Februar

D 4449 B

Langener Zeitung

Amtsverkündungsblatt für die Behörden

ALLGEMEINER ANZEIGER · HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Jeden Dienstag mit der illustrierten Rundfunkbeilage „rtv"

Bezugspreis: monatl. 3,50 DM + 0,70 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,24 DM MwSt. enthalten). Im Postbezug 3,90 DM monatlich + Zustellgebühr (incl. 5,5 % MwSt). Einzelpreis: dienstags 40 Pfg., freitags 60 Pfg. — Druck u. Verlag: Kühn KG, 6070 Langen bei Ffm., Darmstädter Straße 26, Telefon 27 45.

Egelsbacher Nachrichten

mit den amtlichen Bekanntmachungen

Anzeigenpreise: im Anzeigenteil 0,50 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile, im Textteil 1,— DM für die viergespaltene Millimeterzeile + 11 % MwSt. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste 10. Anzeigenaufgabe bis 9 Uhr am Vortage des Erscheinens, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 10 | Dienstag, den 4. Februar 1975 | 79. Jahrgang

Das Bürgertelefon rentiert sich

Fast doppelt soviel Anrufe wie 1973

Die Stadt scheint mit der Einrichtung des Bürgertelefons eine Lücke im Informationskreislauf zwischen Bürger und Verwaltung geschlossen zu haben. An jedem Werktag wählten im vergangenen Jahr durchschnittlich vier Langener die Nummer 2 20 08 an. Im ganzen waren es 917 Anrufer, die per Fernsprechkabel Auskünfte einholten, Beschwerden vorbrachten oder Anregungen gaben. Das sind fast doppelt soviele wie 1973.

Mehr als fünfmal so hoch war die Zahl der auswertbaren Anrufe. Die Stadt schreibt diese erfreuliche Zahl einer im vergangenen Jahr eingeführten Neuerung zu. Während der Dienststunden werden die Anfragen — soweit möglich — sofort bearbeitet. Früher mußten die Ratsuchenden, Ärgerlichen oder Ideenreichen auf ein Tonband sprechen, das sich oft sehr ungeduldig zeigte. Nach zu großen Sprechpausen schaltete sich das Gerät einfach ab, so daß die Angaben wegen Unvollständigkeit nicht bearbeitet werden konnten.

Daß sich die Neuerung bewährt hat, lesen die Sachbearbeiter aus der Tatsache ab, daß im vergangenen Jahr 722 Anrufer während der Dienststunden telefonierten, und nur 195 außerhalb der offiziellen Arbeitszeiten. Dann nämlich tritt das Tonband wieder in Aktion.

Mit welchen Wünschen wenden sich die Bürger eigentlich an die Stadt. Am Anfang des Jahres war die nach dem Umzug in das neue Rathaus veränderte Rufnummer, die viele Langener zum Bürgertelefon greifen ließ. Viele Anfragen betrafen die Öffnungszeiten von Hallenbad, Stadthalle, Restaurant, Bücherei und Sauna. Auch über Veranstaltungen in der Stadthalle oder der Volkshochschule holte man sich häufig Auskunft.

Einen erheblichen Teil der Anrufe machten die Anregungen und Beschwerden auf dem Gebiet des Straßenverkehrs und des Umweltschutzes aus, Beschwerden über zugestellte Einfahrten, verbotswidriges Parken auf dem Bürgersteig, Ampelschaltungen, Wegweisungen, Beschilderungen, Verkehrssperrungen sowie Lärmbelästigungen. Im sozialen Bereich waren es vornehmlich Auskünfte in Rentenversicherungsangelegenheiten sowie über Voraussetzungen und Leistungen in den verschiedenen Sparten der Lebenshilfe. Dagegen herrschten im baulichen Bereich wieder die Beschwerden vor, die sich mit der geplanten Nordumgehung, der Straßenbeleuchtung, den Schäden an Bürgersteigen und Straßen und dem Abfahren des Sperrmülls beschäftigten.

Eine Bitte haben die städtischen Telefonisten an die Bevölkerung. Viele Anrufer benutzen das Bürgertelefon als Auskunftei für Durchwahlnummern innerhalb des Rathauses. Von dieser Anschlußstelle kann jedoch weder zur Stadtverwaltung noch zu anderen im Hause untergebrachten Dienststellen verbunden werden. Um die Durchwahlnummern bekannt zu machen, wird demnächst ein entsprechendes Verzeichnis in der Presse veröffentlicht werden.

Schwierigkeiten beim Schwimmunterricht

Arbeitsgemeinschaft der Langener Schulelternbeiräte appellierte an Rektoren

Der von der Arbeitsgemeinschaft der Langener Schulelternbeiräte veranstaltete zweite Informationsabend zum Thema „Schulsport im Langener Hallenbad" offenbarte deutlich, mit welchen Schwierigkeiten Lehrer und Eltern noch fertig werden müssen, wenn ein geregelter Schwimmunterricht in Langens Schulen Realität werden soll. Die Rektoren aller Schulen stellten fest, daß ihnen die personelle Situation an den Schulen am meisten Sorgen bereitet, sei es, daß nur wenige oder keine Lehrer mit Schwimmberechtigungsschein zur Verfügung stünden, sei es, daß die rechtlichen Bestimungen der Aufsichtspflicht es erforderlich machten, zwei oder drei Lehrer mit einer Schwimmgruppe mitzuschicken.

Daraus ergibt sich das Stundenplanproblem. Alle Rektoren machten auf die Schwierigkeiten der Gestaltung des Stundenplanes und insbesondere auf Probleme bei der zeitlichen Koordination der Sportstunden mit den von der Stadt für die Schulen im Hallenbad zur Verfügung gestellten Zeiten aufmerksam. Grundsätzlich war aber die Bereitschaft zu erkennen, beispielsweise durch Lehrertausch den Zwängen des Stundenplanes und den Notwendigkeiten eines geordneten Schwimmunterrichtes gerecht zu werden.

Wie sollen die Kinder der weiter entfernt gelegenen Schulen ins Hallenbad und zurück in die Schulen befördert werden? Die Arbeitsgemeinschaft beauftragte Herrn Neusel, mit den zuständigen Stellen der Stadt und des Kreises wegen dieser Frage zu verhandeln.

Einig waren sich alle Diskussionsteilnehmer in einem Punkt: Schwimmunterricht sollte als Bereicherung des Sportunterrichts und zum Erlernen des Schwimmens unbedingt in den Schulen erteilt werden. Das Erlernen des Schwimmens hat Vorrang in den Grundschulen vor allem bei den Neun- und Zehnjährigen in den dritten Klassen. Über das Wann und Wie bestanden dagegen erhebliche Meinungsverschiedenheiten, die aber künftig bei etwas gutem Willen ausgeräumt werden können. Einig war man sich auch, daß nicht alle 5000 Langener Schüler, sondern nur ausgewählte Klassen — schon wegen der begrenzten Kapazität des Hallenbades — Schwimmunterricht erhalten können.

Allgemein bedauert wurde von den Langener Eltern, daß die Rektoren der Schulen bisher noch keinen Zeitplan für die Benutzung des Hallenbades erstellt haben.

Die Arbeitsgemeinschaft richtet deshalb den dringenden Appell an alle Langener Rektoren, sich endlich zusammenzusetzen und einen Belegungsplan für das Hallenbad zu beschließen, damit die 18 Stunden, die die Stadt den Schulen pro Woche zur Verfügung gestellt hat, voll ausgenutzt werden können.

Erste-Hilfe-Lehrgang

Am Freitag, dem 14. Februar, beginnt in der Ludwig-Erk-Schule im Ausbildungsraum des DRK Langen um 20 Uhr ein Erste-Hilfe-Lehrgang, der acht Doppelstunden umfaßt. Fahrer aller Führerscheinklassen und Bewerber für Zusatz-Führerscheine zur Personenbeförderung sowie alle Eltern sind herzlich eingeladen.

Der Besuch des Kursus ist kostenlos. Vermittelt werden die neuesten Erkenntnisse auf dem Gebiet der Erste-Hilfe-Leistung.

Im Rathaus wird gerüstet

„Das Rathaus ist in Gefahr" lautet eine Meldung, die zur Zeit im Langener Verwaltungstempel an der Südlichen Ringstraße die Runde macht. Die närrischen Streitkräfte der Langener Karneval-Gesellschaft wollen am kommenden Samstag zum Sturm antreten, um diese Festung in ihre Hand zu bekommen. Pünktlich um 15 Uhr werden sie mit ihren Garden, Elferräten und mit viel Musik erscheinen, um die Schlüsselgewalt über die Stadt zu fordern.

Wie aus dem Rathaus verlautet, ist man nicht gewillt, sich so einfach das Szepter aus der Hand nehmen zu lassen. Umfangreiche Verteidigungsmaßnahmen wurden getroffen, sodaß es mit Sicherheit zu einem amüsanten Scharmützel kommen wird.

Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen, dieses bunte Schauspiel mitzuerleben. Im Anschluß an die Gefechte können sich Sieger und Besiegte bei Ebbelwoi und Brezel erholen. Gleichzeitig wird auch der Fastnachtsmarkt auf dem Festplatz an der Südlichen Ringstraße eröffnet. ⓖ

Fasching für Senioren im Siedlerheim

Das Programm für Senioren läuft wieder an. Am Samstag, 8. Februar, wird im Siedlerheim Fasching gefeiert. Beginn 15 Uhr. Am Freitag, 14. Februar, hält W. Späth einen Dia-Vortrag über Paris, ebenfalls im Siedlerheim, Beginn 15.30 Uhr.

Es soll jedoch nicht beim bloßen Betrachten der Lichtbilder bleiben. Vom 18. bis 21. April haben die Senioren die Möglichkeit, an einer Busfahrt in die französische Hauptstadt teilzunehmen. Der Referent des Vortrags wird als Reiseleiter fungieren. Anmeldungen für die Fahrt nach Paris und die Faschingsveranstaltung nimmt das Sozialamt, Zimmer 6, Telefon 203322, entgegen.

Eine Wanderung für Senioren bietet das Informations- und Unterhaltungsprogramm für ältere Bürger am Donnerstag, dem 6. Februar, an. Treffpunkt ist der Vierröhrenbrunnen um 14 Uhr.

„Langener Begebenheiten„ brachten die Bänkelsänger der SSG nach Melodien der Dreigroschenoper auf die Stadthallenbühne. ZurSitzung „Ob Langen alt, ob Langen neu, uns ist's egal, bei uns wird's fei" hatten sich die Dekorateure etwas Besonderes einfallen lassen: die markantesten Merkmale der Altstadt wie Stumpfer Turm, Stadtkirche und Vierröhrenbrunnen waren vertreten und ebenso die neuen Wahrzeichen Stadthalle, Hallenbad und Rathaus. Davor spielte sich ein buntes Geschehen ab mit einem Programm, das sich sehen und hören lassen konnte. Die gesanglichen Darbietungen überwogen und brachten sehr viel Abwechslung. Die Woge der Heiterkeit war sehr bald auf das närrische Publikum übergesprungen, das sich nicht lange auffordern ließ und von selbst bei den Schunkelliedern in die Höhe ging.

AUS UNSERER STADT

Langen, den 4. Februar 1975

Goldene Brücken . . .

Wir stehen oft bewundernd vor den stählernen und steinernen Bogen, die unsere Brückenbauer über Ströme und Abgründe hinweg geschlagen haben, und mancher kleine Junge wünscht sich heimlich, es ihnen später gleichzutun. Es ist kein leichter, aber ein dankbarer Beruf, Brückenbauer zu sein, denn die Werke überdauern den Meister und erzählen noch späteren Generationen von seinem Können. Aber es gibt auch unsichtbare Brücken, die täglich und stündlich geschlagen werden, von denen wir nur selbst und die Menschen, die es angeht, wissen. Denn in gewissem Sinne sind wir alle Brückenbauer, ohne daß wir es lernen müßten, mit Wasserwaage und Granitquadern umzugehen. Verbindungen sind überall zu schlagen, von Mensch zu Mensch, von Wunsch zu Erfüllung. Wie oft stehen wir vor einem Abhang und wissen nicht mehr weiter, können den Weg auf der anderen Seite zwar erkennen und finden doch den Mut nicht, hinüberzuspringen. Da ist dann plötzlich jemand, der uns eine goldene Brücke baut, mit guten Worten, Vorschlägen, mit seiner selbstverständlichen Hilfe, und schon ist die Unsicherheit und der Abgrund überwunden, und wir können weiterwandern. So manche goldene Brücke hat man uns schon im Gespräch geschlagen, als es uns schwerfiel, eine Bitte auszusprechen, und der andere sie von unseren Augen ablas und ohne Frage gewährte. Es gibt goldene Brücken, die zwei Partner nach einem Streit wieder zusammenführen, kleine Alltagsbrücken, die wir bauen sollten, um unseren Mitmenschen eine Arbeit zu erleichtern, oder auch solche, die zu einem Menschen hinüberschwingen sollte, der uns sein Herz ausschütten möchte. Wenn wir es recht bedenken, sind diese goldenen Brücken von Mensch zu Mensch sogar noch wichtiger für uns als jene herrlichen Bauwerke über Land und Strom.

Wir gratulieren!

. . . Frau Franziska Vogl, Mainstr. 11, zum 82.; Frau Martha Zechel, Nördl. Ringstr. 62, zum 82. und Frau Berta Schreiber, Goethestr. 29, zum 79. Geburtstag am 5. 2.

. . . Herrn Heinrich Werner, Gartenstr. 71, zum 88. und Herrn Oskar Baltruschat, Stettiner Str. 14, zum 79. Geburtstag am 6. 2.

. . . Herrn Philipp Keim, Friedhofstraße 30, zum 76.; Frau Rosine Reitz, Bahnstr. 50, zum 76. und Frau Margarete Kaiser, Beethovenstraße 5, zum 79. Geburtstag am 7. 2.

Mag allen auch im neuen Jahr viel Gesundheit und Freude beschieden sein.

Jahrgänge treffen sich

Der Jahrgang 1892/93 trifft sich am Donnerstag, dem 6. Februar um 15.30 Uhr im Gasthaus „Zum Rebenstock".

Am Mittwoch, dem 5. Februar trifft sich der Jahrgang 1896/97 ab 15 Uhr im Cafe Treusch.

Im Gasthaus „Zum Rebenstock" trifft sich am Mittwoch, dem 5. Februar ab 15.30 Uhr der Jahrgang 1901/02.

Städtische Bühnen Frankfurt

Am amstag, dem 8. 2. 1975 kommt das Samstag Abonnement D der „Urfaust" von Johann Wolfgang von Goethe zur Aufführung. Die Vorstellung beginnt um 20 Uhr, der Bus fährt eine Stunde vorher an den bekannten Haltestellen ab.

Vorlesestunde aus Disney's „Robin Hood"

Die erste Vorlesestunde im neuen Jahr für Kinder zwischen sechs und zehn Jahren findet morgen, Mittwoch, den 5. Februar, von 15 bis 16 Uhr im Clubraum I in der Stadthalle statt.

Vorgestellt wird das Walt-Disney-Buch „Robin Hood". Er ist der Held vieler englischer Volksballaden aus dem 14. und 15. Jahrhundert und lebte als Anführer einer Schar von getreuen Gesellen im Wald von Nottingham. Er beraubte reiche Leute, um den Überfluß an die Armen zu verteilen. Walt Disney stellt alle Figuren seines Buches in Tiergestalt dar, so zum Beispiel den Helden Robin Hood als schlauen Fuchs und König Löwenherz als Löwen.

Schwere Einbrüche aufgeklärt

Diebe und Hehler dingfest gemacht

Einer zehnköpfigen Diebes- und Hehlerbande, der jetzt unter Beteiligung der Offenbacher Kriminalpolizei das Handwerk gelegt wurde, konnten 30 Einbruchdiebstähle, ein Lkw-Diebstahl und drei Pkw-Diebstähle nachgewiesen werden. In der Hauptsache erbeuteten sie Pelze, Lederbekleidung, optische Geräte, Tabakwaren und Spirituosen. Die Höhe des Schadens dürfte rund 700 000 Mark betragen.

Aufgrund eines anonymen Hinweises wurde Ende November 1974 bekannt, daß ein 26jähriger arbeitsloser Tankwart und ein 20jähriger arbeitsloser Schlosser, beide aus Neu-Isenburg, strafbare Handlungen begehen würden; sie würden über größere Menge Zigaretten und Pelze verfügen. Die beiden, die bereits einschlägig in Erscheinung getreten waren, wurden über einen längeren Zeitraum observiert, wobei außer der Kripo Schutzpolizei und Beamte anderer Behörden sowie modernste technische Mittel eingesetzt waren. Dabei stellte sich heraus, daß ein ehemaliger Gaststättenpächter aus Frankfurt ebenfalls zu dieser Tätergruppe gehörte. Sie konnten am 31. Dezember 1974 gegen 2 Uhr in Siegen/Westfalen bei dem versuchten Einbruchdiebstahl in ein Zigarettenlager vorläufig festgenommen werden. Am gleichen Tag wurden Haftbefehle erlassen. Durchsuchungen der Wohnungen erbrachten Hinweise auf strafbare Handlungen, aufgrund derer sie einer Anzahl von Straftaten überführt werden konnten.

Sie sind geständig. 1974 unter anderem folgende Straftaten begangen zu haben: Einbruchdiebstahl in Zigarettenlager einer Firma in Sprendlingen; gestohlen wurden Zigaretten im Werte von 75 000 Mark, die sie an Hehler in Frankfurt verkauften. Diebstahl von Zigarren im Werte von 25 000 Mark aus einem VW-Bus in Mörfelden. Diese Zigarren konnten bereits im Juni 1974 bei einem Hehler, einem Gastwirt in Neu-Isenburg, sichergestellt werden. Der Gastwirt soll sich zur Zeit in der Schweiz befinden. Um die Zigarren abtransportieren zu können, stahlen sie in Mörfelden einen Lastwagen.

Im Mai 1974 brachen sie in ein Spirituosenlager in Buchschlag ein. Spirituosen im Werte von 80 000 Mark verkauften sie ebenfalls an den Gastwirt, der diese Waren zum Teil in seinen Gaststätten absetzte und zum Teil über einen Mittelsmann an eine Großhandlung im Frankfurter Raum verkaufte. Ein Teil der Spirituosen und sämtliche Zigarren konnten sichergestellt werden.

Weiterhin stahlen sie im Frühsommer in Sprendlingen und Langen aus VW-Bussen Zigaretten im Werte von 30 000 Mark, die ebenfalls an den Gastwirt verkauft wurden und zum Teil sichergestellt werden konnten. Bei einem Einbruchdiebstahl in die Filiale eines Kaffeegeschäftes in Neu-Isenburg erbeuteten sie Kaffee und Zigaretten im Werte von rund 5000 Mark.

Auch für Expressgut gelten künftig Postleitzahlen

Die Bundesbahn wird mit dem Fahrplanwechsel am 1. Juni 1975 im Expreßgutverkehr die Postleitzahlen der Bundespost übernehmen. Vor dieser offiziellen Einführung sollen die Leitzahlen schon vom 24. Februar an innerdienstlich angewandt werden. Bei der Annahme wird von der Bundesbahn auf der Expreßgutkarte und auf der Sendung die Postleitzahl vermerkt, vom 1. Juni an muß sie dann der Absender selbst anbringen. Reisegepäck wird bereits vom 31. Januar an nach Postleitzahlen geleitet. Die Bundesbahn sieht in dem neuen Verfahren eine weitere Möglichkeit, Arbeitsaufwand und Kosten im Expreßgut- und Gepäckverkehr zu senken und damit das Verhältnis von Kosten und Erträgen wieder zu verbessern.

Gastwirte tagten im »Treppchen«

Fritz Wiederholt bleibt Vorsitzender

In der Gaststätte „Zum Treppchen" saß am vergangenen Mittwoch ein fachkundiges Publikum. Die Wirte aus Langen und Umgebung, in der Gastwirtevereinigung zusammengeschlossen, hielten ihre Jahreshauptversammlnug ab. Vorsitzender Fritz Wiederhold erwähnte in seiner Begrüßung, daß diese Vereinigung nunmehr 55 Jahre bestehe und man mit Freude verzeichnen könne, daß aus Langen drei der bei der Gründung vorhandenen Lokale auch heute noch im Familienbesitz seien. Es sind das Hotel „Deutsches Haus", das Hotel „Weingold" und die Gaststätte „Zum Haferkasten".

Dann ging der Vorsitzende auf die Aktivitäten der Vereinigung im vergangenen Jahr ein und zeigte, daß es eine Fülle von Arbeiten gegeben habe. In den Mittelpunkt stellte er die Bemühungen um Abschaffung der Getränkesteuer, was leider von der Stadt Langen abgelehnt worden sei.

„Es ist nicht zu verstehen", sagte Wiederhold, „daß man in einer so fortschrittlichen Zeit, in der wir leben, noch mit einer Brüningschen Notverordnung aus dem Jahre 1930 Geld eintreibt" und erklärte weiter, daß auf Betreiben der Hotel- und Gaststättenvereinigung die Angelegenheit Getränkesteuer zur Zeit vor dem Bundesgericht in Karlsruhe behandelt werde und noch in diesem Jahr eine Entscheidung zu erwarten sei.

Ein Koch- und Servierlehrgang wurde mit großem Erfolg in der Lehrküche der Stadtwerke durchgeführt. Für die Überlassung der Einrichtung dankte Wiederhold.

Die silberne Ehrennadel der Vereinigung und eine Urkunde hatte im vergangenen Jahr die Gaststätte „Waldhaus" anläßlich ihres 25jährigen Bestehens erhalten und Frau Lina Kelm, die Seniorchefin des Hotels „Weingold", war zu ihrem 90. Geburtstag Ehrenmitglied geworden.

Der folgende Kassenbericht war zufriedenstellend, auch die Zahl der Mitglieder hat sich von 22 auf 46 erhöht, was beifällig zur Kenntnis genommen wurde. Die Vorstandswahlen ergaben keine Neuerungen. Fritz Wiederhold wurde als Vorsitzender bestätigt, sein Vertreter und Schriftführer blieb Rudi Moritz.

CDU fordert neue Station für die Feuerwehr

Rund 7000 Mark wollen die Christdemokraten in den Haushaltsplan 1975 eingesetzt wissen, um eine Mini-Grünzone auf den Grundstücken Friedensstraße 17/19 anzulegen.

Die Freiwillige Feuerwehr soll nach dem Willen der CDU besser gestellt werden. Der Magistrat soll eine Standortuntersuchung, ein Raumprogramm und eine Zielplanung für eine neue Station der Feuerwehr erstellen lassen. Der Antrag wird damit begründet, daß die Langener Feuerwehr zwar gerätetechnisch den Erfordernissen entsprechend ausgestattet sei, daß es aber an der Unterbringung hapere. Eine neue Feuerwehrstation sei daher vordringlich.

Des weiteren sei die Haushaltsstelle für die Errichtung von beleuchteten Transparenten zu erhöhen. Beleuchtete Hinweisschilder zu den Rathaus-, Stadthallen- und Hallenbadparkplätzen seien notwendig, um eine gute Sichtbarkeit aus beiden Fahrtrichtungen sicherzustellen. Bei Dunkelheit seien die Parkplätze für ortsunkundige Verkehrsteilnehmer zu unübersichtlich.

Dem Autofahrer durch die Blume gesagt

Erst kürzlich (wir berichteten darüber) hatten die Eltern der Schüler der Albert-Schweitzer-Schule in Oberlinden Vorschläge unterbreitet, wie die Schulwege im dortigen Bereich besser gesichert werden könnten. Die CDU-Fraktion griff nun diese Anregungen auf.

In der Haushaltsstelle für die Anschaffung von Geräten usw. soll eine Summe für Blumenkübel eingetragen werden. Auf dem Bürgersteig Berliner Allee/Forstring (Einkaufszentrum II) sollen sie dem Autofahrer durch die Blume bedeuten, daß an dieser Stelle nicht mehr geparkt werden darf. Begründung: „Der dort insbesondere zur Schulwegsicherung angebrachte Zebrastreifen kann von den aus Richtung Mörfelder Landstraße kommenden Autofahrern durch Sichtbehinderung nur spät wahrgenommen werden."

Zusammen mit dem Eltern setzt sich die CDU dafür ein, daß die Litfaßsäule an der Bushaltestelle Albert-Schweitzer-Schule versetzt wird. Nachlauf spielende Kinder liefen dort oft unerwartet auf die Fahrbahn. Erst vor kurzem sei an dieser Stelle ein Kind angefahren worden.

Städtische Prämien für Verbesserungsvorschläge?

Durch Kostensteigerung und die schwierige finanzielle Situation sei es von äußerster Bedeutung, jede Rationalisierungsmöglichkeit rechtzeitig zu nutzen, stellen die Christdemokraten fest. Die CDU-Parlamentarier schlagen daher vor, für die Bediensteten der Stadt ein Verbesserungsvorschlags-System einzuführen. Jedem Mitarbeiter, der einen geeigneten Vorschlag mache, sei eine Prämie auszuzahlen. Zu diesem Zweck sollen im Haushalt 1975 5000 Mark bereitgestellt werden.

Nach über drei Jahrzehnten am gleichen Schreibtisch in den Ruhestand

Walter Götz (l.) hörte zum Abschied aus dem Dienst anerkennende Worte von Oberforstmeister Lütkemann (r.).

In einer kleinen Feierstunde im Forstamt in der Dieburger Straße wurde am Freitagnachmittag Walter Götz in den Ruhestand verabschiedet. Oberforstmeister Lütkemann ging in einer Ansprache auf den Werdegang seines scheidenden Mitarbeiters ein, der im Jahre 1942 nach seiner Kriegsverwundung in das Geschäftszimmer des Forstamtes kam und — so Lütkemann — fast 33 Jahre hinter dem gleichen Schreibtisch treu und gewissenhaft seine Pflicht erfüllt hat. Der Leiter des Forstamtes und auch der Landforstmeister, der später im Auftrag des Hessischen Ministers für Umwelt die Urkunde überreichte, lobten das freundliche Wesen von Walter Götz, seine Ausdauer und die Zuverlässigkeit. Auch die Kollegen hatten gute Worte des Abschieds. Mit den besten Wünschen für den wohlverdienten Ruhestand, aber auch mit der Bitte und dem Wunsch, auch in Zukunft den freundschaftlichen Kontakt zum Forstamt zu halten, klang diese Abschiedsstunde aus.

Der Leser hat das Wort

Zusammenarbeit der Vereine — ein Erfordernis der Zeit

Diese Zielsetzung lag einer Initiative zugrunde, noch im Jahre 1974 die ortsansässigen Leichtathletik-Vereine zu einem konkurrenz- und leistungsfähigen Club zusammenzuführen.

Das Scheitern des mit großem persönlichen Einsatz geführten Unterfangens begründete sich nicht etwa in unbewältigten bzw. ungeklärten Sachfragen, sondern in einer über die Maße traditionsgebundenen Haltung des SSG-Vorstandes. Dem gegenüber bekundete der Vorstand des TV Langen erwartungsgemäß besonderes Interesse und gewährte aktive Unterstützung in der Frage der Vereinigung der Leichtathletik Langens.

Erstmals im Oktober wurde das Wort an die Verantwortlichen der Vereine TV Langen und SSG Langen gerichtet. Aufgerufen zu einer objektiven Betrachtung des angesprochenen Komplexes mußten Tradition der Vereine sowie zu erwartende Sachprobleme zurückstehen, um der Leichtathletik und der sie betreibenden Jugend willen. Die Chance zu mehr Popularität und besserer Entfaltungsmöglichkeit für die Leichtathletik auch in Langen kann nur über den Weg der Zusammenarbeit und seine positiven Effekte führen. Gemeinsame Nutzung vorhandener Sportstätten und Trainingsgeräte sowie die integrierende Kraft junger Übungsleiter mit dem Ziel der Talentförderung würde den Erfolg zwangsläufig nach sich ziehen. Eine junge schlagkräftige Wettkampftruppe, getragen durch persönlichen Ehrgeiz und Erfolgsstreben, aber auch durch Mannschaftsgeist, bildete den Kern des neuen Leichtathletik-Clubs, eingefaßt durch die zahlreichen Sportabzeichenfreunde, „Jedermannssportler" und stillen Liebhaber der Leichtathletik.

Selbstverständlich braucht „gut Ding Zeit", wie man allenthalben Inaktivität und abwehrende Haltung zu rechtfertigen sucht, aber schließlich muß auch einmal ein Anfang geschaffen werden. Stillstand bedeutet im Sport Rückschritt, denn die Konkurrenz hat längst die Notwendigkeit der Kooperation erkannt. Zeitgemäße Vereinspolitik zeigt sich beispielsweise mit einem Blick über den Zaun bei der LG Frankfurt, die sich in wenigen Jahren vom namenlosen zum zweitbesten Verein Hessens katapultierte.

Jedoch sollte man trotz des Mißerfolges dieses ersten Anlaufs zu einer Zusammenarbeit den Mut nicht sinken lassen und auch weiterhin alle Energie auf eine Zusammenarbeit der Vereine konzentrieren. Vielleicht repräsentieren sich die Leichtathletikfreunde schon im nächsten Jahr unter einheitlichem Namen und vertreten mit vereinten Kräften die Stadt Langen der Konkurrenz und der Öffentlichkeit gegenüber.

Thomas Merkel
Im Hasenwikel 16

Kompliment an zwei Pädagogen

Rektor Kurt Benndorf und Lehrer Gerhard Gäbler schieden aus dem Schuldienst

Keine klingenden Kinderstimmen versüßten Rektor Kurt Benndorf und Lehrer Gerhard Gäbler den Abschied aus dem Schuldienst. Die Schüler der Albert-Einstein-Schule zogen es vor, ihre Pauker — ein bißchen und sehr liebevoll — auf die Schippe zu nehmen. Sie trugen selbsterdachte Limericks vor, enthüllten die kleinen Schwächen, aber auch die Vorzüge der beiden Pädagogen (kleine Kostprobe: „Wir sagen ganz am Rand, sie hatten auch Verstand") und bescheinigten ihnen zum Schluß als großes Schülerlob: „Mit ihnen konnte man reden."

Rektor Kurt Benndorf (l.) und Dipl.-Ing. Gerhard Gäbler (r.) wurde auch von den Schülern herzlich verabschiedet

Die Abschlußfeier am Freitagmorgen im Saal der Albert-Einstein-Schule war ein Kompliment an die künftigen „Ruheständler", ein Wort übrigens, das sie beide verabscheuten. Blumensträuße und originelle Abschiedsgeschenke häuften sich auf den Ehrenplätzen. Der Rednerreigen nahm kein Ende, dabei sollte es nach dem offiziellen Teil der Feier noch ein paar Leckereien geben, auf die die Anwesenden, Lehrer, Schüler und Ehrengäste, unter ihnen Bürgermeister Kreiling, Stadtverordnetenvorsteher Wieklinski, Erster Stadtrat Liebe und die Rektoren der Langener Schulen, jedoch fast zwei Stunden warten mußten.

Den feierlichen Akzent setzte der Schüler Oliver Aust aus der Klasse 8bR. Seine musikalische Einlage am Flügel ersetzte den sonst bei solchen Anlässen üblichen Schulchor. Begrüßungsworte sprach Konrektor Klaus Hilgardt. Er hob hervor, was Kurt Benndorf während seiner Rektorenzeit besonders am Herzen gelegen hatte, das Kurssystem in Englisch und Mathematik. Sichtbare Erfolge hätten die Mühe um das Modell gelohnt. So nebenbei habe diese Unterrichtsform auch einen erfreulichen Nebeneffekt gezeigt. Durch die homogenen Leistungsgruppen sei das realisiert worden, was sich andere Schulen seit Jahren wünschten: die kleine Klasse. Um einen Nachfolger, beruhigte der Konrektor seinen ehemaligen Vorgesetzten, brauche sich der Scheidende nicht zu sorgen: „Die sitzen schon in den Startlöchern."

Einträchtig versicherten Schulrat Köppler, Schulamtsvertreter Eysen, Elternbeiratsvorsitzender Groh und Personalratsvorsitzender Kalisch dem scheidenden Rektor „eine gute Zusammenarbeit." Schulrat Köppler bedachte auch die organisatorischen Schwierigkeiten, die zu bewältigen waren: „Wir haben uns daran gewöhnen müssen, daß in der Schule nicht das Normale das Normale ist, Vertretungen . . ." Amtsrat Eysen erinnerte an „immer faire Auseinandersetzungen", wenn es um schulische Probleme ging. Personalratsvorsitzender Kalisch schließlich lobte den guten Kontakt zwischen Vorgesetztem und Lehrer: „Er war mehr im Lehrer- als in seinem Rektorenzimmer zu finden. Stadtverordnetenvorsteher Dr. Wieklinski mußte vor seiner Ansprache gegen einen kurzen Heiterkeitsausbruch der Schüler ankämpfen: „Ich bin heute nicht als Zahnarzt hier."

Schulsprecherin Conni Dubie bedauerte das Ausscheiden des Rektors: „Er fand immer einen Ausweg zugunsten der Schüler" und einer ihrer Vertreter im Amt murmelte im Hintergrund: „Schade, daß Herr Gäbler geht, ich habe nie einen Lehrer erlebt, der so viele Späße gemacht hat." Rektor Fürst von der Adolf-Reichwein-Schule übermittelte seinen Kollegen „die herzlichsten Wünsche für ein Leben in Freiheit."

Gerhard Gäbler reagierte direkt: „Nun, ich gebe zu, daß ich künftig nicht mehr um halb sechs aufstehen werde." Aber, man merkte es dem gelernten Flugzeugstatiker, der erst später in den Lehrerberuf überwechselte, an, daß er mit Bedauern aus dem pädagogischen Dienst schied. Seine schönste Schulzeit, gestand er dem Kollegium der Albert-Einstein-Schule, dem er seit 1965 angehörte, habe er jedoch nicht in Langen, sondern in einer Zwergschule erlebt. „Dort waren die Ziele einer Gesamtschule fast verwirklicht", schwärmte er, „es gab kein Sitzenbleiben. Und wenn einer ein Jahr wiederholen mußte, dann merkte er es gar nicht. Sie saßen ja alle im gleichen Klassenzimmer."

Rektor Benndorf beendete den offiziellen Teil der Feier mit einem dicken Lob an sein Kollegium: „Sie verdienen den Dank, den Sie mir gezollt haben. Denn Sie haben mir die Möglichkeit gegeben, meine pädagogischen Ziele zu verwirklichen."

Stadt-Spiegel

Freizeitgestaltung

Die berühmten drei „F" der Freizeit — Fernsehen, Flaschenbier und Filzpantoffeln —, die seit Jahren das Freizeitverhalten der Bürger beherrschten, scheinen im Rückgang begriffen. „Man geht wieder mehr aus" heißt die Parole. Wie anders könnte man sich erklären, daß die meisten Veranstaltungen trotz angespannter wirtschaftlicher Lage sehr gut besucht und teilweise sogar ausverkauft sind.

Zwar übt der Karneval und alles, was mit ihm zusammenhängt, jedes Jahr eine besondere Anziehungskraft aus. Jedoch bestehen auch andere Veranstaltungen durchaus neben dem Prinzeo Karneval.

So hatte das Konzert der Kunst- und Kulturgemeinde am Sonntagabend in der Stadthalle einen großen Erfolg zu verzeichnen und auch der Theaterring ist zufrieden, daß für seine Aufführung am kommenden Freitag viele Karten verkauft worden sind.

Daß Langen ein guter Boden für karnevalistische Sitzungen ist, erkennt man daran, daß nach den beiden großen LKG-Sitzungen am Wochenende davor auch die SSG-Fremdensitzung am Samstag in der Stadthalle ausverkauft war. Zahlt man die Besucher der Feuerwehrsitzung am Freitag hinzu, so haben insgesamt rund 2000 Langener die Blütenreden verlolgt. Der gleichzeitig laufende Liederkranz-Maskenball ließ ebenfalls nichts zu wünschen übrig und die Tingeltangel-Party der LKG am Fastnachtsamstag ist ebenfalls ausverkauft.

Erfreulich für die Vereine, die sich große Mühe geben, hohe Kosten haben und manches Risiko eingehen. Erfreulich aber auch für alle, die ihre Freizeitseligkeit nicht mehr in den bereits erwähnten drei „F", sondern in der Atmosphäre der Gemeinschaft suchen.

Folklore-Nachmittag des Stadtjugendrings

Am vergangenen Sonntag fand wieder einmal ein Tanznachmittag des Stadtjugendrings in der Turnhalle des Dreieich-Gymnasiums statt. Mit etwa 140 Zuschauern und Tänzern war die Veranstaltung gut besucht.

Eine Polonaise, zu der Gerhard Neudorf mit dem Akkordeon aufspielte, eröffnete das Programm. Die Interessengemeinschaft Volkstanz des Dreieich-Gymnasiums, unter der Leitung von Gerhard Neudorf, zeigte vorwiegend Tänze aus Deutschland und Amerika. Der von Barbara Mann geleitete Tanzkreis des Stadtjugendrings führte vor allem amerikanische Tänze vor. Besonderen Beifall fand ein Tanz, bei dem die Mitwirkenden in Schlafanzügen und Nachthemden auftraten. Cornelia Brehler mit ihrer Tanzgruppe des Stadtjugendrings hatte sich auf osteuropäische Tänze spezialisiert. In stilechten Kostümen wurde zu Melodien aus Rumänien, Bulgarien, Serbien und Griechenland getanzt. Die Gruppe bot nicht nur beachtliche tänzerische Leistungen, sondern war mit ihren farbenprächtigen Kostümen für die Zuschauer auch eine besondere Augenweide. Gäste aus Marburg führten den Siebenbürger Rheinländer und Crested Hen aus Dänemark vor. Zum erstenmal trat die Tanzgrupe der TVL-Fechtabteilung an die Öffentlichkeit. Sie zeigte den Langschwerttanz der nordenglischen Ortschaft Sleights. Die Akkordeonspielerinnen Gisela und Monika Kampa lieferten die Musikbegleitung zum Klingen der Schwerter.

Es war sehr erfreulich für die Veranstalter, wie begeistert nicht nur die Jugendlichen, sondern auch die älteren Zuschauer bei den gemeinsamen Tänzen mitmachten. Dies soll ein Ansporn sein, noch weitere solche Veranstaltungen durchzuführen.

Weitere Krankenschwestern aus Korea

Die guten Erfahrungen, die der Kreis Offenbach schon seit längerer Zeit im Dreieich-Krankenhaus in Langen und im Kreiskrankenhaus Seligenstadt mit Krankenschwestern aus Korea gesammelt hat, haben den Kreisausschuß veranlaßt, zehn weitere koreanische Pflegekräfte unter Vertrag zu nehmen. Sie trafen am Montag im Dreieich-Krankenhaus ein.

Wie Landrat Walter Schmitt und Erster Beigeordneter Wilhelm Thomin dazu mitteilten, wurde mit den koreanischen Krankenschwestern ein dreijähriger Arbeitsvertrag abgeschlossen.

Die Schwestern befinden sich bereits seit dem 21. Dezember in der Bundesrepublik. Zunächst nahmen sie in Westfalen an einem Integrationslehrgang teil, wobei die Vertiefung der deutschen Sprache im Vordergrund stand.

Seit dem 13. Januar sind folgende Artikel in der PREISSENKUNG

VOX Kaffee Mocca 500 g-Packung statt 7.88 — 5.99
Asmussen Rum 40 Vol.% 0,7 ltr.-Flasche statt 7.98 — 7.48
Patna Spitzenreis 500 g-Packung statt 1.48 — –.99
FA-Seife 150 g-Badestuck statt 1.24 — –.99
Frischmilch 3,5% F. i. Tr. 1 ltr.-Schlauchpackung statt –.93 — –.89
Sauerrahm 150 g-Becher statt –.49 — –.39
Fruchtjoghurt Erdbeer oder Kirsch 500 g-Becher statt –.99 — –.89
Exquisa Frischkäse 70% F. i. Tr. 200 g-Packg statt 2.08 — 1.98

DER HL-DIST BILLIG.

HL MARKT

Abgabe dieser Sondereingebote nur in haushaltsüblichen Mengen, solange Vorrat reicht.

Schweinekotelett zart, oder Schweinekammbraten saftig, 500 g — 3.48
Delikateß-Kalbsleberwurst 100 g — 1.08
Oberhess. Schwartenmagen pikant, 100 g — –.88
Ital. Zitronen Klasse II, 10 Stück im Netz — –.98
Ital. Voll-Blutorangen Klasse I, »Moro«, 2 kg-Netz — 1.98
1973er Flonheimer Adelberg Kabinett 0,7 ltr.-Flasche — 1.98
Buton ital. Vermouth rot oder weiß 0,7 ltr.-Flasche — 2.79
Sekt: Söhnlein »Brillant« oder Faber »Krönung« 0,75 ltr.-Flasche — 3.79
Orangensaft 1 ltr.-Packung — –.69
Orig. London Dry Gin »Finsbury« 40 Vol.% 0,7 ltr.-Flasche — 7.98
Lenor Weichspüler 5 ltr.-Flasche — 7.77
Böklunder Saftwürstchen 10 Stück à 50 g, Glas — 3.79
Rollmops oder Bismarckhering 500 g-Glas — 1.79
Franz. Camembert »Rose d'Or« 40% F. i. Tr., 250 g-Schachtel statt 2.59 — 1.79
After Eight 200 g-Packung — 1.99

Sparkasse verweist auf solide Steigerungen

Positive Geschäftsentwicklung bei Bilanzsumme und Einlagen

Die Direktoren der Bezirkssparkasse Langen können ruhig schlafen. Im volkswirtschaftlich schwierigen Geschäftsjahr 1974 konnten sie „solide" Steigerungen sowohl bei der Bilanzsumme als auch den Einlagen feststellen. Die Bilanzsumme erhöhte sich um 6,8 Prozent auf 359,5 Millionen Mark, der Umsatz der Sparkasse nahm um 10,6 Prozent auf 4,6 Milliarden Mark zu. Zurückzuführen sei diese Entwicklung hauptsächlich auf Spareinlagen von Privatpersonen. Kommentiert Direktor Karl Niessen: „In schlechteren Zeiten nimmt der Sparwille zu, das ist makaber, aber eine Tatsache."

Die Spareinlagen von Privatpersonen und Privatunternehmen stiegen 1974 um 20,3 Millionen Mark, die Einlagen öffentlicher Stellen gingen dagegen stark zurück. Das Durchschnittsguthaben pro Sparkonto betrug 3954 Mark. Auch die prämienbegünstigten Spareinlagen erhöhten sich 1974 um vier Millionen Mark.

Beliebteste Anlageform der Sparkassen-Kunden sind die Sparkassenbriefe. Insgesamt summierte sich der Gegenwert verkaufter Sparkassenbriefe am Stichtag auf rund 16 Millionen Mark.

64 763 Sparer hat die Sparkasse Langen aufzuweisen, im vergangenen Jahr wurden knapp 7000 neue Konten eröffnet. Insgesamt schrieb die Bank 15,3 Millionen Mark Zinsen gut, die Sparkassenbrief-Besitzer erhielten 926 000 Mark. Die Gireokonten erfreuten sich ebenfalls immer größerer Beliebtheit, 2906 Konten wurden 1974 eröffnet, die Tendenz ist weiter steigend. Am Stichtag 31. Dezember verwaltete die Sparkasse insgesamt 86 154 Einlagekonten.

Das Kreditgeschäft entwickelte sich stabilitätskonform. Die Privatkunden hielten sich zurück, dagegen erhöhten sich die Kommunaldarlehen um acht Millionen auf 71,4 Millionen Mark. Insgesamt betrugen die langfristigen Ausleihungen Ende 1974 140,5 Millionen Mark.

Zur Zeit unterhält die Bezirkssparkasse Langen im Westkreis Offenbach 19 Kassenstellen und drei fahrbare Zweigstellen mit elf Haltepunkten. In Kürze wird in Dietzenbach eine weitere Niederlassung eröffnet.

Beim Maskenball des Männerchor „Liederkranz" am vergangenen Samstag in der TV-Turnhalle zogen auch Zigeuner mit ihren Wagen ein. Sie ließen sich sogar nieder und auch ein Lagerfeuer fehlte nicht. Es waren Sänger, die in diesem netten Aufzug dem Motto des Abends „Pullta-Zauber" sichtbaren Ausdruck gaben. Die Mühe lohnte sich: es wurde eine erfolgreiche Veranstaltung mit einem Publikum, das auf seine Kosten kam.

Viermal kam eine Schußwaffe zum Einsatz

Polizei zieht Bilanz über Einsätze im vergangenen Jahr

Bilanz ihrer Tätigkeit im vergangenen Jahr zog die Schutzpolizei in Stadt und Kreis Offenbach. Dabei waren den Angaben zufolge die Einsätze „mit Anwendung unmittelbaren Zwanges außerordentlich gering". Viermal kam eine Schußwaffe zum Einsatz, 23mal setzten die Beamten ihren Schlagstock ein, 198mal wurde körperliche Gewalt angewandt.

Weiter geht's mit Zahlenkolonnen. (Die erstgenannte Zahl gilt für das erste Halbjahr 1974, die zweite, in Klammern, für das zweite Halbjahr). 304 (209) Personen wurden verhaftet, 570 (562) Personen festgenommen. 282 (276) Verwahrungen, 1159 (1194) Durchsuchungen, 669 (541) Sicherstellungen und 190 (72) Beschlagnahmen gehen auf das Konto der Polizei.

Des weiteren bewachten die Beamten 257 (280) Gefangenentransporte, 26 (45) mal mußten Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens sowie Geld- und Werttransporte begleitet werden.

Kontrolliert (Einhaltung der Polizeistunde und Jugendschutz) wurde 3094 (3909) mal, 653 (324) Beamte waren bei 301 (142) Bränden eingesetzt. Bei Überfällen und Schlägereien sorgten 1315 (1102) Beamten wieder für Ruhe. Gefahndet wurde 612 (913) mal, 1655 (2141) Polizisten waren hierfür eingesetzt. Suchaktionen wurden in 103 (89) Fällen gestartet.

Im Verkehrsdienst waren die Beamten besonders rege. Es wurden 971 (960) Strafanzeigen (ohne Unfälle) aufgenommen, 5502 (3729) Ordnungswidrigkeitsanzeigen wurden erstellt. Zusammen mit 6181 (6617) Verwarnungen mit Verwarnungsgeld ergab dies einen Betrag von 85 262 (95 842) Mark.

Wirkungsvoll überwacht wurden die Ein- und Ausfallstraßen in den Städten und Gemeinden des Dienstbezirks. Wegen Geschwindigkeitsübertretung wurden 1857 (1238) Verkehrsteilnehmer angezeigt, 1295 (1725) verwarnt. Unterricht für Verkehrserziehung wurde 198 (217) mal gehalten.

Insgesamt waren 1974 22 336 (22 485) Streifen unterwegs, tagsüber waren es 14 583 (14 449), nachts 7753 (8036), davon 492 (238) Zivilstreifen. Zurückgelegt wurden 748 664 (674 490) Kilometer.

Stadt will verstärkt gegen Parksünder vorgehen

Langener Bürger haben sich bei der Stadt über rücksichtslos parkende Kraftfahrer beschwert. Sie stellten ihren Wagen auf Bürgersteigen und Radfahrwegen ab, ohne auf die dadurch erzeugten Behinderungen zu achten. Deshalb wollen die Stadtväter künftig hart durchgreifen, „sollten gutgemeinte Hinweise und Ermahnungen keine Früchte tragen." In diesem Falle sei mit verstärkten Streifen zu rechnen.

„Jedem Verkehrsteilnehmer seinen Platz", vereinfachen die städtischen Sachbearbeiter die Vorschriften der Straßenverkehrsordnung. Autos haben auf Bürgersteigen und Radwegen nichts zu suchen. Ausnahmen sind nur dann zulässig, wo durch Verkehrszeichen (weißer Pkw auf blauem Grund) oder durch eine weiße Farbmarkierung das Abstellen von Kraftfahrzeugen auf Bürgersteigen und Radwegen ausdrücklich erlaubt ist.

Bahn lockt Kurzurlauber mit Städtetouren

Für diejenigen, die ein verlängertes Wochenende planen oder noch ein paar Tage Urlaub haben, bietet die Bundesbahn Städtetouren an.

Das Angebot schließt ein: Hin- und Rückfahrt (nach Wahl IC/TEE, 1. oder 2. Klasse), Übernachtungen in sehr guten bis gutbürgerlichen Hotels, eine Stadtrundfahrt und ein Gutscheinheft für ein Spezialprogramm. Die Anreise zum Ausgangspunkt einer Städtetour ist um 50 Prozent ermäßigt.

Der Städtetourist hat die Wahl zwischen insgesamt 41 Zielen des In- und Auslandes. Von Hamburg bis Lausanne, von Berlin bis Paris. Die Reisen können überall da gebucht werden, wo es Fahrkarten gibt.

Langener Schützen im Aufwind

Die Langener Schützen der Disziplin Luftpistole bezwangen am 14. Januar den Tabellenführer Hainstadt in der Kreisklasse mit 39 Ringen und rückten damit vom 3. auf den 2. Platz vor. Die Schützen Frigge (268), Matschak (259), van Nuland (268), Flöck (268) brachten 1063 Ringe zustande. Hainstadt erzielte insgesamt 1024 Ringe.

Am 28. Januar war eine weitere Begegnung der Kreisklasse mit der Luftpistole Langen gegen Dreieichenhain. SG Langen war zur Höchstform aufgelaufen und gewann überragend mit 41 Ringen Differenz. Herausragender Schütze war Gerd Frigge mit 273 Ringen, Flöck (267), Pfistner (267), van Nuland (264).

In der Grundklasse Disziplin Luftgewehr am 21. Januar gegen Dreieichenhain konnte die SG Langen das Duell für sich entscheiden. 75 Ringe mehr sind ein ganz klarer Vorsprung. Die Sieger hatten folgende Ergebnisse: Yvonne Schäfer (271), Kuhn (258), Freimuth (254), Klepper (246), Schaum (251), Scheinkönig (245), insgesamt also 1525 Ringe.

Auch die Termine für die Vereinsmeisterschaften der Schützengesellschaft Langen liegen fest:

18. Februar: Luftgewehr

22. und 23. Februar: Zimmerstutzen und Scheibenpistole

25. Februar: Luftpistole

1. und 2. März: Kleinkaliber (50 und 100 m) und Sportpistole

8. und 9. März: Kleinkaliber International, Schnellfeuerpistole u. Bogenschießen 25 m

15. und 16. März: Laufender Keiler

Am 21. März findet die alljährliche Generalversammlung statt.

Zu Beginn der Vereinsmeisterschaften wird der neu eingerichtete Stand für „Laufende Keiler" fertiggestellt sein. Von dieser neuen Disziplin im Sportschießen erhofft sich die SG Langen lebhaften Zuspruch. Zu gegebener Zeit werden wir ausführlich darüber berichten.

Vorfahrt nicht beachtet

Einen Leichtverletzten und einen Sachschaden von ca. 4.500 Mark forderte ein Verkehrsunfall in Langen. Ein Autofahrer befuhr den Leukertsweg in westlicher Richtung und beachtete an der Kreuzung Wilhelmstraße nicht die Vorfahrt eines anderen Fahrzeugs, das die Wilhelmstraße in südlicher Richtung befuhr. Es kam zum Zusammenprall, wobei der Mitfahrer im zweiten Wagen leichte Verletzungen erlitt.

Udo Lindenberg in der Sporthalle in Darmstadt

Udo Lindenberg, von Musikzeitschriften nach Umfrageergebnissen zum Superstar Nummer 1 gekürt, gastiert am Freitag, 7. Februar, 20 Uhr innerhalb einer Deutschland-Tournee in Darmstadt, Sporthalle am Böllenfalltor. Er wird begleitet vom Panik-Orchester.

Langener Besucher können über das alberti-concert-büro, Telefon 0 61 51 / 5 23 18, Eintrittskarten per Post beziehen. Mit neuen Songs und großem Orchester werden sich die Les Humphries Singers am Samstag, 15. Februar um 19 Uhr in Darmstadt, ebenfalls in der Sporthalle, vorstellen.

Arzt und Politiker

Der Schlesier Johann Jessenius von Jessen

Der Breslauer Johann Jessenius von Jessen, der „große Arzt und Märtyrer der Politik", der Freund Tycho Brahes, darf als eine jener historischen Persönlichkeiten angesehen werden, die sich weit über ihre Zeit hinaus hohe Achtung und menschliches Mitempfinden erwarben. Eine innere Unruhe trieb ihn aus der stillen Stube des Gelehrten in die Arena politischer Kämpfe, seinem verhängnisvollen Geschick entgegen, das ihn auf dem Schafott ein tragisches Ende finden ließ.

Johann Jessenius von Jessen entstammte einer altadligen ungarischen Familie, die 1514 nach der Einnahme Budapests durch die Türken und dem Verlust eines großen Teils ihrer Besitzungen nach Schlesien übersiedelte. Er wurde am 27. Dezember 1566 zu Breslau geboren, ging 1586 nach Leipzig, um Medizin zu studieren, begab sich 1588 nach Italien und erwarb in Padua die Doktorwürde. Dann kehrte er nach Breslau zurück, wo er eine Zeitlang praktizierte, wurde 1595 Dozent in Wittenberg, wo er bald eine zahlreiche Zuhörerschaft um sich versammelte und sich namentlich als Lehrer der Anatomie einen bedeutenden Ruf erwarb. So wurde er schon bald zum ordentlichen Professor der Medizin und zum Kursächsischen Leibarzt ernannt. Als 1600 ihn politische Angelegenheiten nach Prag riefen, hielt er vom 6.-12. Juni vor mehr als 1 000 Personen aller gebildeten Stände Vorträge über die Anatomie. Noch im selben Jahre veröffentlichte er in Wittenberg eine kurzgefaßte Geschichte der Medizin im allgemeinen und der medizinischen Fakultät der Universität Wittenberg von ihrer Gründung an im besonderen.

Dem Drängen seiner Anhänger nachgebend, übersiedelte der gelehrte Arzt 1602 ganz nach Prag, wo er sieben Jahre am Hofe Kaiser Rudolfs praktizierte und nach dessen Tode unter Kaiser Matthias im gleichen Sinne wirkte. Als Rektor und Kanzler der Universität suchte er die Erziehung in den Schulen zu verbessern. Jessen war es, den die böhmischen Herrscher und Stände mit einer Gesandtschaft an die ungarischen Stände reformierten Bekenntnisses betrauten, in der Absicht, in Religionsangelegenheiten ein Bündnis abzuschließen. In Preßburg angelangt, wurde er von der Vertretung der Staatsregierung als Verschwörer und Abtrünniger mißtrauisch empfangen und jeder seiner Schritte aufs strengste bewacht. Durch Überlistung gelang es dem Palatin von Ungarn, der sich eines gefälschten kaiserlichen Befehls bediente, Jessen gefangenzunehmen. Von Preßburg wurde er in noch strengere Haft nach Wien gebracht, wo er 22 qualvolle Wochen verlebte.

Nach kurzer Zeit erneuten wissenschaftlichen Wirkens – er war wieder als Rektor und Kanzler der Universität Prag tätig – ward Jessenius von neuem in den Strudel der politischen Bewegungen gerissen. Als die Böhmen bei der Besteigung des römischen Kaiserthrons durch Ferdinand II., den bisherigen König von Böhmen, von neuem sich widersetzlich zeigten, rückte Ferdinand mit einem nach damaligen Begriffen ungeheuren Heere von 50 000 Mann heran, mit welchem er am 8. November 1621 die Böhmen am Weißen Berge bei Prag vollständig besiegte. Unter den Personen, welche Ferdinand als Anstifter und Führer der Bewegung verhaften ließ, befand sich auch Jessen. Dieser zweifelte keinen Augenblick, welchen Ausgang der Prozeß für ihn nehmen mußte; denn da seine Prophezeiung in bezug auf Kaiser Matthias tatsächlich in Erfüllung gegangen war, war er um so mehr überzeugt, daß Ferdinand auch die seinige wahrzumachen nicht zögern würde. Und so geschah es: Jessenius und einige andere vornehme Böhmen wurden zum Tode verurteilt, und zwar sollte Jessen, bevor man ihn enthauptete, seiner Zunge verlustig gehen, weil es vor allem seine Beredsamkeit gewesen sein sollte, die dem Kaiser geschadet habe. Am 21. Juni 1621 wurde er auf den Richtplatz geführt, wo er zum letzten Male zu sprechen versuchte; bei dem großen Lärm waren aber nur die Worte vernehmbar: „Vergebens sucht Ferdinand seine tyrannische Regierung zu befestigen; Friedrich wird doch siegen." Er starb mit jener Standhaftigkeit, die er im Leben so oft bewiesen.

Das traurige Geschick des bedeutenden Mannes, das Dr. Graetzer in den „Lebensbildern hervorragender schlesischer Ärzte aus den letzten vier Jahrhunderten" dargestellt hat, wurde von der gesamten gebildeten Welt beklagt. Selbst viele seiner Gegner empfanden schmerzlich die unmenschliche Grausamkeit, mit der man gegen den hervorragenden Gelehrten vorgegangen war. G. S.

Breslau heute: Blick auf den Ring und die Seitenfront des Rathauses.

Mancher hält sich für taub, bloß weil nicht mehr über ihn gesprochen wird. Talleyrand

Leute, die sehr viel fernsehen, bekommen größere Gesäße und immer kleinere Köpfe. Dieter Hildebrandt

Gehen Sie mit der Zeit! Aber nur, wenn sie's wert ist. Oliver Hassencamp

GÖTZENHAIN

Wir gratulieren!

g Hohe Geburtstage feiern am 4. Februar, Frau Katharina Fingerling, Am Spitzen Pfad 14, (80), am 6. Februar Rosina Pfeiffer, Albert-Schweitzer-Straße 17 (85), am 9. Februar Mina Bendel, Lindenstraße 3 (72), Katharina Gottschämmer, Wallstr. 16 (76), am 10. Februar Christine Nessel, Alpenstraße 7 (78) und am 11. Februar Oskar Gabel, Goethering 18 (74).

OFFENTHAL

„Neue" im SPD-Vorstand

o Die seitherigen Beisitzer Nobert Haller und Bernhard Gräser sind wegen Wegzug von Offenthal aus dem örtlichen SPD-Vorstand ausgeschieden. Hierfür rückten Walter Haller, Feldstraße und Dr. Rudi Hermeier, Gemeindevertreter, nach.

Baumschnitt-Lehrgang

o Der Obst- und Gartenbauverein führt am 1. März einen Schnittlehrgang für Bäume und Sträucher durch. Weitere Auskünfte hierüber sind bei Herrn Friedrich Wolfenstätter, Langener Straße, erhältlich.

ERZHAUSEN

Figuranten-Lehrgang des Vereins für Deutsche Schäferhunde

Einen Lehrgang für Helfer im Schutzdienst der Landesgruppe Hessen richtete die Ortsgruppe Erzhausen aus. Das Schwergewicht wurde auf die praktischen Übungen mit den Hunden auf dem Platz gelegt.

Jubiläumsmaskenball

ez Der Männergesangverein „Sängerbund-Sängerlust' Erzhausen veranstaltete am Samstag, (1.) um 20.11 Uhr seinen großen Jubiläums-Maskenball anläßlich seines 100jährigen Bestehens im Sportheim. Mit dem Maskenball war eine große Preisverteilung verbunden. Zum Tanz spielten die Apollos u. Egerländer (9-Mann-Kapelle).

Generalversammlung der Gartenfreunde

ez Der Obst- und Gartenbauverein Erzhausen stellte bei seiner Jahreshauptversammlung mit Genugtuung fest, daß von der Gemeinde Erzhausen im Rahmen der Kultur- und Vereinsförderung ein Betrag von 680.— Mark zur Verfügung gestellt wurde. Erster Vorsitzender Alb. Lotz hedankte sich bei allen Mitgliedern für ihre Treue zum Verein und ihre pünktlichen Beitragszahlungen sowie bei allen Spendern. Der Kassenbericht von Rechner Ludwig Haaß fand die volle Zustimmung der Versammlung. Revisor Heinz Deußer bescheinigte eine einwandfreie u. saubere Buch- und Kassenführung. An Stelle des verstorbenen Kassierers Johannes Becker wurde Frau Elfriede Lotz gewählt. Außerdem schied Heinz Deußer aus, für ihn wurde Martin Dilfer gewählt.

Im weiteren Verlauf der Versammlung wurde eine rege Aussprache über Veranstaltungen des Jahres 75 sowie über den geplanten Vereinsausflug geführt. Zum Abschluß fand noch eine Verlosung von kleineren Gebrauchsgegenständen statt.

Erfolge Erzhäuser Vogelfreunde

ez Ausgezeichnet schnitten mehrere Züchter des Vereins für Vogelfreunde 1958 Erzhausen bei mehreren Meisterschaften ab So wurde auf der Südddeutschen Meisterschaft in Groß-Gerau in der Klasse Posituranarien Kurt Kannstätter Sieger mit 362 Punkten (Gloster Fancy) Bei den Exoten landete Gertraude Kannstätter mit roter Aramant auf dem 3. Rang.

Anläßlich der Stadtmeisterschaft in Seligenstadt holte sich in der Schauklasse 2 b der Farbkanarien Friedrich Grösch mit 358 Punkten den 3. Platz. In der Schauklasse 3 b der Farbkanarien wurde Erich Hebenstreit 2. Sieger mit 356 Punkten. Mit 364 bzw. 356 Punkten plazierten sich Dorothea Hebenstreit in der Schauklasse 6 der Farbkanarien auf dem 2. bzw. 3 Rang.

In der Klasse Farbkanarien (Zweier-Kollektion(— Schauklasse 7 — holte sich Ingo Hebenstreit den Sieg mit 179 Punkten. Bei den Posituranarien wurde Kurt Kannstätter 2. Sieger mit 361 Punkten. Der gleiche Züchter wurde in der Klasse Posituranarien (Zweier Kollektion) mit 178 Punkten Dritter.

Bei den Hessenmeisterschaften wurde bei den Farbkanarien Friedrich Grösch in den Schauklassen 2a, 2b und 5e jeweils Erster mit 355, 360 bzw. 350 Punkten. Den 1. Platz bei den Posituranarien sicherte sich dabei Kurt Kannstätter mit 361 Punkten. Mit Mövchen fuchsrot wurde in Wiesbaden Gertr. Kannstätter Erste mit „Sehr gut".

Auch die auf der Deutschen Meisterschaft in Bad Hersfeld errungenen Erfolge können sich sehn lassen. Bei den Farbkanarien holte sich dort Friedrich Grösch folgende Plätze: Schauklasse 5e, 5. Platz mit 353 Punkten; Schauklasse 2b, 6. Platz mit 357 Pkt.; Schauklasse 2a, m 14. Platz mit 349 Punkten. Dorothea Hebenstreit wurde in der Schauklasse 6 mit 360 Punkten Fünfte, während Erich Hebenstreit in der Schauklasse 3b mit 351 Punkten auf den 15. Platz landete. Auch der 2. und 7. Platz von Gertraude Kannstätter mit ihren Reisfinken in der Klasse Exoten ist als ein großer Erfolg anzusehen.

Feuerwehr testete neue Funksprechgeräte

ez Die Funkübung der Feuerwehr Erzhausen unter der Leitung von Ortsbrandmeister A. Bender, sollte die Einsatzmöglichkeiten der neu angekauften „FuG 10"-Handfunksprechgeräte demonstrieren und dem Training der ausgebildeten Funker E. Mertz, R. Haas, D. Köhres, T. Kaul und E. Pöhnl dienen.

Unter anderem wurden Verständigungsproben über größere Entfernungen und aus fahrenden Löschfahrzeugen sowie die Durchgabe von Meldungen und Einsatzbefehlen getestet.

Eine Sprechprobe aus einem Keller unter den Bedingungen des „Schweren Atemschutzes" zeigte, so die Feuerwehr, daß es jederzeit möglich sei, Verbindung zu halten. Weitere Übungen und ein längerer Funklehrgang werden folgen.

Haben Sie so getippt?

Fußballtoto, Elferwette:

1 1 0 1 1 1 2 1 0 2 2

Auswahlwette „6 aus 15":
20 22 31 35 38 43 (16)

Rennquintett:
Pferdetoto: 13 4 5 9 7

Pferdelotto: 9 1 4 16 2

Lottozahlen:
18 20 26 33 36 47 (28)

Süddeutsche Klassenlotterie: 115 706
(ohne Gewähr)

Toto- und Lottoquoten

Zahlenlotto: Gewinnklasse 1: entfällt; Gewinnklasse 2: 410 127,75; Gewinnklasse 3: 4 501,05; Gewinnklasse 4: 67,45; Gewinnklasse 5: 4,70 DM.

FUSSBALLTOTO — Ergebniswette: 1. Rang 1 234,75 DM; 2. Rang: 39,80 DM; 3. Rang: 4,75 DM.

AUSWAHLWETTE „6 aus 45": 1. Rang: 112 026,65 DM; 2. Rang: 98 357,35 DM; 3. Rang: 1 515,75 DM; 4. Rang: 20,20 DM; 5. Rang: 2,35 DM. (ohne Gewähr)

Kommen Sie zur Vernunft - toom heißt die Adresse!

AUS UNSERER FRISCHFLEISCH-ABTEILUNG:
Schweine-schnitzel-fleisch 500 g 3.45 aus bestem Hinterschinken — Zack
Schweineschnitzel-fleisch Oberschale, 500 Gramm 3.95
Rinds- und Bockwurst 500 g 2.98
Grobe Bratwurst mehrmals täglich frisch, 500 Gramm 2.75
Junge Erbsen mittelfein, 425 ml-Dose
Junge Erbsen mittelfein mit Möhrchen 425 ml-Dose — Zack
Junge Bohnen ganz eingelegt, 425 ml-Dose
jede Dose nur -.49
AUS UNSERER OBST- UND GEMÜSE-ABTEILUNG:
Deutsche Speisekartoffeln Klasse I, Sorten Grata und Cobra, mehlig festkochend, 25 kg-Sack 4.45

»Solano« Mokka Bohnenkaffee 500 g-Packung 5.65 — Zack
Zinn 40 Der Klare aus Wein 0,7 ltr.-Flasche 8.48 — Zack
Havarti 45% F. i. T., 500 Gramm 2.95
Esrom 45% F. i. T., 250 g-Stück 2.48
»Buko« Frischkäse 70% F. i. T., 200 g-Packung 1.59 Käse aus Dänemark
Sangrita oder Sang. Picante 0,5 ltr.-Flasche 2.58
Ital. Vermouth »Cora« rot oder weiß, 0,7 ltr.-Flasche 2.98
WERBEAUSSCHANK IM GETRÄNKE-SHOP:
Eder Export-Pils- od. Märzen-Bier Kasten mit 20 Flaschen à 0,5 Liter (+ Pfand) 9.95
Frischei-Teigwaren »Drei Glocken« verschiedene Sorten 500 g-Beutel 1.48
Papiertaschentücher 400 Stück-Jumbopackung 4.75

Blend-a-med Zahnpasta, 67,5 ml-Tube 1.69
Kuschelweich Wäschespüler 4 ltr.-Flasche 4.98 — Zack
Qualitäts-Batterien auslaufgeschützt, Monozelle 5 Stück-Packung oder Babyzelle 6 Stück-Packung 3.95
SHG-Haartrockner eleg. handl. Gerät, m. hoher Leistung 14.75

Bratpfanne 24 cm Ø, mit Teflon beschichtet, außen orange emailliert 5.50
Super-Knüller beim toom GIGANT
Dudenhofen, Karben, Egelsbach, Rodenbach
Hitachi-Farbfernseher 49 cm-Bild, volltransistorisiert, für alle Programme, brillante Farben 1098.00
Auto-Starter-Batterie-Set vorgeladene Batterie, Säurepack, Qualitätserzeugnis, 6 V - 66 AH, für VW-Käfer, Opel Kadett u. a. ab 57.50
»Uniroyal« Gürtelreifen 135 SR 13, für Fiat 127, Renault R 4, Daf 32 u. a. 39.00
»Uniroyal« Gürtelreifen 165 SR 13, für Audi 60, Opel Rekord u. a. 69.00
Kunstlederkoffer 65 cm, geräumig, Sperrholzrahmen, 2 Halbriemen, ganz gefüttert, in grün, rot, schwarz und braun ab 39.00
META-REGALSYSTEM einfache Montage, Teile Voll-Kunststoffbeschichtet
Grundregal 140 x 80 x 26 cm, mit 4 Böden 29.50
Zusatzboden 80 x 26 cm 4.95
Zusatzprofil 140 cm, mit Gummifüßen 2.65
Plastik-Kleiderschrank 140 x 75 x 50 cm, mit Kleiderstange, gesteppte Doppelfolie, in verschiedenen Farben 39.50
Schuh- u. Mehrzweckschrank 80 x 77 x 36 cm, mit Türen und Fächern oder 2 Klappen 89.00
Brücke Persergemustert, verschiedene Dessins, mit und ohne Fransen 50 x 90 cm 12.00 60 x 110 cm 19.00
Schlingen-Auslegware 400 cm breit, strapazierfähige Qualität qm 9.00
Mod. Damen-Laschentöffler 45 mm Absatz, 10 mm betonte Sohle, 2farbig kombiniert, Größe 36-41 15.00
Abgabe der Sonderangebote im Interesse unserer Kunden in haushaltsüblichen Mengen, solange Vorrat reicht.

toom MARKT

75/6

Friedrichsdorf · Griesheim/Darmstadt · Dudenhofen · Bergen-Enkheim · Taunusstein · Heppenheim · Frankenthal · Heusenstamm · Egelsbach · Bad Nauheim, Ortsteil Nieder-Mörlen · Rodenbach Karben, Ortsteil Kloppenheim an der B 3 · Höchberg/Würzburg · Viernheim RNZ

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag von 9.00 bis 18.30 Uhr durchgehend
Samstag von 8.00 bis 14.00 Uhr durchgehend

Am Faschingsdienstag sind unsere Märkte in Friedrichsdorf, Griesheim/Darmstadt, Dudenhofen, Bergen-Enkheim, Heppenheim, Frankenthal, Heusenstamm, Egelsbach, Nieder-Mörlen, Rodenbach, Höchberg, Karben und Viernheim ab 14 Uhr geschlossen.

Kalorienzählen leicht gemacht

Mit dieser praktischen und vor allem praxisnahen Kalorientabelle macht das Kalorienzählen Spaß. Wenn Sie sich beim Essen danach richten, bleibt Ihnen der Kampf gegen überflüssige Pfunde erspart. Sie bekommen den Kalorienzähler gegen 2,- DM in Briefmarken (Sonderpreis incl. Versandkosten!) von der Nestlé-Ernährungsberatung, 6 Frankfurt 71, Postfach 71 04 04.

BESTELLSCHEIN
NAME
ORT
STRASSE
Kalorientabelle

Ein Glöckchen voller Eierlikör

Die Ureinwohner Südamerikas tranken schon vor vielen hundert Jahren ein ähnliches Getränk, das auf Verwendung der Abacatefrucht basierte. Die Abacate ist eine eiförmige, aromatische Frucht, deren gelbes Fruchtfleisch mit Branntwein, Honig und Gewürzen versetzt, ein wohlschmeckendes Getränk ergab. Von den Portugiesen, die das Abacategetränk bei den Ureinwohnern Südamerikas entdeckten, wanderte das Rezept nach Indien und Indonesien. Die Holländer brachten es von ihren Kolonien mit nach Europa.

Da sich aber in unseren Breiten die Abacate nicht anbauen ließ, mischten findige Feinschmecker Eidotter, Branntwein, Zucker und andere feine Beigaben zu einer Komposition, die dem Abacate-Getränk an Wohlgeschmack, charaktervoller Würze, anregender Wirkung und Aussehen ebenbürtig war.

Heute ist Verpoorten Advocaat der meistgekaufte Eierlikör und zu allen Gelegenheiten beliebt.

Als preiswertes Mitbringsel ist die neue Verpoorten-Glockenflasche eine willkommene Abwechslung innerhalb kleinerer Geschenkartikel.

Die Verpoorten-Rezeptfibel, die kostenlos bei Verpoorten, Bonn, Postfach, angefordert werden kann, gibt manche Anregung neuer Verwendungsmöglichkeiten dieses Qualitätsprodukts, das aus frischen, selbst geöffneten Eiern und u. a. Traubenzucker, 20% Alkohol und geheimen Zutaten vorschriftsmäßig ohne Färbungs- und Dickungsmittel zubereitet wird.

Versuchen Sie aus der Verpoorten-Rezeptküche:

Pur/Negro: Wenn Sie Verpoorten gern pur trinken, setzen Sie ihm doch ein Häubchen aus gemahlenem Kaffee auf. Als Varianten eignen sich auch Kakao oder Schokoladenraspeln.

Schlummer-Trunk: 4 Eßlöffel Verpoorten Advocaat werden in heißem Wasserbad dick geschlagen und dann 1/4 l Rotwein daruntergerührt. Erhitzen und heiß trinken. Ebenso gut mit Weißwein möglich.

Bananenkuchen: In eine ausgebutterte, feuerfeste Form 2 Bananen legen und mit 4 cl Verpoorten übergießen. 1 Eiweiß zu festem Schnee schlagen, das Eigelb mit Zucker darunterziehen und über die Bananen verteilen. Im mittelheißen Ofen ca. 10 Min backen.

Verpoorten
meistgekaufter Eierlikör der Welt!

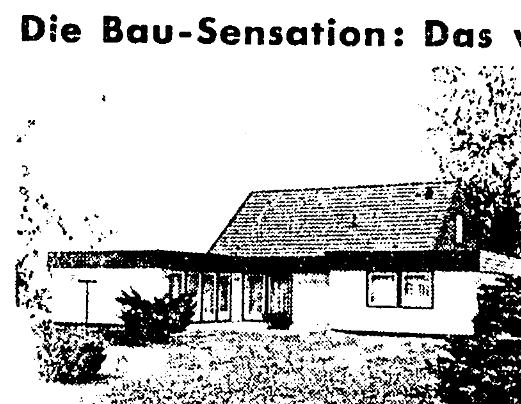
Müssen leichte Glimmstengel fade schmecken?

Die Deutschen sind inzwischen zu Weltmeistern im Leichtrauchen geworden. In keinem anderen Land ist während der letzten Jahre an der Entgiftung des Glimmstengels soviel herumgedoktert worden wie in der Bundesrepublik. Im internationalen Vergleich schon vorher am nikotinärmsten, wurde die deutsche Zigarette in jüngster Zeit einer verschärften Entziehungskur unterzogen.

Seit Anfang 1974 wurden bei allen 16 größten deutschen Marken, die zusammen über einen Marktanteil von 87 Prozent verfügen, die Nikotinwerte zwischen 2 bis 25 Prozent abgesenkt. 4 Marken konnten gleichzeitig auch den Teergehalt bis zu 8 Prozent verringern. Bleibt die Frage, wie lange die fortwährend entschärfte Zigarette vom Raucher noch als Genußmittel akzeptiert wird. Die Antwort auf diese Frage kann nur der Markt erteilen. Frühere Versuche mit superleichten Zigaretten in den USA und England sind gescheitert. Indes reagiert der deutsche Markt erfreulicher. Das beweist der beachtliche Markterfolg, auf den ausgerechnet die zur Zeit (laut jetzt veröffentlichter Test-Tabelle des Verbandes der Zigarettenindustrie) schadstoffärmste Marke unter den 16 Großen, Reemtsma R6, verweisen kann.

Der Senkrechtstarter auf dem Zigarettenmarkt, der im Laufe eines knappen Jahres mit einem Monatsabsatz von mehr als 130 Mill. Stück in den Kreis der 16 größten Marken neu eingerückt ist, verdankt seinen Markterfolg zweifellos nicht nur dem extrem verringerten Schadstoffgehalt, sondern auch der auf dem Wege der Aromaübertragung erzielten natürlichen Geschmackswürze. Damit wurde auch dem an „starken Tobak" gewöhnten Raucher der Übergang zur leichten Zigarette geebnet. Im Wettbewerb der Hersteller um immer leichtere Zigaretten werden schließlich solche Marken das Rennen machen, die neben der Kürze (beim Schadstoffgehalt) auch die Würze (beim Geschmack) zu bieten haben.

Die Bau-Sensation: Das wachsende Fertighaus



Eine völlig neuartige Baureihe hat das bekannte Fertighaus-Unternehmen NECKERMANN EIGENHEIM GMBH zusammen mit seinem Produktionspartner Streif jetzt auf den Markt gebracht: wachsende Fertighäuser. Schon in den kleinsten Varianten sind diese Häuser mit kompletter Haustechnik ausgestattete Einfamilienhäuser von profilierter Architektur und überzeugender Grundrißgestaltung. Innerhalb weniger Tage können sie zu jedem späteren Zeitpunkt der gewachsenen Familiengröße oder den finanziellen Möglichkeiten entsprechend zu größeren Komforthungalows bis 180 Quadratmetern Wohnfläche ebenfalls in Fertigbauweise erweitert werden. Damit gelang es NECKERMANN, einen entscheidenden Fortschritt im Fertighausbau preiswert zu verwirklichen und damit viele bisher unerfüllte Wünsche und Erwartungen zu erfüllen. Deshalb nannte NECKERMANN die Neuentwicklung „Wunschhaus-Programm". Das „Ankoppeln" der Baukörper führt zu Winkelhäusern, Z- oder U-Form-Häusern mit Atrium zu verblüffend niedrigen Festpreisen (Preisgarantie bis 31. Oktober).

Das kleinste Wunschhaus wird komplett schlüsselfertig schon ab 65 885 DM angeboten, der größte Typ, der U-förmige Atrium-Bungalow (Bild), für 140 990 DM.

Der Frühling kommt!

Kaum lacht der erste warme Sonnenstrahl, stürzen sich vor allem die jungen Mädchen und Frauen auf ihre Kleiderschränke: Hier muß umsortiert werden! Die dicken, warmen Wintersachen wandern ganz nach hinten, wo man sie möglichst nicht mehr sieht. Die leichteren hängen sich hinter der ersten Tür. Und was hängt da? Minikurze Röcke vom letzten Jahr, strenge Hemdblusen – na, die geblümte geht noch – zu enge Stricksachen und ein paar Hosen in unmodernen Schnitten und Farben. Die Jacke dazu – vom vorletzten Jahr – ist auch nicht mehr schick!

Und wenn die Frühjahrsmodelle noch so schick sind, selten können wir sie alle kaufen. Ein echtes Problem! Wie können Sie es lösen? Greifen Sie selbst zu Schere, Nadel und Faden. Wer nicht nähen kann, besucht noch schnell einen Nähkurs. Für die jungen Mädchen und Frauen, die für Mode nicht viel ausgeben können oder wollen, ist das neue Frühjahrsheft JUNGE MODE ZUM SELBERMACHEN aus dem VERLAG AENNE BURDA voll mit schicken Vorschlägen.

Alle 60 Modelle zeigen Chic und Charme der Saison. Zum Selbermachen ganz einfach, die junge Mode. Und immer mit den passenden Accessoires zu sehen an hübschen, fröhlichen Mädchen, so wie Sie. Für Sportliche, Romantische, Burschikose, Mädchenhafte, Sachliche, Verspielte Sie finden für Ihren Typ und für Ihren Geldbeutel das Richtige. Zum Beispiel:

Wenn Sie ein sportlicher Typ sind, werden Ihnen bestimmt der Schottenkilt und die karierte Hose im Country-Stil gefallen, das legere, weiche Hemdblusenkleid mit Glockenrock und der Trenchcoat mit Knebelverschluß. Damit haben Sie für jede Stunde des Tages die richtige Garderobe.

Romantische mögen sicher die weich fallenden Überblusen mit rüschenverziertem Kragen und Ausschnitt, zu denen die schwingenden Röcke und taillenbetonenden Hosen gleich gut passen. Als Ergänzung wählen Sie dazu den karierten Pelerinenmantel à la Gigi, zum Ausgehen eines von den geblümten Kleidern mit angekrauster Weite und breitem Volant am Rocksaum.

Burschikose Mädchen werden in der Lederweste und dem Lederrock aus zusammengenähten Resten gut aussehen. Für diesen Typ sind auch der lässige Pulli mit Kapuze und die flotte Jacke mit Knebelverschluß, beides aus Nickistoff, richtig. Auch den passenden Jeansrock können Sie sich dazu nähen.

Wer mädchenhaft ist, braucht nicht brav auszusehen. Kokettieren Sie mit ganz weichen, weiblichen Blusen und Kleidern in einfarbigen und klein geblümten Stoffen, die gerüschte Bubikragen und Schößchen-Effekte oder Volants haben. Oder mit einer der besonders liebenswerten Überblusen, die Sie selbst bestickt oder am Ausschnitt umhäkelt haben. Und wie wäre es mit dem neuen Kleiderrock mit kurzen, abstehenden Ärmeln und rüschenumrandetem Ausschnitt? Darunter passen langärmelige T-Shirts, ganz dünne Rollkragenpullis und natürlich weiche Hemdblusen mit Reverskragen. So etwas ist ideal für die Übergangszeit und für kühle Tage im Sommer!

Hier ein Tip für die Sachlichen, die mit dem ganzen modischen „Schnickschnack", wie Rüschen und Volants, nichts „am Hut" haben. An den beiden Karokleidern aus Composé-Stoffen werden auch Sie Spaß haben. Oder an dem Kleiderrock, bei dem die Weite nur leicht an der Passe angekraust ist und natürlich an dem glokkigen Pepitarock zum Durchknöpfen mit der weichen Hemdbluse. Vielleicht macht Ihnen auch der verwandlungsfähige Wickelrock Freude! Auf der einen Seite ist er rot, auf der anderen weiß-rot bedruckt. Dazu eine schlichte, „sachliche" Bluse mit Stehbundkragen aus dem gleichen Druckstoff selbst genäht. Damit sind Sie modisch und korrekt angezogen.

Wer gern Verspieltes trägt, hat auch diese Saison wieder alle Freiheiten. Überraschen Sie „ihn" doch einmal in dem niedlichen Schürzenkleid mit der Volantpasse oder in dem Kleiderrock aus Baumwollcord, über und über mit winzigen Blümchen bedruckt!

Für die Mädchen, die noch zur Schule gehen, gibt es in dem neuen Spezialheft JUNGE MODE ZUM SELBERMACHEN aus dem VERLAG AENNE BURDA gleich eine ganze Grundgarderobe, sportlich, praktisch und mit vielen Möglichkeiten zum Kombinieren. Zum Beispiel die schicke Schottenhose, die weiche Hemdjacke mit Gummizug in der Taille, das schmeichelnde Kleid aus Nickistoff und die topmodische Westenkombination aus Feintweed. Die Freundinnen werden Sie bestimmt darum beneiden!

Das neue BURDA-Spezialheft JUNGE MODE ZUM SELBERMACHEN, Nr. 313, enthält 60 Schnitte. Preis DM 4,50.

Junge Mode '75 liegt weitab von Gammel-Look, Strenge und Uniformiertheit. Sie ist gepflegt, spielerisch-weiblich und individuell. Junge Mode '75 gibt jeder Trägerin ihre persönliche Note.

Fragen Sie bei Ihrem Zeitschriftenhändler nach dem neuen BURDA-Spezialheft JUNGE MODE ZUM SELBERMACHEN. Es kostet nur DM 4,50. Sollte es dort vergriffen sein, so können Sie dieses Heft mit Angabe der Bestell-Nr. 313 durch Überweisung von DM 4,50 zuzüglich DM 0,80 Versandspesen = DM 5,30 auf das Postscheckkonto Karlsruhe Nr. 1499 01-757 des Verlages Aenne Burda, bestellen. Der Zahlkartenabschnitt gilt als Bestellung.

Speisezettel für den Sonntag

Ein komplettes Menü möchten wir Ihnen heute vorschlagen, das bei Ihrer Familie sicher Anklang finden wird – und bei Gästen nicht minder. Es ist leicht und lecker, pikant und preiswert. Dazu paßt ein bunt gedeckter Tisch mit JENAER GLAS OPAL, einem Geschirr, das hübsch ist und praktisch zugleich, denn Sie können darin kochen, braten und servieren. Und das Dekor „Carina" stimmt heiter und vergnügt. Die grauen Wintertage sind bald vorüber – freuen Sie sich auf den Frühling!

Foto: Schott-Zwiesel-Glaswerke AG

Frühlingssuppe

Zutaten: 1 Packung tiefgekühltes gemischtes Gemüse, $1\frac{1}{2}$ l Rindsbrühe (frisch oder aus Würfeln), feingehackte Petersilie.

Zubereitung: Gemüse in der Brühe etwa 10 Minuten langsam kochen lassen, mit frisch gehackter Petersilie bestreuen.

Gefüllte Kalbsbrust

Zutaten: $1\frac{1}{2}$ kg Kalbsbrust, vom Metzger zum Füllen vorbereitet, Fett zum Braten, Pfeffer und Salz, heißes Wasser oder Brühe zum Aufgießen. Für die Füllung: 50 g Butter, 125 g Leber (Kalb oder Rind), durchgedreht oder feingeschabt, 1 mittlere Zwiebel, feingehackt, 1 Sträußchen Petersilie, feingehackt, 2 Eier, 2 Semmeln, in Milch eingeweicht und ausgedrückt, Pfeffer und Salz, eine Prise Muskat, etwas abgeriebene Zitronenschale, einige Eßlöffel Semmelbrösel.

Zubereitung: Für die Füllung zuerst Butter schaumig rühren, alle weiteren Zutaten nacheinander unterrühren, mit Gewürzen und Salz abschmecken und soviel Semmelbrösel zugeben, bis ein fester Teig entsteht (wie für Frikadellen). Diese Füllung in die vom Metzger vorbereitete Tasche geben und gut zunähen. In eine feuerfeste Bratenform legen und mit heißem Fett übergießen. Im Ofen bei Mittelhitze etwa 90 Minuten braten. Während der Bratzeit öfter mit etwas heißem Wasser oder Brühe und dem ausbratenden Saft begießen. Dazu reicht man Kartoffelsalat und gemischten Salat. Gefüllte Kalbsbrust schmeckt sehr gut kalt aufgeschnitten, deshalb ist es empfehlenswert, ein größeres Stück zu bereiten.

Amerikanisches Apfeldessert

Zutaten: 6 mittelgroße, saure Äpfel, 3 Teelöffel Butter, Zucker und Zimt, 6 Marshmallows (eine amerikanische Süßigkeit, überall zu kaufen).

Zubereitung: Die Äpfel waschen, das Kerngehäuse vorsichtig entfernen, am oberen Rand einen Streifen abschälen. Mit je einem halben Teelöffel Butter, Zucker und Zimt füllen. In eine feuerfeste Form stellen, den Boden der Form mit Waser bedecken. Zugedeckt im Ofen bei Mittelhitze etwa 45 Minuten backen. Aufdecken, auf jeden Apfel ein Marshmallow setzen und nochmals in den Ofen stellen, bis die Marshmallows schmelzen.

Alle Rezepte sind für sechs Personen berechnet.

anzeigen + public relations

Schreiben Sie mal wieder einen Brief!

Das Telefon kann das geschriebene Wort nicht ersetzen

Zugegeben, die moderne Form der Kommunikation ist das Telefonieren. Aber zum Glück für den, dem Floskeln wie „wie geht's?" oder „mach's gut!" nicht genügen, ist das Brieteschreiben auch heute noch nicht ganz ausgestorben.

Was täten zum Beispiel Verliebte ohne Briefpapier? Da sitzen die Söhne und Töchter, die im allgemeinen Vaters Fernsprechgebühren in unverschämt schwindelnde Höhen treiben, auf einmal versonnen am Schreibtisch, und ihr Herzblut strömt durch den Kugelschreiber auf aparte blaue Briefbögen. Das Telefon löst nun mal die Zunge nicht in dem Maße wie das Papier geduldig die unberechenbarsten Schwüre aufnimmt. Auch heute will man nicht nur einmal hören: ich mag dich!, sondern zehnmal, zwanzigmal lesen. Und dann den Brief unters Kopfkissen schieben. Beim Telefonhörer ergäben sich spätestens hier Schwierigkeiten.

Aber nicht nur Verliebte erfahren Glück und Zärtlichkeit per Post. Der Erstkläßler Thomas faßt den heroischen Entschluß, seiner Tante die erste Karte seines Lebens zu schreiben. „Liebe Tante Elisabeth!" malt er in großen, ungelenken Buchstaben. (Wenn sie nur einen kürzeren Namen hätte!) „Ich möchte Dir heute eine Karte schreiben." Und da ist sie auch schon voll, und „Dein Thomas" muß er schon neben die Postleitzahl quetschen. Aber die Tante ist gerührt. So eine Mühe hat er sich gemacht! Einmal flattert das Lebenszeichen einer alten Schulfreundin ins Haus, und die Empfängerin verbringt den ganzen Tag in Gedanken versonnen mit Christa in der ersten Bank der Klasse 7a.

Besseres Betriebsklima

verspricht sich eine Londoner Textilfirma von einem einstündigen Mittagsschlaf ihrer Mitarbeiter. Eigens für diesen Zweck wurden jetzt in den Büroräumen des Betriebes Hängematten angebracht. Der Betriebsarzt hatte den Leiter der Firma davon überzeugen können, daß der Schlaf in einer Hängematte entspannender und energiefördernder sei als auf einer herkömmlichen Liegestatt.

Um wieviel ärmer wären wir, würden keine Briefe geschrieben! Da gibt Tante Grete immer wieder zum besten, daß ihr der Schwager aus Sparsamkeit zur silbernen Hochzeit auf einem Bogen mit Trauerrand gratulierte, und Maria lächelt noch heute darüber, daß sie von Tante Berta am vierzigsten Geburtstag so tröstlich gemahnt wurde: „Nun gehst auch Du schon auf die fünfzig zu …"

Relativ selten geworden sind die erschöpfenden „Mir geht es gut, hoffe von Euch dasselbe." – Briefe, bei denen Unlust aus den mageren Zeilen tropft. Auch die schriftlichen Wettermeldungen: „Jetzt ist es neblig, aber gestern war es sonnig", gehören zu den lästigen Pflichtübungen und tauchen in der Minderheit auf.

Für Heiterkeit sorgen die Briefe von unbekümmerten Schreiberinnen, die ihre Gedanken zwischen Bügeln und Kuchenbacken zu Papier bringen, wie sie ihnen im Kopf herumschwirren: „Die Feier war erhebend! Zu Mittag gab es Schweinebraten." Und geradezu vor Leben sprühen die Erzeugnisse jener Schreibfanatiker, die eigentlich Gebührenrabatt von der Post verdienten. Bereits am Vormittag beginnt die Großmama ihren Bericht: „Guten Morgen! Vater ist in den Wald gefahren. Ich mache mir Sorgen, denn es regnet inzwischen." Und das „Sorgenkind", das, heimgekehrt, am Nachmittag den ersten Teil des Berichtes prüft, bemerkt am Rande: „Es hatte längst aufgehört zu regnen!"

Auf Reisen klappt die lückenlose Berichterstattung zwangsläufig nicht so reibungslos. Um so größer ist dann die Freude, wenn die Urlauber am ausgemachten Nachrichtenstützpunkt den wohlbekannten Briefumschlag im Regal für postlagernde Sendungen erspähen! Die Schilderung des Menüs vom vorletzten Donnerstag und vom Besuch Frau Baumanns, das ist alles fern der Heimat in diesem Augenblick interessanter als das Grabmal des Theoderich oder das Goldene Dachl.

Auf jeden Fall lauern die Empfänger mit Spannung auf den Postboten, und wer als erster am Briefkasten war, verschwindet triumphierend mit seiner Beute in eine stille Ecke. Finden Sie nicht auch, daß man wieder mal einen Brief schreiben sollte?

Ingeborg Wingert

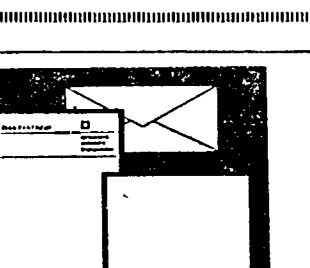
Regen-Nostalgie

Ein wenig nostalgisch und daher hochaktuell ist dieser Taschenschirm mit seinem graziösen Spitzendruck. Ein Schirm mit Charme und Chic, mit dem man zum Weihnachtsfest viel Freude bereiten kann. Modell: Boy

Bing Crosby's Lied von der „Weißen Weihnacht" ist hier Wirklichkeit geworden. Ein großer Muff, ein schmeichelndes Barett aus weißem Saga-Nerz, das ist ein Traum, den viele Frauen träumen. Glücklich diejenige, für die er zur Realität wird. Foto: Saga

Neu: Ford Escort.
Jetzt bei uns probefahren!

FORD-HAUPTHÄNDLER
Klaus Scholtyssek GmbH u. Co. KG
Sprendlingen, Frankfurter Str. 126
Telefon 6 76 10 / 6 40 71



Im Drucksachenlager, Briefblätter und Rechnungen sind alle. Diese Feststellung können vielleicht auch Sie bei einer Kontrolle machen. Dann heißt es rasch den Neudruck bestellen. Wir bedienen Sie prompt und gut.

BUCHDRUCKEREI KÜHN KG
Langen, Darmstädter Straße 26, Telefon 27 45

Bestattungsunternehmen
Erd- und Feuerbestattungen
Überführung mit eigenem Wagen
Erledigung der Formalitäten
PIETÄT DAUM
Fahrgasse 1, Telefon 2 29 68

TRAUERDRUCKSACHEN? TELEFON 2745

M.T.A.
mit langjähriger Berufserfahrung (Eppendorf), Qualitätssicherung, für sofort oder spätestens 1. April 1975 für große Allgemeinpraxis in Langen gesucht. Auch Halbtagskraft angenehm.
Offerte-Nr. 54 an die Langener Zeitung

Berufsausbildung zum Fahrlehrer
auch nebenberufl. möglich. Ein Lebensberuf
Alter 23, Fahrpr. 3 Jahre, Ausk.:
Amtl. anerkannte Fahrlehrer-Fachschule
Düsseldorf, Münsterstr. 241, Tel. 637878

VW-Golf und VW-Passat
Vorführ- und Ausstellungswagen
mit Preisnachlaß abzugeben
Bitte persönliche Gespräche mit dem Inhaber, Herrn Alfons Straub, führen
-Straub
Langen (Hessen), Darmstädter Straße 47

Für unsere Selbstbedienungs-Tankstelle
suchen wir einen
vertrauensvollen Mitarbeiter
(nicht unter 25 Jahre), Zeugnisse und seitherige Beschäftigungsnachweise sind erforderlich. Leichte Arbeiten wie Ölwechsel und Wagenwäsche müssen mitverrichtet werden
Persönliche Vorstellungen bei Herrn **Alfons Straub** (VW-Straub)
Langen (Hessen), Darmstädter Str. 47 – Bitte keine tel. Anfragen

AUTO-FELLE
vom **Hersteller**
Eigene Fertigung, daher günstig. Täglich 14–18 Uhr (auch Mittwoch), Samstag von 10–16 Uhr.
Fell-Lager Mörfelden
Rüsselsheimer Str. 36

Mit den Angehörigen trauern wir um das plötzliche Ableben unseres langjährigen Mitarbeiters

Herrn Abteilungsdirektor **Henning Oppermann**

Über 20 Jahre hat er in unermüdlicher Arbeit und treuer, selbstloser Pflichterfüllung sein reiches Wissen in unserer Bank erfolgreich eingesetzt.

Sein Tod hat tiefe Bestürzung und aufrichtige Anteilnahme ausgelöst.

Vorstand, Personalrat, Betriebsangehörige der Deutschen Genossenschaftskasse

Am Sonntag, dem 2. Februar 1975, ist mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Opa, Uropa, Bruder, Schwager und Onkel

Franz Georg Schmitz
* 1896 † 1975

für immer von uns gegangen.

In stiller Trauer:
Marie Schmitz geb. Keim
Familie Georg Schmidt
Familie Eduard Schmitz
Enkel und Urenkel

Langen, Langestraße 9

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 5. Februar 1975, um 14.30 Uhr, auf dem Langener Friedhof statt.

Kurz nach seinem 80. Geburtstag verstarb am Samstag, dem 1. Februar 1975 nach kurzer Krankheit unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Jakob Brunner
* 31. 1. 1895 † 1. 2. 1975

In stiller Trauer:
Margarete Kranz geb. Brunner
Schwager Willi Kranz
und alle Angehörige

Langen/Hessen,
Bahnstraße 1

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 5. Februar 1975, um 13.30 Uhr, auf dem Friedhof in Langen statt.

UT Der weltweite Sensations-Erfolg!
Was auf uns zukommt: Der gnadenlose Kampf „Jeder gegen Jeden"

CHARLTON HESTON: Dienstag – Donnerstag 20.30
...jahr 2022... die überleben wollen...

Kino 1 LICHTBURG **Kino 2**

Johann Maria Simmel's nauesta Romenverfilmung
Die Antwort kennt nur der Wind
Dienstag bis Donnerstag 20.45 Uhr

Neues aus Warhols Horror-Küche:
Noch nia war Dracula giftiger – bissigar – pfiffigerl
ANDY WARHOLS – **DRACULA**
Dienstag bis Donnerstag 20.15 Uhr

Das sicherste Sparkonto ist ein eigenes Haus.

Sprechen Sie mit uns.

Bezirksvertreter: D. Hansen, Götzenhain, Ahornweg 5, Telefon 8 43 92. Beratungsstunden in Langen: Langener Volksbank, Mo. 15–18 Uhr, Hauptstelle Bahnstr. 11–15, Do. 15–18 Uhr Zweigstelle Bahnstr. 123.

31. März Wüstenrot-Tag.
Der Tag, der Bausparen schneller macht.

Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e.V.
Abt. GESANG
Am Mittwoch, dan 5. 2.
Närrische Singstunde
I. Clubheus. Frauenchor 20.00 Uhr, Männarchor 20.30 Uhr.

Haute, Diansteg, 20.30
Stammtisch
im Treppchan.

Bausparen
Ist und bleibt attraktiv.
Bitte informieren Sie sich
Bezirksleiter Helmut Krahn,
Darmstadt, Gutenbergstraße 56,
☎ (0 61 51) 7 59 87.
Landes Bausparkasse
die Bausparkasse der Hessischen Landesbank und der Sparkassen

3-Zimmerwohnung
mit Bad, Balkon, Haizg., w. W., 80 qm, sofort zu vermietan.
Off.-Nr. 55 an die LZ

Zu vermietan:
ca. **200 qm Büroräume**
2 Stockwarka, mit Install. Telefonanlage und Telex, ab April zu vermietan.
Tal. Langan 78 78

Sucha dringand in Lengan zum 1. 3. 75
4–5-ZL-Wohnung
Näha Friadhof.
Angabota unter Talafon 2 84 84

3-Zimmer-Wohnung
mit Garaga und Gartenbenutzung in Langan zum 1. 3. 75 zu vermieten. Miate 480 DM und 30 DM Umlagen.
Angebota unter Talefon 2 54 84

2-Zimmer-Wohnung
Küche, Bad, Balkon, möbliert, zu vermietan.
Tal. 9/57 50 13
ab 20 Uhr

Von Privat zu verkaufen:
1-Familien-Haus
mit Gartan, günstiga, ruhiga Laga, in Langan, freiwardand.
Angebote untar Off.-Nr. 52 an die LZ

Wir plagen nicht nur Ihren Ford – wir nehman Ihn auch in Zahlung, wenn ein „Neuer" fällig ist.
1922 Ford 1975
Ford-Haupthändler
KLAUS SCHOLTYSSEK
Sprendlingen
Frankfurtar Straße 126
Tel. 6 76 10 / 6 40 71

Suche
Ackerland
oder Bauerwartungsland
Näha Oberlinden.
Telefon 7 91 04

Zu verkaufen:
Schönes **Gartangrundstück**
in Langan, mit Wochanandhaus, Wasseranschluß vorhandan.
Angebote untar Off.-Nr. 53 an dia LZ

Wohnzimmerschrank
2 Sassel, Couch, Couchtisch, gut arhalten, praiswert zu verkaufen.
Talefon 2 12 26

Gelbgrüner Wellensittich
hört auf Bubi, antliagan. Gagan Belohng. abzugaban bei Kalm, Am weißen Stein 20

Übar 50 Jahre in Familien-Besitz.
Ein Garant für Zuvarlässigkeit.
Ein Katzensprung von Langan.
1975 Ford 1922
Hauptländler
Auto-Servica
KLAUS SCHOLTYSSEK
Sprendlingen
Frankfurter Straße 128
Tel. 6 76 10 / 6 40 71

Schon 5 Wochen in Frankfurt, nur 1 Tag in Langen, Neu-Isenburg u. Sprendlingen!

Die Damenwelt steht kopf

Alle Damen, die perfekt und echnell zuschneiden wollen, müssen unsere Vorführung besuchen. Kein Ausrädeln, keine Maßbendvergrößerung, keine Lahrgänge, kein Storchenschnebel u. keine Kurse.

Zuschneiden 2000 gab es noch nie!

Unkostenbeitrag 1,— DM
Sie können es in einor Stunde, ganz gleich, ob oben Größe 42, unten 46 oder umgekehrt!
Es grenzt an Zeubarell — Einmalig in der ganzan Welt

Lengan	Neu-Isenburg	Sprendlingen
Bürgerhaus Stadthalla Donnerst., 6. 2., 10.30 Uhr	Altes Rathaus, Frankf. Str. Donnerst., 6. 2., 15.00 Uhr	Bürgarhaus, Fichtestraße Donnerst., 6. 2., 20.00 Uhr

Wir übertreiben nicht — Überzeugen Sia sich selbst!
Verleg Atelier Dr. Zierz, 8721 Schweinfurt — Frankfurt

ELECTRONIC BAUELEMENTE

Wir suchen par sofort oder 1. 4. 1975 für unsaren Verkaufslaitar aina

Nachwuchs-Sekretärin

Wann Sia in ainam Kreis jungar, aufgschlossenar Kolleginnan und Kollagan arbelian wollen, rufan Sia einfach unseran Harrn Dennar an.

Wir bietan neben laistungsgarechtar Bezahlung Waihnachtsgratifikation, Urlaubsgeld, Mittagstisch in elganer Kantina.

SPOERLE ELECTRONIC KG
6079 Sprandlingen
Otto-Hahn-Straße 1 - Telefon 06103 / 6 04 - 1

SPOERLE ELECTRONIC

Hoher Zusatzverdienst

durch das Batrauan und Abkassieren unserer eigenen elektronischan Untarhaltungsgeräte (aufgestellt in der Gastronomia).

Wenn Sia ahrlich und zuverlässig sind und ein nachweisbares Barkapital von ca. DM siebentausend heben, schraiban Sia uns bitta sofort.

Wir bietan Ihnan folgende Sicharheiten:

Sicherhait Nr. 1:
Ihr Kapital ist vertraglich abgesichert.
Sicherhait Nr. 2:
Sie kassieren nur ab. Kein Kauf, keine Miete.
Sicherhait Nr. 3:
Aufstellung und Wartung durch uns.
Sicherhait Nr. 4:
Gespielt wird immer.
Sicharhait Nr. 5:
Sie stehen finanziell auf einem zweiten Bein.

Bawerben Sie sich schritllich bei uns:

ETA - Automaten Handels GmbH
– dia seriöse Großaufstellung –
Eingetragen beim Amtsgaricht OHZ, Handelsregister – Abt. B Nr. 138
286 O.-Scharmbeck, Bremer Straße 51

2 gebrauchte VW K 70 (75 PS)
in harvorragandem Zustand
zu verkaufan
-Straub
Langan, Darmstädter Straße 47

Der neue Ford Escort ist da.
Kommen Sie zur Probefahrt.
Ford
Ford-Heupthändler
KLAUS SCHOLTYSSEK GmbH u. Co. KG
Sprandlingen, Frankfurter Str. 126
Talefon 6 76 10 / 6 40 71

...nicht nur heute – immer billig bei VEMA in allen Filialen

Maggi Eier-Ravioli 850-ml-Dose **1,79**
Maggi-Püree 110-g-Packung **-,79**
Eierteigwaren sortiart, 500 g **-,88**

Schattenmorellen 720-ml-Glas **1,98**
Griech. Pfirsiche halba Frucht 850-ml-Dose **1,19**
Gard Haarspray normal und antifatt, Jada Dose **2,48**

Unser Matzgarmaistar empfiahlt
* **Kasseler Kotelett** 500 g **3,68**
* **Kasseler gerollt** 500 g **5,48**
* **Roastbeef** 100 g **1,65**
* **Bratwurst grob** 500 g **2,98**
* gilt nur für Langen

Mondial Schaumwein 0,75-Ltr.-Flasche **2,99**
Henkell Sekt 0,75-Ltr.-Flasche **6,98**
Klarer 32 Vol.% 0,7-Ltr.-Flasche **4,98**

Deutsche Wiesenhof-Poularden Handelskl. A bratfertig, 1300 g **3,99**
Edelweiß-Rahm-Brie 100-g-Packung **-,99**
Mainzer Handkäse 5 Stück, 200 g **-,98**

Bitte beachten Sie unsere preisgünstigen Fleischangebote bei bester Qualität in den Filialen mit Frischfleischabteilung

EGELSBACHER NACHRICHTEN

Organ für die Gemeinde Egelsbach mit den amtlichen Bekanntmachungen

Nr. 10 — Geschäftsstelle: Langener Zeitung, 607 Langen, Darmstädter Straße 26 — Dienstag, den 4. Februar 1975

SKATABEND

Die Stammtische sterben immer mehr aus, das ergab eine Umfrage, und auch die Kaffeekränzchen der Damen finden nicht mehr so häufig statt wie früher. Die Menschen sind überlastet, nervös, abgespannt, man sehnt sich nach Ruhe, viele suchen sogar die Einsamkeit. Aber Skatabende gibt es auch in unserer Stadt noch immer, und die Spieler stehen unter der gleichen Spannung und lassen mit dem gleichen Eifer ihren „Alten" oder ihre Dame springen wie weiland unsere Großväter. Eigentlich ist so ein Kartenspiel mit seinen zweiunddreißig bunten Blättern ein Wunder. Wie vielfältig sind seine Möglichkeiten, Menschen in den Bann zu ziehen und Sorgen vergessen zu lassen, und man kann es sich sehr gut vorstellen, daß es eine Zeit gab, in der ein Kartenspiel als Teufelswerk verschrien war. Vielleicht spielte man damals auch andere Spiele und um einen höheren Einsatz als den berühmten Zehntel-Pfennig. Immerhin so einen Zehntel-Pfg. und Grand mit Vieren können die Gemüter auch heute noch beachtlich erhitzen, und so ein Wirt hat dann alle Hände voll zu tun, den Brand zu löschen! Aber ohne Begeisterung gibt es nun mal kein ordentliches Skatspiel, und wenn es seinen Zweck erfüllen soll, die Spieler abzulenken und sie den Alltag vergessen zu machen, dann muß schon ein Schuß Leidenschaft dabei sein. So eine Runde kommt oft recht gut in Fahrt beim Skat und ein Laie, der am Nebentisch hinter seinem Schoppen sitzt, wird über das Skatlatein, das dabei zu hören ist, nur seinen Kopf schütteln. Aber das tun alle Menschen leider, wenn ihnen etwas begegnet, von dem sie gar keine Ahnung haben . . .

Wir gratulieren!

. . . Herrn Otto Wiesel, Heinestr. 14, zum 75. Geburtstag am 5. Februar.
. . . Herrn Willi Kühn, Ernst-Ludwig-Str. 64, zum 74. und Herrn Waldemar Tucholke, In den Obergärten 10, zum 71. Geburtstag am 6. Februar.
Die LZ wünscht allen Geburtstagskindern Glück und Gesundheit.

Faschingstreiben bei den Hundefreunden

Auch der Verein der Hundefreunde ist vom Fasching angesteckt. Am kommenden Samstag sind im Vereinshaus am Übungsgelände alle Weichen auf Frohsinn und Heiterkeit gestellt. Um 20.11 Uhr beginnt dort ein lustiges Faschingstreiben, wozu alle Mitglieder und Freunde herzlich eingeladen sind

Neue Steuernummern des Finanzamtes

Durch die Neuordnung der Veranlagungsstellen und der Finanzkassen der Finanzämter im Zusammenhang mit einem weiteren Ausbau der Automation wurde allen Steuerpflichtigen eine neue, zehnstellige Steuernummer mitgeteilt. Um einen reibungslosen Arbeitsablauf im Finanzamt sicherzustellen, ist es unbedingt erforderlich, daß alle Steuerpflichtigen im Schrift- und Zahlungsverkehr mit ihrem zuständigen Finanzamt ab sofort nur noch die neu zugeteilte Steuernummer angeben. Damit wird dem Finanzamt unnötige Sucharbeit erspart u. zügige Bearbeitung der eingehenden Steuererklärungen gewährleistet.

Gemeindezentrum soll im Mai fertig sein

Mehr Platz für die Katholiken aus Egelsbach und Erzhausen

Die Katholiken Erzhausens und Egelsbachs hatten Glück. Ihr Gemeindezentrum neben der Erzhäuser Kirche ist nicht vom Baustop betroffen. Wenn alles glatt geht, wird es sogar bis Mitte Mai fertig sein. Diakon Rudolf Schmitt wird mit seiner Familie sogar schon Ende März/Anfang April in die dazugehörige Wohnung einziehen können. Während in fast allen Bauwerken der Diözese Mainz der Rotstift angesetzt wurde, so auch in der benachbarten Sozialstation in Dreieichenhain, dürfen die Erzhäuser weiterbauen. „Der Bau war schon weit fortgeschritten, um noch ein Baustop verhängen zu können", freute sich Pfarrer Karl-Heinz Novotny, der zusammen mit dem Diakon die Pfarrgemeinde St. Josef Egelsbach/Erzhausen betreuen wird.

Die Freude des Geistlichen ist mehr als berechtigt. Bisher spielten sich sämtliche Aktivitäten der Kirchengemeinde in einem kleineren Saal und zwei Kellerräumen ab. Auch waren die Erzhäuser benachteiligt. Sie mußten, wollten sie an einem Treffen teilnehmen, jedesmal nach Egelsbach fahren. Künftig werden die Veranstaltungen, je nach Art u. Größe abwechselnd in Egelsbach und Erzhausen stattfinden.

Das halbfertige Gemeindehaus soll sich zu einem multifunktionellen Zentrum mausern.

Bauherr und Planer, Architekt Joachim Jüttner aus Darmstadt, haben ihr Hauptaugenmerk auf Zweckmäßigkeit u. vielseitige Verwendbarkeit der Räumlichkeit gerichtet. schließlich soll das Gebäude Ausgangspunkt für die Alten- und Jugendarbeit sowie die Erwachsenenbetreuung sein. Trotz praktischer Planung wurde jedoch auch die ästhetische Seite des Bauwerks nicht vergessen.

Das Projekt ist in drei Teile gegliedert. Insgesamt umfaßt das Gebäude 430 Quadratmeter für Nutz- und Wohnfläche. Mittelpunkt ist ein großer Gemeindesaal mit Verbindung zur Kirche. Drumherum gruppieren sich Nebenräume ,die bei größeren Veranstaltungen zusammen mit dem großen Raum genutzt werden können. Normalerweise dienen diese Räume als Besprechungszimmer, Bücherei, Küche und Sakristei.

Die Südseite des großen Saales besteht ganz aus Glas. Der Blick fällt auf einen Innenhof, der besonders im Sommer vielfältig genutzt werden kann.

Auch der Keller ist ausgebaut. Dort, im zweiten Teil des Bauprojekts, befinden sich Gruppen- u. Hobbyräume sowie ein mit rustikalen Möbeln ausgestatteter Raum, der besonders der Jugend zur Verfügung stehen soll.

Der dritte Teil besteht aus zwei Wohnungen, eine für die bereits tätige Gemeindeassistentin und eine für Diakon Rudolf Schmitt.

Der Diakon, ein ehemaliger Jurist aus Darmstadt, wird mit seiner Frau und zwei Kindern, 14 u. 17 Jahre alt, einziehen. Wo sein Hauptaufgabengebiet in der Kooperation mit Pfarrer Novotny liegen wird, darüber haben sich beide noch keine Gedanken gemacht. Man will in jedem Fall den bestehenden Bedürfnissen gerecht werden.

Alles in allem sind für den Bau in Erzhausen 700 000 Mark angesetzt. 465 000 Mark zahlt die Diözese Mainz, Zuschüsse geben das Bonifatiuswerk und die Gemeinde Erzhausen. Die katholische Pfarrgemeinde Egelsbach/Erzhausen muß 100 000 Mark aufbringen. Spenden sollen helfen, die Tausender zusammenzubringen.

Hoch schlugen die Wogen der Stimmung und der guten Laune beim Kostümfest der Karneval-Gesellschaft am Samstagabend im Eigenheim-Saalbau. Die „Bambinos" werden auch bei dieser Veranstaltung ihrer Rolle als Stimmungsmacher gerecht. Damit setzte die KGE die Reihe erfolgreicher Narrenfeten fort. Nach den gefungenen Fremdensitzungen und dem Aftennachmittag war dieses Kostümfest ein weiterer Knüller. Jetzt rüstet man für das närrische Wochenende, die tollen Tage. Am kommenden Samstag steigt der große Maskenball. Einen Tag später ist die Jugend an der Reihe mit dem Kindermaskenball, der am Sonntagnachmittag im Eigenheim stattfindet. Ein weiterer Höhepunkt der Elsebächer Fastnacht dürfte dann nach dem Rosenmontagsball der Fastnachtzug am Dienstag werden. Unter dem Motto „Die Welt steht kopf" werden die närrischen Truppen und viele Wagen durch die Straßen der Gemeinde ziehen. Sicher werden auch wieder vfete Zuschauer aus nah und fern dieses Ereignis verfolgen. Abends bietet sich dann noch einmal Gelegenheit, bei einem Maskenrummel im Eigenheim den letzten Rest der Fastnacht — sie war ja kurz in diesem Jahr — mitzubekommen, ehe dann am Aschermittwoch das große Jagen auf den Kater mit Heringen und sauren Gurken beginnt.

Amtliche Bekanntmachung

Betr.: Ersatzberufung für die Gemeindevertreterin Eleonore Ritter

Die Gemeindevertreterin Eleonore Ritter (SPD) hat ihr Mandat in der Gemeindevertretung niedergelegt. An ihrer Stelle ist

Klaus Mathes, Rechtsanwalt, Egelsbach, Außerhalb 9

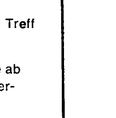
gemäß § 34 Abs. 1 KWG Gemeindevertreter geworden.

Gegen diese Feststellung kann jeder Wahlberechtigte binnen einer Ausschlußfrist von zwei Wochen nach der Bekanntmachung Einspruch erheben. Der Einspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift bei dem unterzeichneten Wahlleiter, Egelsbach, Rathaus, Freiherr-vom-Stein-Straße 1, einzureichen.

Egelsbach, den 4. Februar 1975

Der Wahlleiter
Dr. Simon, Bürgermeister

RESTAURANT Gugelhupf



Auch bei uns geht's lustig her, zum gemütlichen Treff kommt alle her.

Alle 4 tollen Tage ab 11.30 Uhr bis Feierabend geöffnet.

(Aschermittwoch geschlossen.)

Auch Prinz Bimbo und seine charmante Vroniwaren wieder aktiv. Ihre Regentschaft über das närrische Egelsbach hat sich sehr gutangelassen.

Suche für sofort oder spätar
3–3½-Zi.-Wohnung
mit Balkon und ZH in Egelsbach.
Telefon 46 91

Agentur für die Egelsbacher Nachrichten
Karl Wodiczka
Schillerstraße 66
Telefon 4 95 85

Preise nach Maß!

Angebot vom 5. bis 18. Februar 1975

Persil, 3 kg	8,99	Bäranmarke große Dosa, statt 1,16	0,99
Super Luzil, 3 kg	7,99	Dall Reform 250-g-Bechor, statt 1,30	0,99
Bess Tollettanpaplar 2 x 300 Blatt	1,49	Drei-Glocken-Nudeln 250 g, statt 1,23	0,99
Bommerlunder, 0,7 Liter	9,95	Naturkäseschelben, 125/150 g Hochland, statt 2,10	1,49
Doornkaat, 0,7-Lit.-Flascha	9,95	Edal-Mokka, 500 g	6,98
Bols Eierlikör, 0,7 Ltr.-Fl.	8,95	Vakuum-Dosa	
Kupferberg Gold 0,75-Liter-Flasche	6,99	Milky Way, 6 Stück	0,99
Lambrusco, Rotar Pariwain 2 Liter	2,78	Holland Kartoffeln, 2,5 kg	0,89
Holland Bockwürsta Glas, 5 x 36 g	0,99		

Herbert Maaß, Lebensmittel
EGELSBACH - Bahnstraße / Ecka Taunusstraße
Abgabe dar Sonderangebote in haushaltsüblichan Mengan, solange Vorrat reicht

In Langen gab es Überraschungen

Der letzte Spielsonntag brachte der SG Egelsbach durch ein 2:1 in Usingen zwei wichtige Punkte, allerdings auch zwei Platzverweise, weil Bialon und Fischer sich zu Revanchefouls hatten hinreißen lassen. Auch mit neun Spielern brachten die Egelsbacher ihren Vorsprung über die Zeit. In der Bezirksklasse Darmstadt hatte Erzhausen keine Mühe gegen TSG Darmstadt und schob sich wieder auf den zweiten Tabellenplatz.

Überraschungen gab es in Langen, wo die Gastgeber in beiden Fällen favorisiert waren. Ein einziges Pünktchen allerdings war die ganze Ausbeute.

Der FC Langen, Tabellenzweiter und Mitbewerber um den Titel, hatte es mit dem Tabellenzehnten Wallerstädten zu tun und leistete sich ein 3:3. Dadurch hat sich der Abstand zum Spitzenreiter Mörfelden auf drei Punkte vergrößert. Mörfelden müßte sich nun zwei Ausrutscher leisten, doch diese traut man nach den gemachten Erfahrungen eher den Langenern zu. Bei solchen Spielen darf man einfach keine Punkte abgeben.

Die SSG bezog gegen den Tabellenvorletzten SC Steinberg gar eine 2:3 Niederlage. Man muß entschuldigend einräumen, daß eine Reihe von Stammspielern bei den Gastgebern fehlten, dennoch schien man den Gegner auch etwas unterschätzt zu haben. Der SV Dreieichenhain wahrte durch ein 2:1 gegen Weiskirchen seine Anwartschaft auf den Titel.

Der Spitzenreiter der B-Klasse, Susgo Offenthal, büßte beim Nachbarn TG Sprendlingen durch ein 0:1 beide Punkte ein und ließ seine Verfolger BSC Offenbach auf einen Punkt herankommen. Der TV Dreieichenhain gewann gegen TüSC Neu-Isenburg 3:0, Götzenhain unterlag beim SF Offenbach mit 2:3.

Am nächsten Wochenende finden keine Spiele statt. Lediglich der SV Dreieichenhain erwartet Hainstadt zum Nachholspiel.

Der Club verschenkte wertvollen Punkt

1. FC Langen — Wallerstädten 3:3

Nach dem taktisch gut herausgespielten 2:0-Sieg in Nauheim kam der Club anschließend auf eigenem Platz gegen Ober-Roden über ein 3:3 nicht hinaus und als Parallele dazu folgte auf den 2:0-Erfolg in Rüsselsheim nun ein enttäuschendes 3:3 gegen Wallerstädten. Auf diese Weise werden im wahrsten Sinne des Wortes Punkte verschenkt, die für die Meisterschaftsentscheidung ausschlaggebend sein können.

Fragt man nach der Schuld, so gibt es dieses mal eine eindeutige Antwort, denn eine 2:0-Führung durfte von der Abwehr nicht derart leichtfertig aufs Spiel gesetzt werden und nach dem 3:2 hätte man allerspätestens die Gefährlichkeit der stellen gegnerischen Konter erkannt haben müssen. Urlauber Hoffelner und der verletzte Kaden, die in Rüsselsheim große kämpferische Leistungen gezeigt hatten, fehlten an diesem Tage ganz besonders. Hinzu kam, daß Göltzer die Bewachung des Gästeaußenstürmers Fieberling überhaupt nicht ernst nahm und selbst durch sein 3:2-Führungstor eine Reihe grober Nachlässigkeiten in der Abwehr nicht ausgleichen konnte.

Um das Maß voll zu machen, leistete sich der sonst so zuverlässige und meist im Hervorragenden sehr sichere Torhüter Pavelka zwei Schnitzer, durch die der 2:0-Vorsprung seiner Elf bis zur Pause egalisiert wurde.

Mit diesen Schwächen der Hintermannschaft hatte eigentlich niemand gerechnet. Einkalkuliert war lediglich die kompromißlose Kampfbereitschaft der Gästeabwehr, die dem Neuling in der Vorrunde zu einem 2:1-Sieg verholfen hatte. Man kann dem Sturm des Clubs bei drei Treffern deshalb wegen der Punkteteilung keinen allzu schwerwiegenden Vorwurf machen. Sicher gab es einige klare Chancen, das vierte Tor zu schießen, aber selbst in der Bundesliga führt nicht jede Möglichkeit zum Erfolg.

Eigentlich hätte die Abwehr der Gastgeber bereits in der 10. Minute merken müssen, was auf sie zukam. Aus der Defensive heraus erspurtete sich Gästemittelstürmer Ferrari einen Steilpaß, ließ sich von dem diesmal Vorstopper spielenden Köhler nicht mehr einholen und verfehlte das Tor aus 18 m Entfernung nur knapp. Diese überfallartigen Entlastungsangriffe blieben während der gesamten 90 Minuten das wirkungsvolle taktische Rezept der SKG Wallerstädten. Im Mittelfeld hatte der Club mit weit aufgerückter Hintermannschaft und den in der 2. Reihe stehenden Kirnig, Polczyk und Siegel deshalb stets eindeutige Vorteile. Sobald sich die Platzherren jedoch dem Strafraum des Neulings näherten, stießen sie auf eine dichtgestaffelte und körperlich überaus robuste Deckung mit einem sehr gut reagierenden Schlußmann.

Es war deshalb auch verständlich, daß es nahezu eine halbe Stunde dauerte, bis es den Platzherren gelang, diesen Riegel zu knacken. Doch mit einer Doublette in der 27. und 28. Minute schien dann alles in der richtigen Richtung zu laufen und das Spiel zu einer klaren Sache für den Favoriten zu werden: Zunächst brach Siegel auf linksaußen durch und flankte genau zum mitgelaufenen Eckert. Der ließ seinen Bewacher mit geschickter Körpertäuschung an der Strafraumgrenze aussteigen und erzielte das 1:0. Nur eine Minute später schüttelte Schulz den gegnerischen rechten Verteidiger auf Zuspiel von Eckert ebenfalls an der 16-m-Linie ab und erhöhte mit plaziertem Flachschuß auf 2:0.

Die Freude des Clubs dauerte allerdings nur drei Minuten. Dann verursachte Göltzer einen unnötigen Freistoß, den Pavelka falsch berechnete und unterlief. Der unverhofft nach vorn gestoßene Gästeverteidiger K. Tinat war zur Stelle und lenkte mit dem Kopf zum 2:1 ins leere Tor.

Auf der Gegenseite wehrte Torhüter A. Tinat einen plazierten Schuß des durchgebrochenen Polczyk reaktionsschnell ab und parierte einen Torpedo-Kopfball von Schmidt auf Flanke von Schulz mit toller Reflexbewegung.

Kurz vor der Pause fabrizierten dann Göltzer und Pavelka mitten in einer pausenlosen Drangperiode des Clubs wieder gemeinsam das 2. Tor der Gäste. Göltzer konnte Fieberling nicht am Durchbruch hindern und Pavelka boxte den keineswegs unhaltbaren 25-m-Schuß ins eigene Netz.

Unmittelbar nach Wiederbeginn ging der bis dahin oft zu unentschlossen wirkende Schmidt elegant an zwei Mann vorbei und bediente den mitgelaufenen Göltzer, der mit seinem 3:2 seine vorangegangenen Fehler wenigstens zum Teil wieder gutmachte. Die Gäste resignierten jedoch keineswegs und kamen durch ein unhaltbares Kopfballtor von Ferrari auf Flanke von links in der 58. Minute zum 3:3-Ausgleich. Diesem Treffer folgten ein Freistoß, den Pavelka nur mit einer Glanzparade unschädlich machen konnte und ein knochenharter Lattenschuß von Fieberling in der 63. Minute.

In der verbleibenden knappen halben Stunde lief dann das Spiel zwar noch mehr als vorher bereits in Richtung Gästetor, doch bei diesem Sturmlauf fehlte den Langener Angreifern nun das nötige Glück beim Abschluß und so konnten die Gäste am Schluß über die unerwartete Punkteteilung jubeln.

Im Vorspiel lag die Club-Reserve bis zur Pause 1:2 im Rückstand. In der 2. Halbzeit setzte sie dann jedoch alles auf eine Karte und brachte schließlich noch einen knappen, aber verdienten 3:2-Sieg unter Dach und Fach. Die Tore für Langen erzielten dabei Boll, Heuser und Bach.

Viel Breitensport bei der SSG

Nicht nur die aktive Abteilung der SSG-Leichtathleten arbeitet im Winter hart; auch für die Jedermannsabteilung ist es selbstverständlich, in den kalten Monaten etwas für Kondition und Fitneß zu tun. Unter der fachkundigen Anleitung von Trainer W. Bernhardt, der auch die aktive Truppe betreut, wird hier auf eine allgemein gute körperliche Verfassung hingearbeitet.

Wer schon einmal daran gedacht hat, etwas für seine Gesundheit zu tun, ist bei der Jedermannsabteilung ein gern gesehener Gast. Es ist selbstverständlich, daß in dieser Abteilung, die ausschließlich aus Hobbysportlern besteht, nicht auf Höchstleistungen hingearbeitet wird. Im Vordergrund steht die Freude an Bewegung und sportlicher Betätigung. Das bedeutet jedoch nicht, daß man auf sportlichen Vergleich verzichtet. Sobald es das Wetter zuläßt, wird das Training in das SSG-Freizeitzentrum verlegt und die Möglichkeit geboten, sich gezielt in verschiedenen Disziplinen vorzubereiten, z. B. auf die erfolgreiche Absolvierung des Deutschen Sportabzeichens.

Daß Breitensport wie ihn die SSG schon seit Jahren betreibt, den Grundstock für erfolgreichen Spitzensport stellt, hat sich in der Praxis vielfach bewiesen. So hatte auch die aktive Abteilung im vergangenen Jahr eine ganze Reihe schöner Erfolge; auf verschiedenen Meisterschaften errang man eine schöne Anzahl von Titeln. So zum Beispiel Erwin Grund (Kreis- und Bezirksmeister 800m männliche Jugend B), Martin Müller (Kreis- und Bezirksmeister 1500m männliche Jugend B), Jürgen Kernhof (Kreismeister 400m männliche Jugend B), Gerd Hofbauer (Kreisvizemeister 3000m), Andreas R. Kappner (Kreismeister 400m und Kreisvizemeister 800m Junioren) und Klaus Neuner, der erfolgreichste Langener Leichtathlet. Er wurde in der Klasse der Schüler A über 1000m Bezirks- und Hessischer Vizemeister. Außerdem wurde er in die Hessische Leichtathletikmannschaft zu einem Länderkampf berufen und nahm an den Deutschen Schülermeisterschaften teil.

— ARK —

Teuer erkaufter Sieg der SGE-Fußballer

TSG 1846 Usingen — SG Egelsbach 1:2 (0:1)

Als nach gut einer Stunde Spielzeit der zweite Egelsbacher Spieler den Platz vorzeitig verlassen mußte, glaubte keiner der zahlreichen Schlachtenbummler mehr an einen Sieg seiner Mannschaft. Daß dennoch beide Punkte mit nach Hause genommen werden konnten, lag am großartigen Einsatz der verbliebenen neun Egelsbacher Spieler, die aufopfernd bis zum Umfallen kämpften, und an einem glänzend parierenden Torhüter Elsinger. Jeder rannte für zwei und jedem Ball wurde nachgesetzt. Selbst mit neun Spielern hatte Egelsbach gegen Ende des Spieles zwei echte Tormöglichkeiten.

In einer hektisch geführten Partie zeigte der 23. Akteur die schlechtesten Leistungen. Durch krasse Fehlentscheidungen brachte er noch mehr Unruhe in die Mannschaften und Unmut unter die Zuschauer. Beide roten Karten, die er den Egelsbachern zeigte, waren zu rechtfertigen. Nur vergaß er sie bei ähnlichen Vergehen der Gegenseite zu ziehen. (Hier zog er nur gelb). Beide Male ließen sich die Egelsbacher von Usinger Spielern provozieren — besonders von der Nummer 8 — und wurden tätlich.

Der erste, der diesem provozierenden Verhalten und dem schwachen Schiedsrichter Richter aus Bad Enkenbach zum Opfer fiel, war Hans Bialon. Elsinger war im Strafraum von der Nummer 8 (Böhm) hart gefoult worden. Im gegenseitigen anschließenden Wortwechsel ging Bialon hitzig dazwischen und stieß Böhm zurück, worauf dieser umfiel. Der danebenstehende Schiri zog sofort die rote Karte und verwies Bialon des Platzes. Eine sicher harte Entscheidung. Beim zweiten Platzverweis des Tages war ein Linienrichter der Zeuge. Fischer gingen ebenfalls die Nerven durch, als er gegen einen Usinger Spieler, der ihn zuvor eine „Kopfnuß" im Vorbeigehn verpaßt hatte, nachtrat.

Trotz dieser Schläge kam die Mannschaft nicht wesentlich aus ihrem Rhytmus und verteidigte geschickt ihr Tor und den Vorsprung bis Ende des Spieles. Vor etwa 300 Zuschauern lief Egelsbach in folgender Formation ein: Elsinger, Fischer, Jakel, Thiel, Bialon, Dohmen, Schmittges, Werner, Zink, Graf und Blöcher.

Schon in der ersten Minute schlängelte sich Graf am rechten Flügel durch und flankte gefühlvoll nach innen, wo Zink volley den Ball ins lange Eck schoß, aber der Torhüter konnte zur Ecke klären. Drei Minuten später zog Werner nach einem Stellpaß auf und davon, aber der Ball sprang ihm von der Sohle, sodaß der Verteidiger klären konnte. Werner wiederum hatte wenig später kein Glück mit seinem wuchtigen Kopfball, der am linken Pfosten nur knapp vorbeistrich Schmitges, der überall zu finden war, hatte die Musterflanke gegeben. Er besorgte auch das 1:0 für Egelsbach in der 13. Minute. Dohmen hatte in den Strafraum geflankt, wo ein Usinger Spieler eine Kerze fabrizierte. Den herunterfallenden Ball hob Schmitges im Rückwärtsgehen mit dem Hinterkopf über den verdutzten Torwart ins Netz. Ein schönes, seltenes Tor, das der Egelsbacher Mannschaft weiterhin genug Selbstvertrauen gab, und so beherrschten sie ihren Gegner klar.

Usingen hatte in der ersten Hälfte nur drei Chancen, die aber der wackere Elsinger bravourös zunichte machte. Zweimal warf er sich vor durchbrechende Stürmer und verkürzte geschickt den Winkel. Dohmen hatte in der 26. Minute die Chance, zum 2:0 zu erhöhen, aber wohl selbst überrascht, schoß er den Ball freistehend vom Elfmeterpunkt aus knapp über das Gehäuse. Als die Gastgeber merkten, daß sie nichts zu bestellen hatten, legten sie eine härtere Gangart ein. Bis zur 30. Minute sahen drei Usinger Spieler die gelbe Karte. Aber die rote bekam in der 31. Minute — wie schon geschildert — Bialon zu sehen. Bis zur Pause hatten die „Gelbschwarzen" durch Fischer und dom kopfballstarken Werner noch zwei gute Torchancen, die aber beide knapp daneben gingen.

Die zweite Halbzeit begann mit einem Powerplay der Usinger, die alles auf eine Karte setzten und wild, zumeist durch die Mitte, anstürmten. Hier aber stand der sichere Abwehrblock der SGE, der viele Bälle abfing und Gelegenheit zum Kontern gab. In der 58. Minute holte Blöcher auf der rechten Seite einen Eckball heraus. Er selbst führte aus und sein hoher Ball landete genau auf Werners Kopf. Dieser köpfte den Ball als Aufsetzer unhaltbar in die Maschen. Es hieß 2:0 für Egelsbach, das nun begeisternd aufspielte und kombinierte. In der 87. Minute mußte Fischer noch vom Platz, aber die SGE ließ sich nicht unterkriegen. Die Mannschaft besann sich auf ihre kämpferische Tugend und hielt bis zur 80. Minute ihr Tor sauber. Leckzut (Nummer 10) nahm einen verunglückten Abwehrball an und schoß volley ins linke obere Toreck. Danach hatte Egelsbach mit nur neun Spielern durch Zink noch zwei Torchancen, der aber die Bälle am Tor vorbei zog. In der 87. Minute vereitelte Elsinger zwei Usinger Ausgleichschancen, die er mit spektakulären Paraden meisterte.

Insgesamt gesehen war dieser SGE-Sieg völlig verdient. In der Egelsbacher Mannschaft war kein schwacher Punkt zu finden. Was aber aber dieser durch zwei Hinausstellungen guter Egelsbacher Spieler teuer erkaufte Sieg wert sein wird, werden die nächsten Spiele zeigen. Beide dürften mit einer längeren Pause zu rechnen haben. Das Vorspiel der Reserven endete mit einem 3:0 für Usingen.

Am kommenden Samstag muß man zum Pokalrückspiel bei Viktoria Urberach antreten. Spielbeginn ist um 14 Uhr. In der Meisterschaft geht es am Sonntag, dem 16. 2., um 15 Uhr, gegen den TSV Trebur weiter.

Den Gegner unterschätzt

SSG Langen — SC Steinberg 2:3

Eine herbe Enttäuschung bereiteten die SSG-Fußballer am Sonntag ihren Anhängern im Freizeitcenter. Die favorisierten Gastgeber boten in der ersten Spielhälfte Zeitlupenfußball. Sie machten schließlich die Rechnung ohne den Wirt, der SC Steinberg hieß. Die vom Abstieg bedrohten Gäste boten eine große kämpferische Leistung und entführten verdient die beiden Punkte. Da half auch die Standpauke von Trainer Lebien in der Pause nicht mehr viel. Man sah zwar eine völlig veränderte SSG-Elf zum zweiten Spielabschnitt auf dem Feld, doch es half nichts mehr. Mit Geschick und dem Glück des Tüchtigen brachten die Steinberger ihren Vorsprung gegen die nun unaufhörlich anrennenden Langener über die Zeit.

Die wieder mit Reh und Valloz angetretenen Langener ließen die ersten Minuten der Begegnung recht gemächlich angehen, während die Gäste gleich zur Sache kamen und die Langener schon bei der Ballannahme störten. Dabei kämpften sie um jeden Meter Boden. Ohne Konzept wirkte zu diesem Zeitpunkt das von Fehlpässen gekennzeichnete Langener Spiel.

Die Quittung für die lasche Einstellung erhielten die SSGler in der 21. Minute. Über das ausgestreckte Bein von Stein sprang der Ball zum freistehenden Gästemittelstürmer, der nun keine Mühe hatte, den Langener Torsteher Pfeffer zu überwinden. Wer nun geglaubt hätte, die Gastgeber würden aus ihrem Mittagsschläfchen erwachen, sah sich getäuscht. Der Dämpfer dieses Tores hatte keineswegs die Einstellung verändert. Im Gegenteil: angesport durch ihren Treffer, gewannen die Gäste nun immer mehr Zweikämpfe. Als jedermann schon auf den Halbzeitpfiff wartete, kam der zweite Schlag. Wieder war es der Mittelstürmer, der im Strafraum einen abgefälschten Ball erhielt und diesen unhaltbar unter die Latte donnerte.

Nach der Pause versuchten die Gastgeber das Blatt zu wenden. Hahn kam für den verletzten Braukmann ins Spiel und Valloz wurde nach vorn beordert. Nun begann ein Sturmlauf gegen das Gehäuse der Gäste. Doch wieder kam es anders. Ein Konter der Steinberger führte zum 3:0. Gegen einen 20-m-Schuß des Mittelstürmers hatte Torhüter Pfeffer keine Chance. Nun rannten die Langener der Zeit hinterher. Die Gäste igelten sich nun vor ihrem Tor ein und machten den Angreifern das Durchkommen schwer. In der 74. Minute hatte Starke eine gute Gelegenheit, doch er vergab.

Eine Minute später hatte er aber mehr Glück und beförderte eine Flanke von Stein mit dem Kopf ins lange Eck. Jetzt rückte der Gästetorhüter immer mehr in den Mittelpunkt des Geschehens. Mit einer Reflexbewegung lenkte er einen wuchtigen Kopfball von Stein an die Latte und begrub im nächsten Augenblick einen tückischen Aufsetzer von Valloz unter sich. In der 80. Minute allerdings war er machtlos, als Valloz einen an ihm selbst verursachten Elfmeter sicher verwandelte.

Zehn Minuten blieben den SSG-Spielern nun noch, wenigstens einen Punkt zu retten. Man muß ihnen zugestehen, daß sie dies mit aller Macht versuchten. Chancen wurden genügend herausgespielt, doch oft retteten Pfosten und der ausgezeichnete Torhüter. Serienweise kamen die Flanken, doch es reichte nicht mehr. Die verschlafene Zeit vor der Pause war nicht mehr aufzuholen. So gingen zwei wichtige Punkte dahin, mit denen jeder fest gerechnet hatte.

Es spielten: Pfeffer, Welland, Valloz, Fiala, Stein, Rollar, Braukmann (Hahn), Schmidt, Reh, Starke und Jeschke.

Wieder auf der Siegesstraße war die Reserve, die durch Tore von Hausmann, Schwarz und Miscovic 3:0 gewann.

Gesundheitsausweise für Notfälle

Ende letzten Jahres begann das städtische Sozialamt mit der Ausgabe von Gesundheitsausweisen. Diese Gesundheitsausweise die an alle über 15 Jahre alten Einwohner ausgegeben werden, enthalten Angaben über Blutgruppenzugehörigkeit, wichtige Impfungen, besondere Krankheiten usw. Mittels einer Klebetasche können sie im Personalausweis befestigt werden und sind somit bei auftretenden Notfällen stets zur Hand.

Interessenten, die noch nicht im Besitz eines solchen Ausweises sind, können sich diesen nach wir vor beim Sozialamt der Stadt Langen, 6070 Langen, Südliche Ringstraße 80, Zimmer 16, (Telefon 203/327) abholen.

kauf-park
...auf ganzer Breite billig

SIE SPAREN IM KAUF PARK GELD, WANN IMMER SIE KOMMEN

Sonderangebot
BRATHÄHNCHEN 3 Hkl. A 3 Stück à 1050g – per 1000g 2.85 8.98

Sonderangebote
Rinder-Braten 600g 3.98
Suppenfleisch- oder Mast-Ochsenschwanz 500g 1.98
Magerquark 500g Packung -.79
Toasthrot 500g Packung -.59
Hackfleisch gemischt 500g 2.78
Wienerle 500g 3.99
Gekochter Vorderschinken 250g 1.99
Mettwurst grob 250g 1.85
Reines Pflanzenöl 0,7 Ltr. Flasche 1.79

Sonderangebote
Chlorodont, med. Zahncreme 67,5ml Fam.Tube -.99
Ital. Williams-Christ-Birnen 1/2 Fruchl, 850ml Dose -.99
Bulg. geschälte Tomaten 850ml Dose -.98
French Brandy Napoleon 0,7 Ltr. Flasche 6.98
Mädchen-Bluse ½ Arm, versch. Farben, pflegeleicht 4.95
Mädchen-Karo-Hose verschiedene Dessins, pflegeleicht, 6–14 Jahre 15.-
Holl. gewaschene Kartoffeln Kl. I Sorte Bintje 2,5kg Btl. -.79
Span. Navel-Orangen Kl. II 3kg Beutel 2.39

1973er Gau Bickelheimer Kurfürstenstück Qualitätswein mit Prädikat „Kabinett" 0,7 Ltr. Flasche 1.98 – per 6 Flaschen 11.88
Rüttgers Club Sekt od. Feist Belmonte Krönung Sekt jede 0,75 Ltr. Flasche incl. Steuer 3.79
Qualitäts-Dispersions-Farbe 14kg Eimer, wischfest nach VOB, innen/Airless-spritzbar 10.95
Tapeten In versch. aktuellen Dessins, kantenbeschnitten, Rolle 10,05m 2.98

Vom 4.–7. Februar kostenlose ADAC-Scheinwerferprüfung auf unserem Parkplatz
Kinder-Pullover ½ Arm, Acryl, Farben und Größen sort. 6.95
Selbstgemacht Geld gespart!
Qualitäts-Malerweißlack auf Kunstharzbasis, für innen und außen, 750ccm 4.95
Vorstreichfarbe weiß, 750ccm 4.50
Tapetenkleister für mittlere und schwere Ware, 160g 1.98
Velour-Farbroller mit Abstreifgitter 3.95
Tapeziertisch 3m lang, 4mm Buchenplatte, Stahlrohrgestell 29.95
Rauhfaser-Tapete mittelweiß, 33,5m × 0,56m 4.98

Abgabe der Sonderangebote nur in haushaltsüblichen Mengen, solange Vorrat reicht.

● Sprendlingen, Offenbacher Str. ● Maintal 1 (Dörnigheim) ● Darmstadt, Eschollbrücker Str. ● Siegen, Eiserfelder Str. 170-172 ● Groß-Gerau, Mainzer Str. 50 ● Mainz-Weisenau, an der B 9 ● Raunheim, direkt an der B 43 ● Ingelheim, Rheinstraße ● Wetzlar, an der B 277 ● Wiesbaden, Mainzer Str. 110 ● Bruchköbel, Marktplatz (Führt nicht alle inserierten Artikel)

ERGEBNISSE und TABELLEN

Gruppenliga Süd

SpVgg. Griesheim — Bischofsheim	0:0	
TSG Usingen — SG Egelsbach	1:2	
Opel Rüsselsheim — FC Rödelheim	1:0	
SV Münster — Wächtersbach	2:1	
Heusenstamm — Vikt. Griesheim	4:2	
TSV Trebur — SF Ostheim	0:1	
Niederrodenbach — SG Westend	2:3	
Lampertheim — Germ. Horbach	2:0	
SpVgg. Neu-Isenburg — KV Mühlheim	3:0	

1. Heusenstamm	21	64:25	35:7
2. Vikt. Griesheim	21	68:28	33:9
3. SpVgg. N.-Isenburg	21	56:14	32:10
4. Niederrodenbach	21	46:30	28:14
5. KV Mühlheim	21	33:26	27:15
6. Lampertheim	21	35:38	25:17
7. SG Westend	21	37:30	24:18
8. SpVgg. Griesheim	21	30:24	24:18
9. SG Egelsbach	21	42:28	22:20
10. SV Münster	21	25:31	22:20
11. TSV Trebur	21	29:38	17:25
12. Wächtersbach	21	33:46	17:25
13. TSG Usingen	21	28:41	17:25
14. FC Rödelheim	21	27:43	15:27
15. SF Ostheim	21	20:33	14:28
16. Germ. Horbach	21	31:43	13:29
17. Bischofsheim	21	14:55	7:35
18. Opel Rüsselsh.	21	22:66	8:36

Am kommenden Wochenende finden keine Spiele statt.

Bezirksklasse Darmstadt

FV Biblis — Hassia Dieburg	3:1
SF Heppenheim — SV Raunheim	0:0
Olympia Lorsch — Gernsheim	2:1
FC Erbach — Vikt. Urberach	1:0
SV Erzhausen — TSG Darmstadt	4:2
FV Eppertshausen — SKG Roßdorf	3:2
RW Walldorf — FC Heppenheim	0:2
Pfungstadt — TG Ober-Roden	2:1
KSV Urberach — SG Überau	ausgefallen

1. FC Heppenheim	21	48:26	31:11
2. SV Erzhausen	21	49:39	27:15
3. SF Heppenheim	21	49:26	26:16
4. TG O.-Roden	21	47:39	24:18
5. Vikt. Urberach	21	38:28	23:19
6. RW Walldorf	21	32:26	23:19
7. FV Eppertshausen	21	37:34	23:19
8. Ol. Lorsch	21	35:32	23:19
9. SG Überau	20	38:29	22:18
10. SV Raunheim	1	44:32	22:20
11. FV Biblis	21	41:40	21:21
12. FC Erbach	21	33:35	21:21
13. Hassia Dieburg	21	28:34	21:21
14. KSV Urberach	21	30:37	17:23
15. TSG Darmstadt	21	28:45	16:26
16. SKG Roßdorf	21	30:50	13:29
17. Pfungstadt	21	22:49	12:30
18. Gernsheim	21	27:53	11:31

A-Klasse Darmstadt

FC Langen — Wallerstätten	3:3
Biebesheim — Arheilgen	ausgefallen
SV Nauheim — Germ Ober-Roden	2:1
SV Geinsheim — Eintr. Rüsselsheim	3:1
SV St. Stephan — SV Bischofsheim	1:1
Wolfskehlen — VfB Ginsheim	0:1
SKV Büttelborn — TSG Messel	3:2
TSV Goddelau — SKV Mörfelden	0:2

1. SKV Mörfelden	20	50:20	32:8
2. FC Langen	20	43:29	29:11
3. Biebesheim	19	41:25	24:14
4. SV Nauheim	20	40:30	24:16
5. SV Geinsheim	19	36:30	23:15
6. SV Bischofsheim	19	37:29	22:16
7. Germ. O.-Roden	20	38:34	21:19
8. SG Arheilgen	19	28:29	20:18
9. Wallerstädten	20	32:35	19:21
10. TSG Messel	20	29:36	19:21
11. Wolfskehlen	20	38:44	17:23
12. E. Rüsselsheim	20	33:38	16:24
13. TSV Goddelau	20	26:32	15:25
14. St. Stephan	20	33:49	15:25
15. VfB Ginsheim	20	28:48	11:29
16. SKV Büttelborn	20	23:47	9:31

LANGENER ZEITUNG
Verlag: Kühn KG Herausgeber: Friedrich Schädlich Redaktionsleitung: Hans Hulfert, Unterhaltung und Anzeigen: Ch. Kühn.
Druck: Buchdruckerei Kühn KG 607 Langen, Darmstädter Straße 84, Telefon 06103 2145.

A-Klasse Offenbach

SV Dreieichenhain — SpVgg. Weiskirchen	2:1
Alem. Kl.-Auheim — Kl.-Welzheim	0:1
FC Dietzenbach — SG Nieder-Roden	3:1
SV Steinheim — SpVgg. Hainstadt	1:3
SC 07 Bürgel — SG Dietzenbach	0:0
SSG Langen — SC Steinberg	2:3
Tgm. Jügesheim — TV Hausen	ausgef.
Lämmerspiel — SKG Sprendlingen	3:1

1. Kl.-Welzheim	19	55:17	31:7
2. Lämmerspiel	19	52:25	31:7
3. SV Dreieichenhain	18	35:20	27:9
4. Teutonia Hausen	18	49:22	24:12
5. SC 07 Bürgel	19	42:33	23:15
8. SSG Langen	19	28:24	21:17
7. Al. Kl.-Auheim	19	28:20	19:19
8. TV Hausen	17	23:24	17:17
9. SV Steinheim	19	24:38	17:21
10. SpVgg. Weiskirchen	18	25:26	16:20
11. FC Dietzenbach	18	21:31	16:20
12. SKG Sprendlingen	19	39:56	15:23
13. SG Nieder-Roden	19	19:30	14:24
14. Tgm. Jügesheim	17	17:27	13:21
15. SG Dietzenbach	19	18:41	11:27
16. SC Steinberg	19	30:50	10:28
17. SpVgg. Hainstadt	18	22:43	9:27

B-Klasse Offenbach West

FC Offenthal — FT II Oberr.	ausgef.
TG Sprendlingen — Susgo Offenthal	1:0
VfB Offenb. — Wiking Offenbach	6:0
Sparta Bürgel — Zeppelinheim	6:1
T Dreieichenhain — Tü. SC Isenburg	3:0
BSC 99 Offenbach — Eiche Offenbach	5:0
SF Götzenhain — SG Götzenhain	3:2

1. Sus. Offenthal	16	45:16	27:5
2. BSC 99 Offb.	16	55:25	26:6
3. TG Sprendlingen	17	52:21	26:8
4. TSG Nieder-Roden	16	38:29	20:12
5. Sparta Bürgel	17	32:20	20:14
6. VfB Offenbach	16	50:24	19:13
7. SG Götzenhain	17	43:40	17:17
8. Zeppelinheim	17	32:29	17:17
9. Eiche Offenbach	18	35:33	16:16
10. FC Offenthal	16	27:27	16:16
11. TV Dreieichenhain	17	27:24	14:20
12. Wiking Offb.	17	28:49	11:23
13. FT 11. Oberr.	16	29:78	7:25
14. SF Offenbach	17	25:76	6:28
15. Tü. SC Steinberg	17	20:47	4:30

HANDBALL-ERGEBNISSE

Verbandsliga Süd

FSV Frankfurt — TuS Griesheim	8:15
SSG Langen — TSV Braunshardt	7:11
TSG Altenhain — TG Schierstein	10:17
SG Niederrad — TSV Pfungstadt	14:13

1. TSV Braunshardt	16	208:181	20:12
2. TuS Griesheim	16	220:196	20:12
3. TG Rüsselsheim	18	214:195	20:12
4. TV Reinheim	16	242:217	19:13
5. SG Niederrad	16	208:210	19:13
6. TSV Pfungstadt	18	200:177	18:14
7. TG Schierstein	18	227:233	16:18
8. SSG Langen	18	208:226	13:19
9. FSV Frankfurt	16	170:201	10:22
10. TSG Altenhain	16	205:280	5:27

A-Klasse Darmstadt

SG Weiterstadt — TSG 46 Darmstadt II	9:17
SSG Egelsbach — TGB 65 Dst. III	18:13

1. SG Arheilgen	13	236:140	24:2
2. SG Egelsbach	14	284:181	24:4
3. TGB 65 Dst. III	12	183:188	11:13
4. TSG 46 Dst. II	12	171:199	10:14
5. SG Weiterstadt	12	133:183	9:15
6. TG Traisa	11	148:185	8:14
7. TSV Pfungstadt	12	109:138	8:18
8. TV Seeheim	12	161:191	6:18

B-Klasse Darmstadt

SG Weiterstadt II — TuS Griesh II	14:18
SKG Roßdorf — TG Eberstadt	11:11
SG Egelsbach II — Germ. Pfungst.	12:15

1. Germ. Pfungstadt	13	196:138	28:0
2. SV Darmsadt 98 II	12	195:147	17:7
3. SKG Roßdorf	14	197:180	14:14
4. SG Egelsbach II	12	194:178	13:11
5. SKG Schneppenh.	12	183:174	11:13
6. TG Eberstadt	12	164:178	10:14
7. TuS Griesheim II	13	168:194	9:17
8. SG Weiterstadt	12	138:248	0:24

Karussell des Lebens

Grund

„Warum haben Sie das Auto gestohlen?" wurde Franco Leringa in Itahuna (Brasilien) von dem Richter gefragt. „Ich war derart betrunken, daß ich es nicht wagte, meinen eigenen Wagen zu benutzen!" erwiderte der Angeklagte.

Kinder klauen wie die Raben

Britische Ladenkette verhängt Kinderverbot – Nur in Begleitung Erwachsener

Eine große britische Ladenkette hat Kindern den Zutritt zu ihren Geschäften verboten. Nur wer in Begleitung Erwachsener erscheint, wird in den 22 Londoner Filialen der „Habitat" noch eingelassen. Der Grund für diese Kinderfeindlichkeit: Kinder - insbesondere Jungen und Mädchen zwischen 10 und 12 Jahren - sind nach Meinung der Geschäftsleitung (und der Londoner Polizei) für den größten Teil aller Warendiebstähle verantwortlich.

Das Schild an der Eingangstür ist unmißverständlich: „Kinder ohne Begleitung Erwachsener haben keinen Zutritt zu diesem Laden." Das Verbot wurde ausgesprochen, nachdem sich in den Läden der „Habitat" im vergangenen Jahr die Anzahl der Diebstähle zwischen 10 und 75 Prozent erhöhten, und die Angestellten immer mehr Kinder beim „Klauen" erwischten. Dabei sind die Diebe nicht sehr wählerisch: Sie tragen aus den Läden, die vornehmlich Möbel, Küchengeräte und Spielzeug verkaufen, alles heraus, was sich transportieren läßt - keineswegs nur Spielzeug.

Die jugendlichen Ladendiebe arbeiten selten allein. Meistens treten sie in Banden, zumindest aber zu zweit auf. Sie scheuen auch übersichtliche kleine Läden nicht. In denen dann ein Teil der Bande die Angestellten in Atem hält, während die übrigen den „Einkauf" besorgen. Zahlreiche britische Geschäftsinhaber haben bisher beim Diebstahl erwischte Kinder nicht angezeigt - in der Hoffnung, wie sie sagen, daß das Erwischtwerden und die anschließende Strafpredigt heilsam genug sein könnten. Daß diese Maßnahme nicht wirksam ist, hat sich im vergangenen Jahr gezeigt. Der Anstieg der Diebereien ist generell, nur die Höhe schwankt zwischen einzelnen Stadtgebieten: In den seit je heimgesuchten Gegenden ist die Quote um rund 10 Prozent angestiegen, in Gegenden, die bisher verschont blieben, um bis zu 75 Prozent.

Die Polizei ist ziemlich machtlos. Sie kann sich ausschließlich der Übeltäter annehmen, die ihnen von den Geschäften übergeben werden. Beamte sind nicht berechtigt, auch noch so verdächtig aussehende Kindergruppen zu inspizieren, die warenbeladen aus einem Geschäft kommen. Chefinspektor Betty Reid, in Südlondon speziell für kindliche Ladendiebe zuständig, ist entsprechend besorgt: „Besonders schlimm ist, daß nun auch noch die Kleineren, die Sieben- und Achtjährigen, anfangen, die großen ‚Vorbilder' nachzuahmen. Wir haben sie sogar schon bei Taschendiebstählen erwischt."

Elche bei der Pediküre

„Die sehen aus wie Struwwelpeter!" Wenn Zoobesucher in Köln solchermaßen die extrem langen Klauen der vier Elche im Zoogehege kommentieren, wissen die Tierwärter, daß es wieder einmal an der Zeit ist, eine bis vor kurzem noch rätselhafte Laune der Natur zu korrigieren. Alle zwei bis drei Monate müssen Tierwärter, Zoologen und Tierarzt mit Narkosepistole und Nagelfeile zur „Klauenpflege" antreten.

Warum bei den Zoo-Elchen die Klauen so außergewöhnlich wachsen, konnte jetzt Dr. Wolfdietrich Kühne von der Kölner Zoo-Verwaltung ermitteln: Das Zoofutter mit seinem hohen Eiweißgehalt führt zu einer Stoffwechselstörung, die sich in dem abnormen Hornwachstum bemerkbar macht. Als die Kölner Fachleute diesen Zusammenhang entdeckten, war es jedoch schon zu spät. Die Störung ließ sich nicht mehr beseitigen.

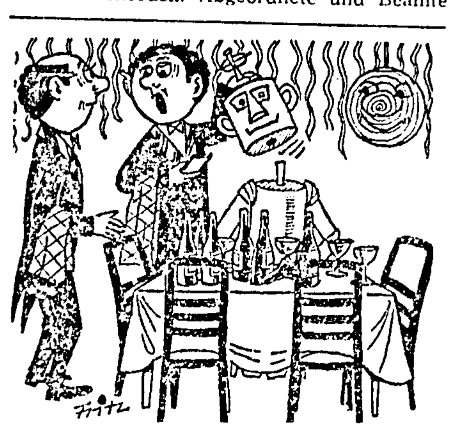
Ein Versuch, die Klauen durch einen neuen Boden im Gehege abschleifen zu lassen, scheiterte. Der einzige Weg, die Tiere vor ihren beim Gehen hinderlichen Superklauen zu befreien, ist die regelmäßige Pediküre. Das ist allerdings eine Operation, die großes Fingerspitzengefühl verlangt.

Die Fußpflege beginnt mit einem Schuß aus der Narkosepistole. In einer halben Stunde muß die Aktion beendet sein, weil die Tiere schreibt – für gebührenpflichtige Leistungen der Feuerwehr – automatisch Rechnungen.

Ruf nach einer Europa-Sprache

Ein Heer von Dolmetschern bei EG-Behörden – Holländer plädieren für Latein

Der Bundestagsabgeordnete Gerd Springorum, Obmann der CDU-Mitglieder des Europäischen Parlaments, plädiert für Englisch, sein holländischer Kollege Patijn für Latein. Beide sind sich mit vielen Euro-Parlamentariern einig: Europa braucht eine Europa-Sprache. Eine wahrhaft babylonische Sprachenverwirrung lähmt immer mehr die Arbeit der EG-Behörden. Abgeordnete und Beamte



„Hast du gesehen, wo die Herrschaften abgeblieben sind, die sagten, der Roboter würde alles zahlen?"

stöhnen über Pannen, Mißverständnisse und Verzögerungen.

Jetzt rächt es sich, daß jedes Mitgliedsland darauf bestand, seine Sprache zur Brüsseler Amtssprache zu machen. Alles, was die EG-Abgeordneten sprechen und die EG-Beamten zu Papier bringen, muß übersetzt werden: auf französisch, englisch, deutsch, italienisch, holländisch und dänisch. Nur die Iren hatten ein Einsehen und verzichteten darauf, auch ihr Gälisch zur Amtssprache zu erheben.

Gegenwärtig sind 1450 Dolmetscher und Übersetzer dabei, den Euro-Papierkrieg in die sechs Amtssprachen zu vervielfältigen. Präzise 66 890 Blatt Übersetzungen mußte allein die deutsche Abteilung des Sprachendienstes im Jahr 1973 bewältigen. Die Italiener kamen mit 47 000 Blatt aus. Was dem italienischen Abgeordneten Girardin allerdings zu Bedenken Anlaß bot: Der Sprachendienst bediene die italienische Sprache nur unzureichend. Worauf die EG-Kommission eilig versicherte, die Abteilung werde nunmehr mit Volldampf ausgebaut.

Mit generösen Stipendien werden Anwärter angelockt. In Schnellkursen werden Hilfsdolmetscher herangebildet. Und ohne ein ganzes Heer von freien Mitarbeitern wäre der Sprachendienst ohnehin längst nicht mehr Herr der Lage. Die Papierflut ist mittlerweile so groß, daß sich die Übersetzer oft mit sprachlichen Feinheiten nicht mehr aufhalten können. Viele Texte sind so eilig übersetzt, daß selbst Hellseher den Sinn nicht mehr verstehen können. Und nicht selten kommen EG-Papiere erst mit einigen Monaten Verspätung heraus: Nicht nur die Politiker tragen die Schuld, wenn Europa sich bisweilen nur im Schneckentempo vorwärtsbewegt.

Für den Bonner Abgeordneten Springorum ist die Notwendigkeit klar: „Wir sollten uns schleunigst auf eine Europa-Sprache einigen." Springorum plädiert für Englisch. „Aus rein technischen Gründen Englisch ist ohnehin schon in den meisten Schulen die erste Fremdsprache. Außerdem muß jeder, der auf wissenschaftlich-technischem Gebiet arbeitet, Englisch können." Die Sache hat nur einen Haken: Bevor England der Gemeinschaft beitrat, galt Französisch bei den europäischen Behörden als wichtigste Sprache, und diesen Platz will Frankreich auf keinen Fall räumen.

Damit niemand in seinem nationalen Prestige verletzt wird, wollen die holländischen Abgeordneten Patijn und van der Hek eine tote Sprache wiederbeleben: Sie plädieren für Latein, die Sprache, mit der sich ganz Europa über Jahrhunderte hinweg bis in die Neuzeit hinein verständigte. Noch vor 200 Jahren wurden an den Universitäten die Vorlesungen in lateinischer Sprache gehalten. Der Philosoph Immanuel Kant schrieb sogar seine Doktor-Dissertation noch in der Sprache der alten Römer.

Der Ruf der Römersprache ist allerdings denkbar schlecht. Seit Generationen stöhnen Gymnasiasten unter Cicero, Cäsar und Ovid. Latein gilt als besonders schwierige Sprache. Was nach Ansicht von Fachleuten allerdings daran liegt, daß es an Lehrprogrammen fehlt, die nach modernen Erkenntnissen aufgebaut sind. Der Bonner Lateinprofessor Wolfgang Schmid, der selbst noch fließend Latein spricht: „Das Problem ist lösbar." Die katholische Kirche hat die Sprache ohnehin weitgehend auf den neuesten Stand gebracht: Die Lateinabteilung des Vatikan unter Kardinal Bacci entwickelte Vokabeln auch für Begriffe, die die alten Römer noch nicht kannten.

Selbst nach Einführung einer Euro-Sprache werden die Dolmetscher keineswegs arbeitslos. Denn auch die Kritiker der Brüsseler Sprachverwirrung wollen nur bei den Amtssprachen eine Zunge vorschreiben. Als Amtssprachen gelten die Sprachen, in die Schriftstücke übertragen werden müssen. Im Parlament soll auch künftig jeder Abgeordnete seine Muttersprache [illegible]

Die Assistentin des Doktors

ROMAN VON JENNIFER AMES

Copyright by Dörner, Düsseldorf, durch Verlag v. Graberg & Görg, Frankfurt/Main

(11. Fortsetzung)

„Diesmal werde ich Ihnen verzeihen, aber es darf nicht wieder vorkommen. Ich werde darauf achten, daß Sie nicht aus meinem Leben verschwinden. Nicht einen einzigen Tag möchte ich Sie entbehren. Wir werden jeden Abend zusammen ausgehen."

„Das kann ich nicht, Brett. Ich habe furchtbar viel zu tun."

„Aber die Abende gehören doch Ihnen. Ich habe eine ganze Reihe von Gesellschaften auf der Liste stehen."

Dr. Raeburn hatte zugehört. Er sagte jetzt: „Ich fürchte, Schwester Stewart würde ihren Pflichten nicht genügen können, wenn sie sich Nacht für Nacht herumtriebe."

„Was, zum Teufel, geht das Sie denn an?" fragte Brett. „Sie mögen ihr Boß sein. Aber ihr Kerkermeister sind Sie doch wohl nicht?" Er lachte, als er das sagte, als wäre es ein Scherz. Aber beide Männer wußten, daß es kein Scherz war. Sie blickten einander über den Tisch hinweg an. Beide wußten, daß sie fortan Feinde waren. Gail fühlte es, und sie bekam plötzlich Angst. Eins war ihr klar: Sie durften sich nicht zanken. Vor allem nicht in der Öffentlichkeit.

„Natürlich kann ich mit Ihnen nicht jede Nacht ausgehen, Brett", sagte sie, und sie bemühte sich, so ruhig zu sprechen, wie es ihr nur irgend möglich war. „Wie Dr. Raeburn sagt: Ich muß an meine Arbeit denken."

Brett beugte sich weiter vor. Er lächelte, aber es war etwas Drohendes in seinem Lächeln. Gail berührte Bretts Arm. „Bitte, Brett! Verstehen Sie doch!"

Sie fühlte, wie er sich schließlich entspannte. „Natürlich hat Gail darüber zu bestimmen, ob sie mit mir jeden Abend ausgehen will oder nicht. Meine Einladung halte ich aufrecht. Am Sonntag gibt mein Pate für mich eine Gesellschaft. Dazu werden Sie doch wohl kommen. Oder nicht?"

„Ja", versprach sie, froh, daß die Spannung vorüber war. „Ich werde kommen."

Tom Manning beugte sich zu ihr hinüber und sagte ihr kichernd ins Ohr: „Meinem Sohn haben Sie völlig den Kopf verdreht. Ihrem Boß aber, dem scheint das nicht zu gefallen. Macht er Ihnen auch den Hof?"

„Natürlich nicht, Mister Manning." Sie fühlte, wie sie feuerrot wurde.

„Natürlich nicht", wiederholte er und kicherte wieder. „Ich dachte schon, die beiden würden übereinander herfallen. Sie sehen ganz weiß aus, Gail. Lassen Sie mich Ihr Glas füllen. Etwas Champagner tut jedem einmal gut. Trinken Sie aus!"

Sie war so verstört nach allem, was geschehen war, daß sie auch noch das dritte Glas bedenkenlos hinuntergoß.

„Warum sind Sie in Wirklichkeit nach Hongkong gekommen, Gail?" fragte Manning plötzlich.

„Aber das wissen Sie doch. Ich arbeite für Dr. Raeburn am Malcolm Henderson International Institute."

„Sie sind doch ein viel zu hübsches Mädchen, als daß Sie bloß deshalb nach Hongkong gekommen wären. Sie haben doch sicher noch einen anderen Grund?"

Sie wußte wohl, daß er sie bloß neckte, wie nicht selten ein älterer Mann ein junges Mädchen neckt und mit ihm kokettiert. Sie hätte antworten können, wie viele junge Mädchen auf diese Frage geantwortet haben würden: „Aber natürlich bin ich nach Hongkong gekommen, weil ich hoffe, hier einen netten reichen Mann zu finden." Sie fühlte instinktiv, daß er eine solche Antwort von ihr erwartete. Vielleicht war ihr der ungewohnte Champagner zu Kopf gestiegen. Jedenfalls hörte sie sich laut und deutlich sagen: „Ich bin nach Hongkong gekommen, um den Mann ausfindig zu machen, der meine Eltern ermordet hat, Mr. Manning. Und ich bin fest entschlossen, ihn zu finden." Es folgte ein drückendes Schweigen.

Brett brach schließlich das Schweigen. „Was Sie da sagen, klingt etwas pathetisch. Vielleicht ist der Champagner schuld. Aber wollen Sie nicht Näheres erzählen? Ist das wirklich Ihr Ernst?"

Sie wußte, daß sie das nicht hätte sagen sollen. Sie war ganz verwirrt. Aber sie konnte keinen Rückweg finden. Sie räusperte sich entschlossen und sagte:

„Mein Vater war ein Geschäftsmann in Hongkong. Ich war mit meinen Eltern hier bis kurz vor der japanischen Besetzung. Wir wollten auf einem neutralen Schiff fliehen. Die Flucht war bis ins einzelne vorbereitet. Und wir wären entkommen, hätte ein naher Geschäftsfreund meines Vaters, zu dem er volles Vertrauen hatte, ihn nicht an die Japaner verraten. Ich weiß nicht, wer dieser Mann war, aber ich werde es herausbekommen. Ich weiß auch nicht, was aus dem Geschäft meines Vaters geworden ist. Es war sehr bedeutend. Ich bin als Dr. Raeburns Gehilfin nach Hongkong gekommen, aber auch, um den Mann zu finden, der meine Eltern verraten hat."

Wieder folgte tiefes Schweigen. Diesmal dauerte es lange. Selbst Brett sagte nichts.

Schließlich brach Tom Manning das Schweigen. Er schlug mit seiner rechten Pranke auf den Tisch und rief: „Wo, zum Teufel, ist der Kellner? Boy! Mein Champagner!"

Aber noch bevor der Champagner kam, erfolgte eine willkommene Ablenkung. Gericht auf Gericht wurde serviert. Es gab Krebse, Garnelen und Hummer in einer pikanten Soße, Huhn mit Pilzen und Reis und eine schier unerschöpfliche Menge von Fischen, die Gail nicht einmal dem Namen nach kannte. Als das Essen auf dem Tisch stand, änderte sich die Stimmung. Die Unterhaltung, die nach Gails überraschender Erklärung verstummt war, flackerte wieder auf. Jeder lobte das vorzüglich zubereitete Essen und war froh, von etwas anderem reden zu können. Tom Manning aber lachte lärmend und sagte:

„Wenn Sie die Absicht gehabt haben, Gail, unsere Gesellschaft heute abend etwas aufzupulvern, dann ist es Ihnen wahrhaftig gelungen. Sie sind also nach Hongkong gekommen, um sich zu rächen? Und dabei sehen Sie gar nicht so blutdürstig aus."

„Ich bin nicht blutdürstig", erwiderte sie leise, „aber ich sehe nicht ein, warum der Mann, der meine Eltern verriet, frei ausgehen sollte."

– „Ich wünsche Ihnen viel Glück"

Tom zuckte die Achseln. „Vielleicht werden Sie ihn finden, vielleicht auch nicht. Seit der japanischen Besetzung hat sich allerlei geändert. Viele Leute sind gar nicht mehr hier, andere haben ihren Platz eingenommen. Der Mann, von dem Sie sprechen, ist jetzt vielleicht wieder in England oder in Amerika."

„Das ist wohl möglich", stimmte sie zu. „Aber ich möchte wenigstens herausbringen, wer es war."

„Sie sind heute aber in kriegerischer Stimmung, Gail", sagte Brett leise. „Haben Sie die Absicht, jede Gesellschaft, zu der wir gehen, mit derart sensationellen Ankündigungen zu beunruhigen?" Seine Stimme klang gutmütig, aber sie fühlte, daß er ihr Vorwürfe machte.

Sie zögerte. Denn sie sah Grants ernstes Gesicht, dem man es anmerkte, daß er mit dieser Einladung keineswegs einverstanden war. Da wurde sie rebellisch. Wie kam er dazu, sich einzubilden, er könne einfach über ihr Leben verfügen und bestimmen, was sie zu tun hatte. Er war ihr Arbeitgeber. Sie war seine Assistentin. Aber darum hatte er noch lange nicht das Recht, ihr für ihre freie Zeit Vorschriften zu machen.

„All right, Brett", sagte sie trotzig. „Also morgen abend. Ich werde um sieben Uhr fertig sein."

„Bravo!" Er drückte ihre Hand unter dem Tisch.

Inzwischen ging die Unterhaltung munter weiter. Es wurde viel gelacht, und man pries das vorzügliche Essen. Schließlich aber waren alle Schüsseln abgeräumt. Da blickte Grant zu Gail hinüber und sagte: „Es wird spät, Gail. Ich möchte Sie nach Hause bringen."

Sie war in bester Stimmung und wäre gerne noch geblieben. Aber da fiel ihr ein, daß sie heute abend von Grant eingeladen war, wenn Mr. Manning auch das Essen bezahlt hatte.

„Sie werden uns doch Gail nicht so früh wegschleppen, Doktor?" Brett beugte sich über den Tisch. „Die Party hat eben erst begonnen."

„Es tut mir leid, aber Miß Stewart und ich haben morgen zu arbeiten."

Gail stand auf. „Wir können gehen." Sie wandte sich an Tom Manning: „Vielen Dank, Mr. Manning. Ich habe mich außerordentlich gut unterhalten."

„Das freut mich", erwiderte Mr. Manning. „Sie haben uns etwas zu denken gegeben, meine Liebe. Ich wünsche Ihnen viel Glück und hoffe, Sie werden den geheimnisvollen Mann finden, dessen Blut Sie begehren."

„Ich werde ihn finden, wenn er noch in Hongkong ist", sagte sie ruhig.

Er schüttelte ihr die Hand. „Also viel Glück."

Er war sehr impulsiv, und manchmal fiel er einem auf die Nerven, aber er hatte offenbar ein gutes Herz. Sie mußte daran denken, was Brett ihr erzählt hatte. Als seine Eltern bei einem Flugzeugunglück umgekommen waren, da war Tom Manning für sie eingetreten und hatte ihn an Sohnes Statt angenommen. „Ich verdanke ihm alles und bin bereit, wenn es nottut, mein Leben aufzuopfern, um mich ihm dankbar zu erweisen", hatte Brett gesagt.

Die Frau, die sie in ihrem Sampan herübergerudert hatte, wartete schon auf sie. Bald waren sie auf der anderen Seite.

„Das war also eine Party", bemerkte Grant trocken. „Ich hatte nicht die Absicht gehabt, mich heute abend in so etwas einzulassen."

„Hat es Ihnen denn keinen Spaß gemacht?" fragte Gail. Ihre Stimme hatte einen leicht herausfordernden Klang.

„Nein, es hat mir keinen Spaß gemacht", bestätigte er. „Ich liebe überhaupt keine so lärmende Gesellschaft. Ich ziehe disziplinierte Partys vor mit ruhiger Unterhaltung." Dann fügte er hinzu, und seine Stimme klang noch trockener: „Aber ich freue mich, daß Sie sich gut amüsiert haben, Gail."

Sie erwiderte der Wahrheit gemäß: „Ich weiß nicht recht, ob ich mich wirklich gut amüsiert habe, aber ich wünschte, ich wäre nicht mit der Geschichte meiner Eltern herausgeplatzt."

Als sie in seinem Wagen saßen, sagte Grant: „Ich wußte nicht, daß Ihre Eltern hier in einem Konzentrationslager gestorben sind."

„In England sprach ich nicht viel davon", sagte sie. „Vielleicht habe ich auch nicht oft daran gedacht. Aber seit ich hier bin, dringen die Erinnerungen auf mich ein. Ich erinnere mich jetzt lebhaft an den Hafen mit seinen vielen Lichtern und an die großen Gebäude in Hongkong und Kowloon. Ich erinnere mich auch, wie ich mit meinem Kindermädchen im botanischen Garten gewesen bin. Ich erinnere mich sogar dunkel an unsere Wohnung in Kowloon mit der Aussicht auf den Hafen und den geräumigen Zimmern."

Fortsetzung folgt

D 4449 B

Langener Zeitung

Amtsverkündungsblatt für die Behörden

ALLGEMEINER ANZEIGER · HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Jeden Dienstag mit der illustrierten Rundfunkbeilage „rtv"

Bezugspreis: monatl. 3,80 DM + 0,70 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,24 DM MwSt. enthalten). Im Postbezug 3,90 DM monatlich + Zustellgebühr (incl. 5,5 % MwSt). Einzelpreis: dienstags 40 Pfg., freitags 60 Pfg. — Druck u. Verlag: Kühn KG, 6070 Langen bei Ffm., Darmstädter Straße 26, Telefon 27 45.

Egelsbacher Nachrichten

mit den amtlichen Bekanntmachungen

Anzeigenpreise: im Anzeigenteil 0,50 DM für die achtgespaltene Millimeterzelle, im Textteil 1,— DM für die viergespaltene Millimeterzelle + 11 % MwSt. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste 10. Anzeigenaufgabe bis 9 Uhr am Vortage des Erscheinens, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 11 Freitag, den 7. Februar 1975 79. Jahrgang

Seniorenwunsch machte Bürgermeister sprachlos

Ältere Bürger wollen nach Paris

Bürgermeister Hans Kreiling war baff. „Ich bin restlos überfahren worden", gibt er zu. Grund seines Erstaunens war der Wunsch des Seniorenbeirats, eine Reise nach Paris zu organisieren. „Das gab's noch nie im Altenprogramm. Aber wir werden natürlich den Anregungen des Beirats folgen", verspricht der Bürgermeister. Den Vorschlag, doch lieber nach Berlin zu fahren, lehnte der Beirat kategorisch ab. „Paris und Schluß". Der Reisetermin liegt bereits fest, vom 18. bis 21. April. Ein Dia-Vortrag am Freitag, 14. Februar, um 15.30 Uhr im Siedlerheim wird die Teilnehmer auf die Reise einstimmen. Der Preis für Hin- u. Rückfahrt, Übernachtungen mit Frühstück und großer Stadtrundfahrt beträgt 138 Mark. Anmeldungen nimmt das Sozialamt entgegen.

Das Seniorenprogramm ist fürs erste Halbjahr 1975 festgelegt. Es beginnt mit dem „Fasching für Senioren" am Samstag, 8. Februar, um 15 Uhr im Siedlerheim. Tips für das richtige Verhalten „wenn ein Fremder vor der Tür steht", gibt am Donnerstag, 15 Uhr, ein Kriminalbeamter (Siedlerheim).

Im März, am 5. um 15 Uhr, treffen die Liebhaber verschiedener Interessensgebiete zusammen: Musikfreunde, Briefmarkensammler, Völkerkundler, Fotografen, Laienspieler und Bastler. Ort ist wiederum das Siedlerheim.

Über die Aufgabenstellung des städtischen Sozialamtes wird der Leiter, Erich Dörge, am Donnerstag, 13. März, um 15.30 Uhr im Siedlerheim informieren. Gleich zweimal wird die Stadt Alsfeld mit ihren Sehenswürdigkeiten besucht, am 20. und 25. März. Anmeldungen für diese Fahrt sind erforderlich. Am Donnerstag, 3. April, können sich die Ruheständler einen modernen Langener Betrieb ansehen. Näheres wird noch bekanntgegeben. Die Orchideenschau im Palmengarten in Frankfurt wird am Donnerstag, 10. April, besucht. Am Mittwoch, 16. April, steht die Besichtigung des Rhein-Main-Flughafens auf dem Programm.

Wer's noch nicht gesehen hat, kann am Montag, 28. April, das Goethe-Haus in Frankfurt inspizieren. Die Stadtwerke stellen am Mittwoch, 7. Mai, ihre Lehrküche zur Verfügung. Ab 14 Uhr lautet die Losung: Kochen für Senioren.

Büdingen ist das Ziel von zwei Besichtigungsfahrten am 15. und 21. Mai. Bei sämtlichen der bisher erwähnten Programmpunkten ist eine vorherige Anmeldung beim Sozialamt notwendig. Ein gemütlicher Nachmittag bei Schallplattenmusik und Vorlesungen aus interessanten Büchern ist für Freitag, 30. Mai, geplant. Ein Filmnachmittag am Donnerstag, 12. Juni, im UT-Filmtheater beschließt das Altenprogramm für das erste Halbjahr 1975.

Linksabbiegefalle soll entschärft werden

Linksabbiegen an der Kreuzung B 486/Pittlerstraße/Wilhelm-Burk-Straße ist gefährlich. Die Straßenverkehrsordnung schreibt vor, daß die Linksabbieger den entgegenkommenden Verkehr durchfahren lassen. In der Praxis kommt es am oben erwähnten Punkt des öfteren vor, daß größere Fahrzeuge, die als Linksabbieger auf der Nordseite der südlichen Fahrbahn der Mörfelder Landstraße durch Lichtzeichen anhalten müssen, die Einsicht in die Fahrbahn des Geradeausverkehrs versperren.

Hierdurch, hat der Magistrat festgestellt, werde der Ortsunkundige verunsichert, weil er nicht erkennen kann, daß der Geradeausverkehr noch „grün" hat. Ortskundige dagegen tasteten sich langsam vor, bis sie die Fahrbahn einsehen können.

Um daraus entstehenden Gefahren entgegenwirken zu können, schlägt der Magistrat vor, an dieser Stelle einen Signalgeber mit „Diagonal-Grün" (gleiche Einrichtung wie an der Kreuzung B 486/Sandweg) anzubringen.

Ein Narr ist, wer trotzdem fährt

Polizei warnt vor Alkohol am Steuer während der tollen Tage

Mit den drei tollen Tagen, das ist eine böse Erfahrung, die die Polizei gemacht hat, schnellt die Zahl der Autounfälle, bei denen Alkohol im Spiel ist, in ungeahnte Höhen. Klar, es ist verständlich, daß auch die Autofahrer ihren Teil von dem närrischen Fest abhaben wollen. Dazu gehört für die meisten nun mal der Alkohol. Dann sollten sie sich aber hinterher ein Taxi nehmen.

Denn wirklich närrisch ist es, über den Daumen den eigenen Promillegehalt abschätzen zu wollen und dann auch noch zu behaupten: Ich kann noch fahren. Irrtum: Untersuchungen haben ergeben, daß Ausfallerscheinungen schon lange vor der absoluten Fahruntüchtigkeit auftreten.

Im Vergleich zu einem Nüchternen verdoppelt sich die Wahrscheinlichkeit eines Unfalls bei einem Fahrer, der 0,5 Promille intus hat, bei 0,8 Promille vervierfacht sich das Risiko, bei 1,5 ist es gar 16mal so hoch.

Um mögliche Alkoholsünder von vornherein einzuschüchtern, gibt die Polizei bekannt, daß sie vom 8. bis 12. Februar Sonderkontrollen machen wird. „Lassen Sie das Auto in der Garage, verzichten sie aufs Fahren, nur so wenden Sie erhebliche Gefahren von sich selbst und von anderen Verkehrsteilnehmern ab", empfiehlt die Polizei.

Panther-Phantom zieht seine Kreise

Auch der Magistrat mahnt Spaziergänger zur Vorsicht

Der schwarze Panther, ob Phantom oder nicht, zieht seine Kreise. Inzwischen sind der Stadt Langen weitere Informationen zugegangen, die zwar nicht unbedingt auf die Existenz des Exoten schließen lassen. Umgekehrt kann aber auch nicht der Beweis angeführt werden, daß sich kein Raubtier im Langener Stadtwald aufhält. Bürgermeister Kreiling will auf jeden Fall gewarnt haben. Stadtrat Liebe stimmte zu: „Wenn tatsächlich etwas passieren würde und wir hätten nicht gewarnt, was dann?" Also appellieren beide an die Bevölkerung: Vorsicht im Stadtwald.

Am 17. Januar will ein Spaziergänger das Raubtier im Bereich Langenfeld gesehen haben. Eine Frau aus Sprendlingen informierte die Stadtverwaltung, ihr Mann habe am 16. Januar zwischen Messel und Offenthal im Scheinwerferkegel ein großes schwarzes Tier gesehen. Er habe jedoch nur seine Familie davon unterrichtet und sich erst später, nach der Presseveröffentlichung am 24. Januar, an die Polizei gewandt.

Ferner gäbe die Beobachtung eines Jagdaufsehers einen weiteren Verdachtsmoment ab. Er berichtete von einer Reitergruppe im Stadtwald, deren Pferde plötzlich scheuten und nicht zum Weitergehen zu bewegen waren. Die Reiter mußten einen anderen Weg nehmen. Dieser Vorfall habe sich in unmittelbarer Nähe der Stelle ereignet, an der der Spaziergänger die Raubkatze gesehen haben will.

Scharlach-Erreger zerfallen nach 4 Wochen

Scharlach-Erreger trocknen nach neuesten Erkenntnissen nach vier Wochen aus. Danach besteht keine Ansteckungsgefahr mehr.

Diese Feststellung traf der Amtsarzt des Kreisgesundheitsamtes Offenbach. Sie gilt besonders für Kindergärten, in denen immer mit der Gefahr einer Ansteckung gerechnet werden muß.

Die Schwächen des schwachen Geschlechts

Die Frau – eine Rarität im öffentlichen Leben

Das „Jahr der Frau" entdeckt die tatsächlichen Schwächen des schwachen Geschlechts. Zahlenmäßig den Herren der Schöpfung weit überlegen, bilden sie im öffentlichen Leben eine fast exotisch anmutende Rarität. Wo sind sie geblieben, die 16 334 Vertreterinnen des weiblichen Geschlechts in Langen? In der langen Liste der Vereins- und Verbandsvorsitzenden taucht nur ein einziger weiblicher Name auf. Auf den Fraktionsbänken sind drei Evastöchter auszumachen. In der Arbeitswelt kleben sie am untersten Ende der Hierarchie. Sind die Frauen wirklich so schwach, wie sie sich geben? Das „Jahr der Frau" will mit Vorurteilen aufräumen. Aber an praktische Konsequenzen glaubt niemand so recht.

Sigrid Esders, Mitglied der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen, hat fürs Frauenjahr nur ein mitleidiges Lächeln übrig. Sie spöttelt: „Es erinnert mich ans Jahr des Baumes oder ans Jahr des Denkmalschutzes."

Irene Göhr, Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen, und Gerda Sommer, Vorsitzende der CDU-Frauenvereinigung, sind sich einig: „Gleichberechtigung ist Sache der Frauen. Solange sie nicht wollen, bleibt das weibliche das schwache Geschlecht."

SPD-Vorsitzender Karl Weber triffft den Kern des Problems: „Frauen sind wahlberechtigt", warum also, fragen Kommunalpolitiker und Betriebsmanager, lassen sie sich nicht in die Parlamente und Betriebsräte wählen? Karl Niessen, Direktor der Bezirkssparkasse Langen, steht vor einem Rätsel: „Ich habe mit Engelszungen geredet, aber keine Frau ist bereit, sich als Kandidatin für den Verwaltungsrat zu stellen." Vor dem gleichen Dilemma stehen andere Männer. Nicht nur, daß sie in ihren Sitzungen gern ein nettes Gegenüber hätten, sie sind — zum großen Teil — an einer echten weiblichen Mitarbeit in ihren Organisationen interessiert.

Nur ein Betriebsmanager aus Langen möchte keine Frau in seine Domäne eindringen lassen: „Sie wollen arbeiten wie Männer, wollen verdienen wie Männer, aber wenn sie dann tatsächlich wie Männer behandelt werden, dann sitzen sie einem plötzlich auf dem Schoß." Er präzisiert: „Nach meiner Erfahrung wollen die Frauen keine Emanzipation in der derzeit propagierten Form."

Doch in den Parteien steigt die weibliche Präsenz. Von 180 CDU-Mitgliedern sind immerhin fast ein Drittel Frauen. Die SPD hat drei weibliche Stadtverordnete in ihren Reihen aufzuweisen, dem Vorstand gehören gar vier Frauen von insgesamt 15 Mitgliedern an.

„Bei uns ist das weibliche Geschlecht gut repräsentiert", verkündet die SPD selbstgefällig. Angesichts der Relationen in anderen Organisationen stimmt diese Feststellung. Jedoch unter Berücksichtigung der Tatsache, daß bevölkerungsmäßig eine fast Patt-Situation zwischen Mann und Frau besteht, sind auch die SPD-Damen die berühmte Stecknadel im Heuhaufen.

In die Vereinsdomäne des Mannes vorzudringen, hat bisher nur eine Frau gewagt: Ella Schulze, Vorsitzende der Kunst- und Kulturgemeinde. Insgesamt gibt es rund 80 Vereine und Verbände in Langen.

Dabei fängt für Gerda Sommer der Weg in die breite Öffentlichkeit in den Vereinen an. Dort, meint sie, verdienten sich künftige Redner ihre Sporen. „Warum", fragt sie, „haben Frauen Angst vor einem Publikum. Weil sie es nicht gewohnt sind. Ihre Männer sind ihnen da um einen Schritt voraus. Sie waren — das ist eine jahrhundertealte Tradition — alle mal in irgendeinem Verein, wo sie es gelernt haben, öffentlich aufzutreten."

Gerda Sommer, die selbst erst vor einem Jahr die politische Bühne betreten hat, weiß aus eigener Erfahrung, was die Frauen an diesem Schritt hindert. „Sie stecken voller Hemmungen." „Öffentlichkeitsarbeit muß geübt werden", sagen diejenigen, die es geschafft haben. Ein Lichtblick zeichnet sich derweil ab: an dem VHS-Kurs „Freie Rede" haben im vergangenen Jahr 15 Männer und elf Frauen teilgenommen.

Im Berufsleben sind die Evastöchter hoffnungslos unterlegen. Nach dem Bundesdurchschnitt arbeiten 75 Prozent aller berufstätigen Frauen an der Peripherie der Arbeiterhierarchie. Nur knappe zehn Prozent hbaen eine leitende oder aufsichtsführende Position inne. An diesem Punkt, fordert die AsF-Vorsitzende Irene Göhr, müßten neue gesetzliche Regelungen ansetzen. „Emanzipiert", verdeutlicht die Langener Geschäftsfrau, „ist jede berufstätige Frau, damit ist sie noch lange nicht gleichberechtigt."

Chancengleichheit im Berufs- und Familienleben fordern die Frauen, die ihre mißliche Situation erkannt haben. Sie wollen keine Entscheidung, die da heißt, entweder Beruf oder Familie. Sie wollen Rechtsgrundlagen schaffen, die beides nahtlos ineinander übergehen lassen. 44 Prozent aller bundesdeutschen berufstätigen Frauen haben zusätzlich einen Haushalt mit Kindern unter 15 Jahren zu versorgen. Lohn der Doppelbelastung: Weibliche Erwerbstätige verdienen im Schnitt 33 Prozent weniger als Männer.

Im größten Betrieb Langens, bei Pittler, sind die sogenannten Leichtlohngruppen seit 1972 abgeschafft. „Bei uns gilt der Grundsatz gleicher Lohn für gleiche Arbeit", so Betriebsratsvorsitzender Bruno Belawa. Bezahlt wird nicht nach Geschlechtszugehörigkeit, sondern nach den Kriterien Wissen, Können, Verantwortung. Von den 283 bei Pittler beschäftigten Frauen (1547 Männer) hat keine eine Führungsposition inne.

Der größte Steuerzahler Langens, AMP, beschäftigt von insgesamt 522 Betriebsangehörigen 191 Frauen, darunter eine, die was zu sagen hat: die Personalchefin. Bei der Stadt Langen haben von 165 weiblichen Beschäftigten zwei eine Führungsposition inne, eine Abteilungsleiterin, eine Amtsleiterin. Dazu kommen auf sozialem und kulturellem Gebiet, in das einzudringen dem Mann die rechte Lust fehlt: die Leiterin der Stadtbücherei, fünf Kindergartenleiterinnen, eine pädagogische Leiterin, und, man höre und staune, eine Schwimmeisterin.

Die kleine Nachbargemeinde Egelsbach beschäftigt im Rathaus 18 Männer und 12 Frauen. Die Dame, die in der Hierarchie am höchsten geklettert ist, ist eine stellvertretende Kassenverwalterin.

Die Bezirkssparkasse Langen beschäftigt 120 Frauen und 70 Männer. Direktor Karl Niessen hält viel auf seine weiblichen Mitarbeiterinnen. Nur eines will ihm nicht in den Kopf hinein. „Selbst Frauen, die ihren männlichen Kollegen an Intelligenz haushoch überlegen sind, weigern sich, an unseren Weiterbildungskursen teilzunehmen. Ich kann mir das einfach nicht erklären."

Im Finanzamt Langen arbeiten von 150 Amtsangehörigen 60 Prozent Frauen. Keine von ihnen bekleidet eine Führungsposition. In diesem Fall tritt der Bildungsunterschied zwischen Mann und Frau besonders kraß zutage. Nach dem Steuerbeamten-Ausbildungsgesetz dürfen nur diejenigen in eine höhere Position aufrücken, die Abitur und eine dreijährige Ausbildung mit Abschlußprüfung hinter sich gebracht haben. Diese Voraussetzung erfüllen im Finanzamt nur vier der weiblichen Arbeitskräfte. Diese wiederum sind noch zu jung, um befördert zu werden.

Alle diese Beispiele bestätigen: Der Mann hat nach wie vor das Zepter in der Hand. Wie lange noch, hängt von der Frau ab, aber nicht vom „Jahr der Frau". Gleichberechtigung ist ihr auf dem Papier zugesagt, Vorurteile und eigene Minderwertigkeitsgefühle hemmen ihren Aufstieg. „Daß die Frauen die Chancen zur Verbesserung ihrer Lage überhaupt nicht nutzen, liegt einfach daran, daß zwischen den Möglichkeiten und Ansprüchen, die Frauen heute schon haben, und dem, was sie darüber wissen, eine erschreckende Lücke klafft" umreißt Bundesministerin Focke das Problem.

Gleichberechtigung kann nicht heißen, daß die Frauen sich der Männerwelt anpassen oder sich in sie eingliedern. Die Frau muß zu sich selbst finden.

AUS UNSERER STADT

Langen, den 7. Februar 1975

Abhängigkeiten

Wenn wir manchmal unser Leben überdenken, dann finden wir wohl so mancherlei daran auszusetzen. Vieles könnte besser und schöner sein, so glauben wir, wenn man unabhängiger wäre und in allem frei entscheiden könnte. Da sind die Erfordernisse des Berufes, die uns nicht genügend zur Entfaltung kommen lassen, die Rücksichtnahme auf Familie und Verwandte, die Abhängigkeiten von örtlichen und zeitlichen Verhältnissen und — nicht zuletzt von unserem Geldbeutel. Oftmals beneiden wir dann Menschen, die uns durch ihre finanzielle Sicherstellung fern von all diesen Problemen zu stehen scheinen. Denn wer einen Betrieb leitet, dem werden niemals Vorgesetzte dreinreden können, und dem Besitzer einer Villa sind Auseinandersetzungen mit Vermietern und Mitbewohnern unbekannt. Wir glauben dann nur allzuleicht, daß diese Menschen ihr Leben völlig nach eigenem Geschmack einrichten könnten. Wenn wir aber einmal richtig darüber nachdenken, dann müßten wir erkennen, daß es nirgends, auch hier nicht, ganz unabhängige Menschen gibt, nur daß die Abhängigkeit bei ihnen andere Namen trägt, wirtschaftliche Entwicklung, Börsenkurse, Konkurrenzkampf und ebenfalls Geld. Denn auch Besitz macht abhängig, und die Sorgen der einen, zu Geld zu kommen, sind nicht größer als die der anderen, es zu erhalten und richtig auszuwerten. Alles auf der Welt ist relativ, und je mehr wir uns mit den vielen Abhängigkeiten unseres Lebens abzufinden verstehen, desto leichter werden wir sie tragen.

Wir gratulieren!

. . . Frau Elisabeth Frank, Wiesgäßchen 18, zum 78. und Frau Otilie Herth, Feldbergstr. 2, z. Zt. Altersheim, zum 78. Geburtstag am 8. Februar.

. . . Frau Anna Schipek, Südl. Ringstr. 229, zum 79., Herrn Gustav Bergner, Fahrgasse 10, zum 78. und Herrn Franz Frittmann, Walter-Rietig-Str. 2, zum 88. Geburtstag am 9. Feb.

. . . Herrn Heinrich Keim, Fahrgasse 5, z. Zt. Altersheim, zum 87. und Frau Maria Bogner, Langestr. 4 zum 76. Geburtstag am 10. Februar.

. . . Herrn Alois Jaron, Farnweg 25, zum 79. Geburtstag am 11. Februar.

Die LZ wünscht allen Geburtstagskindern Glück und Gesundheit!

Staatstheater Darmstadt Miete La

Am Dienstag, dem 11. 2. 1975, um 20 Uhr, wird in der Miete La „Kleinbürgerhochzeit" gegeben. Abfahrt des Busses 19 Uhr, Steubenstraße, etwa 19.05 Uhr Tankstelle Oberlinden und jeweils etwas später an den üblichen bekannten Haltestellen.

Über 20 Fundsachen liegen im Fundbüro

Vergessenes aus dem Monat Januar kann auf dem Fundbüro abgeholt werden. Darunter befinden sich: drei Herren-Armbanduhren, zwei Damen-Armbanduhren, ein Herrenring (Onyx), eine Brille im Etui, eine Geldbörse mit einem kleinen Betrag, ein Täschchen mit Toilettenartikeln, ein blau-weiß karierter Turnbeutel, eine Schultermappe mit Inhalt, eine LKW-Zulassung (Fotokopie), ein Damenschirm, eine weiße Lurexstola, zwei Paar Kinderhandschuhe, ein Paket Windelhöschen, zwei Herren-Fahrräder, zwei Damen-Fahrräder, zwei Kinder-Fahrräder und div. Schlüsselbunde.

Eigentumsansprüche sind auf dem Fundbüro, Rathaus, Zimmer 2, geltend zu machen.

Bester Jungmeister

Auf einer Feierstunde des Frankfurter Handwerks wurde Friedbert Jähnert, Mühlstraße 28, als bester Jungmeister 1974 im Kfz-Handwerk besonders ausgezeichnet.

Vorfahrt nicht beachtet

Eine Leichtverletzte und einen Sachschaden in der Egelsbacher Straße. Beim Linksabbiegen in die Südliche Ringstraße beachtete eine Autofahrerin nicht die Vorfahrt eines anderen Wagens, so daß es auf der Kreuzung zur Kollision kam.

»Das Zentrum ist für alle da«

Was bietet das Zentrum für Gemeinschaftshilfe

Noch einmal verweist Bürgermeister Kreiling in Kurzform auf die Hilfeleistungen, die das vor drei Wochen eröffnete Zentrum für Gemeinschaftshilfe anbietet:

- Qualifizierte Pflege bei akut, langzeitig und physisch Kranken, bei alten und behinderten Menschen.
- Rehabilitationshilfe nach Krankenhaus- oder Heimaufenthalt, individuell oder in Therapiegruppen.
- Fachliche Beratung in Fragen der Gesundheitserziehung und der Gesundheitsvorsorge.
- Vermittlung fachgerechter Hilfen für Familien in Notsituationen.
- Information über Hilfsmöglichkeiten im Rahmen der sozialen Gesetzgebung.
- Individuelle Beratung für Kranke, alte und behinderte Mitbürger und deren Angehörige.
- Sammlung von Helfergruppen und Schulung in häuslicher Krankenpflege.
- Betreuung dieser Helfergruppen.

„Wer möchte diese Dienste in Anspruch nehmen?" fragt Kreiling und stellt fest: „Das Zentrum ist für alle Bürger da." Jeder kann sich persönlich oder telefonisch (22021) an die Mitarbeiter des Zentrums Gemeinschaftshilfe wenden. Montags- bis freitagvormittags von 9—12 Uhr ist immer eine Gemeindekrankenschwester persönlich anwesend. Auch zu anderen Zeiten kann nach vorheriger Anmeldung jederzeit ein Gespräch vereinbart werden. Telefonisch erhält man rund um die Uhr Auskunft. Wenn sich die Schwestern im Außendienst befinden, bzw. nach Dienstschluß tritt der automatische Anrufbeantworter in Funktion, der Auskunft darüber gibt, wann die Möglichkeit der Hilfe besteht. An Sonn- und Feiertagen ist ein Notdienst vorhanden, der über die Telefon-Nr. 22021 zu erfragen ist.

Die Kriminalpolizei rät:

Wie sicher ist Ihr Zuhause?

Haben Sie Ihr Haus, Ihre Wohnung schon einmal einem Sicherheitshärtetest unterzogen? Oder, anders gefragt, wo liegen die neuralgischen Stellen, die es dem Einbrecher leicht machen, ungebetener Gast zu sein?

Die vom Bundeskriminalamt veröffentlichte Polizeiliche-Kriminalstatistik registrierte für 73 fast 83 000 Fälle von Wohnungseinbrüchen, von denen nur 30,3 Prozent aufgeklärt werden konnten. Unter den über 23 000 Tatverdächtigen befanden sich etwa fünfzehn Prozent Kinder unter vierzehn Jahren. Nimmt man die Jugendlichen und Heranwachsenden hinzu, so gelangt man auf fast vierzig Prozent der Wohnungseinbrecher. In beinah jedem zweiten der aufklärenden Straftaten kam der Einbrecher allein. Soweit der Einbruch „erfolgreich" war und nicht im Versuch stecken blieb, lag die Schadenshöhe in über der Hälfte der Fälle zwischen 100 und 1000 Mark. Hierbei wird jedoch nur der Verkehrswert der gestohlenen Gegenstände berücksichtigt, nicht hingegen die häufig höheren Sachschäden, hervorgerufen durch gewaltsames Aufbrechen oder durch Vandalismus. Sind wir alle dem schutzlos ausgeliefert?

Mit mehr Vorsicht und weniger Leichtsinn könnten viele Einbrüche verhindert werden. Sicherlich: den perfekten Schutz gibt es nicht. Die Kriminalpolizeilichen Beratungsstellen bieten jedoch einen Service, indem sie mit individuellen Vorschlägen Tips zur Eigentumssicherung geben — von der Alarmanlage bis zur Zentralschloßanlage. Nutzen Sie den Fachverstand und die große Erfahrung dieser Beamten. Der gute Rat der Polizei kostet nichts. Ihre Polizeidienststelle kann Ihnen die Anschrift der nächsten Kriminalpolizeilichen Beratungsstelle nennen.

Hessisches Landeskriminalamt

Container für den Umweltschutz

Um die Abfälle der Oberlindener Gartenbesitzer kümmert sich die FDP. Der Magistrat soll prüfen, wo im Bereich des Wohngebietes am günstigsten Container zur Aufnahme von Laub und Gartenabfällen aufgestellt werden können und welche Kosten damit verbunden sind. Außerdem sei die Einnahmeposition der Haushaltsstelle „Beseitigung von Autowracks" um 1000 Mark zu erhöhen.

Die Freidemokraten begründen ihre Anträge: Die Förderung und Unterhaltung von Grünanlagen stelle insbesondere die Bewohner im Oberlinden vor die ständig wachsende Problematik: Wohin mit dem Laub?

Zum zweiten Punkt erläutert die FDP: Die Stadt hat 3000 Mark zur Beseitigung der vierrädrigen Blechwracks vorgesehen. Als Einnahme rechnet sie jedoch nur 2000 Mark durch Erstattung von Fahrzeugeigentümern. Aus prinzipiellen Erwägungen heraus müsse die Stadt jedoch die volle Belastung weitergeben.

CDU erkundigt sich nach den Revisoren

Die CDU-Fraktion wird ungeduldig. Vor einem halben Jahr haben die Christ- und Freidemokraten den Magistrat beauftragt, „unverzüglich mit dem Hessischen Rechnungshof oder einem anderen Institut dahingehend zu verhandeln, daß schnellstmöglich der gesamte Komplex der Neubauten des Hallenbades/Stadthalle einer eingehenden fachlichen Untersuchung unterzogen wird." Sollte der Magistrat noch keine Revisoren beauftragt haben, solle dies sofort nachgeholt werden, fordert die CDU.

Der benötigte Kostenbetrag sei im Haushalt 1975 einzusetzen. Erst wenn das Ergebnis dieser Revision festliege, könne über die Restkosten für das Stadthallen/Hallenbad-Projekt Klarheit geschaffen werden.

Des weiteren schlagen die Christdemokraten zwei Verbesserungen für die „Ausführung des Neubaues" in der Südlichen Ringstraße vor. Zum einen soll der Eingangsvorraum für Stadthalle und Hallenbad durch eine Glaswand getrennt werden, um damit dem unangenehmen Chlorgeruch entgegenzuwirken. Zum anderen wollen die Christdemokraten die Rampen und Rampentreppen vor den Eingängen mit Handläufen versehen, damit auch Schwerbeschädigte und Gehbehinderte die Treppen ungefährdet benutzen könnten. Die entsprechende Haushaltsstelle sei dementsprechend zu erhöhen.

Auch CDU will weniger Repräsentationsaufwand

Nicht nur der FDP, auch der CDU im Langener Parlament erscheinen die im Etatentwurf 1975 angesetzten Repräsentationskosten des Stadtverordnetenvorstehers zu hoch. Statt 10 000 Mark wollen sie ihm nur 7500 Mark bewilligen.

Ganz gestrichen werden soll nach dem CDU-Vorschlag der Posten „Wahlen". Im Entwurf mit 17 300 Mark veranschlagt. Begründung: 1975 sind keine Wahlen vorgesehen. Auch die geplanten Ausgaben für Informationsmaterial und zur Anwerbung für die Wohnungsvermittlungsstelle soll um die Hälfte auf 2000 Mark reduziert werden.

Einnahmen im Etatentwurf zu niedrig angesetzt

Für zu niedrig angesetzt halten die Freidemokraten die im Haushaltsentwurf veranschlagten Einnahmen aus den Veranstaltungen in der Stadthalle.

Die beiden FDP-Stadtverordneten meinen, daß bei den vorgesehenen 200 000 Mark an Ausgaben für etwa 30 Veranstaltungen eine angenommene Einnahme von 85 000 Mark zu niedrig sei. „Ziel muß vielmehr sein, eine Kostendeckung so weit wie möglich nahezukommen."

Dagegen könne es nicht angehen, daß der Zuschuß für die Kunst- und Kulturgemeinde nur 5000 Mark im Jahr betragen solle. Nach dem eine Veranstaltung in der Stadthalle laut Haushaltsplan mit 6500 Mark unterstützt werden solle, seien die 5000 Mark an die KuK „unangemessen" und würdigen in keinem Falle die „hervorragenden Leistungen." Die Liberalen fordern die Verdoppelung des Ansatzes.

Städtische Dienststellen am Rosenmontag geschlossen

Am Rosenmontag wollen auch die städtischen Bediensteten feiern. Deshalb bleiben nachmittags sämtliche Dienststellen geschlossen. Auch die Abendsprechstunden am Faschingsdienstag fallen dem Karneval zum Opfer. Die Stadtbücherei wird an dem letzten närrischen Tag in diesem Jahr ihre Pforten ebenfalls geschlossen halten.

Kirchliches Zeitgeschehen

Aus der Johannesgemeinde

Die Jugendgruppe feiert am Rosenmontag, 10. Februar 1975, ab 18 Uhr, eine Faschings-Party im Jugendheim Carl-Ulrich-Straße 4.

Alle ehemaligen Konfirmanden sind herzlich eingeladen.

Gustav-Adolf-Frauenwerk

Am Dienstag, dem 11. Februar findet kein Frauenabend statt. Wir kommen am Montag, dem 17. Februar zusammen. Anzeige am nächsten Freitag beachten!

Sonntagsdienst für Ärzte und Apotheken

Ärztlicher Notfalldienst am Wochenende

8. Febr., 12 Uhr, bis Montag, 10. Febr. 7 Uhr
Frau Dr. E. Dunker, Hasenwinkel 8, Tel. 7 11 67

Notsprechstunde am **9. Februar, von 11 bis 12** Uhr in der Praxis Frau Dr. G. Hanke, Annastraße 2

Ärztlicher Notfalldienst am Mittwoch, **dem** 12. Februar, von 12 bis 24 Uhr:
Frau Dr. E. Dunker, Hasenwinkel 8, Tel. 7 11 67

Zahnärztlicher Notfalldienst für den Kreis Offenbach:

Mittwoch und Samstag von 15 bis 18 Uhr, **an** Sonn- und Feiertagen von 9 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr:

Der diensthabende Zahnarzt für **Offenbach-Stadt** am 8./9. 2. und 12. 2. ist zu erreichen
unter der Telefonnummer 9/811774 (ärztliche Notdienstzentrale).

Im westlichen Kreisgebiet:
Dr. Jürgen Hubatsch, Dreieichenhain, Fahrgasse 33, Tel. 0 61 03 / 8 44 66

Im östlichen Kreisgebiet:
Dr. Grigore Enache, Dudenhofen, Spessartring 33, Tel. 0 61 06 / 2 27 95

Apotheken-Dienst

Der Nachtdienst bzw. eventuell auch Sonntags- oder Feiertagsdienst beginnt jeweils an den genannten Daten um 8.30 Uhr und endet am nächsten Morgen um 8.30 Uhr.

Sa., 8. 2.:	**Apotheke am Lutherplatz, Lutherplatz 9, Telefon 2 33 45**	
So., 9. 2.:	**Braun'sche Apotheke, Lutherplatz 2, Telefon 2 37 71**	
Mo., 10. 2.:	**Münchsche Apotheke, Darmstädter Str. 1, Tel. 2 23 15**	
Di., 11. 2.:	**Oberlinden-Apotheke, Berliner Allee 5, Telefon 77 13**	
Mt., 12. 2.:	**Rosen-Apotheke, Friedrich-/Ecke Bahnstraße, Telefon 2 23 23**	
Do., 13. 2.:	**Spitzweg-Apotheke, Bahnstraße 102, Telefon 2 52 24**	
Fr., 14. 2.:	**Garten-Apotheke, Gartenstr. 82 Telefon 2 11 78**	

Öffnungszeiten der Langener Apotheken
Montags bis freitags 8.30 bis 12.30 Uhr und 14.30 bis 18.30 Uhr, samstags 8.30 bis 13.00 Uhr

Bereitschaftsdienst der Stadtwerke

GmbH. vom 7. 2. 75 — 16 Uhr — bis 14. 2. 75 7 Uhr.
Telefonisch zu erreichen über Langen 2771
Für Gas und Wasser: Hermann Born
Für Strom: Walter Jost.

Sonntagsdienst der Stadtschwester

Zentrum Gemeinschaftshilfe — Tel. 2 20 21
Südliche Ringstraße 77
Patienten westlich der Bahnlinie (Im Linden, Oberlinden, Steubenstraße, Neurott) werden vorerst ausschließlich von der Gemeindesehwester der Ev. Martin-Luther-Gemeinde, Langen, Berliner Allee 31, Tel. 7 12 10, betreut.

Wichtige Telefon-Nummern

Dreieich-Krankenhaus	**Ruf 20 01**
Polizei: Südl. Ringstr. 80	**Ruf 2 30 45**
Notruf: (Überfall, Verkehrsunfall und Feuer)	**Ruf 2 30 45**
Feuerwehr: W. Leuschner-Pl. 11	**Ruf 2 20 07**
Krankentransport (Rotes Kreuz)	**Ruf 2 37 11**
Stadtverwaltung: Südl. Ringstr. 80	**Ruf 203 - 1**
Bürgertelefon: (autom. Gesprächsaufzeichnung Tag und Nacht)	**Ruf 2 20 08**
Krankentransport:	**Ruf 2 37 11**

RUND UM DEN
Vierröhrenbrunnen

»Gassi«-Probleme

An das Ordnungsamt der Stadt wird immer wieder ein Ärgernis herangetragen, mit dem sich viele Bürger — vor allem im Stadtteil Oberlinden — herumzuplagen haben. Es blüht auf allen Wegen, könnte man sagen und es wäre garnichts dabei, wenn es sich um Blumen handeln würde. So aber handelt es sich um „Häufchen" des Anstoßens, oder besser gesagt, des Hineintretens.

Verursacher sind die Fiffis und Bellos denen man beileibe nicht das Recht des Gassigehens absprechen will. Aber, so heißt es in einem Schreiben des Magistrats an die Hundehalter wörtlich: „Wir wissen aus Erfahrung mit Hunden, daß mit der ausgesprochenen Bitte nicht Unmögliches oder Unzumutbares verlangt wird." Mit der Bitte nämlich, ein Stückchen weiter in den Wald zu gehen.

Es ist zu hoffen, daß das Schreiben an die Hundehalter Früchte trägt, daß sie ihre vierbeinigen Lieblinge nicht mehr frei laufen lassen und Gehsteige, Rasenflächen und Kinderspielplätze zu Bedürfnisanstalten degradieren. Jedenfalls will man bei der Stadt nicht länger tatenlos zusehen, wie manche Bürger aus Rücksichts- oder Gedankenlosigkeit ihren Mitmenschen Kummer machen.

Sicher aber wird es nicht soweit kommen, daß das Auge des Gesetzes auch noch auf die Hinterlassenschaften der Hunde geworfen werden muß. Ein wenig guter Wille der Herrchen und Frauchen, ein paar Schritte weiter in den nahen Wald oder wengstens in die Gosse, und schon ist das Ärgernis vermieden, hofft die Stadtverwaltung und

IHR TOBIAS

Am Samstag wird das Rathaus gestürmt

Die Karnevalisten wollen die Herrschaft über die Stadt! Am Samstag um 14.30 Uhr starten sie am alten Rathaus zu einem Marsch gegen das neue Zentrum der Verwaltung und werden etwa um 15 Uhr dort eintreffen. Wie zu hören war, wollen die Rathausbesatzer Widerstand leisten. Es wird also recht kunterbunt zugehen am neuen Rathaus und vor allem: gleich wer gewinnt, anschließend gibt es eine Versöhnungsfeier, an der die Bevölkerung teilhaben soll.

Gleichzeitig wird auf dem Festplatz nebenan der Fastnachtsmarkt eröffnet, der für jung und alt wieder viel Vergnügen verheißt.

Beilagenhinweis

Einem großen Teil der heutigen Auflage liegt, außer bei den Postbeziehern, eine Beilage „Küchen-Studio", Langen, Gartenstraße 8a, bei.

TV inszeniert vier große Faschingsfeste

Ein großes Faschingsprogramm haben die TV-Turner und ihre Anhängerschaft für die drei tollen Tage inszeniert. Auftakt ist der große Maskenball am Samstag in der TV-Turnhalle (Beginn 20.11 Uhr). Für sieben Mark Eintritt werden geboten: Tanzmusik des Philadelphia-Quintetts — und viel Spaß.

Auch die Kleinen kommen nicht zu kurz, sie haben am Sonntag von 14 bis 18 Uhr und am Dienstag von 14 bis 17 Uhr Gelegenheit, ihre Kostüme beim Kindermaskenball vorzuführen. (Eintritt 1,50 Mark). Ausklingen wird der TV-Fasching mit dem großen Lumpenball. Mit fünf Mark ist jeder dabei. Es spielen die „Cherrys". Beginn, wie sollte es anders sein, um 20.11 Uhr in der TV-Halle.

Anträge auf Zuschüsse bis 20. Februar möglich

Nach den Maßnahmenförderungsrichtlinien sind Anträge auf Zuschüsse für die Beschäftigung von Übungsleitern bis zum 1. März 1975 beim Landessportbund Hessen, 6 Frankfurt/Main, Goethestraße 10, einzureichen.

Da die Anträge noch mit der Stellungnahme des Kreisausschusses zu versehen sind, sollten sie bis zum 20. Februar 1975 dem Sportamt des Kreises Offenbach vorliegen. Antragsformulare sind direkt beim Landessportbund anzufordern. Ein den Vereinen bereits zugegangenes erläuterndes Merkblatt über das Antragsverfahren kann noch vom Sportamt des Kreises Offenbach bezogen werden.

Auch im Jahr 1975 sind vom Land Hessen wieder Zuwendungen für die Beschaffung langlebiger Sportgeräte zu erwarten. Für die bis zum 1. März 1975 dem Sozialministerium vorzulegende 1. Vorschlagsliste sind formlose Anträge, denen ein Angebot einer Lieferfirma und ein Finanzierungsplan beizufügen sind, bis zum 15. Februar 1975 dem Sportamt des Kreises Offenbach einzureichen.

Gefährliche Pfützen in Tunnelröhren

Gewarnt wird vor Wasserpfützen in den beiden Tunnelröhren an der Schring-Kiesgrube, die sich bei starken Regenfällen in Autofallen verwandeln können.

Zwar seien Sickergruben im Tunnelbereich vorhanden, teilt der Magistrat mit, aber bei zu starken Niederschlägen könne das Wasser nicht schnell genug versickern. Dabei entstünden Gefahren für den Autofahrer. Um die Verkehrsteilnehmer über die sporadisch auftretenden Wasseransammlungen in Kenntnis zu setzen, werden demnächst an dieser Stelle Verkehrszeichen „Allgemeine Gefahrenstelle" mit dem Zusatz „Überschwemmungsgefahr" aufgestellt.

Unbekannte Täter klauten zwei Ponys von der Koppel

Bisher unbekannte Täter haben aus einer Pferdekoppel in der Gemarkung Offenthal zwei Ponys geklaut. Die Polizei nimmt an, daß die Tiere in einem Fahrzeug weggtransportiert wurden. Die Beamten bitten die Bevölkerung um Mithilfe. Wer hat in der Nacht zum Dienstag ein entsprechendes Fahrzeug im Raum Offenthal, Dietzenbach, Urberach, Messel, Langen oder Sprendlingen gesehen?

Die Pferde werden wie folgt beschrieben:

1. Stute, hochtragend, schwarz, ca. 110 bis 120 Zentimeter hoch, nicht beschlagen, trägt an der linken Halsseite das eingebrannte hessische Ponyzeichen „Eichenblatt mit Krone".

2. Fohlen, gleiche Größe wie die Stute, braun mit schwarzen Fesseln, Brandzeichen am linken Schenkel.

Sachdienliche Hinweise nimmt jede Polizeidienststelle entgegen.

Beim Kreppelkaffee des LKG am vergangenen Sonntag im Jakob-Heil-Heim — eine Veranstaltung, die schon seit Jahren in Verbindung mit der Firma AMP Deutschland mit großem Erfolg durchgeführt wird — trat auch ein Ballett des Jugendrotkreuzes auf. Es handelt sich ausschließlich um junge Männer, die sehr graziös und schwungvoll den Radetzki-Marsch und sogar noch Cancan tanzten. Der Beifall war ihnen gewiß.

Verein für Deutsche Schäferhunde hat Probleme

Anlieger fühlen sich gestört

Auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung beim Verein für Deutsche Schäferhunde beklagte Vorsitzender Rudolf Freundel, daß im abgelaufenen Berichtsjahr nur 5 Mitgliederversammlungen stattgefunden haben. Daneben allerdings wurden zwei Prüfungen, eine davon mit Vereinsmeisterschaft, eine sehr erfolgreich verlaufene Schau mit rund 100 Schäferhunden und ein Pokalwettkampf mit sehr vielen Teilnehmern anderer Ortsgruppen veranstaltet. Für die Geselligkeit sorgten ein Sommernachtsfest und eine Weihnachtsfeier. Der Nikolaus beschenkte den Nachwuchs.

Die Sportsfreunde Dietzel, Hartel und Stork besuchten mit ihren Schäferhunden Schauen anderer Ortsgruppen mit gutem Erfolg.

Über die Zuchtergebnisse berichtete anschließend Zuchtwart Eduard Dietzel. Im Verein gibt es zur Zeit leider nur vier Züchter. Insgesamt wurden im Jahr 1974 bei 8 Würfen 24 Rüden und 16 Hündinnen gezogen. Alle Welpen waren gut entwickelt.

Übungswart Hans Walter Jost berichtete von guten Ergebnissen der Prüfungen. Er bedauerte allerdings, daß wieder nur eine Nachtübung, allerdings mit sehr gutem Erfolg, durchgeführt wurde. Von Vereinsmitgliedern wurden im Berichtsjahr fünf Wettkämpfe anderer Ortsgruppen mit wechselndem Erfolg besucht. Die Übungsstunden waren im Durchschnitt gut besucht, der Übungsleiter sollte jedoch mehr unterstützt werden hieß es.

Sehr erfreulich war der Bericht des Kassenwarts Karl Jost, dessen Kassenführung von den Prüfern gelobt wurde. Die Entlastung des Kassenwarts und des Vorstandes erfolgte einstimmig.

Die Wahl des neuen Vorstandes wurde von Fritz Wiederhold geleitet. Mit Mehrheit wurde Rudolf Freundel wieder zum Vorsitzenden gewählt. Erstmals in der Vereinsgeschichte wurde ein zweiter Vorsitzender gewählt. Bernd Hoffmann soll in dieser Eigenschaft den Vorsitzenden unterstützen. Wiedergewählt wurden der Zuchtwart Eduard Dietzel, der Übungsleiter Hans-Walter Jost und der Schriftführer Werner Stork. Nach einer Kampfabstimmung wurde Dieter Hornighausen neuer Kassenwart; Karl Jost hatte aus Altersgründen nicht mehr kandidiert. Als Prüfungsleiter wurde wieder Werner Stork bestätigt.

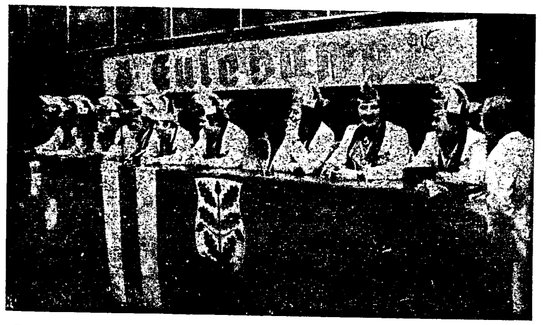
Bei der anschließenden Aussprache wurde der neue Vorstand beauftragt, sich intensiv um ein neues Übungsgelände zu bemühen. Angeblich fühlen sich einige Anlieger durch Hundegebell belästigt. Man sollte jedoch bedenken, daß der Deutsche Schäferhund als Dienst- und Gebrauchshund in der Welt an erster Stelle steht. Ausbildungsziel sei daher, eine Übereinstimmung zwischen Hund und Mensch zu erreichen. Die gewünschte Führigkeit könne jedoch nur durch intensive Ausbildung und Erziehung erreicht werden. Diese Ausbildung sei nicht immer lautlos, diene aber auch der Allgemeinheit.

Für 1975 sind zwei Prüfungen festgesetzt. Am 20. April ist Schutzhundeprüfung (Sch I I, II und III) und am 28. und 29. Juni Sch I I, II und III sowie Ausdauer- und Fährtenhundprüfung.

Zu diesen Prüfungen und zu den Übungsstunden, die jeden Donnerstag ab 18.30 Uhr und Sonntagvormittag durchgeführt werden, sind Freunde des Deutschen Schäferhundes willkommene Gäste. Fragen der Hundehaltung oder Ausbildung werden gern beantwortet. Das Übungsgelände befindet sich im Erlen.

NEU
LZ ab 11. Februar:
Telefon
2 10 11

Feuerwehr feierte Karneval



Den Saal des Lämmchen hatte sich die Freiwillige Feuerwehr am letzten Freitag als Narhalla auserkoren. Der Elferrat der Wehr, auch „Eulebuwe" genannt, verstand es, das närrische Szepter ebensogut wie den Wasserschlauch zu führen. Eine Reihe von Büttenreden und anderen Darbietungen stand auf dem umfangreichen Programm, das beim Publikum sehr gut ankam. In guter Stimmung ging es bis spät in die Nacht. Die Kommandos „Wasser marsch" und ähnliches waren vergessen, statt dessen hieß „es" „Helau" und Schunkeln. Allerdings war bei allem Feiern der Brandschutz für die Stadt gewährleistet.

Liederabend – ein Hochgenuß

Einen musikalischen Hochgenuß erlebten zahlreiche Musikfreunde im großen Saal der Stadthalle, als die junge amerikanische Sopranistin Klesie Kelly im Rahmen einer Jubiläumsveranstaltung der Kunst- und Kulturgemeinde einen Liederabend gestaltete, der selbst verwöhnte Ansprüche vollauf zufrieden stellte.

Das Prädikat „Bachelor of Music", eine hohe Auszeichnung der Universität Wisconsin (USA), brachte Klesie Kelly bereits mit, bevor sie bei Professor Helmut Kretschmar an der Musikakademie Detmold ihr umfangreiches Musikstudium fortsetzte und sich dabei wohl auch ihr fast akzentfreies Deutsch aneignete, das ihr bei der Interpretation deutschen Liedguts sehr zugute kommt. Ein kurzfristiger Einsatz für die verhinderte berühmte Sopranistin Erika Köth verhalf ihr zum großen Durchbruch in Deutschland.

Auch in Langen begeisterte Klesie Kelly durch ihre außergewöhnliche Musikalität, mit der sie an die Vokalschöpfungen herangeht, und den zauberhaften Timbre ihrer Stimme, besonders im lyrischen Sopran. Die Kunst, ein schlichtes Lied expressiv zu gestalten, beherrscht die Künstlerin genauso meisterhaft wie die dramatische Akzentuierung groß angelegter Balladen und Liederzyklen. So fiel es leicht, vor großem Publikum mit Charme eine vielschichtige Palette großartiger stimmlicher Qualitäten zu dokumentieren.

Ihr besonders ausgeprägtes Einfühlungsvermögen kam bei der innigen Gestaltung schlichter Volkslieder zur Geltung (Mozart: „Abendempfindung", Richard Strauß: „Die Nacht"). Als stimmliche Kontrastpunkte setzte die Künstlerin melodramatisch effektvolle Kompositionen entgegen: „Neue Liebe" und „Hexenlied" von Felix Mendelssohn-Bartholdy, und Mozart's „Zauberer". Mit eigenwillig arrangierten amerikanischen Negro-Spirituals („Joshua fit the battle of Jericho", „Nobody knows") rundete Klesie Kelly, gewissermaßen als Krönung ihres Repertoires, das sinnfällig aufgebaute Programm ab.

Einen wichtigen Beitrag zum großartigen Erfolg dieses Konzertes, das nicht ohne weitere Zugaben zu Ende gehen sollte, lieferte auch Werner Genuit als stets anpassungsfähiger Begleiter am Flügel: Durch seine vornehm zurückhaltende Art ließ er die Gesangssolistin stets zu der ihr gebührenden Geltung kommen. Ausgezeichnete Manualtechnik ermöglichten die oft recht virtuose Bewältigung schwierigster Passagen wie bei Mendelsohn's „Hexenlied" und Richard Strauß „Die Nacht".

Alles in allem ein weiterer Höhepunkt im Jubiläumsjahr der Kunst- und Kulturgemeinde, die mit der Auswahl von Klesie Kelly, der man gern wiederbegegnen möchte, einen guten Griff getan hat.

Lother Brode

FDP verurteilt „Mammutpiste"

Kreistagsabgeordneter Bahr will den Wald vor Straßenplanern schützen

Der Langener FDP-Vorsitzende und Kreistagsabgeordnete Dieter Bahn wetterte vor dem Kreisbeirat: „Die Planer sollen sich einmal das soeben vom Bundestag verabschiedete Bundeswaldgesetz vor Augen führen, in dem es heißt, daß auch die Träger öffentlicher Vorhaben bei Maßnahmen und Planungen, die Waldeinbußen zur Folge haben, die Waldfunktion angemessen zu beachten haben."

Der Freidemokrat spielte damit auf die Trassenplanungen der Hessischen Stadtverwaltung im Bereich des Kreises Offenbach an. „Die FDI'", fuhr Bahr fort, „hat in der Vergangenheit wiederholt die Straßenplanung im weiteren Dreieichgebiet angegriffen und speziell den Odenwaldzubringer als überflüssig und landschaftsschädlich verurteilt." Damit befänden sich die Liberalen, so Bahr, in voller Übereinstimmung mit der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald.

Wer nicht erkenne, betonte Bahr, daß die Funktionen des Waldes, Schutz vor Lärm und Abgasen, Luftreinigung und Einfluß auf das Kleinklima, im Frankfurter Verdichtungsgebiet unabwendbar notwendig und damit besonders zu schützen sei, der belinde sich noch in einem umweltpolitischen „Dornröschenschlaf."

Wenn schon von der verkehrspolitischen Notwendigkeit gesprochen werde, für mehrere Gemeinden zwischen Dieburg und Dietzenbach eine Umgehungsstraße zu schaffen, so dürfte dies mit einer zweispurigen Trasse bis zum Anschluß an die Kreisquerverbindung südöstlich Götzenhains ausreichend zu verwirklichen sein, schlägt Bahr vor. Warum „eine vierspurige Mammutpiste" zusätzlich das Verdichtungsgebiet Rhein-Main belasten solle, sei vollkommen unverständlich.

5-Mark-Stücke aus Kupfer und Nickel

Ausgabe ab 1. Februar — Horten der alten Silbermünzen lohnt nicht

Vom 1. Februar an wird eine neue 5-DM-Münze in den Verkehr gebracht, die das derzeitige 5-Mark-Stück ersetzen wird. Die bisherigen Silberlinge werden voraussichtlich am 1. August als Zahlungsmittel außer Kraft gesetzt werden. Der Materialgehalt der neuen Münze wird weniger wert sein als der des bisherigen 5-Mark-Stücks. Während nämlich bislang in jedem 5-Mark-Stück 625 Tausendteile Silber und 375 Tausendteile Kupfer enthalten sind, wird die neue Münze aus einem Reinnickelkern und einer beidseitigen Kupfer-Nickelplattierung bestehen wie die Zweimarkstücke.

Die seitherige 5-Mark-Silbermünze ist nicht hinreichend automatensicher. Von den Prüfgeräten kann sie zu leicht mit minderwertigen Münzen gleicher Abmessungen oder mit einfachen Metallscheiben verwechselt werden. Ausschließlich aus dem Grund, Automatenmißbrauch zu verhindern und dadurch erhebliche Verluste für die Wirtschaft einzusparen, erfolgt nun die Einführung des neuen 5-Mark-Stücks aus Dreischichtenwerkstoff, und nicht etwa, weil der Staat wegen der derzeit hohen Silberpreise Kosten bei der Herstellung der neuen Münzen einsparen will.

Zwar kostet die Herstellung der neuen Münze aus vergleichsweise minderwertigem Metall nur noch etwa 30 Pfennig gegenüber den bisherigen Kosten von rund 2,50 bis 3,50 DM je nach Silberpreis, so daß der Münzgewinn für den Bund entsprechend höher ausfallen wird. Das aber war nach Mitteilung des Bundesfinanzministeriums nicht das Kriterium für den Münzwechsel. Der Staat hat die Bevölkerung ausreichend mit funktionsgerechtem Münzgeld zu versorgen. Ob er dabei einen großen oder kleinen Münzgewinn macht oder sogar zusetzen muß, darf in diesem Zusammenhang keine Rolle spielen. Dennoch wird man in Bonn wegen der kostensparenden Umtauschaktion nicht gerade traurig sein.

Bei vielen Bürgern besteht immer noch die Meinung, die 5-Mark-Silbermünze zeige eine gewisse Stabilität unseres Geldes an. Diese Auffassung ist völlig unbegründet. Tatsächlich hängt die Kaufkraft des Münzgeldes in keiner Weise von dessen Silbergehalt ab. Vielmehr ist auch das Münzgeld heute ein reines Zahlungsmittel, genau wie die Geldscheine, die ja auch keinen eigenen Sachwert haben. Das Münzgeld muß nur so beschaffen sein, daß es seine Funktion als Zahlungsmittel in optimaler Weise erfüllt. Das aber kann die jetzt gebräuchliche Münze nicht mehr, weshalb sie ersetzt werden mußte.

Die Deutsche Bundesbank, die für die Abwicklung des Zahlungsverkehrs zuständig ist, hat festgestellt, daß die noch gültigen 5-Mark-Stücke seit einigen Monaten von der Bevölkerung verstärkt zurückgehalten werden. Das mag daran liegen, daß viele Bürger glauben, diese Münzen seien wegen ihres Silbergehaltes eine wertheständige Anlage. Das jedoch sind sie nicht, denn vor der sprichwörtlichen Versilberung müßte das Edelmetall in einem komplizierten Verfahren vom Kupfer und Nickel getrennt werden.

Aus der Einschmelzaktion werden dem Bund beachtliche Mengen an Silber und Kupfer zufließen, deren tatsächlicher Wert erst nach Ablauf der Umtauschaktion zu übersehen sein wird, weil erfahrungsgemäß ein großer Teil der ausgegebenen Münzen nicht zurückfließen, sondern im Sparstrumpf verschwinden wird. Ein erheblicher Teil der Metalle wird auf die vier Münzämter in der Bundesrepublik verteilt, die daraus Gedenkmünzen, für die die alte Silber-Kupfer-Legierung beibehalten werden soll, prägen werden. Der Rest soll nach und nach auf dem Weltmarkt verkauft werden. Der Erlös daraus fließt dem Bundeshaushalt zu. Karl Heinrich

FVV-Automaten werden auf neue Münzen umgestellt

Durch die Entscheidung der Bundesregierung, im Februar eine neue 5-Mark-Münze in Umlauf zu setzen, die bis August dieses Jahres die derzeit gültige Münze ablösen soll, wurde eine Umstellung an den Fahrscheinautomaten der beiden FVV-Gesellschafter, Stadtwerke Frankfurt a. Main und Deutsche Bundesbahn, erforderlich.

Bereits zum ersten Februar wird die Mehrzahl aller Fahrscheinautomaten im Verbundraum — und hier besonders im Frankfurter Stadtgebiet — sowohl die alten, als auch die neuen Münzen annehmen. Die restlichen Automaten werden im Laufe der nächsten Wochen auf die Annahme der neuen 5-DM-Münzen umgestellt.

Es ist vorgesehen, alle Automaten, die noch nicht beide Münzarten annehmen, mit entsprechenden Aufklebern zu versehen: „Dieser Automat nimmt nur neue 5-DM-Münzen" oder „Dieser Automat nimmt nur alte 5-DM-Münzen".

Der Leser hat das Wort

Widerspruch

Der in der LZ (31. Januar) abgedruckte Leserbrief des Herrn Möller, Vorsitzender des Schulelternbeirats, veranlaßt mich, in meiner Eigenschaft als Klasseneltembeirat berichtigend dazu Stellung zu nehmen, um ein — nicht nur meiner Meinung nach — dadurch entstandenes falsches Bild zu korrigieren.

Wenn Herr Möller von Sensationsmeldungen — Gewalt und Kapitulation spricht, muß man ihm leider schlechten Stil unterstellen.

Es handelte sich bei dieser Auseinandersetzung nicht um eine Einzelaktion meinerseits, sondern ich ergriff die Initiative auf Drängen der Eltern der Klasse 4b.

Ich frage Herrn Möller, warum er sich der Angelegenheit nicht bereits zu einem früheren Zeitpunkt angenommen hat, als die Situation noch nicht zu so großer Erregung seitens der Eltern geführt hatte. Dies wäre seine Aufgabe als Vorsitzender des Schulelternbeirates gewesen. Wozu ist er gewählt worden?

Wenn er nicht reagierte, wie es seine Aufgabe gewesen wäre, darf er sich im Nachhinein nicht darüber wundern, wenn andere sich dafür einsetzen, eine für die Kinder katastrophale Situation zum Besseren zu wenden.

Es muß klargestellt werden, daß die in der Montags-Besprechung erzielte Einigung nicht von Herrn Möller angeregt worden ist. Herr Möller versuchte im Gegenteil, den Eindruck zu erwecken, als seien die Bemühungen des Klasseneltembeirates vollkommen unnötig und viel zu spektakulär gewesen, weil die Schulbehörde auch ohne solche „Nachhilfe" schon alles getan hätte, um der Misere Herr zu werden. Dazu wäre zu sagen, daß der letzten Endes praktizierte Kompromiß auf dem Vorschlag des Klasseneltembeirats basiert. Ohne die Streikdrohung, von den Eltern einstimmig beschlossen, mit Ultimatum zum Montag, 27. Januar, wäre das bewußte Gespräch in dieser Form gar nicht zustande gekommen.

Wenn Herr Möller den Vorwurf erhebt, daß die Presse nicht „gediegen" informiert worden sei, so kann auch diese Behauptung nicht unwidersprochen hingenommen werden. Wäre es nicht in den Aufgabenbereich des Herrn Möller gefallen, die Presseinformation lfe zu gewährleisten? Eine Information im nachhinein kann nicht objektiv sein. Sie wird je nach Standpunkt des Informanten subjektiv sein. Ich frage deshalb, warum hat man die Pressevertreterin nicht zu dem Gespräch zugelassen, sondern ihr im Gegenteil die Tür gewiesen? Wo bleibt da die Forderung nach objektiver Berichterstattung?

Wenn Eltern aktiv werden, um zum Wohle ihrer Kinder einen unhaltbaren Zustand zu ändern, so sollte man ihnen dafür Dank zollen, anstatt eigenes Fehlverhalten — oder Bequemlichkeit — später mit unfairer Aggression zu vordecken.

Das Ziel, den Kindern vor dem wichtigen Übergang in die nächste Stufe weitere Schwierigkeiten und Nachteile zu ersparen, wurde erreicht — mit dankbarer Anerkennung seitens der Eltern.

Es ging hier um das Wohl der Kinder der Klasse 4b und um nichts anderes!

Ich möchte an dieser Stelle Herrn Schulrat Dersdorff für sein Verständnis und Entgegenkommen während der Aussprache danken.

Edgar Schöppner
Elternbeirat der Klasse 4a

Strittige Punkte sind ausgeräumt

FDP-Mitbestimmungsmodell „Stadtwerke" im Sinne der Landtagsfraktion

„Der Einführung der Mitbestimmung im Aufsichtsrat der Stadtwerke Langen steht seitens der F.D.P. Langen nichts mehr im Wege", faßt F.D.P.-Ortsvorsitzender Eberhard Wolff das Ergebnis der jüngsten Vorstandsberatung zu diesem Thema zusammen. Die F.D.P. habe seit Monaten ein Konzept vorliegen, das sie in langwierigen und intensiven Mitgliederberatungen erarbeitet habe und schließlich mit einer Kommission der SPD erörterte. Ende 1974 konnte dann endgültige Übereinstimmung mit den Sozialdemokraten Langens bezüglich Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder (Anzahl: 10), des Wahlmodus externer Gewerkschaftsvertreter (Persönlichkeitswahl) und deren Anzahl erzielt werden.

Eine Denkpause trat dann noch einmal mit der Veröffentlichung der Koalitionsvereinbarung von F.D.P.- und SPD-Landtagsfraktion ein, in der die Frage der Mitbestimmung in kommunalen Eigenbetrieben ebenfalls behandelt ist. Die F.D.P. hat dies mit den eigenen Vorstellungen verglichen und kam zu der Auffassung, ihr Modell komme dem Willen der Landtagsfraktion entgegen und sei daher ein positiver Beitrag für fortschrittliche Kommunalpolitik.

F.D.P.-Fraktionsvorsitzender Dieter Bahr zieht daraus den Schluß: „Wir könnten nun das Mitbestimmungsmodell gemeinsam mit der SPD-Fraktion in das Stadtparlament zur Beratung einbringen. Es bestehen keine strittigen Punkte mehr."

DER FÖRDERERKREIS BERICHTET

Freude an unserem närrischen Treiben haben selbst die „kühlen" Engländer aus Long Eaton gefunden, als ihre Band vor zwei Jahren an der Langener Fastnacht teilnahm. Die Herren Wood sen. und Wood jun. kommen in diesen Tagen wieder zu uns nach Langen, um mitzufeiern.

Der Schüleraustausch zu Ostern 1975 Romorantin—Langen und Long Eaton—Langen darf als endgültig geregelt angesehen werden. Aus Romorantin kommen 22 Jungen und Mädchen vom 16. März bis 5. April zu uns mit ihren Lehrern. Wie immer wird Studienrat Jung sie betreuen und nächstes Jahr den Gegenbesuch mit Langener Schülern und Schülerinnen in der französischen Partnerstadt machen.

Vom 25. März bis 8. April kommen aus Long Eaton 17 Schüler aus dem Trent College und 9 Schülerinnen und 5 Schüler von der Wilstborge School. Dank der Gastfreundschaft der Langener Familien können alle privat untergebracht werden. Neben der Begrüßung durch den Bürgermeister wird den jungen Gästen ein kleines gemeinsames Programm geboten, das ihnen unsere Umgebung und Lebensweise nahebringt.

Vom 20. bis 26. März ist gemeinsam mit der Volkshochschule eine französische Woche geplant. Sie wird am 21. März mit einer Kunstausstellung im Rathaus beginnen. Das Thema dieser Ausstellung heißt: „Landschaft und Menschen der Sologne". Französische Künstler werden 60 Bilder ausstellen. Der in Langen schon bekannte Künstler M. Germain und weitere fünf Künstler werden zur Eröffnung anwesend sein. Unter ihnen befindet sich auch M. d'Hérouville, dessen Plastik „Ländlicher Tanz" die Stadt Langen bei der letzten Kunstausstellung in Romorantin für die neue Stadtbücherei erworben hat. Vorher hatte die Stadt Langen bei der Ausstellung „Atelier Langen" drei Bilder von Langener Künstlern erworben.

Aus der Welt des Films

Etappenschweine (UT)

Weil Professor Giuliano alias Terence Hill als Wissenschaftler eine Rakete erfunden hat, beginnt, nach allerlei Verwicklungen eine kuriose Flucht mit einer ebenso merkwürdigen Verfolgung. Unter der Regie des Altmeisters der Groteske, Steno entstand unter der Mitwirkung der Komödianten Aroldo Tieri und Francis Blanche ein Film, der die Lachmuskeln strapazieren wird.

Zwei Teufelskerle auf dem Weg zur grünen Hölle (Lichtburg)

Jeff und Jim (Wolf Goldan und Robert Widmark) neues Erfolgsgespann des Action-Films, sind zwei echte Teufelskerle. Wenn sie gelegentlich Ärger mit der Polizei bekommen, ist dies nur darauf zurückzuführen, daß ihr Übermut von den „Bullen" mißdeutet wird. Mehr zu verraten hieße, die Freude am Spaß zu verderben.

Die Ausgebufften (Lichtburg)

Die Ausgebufften sind zwei junge Maul- und Sexheiden, die kreuz und quer durch Frankreich vagabundieren. Zwei irre Typen, faul, verdreckt und ohne Skrupel, aber doch irgendwie unwiderstehlich. Eine freche und ebenso gewagte Burleske.

Veranstaltungen am Wochenende

LANGEN

Samstag, 15 Uhr
Rathauseröffnung

Samstag, 20 Uhr
LKG-Tingel-Tangel-Party
in der Stadthalle

Samstag, 20 Uhr
TV-Maskenball
in der Turnhalle

Sonntag, 14 Uhr
TV-Kindermaskenball
in der Turnhalle

Montag, 20 Uhr
BvD-Maskenball
in der Turnhalle

Dienstag, 14 Uhr
TV-Kindermaskenball
in der Turnhalle

Dienstag, 14 Uhr
SSG-Kindermaskenball
in der Stadthalle

Dienstag, 20 Uhr
TV-Lumpenball
in der Turnhalle

Dienstag, 20 Uhr
SSG-Faschingsausklang
in der Stadthalle

Samstag, bis Dienstag
Fastnachtsmarkt
auf dem Festplatz

KINOS

UT (Rheinstraße)
Etappenschweine

Lichtburg (Bahnstraße)
Zwei Teufelskerle auf dem Weg zur grünen Hölle
Die Ausgebufften

SPORT

Samstag, 14.30 Uhr
Fußball-Pokalspiel
SGE bei Viktoria Urberach
Punktspiel
SSG Soma — Rückingen

EGELSBACH

Samstag, 20 Uhr
KGE-Maskenball
im Eigenheim

Samstag, 20 Uhr
Fasching der Hundefreunde
im Vereinshaus

Sonntag, 14 Uhr
KGE-Kindermaskenball
im Eigenheim

Montag, 20 Uhr
KGE-Rosenmontagsball
im Eigenheim

Dienstag, 14 Uhr
Fastnachtzug

Dienstag, 20 Uhr
KGE-Abschlußball

GÖTZENHAIN

g Götzenhainer Fastnacht. Das Götzenhainer närrische Treiben strebt mit einem reichhaltigen Programm über das Wochenende und die eigentlichen Tage der Fastnacht seinem Höhepunkt zu. Der HSV lädt für Samstag, den 8. Februar, zu einem Kostümball in der Sporthalle ein und läßt am Rosenmontag, dem 10. Februar, ab 20.11 Uhr, bekannte Kapellen in allen Räumen der HSV-Halle bis zum frühen Morgen zum Tanz aufspielen. Die SG öffnet am Samstag, dem 8. Februar, die Turnhalle in der Frühlingstraße zu einem Kappenabend. Für ihn verspricht sie mit Büttenreden und anderen Überraschungen ein närrisches Programm. Am Sonntag, dem 9. Februar, startet dann ab 13 Uhr die Karnevalsabteilung und der Jugendausschuß der SGG seinen großen Fastnachtsumzug, an dem sich auch der Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehren Götzenhain/Offenthal beteiligen wird. Am Zug nehmen außerdem teil: Motivwagen aus Sprendlingen, Neu-Isenburg und Götzenhain, die neuen Garden der „Karnevalstadt Götzenhain" und des 1. Karnevalvereins Sprendlingen, der Musikzug der Turngemeinde Sprendlingen und das Prinzenpaar mit Elferrat aus Sprendlingen. Der Zug bewegt sich von der Turnhalle aus durch die Wohngebiete im „Höhenweg" und „Alten Berg" über die Schillerstraße, die Straße „In den Rohwiesen" und die Rheinstraße zurück zur Turnhalle. Nach seiner Auflösung findet in der Turnhalle ein großer Kindermaskenball statt.

Der Rosenmontag gehört der SPD, die jung und alt ab 20.11 Uhr zum Ball in die Turnhalle der SGG einlädt.

Den Abschluß der Veranstaltungen bildet am Fastnachtsdienstag der Lumpenball der Freiwilligen Feuerwehr in der SG-Turnhalle und das beliebte Heringsessen am Aschermittwoch der SGG.

g Sperrmüllabfuhr am Aschermittwoch. Alle Reste der Fastnacht können am Aschermittwochmorgen mit dem brennbaren Sperrmüll an den Häusern abgelagert werden, denn wieder einmal ist „Großes Reinemachen" angesagt.

In sechs Monaten fast 6200 Wohnungen

Sozialer Wohnungsbau soll Bestandteil hessischer Sozialpolitik bleiben

Der soziale Wohnungsbau werde fester Bestandteil der hessischen Sozialpolitik bleiben. Die Landesregierung werde auch künftig Sozialwohnungen für Familien aus sozial schwächeren Schichten sowie junge Ehepaare, Kinderreiche, Behinderte und ältere Menschen schaffen, teilte Ministerpräsident Albert Osswald mit.

Nach Ansicht des Landeschefs müssen diese Sozialwohnungen den Bedürfnissen und finanziellen Möglichkeiten sozialschwacher Familien entsprechen; andererseits aber werde es darauf ankommen, innerhalb der Förderung des sozialen Wohnungsbaus die Maßnahmen zur Bildung von Eigentum in Form von Familienheimen oder Eigentumswohnungen fortzusetzen.

Im Gegensatz zur allgemeinen Entwicklung im Wohnungsbau hat sich nach ergänzenden Angaben des Presse- und Informationsabteilung der Staatskanzlei der soziale Wohnungsbau im ersten Halbjahr 1974 deutlich verstärkt. Während die Zahl der insgesamt zum Bau freigegebenen Wohnungen gegenüber dem Vergleichszeitraum 1973 um rund zwei Fünftel zurückgegangen ist, nahm die Zahl der geförderten Wohnungen um die Hälfte zu.

In den ersten sechs Monaten des vergangenen Jahres wurden in Hessen im sozialen Wohnungsbau Mittel für fast 6200 Wohnungen bewilligt. Damit sind nach den Feststellungen des Statistischen Landesamtes über 2 100 oder 53,5 Prozent mehr Wohnungen als im ersten Halbjahr 1973 gefördert worden.

Über die Hälfte dieser Wohnungen lagen im Berichtszeitraum in Mehrfamilienhäusern, 22 Prozent der Wohnungen in Einfamilienhäusern und 14 Prozent in Zweifamilienhäusern. Neun Prozent der geförderten Wohnugen befanden sich in Wohnheimen.

Schalteröffnungszeiten der Post am Fastnachtdienstag

Am Nachmittag des Fastnachtdienstags bleiben die Schalter bei den Postämtern Langen 1, Langen 2, Dreieichenhain, Egelsbach, Götzenhain, Offenthal und Urberach geschlossen.

In dringenden Fällen können Telegramme auch am Nachmittag des Fastnachtdienstags bei den Postämtern Langen, Bahnstraße 26, Dreieichenhain, Egelsbach, Götzenhain, Offenthal und Urberach aufgegeben werden.

Kindern Krankheit erleichtern

Klinikaufenthalt ein zusätzliches Problem

(dgk) Neben der Erkrankung bedeutet jede Krankenhausaufnahme eines Kindes an sich ein zusätzliches Problem. Besonders wenn es noch zu klein ist, um sich richtig aussprechen zu können. Lang anhaltende Verhaltensstörungen sind oft die Folge. Auf maacherlei Weise versucht deshalb die moderne Kindermedizin und -psychologie dem zu begegnen. Die bunten Aufklärungsbilderbücher, die man geschallen hat, sollte man den Kindern rechtzeitig schenken, nicht erst, wenn der Schock der Krankenhausaufnahme unmittelbar bevorsteht. Unbedingt sollte man vermeiden, daß das Kind das Krankenhaus als einen Ort ansieht, von dem man nicht zurückkommt ein Eindruck, der leicht entsteht, wenn es miterlebt, wie ältere, unheilbar kranke Angehörige dorthin gebracht werden und dort sterben.

Sehr sinnvoll ist es sicherlich, statt schmuckloser, rein zweckbestimmter Krankenzimmer eine lustige, freundliche Umgebung zu schaffen. So wurde es z. B. in der Kinderklinik der Medizinischen Hochschule Hannover praktiziert, in der Ärzte und Schwestern türkis- und orangefarbene Kittel tragen und in der Fensterrahmen und Türen rot-orange, die Wände sonnengelb und die Betten blau gestrichen sind. Kräftige Farben machen Kinder fröhlich. Wichtig erscheint indessen, daß das Kind durch verständige Eltern frühzeitig und behutsam mit dem Begriff „Krankenhaus" vertraut gemacht wird.

Dr. med. Leborius

Im Krankenbaus bedürfen Kinder besonderer Liebe und Fürsorge, sonst laufen sie Gefahr, einen Schock zu erleiden. Die Folge sind dann oft lang anhaltende Verhaltensstörungen.

Hessen auch mit Erdölländern im Geschäft

Die Erdöl-Länder Libyen, Saudi-Arabien und der Iran haben nach Angaben der Presse- und Informationsabteilung der Staatskanzlei im letzten Jahr ihre Hessen-Importe erheblich gesteigert.

Nach einer für die ersten neun Monate des letzten Jahres vorliegenden statistischen Erhebung waren die Exporte Hessens nach Libyen mit 135 Millionen Mark um über 100 Millionen Mark oder gut das Dreifache höher als im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres. Um das Zweieinhalbfache ist in den ersten neun Monaten des letzten Jahres die Ausfuhr Hessens nach Saudi-Arabien gestiegen. Der Wert der exportierten Waren erhöhte sich um über 40 Millionen auf rund 68 Millionen Mark.

Die höchsten Hessen-Importe unter den Erdölländern hat der Iran aufzuweisen. Die hessischen Exporte in den Iran stiegen vom Januar bis September 1974 um achtzig Prozent oder nahezu 137 Millinnen Mark und erreichten eine Höhe von fast 306 Millionen Mark.

Amtliche Bekanntmachung

Betr.: 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 2/III „Gewerbegebiet Neurott, Abschnitt III."

Die Stadtverordnetenversammlung hat in ihrer Sitzung am 23. 1. 1975 die 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 2/III „Gewerbegebiet Neurott, Abschnitt III, beschlossen.

Gleichzeitig hat sie dem Entwurf zugestimmt und die öffentliche Auslegung beschlossen.

Die 1. Änderung umfaßt den gesamten Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 2 Industriegebiet Neurott, Abschnitt III" mit folgenden Grenzen:

Im Süden: Nordseite der Heinrich-Hertz-Straße und des Leerweges

Im Westen: Langener Stadtwald (Flur 35)

Im Norden: Südseite der Kirchschneise und des Forstweges (Flurstück Nr. 549) sowie Gemarkungsgrenze zu Buchschlag

Im Osten: Die Bahnlinie Frankfurt-Darmstadt.

Der Entwurf und die Begründung der 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 2/III „Gewerbegebietes Neurott, Abschnitt III" liegen gemäß § 2 Absatz 6 Bundesbaugesetz

vom 17. 2. 1975 bis 19. 3. 1975

zu jedermanns Einsicht öffentlich aus.

Die Auslegung erfolgt gemäß § 8 der Hauptsatzung der Stadt Langen vom 23. 3. 1965 in der Fassung der Änderung vom 13. 9. 1974 von Montag bis Freitag während der Dienststunden von 8-12 Uhr und von 13.30-15.30 Uhr im Rathaus, 6070 Langen, Südliche Ringstraße 80, Zimmer 330.

Anregungen und Bedenken können während der Auslegungsfrist beim Magistrat vorgebracht werden.

Langen, den 7. Februar 1975

Der Magistrat der Stadt Langen
Liebe, Erster Stadtrat

Kirchliche Nachrichten

Samstag, den 8. Februar 1975
17.30 Uhr Wochenschlußmusik in der Stadtkirche (Kantor Rhode)

Sonntag, den 9. Februar 1975 (Estomihi)

Stadtkirche
9.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Dr. Ziegler)
Predigttext: Hebr. 4, 9—13
11.15 Uhr Kindergottesdienst

Gemeindehaus, Bahnstraße 46
9.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Stefanl)
Predigttext: 2. Mos. 33, 12—23
11.15 Uhr Kindergottesdienst

Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
9.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Lauber)
Predigttext: 2. Mos. 33, 12—23
10.45 Uhr Kindergottesdienst

Johanneskapelle, Carl-Ulrich-Straße
10.00 Uhr Gottesdienst (A. Kollbacher)
11.00 Uhr Kindergottesdienst

Kollekte: Für ortskirchliche Zwecke

Stadtmission Langen

Sonntag, den 9. 2. Bibelstunde, 17.15 Uhr
Dienstag, den 11. 2. fällt aus

Manche Mode liebt man am ersten Tag, Rodier liebt man immer!
RODIER PARIS
Die neue Frühjahrs-kollektion ist eingetroffen.
Beachten Sie unsere Schaufenster.
HERTHA-Moden
Langen, Bahnstraße 23
u. Werner-platz 3 a. d. Post
Urberach -Frankf. Str. 14

LOHNSTEUER
Wir bearbeiten für Mitglieder LSt.-Jahresausgleich, EinkSt.-Erklärung für LSt.-Zahler Jahresmitgliedsbeitrag ab DM 30.–
Lohnsteuerhilfe Hessen - Rheinland-Pfalz e. V.
Bezirksstelle Langen
Hagebuttenweg 92, Telefon 7 16 12
Täglich ab 18.30 Uhr u. a. Vereinbarung

Öffentliche Bekanntmachung

— 3 K6/74

Der im Grundbuch von Langen Band 186 Blatt 9502 eingetragene ½ Miteigentumsanteil an dem Grundstück

lfd. Nr. 1 Gemarkung Langen, Flur 54 Nr. 839/3
Hof- und Gebäudefläche Anselweg 6 m. 756 qm

soll am 14. Februar 1975, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Langen, Darmstädter Str. 27, Zimmer Nr. 20 durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 11. Februar 1974 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Dagmar Lippertz geb. Mach zu ½

Der Wert des ½ Grundstücksmiteigentumsanteils ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 171.000,— DM.

Auf die Veröffentlichung im Staatsanzeiger für das Land Hessen Nr. 51/74 wird hingewiesen.

Bieter müssen auf Verlangen eines Beteiligten im Termin Sicherheit in Höhe von 10% des Bargebots leisten.

Langen/Hessen, den 4. 2. 1975

— Amtsgericht —

— 3 K5/74 —

Der im Grundbuch von Langen Band 196 Blatt 9502 eingetragene ½ Miteigentumsanteil an dem Grundstück

lfd. Nr. 1 Gemarkung Langen, Flur 54 Nr. 839/2
Hof- und Gebäudefläche Anselweg 6 m. 756 qm

soll am 14. Februar 1975, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Langen, Darmstädter Str. 27, Zimmer Nr. 20 durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 11. Februar 1974 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Karl Lippertz zu ½

Der Wert des ½ Grundstücksmiteigentumsanteils ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 171.000,— DM.

Auf die Veröffentlichung im Staatsanzeiger für das Land Hessen Nr. 51/74 wird hingewiesen.

Bieter müssen auf Verlangen eines Beteiligten im Termin Sicherheit in Höhe von 10% des Bargebots leisten.

Langen/Hessen, den 4. 2. 1975

— Amtsgericht —

GRABSTEINE
und Grabeinfassungen in allen Farben (Großlager) stellt selbst her und versetzt
Unverbindliche Beratung.
Nachschriften garantiert.
Spezialwerk für Grabdenkmale
KEIL
6143 Lorsch (Kreis Bergstraße) Nähe Autobahn
Telefon (06251) 54 58
— Direktverkauf — Günstige Preise (fx

Polsterarbeiten
durch Meisterbetrieb
führt aus:
Telefon 2 14 04

AUTO-FELLE
vom Hersteller
Eigene Fertigung, daher günstig. Täglich 14 – 18 Uhr (auch Mittwoch), Samstag von 10–16 Uhr.
Fell-Lager Mörlelden
Rüsselsheimer Str. 36

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme sowie für alle Kranz- und Blumenspenden zum Ableben unserer guten Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwägerin und Tante

Karoline Schroth
geb. Zimmermann

sprechen wir hiermit unseren herzlichen Dank aus.

Wir bedanken uns bei allen, die der Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben. Besonders danken wir Frau Pfarrerin Trösken für ihre Worte des Trostes und den Schulkolleginnen und -kollegen des Jahrgangs 1901/02 für die Kranzniederlegung.

Familie Hans Flatter

Langen, im Februar 1975
Gutenbergstraße 26

DANKSAGUNG

Für die herzliche Anteilnahme, Kränze und Blumen beim Heimgang unserer lieben Tante und Schwägerin

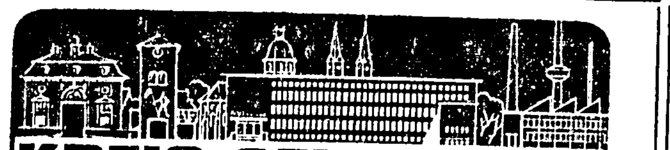
Aloisia Egerer

sagen wir allen Nachbarn, Freunden und Bekannten, die ihr die letzte Ehre erwiesen haben, herzlichen Dank.

Besonderen Dank Herrn Pfarrer Danek für die trostreichen Worte.

In stiller Trauer:
Familie Joseph und alle Angehörigen

Langen, im Februar 1975
Oberer Steinberg 55



KREIS OFFENBACH
der moderne Industriekreis im Rhein-Main-Gebiet

DAS DREIEICHKRANKENHAUS

die „Erste Hessenklinik"
in 607 Langen, eine Einrichtung des Kreises Offenbach, sucht ab sofort oder später einen jungen

Chemotechniker

für das Zentrallabor

Kenntnisse vorwiegend in Biochemie und Elektronik sowie Interesse für klinisch-chemische Untersuchungen an modernsten Analysegeräten erwünscht.

Unser Krankenhaus umfaßt 5 Hauptfachabteilungen mit insgesamt 453 Betten und eine gute umfangreiche Ambulanz. Es liegt verkehrsgünstig im Städtedreieck Frankfurt–Offenbach–Darmstadt, in einer Gegend mit hohem Freizeitwert.

Wir bieten Ihnen für Ihre Mitarbeit:
- Leistungsgerechte Vergütung nach dem BAT
- Großzügige Urlaubsregelung
- Preisgünstige Wohnmöglichkeit in einem möblierten Appartement mit WC, Dusche und Loggia
- Preiswerte und schmackhafte Verpflegung (Wahlkost)
- sowie alle im öffentlichen Dienst üblichen Sozialleistungen.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das

DREIEICHKRANKENHAUS
– Verwaltung –
607 Langen, Röntgenstraße 20
Telefon 0 61 03 / 20 02 82 (Durchwahl)

Denk an Nudeln, nimm 3 GLOCKEN
lecker * locker * leicht zu kochen

BESTATTUNGEN
Erd- u. Feuerbestattungen, Überführungen

»Pietät« **Sehring**
Inh. Otto Arndt
Langen, Mörfelder Landstraße 27
RUF 72794
Erledigung aller Formalitäten - jederzeit erreichbar

STATT KARTEN

Überaus große und aufrichtige Teilnahme wurde beim Heimgang unserer lieben Eltern und Schwiegereltern

Wilhelm Daum II.

geb. 15. 9. 1896 gest. 19. 1. 1975

Frieda Daum

geb. Wissenbach
geb. 14. 1. 1905 gest. 23. 1. 1975

uns zuteil. Wir sagen hiermit allen herzlichen Dank, die sie auf ihrem letzten Weg begleiteten und durch Blumen, Wort und Schrift ehrten. Unser besonderer Dank gilt Herrn Pfarrer Kretzer für die tröstenden Worte am Grabe, dem Herrn Aufsichtsf. Richter Dröll für den ehrenden Nachruf, dem VDK, Ortsgruppe Langen, dem Gesangverein „Frohsinn" Langen sowie den Schuljahrgängen 1895/96 und 1904/05.

Langen, im Februar 1975
Egelsbacher Straße 7

In stiller Trauer:
Richard Daubert und Frau Hildegard geb. Daum

Plötzlich und unerwartet verstarb am 6. Februar 1975 im Alter von 78 Jahren unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Oma und Uroma

Magdalena Locher

geb. Schwarz

In tiefer Trauer:
Georg Locher
Luise Gebers geb. Locher (Hamburg)
und alle Angehörigen

Langen, Hügelstraße 2

Die Beerdigung findet am Montag, dem 10. Februar 1975, um 10.00 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Unsere liebe Mutter

Elisabeth Falkenberg

geb. Ramge, verw. Lust

ist heute nach langem, schwerem Leiden von uns gegangen.

Winfried und Egbert Falkenberg
und alle Angehörigen

Dreieichenhain, den 5. Februar 1975
Königsberger Straße 20

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 7. Februar, um 11.00 Uhr auf dem Waldfriedhof in Dreieichenhain statt.

Bauen Sie Ihre Sauna selbst!
Wir liefern Ihnen sämtliches Material dazu und sagen Ihnen, wie man es macht.
Sparen Sie DM 1000,–

OTTO SCHNEIDER
Sperrholz, Leisten, Holzzubehör
Industriestraße
6071 Götzenhain
Tel. 06103 / 6 50 61
Mo–Do 7–12, 13–18 Uhr
Fr 7–12, 13–16 Uhr

Gebrauchte Möbel
verkauft täglich von 17–18.30 Uhr auß. Sa.
Habermehl, Neu-Isenburg, Stoltzestraße 3

Nach einem kurzen, schweren Leiden verschied am 5. Februar 1975 unsere Mutter, Oma und Uroma

Frau Anna Reichl

geb. Eberle

Im Alter von 78 Jahren.

Langen, 5. Februar 1975
Wilhelmstraße 7

In stiller Trauer:
Anton Reichl
Hildegard Patzina geb. Reichl
und alle Angehörigen

Die Beisetzung findet am Montag, 10. Februar 1975, um 14.30 Uhr, auf dem Langener Friedhof statt.

Am 2. Februar 1975 verstarb nach langer, schwerer Krankheit

Herr Georg Schmitz

Der Verstorbene war seit 1948 bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand bei uns tätig. Durch seinen Fleiß, sein Pflichtbewußtsein und sein freundliches Wesen wurde er von Vorgesetzten und Mitarbeitern gleichermaßen geschätzt.

Wir werden ihn in guter Erinnerung behalten.

Vorstand, Belegschaft und Betriebsrat
der
PITTLER Maschinenfabrik
Aktiengesellschaft

Langen, 3. Februar 1975

Nach langer, schwerer Krankheit verschied am 5. Februar 1975 mein geliebter Mann, unser guter Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Hans Joachim Pester

Im Alter von 48 Jahren.

In tiefer Trauer:
Anna Maria Pester geb. Zimmer
und alle Verwandten

Offenthal, Messeler Straße 8

Beerdigung am Montag, dem 10. Februar 1975, 14.30 Uhr, auf dem Friedhof in Offenthal.

UT-FILMBÜHNE

Fr., Sa., Mo. täglich 20.30;
So. 18.00, 20.30 Uhr;
So. 16.00 Jugendvorstellg.
Es braust ein Ruf wie Donnerhall:
Ein TERENCE HILL –
da muß man hin!
Er ist der Größte – Terence Hill!
u. Mittwoch, Donnerstag
20.30 Uhr
Fastnacht-Dienstag geschlossen!

AUTOKINO
GRAVENBRUCH bei Neu-Isenburg Telefon 0 61 02 / 55 00
Mollig warm durch unsere Spezialheizlüfter!

Ab Freitag, täglich 20.30 Uhr, bis Montag:
Tanken Sie gute Laune für die ganze Woche bei Jerry Lewis und Dean Martin in
JERRY - DER GANGSTERSCHRECK
... da bleibt der Atem weg – vor Lachen! · Breitwandfilm

SPÄTVORSTELLUNG Fr. u. Sa. 23.15 Uhr: **„Splitternackt und voller Lust"**
FAMILIEN-VORSTELLUNG So. 16.00 Uhr: **„Asterix der Gallier"**

Ab Dienstag, täglich 20.30 Uhr, bis Donnerstag:
Romantik und Tragik des alten Westens — Lee van Cleef in
DIE RECHNUNG WIRD MIT BLEI BEZAHLT
Ein Breitwand-Farbfilm

„FRÜHJAHRSSTART 75" Fr. 21. März — Hauptgewinn der Verlosung 1 VW „Golf"! — Alle Kartenabschnitte ab 1. 1. 1975 gelten als Lose!

– Privater Gebrauchtwagenmarkt jeden Samstag 10–14 Uhr! –

Polsterarbeiten durch Meisterbetrieb führt aus:
Telefon 2 14 04

Wohin am Rosenmontag?

Ins Deutsche Haus

Langen, Darmstädter Straße 25
Großer Faschingsrummel mit Tanz
Es laden ein: **FAMILIE DÜTSCH**
Tischbestellungen erbeten unter Telefon 2 20 51

Denk an Nudeln, nimm 3 GLOCKEN
lecker * locker * leicht zu kochen

Staatlich genehmigte Fachschule für Betriebswirtschaft

SICHERHEIT - ERFOLG - AUFSTIEG
durch ein Vollzeitstudium zum

Staatlich genehmigte Fachschule für Betriebswirtschaft

vormals Akademie Überlingen

STAATL. GEPRÜFTEN BETRIEBSWIRT
an unserer staatlich genehmigten Fachschule in Frankfurt - 2 Jahre Vollzeitstudium für Kaufleute
Nächster Studienbeginn: 1. 4. 1975

Als Nachfolgeprogramm des „Technischen Betriebswirts" führen wir durch:

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHES SEMINAR FÜR TECHNIKER UND INGENIEURE
(Grundlagen der Unternehmensführung)
6 Monate Vollzeitstudium für Techniker und Ingenieure mit mindestens dreijähriger Praxis oder Technische Angestellte mit mindestens sechsjähriger entsprechender Berufstätigkeit.

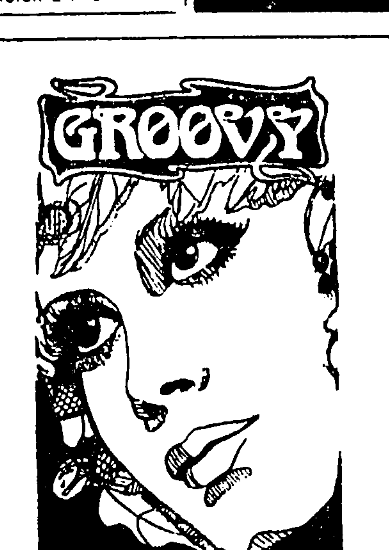
BILANZBUCHHALTER
6 Monate Vollzeitstudium für Kaufleute mit mindestens sechsjähriger Praxis, davon 3 Jahre Rechnungswesen.
Nächster Studienbeginn: 1. 4. 1975

Die Studiengänge werden nach den Vorschriften des Arbeitsförderungsgesetzes durch Beihilfen g e f ö r d e r t (Unterhaltsgeld, teilweise Gebührenerstattung, Reisekostenzuschuß, Wohnungsgeldzuschuß usw.).

Weitere Auskünfte sowie Studien- und Vorlesungsverzeichnisse durch unsere Fachschule für Betriebswirtschaft, **6000 Frankfurt/Main, Zeil 119, Telefon (0611) 28 51 19**

sowie jedes Arbeitsamt.

FRANKFURT/MAIN ZEIL 119



Bar-Discothek
Sprendlingen
Darmstädter Straße 62 / An der B 3
Großer Parkplatz
Dienstag Ruhetag
Unser Karneval-Motto: „Stimmung wie in Rio"
Platzreservierungen für die 4 Tollen Tage erbeten
Am 11.2.75 ab 18 Uhr geöffnet
Telefon: (06103) 6 46 55

Man geht wieder ins

PAT BONEN

Langen, Vor der Höhe 4
Internationales Programm
Eine gute Auswahl an Damen erwartet Sie
Auch sonntags geöffnet

Inserieren bringt Gewinn!

Philipp-Reitz-Polytechnikum

Staatl. anerkannte Ingenieurschule für Maschinenbau u. Elektrotechnik
Ingenieurausbildung staatl. anerkannt nach wie vor.
Staatl. Ingenieurprüfung in der eigenen Schule, Graduierungsurkunde des Hess. Kultusministers.
Auskünfte und Prospekte sofort.
Praktikantenausbildung
In eigenem Hause!
FRANKFURT AM MAIN
Königsberger Straße 2 u. 27
Tel. 06 11 / 77 90 71 / 72 / 73

Kino 1 — LICHTBURG — Kino 2

Hier lachen Sie Tränen über „Jeff" u. „Jim" – zwei irre Typen!
Freitag gescht.
Sa. 18.15 20.45 Uhr
So. 16.00, 18.15, 20.45 Uhr
Mo. 20.45

Wochenlange Laufzeiten in d. Großstädten.
Ein Film voller Brutalität, Obszönität und zarter Lyrik! Jeanne Moreau – überwältigend wie nie zuvor!

Freitag geschlossen! Sa. u. Mo. 20.15 Uhr
Sonntag 15.30, 17.45, 20.15 Uhr

Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e. V. - Langen

11. 2. *FASCHINGSAUSKLANG*
in der Stadthalle

14.11 Kinder-Maskenball
Eintritt: DM 2,–

20.11 Faschingsausklang
Eintritt: DM 3,–

Es spielt das in Langen bestens bekannte
Philadelphia-Quartet

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Wohnwelt 2000 **Möbel-Einbauküchen – Qualität zu harten Preisen**

Erbe Möbel Center KG
Wohnwelt 2000
Hanau-Steinheim
Industriegelände a. d. B 45
Tel. 06181 / 62061-63
Erlensee b. Hanau a. d. B 40
Tel. 06183 / 2095

becker - concert - presents

HACIENDA

FASCHINGS-PROGRAMME

Samstag, den 8. Februar 1975
Ball-Verkehrt
mit
LORD-ULLI

Sonntag, den 9. 2. 1975 Montag, den 10. 2. 1975
Faschings-Treiben
mit Prämierung

Dienstag, den 11. Februar 1975
Lumpen-Ball
mit internationaler
OBEN - OHNE MÄDCHEN - SHOW
Aus Kopenhagen
LADY-BIRDS
Platzreservierung durch Telefon 0 61 03 / 2 27 41
FAMILIE W. MEISENBACH

TREFF ● FASTNACHTSMARKT IN LANGEN

(Festplatz am neuen Rathaus) von Fastnachtsamstag bis Dienstag Es laden ein: **die Veranstalter**

Montag, 10. Februar, ab 14 Uhr
Kinderfest
mit Freifahrten und Überraschungen

Hausmann's Expreß-Imbiß
empfiehlt zur Fastnacht:
ff. Fischbrötchen, Hähnchen am Spieß, Schaschlik, Bratwurst, Pommes frites usw.

Jeden Tag ab 14 Uhr
Großes Faschingstreiben

Männerchor LIEDERKRANZ 1898 Langen

Heute, Freitag, 19 Uhr Singstunde im Vereinslokal.

Die Jahreshauptversammlung findet am Sonntag, dem 16. 2. 75, 15.30 Uhr, im Vereinslokal „Hotel Weingold" statt. Anträge sollen bis zum 15. 2. 1975 dem Verstand vorliegen. Hierzu laden wir unsere Mitglieder und Freunde herzlich ein.

L.K.G.

Heute abend keine Zusammenkunft

Samstag vormittags Vorbereitungen in der Stadthalle.

14.15 Uhr pünktlich ! ! Elferrat und alle Garden Aufstellung zum Umzug der Rathauserstürmung (vorher Gruppenaufnahme). 20 Uhr Tingeltangel-Party in der Stadthalle.

FROHSINN 1862 LANGEN

Am Samstag, dem 15. 2. 1975 findet die diesjährige **Jehreshauptversammlung** um 19.30 Uhr im Vereinslokal Hotel Weingold statt. - Schriftliche Anträge sind bis zum 14. 2. 1975 im Vereinslokal abzugeben. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

KANINCHEN u. GEFLÜGELZ.-V. 1903 LANGEN-SEE

Betr.: **Jehres-Hauptversammlung 1975**
Für die em Freitag, d. 7. März 1975 stattfind. JAHRES-HAUPT-VERSAMMLUNG sind Anträge hierzu bis spätestens Freitag, den 14. Februar beim 1. Vorsitzenden H. Hunkel, Lerchgasse 33, einzureichen.

Der Vorstand.

TV Turnverein 1862 e.V.

Jahreshauptversammlung
d. Turnvereins 1862 Langen am Sonntag, dem 9. März 1975 um 15 Uhr in der TV-Turnhalle, kl. Saal. Anträge zur Jahreshauptversammlung müssen dem Vorstand bis 16. Februar 1975 schriftlich vorliegen.

Der Vorstand.

Unsere Turnhalle ist v. Freitag, den 7. Februar bis Sonntag, 16. Febr. 1975 für sämtl. Sportbetrieb geschlossen.

Der Vorstand.

Kerbborsche 1975

Am Freitag, d. 7. 2. 75 um 20 Uhr im Rebstock **Vollversammlung**
Letzter Annahmetermin für Kerbborsche.

Jahrgang 1902/03
Wir treffen uns em Mittwoch, 12. Febr., 15 Uhr im Café Geißendörfer.

Jahrgang 1905/06
Donnerstag, 13. Februar 1975, 15.30 Uhr, **Zusammenkunft** im Resteurant des SSG-Centers, An der Rechten Wiese.

LANGEN RSC

Hauptversammlung
am Donnerstag, dem 20. 2. 1975 um 20 Uhr in der Gaststätte „Zum Lämmchen", Schafg. 29.
Tagesordnung:
Berichte des Vorstands und der Kassenprüfer
Entlastung und Neuwahl des Vorstands
Beschlußfassung über Anträge
Verschiedenes

Roll- und Elssportclub Langen e. V.

Jahrgang 1920/21
Am Mittwoch, 12. Febr., 19 Uhr Treffpunkt im Gasthaus Lämmchen zum Heringsessen (Film).

Jahrgang 1898/99
Wir treffen uns a. Dienstag, dem 11. Februar, um 15.30 Uhr im Café Geißendörfer und bitten um zahlreiches Erscheinen.

Jahrgang 1909/10
trifft sich am Donnerstag, dem 13. Februar 75 im SSG-Freizeit-Center.

Weißt du nicht, daß Gottes Güte dich zur Umkehr treibt?
Röm. 2/4

Freie ev. Gemeinde
Tel. 2 41 94
Gottesdienst So. 9.30
Bibelkreis Die. 20.00
im Kasino der Langener Volksbank, Bahnstr. 15.

Fahrräder
In allen Preislagen
Schneider
Dorothenstr. 8-10

Fiat 124
Bj. 1968, Sonntag 10 bis 12 Uhr.
Südl. Ringstr. 189

Simca 1100 GLS
Bj. 70, TÜV 76, 2350,–.
Tel. 0 61 03 / 7 16 32

Mofa
guter Zustand, für 300 DM zu verkaufen.
Egensberger Forstring 1

Kaufe
VW-Käfer oder Karmenn Ghia
ab Bauj. 65, auch ohne TÜV oder reparaturbedürftig.
Telefon 06074 / 3543

Opel Rekord
Bj. 1970, 120 000 km
4 Michelin X neu
goldfarben, Schiebedach, Radio / Tonband, 4 türig, Luxusausstattg., zu verk. DM 2500,–.
Durmus, Langen, Neckarstraße 56

Moderne Büromöbel
günstig abzugeben.
Tel. 0 61 50 / 63 77

Briefmarkensammler!
Wir führen für Sie:
Lindner-Falzlos, Leuchtturm, KA-BE Ringbücher
Klemmbinder
Vordruckalben
Motivalben
Einsteckbücher und -blätter
Nachträge aller Jahrgänge
und allem Zubehör.
Schilder-Götsch
607 Langen
Bürgerstraße 23
Telefon 06103/22390

Polstergarnitur
4 sitzig, und
2 Sessel sowie Rauchglastisch
sehr gut erhalten, für 500 DM zu verkaufen.
Samstag v. 8–15 Uhr
Telefon 2 53 85

Suche altes, stabiles Herren- oder Damen-Fahrrad
Telefon 7 10 02

Umstandsbadeanzug
sehr schön (Anita-Modell) sowie div. **Umstandskleidung** (Größe 38 – 40) günstig abzugeben.
Egelsbach, Brandenburger Straße 14
Telefon 4 24 76

Partykellar (Holz)
mit Einrichtung günstig zu verkaufen.
Telefon 2 34 52

Fabrikneuer Fernseher
46er Bildröhre, für 950.- DM zu verkaufen.
Telefon 2 32 57

Wohnzimmerschrank
2 Sessel, Couch, Couchtisch, gut erhalten, preiswert zu verkaufen.
Telefon 2 12 26

Hunde-Haftpflicht (DM 31,50)
Privat-Haftpflicht (DM 21,–)
Tel. 0 61 03 / 41 66
tägl. zw. 13 u. 15 Uhr

Zur telefonischen Annahme von Reparaturaufträgen
Telefon-Annahmestellen
in Langen, Dreieichenhain, Sprendlingen od. Egelsbach gesucht.
Off.-Nr. 43 an die LZ

An alle meine Schüler und Schülerinnen!
Infolge eines kurzfristig notwendig gewordenen Erholungsaufenthaltes entfällt der Unterricht bis etwa Mitte März.
Ihr findet dann en gleicher Stelle die Anzeige der Wiederaufnahme meiner Tätigkeit.
Ich bitte um Euer Verständnis und grüße Euch alle sehr herzlich.
Eva Haussner
Odenwaldstraße 42, Tel. 22 71
Nachhilfe und Sprachunterricht

Pizzeria Costa Smeralda
im Isenburg-Zentrum
Shop-West
ist wieder geöffnet
tägl. von 11.30 – 22.00 Uhr, außer sonntags

WIR HABEN UNS VERLOBT

Heidi Lembcke »« Roland Götz

4. Februar 1975

LANGEN · SANDWEG 6

Finanzierungen?
zinsgünstig – unbürokratisch
Bezirkssparkasse Langen

Tennis-Klub Langen e. V.

EINLADUNG zur

Mitgliederhauptversammlung

am Freitag, dem 28. Februar 1975, 19.45 Uhr, im Kasino der Volksbank in der Bahnstraße.

TAGESORDNUNG:
1. Rechenschaftsbericht des Vorstandes und Bericht der Kassenprüfer
2. Entlastung des Vorstandes
3. Neuwahl des Ressortleiters für Veranstaltungen
4. Genehmigung des Voranschlages für das neue Geschäftsjahr einschließlich der Festsetzung der Mitgliedsbeiträge
5. Verschiedenes

Der Vorstand

Am Rosenmontag, 20.11 Uhr, ist unser Clubhaus der Treffpunkt aller Tennisnarren zum großen „happening".

- Der Weg nach vorn!
- Technikerausbildung!
- Staatl. anerk. Maschinenbau-Elektrotechnik

Philipp-Reitz-Technikum

Staatl. anerkannte Fachschule für Maschinenbau und Elektrotechnik Staatliche Prüfung.

Nicht **extern, sondern in unserer Schule** vor dem eigenen Staatl. Prüfungsausschuß **mit unseren Lehrern.**
Sehr gute Förderung durch das Arbeitsamt.

Auskünfte u. Prospekte sofort.

FRANKFURT AM MAIN
Königsberger Straße 2 und 27
Tel. 06 11 / 77 90 71 / 72 / 73

Wichtig: Bei Ablehnungen (früher) durch das Arbeitsamt helfen wir Ihnen.

Neue Rufnummer ab 11. Februar:

2 10 11

Buchdruckerei Kühn KG
Langener Zeitung

Feierlichkeiten aller Art

– Hochzeiten, Jahrgangstreffen, Betriebsfeiern –

Speisegaststätte „Lämmchen"
Langen, Schafgasse 29
reserviert für Sie die neuen Gesellschaftsräume für 30, 60, 100 und 200 Personen.
Jede Woche elg. Hausschlachtung
Spezialität: **GEGRILLTE HAXEN**

Ab 12. Februar neue Tel.-Nummer:

73505

Dr. W. Hasse
Zahnärztin

Garage oder Abstellraum
zu vermieten.
Hegweg 8, Tel. 2 18 47

Technische(r) Zeichner(in)
Für unsere technische Abteilung suchen wir eine(n) technische(n) Zeichner(in) für interessente Arbeiten an der Profilzeichenmaschine und zur Detaillierung von Vorschnitt- und Spritzwerkzeugen.
Wir bieten einen modernen Arbeitsplatz, gute Bezüge, Altersversorgung, Mittagstisch, Fahrgelderstattung und die üblichen Sozialleistungen. Bitte schreiben Sie uns oder rufen Sie zur Vereinbarung eines Vorstellungstermins Frau Schröpel (Durchwahl: 0 61 03 / 70 92 70) an.
AMP Deutschland GmbH
607 Langen
AMPérestraße 7–11

Wer gibt unserem 10-jährigen Sohn, 4. Schulj. **Nachhilfe in Deutsch?**
Telefon 2 19 12

Suche **Stundenhilfe**
täglich 2–3 Std. außer samstags und sonntags.
Tel. 7 11 71, von 8 bis 13 u. 18–20 Uhr

Haben Sie Zeit u. Lust, 1 x wöchentlich mittags berufstätiger Hausfrau (2-Personen-Haushall) in Einfamilienhaus in DEH Putz-„Hilfe" zu geben?
Dann rufen Sie an:
0 61 02 - 87 26

Jüngere, nette **Stundenfreu**
in gepfl. Haushalt (1-Fam.-Haus) einmal wöchentlich gesucht.
Zeit nach Vereinbarung.
Telefon 2 17 49

Wer erteilt Schülerin der 6. Klasse **Nachhilfe-Unterricht in Englisch?**
Off.-Nr. 53 an die LZ

Maler- und Tapezierarbeiten
sofort, preiswert.
Off.-Nr. 62 an die LZ

Finanzierungen?
zinsgünstig – unbürokratisch
Bezirkssparkasse Langen

TÜREN
Wir machen aus alten und schlechten und neuen Türen
moderne kunststoffbezogene Türen
viele Holzdekors – viele Farben
morgens geholt – abends gebracht
nie mehr streichen
Türoplast
löst Türprobleme
Telefon 0611/51 11 95
P.S. Wir machen aus Ihren Türen Polstertüren

FERNSEH UND RADIO SERVICE
Langen Bahnstraße 12
Telefon **23784**
DREIEICH RADIO
Ihre zuverlässigen Radio- und Fernsehspezialisten

Herren-Hüte - Mützen
Pelzmützen
PELZ - MÜLLER
Egelsbach
Westendstraße 8
Ruf 48 08

1 Ölbrenner (Kaldewei) für Badeofen günstig zu verkaufen.
Jähnert, Goethestr. 76

Möbliertes Zimmer
in Egelsbach zu vermieten. Telefon 4 92 59

1-Zimm.-Appartement
teilmöbliert, mit Dusche und Telefonanschluß.
Miete: DM 230,– u. Umlagen.
Telefon 4 25 04

Älterer Akademiker sucht ruhiges **möbliertes Zimmer**
möglichst mit sep. Eingang.
Off.-Nr. 61 an die LZ

Größeres Reihenhaus
2 Bd., in Egelsbach zu verkaufen. Eventuell Tausch mit kleinerem Objekt in Langen möglich.
Off.-Nr. 56 an die LZ

1- bis 2-Fam.-Haus
Langen oder Umgebung von Barzahler zu kaufen gesucht.
Off.-Nr. 769 an die LZ

Von Privat zu verkaufen:
1-Familien-Haus
mit Garten, günstige, ruhige Lage, In Langen, freiwerdend.
Angebote unter Off.-Nr. 52 an die LZ

Für Wohnwagen geeignet:
Parkplätze
zum Abstellen von Wagen, völlig eingezäunt, mit abschließbarem Tor in günstiger Lage Langens zu vermieten.
Off.-Nr. 65 an die LZ

2 große moderne Büroräume
(ca. 90 qm), auch Unterteilung möglich, mit Telefon- und Telexanschluß im Industriegebiet von Dreieichenhain zu vermieten.
Telefon 8 40 51

Tauschobjekt!
Ackerland als Garten
mit Baumbestand eingezäunt, ca. 1200 qm, mit wohnl. Gartenhütte zu tauschen gesucht gegen Bauplatz etwa halber Größe. Verhandlungssache!
Off.-Nr. 57 an die LZ

1200 qm
Wochenendgrundstück
in Langen zu verkaufen.
Preis VB.
Off.-Nr. 58 an die LZ

Wer verkauft oder verpachtet
Schrebergarten
in Langener Umgebg.
Tel. 0 61 03 / 2 43 74

Zu verkaufen:
Schönes Gartengrundstück
in Langen, mit Wochenendhaus, Wasseranschluß vorhanden.
Angebote unter Off.-Nr. 53 an die LZ

Achtung, Hausfrauen!
Hier ist Ihr **Nebenverdienst**
Bei leichter Werbetätigkeit in d. Möbelbranche von 9–12 Uhr können Sie 700 DM und mehr verdienen. Raum Dietzenbach, Langen, Sprendlingen bevorzugt.
Tel. 0 61 81 - 6 21 63

Haushaltshilfe
für 3 x wöchentlich je 3 Stunden vormittags gesucht.
Wilhelmstraße 46
desgleichen
1 x wöchentl. 4 Stunden
Wilhelmstraße 48

3-Zimmer-Wohnung
mit Garage und Gartenbenutzung In Langen zum 1. 3. 75 zu vermieten. Miete 480 DM und 30 DM Umlagen.
Angebote unter Telefon 2 54 84

Alleinstehende Frau sucht
2-Zimmer-Wohnung
Heizung, Bad und evtl. Balkon. Keine Maklervermittlung.
Tel. 0 61 03 - 7 26 17

Altbauwohnung
2 Zi. u. Küche, 48 – 50 qm, für 110,– DM plus 20 DM Uml. zu vermieten.
Tel. Egelsbach 47 59 ab Samstag

Suche dringend in Langen zum 1. 3. 75
4–5-Zl.-Wohnung
Nähe Friedhof.
Angebote unter Telefon 2 54 84

Preiswerte schöne 2- u. 4-ZW NB
ruhige, zentrale Lage, Massiv-Bau, gr. Räume, eleg. Bäder, gr. Sonnen-Loggia, Müllschlucker usw., 360,/475,- DM (110 qm).
Keinath-Immob.
0611 / 43 93 93

Am 22. 2. 1975, 10 Uhr, **Veräußerung einer 2-Zimmer-Wohnung**
Kü., Bad, Loggia, Hobbyraum, 70 qm, Langen, Steubenstraße 71 Erdg., durch Naßlaßverwalter, ohne Vermittl.
Auskunft.
Tel. 0 61 03 - 2 93 86
Mo–Fr 15–18 Uhr

Wohnung in Buchschlag
2 Zi., Küche, ohne Bad, vollmöbl., Fernseher, w.W., sofort langfristig zu vermieten. Miete 290 DM einschl. Hzg., Licht und Wasser.
Tel. 0 61 03 / 14 32

4-Zimmer-Wohnung
Kü., Bad, Et.-Hzg., w.W., Gartenanteil, modernis. Altbau, verkehrsgünstig; östl. Teil Langen, 450,-/ monatl., ab 1. 4. 1975 zu zu vermieten.
Off.-Nr. 64 an die LZ

4-Zimmer-Wohnung
im Umkreis Langen ab sofort zu mieten ges.
Tel. ab Montag, 9 Uhr
06 11 6 90 28 08

Junges Ehepaar (beide Lehrer) sucht
4½–5-Zl.-Wohnung
in Egelsbach oder Umgebung
Off.-Nr. 60 an die LZ

Möbliertes Zimmer
von junger Beamtin, Dienstort Langen, ab 15. 2. 1975 gesucht.
Angebote unter Off.-Nr. 59 an die LZ

1-Zimm.-Appartement
möbliert, mit sep. Eingang, Kochgelegenheit, Bad, WC, ab sofort in Egelsbach zu vermieten.
Tel. 0 61 03 / 4 23 17 oder 4 25 18

1-Zimm.-Appartement
(Egelsbach), 5 Minuten vom Bahnhof, komplett möblierl, Kochnische, Dusche, Toilette, Garderobe, Telefonanschluß ect., frei und unabhängiges Wohnen. – Miete 240,– und 40,– DM Umlage, alles incl. 400 DM Kaution.
Tel. 0 61 03 2 16 03

Denken Sie an Stempel . . . . . .
. . . . dann denken Sie an Götsch
schnell und preiswert
- Gummistempel In allen Ausführungen
- Selbstfärber-Stempel
- Bänderstempel
- Datumstempel
- Wortbandstampel
- Paginiermaschinen
- Metallschablonen
- Marken In allen Formen mit Text

Wir beraten Sie gern
SCHILDER-GÖTSCH
607 Langen, Bürgerstr. 23, Tel. 06103/22390
Schilder, Buchstaben, Stempel und Stempelwaren

„. . . bei uns werd's foi" war kein leeres Versprechen

Fremdensitzung der SSG schlug wieder ein

Auch in den neuen Demissionen der Stadthal le wurde die Fremdensitzung der SSG zu dem was das Publikum und die große Vereinsfamilie schon immer suchten: eine bunte Reihenfolge von vereins- und lokalbezogenen Vorträgen, locker gemixt mit Gesang und Tanz, dazu eine prächtige Stimmung im Saal. Das Motto „ob Langen alt, ob Langen neu, uns is egal, bei uns wird's foi" jedenfalls wurde in jeder Weise eingehalten. Am Ende fragte man sich, wie dies alles in den vergangenen Jahren im kleinen Lämmchen-Saal möglich gewesen ist, denn auch in der großen Stadthalle fanden nicht alle Platz, die sich das Spectaculum gern angesehen hätten.

Erste Überraschung des Abends war die Bühne, auf der man nur den Stumpfen Turm, die Stadtkirche und den vor Freude mitschwankenden Vierröhrenbrunnen postiert, sondern auch die neuen Wahrzeichen wie Rathaus und Stadthalle untergebracht hatte. Lichteffekte sorgten zusätzlich dafür, daß man schon „von oben herab" richtig in Stimmung kam. SSG-Vorsitzender Karl Brehm als Sitzungspräsident hatte seinen Elferrat und das Programm stets im Griff, hinter den Kulissen sorgten Käthel Steeg und Franz Dohle als Regisseure für einen reibungslosen Ablauf.

Mit dem Protokoll von Marianne Hartmann begann das Programm. Die erfahrene Büttenrednerin wußte wieder einmal, was das Publikum gern hört und hatte die Lacher auf ihrer Seite. Schwung auf die Bühne brachten die Turnerinnen mit einem modernen Tanz „Hooked on feeling", und auch im späteren Teil des Programms wirbelten sie mit einem hinreißenden Cancan über die Bretter. Da blieb keine Hand zum Beifall unten und auch der Blutdruck der Männer kam ganz schön auf Touren.

Schwungvoll auch die Minigarde des Sprendlinger Karnevalvereins, seit Jahren gern gesehener Gast auf den SSG-Sitzungen. Langener Begebenheiten brachten die Bänkelsänger des Vereins. Sie waren wieder groß in Form und schufen die richtige Stimmung für den nächsten Auftritt. Alt-Karnevalist Karl Kunz, seit langen Jahren ein As in der SSG-Bütt, erfüllte wieder die Erwartungen, die das Publikum an ihn stellte. Sein Vortrag über die Uhr und später noch einmal als Urlauber war umwerfend und voller typisch Kunz'scher Ideen. Er hatte den Beifall redlich verdient.

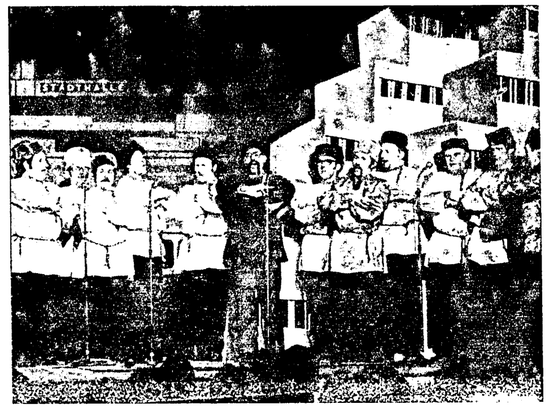
Die Fraa Rauscher aus der Klappergass" spielte die Musik und herein kamen die „Klatschweiber". Doch klatschten sie nicht nur, sondern sangen, und spätestens hier merkte man, daß die Gesangsabteilung wieder einmal, wie so oft, einen guten Programmpunkt beigesteuert hatte. Sie kamen in Kostümen von anno dazumal, doch was sie brachten, war hochaktuell und mit Witz gepfeffert. Auch als Kissenhündchen mit Wum-Masken wußte die gleiche Gruppe, von Frau Alt am Klavier begleitet, gut zu gefallen.

Um beim Gesang zu bleiben: auf diese Vortragsart wurde verständlicherweise sehr viel Wert gelegt. Da man eine reiche Auswahl hat, konnte man auch viel Abwechslung bieten. Die „Motten" kamen als Haremsdamen — ihre Obermotte Käthel Steeg war in die Verkleidung eines Ölscheichs geschlüpft - und machten eine singende Weltreise, die Jungsänger kamen in russischer Aufmachung und bereiteten später noch das Finale musikalisch vor.

Nicht nur für Liebhaber des Gesangs waren diese Auftritte eine Ohrenweide. „Man müßte nochmals 20 sein" träumten Marianne und Heinrich Hartmann in ihrer Büttenrede und strapezierten die Lachmuskeln der Besucher. Auch in eine Scheidungsklage waren sie später noch verwickelt, einen Sketsch, zu dem auch Hans Sallwey seinen Teil zusteuerte.

Liesel Hamm stellte zwischendurch ihr Talent als Büttenrednerin unter Beweis auch sie zählt zur Garde der SSG-Aktiven. Immer wieder klang Beifall auf, wurde gesungen und geschunkelt im Saal. An dieser Bombenstimmung hatte das „Philadelphia-Quintett nicht geringen Anteil.

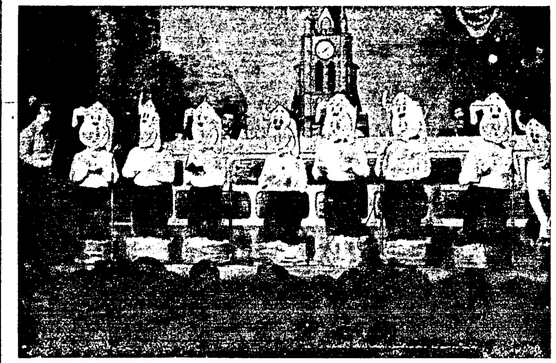
Als sich zum großen Finale noch einmal alle Mitwirkenden auf der Bühne versammelten, klang ein Programm aus, das sich wirklich sehen lassen konnte und die Zuschauer begeisterte. Es blieb noch Zeit zum Tanzen und davon wurde ausgiebig Gebrauch gemacht.



Die Jungsänger kamen im Aufzug der Donkosaken. Ihre Lieder — vor allem die Texte — unterschieden sich jedoch wesentlich von denen ihrer Vorgänger. An Stelle von russischer Melancholie wurden spritzige und hochaktuelle Songs vorgestellt.

Karl Kunz, seit vielen Jahren auf der Bühne erfahren, hat noch nichts verlernt. Auch bei der Fremdensitzung glänzte er wieder mit zwei gekonnten Darbietungen.

Liesel Hamm zeigte sich auch diesmal in den Sätteln des Karnevals gerecht. Sie hat schon oft bei karnevalistischen Veranstaltungen das Publikum begeistert.



Wim Toelkes Wum gleich in vielfacher Ausfertigung. Hanna Kaufmann (l) als Hundezüchterin führte ihre „Tierchen" vor, die sich als Mitglieder des Frauenchors entpuppten.

Sitzungspräsident Karl Brehm machte es Spaß, ein echtes Narren-Ehepaar zu loben. Marianne und Heinrich Hartmann kamen mit ihren Vorträgen gut an.

Die Weltreise der „Motten", nicht umzubringende Hobbygruppe der SSG-Sängerinnen, führte natürlich auch in die Ölländer. Als tiefverschleierte Haremsdamen hätten sie wohl manchem Scheich zu schaffen gemacht.

Computer kommandiert die Feuerwehr

Erstes spezielles Elektronengehirn in Köln – Künftig alle Gebäude im Daten-Speicher – Ampeln werden auf Grün geschaltet

Nicht nur mit Spritze und Feuerleiter, sondern auch mit Elektronengehirnen wollen die Feuerwehren in den Großstädten künftig dem „roten Hahn" entgegentreten. Hamburg, Berlin, Köln und München entwickelten gemeinsam mit einem Elektronikkonzern einen Spezialcomputer für die Feuerwehr. Köln bestellte sich bereits für 3 Mill. DM eine Anlage. Aber auch in kleineren Städten rufen die Wehren nach dem elektronischen Gehilfen, der angesichts steigender Brandzahlen und wachsenden Personalmangels die Einsätze wirksamer

Ein Spezialcomputer soll künftig dem Feuerwehrmann bei der Bekämpfung der Brände helfen, deren Zahl in den vergangenen Jahren erschreckend gestiegen ist

gestalten soll. Bei Einsätzen muß heute eine solche Fülle von Daten berücksichtigt werden, die kein Feuerwehrmann mehr im Kopf behalten kann", erläutert Kölns Leitender Branddirektor Gunter Preuß.

Überall in Stadt- und Landgebieten, verweisen die Feuerwehrchefs auf eine alarmierende Entwicklung. Um 84 Prozent stieg in zehn Jahren die Zahl der Brände, die die freiwilligen Feuerwehren zu bekämpfen hatten: von 27 968 im Jahre 1963 auf 51 384 im Jahre 1972. Die städtischen Berufsfeuerwehren registrierten 1972 insgesamt 49 432 Brände: 50 Prozent mehr als 1969. Der Gesamtschaden hat die Milliardengrenze überschritten. Seit 1963 kletterte der Feuerschaden pro Kopf der Bevölkerung von 7,– auf 20,– DM.

Der Ausbau des Feuerschutzes hielt damit nicht Schritt: Seit Jahren stagniert die Zahl der Feuerwehrleute bei rund 765 000. Vor allem die Berufswehren klagen über Nachwuchsmangel. In einigen Städten ist jeder zweite Platz an den Spritzen unbesetzt.

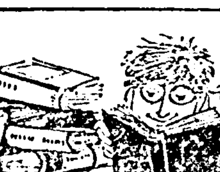
Wenn heute in einer Großstadt Feueralarm gegeben wird, müssen sich die Löschzüge mit Blaulicht und Sirene den Weg durch die Stadt bahnen. Dabei besteht immer die Gefahr, daß Autofahrer das Signal zu spät hören und trotzdem Ampelkreuzungen überqueren, an denen für sie „Grün" angezeigt wird. „Künftig wird es möglich sein, alle Kreuzungen für die Feuerwehr auf Grün schalten zu lassen", berichtet der Kölner Branddirektor Preuß. Für die freie Fahrt sorgt der Computer. Wenn er die Adresse des Einsatzortes aufgenommen hat, rechnet er automatisch den günstigsten Weg aus und schaltet die Ampeln entsprechend

Kaufhäuser und andere besonders gefährdete Gebäude sind schon heute an automatische Alarmanlagen angeschlossen. Wenn in der Einsatzzentrale die Kennziffer fällt, müssen die Beamten aus der Kartei das dazugehörige Gebäude ermitteln. Künftig empfängt der Computer den Alarmimpuls, gibt die erforderlichen Einsatzbefehle und druckt sofort die besonderen Kennzeichen des Gebäudes aus.

In Köln sind gegenwärtig 200 besonders gefährdete Objekte in einer Spezialkartei verzeichnet, von der auf jedem Löschwagen ein Exemplar mitgeführt wird. Darunter befinden sich aber nur so prominente Bauwerke wie der Dom und andere historische Kirchen, Kaufhäuser, Hochhäuser und Gebäude, in denen gefährliche Stoffe lagern. In ihren neuen Computer wollen die Kölner Wehrmänner dagegen rund 15 000 Objekte einspeichern. In den nächsten Jahren sollen schließlich alle Häuser aufgenommen werden.

Feuerwehrchef Preuß erläutert den Vorteil: „Der Rechner ist mit einem Schnelldrucker verbunden, der sofort einen Steckbrief zusammenstellt. Das geht so schnell, daß der Einsatzleiter das Papier schon vor der Ausfahrt in die Hand gedrückt bekommt. Schon auf der Fahrt kann er erste Entscheidungen treffen." Künftig wird es keine Suche mehr nach Notausgängen, nach Wasseranschlüssen und Zugangswegen geben. Die Steckbriefe enthalten sogar Angaben über die im Gebäude verwendeten Materialien. Auch das ist eine wichtige Information, die entscheidende Sekunden einsparen hilft. Der Computer sorgt sogar dafür, daß daraus konkrete Einsatzbefehle abgeleitet werden, etwa die Anforderung von Spezialfahrzeugen (Gasentwicklung, radioaktive Strahlung).

Der Computer führt Buch über den Wagenpark, erledigt die Einsatzprotokolle und dann wieder unruhig werden.



Die Kurzgeschichte:

Spitzbergs sind so vornehm

Spitzbergs sind so vornehm. Herr Spitzberg sieht aus wie ein schuldlos enterbter Großfürst, Frau Spitzberg sieht aus wie eine bei Nacht und Nebel geflohene Zarentochter, und Fräulein Spitzberg sieht aus wie ein Denkmal ständig auf hohem Sockel, völlig aus Marmor und nur von einem Bürgermeister zu enthüllen. Und dann trafen die Spitzbergs auf einen Bürgermeister. Er hieß Dr Johannsen, sprach fünf Sprachen und wäre eine glänzende Partie für Fräulein Spitzberg gewesen

Frau Spitzberg gab eigens eine Gesellschaft für Dr. Johannson

„Toast, Herr Doktor", prostete Frau Spitzberg.

„Wundervolle Weingläser haben Sie", bemerkte Dr. Johannson. „Spanisch, wie ich sehe Ich liebe Spanien Mit meiner zukünftigen Gattin werde ich jedes Jahr eine Spanienreise machen, hoffe ich "

Frau Spitzberg warf ihrer Tochter einen knisternden Blick zu.

„Auch wir lieben Spanien", hauchte sie „Speziell meine Tochter. Die wundervollen Gläser haben wir persönlich aus Barcelona mitgebracht. Sind sie nicht himmlisch? Diese Form. Diese Eleganz. Und vor allem der reizende spanische Spruch, welcher in sie graviert ist. Leider spricht kein Mensch spanisch von uns, und wir wissen deshalb nicht, wie der Spruch heißt. Sprechen Sie spanisch, Doktorchen?"

„Allerdings", sagte Dr. Johannson

„Köstlich", freute sich Frau Spitzberg. „Dann können Sie uns wohl übersetzen, was auf den Gläsern steht?"

„Aber gern", sagte Dr. Johannson, holte seine Brille aus der Tasche und las die Gläseraufschrift.

Dann wurde er blaß.

„Los, los, vorlesen", drängte Frau Spitzberg „Ich wette, es ist was sehr Sinnenfrohes. Die Spanier sind doch so."

Dr. Johannson wurde verlegen.

„Gnädige Frau", murmelte er. „Ich . . ."

„Nichts da, keine Hemmungen", erklärte Frau Spitzberg markant. „Was steht auf den Gläsern, mein Lieber. Alle mal herhören!"

Dr. Johannson holte tief Luft

„Gut", sagte er. „Wie Sie wollen. Ich befürchte nur, der spanische Spruch paßt nicht so ganz zu Ihrer vornehmen Atmosphäre. Auf den Gläsern steht nämlich: . . . gestohlen im Hotel Pallazzo Royale. Und hiermit darf ich mich wohl empfehlen."

Mia Jertz

Typische Sportverletzungen

Es gibt eine ganze Reihe von Verletzungen, die typisch für eine bestimmte Sportart sind. Schon längst bekannt ist die Tatsache, daß beim Fußballspieler die Knie besonders gefährdet sind. Durch die Lockerung der Bänder entsteht beispielsweise ein Wackelknie, eine der häufigsten Verletzungen im Fußballsport. Ebenso oft klagen Sportler über Meniskusverletzungen. Sie kommen zustande durch äußeren Druck auf das gestreckte Bein. Dadurch wird das Knie-Innenband überbeansprucht.

Neuerdings hört man immer häufiger von Wirbelsäulenschäden bei Skifahrern. Sie werden einer bestimmten Abfahrtstechnik nämlich dem Wedeln, angelastet. Beim Wedeln macht der Skifahrer mit verwundener Schulter den sogenannten „Hüftknick". Diesen Hüftknick führt aber nicht die Hüfte, sondern die Lendenwirbelsäule aus Die Wirbelkörper werden dabei gegeneinander geknickt und gleichzeitig verdreht. Die zwischen ihnen liegende Bandscheibe wird dadurch außerordentlich hohen Belastungen unterworfen und geschädigt. Die Folgen sind Schmerzen (Ischias, Lumbago), Bandscheibenschäden und später degenerative Veränderungen an den Wirbelkörpern.

Erfahrene Sportärzte warnen daher schon längst vor übertriebenem Wedeln. Gerade bei Skifahrern über 40, bei denen altersbedingt die Wirbelsäule schon in ihrer Leistungsfähigkeit eingeschränkt ist, können dabei Schäden auftreten, die dann orthopädische Maßnahmen bis zum Anlegen eines Stützkorsetts nötig machen können. Diese beiden Beispiele sollen nicht die Freude am Sport nehmen. Sie sollen aber daran erinnern, auch bei sportlicher Betätigung Übertreibungen zu meiden.

Dr. med. Sch.

UNSER HAUSARZT

Die Assistentin des Doktors

ROMAN VON JENNIFER AMES

Copyright by Dörner, Düsseldorf, durch Verlag v. Graberg & Görg, Frankfurt/Main

(12. Fortsetzung)

„War es wirklich Ihr Ernst, als Sie sagten, Sie wollen versuchen, den Mann zu finden, der Ihre Eltern an die Japaner verraten hat?" fragte er.

Ihr Züge strafften sich, und sie ballte die Hände in ihrem Schoß. „Es ist mir nie im Leben etwas ernster gewesen. Aber es war weder der richtige Ort noch der richtige Augenblick, damit herauszuplatzen. Finden Sie nicht auch?"

„Ich weiß nicht", sagte er. „Es ist vielleicht ganz gut, daß Sie es sich vom Herzen geredet haben Vielleicht werden Sie jetzt imstande sein, es zu vergessen."

Sie schüttelte heftig den Kopf. „Ich werde es nie vergessen. Ich werde nie aufhören, nach dem Verräter zu forschen, bis ich ihn gefunden habe. Ich möchte wissen, warum er meine Eltern an die Japaner verraten hat. Und ich möchte wissen, was aus dem Geschäft meines Vaters geworden ist."

„Deshalb also sind Sie nach Hongkong gekommen?" sagte er langsam. „Ich dachte, der Grund wäre, daß Sie mir bei meiner Forschungsarbeit helfen wollen."

„Aber natürlich bin ich doch auch aus diesem Grunde hierhergekommen, und ich werde meine ganze Kraft für Sie und Ihre Arbeit einsetzen. Ich verspreche es Ihnen."

Ihre Demut und der bittende Klang ihrer Stimme schienen aber keinen Eindruck auf ihn zu machen Er fuhr langsam und sehr achtsam und starrte dabei auf die Straße.

„Wenn Sie jede Nacht zu einer Cocktailparty gehen, so sehe ich nicht, daß Sie mir bei meiner Arbeit eine wesentliche Hilfe sein können", sagte er endlich. „Sie werden müde sein, wenn Sie aufwachen, und Sie werden keinen klaren Kopf haben. Zu meiner Arbeit aber muß man ausgeruht sein. Das dürften Sie wissen." Er schloß barsch: „Ich habe Sie nicht nach Hongkong mitgenommen, damit Sie von einer Cocktailparty zur anderen rennen Ich habe Ihnen das schon vorhin gesagt."

– Grant sagte kein Wort

Sie fühlte sich wie vor den Kopf gestoßen. Was berechtigte ihn, sie wie ein unartiges Schulmädel zu behandeln?

„Ich bin kein Kind mehr", sagte sie erregt. „Sie können nicht so über mich verfügen. Ich verspreche Ihnen, daß meine Arbeit nicht unter meinem Vergnügen leiden wird. Andererseits habe ich keine Lust, jeden Abend mit den altmodischen Leuten, die Mildred mir beschrieben hat, im Gasthaus herumzusitzen. Ich möchte ausgehen und mich amüsieren. Wenn Sie glauben, meine Arbeit leide darunter, dann müssen Sie die Folgerungen ziehen. Sie können mir ja zu jeder Zeit kündigen."

„Auch ich bin kein Feind des geselligen Lebens", erwiderte er. „Aber wie ich schon bemerkte, Cocktailpartys machen mir kein Vergnügen. Und ich frage mich, wie Sie sich hier draußen in einen Wirbel von Lustbarkeiten stürzen können, ohne die Versuchung direkt heraufzubeschwören."

„Versuchung? Was für eine Versuchung?" fragte Gail erstaunt.

„Sie haben doch wohl nicht vergessen, was Sie mir feierlich versprochen haben? Ich habe von Ihnen verlangt, daß Sie in den ersten zwei Jahren nicht heiraten, wenn Sie mich nach Hongkong begleiten."

„Und Sie halten mich durch dieses Versprechen für gebunden?"

„Natürlich", erwiderte er fest. Und dann fuhr er fort: „Wir haben so viel zusammen gearbeitet, daß Sie für mich unschätzbar geworden sind, Schwester." (Er nannte sie Schwester und nicht Gail.) „Für mich ist meine Arbeit von allergrößter Bedeutung. Es kann sein, daß viele Leute am Leben bleiben werden, wenn ich die erwarteten Ergebnisse erziele."

Sie biß sich auf die Unterlippe. Dabei hatte sie das Gefühl, als sei sie ein ungezogenes Kind, das bestraft würde. Endlich beherrschte sie ihre Stimme genügend, um antworten zu können:

„Ich werde das Versprechen, das ich Ihnen gegeben habe, nicht vergessen, Dr. Raeburn."

Sie fuhren weiter, ohne zu sprechen. Gail fühlte, daß ihr die Tränen in die Augen steigen wollten, aber um nichts in der Welt hätte sie ihnen freien Lauf gelassen.

Er fuhr sie nach dem Gasthaus zurück. Dort angekommen, sagten sie einander sehr förmlich gute Nacht. Als sie am Abend abgefahren waren, hatte Gail das Gefühl gehabt, sie und der Doktor wären gute Freunde. Dieses Gefühl hatte sie nicht mehr. Sie waren beinahe Feinde geworden. Und das tat ihr sehr weh.

Mildred schlief, als sie ins Zimmer trat. Darüber war sie froh. Nun konnte sie doch wenigstens ihr Gesicht im Kissen vergraben und weinen

Grant und Gail begrüßten einander am nächsten Morgen sehr kühl. Seine veränderte Haltung schmerzte sie, aber weshalb verlangte er, sie solle im Interesse der Arbeit ihre ganze Freizeit opfern? Sie hatte ein Anrecht darauf, glücklich zu sein und das Leben zu genießen. Am vergangenen Abend hatte er sie an das Versprechen erinnert, das sie ihm hatte geben müssen, bevor er England verließ.

Warum nur hatte sie ein solches Versprechen gegeben? Sie wußte die Antwort. Sie hatte nie daran gedacht, sie könne sich in einen anderen Mann verlieben als in ihn selber. Aber jetzt lagen die Dinge anders

Nach dem Lunch wurde sie zu Dr. Kalavitch bestellt. Sie lächelte etwas verzerrt und sagte zu Bobby: „Ich möchte wissen, ob ich etwas verkehrt gemacht habe."

„Es ist wahrscheinlicher daß er ein Auge auf Sie geworfen hat", knurrte Bobby. „Er hat in Hongkong den Ruf, daß er sehr hinter den Weibern her ist."

Grant sagte kein Wort. Abgesehen von dem Austausch von Bemerkungen, den ihre gemeinsame Arbeit mit sich brachte, hatten sie den ganzen Tag keine zwei Worte miteinander gesprochen. Sie hatte ihn aber dabei ertappt, daß er sie hin und wieder nachdenklich anschaute.

Sie strich ihr Haar unter die weiße Haube, warf einen Blick in den Spiegel und ging in das Büro von Dr Kalavitch im zweiten Stock.

Er begrüßte sie mit großer Höflichkeit und bat sie, Platz zu nehmen Er selber saß auf der anderen Seite eines großen Schreibtisches, und sie merkte wohl, daß er sie unter seinen dichten Augenbrauen aufmerksam betrachtete.

„Ich war gestern, als Dr Raeburn Sie mir vorstellte, sehr in Arbeit", sagte er. „Sie mögen mich für unhöflich gehalten haben. Deshalb bat ich Sie heute, zu mir zu kommen. Ich habe gern das Gefühl, daß ich mit allen Mitarbeitern im Institut auf freundschaftlichem Fuße stehe Ich möchte daher, Schwester, daß auch Sie in mir einen Freund sehen. Wir müssen alle miteinander in Harmonie leben, weil sonst die Arbeit darunter leidet. Sie werden hier im Institut Vertreter aller Nationen finden, die in völliger Harmonie miteinander arbeiten Die Versuche, die wir hier machen, und unsere ganze Arbeit dient, so hoffe ich, dem Wohle der ganzen menschlichen Gesellschaft Unsere Forschungen und unsere Ergebnisse dürfen nicht einem einzigen Volke oder einem einzigen Lande zugute kommen. Ich bemühe mich daher, mit jedem einzelnen und seiner Arbeit in nahen Kontakt zu kommen. Als Leiter des Instituts muß ich über alle Forschungen unterrichtet sein, und die Ergebnisse müssen mir zuerst von allen vorgelegt werden."

„Ich verstehe das durchaus, Herr Doktor", murmelte sie.

Plötzlich lächelte er. „Sie sind ein sehr schönes Mädchen, wenn ich das sagen darf, Schwester Stewart. Ich hoffe, Sie werden sich nicht den Kopf verdrehen lassen, solange Sie hier draußen sind. Es werden sich Ihnen viele Gelegenheiten bieten, die geeignet sind, Sie von Ihrer Arbeit abzulenken. Ich hoffe aber, Ihre Arbeit wird für Sie immer an erster Stelle stehen."

„Das wird mein Bestreben sein, Herr Doktor Kalavitch", erwiderte sie.

Er stand auf und reichte ihr seine schmale, nicht unschöne Hand. „Manchmal gibt es kleinere Meinungsverschiedenheiten unter den Mitarbeitern. Ein Außenstehender ist dann oft in der Lage, diese Meinungsverschiedenheiten auszugleichen. Sie würden gegebenenfalls zu mir kommen, nicht wahr "

„Ich danke Ihnen", sagte sie, die Augen senkend. Sie war verwirrt, weil er so eindringlich zu ihr sprach. Auch durch die Art, wie er sie anblickte. Gail war es klar, daß er in ihr nicht nur eine Krankenschwester, sondern auch ein anziehendes junges Mädchen sah

Als sie sich verabschiedete, hielt er ihre Hand länger fest, als nötig gewesen wäre.

Etwas später am Tage machte sie mit Grant ihre Visiten in den Krankenhäusern. Aber dieses Zusammensein war nicht so wie am Tage zuvor. Sie wünschte sehnlichst, ihr gutes Verhältnis zu Grant wiederherzustellen.

Schließlich sagte sie impulsiv: „Es tut mir leid, Doktor, daß Sie meinen gesellschaftlichen Verkehr mißbilligen. Es wird nicht zu häufig geschehen, und ich verspreche Ihnen, daß meine Arbeit nicht darunter leiden wird."

Er lächelte fast in seiner alten freundlichen Weise. „Ich habe kein Recht, Schwester, mich in Ihre Vergnügungen einzumischen. Vielleicht habe ich gestern mehr zu Ihnen gesagt, als notwendig gewesen wäre. Die Geschehnisse unmittelbar vorher hatten mich nervös gemacht, und es kann sein, daß mir die Leute, in deren Gesellschaft wir gerieten, nicht besonders gut gefallen. Ich hatte gehofft, Sie für mich selbst zu haben "

„Es tut mir wirklich leid", entschuldigte sie sich, leicht errötend. „Aber alles, was geschah, schien doch unvermeidlich zu sein. Finden Sie nicht? Ich meine, ich hatte doch keine Möglichkeit, zu verhindern, daß wir in diese Gesellschaft gerieten."

Er blickte sie an und zog seine Augenbrauen leicht in die Höhe. „Haben Sie denn gewünscht, es zu vermeiden?"

Sie wurde noch röter und senkte die Augen. „Nein, ich glaube nicht, daß ich das gewünscht habe. Es war alles für mich so neu und aufregend."

„Vielleicht gehen Sie ein andermal mit mir aus, wenn keine Gefahr besteht, daß wir in eine andere Gesellschaft hineingezogen werden", sagte er.

*

Sie kleidete sich für die Abendgesellschaft mit gemischten Gefühlen um. Sie zog ein hübsches Seidenkleid mit Blumenmuster an und war entschlossen, sich gut zu amüsieren; aber das Bewußtsein, daß Grant diese Ausflüge mißbilligte, dämpfte ihre Vorfreude.

Fortsetzung folgt

Harte Nüsse

Mixrätsel

Die großbuchstabigen Wörter sind so zu schütteln und zu vermengen, daß neue Wörter mit angeführten Bedeutungen entstehen. Ihre Anfangsbuchstaben nennen - von oben nach unten gelesen - eine Stadt in Japan.

HATZ + NUTE = Teil des Auges
DAN + MUSEN = norweg. Polarforscher
AALE + LIGA = bibl. Landschaft
ROBE + TAND = Naturerscheinung
GANS + LECH = Kriechtier
AST + BARON = Waldstaude
KERN + LAUS = Einsiedler
ILIA + TEIN = gr. Anfangsbuchstabe

Im Handumdrehen

Von den nachstehenden Wörtern ist der Anfangsbuchstabe zu streichen und dafür ein anderer Endbuchstabe hinzuzufügen, so daß neue sinnvolle Wörter entstehen. Die angehängten Buchstaben nennen dann einen künstlichen Himmelskörper:

Brei - Ziln - Leber - Klein - Tal - Asen Gnu.

Skandinavisches Kreuzworträtsel

Tabakwarenschälter	Fluß zur Donau	Baumschmuck			Fluß in Thüringen	Zülre	frz. Landschaft			türk. Ruinenstadt	röm. Göttin		ungesetzlich
USA-Staat		Stern im "Adler"			Haarwuchs a. Tierhals		best. Artikel				Kfz-Z. Libanon		
							Stunde/Abk.		Kraftsportgerät	Drehpunkt			
Geschenk			Stadt am Neckar	Lachsfisch							Karteizubehör		
								Atlantikinsel		Zeitabschnitt			
Teil d. Strophe	Grundstoff			schwed. Asienforscher						griech. Göttin		Fluß in Pommern	
				Stadt an der Etsch		USA-Staat	widerstandsfähig						
greisenhaft		Volkstanz									Auslese		Fanggerät
					Fluß zum Ural		westf. Stadt						
Bodenerhöhung		unbefangen					Fluß zur Warthe		Schwung				
				fester Teil der Erde					loco sigilli/Abk.			Zlaty/Abk.	
engl. Schulstadt		Apostel der Grönländer						Besatz					
				Jahrmarkteinrichtung									

14/14-33

Silbenrätsel

Aus den Silben: a - a - a - bau - bir - chen di - di - di - drän - e - e - ei - elb - en en - en - er - ge - ge - ge - ge - i - im in - in - in - ia - ial - laub - lei - li - los ma - mel - mo - na - na - ne - nl - nl - nie on - pres - ran - rat - re - rew - ri - rung sand - sar - schen - si - sen - stein - sum ta - ta - tan - tät - te - te - ti - tu - tuch u - ver - vi - ze - sind 19 Wörter folgender Bedeutungen zu bilden: 1. früh. Papstpalast, 2. Salatpflanze, 3. Hochschule, 4. Vater der Niobe, 5. Gedenken, 6 Geschubse, 7. Eingebung, 8. Landschaft bei Dresden, 9. Fluß zum Bug (Polen), 10. Vermerk in Druckschriften, 11. röm. Quellnymphe, 12. Völkergruppe SO-Asiens, 13. Insektennest, 14. Schriftsteller, 15. ital. Insel, 16 feierliche Handlung, 17. Schmuck auf Orden, 18. Staat der USA. 19. Wäschestück.

Die Anfangs- und Endbuchstaben - von oben nach unten und umgekehrt gelesen - nennen ein Wort von G. C. Lichtenberg.

Rätselgleichung

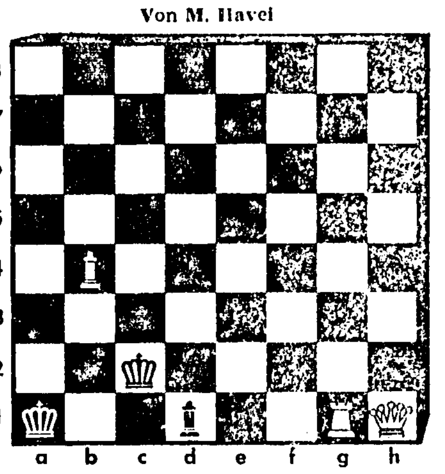
(Gesucht wird x)

$(a-b) + (c-d) + (e-f) + g + (h-i) + k = x$

Es bedeuten: a) Gesichtslarve, b) Kfz-Kennzeichen für Kempten, c) Fieberheilmittel, d) Verhältniswort, e) einjähriges Fohlen, f) Fluß in Spanien, g) griech. Buchstabe, h) Gardine, i) Skalausdruck, k) franz. Artikel. - x = automatische Handfeuerwaffe.

Schachaufgabe Nr. 6

Von M. Havel



Matt in zwei Zügen.

Kontrollstellung: Weiß Ka1, Dh1 Tg1, Lb4; Schwarz: Kc2, Ld1.

Erst ein prickelnder Einleitungszug ermöglicht die interessanten Matts im zweiten Zug.

Kombinationsrätsel

Die Selbstlaute

a a e e i ü

sind den Mitlauten

l l s f r d k t z

so beizuordnen, daß sich eine Redensart ergibt.

Konsonanten-Verhau

n c h g t n r r b t s t g t r h n

An den richtigen Stellen mit Selbstlauten ausgefüllt, liest man einen Spruch

Auflösungen aus der vorigen Nummer:

Skandinavisches Kreuzworträtsel:

- M - - S - - A - T - - A -
S A L P E T E R - R I E G E
H U S A R - N I G E R - N L
- L - N I E T E - S - T A T
S E I T E - R - T O M A T E
- S - H - M E T E R - L - R
- E L E G I E - G - S O H N
I L E R - L - S E L E N E -
- - N - L A B I L - G - R T
- T I T A N - G - R E I B E
R E N - S - M E R A N - E L
- S - E T T A L - T - E R L
E L E M E N T - S T A N G E
- A - U R - E I L E - Z E R

Mixrätsel: Madeira, Ortlich, Rekorde, Gardinen, England, Niederelbe, Kunstels, Oberhaus, Sternschnuppe, Torten. = Morgenkost/Abendessen.

Kombinationsrätsel: Hanneles Himmelfahrt.

Wortfragmente: Eine gute Tat findet ihren Lohn.

Schüttelrätsel: Hegen - Adel Maden Ball Urd - rauben Gans = Hamburg

Lustiges Silbenrätsel: 1. Westentasche, 2. Einzelkind, 3. Chimäre. 4 Starallüren, 5. Entennest, 6. Leiterwagen, 7. Bildhauer, 8 Überläufer, 9. Regenfront, 10 Golfstrom, 11 Silberlöffel, 12. Charleston, 13 Adebar, 14 Forstwirtschaft, 15. Trampelpfad – Wechselbürgschaft.

Konsonantenverhau: Wie du mir so ich dir.

Schachaufgabe Nr. 5: 1. Tel-el Kd4-c4 2. Tel-hl Kc4-d4 3 Tbl h4 matt. So etwas müßte ein Praktiker sehr schnell sehen.

Silbendomino: Lichtstrahl - Strahltrieb triebhaft - haftbar Bargeld - Geldstück Stückzahl - Zahltag - Tagtraum - Traumweit Weitstadt - Stadtbahn - Bahnhof - Hofrat Rathaus - Hausbrand - Brandherd Herdplatz - Platznot – Notlicht

Heiteres Allerlei

„Hast du vor unserer Hochzeit schon öfters mal gekocht?"

Schon erledigt

„Und noch eins, Minna", sagt die Hausfrau zum neuen Mädchen, „wenn mein Mann mal zudringlich werden sollte, geben Sie ihm eine ordentliche Ohrfeige!"

„Jawohl", nickt die Perle. „Zwei hat er schon gekriegt!"

Zeuge eines Selbstmordes

Kurzkrimi von Gordon Morris

Kurz nach Mitternacht klingelte im Polizeipräsidium von Chikago das Telefon. John Randell, Kommissar vom Dienst, nahm den Hörer ab. Eine aufgeregte Stimme meldete sich:

„Ich wurde Zeuge eines furchtbaren Geschehens. Ein Mann hat Selbstmord begangen Kommen Sie sofort zur Telefonzelle Ecke Lincoln-Road und 52. Straße. Ich werde Ihnen alles erklären . . ."

Etwa fünf Minuten später traf Kommissar John Randell an der bezeichneten Straßenecke ein. Ein Mann wartete vor der Telefonzelle. Er deutete auf die erste Etage eines großen Hauses auf der gegenüberliegenden Straßenseite:

„Ich befand mich auf dem Heimweg, als mein Blick zufällig auf das Fenster dort fiel. Zu meinem Schrecken sah ich, wie ein Mann einen Revolver an die Schläfe setzte und sich eine Kugel in den Kopf jagte. Sofort bin ich zur Telefonzelle geeilt, um Sie zu benachrichtigen."

Kommissar John Randell nickte. „Gehen wir hinüber!"

Die Wohnungstür im ersten Stock war nur angelehnt. Im Wohnzimmer knipste der Kommissar das Licht an - und da lag auch schon der tote Mann auf dem Fußboden. Dicht neben der Leiche befand sich der Revolver.

Der Beamte beugte sich über den toten Körper. „Merkwürdig!" murmelte er. Er erhob sich und machte einige Schritte zum Fenster. Seine Stimme klang hart: „Ich glaube nicht an Selbstmord! Es war Mord!"

„Aber ich habe mit eigenen Augen gesehen, wie der Mann den Revolver an seine Schläfe setzte und . . ."

„Gelogen!" schnitt ihm der Beamte das Wort ab. „Wie konnten Sie eigentlich von der nachtdunklen Straße aus erkennen, was sich hinter dem Fenster abspielte? In dem Raum brannte doch kein Licht, denn wie Sie sich erinnern, habe ich die elektrische Beleuchtung angeknipst, als wir beide eintraten!"

Das Gesicht des andern wurde kreidebleich. Seine Lippen zitterten. In gleich hartem Ton setzte John Randell seine Anklage fort:

„Sie waren es gewesen, der den Mann umbrachte und dann einen Selbstmord vortäuschten. Als Sie nach dem Verbrechen das Zimmer verließen, um sich zur Telefonzelle zu begeben, machten Sie einen verhängnisvollen Fehler: Sie knipsten aus Versehen das Licht im Zimmer aus . . .!"

„Schäm dich! Ich habe die ganze Nacht kein Auge zugetan!" „Aber M-M-Mäuschen, denkst du denn vielleicht ich?"

Trostreiche Zukunft

Zur Wahrsagerin kam eine junge Frau. Sie war nicht nur jung, sie war auch jungverheiratet, aber sie hatte trotzdem verweinte Augen

„Nehmen Sie Platz!" sagte die Dame mit dem stechenden Blick und war bereits im Bilde „Nicht wahr, Sie sind unglücklich in Ihrer Ehe, mein Kind?"

„So ist es!" schluchzte die Besucherin.

Die Pythia nickte versonnen Sie nahm die Karten, mischte sie, breitete sie auf dem Tisch aus, vergrub den Kopf in den Händen und ließ die Augen von Blatt zu Blatt wandern. Dann blickte sie auf.

„Ihr Mann ist herrschsüchtig", sagte sie, „er ist ein Egoist!"

Die junge Frau tupfte sich die Tränen fort

„O gewiß, das ist er!" sagte sie bitter.

„Er kann zornig werden!"

„Sehr zornig!"

„Dann brüllt er herum!"

„Ja, ja!"

„Es muß alles nach seinem Kopf gehen!"

Die Besucherin tupfte schon wieder.

„Wie recht Sie haben!" jammerte sie. „Er . . ."

„. . . ist aufbrausend wie das Meer, ich weiß, die Karten offenbaren es mir. Ihr Mann zankt mit Ihnen, wenn Sie ihm nicht alles recht machen!"

Jetzt schluchzte die junge Frau laut.

„Sie treffen den Nagel auf den Kopf!" sagte sie. „Wenn ich nur wüßte, was werden soll. Ich bin ja so unglücklich!"

Nun ließ die Pythia die gläserne Kugel schwingen. Sie tat es mit Ausdauer, dann hellten sich ihre Züge auf.

„Liebe Frau", sagte sie, „ich dachte es mir gleich: Natürlich ist alles nur halb so schlimm. Ich sehe es deutlich, das Schicksal wird sich zu Ihren Gunsten wenden, und Sie werden keine Tränen mehr vergießen. Die Kugel sagt es mir: Nur noch drei Jahre, und Sie werden Ihren Kummer längst vergessen haben!"

Die Besucherin steckte erleichtert ihr Taschentuch fort.

„Da bin ich aber froh", sagte sie. „Und Sie wissen es ganz bestimmt, daß sich mein Mann bis dahin geändert haben wird . . .?"

Jetzt legte die Wahrsagerin unwillig die Kugel weg.

„Unsinn!" sagte sie. „Natürlich wird sich Ihr Mann bis dahin nicht geändert haben! Vielmehr werden Sie "

„Ich . . .?" fragte die Besucherin erstaunt.

„Vielmehr werden Sie", fuhr die weise Dame fort, „sich bis dahin an Ihren Mann gewöhnt haben!"

Carl Roote

„Nein, Mutti, nicht was du denkst. Ich hatte nur meinen Schneemann mit ins Bett genommen!"

Einfach lächerlich

Wie das so kommt

„Ihre Frau ist beinahe 20 Jahre älter als Sie. Wie kam denn das?"

„Das kam durch einen Irrtum Ich wollte sie um die Hand ihrer Tochter bitten aber sie ließ mich nicht ausreden!"

Hollywood

Die Diva schäumt vor Wut „Stell dir vor", sagt sie zu der Kollegin „mein Mann ist mir durchgegangen!"

„Oh, wie konnte er das denn machen, nachdem du Tag und Nacht auf ihn aufgepaßt hast?"

„Wir waren in meinem Flugzeug unterwegs, und ich saß wie gewöhnlich am Steuerknüppel. Und da muß der Kerl heimlich mit dem Fallschirm abgesprungen sein Und seither ist er spurlos verschwunden "

Vernunft und Liebe

„Denk dir nur der Otto hat geheiratet!"

„Aus Liebe oder aus Vernunft?"

„Beides, beides!"

„Wieso das verstehe ich nicht ganz!"

„Die Frau aus Vernunft und das Geld aus Liebe!"

Gleiche Firma

„Alter Freund, wir haben uns lange nicht gesehen! Für wen arbeitest du denn zur Zeit?"

„Immer noch für die gleiche Firma: meine Frau und meine beiden Töchter!"

STANDESAMTLICHE NACHRICHTEN

für den Monat Dezember 1974

Geburten:

Nachtrag vom November:

18. 11. Tanja Hudoba, Wolfsgartenstraße 74
30. 11. Michael Müller, Götzenhain, Taunusstraße 5
30. 11. Alexander Kiss, Dieburger Straße 1
30. 11. Benhur Buysoyu, Gartenstraße 8
8. 12. Juan Marti y Alfonso, Dreieichenhain, Waldstraße 2
3. 12. Giannfranco Tiburzi, Leukertsweg 84
4. 12. Björn Schreiber, Egelsbach, Niddastr. 21
5. 12 Ayse Aldirmaz, Elisabethenstraße 33
6. 12. Dörte Gottschling, Bürgerstraße 20
6. 12. Dirk Werkmann, Egelsbach, Ostendstraße 33
6. 12. Jabiel Benitez y Japon, Egelsbach, Rheinstraße 59
6. 12. Sandra Burlon, Dreieichenhain, Schillerstraße 46
8. 12. Susanne Krökel, Dreieichenhain, Landsteiner Straße 9
15. 12. Handan, Atamer, Egelsbach, Auf der Trift 48
22. 12. Oliver Degen, Dreieichenhain, Am Geisberg 26
23. 12. Marion Lindner, Offenthal, Mainstr. 15
24. 12. Bianca Ohler, Heinrich-Hertz-Str. 54
26. 12. Britta Genehr, Erzhausen, Friedrich-Ebert-Straße 77
28. 12. Adnan Menderes Cinin, Erzhausen, Waldstraße 29
29. 12. Judith Schlicker, Egelsbach, Brandenburger Straße 14
30. 12. Eric Sawatzki, Nördl. Ringstraße 64

Eheschließungen:

6. 12. Klaus Schroth mit Hannelore Steitz, In den Tannen 14
6. 12. Gerhard Steinmeyer mit Regina Weber, Breslauer Straße 19
6. 12. Hartmut Pagels mit Doris Budinger, W.-Busch-Straße 13
13. 12 Alfred Haupert mit Gisela Meinken, Sterzbachstraße 5
13. 12. Wolfgang Durek mit Elke Pirwitz, Feldstraße 24
20. 12. Wolfgang Dorn mit Gerda Greunke, Südliche Ringstraße 156
20. 12. Dietmar Lange mit Byong-Ke Yoon, Friedrich-Ebert-Straße 29
20. 12. Rainer Schäfer mit Luzia Düll, Steubenstraße 198
20. 12. Horst Strunz mit Wiltrud Hauser, Gartenstraße 10
20. 12. Paul Schwanitz mit Brigitte Paul, Wilhelmstraße 61
20. 12. Manfred Smolka mit Hedwig Hees geb. Spies, Nördliche Ringstraße 71
20. 12. Hans Bernet mit Petra Görlach, Flachsbachstraße 40

Sterbefälle:

Nachtrag vom November:

29. 11 Jakob Günthner, Walter-Rietig-Str. 17
20. 11. Johannes Werner, Egelsbach, Niddastraße 28
30. 11. Wilhelm Husar, Forstring 15
1. 12. Else Korthals geb. Crämer, Robert-Koch-Straße 12
2. 12. Josef Schlegel, Darmstädter Str. 1
4. 12. Hermann Peters, Egelsbach, Höhenweg 29
5. 12. Dorothea Bretsch, Gartenstraße 28
10. 12. Luise Frommhold geb. Mayland, Frankfurter Straße 60
10. 12. Karl Zellner, Danziger Straße 1
10. 12. Anna Beitler geb. Weigend, Südl. Ringstraße 38
13. 12. Martha Trzebiatowski geb. Trzebiatowski, Frankfurter Straße 60
13. 12. Elisabeth Müller geb. Kräter, Am Belzborn 11
14. 12. Marta Luftmann, Feldbergstraße 35
14. 12. August Andreas, Bahnstraße 128
16. 12. Johanna Bärenz geb. Engel, Dreieichenhain, Farrenwiese 4
16. 12. Hermann Janaik, Dreieichenhain, Am Kirscheck 23
17. 12. Johanna Köhler geb. Bock, Frd.-Ebert-Straße 31
19. 12. Annaliesa Dietrich geb. Heyl, Rheinstraße 21
19. 12. Magdalene Jäckel, Keimstraße 10
19. 12. Gustav Broge, Fahrgasse 6
20. 12. Wilhelmine Würz geb. Meffert, August-Bebel-Straße 11
21. 12. Theresia Glaser, Frankfurter Straße 60
21. 12. Luise Schäfer geb. Volk, Mierendorffstraße 24
21. 12. Elisabeth Stephan geb. Döltz, Frankfurter Straße 60
26. 12. Adam Fink, Leukertsweg 52
26. 12. Willy Bernhardt, Frankfurter Straße 60
28. 12. Hermann Müller, Potsdamer Straße 1
29. 12. Julianna Hehn geb. Fickinger, Brahmsstraße 1
29. 12. Friedrich Herth, Friedhofstraße 17
30. 12. Wilhelm Kühn, Egelsbach, Niddastraße 41
31. 12. Friedrich Meyer, Nordendstraße 12

Auch 1974 ein Rekordjahr im Wohnungsbau

Wie schon aus dem Überhang an Wohnungsbauten um die Jahreswende 1973/74 abzulesen war, wird das Wohnungsbauergebnis 1974 nur verhältnismäßig wenig unter demjenigen des Rekordjahres 1973 mit 714.200 fertiggestellten Wohnungen liegen. Das wird nunmehr durch die Wohnungsbaueistung 1974 der im Verband Südwestdeutscher Wohnungsunternehmen Frankfurt/Main zusammengeschlossenen gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaften und Wohnungsbaugenossenschaften bestätigt.

Mit rund 12.900 fertiggestellten Wohnungen liegt die Fertigquote der Mitgliedsunternehmen dieses Verbandes nur um 3,7% niedriger als im Jahre 1973 mit rund 13.400 Fertigstellungen. Die Flaute im Wohnungsbau wird sich danach zwar auch schon im Jahre 1975, voll aber erst in den folgenden Jahren bemerkbar machen. Der Bauüberhang am 31. 12. 1974 (Zahl der am 31. 12. 1974 noch im Bau befindlichen Wohnungen) mit rund 13.900 Wohnungseinheiten liegt „nur" 30% unter dem Ergebnis des Jahres 1973 mit rund 19.900 Wohnungen. Dagegen ist im Vergleich zu 1973 die Zahl der im Jahre 1974 begonnenen Wohnungen mit rund 7.200 WE gegenüber rund 11.600 WE im Vorjahr um mehr als 38% zurückgegangen. Der Bauüberhang zum 31. 12. 1975 wird daher wesentlich unter den entsprechenden Zahlen der Vorjahre liegen.

Berufs- und Arbeitswelt für 25 000

Flughafen Frankfurt/Main AG veröffentlicht Studie über RheinMain als Arbeitsplatz

„Der Flughafen Frankfurt Main ist praktisch eine Stadt für sich — eine Stadt ohne Einwohner, aber mit den Einkaufsmöglichkeiten eines großen Shopping Centers. Die „Bevölkerung„ dieser Flughafenstadt bestand 1972 aus 21 224 Beschäftigten. Jeder von ihnen der Gepäckträger wie die Flughafen-Direktor, der Abteilung Öffentlichkeit und Umwelt der Mann am Radarschirm; trägt zum Funktionieren dieses gewaltigen Räderwerks bei."

So heißt es in der Einführung der Studie „Berufs- und Arbeitswelt für 25 000", die von der nAbteilung Öffentlichkeit und Umwelt der Flughafen Frankfurt/Main AG (FAG) herausgegeben wurde. Die 144 Seiten starke Broschüre vermittelt einen Eindruck von der Vielfalt der Berufe und Arbeitsstätten auf diesem Weltflughafen.

Im Jahre 1966 war der Flughafen Arbeitsplatz für 10 000 Menschen; innerhalb von sechs Jahren hat sich also die Zahl der hier Beschäftigten mehr als verdoppelt. Dies ist zweifellos eine Folge des im gleichen Zeitraum rapide gewachsenen Luftverkehrsaufkommens. In absehbarer Zeit dürfte sich ein so schnelles Wachstum nicht wiederholen. Dennoch rechnet man auf dem Flughafen Frankfurt/Main nicht mit einem Stillstand oder gar einem Rückgang der personellen Entwicklung, sondern bis zum Jahr 1980 mit insgesamt 31 000 Beschäftigten.

Mit der Eröffnung des Rhein-Main-Flughafens im Jahre 1936 war Frankfurt nach Berlin an zweiter Stelle im Deutschen Reich gerückt. Seit Kriegsende ist Rhein-Main der einzige deutsche Flughafen von Weltgeltung. Der hervorragende Verkehrswert und die ausgezeichnete Anbindung an das Autobahn- und Schienennetz verschaffen dem Flughafen Frankfurt ein Einzugsgebiet, das über Hessen hinaus bedeutende Teile des Bundesgebiets umfaßt.

Aus der Mannigfaltigkeit der Arbeitsstätten auf dem Rhein-Main-Flughafen resultiert die breite Palette der Berufe. Nahezu alle Beschäftigungsarten, über die normalerweise ein Gemeinwesen mittlerer Größe verfügt, sind hier vertreten: handwerkliche und technische Berufe, Handels- und Verkehrberufe, Berufe der Nachrichtenübermittlung, Berufe des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes, Dienstleistungsberufe der verschiedensten Art, Verwaltungs- und Büroberufe, Berufe des Sozial- und Gesundheitswesens, der Wissenschaft und vieles mehr. Man kann also mit Fug und Recht von einem „Platz der tausend Berufe" sprechen.

Eine Besonderheit ist das niedrige Durchschnittsalter der Beschäftigten, das bei 34 Jahren liegt. Daraus erklärt sich auch die hohe Quote der Junggesellen: rund 30 Prozent. Nur acht Prozent der auf dem Flughafen Frankfurt Main arbeitenden Frauen und Männer sind älter als 50 Jahre Das Überwiegen der jüngeren und mittleren Altersjahrgänge läßt sich zum großen Teil damit erklären, daß in der Luftfahrt Berufe überwiegen ,die oft erst in den letzten Jahrzehnten entstanden sind.

Die auf Rhein-Main Beschäftigten leben in rund 400 Städten und Gemeinden, die bis zu 35 Kilometer vom Flughafen entfernt liegen.

Bierflaschen und Jauche häufig in Gewässern zu finden

Im neuen Jahr schon viele Bußgeldbescheide gegen Wassersünder

In den ersten Wochen des neuen Jahres mußten schon wieder zahlreiche Mitbürger vom Wasserrechtsdezernat des Regierungspräsidenten in Darmstadt durch einen Bußgeldbescheid an ein umweltfreundliches Verhalten erinnert werden. Insgesamt wurden 35 „Wassersünder" bei ihrem gesetzwidrigen Verhalten ertappt und mit Bußgeldbescheiden zwischen 100 und 5.000 Mark zur Verantwortung gezogen.

Mit 5.000 Mark am tiefsten in die Tasche greifen mußte ein Kiesgrubenbesitzer aus Frankfurt, da er die ihm zum Kiesabbau erteilte Genehmigung großzügig auslegte. Trotz ausdrücklichen Verbots hatte er nämlich in der in einem Wasserschutzgebiet liegenden Kiesgrube Grundwasser freigelegt und darüber hinaus noch „vergessen", dies sofort zu melden.

Unvergessen bleiben wird auch dem Eigner eines Fahrgastschiffes eine „Dampferfahrt" auf dem Rhein im Frühjahr 1974. Besatzungsmitglieder seines Schiffes hatten nämlich den Rhein bei Nierstein als „schwimmenden Abfalleimer" betrachtet und rund 100 leere Bierflaschen in die Fluten geworfen. Von verantwortungsbewußten Mitbürgern war dieser Vorfall jedoch beobachtet und zur Anzeige gebracht worden. Als Verantwortlicher bekam nun der Schiffseigner für das Fehlverhalten seiner Mannschaft die Rechnung in Form eines Bußgeldbescheides über 200 Mark präsentiert.

Bequemlichkeit oder „Bauernschläue" ließen einen Landwirt aus dem Kreis Dieburg zum „Wassersünder" werden. Ein unmittelbar an seinem Anwesen vorbeifließender Bach brachte ihn auf die Idee, seine zentimeterdick mit Hühnerkot verschmutzten Maschinen und Geräte einfach im fließenden Wasser zu reinigen. Für ihn brachte die Säuberungsaktion schon nach kurzer Zeit einen Erfolg. Die Gegenstände wurden blitzsauber, das Bachwasser jedoch stark verschmutzt. Das unverantwortliche Handeln des Landwirts blieb jedoch nicht ungestraft, — Bußgeldbescheid über 100 Mark.

Mit Bußgeldbescheiden über 200 und 300 Mark mußten zwei Landwirte aus dem Kreis Darmstadt etwas tiefer in die Tasche greifen. Während in einem Fall bei der Entleerung der Jauchegrube der Schweinemästerei durch die Fahrlässigkeit des Landwirts ein Teil der Jauche in einen Bach floß, wurde bei seinem Kollegen — der ebenfalls eine Schweinemästerei betreibt — wiederholt festgestellt, daß er die anfallende Jauche vorsätzlich in einen vorbeifließenden Bach einleitete. rp

LANGENER ZEITUNG
Verlag: Kühn KG. Herausgeber: Friedrich Scholl
Redaktionsleitung: Hans Hoffart, Unterhaltung und Anzeigen: Ch. Kühn
Druck: Buchdruckerei Kühn KG. 607 Langen Darmstädter Straße 26 Telefon 06103 2745
Nachdruck nur mit Quellenangabe der LZ. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Zuschriften nur an die Redaktion: nicht an einzelne Redaktionsmitglieder. Artikel, die mit Namen oder den Initialen des Verfassers gezeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Bei Nichterscheinen unserer Zeitung durch Fälle höherer Gewalt besteht kein Entschädigungsanspruch

„Wir haben uns viele Eigentumswohnungen angesehen. Jetzt haben wir die beste gekauft. Hier in Langen. Im Haus am Steinberg."

Horst Majuntke, Ehefrau Helga und Tochter Sylvia, Langen, Annastr. 46

Lesen Sie hier, warum sich Familie Majuntke spontan für eine 3½ Zi.-Eigentumswohnung im Haus am Steinberg entschied.

Horst Majuntke: *„Aus meiner langjährigen Erfahrung aus der Baubranche, stellte ich an unsere zukünftige Eigentumswohnung hohe Anforderungen.*
Haus am Steinberg hat mich völlig überzeugt. Schon die außergewöhnlich solide Bauweise, wie wartungsfreie Fassade aus Waschbeton, 80 mm Estrich und weil überdurchschnittliche Schall- und Wärmedämmung hat mich beeindruckt. Auch die Wohnungsausstattung ist fantastisch:
Sehr gute Grundrisse mit großen Schlaf- und Kinderzimmern. Erstklassige Isolierverglasung, wartungsfreie Aluminium-Fensterrahmen, schwere, solide Türen. Generell kann man sagen: Sauber und hochwertig gebaut".

Helga Majuntke: *„Besonders attraktiv finde ich die tollen Bäder mit 2 m hohen Fliesen und farbiger Badewanne, Toiletten und Waschbecken.*
Der strapazierfähige Teppichboden in allen Räumen ist sehr praktisch und komfortabel.

Horst Majuntke: *„Ein Wort zur Lage. Meiner Meinung nach ideal. In 10 Minuten bin ich an meinem Arbeitsplatz auf dem Rhein-Main-Flughafen. In 15-20 Minuten in Frankfurt oder Offenbach. Per Zug sogar in 12 Minuten. 2 Autobahnen liegen nur wenige Minuten entfernt."*

Helga Majuntke: *„Sehr angenehm ist übrigens die Bushaltestelle vor der Tür. Einkaufsmöglichkeiten (Toom-Markt usw.) finde ich in unmittelbarer Nähe.*
Von einer anderen Käuferin mit Kleinkindern erfuhr ich, daß der Kindergarten, direkt am Haus, bevorzugt die Kinder aus Haus am Steinberg aufnimmt."

Sylvia Majuntke: *„Was mir besonders gefällt, ist das Schwimmbad auf dem Dach und die große Sonnenterrasse."*

Horst Majuntke: *Ich kann nur jedem empfehlen, dieses Angebot zu prüfen. Die Firma Kämpf bietet so interessante Finanzierungsmöglichkeiten, daß die Bildung von Eigentum für viele realisierbar wird.*
Abschließend möchte ich sagen, daß der Architekt sein ganzes Können in dieses Objekt gesteckt hat.
Hier stimmt alles. Vom Keller bis zum Dach."

1 ZW	ca. 36 qm 50 000,– – mtl. rd.	209,16
2 ZW	ca. 60 qm 82 700,– – mtl. rd.	191,43
3½ ZW	ca. 87 qm 118 000,– – mtl. rd.	297,17
4 ZW	ca. 103 qm 138 600,– – mtl. rd.	332,15

Bei 20% Anzahlung. Aber auch mit weniger oder ganz ohne EK ist der Erwerb möglich!

Das Haus
● Solide und modern gebaut. ● Wartungsfreie Waschbeton-Fassade. ● Großzügige Eingangshalle. ● Dachschwimmbad, Sonnenterrasse, Sauna und Fitnißraum. ● Geräuschfreier Müllschlucker. ● Doppelfilit und Teppichboden auf allen Geschoßflauren. ● Wärme- und Schalldämmung weit über DIN-Norm.

Die Lage
● Zentral. 2 Autobahnanschlüsse. ● Zugverbindung nach Frankfurt in 12 min. ● Bushaltestelle vor der Tür. ● Alle Schulen, Freizeit-, Sport-, und Unterhaltungsmöglichkeiten.

Die Ausstattung
● Sehr gute Grundrisse. ● Große Zimmer. ●Farbige Bäder und WC's. ● Teppichböden in allen Räumen. ● Einbauschränke. ● Aluminium-Fensterrahmen mit Isolierverglasung.

Die Finanzierung
● Großzügige Finanzierungshilfe vom Bauträger. 6¾% Hypothekzinsen. ● Außerdem Aufwendungsdarlehen und 7-b-Abschreibung. ● Alte Steuervorteile. ● Volle Sicherheit durch Zahlung auf Notar-Ander-Konto. ● Verkauf direkt durch den Bauherrn. ● Keine Maklergebühr. Wir beraten Sie unverbindlich und erstellen Ihnen auf Wunsch einen individuellen Finanzierungsplan.

Musterwohnungen 6070 Langen Südliche Ringstraße 195,
Tel.: 06103 / 23881 täglich auch Samstag und Sonntag von 14-19 Uhr geöffnet
Am Faschingsdienstag geschlossen

AK Andreas Kämpf
6070 Langen, Südliche Ringstr. 195, Tel. 06103/23881

EGELSBACHER NACHRICHTEN

Organ für die Gemeinde Egelsbach — mit den amtlichen Bekanntmachungen

Geschäftsstelle: Langener Zeitung, 607 Langen, Darmstädter Straße 26

Nr. 11 Freitag, den 7. Februar 1975

Der erste Eindruck

Immer wenn wir einen Menschen kennenlernen, beginnt das alte Rätsel: Wir möchten sehr gerne wissen, wer er wirklich ist, ob er es ehrlich mit uns meint und wir ihm wirklich vertrauen können. Menschenkenntnis ist in unserer Zeit, die so viele zufällige Begegnungen bringt, besonders wichtig. Wir müssen oft in Stunden entscheiden, wozu man vor einem halben Jahrhundert noch einen Monat brauchte. Die Psychologen raten, nach dem ersten Eindruck zu gehen, wenn der andere Mensch noch nicht die Möglichkeit gefunden und ausgenutzt hat, sich auf uns einzustellen und sich ins beste Licht zu rücken. Der erste Eindruck spricht unseren Instinkt an, blitzschnell entscheidet unser Unterbewußtsein nach Sympathie und Antipathie. Eine Handbewegung, ein Blick, das Betreten des Zimmers oder der erste Händedruck können uns mehr über einen Menschen sagen, als stundenlange Unterhaltungen. Denn die Stimme und die Worte lenken ab und oft finden wir das Schicksal eines Menschen interessant, weil er es von sich aus so darstellt. Wir identifizieren ihn mit dieser Darstellung, und er erscheint uns in einem ganz anderen Licht. DieReklamechefs der Filmgesellschaften wissen um diese Tatsache und stellen uns den Star in dieser Form vor und machen ihn uns sympathisch. Wer sich aber dazu erzieht, auf den ersten Eindruck zu hören, was im übrigen Frauen viel besser können als Männer, wird die Menschen weit gründlicher kennenlernen als bisher und vor mancher Enttäuschung bewahrt bleiben.

Wir gratulieren!

... Frau Bertha Schroth, Westendstraße 10, zum 71. und Frau Elisabeth Knöß, Lutherstraße 8, zum 70. Geburtstag am 8. 2.

... Frau Anna Köbel, Schulstraße 27, zum 74. Geburtstag am 9. 2.

... Frau Else Froetzky, Karlsbader Straße 30, zum 78. und Frau Anne Haas, Höhenweg 12, zum 79. Geburtstag am 10. 2.

Die besten Wünsche für ein weiteres Wohlergehen entbietet die LZ.

Silberne Hochzeit

Am 11. Februar feiern Herr Wilhelm Herth und Frau Ursula, Egelsbach, Thüringer Str. 49, das Fest der Silbernen Hochzeit. Herzlichen Glückwunsch.

Fasching bei den Hundefreunden

Wie bereits gemeldet, geht es auch beim Verein der Hundefreunde am Wochenende närrisch zu. Bombenstimmung und gute Laune sind am Fastnachtsamstag ab 20 Uhr im Vereinsheim am Übungsplatz Trumpf. Alle Mitglieder und Freunde sind herzlich eingeladen.

Afghanistan-Vortrag wegen Erkrankung verschoben

e Der Afghanistan-Vortrag, für dessen Wiederholung sich der Altenbeirat ausgesprochen hatte, muß auf den 13. Februar verschoben werden. Der Referent Norbert Heinz ist zur Zeit noch krank. Der Lichtbildervortrag über Land und Menschen findet um 16 Uhr im Bürgerhaus statt.

Mütterberatung

e Die nächste Beratungsstunde für die Mütter- und Säuglingsfürsorge findet am Mittwoch, 12. Februar, um 14 Uhr in der Sozialstation des Bürgerhauses statt.

Staatstheater Darmstadt Theaterring

e Die zweite Fahrt ins Staatstheater Darmstadt in der Spielzeit 1975 für die Egelsbacher Besuchergruppe in der Miete La erfolgt am Dienstag, dem 11. 2. 1975. Zur Aufführung im Kleinen Haus gelangt das Schauspiel „Die Kleinbürger Hochzeit" von Bertold Brecht. Die Aufführung beginnt um 20.00 Uhr und dauert etwa bis ca. 21.15 Uhr. Abfahrt mit dem Bus in Egelsbach an den vorgesehenen Orten um 19.15 Uhr.

Impftermin für Geflügelzüchter

e Am Sonntag, dem 9. Februar, ab 9 Uhr, wird bei Zuchtfreund K. Bernhardt, Bahnstraße 71, Impfstoff für die Mitglieder des Geflügelzuchtvereins Egelsbach ausgegeben.

Laut einer Bundesverordnung müssen alle Geflügelarten regelmäßig alle 3 Monate geimpft werden. Für die aktiven Züchter ist diese Impfung besonders wichtig, da nur geimpfte Tiere auf Schauen ausgestellt werden können.

Studienfahrten durch Europa

Kulturkreis bietet vier Reisen an

e Egelsbachern, die sich ein paar schöne Ferientage mit allen Raffinessen und — wie die Erfahrung bisher zeigte — ohne Pannen machen wollen, bietet der Kulturkreis Egelsbach auch in diesem Jahr wieder vier Reisen an. Sämtliche Touren sind Vorschläge aus dem Katalog für kulturelle Studienreisen deutscher Volkshochschulen und weiterer gemeinnütziger Institutionen. Erprobt haben die Egelsbacher schon die Fahrten nach Skandinavien, Österreich und Ungarn. Neu ins Programm aufgenommen sind die Reisen in die Tschechoslowakei und nach Frankreich.

Los geht's am 10. Juni mit der Fahrt nach Skandinavien. Sie dauert 17 Tage, also bis zum 26. Juni. Besucht werden die Landeshauptstädte Kopenhagen, Stockholm, Oslo und die Stadt Bergen. Im Mittelpunkt stehen die Besichtigungen kunsthistorischer Stätten. Auch die landschaftlichen Schönheiten kommen nicht zu kurz. Die Tour (mit Bahn, Bus und Fähre) geht vorbei an den riesigen schwedischen Seen, durch dichte Wälder und an den norwegischen Fjorden entlang. Das alles kostet 1270 Mark. Inbegriffen sind Fahrt, Übernachtungen, Halbpension, Führungen und Eintritte, Reisegepäck- und Auslandskostenversicherung.

Eine Acht-Tage-Fahrt (vom 19. bis 26. Juli) führt die Teilnehmer nach Eger, Karlsbad, Prag und Pilsen. In der Goldenen Stadt, der Metropole der CSSR, gilt es, ein Stück abendländischer Geschichte zu bewundern. Die Fahrt Richtung Osten kostet 410 Mark. Gefahren wird mit dem Bus.

Zielpunkte in Österreich und Ungarn (vom 16. August bis 2. September) sind — wie könnte es anders sein — die Hauptstädte Wien und Budapest. Aber damit nicht genug, angefahren werden weiterhin das Kloster Melk, die Abtei Tihany, Graz und Debrecen, Salzburg und Eger, das grandiose Dachsteingebiet wechselt ab mit der endlosen Weite der Puszta. Fünf Tage lang kann am Plattensee so richtig gefaulenzt werden. 1080 Mark kostet der Spaß.

Mit der Bahn geht die Reise nach Südfrankreich (vom 30. August bis 12. September) an die Cote d'Azur ins herrlich gelegene Juan-les-Pins. 12 Tage lang besteht Gelegenheit zur Erholung, zum Baden und zum Kennenlernen der mondänen Welt zwischen Cannes und Monaco. 710 Mark muß für dieses Erlebnis bezahlt werden. Die Leistungen sind die gleichen wie bei der Skandinavien-Fahrt.

Nähere Auskünfte über die obengenannten Angebote erteilt die Geschäftsstelle des Kulturkreises Egelsbach, Rheinstraße 53.

Dr. Simon einstimmig zum Vorsitzenden gewählt

e Zum neuen Vorsitzenden der Arbeitsgruppe VI des Hessischen Städte- und Gemeindebundes wurde Dr. Günther Simon einstimmig gewählt.

Der Gruppe gehören Vertreter aus 42 Städten und Gemeinden der Kreise Groß-Gerau, Offenbach, Limburg/Weilburg, Untertaunuskreis und Rheingaukreis an.

Nach seiner Wahl wies Dr. Simon darauf hin, daß wegen der allgemeinen Finanzsituation der Gemeinden und den Auswirkungen der Gebietsreform in Zukunft die gegenseitige Information und der interkommunale Erfahrungsaustausch noch verstärkt werden müßten. Dazu seien die Arbeitsgruppen des Hessischen Städte- und Gemeindebundes die geeignete Plattform.

Gegen neue Umweltbelastung

Die Hessische Landesregierung will durch aktive Umweltschutzpolitik darauf hinweisen, daß neue Umweltbelastungen vermieden werden. Nach Ansicht von Ministerpräsident Albert Osswald muß daher sichergestellt werden ,daß nicht mehr Abfall und Schadstoffe freigesetzt werden, als der Naturkreislauf verarbeiten kann.

Da die Natur die vielfältigen Belastungen der Umwelt nicht schadlos aufnehmen könne, so betont der Ministerpräsident in einer von der Presse - und Informationsabteilung der Staatskanzlei in Wiesbaden herausgegebenen Erklärung,werde die Landesregierung Schulzgebiete ausweisen sowie länderübergreifende Emmissionskataster und Luftreinhaltepläne aufstellen.

Ministerpräsident Albert Osswald stellt in diesem Zusammenhang fest, daß das Umweltbewußtsein der Bürger in den vergangenen Jahren erfreulich zugenommen hat. Jetzt müsse jedoch noch die Einsicht hinzukommen, daß sachlich begründete Kompromisse zwischen Umweltschutz und anderen lebenswichtigen Bereichen der Daseinsvorsorge unerläßlich seien.

Lehrlinge sollen verstärkt mitarbeiten

Jahreshauptversammlung der Jungsozialisten Egelsbach

e **In Zukunft soll das Problem Jugendarbeit nicht mehr im Mittelpunkt der Arbeit der Egelsbacher Jungsozialisten stehen. Die Arbeitsgemeinschaft will sich in diesem Jahr auf andere — hauptsächlich allgemein-kommunalpolitische — Aufgaben stürzen. Insbesondere wollen die Jusos auch die Lehrlinge stärker in ihre Arbeit miteinbeziehen. Weiterhin haben sie sich vorgenommen, die Zusammenarbeit mit dem SPD-Ortsverein zu intensivieren.**

Verschieden wurde über diese Zukunftspläne bei der Jahreshauptversammlung in der vergangenen Woche. Erfreut hatten die Jungsozialisten feststellen können, daß sich in diesem Jahr mehr Interessenten eingefunden hatten als in den vergangenen Jahren.

Im Rückblick auf die jungsozialistischen Aktivitäten wurde deutlich, daß die Jugendarbeit als zentrale Aufgabe betrachtet werden war. Dazu gehörten die inhaltliche Vorbereitung, Satzungsdiskussion und die Organisation verschiedener Jugendvollversammlungen. Alle diese Punkte wurden zusammen mit der Projektgruppe Jugendraum erarbeitet. Künftig will sich die Arbeitsgemeinschaft Jusos mit Beiträgen und Veranstaltungen am Programm des Jugendzentrums beteiligen.

Anschließend an die Diskussion wurde der neue Vorstand gewählt. A. Weil als Kontaktmann zum Ortsverein ist der Erste Vorsitzende; Zweiter Vorsitzender ist H. J. Haas. Er hat die Aufgabe „Koordination der Arbeit" übernommen. Als Schriftführer hat sich H. U. Matheisl zur Verfügung gestellt, die Finanzen wird E. Engelter verwalten. Kassenrevisoren sind M. Best und H. Schönveitz.

Erste Aufgabe des neuen Vorstands wird es sein, mit dem Fraktionsvorstand ein Gespräch über die bei der Jugendarbeit aufgetretenen Probleme zu führen. Weiterhin werden parteiinterne und öffentliche Veranstaltungen zu diesem Thema im Auge gefaßt. Bei allen diesen Aktivitäten soll jedoch die Behandlung politischer Grundsatzdiskussionen nicht zu kurz kommen.

Unter dem Punkt „Verschiedenes" diskutierten die Jusos über die in letzter Zeit in größerer Zahl aufgetretenen Fälle von Parteiordnungsverfahren gegen verschiedene Genossen und Genossinnen.

Egelsbacher Fastnacht vor dem Höhepunkt

Wenn es sich auch in Egelsbach so eingebürgert hat, den Fastnachtszug am Fastnachtsdienstag als Höhepunkt der Elschbächer Fastnacht zu bezeichnen, so muß man der KGE bescheinigen, daß sie in dieser sehr kurzen Saison von einem Höhepunkt zum anderen geeilt ist.

Es begann schon im November, als die Saison gestartet wurde, die Fortsetzung erlebte man bei der Rathauserstürmung und der Vorstellung des neuen Prinzenpaares, des 25. in der Vereinsgeschichte. Fast alle seitherigen Tollitäten und Lieblichkeiten waren anwesend.

Von den beiden Fremdensitzungen wird man noch lange reden, die Sitzung für die älteren Mitbürger war auch nicht von Pappe, und bei der Erstürmung des Flugplatzes im Verein mit den karnevalistischen Freunden aus Erzhausen und Langen ging es wieder hoch her.

Mit dem Kostümfest am vergangenen Samstag leitete man über zum Ballgeschehen, das am kommenden Samstag mit einem Maskenball seine Fortsetzung findet.

Am Sonntag haben die Kinder ihren großen Tag, wenn zum Kindermaskenball in das Eigenheim gerufen wird. Rosenmontagsball und Ausklang am Fastnachtsdienstag gehören ebenfalls seit eh und je zu beliebten und gelungenen KGE-Veranstaltungen.

Tausende werden wieder auf den Beinen sein, wenn am Fastnachtsdienstag der Fastnachtszug durch die Egelsbacher Straßen rollt. Die Verantwortlichen hoffen auf gutes Wetter, denn nach den Vorbereitungen zu urteilen, wird es wieder ein buntes Spectaculum geben. Der Zug wird um 13.30 Uhr am Berliner Platz aufgestellt und wird sich um 14.11 Uhr in Bewegung setzen.

Hier der Weg, den die närrischen Truppen und Wagen nehmen werden: Berliner Platz, Schillerstraße, Taunusstraße, Bahnstraße, Ernst-Ludwig-Straße, Ostendstraße, August-Bebel-Straße, Offenthaler Straße, Weedstraße, Schulstraße, Rheinstraße, Woogstraße, Goethestraße zum Berliner Platz.

Eine Bitte haben die Karnevalisten an die Bevölkerung, vor allem an die Autofahrer: Die Straßen sind mitunter sehr eng, und wenn viele Leute am Straßenrand stehen, was erhofft und gewünscht wird, sind parkende Autos sehr hinderlich. Vielleicht können die Autofahrer ihre Wagen während der Zeit des Umzugs in anderen Straßen abstellen. Schon um ihrer eigenen Sicherheit willen, denn wie schnell ist eine Beule in den fahrbaren Untersatz gedrückt: und dies will doch sicher niemand.

Antragsfrist läuft ab

e Noch einmal weist der Gemeindevorstand darauf hin, daß die Anträge auf Darlehen für Modernisierungsmaßnahmen an Altbauwohnungen nur noch bis 10. Februar gestellt werden können. Sie sind zu richten an den Kreisausschuß des Kreises Offenbach, Bauförderungsstelle.

Die Mittel, die nach Maßgabe der Richtlinien des Bundesministers für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau in Verbindung mit den Richtlinien des Landes Hessen für das gemeinsame Modernisierunsdprogramm des Bundes und des Landes vergeben werden, dienen zur zusätzlichen Finanzierung durchgreifender Modernisierungsmaßnahmen.

Sauna und Kindergärten am Dienstag geschlossen

e Am Aschermittwoch ist alles vorbei. Pünktlich am Dienstag, 11. Februar, um 24 Uhr wird die Narrenregentschaft ihr Ende finden. Die Tollitäten von Egelsbach werden zu diesem Zeitpunkt die Herrschaft ihres Rathaus, in Form des Schlüssels, an den Bürgermeister zurückgeben.

Aber tagsüber geht's noch mal rund. Sogar die drei Kindergärten und die Sauna werden an Fastnacht-Dienstag ihre Pforten geschlossen halten. Niemand rechnet an diesem Tag mit großem Besucherinteresse.

Was versteht man unter . . .?

Teilzeitarbeit

Sie berücksichtigt die unterschiedlichen Beschäftigungswünsche und -möglichkeiten, z. B. von Frauen mit Familienpflichten, von Leistungsgeminderten und Behinderten. Ein Schwergewicht der Förderung von Teilzeitarbeit liegt bei den Unternehmen, wenn es darum geht, Teilzeitarbeitsplätze einzurichten und geeignete Voraussetzungen (z. B. günstige Arbeitszeiten, Kindertagesstätten) zu schaffen. Die Bundesanstalt für Arbeit fördert die Teilzeitarbeit durch sogenannte Job-Vermittlungsstellen.

Mahnung am Wochenende

Wie, du willst zu Hause bleiben,
traurig und verstockt,
wo des Faschings buntes Treiben
alle Menschen lockt?
Willst du denn auch heute grübeln
Nein, auf keinen Fall:
keiner kann es dir verübeln,
komm zum Karneval!

Suche nicht nach tausend Gründen,
jag' die Sorgen weg,
die dich an den Alltag binden!
Es hat keinen Zweck!
Schlag' der Woche graue Türe
zu mit einem lauten Knall,
ziehe los bis früh um viere:
Komm's ist Karneval!

Unser Leben ist so trübe,
es bringt soviel Leid —
jede schöne Stunde liebe,
leb' der Fröhlichkeit!
Die Fanfaren rufen doch
schon mit lautem Schall —
du alleine fehlst nur noch —
geh' zum Karneval!

Schönes Wochenende
HHR LEO

Brief an LEO!

Lieber Leo!

So einfach ist die Sache mit der Sackgasse nun auch wieder nicht.

Ich glaube kaum, daß z. B. in Frankfurt M. alle Volksschulen mit einem System von Sackgassen umgeben sind, um die Schüler vor Unfällen zu schützen. Offensichtlich wird in anderen Schulen mehr für die Verkehrserziehung getan als dies in Egelsbach beabsichtigt ist. Dabei ist diese Verkehrserziehung in Egelsbach nicht nur bei den Kindern äußerst notwendig. Ich denke nur an die vielen unbeleuchteten Fahrräder!

Im übrigen ist auch für die Anwohner, die mit dem Wagen einkaufen fahren wollen, die Sackgasse eine ärgerliche, weil unnötige Behinderung, ganz zu schweigen von den Auswirkungen auf einige Geschäfte (z. B. ein Papierwarengeschäft).

Also weg mit der Sackgasse und dafür mehr „Verkehrserziehung!

Herzliche Grüße
Ihr Dr. Gerd Brunne
Thüringer Straße 10

Guter Auftakt der Egelsbacher Leichtathleten

Einen ersten Aufschluß über den derzeitigen Leistungsstand mitten im Wintertraining, gaben zwei große und sehr stark besetzte Hallensportfeste.

In der großen Mainzer Universitätssporthalle glänzte beim nationalen Hallensportfest vor allem der sechzehnjährige Erhard Heger. Nach 6,42 m im Vorkampf des Weitsprungs steigerte er sich im Endkampf auf hervorragende 6,64 m, bei noch ausbaufähiger Sprungtechnik. Mit dieser Weite gewann er den Wettbewerb sicher. Hans-Jürgen Schönig wurde mit 6,27 m noch Siebter.

In 60 m Hürdenlauf besiegte Erhard Heger beinahe den Spezialisten Hans Jürgen Schönig, der nach einem mißglückten Start das Feld von hinten aufrollte und seinen Vereinskameraden mit 8,7 Sekunden um 1/10 Sekunde auf den 3. Platz verwies.

Kein Problem bedeuteten für Stefan Bareuther die erstmals überlaufenen B-Jugendhürden. Bei etwas vorsichtigem Start gab er mit 9,2 Sekunden über 60 m Strecke der B-Jugend und dem 3. Platz einen hervorragenden Einstand.

Bei den Hessischen Hallenmeisterschaften der Jugend in Rüsselsheim wurde der gute Eindruck der SGE-Leichtathleten bestätigt, obwohl man nicht gerade von Glück begünstigt wurde.

Vor ihrer bisher stärksten Saison steht die ebenfalls noch sechzehnjährige Sigrid Keil. Mit einem ausgezeichneten Start und einem lockeren Laufstil qualifizierte sie sich als Vorlaufsieglerin über 50 m mit 7,0 Sekunden für das Semifinale. Zeitgleich mit der späteren Zweiten des Finales durchlief Sigrid Keil nach einem sehr beeindruckenden Lauf in 6,8 Sekunden in das Ziel. Mit dieser Zeit hätte es im Finale zum 2. Platz gereicht. Als nur Zweitplazierte des Zwischenlaufs rutschte sie am Finale vorbei. Schade!

Ebenfalls sehr knapp ging es beim 50 m Hürdenlauf zu. Mit 8,2 Sekunden (der späteren Siegerzeit) verpaßte Hans-Jürgen Schönig als Vorlaufzweiter das Finale. Stark verbessert zeigte sich über diese Strecke weiterhin Erhard Heger, der mit 8,4 Sekunden auf den 3. Platz seines Vorlaufes kam.

Im Weitsprung trennten ihn zum Schluß 14 cm bis zum 2. Platz. Mit 6,43 m belegte er den 6. Platz in einem spannenden Finale.

Fitness-Training bei den Egelsbacher Leichtathleten

Bei den SGE-Leichtathleten wird nicht nur Leistungssport betrieben. Für alle ehemaligen aktiven Sportler und die, die sich jetzt in ihrer Freizeit sportlich betätigen wollen, besteht jeden Freitag von 20.30 bis 22.00 Uhr in der Sporthalle der Ernst-Reuter-Schule die Möglichkeit, seine Fitness zu verbessern. Unter der fachmännischen Betreuung von Winfried Werkmann kommt ein vielseitiges Trainingsangebot zur Durchführung.

Langener Zeitung
neue Rufnummer
2 10 11
ab 11. Februar 1975

GESUNDHEITSTIP DES MONATS

Ein guter Rat vom Deutschen Grünen Kreuz

F. d. H. im Büro

(dgk) Für Ärzte ist es kein Geheimnis, daß in Büros mit am meisten die sieltanke Linie gefährdet ist. Die oft gleichförmige Tätigkeit wird offiziell nur von der Mittagspause unterbrochen. Das Kantinenessen ist in den seltensten Fällen der Tätigkeit entsprechend ausgerichtet. Es enthält meist zuviel Fett und zuwenig Eiweiß. Außerdem gestattet die Art der Büroarbeit noch viele „Naschpausen". Wie viele Häppchen und Süßigkeiten können zwischendurch konsumiert werden. Das Kaffeekochen ist eine beliebte Abwechslung im Büroalltag und zum Getränk wird dann auch Süßes oder Herzhaftes gegessen. Nicht zu vergessen die vielen Anlässe zu kleinen Feiern im Kollegenkreis. Nichts gegen diese kleinen Annehmlichkeiten der Büroarbeit, aber plötzlich — und für den Betroffenen unerklärlich — sind dann Überpfunde da, die so schwer verschwinden wollen. Deshalb der ärztliche Rat: Keine unkontrollierten Zwischenmahlzeiten! Wer sie gar nicht entbehren kann, der esse lieber etwas Obst oder Joghurt.

Natürliche Düngung ist im Kommen

Vortragsreihe des Obst- und Gartenbau-Vereins mit wichtigen Tips

Der Obst- und Gartenbauverein begann am 30. Januar im vollbesetzten Bürgerhaussaal mit seiner Vortragsreihe über den Modernen biol.-dyn. Garten- und Landbau. Der weiterführende Vortrag folgt am 27. Februar um 20 Uhr am gleichen Ort. Referent ist wieder Herr Grönlund.

Der Referent, Betriebsleiter der Forstbaumschule C. Appel, begann nicht — sicherlich zur Enttäuschung mancher Zuhörer — mit dem Problem der Düngung, sondern entwickelte weit ausholend die Grundlagen zum Verständnis des Pflanzenwesens und der Erdenfruchtbarkeit, wie sie die geisteswissenschaftliche Forschung ergeben hatte. Die Pflanze sei kein Einzelwesen, sondern ebenso wie der Mutterboden ein Organ in dem großen Lebenszusammenhang der Pflanzenwelt an der Erdoberfläche. Wenn man also gesunde Pflanzen heranziehen wolle, müsse man diesen gesamten Lebenszusammenhang — Boden—Pflanzenwelt und die dazugehörige Tierwelt — in rechter Weise pflegen. Das Leben in dieser Lebensgemeinschaft könne aber auch nur auf die Dauer erhalten werden, wenn die kosmischen Impulse und Kräfte mit den Stoffen und Kräften der Erde in rechter Weise zusammenwirken.

Durch die Praxis der biol.-dyn. Wirtschaftsweise sei der Kompost als wichtiger Humusbringer wieder modern geworden. Die Naturforschung habe sich ihm zugewandt, er diene der Erzeugung von gesundem Humus. Er sei das wirksamste Mittel, schwere Schäden, die durch unverständige Anwendung von Giften etc. entstehen, wieder zu überwinden. Durch ihn werde ein gesundes Bodenleben erhalten oder wieder hergestellt.

Rudolf Steiner hat vor 50 Jahren seine Hinweise über die biol.-dyn. Wirtschaftsweise in einem Kurs von acht Vorträgen den Landwirten und Gärtnern übergeben. Zwei grundlegende Leitgedanken durchziehen diese Darstellungen: Die Belebung der Böden und damit die Entwicklung der Bodenfruchtbarkeit. Das Mineralische soll so wirken wie im Naturprozeß. In der Natur bildet es als Verwitterungsprodukt die Grundlage allen Pflanzenwachstums. Kulturpflanzen brauchen Zusätzliches: Dünger aus den Abfällen der Pflanzen- und Tierwelt. Unter Zuhilfenahme von Heilkräuterpräparaten wird die Rotte der Düngersubstanzen so gelenkt, daß möglichst wenig Stoffverluste entstehen und gute Lebensbedingungen für Bodenorganismen geschaffen werden. In der Folge erreicht man größere Bodenaktivität, löst in kurzer Zeit Stauhorizonte auf und erreicht bessere Krümelstabilität, wie auch die Humusanreicherung gefördert wird. Dies hat zur Folge, daß über bestimmte Bodenbearbeitungsmaßnahmen Bodenorganismen angeregt werden, mit dem Stickstoff besser umgehen zu können. Gedüngt wird nicht die Pflanze, sondern der Boden.

Der zweite grundlegende Gedanke Rudolf Steiners war der Hinweis auf das Wirken kosmischer Rhythmen und die Unterstützung des Pflanzenwachstums durch die biol.-dynamische Praktik. Hier geht es um die verschiedensten Heilkräuterpräparate. Die Ergebnisse der biologisch-dynamischen Arbeitsweise gehen weit über das hinaus, was ein nur organisch gedüngter Boden zu geben vermag. Es wird die Pflanze in den Stand versetzt, Licht- und Wärmekräfte des Umkreises sowie kosmische Kräfte besser verwenden zu können bei dem Aufbau ihres Pflanzenleibes und der Bildung von Nahrungssubstanz.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde

Sonntag, 9. 2. 1975
9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Pfarrer Adam)
11.00 Uhr Kindergottesdienst
Mittwoch, 12. 2. 1975
19.30 Uhr Kurzgottesdienst. (Pfr. Adam)
Donnerstag, 13. 2. 1975
Evang. Frauenhilfe

Sonntags Dienst für Ärzte und Apotheken

Zahnärztlicher Notfalldienst: s. unter Langen

Ärztlicher Notfalldienst: Samstag ab 12 Uhr bis Montag 7 Uhr, wenn der Hausarzt nicht erreichbar ist:

Feiertags vom vorhergehenden Abend 20 Uhr bis darauffolgenden Morgen 7 Uhr.

8./9. und 12. Februar 1975:

Dr. Krämer, Bahnstraße 21, Telefon 4 92 63

Apotheken-Notfallbereitschaft: Sonntags- und Nachtbereitschaft beginnend Samstagnachmittag 13 Uhr:

vom 8. Februar bis 16. Februar um 8 Uhr:

Egelsbach-Apotheke, Ernst-Ludwig-Str. 48, Telefon 4 98 77

Stadtschwester Hedwig Lindenlaub, Nordstraße 5, Telefon 49308.

Wichtige Telefonanschlüsse

Gemeindeverwaltung: 41 21
Telefonische Feuermeldung: Tag und Nacht **Telefon 4 92 22**
Polizei-Ruf der für Egelsbach zuständigen Polizeistation Langen, **Telefon 2 30 45**
Dreieich-Krankenhaus Langen, Telefon 20 01
Krankentransport (Rotes Kreuz): Ruf 2 37 11

Rauchen schädigt Immunsystem

(dgk) Dem langen Sündenkonto, das man dem Tabakrauch zuschreibt, muß nach Feststellungen australischer Wissenschaftler nun eine weitere gewichtige Klage hinzugefügt werden. Nach ihren Tierversuchen schädigt Tabakrauch nämlich das Immunsystem, das gewissermaßen das zentrale Abwehrsystem des lebenden Organismus gegen Fremdpartikel und Krankheitserreger ist.

Auch wenn man die Resultate von Tierexperimenten und von Laborstudien mit Gewebekulturen nicht ohne Wenn und Aber auf den Menschen übertragen kann, liegt nach Meinung der beiden Wissenschaftler D. Kearst und P. Holt vom Perth Medical Center in Perth, Australien, zweierlei auf der Hand. Erstens dürfte das Lungenemphysem, die Lungenblähung, als direkte Folge starken Zigarettenkonsums letzlich auf zeuchbedingte Schädigungen des Immunsystems zurückgehen, zweitens dürften auch die übrigen akuten und chronischen Atemwegserkrankungen bis hin zum Lungenkrebs ihre Erklärung in der verminderten Fähigkeit zur Immunreaktion finden.

Diese neuen Feststellungen erklären auch die altbekannte Beobachtung, daß Raucher gegen Krankheitserreger, beispielsweise gegen Grippeviren, schlechter immunisiert werden können als Nichtraucher. Beim Versuch mit zwangsweise rauchenden Mäusen fand man, daß die Reaktionsfähigkeit der Immunabwehrzellen stark beeinträchtigt war.

Durch starkes Rauchen gefährdet sie ihr Immunsystem. Foto: Wolff & Tritschler

Sport als Ausgleich einseitiger beruflicher Belastung

Gesundheit ist das Resultat einer sich täglich wiederholenden Anpassungsleistung an die Aufgaben des Lebens. Die Wissenschaft unterscheidet drei Aufgabenbereiche. Es sind körperliche, geistig-nervöse und soziale Aufgaben, die in unterschiedlicher Weise das Leben jedes Menschen bestimmen. Körperliche Aufgaben erfordern Muskelkräfte, geistig-nervöse Aufgaben Konzentration und Spannung, soziale Aufgaben die Entwicklung ausreichender zwischenmenschlicher Beziehungen.

Körperliches Training soll Herz und Muskeln stärken. Dr. med. P. Bechmann, Facharzt für innere Krankheiten, empfiehlt im KKH-Rundbrief der Kaufmännischen Krankenkasse Halle (KKH) eine tägliche Körperbelastung durch irgendeine körperliche Übung. Das kann schon durch Treppensteigen, Gewichtheben, Expanderarbeit oder dererlei erreicht werden.

Die seelische Ausgeglichenheit kann durch geistig-nervöses Entspannungstraining erreicht werden. Als Beispiel führt Dr. Beckmann das autogene Training und Joga-Übungen an.

Die Entwicklung und Pflege ausreichender zwischenmenschlicher Beziehungen ist der dritte Aufgabenbereich, denn die menschliche Isolation gehört neben dem Mangel an körperlicher Tätigkeit und der geistig-nervösen Überbelastung z. d. drei Hauptquellen der Zivilisationsschäden unserer Zeit. Ein gemeinsames Ballspiel od. eine gemeinsame Gymnastik in der Gruppe od. in der Familie schützen vor dieser gefährlichen Isolation, in die das Bedürfnis, der Masse zu entfliehen, die uns täglich in der Stadt umgibt, allzu schnell führt.

Regelmäßige körperliche Belastung, Bemühung um seelische Ausgeglichenheit und Überwindung der menschlichen Isolation sind die drei Aufgaben, die man sich gegen die einseitige berufliche Belastung täglich aufs Neue stellen muß, um Körper und Geist gesund zu erhalten.

Agentur für die Egelsbacher Nachrichten
Karl Wodiczka
Schillerstraße 66
Telefon 4 95 85

Putzhilfe
1 x wöchentlich ca. vier Stunden gesucht.
Telefon 41 61

Suche sofort oder später
3—3½-Zimm.-Wohng.
mit Balkon und ZH in Egelsbach.
Telefon 46 91

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich meines
80. GEBURTSTAGES
bedanke ich mich recht herzlich.
Maria Pering
Egelsbach, im Februar 1975
Schillerstraße 19

RESTAURANT
Gugelhupf
Auch bei uns geht's lustig her, zum gemütlichen Treff kommt alle her.
Alle 4 tollen Tage ab 11.30 Uhr bis Feierabend geöffnet.
(Aschermittwoch geschlossen.)

SGE muß zum Pokalrückspiel nach Urberach

Die SGE Egelsbach spielt am morgigen Samstag um 14.30 Uhr um den Einzug ins Bezirkspokalendspiel. Dazu ist aber ein Sieg über Viktoria Urberach nötig. Der Gegner dazu wird am selben Tag in der Begegnung FC Erbach — VfR Bürstadt ermittelt. Dem Endspielsieger wiederum winkt die Teilnahme am lukrativen DFB-Pokal-Wettbewerb der nächsten Saison. Ein sicher erstrebenswertes Ziel; doch zuvor stehen zwei Spiele, die von der SGE nicht auf die leichte Schulter genommen werden.

Im ersten Treffen am Buß- und Bettag trennte man sich nach 120 Minuten am heimischen Berliner Platz mit einem torlosen Unentschieden von Viktoria Urberach. Die SGE tat sich damals sehr schwer und machte den Fehler, durch die stabile Abwehr der Urberacher zu kombinieren, wo selten ein Durchkommen war. Das Flügelspiel wurde vernachlässigt und Schüsse aus der zweiten Reihe waren bei dem schwachen Torwart Mangelware.

Von der Besetzung dieses Spiels fehlen morgen Müller und W. Anthes. Die Mannschaft wird „neu" zusammengestellt, da Hausmann und die gesperrten Spieler Fischer und Bialon nicht einigesetzt werden können. Leonhardt wird voraussichtlich sein „Debut" wieder gehen. In die Abwehr wird ferner Schmitges beordert und D. Anthes soll im Mittelfeld fungieren. Vielleicht gibt Trainer Erich Bäumler talentierten Nachwuchsspielern eine Chance; dazu müssen aber viele Kriterien wie z. B. Trainingsbesuch, Form usw. berücksichtigt werden.

Wenn die Mannschaft so kämpft wie gegen Usingen, dann dürfte sie keine große Schwierigkeit haben, auch in Urberach erfolgreich zu bestehen, obwohl viele Stammspieler ersetzt werden müssen.

Am Samstag, dem 16. 2., kommt zum Meisterschaftsspiel der TSV Treburn nach Egelsbach. Spielbeginn ist ab diesem Tag wieder 15 Uhr. Die Reserven spielen ab 13.15 Uhr.

SSG-Soma-Turnier war gut besucht

Ein gut besuchtes Hallenturnier veranstaltete die SSG-Soma am vergangenen Wochenende in der Sporthalle der Adolf-Reichwein-Schule. Bei insgesamt acht teilnehmenden Mannschaften gelang es dem Veranstalter, nach einem torlosen Unentschieden gegen SC Griesheim, einem 2:0-Sieg gegen Germania Ober-Roden und einem 1:0-Sieg gegen SV Wehen Sieger in der Gruppe 1 zu werden. Im Endspiel traf man auf den VfB Unterliederbach, den Sieger der Gruppe 2. Die Unterliederbacher konnten dank ihrer reiferen und technisch besseren Spielweise mit einem klaren 3:0 die Partie für sich entscheiden und damit den Turniersieg erringen.

Das für den gleichen Zeitpunkt geplante Feldspiel einer Soma-Restelf gegen den SV Wehen konnte leider nicht stattfinden, weil es den Gästen durch Urlaubs- und Krankheitsfälle nicht mehr gelungen war, noch eine komplette Mannschaft aufzustellen. So blieb leider wieder einmal ohne eigenes Zutun eine weitere Möglichkeiten ungenutzt, sich auf die kommende Punktspiel-Rückrunde besser vorzubereiten.

Wenn am Samstag, 8. 2. 1975, um 14.30 Uhr mit Germania Rückingen einer der stärksten Verfolger der Soma im Freizeitcenter antritt, macht sich die mangelnde Vorbereitung bei diesem gleich zu Anfang so schweren Spiel hoffentlich nicht nachteilig bemerkbar.

Wegen der Faschingszeit wird die sonst am ersten Freitag eines Monats stattfindende Monatsversammlung der Soma ausnahmsweise auf Freitag, den 14. 2. 1975, verlegt.

SSG-Hallenhandballer im Pech

Langen — Braunshardt 7:11

Daß der Anfangsschwung, mit dem die junge Mannschaft der SSG in der Vorrunde die Tabellenspitze erstürmte, in der Rückrunde nachlassen würde, war für Experten zu erwarten. Aufgrund ihres niedrigen Durchschnittsalters und der damit verbundenen physischen Schwäche konnte ein Rückschlag garnicht ausbleiben. Der eingetretene Rückrundenabfall in dem vorhandenen Maße jedoch ließ die Langener in den Abstiegsstrudel geraten. Daß dann bei einer solch jungen Elf eine Nervenkrise einsetzt, ist mehr als verständlich.

Gegen den Altrivalen Braunshardt trat dies am vergangenen Samstag deutlich zu Tage. Man hatte den Gegner, Meisterschaftsanwärter der Verbandsliga, bis zur Pause relativ sicher im Griff und rechnete schon mit einem Sieg in der zweiten Hälfte. Dann kam das Pech kübelweise. Nicht weniger als sieben(!) Wurfversuche landeten an Pfosten und Latte, und in dieser starken Phase scheiterte der sonst immer starke Kluge auch noch mit einem Siebenmeterball.

Braunshardt, clever mit seiner routinierten Mannschaft, nutzte die eintretende Resignation der Langener eiskalt aus und konterte zu einem Sieg, der in dieser Höhe das Leistungsvermögen niemals widerspiegelte.

Langen ist nun auf dem drittletzten Tabellenplatz gelandet. Zwei Mannschaften beißen ins Gras. Altenhain mußte bereits die Segel streichen. Es gilt für die SSG, noch den mitgefährdeten FSV Frankfurt hinter sich zu lassen, um das rettende Ufer zu erreichen. An diesem Wochenende ist Langen spielfrei und hat Gelegenheit, die entscheidenden Kräfte zum wichtigsten Spiel am nächsten Wochenende gegen den FSV zu tanken.

Sieg zum Saisonabschluß

SG Egelsbach I — TG Bessungen 16:13 (7:4)
SG Egelsbach II — Germania Pfungstadt 12:15 (5:11)

Im letzten Spiel der Hallenrunde hatten die Egelsbacher Handballer die TG Bessungen zu Gast. Die Gäste erwiesen sich wie im Vorspiel als recht unbequemer Gegner, denn sie bevorzugten ein Spiel mit körperlichem Einsatz. Doch von Anfang an griffen die beiden Schiedsrichter Philipp Körner und Klaus Dröll vom TV Langen energisch durch.

Bereits in der 1. Minute stand es 1:0 für Egelsbach durch Klaus Becker. Torhüter Mix verhinderte zunächst den Ausgleich, als er einen 7-Mtr. unschädlich machen konnte. Ein Wurf aus der 2. Reihe von N. Rüster und ein verwandelter Strafstoß von Lenz sowie ein Kreisläufertor von Kappes ergaben bis zur 15. Minute einen klaren 4:1 Vorsprung. Ein weiterer Strafwurf wurde von den Gästen nicht verwandelt. Bei der Egelsbacher Mannschaft ließ jetzt die Konzentration etwas nach, denn man unterschätzte scheinbar den Gegner. Die routinierten Gäste ließen sich diese Chance nicht entgehen und kamen auf 4:4 heran.

Dieser Gleichstand rüttelte aber die Egelsbacher Mannschaft auf. Bei drei Konterangriffen wurden Rüster und J. Welz strafwurffähig gefoult. Zwei Strafwürfe konnte Lenz verwandeln. Der dritte Wurf wurde eine Beute des gegnerischen Torwartes. Nach einem Pfostenwurf von K. Becker schloß Meinelt einen Konter kurz vor Halbzeit erfolgreich ab. Nach Wiederanpfiff zeigten sich die Grünweißen von ihrer besten Seite, setzten ihre spielerische Überlegenheit und Schnelligkeit voll ein und bauten die Führung bis zur 40. Minute auf 11:4 aus. Dieser 7-Tore-Vorsprung verleitete wiederum zur Überheblichkeit.

Bis zur 52. Spielminute konnten die Grünweißen den Vorsprung halten. Man führte zu diesem Zeitpunkt mit 16:9, doch bis zum Spielende ließ man allzusehr die Zügel schleifen, so daß das Schlußergebnis mit 16:13 nicht die klare Überlegenheit über den Gegner ausdrückt.

Trainer Bernhardt hatte folgende Manschaft P. Welz (3), K. Becker (2), Meinelt (1), Gausmann (1), Kappes (1) J. Welz, Eisenbach.

Im Spiel der B-Klasse Darmstadt empfing Egelsbach II den ungeschlagenen Tabellenführer Germania Pfungstadt. Egelsbach hatte auch einen sehr guten Start und führte durch Tore von Schreibweiss und Suchanek, doch bis zur 10. Minute hatten die Gäste auf 3:3 ausgeglichen. Vor der Halbzeit scheiterten die Egelsbacher Werfer entweder an ihrem eigenen Unvermögen, oder der hervorragende Gästekeeper machte die gutgemeinten Torwürfe zunichte. So lag man bis zum Seitenwechsel fast unaufholbar mit 4:11 im Rückstand, nachdem es Heller kurz vor Abpfiff gelang, einen 7-Mtr. zu verwandeln.

Nach Seitenwechsel war die Egelsbacher Mannschaft wie umgewandelt. Man kämpfte um jeden Ball und die Werfer trafen endlich ins Schwarze. So kamen die Grünweißen bis zur 47. Minute auf 10:14 heran. Nachdem noch noch Torhüter Gausmann einen Strafwurf hatten konnte, war man recht optimistisch. Ein Allenigang von W. Becker ergab das 11:15. Bei Tempoverstößen von Neu und Kappes hatten die Egelsbacher Spieler Pech, denn belde Chancen wurden überhastet vertan. Damit war praktisch die Niederlage besiegelt. W. Becker gelang zwar noch das 12:15, doch dieses Tor — 3 Minuten vor Abpfiff — fiel zu spät, um noch den Tabellenführer gefährden zu können.

Folgende Manschaft spielte: Gausmann, Heller (5), W. Becker (2), Neu (1), Schmied (1), Hertwig (1), Schreibweis (1), Suchanek (1), Niemuth, Knöß und Hickler.

Mit diesen Spielen beenden die beiden Mannschaften die Helmsaison 1974/75 in der Reichwein-Halle in Langen.

Für die erste Garnitur war dies das letzte Spiel, während die zweite Mannschaft noch bei TuS Griesheim und SV 98 Darmstadt antreten muß.

Als kurzes Fazit kann man sagen, daß die Runde in Langen von mehr Zuschauern als die letzte in Götzenhain besucht wurde und sich dadurch die Entscheidung, in Langen zu spielen, als vorteilhaft erwiesen hat. Vom sportlichen Erfolg her konnte die 1. Mannschaft die in sie gesetzten Hoffnungen nicht erfüllen. Man erreichte zwar den 2. Platz in der A-Klasse, konnte aber das gesteckte Ziel, den Aufstieg in die Kreisklasse nicht erreichen. Die zweite Garnitur überraschte nach dem wiederholten Aufstieg sehr angenehm, denn man steht jetzt schon, zwei Spiele vor Rundenschluß, auf einem gesicherten, hervorragenden vierten Platz, der unter Umständen noch verbessert werden kann.

Vorschau:

Am Sonntag, dem 16. Februar bestreitet die 11. Egelsbacher Mannschaft ihr Spiel bei dem Tabellendetzten TuS Griesheim 11. Für dieses Spiel gelten die Grünweißen als klarer Favorit, doch sollte man sich hüten, dieses Spiel zu leicht zu nehmen, zumal man in der Vorrunde über ein Remis nicht hinauskam.

VfL 1862 Faustball

Die Mannschaften M1/I und M1/II sind mitten in den Rückspielen der Hallenrunde der Bezirksklasse. 12 Mannschaften nehmen an dieser Runde teil. Daß von diesen 12 Mannschaften 2 vom TVL sind, ist für sich schon ein Erfolg.

Am 4. Spielsonntag wurde in der Reichwein-Schule um Punkte und Plätze gekämpft. Leider konnte die M1/I ihr bisheriges Formtief auch an diesem Spieltag nicht überwinden und mußte gegen alle Gegner Niederlagen hinnehmen. Mit 7:21 Punkten liegt sie nunmehr an vorletzter Stelle, obwohl sie dem Kampfgeist nach einen guten Mittelplatz einnehmen müßte und mit etwas Fortune auch einehmen könnte. Es spielten: Väth, Knobloch, Krüger, Rüschoff, Sturm, und Fiebig.

Anders als bei der M1/I verlief es bei der M1/II, die mit Seitz, Beckmann, Reuter, Imig und Marasdike spielte.

Die M1/II hat ein positives Punkteergebnis von 14:12 vorzuweisen und liegt in der Tabelle an 4. Stelle. Mit Glück könnte sie es noch erreichen, an den Aufstiegsspielen teilzunehmen.

Feist Belmont Sekt weiß oder rot 0.75 Literfl. mit Steuer statt 5.48 jetzt 3.98
HELAU PROST MIT SCHADE
Excellenz Kaffee gemahlen 500 g Vakuumdose 6.15
Karina-Schokolade 3 Sorten, 100 g Tafel 69 Pf
Gut Neuburg Brathähnchen Hkl. A, gefr., bratfertig 1100 g Stück statt 4.98 jetzt 3.98
Suppenfleisch wie gewachsen: Brustkern oder Querrippe 500 g 3.78
Rindergulasch 500 g 4.98
Hochwald-Bockwürstchen 4 Stück à 75 g Dose 1.99
Rollmops oder Bismarckheringe jedes 500 g Glas statt 2.68 jetzt 2.28
SCHADE u. Füllgrabe Lebensmittel Filialbetrieb
schade
minipreise maxifrische und 3% rabatt
S

Stadt- und Clubmeisterschaft der Skigilde war ein toller Erfolg

Im Vergleichskampf gegen Nauheim unterlegen

Die Stadt- und Clubmeisterschaft der Skigilde am vergangenen Wochenende wurde zu einem tollen Erlebnis für alle Beteiligten. Der Austragungsort Oberndorf bei Klixbühel war gut gewählt, denn die Teilnehmer trafen sehr gute Schneeverhältnisse an, die ja ansonsten in dieser Skisaison Mangelware sind.

Immerhin waren über hundert Rennläufer mit von der Partie und dennoch trafen auch die letzten noch eine schnelle und ebene Piste an. Aber auch das Drumherum begeisterte die Beteiligten. In Zusammenarbeit mit dem Oberndorfer Skiclub hatte man die Quartierfrage und auch die sportliche Organisation der gesmten Veranstaltung bestens gelöst. Die Quartiere waren nicht nur preisgünstig, sondern auch sehr gut. Dies führte zu der übereinstimmenden Meinung aller Teilnehmer, es waren rund 120 Personen und darunter 43 Jugendliche, daß dies sicher nicht die letzte Fahrt nach Oberndorf gewesen ist.

Bei den Stadt- und Clubmeisterschaften zeigten die Langener Skiläufer gute Ergebnisse, wenn sie auch in einem Vergleichskampf gegen Nauheim knapp unterlagen. Stadt- und Clubmeister wurde Bernd Hofmann, Clubmeisterin kann sich Martina Ritter aus Egelsbach nennen, während sich Inge Hanke den Titel einer Stadtmeisterin erlief.

Hier die Ergebnisse in den einzelnen Gruppen:

Torlauf

Allg. Herrenklasse: 1. Heinz Hofmann (46,25), 2. Peter Müller (46,31), 3. Max Täubler (49,45), 4. Winfried Hofmann (49,90), 5. Erich Wiederhold (51,41), 6. H.-Joachim Mularczyk (51,74), 7. Hermann Jochum (52,59), 8. Adolf Knöchle (54,73), 9. Jochen Pfefferkorn (62,58).

Allg. Damenklasse: 1. Irina Gregor (47,02), 2. Inge Hanke (48,71).

Jugend II männl.: 1. Bernd Hofmann (40,27), 2. Jörg Herzog (42,00).

Jugend I weibl.: 1. Brigitte Knöchel (55,32).

Jugend I männl.: 1. Stefan Räuber (49,63), 2. Erie Steinweg (52,96), 3. Ralf Hafner (54,77), 4. Ralf Schulz (58,07).

Schüler IV männl.: 1. Uwe Wolf (42,17), 2. Martin Oswald (50,59), 3. Uwe Fischer (51,78), 4. Andreas Körbs (53,26), 5. Stefan Butz (53,62), 6. Harald Schmidt (54,02), 7. Rolf Schwert (67,96).

Schüler IV weibl.: 1. Martina Ritter (48,41), 2. Monika Mularczyk (56,70).

Schüler III männl.: 1. Stefan Hanke (41,80), 2. Holger Wolf (48,41), 3. Peter Müller.

Schüler III weibl.: 1. Yvonne Pfefferkorn (71,37).

Schüler II männl.: 1. Sven Hofmann (58,06).

Riesentorlauf

Allg. Herrenklasse: 1. Peter Tutsch (37,91), 2. Horst Stöber (40,08), 3. Max Täubler (40,51), 4. Jochen Pfefferkorn (43,46), 5. Winfried Hofmann (46,58), 6. Peter Günther (46,11), 7. H.-Joachim Mularczyk (47,54), 8. Hermann Jochum (50,65), 9. Erich Wiederhold (51,98), 10. Armin Dörbeck (52,13), 11. Adolf Knöchel (52,78), 12. Horst Milzetti (53,88), 13. Wolfgang Schmidt (71,71).

Allg. Damenklasse: 1. Inge Hanke (42,18), 2. Iris Hofmann (42,52), 3. Irina Gregor (45,90), 4. Gudrun Milzetti (50,58), 5. Isolde Dreibach (72,70).

Jugend II männl.: 1. Bernd Hofmann (33,55), 2. Jörg Herzog (41,34), 3. Reiner Wolf (43,28), 4. Peter Jüngling (45,71).

Jugend II weibl.: 1. Brigitte Knöchel (46,25).

Jugend I männl.: 1. Stefan Räuber (41,86), 2. Ralf Hafner (42,49), 3. Eric Steinweg (43,15), 4. Richard Nötzold (57,28).

Jugend I weibl.: 1. Bettina Hermle (74,45).

Schüler IV männl.: 1. Uwe Wolf (39,42), 2. Rudolf Schwert (55,15), 3. Martin Oswald (60,51), 4. Harald Schmidt (61,32).

Schüler IV weibl.: 1. Martina Ritter (41,68), 2. Monika Mularczyk (51,42), 3. Christine Hattemer (56,72), 4. Petra Marten (141,36).

Schüler III männl.: 1. Stefan Hanke (37,23), 2. Holger Wolf (44,87), 3. Peter Müller (51,85).

Schüler III weibl.: 1. Yvonne Pfefferkorn (50,42), 2. Bärbel Hattemer (69,28), 3. Ulrike Gahn (105,70).

Schüler II männl.: 1. Jürgen Rode (45,83).

Schüler I weibl.: 1. Anke Pfefferkorn (124,62).

Inge Hanke, alte und neue Stadtmeisterin

Marina Ritter, fuhr Bestzeit und wurde Clubmeisterin.

Karin Grabner zweimal Vizemeisterin bei den Hessischen Skijugendmeisterschaften

Während die Skigilde Langen ihre Stadt- und Clubmeisterschaften in Oberndorf austrug, fuhren die beiden besten Läuferinnen des Vereins, Karin Grabner und Gudrun Tenschert mit ihrem Betreuer Jürgen Hanke zu den Hessischen Jugendmeisterschaften nach Baldershwang. Hier kämpften 33 Mädchen und 75 Buben um die Hessischen Meistertitel. Favoriten waren die Frankfurter Ronald Engel und Ulrike Wannick, die sich erwartungsgemäß auch sämtliche Titel holten. Nur mit einer halben Sekunde Rückstand konnte die Läuferin der Skigilde Karin Grabner im Riesentorlauf Vizemeisterin werden. Damit bestätigte sie erneut, wie schon mehrfach in dieser Saison, ihren 2. Platz bei der weiblichen Jugend in Hessen. Hervorragend auch der 4. Platz der erst 10jährigen Gudrun Tenschert, die damit beste Schülerin war.

Im Slalom klappte es nicht ganz so gut. Lag Karin Grabner nach dem 1. Lauf noch auf Platz 2 und G. Tenschert auf dem 5. Rang so patzten beide im zweiten Durchgang. Karin Grabner konnte aber noch 4. werden, da sie einen guten Vorsprung hatte, während G. Tenschert am Tor vorbeifuhr.

Zwei Tage später beim Abfahrtsrennen waren nur vier Mädchen am Start. Da das einzige Abfahrtstraining des Hess. Skiverbandes wegen der Sperrung der Strecken während der Schulzeit stattfinden muß, können die Flachländer kein Tempofahren üben.

Auch Karin Grabner mußte viel Mut für ihr erstes Abfahrtsrennen aufbringen. Konnte sie die auch in dieser Disziplin schon viele Jahre erfahrene U. Wannick nicht schlagen, so wurde sie aber Zweite. Dieser Platz sollte ihr für dieses Jahr genügen, denn zwei Jahre läuft sie noch Jugend, während ihre Konkurrentin nächstes Jahr in die Seniorenklasse aufsteigt. Dazu ist Karin Grabner noch steigerungsfähig. Erst vor zwei Jahren wurde sie bei den Stadt- und Clubmeisterschaften als neues Talent entdeckt. Danach besuchte sie alle Schülertestrennen.

In der letzten Saison konnte sie auf Anhieb in der Jugendklasse so gute Punkte erlaufen, daß sie in den Hessenkader übernommen wurde. Trainingsfleiß brachte dieses talentierte Mädchen in diesem Jahr auf Anhieb in die Hessische Damenspitze hinein. Mit ihr freuen sich besonders die Skigilde Langen und ihre Betreuer.

Jürgen Hanke mit den beiden Läuferinnen Karin Grabner und Gudrun Tenschert.

Bombensieg des TTC Langen

Was kaum einer für möglich gehalten hatte, schaffte der Tischtennisclub am vergangenen Sonntag im Heimspiel gegen den Tabellenzweiten der 2. Oberliga Südwest, TSV Mbg.-Ockershausen. Obwohl man bisher die Gäste an heimischer Platte immer sicher bezwingen konnte, ist der nunmehr unter anderen Vorzeichen errungene 9:6-Erfolg geradezu sensationell. Dabei stand Ockershausen anfangs am Rande einer katastrophalen Niederlage, ehe sich die Mannschaft ihrer spielerischen Fähigkeiten besann und den Langenern noch sehr gefährlich wurde.

Erwartungsgemäß hieß es nach den Eröffnungsdoppeln 1:1. Während Jäger/Maurer unterlagen, gelang Eitel/Siegel der wichtige Ausgleich. Danach begann Langens stärkste Phase. In einem Siegeszug sondergleichen fegten Klopper und Sehring Ockershausens Spieler des hinteren Paarkreuzes von der Platte. Die Vorentscheidung brachten die Spiele im vorderen Paarkreuz, die Jäger durch nicht zu überbietenden Kampfgeist sowie Siegel mit sehr starken spielerischen Phasen ganz überraschend für den TTC zum 5:1 entschieden. Eitel und Mauer ließen sich von der allgemeinen Spieleuphorie ansteken und konnten somit auf 7:1 erhöhen. Das Gefühl des sicheren Sieges allerdings anschließend den Schlendrian einkehren, denn Klopper und Sehring vergaben sicher geglaubte Punkte. Nun witterten die Gäste wieder Morgenluft und setzten sich gegen Siegel, Jäger und Maurer durch und verkürzten auf 6:7. Glücklicherweise behielt Eitel bei einem 14:18 Rückstand im 3. Satz die Nerven und riß das Steuer zum wertvollen 8:6 herum. Eitel/Siegel machten im Abschlußdoppel den Sieg perfekt. Es bleibt zu hoffen, daß das Glück, welches dem Langenern diesmal in den entscheidenden Momenten hold war, auch in den nächsten Spielen heisteht.

Die 2. Mannschaft verlor etwas unter Wert gegen den Tabellenführer der Gruppenliga. Beim 4:9 in Pfungstadt waren Ersatzspieler Häuser, Klopper, Armer sowie Klopper Armer siegreich.

Endlich konnte auch die 3. Mannschaft wieder zwei Punkte auf ihr Konto buchen. Für das 9:6 gegen den TSV Nieder-Ramstadt 11 zeichneten Häuser/Wagner (2), Engel/Jaworowicz, Häuser (2), Thiemann, Müller-All, Engel und Wagner verantwortlich.

Weitere wichtige Punkte gegen den Abstieg sicherte sich TTC Langen IV gegen SG Arheilgen III durch Siege von Wernz (2), Bekker (2), Potthoff (2), Sievert, Kaleschke und Bieber. Erfolge von Mattelat/Wambold, Kirchner/Alt, Simonowsky (2), Kirchner (2), Alt, Wiederhold und Alt verhalten der 6. Mannschaft gegen SKG Wembach-Hahn III zu einem klaren 9:3.

Eine unerwartete 3:7-Niederlage mußte die Jugend in Wembach einstecken. Schwache und enttäuschende Leistungen boten dabei Thiemer und Werner. Beide erzielten beim Vorspielsieg 4 Einzelsiege; diesmal unterlagen sie gegen die gleichen Gegner und kassierten 4 Niederlagen ohne Satzgewinn. Fiedler kam zu einem Erfolg im Einzel. Eine hervorragendes Spiel zeigte diesmal Lischer, der zu zwei sicheren Einzelerfolgen kam.

Auch die 1. Schüler enttäuschten diesmal und mußten in Hähnlein eine hohe 1:7-Niederlage hinnehmen. Niemann holte beim Stand von 6:0 den Ehrenpunkt für Langen. Küppers, Mattelat und Stahl blieben sieglos.

Die 2. Schüler kamen zu einem ungefährdeten 7:0-Sieg in Nieder-Beerbach.

Sein erstes Punktspiel bestritt dabei Michael Wissler, der dabei einen erfolgreichen Einstand gab. Pape, Kirchner und Lewe waren außerdem erfolgreich.

JUGEND-FUSSBALL

SG Egelsbach

In einem Nachholspiel unterstrich die **A-Jugend** ihren Aufwärtstrend mit einem klaren 4:2-Erfolg gegen KSG Brandau. Der Sieg der kämpferisch starken Egelsbacher war verdient. Bei gleichbleibend guten Leistungen in der Rückrunde sollte eine Verbesserung in der Tabelle der Leistungsklasse durchaus im Bereich des Möglichen liegen.

Mit einem überraschenden 2:1-Erfolg wartete die **B-Jugend** beim SC Viktoria Griesheim auf. Bedenkt man, daß der SC Griesheim bisher nur gegen Ausnahmemannschaften des SV Darmstadt 98 beide Punkte abgeben mußte, so ist der Sieg der ersatzgeschwächten Egelsbacher Elf um so höher zu bewerten. Die B-Jugend zeigte ein hervorragendes Spiel, wobei der disziplinierte Einsatz aller Spieler hervorzuheben ist.

Sämtliche Spiele der Schülermannschaften fielen den schlechten Platzverhältnissen des vergangenen Wochenendes zum Opfer.

Vorschau

Sollten vom Verband keine Nachholspiele für die einzelnen Jugend- und Schülermannschaften angesetzt werden, so sind alle Mannschaften am Wochenende spielfrei!

JUGEND-HANDBALL

TV Langen

Auf eine erfolgreiche Woche mit 6:0 Punkten kann die **A-Jugend** zurückblicken: Am vorletzten Sonntag kam man zu zwei kampflosen Punkten, da die Seeheimer wohl die frühe Anpfiffzeit scheuten und statt dessen Heber zu Hause blieben.

Am Mittwochabend im Nachholspiel bei Darmstadt 98 hatte der TV das Spiel von Anfang an fest im Griff und führte so zur Pause mit 8:8. Nach dem Wechsel wurde das Spiel konsequent fortgesetzt und durch Kreisanspiel konnten schöne Tore erzielt und der Vorsprung somit vergrößert werden, so daß man am Ende verdient mit 20:16 gewann. Herausragender Spieler war der an diesem Abend sehr konzentriert wirkende Rückraumschütze Roghmans.

Es spielten: Dick; Hoffmann (3), Herth (2), Kintscher (3), Kranz, Müller, Nickel (1), Roghmans (6) und Werwitzke (5).

Den Abschluß der Woche bildete die Begegnung am Samstag mit der zweiten Mannschaft von 75 Darmstadt. Der TV kam mit der unorthodoxen Spielweise seines Kontrahenten überhaupt nicht zurecht, und so stand es zur Halbzeit „nur" 8:4, obwohl man eigentlich ein Schützenfest erwartet hatte. Daß dieses Ziel in der 2. Hälfte doch noch halbwegs verwirklicht wurde, verdankte man Werwitzke und Herth, die durch ihre plazierten Schüsse das Ergebnis zum Endstand von 26:7 heraufschraubten.

Es spielten: Brich (Dick), Herth (8), Kintscher (2), Kranz (1), Preißel, Roghmans (4), Staufenbiel (1), Werwitzke (9), Wienhöfer (1).

TVL — Griesheim 10:2
Pfungstadt II — TVL D I 2:9

Mit 97:25 Toren und 23:1 Punkten hat die D-Jugend des TV ihren Gruppensieg sicher erreicht. Trotzdem wurde zu eigennützig und zu eng gespielt. Es bedarf einiger Anstrengungen auch im fälligen Endspiel gegen den TSV Pfungstadt gut zu bestehen. Dem vorhandenen kämpferischen Einsatz sollte etwas mehr Übersicht und spielerische Qualitäten zugefügt werden.

Es spielten: Hoffmann, Frieß (2), M. Nicklas, Th. Nicklas, Fels, Amtsbüchler (5), Frick (9), Westphal und Pietz (3).

SG Egelsbach

Am vergangenen Samstag trat die D-Jugend zu ihren beiden letzten Punktespielen in Ernsthofen gegen Weiterstadt und Griesheim an. Folgende Ergebnisse sind zu melden:

SGE — Weiterstadt	4:7	(2:2)
SGE — Griesheim	7:1	(4:1)

Leider konnten sich im Spiel gegen Weiterstadt die Hoffnungen auf einen Sieg und damit den dritten Tabellenplatz nicht erfüllen. Die Niederlage ist um so schmerzlicher, als man sich einen 4:2 Torevorsprung noch wegnehmen ließ.

Gegen Griesheim spielte erstmals Thomas Niemuth an Stelle von Michael Avemaria im Tor, was sich sehr positiv bemerkbar machte. Thomas Niemuth zeichnete sich sogar als Siebenmeterhüter aus und Michael Avemaria konnte sich als vierfacher, überragender Torschütze hervortun.

Es spielten: Michael Avemaria (4), Steffen Krämer (2), Willi Schweinhardt (2), Jürgen Zimmer (1), Martin Lotz (1), Dirk Strobel (1), Uwe Weinbeer, Jürgen Prenkel, Mathias Graf und Thomas Niemuth.

Die Handballer werden in diesem Jahr erstmals mit einer E-Jugend an den Verbandsspielen teilnehmen. Hierfür werden noch einige Jungen im Alter von 7 bis 9 Jahren gesucht, die gern Handball spielen würden. Das nächste Training für diese Jüngsten findet am morgigen Samstag von 15 bis 17 Uhr in der Turnhalle der Ernst-Reuter-Schule statt.

B-Jugend

SG Egelsbach — SG Weiterstadt	12:6	(4:2)
SG Egelsbach — TG Bessungen	8:8	(6:4)

Die gute Form der B-Jugend hielt auch in den beiden Spielen gegen Bessungen nd Weiterstadt an. Die SG Weiterstadt versuchte zwar, das gute Spiel der Egelsbacher durch die Manndeckung von Gerhard Schubert zu unterbinden. Dadurch konnten Arno Heger u. Stefan Volknant noch besser Regie führen und bei mehr Konzentration hätte es eine noch höhere Führung geben können.

Gegen Bessungen wollte man auch einen deutlichen Sieg erreichen. Der Gegner versuchte zwar durch eine Manndeckung von Gerhard Schubert und Arno Heger den Angriff von Egelsbach unschädlich zu machen, doch jetzt führte Stefan Volknant geschickt Regie.

C-Jugend

Nach Abschluß der Vorrunde liegt die C-Jugend unter neun Mannschaften auf dem 6. Tabellenplatz. Mit einem Punktstand von 6:14 hat man ein positives Torverhältnis von 87:79. Klare Niederlagen bezog die neugegründete C-Jugend nur gegen TV Langen, SSG Langen und SG Arheilgen. Bei allen anderen Niederlagen hatte die Mannschaft Pech. Eindeutige Egelsbacher Siege gab es einmal gegen Erzhausen und gegen TsV Pfungstadt. Sollte die Mannschaft den 6. Tabellenplatz halten, ist dies ein großer Erfolg und man kann hoffen, daß im nächsten Jahr die Mannschaft noch stärker spielen wird.

Für Egelsbach spielten: M. Bohn, J. Kunze, R. Geisler (37), A. Wunn (28), R. Schub (10), B. Waldhaus (5), R. Hohlfeld (2), M. Knöß (4), P. Knöß (1), W. Kolh (2), T. Hecht (1), G. Rüster und M. Schubert.

LZ-Telefon ab 11. Februar:

2 10 11

VTL Basketball

„Hier ist Basketball noch Spiel"

Mit einem klaren Sieg von 97:69 Punkten entschieden die 1. Herren am vorigen Mittwoch das Heimspiel gegen SV Darmstadt 98. Die Führung war während der gesamten Spielzeit nie gefährdet, zur Halbzeit stand es bereits 44:32. Allen eingesetzten Spielern gelang ein Treffer in den gegnerischen Korb, und durch den hervorragenden Einsatz der jüngeren Spieler fiel kaum auf, daß Dr. Uwe Jahn (heruflich unterwegs) bei diesem Spiel fehlte.

Gerald Knittel, Coach der Darmstädter Mannschaft, äußerte sich nach dem Spiel: „In Langen herrscht kein verbissener Siegeszwang, hier wird noch gelacht, und die Spieler sind ungezwungen, die Atmosphäre bei einem Basketballspiel ist heiter, wie ich es mir für ein Sportspiel wünsche, ganz im Gegensatz zu anderen Vereinen, deren Mannschaften das Lachen längst vergangen ist".

Die Langener Herren haben nach diesem Spiel 14:6 Punkte und der 2. Tabellenplatz ist gefestigt. Die Punkte erzielten: Fornoff (24), Barth (19), Greunke (16), Kühl (12), Grieb (8), Schramek (6), Müller (4), Kühne (4), Köhm (2), Zipf (2).

Vorschau: Das nächste Spiel bestreiten die 1. Herren am 15. Februar in Offenbach bei den Kickers. Bereits in der Ausscheidung um die Hessische Meisterschaft treten am Samstag, dem 8. Februar, die Junioren in Gießen (MTV) und die Schülerinnen um 15 Uhr im Dreieichgymnasium ebenfalls gegen Gießen an.

Europa-Union wählte neuen Vorstand

Jahreshauptversammlung des Kreisverbandes

Der griechisch-türkische Konflikt um Zypern stand im Mittelpunkt der politischen Aussprache im Rahmen der Jahreshauptversammlung des Kreisverbandes Offenbach der Europa-Union im Offenbacher Rathaus. Die Mitglieder beschlossen, an die Bundestagsabgeordneten der Region Offenbach zu appellieren, ihre Fraktionen, die Bundesregierung und die europäischen Organe in Brüssel und Straßburg, in EG und Europarat, auf den schwelenden Konflikt zwischen Griechenland und der Türkei hinzuweisen.

Die deutsche Politik sollte sich — nicht zuletzt im Hinblick auf die engen Bindungen zu Griechenland und zur Türkei — durch die zahlreichen Arbeitnehmer aus diesen Ländern, besonders aufgerufen fühlen, gemeinsam mit den Staaten von EG und Europarat ständig zu vermitteln.

Zu Beginn der Versammlung hatte Vorsitzender Gerhard Esders über die Tätigkeit des Kreisverbandes im abgelaufenen Jahr berichtet: die Sammlung von Unterschriften für eine Petition an das Europa-Parlament und an den Bundestag mit dem Ziel der möglichst baldigen Einsetzung einer europäischen Regierung; Diskussionsveranstaltungen gemeinsam mit der Missione Cattolica Italiana über Probleme ausländischer Arbeitnehmer mit Schwerpunkt Kommunalwahlrecht; die Verleihung der Europa-Union-Medaille an den früheren OB Georg Dietrich wegen seiner Verdienste für die europäische Idee und die Völkerverständigung, die er sich durch die Förderung der Städtepartnerschaften und als Präsident der Deutschen Sektion des Rates der Gemeinden Europas erworben hat. Im Dezember schließlich reiste eine Delegation des Kreisverbandes nach Luxemburg zu einer Tagung des Europa-Parlaments und einer Aussprache mit Dr. Hanna Walz und Gerhard Flämig.

Bei den Neuwahlen, denen noch der Kassenbericht von Willi Zimmermann und der Prüfungsbericht von Gertrud Unold vorangegangen waren, wurde der „alte" Vorstand im wesentlichen bestätigt: 1. Vorsitzender Gerhard Esders (Langen), stellvertretende Vorsitzende Fritz Petermann und Ernst Unold (beide Offenbach), Schatzmeister Lutz Nölte (Sprendlingen) sowie die Beisitzer Irmgard Sondergeld, Luigi d'Alessio, Archino Graziosi, Konrad Hummel, Vito Maggio, Kurt Naujock, Dr. Arno Rosenkranz und Ferdi Walther.- eu -

1974 wurde der Zinsgipfel überwunden

Commerzbank: Das Auslandsgeschäft war die erfolgreichste Sparte

Das Bankenjahr 1974 wurde mehr und mehr von der allgemeinen Konjunkturabschwächung geprägt. Als erfreuliche Begleiterscheinung hebt Herr Knaup, der Leiter der Commerzbank in Langen, hervor, daß Hand in Hand damit auch der Zinsgipfel überwunden wurde. Dies gelte insbesondere für die letzten Wochen, nachdem am langfristigen Kapitalmarkt die Spitze erst im Sommerhalbjahr erreicht worden sei.

In den Genuß der Zinssenkung seien nicht nur die Wirtschaftsunternehmen, sondern auch die privaten Bankkunden gekommen. Die Commerzbank habe, wie auch andere Banken, Im Dezember die Konditionen ihrer Ratenkredite sogar um mehr als 2 Prozent zurückgenommen: auf eine effektive Jahresverzinsung von knapp 13 Prozent für 36 Monate (einschließlich aller Nebenkosten). Die Nachfrage sei allerdings gegenwärtig auch in Langen noch verhalten.

Das Positive am Bankenjahr 1974 sei die kräftige Belebung der Spartätigkeit. Die Monate Oktober bis Dezember 1974 hätten sich zum besten Sparquartal seit langem entwikkelt. Die Spareinlagen, die der Commerzbank in Langen anvertraut sind, lagen am Jahresende 1974 um rund 17 Prozent höhor als ein Jahr zuvor.

Auch in festverzinslichen Wertpapieren werde wieder mehr gespart. Insbesondere nach den 10 prozentigen Titeln, die im Herbst aufgelegt wurden, sei die Nachfrage lebhaft. Aber auch die neuen Neun-einhalb-Prozenter von Bund und Post fänden bei dem Sparerpublikum Anklang. Als besonders interessant für den privaten Anleger hebt Herr Knaup hervor, daß man sich durch Zeichnung dieser Wertpapiere für die gesamte Festlaufzeit von 8 Jahren eine relativ hohe Verzinsung sichere.

Mit ihren Firmenkunden, die aus allen Wirtschaftsbereichen kommen, beurteilt die Commerzbank die Konjunkturentwicklung im Jahr 1975 zunächst sehr reserviert. Sie glaubt, daß die Beschäftigungslage auch in den nächsten Monaten vor allem durch den Export gestützt wird. Die Nachfrage aus dem Inland sei noch überwiegend flau, teilweise sogar rückläufig. Erst ganz allmählich beginne sich das Konsumklima wieder zu erwärmen.

Herr Knaup schloß das Gespräch mit der Feststellung: „Bei allen düsteren Schatten, die über unserer Wirtschaft liegen, bleibt doch hervorzuhehen, daß wir langsam aber sicher Erfolg im Kampf gegen den Preisauftrieb haben: Ich bin zuversichtlich, daß wir hier 1975 weitere Fortschritte machen werden.

Pflichtversichert bald teurer als privatversichert

Konzertierte Aktion nun auch bei Ärzten und Versicherungen

Bei etwa 40 Prozent der gegenwärtig neu vereinbarten privaten Krankenversicherungsverträge handelt es sich um Übertritte aus der gesetzlichen Krankenversicherung. Nichts zeigt die Unsicherheit und den Vertrauensschwund unter den Sozialversicherten stärker als diese Nachricht.

Natürlich kann sich die private Krankenversicherung nicht der allgemeinen Teuerung entziehen. Natürlich kommt es auch hier laufend zu Anpassungen der Tarife an die Kostenentwicklung. Aber was sich gegenwärtig und nach allen Prognosen auch weiterhin in der gesetzlichen Krankenversicherung abspielt, ist mit bisherigen Maßstäben nicht mehr zu messen. Ortskrankenkassen liegen mit ihren Beitragssätzen bei 13 Prozent. Bis 1978 sollen daraus 16 vom Hundert und mehr werden. Damit kostet die Krankenversicherung bald ebenso viel wie die Rentenversicherung.

Eine Konferenz aller an der gesetzlichen Krankenversicherung „Beteiligten" (also Ärzten, Zahnärzten, Krankenhausrepräsentanten, Apothekern und Kassenvertretern) hat unter Vorsitz des Bundesarbeitsministeriums zu klären versucht, wie der katastrophalen Kostenentwicklung belzukommen ist. Dabei stand das Bemühen im Mittelpunkt, durch freiwillige Absprache eine Kostenbremsung zu erreichen. In erster Linie ist dabel an Ärzte und Zahnärzte gedacht worden, deren Honorare vielen zu hoch erscheinen. Doch die Arztausgahen machen kein Fünftel der Gesamtausgaben der Kassen aus. Selbst wenn man sie ungeachtet der sich auch in der Arztpraxis erhöhenden Kosten für eine Weile „einfrieren" würde, wäre 1975 für die Gesamtausgaben der Kassen von voraussichtlich mindestens 52 Mrd. DM nur wenig gewonnen.

Es rächt sich heute, daß der gesetzlichen Krankenversicherung immer neue Verpflichtungen auferlegt, immer neue Personenkreise zugeführt und alle Reformen von ihr ferngehalten wurden. Fortschreiten in dieser Richtung muß ins Ausweglose führen. Angesichts der Ebbe in den öffentlichen Haushalten mit jährlichen Defiziten in der Größenordnung von 50 Mrd. DM ist auch nicht daran zu denken, daß der Staat sich subventionierend einschaltet oder ganze Bereiche (etwa das Krankenhauswesen) übernimmt. Es scheint aber auch keine politische Konstellation in Sicht, die den Mut haben könnte, den Versicherten einen Halbbare (und nur sie ware wirksam) Selbstbeteiligung an den Kosten aufzuerlegen.

Steigen die Beiträge im bisherigen Tempo weiter, dann wird die gesetzliche Krankenversicherung für immer mehr Versicherte bald teurer als eine entsprechende private Krankenversicherung, die mit Selbstbehalten und Selbstbeteiligungen oder auch mit Leistungsgrenzen trotz aller Kostendynamik für mehr Stabilität sorgen kann. Doch nur wenige Staatsbürger haben die Möglichkeit, einen Wechsel zu vollziehen. Den meisten ist es mittlerweile zur Pflicht gemacht worden, der teueren Sozialversicherung anzugehören.

(Hans Mehling)

FÜR DEN BLUMENFREUND / mitgeteilt vom Obst- und Gartenbauverein

Wie man den Weihnachtsstern nach der Blüte pflegen muß

Erst im März oder April umtopfen

Wenn der Weihnachtsstern bereits im Januar oder Februar verblüht ist, sollte man der Pflanze eine Ruheperiode gönnen. Sie kann relativ trocken gehalten werden, so daß sogar die Blätter eintrocknen und abfallen. In diesem Falle kann man die Pflanze an einem etwas ungünstigeren Platz aufstellen und bei etwa 15 Grad halten.

Erst im März oder April wird sie ausgetopft, die alte Erde ausgeschüttelt und in ein neues Substrat gepflanzt. Übliche Blumenerde mit reichlich Torf ist am besten. Mit mäßiger Feuchtigkeit wird die Pflanze zu neuem Leben erweckt, sie treibt bald durch und bildet im Laufe der Zeit je nach Standort kräftige Triebe und Blätter. Nach dem Eintopfen kann man den alten Trieb bis auf etwa zehn bis zwanzig Zentimeter zurückschneiden. Der Neuaustrieb erfolgt in der Regel ohne Schwierigkeiten aus den vorhandenen schlafenden Augen. So bleibt die Pflanze von Anfang an kurz und gedrungen.

Sollte sich der Weihnachtsstern bis in den März hinein gut halten, kann man ihn sofort zurückschneiden und nach dem Umtopfen gleich wieder antreiben. In diesem Falle braucht man nur eine kurze oder auch keine Ruheperiode einzuhalten.

An einem günstigen Platz am Fenster aufgestellt und vielleicht ein bis zweimal gestutzt, entwickelt sich die Pflanze zu voller Zufriedenheit. Erst im Herbst und frühen Winter kommt es wieder zu Schwierigkeiten. Vielfach setzen die Pflanzen nämlich keine Blüten mehr an, obwohl sie kräftig ins Kraut geschossen sind. In diesem Falle hat man versäumt, eine Kurztagperiode einzuschalten. Weihnachtssterne brauchen zur sogenannten Blüteninduktion mindestens dreißig Tage oder länger einen Kurztageinfluß.

In dieser Zeit dürfen sie täglich nicht mehr als zehn Stunden Licht haben. In der Natur haben sie eine derartige Periode in der Zeit zwischen der Tag- und Nachtgleiche im Herbst und im Früjahr. Nun kommt aber das Kurlosum. Wenn nämlich in dieser Zeit irgendeine künstliche Lichtquelle auf die Pflanze einwirkt (Zimmerlampe, Straßenbeleuchtung, Leuchtreklame), kann bereits dieser schwache Lichtreflex einen Blütenansatz verhindern. Wer also bis Weihnachten die Pflanze wieder zum Blüten bringen will, muß im Oktober und November für eine völlige Dunkelheit zwischen 17 und 7 oder zwischen 18 und 8 Uhr sorgen. In der Gärtnerei werden das ganze Gewächshaus oder auch nur einzelne Sätze mit schwarzen Tüchern oder Folie verdunkelt. Gleichzeitig darf aber nicht unberücksichtigt werden, daß während der normalen Tagesstunden möglichst viel Licht auf die Pflanze einwirkt. Nur so kann sie in ausreichendem Maße assimilieren und einen schönen Blütenstand ausbilden. Diese Beeinflußbarkeit der Blüte durch die Licht- und in geringerem Maße durch die Temperaturfaktoren haben es ermöglicht, daß man diese Pflanze nicht nur zu Weihnachten angeboten bekommt.

Sprechstunden der Jungdemokraten

Der Kreisverband Offenbach/Land der Deutschen Jungdemokraten (DJD) verfügt jetzt über eigene Sprechzeiten bei der FDP-Geschäftsstelle in Neu-Isenburg, Waldstraße 115, Telefon 06102/72805. Sprechzeiten finden mittwochs von 16 bis 19 Uhr statt.

Diese Maßnahme sei durch den stetigen Mitgliederzuwachs und die unmittelbar bevorstehenden Neugründungen von Jungdemokraten-Ortsverbänden notwendig geworden, heißt es in einer Pressemitteilung.

Möbel-Sonntags-Schau
in Hochheim/Main, an der Frankfurter Straße

am kommenden Sonntag
von 14.00–18.00 Uhr geöffnet.

Busch's
Möbel-Verbrauchermarkt
im Niedrigpreisbereich

Öffnungszeiten:
montags bis freitags von 8.00 bis 18.00 Uhr
samstags von 8.00 bis 14.00 Uhr
am langen Samstag bis 18.00 Uhr

Busch's möbel netto Hochheim/Main

Das Leben in einem indischen Dorf

Zum Beispiel Kuilapalayam

Indien wurde zum größten Empfänger von Entwicklungshilfe auf der Welt. Seit dem Ende der Kolonialzeit, Mitte der 40er Jahre, wuchs die Bevölkerung um rund 250 Millionen Menschen. Für alle mußten Nahrung, Unterbringung, Kleidung, Ausbildung und Arbeitsplätze geschaffen werden. Das ist nur mit Mühe - und sehr unvollkommen - gelungen. Indien wurde in den Nachrichtensendungen zum „Land der Armut".

Wie sieht es in einem indischen Dorf aus? Die folgende Beschreibung stammt aus Berichten der Deutschen Welthungerhilfe in Bonn, die in zahlreichen Dörfern Indiens Entwicklungsprogramme durchführt.

„Kuilapalayam ist ein Dorf mit rund 1 500 Einwohnern. Die genaue Zahl kennt man nicht. Seit der letzten Volkszählung sind viele Menschen gestorben und mehr Babys geboren. Die Bevölkerung nimmt schnell zu: um 2,6% im Jahr; das sind 39 Menschen.

Kuilapalayam liegt in Südindien, vier Stunden Autofahrt von Madras, der Hafenstadt an der Ostküste, entfernt. Die Menschen leben von der Landwirtschaft; mehr schlecht als recht. Nur wenige Einwohner verdienen Geld als Handwerker, Angestellte oder Tagelöhner in der nächsten größeren Gemeinde.

„900 der 1 500 Einwohner Kuilapalayams sind jünger als 21 Jahre. Über 600 von ihnen sind im schulpflichtigen Alter. Aber es gibt nur zwei Lehrkräfte und drei Klassenräume. Mehr als 350 Jugendliche haben keine Chance, etwas zu lernen."

Dörfer wie Kuilapalayam gibt es in Indien viele, nämlich rund 500 000! Bis vor zwei Jahren wäre über Kuilapalayam nichts weiter zu berichten gewesen. Hoffnungslosigkeit stand am Ende jeder Schilderung. Aber dieses Dorf und ein halbes Dutzend anderer in der Umgebung erhielten eine Chance.

1969 schlug der deutsche Generalkonsul in Madras der Deutschen Welthungerhilfe vor, die Folgen einer in ganz Indien verbreiteten Dürre durch den Bau von Brunnen zu bekämpfen. Auf der Liste der hilfsbedürftigen Dörfer stand Kuilapalayam. Die schnell eingeleiteten Verhandlungen mit dem Dorfrat führten zur Bewilligung von rund 10 000 DM. Mitte Juni 1970 war der Brunnen fertig. Zum erstenmal hatten die Dorfbewohner regelmäßig sauberes Wasser. Der große Selbsthilfewillen der Männer und Frauen führte bald zu dem Vorschlag, das ganze Dorf zu „sanieren", d. h. die hygienischen Verhältnisse zu verbessern, die Straßen zu befestigen, die Landwirtschaft zu fördern und handwerkliche Arbeitsplätze zu schaffen.

Überall, wo Fischerei möglich ist, nutzen die Bewohner des indischen Dorfes den Fischfang zur Bereicherung des Speisezettels.

Wieder kam Kuilapalayam ein günstiger Umstand zustatten. 1968 hatten Freiwillige aus aller Welt, darunter auch zahlreiche Deutsche, in der Umgebung begonnen, eine „Stadt der Zukunft" mit dem Namen Auroville zu bauen. Einige von ihnen begannen ein Programm für Kuilapalayam zu entwerfen. Es sah vor: die Schaffung einer Baugenossenschaft, die Errichtung von Brunnen, Toiletten und Waschplätzen sowie die Entwicklung von Arbeitsplätzen für Männer und Frauen. Die Deutsche Welthungerhilfe gründete, zusammen mit den indischen Partnern, einen „Fonds für ländliche Entwicklung", der zunächst 75 000 DM erhielt.

Heute, im vierten Jahr der Programmdurchführung, sieht vieles anders aus. Siebzig Männer arbeiten in einer Baugenossenschaft. Es gibt zehn Wasserstellen im Dorf, darunter zwei Waschplätze. Neben dem alten Dorf ist ein „Werkstatt-Center" entstanden, in dem weitere 65 Männer und Frauen als Weber und in der Holzverarbeitung tätig sind.

Schließlich hat sich das Entwicklungsprogramm auch als „Kraftspritze" für die Landwirtschaft erwiesen. Es gibt mehr Zugochsen, neue Bewässerungsgräben, besseres Saatgut und für die Ernten ein neues Lagerhaus, das frei von Ratten und anderen Schädlingen ist.

Kuilapalayam ist nur ein Beispiel. Was hier geschieht, könnte auch das Leben von unzähligen Menschen in anderen Dörfern und Städten verbessern, ja lebenswert machen.

Mehr Kinder in reichen Familien

Überraschendes Ergebnis einer Studie des Londoner Bevölkerungsamtes

Gutsituierten Briten liegt mehr am Kindersegen als den sozial benachteiligten Schichten. Zu diesem überraschenden Ergebnis kommt die erste Erhebung über unterschiedliche Geburtenraten in den verschiedenen sozialen Schichten der britischen Bevölkerung.

Die Studie des Londoner Bevölkerungsamts räumt mit einem alten Vorurteil auf, wonach

Hypnose am Traualtar

Dr. Louis Brinkfort, dänischer Wissenschaftler und Hypnotiseur, wurde von einem Brautpaar um Hypnose während der Trauungszeremonie gebeten. Die Braut hatte Angst, daß ihre Nerven versagen könnten. „Nach der Hochzeit dankten mir beide und versicherten, daß es ihnen ohne Hilfe niemals geglückt wäre", sagte Dr. Brinkfort.

die Kinderfreudigkeit mit fallendem sozialem Niveau zunehme. Die regierungsamtlichen Statistiker registrierten bei den untersten sozialen Schichten einen doppelt so großen Geburtenrückgang (16 Prozent) wie im britischen Durchschnitt. Demgegenüber haben bessergestellte Kreise - vor allem Ärzte, Richter, Lehrer und Pfarrer - entgegen dem nationalen Trend sogar 2% mehr Kinder als bisher.

Noch größere Differenzen zeigten sich bei sogenannten Großfamilien. Die Zahl der Familien mit drei und mehr Kindern ging in den unteren Schichten um fast ein Viertel wiederum unverhältnismäßig stark zurück.

Die während der drei Beobachtungsjahre 1970 bis 1973 ermittelten Geburtenraten folgen selbst im Detail ziemlich genau der sozialen Schichtung. So nahm die Geburtenfreudigkeit der Mittelschicht - der sogenannten Facharbeiter und mittleren Angestellten - mit neun Prozent durchschnittlich ab. Die auch in Großbritannien plus zwei Kinder veranschlagte „Idealfamilie" büßte im Bereich der Unterschicht 12 Prozent und in der Mittelschicht immerhin noch vier Prozent ein. Dagegen bekannten sich sieben Prozent mehr Eltern aus der Oberschicht zum doppelten Kindersegen.

Die Statistiker sind mit ihren Schlußfolgerungen vorsichtig, doch halten sie einen Zusammenhang mit der allgemeinen Wirtschaftslage in Großbritannien für unleugbar. „Der Geldmangel ist offensichtlich ein wichtiger Faktor in der Geburtenkontrolle", meint dazu ein Sprecher der britischen Familienplanung.

Kurz und amüsant

In Paris

übergab Madame Yvonne Brun ihren bewußtlosen Mann und einen Koffer voller Uhren und Schmuckstücke der Kriminalpolizei. „Ich habe ihm immer wieder gesagt, daß er seine Beute aus den Einbrüchen nicht nach Hause bringen soll", erklärte sie. „Als er heute wieder den Krempel herbeischleppte, habe ich ihm eine verpaßt!"

In Parma

sprang Professor Cesare Gambi vom ersten Stock seiner Wohnung in die Tiefe, nicht etwa, um sich zu töten, sondern aus Zerstreutheit. Der Professor hatte noch vor einer Woche in einer Wohnung im Parterre gelebt. Jedesmal, wenn er es eilig hatte, pflegte er einfach durch das Fenster auf die Straße zu springen.

Unter der Devise

„Lach auch mal im Omnibus" hat die Verwaltung der Verkehrsbetriebe von Chicago eine Humoraktion gestartet. Auf der Rückseite der Fahrscheine wurden Witze aufgedruckt, die die Fahrgäste in gute Stimmung versetzen sollen. Die Aktion scheint ein voller Erfolg zu werden, denn es gab bereits einige Fahrgäste, die mehrere Karten kauften.

anzeigen + public relations

Ein Informationsprogramm für Wertpapiersparer

Für viele Steuerpflichtige sind mit Beginn des Jahres 1975 die bisher gewährten Spar- und Wohnungsbauprämien entfallen, weil hierfür durch das Einkommensteuerreformgesetz Einkommensgrenzen festgesetzt worden sind. Vor allem die Kontensparer unter ihnen werden sich nun fragen müssen, ob sie ihre Sparverträge auch ohne staatlichen Prämien fortführen oder in höher verzinsliche Anlageformen wie z. B. Bundesanleihen umsteigen sollen.

Wie man unter den rund 100 verschiedenen Bundesanleihen diejenige herausfindet, die am besten zu den persönlichen Sparzielen paßt, erklärt der Beratungsdienst für Anleihen von Bund, Bahn und Post in seiner neuen Schrift „Der Umgang mit Bundesanleihen". Die für breiteste Anlegerkreise gedachte Veröffentlichung enthält ein systematisch aufgebautes und getestetes Informationsprogramm für das gezielte Sparen mit Bundesanleihen.

Damit lernt der Leser Schritt für Schritt, wie man Anleihen des Bundes, der Bahn und der Post erwirbt, welche Renditen man erwarten kann, warum es Kursunterschiede und Kursschwankungen gibt, wie man mit Bundesanleihen Steuern sparen kann und vieles andere mehr. Das Informationsprogramm „Der Umgang mit Bundesanleihen" ist beim Beratungsdienst für Anleihen von Bund, Bahn und Post, 6 Frankfurt (M) 1, Postfach 2328, kostenlos erhältlich. Postkarte genügt.

„AUFFORDERUNG ZUM EINSTEIGEN" ...

mit diesem Signal überraschte ein Postillon Bundesfinanzminister Hans Apel, den er mit einem Kollegen von der Bahn in historischen Uniformen anläßlich der Aufklärungskampagne für den richtigen Umgang mit Bundesanleihen im Bonner Finanzministerium besuchte. Da der Finanzminister nicht jeden Interessenten persönlich über die Vorteile einer Geldanlage in Anleihen des Bundes, der Bahn und der Post unterrichten kann, wurde das Informationsprogramm „Der Umgang mit Bundesanleihen" in Form einer Broschüre herausgegeben.

Foto: Beratungsdienst für Anleihen von Bund, Bahn und Post.

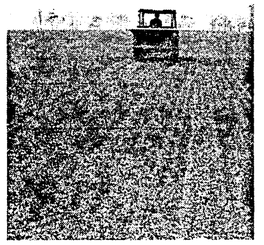
Gezielt düngen – preisgünstig düngen

Mineraldünger ernähren unsere Pflanzen. Eine ausreichende Ernährung ist besonders im Jugendstadium und dann in den kommenden Frühjahrswochen wichtig. Darauf ist in diesem Jahr besondere Aufmerksamkeit zu richten, und zwar aus folgenden Gründen:

1. Die Bodenstruktur ist nach dem nassen Herbst und Frühwinter sehr viel schlechter als sonst.
2. Die ungünstige Herbstwitterung hat vielfach keine Herbstdüngung mit Phosphat und Kali mehr erlaubt, wo es in vielen Betrieben sonst üblich war.
3. Die Düngemittelpreise, insbesondere für Phosphate, sind erheblich gestiegen. Dazu hat die Verteuerung aller Rohstoffe, die zur Düngemittelproduktion nötig sind, geführt.

Aus dieser Bilanz könnten folgende Schlüsse gezogen werden:

1. Die Stickstoffdüngung sollte im Frühjahr gegenüber den Vorjahren höher liegen, besonders die erste Gabe sollte reichlich bemessen sein. Diese Gabe ist besonders für die Ertragsanlagen in den jungen Pflanzen sehr wichtig, und ohne hohen Ertrag bei guter Qualität ist heute eine erfolgreiche Produktion in der Landwirtschaft nicht möglich.
2. Die Phosphatdüngung sollte trotz der höheren Preise nicht ganz vernachlässigt werden, denn eine gute Phosphatversorgung bedeutet gleichzeitig eine Ertragssicherung.
3. Es ist jedoch darauf zu achten, daß Phosphat nur leicht löslich gegeben wird, damit dieser Nährstoff den Pflanzen sofort zur Verfügung steht. - Leicht löslich ist die Phosphatkomponente z. B. im NPK-Volldünger.
4. Volldünger, wie Nitrophoska, sind, wenn man die Düngesysteme vergleicht und auch die Kosten für die Ausbringung mit berücksichtigt, vergleichsweise zu anderen Düngesystemen preiswert.
5. Volldünger haben weiterhin erhebliche arbeitswirtschaftliche Vorteile. Man muß wesentlich weniger Säcke befördern und kann Düngefehler weitgehend vermeiden, weil



alle löslichen Nährstoffe außer Kalk in optimaler Zusammensetzung enthalten sind. Weitere Vorteile kommen hinzu, wenn man Nitrophoska lose bezieht. Man spart dabei Sackkosten und kann den gutgekörnten Volldünger als Fließgut arbeitswirtschaftlich einfach behandeln und sich so das Leben leichter machen.

Mit dem zunehmenden Wunsch ...

gesund zu leben, wird bei Tisch immer häufiger nach koffeinfreiem Kaffee verlangt. Die Bitte „ich möchte gern koffeinfrei" ist heute kein ausgefallener Wunsch mehr. Er braucht auch der Gastgeberin keine besonderen Umstände zu bereiten. Denn wozu gibt es schließlich koffeinfreien, löslichen Kaffee, z. B. Nescafé Gold koffeinfrei? Damit ist jeder Kaffeetisch komplett!

Übrigens - schon jede dritte Tasse koffeinfreier Kaffee ist löslicher Kaffee und etwas mehr als die Hälfte davon gefriergetrockneter Kaffee.

Gerade der gefriergetrocknete, koffeinfreie Kaffee, also Nescafé Gold koffeinfrei, liegt qualitativ an der Spitze. Deshalb auch seine große Beliebtheit.

Daher folgen Sie dem Motto: wenn schon koffeinfrei, dann Nescafé Gold koffeinfrei!

Steuerfreiheit der Gewinnanteile aus der Lebensversicherung nach der Steuerreform

Im Reformgesetz zur Einkommen- und Lohnsteuer ist erstmals eine Vorschrift über die steuerliche Behandlung von Zinsanteilen aus der Lebensversicherung enthalten.

Bei steuerbegünstigten Lebensversicherungen, die ab 1. 1. 1974 abgeschlossen wurden bzw. noch abgeschlossen werden, bleiben grundsätzlich auch die Gewinnanteile, die den Versicherten gewährt werden, lohn- bzw. einkommensteuerfrei. Dazu zählen die Risiko- und Rentenversicherungen ohne Kapitalwahlrecht sowie die Kapital- und Rentenversicherungen mit Kapitalwahlrecht gegen laufende Beitragszahlung und mit einer Mindestdauer von 12 Jahren. Grundsätzlich wird dabei steuerlich vorausgesetzt, daß die Gewinnanteile erst bei Fälligkeit der Versicherungssumme ausgezahlt werden. Das ist in der Regel der Fall, da bei den meisten Versicherungen die Überschußanteile verzinslich angesammelt oder zur Erhöhung der Versicherungssumme (Bonussystem) verwendet werden.

Durch die Steuerreform wird die Steuerbegünstigung der Lebensversicherungen bei Vertragsabschlüssen ab 1. 1. 1974 gesetzlich in zweifacher Form festgelegt, und zwar durch die steuermindernde Abzugsfähigkeit der Versicherungsbeiträge als Vorsorgeaufwendungen vom Einkommen und durch die Steuerfreiheit der Gewinnanteile. Dadurch wird die Bedeutung der freiwilligen Vorsorge deutlich hervorgehoben.

Bei Neuabschlüssen von Lebensversicherungen ist es also noch wichtiger als bisher, möglichst die Versicherungsformen zu wählen, die in vollem Umfang steuerbegünstigt sind.

Bei nicht steuerbegünstigten Lebensversicherungen, die ab 1. 1. 1974 abgeschlossen wurden, unterliegen dagegen die ab 1975 zufließenden Zinsen der Versteuerung. Dazu rechnen bei Neuabschlüssen ab 1. 1. 1974 die Kapitalversicherungen gegen Einmalbeitrag und die fondsgebundenen Lebensversicherungen sowie die Kapitalversicherungen und die Rentenversicherungen mit Kapitalwahlrecht gegen laufende Beitragszahlung, bei denen die Mindestvertragsdauer von 12 Jahren nicht eingehalten wird. Die Zinsbesteuerung fällt bei diesen nicht begünstigten Versicherungen in jedem Fall bei Auszahlung der Zinsanteile an.

Die neue Vorschrift über eine Besteuerung von Zinsanteilen ist auf Versicherungsverträge, die bis zum 31. 12. 1973 abgeschlossen worden sind, in keinem Fall anwendbar. Die Gewinnanteile werden bei diesen Versicherungen auch künftig wie bisher immer lohn- bzw. einkommensteuerfrei ausgezahlt.

Lassen Sie sich darüber ausführlicher von den Mitarbeitern der R+V Lebensversicherung a. G. im Raiffeisen-Volksbankenverband sowie von den Volksbanken, Raiffeisenbanken und Spar- und Darlehnskassen informieren.

Straßendienst
Im Auftrag des ADAC

TAG UND NACHT
Abschlepp-Dienst Erhart
sowie Rückhol-Dienst – in- und Ausland und eigene Funkleitstelle.
Tel 46 44 oder BP-Tankstelle Tel. 4 90 69
Wir führen Ihren Altwagen der Verschrottung zu. Wir bedienen Sie weiterhin preisgünstig.
Wagenwartung
TÜV-Vorfahrt schnell und zuverlässig
BP-Tankstelle EHRHART

Neu: FERNVERKEHR

607 Langen, Heinrichstraße 42, Telefon 2 31 19

Pianos-Flügel
Kleinklaviere - Heim-Orgeln
Große Auswahl - Fachl. Beratung
Pianohaus Lang
Frankfurt, Stiftstraße 32
(im Eschenheimer Turm)

KAMINSORGEN ?
Kaminkopf-Reparaturen - Kamin-Isolierungen - Plewa-Einsätze
Spezial-Kaminaufsätze - Reparatur von öl- und gasversotteten Kaminen
HAUSKAMINBAU PFAU
61 Darmstadt, Hebbelstr. 11, T. 06151/35215

KEINE NAHRUNG FÜR STERBENDE . . . !

So berichtet der Mitarbeiter einer renommierten Zeitung, er fährt fort: . . . „In Langulie (Indien) und anderen Orten schließen sich verwaiste oder alleingelassene Kinder zu kleinen Gruppen abgemagerter Skelette zusammen, die weinend über

die Landstraßen kriechen. Sie können nur noch kriechen, da ihre streichholzdünnen Beinchen sie nicht mehr tragen. Siebenjährige versuchen noch, kriechend die Verteilungsstellen zu erreichen. Viele bleiben schließlich irgendwo liegen und sterben — buchstäblich — am Wegesrand."
Ein Experte: „Es ist, als ob diese Menschen nur zum Leiden geboren seien."
Wir bitten Sie, helfen Sie schnell! Diese Kinder brauchen unsere Hilfe!

Deutsch-Indisches Kinderhilfswerk e. V.
5 Köln 41, Heisterbachstr. 14

SPENDENKONTEN:
Dresdner Bank Köln: Konto-Nr. 8496006
Postscheckamt Köln: Konto-Nr. 2771-506

ANZEIGEN
gehören in die
Langener Zeitung
. . . da weiß man, daß sie gelesen werden

Karnevals-Schluß-Verkauf
Ab Samstag, dem 8. Februar 1975 erhalten Sie
auf alle Karnevalsartikel 20 Prozent Nachlaß
Altstadt Drogerie
NORA FREITAG
Langen, Fahrgasse 12

Eine besonders gute Adresse für besonders gute Küchen.
poggenpohl küchendesign
Besuchen Sie unsere Ausstellung. Wir möchten Ihnen das exclusive Poggenpohl-Programm vorstellen.
Gessmann
Einrichtungshaus
Neu-Isenburg
KÜCHEN STUDIO
Ludwigstraße 39

2 gebrauchte VW K 70 (75 PS)
in hervorragendem Zustand
zu verkaufen
-Straub
Langen, Darmstädter Straße 47

Moderne Hochhauswohnungen in Langen maklerfrei zu vermieten: Appartements, 2- und 3-Zimmerwohnungen. - Mietbeispiele: 1 Zimmer, 36 qm = 240,– DM; 2 Zimmer, 58 qm = 302,– DM; 3 Zimmer, 75 qm = 370,– DM. Die Mieten enthalten alle Nebenkosten mit Ausnahme der Heizungs- und Warmwasserkosten. Auskunft und Anmeldung zur Besichtigung: Tel. 06103/23729

Elektron. Orgeln billiger
Verlangen Sie unverbindliches Angebot: Yamaha, Hammond, Wurlitzer, Philicorda, Thomas u. a.
Eigener Kundendienst, Orgelschulen.
ORGEL-MARKT
Darmstadt, Kesinostr. 19, Tel. 06151/23668
Ffm., Wiesbaden, Rodenbach, Neunkirchen

Wohnhaustreppen
Freitragend, Holz u. Stein. Auch zum Selbsteinbau, preisgünstig, modern. Gitte Prospekt Nr. 20 anfordern.
UNIBAU, 5791 Amfeld, Tel. 02962-2061

Ihre Heizung ist defekt?
Wir übernehmen jede Art von Reparatur.
- Heizkesselreinigung
- Brennerwartung sowie
- Neuanlagen
- Etagenheizungen usw.

Zentralheizungs- und Lüftungsbaumeister
Wolfgang Pförtner
607 Langen, Sofienstr. 15, ☎ 2 94 30

Wir benötigen laufend **WOHNUNGEN** für amerikanische Familien
HOUSING REFERRAL OFFICE
Geb 347, Tel. 0611 - 691303
Frankfurt am Main, Unterschweinstiege.

STELLENANZEIGEN

M.T.A.
mit langjähriger Berufserfahrung (Eppendorf), Qualitätssicherung, für sofort oder spätestens 1. April 1975 für große Allgemeinpraxis in Langen gesucht. Auch Halbtagskraft angenehm.
Offerte-Nr. 54 an die Langener Zeitung

Jüngere
kaufm. Mitarbeiterin
für modernes Büro in Egelsbach zum baldigen Eintritt gesucht. Schreibmaschinenkenntnisse sind erforderlich.
Angebote unter Offerte-Nr. 56 an die LZ.

Für sofortigen oder späteren Eintritt
Apothekerin, PTA
oder Vorexaminierte
gesucht.
Oberlinden-Apotheke
Telefon 77 13

ELECTRONIC-BAUELEMENTE
Wir suchen per sofort oder 1. 4. 1975 für unseren Verkaufsleiter eine
Nachwuchs-Sekretärin
Wenn Sie in einem Kreis junger, aufgeschlossener Kolleginnen und Kollegen arbeiten wollen, rufen Sie einfach unseren Herrn Denner an.
Wir bieten neben leistungsgerechter Bezahlung Weihnachtsgratifikation, Urlaubsgeld, Mittagstisch in eigener Kantine.
SPOERLE ELECTRONIC KG
6079 Sprendlingen
Otto-Hehn-Straße 1 - Telefon 06103 / 6 04 - 1
SPOERLE ELECTRONIC

Arzthelferin
mit sehr guten Kenntnissen im großen Labor und Chirurgie, Röntgen, Abrechnung, sucht sich zum 1. April 1975 im Raum Frankfurt/Langen zu verändern. Evtl. auch halbe Tage.
Offerte-Nr. 67 an die Langener Zeitung.

Preisgünstige Umzüge
ohne Berechnung der Anfahrt. Wir sind täglich, auch samstags, fahrbereit!
E. AVEMARIA
Telefon 4 93 80

Berufsausbildung zum Fahrlehrer
auch nebenberuflich möglich. Ein Lebensberuf
Alter 23, Führerschein 3 Jahre, Ausk.:
Amtl. anerkannte Fahrlehrer-Fachschule
Düsseldorf, Münsterstr. 241, Tel. 637878

DAMEN-SALON
Lieselotte Keim
Egelsbach, Ostendstr. 39, Tel. 49206
Suche Urlaubsvertretung vom 12. Juni bis 31. Juli 1975, 3 Tage in der Woche bei bester Bezahlung.

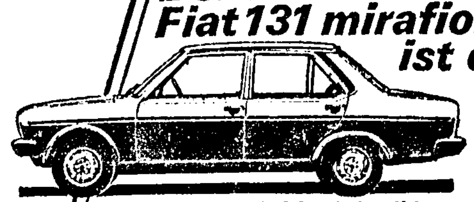
Nerzfarm Wesp bietet an!
Spitzenqualität in allen Pelzarten:
Persianer, Fuchs, Waschbär, Bisam, Ind. Lamm
Nerzjacken . ab 1035,– Hüte . . . . ab 65,–
Nerz ¾ Mäntel ab 1300,– Krawatten . . ab 45,–
NERZFARM WESP
Egelsbach, Bahnstraße 65, Telefon 4 92 27
mit Zweigstellen in Bayern u. Griechenland
Verkauf Mo.—Fr. nachm., Sa. vorm. o. n. Vereinbarung

Wir suchen zum 1. April 1975:
Kaufmännische Angestellte
mit guten Steno- u. Schreibmaschinenkenntnissen für Einkauf u. Betriebsbüro
Außerdem stellen wir ein!
Werkstattschreiberin
Arbeitszeit: Montag – Freitag 7.15 bis 16.00 Uhr.
Bewerbungen erbeten an:
ERNST KRATZ
Nadelfabrik
6072 Dreieichenhain
Landsteinerstraße 2
Telefon 0 61 03 / 6 50 24

Königlich im Grünen wohnen!
Eigentumswohnungen und Reihenhäuser in Heusenstamm-Waldesruhe
8 km von Frankfurt, 2 km von Offenbach
Wir bieten Ihnen besondere Vorteile:
- Optimale Sicherheit durch Baubetreuung der Nassauischen Heimstätte – Staatliche Treuhandstelle:
- 15 Prozent vom Kaufpreis erst in drei Jahren zahlbar.
- Staatliches Aufwendungsdarlehen von 168 bis 440 DM bis dahin Restfinanzierungsdarlehen zu nur 6 Prozent. monatlich und mehr möglich.
- Solide, individuelle Bauweise, volle 7b-Abschreibung, keine Maklergebühren, kurzfristig beziehbar.
- Garantierte Festpreise.

Eigentumswohnungen
2½-, 3 und 4 Zimmer ab 112 000 DM plus 6500 DM Tiefgarage.
Reihenhäuser
118 qm Wohnfläche, ausbaufähiges Dachgeschoß und großer Hobbyraum, ab 212 000 DM plus 6300 DM Garage.
Informieren Sie sich bei uns oder kommen Sie zur Verkaufsberatung in die Musterwohnung, jeden Sa. u. So., 11–16 Uhr, Mi. 16–19 Uhr, In Heusenstamm-Waldesruhe, Feldbergstraße / Odenwaldstraße.
Bitte Hinweisschilder „Musterwohnung conbau" beachten.
conbau
6231 Schwalbach (Taunus), Pfingstbrunnenstraße 62
Telefon 0 61 96 / 60 71

AUTOMARKT



Das ist die vernünftige Mittelklasse, haargenau auf die Verhältnisse von heute konzipiert: viel Auto, viel Fahrfreude, hohe Zuverlässigkeit für viele Jahre - für weniger Geld, als Sie vermuten.

Jeder Fiat serienmäßig mit Langzeit-Korrosionsschutz. Besondere Garantie! **FIAT**

AUTO-MILZETTI OHG
Offenthal, Telefon 06074/5330
Langen, Telefon 06103/72793

Autohaus KARLHEINZ HOTZ
Kfz.-Reparaturwerkstätte, Kfz.-Elektrik
6072 DREIEICHENHAIN
Siemensstraße 1 - Telefon 0 61 03 / 8 46 70

FIAT *rechnen, sparen, Fiat fahren!*

Kaufen Sie jetzt. Und lachen Sie über die nächste Preiserhöhung.

Der Simca 1000 ist die komfortable Art, wirtschaftlich Auto zu fahren. 40 PS, 133 km/h Spitze, 7,5 l auf 100 km (1000 LS/GLE). Wenig Steuer und Versicherung. Mit allem serienmäßig, was Sie sonst oft dazukaufen müssen: vier Türen, Liegesitze, Gürtelreifen, Heizung/Lüftung mit stufenlosem Gebläse, gepolstertes Armaturenbrett, 450-Watt-Drehstromlichtmaschine. Günstige Finanzierung durch Chrysler-Creditbank.

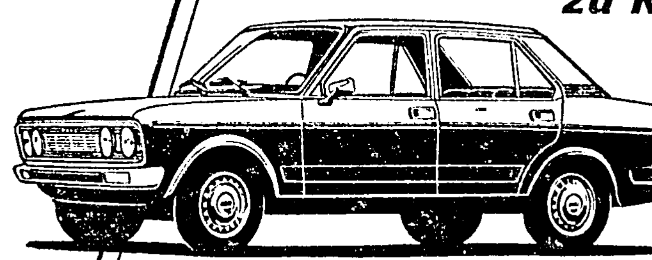
CHRYSLER SIMCA **Simca 1000. Willkommen an Bord.**

Karl Schaum
– CHRYSLER SIMCA –
6071 Götzenhain
Langener Str. 48 u. Bahnhofstr.
Telefon 06103/82660

Autohaus Ernst Jugert
– CHRYSLER SIMCA –
6073 Egelsbach
Schlesierstraße 7
Telefon 06103/4683

Hans Schäfer
– CHRYSLER SIMCA –
6079 Sprendlingen
Offenbacher Straße 43
Telefon 06103/67547

Jetzt ist es besonders vorteilhaft, einen Fiat 132 GL/GLS zu kaufen!



Denn wir können Ihnen sehr günstige Eintausch-Konditionen für Ihren jetzigen Wagen anbieten. Deshalb: jetzt mit uns sprechen, wenn Sie eine Menge Geld sparen wollen!

Jeder Fiat serienmäßig mit Langzeit-Korrosionsschutz. Besondere Garantie! **FIAT**

IHR HÄNDLER IM DREIEICHGEBIET
Auto-Milzetti oHG
6070 LANGEN, Mörfelder Landstraße 27, Telefon 0 61 03 / 7 27 93
6075 OFFENTHAL, Langener Straße 46, Telefon 0 60 74 / 53 30

Wir beweisen, daß es Mehrwert auch ohne Aufpreis gibt:

Mit dem Ford Taunus '75.*
Machen Sie eine Probefahrt!
* Sicherheits-Ausstattung. Serienmäßig. Aufpreisfrei:
- Stahl-Gürtelreifen
- Bremskraftverstärker und Scheibenbremsen vorn
- Heizbare Heckscheibe
- Elektrische Scheibenwaschanlage.

Plus Ford-Vernunft-Garantie:
1 JAHR oder 20.000 km.
Unser Preis: 9.055 DM a.W. — Ford Das Zeichen der Vernunft.

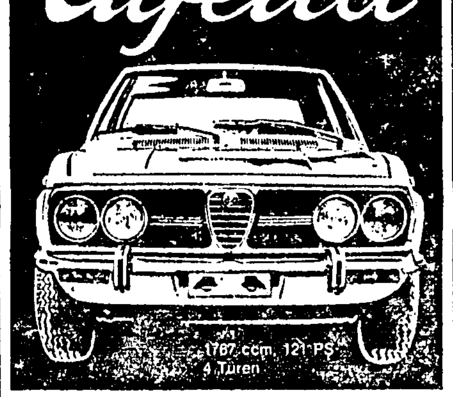
FORD - AUTO - SERVICE
Klaus Scholtyssek GmbH. u. Co. KG
Sprendlingen, Frankfurter Straße 126
Telefon 6 76 10 / 6 40 71
Unser Langener Verkäufer, Herr Engelhard, ist nicht nur telefonisch während der normalen Geschäftszeit zu erreichen, sondern auch nach 20 Uhr können Sie selbstverständlich 2 22 75 anrufen.

VW-Golf und VW-Passat
Vorführ- und Ausstellungswagen mit Preisnachlaß abzugeben
Bitte persönliche Gespräche mit dem Inhaber, Herrn Alfons Straub, führen
VW -Straub
Langen (Hessen), Darmstädter Straße 47

BARGELD
bis 25 000,– DM, Laufzeit bis 60 Monate
Übernahme Ihrer alten Schulden. Auch an Ledige, getrennt Lebende zu günstigen Zinsen. Einkommensnachweis und Ausweis genügen.
Finanz.-Büro Manfred Krepel
607 Langen, Wassergasse 12, Tel. 2 93 79
Geöffnet von 9–12 und 16–19 Uhr

„Hicoton" ist altbewährt gegen
Bettnässen
Preis DM 6,85. Nur in Apotheken.

ALFA ROMEO



Vertragshändler
Gerd Ripper
Meisterbetrieb
Langen, Frankfurter Straße 48
Telefon 2 20 14

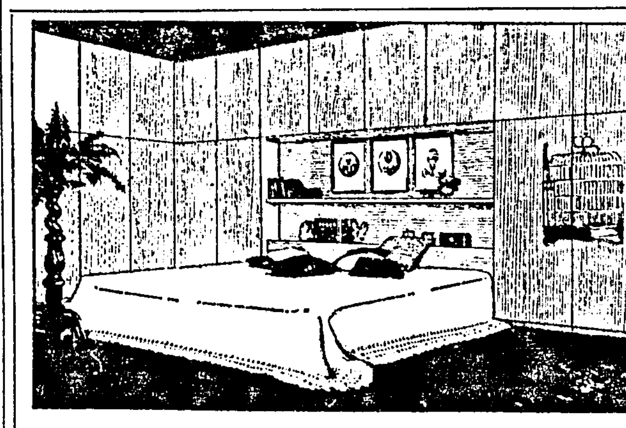
KRAFTFAHRZEUG HANDWERK — MEISTERBETRIEB KFZ-INNUNG

Ist Ihr Wagen nicht in Ordnung, sind Sie nicht zufrieden? Dann kommen Sie doch zu uns. Wir sind ein Team mit langjährigen Erfahrungen auf allen Typen. Unsere Fachkenntnisse und Werkstattausrüstung werden den höchsten Ansprüchen gerecht.
AUTO-WOITKE KG
Langen, August-Bebel-Str. 17, Tel. 2 24 71

schornsteinsorgen?
Wir sanieren Ihren Schornstein, durch unser AHRENS-MASS-QUERSCHNITTS-VERFAHREN mit der AHRENS-hydrophobierten-KALT-GLASUR. Geprüft nach ministeriellem Erlaß – Prüfzeugnis Nr.: 22 069 41 71.
AHRENS **schornstein-technik** geprüft
6502 Mainz-Kostheim, Kostheimer Landstr. 24
Sammel-Ruf 0 61 43/6 10 68

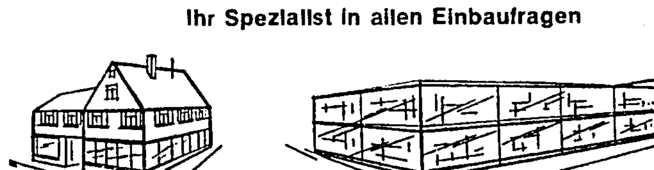
Die Umzugmacher
Nah - Fern - Firmen - Auslands - Umzüge
Mietservice
Mietmöbelwagen (Führerschein Kl. III)
Carl Weiss
6070 Langen, Lutherstr. 26–28 Telefon 06103/23691
6000 Frankfurt/M. 70, Schifferstr. 44 Telefon 0611/612356

AUTO-FELLE
vom Hersteller
Eigene Fertigung, daher günstig. Täglich 14 – 18 Uhr (auch Mittwoch), Samstag von 10–16 Uhr.
Fell-Lager Mörfelden
Rüsselsheimer Str. 36



„Oberflächlich betrachtet"
Die Wirkung eines Einrichtungsprogramms geht in erster Linie von der Oberfläche aus. Farbgebung und Struktur prägen die Atmosphäre. Bei dem Maute-Wohnschlafzimmer-Programm Atlanta zeigt sich das besonders deutlich. Durch das seneschearlige Oberflächenbild wird eine ganz eigene, wohnliche Atmosphäre geschaffen. Die besondere Oberflächenbearbeitung auf echtem Furnier garantiert gleichbleibende Schönheit aller Fronten in einer Ebenmäßigkeit, so wie sie nicht einmal die Natur bieten kann.
Atlanta - eine moderne, variable Einrichtungskonzeption, hochwertig in der Verarbeitung, ideenreich und umfangreich im Typenplan.
maute Informieren Sie sich bei uns:

Ihr Spezialist in allen Einbaufragen



MÖBEL-DIETRICH
Dreieichenhain, Fahrgasse und Maienfeldstraße

Langener Zeitung

D 4449 B

Amtsverkündungsblatt für die Behörden

ALLGEMEINER ANZEIGER · HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Jeden Dienstag mit der illustrierten Rundfunkbeilage „rtv"

Bezugspreis: monatl. 3,80 DM + 0,70 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,24 DM MwSt. enthalten). Im Postbezug 3,90 DM monatlich + Zustellgebühr (incl. 5,5 % MwSt). Einzelpreis: dienstags 40 Pfg., freitags 60 Pfg. — Druck u. Verlag: Kühn KG, 6070 Langen bei Ffm., Darmstädter Str. 26, Telefon 2 10 11

Egelsbacher Nachrichten
mit den amtlichen Bekanntmachungen

Anzeigenpreise: im Anzeigenteil 0,50 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile, im Textteil 1,— DM für die viergespaltene Millimeterzeile + 11 % MwSt. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste 10. Anzeigenaufgabe bis 9 Uhr am Vortage des Erscheinens, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 12 — Dienstag, den 11. Februar 1975 — 79. Jahrgang

Parlamentarier zeigten sich den närrischen Hundertschaften nicht gewachsen

Rathausprominenz versuchte sich mit unbezahlten Rechnungen freizukaufen - vergeblich

Seit drei Tagen ist die Stadt in närrischer Hand. Bürgermeister & Co haben nichts mehr zu melden. Hunderte von Narren, an der Spitze der LKG-Präsident und seine Mannen, setzten sich über sämtliche parlamentarischen Regeln hinweg und eroberten das Rathaus im Sturm. Selbst ein Sack mit Bestechungsgeldern brachte die Eroberer nicht von ihrem Vorhaben ab. Sie ließen es sich nicht nehmen, das Rathaus in ein offensichtliches Narrenhaus zu verwandeln. Der bisher immer sorgsam gehütete Stadtverordnetensitzungssaal wurde zum Schauplatz für närrische Plänkeleien, scharfe Sticheleien und für die hübschen Mädchenbeine der LKG-Garde. Und eines können sich die Narren auf ihre Fahnen schreiben, auch wenn sie den Goldenen Schlüssel heute nacht wieder an die parlamentarisch gewählten Regenten zurückgeben müssen: Noch nie sah der Parlamentssaal soviel Publikum.

Zweimal versuchten die Karnevalisten, die stählerne Trutzburg auf friedlichem Wege einzunehmen. Die Sterzbach-Husaren (TV-Musikzug) bliesen aus allen Rohren, die „Eulebuwe", so wird der Elferrat der Feuerwehr genannt, schoß mit der Konfettikanone. Doch die Stadtväter wankten — noch — nicht. Eng zusammengedrängt hatten sie sich auf dem Balkon verschanzt und versuchten mit schönen Reden — nach Art des Hauses — dem Ansturm Herr zu werden. Sie blieben trotzig: „Wir haben hier genug zu essen, zu trinken und genügend Luft zu atmen." Als Beweis für den längeren Atem bliesen die Musiker der Jugendmusikschule, von den Stadtvätern als Verteidiger engagiert, zum Gegenangriff.

Den zweiten närrischen Affront versuchten die Verteidiger mit Korruption abzublocken. Sie boten ihren Belagern einen Sack voll Geld an. Zum Glück sind Narren ehrlich. Sie lehnten ab. Denn später mußte Stadtverordnetenvorsteher Wieklinski zugeben, daß der Sack kein Geld enthielt, sondern lauter unbezahlte Rechnungen. Doch Narrenchef Hoffart zeigte sich großzügig. Er wollte die Bezahlung übernehmen — mit Herstatt-Schecks.

Aber zurück zum Kampfplatz. Beim dritten Angriff der Narren blieb den Stadtvätern die Spucke weg. Selbst die schönsten Versprechungen machten keinen Eindruck mehr auf die Hundertschaften. Hans Hoffart rief zum Generalangriff. Konfettikanonen ballerten, die närrischen Massen tanzten Rucki-Zucki. Dem taktischen Geschick des LKG-Oberen konnten die Parlamentarier nun nicht mehr widerstehen. Belagerte und Belagernde wedelten mit den Händen und trampelten mit den Füßen. Dem Jugendblasorchester ging — weisungsgemäß — der Atem aus. Da blieb kein Auge trocken, das Foyer der Festung wurde gestürmt, die Massen drängten zu Ebbelwoi und Brezeln. Nachschub war schon nach der ersten Viertelstunde fällig.

Der Stadtverordnetensitzungssaal war im Nu gerammelt voll. Kaum konnten die offiziellen Fassenachter noch einen Platz ergattern. Die beiden Langener Politessen, ansonsten für den ruhenden Verkehr zuständig, sorgten dafür, daß der Saal nicht aus den Nähten platzte.

Stadtverordnetenvorsteher Wieklinski gab sich als erster geschlagen: „Wir sind besiegt worden. Es war tatsächlich eine fürchterliche Belagerung." Er hatte aber auch gleich eine Ausrede, warum es den Narren so schnell gelungen war, die Rathausprominenz auszuschalten: „Ihr seid halt eine Fraktion und wir sind in vier Fraktionen aufgespalten." Aber allzusehr schien sich der erste Bürger der Stadt die Niederlage nicht zu Herzen zu nehmen: „Wir wollen jetzt mal endlich über uns selbst lachen und uns auf die Schippe nehmen." Nur eins bedauerte der Redner, daß es diesmal aus Spargründen Ebbelwoi statt Sekt gab.

Damit war er mal wieder beim Lieblingsthema von Obernarr Hans Hoffart angelangt: beim Sparen und bei einem der Gründe dafür, nämlich bei der teueren Stadthalle. Aber diesmal warteten die Mit-Kritiker vergebens auf ein für die Stadtverwaltung niederschmetterndes Bonmot. Hans Hoffart gab sich als ausgleichendes Element: „Jetzt spricht der Narr. Es ist alles teurer geworden, warum nicht auch die Stadthalle. Dafür ist sie sehr schön geworden. In ein paar Jahren wird niemand mehr von den Finanzen sprechen. Aber dafür haben wir eine Stadthalle, die sich sehen lassen kann."

Das war Wasser auf die Mühle von Hans Kreiling. „Wir beide", hofierte er den Karnevalspräsidenten, „hätten Architekten werden sollen. Die bauen in den Himmel und wenn sie nachher mehr Geld dafür haben wollen, muß es bezahlt werden und niemand kann etwas dagegen tun." Aber damit war Präsident Hoffart denn doch nicht so ganz einverstanden: „Ich bleibe lieber bei meinem Beruf. Schließlich bekommen nicht alle Architekten Aufträge von der Stadt Langen, wo sie das machen können."

Weil Narrenzeit war, wollte Kreiling nun endlich auch mal erklären, warum dem Rathausbau so viel Stahlbeton beigemengt worden war. Hoffart vorwitzig: „Das ist doch längst bekannt, weil Stahl billiger ist als Gold."

Bürgermeister Kreiling steckte das K. o. ein. Nachdem er bei Antritt seiner närrischen Rede noch gebeten hatte „jetzt seid doch mal fünf Minuten ruhig, es ist sowieso schwierig, sich jedes Jahr was neues für diesen Anlaß einfallen zu lassen", übergab er dem Karnevalspräsidenten ohne Widerworte den goldenen Rathausschlüssel.

Und damit war der offizielle Bann gebrochen. Jetzt übernahmen die Karnevalisten erst richtig das Regiment. Die Gardemädchen schwärmten aus und wirbelten über den blauen Teppich, der ganze Saal klatschte im Takt. Dabei war der eifrigste und temperamentvollste Zuschauer nicht einmal ein Langener. Es war Mr. Wood aus Long Eaton, der mit seinem Sohn aus der Partnerstadt angereist war, um wieder die Langener Fassenacht mitzuerleben. Er war im letzten Jahr so begeistert gewesen von den drei närrischen Tagen, daß er sich eigens für diesen Zweck Urlaub genommen hatte.

Und weiter ging's im närrischen Protokoll, mit dem großen Meister desselben. Kurt Werner zeigte mal wieder, was eine spitze Zunge ist. Im allseits bekannten Büttenton jonglierte er mit der hohen Kommunalpolitik und das in dem erlauchten Raume, „wo Versprechungen als Versprecher sind". Aufs Korn nahm er auch die sozialdemokratische „Weberparty", noch mehrheitlich im Parlament vertreten, „wie lange noch, des find ich gut, des kommt druff an, wer zuziehn tut." Ein Trostpflästerchen für die närrischen Anfechtungen verteilte dann Hans Hoffart. Er überreichte den vier Fraktionsvorsitzenden den LKG-Orden als Friedensangebot. Küßchen der Gardemädchen besiegelten den Pakt. Den Narrenorden bekam auch Alfred Pfortner, Leiter der Jugendmusikschule, als Anerkennung für die Leistungen seiner Schüler bei der Rathausverteidigung.

Zum Schluß, als der Ebbelwoi getrunken und die Brezeln gegessen, also sämtliche Köstlichkeiten aufgebraucht und das Rathaus uninteressant geworden war, zog sich die bunte Gesellschaft zurück. Heim ging's, um ein Ruhepäuschen einzulegen. Denn jetzt fingen die tollen Tage ja erst richtig an.

Noch lachen die Belagerten, die gerade dem ersten Angriff standgehalten haben. Der Geldsack — glauben sie — wird die Eroberer schon von ihrem Vorhaben abbringen. Aber Narren sind nun mal grundehrlich — sie ließen sich nicht korrumpieren. Im Gegenteil, sie starteten zum Gegenangriff. Aber auch dadurch verging den Belagerten das Lachen noch lange nicht. Denn endlich konnten sie den ungemütlichen Balkon verlassen und sich an Ebbelwoi und Brezeln gütlich tun.

Sogar die Brücke hielten die Langener Narren besetzt, um genüßlich den Fall des Rathauses beobachten zu können. Die Blicke richten sich auf den Balkon, wo die belagerte kommunalpolitische Prominenz mit schönen Worten um sich wirft, um einer Niederlage zu entgehen. Aber die Übermacht ist zu groß. Die Regenten ergeben sich, ob vor den Blicken der Tanzgarde oder der ballernden Konfettikanone konnte nicht geklärt werden.

AUS UNSERER STADT

Langen, den 11. Februar 1975

Fastnachtsdienstag

Es ist schon ein recht närrisches Datum heute, der 11. 2., an dem der Fasching und der Karneval überall den Höhepunkt erleben. Noch einmal schlagen die Wogen nach dem gestrigen Rosenmontag hoch. Es ist der letzte Tag der tollen Zeit — denn mit dem mitternächtlichen Glockenschlag fängt der Aschermittwoch an, und damit ist das bunte Treiben zu Ende. Der Tolle Prinz demissioniert, seine Untertanen nehmen die Narrenkappen vom Kopf und kämmen sich das Konfetti aus dem Haar — sie werden wieder ehrsame, ernsthafte Bürger, die im grauen Alltag ihren Geschäften nachgehen und sich weiter mit den Sorgen herumplagen, die sie für kurze Zeit vergessen durften.

Aber noch bleiben einige Stunden, und diese Stunden wollen genutzt sein. In allen Lokalen bereitet man sich auf den Ansturm fröhlicher Menschen vor, neue Pakete von Luftschlangen, neue Masken liegen bereit, Kappen und Pappnasen warten auf neue Besitzer, und überall klingen noch einmal die Karnevalslieder. Überall wird gesehunkelt, gelacht und getrunken.

Der Karneval 1975 geht zu Ende. Es war ein kurzer Karneval, aber trotzdem eine sehr fröhliche Zeit — für manchen die schönste des ganzen Jahres! Der Abschied von der Narretei sollte uns aber nicht traurig stimmen. Wir würden dem Narrenprinzen einen schlechten Dienst erweisen, wenn nur eine Minute seiner Regentschaft dem Ernst und der Wehmut gehören würden. Darum heißt uns die Gläser füllen und immer wieder zudrinken: Der Karneval 1975 geht zu Ende — wir trinken schon auf den nächsten im kommenden Jahr!

Wir gratulieren!

... Nachträglich Frau Margarete Traser, Pestalozzistraße 14, zum 86. Geburtstag am 8. 2.

... Frau Katharina Kraft, Friedhofstraße 7, zum 89., Herrn Bernhard Walker, Bürgerstraße 9, zum 84., Herrn Johann Sallwey, Südl.-Ringstraße 17, zum 79., Herrn Valentin Schäfer, Steubenstraße 73, zum 89., Frau Maria Ankenbrand, Wilhelm-Burk-Straße 19, zum 83. und Frau Clara Eulenberg, Im Ginsterbusch 25, zum 76. Geburtstag am 12. 2.

... Herrn Johann Seelwinder, Im Singes 25, zum 81. und Frau Elisabeth Löser, Sandweg 2, zum 76. Geburtstag am 13. 2.

... Frau Marie Scharfenberg, Gabelsberger Straße 8, zum 80., Frau Anna Werner, Lerchgasse 10, zum 82., Frau Else Schmitt, Annastraße 65, zum 76., Frau Martha Treudler, Südliche Ringstraße 59, zum 78. und Frau Magdalena Kreis, Erfurter Straße 6, zum 79. Geburtstag am 14. 2.

Die besten Wünsche für ein weiteres Wohlergehen enthietet die LZ.

Jahrgänge treffen sich

Der Jahrgang 1898/99 trifft sich heute (Dienstag, 11. Februar) um 15.30 Uhr im Café Geißendörfer.

Am Donnerstag, dem 13. Februar, kommt der Jahrgang 1905/06 um 15.30 Uhr im SSG-Clubhaus an der Rechten Wiese zusammen.

Ebenfalls am Donnerstag, jedoch bereits um 15 Uhr, treffen sich die Angehörigen des Jahrgangs 1909/10 mit ihren Alterskameraden aus Arheilgen im SSG-Clubhaus zum Kreppelkaffee.

Schließlich — am morgigen Mittwoch, dem 12. Februar — trifft sich der Jahrgang 1902/03 im Café Geißendörfer.

Warmer Regen beim DRK-Ortsverein

Der Vorsitzende des Langener DRK-Ortsvereins Dr. Wolfgang Streck und das Vorstandsmitglied Rainer Kreis hatten dieser Tage Grund zur Freude. Ursache dafür war ein Blatt Papier, das der Vorstandsvorsitzende der Langener Volksbank, Norbert Karl, den beiden Herren überreichte. Es entpuppte sich als Scheck über die ansehnliche Summe von 2100 Mark, die als weiterer Baustein für die Anschaffung eines Einsatzfahrzeuges verwendet werden sollen.

Die Langener Volksbank war dem Spendenaufruf des Roten Kreuzes gefolgt und hatte den Zweckertrag des Gewinnsparens 1974 für den genannten Zweck zur Verfügung gestellt.

Lärmbelästigung wird unerträglich!

Anlieger der Dieburger Straße bitten um Abhilfe

„Abend für Abend stehen Kraftfahrzeuge mit laufendem Motor in einer bis zu 200 Meter langen Schlange vor unseren Häusern und warten, bis die Ampel an der Kreuzung Dieburger Straße und B 3 auf grün springt, obwohl der Verkehr auf der B 3 infolge der Sperrung der Darmstädter Straße nur gering ist. Könnte man diese Lichtzeichenanlage nicht sinnvoller schalten, solang die Umleitung wegen der Straßenbauarbeiten über unsere Straße geht?" Diese Frage stellen zwölf Anwohner der Dieburger Straße, die sich durch den überhandnehmenden Verkehrslärm belästigt und erheblich gestört fühlen.

Doch nicht allein der geschilderte Umstand bringt die Leute um ihre Nachtruhe. Sie beklagen sich auch darüber, daß jeden Abend auf dem Bürgersteig vor dem Hochhaus — obwohl dort Schilder mit absolutem Halteverbot stehen — eine Reihe von Kraftfahrzeugen abgestellt ist, die dann zu später Stunde durch lautes Türenknallen, heulende Motore und Kavaliersstart mit quietschenden Reifen die Anwohner aus dem Schlaf reißen.

Man habe sich schon verschiedentlich beklagt, monieren die Anlieger, doch anscheinend wolle man bei den verantwortlichen Stellen nichts davon hören. Sonst hätte man doch einmal etwas von einer Polizeikontrolle gesehen. Wozu mache man ein Halteverbot, wenn es ungestraft übertreten werden könne? fragen sich die erhosten Leute. Weiterhin halten sie es für angebracht, dort einmal eine Messung des Verkehrslärms durchzuführen, denn die Raserei in der verhältnismäßig engen und mit vier Prozent ansteigenden Straße habe fürchterliche Formen angenommen.

Kommunale Wohnungsvermittlungstelle verzeichnet Anstieg der Angebote

Die kommunale Wohnungsvermittlungsstelle besteht mittlerweile seit zwei Jahren. Trotz aller zu überwindenden Schwierigkeiten bezeichnete der Magistrat die Bilanz des vergangenen Jahres als erfolgreich.

Im einzelnen konnten 38 von 72 angebotenen Wohnungen vermittelt werden. Die übrigen Wohnungen wurden überwiegend von den Hausbesitzern bereits selbst vermietet, bevor die kommunale Wohnungsvermittlungsstelle Bewerber schicken konnte. Für acht weitere Wohnungen waren jeweils mehrere Bewerber benannt, zum Zeitpunkt der Aufstellung dieser Übersicht war jedoch noch nicht bekannt, ob ein Mietverhältnis zustande gekommen war. Einige der angebotenen Wohnungen konnten nicht vermittelt werden, weil sie entweder im Preis zu hoch oder in der Größe bzw. Ausstattung minderwertig waren, so daß von 400 Wohnungssuchenden kein einziger Bewerber an diesen Wohnungen interessiert war.

Die überwiegende Zahl der vermittelten Wohnungen waren Sozialwohnungen mit günstigen Mietpreisen. Bei den Wohnungssuchenden liegt ein deutliches Schwergewicht auf Familien, die für den sozialen Wohnungsbau bezugsberechtigt sind.

In den letzten Wochen ist ein Anstieg der Wohnungsangebote zu verzeichnen. Das dürfte einmal auf eine verstärkte Werbetätigkeit der Vermittlungsstelle zurückzuführen sein, andererseits, so verlautet es aus dem Rathaus, sei es auch gelungen, vorhandene Vorurteile von Hausbesitzern gegenüber der kommunalen Wohnungsvermittlungsstelle abzubauen.

Der Magistrat hofft, daß bei Anhalten dieses Trends die Wohnungsvermittlungsstelle im Jahr 1975 noch effektiver arbeiten kann.

Zwei 25jährige Arbeitsjubilare bei Pittler

Bei der Pittler Maschinenfabrik AG häuften sich in letzter Zeit die Arbeitsjubiläen. In diesen Tagen konnten die Herren Prokurist Erhard Nickel und Ingenieur Robert Becker für 25 Jahre Betriebszugehörigkeit geehrt werden. Für den Vorstand des Unternehmens sprach Professor Dr.-Ing. Herrmann den verdienten Führungskräften Dank und Anerkennung für die langjährig geleistete Arbeit aus. Bei der offiziellen Feierstunde im Sitzungssaal waren die Mitglieder des Betriebsrats ebenso zugegen wie zahlreiche Kollegen und alle Mitarbeiter der beiden Abteilungsleiter.

Erhard Nickel kam am 6. Februar 1950 als kaufmännischer Angestellter zu Pittler, wurde zwei Jahre später als Einkäufer eingesetzt und 1957 zum stellvertretenden Leiter des Einkaufs ernannt. Seit Juli 1961 ist der Jubilar Leiter des Einkaufs mit Handlungsvollmacht und erhielt 1969 Prokura.

Ing. Robert Becker begann am gleichen Tag ebenfalls in der Arbeitsvorbereitung. Diesem Metier ist er auch bis zum heutigen Tag treugeblieben; 1951 wurde er zum Gruppenführer berufen und 1955 stellvertretender Leiter der Arbeitsvorbereitung sowie Leiter der Fertigungsplanung. Seit Juli 1973 ist Ing. Becker als Leiter der zentralen Fertigungsplanung u. a. auch mit Koordinierungsaufgaben der beiden Werke Langen und Offenburg betraut.

Den vielen guten Wünschen, die den beiden Jubilaren an ihrem Ehrentag zuteil wurden, schließt sich die Langener Zeitung gerne an.

Sie blasen mit den Sterzbach-Husaren um die Wette, die Schüler und Schülerinnen der Jugendmusikschule, und konnten am Applaus erkennen, daß ihr Spiel sehr gut gefallen hat.

Magistrat überprüft Vorschlag der Eltern

Der Schulelternbeirat und die Schulleitung der Albert-Schweitzer-Schule haben sich in einem Schreiben an den Magistrat und die im Parlament vertretenen Fraktionen gewandt mit der Bitte, gewisse unübersichtliche Stellen in der Wohnstadt Oberlinden durch Verkehrsmaßnahmen zu entschärfen. (Wir berichteten darüber).

Der Magistrat und das zuständige Amt für öffentliche Ordnung, Wirtschaft und Verkehr, haben zugesagt, die Vorschläge genau zu überprüfen. Soweit Verbesserungen möglich seien, würden sie allerdings ihren Zweck nur dann erfüllen, wenn auch die Verkehrsteilnehmer durch ordnungsgemäßes Verhalten im Straßenverkehr das Ihre dazu täten. Falsches Verhalten von Fußgängern, insbesondere von schulpflichtigen Kindern, führe zu vermeidbaren Verkehrsunfällen. Was in der Entscheidung der Verantwortlichen liege, solle getan werden.

Die Sicherheit im Straßenverkehr ginge allen übrigen Belangen vor.

Fachvortrag „Programmiertes Drucken" hatte regen Zuspruch

Die Mitglieder der Ortsvereine Langen, Sprendlingen und Neu-Isenburg in der Industriegewerkschaft Druck und Papier sorgten für einen vollen Saal im Gasthaus „Zum Lämmchen", als sie am 5. Februar den Fachvortrag „Programmiertes Drucken" veranstalteten. Vorsitzender Dieter Bosse (Langen) stellte erfreut fest, daß auch einige Interessenten aus den dem Druckgewerbe nahestehenden Bereichen anwesend waren.

Der Referent des Abends erläuterte in aufgelockerter Form den Anwesenden erst einmal den Begriff „Diagramm", da sich auf dieser Basis das eigentliche Programmieren beim Druck aufbaut. Anhand einer Druckbemessungsscheibe ist es dem Drucker möglich — wenn er sich an vorgegebene Zahlenwerte halte —, eine naturgetreue Farbtonwiedergabe zu erzielen, da in diesem Fall Repro, Andruck und Fortdruck in einen Gleichklang gebracht werden. Leider fiel das Dia-Gerät durch eine Panne aus, dessen Bilder die Ausführungen des Referenten farblich besser untermalt hätten. Doch der Referent verstand es vorzüglich, die recht trockene Theorie so anschaulich wie möglich zu erläutern. Abschließend konnten die interessierten Anwesenden an einem elektronischen Gerät (Densitometer) den Farbtonwert übungshalber zahlenmäßig ablesen.

Dieser Abend hat einmal mehr verdeutlicht, daß diese fachbezogenen Vorträge gut bei den Mitgliedern ankommen und für eine große Teilnehmerzahl sorgen. -jm-

Langener Zeitung

Ab heute neue Rufnummer

2 10 11

Mandolinen-Orchester mit großem Programm

Das 1. Mandolinen-Orchester Langen legte auf seiner Jahreshauptversammlung ein umfangreiches Programm für das laufende Jahr fest.

Es beginnt mit einem Jugendkonzert am 24. Mai in Oberlinden, an dem das Jugendorchester, das Schülerorchester und einige Solisten beteiligt sind. Eine Konzertreise nach Antwerpen und Brüssel ist für Ende August/Anfang September vorgesehen, nachdem das Orchester sich auch in den vergangenen Jahren durch Auslandstourneen einen Namen gemacht hat. Im Herbst steht dann außerdem noch ein großes Konzert in Langen bevor. Als Termin wurde Ende Oktober oder Anfang November genannt.

In den Berichten des Vorstandes über das abgelaufene Jahr kam zum Ausdruck, daß man mit der Entwicklung sehr zufrieden sein kann. Die Veranstaltungen zum 40jährigen Bestehen waren durchweg gut besucht und fanden ein großes Echo unter den Besuchern.

Die Vorstandswahl ergab kaum Neues. Karlheinz Nehmann wurde in seinem Amt als 1. Vorsitzender bestätigt, ebenso der 2. Vorsitzende Walter Schmidt, Kassierer Willi Göckes, Schriftführerin Traude Daum, Notenwart Kurt Zankel und Unterkassierer Armin Heil. Als 1. Stellvertreter kam Kurt Zankel neu in den Vorstand. Beisitzer sind Wilma Nehmann, Gertrud Göckes, Waldemar Heil und Walter Götz, der auch die Kurse betreut. Die Lehrkräfte in den einzelnen Kursen fungieren in Zukunft gleichzeitig als Jugendvorstand in Zusammenarbeit mit Kursbetreuer Walter Götz.

Arbeiterjugendfete der SDAJ

Am 15. Februar findet in der Jugendbegegnungsstätte der Stadthalle die 4. Gruppenvollversammlung der Sozialistischen Deutschen Arbeiterjugend Gruppe Langen statt. Aus diesem Anlaß führt die SDAJ/Langen am gleichen Abend um 19.30 Uhr in der Jugendbegegnungsstätte eine Arbeiterjugendfete durch. Auf dem Programm steht der Film: „Schön ist die Jugendzeit." Der Film behandelt die Situation ungelernter Jugendlicher in der BRD. Außerdem wird die Offenbacher Songgruppe elte und neue Arbeiterlieder vortragen. Der Eintritt ist frei.

Sozialdemokraten setzen ihre Jahreshauptversammlung fort

Die Jahreshauptversammlung des SPD-Ortsvereins wird am kommenden Freitag, dem 14. Februar, um 19 Uhr in der Stadthalle fortgesetzt. Im Mittelpunkt der Themen, die vor kurzem nicht mehr erledigt werden konnten, stehen die Wahlen des Vorstandes, der Delegierten und der Kandidaten für die Parteitage. Um zahlreiches Erscheinen bittet der Vorstand, der nochmals auf die Wichtigkeit dieser Versammlung aufmerksam macht.

»Tolle Tage« im strahlenden Sonnenschein

Das gab es schon lange nicht mehr: zu den bunten Farben der Masken gesellten sich in diesem Jahr auch noch blauer Himmel und strahlende Sonne. Langens jüngste Bürgerscheft nutzte dies denn auch entsprechend aus.

Überall in den Straßen sah man verkleidete Kinder, die als Cowboys, Indianer, Clowns, Gardisten und Tanzmariechen dem närrischen Prinzen ihren Tribut zollten. Ziel war in den meisten Fällen der Fastnachtsmarkt auf dem Festplatz an der Südlichen Ringstraße, wo es genügend Möglichkeiten zum Vergnügen gab.

Aber auch Bälle gab es für die Kleinen. Am Sonntag begann es mit dem traditionellen Kindermaskenball des Turnvereins in der Turnhalle, die von dem großen Besuch fast zu bersten schien. Es war ein ständiges Kommen und Gehen, dazwischen gab es Darbietungen und Spiele auf der Bühne. Heute geht es an gleicher Stelle weiter und auch in der Stadthalle haben die Kinder eine Möglichkeit, nach Herzenslust zu tanzen und sich auszutoben. Veranstalter ist die SSG, die am Abend an gleicher Stelle zum Faschingsausklang einlädt.

Allerhand los war auch bereits am Samstagabend. In der Turnhalle wurde vom Philadelphia-Quintett zum TV-Maskenball geblasen und alle kamen auf ihre Kosten. Ein Stückchen weiter in der Stadthalle hatte die KG ihre Tingeltangel-Party, bei der Hans Scheplor und sein Rundfunk-Ensemble zum Tanz aufspielte. Am Rosenmontag war in der Turnhalle wieder Remmidemmi. Wie in jedem Jahr hatte der Bund der Vertriebenen zum Maskenball gebeten.

Heute Abend steigt noch ein zünftiger Lumpenball in der Turnhalle, für den der Turnverein verantwortlich zeichnet. Jeder konnte auf seine Kosten kommen, denn die Art der Veranstaltungen war bunt gemixt und unterschiedlich. Überall gab es begeisterte Besucher und überall aber gab es auch Kritiker. Daran haben sich die Veranstalter längst gewöhnt. Jeden Recht zu tun, ist eine Kunst, die niemand kann. Die einen wollen Beat, die anderen sind nostalgisch eingestellt, manche tanzen gern nach Charleston-Rhythmen und manche haben lieber Blasmusik. Hier ist die Kapelle zu laut, dort verlangt man nach mehr Lautstärke.

Überall aber — das muß man bemerken — herrschte gute Stimmung, war die große Mehrheit zufrieden bis begeistert und amüsierte sich, was eigentlich der Zweck dieser Veranstaltung war.

Wogen versteht man Fastnacht zu feiern. Bilder wie das obere sah man in allen Sälen. Die Lust zur Verkleidung hat wieder zugenommen. Während in den vergangenen Jahren der Ringelpulli vorherrschte, gibt man sich wieder mehr Mühe und läßt bei der Kostümwahl die Fantasie walten. Diese Clowngruppe war auf der LKG-Tingeltangel-Party zu sehen. Die lustigen Gestalten machen gerade einmal auf der Tanzfläche Rast. — Auf den Kindermaskenbällen, hier ein Foto aus der TV-Turnhalle am Sonntag, war ebenfalls Hochbetrieb. Dabei konnte man feststellen, daß schon die Jüngsten recht passable Tanzschritte machten und an Stelle von „Hänschen klein" viel lieber die neuesten Hits der Schlagerparade mitsangen. — Diese beiden (Foto oben) blicken noch etwas befangen auf das bunte Treiben. Aber bald waren auch sie mitgerissen.

Mister Wood und Sohn, eigens zur Fassenacht aus Long Eaton angereist, zeigten manchem Langener, wie Stimmung gemacht wird. Beim Rucki Zucki waren es die ansonsten als kühl verschrieenen Engländer, die die Umstehenden erst so richtig mitrissen. Sie haben ihre weite Reise keine Minute bereut. Lobte denn auch der karnevalistische Initiator Hans Hoffart die Qualität der Langener Fassenacht: „Wenn die LKG ein Sportverein wäre, dann spielten wir in der Bundesliga." Der Pferdefuß, an die Adresse von Bürgermeister Kreiling gerichtet, kam hinterher: „Ich erwähne das nur deshalb, weil höhere Klassen zuschußberechtigt sind."

Stadt-Spiegel

Licht und Schatten

Es schien viel Sonne an diesem Wochenende; in Wirklichkeit und auch in übertragenem Sinne. Und wo viel Sonne ist, gibt es auch bekanntlich Schatten. Auch diese fehlten nicht.

Da fielen welche auf die Teenager, die ihren Tennegerball vermißten und sich darüber beklagten. Dabei dachten sie aber sicher nicht daran, daß sie sich diese Veranstaltung im letzten Jahr selbst verscharzt haben, als sie allzu unbekümmert und übermütig „high life" spielten und dabei zu wenig Respekt vor dem Eigentum anderer zeigten. Und welcher Veranstalter will schon gern hinterher mehr als teusand Mark für Instandsetzungen von mutwillig zerstörten Einrichtungen ausgeben.

Wer ein wenig in des Vereinsleben schaut, weiß, daß Geld heutzutage eine große Rolle spielt, wenn man etwas bieten will. Andererseits sollen die Eintrittspreise im Rahmen bleiben, so daß man sich nach zusätzlichen Einnahmequellen umschauen muß. Dazu gehören Sektbar und Tombola. Doch auch von solchen Glücksspielen scheint man hauto nicht mehr viel zu halten. Eine Tombola kann sich leicht ins Geganteil umkehren und einen Verein mehr kosten als sie bringt, besonders dann, wenn die Zahl der Nieten in niedrigen Grenzen gehalten und dem Publikum ein Gewinn garantiert wird. Wenn dann noch der Loselieferant unklare Nummern liefert, wie am Samstag geschehen, dann werden die Schatten lang und länger.

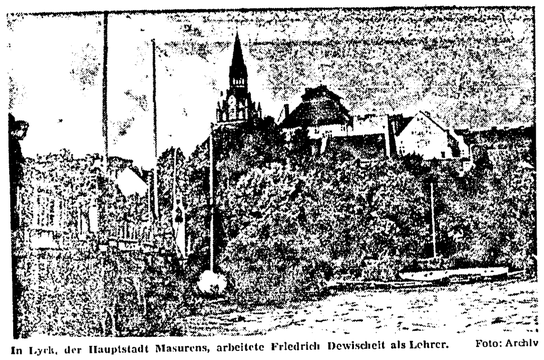
Doch wiederum muß men sagen, daß Schatten nur dorl entstehen, wo endererseits viel Licht ist. Und dies war zweifelsohne vorhenden.

DER HL IST BILLIG.

HL MARKT

Suppenfleisch wie gewachsen, Brust und Querrippe 500 g 2.98	Lux Seife 150 g-Badestück –.88	Melitta Kaffee Mocca 500 g-Dose 6.98	Blauer Bock Apfelwein 1 ltr.-Flasche ohne Pfand –.79
Rindergoulasch saftig, 500 g 3.98	Pril Spülmittel 1 ltr.-Flasche 1.99	Toblerone gelb oder grün 100 g-Riegel –.88	Gurken 720 ml-Glas –.98
Rinderbraten zart, 500 g 4.98	Korall 1,5 kg-Tragelasche 6.98	Trumpf „Regent" Pralinen 300 g-Packung 2.98	Tafelsalz 500 g-Packung –.09
Westf. Dauerwurst Aufschnitt STOCKMEYER 100 g –.98			Schlemmerfilet »Bordelaise« o. »Siziliana« 400 g-Packung Unv. Preisempf. 4,45/4,25 2.98
Junge Brechbohnen I 850 ml-Dose –.69			
Ital. Voll-Blutorangen Klasse I, »Moro«, 2kg-Netz 1.98			

Abgabe dieser Sonderangebote nur in haushaltsüblichen Mengen, solange Vorrat reicht.



In Lyck, der Hauptstadt Masurens, arbeitete Friedrich Dewischeit als Lehrer. Foto: Archiv

„Wild flutet der See"

Friedrich Dewischeit und sein Masurenlied

„Wild flutet der See" - das Masurenlied erfüllt auch in der Heimatferne die Herzen mit Begeisterung: den Namen seines Dichters und Sängers aber kennt kaum einer mehr. Es war Carl Friedrich August Dewischeit. In Königsberg am 5. März 1805 geboren, besuchte er das Friedrichskolleg und wurde Ostern 1821 Student der Alma mater Albertina. Er schloß sich dem damals in der „Allgemeinen Burschenschaft" bestehenden „Masurenkränzchen" an und half mit das Fundament zu legen zu dem Aufbau der 1830 endgültig als Corps begründeten „Masovia", dem ältesten Königsberger Kösener Corps, wo er zuerst in engere Fühlung mit Söhnen des Masurenlandes kam. Anfangs studierte er die Rechte, dann klassische Philologie und Deutsch, daneben beschäftigte er sich mit Naturwissenschaften und Theologie. Ostern 1829 führte ihn seine erste Anstellung an das Gymnasium nach Lyck, der Hauptstadt Masurens, wo er 16 Jahre lang blieb.

Friedrich Dewischeit war ein Jäger und Naturfreund und streifte während seines Aufenthalts in Masuren durch Wald und Feld. Ihn faszinierte die eigentümliche und einzigartige neue Umwelt. Die schwarzgrüne Tiefe uralter Wälder, die Perlenschnüre der Waldseen, die Silberfläche der großen Gewässer, wenn der Abendhimmel über ihnen aufbrennt in gewaltiger Lohe, wenn der Sturm sie wühlend peitscht - was Wunder, daß er, von Haus aus poetisch und musikalisch veranlagt, den zwingenden Zauber und Reiz einer großartigen Natur mit empfänglichem Gemüt in Liedern zu kristallisieren suchte.

So hat er nach und nach fünf Masurenlieder gedichtet, sie für gemischten Chor in Musik gesetzt und durch einen in seinem Heim mit Bekannten gegründeten Gesangskreis eingeübt. Aber nur eins ist ins Volk gedrungen, das er seinem Corps gewidmet und übersandt hatte, das dieses, wie der Dichter Ernst Wichert einst schrieb, „mit viel Freude und Feuer" sang, das es zu seinem Bundeslied erkor und das es dann erst lebendig ins Volk trug. Dewischeit sagte selbst über „Des Masuren Wanderlied" - so lautete die ursprüngliche Überschrift: „Durch dasselbe weht ein elegischer Hauch, es sollte eben Wanderlied sein. Ich habe das Lied nie drucken lassen, dasselbe aber vor 25 Jahren (1855) mit richtigem Text und der Originalkomposition dem Corps Masovia in Königsberg zugesandt. Von da an wurde das Lied vulgär, und ich bin oft um Zusendung desselben ersucht worden."

Dieses Lied, eigenwillig in Rhythmus und Melodie wie Masurens Landschaft selbst, war ursprünglich nicht für Chorgesang bestimmt, sondern als Duett für Baß und Sopran komponiert, wodurch sich auch der große Stimmumfang erklärt. Es ist mit den Jahren zu dem Nationalgesang Masurens geworden. Der Sender Königsberg hatte sich die Takte der ersten Zeile zum Pausenzeichen erwählt. Die erste Strophe des Originaltextes lautete:

„Wild flutet der See! / Drauf schaukelt der Schiffer den schwankenden Kahn. / Schaum wälzt er wie Schnee / von grausiger Mitte zum Ufer hinan. / Wild fluten die Wellen auf Vaterlands Seen, wie schön! / O tragt mich auf Spiegeln zu Hügeln, Masovens Seen! / O Heimatland, Masoviens Strand, / Masovia lebe, mein Vaterland!"

1845 verließ Friedrich Dewischeit Lyck, um die Leitung des Progymnasiums in Hohenstein zu übernehmen, 1854 wurde er als Direktor nach Gumbinnen berufen, wo er bis 1876 amtierte. Ein heiter ausklingender Lebensabend schenkte ihm wohlverdiente Muße bis zu seinem Todestag im August 1881.

Die Bürger und ihr Herzogshaus

Die Huldigung für Herzog Bogislaw XIII. in Stolp im Jahre 1605

Die Jahre zwischen der Reformation und den Greueln des Dreißigjährigen Krieges waren für Ostpommern eine wahrhaft glückliche Zeit. Tiefer Friede herrschte im Lande und ließ Handel und Gewerbe aufblühen und den Wohlstand noch mehr anwachsen. Auch die Städte standen in wirtschaftlicher Blüte. In zehn Städten residierten Mitglieder des Herzogshauses, darunter auch in Stolp. Johann Friedrich, der in Wolgast am 9. Februar 1600 gestorben war, hatte seiner Witwe, der Herzogin Erdmut aus dem Hohenzollernhause, das Stolper Schloß als Witwensitz angewiesen, wo die hohe Frau mehr als zwei Jahrzehnte residierte, bis sie am 13. November 1623 starb. Die Güter brachten reichen Ertrag und gaben die Mittel zu alledem her.

Schon Herzog Barnim XII. wollte die Erbhuldigung nach altem pommerschen Brauch und alles Heil geben möge", umfaßte trotz allem alleln für Stolp einen ganz gewaltigen Troß.

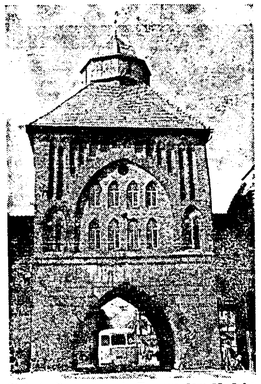
In der „Zug-Ordnung auf die, Gott gebe mir Glück, bevorstehende Huldigung" hieß es: „Wagen so voran gehen müssen: die Rüstwagen, ein Silberwagen, ein Küchenwagen, ein Kellerwagen, der Mägdewagen, Instrumentistenwagen alle Troßwagen insgemein. Diese Wagen sollen allewege des Morgens in der Frühe vorangehen, damit sie zeitlich ins Losament kommen und in der Zugordnung im Felde keine Unordnung machen, auch in den Städten vor den Losamentern behinderlich sein. Nota: Gleichergestalt werdens der fremden Fürsten und Fürstinnen Wagen auch behalten."

Hiernach kamen der fürstlichen Räte Wagen, „der Junker Wagen", dann die der „Secretarien". Es folgten „die ausgeputzten fürstlichen und anderen Offiziers-Wagen" mit der näheren Bestimmung: „Diese Wagen sollen alle Wege wann die Fürsten zu Rosse gesessen, ein Paar guter Büchsenschüsse vor der reisigen Ordnung hergehen." Hieran schloß sich die Schar der Ritter und Reisigen aus den umliegenden Gütern.

Am 25. April 1605 gelangte der Herzog mit dem Zuge nach Stolp, wo er bis zum 28. auf seinem alten Schlosse in der Stadt Quartier nahm. Am 26. April 1605, früh zehn Uhr, fand zunächst ein feierlicher Gottesdienst statt. Danach erschienen vor dem Landesherrn die in der Vogtei Stolp ansässigen Adelsgeschlechter. Der Kanzler teilte den Anwesenden mit, daß Seine Fürstliche Gnaden zur Regierung gekommen sei. Dann wurde ein Geschlecht nach dem anderen vorgerufen und mit erhobenem Schwurfinger und lauter Stimme der Huldigungseid geschworen, worauf ein jeder in Sonderheit für sich verlehnt wurde, also seinen Landbesitz förmlich erneut zu Lehen erhielt. Danach zog der Fürst mit seinem Gefolge zum Rathause, wo der Bürgermeister und Rat mit der ganzen Gemeinde in voller Rüstung und mit zwei Fahnen den Fürsten empfingen, wie sie es schon bei seinem Einzug getan hatten, und „mit Schießen viel Wesens machten". Der Bürgermeister dankte im Namen der Stadt und der Gemeinde dem Allmächtigen, daß er den Herzog bisher bei guter Gesundheit erhalten und legte darauf mit allen Bürgern den Huldigungseid ab. Zuletzt wurden die sogenannten „freien Geschlechter" zum Schwur zugelassen, die eine Klasse zwischen den Adligen und Bauern bildeten und in der südöstlichen Ecke der Stolper Vogtei ihren Wohnsitz hatten.

Die Huldigung in Stolp im Jahre 1605 blieb ein denkwürdiges Ereignis in der Geschichte der Stadt, besiegelte sie doch die Verbundenheit ihrer Bürger mit dem Herzogshause, das in sich selbst die innige Verschmelzung zwischen deutschen und alt-pommerschen Geschlechtern symbolisierte.

G. S.



Stolp in Pommern: ein Tor aus dem 15. Jahrhundert.

Gefährliche Länge

Der *Breslauer Chirurg Traugott Wilhelm Benedict war berüchtigt wegen seines Eifers, immer gleich zu operieren. Eines Tages kam ein sehr großer Patient ins Krankenhaus.*

„Oh, Gott!" sagte die Schwester im Aufnahmebüro, „wir haben ja gar keine Betten, die für Sie lang genug sind, und wenn der Herr Professor Sie sieht, sägt er Ihnen die Unterschenkel ab."

wieder persönlich entgegennehmen. Aber die Städte widerstreben um der entstehenden Kosten willen, und so nahm der hohe Herr nach langen Verhandlungen von dieser Art der Huldigung Abstand, zumal die Städte bereit waren, eine entsprechende Summe zu bewilligen, wenn der Herzog auf persönliche Huldigungsfeiern verzichten würde. Barnim starb am 1. September 1603, ohne Erben zu hinterlassen. Ihm folgte Bogislaw XIII. Dieser aber bestand auf der Erbhuldigung mit allem Nachdruck; doch wurden nur die Städte Stettin, Stargard, Greifenberg, Treptow, Belgard, Schlawe, Stolp und Lauenburg als Huldigungsorte in Aussicht genommen. Außerdem sollte der Fürst mit einem „möglichst kleinen Gefolge" die Reise unternehmen. Der „Reisefourier- und Futterzettel auf die bevorstehende Huldigung, zu der der liebe Gott Glück

Spuk am Hochmoor

Eine Wildergeschichte aus dem Isergebirge / Von Alfons Hayduk

Droben im Isergebirge, das mit einsamen Wälderweiten und gruseligen Hochmooren die Sudeten zur Lausitzer Pforte abdacht, träumt noch eine verzauberte und urtümliche Welt, wie sie selten in unseren Mittelgebirgen anzutreffen ist. Was Wunder, daß auch die Menschen dort oben noch vom Hauch des Geheimnisvollen und Seltsamen angeführt sind. Tun und Gehaben dieser verschlossenen Gebirgler erscheinen oft merkwürdig. Aber den Alten sind sie von alters her selbstverständlich und wie eingeboren. Ja, hier sind mancherlei närrische Kläuze und dunkle Gesellen zu Hause!

Das konnte beispielsweise von den Tappern gelten, einer alteingesessenen Familie in dem weltverstreuten stillen Bergdorf Groß-Iser, das sich über die Achthundert-Meter-Höhe zwischen dem Mittleren und dem Hohen Iserkamm vom Schwedlersplan hinab zum klaren Wasser der Iser zieht. Von Geschlecht zu Geschlecht hatte sich bei den Tappern die Geheimlehre der Schwarzen Kunst vererbt, die verneinliche Kunst, durch zauberwirkende Mittel und Zeremonien die Kräfte der Natur wie die Geisterwelt zu beherrschen. Jeder Tapper, so ging die Kunde, schließe ein Bündnis auf Tod und Leben mit den unterirdischen Mächten, und jeder Tapper vermöge daher auch mehr als gewöhnliche Sterbliche. Er war halt der Tapper!

Der Tapper streunte einmal, wie so oft, denn die Tapper waren auch berüchtigte Wilddiebe, bei Nacht und Nebel übers Gebirge. Im Hochwald lief ihm ein weißer Hase über den Weg. Das nahm der Tapper für ein übles Zeichen und kehrte sogleich wieder um. Aber obgleich er doch jeden Weg und Steg kannte, fand er sich in der Landschaft nicht mehr zurecht. Er geriet in das verwachsene Knicholz und stolperte über krüppelige Baumstrünke und knorrige Wurzeln. Bald gluckerte es unter seinen Füßen. Feuchte Moospolster verrieten ihm die gefährliche Nähe des Hochmoores, in das ihn offenbar der weiße Hase irreführen wollte. Betroffen blieb der verwirrte Mann plötzlich stehen. War es Spuk oder Wirklichkeit? Weißgekleidete Kinder umhüpften in isutlosem Kreistanz ein Knieholzgestrüpp, worin er selbst, der Tapper, wie in Erstarrung stand. Das bedeutete Tod!

Jäh entschlossen riß der Nachtjäger seine Flinte hoch und legte auf sein Ebenbild an. Dumpf hallte der Schuß und kam im Echo zurück. Beim Zwergkiefernholz war nichts mehr zu sehen. Verwundert schaute sich der Tapper um und bemerkte, daß er sich unweit seines Hauses befand.

Vor der Tür stand schon der Förster, der zufällig vom Revlergang vorbeikam und auf den Schuß hin den rechten Verdacht hatte. Er verlangte die Flinte. Wie erschrak er - sie war noch geladen und zeigte keinerlei Rauchspuren! Da der Tapper aber noch anderer Vergehen verdächtig war, mußte er dem Förster folgen, der ihn ins Gefängnis einlieferte.

Bei der Frau des Verhafteten machten die Gendarmen Haussuchung und kamen in die Küche. Vor dem alten Ofen mit der großen Kaminöffnung stand der schwere Hackeklotz, auf dem sie Kleinholz zu spalten pflegte. Das Weib warf den Klotz ins Feuer. Die Gendarmen wunderten sich und schauten in die hochaufpraselnden Flammen. Auf einmal sahen sie zu ihrem Entsetzen ein grauweißliches Büchlein aus dem Ofen sickern. Es war Blei! Der Klotz aber war ausgehöhlt, darin versteckte der Tapper Pulver und Kugeln. Daß es nicht explodierte, war dem Schrätel auf dem Dach, dem schützenden Hausgeist zu danken. Der spie, wie der draußen postierte Gendarm bemerkt haben will, heftig in den Schornstein, das Pulver feucht zu halten, damit nicht die Hütte samt Menschen und Vieh in die Luft flöge.

An der Iser in Schlesien

Kurze Zeit darauf ist der Tapper im Gefängnis zu Löwenberg gestorben. Die einen sagten, der Böse habe ihn geholt, die anderen er wäre dem Helmweh erlegen.

„Sauerkraut ond Laberwürschta"

Es ist ein Lied der Hoffnung und der Erwartung und zugleich des Eingeständnisses dessen, wonach es bisher mangelte. Das Lied stammt aus Jauernigg und Weidenau, also von der sudetendeutschen Seite Schlesiens. In einer Volksweise wird beschrieben, welche Herrlichkeiten im Himmel zu erwarten sind: „Wann b'r warn ein Himmel kumma / hot die Plog an End genumma." Und dann kommt die Darstellung alles dessen, was an guten Dingen auf die erlösten Seelen zukommt: Fleesch und Schmeta, Wein und Doppelbier und „Wie warn de Weiber plopparn, / weil se han Kaffee zu schlopparn". Die höchste Erfüllung ist aber wohl in diesem Vers ausgedrückt: „Frassa war br wie de Fürschta, / Sauerkraut ond Laberwürschta." In einundzwanzig Strophen wird das Leben im Himmel beschrieben, in dem es keinen Amtmann und auch keine Steuer, aber auch keine Advokaten gibt. Der Schlußvers lautet: „Is 's denn ne a hibsches Laba? / Wenns och Gott tät bale gaba."

Auf der anderen Seite des schlesischen Raumes, getrennt durch die Neiße und das Glatzer Becken, liegen Peterswaldau und Langenbilau, wo Gerhart Hauptmann „Die Weber" geschehen läßt. Die Ähnlichkeit der sozialen Lage des Volkes ist erkennbar. Nur ist die Hoffnungslosigkeit bei den Sudetendeutschen größer, denn ihnen bleibt nur der Himmel. Aber auch eine schöne Menschlichkeit: ein bißchen Liebe auf Gegenseitigkeit. Aus dem Refrain: „Hopsassa, reber ond neber, / gimmer a Goschla, a ga d'rs wieder" klingt Versöhnlichkeit. Wer es nicht weiß, dem soll es gesagt werden: „a Goschla" ist ein Kuß, den der Mensch nicht behalten, sondern erwidern soll, so will es zumindest das Volkslied.

Ernst Paul

Auf dem Fastnachtsmarkt war viel Betrieb. Alle „Rassen" waren vor der Wurstbraterei versammelt. Mohren, Rothäute und Bleichgesichter, die eines gemeinsam hatten, Lust nach einer leckeren Bratwurst oder einem pikanten Fischbrötchen.

Niedrigere Risiken für Nichtraucher

Stark rauchende Kraftfahrer sind zweieinhalbmal unfallgefährdeter im Straßenverkehr als Nichtraucher. Das teilt die Kaufmännische Krankenkasse Halle mit. Sie stützt sich dabei auf in den USA durchgeführten Untersuchungen, die ergeben haben, daß Nikotin nur für kurze Zeit die Gehirntätigkeit aktiviert, sie danach aber herabsetzt. Deshalb weisen Raucher auch oftmals eine geringere Aufmerksamkeit im Straßenverkehr, geschwächteres Sehvermögen und ein schlechteres Gehör als Nichtraucher auf. Eine große Versicherung in Los Angeles nahm diese Tatsache zum Anlaß, die Beiträge für die Kraftfahrzeugversicherung für Nichtraucher zu senken und die der rauchenden Kraftfahrer zu erhöhen.

Toto- und Lottoquoten

Fußballtoto „Elferwette:

1 2 1 1 0 2 2 2 1 1 1

Auswahlwette „6 aus 45":

5 26 34 37 42 45 (31)

Rennquintett:

Pferdetoto: 14 10 11 12 17

Pferdelotto: 12 9 5 10 14

Lottozahlen:

7 25 27 30 37 47 (20)

Die Toto- und Lottoquoten werden wegen des Rosenmontags erst heute ermittelt und lagen bei Redaktionsschluß noch nicht vor.

Plakat für den Kirchentag stammt aus dem Hain

In Ängsten # # und siehe wir leben

Ab Anfang Februar wird im ganzen Bundesgebiet u. in Berlin mit Plakaten zum Kirchentag nach Frankfurt eingeladen. Der 16. Deutsche Evangelische Kirchentag findet vom 11. bis 15. Juni 1975 statt. Seine Losung heißt „In Ängsten — und siehe wir leben".

Rund 80 000 Plakate zeigen das Symbol des diesjährigen Kirchentages: auf weißem Grund die Hand von Christus am Kreuz in schwarzweiß. Aus der Hand wächst eine popfarbige Rose. Der Entwurf stammt von dem Grafiker Hans Jürgen Rau (Dreieichenhain). In einer Erläuterung zu diesem Plakat heißt es: „Die Hand dieses Sterbenden wird zur Hand des Lebens. Aus ihr empfängt die Welt Versöhnung. Aus ihr erwächst Freude und Friede."

Der Leser hat das Wort

„Für Schüler geschlossen!"

„Mit diesen Worten und dem Begleitsatz: „Wir sind reich genug" wurde am Freitag, dem 31. Januar eine Gruppe von Schülern aus einem renomierten Cafe in Langen hinauskomplimentiert. Die Schüler hatten das Cafe kaum betreten, als ihnen auch schon klar wurde, daß sie hier nicht willkommen waren. Mit einem verächtlichen Nasenrümpfer machte die Servlererin deutlich, was sie von Schülern hält. Sie warf ihnen vor, daß Schüler zu viel Dreck machen, „Schüler stinken mir" und ähnliche nicht sehr vornehme Äußerungen begleiteten den Hinauswurf.

Es ist bekannt, daß daß sich ähnliche Vorfälle in diesem Cafe, das doch für alle geöffnet sein sollte, schon öfters ereignet haben. Als sich diese Schüler an die Polizei wandten, wurde ihnen gesagt, daß jeder Besitzer eines Cafes jeden hinauswerfen kann, der ihm nicht paßt. Aber speziell in diesem Cafe muß man sich fragen, warum dies immer wieder vorkommt. Etwa, weil durch Schüler kein Umsatz gemacht wird? Wohl kaum: Zumindest die älteren Schüler verzehren in einem Cafe mindestens genausoviel, wie Erwachsene. Es ist wohl berechtigt, anzunehmen, daß hier eine unerklärliche Antipathie gegen Schüler herrscht, die schon an Diskriminierung grenzt. Man muß sich wirklich fragen, ob dieses Cafe überhaupt noch eine Existenzberechtigung hat."

Joachim Grund, Harald Schlapp, Gabriele Grosch
(Stufen- und Klassensprecher an Langener Schulen, Stufensprecher II).

So ist es nicht!

„In Bezug auf die Pressemitteilung der Schüler-Union vom 30. 1. 1975 in der Langener Zeitung möchte die Schülervertretung der Dreieich-Schule folgendes klarstellen:

Die von der SU aufgestellte Behauptung, die SV sei eine Marionette der Schülergruppe und der antiautoritären neuen Linken, sind nachweislich frei erfunden. Weder die Stufensprecher 1 und 2, noch ihre Stellvertreter sind Mitglieder der Schülergruppe. Von den insgesamt 84 SV-Mitgliedern sind nur sechs gleichzeitig Mitglied der Schülergruppe. Trotz allem sei bemerkt, daß diese 6 SV-Mitglieder im Gegensatz zu den SV-Vertretern konstruktiv bei der Arbeit der Schülervertretung mitwirken.

Auch muß sich die SV eindeutig von dem Vorwurf der SU distanzieren, die Schülerschaft einseitig zu informieren. Mit dieser Diffamierung sucht die SU wohl darüber hinwegzutäuschen, daß es sich bei diesen sogenannten „unabhängigen" Schülerorganisation um eine geistige Nachwuchsorganisation der CDU handelt. Die Aufgabe der SV darf es aber nicht sein, Parteiinteressen zu vertreten, sondern der gesamten Schülerschaft. Dazu wählt die Schülerschaft die ihr geeigneten erscheinenden Vertreter als Klassensprecher, die dann die Klasse in der SV vertreten.

Wenn also Mitglieder der Schülergruppe als Klassensprecher gewählt werden, beweist das nur, daß sie sich konsequent für Schülerinteressen einsetzen. Die unsachliche Kritik der SU an demokratisch gewählten SV-Mitgliedern läßt erhebliche Zweifel am Demokratieverständnis der SU aufkommen."

Stufensprecher 2
Harald Schlapp

LZ-Telefon ab heute, 11. Februar:

2 10 11

Sozialdemokraten sorgen sich um Behinderte

Rechtzeitig die Weichen stellen

Die Sozialdemokraten im Offenbacher Kreistag wollen beizeiten die Weichen stellen, damit geistig und körperlich behinderte Menschen, die heute noch im jugendlichen Alter sind, eines Tages nicht vor unüberwindlichen Problemen stehen müssen. In diese Richtung zielt auch ein Antrag der SPD-Kreistagsfraktion, der jetzt dem Vorsitzenden des Kreisparlaments, Direktor Hans Muntzke (Mühlheim) zugeleitet wurden.

Die Sozialdemokraten wollen durch den Kreisausschuß vor allem die Frage untersuchen lassen, welche Maßnahmen getroffen werden können und müssen, um den behinderten Mitbürgern vor allem dann hilfreich zur Seite stehen zu können, wenn eines Tages deren Eltern oder Verwandte nicht mehr in der Lage sein werden, sich um sie zu kümmern und sie zu versorgen.

Wie SPD-Fraktionsvorsitzender Heinrich Keim (Sprendlingen) dazu in Offenbach mitteilte, geht es seiner Fraktion vor allem nach um die Frage einer den Bedürfnissen der Behinderten gerecht werdenden Unterbringung, wobei man an spezielle Wohnheime etc. denke. Keim sagte, es sei dringend notwendig, sich rechtzeitig mit diesen Fragen auseinanderzusetzen, um in wenigen Jahren nicht mit leeren Händen vor den dann ebenfalls erwachsenen Behinderten stehen zu müssen.

Glashausperspektive

Hauptgesprächsthema während der Bonn-Visite des UNO-Generalsekretärs Kurt Waldheim ist — wenigstens aus Sicht der Bundesregierung — die zunehmende negative Auswirkung des Nord-Süd-Konflikts auf das Klima der Weltorganisation. Der Widerstreit zwischen den reichen Ländern der Nordhalbkugel und den Armen im Süden ist zwar nicht neu, er ist jedoch im Gefolge wachsender weltwirtschaftlicher Schwierigkeiten schärfer und vor allem emotioneller geworden. Die Situation wird dabei durch die vordergründige Solidarität nicht erleichtert, die die kommunistische Welt mit den Entwicklungsländern der zweiten und dritten Kategorie übt.

Kurt Waldheim sieht möglicherweise aus der Glashausperspektive des UNO-Palastes in New York die Probleme, die da auf die Weltorganisation zukommen, nicht so, wie die Vertreter vieler westlicher Industrienationen sie sehen. Für sie nämlich stellt sich die Frage, welche Kompetenz eine globale Organisation haben kann, in der eine stimmgewaltige Mehrheit in zunehmendem Maße versucht ist, sich über legitime Interessen derjenigen hinwegzusetzen, die der UNO und ihren zahlreichen Hilfsorganisationen überhaupt die materielle Grundlage verschaffen.

Daß man im übrigen im Generalsekretariat der UNO die eminent wichtige Rolle zu würdigen weiß, die die westlichen Industrienationen für die finanzielle Basis der Organisation spielen, verdeutlicht am besten der Waldheimbesuch in Bonn selbst: denn ohne Zweifel zollt der Generalsekretär mit dieser offiziellen Visite so relativ kurz nach der vollgültigen Aufnahme der Bundesrepublik in die Vereinten Nationen dem Bonner Engagement in UNO-Angelegenheiten seinen besonderen Respekt.

Und sein besonderes diplomatisches Fingerspitzengefühl beweist er dabei ebenfalls: Zwar gebührt Bonn der erste Besuch, die Aufwartung im anderen Deutschen Staat folgt jedoch — nach kurzem Zwischenstop in Luxemburg — auf dem Fuße. Und Westberlin wird gar in den Genuß einer sommerlichen Extratour des UNO-Generalsekretärs kommen.

Dieter Winter

Neue AOK-Richtlinien für Zahnersatz

Die neuen Richtlinien für Zahnersatzleistungen sind festgesetzt. Rückwirkend ab 1. Januar 1975 zahlt die AOK einen einheitlichen Zuschuß für Zahnersatz von 80 Prozent.

Um Nachteile auszugleichen, wird die AOK auch in Zukunft die seitherigen Kunststoff-Ausführungen bei Zahnersatz voll übernehmen. Bei den neuen Leistungen handelt es um Metallprothesen, Kronen, Brücken und Stiftzähne, die ja seither weit geringer bezuschußt wurden.

Der seitherige Zuschuß der AOK betrug für Kunststoff-Ersatz (Paladon) 66 2/3 Prozent, dazu kam der Zuschuß der Rentenversicherungsträger in Höhe etwa des restlichen Drittels. Dieser Zuschuß der Rentenversicherung ist ab 1. Januar 1975 weggefallen.

Eine Information der Bundesanstalt für Arbeit

Chancen nutzen

Geld vom Arbeitsamt -auch für Arbeitgeber

Heute schon für morgen handeln – der nächste Aufschwung kommt bestimmt!

Im richtigen Moment das Richtige tun: heute schon die Arbeitskräfte gewinnen und einarbeiten, die morgen den betrieblichen Erfolg garantieren.

Ein Programm aktiver Hilfen vom Arbeitsamt:

Beratung bei der Besetzung von Arbeitsplätzen. Dazu ein breites Angebot von finanziellen Leistungen von beachtlicher Größenordnung – auch im Einzelfall!

Kennen Sie wirklich alle?

Hier die wichtigsten:

Eingliederungsbeihilfe als Zuschuß oder Darlehen 1-2 Jahre 60-80% des Arbeitsentgelts.

Zuschüsse zu den Lohnkosten für ältere Arbeitnehmer bis zu 50% des Arbeitsentgelts.

Einarbeitungszuschüsse bis zu 60% des Arbeitsentgelts bis zu 1 Jahr.

Kostenübernahme bei betriebsinterner Fortbildung zur Verhütung von Arbeitslosigkeit (bis 31.3.1975).

(Näheres hierzu in der Broschüre „Was? Wieviel? Wer?" – Ausgabe '75 – erhältlich bei Ihrem Arbeitsamt).

... und zwei neue Leistungen

für die Einstellung von Arbeitslosen aus Arbeitsamtsbezirken mit überdurchschnittlicher Arbeitslosigkeit.

Um Stabilität, Beschäftigung und Wachstum zu fördern, hat die Bundesregierung u. a. besondere arbeitsmarktpolitische Beschäftigungshilfen beschlossen. Aufgrund einer Vereinbarung zwischen dem Bundesarbeitsministerium und der Bundesanstalt für Arbeit liegt die Durchführung bei den Arbeitsämtern:

Lohnkostenzuschüsse: Arbeitgeber, die längerfristig Arbeitslose aus Arbeitsamtsbezirken mit überdurchschnittlicher Arbeitslosigkeit zusätzlich einstellen, erhalten einen Lohnkostenzuschuß von 60% des Arbeitsentgelts für 6 Monate sofort und in einem Betrag vom Arbeitsamt.

Mobilitätszulage: längerfristig Arbeitslose in diesen Bezirken erhalten einen zusätzlichen „Bonus" von DM 300,– bis DM 700,–, wenn sie eine auswärtige, eine geringer bezahlte oder eine andersartige Tätigkeit aufnehmen.

Sprechen Sie jetzt mit uns – Sie können Chancen nutzen

durch die Arbeitsberater und Arbeitsvermittler in Ihrem Arbeitsamt

Die „rettenden Engel" der Alpen

Fritz Bühler, Leiter der Schweizerischen Rettungsflugwacht / Schnelle Hilfe für Ve... te

Fritz Bühler ist ein vitaler Mittsechziger. In jüngeren Jahren brachte der Schweizer „Flachlandtirolern" das Skifahren bei; im Sommer erkletterte er die heimatlichen Alpen. Das Fliegen reizte ihn damals, weil er aus der Luft die besten Aufstiegsmöglichkeiten auf die Alpengipfel erkunden konnte. Deshalb machte er den Pilotenschein. Erst viel später begann er, in die Fußstapfen des „Gletscherpiloten" Hermann Geiger zu treten, einem Landsmann, der als Retter aus Bergnot weltbekannt wurde, ehe er vor neun Jahren bei einem Einsatz tödlich verunglückte.

Geiger, so sagt man heute in der Schweiz, war ein Pionier auf seinem Gebiet. Er hatte sich einen Flugzeugtyp ausgesucht, ihn mit Schneekufen ausgerüstet, neue Techniken entwickelt, mit deren Hilfe er selbst auf stellen, schneebedeckten Hängen starten und landen konnte.

Bühler hingegen, und das hängt weitgehend mit der Entwicklung im Flugzeugbau zusammen, setzte auf Hubschrauber. Für alpine Rettungsaktionen sind sie besser geeignet als jedes Flugzeug. Im schlimmsten Fall brauchen sie nicht einmal bei der Unglücksstelle zu landen. Der Helfer kann aus ein paar Metern Höhe mit dem Seil herabgelassen, der Verunglückte hochgezogen werden.

Wie nahezu jeder Skilehrer und Alpinist, hatte Bühler Kurse in Erster Hilfe absolviert, doch das war ihm nicht genug. Um seine medizinischen Kenntnisse zu verbessern, ließ er sich an der Universität in Basel als Gasthörer einschreiben. Inzwischen hat ihm die Basler Uni die Ehrendoktorwürde der Medizin verliehen, eine Auszeichnung, die äußerst selten ist.

Seit einigen Jahren leitet Bühler die 1952 gegründete Schweizerische Rettungsflugwacht (SRFW), ein gemeinnütziges Unternehmen, das eng mit dem Roten Kreuz zusammenarbeitet. Die SRFW hat ihr Hauptbüro in Zürich und ist 24 Stunden am Tage telefonisch unter der Nummer 47 47 47 zu erreichen. Sie besitzt vier eigene Hubschrauber, kann aber binnen kürzester Frist 24 weitere in verschiedenen Teilen der Schweiz mobilisieren. Zu den Mitgliedern der SRFW gehören außerdem Ärzte, Bergführer, medizinische Helfer und Halter von Lawinenhunden. Die meisten von ihnen sind der Organisation aus Idealismus beigetreten und verzichten auf Bezahlung. Gegen Gehalt fest angestellt sind nur 25 Männer und Frauen.

Ein Verletzter wird von der Schweizerischen Rettungsflugwacht geborgen und ins Krankenhaus gebracht.

Bei allem Idealismus und außergewöhnlicher Sparsamkeit kostet das Unternehmen eine Menge Geld. 1973 waren es fast dreieinhalb Millionen Mark. Die schweizerische Bundesregierung beteiligt sich nicht an den Unkosten, nur die einzelnen Kantone schießen etwas zu. Finanziert wird das Unternehmen weitgehend durch die Beiträge der Mitglieder und Spenden.

Wer Mitglied oder Gönner ist, hat Anspruch auf kostenlose Hilfe. Nichtmitgliedern werden lediglich die Unkosten für den Flug in Rechnung gestellt. Sie belaufen sich im Durchschnitt auf 1 700 Mark. Mahnungen oder Zahlungsbefehle gibt es nicht. „Wer zahlen kann, der tut es auch. Wer das Geld nicht hat, dem helfen wir auch so", heißt es in Zürich.

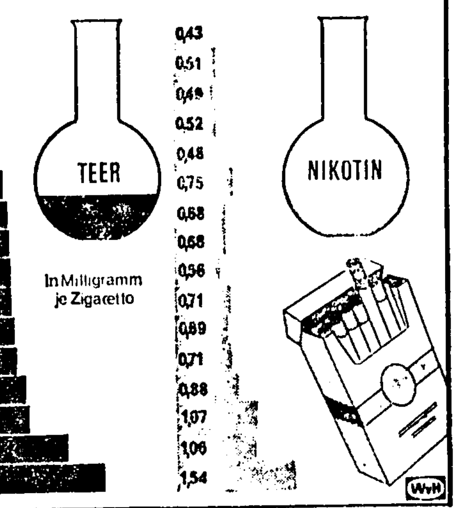
Das Risiko für die Retter ist nicht gering. Es gibt nur wenige „Routinetalle" In den letzten zwei Jahren gingen vier Hubschrauber bei Einsätzen verloren. Zwei Piloten konnten gerettet werden, zwei weitere fanden den Tod. Ohne die gründliche Ausbildung der „rettenden Engel" wäre die Verlustquote wesentlich größer.

„Wer für uns arbeiten will", sagt Bühler, „der braucht nicht nur Idealismus und Einsatzfreudigkeit, bei ihm muß jeder Handgriff auch sitzen." In der Bundesrepublik Deutschland wird gegenwärtig - in Stuttgart - die Deutsche Rettungsflugwacht aufgebaut. Ihr wichtigster Berater: Fritz Bühler.

Orientierungstafel für risikobewußte Zig... enraucher

Tes... unabhängiger ... über Schadstoffe

Marke	Teer	Nikotin
R 6	9,1	0,43
ATIKA	11,8	0,51
LORD EXTRA	11,9	0,49
MILDE SORTE	12,3	0,52
KRONE	12,4	0,48
Peter Stuyvesant Aromalisch	13,1	0,75
LUX (Filter)	13,5	0,68
klm	13,7	0,68
PEER 100	14,0	0,56
ERNTE 23	14,0	0,71
KURMARK	14,5	0,89
HB	14,8	0,71
MARLBORO	15,9	0,88
CAMEL (Filter)	16,4	1,07
REVAL	21,0	1,06
ROTH-HÄNDLE	25,7	1,54



Vom Verband der Deutschen Zigarettenindustrie beauftragt, haben 3 unabhängige Testinstitute jetzt insgesamt 103 deutsche Zigarettenmarken, die im August 1974 auf dem Markt waren, auf ihren Teer- und Nikotingehalt untersucht. Das von Prof. Misfeld (Technische Universität Hannover) attestierte Ergebnis soll demnächst in allen Zigarettenverkaufsstellen zur Orientierung der Raucher ausliegen. Unser Schaubild stellt die für die 16 größten Marken (die zusammen über einen Marktanteil von 87 Prozent verfügen) ermittelten Werte vor. (WvH)

Erlesenes Menü im Weltraum

Für die Weltraumfahrt hat eine neue Ära begonnen - die kulinarische. So zerbricht man sich derzeit bei der NASA den Kopf nicht nur über Isolierungen, Ventile, Kopplungsmanöver und dergleichen, sondern auch über den Hummer, der beim ersten amerikanisch-sowjetischen Raum-Rendezvous am 15. Juli eine Rolle spielen soll. Denn bei diesem Treffen 140 Meilen über der Erde geht es auch darum, wer das beste Weltraum-Dinner serviert - Ost oder West. Die Sowjets haben wissen lassen, was ihre Kosmonauten den US-Kollegen servieren werden, wenn die Kopplung der beiden Raumschiffe geglückt ist.

Geschicht das abends, so soll es erst einmal Borscht, georgische Hammelsuppe oder Spinatsuppe geben, als Hauptgang einen besonders raffiniert gewürzten Kalbsbraten, der mit Huhn, Leberpastete und Wurstfüllung angereichert ist, und zum Nachtisch eine russische Version des altenglischen Plumpuddings. Sollte die internationale Begegnung im Raum am Morgen stattfinden, dann soll es ein russisches Spezialfrühstück geben mit Würstchen, Speck und dunklem Brot, außerdem mit Gebäck und Biskuittorte.

Die Amerikaner haben die kulinarische Herausforderung sogleich angenommen. NASA-Sprecher John King hat soeben wissen lassen, daß man sich auf amerikanischer Seite nicht lumpen lassen und den Sowjets zeigen wird, wie gut in den USA gegessen wird.

Zum Dinner soll das mit einer einleitenden Lauchcreme-Suppe demonstriert werden, der als Hauptgang Hummer Neuberg folgt. Dann zieht man noch Kartoffelchips in Erwägung und grünen Salat mit einem exquisiten amerikanischen Dressing. Über den Nachtisch ist noch keine Einigkeit erzielt worden. Das amerikanische Frühstück soll aus dem traditionellen Grapefruitsaft, einer Auswahl an Omeletts, Würstchen oder knusprigem Frühstücksspeck und Buchweizenpfannkuchen mit Butter und Sirup bestehen.

anzeigen + public relations

Zuverlässig: Fiat 131 mirafiori

Acht Modellversionen - zwei Motorvarianten - wirtschaftlich, sicher und unkompliziert

Mit dem Fiat 131 mirafiori kommt ein Mittelklassewagen auf den Markt, der im Alltagsbetrieb sehr wirtschaftlich, zuverlässig und praktisch ist. Harmonische Form, unkomplizierte, aber bewährte Technik und auf robuste Langlebigkeit ausgelegte Motoren machen den 131 mirafiori zum ausgesprochen günstigen Familienwagen. Fiat hat bei der neuen Modellreihe sehr viel in die Sicherheit und in den Korrosionsschutz - für eine lange Wertbeständigkeit der Karosserie investiert. Den 131 mirafiori gibt es als zwei- oder viertürige Limousine sowie als fünftürigen Kombi in Normal- oder Specialausstattung. Der 1300-ccm-Motor von 55 PS kommt mit Normalbenzin aus, die 1600-ccm-Maschine (nur für die Specialversion, Leistung 75 PS) braucht Super. Erste Testeindrücke: kräftige Motoren, unproblematisches Fahrverhalten, sicheres, ermüdungsfreies Reisen mit viel Komfort.

Jedem seinen Robin Hood

Nutella startet jetzt die große Aktion

Wer kennt ihn nicht: Robin Hood, den legendären Helden aus dem englischen Mittelalter? Das Geld, das er den Reichen wegnahm, verteilte er wieder an die Armen und wurde so zu deren Wohltäter.

Als Filmheld ist er nun wiedergekehrt: in dem neuen abendfüllenden Zeichentrickfilm „Robin Hood" von Walt Disney, der seit Weihnachten in unseren Kinos läuft.

Spaß wird dieser Film vor allem unseren Kindern machen, da nämlich Robin Hood und seine Freunde als sympathische, unverwechselbare Tiercharaktere dargestellt werden.

Damit aber alle kleinen und großen Verehrer des Filmhelden auch nach dem Film noch Freude haben, startet Nutella jetzt eine große Robin-Hood-Aktion.

Im Deckel eines jeden Nutella-Glases gibt es jetzt „Patches" der beliebten Filmhelden - das sind Aufkleber aus richtigem Stoff, die man auf Lieblings-Jeans oder Lieblings-Pullis aufkleben kann. Das Schöne daran ist: die „Patches" machen alles mit - sogar waschen und bügeln. So kann also jeder seinen Filmliebling unbesorgt bei sich haben! Insgesamt gibt es 15 verschiedene „Helden" bei Nutella. Da macht natürlich auch das Sammeln und Tauschen Spaß.

Bleibt noch zu wünschen, daß die Robin-Hood-Aktion ein genauso großer Erfolg wird wie die Aktion mit den beliebten Asterix-Miniheften, mit der Nutella im vergangenen Jahr bewies, daß es sich immer etwas besonderes einfallen läßt.

Wenn Sie jetzt ein Glas Nutella kaufen, tun Sie also zwei gute Dinge auf einmal: erstens machen Sie Ihren Lieben Freude und zweitens tun Sie gleichzeitig viel für die Gesundheit. Denn Nutella enthält die essentiellen Nährstoffe in ausgewogenem Verhältnis. Spurenelemente und Vitamine. Das bezeugt Ihnen das lebensmittel-chemische Institut Fresenius aus Wiesbaden mit Stempel und Unterschrift auf der Rückseite eines jeden Nutella-Glases.

Grünes Licht für die Ballsaison '75

Für Feten und Parties - Festliches in Schwarz und Weiß - Romantische Stickereien auf weichfließendem Samt

Die Zeit der lustigen Feten und Parties, der geselligen Theater- und Konzertabende und der festlichen Tanzvergnügungen ist gekommen! Die alte, ewig neue Frage bewegt jede Frau: Was ziehe ich an, worin kann ich in diesem Winter Furore machen?

Die Kataloge eines norddeutschen Versandhauses zum Beispiel enthalten eine Fülle ausgesucht schöner Abendmodelle - für jeden Typ und Geschmack das Richtige. Modelle, die ihre Trägerin ins vorteilhafte, schicke und elegante Licht rücken.

Zum weichfließenden Samtrock oder Party-Anzug aus schmeichelndem Samt farblich passende, seidige Hemdblusen mit Lurexwesten - oder metallig-glänzenden Pullis. Sehr ladylike - bodenlange, unischwarze oder -farbige Abendkleider mit Straßapplikationen. Zarte Spitze, bunte Borten, glitzernde Pailletten- und romantische Stickerei verleihen vielen festlichen Party-Kleidern, -blusen und -röcken den besonderen Flair.

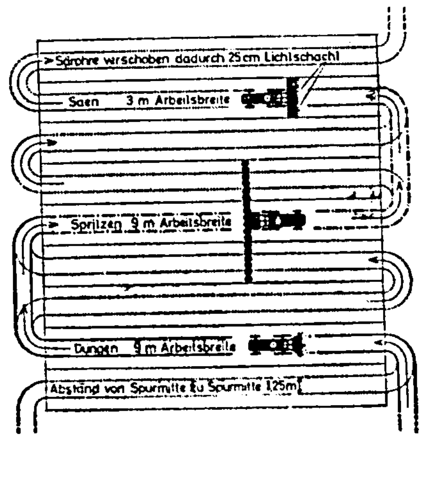
Festlich in Schwarz-Weiß - lang oder wadenlang - das ist attraktiv, das gefällt überall. Auch das „Kleine Schwarze" ist wieder „in" und erscheint mit viel modischem Zubehör im Angebot des Hamburger Großversenders. Dort findet man alles nach Wunsch: von festlich bis weniger festlich. Sehr jugendlich wirken buntbedruckte, bodenlange Abendkleider mit weit schwingenden Röcken.

Beneidenswert, wer Gelegenheit findet, möglichst viele dieser zauberhaften Abendmodelle aufs festliche Parkett zu führen. (Foto: Otto Versand)

Wege für die Pflege im Getreide

Der moderne Getreidebau verlangt heute das Befahren der Schläge bis nach der Blüte. Schon bei der Saat muß daran gedacht werden. Für eine fachgerechte Pilzbekämpfung und Stickstoff-spätdüngung ist das Vorhandensein von Fahrgassen unerläßlich. Als Orientierungshilfe erleichtern sie außerdem das genaue Anschlußfahren bei der Unkrautbekämpfung, z. B. mit U 46, der Cycocel-Spritzung, der Bekämpfung von Blatt- und Ährenkrankheiten, z. B. mit Calixin und Cercobin M, und bei der Spätdüngung.

Schema für Lichtschachtverfahren
Beispiel mit 3 m breiter Drillmaschine und 9 m Arbeitsbreite der Spritze und des Düngerstreuers.



Das Verfahren bringt so viele Vorteile, daß die notwendigen zwei breiteren Spuren, z. B. bei einer 3-m-Drillmaschine, nicht entscheidend ins Gewicht fallen. Aus vielen Versuchen geht hervor, daß die an den Lichtschacht angrenzenden Reihen den vermuteten Ertragsverlust ausgleichen. Auch die Qualität und die Erntebedingungen werden verbessert, da alle Halme gleichmäßig ungestört abreifen können.

Am einfachsten ist das Schließen von je einem Särohr im Abstand der Schlepperräder. Um die gleiche Saatmenge ohne Umstellung auszubringen und um die Drillreihen enger halten zu können, ist es allerdings zweckmäßig, die Drillschare so zu verschieben, daß in der Schlepperspur zwei Gassen mit der Breite 25-35 cm (Reifenbreite des Pflegeschleppers beachten!) bleiben. In ebenen Lagen, wo ein exaktes Drillen möglich ist, kann man auch mit einem Lichtschacht pro Drillspur auskommen: der zweite wird dann bei der Rückfahrt gezogen, so daß wieder zwei im richtigen Abstand für den Schlepper nebeneinander liegen. Das Verfahren ist nur dann wirkungsvoll, wenn die Arbeitsbreiten von Pflanzenschutzspritze und Düngerstreuer aufeinander abgestimmt sind, d. h., zu einer 2,5-m-Drillmaschine gehört eine 10-m-Spritze und ein 2,5- oder 10-m-Streuer, zu einer 3-m-Drillmaschine eine 9- bzw. 12-m-Spritze und ein entsprechender Streuer. - Der moderne Getreidebau erfordert Fahrgassen - jetzt ist noch die Möglichkeit dazu!

ADAC: Nicht Strafe, sondern Schadenersatz am wichtigsten

Unfallflucht-Paragraph wird reformiert

Die Reform des Unfallflucht-Paragraphen soll schon im Februar vom Bundestag behandelt werden. Im Strafrechts-Sonderausschuß hat sich jetzt eine Mehrheit für einen Vorschlag des ADAC gefunden, der vorsieht, die Unfallflucht-Gesetzgebung noch umfassender zu verbessern als es der Regierungsentwurf bisher vorsah.

Nach Ansicht des ADAC darf es bei Unfallflucht-Reform in erster Linie nicht darum gehen, daß Sühne geübt, sondern daß der angerichtete Schaden ersetzt wird. Dies wird im Reformentwurf zum gegenwärtigen Zeitpunkt nur teilweise berücksichtigt, so etwa durch die Senkung der Höchststrafe von 15 auf 3 Jahre und durch die Möglichkeit, sich in ganz besonderen Ausnahmefälle, beispielsweise wenn man dringend zum Arzt muß, von der Unfallstelle zu entfernen.

Damit die bisherigen Mißstände in der Unfallflucht-Gesetzgebung beseitigt werden, fordert der ADAC darüber hinaus, daß

◆ exakt festgelegt wird, wie lange man am Unfallort zu warten hat, wenn man beispielsweise ein parkendes Auto beschädigt hat (damit man nicht unwissentlich Unfallflucht begeht, wenn man sich zu früh entfernt)

◆ Unfallflucht dann nicht bestraft wird, wenn der Schuldige sich sofort freiwillig stellt sobald er zur Vernunft gekommen ist,

◆ zwischen Unfällen mit Sachschaden und solchen mit Körperverletzung unterschieden wird (nicht bei jedem kleinen Schadensfall sollte gleich der Staatsanwalt bemüht werden).

◆ der bloße Versuch zu flüchten nicht bestraft werden soll

Gerade die besonders hohen Strafen haben, nach Meinung des ADAC, die Unfallflucht bisher nicht gebremst, sondern im Gegenteil gefördert, so daß der Strafrechts-Sonderausschuß jetzt um so mehr verpflichtet sei, die seltene Chance einer grundlegenden Verbesserung des § 142 StGB nicht leichtfertig zu verspielen."

Die mitfühlende Anteilnahme beim Tode meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Sohnes und Bruders

Henning Oppermann

gab uns das Bewußtsein, in unserem Schmerz nicht allein zu stehen. Wir danken von Herzen für die Beweise der Liebe, der Verehrung und Wertschätzung seiner Persönlichkeit über den Tod hinaus, für die guten Worte, die uns gesagt und geschrieben wurden, für die Kränze und Blumen und für das ehrende Geleit zur letzten Ruhestätte. Dank auch Herrn Pfarrer Kretzer für seinen trostreichen Zuspruch.

Im Namen aller Hinterbliebenen:
Helene Oppermann

Langen, im Februar 1975

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Anteilnahme beim Tode unseres Vaters

Manfred L. Kämpfe

danken wir auf diesem Wege herzlich.

Im Namen aller Angehörigen
Cornelia und Barbara Kämpfe

Dreieichenhain,
Alter Berg 1

Plötzlich und unerwartet verstarb am 8. Februar 1975 im Alter von 76 Jahren meine liebe Mutter, Schwiegermutter, Oma und Uroma

Elisabeth Wahl

geb. Berst

In tiefer Trauer:
Familie Rolf Weber
Familie Hans Weber
und alle Angehörigen

Langen, Wilhelmstraße 5

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 13. Februar 1975, um 13.30 Uhr, auf dem Langener Friedhof statt.

Plötzlich und unerwartet verstarb unsere liebe Oma und Schwester

Pauline Katharina Werner

geb. Knöß

im Alter von 79 Jahren.

In stiller Trauer:
Familie Gaubatz
und alle Angehörigen

Langen, 9. Februar 1975
Wolfsgartenstraße 37

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 13. Februar 1975, um 10 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Am 7. Februar 1975 ist mein lieber Mann, unser herzensguter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Wilhelm Bach

kurz nach Vollendung seines 82. Lebensjahres von seinem schweren Leiden erlöst worden.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Magdalene Bach geb. Bärenz
und alle Angehörigen

Langen, Wallstraße 16

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 12. Februar 1975, um 11 Uhr, auf dem Langener Friedhof statt.
Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Am 6. Februar 1975 verstarb unser Mitarbeiter

Herr Willi Kress

Herr Kress war seit 1953 bei uns tätig.
Wir werden ihn in freundlicher Erinnerung behalten.

Vorstand, Belegschaft und Betriebsrat
der
PITTLER Maschinenfabrik
Aktiengesellschaft

Langen, 10. Februar 1975

Vom Schicksal wurden wir hart getroffen, als am 6. Februar 1975 mein so innigstgeliebter Mann, unser herzensguter Papi

Willi Kress

Im Alter von fast 50 Jahren von uns ging.
All unsere Liebe und Gedanken sind bei ihm.

In schmerzlicher Trauer:
Irmgard Kress
und Kinder
und alle Angehörigen

Langen, Sofienstraße 37.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 13. Februar 1975, um 14.30 Uhr, auf dem Langener Friedhof statt.

Kino 1 **LICHTBURG** **Kino 2**

ANGST – ENTSETZEN – TERROR – nach den Ratten „Willard" und „Ben" eine neue Bestie – die Schlange

STANLEY

Dienstag bis Donnerstag 20.45 Uhr

Dieser Film mit ELKE SOMMER – ULLA JACOBSEN – KLAUS SCHWARZKOPF u. v. a. bietet echte Unterhaltung

Einer von uns beiden

Dienstag bis Donnerstag 20.15 Uhr

HOHE BELOHNUNG
Mercedes 280, F – HR – 40

weiß, mit Schiebedach, Antenne, in Frankfurt gestohlen, zuletzt am Sonntag, 9. 2. 75, 18.30 Uhr, in Sprendlingen gesehen.

Wer kann über gestohlenen Wagen Auskunft geben. Hohe Belohnung zugesichert. Nachricht an jede Polizeistelle oder unter Tel. 06 11 / 68 23 87

VW-Bus

Baujahr 1971, 60 000 km, aus 1. Hand, in sehr gutem Zustand, DM 4800,– incl. MwSt.

AMEX - GmbH
Telefon 2 38 08

Wir geben unsere Filiale Langen auf

Alle Möbel werden zu stark herabgesetzten Preisen verkauft – Bei Barzahlung bis zu 50 Prozent Nachlaß –

Verkauf vom 12. 2. 1975 bis 25. 2. 1975
werktags von 9.00 bis 12.00Uhr und von 15.00 bis 18.30 Uhr sonnabends von 9.00 bis 14.0 Uhr
Besuch « Sie uns bitte unverbindlich, es ist Ihr großer Vorteil.

MÖBEL-ZEYSS
607 Langen, Darmstädter Straße 18

MÖBEL - ZEYSS
6082 MÖRFELDEN
Wilh.-Leuschner-Str. 40/42
Telefon 0 61 05 / 26 02

MÖBEL - ZEYSS
608 GROSS-GERAU
Mainzer Straße 50

Sport- und Sängergemeinschaft 1899 e.V.

Abt. Gesang
Morgen, Aschermittwoch, fällt die
Singstunde
aus. Nächste Probe am Mittwoch, dem 19. 2.

FROHSINN 1882 LANGEN

Am Samstag, dem 15. 2. 1975 findet die diesjährige
Jahreshauptversammlung
um 19.30 Uhr im Vereinslokal Hotel Weingold statt. - Schriftliche Anträge sind bis zum 14. 2. 1975 im Vereinslokal abzugeben. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Gauf Reisen 22 JAHRE

6 Frankfurt 1, Postf. 16 368, Ruf (0611) 251181, Münchener Str. 10
65 Mainz, Postfach 1923, Ruf (06131) 22283, Kaiserstraße 44

In diesem Original „**WM-Bus der BRD**" informiert Sie unser fahrbares Reisebüro in Verbindung mit Reisebüro LAUTERBACH **vom 13. bis 15. Februar 1975 in Langen, am neuen Rathaus.**

Eine Vielzahl interessanter Reiseziele, z. B.

Paris jeden Freitag ab Langen 7 Übernachtungen DM **139,–**

28. 2., 7. und 14. 3. 3 Übernachtung. nur DM **76,–** 2 Übernachtung. nur DM **64,–**

Hotelübernachtungen mit Frühstück • N.N. im Stadtzentrum

Beachten Sie bitte weitere Termine im Prospekt!

Gauf Reisen EIN BEGRIFF FÜR STÄDTE-, RUND- UND STUDIENREISEN

Überdachungen

für Terrasse · Balkon · Haustür
Wintergärten · Trennwände etc.
Auch rustikal im Holz-Pergolastil
KUPFERVORDÄCHER
Erstklassig in der Gesamtausführung

HIRSCHFELD vertreten in 32 Städten

Kostenlose Information:
K. Riedel, 6050 Offenbach/Main, Emdener Straße 4, Telefon 0611/892566

Motorrad
MZ 250 ETS
Bj. 7/72, 4960 km, sehr gepflegtes Sommerfahrzeug, tadelloser Zustand, VB 1500 DM.
Tel. 06103 - 67374

Sehr schöne
2-Zimmer-Wohnung
(mit 27 qm groß. Wohnzimmer), Küche, Bad, Balkon, Teppichboden, Gasetagenheizung, an ruhiges Ehepaar ab 1. 3. 75 in Egelsbach zu vermieten.
Off.-Nr. 68 an die LZ

Am 22. 2. 1975, 10 Uhr,
Versteigerung einer 2-Zimmer-Wohnung
Kü., Bad, Loggia, Hobbyraum, 70 qm, Langen, Steubenstraße 71 Erdg., durch Nachlaßverwalter, ohne Vermittl.
Auskunft:
Tel. 0 61 03 - 2 93 86
Mo–Fr 15–18 Uhr

Praxis Dr. Otto
Mörfelder Landstraße 26

Änderung der Telefonnummer
ab 13. 2. 1975
Jetzt:

Tel. 7 34 94 und 7 10 79

Maler- und Tapezierarbeiten
sofort, preiswert.
Off.-Nr. 62 an die LZ

AUTO-FELLE
vom Hersteller
Eigene Fertigung, daher günstig. Täglich 14 – 18 Uhr (auch Mittwoch), Samstag von 10–16 Uhr
Fell-Lager Mörfelden
Rüsselsheimer Str. 36

Umzüge
Nah- und Fernverkehr
WAGNER-
Transporte
an alle Orte.
Langen, Heinrichstr. 42
Telefon 2 31 19

Neue Rufnummer ab 11. Februar:

2 10 11

Buchdruckerei Kühn KG
Langener Zeitung

Berufsausbildung zum Fahrlehrer
auch nebenberufl. möglich. Ein Lebensberuf
Alter 23, Fahrpr. 3 Jahre, Ausk.:
Amtl. anerkannte Fahrlehrer-Fachschule
Düsseldorf, Münsterstr. 241, Tel. 637878

„Hicoton" ist altbewährt gegen

Bettnässen

Preis DM 6,85. Nur in Apotheken.

billiger bei der

VEMA

Diamant-Mehl 1 kg	**–,99**	**Henk-o-mat** 3-kg-Tragepackung	**7,98**
Albi-Johannisbeergetränk schwarz, o. Glas	**–,99**	**Atlantic-Seife** 100-g-Stück	**–,88**
Merci-Schokolade 100-g-Tafel	**–,99**	**Unser Metzgermeister empfiehlt:**	
Contail-Kaffee 500-g-Dose	**5,99**	**Schweinebraten** wie gewachsen . 500 g	**1,98**
Stockl Rohe Klöße Packung	**1,48**	**Schweinebraten und Rollbraten** . . 500 g	**3,48**
Pichelsteiner Topf 850-ml-Dose	**1,58**	**Schweinebauch** 500 g	**1,28**
Stixi-Knabbersortiment	**–,98**	**Eisbein** . . . 500 g	**1,28**
73er Appenheimer Abtey Kabinet, 0,7-Ltr.-Flasche	**1,99**	**Kalbsleberwurst** 200 g	**1,75**
Rhöngold Schlagsahne 0,2-Ltr.-Becher	**–,79**	**Preßkopf** . . 200 g	**–,98**
Poln. Enten bratfertig, 1600-g-Stück	**7,98**	**Fleischwürstchen** Stück	**–,70**
Frische Farm-Eier Gew.-Kl. 3, Gütekl. A, 10 Stück	**1,69**		

VEMA **Verbrauchermarkt**

Filiale Langen, Südl. Ringstraße 182

Praxis geschlossen
vom 17. bis 19. 2. 1975
wegen ärztlicher Fortbildung

Dr. Eberhard Wenke
Facharzt für Augenheilkunde
607 Langen, Bahnstr. 9, Tel. 06103 / 23026

Sprechzeiten: Mo, Die, Do, Fr 9–11 und 15–17 Uhr
und nach telefonischer Vereinbarung

Wir stellen noch einige

DAMEN UND HERREN

im Alter von 25–50 Jahren für eine seriöse, nebenberufliche Außendiensttätigkeit ein. Wir bieten einen guten Verdienst.

Arbeitszeit von 16 bis 20 Uhr.

Zuschriften erbeten u. Off.-Nr. 69 an die LZ

Welche

Krankenschwester

macht gelegentlich Nachtwache in Egelsbach bei älterer Patientin.

Anruf erbeten von 11 – 12 Uhr: ☎ 4 92 29

Bestattungsunternehmen
Erd- und Feuerbestattungen
Überführung mit eigenem Wagen
Erledigung der Formalitäten

PIETÄT DAUM
Fahrgasse 1, Telefon 2 29 68

BARGELD

bis 25 000,– DM, Laufzeit bis 60 Monate

Übernahme Ihrer alten Schulden. Auch an Ledige, getrennt Lebende zu günstigen Zinsen. Einkommensnachweis und Ausweis genügen.

Finanz.-Büro Manfred Krepel
607 Langen, Wassergasse 12, Tel. 2 93 79
Geöffnet von 9–12 und 16–19 Uhr

Familienanzeigen
gehören in die

Langener Zeitung

dort liest sie die
ganze Familie
dort sind sie
preisgünstig
dort sind sie
aktuell*)

*) Todesanzeigen werden noch 3 Stunden vor dem Erscheinungstermin angenommen: am Erscheinungstag (Dienstag und Freitag) bis 9 Uhr.

Drei gute Gründe, in der LZ zu inserieren.

EGELSBACHER NACHRICHTEN

Organ für die Gemeinde Egelsbach mit den amtlichen Bekanntmachungen

Nr. 12 Geschäftsstelle: Langener Zeitung, 607 Langen, Darmstädter Straße 26 Dienstag, den 11. Februar 1975

Kein Gymnasium für Egelsbach

Schüler spielten Parlament

Mit zwei Drittel der Stimmen wurde am Freitagvormittag im Sitzungssaal des Rathauses eine Resolution abgelehnt, die den Bau eines Gymnasiums in Egelsbach gefordert hatte. Es waren jedoch nicht die gewählten Parlamentarier der Gemeinde, die sich mit dieser Vorlage befaßten, sondern Schüler der Klassen 9H und 10R der Ernst-Reuter-Schule, die ihr vierzehntägiges Berufspraktikum im Rathaus mit dieser gespielten Parlamentssitzung abschlossen.

Den Vorsitz führte — wie könnte es im Jahr der Frau anders sein, ein weibliches Wesen, Claudie Traser, Peter Ermel fungierte als Bürgermeister und die Parteien A, B und C — man hatte sich neutral gegeben, um keine Emotionen zu wecken — vertraten Udo Bergmann, Stefan Seifried und Michael Ossot.

Voran ging eine Aussprache über das Berufspraktikum selbst. Gesprächspartner waren die Pädagogen Renate und Wendelin Kolbe, Bürgermeister Dr. Simon und Oberinspektor Jakoubek

In diesem Jahr haben 22 Schülerinnen und Schüler der Klasse 9H (Hauptschule) und 31 der Klasse 10R (Realschule) an einem Berufspraktikum teilgenommen, das an acht Stellen durchgeführt wurde. Die beiden Lehrer dankten den Firmen und Institutionen — Firma Fleißner, Firma Röder-Präzision, Langener Zeitung, Bezirkssparkasse Langen, Kindergarten, Kindertagesstätte Wolfsgarten, Dreieich-Krankenhaus und Gemeindeverwaltung Egelsbach — für die Bereitschaft und wußten zu berichten, daß es in diesem Jahr schwerer gewesen sei, Praktikantenstellen zu finden. Man habe die verschlechterte wirtschaftliche Situation zum ersten Mal auch im Berufspraktikum verspürt

Die Praxis der Berufsfindung sähe in diesem Jahr für die Schulabgänger grausam aus, wurde festgestellt, denn die vorhandenen Lehrstellen würden von vielen Bewerbern umworben. Das Berufspraktikum in der Schulzeit habe sich gut bewährt, da man dem Schüler, der in diesem Alter bereits gewisse Vorstellungen über seinen künftigen Beruf habe und auch Neigungen sichtbar werden lasse, einen Einblick in die Praxis geben können. Durch Referate von Fachleuten des Arbeitsamtes habe man ab der achten Klasse Berufsberatungen durchgeführt, durch Betriebsbesichtigungen habe man darüber hinaus einen Einblick in die Arbeitswelt zu geben versucht.

Die Schüler selbst urteilten etwas anders und bemängelten, daß im Unterricht ihrer Ansicht nach zu wenig über die Berufswirklichkeit zu hören sei. „Institutionslehre an den Schulen ist verpönt" konteren die Pädagogen. Zwar nicht von Seiten der Schüler, die ein großes Interesse gezeigt hätten, sondern vor allem bei den Aufstellern der Schulpläne, in denen ein solcher Lehrstoff überhaupt nicht mehr zu finden sei. „Wir hängen zwischen zwei Stühlen" meinten die beiden Lehrkräfte, wobei der eine Stuhl die alten Lehrpläne aus dem Jahr 1957 und der andere Stuhl die neuen Rahmenrichtlinien sind, die dazu noch nicht einmal ganz eingeführt sind.

„Die jungen Leute stehen vor einer Wand" bestätigte auch Dr. Simon, der sich auf die Erfahrung dieses letzten Praktikums stützte. „Ich möchte im Interesse der Praktikanten Leerlauf vermeiden, der in den ersten Tagen entsteht, wenn gewisse theoretische Grundlagen nicht vorhanden sind, etwa der Instanzenweg eines Bürgerwunsches über Gemeindevorstand, Ausschüsse, Parlament und zurück". Man kam überein, entweder durch Beratungen in der Schule oder aber — beim nächsten Praktikum durch eine theoretische Einführung das ganze effektiver zu gestalten.

Ehe das „jugendliche Parlament" dann seine Sitzung eröffnete (darüber werden wir in unserer nächsten Ausgabe berichten), sprach der Bürgermeister noch seine Freude darüber aus, daß von den fünf am Praktikum bei der Gemeinde beteiligten voraussichtlich zwei eine Lehre in der Verwaltung antreten wollen.

Aufbruch auf der Parlamentsbank. Der Redner der Partei A startet zum Rednerpodium. (v. l.) Udo Bergmann, Stefan Seifried, Michael Ossot, Bürgermeister Dr. Simon, die Pädagogen Renate und Wendelin Kolbe.

Aschermittwoch . . .

Kein anderer Tag im Jahr dämmert so bleiern herauf wie der Aschermittwoch. Als Inbegriff alles dessen, was grau und trüb ist, will er uns scheinen — angesichts des plötzlichen Bruches mit all dem, was noch gestern, was heute noch das Leben zu einem bunten Fest machte. Jetzt noch klingen Tanzrhythmen, wirbeln Menschen in ausgelassener Fröhlichkeit durcheinander. Und dann läßt eine unsichtbare Zauberhand die Musik verstummen, die Farben verlöschen . . .

Unter den Tischen; draußen im Rinnstein liegen dann traurig und verloren die Luftschlangen, weicht das Konfetti auf . . . Zu Kehricht geworden.

Und in den Sälen, wo heute noch feiernde Menschen sitzen, nimmt man die Girlanden von den Wänden, baut die Kulissen ab und die Rosenbüsche mit den Papierblumen . . . Ketten bunter Lampions schleifen auf dem Boden, die uns eben noch ein Südseeparadies, ein japanisches Idyll vorzauberten.

Vielleicht wird man später noch einmal etwas mit ihnen anfangen können, übers Jahr . . ., in einer Ewigkeit . . . Der erste Staub beginnt auf die farbige Pracht herunterzurieseln.

Wir gratulieren!

. . Frau Margarete Steininger, Dresdner Straße 4, zum 70. Geburtstag am 12. 2.
. . . Frau Julie Lenhart, Am Berliner Platz 21, zum 85. und Herrn Ferdinand Künzel, Wolfsgartenstraße 43, zum 82. Geburtstag am 13. 2.
. . . Frau Anna Klein, Am Hasselbusch 11, zum 77. Geburtstag am 14. 2.

Möge das neue Jahr nur Gutes bringen, das wünscht Ihnen Ihre LZ.

Feuerwehr rüstet zum Ball

Der Feuerwehrball findet in diesem Jahr am Samstag, dem 1. März im Eigenheim-Saal statt. Schon jetzt sind die Verantwortlichen mit den Vorbereitungen beschäftigt und am kommenden Sonntag, dem 16. Februar, werden von 10 bis 12 Uhr im Feuerwehrhaus Eintrittskarten zu dieser Veranstaltung verkauft. Der Eintritt beträgt 6 Mark; bis zu acht Karten werden an jede Person ausgegeben.

Wenn die Egelsbacher am heutigen Dienstag die Elschbächer Fassenacht auf die Straße verlegen, dann haben sie — außer daß es Tradition ist und Spaß macht — einen weiteren triftigen Grund dazu: frische Luft ist die beste Medizin gegen Kater. Turbulente Feste bis in den frühen Morgen, so am Samstagabend und am gestrigen Rosenmontag im Saalbau Eigenheim haben die anfängliche Fitness der Fassenachter doch etwas angeschlagen. Nur die kleinen Indianerinnen, Cowboys, Prinzessinnen usw. die am Sonntag nachmittag ihren Kindermaskenball feierten, sind von den Mühsalen einer durchfeierten Nacht, angereichert durch Alkohol und Nikotin, verschont geblieben. Es ist jedoch so gut wie sicher, daß sich auch die Elschbächer Erwachsenen bis heute nachmittag wieder erholt haben werden. Schließlich „dürfen" sie erst nachts um 24 Uhr den Rathausschlüssel wieder zurückgeben. Solange tragen sie die Verantwortung dafür, daß der letzte tolle Tag tatsächlich toll wird.

Neue Möglichkeiten der Kommunikation

Zusammen mit Pfarrer Giebner überlegten sich etwa ein dutzend Frauen, wie man neue Wege der Begegnung und des Gedankenaustausches finden könnte. Man kam überein, sich in dreiwöchigen Abständen zwanglos zu treffen und dabei ein bestimmtes Gesprächsthema zu stellen. Für diese Zusammenkünfte steht der Gemeindesaal zur Verfügung, der Beginn der Veranstaltungen wurde auf 20.00 Uhr festgesetzt. Man will ohne den sonst üblichen Vorstand auskommen und auch die Pfarrer wollen nur als Gäste erscheinen.

Als Gesprächsthemen stellt man sich unter anderem vor: Schule, Freizeit ,Gesundheit, Familie, Gottesdienst, Kindergottesdienst.
Für besondere Komplexe können auch Referenten eingeladen werden.

Das ganze soll in lockerer Atmosphäre stattfinden. Deshalb können sich die Frauen auch eine Handarbeit mitbringen, nebenher können auch Rezepte oder Kostproben ausgetauscht werden.

Die nächste Zusammenkunft ist für den kommenden Donnerstag, den 13. Februar um 20.00 Uhr vorgesehen. Das Thema lautet „Kontakt mit älteren Familienmitgliedern".

Zu dieser Veranstaltung sind alle Frauen, auch wenn sie nicht der evangelischen Gemeinde angehören, herzlich eingeladen.

Anregungen und Wünsche werden gern angenommen.

Heimatfreunde treffen sich

Wie alt ist Egelsbach wirklich?

Die 700-Jahr-Feier der Gemeinde Egelsbach, die in diesem Jahr stattfinden sollte, war gerade jetzt im Karneval öfters Zielscheibe des Narrenwitzes. Bekanntlich hatte sich während der Vorbereitung auf diese Feier — auch die Karnevalisten hatten den heutigen Fastnachtszug unter das Motto „700 Johr Gemaa, mit Helau und Ritz am Baa" gestellt — ergeben, daß eine plötzlich aufgetauchte Urkunde das Gründungsjahr Egelsbachs um 26 Jahre vorverlegte. Dadurch wurde die 700-Jahr-Feier abgesagt.

Der Kreis der Heimatfreunde will nun in seinem nächsten Treffen am Donnerstag, dem 13. Februar um 20 Uhr im Restaurant „Guglhupf" den Dingen auf den Grund gehen. 700-Jahr-Feier" heißt nämlich das Thema dieses Abends, der recht interessante Aufschlüsse zu geben verspricht.

Nicht nur die Heimatfreunde, sondern auch alle am Brauchtum und der Geschichte Egelsbachs interessierten Bürger sind herzlich eingeladen.

Amtliche Bekanntmachung

Betr.: Endgültige Fertigstellung von Straßenbaumaßnahmen.

Aufgrund des Beschlusses des Gemeindevorstandes vom 21. Januar 1975 wird gemäß § 5 Abs. 1 der Satzung über die Erhebung von Straßenbeiträgen vom 25. 10. 1973 die endgültige Fertigstellung der Straßenbaumaßnahme „Auf der Trift" festgestellt.

Egelsbach, 6. Februar 1975

Der Gemeindevorstand
Dr. Simon, Bürgermeister

Betr.: Änderung des Bebauungsplanes Nr. 02 für das Gebiet „Erbig"

Aufgrund des Bundesbaugesetzes § 2 Abs. 6 weisen wir darauf hin, daß der Entwurf und die Begründung zur 2. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 02 für das Gebiet „Erbig" betreffend die Grundstücke Flur Nr. 98/2, 98/7, 98/8, 98/9, 98/10, 98/11, 98/12, 98/13, 98/14, 98/15 und 98/18

in der Zeit vom

24. Februar bis 26. März 1975

zu jedermanns Einsicht im Rathaus Egelsbach, Freiherr-vom-Stein-Straße 1, Zimmer 21/22, während der allgemeinen Dienststunden öffentlich ausgelegt wird.

Bedenken und Anregungen sind während der Auslegungsfrist schriftlich oder zu Protokoll beim Gemeindevorstand der Gemeinde Egelsbach vorzubringen.

Egelsbach, 8. Februar 1975

Der Gemeindevorstand
Dr. Simon, Bürgermeister

Nur vier Nachholbegegnungen

Das Fastnachtswochenende brachte eine Unterbrechung der Punktspiele auf den Fußballplätzen. Lediglich vier Nachholbegegnungen wurden ausgetragen. In der A-Klasse Darmstadt gewann Bischofsheim gegen Geinsheim 2:1, was zu einem Platztausch der beiden Mannschaften in der Tabelle führte. In der A-Klasse Offenbach landete Weiskirchen einen hohen 6:1 Erfolg gegen Jügesheim und der SV Dieteichenhain war der SpVgg. Hainstadt mit 3:0 Toren überlegen. In der B-Klasse Offenbach standen sich der Spitzenreiter Susgo Offenthal und der Zweite BSC Offenbach gegenüber. Offenthal behielt mit 3:2 die Oberhand und verwies Offenbach auf den dritten Platz. Zweiter ist jetzt die TG Sprendlingen.

Auch im Pokal kam es zu einer Begegnung: das Pokalspiel SGE gegen Viktoria Urberach in Urberach wiederholt. Nach einem dramatischen Spiel behielten die Gastgeber in der Verlängerung mit 2:1 die Oberhand und treffen nun auf den Hessenligisten VfR Bürstadt.

Pokal-Aus für die SG Egelsbach

Viktoria Urberach — SG Egelsbach 2:1 n. V. (0:1 / 1:1)

Nach insgesamt 223 Minuten Spielzeit gelang dem klassentieferen Gegner Viktoria Urberach ein Tor, das dieses zweite Pokaltreffen für ihn entschied. Zuvor war Urberach durch einen umstrittenen Foulelfmeter zum Ausgleich gekommen. Dieses Tor zerstörte alle SGE-Träume von weiteren Pokalspielen, die sicherlich recht lukrativ für Verein und Zuschauer gewesen wären, da man ja in der Verbandsrunde schon lange nicht mehr mitredet und abgeschlagen auf Platz neun liegt.

Ein kleines Trostpflaster für Egelsbach aber könne sein, daß selbst Bundesligamannschaften an klassentieferen Gegnern im Pokal scheitern, siehe Hamburg und Braunschweig usw. Diese Niederlage zeigte aber auch, daß der SGE schwere Zeiten in der Gruppenliga Süd bevorstehen. Fünf eingespielte Stammspieler sind zu ersetzen, darunter bewährte Leute wie Bialon und Müller, die dem Egelsbacher Spiel oft ihren Stempel aufdrückten. Der Druck im Sturm, der von Müller ausging wurde in Urberach sehr vermißt, denn Werner allein konnte eine recht stabile Abwehr nicht knacken. Er spielte zwar einen sehr starken Part, war aber oft auf sich gestellt, da Blöcher infolge seiner alten Verletzung schon nach 30 Minuten vorzeitig ausschied. So spielte Egelsbach mit nur einem echten Außen (Graf), der oft von zwei Spielern attackiert wurde und daher wenig Wirkung erzielte. Zink hatte einen rabenschwarzen Tag erwischt, denn ihm gelang recht wenig. Zwei hundertprozentige Torchancen konnte er in der zweiten Halbzeit nicht verwerten.

Doch aus Niederlagen kann man bekanntlich lernen, und auch dieses Spiel zeigte erfreuliche Aspekte. Trainer Bäumler gab dem Nachwuchsspieler H.-P. Seng eine Chance, die dieser nutzte, denn er spielte sehr ordentlich und hatte seinen Gegner gut im Griff. Daß er den Elfmeter „verschuldete", sollte ihn nicht entmutigen, denn diese Schiri-Entscheidung war sehr umstritten. Seng hatte an der linken Strafraumgrenze den Ball mit einer Grätsche ins Aus befördert. Als ein Gegenspieler über Seng's Bein stolperte, pfiff der Schiedsrichter Elfmeter, der kaum zu rechtfertigen war.

Erstmals in dieser Saison spielte D. Anthes über die volle Zeit mit. Er schlug einige kluge Pässe und war in Zweikämpfen oft der Sieger, aber das Verstehen und Zusammenspiel mit seinen Kameraden klappte ebenso wie bei K. H. Fischer, der für Blöcker kam, noch nicht so gut.

Die SGE lief in folgender Formation ein: Elsinger, H. P. Seng, Jakel, Thiel, Schmitges, Dohmen, D. Anthes, Werner, Zink, Graf und Blöcher. Nach einem furiosen Egelsbacher Start hatten die 300 Zuschauer das Gefühl: hier ist ein Gästeerfolg möglich. Die SGE spielte groß auf und führte auch verdientermaßen bis zur Pause durch ein Tor von Werner, der in der 13. Minute eine Graf-Flanke erwischte und den Ball ins Netz setzte. Die Abwehr stand sicher und hatte durch den wieder erstklassig parierenden Torhüter Elsinger einen starken Rückhalt.

Nach der Pause kam Urberach immer häufiger zu seinem Spiel. Die SGE wurde stark eingeschnürt, trug zwar vereinzelt gefährliche Konter vor, die aber nichts einbrachten. Nach dem umstrittenen Elfmeter-Ausgleichstor der Gastgeber ließ die Egelsbacher Elf kämpferisch sehr nach und eine gewisse Resignation machte sich breit. Die Möglichkeit, den erneuten Führungstreffer für Egelsbach zu schießen hatte Zink, der einen vom Torwart abgeklatschten Ball aus 8 m Entfernung nur volley über das Tor knallte.

Weitere Chancen wurden auf beiden Seiten vergeben, so daß eine erneute Verlängerung beim Stande von 1:1 notwendig wurde. In der 13. Minute dieser Verlängerung erwischte die Nummer 5 (Weber) einen Flankenball im Strafraum und köpfte ihn als Aufsetzer unhaltbar für Elsinger in die Maschen. Schon im Gegenzug hätte Graf ausgleichen können, aber er verpaßte ebenso wie der oft recht unsichere gegnerische Torwart einen v. Schmitges in den Strafraum gehobenen Ball.

Urberach konnte dieses knappe Ergebnis halten und steht nun im Endspiel des Bezirkspokals. Der Gegner heißt VfR Oli Bürstadt. Die SGE kann und muß sich nun wieder voll auf die Punktspiele konzentrieren. Am kommenden Sonntag (15 Uhr), erwartet man am Berliner Platz den TSV Trebur.

LANGENER ZEITUNG
Verlag: Kühn KG Herausgeber: Friedrich Schädlich
Redaktionsleitung: Hans Hoffart, Unterhaltung und Anzeigen: Ch. Kühn.
Druck: Buchdruckerei Kühn KG 607 Langen Darmstädter Straße 28 Telefon 06103 2745
Nachdruck nur mit Quellenangabe der LZ. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Zuschriften nur an die Redaktion, nicht an einzelne Redaktionsmitglieder. Artikel, die mit Namen oder den Initialen des Verfassers gezeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Bei Nichterscheinen unserer Zeitung durch Fälle höherer Gewalt besteht kein Entschädigungsrecht

Eine Maske im Schnee

Faschingsgeschichte von Erich Mut

Er hatte das Mädchen gleich bei seinem Eintritt entdeckt. Er stand auf der Balustrade, von der aus man den Saal überblicken konnte und beobachtete das Kommen und Gehen der Menschen, die aus dem großen Saal in den kleinen strebten, Maskierte und Unmaskierte, die sich mit Luftschlangen und Konfetti bewarfen und auf die laute Art lustig waren, die er im Grunde nicht ausstehen konnte.

Da hatte er gesehen, wie ein Mädchen, zart und schmalgliedrig, in dem schier undurchdringlichen Gewirr entgegenkam. Es duckte sich unter den lärmenden Zurufen der Tänzer und Tänzerinnen, die übermütige und laute Spüße trieben, und es schien zurückzuzucken, wenn freche Hände nach der Maske griffen, die das Antlitz des Mädchens bedeckte.

Er fühlte sich sofort hingezogen zu der zartgliedrigen Gestalt und zu der scheuen Zurückhaltung, mit der dieses Mädchen sich unter der Menge bewegte, und es sah aus, als sei es auf ein falsches Parkett geraten, auf dem es sich unsicher bewegte wie auf glattem Eis.

Er ging dem Mädchen entgegen und lächelte es an, da er keine Maske trug. Er zeigte mit einer schützenden und einladenden Bewegung auf den Platz an seinem Tisch, wo noch ein Stuhl frei war.

„Es ist schön", sagte er, „jemand zu finden, der so einsam ist, wie man sich selber fühlt."

Sie nickte, aber er konnte nicht sehen, ob sie lächelte oder ernst blieb unter der Maske, die das Gesicht gänzlich bis zum blonden Haransatz bedeckte und verhüllte. „Ich bin zum erstenmal auf einem Ball", sagte das Mädchen.

„Es ist heiß, willst du nicht deine Maske abnehmen, schöne Ballerina?" fragte er und streckte den Arm nach der Gesichtsmaske aus, um dahinter das Antlitz des Mädchens zu sehen, auf das er begierig war wie nach einem Siegel, das er nicht lösen konnte, weil er die geheimnisvolle Verschlüsselung nicht kannte.

Sie griff nach seinem Arm und hielt ihn fest. „Bitte", sagte sie, und ihre Stimme klang flehentlich und ernst, so daß er schweigend gehorchte. „Bitte nicht. Erst um zwölf, Punkt zwölf. Wollen Sie mir das versprechen?"

Er nickte wortlos und drückte die Hand feierlich gegen sein Herz, daß sie lachen mußte. Es war ein süßes, glockenhelles Lachen, das ihn verzauberte und festhielt. Den ganzen Abend festhielt und ihn seine Umgebung fast vergessen ließ, wenn die verhüllende Maske nicht gewesen wäre, die seine Partnerin trug. Nur die Augen hinter den runden Löchern der Maske und den Mund konnte er erkennen, alles andere blieb verborgen hinter Pappe und Farbe, und die schlanken Hände des Mädchens wehrten beharrlich ab, sobald er Anstalten machte, das Geheimnis früher zu lüften, als gestattet worden war.

Er hatte inzwischen viel von dem Mädchen erfahren und war von seinem Wesen beglückt und eingenommen, daß er bat und flehte, er müsse es nach dem Ball wiedersehen. Obwohl es nicht unbedingt nein sagte, schüttelte das Mädchen doch traurig wie unter einem geheimen Kummer den Kopf und schwieg auch, als er darum bat, sie nach dem Ball nach Hause bringen zu dürfen

„Wir werden sehen!" war alles, was sie dazu sagte.

Die Stunde der Demaskierung rückte heran, als sie ihn bat, mit ihr den Ball zu verlassen. Es war ein Vorwand, so schien ihm, aber er gehorchte, weil er irgendeinen geheimen Schmerz erkannte, dem dieses Mädchen hingegeben war und von dem es nicht loszukommen schien, so sehr es sich auch Mühe gab.

Draußen war es dunkel. Nur der Schnee leuchtete, und am Himmel stand kein Stern. Sie fröstelte, und er bat, den Mantel holen zu dürfen. Sie nickte.

Als er zurückkam, schlug die Turmuhr soeben zwölf Uhr.

„Einmal", sagte das Mädchen, „wollte ich vergnügt sein wie die anderen. Ich mußte dabei eine Maske haben. Vor einigen Jahren habe ich bei einem Brand im letzten Augenblick meinen kleinen Bruder gerettet. Die Flammen haben mein Gesicht entstellt. Es ist alles vergeht worden, aber es hat nichts genützt. Die Narben sind geblieben. Es ist", sie stockte, „kein schöner Anblick."

Einen Augenblick war Stille zwischen den beiden Menschen

„Soll ich nun die Maske immer noch abnehmen?" Sie fragte es tonlos mit leiser Stimme und schien der Antwort gewiß zu sein.

„Ja", sagte er und griff behutsam nach dem Gebilde, das ihr Gesicht verhüllte, um es abzunehmen. „Das Herz ist viel wichtiger als das Gesicht." Dann führte er das Mädchen behutsam in den Saal. Zurück blieb eine Maske, die verloren im Schnee lag, bis sie ein Windstoß ergriff und fortwehte wie einen hösen Traum

Lustig ist die Fassenacht ...
Foto: Semmler-Antlitz

Kappenabend

Kein Programm am Abend habend
gehst du auf den Kappenabend,
kaufst ein Mützchen aus Papier
und trinkst Bier!

Angetan mit deiner Mütze
hörst du oder machst du Witze,
teils dagegen, teils dafür
und trinkst Bier!

Mitternacht rufen große Kappen:
hoch die Tassen, hoch die Kappen!
Und du denkst, das gilt nicht dir –
und trinkst Bier!

Keinerlei Bedarf mehr habend,
kehrst du heim vom Kappenabend,
und was sieht schon an der Tür?
Noch ein Bier!

Neben der beliebten Pulle
steht noch eine Käsestulle,
gut geschmiert und schnell zu kau'n –
so sind Frau'n!

Hans-Erich Richter

Die List des Händlers

Von Adnan Bayar

Ein arabischer Amulettbändler, der auf der Gasse aus seinem Kasten feilbielt, machte schlechte Geschäfte. Schließlich suchte er die Leute durch das Erzählen komischer Geschichten zum Kaufen zu reizen. Die Umstehenden hörten zwar seine Schnurren gern, kauften aber trotzdem nichts

In seiner Verzweiflung griff der Händler nun zu einer List. Er rief laut, er werde, nachdem man ihm alle seine Amulette abgekauft habe, ein Kunststück vollführen, wie es die Welt noch nie gesehen habe. Er werde nämlich unter Anrufung von Allahs Namen in sein Tintenfaß schlüpfen das vor ihm auf dem Brett stand

Sofort rissen sich die Menschen um die Amulette, denn solch ein Wunder wollten sie sich um keinen Preis entgehen lassen.

Nachdem der Schlaukopf Münze um Münze eingestrichen hatte, legte er mit feierlicher Miene Stück für Stück seiner Kleidung ab, bis er völlig nackt dastand. Dann trat er etliche Schritte zurück - so, als ob er einen Anlauf nehmen wollte

Im nächsten Augenblick aber stürzten seine beiden Frauen auf ihn zu und umklammerten ihn schreiend. In gellenden Tönen riefen sie den Umstehenden zu: „Wer von euch steht uns dafür, daß der Mann nicht ertrinkt, sondern wieder zum Vorschein kommt? Schon im vorigen Jahr ist er in das Tintenfaß gesprungen und sechs Monde darin geblieben, während wir mit unseren Kindern Hunger litten und betteln gehen mußten!"

Die Leute erschraken, manche lachten zwar, aber die meisten waren gerührt und forderten den Amulettbändlar auf, den tollkühnen Sprung in das Tintenfaß zu unterlassen, weil das Risiko viel zu groß sei

Spaß am Rosenmontag

Von Hans Riebau

Kostümfeste gibt es überall im Fasching und im Karneval. Aber Maskenbälle sind ziemlich selten geworden. Schade eigentlich, denn wo gibt es mehr Ulk und Spaß und Verwechslungen als auf so einem Maskenball? Wenn Sie es nicht glauben wollen - bitte, ein geradezu klassisches Beispiel!

Oberstaatsanwalt Dr. Bunger, gut 60 Jahre alt, Kirchenvorstand und Vorsitzender zahlloser ehrenwerter Vereine, war von seiner Familie auf den Rosenmontagsmaskenball verschleppt worden. Mißmutig saß er in seinem Domino, die winzige schwarze Maske vorm Gesicht, am Tisch, tanzte hier und da einen Pflichttanz, und als es auf Mitternacht ging, sagte er zu seiner Frau: „Ziemlich langweilig, was? Will mal sehen, ob es im Sektzelt nicht ein bißchen lustiger zugeht"

Langsam schob er sich durch die Tanzenden auf das Sektzelt zu, und tatsächlich, dort ging es sehr viel beschwingter zu als im großen Saal. Kaum saß er auf dem Barhocker und hatte sein erstes Glas getrunken, da schob sich zum Beispiel - sollte man es für möglich halten? - von hinten eine welche warme Hand in seinen Domino, und als er sich umdrehte und Hoppla sagte, was mußte er sehen? Ein reizendes blondes Balimädchen mit einer Teufelsmaske vorm Gesicht lachte ihn fröhlich an „Nanu?" rief er. (Etwas Besseres fiel ihm tatsächlich nicht ein.)

Das Balimädchen aber jauchzte so hell auf, daß alle Leute ringsum aufmerksam wurden und die Ohren spitzten. „Na, mein lieber Domino", sagte sie. „kennst du mich noch immer nicht? Ich kenn dich dafür um so besser, Herr Oberstaatsanwalt." Und wieder lachte sie unbekümmert auf

„Um so besser?" fragte Dr Bunger „Ehrt mich sehr. Aber woher, wenn ich fragen darf?"

„Na aber!" zwitscherte die Blonde, „weißt du nicht, daß ich ein Kind von dir hat?"

Durch die Brust des Oberstaatsanwaltes ging es wie ein Stich mit einem langen, eiskalten Messer. „Psch!" sagte er und versuchte, sein Gedächtnis auf Hochtouren zu bringen, „nicht so laut, kleines Balimädchen, du verwechselst mich wahrscheinlich mit einem deiner zahllosen Liebhaber Oder vielleicht mit meinem Sohn?"

„Mit deinem Sohn?" lachte das Balimädchen, „von dem hab' ich sogar zwei Kinder!"

Nunmehr fand Dr. Bungar, daß der Maskenball gar nicht mehr so langweilig war. Aber er fand weiter, daß der Spaß selbst für den Fasching ein bißchen zu weit ginge Langsam stand er von seinem Barhocker auf. „Hör' zu, kleines Mädchen", sagte er ernst - während ringsum jedes Gespräch verstummte - „wenn auch Rosenmontag ist, und wenn ich auch zu jedem Ulk aufgelegt bin -"

In diesem Augenblick spielte die Kapelle einen dröhnenden Tusch. und der Schlagzeuger schlug zwölfmal auf die große Trommel. „Mitternacht!" rief eine Stimme in den Lautsprecher. „Demaskierung!!"

Da jauchzte das Balimädchen noch ein letztes Mal auf, nahm die Teufelsmaske vom Gesicht, fiel dem nunmehr völlig erstarrten Oberstaatsanwalt um den Hals und rief den atemlos und in höchstes Spannung lauschenden Zuhörern vor Lachen prustschend die Pointe dieser kleinen Faschingsgeschichte zu: „Er ist nämlich mein Schwiegervater!"

Wenn du nicht mehr allein sein kannst, betrachte dich als voll amerikanisiert
André Maurois

Ein Mann sucht immer jemanden, vor dem er sich großtun kann; eine Frau sucht immer jemanden, vor dem sie sich kleinmachen kann.
Henry Louis Mencken

kauf-park
...auf ganzer Breite billig

SIE SPAREN IM KAUF PARK GELD, WANN IMMER SIE KOMMEN!

Sonderangebote

Rinder-Zungen gepökelt, 500g 2.98
Frischer Schweinebauch 500g -.99
Primus-Pils 20 Fl. à 0,5 Ltr. + Kat.-o. Pf. 5.98
Doppelkorn 38 Vol.%, 0,7 Ltr. Fl. 5.78
Bratwurst Hausm. Art, 500g 2.28
Rinder-Leber aufgetaut, 500g 1.98
Fleischwurst einfach, 500g 2.48
Leberpreßkopf 500 2.99
Becht Reform-Margarine 500g 1.59

Sonderangebote

Joghurt natur 0,3% Fett 10 Becher à 150g 1.98
Linsen oder weiße Bohnen mit Suppenkraut, jede 850ml Ds. -.79
1974er Herxheimer Herrlich Qualitätswein, 0,7 Ltr. Fl. 1.79
8×4 Deo-Seife 150g Badestück -.89
Für Ihre Party
24er Pack. Kunststoffbecher für kalte und heiße Getränke 1.50
12er Pack. Party-Teller 1.50
Franz. Golden Delicious Kl. I 3,5 kg netto Steige 4.48
Ital. Zitronen Kl. I, große Früchte 5 Stück i. Netz -.98

Sonderangebote

Bremer Mocca 500g Packung unverbindliche Preisempfehlung 8,25 4.78
Mariacron Weinbrand 38 Vol.%, 0,7 Ltr. Fl. 8.98
Luxus-Koffer-Rundfunkgerät im Military-Look, 2 Wellenbereiche (UKW/MW), hervorragender Klang, Netz- u. Batteriebetrieb, 6 Monate Garantie 49.75
Herren-Hemd 1/1 Arm, uni und gemustert, Farben und Größen sortiert 9.95

Sonderangebot
Suppen-Hühner 4 Hkl. A Stück à 1100 g (1000 g 2,04) 8.98

Sonderangebote

Hartglasteller barnsteinfarbig, tief oder flach 1.-
Toilettenschrank einteilig, mit und ohne Spiegel 9.95
Damen-Strumpfhosen I. Wahl, mit Zwickel, in allen neuen Modefarben 1.49
Damen-T-Shirt Acryl, ½ Arm, bedruckt, Farben und Größen sort. 12.95
Damen-Jeans-Pantolette mit Stickerei, Farben sort. 9.95
Damen-Pumps und Sportys verschiedene Modelle 19.95
Trainingsschuhe Velourstr. rutschfeste Sportsohle, gepolstertes Fußbett mit Gelenkstütze, Farben: blau/weiß, orange/braun, Gr. 31–46 ab 16.95
Tischset Wachstuch, Größe: 30/45 cm, Dessins u. Farben sort. -.95
Castrol-Motorenöl GTX 20 W-50 mit Wolfram Additiv, 1 Ltr. Dosa 4.48

Abgabe der Sonderangebote nur in haushaltsüblichen Mengen, solange Vorrat reicht.

7 DL 112

● Sprendlingen, Offenbacher Str.
● Maintal 1 (Dörnigheim)
● Darmstadt, Eschollbrücker Str.
● Siegen, Eiserfelder Str. 170-172
● Groß-Gerau, Mainzer Str. 50
● Mainz-Weisenau, an der B 9
● Raunheim, direkt an der B 43
● Ingelheim, Rheinstraße
● Wetzlar, an der B 277
● Wiesbaden, Mainzer Str. 110
● Bruchköbel, Marktplatz
(führt nicht alle inserierten Artikel)

Konturen für Bleiswijk-Besuch

g Das Vorbereitungs-Komitee erarbeitet für die vom 15. bis 18. August geplante Rückverschwisterung mit Bleiswijk (Holland) ein erstes Programm. Dazu erhalten die holländischen Gäste am Ankunftstag, Freitag, dem 15. August auf dem Kerbplatz einen kleinen Imbiß. Eine Stunde später findet im Rathaus der offizielle Empfang statt. Um 17 Uhr erfolgt die Verteilung der Quartiere

Ab 19.30 Uhr steht die Turnhalle der SG in der Frühlingsstraße bereit für eine feierliche, öffentliche Sitzung beider Parlamente. Dabei werden Ansprachen, Unterzeichnung der Urkunde und ein Austausch von Geschenken die im Vorjahr in Bleiswijk geschlossene Verschwisterung besiegeln. Es folgt ein „gemütliches Zusammensein".

Der Hauptveranstaltungstag wird Samstag, der 16. August sein. Geplant sind Freundschaftskämpfe in Fußball, Tischtennis und Turnen, Handball, Korbball und Tennis. Weiter wurde an Hundedressur-Vorführungen und an ein Sportangeln gedacht.

Ab 10.30 Uhr wird das Programm durch eine Musikschau im Ringwäldchen ergänzt. Es wird gestaltet von „Crescendo-Bleiswijk" und dem Spielmannszug der FF Götzenhain/ Offenthal. Für den Nachmittag ist ein Ausflug ins Grüne mit einer ausgedehnten Grillparty geplant. Ausklingen soll der Samstag mit einem „Großen bunten Abend" in der HSV-Halle.

Der Sonntag ist zunächst für Gottesdienste in den Kirchen frei gehalten. Ab 11 Uhr soll dann ein Sängertreffen in der SG-Turnhalle stattfinden. Der Sonntagnachmittag soll frei sein Angeboten werden jedoch Busfahrten an den Flughafen Rhein Main, in den Spessart und an den Rhein.

Vereine beteiligen sich aktiv an der Rückverschwisterung

Die Vereinsvorsitzenden waren in der vergangenen Woche auf Einladung vom Vorsitzenden des Vorbereitungskomitees für die Rückverschwisterungsfeiern mit den holländischen Gemeinde Bleiswijk, Wilhelm Hunkel, zu einer Besprechung im Feuerwehrhaus erschienen. Sie zeigten sich mit dem vom Komitee erarbeiteten Vorschlag für ein Veranstaltungsprogramm einverstanden und sicherten ihre aktive Mitarbeit zu. Wesentliche Anregungen zielten in die Richtung, die für Samstag, den 16. August, im Ringwäldchen vorgesehene Musikschau in die Kulisse der Karl-Nahrgang-Schule mit dem geräumigen Schulhof zu verlegen und an ihr auch die Schule mit musikalischen Darbietungen oder turnerischen Vorführungen zu beteiligen.

Fest steht bereits, daß die geplante Hobby-Ausstellung in der Zeit vom 15. bis 18. August in der Schule stattfinden wird. Sie wird von Ulrich Gruhn, Bahnhofstraßea 15, und Gerta Dreier, Am Allen Berg 43, vorbereitet. Alle Götzenhainer Hobby-Künstler, die sich an der Ausstellung beteiligen möchten, werden an sie verwiesen.

GÖTZENHAIN

g **Wir gratulieren.** Hohe Geburtstage feiern am 12. Februar Elise Schwinn, Hainer Weg 10 (75), Eduard Gerstenberger, Am Spitzen Pfad 5 (74), am 13. Februar Eduard Schlicker, Höhenweg 34 (90), am 14. Februar Wilhelm Heberer, Wiesenstr. 16 (73) und am 17. Februar Marie Schäfer, Wallstraße 13 (78). Mag ihnen allen auch im neuen Jahr Gesundheit und Wohlergehen beschieden sein.

Straßenplaner gegen Götzenhainer Bauern

g „Das würde eine Katastrophe für uns Bauern. Drei Betriebe wären ernsthaft in ihrer Existenz gefährdet", so sagen die Götzenhainer Landwirte, wenn sich die Planung der Hessischen Straßenbauverwaltung durchsetzten, die offenbar nach Absprachen mit der Stadt Dietzenbach über den Verlauf der Kreisquerverbindung auf dem Tisch liegen. Dazu würde der Götzenhainer Wiesengrund noch und noch zerschnitten und damit ein für nah und fern anerkanntes und in der Großstadtlinähe so notwendiges Erholungsgebiet fast völlig zerstört. Daß außerdem größere Waldflächen wieder sterben müßten, beschäftigt die Waldschützer und Umlandfreunde.

Einer Meinung waren darum alle Gemeindevertreter in der öffentlichen Sitzung des Gemeindeparlaments am Donnerstagabend. Sie hoben alle ihre Hand zur Verabschiedung einer Resolution, die diese für Götzenhain und seine nähere und weitere Umgebung so „unsinnige" Planung verhindern soll. Die Resolution wird an die entsprechenden Stellen gehen und soll die Parlamente der Gemeinden der künftigen Stadt Dreieich zu entsprechenden Entschließungen veranlassen.

Vorgeschlagen wird, die Kreisquerverbindung von Dietzenbach aos nicht mit einer kleinen Ausbuchtung nach Nordwesten zu in Richtung Götzenhain zu bauen, sondern etwa einen Kilometer entlang der Straße nach Offenthal verlaufen zu lassen, um dann an der Grenze zwischen Offenthal und Götzenhain bis zur Anbindung südlich von Philippseich an die B 486 weiterzugehen und kurz vor Langen die Autobahn zu erreichen. Für diese Trassenführung war bereits vor Jahren zwischen den Gemeinden Götzenhain und Offenthal und den entsprechenden Planungsstellen Übereinkunft erzielt worden, und es ist nicht ersichtlich, warum jetzt diese für alle Seiten so befriedigende Absichten nicht verwirklicht werden sollten, zumal diese Straße dann höchstens um einen Kilometer von der neuen Planung abwiche.

Gas für Götzenhain

g Am Freitagvormittag fand im Rathaussaal in Götzenhain die Unterzeichnung eines Vertrags über die Gasversorgung des Ortes durch die Main-Gaswerke statt. Die Feder hierzu setzten an, Bürgermeister Klaus Tielmann, Erster Beigeordneter Wilhelm Hunkel und für den anderen Partner die Vorstandsmitglieder Hans Schmidt und Ernst Krieger. Mitunterzeichner war der Vorsitzende des Zweckverbandes Energieversorgung Stadt und Kreis Offenbach, Bert Heßberger. Als Geschäftsführer dieses Gremiums war erschienen Rechtsdirektor Franz Knittel. Weiter nahmen an dem Akt teil, Gemeindevertretervorsteher Karl Arnold und Hans Friedrich (SPD), Franz Reichstädter (CDU) und Heinz Dreier (FDP) als Vertreter der Parteien.

Hans Schmidt führte aus, die Main-Gaswerke bemühten sich immer einen Vertragsabschluß durch einen feierlichen Akt zu würdigen, weil er den Weg frei gäbe für ihre Tätigkeit. In Gemeinschaft mit der Gemeinde seien nun, ohne sich auf feste Termine festzulegen, Abmachungen zu treffen, in welchem Umfang, in welcher Zeit und mit welchen Mitteln die Gasversorgung für die Gemeinde zu erstellen sei. Der Sitte der Gesellschaft entsprechend, überreichte er dem Bürgermeister einen Scheck, den er für soziale Zwecke, insbesondere im Altenwohnheim verwenden werde.

Bürgermeister Klaus Tielmann schilderte nach der Devise „Was lange währt, wird endlich gut" den langen Weg der Verhandlungen, der zu dem endgültigen Abschluß führte. Quer durch die Fraktionen seien die Meinungen gegangen, und auch das endgültige Jawort, sei dann, begünstigt durch die Energiekrise, quer durch die Parteien, jedoch mit überwältigender Mehrheit erfolgt. Zu wünschen sei, daß die Einrichtung ein Vorteil für die Bürgerschaft werde.

Franz Knittel wies in seiner Eigenschaft als Geschäftsführer des Energiezweckverbandes auf die Klausel des Vertrages hin, nach der ohne Zustimmung des Gemeindeparlaments oder dem der künftigen Dreieichstadt keine Leitungen in den alten Ortsteil gelegt werden könnten, damit nicht ohne Notwendigkeit die so guten Straßen aufgerissen werden müßten.

Quartiere für den Kirchentag

g Vom 11. bis 15. Juni findet in Frankfurt der 16. Evangelische Kirchentag statt. Dazu werden etwa 10 000 Besucher aus dem In- und Ausland erwartet. Sie sollen in kostenlosen Privatquartieren in und um Frankfurt untergebracht werden. Dafür ist nicht unbedingt ein Gästezimmer notwendig, eine Couch in einem Wohnraum wird für die 4 Nächte ebenfalls als ausreichende Schlafmöglichkeit angesehen. Wünschenswert wäre allerdings ein Morgenkaffee, ehe sich die Gäste dann für den ganzen Tag nach Frankfurt zu den verschiedenen Veranstaltungen auf den Weg machen.

Der Gemeinde Götzenhain sind entsprechend ihrer Größe etwa 50 Gäste zugedacht. Sie werden über die Tage des Kirchentages von einem örtlichen Quartieraussschuß betreut. Um ihnen Quartiere zu beschaffen, werden vom 14. Februar ab bei den kirchlichen Veranstaltungen Quartierwerbekarten ausgegeben und auch durch die Konfirmanden ausgetragen. Wem es möglich ist, einen Gast oder auch mehrere für die 4 Nächte aufzunehmen, wird gebeten, die Karte auszufüllen und sie spätestens bis zum 3. März bei den beiden Pfarrämtern oder beim örtlichen Quartierbeauftragten, Rudolf Miedtank, Eichendorffstraße 33 abzugeben. Letzterer ist natürlich besonders erfreut, wenn ihm auch ohne besondere Karte direkt Anmeldungen zugehen. Für Anfragen steht er unter Telefonnummer 8 23 02 gern bereit.

Einwohnermeldeamt für Vögel

Die Staatliche Vogelschutzwarte Hamburg gehört zu den ältesten Institutionen dieser Art in Deutschland. Schon 1906 wurden die Bestrebungen zur Erhaltung und Vermehrung einer artenreichen Vogelwelt staatlich gefördert. Hamburg kann heute als „Weltstadt im Grünen" mit etwa 160 in der Stadt selbst und ihrer Umgebung brütenden Vogelarten aufwarten.

In den letzten Jahren wurden in der Staatlichen Hamburger Vogelschutzwarte über eine halbe Million Einzelbeobachtungen im Computer gespeichert und sind jederzeit abrufbar. Sie zeigen, wo und wie sich Veränderungen der Umwelt auf die Vogelwelt und damit auf das Landschaftsgefüge auswirken. Als einzige Stadt der Bundesrepublik kann Hamburg eine Art „Einwohnermeldeamt für Vögel" aufzeigen, das den verschiedensten wissenschaftlichen Institutionen und dem ökologischen Umweltschutz zur Verfügung steht.

Justiz braucht einen längeren Arm

Internationale Verbrecher nutzen Ländergrenzen / „Euro-Court" gefordert

Die „Euro-Gangster" sind auf dem Vormarsch. Sie nutzen die europäische Uneinigkeit auf dem Gebiet der Verbrechensbekämpfung immer raffinierter für ihre internationalen Geschäfte mit Waffen, Rauschgift und Falschgeld. Und auch Luftpiraten und Kidnapper profitieren von den Grenzen. „Mit einer Europa-Kripo (Europol) ist es jedoch allein nicht getan", sagt der Berliner Rechtsanwalt Gerd Joachim Roos, Vorsitzender der „Vereinigung Berliner Strafverteidiger". Er plädiert für einen europäischen Gerichtshof für Strafsachen („Euro-Court"), der künftig den internationalen Gangstern den Prozeß machen soll. Seine Begründung:

● Mitglieder internationaler Banden nutzen das „Strafrechtsgefälle" in Europa eiskalt aus. Wenn die Polizei ihnen auf der Spur ist, setzen sie sich jeweils in das Land ab, in dem die geringsten Strafen drohen. Für den „Tatort Europa" gelten nämlich die unterschiedlichsten „Straftarife". Der „Euro-Court" würde automatisch auch zu einer Angleichung des Strafrechts führen.

● Bei Wirtschaftsverbrechen liegen heute die Tatorte vielfach zugleich in Mailand, Marseille und München. Bei den grenzüberschreitenden Ermittlungen stellt sich die Justiz oft selbst ein Bein - zum Vorteil der Täter. Rechtsanwalt Roos: „Auch Umweltverbrecher können heute vielfach nicht mehr auf nationaler Ebene zweckmäßig abgeurteilt werden. Wenn im Rhein etwas passiert, sind immerhin vier Staaten beteiligt."

● Bei Flugzeugentführungen hat sich mehrfach die Schwäche einer nationalen Justiz gezeigt. Oft konnten Luftpiraten mittels Erpressung die Freilassung von Terroristen erzwingen. Ein unabhängiger „Euro-Court", der keinen Weisungen der nationalen Regierungen unterliegt, wäre kaum noch zu erpressen. Er brauchte auch nicht auf außenpolitische Interessen einzelner Länder Rücksicht zu nehmen.

Daß Einigkeit auch bei der Verbrechensbekämpfung stark macht, wollen nicht alle Länder einsehen. Vor allem Frankreich hält gegenwärtig nichts von der Aufgabe nationaler Kompetenzen.

Auch die Europa-Kripo erweist sich von Tag zu Tag als notwendiger. Das seitherige Verfahren der polizeilichen Zusammenarbeit über „Interpol" ist teilweise so kompliziert und langwierig, daß internationale Straftäter der Polizei entwischen können. So muß die Verfolgung eines Täters stets am Schlagbaum enden. Über „Interpol" muß erst die Polizei auf der anderen Seite der Grenze um die weitere Verfolgung ersucht werden. Vor allem aber: Während „Interpol" für politische Gewalttäter überhaupt nicht zuständig ist, soll „Europol" auch dafür sorgen, daß Bombenleger, Terroristen und Luftpiraten in keinem EWG-Land mehr einen Schlupfwinkel finden können.

Großen Beifall ernteten die Finanzbeamten von Esbjerk, als sie streikten. Täglich trafen Spenden von der Bevölkerung ein, um sie bei Laune zu halten und zur Fortsetzung des Streiks zu ermuntern.

„Versöhnungsbüro"

Aus einem Prospekt des Kaufmanns Thomas Chitton, der in New York ein „Versöhnungsbüro" aufgemacht hat: „Ich versöhne Mieter und Vermieter, Eheleute, Liebespaare, Geschäftspartner usw." Sehr stolz bin ich, daß es mir gelungen ist, einen Pfarrer mit seiner Gemeinde auszusöhnen."

Geschäft mit gestohlenen Baumaschinen

Im März wird ein blühender Erwerbszweig dem neuesten Fortschritt zum Opfer fallen, zuerst in Großbritannien, anschließend in allen Industrienationen. Der Handel mit gestohlenen Baumaschinen, der allein in England jährlich einen Umsatz von rund 120 Millionen DM zu verzeichnen hat, wird dank einer neuentwickelten Identifizierungsmethode jäh gestoppt.

Das Geschäft mit gestohlenen Baumaschinen aller Art ist in England geradezu vorbildlich organisiert und mit Ausnahme weniger Pannen nicht nachzuweisen. Jahr für Jahr verschwinden Bulldozer, Dampfwalzen, Bagger und Kräne ins Ausland, ohne daß es den Besitzern oder der Polizei bisher gelungen wäre, dem schwunghaften Handel einen Riegel vorzuschieben.

Dabei weiß man in Scotland Yard genau, wie die Sache vor sich geht: die „Lieferanten" erhalten eine telefonische Bestellung und buchen daraufhin sofort den nötigen Schiffsraum. Anschließend erstellen sie Papiere mit erfundenen, aber absolut echt wirkenden Motor- und Chassisnummern. Und erst ganz kurz vor Auslaufen des Schiffes stehlen sie die bestellte Maschine, ändern die Nummern und die Farbe und ziehen neue (natürlich auch gestohlene) Reifen auf. So unkenntlich gemacht, wird das Diebesgut zum Hafen gefahren, wo es anstandslos verladen wird.

Die Polizei erscheint meistens nicht mehr im Hafen, da sie aus Erfahrung weiß, daß ihre Intervention höchstens einen Aufschub bedeutet. Nach britischem Recht ist es Aufgabe des Anklägers, die Schuld des Angeklagten zu beweisen, und deshalb müssen die Händler fast immer mangels Beweisen wieder freigelassen werden.

Damit ist es jedoch vorbei. Denn zwei Engländer haben ein Mittel erfunden, das jedes damit behandelte Objekt identifizierbar macht: eine Mischung verschiedener Edelmetalle, die in winzigen Mengen an einer vom Hersteller zu bestimmenden Stelle mit eingearbeitet wird. Jeder Kunde bekommt seine ganz spezifische Mischung, die unter dem Spektrograph zu analysieren ist.

Die Kurzgeschichte

Wenn Sportler singen wollen

Mit federndem Schritt eilte Oliver Feeling durch die gesalbten Gänge der Schallplattenfirma Klingklanggloria, riß die Tür des Direktorzimmers auf und ließ sich mit einem Seufzer der Erleichterung Direktor Musenklohn vis-à-vis in einen Sessel fallen.

„Geschafft", verkündete er.

Direktor Musenklohn wirkte jäh gelockert.

„Was? Sie haben es tatsächlich fertiggebracht, den Boxer Hiebeschüssler für unsere Schallplattenfirma zu verpflichten?"

„Nicht nur das", lächelte Oliver Feeling glücklich. „Ich habe ihn sogar dazu gebracht, daß er mit uns auf Tournee geht. Er singt fünf Lieder. Jedes Lied ist sieben Minuten lang."

„Ist ja toll", freute sich Direktor Musenklohn spontan. „Wie singt denn der Mann?" fragte er verhalten.

Oliver Feeling wirkte plötzlich gealtert.

„Nun ja. Ich habe schon bessere Wellensittiche gehört. Wenn man ihm erzählt, die C-Dur-Tonleiter hieße C-D-U-F-D-J-A-E-G, dann glaubt er das."

Direktor Musenklohn lachte herzlich.

„Machen Sie sich nichts draus, mein Lieber. Es ist nun mal Mode, daß Sportler singen, und was Mode ist, wird Geschäft. Die Tournee mit dem Hiebeschüssler wird ausverkauft. Das garantiere ich."

Oliver Feeling warf die Stirn in Falten.

„Die Tournee ... hm ... ja. Da ist noch so eine gewisse Sache mit dem Hiebeschüssler. Er hat nämlich eine Angewohnheit als Boxer, die ihm auch niemand austreiben kann."

„Eine Angewohnheit?"

„Eine tragische Angewohnheit. Eine Angewohnheit, die nur ein Boxer haben kann und die beim Singen leicht störend wirkt."

„Und welche Angewohnheit?" forschte Direktor Musenklohn.

Oliver Feeling seufzte bitter auf.

„In jedem Lied", sagte er dann, „bricht der Boxer Hiebeschüssler nach der dritten Minute scharf ab, geht in seine Ecke und läßt sich von seinem Manager abtrocknen." Ma Tertz

Krawatten

mit der aufgestickten Telefonnummer des Trägers sind der neueste Schrei der Pariser Herrenmode. Flirtfreudige Pariserinnen können auf diese Weise die Dinge nun selbst in die Hand nehmen und ein Treffen mit dem Erwählten arrangieren.

Die Assistentin des Doktors

ROMAN VON JENNIFER AMES

Copyright by Dörner, Düsseldorf, durch Verlag v. Graberg & Görg, Frankfurt/Main

(13. Fortsetzung)

Mildred sah ihr beim Umkleiden mit verdrießlichem Gesicht zu. „Sie sind eine richtige Bummlerin", sagte sie. „Finden Sie nicht auch? Gestern gingen Sie mit Grant aus, und heute haben Sie schon wieder etwas vor. Ich frage Sie gar nicht erst, mit wem Sie heute abend ausgehen. Sie würden es mir ja doch nicht sagen."

„Ich wüßte keinen Grund, warum ich es vor Ihnen verbergen sollte. Ich gehe mit Brett Dyson, den ich auf dem Herflug kennenlernte, zu einer Cocktailparty."

„Ist er jung und hübsch?"

Gail lachte. „Ja, beides."

„Ich wünschte, ich hätte auch jemanden, der mich ausführte. Diese elende Bude hängt mir zum Halse heraus", sagte Mildred gereizt. „Das Essen wird jeden Tag schlechter, und die Gesellschaft ist so langweilig, daß ich am liebsten anfangen würde, zu schreien."

„Wenn Sie so einsam sind, warum rufen Sie dann nicht bei Bobby an?" schlug Gail vor. „Er würde wahrscheinlich gern herüberkommen und mit Ihnen etwas plaudern."

„Behalten Sie Ihre guten Ratschläge für sich selber!" erwiderte Mildred wütend. „Ich habe es nicht nötig, mir von Ihnen einen Freund suchen zu lassen."

Brett wartete in der Halle mit den Palmen und den Rohrstühlen.

„Hallo!" rief er erfreut, als Gail erschien. Er streckte ihr beide Hände hin. „Sie sehen heute abend einfach bezaubernd aus."

Sie lachte. „Es freut mich, daß Ihnen mein Kleid gefällt."

„Ich wüßte nichts, was mir an Ihnen nicht gefiele, Gail", erwiderte er. „Aber nun kommen Sie! Diese Hallen mit den Palmen in Kübeln machen mich ganz krank."

Sie nahm seinen Arm und ließ sich von ihm hinausführen. „Ich könnte nicht sagen, daß ich in dieses Hotel vernarrt wäre. Aber es ist überall so voll. Übrigens müssen Mildred und ich ein Zimmer teilen. Und das gefällt mir gar nicht."

„Also machen wir, daß wir fortkommen! Wir werden übrigens den Wagen auf dem großen Parkplatz in der Praya zurücklassen. Wir fahren mit der Fähre nach Kowloon."

Die Praya, die breite Straße, die am Wasser entlangführte, war wie gewöhnlich von Fußgängern, Autos und Rikschas überfüllt. Als sie ihren Wagen geparkt hatten, gingen sie auf die Fähre. Es begann dunkel zu werden, und unzählige Lichter flammten im Hafen auf. Die Sterne waren noch blaß, aber der Vollmond stand hell am Himmel. Sie lehnten sich an die Reling. Gail fühlte mit Behagen, wie die frische Abendluft ihr über das Gesicht strich.

„Wie ist es hier schön!" murmelte sie.

„Haben Sie Geduld mit mir"

Brett ergriff ihre Hand. „Welches Glück, daß ich Sie gestern abend im schwimmenden Restaurant entdeckte", sagte er. „Aber ich war eifersüchtig, weil Sie in Gesellschaft eines anderen Mannes waren. Ich bin auf jedermann eifersüchtig, wenn es sich um Sie handelt, Gail. Ich habe noch nie ein Mädchen so leidenschaftlich begehrt wie Sie. Und ich habe schon manches Mädchen gekannt. Sie nehmen es mir doch wohl nicht übel, wenn ich das sage?"

Gail antwortete nicht. Ihr Inneres war in Aufruhr. Wohin sollte das nur führen? Sie mußte an das Versprechen denken, das sie Grant gegeben hatte, und sie haßte ihn plötzlich, weil sie es ihm hatte geben müssen.

Brett mißverstand ihr Schweigen. „Ich gehe vielleicht zu stürmisch vor und springe über die Grenzen der Freundschaft hinweg?" fragte er. „Haben Sie Geduld mit mir, Gail! Aber Ihre Nähe steigt mir zu Kopf wie schwerer Wein. Ich sage wohl manchmal etwas zu Ihnen, was ich eigentlich nicht sagen sollte."

Wieder blieb sie still. Er rückte etwas von ihr fort. Sie wußte, daß sie ihn verletzt hatte, und sie wünschte, sie könnte ihn beruhigen. Aber sie wußte nicht, was sie sagen sollte, denn sie war mit ihren Gefühlen noch nicht im klaren.

Schweigend verließen sie die Fähre in Kowloon. Sie nahmen ein Taxi und fuhren zum Haus, wo Oberst Hankan-Smith und seine Frau eine Party gaben. Auf dem Wege erzählte Brett, Mrs. Hankan-Smith spiele eine große Rolle in der Kolonie. Sie hatte mit ihrem Mann viele Jahre in Hongkong gewohnt. Als er den Dienst quittiert hatte, waren sie nicht nach England zurückgekehrt, sondern im Lande geblieben. Sie fehlten auf keiner großen geselligen Veranstaltung und gaben selber Partys, bei denen man einflußreiche Persönlichkeiten, Chinesen, Engländer und auch Mischlinge, kennenlernen konnte. Auch Bretts Pate hatte versprochen, sich sehen zu lassen. Er war mit dem Ehepaar befreundet.

In dem ungewöhnlich großen Gesellschaftszimmer, von dem aus man einen weiten Überblick über den Hafen hatte, waren wohl an die hundert Leute versammelt, als Brett und Gail ankamen. Die europäischen Frauen trugen Gesellschaftskleider, zierliche kleine Chinesinnen waren in glänzende Seide gekleidet, und die Männer trugen dunkelblaue Anzüge aus einem sehr leichten Seidenstoff. Alle Leute schienen einander zu kennen. Chinesische Boys, die Tabletts mit Cocktailgläsern und kleinen belegten Toasten geschickt in ihren Händen balancierten, bewegten sich durch die Menge.

Gail fühlte sich etwas unbehaglich, weil sie als einzige, wie es schien, niemand kannte. Sie hielt sich dicht bei Brett, als suche sie seinen Schutz.

„Was ist denn los?" fragte Brett leise. „Haben Sie Angst? Wovor?"

„Es sind so viele fremde Menschen da."

„Ich kenne selber nur wenige von ihnen, aber mein Pate kennt sicher jedermann. Hoffentlich kommt er bald und macht uns bekannt."

Ein etwas älterer Mischling in einem chinesischen Rock mit weiten Ärmeln kam zu ihnen und verneigte sich. „Sie sind das Patenkind meines Freundes Tom Manning, nicht wahr? Ich habe Sie erkannt, Mr. Dyson, weil Ihr Pate mir einige Fotografien von Ihnen gezeigt hat. Darf ich mich vorstellen? Ich heiße Ernest Wong."

Brett schüttelte ihm die Hand. „Ich freue mich, Sie kennenzulernen, Mr. Wong. Mein Pate hat mir von Ihnen erzählt. Er sagte, er würde mich Ihnen heute abend vorstellen. Darf ich Sie mit meiner Freundin, Miß Gail Steward, bekannt machen?"

Mr. Wong reichte Gail die Hand und verbeugte sich tief. „Ich freue mich sehr, Ihre Bekanntschaft zu machen, Miß Gail."

Er war ziemlich klein und schlank, hatte spärliches graues Haar und freundliche, braune Augen.

„Haben Sie schon etwas zu sich genommen? Darf ich?" Er winkte einen chinesischen Boy heran, und gleich darauf hielten sie Cocktailgläser in der einen Hand, einen belegten Toast in der anderen.

„Ich nehme an, Sie kennen nur wenige Leute hier", sagte Mr. Wong. „Dürfte ich mir erlauben, Sie mit einigen meiner Freunde bekannt zu machen?"

„Es wäre reizend von Ihnen", erwiderte Brett. „Aber ich sehe mich gerade nach meinem Paten um. Da ist er. In der fernsten Ecke. Er scheint uns nicht zu sehen. Darf ich Miß Steward einen Augenblick hier lassen, während ich zu ihm gehe und ihm sage, daß wir hier sind?"

„Es wird mir eine große Freude sein, Miß Steward Gesellschaft zu leisten", erwiderte Mr. Wong. „Wie ich höre, sind Sie eben erst in Hongkong eingetroffen. Sind Sie früher schon einmal hiergewesen, Miß Steward?"

„Ja, ich bin tatsächlich schon einmal hiergewesen", erwiderte Gail. „Ich wurde hier nämlich geboren, verließ die Stadt aber, als ich noch ein Kind war."

„Ich hatte einen großen Freund, der Hector Steward hieß", sagte er. „Unglücklicherweise starben er und seine Frau in einem Internierungslager."

„Aber Hector Steward war ja mein Vater!" rief Gail erregt. „Sie kannten ihn? Dann müssen Sie meine Mutter auch gekannt haben? Und Sie haben meine Eltern gut gekannt? Wie wundervoll! Ich habe sehnlichst gewünscht, jemand kennenzulernen, der meine Eltern gekannt hat, damit ich mit ihm über sie reden kann."

Er lächelte freundlich. „Es wird mir ein Vergnügen sein, mit Ihnen über Ihre Eltern zu sprechen. Ihr Vater war, wie ich schon sagte, einer meiner besten Freunde. Und Ihre Mutter war eine wundervolle und schöne Frau. Sie haben mich oft in meinem Hause besucht, und ich habe sie auch besucht."

„Was wurde aus dem Geschäft meines Vaters nach seinem Tode?" fragte Gail gespannt.

„Wie ich hörte, wurde es von einer anderen Firma übernommen. Aber das wissen Sie doch sicherlich?"

„Nichts weiß ich", erwiderte sie, den Kopf schüttelnd. „Das ist der eine Grund, weshalb ich nach Hongkong gekommen bin. Ich möchte ergründen, was damals geschehen ist." Sie zögerte einen Augenblick und fragte dann mit beherrschter Stimme: „Hatte mein Vater einen intimen Geschäftsfreund, einen Mann, dem er unbedingt vertrauen konnte? Wenn Sie es wissen, dann sagen Sie es mir bitte. Es liegt mir viel daran, diesen Mann zu finden."

Mr. Wong hatte die ganze Zeit freundlich gelächelt. Plötzlich aber schwand sein Lächeln. Seine Augen wichen ihren Augen aus. „Lassen Sie mich nachdenken", sagte er. „Ihr Vater hatte so viele Freunde. Er war in der Kolonie sehr populär."

„Aber sicherlich erinnern Sie sich doch an einen besonders intimen Freund meines Vaters oder auch an einen Geschäftsfreund, mit dem er sehr eng verbunden war."

„Lassen Sie mich einmal überlegen", begann Mr. Wong. Aber da kamen Brett und sein Pate.

Tom Manning schüttelte Gail kräftig die Hand und versicherte, er sei entzückt, sie wiederzusehen. „Sie haben sicherlich Brett eine große Freude gemacht, als Sie sich bereit erklärten, ihn hierher zu begleiten", sagte er. „Er war den ganzen Tag über zappelig vor Ungeduld. Immer wieder blickte er auf seine Uhr, als könne er die Zeit nicht erwarten."

Gail sah, wie Brett das Blut ins Gesicht stieg. „Schäme dich, Pate! Du klatschst wie ein altes Weib."

Gail freute sich, Tom Manning wiederzusehen, aber sie wünschte doch, er und Brett wären nicht gerade in diesem Augenblick gekommen. Sie war überzeugt, daß Mr. Wong den Mann kannte, den sie suchte. Aber sie hatte das Gefühl, daß er ihrer Frage bewußt ausgewichen war. Von dem Augenblick an, da sie ihn geradeheraus gefragt hatte, hatte sich sein ganzes Verhalten geändert. Sie war sicher, daß er viel mehr wußte, als er zu erzählen bereit war.

Fortsetzung folgt

Langener Zeitung

D 4449 B

Amtsverkündungsblatt für die Behörden

ALLGEMEINER ANZEIGER · HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Jeden Dienstag mit der Illustrierten Rundfunkbeilage „rtv"

Bezugspreis: monatl. 3,80 DM + 0,70 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,24 DM MwSt. enthalten). Im Postbezug 3,90 DM monatlich + Zustellgebühr (incl. 5,5% MwSt). Einzelpreis: dienstags 40 Pfg., freitags 60 Pfg. — Druck u. Verlag: Kühn KG, 6070 Langen bei Ffm., Darmstädter Str. 26, Telefon 2 10 11

Egelsbacher Nachrichten
mit den amtlichen Bekanntmachungen

Anzeigenpreise: im Anzeigenteil 0,50 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile, im Textteil 1,— DM für die viergespaltene Millimeterzeile + 11% MwSt. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste 10. Anzeigenaufgabe bis 9 Uhr am Vortage des Erscheinens, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 13 Freitag, den 14. Februar 1975 79. Jahrgang

Das Filmprogramm ist perfekt

Ausgewählte Streifen sollen Filmgeschichte beleuchten — Kommunales Kino eröffnet am 26. Februar

Das Programm für das Kommunale Kino steht. Ab 26. Februar finden regelmäßig mittwochs um 20 Uhr im Studiosaal der Stadthalle Vorführungen ausgewählter Filme statt. Als Eintrittsgelder wurden festgesetzt: Schüler, Studenten, Wehr- und Zivildienstleistende, Rentner und Arbeitslose zahlen eine Mark, alle anderen Personen drei Mark. Im Abonnement wird's billiger. Die von einer Arbeitsgruppe ausgewählten Filme stehen unter einem Motto: „Die Entwicklung des deutschen Films von den 30er Jahren bis in die Jetztzeit."

Verantwortlich für die Auswahl sind Reinhold Werner (Kulturamt) und Gerd Grein (Sozialamt), Außerdem arbeitete ein „sachverständiger Laie" an der Programmgestaltung mit. Es ist Manfred Lorenz, Student der Kommunikationstheorie. Der zuständige Dezernent, Bürgermeister Krelling, gab seinen Segen zum Programm.

Für die nächste Filmsaison hofft der Rathaus-Chef, wird sich ein Programmbeirat konstituiert haben. Er soll sich zusammensetzen aus Kinoabonnenten, Vertretern des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung. Dieser soll dann künftig über die zu zeigenden Filme entscheiden.

Zweierlei Regieaussagen verdeutlichen die unterschiedlichen Auffassungen zu einem Thema. Der erste „M — eine Stadt sucht einen Mörder" (12. März) wurde 1931 gedreht, der zweite „Die Zärtlichkeit der Wölfe" (19. März) im Jahre 1973.

Mit der „Mutter Courage" wird am 26. März die Brechtreihe aufgenommen. Es folgen am 30. April „Kuhle Wampe" und am 28. Mai die „Dreigroschenoper".

Die Filme „Die große Liebe" (2. April) und „Kolberg" (9. April), sind typisch für das Filmschaffen in diesem Jahrzehnt. Zum besseren Verständnis wird am 4. Juni die Dokumentation von 1968 „Deutschland erwache" gezeigt.

Zwischen den beiden Streifen „Ludwig II" (16. April) und „Ludwig" (23. April) liegen 20 Jahre Filmschaffen. Auch hier wird die Unterschiedlichkeit in der Auffassung eines Themas anhand des Bayernkönigs Ludwigs II dargestellt.

Typisch für die Filme der 50er Jahre ist der Streifen „Wir Wunderkinder" (7. Mai). Der Film „Ein Schritt vom Weg" beschließt die Gründgensreihe und eröffnet gleichzeitig den Weg zu einem Vergleich mit Fassbinders Verständnis zum gleichen Thema, der Romanfigur Effi Briest.

„Sexbusiness — Made in Pasing" (11. Juni) beschließt das erste Filmangebot des Kommunalen Kinos. Der Film beleuchtet den Filmproduzenten Alois Brumme und sein blühendes Geschäft mit dem Sex als Ausverkauf des Films als Kulturwert.

Anmeldungen für ein Abonnement nimmt die Geschäftsstelle des Kommunalen Kinos, die Kultur- und Sportabteilung, Zimmer 129, Telefon 203 248, entgegen.

Damit niemand die Katze im Sack kaufen muß, werden im folgenden die geplanten Filme kurz umrissen. Unter anderem werden Reihen von Brechtstücken und Gründgensfilmen gezeigt, oder auch Streifen gleichen Themas, aber von verschiedenen Regisseuren zu verschiedenen Zeiten angepackt.

Auftakt des Kommunalen Kino-Programms bilden Fritz Kortner und Gustav Gründgens in dem Film „Danton" (1930). Es folgt am 5. März „Traumulus", ein Streifen aus dem Jahre 1935, der die Übersicht über das Filmschaffen aus diesem Jahrzehnt vervollkommen soll. Ein gemeinsames Thema, die Ausübung von Selbstjustiz durch eine aufgebrachte Menschenmenge, behandeln zwei weitere Streifen.

Tod in der Stadthalle

Ein tragisches Ende nahm die Feier zum Faschingsausklang am Dienstag in der Stadthalle. Eine etwa 50jährige Frau brach beim Tanzen plötzlich tot zusammen.

Jede Hilfe kam zu spät. Die Veranstaltung wurde sofort abgebrochen. Es war eine halbe Stunde vor Aschermittwoch.

Keine Sorgen um das Arbeitslosengeld

Bei einer Zahl von mehr als einer Million Arbeitsloser ist die Nürnberger Bundesanstalt für Arbeit mit ihren lokalen Arbeitsämtern in der ganzen Bundesrepublik in eine beachtliche Finanzklemme geraten. Die Meinung, Arbeitslose müßten um ihr Geld fürchten, geht jedoch an der Wirklichkeit vorbei. Vielmehr muß und wird die Bundesregierung mit Haushaltsmitteln für die Deckung der Finanzlücke der Bundesanstalt für Arbeit eintreten.

Dafür überweist die Bundesregierung allein in den ersten drei Monaten dieses Jahres drei Milliarden DM von Bonn nach Nürnberg. Mehr noch: am 1. Januar sind die Arbeitslosengelder, Arbeitslosenunterstützungen und Umschulungsbeihilfen in der Folge der Steuerreform noch einmal verbessert worden. Doch das kostet Geld. Statistiker haben ausgerechnet, daß je 10 000 Arbeitslose der Bundesanstalt Kosten von rund 77 Millionen D-Mark an Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe, Beitragsmindereinnahmen und Verwaltungskosten pro Jahr verursachen.

Nun verfügte zwar die Bundesanstalt am 31. Dezember letzten Jahres noch über eine Rücklage von etwas über drei Milliarden DM, davon sind jedoch nur 1,14 Milliarden DM kurzfristig verfügbar. Der Rest ist mittel- und langfristig angelegt.

So befindet sich die Bundesanstalt für Arbeit zur Zeit in einer gewissen durch die Hilfestellung der Bundesregierung jedoch nicht tragischen — Finanznot. Die finanzielle Situation des Bundes wird freilich zusätzlich angespannt.

Karl Habig

Wasserreichtum nur Illusion

Normalspiegelhöhe im Langener Waldsee wurde erstmals 1970 gemessen

Anfang des letzten Jahres wurde im Langener Waldsee ein Meßpegel eingebaut und auf NN-Höhe eingemessen. Damit war es möglich, die Veränderungen des Grundwasserspiegels genau zu verfolgen und aufzuzeichnen. Der Wasserspiegel ist danach von März 1974 bis Ende August kontinuierlich von 98,30 Meter über NN auf 98,07 Meter über NN gefallen; von September bis Dezember v. J. ist er um 19 Zentimeter auf 98,26 Meter über NN angestiegen. Inzwischen hat der Wasserspiegel den Stand erreicht, den er im März des vergangenen Jahres hatte.

Gegenüber der Normalspiegelhöhe, die bei etwa 100 Meter über NN liegt und letztmals 1970 gemessen wurde, ist das immer noch ein Defizit von ca. 1,70 Metern. Von einer Erhöhung des Grundwasserspiegels, wie sie in letzter Zeit auf Grund der vielen Niederschläge mehrfach gemeldet wurde, kann im Langener Gebiet noch nicht die Rede sein.

Tatsächlich wurde auch an den Grundwassermeßstellen der Wasserwerke kein merkliches Ansteigen des Grundwasserspiegels festgestellt. Die Verbesserung im Langener Waldsee läßt sich nur dadurch erklären, daß dort die Niederschläge und das Oberflächenwasser aus der näheren Umgebung unmittelbar dem Grundwasser zugutekamen, während in anderen Bereichen die Niederschläge entweder über befestigte Flächen, Kanäle und Bäche abgeleitet oder von dem durch die jahrlange Trockenheit ausgedörrten Boden aufgesaugt wurden. Im übrigen trägt die sogenannte Kulturbrache mit dazu bei, daß Niederschläge nicht mehr versickern, sondern über die harte, verkarstete Oberfläche in Gräben abgeleitet und den Bächen und Flüssen zugeführt werden.

Die Niederschlagsmengen im Jahre 1974 waren außerdem nicht so hoch, wie allgemein angenommen wird. Im gesamten Jahr 1974 wurden in Langen 677 Liter je Quadratmeter gemessen; das langjährige Mittel liegt aber bei 710 Liter je Quadratmeter und Jahr. Es muß also noch viel regnen, bis das Niederschlagdefizit der letzten vier Jahre aufgeholt ist.

Der Betrieb im Hallenbad reißt nicht ab. Unser Fotograf war gerade da, als eine Schulklasse aus Frankfurt das Bad besuchte.

Im Januar 130 mehr Arbeitslose als im Dezember

Aber auch Stellenangebote belebten sich

Die Zahl der arbeitslos gemeldeten Personen im Bezirk der Arbeitsamtsdienststelle Langen stieg im Monat Januar 1975 an. Die Zunahme betrug 0,3 Prozentpunkte in Bezug auf die Arbeitslosenquote Ende Dezember 1974. Insgesamt wurden 1039 (625 Männer, 414 Frauen) Arbeitslose gezählt. Gegenüber dem Vormonat waren damit 130 Personen mehr arbeitslos. Die Arbeitslosenquote betrug Ende Januar 1975 2,8 Prozent gegenüber 2,5 Prozent Ende Dezember 1974. Im gesamten Arbeitsamtsbezirk Frankfurt/M. betrug die Arbeitslosenquote 2,9 Prozent.

Die Zahl der arbeitslosen ausländischen Arbeitnehmer erhöhte sich um 15 auf 256. Unter den Arbeitslosen befanden sich 23 (13 männliche, 10 weibliche) Jugendliche unter 18 Jahren. Ihre Zahl verringerte sich gegenüber dem Vormonat um 2.

Die Schwerpunkte der Arbeitslosigkeit bilden nach Berufen betrachtet die Hilfsarbeiter mit 115 arbeitslosen Männern und 84 arbeitslosen Frauen; in den Büro- und Verwaltungsberufen waren 132 Frauen und 59 Männer arbeitslos gemeldet, aus den Bauberufen 91 Arbeitslose und 88 aus den Metall- und Elektroberufen. Bei den Frauen bildeten die arbeitslosen Heimarbeiterinnen mit 41, die Metallmontiererinnen mit 38 und Verkaufsberufe mit 36 weitere Schwerpunkte der Arbeitslosigkeit.

Auf dem Stellenmarkt setzte eine geringe, jedoch spürbare Belebung ein. Insgesamt wurden bei der Arbeitsamtsdienststelle Langen im Monat Januar 246 neu zu besetzende Arbeitsplätze gemeldet. Entsprechend hoch war auch in diesem Monat das Vermittlungsergebnis, das die Arbeitsamtsdienststelle erzielen konnte. Insgesamt wurden 121 Vermittlungen erzielt. Der Bestand an offenen Stellen am Monatsende war gegenüber dem Vormonat leicht erhöht (243 für Männer, 99 für Frauen). Für die Männer gab es die meisten freien Arbeitsplätze in den Elektroberufen und Metallberufen (72). Nur 11 Stellenangebote bestanden für Bauberufe, 7 für männliche Hilfskräfte und 23 für Büro- und Verwaltungsberufe. Weibliche Arbeitskräfte fanden das größte Stellenangebot in den Büroberufen (44). Für Reinigungskräfte waren 10 freie Arbeitsplätze gemeldet. Keine Stelle war für Metallmontiererinnen frei. Für Hilfsarbeiterinnen gabs nur zwei offene Stellen. Keine Chance hatten die arbeitslosen Heimarbeiterinnen.

Im Zusammenhang mit der Meldung freier Arbeitsplätze wird darauf hingewiesen, daß die Arbeitsamtsdienststellen in der Lage sind, bei der Einstellung von arbeitslos gemeldeten Kräften in bestimmten Fällen erhebliche Zuschüsse zu den Lohnkosten an Arbeitgeber zu leisten. Dies sind nicht nur die Lohnkostenzuschüsse, die im Rahmen des Programms der Bundesregierung für Stabilität, Beschäftigung und Wachstum für die Einstellung von Arbeitslosen aus bestimmten Arbeitsamtsbezirken (z. B. Arbeitsamtsbezirk Offenbach) gezahlt werden, sondern auch Einarbeitungszuschüsse und Eingliederungsbeihilfen aus Mitteln der Bundesanstalt für Arbeit in erheblicher Höhe. Bei Interesse gibt die Arbeitsamtsdienststelle Langen gern weitere Auskünfte.

28 Betriebe hatten für den Monat Januar Kurzarbeit angezeigt. Das waren 6 Betriebe mehr als im Vormonat. Maschinenbau und Metallindustrie bilden nach wie vor den Schwerpunkt.

AUS UNSERER STADT

Langen, den 14. Februar 1975

Werbeminnen . . .

Wenn man wirklich das Programm der Fernsehwerbung mal über sich ergehen läßt, um vielleicht den Anfang einer interessanten Sendung des Hauptprogramms nicht zu verpassen, kann man manchmal doch ein wenig Mitleid haben mit den Darstellerinnen u. Darstellern der verschiedenen Kurzszenen. Sicherlich haben viele von ihnen einst davon geträumt, als Faust oder Gretchen, Antigone, Romeo, Julia, Hamlet oder Liliom die Bühnen erobern zu können. In ihren Jugendträumen sahen sie sich als Stars, die vielleicht in Hollywood Triumphe feiern würden. Sie waren voller Ideale, glaubten an die Kunst und sahen im Schauspielerberuf eine echte Berufung, für die sie mehr Opfer brachten als mancher andere in seiner Profession.

Sie schreiben in die Gästebücher ihrer Urlaubshotels nur „Fernsehdarsteller" — aber dieses Wort verschweigt schamhaft, daß es sich dabei ums Werbefernsehen handelt. Und so wurde aus dem Romeo ein kauender Simpel, der sekundenlang für Käse wirbt, aus der Antigone eine dümmliche Hausfrau, der man erst erklären muß, wie man richtig wäscht oder den Boden pflegt, aus Faust ein „Arzt" in weißem Kittel, der nicht nach dem Urmenschlichen forscht, sondern sich mit nacktem Oberkörper rasiert . Und dies alles mit Toupets und Perücken, die den gewünschten verjüngenden Eindruck nur bedingt vermitteln. Bitte verstehen Sie mich recht: Diese Zeilen sollen weder spöttisch oder ironisch sein. Kleine und große Tragödien hinter hohlen Masken auf dem Bildschirm routiniert überspielt. Aber wohl mit einem Tränlein im Augenwinkel. Und so ist es auch im täglichen Leben.

Wir gratulieren!

. . . Nachträglich Frau Margarete Fleischer, Berlin-Alt Wildenau, DRK-Heim, zum 80. Geburtstag am 12. 2.

. . . Frau Elisabeth Seibert, Frankfurter Str. 60, zum 83.; Frau Marie Keim, Friedhofstraße 30, zum 81.; Frau Eva Weinbauer, Dorotheenstraße 4, zum 78.; Frau Julia Salanczyk, Annastraße 60, zum 77. und Herrn Adolf Schäfer, Wilhelm-Burk-Str. 11, zum 78. Geburtstag am 15. 2.

. . . Frau Karoline Köppel, Außerhalb SO 122, zum 76.; Frau Marie Kiene, Südl. Ringstr. 47, zum 89.; Frau Anna Röming, Gerhart-Hauptmann-Straße 12, zum 78. und Frau Olga Klingspohn, Magdeburger Str. 8, zum 76. Geburtstag am 16. 2.

. . . Herrn Julius Schütze, Im Singes 24, zum 76.; Frau Mararete Burger, Frankfurter Str. 60, zum 83. und Frau Eleonore Ziemer, Uhlandstraße 1, zum 78. Geburtstag am 17. 2.

. . . Frau Emma Vetter, Dieburger Straße 9, zum 81.; Frau Anna Werner, Neckarstraße 9, zum 79.; Herrn Otto Pohland, Südl. Ringstraße 90, zum 77.; Herrn Wilhelm Derscheid, Gartenstraße 49, zum 85.; Frau Johanna Gronemeyer, Walter-Rietig-Straße 8, zum 73. und Frau Rose Strohfeldt, Friedrich-Ebert-Straße 82, zum 79. Geburtstag am 18. 2.

Möge das neue Jahr nur Gutes bringen, das wünscht Ihnen Ihre LZ.

Der Ruhestandskreis der SSG

trifft sich am Dienstag, dem 18. Februar, ab 15 Uhr im Clubhaus. Der Stadtbus fährt bis Rathaus—Stadthalle.

Erste-Hilfe-Lehrgang

Am Dienstag, dem 18. Februar, beginnt in der Ludwig.Erk-Schule im Ausbildungsraum des DRK Langen um 20 Uhr ein Erste-Hilfe-Lehrgang, der acht Doppelstunden umfaßt. Fahrer aller Führerscheinklassen und Bewerber für Zusatz-Führerscheine zur Personenbeförderung sowie alle Eltern sind herzlich eingeladen.

Der Besuch des Kursus ist kostenlos. Vermittelt werden die neuesten Erkenntnisse auf dem Gebiet der Erste-Hilfe-Leistung.

„Frohsinn" hat Jahreshauptversammlung

Am Samstag, dem 15. Februar findet die diesjährige Jahreshauptversammlung des Gesangverein „Frohsinn", um 19.30 Uhr im Vereinslokal Hotel Weingold statt. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Freiwillige gesucht für die Hatz auf den Wohlstandsmüll

Aktion „Saubere Landschaft" wird wiederholt

Langens Umweltschützer sind enttäuscht. Im vergangenen Jahr hatten sie sich aufgemacht, und Lastwagen voller Wohlstandsmüll aufgesammelt. Den gesamten westlichen Stadtwald hatten sie durchkämmt auf der Suche nach dem Dreck, den sie auch reichlich fanden. Die Aktion „Saubere Landschaft" — als Müllmänner betätigten sich Vereine, Bürgerinitiativen und Parteien — sollte die Bevölkerung umweltbewußter machen. Aber der Appell „nutzte wenig oder garnichts", mußte der Magistrat der Stadt feststellen. Der Müll wird wie eh und je über die Gemarkung verteilt. Deshalb wird die Aktion Saubermann wiederholt. Freiwillige werden gesucht. Am Samstag, dem 12. April, gilt es wieder, sich an der umweltfreundlichen Schnitzeljagd — immer auf der Suche nach noch größeren Müllhaufen — zu beteiligen.

Der Magistrat hofft, daß sich die Umweltverschmutzer an den Umweltschützern ein gutes Beispiel nehmen werden. Vereine, Bürgerinitiativen, Parteien und Jugendgruppen sind aufgerufen, den offiziellen Müllmannstrupp bei seiner Arbeit zu unterstützen. Einsatzwillige können sich melden bei der Abteilung für öffentliche Ordnung, Rathaus, Zimmer 204, Telefon 20 32 66.

Bei dieser Gelegenheit weist der Magistrat noch einmal darauf hin, daß jeder Bürger seinen Abfall — gegen Gebühren — auf legalem Wege loswerden kann.

Da ist zunächst die einmal wöchentlich erfolgende Müllabfuhr, die den normalerweise anfallenden Hausmüll aufsammelt. Sollte ausnahmsweise mehr Müll als gewöhnlich anfallen, so kann man diesen in einem Müllsack verstauen. Müllsäcke aus Kunststoff gibt es in fast allen Einzelhandelsgeschäften der Stadt zum Preise von 1,50 Mark.

Für sperrige Güter, Haushaltsgegenstände, Möbelstücke und dergleichen, die ausrangiert werden sollen, ist die vierteljährlich erfolgende Sperrmüllabfuhr zuständig. Die Termine:

14. April bis 25. April, 4. August bis 15. August, 20. Oktober bis 31. Oktober.

Darüberhinaus kann brennbarer Müll in geringen Mengen in der städtischen Müllkippe im Bauhof, Liebigstraße 29, abgegeben werden. Die Öffnungszeiten sind: dienstags und donnerstags von 7 bis 16 Uhr, samstags von 8 bis 12 Uhr.

Pro Quadratmeter sind 8,50 Mark zu entrichten. Auch Altöl kann in kleinen Mengen und zwar kostenlos im städtischen Bauhof abgegeben werden. Behälter für die Aufnahme von Altöl stehen dort im begrenzten Umfang zur Verfügung.

Für größere Mengen brennbaren Mülls ist die Müllverbrennungsanlage Heusenstamm zuständig. Sie ist täglich von 7 bis 16 Uhr, samstags von 7 bis 12 Uhr geöffnet. Die Gebühren richten sich nach der Menge des abgegebenen Mülls.

Nichtbrennbarer Müll kann in der Grube Buchschlag abgeliefert werden. Die Öffnungszeiten sind werktags von 7 bis 16 Uhr, samstags von 7 bis 12 Uhr.

Auch hier richten sich die Gebühren nach der Menge des abgegebenen Mülls.

Größere Mengen Altöl sowie öl- und benzinverseuchte Sandschlämme können bei der Süddeutschen Verbrennungs AG, Bieshesheim, Industriegebiet, abgegeben werden.

Die Öffnungszeiten sind täglich von 7 bis 16 Uhr, samstags keine Abnahme. Die Gebühren richten sich nach Art und Menge des Abfalls.

Für giftige Mülle ist die Hessische Landesanstalt für Umwelt, Wieshaden, zuständig, die je nach Art des jeweiligen Mülls ein Gutachten ausstellt und danach die in Frage kommende Deponie angibt.

Wie gesagt, es ist eigentlich kein Problem, seinen Müll auf umweltschonende und preisgünstige Art loszuwerden. Unbegreiflich ist deshalb die Handlungsweise derjenigen, die den Wald als Mülldeponie betrachten. Sie verschandeln dadurch nicht nur den Wald als Erholungsgebiet sondern gefährden auch Boden, Grundwasser, die Pflanzen- und Tierwelt. Die Beseitigung der Schäden ist mit hohen Kosten verbunden und geht zu Lasten der Steuerzahler.

Raubritter im Hinterhalt

Der Spielclub des Stadtjugendrings ist recht rege

Der Spielclub des Stadtjugendrings veranstaltete erstmals einen Ausflug. 25 Kinder und 6 Betreuer versammelten sich im Haus C bei strömendem Regen. Um 10 Uhr — man hatte unterdessen Spiele gemacht — lichtete sich der Himmel; nun konnte das Geländespiel beginnen. Die Raubritter gingen zuerst los. Es folgten die Ritter mit dem Burgfräulein. Die Raubritter legten sich in den Hinterhalt, konnten aber das Burgfräulein nicht gewinnen.

Dann gab es einen Schatz zu suchen. Den fanden die Raubritter zuerst, die Ritter luchsten ihnen den aber wieder ab: mancherlei schmackhafte Sachen, gut in einer Kiste verpackt. Das geheimgehaltene Hotel, in dem es Mittagessen für alle gab, war der Kastanienhof bei Messel, dessen freundliche Wirtsleute ein helles Zimmer zur Verfügung gestellt hatten. Schon vor und nach dem Essen verkleideten sich alle Kinder. Nun gab es allerlei Spiele und Lieder, schreckliche Negerkußspiele und Bonbonschlachten, bis der Bus alle pünktlich um 17 Uhr wieder abholte.

Solche Ausflüge sollen bald wiederholt werden. Die Kinder machten auch neue Vorschläge. So sollen jetzt jeden Dienstag Sketsche unter Leitung von Rainer Traser einstudiert werden. Mehrere Betreuer wollen auch zum Fußballspielen mit den Kindern ins Freie gehen. Am nächsten Wochenende fahren mehrere Betreuer zur Jugendburg Ludwigstein, wo sich zahlreiche Vereinigungen in einem Seminar über Kindergruppenarbeit zu einem Erfahrungsaustausch treffen. Hier erhoffen sich die Langener weitere gute Anregungen.

Eine kritische Anmerkung des Stadtjugendrings zur Situation in Langen: „Zu solchen Initiativen wie der des Spielclubs bedarf es viel Platz, guter Betreuer und auch Geld. Vorhaben der Stadt, die von der Stadtverordnetenversammlung Jugendzwecken zur Verfügung gestellten Räume, die noch nicht oder nur zum Teil genutzt sind, Erwachsenenorganisationen zur Verfügung zu stellen, blockieren eine Fortentwicklung der Jugendarbeit in Langen. Das Finden und die Ausbildung von ehrenamtlich arbeitenden Jugendbetreuern kostet Zeit. Ein Konzept für die Jugendarbeit in Langen fehlt noch; es gibt seither nur zahlreiche erfreuliche Einzelleistungen. Eine Zusammenarbeit zwischen den auf diesem Feld aktiven Gruppierungen müßte von der Stadt gewollt und in die Wege geleitet werden. Die Verantwortlichen wissen — oder müßten wissen —, wieviele Probleme auf dem Gebiet der Kinder- und Jugenderziehung und -beschäftigung auch in Langen ungelöst sind.

Die Betreuer des Spielclubs, alle zwischen 15 und 17 Jahre alt, leisten ihre Arbeit ehrenamtlich. Sie können dies nur, wenn Räume bereitstehen. Hier ist der Stadt zu danken, sie ist aber zugleich zu bitten, ihr Angebot nicht zu reduzieren. Es entstehen auch Kosten. Diese werden vor allem durch Einnahmen aus den Gitarrenkursen gedeckt, von denen neue am 21. und am 24. Februar beginnen."

Mit fünf Mark dabei

Jedes Kind zwischen 10 und 14 Jahren kann im Spielclub von Montag bis Donnerstag zwischen 14.30 und 17.00 Uhr im Haus C des alten Rathauses schöne Stunden verbringen sowie dort Spiele und Sportgeräte ausleihen. Es gibt zwei Tischtennisplatten, ein Tischfußballspiel und zahlreiche Gesellschaftsspiele, Bälle und Federballspiele.

Wer mitmachen will, erhält gegen Einzahlung von fünf Mark einen Mitgliedsausweis und kann jederzeit kommen.

Informationen sind bei den Spielnachmittagen im Haus C des alten Rathauses zu erhalten.

G. N.

Schulanfänger werden gemeldet

Kinder, die in diesem Jahr in die Schule kommen, werden am Montag und Dienstag (17. und 18. Februar) in der Zeit von 8 bis 12 Uhr für den Bereich Ludwig-Erk-Schule angemeldet. Die Westgrenze dieses Schulbezirks ist die Main-Neckar-Bahn, die östliche Grenze wird gebildet von der Westseite Sofienstraße, der Gartenstraße und Mühlstraße. Der Lutherplatz ist ausgenommen. Anmeldestelle: Ludwig-Erk-Schule.

Unfall mit gestohlenem Fahrzeug

Am Mittwoch gegen 18.40 Uhr befuhr ein Autofahrer die B 44 in südlicher Richtung. In Höhe des Stadions kam er nach rechts von der Fahrbahn ab und fuhr auf dem unbefestigten Seitenstreifen gegen eine gerodete Baumwurzel. Das Fahrzeug überschlug sich und blieb auf dem Dach liegen.

Der Fahrer entfernte sich von der Unfallstelle. Die Polizei ermittelte später, daß das Fahrzeug am 9. Februar in Neu-Isenburg gestohlen worden war. Die Schadenshöhe betrug 8000 Mark.

Elternabend der Förderstufe

Der schon traditionelle Informationsabend zum Thema Förderstufe findet am 19. Februar um 20 Uhr im großen Saal des Gemeindehauses der Martin-Luther-Kirche für alle Eltern der Albert-Schweitzer-Schule statt, deren Kinder im August 1975 in die Förderstufe der Albert-Einstein-Schule überwechseln. Vertreter des Lehrerkollegiums der Einstein-Schule werden den Vätern und Müttern Rede und Antwort stehen.

Vortrag beim Wandervogel

Am Freitag, dem 14. Februar, lädt der Wandervogel DB zu einem Vortrag von Herrn Georg Rögler aus Frankfurt über den Aufbau eines Jugendzentrums durch eine anthroposophische Bürgerinitiative ein. Der Vortrag findet in der Jugendbegegnungsstätte der Stadthalle statt und beginnt um 19 Uhr.

Jahreshauptversammlung des DRK

Die Jahreshauptversammlung des Deutschen Roten Kreuzes Langen findet am Freitag, dem 21. Februar, um 19.30 Uhr in der TV-Turnhalle, Jahnplatz, statt.

Kirchliches Zeitgeschehen

Gustav-Adolf-Frauenwerk

Im Rahmen der Rüstzeit des Gustav-Adolf-Werkes von Hessen und Nassau, findet am Montag, dem 17. Februar um 19 Uhr unser Frauenabend im Ev. Gemeindehaus, Bahnstraße 46, statt.

Pfarrer Roth aus Lich hält einen Lichtbildervortrag über Diaspora in Südosteuropa. Dazu laden wir unsere Mitglieder wie auch Gäste und Freunde des Gustav-Adolf-Frauenwerkes herzlich ein.

Aus der Stadtkirchengemeinde

Die Passionsandachten finden in diesem Jahr dienstags, jeweils 19 Uhr, in der Stadtkirche statt und werden von Pfarrer Dr. Ziegler gehalten. Zur 1. Passionsandacht wird für Dienstag, 18. Februar 1975, eingeladen. Im Anschluß an die Andacht trifft sich die Frauenhilfe.

Sonntags-Dienst für Ärzte und Apotheken

Ärztlicher Notfalldienst am Wochenende

15. Febr., 12 Uhr, bis Montag, 17. Febr., 7 Uhr
Frau Dr. Schulz, Darmstädter Straße 18, Telefon 2 38 85

Notsprechstunde am 9. Februar, von 11 bis 12 Uhr in der Praxis Frau Dr. G. Hanke, Annastraße 2

Ärztlicher Notfalldienst am Mittwoch, dem 19. Februar, von 12 bis 24 Uhr:
Frau Dr. Schulz, Darmstädter Straße 18, Telefon 2 38 85

Zahnärztlicher Notfalldienst für den Kreis Offenbach:

Mittwoch und Samstag von 15 bis 18 Uhr, Sonn- und Feiertagen von 9 bis 12 Uhr u. 15 bis 18 Uhr:

Der diensthabende Zahnarzt für Offenbach-Stadt am 15./16. und 19. 2. ist zu erreichen
unter der Telefonnummer 9/811774 (ärztliche Notdienstzentrale).

Im westlichen Kreisgebiet:
Dr. Helmut Mangold, Dietzenbach, Talstr. 11, Telefon 0 60 74 / 2 66 47

Im östlichen Kreisgebiet:
Otmar Haus, Hausen, Seligenstädter Str. 5, Telefon 0 61 04 / 7 16 30

Apotheken-Dienst

Der Nachtdienst bzw. eventuell auch Sonntags- oder Feiertagsdienst beginnt jeweils an den genannten Daten um 8.30 Uhr und endet am nächsten Morgen um 8.30 Uhr.

Sa., 15. 2.:	Einhorn-Apotheke, Bahnstr. 69, Tel. 2 26 37
So., 16. 2.:	Apotheke am Lutherplatz, Lutherplatz 9, Telefon 2 33 45
Mo., 17. 2.:	Braun'sche Apotheke, Lutherplatz 2, Telefon 2 37 71
Di., 18. 2.:	Münchsche Apotheke, Darmstädter Str. 1, Tel. 2 23 15
Mi., 19. 2.:	Oberlinden-Apotheke, Berliner Allee 5, Telefon 77 13
Do., 20. 2.:	Rosen-Apotheke, Friedrich-/Ecke Bahnstraße, Telefon 2 23 23
Fr., 21. 2.:	Spitzweg-Apotheke, Bahnstraße 102, Telefon 2 52 24

Öffnungszeiten der Langener Apotheken

Montags bis freitags 8.30 bis 12.30 Uhr und 14.30 bis 18.30 Uhr, samstags 8.30 bis 13.00 Uhr

Bereitschaftsdienst der Stadtwerke

vom 14. 2. 75, 16.00 Uhr, bis 21. 2. 75, 7.00 Uhr
Telefonisch zu erreichen über Langen 2 10 71
Für Gas und Wasser: Friedrich Butz
Für Strom: Günther Knöß

Sonntagsdienst der Stadtschwester

Zentrum Gemeinschaftshilfe — Tel. 2 20 21
Südliche Ringstraße 77

Patienten westlich der Bahnlinie (Im Linden, Oberlinden, Steubenstraße, Neurott) werden vorerst ausschließlich von der Gemeindeschwester der Ev. Martin-Luther-Gemeinde, Langen, Berliner Allee 31, Tel. 7 12 10, betreut.

Wichtige Telefon-Nummern

Dreieich-Krankenhaus	Ruf 20 01
Polizei: Südl. Ringstr. 80	Ruf 2 30 45
Notruf: (Überfall, Verkehrsunfall und Feuer)	Ruf 2 30 45
Feuerwehr: W. Leuschner-Pl. 11	Ruf 2 20 07
Krankentransport (Rotes Kreuz)	Ruf 2 37 11
Stadtverwaltung: Südl. Ringstr. 80	Ruf 203 - 1
Bürgertelefon: (autom. Gesprächsaufzeichnung Tag und Nacht)	Ruf 2 20 08
Krankentransport:	Ruf 2 37 11

RUND UM DEN Vierröhrenbrunnen

Närrische Vernunft?

Daß Jecken nicht nur närrisch, sondern auch sehr vernünftig sein können, beweist die karnevalistische Nachlese der Polizei. Vier „tolle Nächte" schlugen sich die Beamten um die Ohren auf der Jagd nach Alkoholsündern. 1400 Autofahrern rutschte das Herz in die Hose, als sie an den Fahrbahnrand dirigiert wurden, um auf ihren Promillegehalt getestet zu werden.

Aber nur 177 der solchermaßen Begutachteten erschienen den Beamten suspekt und mußten ins Röhrchen blasen. Und siehe da, fast sah es so aus, als sei im gesamten Dienstbezirk Stadt und Kreis Offenbach kein Tröpfchen Alkohol ausgeschenkt, geschweige denn getrunken worden.

Nur vier Betrunkene hatten sich hinters Steuer gewagt. Sogar die Polizei bezeichnete diese Bilanz als ein „überaus günstiges Ergebnis". Ein Hoch also auf die närrische Vernunft.

Aber wem haben die männlichen Jünger Jokus' diese scheinbare Enthaltsamkeit zu verdanken? Ihren Frauen, die während der Büttenreden zum „Jahr der Frau" so oft durch den Kakao gezogen worden waren. Sie waren es, die ihre Männer vor dem Führerscheinentzug retteten. Denn sie saßen „in außergewöhnlich vielen Fällen" — so die Polizei — hinterm Steuer. Lapidarer Hinweis der Kontrolleure: „Auf den Trunkenheitsgehalt etwaiger Mitfahrer kam es ja gar nicht an."

Bleibt also die Konsequenz: Ein Hoch auf die Frau, meint Ihr Tobias

Besucherrekord im Schwitzkasten

Physikalische Therapie und Sauna seit knapp 3 Wochen in Betrieb

Edwin und Ingried Kalkbrenner, seit knapp drei Wochen Pächter der physikalischen Therapie und Sauna in der Stadthalle, haben sich bereits bestens eingelebt. Ihr Terminkalender füllt sich, am Mittwoch konnten sie sogar einen Besucherrekord in der Sauna verzeichnen. 36 Personen innerhalb eines Tages entspannten sich in dem hölzernen Schwitzkasten. Freut sich das Physiotherapeuten-Ehepaar: „Der Besuch ist besser, als wir anfangs erwartet haben."

Ehemann Edwin teilt sich das Kompliment mit den Bauherren: „Die Räumlichkeiten sind ideal. Man findet weit und breit keine so großzügige Einrichtung."

Die Kalkbrenners sind keine Neulinge für die Langener. Seit eineinhalb Jahren betreuen sie Kranke und Entspannung Suchende im Therapeuticum Oberlinden. Auch nach Übernahme der Kneippeinrichtung in der Stadthalle wollen sie die Oberlindener nicht im Stich lassen. Sie werden sich abwechselnd um beide Bäder kümmern.

Das Ehepaar, er 31 Jahre, sie 24, hat ein jeweils fünfeinhalbjähriges Studium hinter sich. Sie legten Staatsexamen ab als Masseure, medizinische Bademeister und Fußpfleger, Bewegungstherapeuten und Krankenpfleger. Ingried Kalkbrenner ist zusätzlich für die gymnastische Schwangerschaftsvorbereitung zuständig.

Trotz aller Qualifikationen können die beiden das Kneippgeschäft nicht allein betreiben. Allein die physikalische Therapie ist ausgelegt für zwölf Badegäste zur gleichzeitigen Behandlung. In der Sauna sind Kapazitäten frei für fast die doppelte Anzahl. Das psychologisch geschulte Physiotherapeuten-Ehepaar hat die Erfahrung gemacht, daß gerade die Gäste der medizinischen Abteilung intensiv betreut werden müssen. Deshalb werden in den nächsten Wochen und Monaten noch bis zu acht Unterstützungskräfte engagiert.

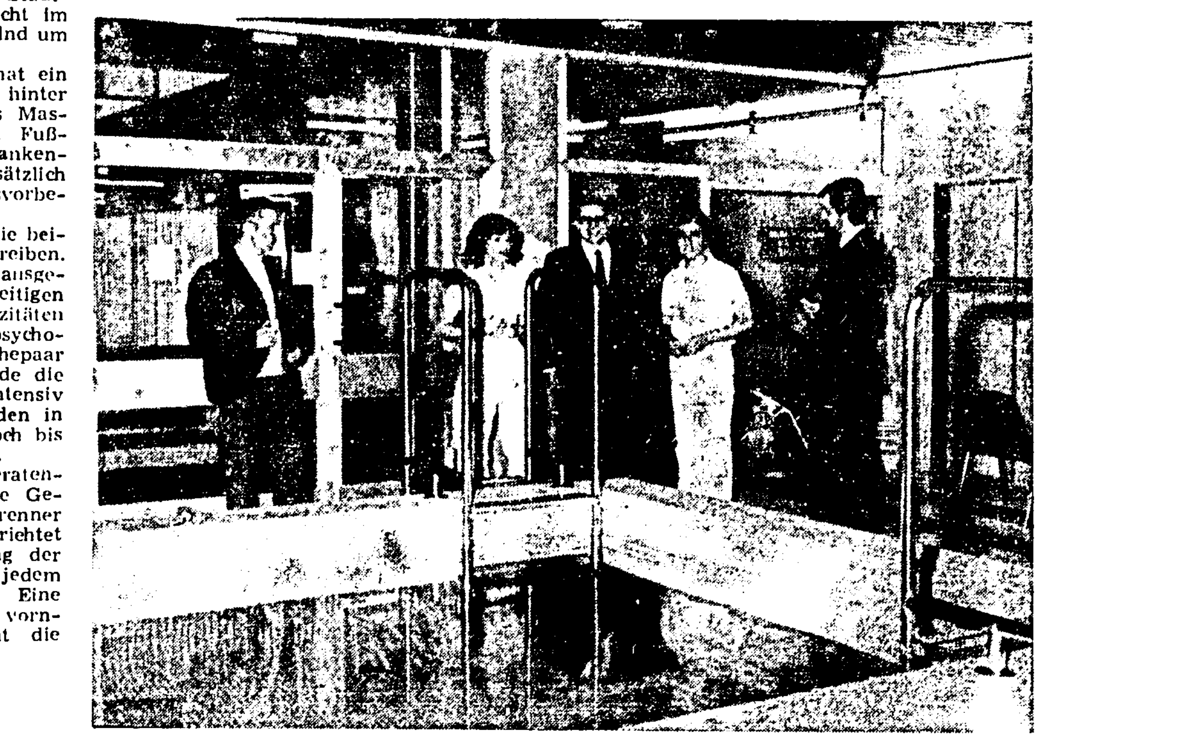
Auch die Saunagäste können mit beratendem Beistand rechnen. „Wir sind die Gebrauchsanleitung", stellt Edwin Kalkbrenner fest. Die Intensität der Saunagänge richtet sich nach der körperlichen Verfassung der Benutzer. Der Fachmann rät jedoch, in jedem Fall vorher einen Arzt aufzusuchen. Eine Illusion nimmt er seinen Gästen von vornherein: „Zur Gewichtsabnahme dient die Sauna nicht."

Die Räume zum Schwitzen und nachträglichen Abkühlen sind vorbildlich ausgestattet. Sie teilen sich auf in Umkleidekabinen, einen großen Vorraum mit Tauchbecken, ein weiteres Tauchbecken befindet sich in einer geschützten Freiluftzone, des weiteren existiert ein Ruheraum, ein Solarium und natürlich die finnische Sauna.

Nicht weniger großzügig präsentiert sich die physikalische Therapie. Sie setzt sich zusammen aus einem Stangerbad, zwei Wannen für medizinische Bäder und mehr als einem Dutzend Kabinen als Massage- und Ruheräume. In einem dritten Trakt liegen die Wirtschaftsräume: ein Büro, eine Küche fürs Personal und eine Waschküche, ausgestattet mit zwei Waschmaschinen und einem Trockenapparat.

Bleibt noch ein Blick auf die Preise: Die medizinischen Bäder werden in der Regel auf Kosten der Krankenkasse verabreicht, können aber auch privat genutzt werden. In diesem Fall kostet ein Stangerbad 14 Mark, ein Moorbad 12,50 Mark.

In der Sauna kann gegen ein Entgelt von acht Mark geschwitzt werden, beim Erwerb einer Zehnerkarte gibt's Rabatt: Sie kostet 72 Mark. Für eine Zehn-Minuten-Bestrahlung unterm Solarium sind zwei Mark zu berappen. Massiert wird für 15 Mark, eine Teilmassage kostet neun Mark.



Wenn man aus der Sauna kommt, tut ein Sprung ins kalte Schwimmbecken gut. Bürgermeister Kreiling (mitte) ließ sich von dem Pächterehepaar Edwin und Ingried Kalkbrenner (in weißer Kleidung) die gesamten Einrichtungen zeigen.

Närrisches Treiben beim VOD

Narren verwöhnen wenn Pauken dröhnen — dies gelang dem VOD

Der Verein Ostvertriebener Deutscher (VOD) brachte den großen Saal im SSG-Clubhaus beinahe zum Bersten, als die anwesenden Närrinnen und Narren ihrer guten Stimmung u. vorzüglichen Laune Luft machten. Norbert Gawlytta, Vorsitzender des Vereins, begrüßte alle Anwesenden mit einem gut gelungenen karnevalistischen Vortrag, so das es von Anfang an Stimmung gab.

„Attylwag Trebron" (N. Gawlytta) leitete das Narrenschiff als Kapitän sicher durch alle Klippen dieses Abends. Mit artistischen Darbietungen traten vor Frau und Herr Kemling, deren Sketch „In der Arztpraxis" viel Heiterkeit hervorrief und den Knalleffekt der turbulenten Nacht ausmachte.

In einer Büttenrede von Eberhard Paluschtzik, fanden alle Aktualitäten ihr Plätzchen, angefangen von Napoleon über Breschnew, Wienand, Wehner, Sophia Loren, Merseburger, Zimmermann, Rosenthal und Keller — um nur einige zu nennen — sie alle ernteten entweder Beifall oder wurden für ihre Taten auf die Schippe genommen.

Bei beschwingter Musik von Georg Heck, der auch die beliebten Tänze der älteren Generation in sein Repertoire einschob, tanzten alle mit, sogar die Jugendlichen, die wie immer zahlreich vertreten waren. Kein Wunder, daß nicht nur kühlende Getränke in die Kehlen, sondern auch Schweißtropfen den Rücken hinunter flossen.

Dem Motto des Abends „Wenn bei den Ostvertriebenen die Pauke dröhnt, wird auch der tolliste Narr verwöhnt" wurde durchaus Genüge getan. Auch der Kinderkarneval des VOD, der dieses Jahr zum ersten Mal stattfand, hat bei den Beteiligten ein positives Echo gefunden, so daß im nächsten Jahr mit einer größeren Beteiligung zu rechnen ist.

Stadtwerke Langen GmbH.
neue Rufnummer
2 10 71

Helau, bei alt und jung

Ausgelassene Faschingsstimmung herrschte am Samstag im Siedlerheim. Zur Faschingsfeier der Senioren waren 150 gut gelaunte ältere Bürger gekommen.

Das Programm, das die Senioren größtenteils selbst gestaltet hatten, war umfassend und vielseitig. Auch Mitarbeiter des Sozialamtes trugen zur allgemeinen Erheiterung bei. Höhepunkt der Veranstaltung war der Auftritt der Jungsänger der SSG, die mit lustigen Liedern Proben ihres Könnens darboten.

Eine Rathauserstürmung ganz besonderer Art unternahmen am Fastnachtdienstag die etwa 700 Jungen und Mädchen der Ludwig-Erk-Schule. Angeführt von Rektor Kurt Hoffmann erklommen sie bunt kostümiert die Stufen zur Verwaltungshochburg und erstürmten unter lauten Helau-Rufen das Rathaus-Foyer. Bürgermeister Kreiling und Erster Stadtrat Liebe begrüßten die fröhliche Gesellschaft. Wenige Minuten später erinnerten nur noch einige bunte Luftschlangen an den lustigen Spuk im nüchternen Verwaltungsgebäude.

Aus der Welt des Films

Freibeuter der Meere (Lichtburg)

Das Erfolgsduo Ternce Hill und Bud Spencer hat den Sprung vom Western zum Abenteuerfilm gewagt. Vincent Thomas inszenierte das gewaltige Seeräuber-Schauspiel, voller dramatischer Schlachtszenen, geheimnisvollen Intrigen und leidenschaftlicher Liebe.

Der aus dem Regen kam (Lichtburg)

Charles Bronson und Marlene Jobert sind die Hauptakteure in diesem Super-Thriller. Bronson spielt einen amerikanischen Geheimdienstler. Er jagt einen Triebverbrecher. In einem verlassenen Badeort holt er den Mann ein. Doch er ist tot. Erschossen von einer Frau.

Der lange Blonde mit dem roten Haaren (UT)

Pierre Richard spielt diesmal einen Lehrer an einer Mädchenschule in der Provinz. Der brave junge Mann gerät plötzlich in den Verdacht, eine geheimnisvolle Vergangenheit mit einem berühmten Filmstar zu haben.

Tun Sie sich selbst und der Konjunktur einen Gefallen:

Nutzen Sie die Investitionszulage aus!

Sie müssen wissen:

Die Investitionszulage von 7,5% steht allen gewerblichen Unternehmen, selbständigen Gewerbetreibenden, Freiberuflern zu. Also zum Beispiel auch Handwerkern, Handelsvertretern, Ärzten, Landwirten.

Sie gilt für neue Anschaffungen (Investitionsgüter) für Beruf, Praxis und Betrieb, die einen Wert von über 800 Mark haben. Z. B. für den Kauf von Maschinen und Autos, die Anschaffung von Einrichtungsgegenständen, aber auch für nachträgliche Herstellungsarbeiten an Betriebsgebäuden.

Das bedeutet:

Wenn Sie heute Investitionen nachholen oder geplante Anschaffungen vorziehen, sparen Sie 7,5%.

Sie rationalisieren Ihren Betrieb und erhöhen somit die Rentabilität. Sie helfen mit, die Konjunktur wieder auf Schwung zu bringen.

Wir machen Ihnen spezielle Kreditangebote, ausgerichtet auf Ihre individuelle Situation. Sie können aber auch zwischen unseren Programm-Krediten wählen:

Persönliches Anschaffungs-Darlehen (PAD)
bis 25.000 Mark, Investitionszulage bis 1.875 Mark;

Persönliches Hypotheken-Darlehen (PHD)
bis 150.000 Mark, Investitionszulage bis 11.250 Mark.

Wie zinsgünstig unsere Persönlichen Kredite sind, zeigt Ihnen ein Preisvergleich.

Fragen Sie die
Deutsche Bank

Karin Grabner und Jürgen Hanke Hessenmeister

Im Anschluß an die Hess. Alpinen Jugend-Ski-Meisterschaften [illegible] ein ... mals in Baderschwang die Hess. Alpinen-Meisterschaften statt. Dieser Ort, im Volksmund Klein-Sibirien genannt, bot hervorragend präparierte Pisten, bedeckt mit einer harten Schneeauflage, die man hier in Hessen seit Jahren nicht mehr kennt. Das überaus schöne Wetter trug mit dazu bei, daß diese Meisterschaften zu einer gelungenen Veranstaltung wurden.

Zu ihrem bisher größten Erfolg kam die Skigilde Langen mit ihren beiden einzigen Teilnehmern, Karin Grabner und Jürgen Hanke. Aufgrund der guten Aufbauarbeit, die in den letzten Jahren in der Rennsportabteilung geleistet wurde, konnte dieser Verein dem Skiklub Taunus Frankfurt nicht nur in der männlichen Klasse, sondern erstmals seit vielen Jahren auch wieder bei den Damen Konkurrenz bieten.

Gleich am ersten Tag, beim Abfahrtslauf ging der Hessenmeistertitel an Jürgen Hanke, und Karin Grabner wurde bei den Damen Vizemeisterin hinter der in Ulm lebenden und für den SC Taunus Frankfurt startenden Ulrike Wannick. Es war die gleiche Plazierung wie bei den Jugendmeisterschaften. Für die Damen war es auch dieselbe Strecke, während sie für die Herren um einen Steilhang verlängert wurde. Zwei Tage zuvor wurden noch Bäume für eine Schneise gefällt. Zwar wäre Hanke lieber die eigentliche Abfahrtsstrecke gefahren, die er von der Studentenmeisterschaft her kennt, doch schon wegen des fehlenden intensiven Trainings wäre diese schnelle und technisch schwierige Waldpiste nur von wenigen Hessen ohne Gefahr zu bewältigen gewesen.

Für den Spezialslalom am nächsten Tag wurden darauf am eisharten Steilhang 50 Tore ausgesteckt. Am Start war auch Joachim Kling vom Skiclub Taunus Frankfurt als Favorit des Rennens. Der 20-jährige Schüler des Sportgymnasiums in Berchtesgaden gehört seit zwei Jahren dem C-Kader des Deutschen Skiverbandes an und wird bei den Europacuprennen eingesetzt. Somit rechnete sich Hanke auf dieser schwierigen Strecke, die laut Kling internationalen Ansprüchen gerecht wird, keine Chancen aus. Schon früher war

Karin Grabner (r.) und Jürgen Hanke von der Langener Skigilde ,die neuen Hessenmeister.

das Slalomtalent in dieser Disziplin sein schärfster Konkurrent gewesen. Der erste Lauf bestätigte Hanke's Trainings- und Leistungsrückstand mit 2 Sek. deutlich, er lag aber auch 2 Sek. vor dem nächstbesten Läufer. Im 2., sehr tückisch gesteckten Durchgang, patzten beide am gleichen Tor, während es Kling trotzdem noch zum Sieg reichte, verlor Hanke so viel Zeit, daß er vom fehlerlos fahrenden Hess. Jugendmeister Ronald Engel, SC Taunus knapp auf den 3. Platz verwiesen wurde.

Bei den Damen wurde Karin Grabner abermals 2. hinter Ulrike Wannick und das in der Disziplin, in der Erfahrung am meisten vonnöten ist. Es beweist ihr großes skifahrerisches Talent, daß sie auch hier schon ganz vorne liegt.

Am letzten Tag lief es dann wieder glänzend für die Skigilde Langen. Der Riesentorlauf war auf der harten, aber griffigen Piste ausgesteckt worden, wo auch internationale Rennen gefahren werden. 10 Läuferinnen und 63 Läufer waren am Start. Wie im Torlauf durfte auch hier der Schüler Stefan Hanke aus Langen als 3. Vorläufer fahren. Auf der gleichen Strecke wie die Herren, jedoch nur einen Durchgang, fuhr die erst 15jährige Karin Grabner ein großes Rennen. Mit ihrem ruhigen Gleitstil brachte sie es fertig, die Siegesserie von U. Wannick - 3 Jgd.- u. 2 Seniorentitel in diesem Jahr - zu durchbrechen und Hessenmeisterin im Riesentorlauf zu werden. Karin war die große Überraschung bei dieser Meisterschaft, die es fertigbrachte, die erfahrene Favoritin auf den 2. Platz zu verweisen.

Das große Duell Kling — Hanke fand bei den Herren nicht statt. Wie so viele andere Läufer schied auch Kling im 1. Durchgang aus. Somit wurde Jürgen Hanke mit Bestzeit in beiden Durchgängen noch Hess. Meister im Riesenslalom vor Günther Hansmann und Wolfgang Kienert.

Es war ein glücklicher Tag für die Skigilde, denn Jürgen Hanke bekam als erfolgreichster Läufer noch den Ehrenpreis des Hess. Ministerpräsidenten, den er bereits im letzten Jahr, ebenfalls durch einen Sieg in allen drei Disziplinen, bekam. Auch wurde ihm bei der Siegerehrung der in der letzten Saison errungene Deutschlandcup überreicht. Beim Erhalt dieser Trophäe wurde ihm die Gefährlichkeit des Skisports erneut bewußt, bei dem nicht nur Können, sondern auch Glück vonnöten ist. Sein schärfster Konkurrent in der Erringung dieses Preises für den besten Flachlandskiläufer, der Läufer des Westdeutschen Skiverbandes Falk Dittrich, brach sich am selben Tag beim Slalom erneut das Bein. Dieses war der einzige Schatten, der auf diese schöne Meisterschaft fiel.

Gessmann Einrichtungshaus 6078 Neu-Isenburg Frankfurter Straße Ionenarchitektur Büro/Boutique — WK MÖBEL

FDP will Abfall verwerten

Voraussetzungen sollen geprüft werden

Das Experiment des „selektiven Einsammelns von Hausmüll" war Gegenstand von Erörterungen im F.D.P. Ortsvorstand. Die Anregung kam dazu aus einer kürzlich im Fernsehen ausgestrahlten Sendung über eine Initiative der Stadt Konstanz, die in speziell bereitgestellten Containern Flaschen sammelte und einer Wiederverwertung zuführte.

Umweltfachmann Bahr ergänzte hierzu aus einem Erfahrungsbericht aus der Stadt La Rochelle (Frankreich): „Auch dort hat man in der Aufbereitung und Wiederverwertung gewisser Abfallprodukte Lösungsansätze für zwei große Probleme unserer Zeit erkannt: die Einsparung von Rohstoffen und die Erhaltung der Umwelt." Die Stadt sammle Altpapier, Flaschen und Lumpen ein und habe festgestellt, daß diese Aktion sogar gewinnbringend sei.

Die Liberalen Langens erwogen daher, ob derartige Aktionen nicht auch in Langen durchgeführt werden könnten. Seit langem geistere das Stichwort „Recycling" durch alle parlamentarischen Gremien, konkrete Maßnahmen seien jedoch nur spärlich zu verzeichnen. „Offenbar gebricht es hier einigen Politikern an Mut, auch einmal neue Verfahren der Müllbehandlung einzusetzen. Vielleicht ist die wiederholt jetzt nachgewiesene Wirtschaftlichkeit dieser Methoden mit dem gleichzeitigen Blick auf die immer dünner werdende Finanzdecke der Kommune ein neuer Anreiz", überlegen die Freidemokraten.

Die F.D.P. wird die Voraussetzungen unter spezieller Berücksichtigung Langens und seiner Umgebung prüfen und dann über das Stadtparlament gegebenenfalls Initiativen ergreifen.

SB Polstermöbel-SB-Markt · Dietzenbach-Industriegebiet Justus-v.-Liebig-Str. 16 · Qualitätspolstermöbel zu enorm günstigen Preisen!

Amtliche Bekanntmachungen

Die Steuer -und Gebührenbescheide 1975 für die Grundbesitzabgaben und die Hundesteuer gelten mit dem Ablauf des heutigen Tages als zugestellt.

Grundsteuermeßbetragsänderungen, die aufgrund der vom Finanzamt Langen ab Dezember 1974 herausgegebenen Einheitswert- und Grundsteuermeßbescheide eingetreten sind, konnten bei der Berechnung der Grundsteuer aus technischen Gründen nicht mehr berücksichtigt werden. In diesen Fällen ergehen zu gegebener Zeit besondere Bescheide. —

Im Kalenderjahr 1975 ist die Herausgabe neuer Hundesteuermarken nur bei Neuanmeldungen vorgesehen. Die Hundesteuermarken 1974 (schwarze Farbe) gelten auch im Kalenderjahr 1975 weiter.

Langen, den 14. Februar 1975

Der Magistrat der Stadt Langen

— 3 K 17/74 —

Das im Grundbuch von Dreieichenhain Band 82, Blatt 3612 eingetragene Grundstück lfd Nr. 7 Gemarkung Dreieichenhain, Flur 2 Nr. 701/4 Hof- und Gebäudefläche, Gahelsberger Str. 13 m. 606 qm soll am 21. Februar 1975, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Langen, Darmstädter Str. 27, Zimmer Nr. 20 durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 13. Mai 1974 (Tag des Versteigerungsvermerk):

Walter Ludwig Kirschner und

Brigitte Kirschner geb. Hagedorn

Der Wert des Grundstücks ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 161.660,— DM.

Auf die Veröffentlichung im Staatsanzeiger für das Land Hessen Nr. 51/74 wird hingewiesen.

Bieter müssen auf Verlangen eines Beteiligten im Termin Sicherheit in Höhe von 10% des Bargebots leisten.

Langen/Hessen, den 4. 2. 1975

— Amtsgericht —

Europa-Möbelhaus Neu-Isenburg nur Ludwigstr. 39—41 u. 44 · Durch Großeinkauf neuestes Sortiment und günstige Preise

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirche

Samstag, den 15. Februar 1975
17.30 Uhr: Wochenschlußmusik in der Stadtkirche (Kantor Rhode)

Sonntag, den 16. Februar 1975 (Invokavit)
Stadtkirche
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Dr. Ziegler)
Predigttext: Mt. 16, 21—27
11.15 Uhr: Kindergottesdienst

Gemeindehaus, Bahnstraße 46
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Stefani)
Predigttext: Mt. 16, 21—27
11.15 Uhr: Kindergottesdienst

Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Lauher)
Predigttext: Mt. 16, 21—27
10.45 Uhr: Kindergottesdienst

Johanneskapelle, Carl-Ulrich-Straße 4
10.00 Uhr: Gottesdienst (Pfrn. Trösken)
11.00 Uhr: Kindergottesdienst
Kollekte: Für die Arbeit des Evang. Bundes

Stadtmission Langen
Sonntag, den 16. 2.: Bibelstunde 17.15 Uhr
Dienstag, den 18. 2.: Bibelstunde 19.00 Uhr

Freireligiöse Gemeinschaft Langen
Wir laden alle Mitglieder und Freunde für Sonntag, den 16. Februar um 15 Uhr im Freizeit-Center der SSG zu einem Film- und Unterhaltungs-Nachmittag herzlichst ein

Allerhand aus

Niederland!

SONDERAKTION: Beginn Freitag, 14. Februar

GEBÄCK Aprikosen-Törtchen 200 g 1,10	Schokolade Vollmilch Nuß 200 g 1,35
Fläm. Eierwaffeln 200 g 1,25	Schokolade Vollmilch 100 g, 3 Stück 1,65
Kakao-Rum-Waffeln 200 g 1,25	Milky Way Mars Snickers Mini-Beutel, 250 g .. 1,98
Holl. Gouda Jung 200 g 1,95	Holl. Gouda Alt 200 g 2,75

im KAUFHAUS BRAUN Ein KAUFRING Haus · LANGEN

GÖTZENHAIN

Fachwerkhaus wird abgebrochen

g Einstimmig beschloß die Gemeindevertretung, das alte Fachwerkhaus gegenüber der evangelischen Kirche und die danebenstehende Scheune wegen Baufälligkeit abzubrechen. Dem Bauausschuß wurde aufgetragen, Pläne für einen Ausbau des Bauhofes auf dem Grundstück, Rheinstraße 32, auszuarbeiten.

Garage wurde Volksbücherei

g Wenn auch Gemeindevertreter Robert Finkel (CDU) meinte, daß die dafür angesetzten Mittel zu niedrig sein würden, beschloß nach Erläuterungen von Gemeindevertretervorsteher Karl Arnold (SPD) die Gemeindevertretung einstimmig, die neben dem Rathaus zur Zeit leer stehende Garage in einen Raum für eine Volksbücherei umzuwandeln. Darin sollen die im Keller des Rathauses lagernden Bücher der Volksbücherei untergebracht werden. Wenn diese Lösung auch nur als Provisorium anzusehen ist, bis einmal die Dreieichstadt bessere Möglichkeiten schaffen könnte, so sollen doch bald schon die Bürger Götzenhains in den Genuß dieser Einrichtung kommen.

AUTOHAUS GEORG VON OPEL

WIR SUCHEN LEHRLINGE für September

Kfz.-Lehrlinge

Kfz.-Elektrolehrlinge

Sie finden gute Bezahlung, Urlaubsgeld, angenehmes Betriebsklima. Bitte setzen Sie sich mit unserem Herrn Heinz in Verbindung. Telefon 82304-6

OPEL GM

6078 Neu-Isenburg, Frankfurter Straße 200 · 6072 Dreieichenhain, Frankfurter Straße 60

Denk an Nudeln, nimm 3 GLOCKEN — locker ★ locker ★ leicht zu kochen

Wir suchen eine MITARBEITERIN für Kasse und Telefon

täglich von 16.00 bis 18.30 Uhr u. samstags von 9.00 bis 14.00 Uhr bzw. einmal monatlich von 9.00 bis 18.00 Uhr.

Guter Verdienst und ein angenehmer Arbeitsplatz erwartet Sie. Bitte kommen Sie bei uns vorbei oder vereinbaren Sie einen Termin mit uns. Telefon 0 61 03 - 4 22 88 / 89

polsterland Egelsbach bei Langen Direkt an der B 3

INSERIEREN BRINGT GEWINN!

Zehn Jahre Posaunenchor in Götzenhain

Mit einem musikalisch ausgestalteten Gottesdienst will der evangelische Posaunenchor Götzenhain am kommenden Sonntag sein zehnjähriges Bestehen feiern. Nur ein Jahr nach seinem Dienstantritt in Götzenhain gründete Pfarrer Wilhelm Leites den Chor, weil er den Klang der Posaunen, den er von seinen früheren Gemeinden her gewohnt war, nicht missen wollte. Keine Mühe scheute er, um das notwendige Geld für die Instrumente zu erhalten. 1000 DM erbettelte er bei der Kirchenleitung, weitere 1000 DM spendete die örtliche Evangelische Frauenhilfe, die übrigen 4000 DM mußten jedoch irgendwie beschafft werden. Immer wieder wurde die Gemeinde um Spenden angegangen. Und sie flossen. Ein Anhänger der Posaunenmusik, der nicht zu den Reichsten gehörte und ungenannt bleiben wollte, legte allein 500 DM auf den Tisch.

Dann ging Pfarrer Leites mit jungen Mädchen und Jungen an die Ausbildung. Etwa ein Jahr leitete er selbst die Übungsstunden, ehe Posaunenchormeister Paul Stein aus Offenthal kam, der noch heute den Chor leitet. Assistiert wird er von Franz Fink, der vor allem den Anfängern die ersten Unterweisungen gibt, und sich um die Jugendlichen kümmert.

Dies ist ein besonderes Kennzeichen der jugendlichen Bläser: Von innen her, „zum Lobe Gottes", wie Paul Stein gern sagt, üben sie und treten sie dann im Gottesdienst oder auch zu besonderen Posaunenfeierstunden vor die Gemeinde. Besonders beachtet und mit Dank aufgenommen wurde in den letzten Jahren ihr öffentliches Blasen in den Straßen des Ortes am Heiligen Abend. Ohne viel Aufhebens ,fast selbstverständlich heben sie Gottesdienste immer und immer wieder aus dem üblichen Rahmen. Immer sind sie aktiv - und dabei sind es doch junge Leute wie andere auch, denen so oft der Einsatzwille und die Stetigkeit abgesprochen werden.

Gewiß, manche schauten nur kurz herein und verließen den Chor bald wieder, wenn ihnen die Aufgaben zu hart erschienen, andere blieben für einige Jahre, bei anderen setzte der Eintritt in die Bundeswehr den Schlußpunkt.

Doch dafür fanden sich immer wieder „Anfänger "ein, und der Chor ist auch im Jubiläumsjahr jederzeit offen für neue Bläser. Mit besonderer Freude wurde darum aufgenommen, daß sich in der vergangenen Woche ein ausgebildeter Bläser und drei Schüler neu hinzufanden. Den Kern bildet eine treue Gruppe von etwa 12 jungen Mädchen und jungen Männern, die mit immer besseren Leistungen aufwartet.

Beim Festgottesdienst am Sonntag wird man wieder Gelegenheit zu einem besonderen Erlebnis haben.

OFFENTHAL

Wir gratulieren!

... Frau Elisabeth Stapp, Weiherstraße 5, zum 73. Geburtstag am 14. 2.

... Frau Katharina Jung, Bahnhofstraße 43, zum 72. Geburtstag am 15. 2.

... Frau Luise Knecht, Bahnhofstraße 36, zum 73. Geburtstag am 16. 2.

Die besten Wünsche für ein weiteres Wohlergehen entbietet auch die LZ.

Eckart Sänger ist Dreieich Juso-Vize

o Die Jungsozialisten der fünf Gemeinden der zukünftigen Stadt Dreieich haben sich formiert. Sie gründeten eine gemeinsame Dreieich-Arbeitsgemeinschaft mit einem entsprechenden Vorstand. Als Vorsitzender fungiert Klaus Rampold aus Sprendlingen. Ekkart Sänger aus Offenthal ist dessen Stellvertreter. Als Beisitzer wählten die Jusos in den Vorstand: Andreas Höhne (Sprendlingen), Peter Domes (Offenthal), Insa Kegel (Dreieichenhain, Peter Böhm (Buchschlag) u. Gerhard Baensch (Dreieichenhain).

Die Dreieich-Jusos planen für Freitag, 21. 2., eine Informationsfahrt nach Bonn. Anmeldungen, auch von Nichtmitgliedern nimmt K. Rampold, Sprendlingen, Schäferpfad, entgegen.

Legasthenikerkurs für Grundschule?

Gemeindevertreter tagen am 17. Februar

o Der Vorsitzende der Gemeindevertretung hat die Gemeindevertreter für Montag, den 17. Februar, 20 Uhr, zur nächsten Sitzung ins Feuerwehrgerätehaus eingeladen. In dieser Sitzung wird auch der neue FWV-Vertreter Wulf Walther sein Debüt geben; er rückte für den zurückgetretenen Fraktionsvorsitzenden FWV Ernst Haller nach.

Gravierendster Punkt dieser Sitzung dürfte wohl die Einbringung des diesjährigen Haushaltes sein. Weiterhin wird nach Namen für die Straßen im neuen Gewerbegebiet gesucht und ein neuer Wertausgleichsbetrag im Zuge der Umlegung des Gewerbegebietes festgesetzt.

Außerdem wird diskutiert über einen Legasthenikerkurs in der Grundschule, einen Fußweg nach Dietzenbach und Straßenausbauten im Jahre 1975.

Danach wählen die Gemeindevertreter zwei Delegierte in den Umlandverband Frankfurt.

Weiterhin werden die Gemeindevertreter um ihren „Segen" zu Grundstücksverkäufen und der Erneuerung des Parkschwimmbades der Stadt Sprendlingen gebeten.

M.T.A.

mit langjähriger Berufserfahrung (Eppendorf), Qualitätssicherung, für sofort oder spätestens 1. April 1975 für große Allgemeinpraxis in Langen gesucht. Auch Halbtagskraft angenehm.

Offerte-Nr. 54 an die Langener Zeitung

Berufsausbildung zum Fahrlehrer auch nebenberufl. möglich. Ein Lebensberuf Alter 23, Fahrpr. 3 Jahre, Ausk.: Amtl. anerkannte Fahrlehrer-Fachschule Düsseldorf, Münsterstr. 241, Tel. 637878

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen Schreiner

HERBERT JÜNGLING Fenster — Türen — Innenausbau Langen, Raiffeisenstraße 24 Telefon 7 94 43

Stadtwerke Langen GmbH. neue Rufnummer 21071

LADENLOKAL für sofort gesucht. Langen oder Sprendlingen, in zentraler Lage. Angebote u. Chiffre 71 an die LZ

Haushaltsplan konjunkturgerecht

g Mit einer ausführlichen Haushaltsrede, unterstützt durch schriftlichen Vorbericht und entsprechende Unterlagen, brachte am Donnerstagabend Bürgermeister Tielmann in der öffentlichen Sitzung der Gemeindevertretung den Haushaltsplan für das laufende Jahr ein.

„Er ist konjunkturgerecht und paßt sich der allgemeinen Lage und den Gegebenheiten der Gemeinde an", führte das Ortsoberhaupt aus. Er liegt etwas niedriger als im Vorjahr: Verwaltungshaushalt 3 465 170 DM gegenüber von 3 919 271 DM, Vermögenshaushalt 978 550 DM gegenüber 1 840 562 DM.

Die Schwierigkeiten für 1975 liegen darin, — so Tielmann — daß mit geringeren Eingängen aus der Einkommen- und Gewerbesteuer zu rechnen ist und die Schlüsselzuweisung des Landes auch niedriger sein wird. Die Umlagen an den Kreis werden dagegen steigen, ebenfalls wird auch ein größerer Teil aus der Gewerbesteuer abgeführt werden müssen und dazu kommt erstmalig ein Betrag von 10 000 DM als Umlage an den Frankfurter Umlandverband.

„Erst recht gilt darum für 1975: Mit so wenig Mitteln als möglich das größtmöglichste Maß von Vorteilen für die Bürgerschaft zu erwirtschaften", erklärte Bürgermeister Tielmann und sah dabei zuversichtlich in das neue Haushaltsjahr. Alle Fraktionen dankten ihm und der Verwaltung für die umfassende Unterrichtung und überwiesen die Vorlage einstimmig zur Weiterbehandlung an den Finanzausschuß. Die CDU brachte dafür noch einige Entschließungen ein, die besonders Verbesserung der Leistungen für die Ortsvereine wünschen.

Sie kennen uns.
Wissen Sie, was wir wirklich für Sie tun können?

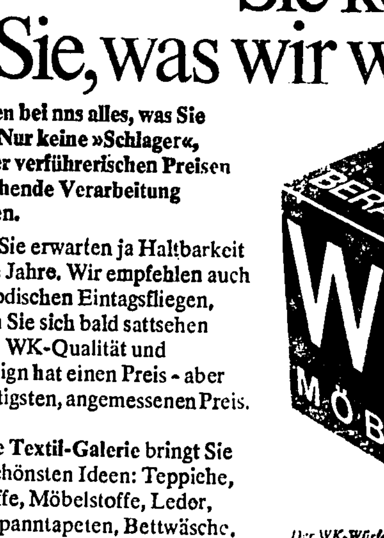
Wir führen einige Möbelprogramme. WK liegt uns ganz besonders am Herzen.

WK ist kein Hersteller und keine Vertriebsorganisation, obwohl Sie unter diesem Zeichen bei uns Möbel und Textilien bekommen. WK - das sind wir. Wir bilden mit rund 115 selbständigen Einrichtungshäusern einen gestaltenden Verband. Das heißt: führende, international bekannte Designer und Architekten entwickeln in unserem Auftrag Programme, Ideen, Möbel. Ideen, die von unserem Design-Ausschuß kritisch geprüft und in unserem Auftrag von namhaften Herstellern exclusiv verwirklicht werden.

Sie finden bei uns alles, was Sie suchen. Nur keine »Schlager«, die hinter verführerischen Preisen enttäuschende Verarbeitung verbergen.

Denn Sie erwarten ja Haltbarkeit für lange Jahre. Wir empfehlen auch keine modischen Eintagsfliegen, an denen Sie sich bald sattsehen könnten. WK-Qualität und WK-Design hat einen Preis - aber den günstigsten, angemessenen Preis.

Unsere Textil-Galerie bringt Sie auf die schönsten Ideen: Teppiche, Dekostoffe, Möbelstoffe, Leder, Kissen, Spanntapeten, Bettwäsche, Frottierwäsche. Für individuelle Bezüge, Vorhänge, Bespannungen,



Der WK-Würfel mit den 3 Feldern symbolisiert unserer Überzeugung nach am besten die Einheit von ideeller und materieller Leistung, die Beratung und den Service, der aus Möbeln eine Einrichtung macht.

Bettdekorationen, für das fröhliche Bad und das farblich abgestimmte Bett. Zum Anregen, Entdecken, Kombinieren, Mitnehmen.

Wohnen ist die Summe vieler Feinheiten.

Wir haben sie. Die großen und die kleinen. Unsere Wohn-Boutique bietet Geschenke, die man am liebsten selbst behalten möchte. Kunstgewerbe. Schöne und praktische Accessoires. Kleine und große Kunst.

Wir beraten. Das verpflichtet. Uns.

Beraten heißt für uns: Alternativen bieten, Konsequenzen aufzeigen, Entscheidungshilfe geben.

Beraten kann nur, wer mehrere Lösungen anbieten kann. Wie wir.

Für uns ist Service Dienst am Kunden.

Und nicht unbedingt Verdienst am Kunden. Auch nach dem Kauf bieten wir Ihnen gewissenhaften Kundendienst. Ihre Möbel werden sorgfältig und sachkundig ausgeliefert und von erfahrenen Spezialisten aufgestellt oder eingebaut. Nehmen Sie uns ruhig beim Wort. Erleben Sie, was »WK-Service« heißt.

Gessmann Einrichtungshaus Neu-Isenburg

Gessmann richtet's richtig ein ... Gessmann richtet's richtig ein ...

DANKSAGUNG

Zurückgekehrt vom Grabe meiner unvergeßlichen Frau, unserer lieben, guten Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwägerin und Tante

Frau Margarete Michel

geb. Brand

die wir in Worms in Heimaterde zur letzten Ruhe betteten, ist es uns Bedürfnis, allen denen zu danken, die ihr die letzte Ehre erwiesen und uns in schweren Stunden tröstend zur Seite standen.

Im Namen der Familie:
Friedrich Michel sen.

Langen, den 11. Februar 1975

DANKSAGUNG

Aufrichtige Teilnahme wurde uns beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Georg Schmitz

zuteil. Wir danken allen, die ihn auf seinem letzten Weg begleiteten und ihn durch Blumen, Wort und Schrift ehrten. Besonderen Dank dem Sprecher, Herrn Oberstudienrat Fritz Ley, dem Gesangverein „Frohsinn" Langen, dem Vorstand, Belegschaft und Betriebsrat der Pittler Maschinenfabrik Aktiengesellschaft, dem Odenwaldklub, dem Jahrgang 1909/10 sowie der Hausgemeinschaft Langestraße 9.

In stiller Trauer:
Marie Schmitz
Familie Georg Schmidt
Familie Eduard Schmitz

Langen, im Februar 1975
Langestraße 9

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme, die uns durch Wort und Schrift sowie Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Kurt Albrecht

zuteil geworden sind, danken wir.

Besonderen Dank allen Freunden, Bekannten und Nachbarn, die ihn auf seinem letzten Weg begleiteten.

In Namen der Hinterbliebenen:
Elisabeth Albrecht
Luise Albrecht

Langen, Frankfurt am Main,
im Februar 1975

Nach kurzer Krankheit verstarb, für uns alle unfaßbar, plötzlich und unerwartet unser lieber Vater und Sohn

Ernst F. Sauer

* 9. 3. 1926 † 11. 2. 1975

im Alter von 48 Jahren.

In stiller Trauer:
Egelsbach, Langener Straße 38 — **Maria Sauer**
Frankfurt, Langen, Egelsbach — **Kinder: Petra, Thomas und Ursula**

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 14. Februar 1975, um 14 Uhr, auf dem Friedhof in Langen statt.

AUTOTEILE
vom Hersteller
Eigene Fertigung, daher günstig. Täglich 14–18 Uhr (auch Mittwoch), Samstag von 10–18 Uhr.
Felt-Lager Mörfelden
Rüsselsheimer Str. 36

Umzüge
Nah- und Fernverkehr
WAGNER-Transporte
an alle Orte.
Langen, Heinrichstr. 42
Telefon 2 31 19

Finanzierungen?
zinsgünstig – unbürokratisch
Bezirkssparkasse Langen

Gebrauchte Möbel
verkauft täglich von 17–18.30 Uhr auß. Sa.
Habermehl, Neu-Isenburg, Stoltzestraße 3

Motorrad
MZ 250 ETS
Bj. 7/72, 4960 km, sehr gepflegtes Sommerfahrzeug, tadelloser Zustand, VB 1500 DM.
Tel. 06103-67374

Gelegenheit!
Opel Commod. Coupé
lila, Lederdach, Bj. 72, TÜV 76, 67 000 km, VB 5400,–.
Mergot Steloff, Egb., Ostendstraße 18c
Anzusehen Tankstelle Hopf, Egelsbach
Telefon 4 93 03

Ford 17 MS Combi
4-türig, Bj. 69, 2000 DM.
Telefon 8 44 91

Opel GT
silber, mit Radio, nur 14 000 km, zu verkaufen.
Opel-Schroth, Darmstädter Str. 52

DANKSAGUNG

Für die herzliche Anteilnahme in Wort und Schrift und die vielen Blumen-, Kranz- und Geldspenden, die uns beim Heimgang unserer lieben Mutter

Frau Elisabeth Falkenberg

zuteil wurden, sagen wir unseren Dank.
Besonders danken möchten wir Herrn Pfarrer Rudet für seine Hilfe.

In stiller Trauer:
Egbert und Winfried Falkenberg
sowie alle Angehörigen

Statt Karten

DANKSAGUNG

Für die Beweise herzlicher Anteilnahme sowie für die Karten, Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang meiner lieben Mutter, Schwiegermutter, Oma und Urome

Elisabeth Wahl

geb. Berst

sagen wir hiermit unseren tiefempfundenen Dank. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Ziegler für die tröstenden Worte.

Im Namen aller Angehörigen:
Familie Weber

Langen, Wilhelmstraße 5

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise der Anteilnahme beim Heimgang unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Oma, Urome, Schwester, Schwägerin und Tante

Magdalena Locher

geb. Schwarz

sagen wir hiermit unseren aufrichtigen Dank.

Besonderen Dank Herrn Pfarrer Dr. Ziegler für die trostreichen Worte am Grabe sowie allen, die ihr das letzte Geleit gaben.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Familie Gg. Locher, Dreieichenhain
Familie Luise Gebers, Hamburg
sowie alle Angehörigen

Am 11. Februar 1975 verstarb plötzlich und unerwartet

Herr Ernst F. Sauer

Der Verstorbene war seit 1972 in unserer Firma beschäftigt.
Durch seinen Fleiß, sein Pflichtbewußtsein und sein freundliches Wesen wurde er von Vorgesetzten und Mitarbeitern gleichermaßen geschätzt.
Wir werden ihn in guter Erinnerung behalten.

Geschäftsleitung, Belegschaft
und Betriebsrat
der Firma Adam Sehring u. Söhne
Langen

Langen, den 14. Februar 1975

Unser lieber Vater

Ludwig Trippel

Gendarmeriebeamter i. R.

Ist nach kurzer, schwerer Krankheit im 83. Lebensjahr von uns gegangen.

Langen, 11. Februar 1975
Unterer Steinberg 9
Uelzen

Karlheinz Trippel
Günter Trippel
Hildegard Gehrz geb. Trippel
und alle Anverwandten

Die Beisetzung findet am Freitag, dem 14. Februar 1975, um 14 Uhr, auf dem Langener Friedhof statt.

Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

UT-FILMBÜHNE

Einer der fröhlichsten Filme der letzten Jahre!
Da ist er wieder: PIERRE RICHARD!

Fr., Sa., Mo. u. Di., Mi., Do. 20.30 Uhr; So. 18.00, 20.30
So. 16.00 Jugendvorstellg.
So., 14.00 Märchenvorstllg.

LICHTBURG

Kino 1

Die tollkühnen Draufgänger diesmal in einem gewaltigen See-Abenteuer-Film.
Täglich 20.45 Uhr
Sa. 18.15, 20.45 Uhr
So. 16.00, 18.15, 20.45 Uhr

Kino 2

Selten wurde soviel Spannung Sensation u. Können in einen Super-Thriller gepackt!
Täglich 20.15 Uhr
So. 15.30, 17.45, 20.15 Uhr

Samstag 16.00 u. Sonntag 14.00: U 4000 – PANIK UNTER DEM OZEAN

AUTOKINO
GRAVENBRUCH bei Neu-Isenburg — Telefon 0 61 02 / 55 00
Mollig warm durch unsere Spezialheizlüfter!
Ab Freitag, täglich 20.30 Uhr, bis Montag
Wo die Helden zuschlagen, wächst kein Gras mehr
Terence Hill und Bud Spencer in dem Breitwand-Farbfilm
GOTT VERGIBT – WIR BEIDE NIE!
Sie rückten sich den Westen so zurecht, wie's Ihnen paßte!
SPÄTVORST. Fr. u. Sa. 23.15 Uhr: „Positionen, Variationen, Perversionen"
Letzte FAMILIEN-VORSTELLUNG Sonntag 16.00 Uhr:
„Speedy Gonzales, die schnellste Maus von Mexiko"
Ab Dienstag, täglich 20.30 Uhr, bis Donnerstag
Ein Einzelgänger im Dschungel der New Yorker Unterwelt!
Charles Bronson in **Ein Mann geht über Leichen** Breitw.-Farbfilm
„FRÜHJAHRSSTART 75" Fr. 21. März – Hauptgewinn der Verlosung 1 VW „Golf"! – Alle Kartenabschnitte ab 1. 1. 1975 gelten als Lose!
– Privater Gebrauchtwagenmarkt jeden Samstag 10–14 Uhr! –

eine Bank geht auf Reisen
– oder: Sie planen Ihre Reise in der Bank, bei uns. Gut beraten vom Reisebüro Langen in unserem Kundenraum
LANGENER VOLKSBANK
• service offensiv

Preisgünstige Umzüge
ohne Berechnung der Anfahrt. Wir sind täglich auch samstags, fahrbereit!
E. AVEMARIA
Telefon 4 93 80

Wohnwelt 2000 Möbel-Einbauküchen – Qualität zu harten Preisen
MEIN TIP:
Erbe Möbel Center KG
Wohnwelt 2000
Hanau-Steinheim
Industriegelände a. d. B45
Tel. 06181 / 62061-63
Polstermöbelspezialhaus
Erlensee b. Hanau a. d. B40
Tel. 06183 / 2095

IHR LIEFERANT FÜR
Licher Bier
aus dem Herzen der Natur
Getränkegroßhandlung
ARMIN BARTH
Langen, Dieburger Straße 5–7, Tel. 2 21 23

Man geht wieder ins
PAT BONEN
Langen, Vor der Höhe 4
Internationales Programm
Eine gute Auswahl an Damen erwartet Sie
Auch sonntags geöffnet

NEUE RUFNUMMER:
7 36 09
Joh. Hch. Becker & Sohn
Langen (Gewerbegebiet), Voltastraße 3, Tel. 7 36 09
Fachgeschäft für:
Spenglerei, Installationen, Sanitäre Anlagen
Gas, Wasser, Kanal, Lüftungen
Gas-Heizungen, Umstellung Ihrer Heizung auf Gas
Reparaturen und Wartung

Achtung Angelfreunde!
Neueröffnung 3. März 1975
Angelcenter Dreieich
Verkauf von Angelgeräten und Zubehör
Maden, Würmer, Köderfische vorrätig
E. BENZ, Langen, Fahrgasse 18
Telefon 0 61 03 / 2 61 07

schornsteinsorgen?
Wir sanieren Ihren Schornstein, durch unser AHRENS-MASS-QUERSCHNITTS-VERFAHREN mit der AHRENS-hydrophobierten-KALT-GLASUR. Geprüft nach ministeriellem Erlaß – Prüfzeugnis Nr.: 22 069 4171.
AHRENS schornstein-technik
6502 Mainz-Kostheim, Kostheimer Landstr. 24
Sammel-Ruf 0 61 43 / 6 10 66

moden wallenfels
Langen, Bahnstraße 120

Nah-, Fern- und Auslandsumzüge

6070 LANGEN
Heinrichstraße 35
Tel. 0 61 03 / 2 31 19

6074 URBERACH
August-Bebel-Straße 29
Tel. 0 60 74 / 73 49

Die Umzugmacher
Nah-Fern-Firmen-Auslands-Umzüge
Mietservice
Mietmöbelwagen (Führerschein Kl. III)
Carl Weiss
6070 Langen, Lutherstr. 26-28, Telefon 06103/23691
6000 Frankfurt/M. 70, Schifferstr. 44, Telefon 0611/612356

Wegen Renovierung
sind unsere Geschäftsräume ab Montag, dem 17. Februar vorübergehend geschlossen
MODEHAUS FREISENS
Bahnstraße 8

Praxis geschlossen
vom 17. bis 22. Februar 1975
wegen Fortbildungskurs
Dr. Waltraut Hasse
Zahnärztin
NEUE RUFNUMMER 7 35 05

PHILIPS HAUSTECHNIK
Weil das Leitungswasser hier in Hessen so kalkhaltig ist:
Philips Kaffeeautomat mit Kalkfrei-Garantie.

PHILIPS. Die Technik macht den Unterschied.

Praxis geschlossen
vom 17. bis 19. 2. 1975
wegen ärztlicher Fortbildung
Dr. Eberhard Wenke
Facharzt für Augenheilkunde
607 Langen, Bahnstr. 9, Tel. 06103 / 23026
Sprechzeiten: Mo, Die, Do, Fr 9–11 und 15–17 Uhr
und nach telefonischer Vereinbarung

Männerchor
LIEDERKRANZ
1828
LANGEN

Heute, Freitag, 20.15 Uhr
Singstunde
im Vereinslokal.

Sonntag, 16. Februar, 15.30 Uhr
Jahreshaupt-versammlung
im Hotel „Weingold".

VdK
DEUTSCHLANDS
ORTSGRUPPE LANGEN

Samstag, 15. 2. 1975, 15.00 Uhr
Mitgliederversammlung
im Saal der ev. Stadtkirchengemeinde in d. Frankfurter Straße.
Thema:
Schwerbehindertenrecht
Bundesversorgungsgesetz
Allgemein Soziales
Film: Altersee
Um zahlreiche und pünktliche Beteiligung bittet der Vorstand.

TVL 1862
Turnverein 1862 e.V.
Jahreshaupt-versammlung
d. Turnvereins 1862 Langen am Sonntag, dem 9. März 1975 um 15 Uhr in der TV-Turnhalle, kl. Saal. Anträge zur Jahreshauptversammlung müssen dem Vorstand bis 16. Februar 1975 schriftlich vorliegen.
Der Vorstand.

Unsere Turnhalle ist v. Freitag, den 7. Februar bis Sonntag, 16. Febr. 1975 für sämtl. Sportbetrieb geschlossen.
Der Vorstand.

Kameradschaft der Altfußballer
LANGEN
Der Vorstand erinnert alle Mitglieder an unseren **Kaffee-Nachmittag** am nächsten Donnerstag, dem 20. Februar, um 15 Uhr i. Treppchen.

Jahrgang 1894/95
Donnerstag, 20. 2. 1975, 16.30 Uhr, treffen wir uns in der Gaststätte „Zum Rebenstock", Rheinstraße.

Jahrgang 1906/07
Mittwoch, 19. Februar, ab 17 Uhr
Zusammenkunft
im „Rebenstock", Langen, Rheinstraße.

Jahrgang 1903/04
Der Bus in den vorderen Odenwald fährt a. 20. 2. 1975 um 14 Uhr am Jahnplatz ab.

Jahrgang 1911/12
Wir treffen uns morgen, Samstag, 15. 2., 20 Uhr, im „Rebenstock".

Weißt du nicht, daß Gottes Güte dich zur Umkehr treibt?
Röm. 2/4
Freie ev. Gemeinde
Tel. 2 41 94
Gottesdienst So. 9.30
Bibelkreis Die. 20.00
im Kasino der Langener Volksbank, Bahnstr. 15.

---

eine Bank geht auf Reisen
– oder: Sie planen Ihre Reise in der Bank, bei uns. Gut beraten vom **Reisebüro Langen** in unserem Kundenraum.
LANGENER VOLKSBANK
*service offensiv

---

1 Schlafzimmer
zu verkaufen, sehr gut erhalten.
A. Vugrinec, Langen, Bahnstr. 4, n. 17 Uhr

Buchhaltungs- und kaufm. Arbeiten aller Art
übernimmt preiswert rüstiger Frührentner.
Angebote unter Off.-Nr. 74 an die LZ

Arzthelferin
vertraut mit selbständig. Führung einer Praxis, 1965 exam., sucht zum 1. 7. 1975 oder später neuen Wirkungskreis.
Off.-Nr. 77 an die LZ

Junger Mann sucht Arbeit
Off.-Nr. 72 an die LZ

Junge Frau sucht täglich ab 17 Uhr
Beschäftigung
für 4–5 Std. in Langen oder Umgebung.
Off.-Nr. 75 an die LZ

Polsterarbeiten
durch Meisterbetrieb führt aus:
Telefon 2 14 04

Telefunken
Pal-Color-Farbfernseher
67er Bildröhre, Fernbedienung, in bestem Zustand, umständehalber zu verkaufen.
Besichtigung ab Sonntagvormittag.
Telefon 7 19 04

Doppelbett 2 x 2 m
Sprungr., Matratzen, Nachtschr., neuwertig günstig zu verkaufen.
Wagner, Langen, Wiesenstraße 2

Zu verkaufen:
Kinderbett Paidi
140 x 70
Kindertisch und Stuhl
Kinderschnallenaklischuhe, Gr. 28.
Telefon 0 61 03 / 48 03

Zu verkaufen:
1 **Kühlschrank**
150 Liter, 3-Stern
1 **Elektroherd**
3 Platten
1 **tragbares Fernsehgerät** (neuwertig)
für insges. 650 DM.
Telefon 0 60 74 / 56 94

Verkaufe
Sportwagen
2 Fußsäcke
1 Schaukelpferd
Stubenwagen und **Badewanne**
zum günstigen Preis.
Telefon 2 27 50

TÜREN
Wir machen aus alten und schlechten und neuen Türen
moderne kunststoffbezogene Türen
viele Holzdekors – viele Farben
morgens geholt – abends gebracht nie mehr streichen
Türoplast
löst Türprobleme
Telefon 0611/51 11 95
P.S. Wir machen aus Ihren Türen Polstertüren

Holzverkleidungen bringen Wärme und Gemütlichkeit (z. B. ATEX-Paneele ab DM 15,65 f. Sitzecken, Eßecken, Bars, Decken usw.).
Über 20 Sorten in Edelholz ab Lager lieferbar.

OTTO SCHNEIDER
Sperrholz, Leisten, Holzzubehör
Industriestraße
6071 Götzenhain
Tel. 06103 / 8 50 61
Mo–Do 7–12, 13–18 Uhr
Fr 7–12, 13–16 Uhr

FERNSEH UND RADIO SERVICE
Langen Bahnstraße 121
Telefon 23784
DREIEICH RADIO
Ihre zuverlässigen Radio- und Fernsehspezialisten

IHRE VERMÄHLUNG GEBEN BEKANNT

Ernst Stork »« Ingeborg Stork
geb. Jungbluth

LANGEN (HESSEN)

August-Bebel-Straße 9 — Gartenstraße 8

Wir werden am 16. Februar 1975 um 18 Uhr in der Neuapostolischen Kirche, Darmstadt, Büdinger Straße 16, getraut

Hartmut Klöß
Christel Klöß
geb. Becker

Weiterstadt, Berliner Straße 33 — Langen, Odenwaldstraße 34

Hiermit geben wir unsere Verlobung bekannt

Margot Straub »« Roland Peters

6070 Langen, Annastraße 61 — 2800 Bremen, Kirschweg 37

WIR VERLOBEN UNS

Ina Braun »« Karl-Heinz Sittmann

14. Februar 1975

Langen, Dürerstraße 20 — Dreieichenhain, Fahrgasse 51

Über die zahlreichen Glückwünsche, Blumen und Geschenke, die uns anläßlich unserer GOLDENEN HOCHZEIT übermittelt wurden, haben wir uns sehr gefreut und danken recht herzlich dafür.

Besonderen Dank sagen wir Herrn Pfarrer Kretzer für die Hausandacht, der Evang. Kirche in Hessen, der Stadt Langen, dem Landrat des Kreises Offenbach und der Hessischen Landesregierung für die überbrachten Glück- und Segenswünsche.

Weiterhin bedanken wir uns bei dem Kleintierzuchtverein 1903 Langen, den Schulkollegen und -kolleginnen des Jahrganges 1901/02 sowie den Alterskollegen und -kolleginnen des Jahrganges 1899/1900 für Ihre Glückwünsche und Geschenke.

Georg Werner und Frau Marie

Langen, im Februar 1975
Schafgasse 30

Am Dienstag, dem 18. Februar 1975
ist mein Lokal ab 16.00 Uhr wieder geöffnet

JOSEF BAROCHA
UT-CAFE - RESTAURANT
607 Langen, Rheinstraße 34

TVL 1862

TURNVEREIN 1862 LANGEN E.V.

Einberufung der

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

am Sonntag, dem 9. März 1975,
um 15.00 Uhr im kleinen Saal der TV-Turnhalle

Tagesordnung:
1. Begrüßung, Regularien
2. Bericht des Vorstands und der Abteilungsleiter
3. Bericht der Kassenprüfer
4. Entlastung des Vorstands
5. Wahlen zum Vorstand
6. Bestätigung der Abteilungsleiter und Wahl der Ausschußvorsitzenden
7. Wahl eines Kassenprüfers
8. Wahlen zum Ältestenrat
9. Festsetzung der Beiträge
10. Verschiedenes

(Anträge müssen bis zum 2. 3. 1975 bei der Geschäftsstelle eingereicht werden.)

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. Jugendliche Mitglieder haben Sitz- und Rederecht, ordentliche Mitglieder (nach Vollendung des 18. Lebensjahres) außerdem Stimm- und aktives und passives Wahlrecht.

TURNVEREIN 1862 LANGEN E.V.
für den Vorstand
Günter Blinde (1. Vorsitzender)

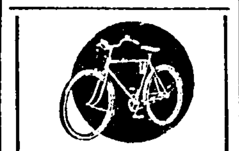
Langen, den 10. Februar 1975

---

eine Bank geht auf Reisen
– oder: Sie planen Ihre Reise in der Bank, bei uns. Gut beraten vom **Reisebüro Langen** in unserem Kundenraum.
LANGENER VOLKSBANK
*service offensiv

Suche für bedürftige Familie guterhaltene
Schlafcouch
Couchtisch und gr.
Kühlschrank
gegen kl. Entgelt.
Telefon 2 15 61

Finanzierungen?
zinsgünstig – unbürokratisch
Bezirkssparkasse Langen



Fahrräder
in allen Preislagen
Schneider
Dorotheenstr. 8-10

Für Ersttagsblätter der Deutschen Bundespost für Bund und Berlin halten wir für Sie vorrätig:
Lindner-Alben f. Ersttagsblätter u. Einzelblätter für Ringbinder.
SCHILDER-GÖTSCH,
Langen, Bürgerstr. 23-25, Tel. 2 23 90

---

eine Bank geht auf Reisen
– oder: Sie planen Ihre Reise in der Bank, bei uns. Gut beraten vom **Reisebüro Langen** in unserem Kundenraum.
LANGENER VOLKSBANK
*service offensiv

3-Zimmer-Wohnung in Langen
zum 1. 5. 75 oder später gesucht.
Angebote an Müller, Langen, Postfach 1542

---

2 x 4-Zimmer-Wohng.
à 100 qm, Küche, Bad, Balkon, ZH, ab 15. 4. 1975 (auch als gewerbl. Räume) zu vermieten.
Anfrag. u. Tel. 2 26 55

3-Zimmer-Neubauwohnung
ca. 90 qm, ab 15. 4. 75 in Langen zu mieten gesucht (kein Wohnsilo).
Angebote unter Off.-Nr. 70 an die LZ

2-Zimmer-Wohnung
50 qm, 1. Stock, in Langen zu vermieten. Miete 280,–, Umlagen 40,– + Kaution.
Telefon 8 23 91

Junges Ehepaar sucht zum 1. 6. 1975
3-Zimmer-Wohnung
mit ZH bis 520 DM incl.
Tel. ab 17 Uhr
0 60 74 / 37 99

Schöne
3-Zimmer-Wohnung
mit Küche, Bad, Balkon, w.W. u. Heizung, 80 qm, an ruhige Mieter zu vermieten. Miete 320 DM plus Umlage und Heizg.
Off.-Nr. 76 an die LZ

Möbliertes
Souterrain-Zimmer
Dusche, ZH, sofort zu vermieten.
Besichtigung ab Sonntagvormittag.
Telefon 7 19 04

Völlig separates
1-Zi.-Appartement
(Egelsbach, Bahnhofsnähe), kompl. möbliert, Kochnische, Toilette, Dusche, Garderobe, 240 DM Miete, 40 DM Umlage, alles incl.
Tel. (06103) 2 16 03

Möbliertes Zimmer
mit WC und Dusche zu vermieten.
Telefon 4 95 44

Möbliertes Zimmer
in Egelsb. (ohne Kochgelegenheit) zu vermiet.
Telefon 4 92 59

1- bis 2-Fam.-Haus
Langen oder Umgebung von Barzahler zu kaufen gesucht.
Off.-Nr. 769 an die LZ

Vermietung:
Langen, Stadtmitte, Neubau, kein Wohnsilo, direkt vom Vermieter:
Ein- u. Zwei-Zimmer-Komfortwohnung
ausgestattet mit Siemens-Küchenblock (E-Herd – Kühlschrank – Nirostaspüle), ZH, wW., Doppelfenster, Balkon. Miete ab DM 275,– plus NK und Kaution. Bezug sofort, 1. 2., 1. 3. 1975. Anfragen: Tel. Fim. 83 76 44.
Besichtigung: Hausmeister Nix.
Langen, Bahnstr. 23
Tel. 06103/25563

Wohnungstausch in Langen
Sozialer Wohnungsbau. Biete 3½ Zi., Kü., Bad, Balkon, suche 3 Zi., Kü., Bad, Balkon.
Off.-Nr. 73 an die LZ

Tausche
4-Zimmer-Wohnung
gegen 3-Zi.-Wohnung. Sozialwohnung.
Telefon 2 31 69

1½-Zi.-Wohnung
und Küche, Bad, WC, Heizung, Stadtmitte, an ältere Dame sofort zu vermieten.
Tel. 0 61 03 / 2 56 96

Am 22. 2. 1975, 10 Uhr,
Versteigerung einer 2-Zimmer-Wohnung
Kü., Bad, Loggie, Hobbyraum, 70 qm, Langen, Steubenstraße 71 Erdg., durch Naßlaßverwalter, ohne Vermittl.
Auskunft:
Tel. 0 61 03 - 2 93 86
Mo–Fr 15–18 Uhr

Junges Ehepaar (beide Lehrer) sucht
4½–5-Zi.-Wohnung
in Egelsbach oder Umgebung.
Off.-Nr. 60 an die **LZ**

Mehrere
1-Zi.-Wohnungen
mit Bad, Duschbad, gek. Küche ab sofort zu vermieten.
2 Läden
à 50 und 32 qm, untere Bahnstr., zu vermieten.
Telefon 2 38 18

2-Zimmer-Wohnung
Küche, Dusche, Balkon, ab 1. 3. 1975 zu vermieten. Miete 300 DM incl.
Südliche Ringstr. 228
1. Stock
Dretoic Duro

Achtung!

Alle **Glückssterne** mit der **Endnummer 904, 830** gewinnen 50,– DM.

Sterne mit der **Endnummer 24** gewinnen 10,– DM.

Die Warengutscheine können bis einschl. 15. 3. 1975 bei Fa. G. Wölfert, Bahnstr. 85, abgeholt werden.

---

1. LANGENER KARNEVAL-GESELLSCHAFT 1948 E.V.

Einladung zur Jahreshauptversammlung

am Freitag, dem 28. Februar 1975 (Lokal wird noch bekanntgegeben).
Beginn: 20.15 Uhr

Tagesordnung
Berichte des Vorstands
Planung für 1975/76
Ersatzwahlen
Anträge
Verschiedenes

Anträge werden bis zum 21. Februar 1975 an den Vorsitzenden erbeten.

Alu-Schilder — **Resopalschilder**
Geprägte Schilder — **Kfz.-Schilder**
Folienschilder — **Abziehbilder**
Klebebuchstaben — **Garagenschilder**
Stempel — **Emailschilder**

liefert schnell und preiswert
SCHILDER-GÖTSCH
Bürgerstraße 23 – Telefon 2 23 90

Die Antwort gibt der Computer

AMP Deutschland vergrößerte EDV-Anlage

Schon seit 1967 werden viele geschäftliche Vorgänge bei der AMP Deutschland GmbH über Datenverarbeitungsanlagen abgewickelt. Dem ständig zunehmenden Geschäfts- und damit auch Informationsvolumen war jedoch die seitherige Anlage nicht mehr gewachsen, sodaß zum Jahresende ein neues, größeres Modell in Betrieb genommen wurde. Diese Type IBM 370/125 ist die modernste Einrichtung dieser Art, die zur Zeit bei AMP Europa in Betrieb ist.

Über 14 Bildschirme flimmern in Minuten- und Sekundenschnelle Tabellen und Aufstellungen, Dispositionen und Auftragsabwicklungen, Preise, Lagerbestände und vieles andere. 75 verschiedene Programme können angesprochen werden, die im one-line-Verfahren Auskünfte über Auftragserfassung, Lagerdispositionen, Auftragsbestätigungen, Lieferscheinerstellung, Fakturierung und Debitorenbuchhaltung geben. Insgesamt sind über 700 Programme katalogisiert ,die neben den erwähnten Anwendungen noch andere Auswertungen erstellen, wie Materialbuchhaltung, Analysen aller Art, Lohn- und Gehaltsbuchhaltung, Inventurlisten und vieles andere, was in herkömmlicher Arbeitsweise einen großen Zeitaufwand erfordern würde.

Die gegenwärtige Leistung von 196 Kernspeichern soll im Laufe des Jahres noch erhöht werden.

Von AMP Deutschland in Langen aus erfolgt auch die EDV-mäßige Betreuung der AMP Gesellschaften in Österreich und in der Schweiz.

Welche Aufträge laufen zur Zeit vom Kunden X, was ist bereits ausgeliefert, wann folgen die nächsten Lieferungen und zu welchem Preis, welche Termine müssen vorgezogen werden und wo gibt es Verzögerungen? Einige Fragen als Beispiel. Der Druck auf die magische Taste läßt Mr. Computer antworten, zuverlässig und schnell. Noch ehe die Dame die Telefonnummer der entsprechenden Abteilung für ihre Rückfrage gewählt hätte, hat sie auf dem Bildschirm die unmißverständliche Antwort.

Startschuß für den Bildungsurlaub

Sozialminister Dr. Schmitt: Jugendliche sollen Chancen nutzen

Alle jugendlichen Arbeitnehmer und Auszubildenden in Hessen bis zum vollendeten 25. Lebensjahr haben ab sofort die Möglichkeit, den ihnen seit dem 1. Januar dieses Jahres gesetzlich zustehenden Bildungsurlaub in Anspruch zu nehmen. Wie Sozialminister Dr. Horst Schmidt dazu aus Wiesbaden mitteilte, sind die praktischen Vorarbeiten zur Realisierung dieses Gesetzes inzwischen weitgehend abgeschlossen worden.

So habe das Sozialministerium nach Anhörung des Landeskuratoriums für Jugendbildung jetzt den meisten der im Hessischen Jugendring zusammengeschlossenen Organisationen die Eignung zuerkannt, als Träger Bildungsveranstaltungen im Sinne des Bildungsurlaubsgesetzes durchzuführen. Zu den Trägern gehört auch die DGB-Jugend. Eindringlich appellierte Dr. Schmidt an die Jugendlichen, diese vom Land Hessen eröffnete Chance zur politischen Bildung und beruflichen Weiterbildung zu nutzen. Gerade die derzeitige Situation auf dem Arbeitsmarkt mache deutlich, wie wichtig es auch für junge Arbeitnehmer sei, ihre Rechte zu kennen und gesellschaftspolitische Zusammenhänge zu begreifen.

Das Gesetz, das am 1. Januar 1975 in Kraft getreten ist, gibt allen Auszubildenden und Arbeitnehmern bis zum vollendeten 25. Lebensjahr einen Rechtsanspruch auf bezahlten Bildungsurlaub, sofern deren Ausbildungs- bzw. Arbeitsverhältnis seit mindestens sechs Monaten besteht.

Der Bildungsurlaub beträgt jährlich mindestens fünf Arbeitsage. Die Bildungsveranstaltung muß an mindestens fünf aufeinanderfolgenden Tagen stattfinden. Der Bildungsurlaub wird beim jeweiligen Arbeitgeber beantragt. Alle Interessenten sollen sich deshalb möglichst frühzeitig mit einem der anerkannten Träger für die Durchführung von entsprechenden Bildungsveranstaltungen in Verbindung setzen und deren Programm anfordern. Zur Information der Jugendlichen hat der Hessische Jugendring ein Faltblatt herausgebracht, das alle wichtigen Auskünfte enthält und Anschriften angibt. Es kann beim Hessischen Jugendring, 62 Wiesbaden, Albrechtstraße 15, angefordert werden.

Weibliche Chauffeuse in der Minderheit

Erstmals seit Jahrzehnten ist 1974 die Zahl der von den Straßenverkehrsbehörden im Regierungsbezirk Darmstadt erteilten Internationalen Führerscheine zurückgegangen. Dabei fällt auf, daß der Rückgang fast ausschließlich auf „Damen am Steuer" zurückzuführen ist.

Im Absinken begriffen ist auch die Zahl von Ausländern, die ihre in ihren Heimatländern erworbenen Führerscheine gegen einen deutschen Führerschein „eintauschen" wollen. Denn waren es im Regierungsbezirk Darmstadt im Jahr 1972 noch 8836 und 1973 8084 Ausländer, so ging die Zahl im vergangenen Jahr auf 5523 zurück. Hier waren es aber vor allem die Männer, die zu dem in den letzten Jahren doch merklichen Rückgang beigetragen haben.

Bei der Fahrererlaubnis zur Fahrgastbeförderung, also für Omnibus, Taxi, Mietwagen und Krankenauto, war im Jahr 1974 im Vergleich zum Vorjahr ein leichter Anstieg festzustellen. So wurden im Jahr 1974 309 Omnibusführerscheine (davon 7 an Frauen) ausgestellt, gegenüber 229 (5 Frauen) im Jahr 1973. Die Fahrerlaubnis für Taxi erhielten im vergangenen Jahr 1141 Männer und 82 Frauen (1973 = 1079 und 99) und an das Steuer von Krankenautos wurden im letzten Jahr 504 Männer und 14 Frauen (1973: 443 und 9) neu „zugelassen".

LANGENER ZEITUNG
Verlag: Kühn KG, Herausgeber: Friedrich Schädlich
Redaktionsleitung: Hans Hoffart, Unterhaltung und Anzeigen Ch. Kühn.
Druck: Buchdruckerei Kühn KG, 607 Langen, Darmstädter Straße 26, Telefon 0 61 03 / 2 10 11.

Luftfahrtausstellung auf Rhein-Main

„Geschichte der Luftfahrt — Geschichte des Modellflugs", unter diesem Titel veranstaltet die Flughafen Frankfut/Main AG in Verbindung mit dem Flug- und Modellbau Club Maintal und dem Deutschen Modellflieger-Verband e. V. in der Zeit vom 15. Februar bis 31. März 1975 eine Ausstellung auf der Empore der Abflughalle B des Terminals Mitte.

Gezeigt werden rund 150 Scale-Modelle und 100 andere Objekte wie beispielsweise Motoren, Fernsteuerungen und Zubehör, die von 130 Modellflug-Vereinen aus dem gesamten Bundesgebiet und dem benachbarten europäischen Ausland zur Verfügung gestellt werden. Bedeutende Luftfahrtpioniere wie Professor Alexander Lippisch, Curt Möbius und Carl Neubrnner sowie die Deutsche Forschungs- und Versuchsanstalt für Luft- und Raumfahrt in Oberpfaffenhofen und das Deutsche Museum beteiligen sich an dieser Ausstellung.

Commerzbank senkt Zinsen für Spareinlagen

In Anpassung an die Marktlage senkt die Commerzbank ihre Zinssätze für Spareinlagen ab 15. Februar um ½ Prozent auf 5 Prozent für Guthaben mit gesetzlicher Kündigungsfrist sowie auf 6½ Prozent bis 7¼ Prozent für Guthaben mit vereinbarter Kündigungsfrist.

Im einzelnen gelten künftig: 6½ Prozent für Sparguthaben mit 1-jähriger Kündigungsfrist, 6¾ Prozent für Sparguthaben mit 2-jähriger Kündigungsfrist und 7¼ Prozent für Sparguthaben mit 4-jähriger Kündigungsfrist (einschließlich prämienbegünstigter und vermögenswirksamer Spareinlagen).

---

preiswerter
kann man sich kaum einrichten

Es ist eine ganz logische Überlegung:

Die Busch-Handelsgruppe hat neben anderen Einkaufsstätten das **größte Einrichtungs-Großhandelshaus** von Hessen und Rheinland-Pfalz: Busch & Sohn in Hochheim.

Durch Großeinkäufe, eine rationelle Verwaltung und einen großen Service-Apparat ist eine **Preisgestaltung** möglich, die außergewöhnlich ist.

Dies merkt man auch im Spezialangebot von Busch's MÖBEL NETTO, dem Verbrauchermarkt im Niedrigpreisbereich. **Vergleichen Sie!**

Öffnungszeiten:
montags bis freitags von 8.00 bis 18.00 Uhr
samstags von 8.00 bis 14.00 Uhr
am langen Samstag bis 18.00 Uhr
Hochheim am Main/an der Frankfurter Straße

Busch's möbel netto Hochheim/Main

... und sonntags: große Möbelschau von 14.00 – 18.00 Uhr

Hasste Nüsse

Lustiges Silbenrätsel

Aus den Silben: auf - beln - bel - bett - bo bot - darm - den - el - eis - el - fen - fer form - ge - ge - gen - gen - ham - haus - him horn - kel - ko - land - mel - mes - ne - ni nor - plk - rat - re - ser - stadt - sucht - ta tri - u - sind 13 Begriffe nachstehender doppelsinniger Bedeutungen zu bilden: 1. einfarbiges Äußeres, 2. Sohn Noahs in einer Stadt Ostfrieslands, 3. Sporldreß für einen nord. Männernamen, 4. Körperteil von mehreren Märchengestalten, 5. Gebäude für Rätselfreunde, 6. Grundlage zum Aufbau des besseren Jenseits, 7. göttliches Gesetz für den Uhu, 8. eingefrorene Unreinheit der Haut, 9. Kopfschmuck der Rinder im Dunst, 10. große Ansiedlung, die einem Verdauungsorgan gewidmet ist, 11. Trenngerät für Ackerboden, 12. Gier nach emsigem Streben, 13. Krümmung eines Flusses zur Donau.

Bei richtiger Lösung nennen die Anfangsbuchstaben einen „Verkäufer einer deutschen Spielkarte".

Hier darf gestohlen werden

Jedem der nachstehenden Wörter ist ein Buchstabe zu entnehmen. Diese Buchstaben, der Reihe nach gelesen, ergeben den Namen eines Kometenentdeckers:

Bank - Sohn - Bahn - Los - Ruth - Rotte

Schüttelrätsel

Leih - fahre - Rune - Bart - Lage - Laden.

Diese Wörter sind so zu schütteln, daß neue Begriffe entstehen. Ihre Anfangsbuchstaben nennen einen asiatischen Staat.

Zahlenrätsel

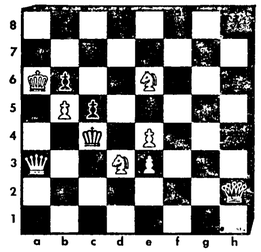
Die Zahlen sind durch Buchstaben zu ersetzen. Dabei bedeuten gleiche Zahlen gleiche Buchstaben

1. 18 12 8 5 16
Italiens größter Dichter
2. 15 1 13 5 12
ungar. Frauenname
3. 16 9 12 15 1
Schmelzfluß
4. 4 17 18 16 14
Wagenladung
5. 14 16 2 12 1
Gestell
6. 12 17 5 13 14
Verfasser
7. 17 14 15 12 8
Name für den Teufel
8. 13 1 16 17 9
Rauchende Schwefelsäure
9. 11 12 4 16 14
Getreide
10. 8 15 13 6 16
weibl. griech. Sagengestalt
11. 16 18 2 12 14
männl. Vorname
12. 7 1 13 5 10
Block, Kloben
13. 17 8 2 12 14
Europäer
14. 19 16 8 12 5
Ältestenrat
15. 19 3 16 1 10
Teil der Ähre

Die Anfangsbuchstaben, von oben nach unten gelesen, ergeben eine Operette von Walter Kollo.

Schachaufgabe Nr. 7

Von Dr. O. Dotterweich



Matt in zwei Zügen.

Kontrollstellung: Weiß: Ka6, Da3, Sd3, Se6, Bb5, e3, e4 (7); Schwarz: Ke4, Dh2, Bb6, c5 (4).

Die schwarze Dame muß die Felder b2 und e5 bewachen, da auf diesen der Sd3 matt zu setzen droht. Wie schaltet Weiß die schwarze Dame aus?

Konsonanten-Verhau

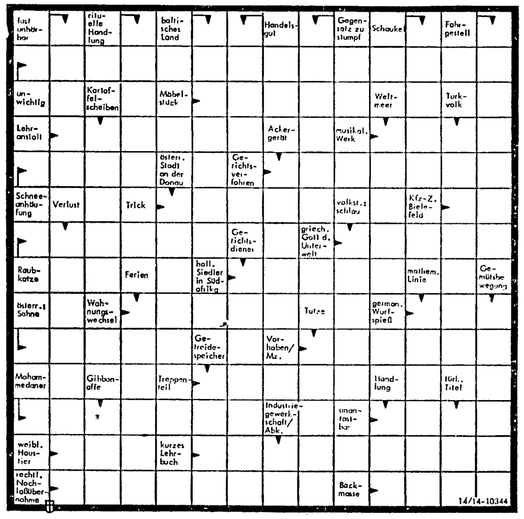
k n s t b r n g t g n s t

An den richtigen Stellen mit Selbstlauten ausgefüllt, liest man einen Spruch über die Kunst.

Wortfragmente

eha lngw ell guld ben illw

Die vorstehenden Wortfragmente sind so zu ordnen, daß sie einen Spruch ergeben.



Auflösungen aus der vorigen Nummer:

Mixrätsel: NETZHAUT - AMUNDSEN GALILAEA - ABENDBROT - SCHLANGE ARONSTAB - KLAUSNER - INITIALE. = NAGASAKI.

Skandinavisches Kreuzworträtsel:

-	-	-	L	O	-	-	-	M	A	-	-	A	-	
Z	I	G	A	R	E	T	T	E	N	E	T	U	I	
-	L	-	U	L	-	R	-	D	I	E	-	R	L	
A	L	A	B	A	M	A	-	O	-	-	P	O	L	
-	E	T	-	-	A	E	S	C	H	E	-	R	E	
P	R	A	E	S	E	N	T	-	A	-	T	A	G	
-	-	I	S	-	H	E	D	I	N	-	A	-	A	
V	E	R	S	-	N	-	-	S	T	A	B	I	L	
-	L	-	L	A	E	N	D	L	E	R	-	H	-	
S	E	N	I	L	-	S	-	A	L	T	E	N	A	
-	M	-	N	A	I	V	-	N	-	E	L	A	N	
B	E	R	G	-	L	A	N	D	-	M	I	-	G	
-	N	-	E	G	E	D	E	-	L	I	T	Z	E	
E	T	O	N	-	K	A	R	U	S	S	E	L	L	

Im Handumdrehen: Reis - Lina - Ehert Leine - All - Seni - Nut = Satellit.

Silbenrätsel: 1. Lateran, 2. Endivie, 3. Universität, 4. Tantalos, 5. Erinnerung, 6. Drängelei, 7. Intuition, 8. Elbsandsteingebirge, 9. Narew, 10. Impressum, 11. Egeria, 12. Malalen, 13. Amelsenbau, 14. Literat, 15. Sardinien, 16. Zeremonie, 17. Eichenlaub, 18 Indiana, 19. Taschentuch. = Leute, die niemals Zeit haben, tun am wenigsten.

Schachaufgabe Nr. 6: 1. Tg1 g4! Ld1-g4 2. Dh1-b1 matt. 1.... Kc2-d3 2 Dh1-e4 matt. 1.... Kc2-b3 2. Dh1 x d1 matt. Nur der etwas verblüffende Einleitungszug führt zum Ziel.

Rätselgleichung: a) Maske, b) KE, c) Chinin, d) in, e) Enter, f) Ter, g) Pl, h) Store, i) Re, k) le. - x = Maschinenpistole.

Kombinationsrätsel: Alles für die Katz.

Konsonanten-Verhau: Nach getaner Arbeit ist gut ruhen.

STANDESAMTLICHE NACHRICHTEN

für den Monat Januar

Geburten:

Nachtrag vom Dezember

9. 12. Zeljko Gotal, Mühlstr. 41
19. 12. Alessandra Ricca, Rheinstr. 3
31. 12. Anne Kaeubler, Elbestraße 13
31. 12. Michaela Laloi, Goethestraße 76

1. 1. Martin Sense, Offenthal, Neckarstr. 5 B
1. 1. Ulla Faust, Egelsbach, Schafhofstr. 32
27. 1. Markus Friederich, Weißdornweg 41
3. 1. Claudia Lauretta, Bachgasse 19
5. 1. Tobias Guggenberger, Mierendorffstr. 52
6. 1. Bettina Kohler, Egelsbach, Frankfurter Str. 27
8. 1. Anja Hörpel, Leukertsweg 31
8. 1. Pamela Conway, Walter-Rietig-Str. 37
11. 1. Laila Mattei, Rheinstr. 30
11. 1. Manuel Kalenderian, Götzenhain, Eichendorffstr. 7
11. 1. Thorsten Schober, Erzhausen, Fr.-Ebert-Str. 114
11. 1. Bettina Jani, Egelsbach, Gartenstr. 2
12. 1. Steffen Meyer, Egelsbach, Henri-Dunant-Str. 9
13. 1. Andrea Eckert, Vor der Höhe 8
15. 1. Mehtap Altun, Offenthal, Taunusstr. 26
17. 1. Frank Recktenwald, Egelsbach, Kirchstr. 30
17. 1. Lidya-Esther Valentin Cruz, Dreieichenhain, Zeisigweg 44
18. 1. Gabriele Lichter, Walter-Rietig-Str. 28
18. 1. Sandra Weinmüller, Dreieichenhain, Mainstr. 1
19. 1. Clemens Schwanzer, Dreieichenhain, Am Kirscheck 12
20. 1. Oliver Bauer, Offenthal, Mainstr. 23
21. 1. Daniel Franz, Farnweg 85
21. 1. Christian Knecht, Offenthal, Lahnstr. 3
22. 1. Florian Kraft, Dreieichenhain, Dorotheenstr. 55
22. 1. Patrick Gestler, Egelsbach, Darmstädter Landstr. 9
23. 1. Branislava Agbaba, Südl. Ringstr. 178
23. 1. Nicole Rosenau, Dreieichenhain, Hagenring 37
24. 1. Anabel Ruiz y Sanchez, Fabrikstr. 6
24. 1. Tanja Möll, Forstring 59
25. 1. Gunnar Ehlig, Schulgäßchen 3
26. 1. Timo Lomb, Offenthal, Querstr. 13

Eheschließungen:

3. 1. Soro Kaiser mit Vera Milic, Elbestr. 13
10. 1. Klaus Thiele mit Renate Blattner, Wießgäßchen 1
10. 1. Josef Schmitt mit Kyang Sook Kim, Dieburger Str. 1
17. 1. Emanuel Fickert mit Doris Vatter, geb. Förster, Nördl. Ringstr. 76
17. 1. Georg Molnar mit Ellen Tesch, Bahnstr. 119
17. 1. Gerhard Kleschinski mit Jadwiga Zakowicz-Lakomiec, Egelsbacher Str. 36
24. 1. Karl Breidert mit Vera Klein, Wilhelmstr. 67
24. 1. Dieter Bernhard mit Ruth Bollendorf Forstring 75
24. 1. Günter Sonntag mit Heldi Krischat, geb. Klose, Spitzwegstr. 6
31. 1. Joachim Knapp mit Birgit Schwarz, Forstring 37

Sterbefälle:

Nachtrag vom Dezember

31. 12. Alwine Knapp, geb. Janke, Dreieichenhain, Am alten Berg 18
31. 12. Paul Rupf, Moselstr. 9

5. 1. Heinrich Siebenborn, Nördl. Ringstr. 80
5. 1. Alma Hoffmann, geb. Stöpel, Taunustr. 48
7. 1. Margarete Schmelzer, geb. Schadt, Gartenstr. 61
10. 1. Magdalena Lehr, geb. Brand, Götzenhain, Friedrichstr. 3
11. 1. Franz Marzin, Walter-Rietig-Str. 23
12. 1. Elisabeth Gaydoul, geb. Pohl, Kaplanstr. 4
12. 1. Philipp Schmidt, Lerchgasse 19
13. 1. Max Schwarz, Am Belzborn 11
16. 1. Anna Grübel, geb. Steinfurth, Friedr.-Ebert-Str. 10
18. 1. Stefanie Sekot, geb. Exner, Dreieichenhain, Erbsengasse 27
18. 1. Marla Manns, Goethestr. 92
19. 1. Wilhelm Daum, Egelsbacher Str. 7
22. 1. Karoline Schroth, geb. Zimmermann, Gutenbergstr. 26
23. 1. Friederike Daum, geb. Wissenbach, Egelsbacher Str. 7
27. 1. Aloisia Egerer, Oberer Steinberg 55
29. 1. Johannes Eisenhauer, Goethestr. 24
30. 1. Elisabeth Michel, geb. Brand, Egelsbach, An der Trift 11
30. 1. Elisabete Göckes, geb. Bauch, Götzenhain, Heinerweg 8
31. 1. Karl Hunkel, Dreieichenhain, Schillerstr. 37

Kauf auf Abzahlung

Am 1. Oktober 1974 ist das Zweite Gesetz zur Änderung des Abzahlungsgesetzes in Kraft getreten. Die Novelle hat eine entscheidende Verbesserung der Rechtsposition des Abzahlungskäufers gebracht. Der Handel und die Kreditwirtschaft müssen sich bei der Vertragsgestaltung u. ihren wirtschaftlichen Dispositionen auf die neuen Gegebenheiten einstellen.

Kernpunkte der gesetzlichen Neuregelung sind: In der Vertragserklärung des Käufers muß der effektive Jahreszins angegeben sein. — Der Käufer kann seine auf den Vertragsschluß gerichtete Willenserklärung innerhalb einer Frist von einer Woche ohne Angabe von Gründen schriftlich widerrufen. Zur Wahrung der Wochenfrist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs. — Der Verkäufer muß den Kunden schriftlich über sein Widerrufsrecht belehren. Die Belehrung über das Widerrufsrecht muß vom Käufer besonders unterschrieben werden. Der Verkäufer händigt dem Käufer eine Ausfertigung der Kaufurkunde aus, welche auch die Belehrung enthält. — Die Schutzvorschriften des Abzahlungsgesetzes werden teilweise ausgedehnt auf Verträge über die Lieferung in Teilleistungen oder wiederkehrende Leistungen.

Eine gute Gelegenheit, sich mit den gesetzlichen Neuregelungen, aber auch schon mit dem bisher geltenden Recht des Abzahlungskaufs vertraut zu machen, bietet die in diesen Tagen an den Schaltern der Langener Volksbank eG ausliegende Informationsschrift „Gelbe Beilage". Die Informationsschrift wird an alle Interessenten kostenlos abgegeben.

Heiteres Allerlei

Eleganter Sportwagen gefällig?

Von Karl Roote

Die elegante Dame, die das noch elegantere Autogeschäft betrat, steuerte zielbewußt auf die neueste Errungenschaft des Hauses zu, einen Luxus-Sportwagen mit allem Drum und Dran.

„Das ist er!" frohlockte sie. „Das ist der Wagen, wie ich ihn mir immer vorgestellt habe! Himmel, er ist ein Gedicht!"

„Nicht wahr, gnädige Frau", sagte der Chef des Hauses, der sich gemiert hatte, „das ist ein prachtvoller Wagen? Dieser Wagen ist ein Kleinod unter den Autos der Gegenwart und liegt außerhalb jeder Konkurrenz. Eine hervorragende Konstruktion mit raffiniertem Komfort, es fehlt an nichts. Wollen Sie bitte einmal Platz nehmen?"

„O ja!" sagte die Dame.

Der Händler hielt ihr den Schlag auf.

„Wunderbar!" rief die Besucherin, als sie auf den Polstern saß. „Von diesem Wagen habe ich geträumt. Wir können eine Probefahrt machen?"

„Aber selbstverständlich, gnädige Frau", sagte der Chef erfreut. Dessen war er sicher. Wer erst eine Probefahrt mit diesem Wagen hinter sich hatte, war vollends von ihm begeistert. Er gab seinen Leuten Anweisung, den Wagen auf die Straße zu rollen und fahrfertig zu machen. Dann wandte er sich wieder an die Besucherin. „Ich darf mir erlauben, Sie persönlich bei dieser Fahrt zu begleiten. Ich habe den Wagen selbst schon getestet und kann Ihnen mit jeder Auskunft dienen."

Nach zehn Minuten jagte die elegante Dame mit dem Wagen durch den Verkehr, daß den Händler himmelangst wurde um das Leben der Gefährt. Aber die Dame fuhr erstklassig, sie hatte einen ausgesprochenen Autoverstand. Um so besser, dachte der Händler, wenn sie vorher schon von einem solchen Wagen geträumt hatte, würde sie nunmehr nur noch einen Wunsch haben, nämlich ihn zu besitzen.

Eine halbe Stunde später waren sie wieder zurück.

„Nun", fragte der Händler gespannt, „Sie sind zufrieden, gnädige Frau?"

„Vollkommen!" sagte die Dame. „Der Wagen übertrifft meine kühnsten Erwartungen. Ich muß ihn unbedingt besitzen!"

„Das ist ein Wort, gnädige Frau!" strahlte der Chef des Hauses und rieb sich im Gefühl die Hände. „Darf ich mir die Frage erlauben, wann Sie ihn haben möchten?"

„Lieber heute als morgen", sagte die Dame.

„In Ordnung", nickte der Händler. „Ich habe zwar im Augenblick nur dieses eine Modell, das ich eigentlich nicht vor der neuen Lieferung abgeben wollte, aber ich komme Ihnen entgegen und verkaufe Ihnen den Wagen sofort."

„Verkaufen ...?" fragte die Dame.

„Nun ja, ich dachte ..."

„Sie denken zuviel!" lächelte die elegante Dame. „Wollen Sie mir verraten, wovon Ich einen solchen Wagen bezahlen soll?"

„Ja, aber ..."

„Nichts aber!" sagte die Besucherin fest. „Ich wollte Sie lediglich um eine Gefälligkeit ersuchen: Wenn dieser Wagen von einem Herrn gekauft wird, möchte ich Sie bitten, mir umgehend dessen Adresse mitzuteilen!"

„Und jetzt diktiere ich! Schreiben Sie: Sprechstundenhilfe gesucht. Alter nicht unter 40 Jahren."

„... und zuerst lernen wir den Umgang mit Krücken!"

„Nun meckere nicht, du weißt doch genau, daß der Arzt mir Wintersport empfohlen hat!"

Klarer Fall

Lustige Kurzgeschichte von Leo Venn

In Sandyville in Texas gab es auch einen Doktor. Der hatte eine Menge zu tun. Nicht, daß die Leute in Sandyville krank waren - das war es nicht. In Sandyville wohnten lauter rauhe Gesellen, die sich aus Kopf- und Bauchweh nichts machten. Auch nicht, daß in Sandyville alte und gebrechliche Leute wohnten, die des Doktors Hilfe brauchten - in Sandyville wurde niemand alt und gebrechlich. Aber der Doc hatte, wie gesagt, trotzdem alle Hände voll zu tun. Nun ja, seine Hauptbeschäftigung war es, Totenscheine auszustellen.

Der Doc verstand sein Handwerk - das heißt, er tat das, was die Leute von ihm erwarteten. Wenn der Doc einen Totenschein ausstellte, dann konnte man darauf Immer lesen: „Natürliche Todesursache". So war das nun mal in Sandyville.

Einmal hatte es den langen Jack erwischt. Er lag vor Johnnys Bar und rührte sich nicht mehr. Er konnte sich auch nicht mehr rühren, seine Jacke und seine Weste hatten zwölf Löcher - der rauhe Jim hatte auf ihn gefeuert.

Natürlich mußte der Doktor her. Er kam, kniete nieder und untersuchte den langen Jack.

„Mausetot!" stellte er fest.

Da trat der rauhe Jim aus der Schar der Zuschauer hervor und spielte wie rein zufällig mit seinem Schießeisen.

„Tag Doc!" sagte er. „Was werden Sie auf den Totenschein schreiben?"

Der Doc blickte auf Für Ihn war die Angelegenheit gar kein Problem.

„Klarer Fall", sagte er. „Natürliche Todesursache! Oder - oder will vielleicht jemand behaupten, daß es nicht natürlich ist, wenn man nach zwölf Schüssen tot ist ...?"

Einfach lächerlich

Auch das noch!

„Was der kleine Gärtnersohn für einen dicken Kopf hat! Der reinste Kürbis!"

„Ja, und sein Vater nimmt ihn auch noch immer mit ins Treibhaus!"

Teures Holz

„Warum kostet der Rollmops heute mehr, Herr Ober, ist denn Fisch teurer geworden?"

„Fisch nicht, mein Herr, aber Holz!"

Neuer Flirt

„Wie heißt denn dein neuer Flirt?"

„Ludwig!"

„Der wievielte?"

Lange Kette

„Sieh nur, was die Hausfrau für eine wundervolle Halskette trägt, und so lang!"

„Ja, Ihr Mann schenkt ihr an jedem Geburtstag eine Perle!"

Im Großen kaufen
Im Großen sparen!

AUS UNSERER FRISCHFLEISCH-ABTEILUNG:

Rinderrouladen zart und mager 500 Gramm 4.75 tak
Rindersteakfleisch gut abgehangen 500 Gramm 5.15
Rinderhackfleisch 500 Gramm 2.85
Schabefleisch zum Rohessen, 100 Gramm -.95
Ard. Pfeffer-Preßkopf 250 Gramm 1.58

AUS UNSERER OBST- UND GEMÜSE-ABTEILUNG:

Jaffa-Orangen Klasse I, 11 große Früchte in einer Tragepackung 2,98

Nescafé Gold 200 g-Glas 9.48 tak
»Dr. Hammers-Marinaden »Delikatess« Bismarckheringe oder Rollmops 500 ml-Glas 1.98
Kabeljau-Filet gefroren, 400 g-Packung 2.28
After Eight hauchdünne Pfefferminztäfelchen, 200 g-Packung 1.89 tak
Haushaltsmischung »Junker Frisc« 850 ml-Dose -.69

Frische Eier Güteklasse A, Gewichtsklasse 6 30 Stück-Packung 3,48 tak
Kuchenmehl »Kühna« Nußkranz o. Marmorkuchen, 500 g-Pckg. unverbindl. empfohlener Richtpreis 1.95 1.55
Aus unserem Getränkeshop: »Albi« Orangensaft 12 Flaschen à 0,7 ltr. (+ Pfand) 5.- tak
Super Luzil Waschmittel 3 kg-Tragepackung 6.88
Tissue Toilettenpapier 10 x 300 Blatt-Packung 5.48
Vim 1000 g-Dose 1.79
Airfresh-Stick sorgt für frische Luft 2.98
Moulinex »Moulinette« Universalzerkleinerer, hohe Leistung, sichere Bedienung 55.-

Treteiner 12 Liter, mit Einsatz, lackierter Mantel, schraubbarer Deckel 6.95
Qualitäts-Motorenoel HD, 20 W - 50 1 ltr.-Dose 2.95
Werkzeugkoffer aus schlagfestem Polystyrol, mit einem Einsatz 5.95
Cocktailkissen 40 x 40 cm, verschiedene Popmotive, komplett mit Füllung 3.95
Mädchen-Frottee-Slip mit Spitze abgesetzt, in verschiedenen Farben, Gr. 104 - 164 1.95
Herren-Slip Interlook mit Eingriff, andersfarbig abgesetzt, Größe 4 - 7 2.95
Kinder-Polobluse 100% Acryl, in verschiedenen Farben, Gr. 116-164 10.-
Sicomatic Schnellkochtopf 7 Liter, Keramikdekor, Deckel u. Einsätze aus Edelstahl rostfrei, m. Rezeptbuch 99.-

Der Knüller

Super-Knüller beim toom GIGANT
Dudenhofen, Karben, Egelsbach, Rodenbach

Hoover Klopfsauger »Junior« leistungsstarkes Gerät mit 250-Watt-Motor, 240 mm Arbeitsbreite 179.-
Griech. Hirtenteppich »Flokati« aus reiner Schurwolle, strapazierfähig und pflegeleicht 70 x 140 cm 25.00 90 x 160 cm 49.00
Schlingen-Auslegware 100% Synthetik, 400 cm breit, sehr geschmackvolle Dessins, in gold, grün oder beige qm 15.00
Fertig-Stores nur noch aufhängen, mit Blei- und Schienenband, 450 x 180 cm ab 36.00
Deko-Schals 100% Polyacryl, dekorationsfertig mit U-Schienenband, beidseitig genäht, mit 15 cm Abschlußsaum, 117 x 150 cm ab 29.95
Vorhangschienen zur Selbstmontage vorgearbeitet, einläufig, Plastik, 120 cm lang ab 6.50
SONDERPOSTEN Tapeten in verschiedenen Dessins Rolle nur 2.00
»Krups« Küchenwaage »Addigramm«, komplett mit 2 Schüsseln 29.50
»Allibert« Hausapotheke idealer Medikamentenschrank, verschließbar, 33 x 45 x 16 cm 29.00
Herren-Arbeitsschuhe braun, Größe 39-46 22.50
Schultasche aus Jeansstoff, Vortasche mit Reiß- und Druckverschluß, auswaschbar 15.90

Schüsselsatz Steilrg. 16/18/20 cm Ø, Edelstahl rostfrei 9.90

Abgabe der Sonderangebote im Interesse unserer Kunden in haushaltsüblichen Mengen, solange Vorrat reicht.

toom MARKT

Friedrichsdorf · Griesheim/Darmstadt · Dudenhofen · Bergen-Enkheim · Taunusstein · Heppenheim · Frankenthal · Heusenstamm · Egelsbach · Bad Nauheim, Ortsteil Nieder-Mörlen · Rodenbach
Karben, Ortsteil Kloppenheim an der B 3 · Höchberg/Würzburg · Viernheim RHZ

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag von 9.00 bis 18.30 Uhr durchgehend
Samstag von 8.00 bis 14.00 Uhr durchgehend

13 2.75

Österreich ehrt berühmte Komponisten

Porträtmarken für Vertreter von Wiener Walzer und Operette

Mit zwei Gedenkmarken bereitet Österreich im Herbst weltbekannten Komponisten eine philatelistische Würdigung. Die eine erscheint am 25. Oktober zum 150. Geburtstag des Walzerkönigs Johann Strauß. Neben seinen Tanzweisen schrieb er zahlreiche Operetten. So etwa Fledermaus und Zigeunerbaron. Mit seinem Orchester unternahm Strauß Konzertreisen in die Länder Europas und Amerikas. Der Wert zu 4 Schilling zeigt im Hintergrund neben dem Kopfbild Tanzpaare im klassischen Ballkleid und im modernen Turnlederdreß. Der Komponist starb am 3. Juni 1899 in Wien, wo auch sein Vater gewirkt hatte.

Noch zu Straußens Lebzeiten war am 8. Februar 1873 in Olmütz der Musiker Leo Fall geboren worden. Der Sohn eines Militärkapellmeisters erlernte mit fünf Jahren das Geigenspiel und wirkte später als Dirigent in Berlin, Hamburg, Köln und Wien. Dort starb er am 16. September 1925. Zu seinem 50. Todestag kündigt Wien die zweite Marke an. Sie lautet auf 2 Schilling. Falls Operetten sind häufig auf den Spielplänen anzutreffen. Etwa „Der liebe Augustin", „Der fidele Bauer" und „Die Dollarprinzessin".

Neue Zeichnung für Schwertlöwen

Im Zuge einer mit Jahresbeginn in Kraft getretenen Portoerhöhung fängt Finnland einen neuen Dauersatz an. Zunächst kamen drei Stufen zu 0,40, 0,60 und 0,70 FM heraus. Sie alle tragen den heraldischen Schwertlöwen in einem geänderten Entwurf. Als Vorlage diente das „Arma magni ducatus Finlandiae" aus dem Jahre 1581 auf dem Grabmal von König Gustav Wasa in Uppsala.

Zwei Jahre nach dem Vulkanausbruch

Am 23. Januar 1973 brach gegen 1.55 Uhr auf der zu Island gehörenden Insel Heimaey ein Vulkan aus. Er öffnete eine 1 600 Meter lange Spalte im Boden und goß Lava auf Ort und Hafen. 5 000 Menschen wurden evakuiert, Hilfsmannschaften pumpten Meerwasser auf das glühende Gestein, um den Hafen und Häuser zu retten. Inzwischen ist der Wiederaufbau abgeschlossen, die Fischer und ihre Familien kehrten zurück. Zwei Sondermarken zu 20 und 25 Kronen feiern das Ereignis.

Aus der Heimat des Skisports

Norwegen stellt sich auf zwei Sondermarken aus Heimatland des Skifahrens vor. Ein Wert zu 100 Öre rot und grün schildert eine Läuferin in der Kleidung um 1900. Ein anderer zu 140 Öre blau und gelb veranschaulicht den veralteten Telemarkschwung mit stark vorgeschobenem äußeren Brett und fersenfreier Bindung (Abb.). Ihren Namen hat die Figur nach der norwegischen Gebirgslandschaft Telemarken.

50 Jahre Hebräische Universität

In Anwesenheit des britischen Staatsmannes Lord Balfour fand am 1. April 1925 die Eröffnungsfeier der Hebräischen Universität zu Jerusalem statt. Schon 1902 hatte der Heidelberger Mathematikprofessor Hermann Schapira auf die Notwendigkeit eines solchen Institutes hingewiesen. 1902 veröffentlichten dann Dr. Weizmann, Martin Buber und Berthold Feiwel eine entsprechende Schrift. Heute zählt die Hochschule 18 000 Studierende. Die Gedenkmarke zum 50. Jahrestag vermittelt einen Eindruck vom Universitätszentrum auf dem Berge Scopus. Wert zu 2,50 Lira in Bogen zu 15, untere Reihe mit Textanhängern.

Bewährtes Mittel: die Rollkur

In allen Fällen von Magenkatarrh und Magengeschwür hat sich eine Behandlung bewährt, die eigentlich recht primitiv anmutet: die Rollkur. Dabei trinkt der Patient die Arznei auf nüchternen Magen. Dann liegt er jeweils fünf Minuten auf dem Rücken, der linken Seite, dem Bauch und der rechten Seite. Dadurch sollen die Magenwände gleichmäßig von dem Mittel bespült werden. Die Reihenfolge des Rollens ist deshalb so festgelegt, weil der Magenausgang rechts liegt und zuletzt drankommen soll. Als Medikament für die Rollkur verwendet man gewöhnlich einen Auszug aus Kamille, deren wirksamer Bestandteil das Azulon ist. Es sind verschiedene Präparate auf dem Markt, auch solche, die außerdem Süßholzauszug (Succus liquiritiae) enthalten. Sowohl Azulon wie Succus liquiritiae wirken entzündungshemmend und sind – vorschriftsmäßig verwendet – gefahrlos.

Bei Magenkatarrh mit herabgesetzten Säurewerten – häufig sind die Säurewerte, besonders am Anfang der Krankheit, zu hoch – hat sich auch eine Kur mit Kartoffelpreßsaft bewährt. Man trinkt entweder morgens nüchtern einen Viertelliter frischen Preßsaft oder verwendet ein künstliches Fertigpräparat.

Ob bei der Rollkur die etwas primitiv wirkende Theorie zutrifft, daß durch das „Rollen" die Magenwände überall vom Heilmittel bespült und so „desinfiziert" werden oder ob die mehrmals täglich erfolgende intensive gedankliche Beschäftigung des Kranken mit seinem Leiden die gute Wirkung hervorruft, ist im Grunde unwichtig. Wichtig ist, daß die Rollkur fast immer hilft, wenn sie vorschriftsmäßig durchgeführt wird.

Befinden sich die entzündlichen Prozesse weniger im Magen als im Zwölffingerdarm, kann eine Rollkur ebenfalls Erfolg haben. Doch liegen hier die Verhältnisse etwas komplizierter, weil im Zwölffingerdarm die heilenden Substanzen – je nach Fall – sehr unterschiedlich lange verweilen.

An eine wichtige Maßnahme bei jeder Art Magen-Darm-Behandlung soll am Schluß erinnert werden: eine feuchtheiße Packung auf den Leib nach jeder Mahlzeit. Sie und die mit ihr verbundene halbstündige Bettruhe sollte nie unterlassen werden. Dr. med. Sch.

UNSER HAUSARZT

Durch Brieftherapie das Rauchen abgewöhnen

Über die Schädlichkeit des Rauchens gibt es heute keine Zweifel mehr. Nach dem Bericht der Weltgesundheits-Organisation von 1970 ist die Sterblichkeit der Zigarettenraucher um etwa 30 bis 80 Prozent höher als die der Nichtraucher. Zahlreiche Erkrankungen kann übermäßiges Rauchen nach sich ziehen, wie Lungenkrebs, Bronchitis, Emphyseme, Durchblutungsstörungen u. a.

Es gibt kaum einen Raucher, der nicht schon versucht hätte, mit dem Rauchen aufzuhören, sei es durch Willensstärke, Medikamente oder andere Mittel und Methoden. Der Erfolg blieb meist aus. Es sei denn, ein Arzt hätte ein Machtwort gesprochen. Wichtig ist aufzuhören, bevor gesundheitliche Störungen sich einstellen. Wie ist das zu erreichen? Das schlechte Gewissen, das durchweg vorhanden ist, genügt nicht.

Bei einem Test, der in der Psychologischen Abteilung des Max-Planck-Instituts für Psychiatrie in München mit Unterstützung der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung durchgeführt wurde, erwies sich Selbstkontrolle ergänzt durch ein sorgfältig aufgebautes Vertragssystem mit einem Therapiehelfer als die erfolgversprechendste Methode. Sie setzt nicht von vornherein die „Null-Rate" voraus. Mancher starke Raucher wird sich eher die Reduzierung auf fünf oder zehn (maximal) zutrauen und kann dann – sozusagen in kleinen Schritten – zum völligen Verzicht kommen.

Zur Anwendung der von Max-Planck-Institut entwickelten Therapie arbeitete das Schönberger Institut für Verhaltenswissenschaften, dessen Ziel es ist, Forschungsergebnisse einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen, ein detailliertes Verfahren aus. Es gibt dem Raucher brieflich regelmäßig Verhaltensvorschriften und fordert ihn zur Festigung seiner Selbstkontrolle auf, in entsprechenden Fragebögen täglich seine Eintragungen zu machen. Ein Therapiehelfer, den er selbst auswählt, soll ihn dabei unterstützen, außerdem steht ihm ein Verhaltenstherapeut telefonisch zur Verfügung. Einschließlich einer einwöchigen Phase der Selbstbeobachtung und einer vierwöchigen Kontrollphase erstreckt sich die Therapie über insgesamt 13 Wochen.

Man geht dabei von der Erkenntnis aus, daß Rauchen eine Gewohnheit ist, eine tief verwurzelte, die zu ändern der Wille allein in der Regel nicht ausreicht, die nur durch systematische Anleitung, mit Hilfe von außen, zur Gewohnheit des Nichtrauchens werden kann.

Voraussetzung für den Erfolg ist jedoch die Einhaltung der „Trainingsvorschriften". Noch ein dreiviertel Jahr nach Beendigung der Therapie sind die Kontrollkarten auszufüllen. Und wer rückfällig wird, kann es noch einmal versuchen.

Die Assistentin des Doktors

ROMAN VON JENNIFER AMES

Copyright by Dörner, Düsseldorf, durch Verlag v. Graberg & Görg, Frankfurt/Main

(14. Fortsetzung)

Die Unterhaltung wurde allgemein, und kurz darauf entschuldigte sich Mr. Wong und verließ sie.

Tom Manning führte Gail herum und machte sie mit seinen Freunden bekannt. Die Elite der Gesellschaft war versammelt: Chinesen, Eurasier und Briten. Wie stets auf Cocktailpartys wurde die Unterhaltung alle Augenblicke unterbrochen. Man hatte nie richtige Gelegenheit, jemand kennenzulernen, denn kaum hatte man mit jemand ein paar Minuten geplaudert, so sprach man schon wieder mit einem anderen. Gail begann zu begreifen, was Brett gemeint hatte, als er sagte, er liebe Cocktailpartys nicht. Sie blickte sich dauernd nach Mr. Wong um und hatte auf eine Gelegenheit, noch einmal mit ihm sprechen zu können. Aber sie konnte ihn nirgends entdecken. Wahrscheinlich hatte er die Gesellschaft schon verlassen.

Nach einer Weile sagte Brett zu ihr leise: „Lassen Sie uns doch gehen! Wir kehren nach Hongkong zurück, nehmen meinen Wagen und fahren irgendwohin. Waren Sie schon einmal an der Repulsive-Bay?" Als sie den Kopf schüttelte, sagte er: „Dann fahren wir heute abend hin. Man kann dort übrigens auch schwimmen. Bei Mondschein ist das ein großer Spaß. Aber heute abend dürfte es zu kalt sein. Im Bay-Hotel können wir unser Dinner einnehmen."

Sie war mit seinem Vorschlag einverstanden, und sie fuhren mit der Fähre nach Hongkong zurück. Der Hafen war jetzt ganz dunkel. Er hatte das dunkle Blau des Himmels. Die Lichter von den zahlreichen Schiffen glänzten hell und warfen Schatten auf das schwärzliche Wasser.

Wieder standen sie nebeneinander an der Reling. Sie sprachen wenig, aber er hielt ihre Hand.

Sie holten den Wagen vom Parkplatz und fuhren langsam durch die mondhelle Nacht nach der Repulsive-Bay. Es war ein wundervoller Ort, der von kleinen Bergen umgeben war. Der Strand sah im Mondlicht wie eine silberne Kurve aus. Die Fischerboote waren draußen. Sie konnten die ausgespannten Netze nicht sehen, aber Brett erzählte Gail, wie das Fischen vor sich ging. Die Fische, die den Lichtern der Sampans folgten, schwammen in die ausgespannten Netze hinein, ohne sie zu bemerken.

Sie standen schweigend und verfolgten einige Zeit die Bewegungen der Boote. Da berührte Brett Gails Schulter. „Kommen Sie! Wir wollen essen. Sonst wird es vielleicht zu spät."

Sie gingen in das anheimelnde, etwas altmodische Bay-Hotel und genossen das aus köstlichen chinesischen Gerichten bestehende Essen. Brett bestellte eine Flasche Maotaiwein. Während sie beim Wein saßen, erzählte Brett ihr, er trete in die Exportabteilung der Firma seines Paten ein. Mr. Manning betrieb sowohl Export als auch Import in einem sehr großen Maßstabe. Brett meinte, die Arbeit würde ihm Spaß machen und das Leben in Hongkong würde ihm gefallen.

„Es herrscht hier eine so prickelnde Atmosphäre. Jeder scheint schnell zu leben und sich soviel wie möglich zu amüsieren. Das Leben ist hier viel weniger beschränkt als in England. Wie gefällt Ihnen denn das Leben hier draußen, Gail?"

„Ich habe noch kaum Zeit gehabt, zu Atem zu kommen, aber ich glaube bestimmt, daß mir das Leben in Hongkong gefallen wird", erwiderte sie lächelnd.

Sie erzählte ihm etwas von ihrer Arbeit im Laboratorium und von den Erfahrungen, die sie mit Grant auf ihrem Gang durch die Krankenhäuser gemacht hatte.

„Ich hasse den Gedanken, daß Sie mit Schmutz und Krankheit in Berührung kommen", sagte er ärgerlich. „Sie sind ein viel zu zartes Mädchen für dergleichen."

Sie lachte. „Physisch bin ich kräftig genug, und es fehlt mir keineswegs an Entschlossenheit, wenn es darauf ankommt."

„Kommen Sie! Lassen Sie uns einen Spaziergang am Strande machen. Dann werde ich einmal sehen, wie entschlossen Sie sein können", erwiderte er herausfordernd.

Die Nacht war warm und dunkel. Sie gingen am Rande des Wassers entlang. Am Ende des Strandes waren einige flache Felsen.

„Wir wollen uns ein wenig ausruhen", sagte er. Er ließ sich auf einem der glatten Felsen nieder und zog sie an seine Seite. „Ich liebe Sie so sehr, Gail", sagte er demütig. „Aber ich bin es zufrieden, zu warten, bis Sie sicher sind, daß auch Sie mich lieben. Ich bin Ihnen mehr oder weniger gleichgültig, oder sind Sie nur etwas schüchtern?"

Er rückte näher an sie heran, faßte sie unter das Kinn, hob ihr Gesicht an und zwang sie, ihn anzublicken.

„Sie sind mir nicht gleichgültig", flüsterte sie mit unsicherer Stimme. „Und ich glaube auch nicht, daß ich schüchtern bin."

Er lachte übermütig. „Worauf warten wir dann noch, Liebling?" Er zog sie an sich. „Weißt du noch, wie ich dich nach dem Flugzeugunglück so in meinen Armen hielt, ich küßte dich, und du küßtest mich wieder. Weißt du es noch?"

Sie schmiegte ihr Gesicht an seine Schulter. „Ja, ich weiß es noch."

War es unrecht, daß sie sich in seinen Armen wohl fühlte? Sie leistete keinen Widerstand. Willenlos lag sie in seinen Armen, und schließlich legte auch sie ihre Arme um ihn und drückte ihn an sich. Sie küßten sich, wie sie sich damals bei Tagesanbruch geküßt hatten.

„Wann werden wir heiraten?" fragte er. „Gail, du kannst mich nicht warten lassen."

Sie machte sich von ihm frei und stieß ihn sanft zurück. „Lieber Brett, verlange das bitte nicht von mir! Sei nicht ungeduldig! Ich kann dich nicht heiraten."

„Das sagtest du auch im Flugzeug; aber es ist doch ganz sinnlos. Du bist nicht verheiratet und du hast gesagt, du wärest in keinen anderen Mann verliebt."

„Ich habe versprochen, daß ich die ersten zwei Jahre in Hongkong nicht heiraten werde. Unter dieser Voraussetzung bin ich hergekommen. Ich kann mein Versprechen nicht brechen."

„Das kann nicht dein Ernst sein. Das ist ja der reine Wahnsinn. Kein Mädchen, das nicht völlig ohne Gefühl ist, könnte sich durch ein solches Versprechen binden."

„Aber ich habe mich gebunden. Ich bin nicht frei."

„Du könntest doch bitten, daß du von deinem Versprechen entbunden wirst."

„Noch nicht", erwiderte sie. „Nicht jetzt, wo ich erst seit wenigen Tagen hier bin. Das würde gemein und lächerlich aussehen. Wenn du mich begehrst, wenn du mich heiraten willst, wirst du warten müssen."

„Du weißt nicht, wie qualvoll das Warten ist. Ich habe nie in meinem Leben eine Frau so heiß begehrt wie dich. Es ist nicht auszudenken, daß ich zwei Jahre warten soll. Wir müssen einen Ausweg finden. Du liebst mich ebensosehr, wie ich dich liebe ... Sage, willst du mich heiraten?"

„Ja, ich will dich heiraten", flüsterte sie. „Aber ich habe mein Wort gegeben. Nach einem Jahr könnte ich vielleicht von meinem Versprechen entbunden werden. Aber nicht jetzt. Nicht jetzt."

„Der Mann, der dir dieses Versprechen abverlangt hat, ist ein Teufel", preßte er durch die Zähne.

„Nein, er ist kein Teufel", widersprach sie. „Er ist ein feiner Mensch. Er hat einen klugen Kopf, Energie und Ideale; aber ich glaube nicht, daß er jemals erfahren hat, was es heißt, sich zu lieben."

„Du sprichst von diesem Doktor, nicht wahr? Wie ich ihn hasse!"

Sie blieben noch mehrere Stunden auf dem Felsen. Sie plauderten, widersprachen einander und liebten sich. Es war schon nach zwei Uhr morgens, als Gail wieder im Gasthaus anlangte. Sie war müde, aber von einem tiefen Glück erfüllt. Sie bemühte sich, ins Bett zu klettern, ohne Mildred aufzuwecken. Aber Mildred wurde wach. Sie blickte auf die Uhr.

„Liebe Gott! Wie spät Sie kommen!" sagte sie schläfrig. „Was haben Sie bloß die ganze Zeit gemacht?"

„Ich war auf einer Cocktailparty und dann zum Dinner an der Repulsive-Bay."

„Sie müssen viel Zeit dazu gebraucht haben, um Ihr Dinner zu verzehren." Mildred lachte höhnisch. „Dinner! Pah!" Sie drehte sich in ihrem Bett auf die andere Seite.

Dieser Wortwechsel verdarb Gail die glückliche Stimmung, in der sie nach Hause gekommen war. Schlaflos lag sie in ihrem Bett und überdachte die Geschehnisse des Abends. Sie mußte an ihre Begegnung mit Mr. Wong denken. Er hatte ihren Vater gekannt. Sie mußte ihn wiedersehen, und zwar recht bald. Vielleicht war er imstande, ihr wertvolle Winke zu geben. Ob er den Namen des Mannes kannte, der ihre Eltern verraten hatte?

Sie dachte an Brett und an das Gefühl der Geborgenheit, das sie empfand, als sie in seinen Armen lag. Dann schlief sie ein.

Gail erwachte und fuhr mit einem Ruck in die Höhe. Sie hatte das Gefühl, daß irgend etwas nicht stimmte. Sie blickte auf die Reiseuhr neben ihrem Bett und stellte zu ihrem Schrecken fest, daß es schon nach zehn Uhr war. Vor einer Stunde schon hätte sie im Institut sein sollen. Sie hatte die Zeit verschlafen. Aber warum hatte Mildred sie nicht geweckt?

Sie sprang aus dem Bett, duschte sich und zog sich schnell ihre weiße Schwesterntracht an. Da sie nicht auf der Bus warten wollte, läutete sie dem Zimmerboy und bat ihn, ihr ein Taxi zu besorgen.

„Warum haben Sie mich nicht geweckt?" fragte sie den Boy. „Warum haben Sie mir nicht den Tee oder Kaffee gebracht?"

Der Zimmerboy schüttelte den Kopf und sagte. „Andere Missie sagen, ich nicht wekken. Sie letzte Nacht spät aus."

*

Grant stand über ein Mikroskop gebeugt, richtete sich aber sofort auf, als sie ins Laboratorium trat. „Sie kommen etwas spät, Schwester", sagte er mit ruhiger Stimme.

„Es tut mir furchtbar leid, Doktor. Ich habe die Zeit verschlafen. Mildred hätte mich wekken sollen."

„Sind Sie der Meinung, es sei Mildreds Aufgabe, Sie am Morgen zu wecken, wenn Sie nicht aufwachen?"

„Natürlich ist es nicht ihre Aufgabe", erwiderte Gail gereizt. „Aber es wäre kameradschaftlich von ihr gewesen."

Fortsetzung folgt

EGELSBACHER NACHRICHTEN

Organ für die Gemeinde Egelsbach — mit den amtlichen Bekanntmachungen

Nr. 13 — Geschäftsstelle: Langener Zeitung, 607 Langen, Darmstädter Straße 26 — Freitag, den 14. Februar 1975

Nun aber fasten

Die tollen Tage sind herumgegangen und über das bunte Treiben hat sich wieder der graue Schleier des Alltags gelegt. Ein paar Erinnerungen hängen noch wie farbige Seifenblasen in der Luft, aber sehr schnell werden auch sie vergessen sein. Für viele bleibt ein zufriedenes „Schön war's", für manche auch ein bedrücktes „Zuviel des Guten!"

Diese letzte Feststellung wird oft dann getroffen, wenn man auf die Waage stelgt und erkennt, daß das viele Tanzen nicht in der Lage war, die durch Alkohol zusätzlich angereicherten Kalorien wieder abzubauen. Dann kommt die Ahnung, daß womöglich auch die Frühjahrskleidung vom vergangenen Jahr recht knapp sitzen wird und so faßt man den Entschluß, dem Bauch der Großväter und Urgroßväter zu folgen und – wie es auch die Kirche empfiehlt – zu fasten.

Ob aus diesem Vorsatz dann auch die Tat wird, bleibt abzuwarten, denn jeder, der schon einmal das Rauchen aufgegeben oder sich ein paar Pfunde abhungern wollte, weiß, welchen Versuchungen man dabei ausgesetzt ist.

Man sollte es dennoch einmal versuchen: allein die gute Absicht beruhigt ungemein.

Schönes Wochenende
IHR LEO

Wir gratulieren!

. . . Herrn Heinrich Baiß, Rheinstr. 48, zum 81.; Herrn Konrad Wurm, Ostendstr. 8, zum 76. und Frau Berta Heck, Rheinstr. 66, zum 72. Geburtstag am 16. 2.

. . . Frau Anna Schweitzer, Weedstraße 31, zum 75.; Frau Elisabeth Kohl, Rheinstraße 69, zum 74. und Frau Susanne Brahm, Rheinstraße 23, zum 74. Geburtstag am 18. 2.

Ein gesundes und glückliches neues Lebensjahr wünscht auch die LZ.

Jahreshauptversammlung der DRK-Ortsvereinigung

e Die Jahreshauptversammlung der Ortsvereinigung des Deutschen Roten Kreuzes findet am Freitag, dem 21. Februar, um 20 Uhr im Feuerwehrhaus statt. Auf der Tagesordnung stehen Berichte des Vorstandes über das abgelaufene Geschäftsjahr, die Wahl eines Schriftführers, da die seitherige Schriftführerin durch Umzug ausgeschieden ist, die Planung für den Dienstbetrieb im Jahr 1975, Aussprache über Anträge und Verschiedenes. Der Vorstand bittet die Mitglieder, vollzählig und pünktlich zu erscheinen.

Altenfahrt nach Würzburg

e Hundert ältere Egelsbacher Bürger nahmen an der ersten Fahrt im Rahmen des diesjährigen Altenprogrammes teil. Bei gutem Wetter ging es kurz vor 14 Uhr über Offenthal, Dieburg, Höchst, Miltenberg, Miltenstadt in Richtung Amorbach nach Würzberg. Nach fast zweistündiger gemütlicher Fahrt kam man rechtzeitig zur Wildfütterung. Etwa 90 Wildschweine zankten sich lautstark um den Mais. Wie man hörte, wurde der Wildbestand durch eine Krankheit stark dezimiert, bei der vor allem die Jungtiere wegstarben. Außer den Wildschweinen konnte man auch Rotwild beobachten.

Gegen 16.30 Uhr fand man sich bereits wieder bei den Bussen ein. Auf allgemeinen Wunsch wurde spontan noch ein Abstecher nach Erbach gemacht. Dort war während einer einstündigen Rast Gelegenheit zu einem Kaffeeplausch oder einer kleinen Ortsbesichtigung gegeben. Gegen 18 Uhr trat man gut gelaunt die Rückfahrt nach Egelsbach an.

Monatsversammlung der Egelsbacher Geflügelzüchter

e Am heutigen Freitag um 20.30 Uhr findet die Monatsversammlung im Vereinslokal „Egelsbacher Hof", statt. Die Tagesordnug wird in der Versammlung bekannt gegeben. Eine Reihe wichtiger Punkte müssen behandelt werden. Der Vorstand bittet deshalb um zahlreiche Teilnahme.

Elschbächer wie eh und je in Hochform

Faschingszug als Stimmungsmacher – Gefeiert wurde bis in den Aschermittwoch

In Egelsbach zeigten die Narren wieder, was sie können. Eigentlich zum Umfallen müde — schließlich war der Dienstag das Ende einer einzigen großen Fete —, machten die Elschbächer noch einmal Furore. Ganz Egelsbach stand kopf, als sich der buntgeschmückte Gaudiwurm durch die Straßen und Gassen wand. Und nicht nur die Einheimischen belagerten die Bürgersteige. Auch viele Auswärtige nahmen teil am großen Fest. In den Kneipen ging's rund bis morgens um vier. Der Wirt vom Saalbau Eigenheim konnte beim Frühschoppen am Aschermittwoch nicht einmal mehr ein Pils anbieten. „Alles alt" rief er sich freudig die Hände. Dabei hatte er einen extra großen Vorrat angeschafft. „Soviel war noch nie los", resümierte er und er ist ein Mann, der es wissen muß.

Bürgermeister Dr. Günther Simon zeigte sich beim Katerfrühstück noch ganz erledigt. Um zwölf Uhr nachts hatte er den Rathausschlüssel wieder entgegengenommen. Bei dem Zeremoniell mußten er und das erlauchte Prinzenpaar gegen 700 jauchzende Stimmen ankämpfen. Aber er bestand die letzte närrische Prüfung und darf sich nun wieder Herr übers Rathaus nennen.

Doch zurück zum bunten Troß, für den Gott Jokus beim Kollegen Wettergott ein gutes Wort eingelegt hatte: Die Sonne strahlte mit den Jecken um die Wette. Die berittene Vorhut des Umzugs bildeten 17 Schelchs, bewaffnet mit Ölkännchen. Sie hatten sich die Pferde und Ponys vom Reit- und Fahrverein ausgeliehen. Die Rotkreuzler ließen sich jedoch von dem Aufmarsch der Ölmilliardäre nicht beeindrucken. Sie hielten auch deren Aktienpaketen stand: „Die Scheiche könne uns net kaufe, mir lasse unsern eigne Öfe rauche".

Für die musikalische Begleitung sorgten die Spielmannszüge Egelsbach und Erzhausen. Sie hätten noch ein bißchen Verstärkung gebrauchen können. Denn es war gar nicht so einfach und kostete viel Puste, um gegen die Helau schreiende Menge anzukommen.

Die Jungs des FC-Mario, auch Schoppe-Elf genannt, wollten gar nicht mehr auf die Beine kommen. Für sie „stand die Welt kopf". Und für das kleine Fleckchen Welt Egelsbach stimmte das sogar.

Viel Mühe hatten sich die Schwarzwaldfreunde gegeben, um ihr Schwarzwaldhaus auch tatsächlich stilgerecht präsentieren zu können. Hinterher polterte die Dicke Berta mit lautem Getöse. Ihr Wahlspruch waren Stimmung und Konfetti.

Besonders hübsche Müllmänner in Rot zeigten ihren männlichen Kollegen, wie man mit dem Abfall seiner Mitmenschen fertig wird. Aber nach Aschermittwoch überließen sie dieses Geschäft lieber wieder den Profis. Die Deutsche Lebensrettungs-Gesellschaft — wie konnte es anders sein — ruderte im Schlauchboot durch die Gassen.

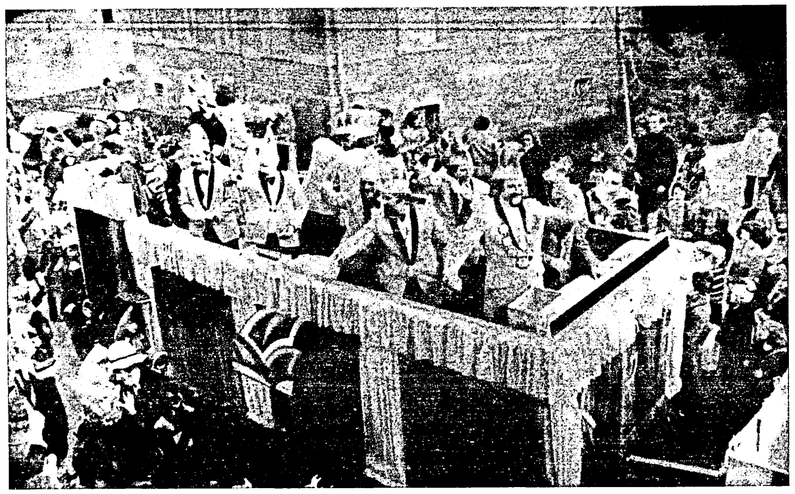
Der Kegelclub „Gut Holz" warf diesmal nicht mit Kugeln um sich, sondern mit leichtgewichtigeren Knollen. Ganz nüchtern und ohne jegliche Narretei folgte der gelbe DRK-Bus, gegen sämtliche Eventualitäten gerüstet. Aber toi, toi, toi, er brauchte nicht in Aktion zu treten.

Ihren großen Auftritt probten die Kerbborschen 75. „Helau du tolles Egelsbach, wir Kerbborsche sind auch schon wach", hatten sie sich auf ihre Fahnen geschrieben. Auch später im Saalbau Eigenheim bewährten sie sich als musikalische Stimmungsmacher.

Mit von der Partie waren auch die Langener Narren. LKG-Präsident Hans Hoffart und der Elferrat „schwammen" mit ihrem Narrenschiff hoch oben auf den Stimmungswellen. Natürlich hatten sie auch ihren Hofstaat mitgebracht. Vorneweg marschierten Musketiere, Mini- und Tanzgarde sowie die Gardisten, zusammen an die hundert Uniformierte.

Aber damit war der Gaudiwurm noch immer nicht am Ende angelangt. Die Roll-, Eis- und Angelsportler waren genauso dabei wie die Sängervereinigung und Elschbächer Firmen. Den krönenden Abschluß des diesjährigen Faschingszuges bildeten Elferrat und Tollitäten mit ihrem Prunkwagen. Dazwischen unzählige nichtorganisierte Akteure, die sich in ihren phantasievollen Kostümen bewundern ließen. Links und rechts hagelte es Bonbons und Lutscher. Die schnellsten und sportlichsten der Knollenjäger konnten sich einen süßen Vorrat fürs ganze Jahr anschaffen.

Und am Aschermittwoch lautete die Parole: Die Elschbächer Fassenacht war wieder mal ein Hit.



Mit viel Schwung waren auch die Egelsbacher Kerbborschen beim Umzug vertreten (Bild unten). Ebenso waren auch viele andere Vereine mit von der Partie. Auch einige Firmen beteiligten sich. Als Gäste wurde die Lange-Latte-Garde und die Tanzgarde der LKG begrüßt (Bild unten rechts). Den giorreichen Abschluß des diesjährigen Fastnachtszuges bildete, wie jedes Jahr, der Elferrat und das Prinzenpaar.

Brief an LEO in Nr. 11 vom 7. Februar 1975

Sperrung der Heidelberger Straße

Leser Braune macht es sich in seiner Zuschrift an Leo" zur Sperrung der Heidelberger Straße etwas sehr einfach mit seiner Kritik. Der Hinweis auf die Frankfurter Schulen hinkt schon deshalb, weil dort kein vergleichbares Schulgelände bekannt ist, welches von einer Straße durchschnitten wird. An der K.-Reuter-Schule bilden Schul- und Sportgelände eine Einheit, die von den Schülern auch als solches betrachtet wird. Dies hat, trotz Verkehrserziehung und aller Mahnungen, entscheidenden Einfluß auf das Verhalten der Schüler in diesem Bereich.

Im übrigen ist die Sperrung der Heidelberger Straße kein Willkürakt irgendeiner Institution oder gar einer Einzelperson. Dazu einige Hinweise zum besseren Verständnis dieser Maßnahme:

Besorgte Eltern sind schon seit längerer Zeit immer wieder sowohl an die Schulleitung als auch an die Elternvertretung herangetreten, die Sicherheit der Schulkinder im Bereich der Heidelberger Straße zu verbessern. Ausgelöst wurden diese Wünsche durch die häufig wiederkehrende Beobachtung, daß Kraftfahrer trotz rechts vor links Vorfahrtsregelung und Kindern in Sichtweite die Heidelberger Straße mit einer Geschwindigkeit befuhren, die weder mit der geltenden Geschwindigkeitsbegrenzung innerhalb geschlossener Ortschaften noch mit der dort herrschenden Verkehrssituation vereinbar waren. Diese Verhältnisse waren auch Anlaß zu einer Verkehrsschau am 23. 4. 1974. Unter dem Eindruck eines „Beinahe-Unfalls" hat die Schulleitung der Ernst-Reuter-Schule am 25. 4. 74 den Gesamtelternvorstand gebeten, die Verkehrssituation vor der Ernst-Reuter-Schule zu verbessern. Dazu wurden entsprechende Vorschläge unterbreitet.

Nachdem bekannt wurde, daß die K 168 weitergeführt und an die Heidelberger Straße angebunden werden soll, haben sich die Schulelternbeiräte der beiden Egelsbacher Schulen am 9. 6. 1974 mit der Verkehrssituation an der Ernst-Reuter-Schule beschäftigt. Nach eingehender Beratung wurde beschlossen, die Sperrung der Heidelberger Straße im Bereich Schule zu fordern. Den vorgebrachten Argumenten haben sich erfreulicherweise alle drei im Gemeindeparlament vertretenen Parteien angeschlossen. Der im Gemeindeparlament einstimmig gefaßte Beschluß zur Sperrung der Heidelberger Straße zeigt, wie ernst die Verkehrslage dort war. Der Beschluß wird von der Elternschaft dankbar anerkannt.

Die Sperrung sollte deshalb im Interesse unserer Kinder auch von den betroffenen Anliegern anerkannt werden, damit uns ähnliche Unfälle mit tragischem Ausgang erspart blieben, wie sie in jüngster Zeit in Langen und Dietzenbach geschehen sind.

Im übrigen sind die Wege zu den Einkaufsstätten in Egelsbach nicht so weit, daß sie nicht auch zu Fuß oder mit dem Fahrrad getätigt werden könnten, zumal ja Bewegung in frischer Luft noch niemanden geschadet hat. Für den Einkauf mit dem Wagen bringt der erforderliche Umweg doch wirklich nur eine minimale Mehrbelastung, die im Interesse einer besseren Verkehrslage an der Schule hingenommen werden sollte. Für den Wagen selbst dürfte der Umweg sogar wohltuend sein, da der größte Verschleiß bei kaltem Triebwerk auftritt und der kleine Umweg zu einer günstigeren Betriebstemperatur verhilft."

Herbert Schroth
Vorsitzender des Schulelternbeirats
Ernst-Reuter-Schule

Was bringt die Adoptions-Reform?

Frage: *Die Reform des Adoptionsrechts strebt vollständige Aufnahme des angenommenen Kindes in die Familie an. Wie weit sind diese Bemühungen des Gesetzgebers gediehen und was besagen sie im einzelnen?*

Antwort: Künftig sollen die Adoptivkinder nicht mehr zwischen zwei Familien, sondern mit allen Rechten und Pflichten in die neue Familie aufgenommen werden. Schon vor einem Jahr war vorab eine Erleichterung der Adoption Gesetz geworden: Das Mindestalter für Adoptiveltern ist um zehn Jahre herabgesetzt worden. Man kann also heute schon mit 25 ein Kind adoptieren. Für Adoptivkinder soll der Altersabstand zu den Eltern nicht größer sein als in normalen Familien üblich.

Etwa 7 000 Familien und Einzelpersonen sind jährlich bereit, ein Kind aufzunehmen. Nach der Verbesserung des Adoptionsrechts werden es vermutlich mehr sein, denn künftig sollen Adoptivkinder den ehelichen Kindern völlig gleichgestellt werden. Rechtlich sind sie dann nicht nur mit ihren neuen Eltern, sondern auch mit den Großeltern, Tanten und Onkeln verwandt. Gleichzeitig sollen aber die rechtlichen Bindungen an die leibliche Familie erlöschen, der gegenüber es dann keine Unterhaltsverpflichtung und Erbberechtigung mehr gibt. Das Kind wird künftig nicht mehr zwischen zwei Familien hin- und hergerissen, sondern kann voll in der neuen Familie aufgehen.

Bundespräsident Walter Scheel hat einen bolivianischen Jungen zu sich genommen, um ihn zu adoptieren.

Diese Regelung wird durch eine zweite ergänzt, die dem Schutz des Kindes davor dient, daß es plötzlich aus der Adoption entlassen wird. Bisher war dieses Verhältnis auf einem Vertrag begründet, der wieder gelöst werden konnte. Künftig soll das Adoptionsverhältnis durch das Vormundschaftsgericht begründet werden. Es kann daher auch nur durch Gerichtsentscheid aufgehoben werden.

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme, die uns durch Wort und Schrift sowie Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Philipp Schroth

zuteil geworden sind, danken wir.

Besonderen Dank allen Freunden, Bekannten und Nachbarn, die ihn auf seinem letzten Weg begleiteten, Herrn Schneider für seine trostreichen Worte sowie dem Jahrgang 1896/97 für die Kranzniederlegung.

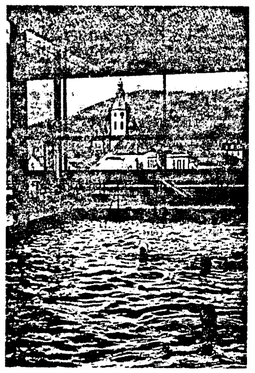
Helene Schroth
und alle Angehörigen

Egelsbach, im Februar 1975
Ernst-Ludwig-Straße 59

Mehr als ein neues Modewort: Kurlaub

Ein äußerst lebhaftes Zuschauer-Echo löste am 15. Januar die ZDF-Sendung „Urlaub nach Maß" mit dem Thema „Kurlaub in Deutschland" aus. Der Autor Joachim Jomeyer hatte eine Mäßlichkeit, Urlaub und Kur zu verbinden, angesprochen, die sehr großen Bevölkerungskreisen völlig unbekannt war. Wegen des großen Interesses möchten wir auch an dieser Stelle noch einmal erläutern, was unter Kurlaub zu verstehen ist und wie man ihn vorbereitet:

Kurlaub — oder auch „offene Badekur" genannt — ist keine neue Einrichtung. Nur wurde bisher aus Unkenntnis wenig Gebrauch davon gemacht. Man sollte sie zur Vorbeugung und Erhaltung der Gesundheit praktizieren, um das Rentenalter in einem besseren körperlichen Zustand zu erreichen.



● Baden-Baden ist z. B. eine Stadt, die sich hervorragend für einen Kurlaub anbietet.

Was muß man wissen, an wen muß man sich wenden, um in den Genuß eines Kurlaubs zu gelangen?

Bei den Rentenversicherungsträgern, also der BfA (Bundesversicherungsanstalt für Angestellte) und den LVA (Landesversicherungsanstalten) der einzelnen Bundesländer ist nur eine direkte Kur als Heilmaßnahme möglich. Hier vergehen vom Tage der Antragstellung bis zu Kurbeginn meist noch 3 bis 4 Monate. Es handelt sich um ausschließliche Sanatoriumskuren, wobei Familienangehörige nicht mitgenommen werden können.

Für einen Kurlaub wendet man sich am besten an seine Krankenkasse (Pflichtkasse oder Ersatzkrankenkasse) wie etwa AOK oder DAK. Erholungsaufenthalte zur Abkürzung einer Arbeitsunfähigkeit z. B., sowie sogenannte Mütterkuren werden fast immer in Vertragshäusern der einzelnen Krankenkassen oder der caritativen Verbände durchgeführt.

Weder die privaten noch die gesetzlichen Krankenkassen verwenden bis jetzt den Begriff Kurlaub. Man spricht hier von „offenen Badekuren". Obwohl sich diese Begriffe keineswegs decken, besteht für den Versicherten die Möglichkeit, auf ganz legalem Wege zu einem Zuschuß für seinen Kurlaub zu kommen:

Vor Antritt der Reise beantragt er zusammen mit einem Test des Hausarztes eine offene Badekur. Eine vertrauensärztliche Untersuchung ist dazu nicht nötig. Man erhält dann einen sogenannten Badearztschein, womit man freie ärztliche Behandlung am Kurlaubsort beanspruchen kann. Dies setzt allerdings voraus, daß es sich um einen anerkannten Kurort, bzw. heilklimatischen Kurort handelt, in dem ein Badearzt praktiziert. (Dazu zählen Seehellbäder, heilklimatische Bäder, Luftkurorte, Heilbäder und Kneippbäder.)

Die RVO Krankenkassen zahlen zu den vom Badearzt verordneten Heilmitteln, z. B. Bäder, Massagen oder Inhalationen, einen Betrag in Höhe von 25,— bis 300,— DM zu. Das hängt von der jeweiligen finanziellen Lage der betroffenen Krankenkasse ab. Die Ersatzkassen tragen dagegen die Kosten für die verordneten Heilmittel in voller Höhe. Zusätzlich gewähren diese noch für die Dauer von höchstens 4 Wochen eine Tagespauschale von 11,— bis 18,— DM.

Der moderne Tourismus hat den Kurlaub bereits entdeckt. So bieten bekannte Reiseunternehmen preiswerte Pauschalkuren an.

Es empfiehlt sich jedoch für jeden Versicherten, vor Antritt des Kurlaubs, bzw. der offenen Badekur, mit seiner Krankenkasse zu sprechen.

Amtliche Bekanntmachung

Anmeldung der Kinder zur Aufnahme in die Schule zum Schuljahr 1975/76.

Alle Kinder, die bis zum 30. 6. 1975 einschl. das 6. Lebensjahr vollendet haben, werden schulpflichtig.

Kinder, die in der Zeit vom 1. 7. 1975 bis 31. 12. 1975 einschl. das 6. Lebensjahr vollenden, können auf Antrag der Erziehungsberechtigten in der Schule aufgenommen werden, wenn sie die erforderliche Schulreife besitzen. Anträge hierfür können bei der Schulaufnahme entgegengenommen und ausgefüllt werden.

Die Anmeldung erfolgt am **Samstag, dem 22. Febr. 1975, von 9.00 bis 10.30 Uhr** in der Wilhelm-Leuschner-Schule, Rheinstraße. Geburtsschein (Stammbuch) ist mitzubringen.

Nähere Einzelheiten über die amtsärztliche Untersuchung erfahren Sie bei der Anmeldung.

Egelsbach, den 10. Februar 1975

Wilhelm-Leuschner-Schule
Sehring, Rektor

SPD will Lehrstellen schaffen

e Zusätzliche Lehrstellen sollen im Egelsbacher Rathaus eingerichtet werden. Auf diese Forderung einigten sich die Fraktion der Egelsbacher Sozialdemokraten während ihrer letzten Sitzung. Ein entsprechender Antrag der SPD wird der Gemeindevertretung zur nächsten Sitzung vorgelegt werden.

Die Fraktionsmitglieder waren während ihrer Sitzung der Meinung, alle möglichen Ausbildungsreserven müßten jetzt ausgenutzt werden. Mit ihrem Antrag, so der Pressesprecher der Fraktion, wollen die Sozialdemokraten im Rahmen der in der Gemeinde gegebenen Möglichkeiten einem weithin sichtbaren Trend entgegenwirken, bei der Ausbildung von Lehrlingen Enthaltung zu üben.

Costa Cordalis romantisch und melancholisch

Costa an der Gitarre, mit der Bouzouki, als Begleiter drei deutsche Gitarristen, eine romantisch-melancholische Melodie: Das ist die neue Single des Griechen Cordalis. Auf der A-Seite ein Liebeslied: „Santa Marina Del Mare, Adieu"; auf der B-Seite verwischert er „Der Abschied tut weh." Die Musik zu den beiden Titeln schrieb Costa selbst. Eine LP ist im Anrollen.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Gemeinde

Sonntag, 16. 2. 1975
9.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Giebner)
11.00 Uhr Kindergottesdienst

Mittwoch, 19. 2. 1975
19.30 Uhr Kurzgottesdienst (Pfr. Giebner)

Sonntags-Dienst für Ärzte und Apotheken

Zahnärztlicher Notfalldienst: s. unter Langen

Ärztlicher Notfalldienst: Samstag ab 12 Uhr bis Montag 7 Uhr, wenn der Hausarzt nicht erreichbar:

Feiertags vom vorhergehenden Abend 20 Uhr bis darauffolgenden Morgen 7 Uhr.

15./16. und 19. Februar 1975:
Dr. Hambek, Odenwaldstr. 7, Tel. 4 94 22

Apotheken-Notfallbereitschaft: Sonntags- und Nachtbereitschaft beginnend Samstagnachmittag 13 Uhr:

vom 15. Februar bis 22. Februar um 8 Uhr:
Apotheke am Bahnhof, Bahnstraße 17, Telefon 4 90 08

Stadtschwester Hedwig Lindenlaub, Nordstraße 5, Telefon 49508.

Wichtige Telefonanschlüsse

Gemeindeverwaltung: 41 21
Telefonische Feuermeldung: Tag und Nacht Telefon 4 92 22
Polizei-Ruf der für Egelsbach zuständigen Polizeistation Langen, Telefon 2 30 45
Dreieich-Krankenhaus Langen, Telefon 20 01
Krankentransport (Rotes Kreuz): Ruf 2 37 11

Gelingt dem Club der dritte Sieg am Arheilger Mühlchen?

Nach dem spielfreien Fastnacht-Wochenende stehen übermorgen in der Darmstädter A-Klasse, Gruppe West, eine Reihe interessanter Begegnungen auf dem Programm. Tabellenführer Mörfelden empfängt den SV Nauheim und möchte sich dabei für die Vorrunden-Niederlage revanchieren. Biebesheim muß in Messel antreten, Geinsheim reist sicher mit gemischten Gefühlen nach Wallerstädten und Langen hat am Arheilger Mühlchen ebenfalls keine leichte Aufgabe vor sich. Für den Club spricht zwar, daß er in den letzten beiden Jahren in Arheilgen stets erfolgreich war und nun auf die Erfüllung des Sprichwortes „alle guten Dinge sind drei" hofft. Doch wer diese Spiele miterlebt hat, weiß, daß die Langener Mannschaft ihre Siege bei diesen Gegnern immer mit sehr viel Energie erkämpfen mußte.

Dies wird diesmal nicht anders sein, als in der Vergangenheit, denn obwohl Arheilgen in dieser Runde weder Meisterschaftschancen noch Abstiegssorgen hat, wird es die Partie gegen den alten Rivalen aus Langen erneut zumindest zu einer Prestigeangelegenheit machen Dafür spricht auch die Tatsache, daß zum letzten Heimspiel des Clubs eine Reihe Funktionäre und Spieler der SG Arheilgen ins Waldstadion kamen. Diese Spione werden mit Interesse festgestellt haben, daß die Hintermannschaft des Tabellenzweiten von den Stürmern aus Wallerstädten relativ leicht aus dem Konzept zu bringen war.

Der Ausgang der bevorstehenden Begegnung wird deshalb wesentlich davon abhängen, ob diesmal Köppchen, Hoffelner und Kaden wieder zur Verfügung stehen oder die zuletzt nominierte Abwehrformation zu einer Leistungssteigerung fähig ist.

Vorsicht vor Trebur

Nachdem die SGE im Pokal aus dem Rennen ist, kann sie sich wieder ganz den Meisterschaftsspielen widmen. Wie man die Niederlage in Urberach verdaut hat, werden die Zuschauer am kommenden Sonntag um Berliner Platz beobachten können. Spielbeginn ist ab diesem Tag wieder um 15 Uhr.

Zu Gast ist der TSV Trebur, der mit 17:25 Punkten zwei Plätze hinter der SGE in der Tabelle rangiert. In der Vorrunde holten sich die Treburer das Gros ihrer Punkte auf gegnerischen Plätzen, während es zu Hause nie so recht klappen wollte. So ist die Mannschaft seit Oktober ohne Heimsieg.

Die Rückrunde begann für Trebur mit einer 0:7-Abfuhr in Horbach, dann folgten zwei Unentschieden und zuletzt eine 0:1-Niederlage zu Hause gegen Ostheim. Bei dieser geringen Punktausbeute werden sich die Gäste am Sonntag sicher zerreißen, um aus Egelsbach Punkte mitzunehmen. Daß sie dazu in der Lage sind, haben sie bewiesen.

Egelsbach dürfte vor der Auswärtsstärke dieser Mannschaft gewarnt sein, zumal Egelsbach recht heimschwach ist. Bisher ist die Punktbilanz vor eigenem Publikum mit 10:12 negativ. Man hofft im Egelsbacher Lager, daß sich dies am Sonntag ändern wird und der Durchbruch vor eigenem Publikum gelingt, obwohl fünf Stammspieler fehlen. Mit dem Einsatz von K. Leonhardt ist am Sonntag wieder zu rechnen, dagegen dürfte Blöcher wegen seiner alten Verletzung erneut ausfallen. Ansonsten läuft die alte Besetzung ein. Das Vorspiel der Reserven beginnt um 13.15 Uhr.

SSG-Fußballer am Samstag beim TV Hausen

Unbeschwert aufspielen können nun die SSG-Fußballer, nachdem sie nun aus der Spitzengruppe endgültig ausgeschieden sind. Nun gilt es nur noch, den für diese Saison geplanten guten Platz im oberen Drittel der Tabelle zu halten. Nach den letzten schwachen Spielen bedarf es aber einer größeren Leistungssteigerung, um beim TV Hausen bestehen zu können. Das spielfreie Wochenende nutzten die Lebien-Schützlinge, um nicht aus dem Rhythmus zu kommen, zu einem Trainingsspiel. Gegner war die TG Ober-Roden, die man in einem Flutlichtspiel verdient mit 2:0 Toren besiegte. Nach zeitweise sehr gutem Spiel schossen Eitner und Starke die Tore. In Hausen allerdings wird ein anderer Wind wehen. Nachdem die Langener in den letzten drei Spielen fünf Punkte abgaben, erwarten die Anhänger wieder einmal ein positives Ergebnis. Anstoß ist um 15 Uhr, die Reserven beginnen um 13.15 Uhr.

SSG-Soma nur Unentschieden gegen Rücklingen

Mit einem 2:2-Unentschieden mußte sich die SSG-Soma am vergangenen Wochenende gegen Germania Rücklingen begnügen. Damit war sie noch gut bedient. Daß sie das Spiel auf dem Rasenplatz austragen durfte — alle anderen Plätze waren belegt — ist das einzig Erfreuliche, was sie über diese Begegnung zu berichten ist. Zu sehr traten an diesem Nachmittag gegen den erwartet starken Gegner die Schwächen der Mannschaft zutage. Beginnend bei Torhüter Müller, dessen Ängste und daraus resultierende Unsicherheiten schon keine Einzelerscheinungen mehr sind, übertrug sich wie ein Bazillus ein Gefühl der Ungenauigkeit und Inkonsequenz über die ganze Hintermannschaft. Die Folge war, daß der Sturm mangels Unterstützung und wegen fehlenden Mittelfeldspiels zur Harmlosigkeit verdammt war. Zu allem Überfluß übertrieb dort besonders Betz mit seinen Dribblings. Valloz war der zweifache Torschütze für die Soma.

Am Samstag, dem 15. Februar um 15 Uhr muß die Soma zum FC Offenthal, eine Mannschaft, die nur aus jugoslawischen Gastarbeitern besteht und ihre Heimspiele auf dem früheren SSG-Gelände in der Zimmerstraße austrägt. Die treuen Soma-Freunde haben also erneut Gelegenheit, „ihre Mannschaft zuhause spielen zu sehen.

SG Egelsbach veranstaltet Damen-Fußball-Turnier in der Adolf-Reichwein-Halle

Am Samstag dem 15. Februar findet in der Turnhalle der Adolf-Reichwein-Schule ein Damen-Hallen-Fußballturnier statt. Das Turnier ist gut besetzt. So kommt mit der TSG Öhringen aus Baden-Württemberg der Bezirksmeister des Hohenlohe-Kreises. Die SG Malchen spielt bei der Hallenrunde des Kreises Darmstadt eine sehr gute Rolle und bürgt bestimmt für guten Sport. Mit dem VfR Groß-Gerau wurde der Vize-Meister des Kreises Groß-Gerau auf dem Feld verpflichtet und der SV Erzhausen, nicht so spielstark eingeschätzt, mit dem die SG Egelsbach freundschaftliche und gut nachbarliche Bande verbindet, nimmt ebenfalls an diesem Turnier teil. Egelsbach stellt 2 Mannschaften. Hier die Gruppenaufteilung: **Gruppe I:** TSG Öhringen, SG Egelsbach I und SG Malchen; **Gruppe II:** VfR Groß-Gerau, SV Erzhausen und SG Egelsbach II.

Der Papierform nach dürfte die Gruppe I die stärkere sein, die TSG Öhringen gilt als Favorit. Der Veranstalter SG Egelsbach I wird es schwer haben, wenigstens den 2. Platz zu belegen, womit man sich für die Zwischenrunde qualifizieren würde. In der Gruppe II ist der VfR Groß-Gerau, mit der überragenden Christel Moiter im Tor Favorit. Aber das Leder ist rund und bei einer Spielzeit von 2 x 7,5 Minuten sind Überraschungen möglich.

Der Sieger erhält den Pokal, der vom Kreisbeigeordneten Hans Salomon gestiftet wurde. Außerdem wurden vom Ortsverein der CDU Egelsbach und der Bezirkssparkasse Langen je ein Pokal für die nächst plazierten Mannschaften gestiftet. Bürgermeister Dr. Günter Simon stiftete eine Plakette der Gemeinde Egelsbach und die Deutsche Bank Langen einen Sachpreis. So wird jede teilnehmende Mannschaft einen Preis erhalten.

Das Turnier wird um 19.30 Uhr mit dem Spiel SG Egelsbach I — TSG Öhringen eröffnet. Der Veranstalter hofft auf guten Besuch und stimmgewaltiges Publikum, damit das 2. Egelsbacher Hallen-Damen-Fußball-Turnier ein voller Erfolg wird. Die Endspiele beginnen um 21.30 Uhr und werden gegen 22.30 Uhr beendet sein.

Entscheidendes Spiel der SSG-Handballer

Am kommenden Samstag, dem 15. Februar könnte in Frankfurt eine Entscheidung fallen, ob die SSG-Handballer auch in der kommenden Runde in der Verbandsliga Süd spielen werden. Dann nämlich, wenn sie die Partie gegen den FSV für sich entschieden können. Das Spiel beginnt um 20.30 Uhr in Bergen.

Die Gastgeber in Frankfurt sind wie die SSG Aspiranten für den Abstieg. Allerdings ist die Situation für Langen wesentlich günstiger, denn die Differenz der Punkte zwischen beiden Mannschaften beträgt drei zu Gunsten der SSG. Bei einem Sieg wäre alles klar, dann hätte man einen Fünf-Punkte-Vorsprung, der das rettende Ufer bedeuten würde.

Abfahrt ist um 19 Uhr an der Zimmerstr. Die Verantwortlichen und auch die Spieler würden sich freuen, wenn eine große Anzahl von Schlachtenbummlern mit nach Frankfurt fahren würde, um der Mannschaft den notwendigen moralischen und stimmgewaltigen Rückhalt zu geben.

ERGEBNISSE und TABELLEN

A-Klasse Darmstadt

Bischofsheim — SV Geinsheim			2:1
1. Mörfelden	20	59:20	32:8
2. FC Langen	20	43:29	29:11
3. Biebesheim	19	30:30	24:16
4. SV Nauheim	20	40:30	24:16
5. Bischofsheim	20	39:30	24:16
6. SV Geinsheim	20	37:32	23:17
7. Ger. Ob.-Roden	20	38:34	21:19
8. SG Arheilgen	19	28:29	20:18
9. Wallerstädten	20	32:35	19:21
10. TSG Messel	20	29:36	19:21
11. Wolfskehlen	20	38:44	17:23
12. Eintr. Rüsselsh.	20	33:38	16:24
13. TSV Goddelau	20	26:32	15:25
14. SV St. Stephan	20	33:49	15:25
15. VfB Ginsheim	20	28:48	11:29
16. Büttelborn	20	23:47	9:31

A-Klasse Offenbach

SV Dreieichenhain — SpVgg. Hainstadt			3:0
SpVgg. Weiskirchen — Tgm. Jügesheim			6:1
1. Klein-Welzheim	19	55:17	31:7
2. Lämmersplid	19	52:25	31:7
3. SV Dreieichenh.	19	38:20	29:9
4. Teut. Hausen	18	49:22	24:12
5. SC 07 Bürgel	19	42:33	23:15
6. SSG Langen	19	28:24	21:17
7. Al. Kl.-Auheim	19	28:20	19:19
8. SpVgg. Weiskirchen	19	31:27	18:20
9. TV Hausen	17	23:24	17:17
10. SV Steinheim	19	24:38	17:21
11. FC Dietzenbach	18	21:31	16:20
12. SKG Sprendlingen	19	39:56	15:23
13. SG N.-Roden	19	19:30	14:24
14. Tgm. Jügesheim	18	18:33	13:23
15. SG Dietzenbach	19	18:41	11:27
16. SC Steinberg	19	30:50	10:28
17. SpVgg. Hainstadt	19	22:46	9:29

B-Klasse Offenbach

Susgo Offenthal — BSC 99 Offenbach			3:2
1. Sus. Offenthal	17	48:18	29:5
2. TG Sprendlingen	17	52:21	26:8
3. BSC 99 Offenbach	17	57:28	26:8
4. TSG N.-Isenburg	16	38:29	20:12
5. Sparta Bürgel	17	32:20	20:14
6. VfB Offenbach	16	50:24	19:13
7. SG Götzenhain	17	43:40	17:17
8. Zeppelinheim	17	32:29	17:17
9. Eiche Offenbach	16	35:33	16:16
10. FC Offenthal	16	27:27	16:16
11. TV Dreieichenhain	17	27:24	14:20
12. Wiking Offenbach	17	28:49	11:23
13. FT II Oberr.	16	29:78	7:25
14. SF Offenbach	17	25:76	6:28
15. Tü. SC Isbg.	17	20:47	4:30

10 Frische Eier 1,49
Güteklasse A, Gew.-Kl. 4, Packung
Pfifferlinge 210 ml Dose 2,49
Wachsbrechbohnen „Steterburg" 720 ml Glas 99 Pf
Magerquark 500 g Becher 1,29
FRISCH-FRISCH-FRISCH SCHADE
Schweineschulter mit Knochen, zum Braten geeignet 500 g 2,98
Schweineschulterbraten ohne Knochen, mit Schwarte 500 g 3,98
iglo Seemanns-Schnitzel tiefgefroren 300 g Packung statt 2.95 jetzt 2,49
iglo Junger Spinat tiefgefroren 450 g Packung statt 1.38 jetzt 99 Pf
SCHADE u. Füllgrabe Lebensmittel Filialbetrieb
schade
minipreise maxifrische und 3% rabatt
S

Ersatzgeschwächte II. Garnitur ohne Chancen

SV 98 Darmstadt — SGE II 20:12 (10:5)

Am Fastnachtssonntag mußte die 2. Egelsbacher Handball-Mannschaft ihr Nachholspiel beim SV 98 Darmstadt austragen. Ohne die Stammspieler Heller, Knöß, Rüsler und Schreibweis fuhr man als krasser Außenseiter ans Böllenfalltor. Folgende Rumpfmannschaft wurde von Egelsbach aufgeboten:

Gausmann, Becker, Suchanek, Hickler, Grein, Niemuth, Neu und Talismann Wurm. Nach der 4:1 Führung der Platzherren konnten die Grünweißen auf 4:3 verkürzen, mußten aber die spielerische Überlegenheit der Darmstädter anerkennen und lagen bis zum Seitenwechsel mit 10:5 im Rückstand. Die technische Überlegenheit der Platzherren versuchte man durch kämpferischen Einsatz wettzumachen, doch hatte man mit den Torwürfen wenig Glück. Nach Seitenwechsel kämpfte man trotz allem unverdrossen weiter und man schaffte es bis zur 40. Minute, auf 11:9 an Darmstadt heranzukommen. Dies war vor allem ein Verdienst des wiederum sehr gut haltenden Horst Gausmann und dem agilen Wolfgang Becker der aber im Angriff oft alleine war und deshalb bei noch besserer Unterstützung noch erfolgreicher hätte sein können. In den letzten 20 Minuten bauten die Grünweißen doch sehr ab und mußten Tor um Tor hinnehmen, während man nur noch drei Treffer erzielen konnte. Durch diese Niederlage ist der Kampf um Platz drei der Tabelle wieder offen geworden. Die Egelsbacher Torschützen waren: Becker (7), Grein (2), Neu (2), Suchanek (1).

Vorschau:

Am Sonntag, dem 16. 2. spielt die 2. Mannschaft ihr letztes Spiel der Saison 1974/75. Bei dem Tabellenführer TuS Griesheim II sollte man zu einem doppelten Punktgewinn kommen, zumal man wieder mit den erkrankten bzw. im Urlaub befindlichen Spielern rechnen kann. Spielbeginn in Griesheim, Gerhard-Hauptmann-Schule, ist 16.15 Uhr. Abfahrt ab Eigenheim: 15.30 Uhr.

Hier einige Meister der SSG: (v.l.n.r. stehend) Martin Müller, Kreis- und Bezirksmeister über 1500 m, Erwin Grund, Kreis- und Bezirksmeister über 800 m, Michael Neuner, Bezirks- und Hess. Vizemeister über 1000 m, Knieend: Gerd Hofbauer, Kreisvizemeister über 3000 m und Andreas R. Kappner, Kreismeister über 400 m und Kreisvizemeister über 800 m der Männer.

Foto: spinalzo-press

Nachwuchsheber des KSV starten bei der Bezirksmeisterschaft

Am Samstag, dem 15. Februar werden die Bezirksmeisterschaften für Schüler, A- und B-Jugend sowie Junioren in Frankfurt/Griesheim ausgetragen. Für diese Meisterschaften hat der KSV mit 17 Mann sicherlich das größte Aufgebot am Start. Wenn alle Heber gesund sind, müßte es gelingen, wie im Jahre 1974 die Vereinswertung im Bezirk Ffm zu gewinnen. Zu den Favoriten ihrer Klasse gehören Torsten Labbach, Hartmut Olejnik und Rüdiger Barth. In der B-Jugend konnte kein Heber aufgeboten werden.

Erstmals in der Vereinsgeschichte des KSV gehen vier Schüler an den Start. Diese vier Jungs zeigen im Training ganz erstaunlichen Fleiß und Ehrgeiz und können sich bei den Wettkämpfen sicher ganz vorn plazieren. Für den KSV starten folgende Heber: Schüler: Klaus Schmitt, Erwin Rieger, Horst Schmitt und Stefan Wupper. A-Jugend: Hartmut Olejnik, Rüdiger Barth, Peter Parg, Roland Hock, Eckhard Helfmann, Sven Schring und Thomas Hickler.

Junioren: Torsten Labbach, Hubert Pollok, Dieter Mohr, Berthold Olschewsky, Jürgen Parg und Heiko Glitsch.

Abfahrt für alle Athleten ist am Samstag, dem 15. 2. um 13 Uhr ab Ludwig-Erk-Schule in der Bahnstraße. Beginn der Meisterschaften ist um 15 Uhr in Ffm./Griesheim in der ASV Halle — Edikstraße.

Bundesligaheber Edgar Zimpel hebt für den KSV 1959 Langen!

Mit dem Ex-Langener Edgar Zimpel hat sich die Mannschaft des KSV erheblich verstärkt. Edgar Zimpel konnte für den KSV schon in den Jahren 1962 und 1963 zwei Hessentitel im Federgewicht erringen. Nun ist er als Leichtgewichtler und Bundesligaheber mit einer Bestleistung von 247,5 kg im Zweikampf und 111,1 Relativ kg zu seinem alten Verein zurückgekehrt. In den beiden letzten Jahren stand er zweimal im Endkampf um die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft wo er mit der FTG Staffel beide Male Vilzemeister werden konnte. Bei den Deutschen Einzelmeisterschaften erreichte er 1974 in Mutterstadt einen hervorragenden sechsten Rang.

Ebenfalls von der Frankfurter TG ist der Superschwergewichtler Peter Rumbler zum KSV übergewechselt. Er hat eine Bestleistung von 280 kg im Zweikampf und 60 Relativ kg. Peter Rumbler hat Regionalligaerfahrung und ist ebenfalls eine große Verstärkung für die Langener Gewichtheber.

Mit diesen beiden Hebern dürfte diie neue Runde ohne Zittern zu meistern sein. Am 22. Februar starten die beiden Neuen das erste Mal für den KSV Langen. An diesem Tag finden in Langen die Bezirksmeisterschaften der Senioren statt.

Stadtwerke Langen GmbH.

neue Rufnummer

21071

Betriebssportfest auch für Kleinbetriebe

Die sportliche Betätigung innerhalb der Betriebe hat sich in den letzten Jahren verstärkt. Schon lange werden von Betriebssportgemeinschaften Meisterschaften ausgetragen, die sich im allgemeinen auf die Disziplinen Fußball, Handball und Tischtennis erstrekken.

Der Bezirk Langen des Betriebssportverbandes Hessen bereitet sich bereits auf die Feldsaison vor, nachdem die Hallenrunde am 22. März in der Sporthalle von Götzenhain endet. Insgesamt 22 Mannschaften aus 18 Betriebssport-Gemeinschaften des Dreieich-Gebietes nehmen in den Spielklassen A und B sowie in der Kleinfeldrunde die Meisterschaftskämpfe auf.

Die Tischtennisspieler starten zur Rückrunde und anschließend findet die Einzelmeisterschaft für Damen und Herren statt.

In der Disziplin Handball werden noch Interessenten gesucht, um sich auf dem Kleinfeld und später in der Halle betätigen zu können.

Zur Zeit läuft auch ein Schiedsrichter-Lehrgang, der am 4. März abgeschlossen werden soll. Im Anschluß daran ist die Bildung einer eigenen Schiedsrichtergruppe vorgesehen, die gegenseitig Erfahrungen austauscht.

Wie vom Betriebssport-Verband zu erfahren war, liegen auch von Klein- u. Kleinstbetrieben Anfragen vor, sich am Betriebssport zu beteiligen. Auch wenn diese Betriebe keine komplette Mannschaft stellen können, gibt es Möglichkeiten. Wer sich dafür interessiert, wird zum Besuch der nächsten Versammlung der Fußballsparte am Mittwoch dem 19. Februar um 19 Uhr im Lämmchen erwartet. Der Bezirkstag, ebenfalls um 19 Uhr, ist im Klubraum 1 der Stadthalle. Auskünfte gibt auch die Geschäftsstelle des Verbandes in Langen, Wallstraße 20 (Brüggen).

JUGEND-HANDBALL

SSG-C-Jugend übertegener Gruppensieger

SSG — SG Arheilgen	**11:6**
SSG — SG Egelsbach	**12:3**

Nach diesen beiden Siegen steht die C-Jugend der SSG-Handballer als überlegener Gruppensieger fest. Mit 6 bzw. 7 Punkten wurden die beiden Verfolger Arheilgen bzw. TV Langen klar abgeschlagen, so daß bereits ein Spieltag vor Abschluß der Runde die SSG mit 32:0 Punkten und 149:51 Toren Gruppensieger ist. Damit hat Rudi Müller als Trainer es wieder einmal geschafft, eine Gruppe lernbegieriger Jungen zum Erfolg zu führen. Das war nicht leicht, da vor Beginn des Spieljahres 1974/75 eine ganze Reihe von Spielern altersbedingt die C-Jugend verlassen mußten. Im Feld rangierten denn auch der TV Langen und Arheilgen vor der neuen Mannschaft der SSG.

Durch Beharrlichkeit und Trainingsfleiß wurde um Michael Brehm und Harald Müller eine schlagkräftige Mannschaft aufgebaut, die sich besonders durch ein überaus diszipliniertes Spiel — für Hallenhandball eine der wichtigsten Voraussetzungen — auszeichnet. Als Stefan Räuber der Durchbruch als gefährlichem Kreisläufer gelang und in Rolf Müller noch ein wurfgewaltiger Rückraumspieler zur Mannschaft kam, war das Team geboren, dem man auch Aussichten auf die Kreismeisterschaft einräumen darf.

In den seitherigen Spielen wurden eingesetzt: **Otfried Loew, Stefan Werner, Hans Appelrath (12), Michael Brehm (44), Harald Müller (30), Peter Lentz (8), Rolf Müller (25), Bernd Schäfer, Bernd Christmann (2), Norbert Maurus (2), Ingo Hamm (3), Hans Herbig, Stefan Räuber (22).**

Die erfolgreichen Handball-Schüler der SSG (stehend v. l.) Trainer Rudi Müller, Michael Brehm, Stephan Räuber, Bernd Christmann, Ingo Hamm, Rolf Müller, Peter Lenz, Bernd Schäfer, SSG-Vorsitzender Karl Brehm. In der Hocke (v. l.) Harald Müller, Otfried Loew, Stephan Werner, Hans Appelrath, Hans Herbig, (liegend): Uwe Müller

VOLKSBANK - MEHR ALS GELD - VOLKSBANK - MEHR ALS GELD - VOLKSBANK - MEHR ALS GELD - VOLKSBANK

Für Sie

bedacht und klargemacht

Ostern im Orient!

Eine Volksbank-Sonder-Flug-Reise nach Kairo und Beirut vom 26. März bis 2. April 1975. Für Beförderung, Hotelunterkünfte, Mahlzeiten, Ausflüge, Besichtigungsfahrten, Reiseleitung usw. zahlen Sie nur

DM 1118,—

Letzter Buchungstag: 5. März 1975.
Reiseprogramme und Teilnahmescheine erhalten Sie in unserem Reisebüro Sprendlingen-Hirschsprung, Kurt-Schumacher-Ring 109, ☎ 06103 / 6 10 40 oder in unseren Zweigstellen.

IHRE VOLKSBANK DREIEICH

VOLKSBANK - MEHR ALS GELD - VOLKSBANK - MEHR ALS GELD - VOLKSBANK - MEHR ALS GELD - VOLKSBANK

Nr. 13 LZ-SPORTNACHRICHTEN Freitag, den 14. Februar 1975

SSG-Leichtathleten erneut erfolgreich

A-Jugendmannschaft Bezirksmeister

Bei den Bezirkswaldlaufmeisterschaften des Bezirks Darmstadt, in Rimbach im Odenwald, ausgetragen, war die SSG hauptsächlich mit ihren Waldlaufspezialisten vertreten. Die Wettkämpfe begannen bei strahlendem Sonnenschein auf einer Strecke, die alles andere als leicht zu nennen war und nur aus Steigungen zu bestehen schien. Schon kurz nach dem Start zogen sich die gut besetzten Teilnehmerfelder auseinander. Beim Jedermannslauf der Männer über 4800 m startete Stefan Decandia und Edmund Nutsch. Nach gut eingeteilten Rennen belegten sie die Plätze 4 und 8. Stefano Decandia lief kurz danach die gleiche Distanz noch einmal beim Lauf der Mittelstreckler und erreichte hier einen achtbaren 8. Platz.

Bei der männl. Jugend B waren 3600 m zu bewältigen und die Strecke forderte auch hier ihren Tribut; zahlreiche Läufer stiegen verletzt aus dem Rennen aus, die Sanitäter hatten alle Hände voll zu tun. Die SSGler Martin Müller und Michael Neuner zeigten erneut gute Leistungen und belegten auf der für sie ungewohnt langen Distanz die Plätze 6 und 10. Am meisten war man auf die Leistungen der männl. Jugend A gespannt. Die Mannschaft mit Gerd Fillus, Erwin Grund, Jürgen Kernhof und Gerd Hofbauer besaß gute Chancen auf einen der ersten Plätze. So wurden auch die Erwartungen der SSG erfüllt und Mannschaft SSG I errang den Titel des Bezirksvizemeisters. In der Einzelwertung siegte Jürgen Beckers vom TV1, die Mannschaftswertung gewann der ASC Wella Darmstadt.

Hier noch ein Wort an unsere weiblichen Leser: Die SSG-Leichtathleten beabsichtigen, eine eigene Damenabteilung aufzumachen. Alle sportlich Interessierten jungen Damen ab 14 Jahren werden herzlich eingeladen, sich einmal den Trainingsbetrieb anzusehen oder sich direkt bei Trainer Werner Bernhardt, Schretstraße 26 oder bei Pressechef Andreas R. Kappner, Gartenstraße 73 zu melden. Hier wird man sie auch über Trainingszeiten und -ablauf informieren. A.R.K.

SSG-Leichtathleten bei den Hessischen Hallenmeisterschaften

Wie bereits angekündigt, starteten die SSG-Leichtathleten auch bei den diesjährigen Hess. Hallenmeisterschaften in Rüsselsheim. Die Wettkämpfe waren dreiwegig gut besetzt und auch die Organisation ließ nichts zu wünschen übrig. Die Meisterschaftswettbewerbe begannen mit den Vorläufen über 800 m der Männer. Andreas R. Kappner, Kreisvizemeister in dieser Disziplin, hatte das Pech, im schnellsten Vorlauf starten zu müssen. Trotz Trainingsrückstand hielt er sich gut und belegte einen guten 11. Platz. Es siegte hier der Titelverteidiger Michael Reibold vom SV Darmstadt 98.

Die Sprinter der SSG wurden nur durch Helmut Kohl vertreten, da Klaus Kratky verletzt war und Uwe Glanz sich zur Zeit auf einem HLV-Lehrgang befindet. Helmut Kohl, dem noch die langjährige Wettkampferfahrung seiner Kameraden fehlt, zeigte ein gutes Rennen und belegte im Vorlauf Platz 4. Schade, daß Klaus Kratky nicht an den Start gehen konnte, im Endlauf hätte er sicher ein Wörtchen mitzureden gehabt.

Anschließend wurden die 800 m-Läufe der männl. Jugend gestartet. Hier zeigten Jürgen Kernhof, Erwin Grund und Gerd Fillus, daß sich die Arbeit der vergangenen Monate gelohnt hat. Alle drei lagen nach der Schlußabrechnung im vorderen Drittel, wobei Erwin Grund noch während des Rennens von einem Gegner unfair behindert wurde, was ihn einige Sekunden kostete.

Hier ein Blick auf den Terminkalender der SSG-Leichtathleten: Am kommenden Sonntag finden in Bad König die Hess. Crossmeisterschaften statt. Die SSG wird mit der gesamten Waldlaufmannschaft vertreten sein, während die Sprinter Klaus Kratky, Helmut Kohl und Uwe Glanz und der Mittelstreckler Andreas R. Kappner beim 3. Hallensportfest in Groß-Gerau teilnehmen werden.

Goldgräber in Nevada

Von Charly Flunker

Im Pinenut-Distrikt von Nevada wurden goldführende Adern entdeckt. Es gab einen riesigen Rush aus den benachbarten Minenstädtchen - um Pinenut drehte sich plötzlich die Erdachse

Leider wurde das Goldvorkommen bald unergiebig. Ein paar Fanatiker hielten immer noch aus - in der Hoffnung, daß eine scharfe Steinhacke jeden Moment eine Goldgrube öffnen könnte.

Nun hatte einer von diesen Hartnäckigen den schlechten Einfall gehabt, zu sterben. In solchen Mining-Camps ist es üblich, daß der Distriktregistrator den Mann zur letzten Ruhe geleitet.

Das Begräbnis, von dem hier die Rede ist, fand in einem trockenen Flußbett, einem „Creek", statt. Eine Grube von sechsmal drei Fuß war aus dem Grund gehoben worden. Der Sarg wurde von schwieligen Händen in die Grube hinabgelassen.

„Erde zur Erde ..." sprach der Distriktregistrator feierlich, griff eine Handvoll Lehm und Sand und ließ sie dumpf auf den Holzdeckel prasseln.

„Asche zur Asche ..." fuhr er ergriffen fort - aber statt der Asche blinkte plötzlich der Glanz eines ansehnlichen Goldnuggets vom Sargdeckel auf. Da lag es - auferstanden von der Ewigkeit.

Unverzüglich ließ der Registrator sein Gebethuch fallen, sprang mit einem Satz in das Grab, hob den Sarg mit einem meisterhaften Schwung hinaus und rief mit lauter Stimme:

„Ich beanspruche 750 Fuß nach Norden und Süden, 600 Fuß nach Osten und Westen. Alle Mann - marsch fort vom Grundstück!"

Nachdem die Beerdigungsgäste in der Ferne verschwunden waren, rammte der Distriktsregistrator sofort die Grundstückspfosten in die Erde.

Die Beerdigung fand am selben Tage in einem Garten statt. Dieses Mal ohne Schwierigkeiten.

TV-Leichtathleten in Rimbach erfolgreich

Am Sonntag fanden in Rimbach Odw. die Bezirks-Crossmeisterschaften statt. Der TV1 war mit einem siebenköpfigen Aufgebot vertreten. Das Wetter meinte es zwar gut, die Streckenverhältnisse aber waren nach aufgetautem Boden äußerst schlecht. Die relativ hohe Zahl derer, die das Rennen vorzeitig beenden mußten, ist bezeichnend für den Schwierigkeitsgrad der Strecke. Die gut durchtrainierten Leichtathleten des TV hatten allerdings keinerlei Probleme, wie die folgenden Plazierungen beweisen:

Markus Schmitt, der erst vor kurzer Zeit Kreismeister wurde, hatte einen guten Start und lief von Anfang an in der Spitzengruppe. Im Ziel lag er knapp hinter dem Sieger an zweiter Stelle. Eine Stunde später startete die A-Schülerin Andrea Beckers über 1600 m. Nach einem unglücklichen Start holte sie dann ihren Rückstand wieder auf und belegte einen sehr guten neunten Platz. Direkt danach war Uwe Schmitt an der Reihe. Er teilte sich sein Rennen gut ein und kam nach 2000 zurückzulegenden Metern auf den dritten Rang. Als nächster Läufer des TV mußte der B-Jugendliche Jürgen Beckers seine Fähigkeiten unter Beweis stellen. Den taktischen Anweisungen seines Trainers Walter Schäfer folgend, lief er 2000 m in der Spitzengruppe, setzte sich dann 1000 m vor dem Ziel ab und gewann überlegen mit 100 m Vorsprung.

In einem qualitativ und quantitativ sehr starken Feld startete der A-Jugendliche Herbert Gehr, der 4800 m zu bewältigen hatte. Auch er hielt gut mit und belegte den neunten Platz. Der letzte Läufer des TV war der in diesem Jahr in die Juniorenklasse aufgerückte Jürgen Lorösch. Da es auf Kreis- und Bezirksebene keine speziellen Juniorenwettbewerbe gibt, mußte er in der Männerklasse starten. Trotz sehr starker Konkurrenz belegte er einen hervorragenden vierten Platz und war Bester seiner Altersklasse.

Am 16. Februar werden in Bad König Odw. die hessischen Crossmeisterschaften der Männer, Frauen, Junioren und der Jugend ausgetragen. Der TV1 wird durch Jürgen Lorösch, Herbert Gehr und Jürgen Beckers vertreten werden. Da diese drei Läufer, wie alle TV-Leichtathleten, bei den Bezirks-Crossmeisterschaften ihre gute Form bewiesen, ist in Bad König mit guten Ergebnissen zu rechnen. JH

JUGEND-FUSSBALL

SG Egelsbach

Am letzten Wochenende waren sämtliche Jugend- und Schülermannschaften der SG Egelsbach spielfrei.

Vorschau:

Samstagnachmittag: Um 15 Uhr bestreitet die E-Jugend ihr nächstes Punktspiel bei der SG Arheilgen. Zu einem hochinteressanten Spiel kommt es um 15 Uhr auf dem Sportgelände am Berliner Platz, wo die beiden D-Jugend-Mannschaften der SG-Egelsbach und des SC Griesheim aufeinander treffen. Die C-Jugend fährt nach Arheilgen zur SGA. Das Spiel hat voraussichtlich den entscheidenden Charakter für die Meisterschaft. Spielbeginn 15.30 Uhr.

Sonntagvormittag: Die B-Jugend empfängt um 9 Uhr die Mannschaft der TSG 46 Darmstadt auf dem Berliner Platz. Die A-Jugend spielt um 10.30 Uhr bei der KSG Brandau, und man hofft, den Vorspielsieg wiederholen zu können.

Unser aktueller Leistungsbeweis

Preis-Tip

Ein echtes Qualitätsprodukt:
hochwertige Eckbankgruppe
in rustikalem Stil, in echter, massiver Esche,
eichefarbig gebeizt, komplett mit
Eckbank, Ausziehtisch (80x120/180 cm)
und 2 Stühlen
Nettopreis nur **595,—**
(Stuhl auch mit Armlehnen lieferbar)

Schauen Sie sich in unserer Ausstellung
einmal unsere große Auswahl an weiteren
preiswerten Tischgruppen und Speisezimmern an.
Sie werden staunen.

Möbelcity WESNER
Sprendlingen
im kauf-park 6079 Sprendlingen · Offenbacher Straße · Telefon 06103/61523

Preis-Senkung ab 13.2.75

Einkaufsvermerke

Grundnahrungsmittel

Kondensmilch 7,5% Fettgehalt	340-g-Dose	-,59
Kondensmilch 10% Fettgehalt	170-g-Dose	-,39
Kondensmilch 10% Fettgehalt	340-g-Dose	-,77
H-Vollmilch 3,5% Fettgehalt	1 Liter	-,85
H-Schokoladentrunk	1 Liter	-,85
H-Schlagsahne 30% Fettgehalt	0,2-Liter-Packung	-,85
»Bellasan« reines Pflanzenfett	250-g-Packung	-,89
»Bellasan« reines Kokosfett	250-g-Packung	-,98
»Bellasan« Pflanzen-Margarine	250-g-Becher	-,89
»Bellasan« Sonnenblumen-Margarine	250-g-Becher	1,08
»Bellasan« Feinkost-Margarine	500-g-Becher	1,38
Eierteigwaren, alle Sorten	500-g-Paket	-,89
Eierspätzle, mit hohem Eigehalt	250-g-Packung	-,89
Milchreis, weichkochend Haushaltsreis	500-g-Packung	-,69
Kochbeutel-Reis 4×125 g	Packung	-,69
Langkorn-Spitzenreis 2 Kochbeutel à 125 g	Packung	-,89
Langkorn-Reis	500-g-Packung	-,89
»Sonnensalz« extrafein	500-g-Packung	-,19
Tafelsenf	250-ml-Glas	-,69
Soße zum Braten	2 Würfel	-,69
Tomatenketchup	340-g-Flasche	-,69
Würze	250-g-Flasche	-,98
Zigeunersauce	550-g-Glas	1,78
»Gloria« Konfitüren Erdbeer o. Kirsch	450-g-Glas	-,98
Imker-Honig, cremig, streichfest	500-g-Glas	2,58
Vollkornbrot	500-g-Paket	-,49
Toastbrot Frischgewicht 500 g		-,89
Knäckebrot	240-g-Packung	-,69
Wiener Böden, 3-fellig Frischgewicht 500 g	Stück	1,78
Kartoffel-Knödel, halb u. halb	330-g-Packung	-,89

billiger seit 14.1.75

Jg. Erbsen sehr fein	425-ml-Dose	~~-,69~~ -,59
Jg. Erbsen sehr fein	850-ml-Dose	~~-,98~~ -,89
Jg. Erbsen extra fein	850-ml-Dose	~~1,28~~ -,98
Ananas in Stücken	580-ml-Dose	~~1,08~~ -,98
Corned Beef	340-g-Dose	~~2,58~~ 2,38
Makrelenfilets ohne Haut und ohne Gräten	130-ml-Dose	~~-,89~~ -,79
Thunfisch in Dressingsauce mit Gemüsebeilage	185-g-Dose	~~1,18~~ 1,08
Zitronentee-Getränk mit Vitamin C u. Trauben-zucker	400-g-Glas	~~2,58~~ 1,98

Weiße Bohnen m. Suppengrün	850-ml-Dose	~~-,79~~ -,69
Linsen m. Suppengrün	850-ml-Dose	~~-,79~~ -,69
Griech. Pfirsiche, halbe Frucht	850-ml-Dose	~~1,18~~ -,98
Griech. Aprikosen, halbe Frucht	850-ml-Dose	~~1,18~~ -,98
Maiskeimöl mit Vitamin E+F	0,5-Ltr.-Flasche	~~2,28~~ 1,98
Reines Pflanzenöl	1-Ltr.-Dose	~~2,78~~ 2,38
Reines Sonnenblumenöl reich an Vitamin E+F	1-Ltr.-Flasche	~~3,78~~ 3,38
Smokehouse-Mandeln geröstet u. gesalzen	100-g-Vacuum-Btl.	~~1,78~~ 1,58

Einkaufsvermerke

Rohe Klöße	220-g-Packung	-,89
»Quick« Kartoffelpüree	200-g-Packung	-,89
Pudding Vanille	5-Stück-Pack.	-,39
Pudding Schokolade	3-Stück-Pack.	-,39
Pudding ohne Kochen, Vanille od. Schokolade	2-Stück-Packung	-,59
Tortenguß, klar	3er-Packung	-,39
Vanillinzucker	10-Stück-Packung	-,39
Backpulver	6-Stück-Packung	-,39
Sultaninen	200-g-Packung	-,69
Calif. Mandeln	200-g-Packung	1,78
Paniermehl, Semmelbrösel Füllgewicht 400 g	Packung	-,69
Weizenmehl Type 405	1000-g-Btl.	-,69
Spalsestärke, hochfein	400-g-Packung	-,69
Klare Fleischsuppe für 4×1 Liter	Packung	-,98

Obst- u. Gemüsekonserven

Apfelmus extra	720-ml-Glas	-,59
Mandarin-Orangen	315-ml-Dose	-,69
Ital. 5-Frucht-Cocktail	425-ml-Ds.	-,89
Renetten-Kompott, Auslese	370-ml-Glas	-,79
Williams-Christ-Birnen	850-ml-Dose	1,28
Erdbeeren	850-ml-Dose	1,68
Schattenmorellen, ohne Stein	720-ml-Glas	1,98
Jg. Erbsen mittelfein mit Jg. Möhren	850-ml-Dose	-,89
Jg. Erbsen fein mit Jg. Möhren	720-ml-Glas	1,18
Wachsbrechbohnen	425-ml-Dose	-,59
Jg. Brechbohnen I	850-ml-Dose	-,79
Jg. Bohnen I ganz eingelegt	850-ml-Dose	-,98
Jg. Schnittbohnen I	850-ml-Ds.	-,98

Einkaufsvermerke

Champignons, III. Wahl	315-ml-Ds.	-,98
Champignons, I. Wahl	425-ml-Ds.	1,28
Pfifferlinge unsortiert	425-ml-Ds.	3,78
Spargelabschnitte	460-ml-Dose	1,58
Rotkohl, tafelfertig	720-ml-Glas	-,59
Sauerkraut, mild	850-ml-Dose	-,69
Rote Beete	720-ml-Glas	-,59
Sellerie-Salat, tafelfertig	370-ml-Glas	-,89
Gurkensalat tafelfertig	370-ml-Gl.	-,89
Silberzwiebeln	370-ml-Glas	-,89
Pusztasalat	370-ml-Glas	-,89
Tomatenpaprika	370-ml-Glas	-,89
Gewürzgurken	720-ml-Glas	-,98
Azia-Gurken	370-ml-Glas	-,98
Cornichons	370-ml-Glas	1,28
Mixed Pickles	370-ml-Glas	1,28

Fertiggerichte u. Suppen

Wiener Hackbraten	400-g-Dose	1,08
Pichelsteiner Topf mit Rindfleisch u. durchw. Schweinebauch	850-ml-Dose	1,38
Grüne Erbsensuppe mit Schweinebauch	850-ml-Dose	1,38
Grüne Bohnen mit Fleisch Karotten und Kart.	850-ml-Dose	1,78
Kohlrouladen, 2 Stück in pikanter Sauce	850-ml-Dose	1,78
Trockensuppen, verschiedene Sorten, 4 Teller = 1 Ltr.,	Pack.	-,39
Ochsenschwanz-Suppe	400-g-Dose	-,98
Hühner-Suppe	400-g-Dose	-,98
Champignon-Creme-Suppe	400-g-Dose	-,98

Fleisch- u. Fischkonserven

Würstchen in Fleischhaut 5 Stück à 40 g	Dose	-,98
Bockwurst in Elgenhaut 8 Stück à 50 g	Glas	2,28

Einkaufsvermerke

Bockwurst im zarten Saitling 5 Stück à 72 g	Dose	2,98
Bockwurst 5×90 g, im Naturdarm	Dose	2,98
Schweinskopf in Aspik gewürfelt	300-g-Glas	1,48
Frühstücksfleisch	340-g-Dose	1,68
Yano poln. Gulasch	300-g-Dose	1,38
Schweinefleisch	300-g-Dose	1,98
Yano poln. Rindfleisch	300-g-D.	1,98
Yano poln. Bierschinken	300-g-Dose	2,18
Schinkenwurst	160-g-Dose	-,98
Kalbsleberwurst	160-g-Dose	-,98
Filets in Tomatensauce	190-g-Dose	-,79
Ölsardinen	125-g-Dose	-,69
Bücklingsfilets	190-g-Dose	1,18
Hering in Gelee	200-g-Dose	1,18
Feinschmeckerplatte	200-g-Ds.	1,28

Käse und Wurst

Käsebecher »Sahne« 60% Fett i. Tr. 2-Stück-Packung	125 g	-,98
Käsebecher mit frischen Kräutern 60% Fett i. Tr. 2-Stück-Packung	125 g	-,98
»Alpenmark« Schinken-Schmelzkäsezubereitung mit 6% saftigem Schinken 30% Fett i. Tr.	150-g-Stück	-,98
»Alpenmark« Holl. Schmelzkäsezubereitung 33% Fett i. Tr.	200-g-Stück	-,98
Dän. Doppelrahm-Frischkäse 70% Fett i. Tr.	2×50-g-Packung	-,98
Dreieriel Schmelzkäsezubereitung 6 Ecken = 250 g	Schachtel	1,38
»Schelbli« Holländer, Emmentaler, Chester 45% Fett i. Tr.	200-g-Packung	1,58
»Alpenmark« H-Camembert 45% Fett i. Tr.	125-g-Schachtel	-,98
Franz. Camembert, haltbar 50% Fett i. Tr.	125-g-Dose	1,58
Teewurst	125-g-Stück	1,18
Jägersalami	2 Stück = 300 g Pack.	2,98
Plockwurst, einfach	650-g-Stück	3,98
Cervelatwurst	500-g-Stück	3,98
Katenrauchwurst	500-g-Stück	3,98

billiger seit 29.1.75

ALBRECHT Kaffee »EXTRA« Spitzenqualität	250-g-Packung	~~3,18~~ 2,98
ALBRECHT Kaffee »coffeinfrei«	200-g-Packung	~~3,18~~ 2,98
ALBRECHT Kaffee »magenmild«	200-g-Packung	~~3,18~~ 2,98

Waschmittel

»Almat« Vollwaschmittel wasserenthärtend, biologisch	3-kg-Tragepackung	6,28
»Fleckreln«, zum Einweichen, Vorwaschen u. zur Hauptwäsche bis 60°	3-kg-Tragepackung	6,28
»Fleckreln«	600-g-Packung	1,68
Calgon	500-g-Packung	3,28
ZEG zum Spülen	1-Liter-Flasche	1,28
ZEG rosa lotion Spülmittel für zarte Hände	1-Liter-Flasche	1,68
ZEG »Scheuerfix« fein	500-g-Ds.	-,69

ALDI=ALBRECHT

319

ALDI MÖRFELDEN

Heusenstamm	Frankfurter Straße 24	Offenbach	Frankfurter Straße 56–62 Waldstraße 38
Langen	Bahnstraße 67	Sprendlingen	Frankfurter Straße 56
Mühlheim	Bahnhofstraße 4	Steinheim	Ludwigstr. 93 (Große Kundenparkplätze im Hof)

VfL Basketball

Schüler — TG Rüsselsheim 90:36 (36:17)

Im zweiten Spiel der Bezirksendrunde wahrte die Schülermannschaft des TV Langen ihre Chance auf den 2. Platz und die damit verbundene Qualifikation zur Hessenmeisterschaft. Obwohl die Langener auf ihre Korbjäger U. Klötzer verzichteten, zeigten alle eingesetzten Spieler eine recht gute Leistung.

Es spielten: Th. Arnold (10), C. Luft (2), Kl. Hardenbicker (28), A. Hotz (4), D. Hoefer (4), D. Nücke (6), W. Bundke (10), A. Gutsch (8), St. Swartze (0), W. Barth (10).

Vorschau: Am kommenden Wochenende stehen für alle männlichen Jugendmannschaften wichtige Punktspiele auf dem Programm. Die Schüler müssen zur TGS Ober-Ramstadt (Samstag, 16 Uhr). Nur bei einem Sieg über den starken Heimverein ist der 2. Platz noch erreichbar. Am Sonntagvormittag spielen die Schüler um 11.30 Uhr im Gymnasium gegen SSG Darmstadt. Am Sonntag um 11 Uhr findet ebenfalls im Gymnasium das entscheidende Spiel um die Bezirksmeisterschaft der B-Jugend statt. Gegner für die stärkste Jugendmannschaft des TV Langen ist der Tabellenzweite TGS Ober-Ramstadt.

Die Junioren treffen am Samstag um 15 Uhr auf die TG Rüsselsheim und am Dienstag in Darmstadt auf den Sportverein 98. Sollten beide Spiele gewonnen werden, haben sich die Junioren bereits für die Hessenmeisterschaft qualifiziert.

TSG Ober-Ramstadt — B-Jgd. II 127:8 (66:4)

Ihre höchste Saisonniederlage mußte die 2. B-Jugend in Ober-Ramstadt hinnehmen. Wie so oft standen nur 5 Spieler (davon 2 Schüler) zur Verfügung. Gerade die Spieler, die am Anfang der Saison für die Bildung einer 2. Mannschaft plädierten, lassen ihre übrigen Kameraden häufig lin Stich.

Es spielten: Spitzbarth, Butschke, Frensch, Luft, Hoefer.

TG Rüsselsheim — B-Jgd. I 55:135 (31:67)

Gut gerüstet ist die 1. B-Jugend für das Spiel gegen den Tabellenzweiten aus Ober-Ramstadt am kommenden Sonntag, wie der klare Sieg beim Tabellendritten TG Rüsselsheim deutlich bewies. Nach diesem Erfolg führt die B-Jgd. die Tabelle mit 18:0 Punkten vor Ober-Ramstadt mit 18:2 Punkten an.

Es spielten: Vontz (21), Raab (11), Schwarze (32), Geiger (8), Greunke (22), Geuckler (7), Hering (34).

Juniorinnen überzeugten in Gießen

In diesem Jahr wird die Vorrunde zur Hessenmeisterschaft mit Hin- und Rückspiel ausgetragen. Langens Gegner war der 2. des Bezirks Gießen, der MTV Gießen. Die TV-Mannschaft spielte gleich zu Anfang mächtig auf und nach 10 Minuten stand es bereits 15:4. Mit schönen Kombinationen und Fastbreaks wurde der Vorsprung immer weiter ausgebaut. Der Halbzeitstand von 33:9 bewies die deutliche Überlegenheit der Langenerinnen.

Auch in der zweiten Halbzeit änderte sich nichts, so daß die Juniorinnen am Ende mit 57:28 siegten. Sorglos kann man am kommenden Samstag um 16 Uhr in der Dreieich-Schule zum Rückspiel antreten.

Es spielten: Hanne Rothmann (16), Isi Richnow (12), Regine Zellner (8), Christa Hoffmann (6), Ute Klingler (8), Gaby Ullrich (4), Cornelia Müller (4), Silvia Stahl „CAP" (1), Sabine Steiger.

Die Schülerinnen-Mannschaft der Basketball-Abteilung, Meister des Bezirkes Darmstadt, errang am vergangenen Samstag mit 59:10 (28:10) einen mühelosen Sieg über MTV Gießen und qualifizierte sich damit zur Teilnahme am Endturnier um die Hessische Meisterschaft. Von links nach rechts Trainer Kurt Dietrich, Sabine Wagner, Barbara Görich, Kirsten Ehrenberg, Ursula Trippel, Susanne Geuckler, „Maskottchen" Wolfgang Bundtke, vorn Silke Dietrich, Claudia Cipin und Bettina Gerlach. Nicht auf dem Bild: Stammspielerinnen Heidi Schulze und Elisabeth Arenz.

Das sicherste Sparkonto ist ein eigenes Haus.

Sprechen Sie mit uns.

Bezirksvertreter: D. Hansen, Gölzenhain, Ahornweg 5. Telefon 8 43 92. Beratungsstunden in Langen: Langener Volksbank, Mo. 15–18 Uhr, Hauptstelle Bahnstr. 11–15. Do. 15–18 Uhr Zweigstelle Bahnstr. 123.

31. März Wüstenrot-Tag.

Der Tag, der Bausparen schneller macht.

Alle Mädchenmannschaften qualifiziert!

Sämtliche weiblichen Nachwuchsgruppen haben auch in diesem Jahr den Sprung in die Endrunde um die Hessische Meisterschaft geschafft und werden bei den Endturnieren dabeisein. Die Juniorinnen sicherten sich mit einem hohen Vorspielsieg ebenso wie die Schülerinnen einen guten Vorsprung für das Qualifikations-Rückspiel an diesem Wochenende; die weibliche Jugend dagegen zog wegen Mangels an Gegnern für die Vorrunde ein Freilos.

Das Endturnier der weiblichen Jugend wird in Langen stattfinden (22/23. 2.), außer der Mannschaft des TV werden voraussichtlich TSG Sulzbach, Eintracht Frankfurt und MTV Gießen teilnehmen.

Vorschau: Am Samstag, dem 15. 2. bestreiten die 1. Herren ihr nächstes Punktspiel bei Kickers Offenbach ohne Jürgen Barth, der sich im Training eine schwere Bänderzerrung zuzog. Ferner spielen in Langen (Dreieich-Gymnasium) um 15 Uhr die Junioren gegen TG Rüsselsheim; 16.30 Uhr die 2. Herren gegen BC Darmstadt und 18 Uhr die 2. Damen gegen TV Heppenheim.

Dreieich-Gymnasium Ist Hessenmeister

Am vergangenen Donnerstag und Freitag fanden in Frankfurt die hessischen Meisterschaften der Schulen (Jahrgang 1960) statt. Die Mannschaft des Dreieich-Gymnasiums konnte — wie auch im letzten Jahr — Hessenmeister werden. Im ersten Spiel trennten sich Langen und Sulzbach 22:22 (10:5), obwohl die Langener während des gesamten Spiels in Führung lagen. Die Mannschaft aus Fulda war kein ernstzunehmender Gegner und unterlag klar mit 7:49 (3:28). Durch einen 35:13 (14:6) Sieg über Marburg qualifizierte sich die Dreieich-Schule als Gruppensiegre für die Endrunde. Der erste Gegner am Freitag war die Helmholtz-Schule Frankfurt, die mit 32:19 (16:10) besiegt wurde. Das letzte Spiel gegen das Friedrichs-Gymnasium mußten die Langener gewinnen, um trotz des Unentschiedens gegen Sulzbach noch Hessenmeister zu werden. Zur Halbzeit war beim Spielstand von 13:10 für Langen noch alles offen. Kassel verkürzte in der 2. Hälfte auf 19:18, doch am Ende gewann die Dreieich-Schule mit 29:24

An diesem Erfolg waren folgende Spieler beteiligt: Klötzer (65), Arnold (6), Luft (2), Nücke (9), Bundke (10), Schwarze (8), Barth (30), Hotz, Gutsch (25), Hardenbicker (12).

Am Sonntag in Egelsbach und Frankfurt von 13 bis 17 Uhr geöffnet. Kein Verkauf!

Polster-Klasse

Polsterland beweist, daß Spitzenqualität keine Spitzenpreise haben muß.

Heute präsentiert Polsterland eine Hochlehngarnitur, die es in sich hat – nämlich eine Polsterung der Gütekklasse 1, genannt „Superlastic plus". Mit dieser Garnitur haben Sie federnden, extra fest gepolsterten Komfort. Sie haben einen ausgezeichneten Dralonvelours als Bezug. Sie haben eine anatomisch günstige Spezialformung der Rückenkissen und seitliche Nackenstützen. Und Sie haben bewiesen, daß Sie rechnen können, wenn Sie sich für diese Garnitur entschelden.

4sitziges Sofa und 2 Rollensessel nur **1395.-**

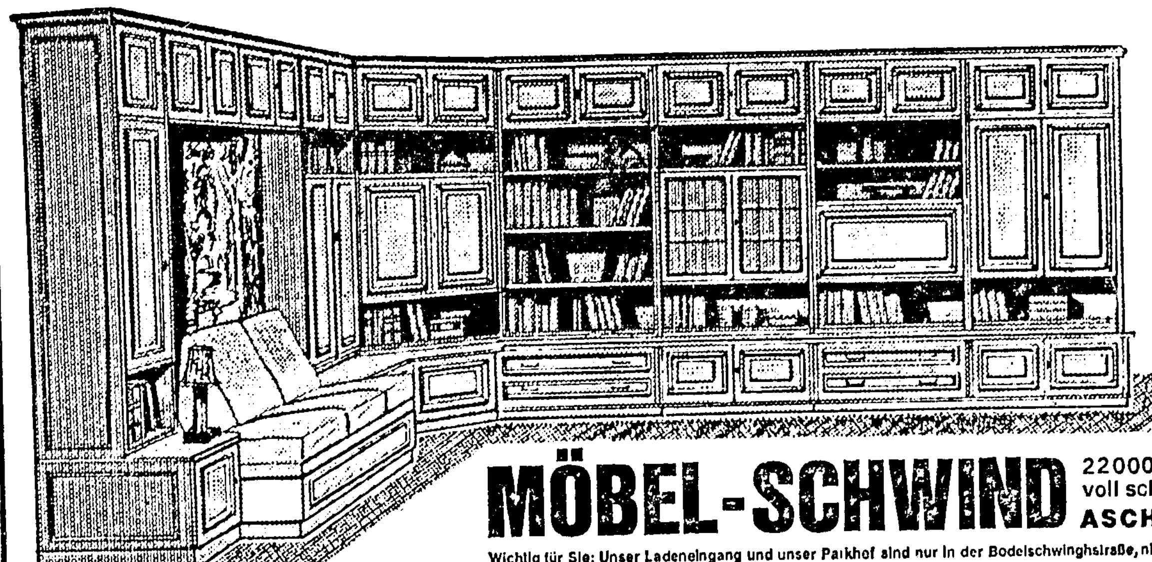
Jetzt auch in Frankfurt Adalbertstraße 5 An der Bockenheimer Warte Im „Kempf+Vesper"-Haus

polsterland

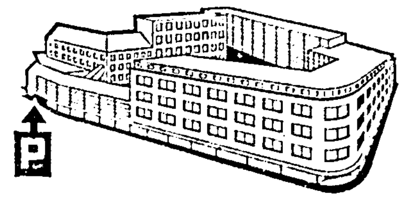
Egelsbach bei Langen – an der B3 – Großparkplätze am Haus

Fahr doch mal ins polsterland!

Bei Möbel-Schwind gibt's die schönsten Anbauwände!



Sehen Sie zum Beispiel diese Schrankwand nach Maß, die hochwertige Ausführung in alt Eiche oder Nußbaum antik. Wir beraten Sie gerne und planen mit Ihnen für Ihre Räume passend. In jedem Fall können Sie bei uns alle Ihre Einrichtungswünsche bestens u. preisgünstig verwirklichen



MÖBEL-SCHWIND 22000 Quadratmeter voll schöner Möbel ASCHAFFENBURG

Wichtig für Sie: Unser Ladeneingang und unser Parkhof sind nur in der Bodelschwinghstraße, nicht in der Heinsestraße.

AUTOMARKT

DER NEUE FORD ESCORT Entdecken Sie bei uns, was er alles serienmäßig und aufpreisfrei hat.

Wir laden Sie ein zur Entdeckungsfahrt.

Unser Preis: **8.195 DM** a.W.

Nur soviel vorweg: Stahlgürtelreifen, Scheibenbremsen vorn, Bremskraftverstärker, heizbare Heckscheibe und elektrische Scheibenwaschanlage hat der neue Ford Escort serienmäßig. Und Sie können wählen zwischen zwei Normalbenzin-Motoren – auch serienmäßig und aufpreisfrei.
Plus Ford-Vernunft-Garantie:
1 JAHR oder **20.000** km.
Ihr Gebrauchtwagen: Kein Problem. Finanzierung: Unbürokratisch. Unser Service: Sehr zuverlässig.

Das Zeichen der Vernunft.

FORD - AUTO - SERVICE
Klaus Scholtyssek GmbH u. Co. KG
Sprendlingen, Frankfurter Straße 126, Telefon 6 76 10 / 6 40 71
Unser Langener Verkäufer, Herr Engelhard, ist nicht nur telefonisch während der normalen Geschäftszeit zu erreichen, sondern auch nach 20 Uhr können Sie selbstverständlich 2 22 75 anrufen

Erkaufen Sie sich mehr Haushaltsgeld.

6205 DM

Der Simca 1000 ist die komfortable Art, wirtschaftlich Auto zu fahren. 40 PS, 133 km/h Spitze, 7,5 l auf 100 km (1000 LS/GLE). Wenig Steuer und Versicherung. Mit allem serienmäßig, was Sie sonst oft dazukaufen müssen: vier Türen, Liegesitze, Gürtelreifen, Heizung/Lüftung mit stufenlosem Gebläse, gepolstertes Armaturenbrett, 450-Watt-Drehstromlichtmaschine. Günstige Finanzierung durch Chrysler-Creditbank.

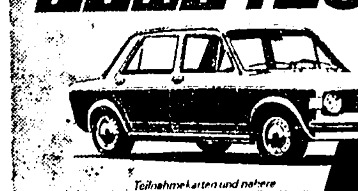
Simca 1000. Willkommen an Bord.

Karl Schaum – CHRYSLER SIMCA – 6071 Götzenhein, Langener Str. 48 u. Bahnhofstr., Telefon 06103/82860

Autohaus Ernst Jugert – CHRYSLER SIMCA – 6073 Egelsbach, Schlesierstraße 7, Telefon 06103/4683

Hans Schäfer – CHRYSLER SIMCA – 6079 Sprendlingen, Offenbacher Straße 43, Telefon 06103/67547

Gewinnen Sie einen von elf FIAT 128



Beantworten Sie 5 Quiz-Fragen richtig – schicken Sie Ihre Teilnahmekarte rechtzeitig ab – und Sie haben eine gute Chance, eine Familienlimousine zu gewinnen

Teilnahmekarten und nähere Informationen bei jedem Fiat Händler

Ihr Händler im Dreieichgebiet
AUTO - MILZETTI OHG
LANGEN, Mörfelder Landstr. 27, Telefon 06103 72793
OFFENTHAL, Langener Straße 46, Telefon 06074/5330

FIAT rechnen, sparen, Fiat fahren!

Der Audi 80-Extra spart Geld.

10 wertvolle Extras:
Beheizbare Heckscheibe, Kopfstützen, Automatik-Sicherheitsgurte, H-4-Scheinwerfer, Textilgürtelreifen, 45 AH-Batterie, Bremshilfe, Teppichboden, Elektrische Scheibenwaschanlage, Signal-Sonderfarben (tibetorange oder coronagelb).
Den Audi 80-Extra gibt es in begrenzter Stückzahl, solange Vorrat reicht.

Sie sparen mehrere 100 Mark. Nutzen Sie das günstige Angebot. Sprechen Sie mit uns.

AUTOHAUS ENK
Inh.: Ing. Hans Enk
607 Langen, Ohmstraße 15
Telefon 7 25 08 + 7 27 87

Die Gemeinde **Erzhausen** stellt zum 1. 8. 1975 eine staatl. geprüfte

Kindergärtnerin / Erzieherin

als Gruppen- und stellvertretende Kindergartenleiterin ein.

Außerdem wird eine weitere **Gruppenleiterin** mit staatl. Prüfung in absehbarer Zeit benötigt.

Der Gemeindekindergarten wurde nach modernen, neuzeitlichen Erkenntnissen im Jahre 1971 errichtet. Die Aufnahmekapazität liegt bei 100 Kindern, die in 4 Gruppen aufgeteilt sind.

Vergütung, Sozialleistungen und Arbeitszeit richten sich nach dem im öffentlichen Dienst geltenden Recht. Eine Wohnung kann evtl. gestellt werden.

Bewerbungen oder Anfragen erbittet der Gemeindevorstand 6106 Erzhausen, Hauptstraße 10, Telefon 70 44 und 70 45.

Straßendienst
Im Auftrag des ADAC

TAG UND NACHT
Abschlepp-Dienst Erhart
sowie Rückhol-Dienst – In- und Ausland und eigene **Funkleitstelle.**
Tel 46 44 oder BP-Tankstelle Tel. 4 90 69
Wir führen Ihren Altwagen der Verschrottung zu. Wir bedienen Sie weiterhin preisgünstig.
Wagenwartung
TÜV-Vorfahrt schnell und zuverlässig
BP-Tankstelle EHRHART

BARGELD
bis 25 000,– DM, Laufzeit bis 60 Monate
Übernahme Ihrer alten Schulden. Auch an Ledige, getrennt Lebende zu günstigen Zinsen. Einkommensnachweis und Ausweis genügen.
Finanz.-Büro Manfred Krepel
607 Langen, Wessergasse 12, Tel. 2 93 79
Geöffnet von 9–12 und 18–19 Uhr

Elektron. Orgeln billiger
Verlangen Sie unverbindliches Angebot: Yamaha, Hammond, Wurlitzer, Philicorda, Thomas u. a.
Eigener Kundendienst, Orgelschulen.
ORGEL-MARKT
Darmstadt, Kasinostr. 19, Tel. 06151/23668
Ffm., Wiesbaden, Rodenbach, Neunkirchen

„Hicoton" ist altbewährt gegen
Bettnässen
Preis DM 6.65 Nur in Apotheken.

Wohnhaustreppen
Freitragend, Holz u. Stein. Auch zum Selbsteinbau, preisgünstig, modern. Bitte Prospekt Nr. 26 anfordern. UNIBAU, 5781 Anlfeld, Tel. 02962-2051

PROVI 7010
ein elastischer **Herrenslip** mit Verstärkung im Leistenbereich. Nach Bruchoperationen und bei schwacher Leiste.
Ausführliche Beratung im
Sanitätshaus JACOBS
Orthopädische Werkstätten
LANGEN, Heinrichstraße 2

W. Eppelsheimer

das Pianohaus Ihres Vertrauens
Spitzenflügel und Klaviere in jeder Preislage, große Auswahl.
Darmstadt, Rheinstraße 24
Ruf 4 88 00

Langener Zeitung

D 4449 B

Amtsverkündungsblatt für die Behörden

ALLGEMEINER ANZEIGER · HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Jeden Dienstag mit der Illustrierten Rundfunkbeilage „rtv"

Bezugspreis: monatl. 3,80 DM + 0,70 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,24 DM MwSt. enthalten). Im Postbezug 3,90 DM monatlich + Zustellgebühr (incl. 5,5 % MwSt). Einzelpreis: dienstags 40 Pfg., freitags 60 Pfg. — Druck u. Verlag: Kühn KG, 6070 Langen bei Ffm., Darmstädter Str. 26, Telefon 2 10 11

Egelsbacher Nachrichten
mit den amtlichen Bekanntmachungen

Anzeigenpreise: im Anzeigenteil 0,50 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile, im Textteil 1,— DM für die viergespaltene Millimeterzeile + 11 % MwSt. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste 10. Anzeigenaufgabe bis 9 Uhr am Vortage des Erscheinens, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 14 | Dienstag, den 18. Februar 1975 | 79. Jahrgang

Wenn Parksünder zu Rüpeln werden

Aus dem Tagebuch des meist beschimpften Dreiergespanns in Langen

Zwei Frauen und ein Mann sind die meist beschimpften Menschen in Langen. Sie tragen eine grüne Uniform und kümmern sich um den ruhenden Verkehr. Ihre Amtsbezeichnung lautet „Hilfspolizeibeamte". Ganz anders werden sie jedoch von denjenigen genannt, denen sie kraft ihres Amtes einen „Knollen" wegen falschen Parkens verpaßt haben. „Blöde Kuh" und „Ziege" sind noch die sanfteren Ausdrücke. Die Skala reicht bis unter die Gürtellinie. Noch schlimmer traf es gar den männlichen Sheriff. Ihm soll ein verärgerter Taxifahrer einen Finger gequetscht und einen gebrochen haben.

30 000 bis 40 000 Fahrzeugeinheiten bewegen sich täglich durch Langen. Die große Masse verhält sich den Verkehrsregeln entsprechend. Nur eine kleine Minderheit der Autofahrer tanzt aus der Reihe.

Die meisten Verstöße werden in folgenden Bereichen registriert: Parken im eingeschränkten und uneingeschränkten Halteverbot, auf Gehwegen, Radwegen, an Bushaltestellen, an Fußgängerüberwegen, an abgelaufenen Parkuhren, in blauen Zonen ohne Verwendung der Parkscheiben, nach Ablauf der Parkzeit und entgegen der Fahrtrichtung. Diesen Parksündern sind die Politessen und ihr männlicher Kollege auf der Spur, um ihnen einen Denkzettel in Form einer Zahlkarte zu verpassen. Bürgermeister Kreiling betont: „Was würden denn die durch falsch parkende Fahrzeuge behinderten Mitbürger sagen, wenn wir das Ganze nicht ein bißchen steuern würden?"

So weit, so gut, wenn nicht viele der Falschparker ihren Ärger über den Knollen an den Hilfssheriffs auslassen würden. Ansonsten unbescholtene Bürger werden zu Rüpeln, wenn es an ihre Brieftasche geht. Ein paar Beispiele aus dem Vokabular der Schimpftiraden:

„Geht heim an Euren Kochtopf, stopft Eure Strümpfe." „Ihr blöden Weiber, habt ihr nichts anderes zu tun?" „Die Stadt hat wohl zu wenig Geld? Bekommt Ihr Prämien?" „Ich brauche keine Quittung, geht einen saufen."

Einer bot den Sheriffs im Damenrock sogar Prügel an: „Das geht Sie einen Dreck an, wo ich perke. Wenn ich Sie im Dunkeln erwische, heue ich Ihnen die Fresse voll." Überhaupt scheinen die männlichen Autofahrer weiblichen Polizisten gegenüber besondere Agressionsgefühle zu entwickeln. Sie verübeln den Frauen ihren Beruf: „Wie kann man nur als Frau eine solche Arbeit machen. Wenn Sie meine Frau wären, ich würde Ihnen was erzählen." Oder: „Ihr seid doch unbefriedigte Weiber, sonst würdet Ihr diesen Beruf nicht ausüben." Eine Autofahrerin beschimpfte gar ihre grünberockte Geschlechtsgenossin mit „Faulenzerin".

Uneinsichtig verhalten sich auch manche Geschäftsleute. „Sie glauben ein Recht zu haben, ihre Fahrzeuge dort zu parken, wo es nur gegen Bedienung der Parkuhr oder Parkscheibe gestattet ist", haben die Hilfsbeamten die Erfahrung gemacht. Besonders in der unteren Bahnstraße sähen sich die Beamten den „unqualifizierten Angriffen" der Geschäftsleute ausgesetzt.

Zwei Vorkommnisse haben die Hüter des Verkehrsflusses besonders getroffen. Mit zwei verletzten Fingern mußte es der Hilfsbeamte büßen, daß er einen Taxifahrer am Lutherplatz in seine Grenzen verwies. Der Chauffeur schlug die Autotür zu, „wobei ihm nicht entgangen sein konnte, daß der Beamte sich mit der Hand am Türpfosten des Wagens befand," so die amtliche Darstellung. In einem anderen Fall diffamierte ein Langener Einwohner eine der Politessen: „Ich war Nazi, aber Ihr seid noch viel schlimmer als wir waren."

Oft müssen sich die Hilfspolizisten gegen den Anwurf wehren, sie würden buchstäblich auf der Lauer liegen, um jemanden bei einer Verkehrsübertretung zu ertappen. „Dieser Behauptung wird ganz entschieden entgegengetreten," setzt sich der Magistrat für die Ordnungshüter ein.

Bisher erstatteten die Beamten nur zwei Anzeigen wegen Beleidigung und übler Nachrede. Alles andere ließen sie mehr oder weniger schweigend über sich ergehen. Anerkennung bekommen sie nur selten zu spüren. Meist kommt sie von älteren Menschen, die dankbar feststellen, „daß sie sich, seit kontrolliert wird, endlich wieder ungehindert auf den Bürgersteigen bewegen können." Aber auch Autofahrer freuen sich, „daß man nun auch auf den Hauptstraßen wieder Parkplätze findet."

Wenigstens ein Trost für das meistbeschimpfte Dreiergespann, das schließlich nur seine Pflicht tut. Beschimpfungen sind übrigens im Gehalt nicht mit inbegriffen.

Kein Liebesbrief, sondern eine Aufforderung zur Zahlung eines Bußgeldes wandert hier hinter den Scheibenwischer. Ein Parkgroschen wäre billiger gewesen.

STEUERTIP

Das Schreckgespenst einer fehlgeschlagenen Steuerreform bereitet immer noch Sorgen. Um sie zu zerstreuen, wird in Bonn ein Katalog mit Steuertips vorbereitet. Dazu gehört mit Sicherheit ein Rat an alle, die mit dem Auto zum Arbeitsplatz fahren: zusammen mit Normalaufwendung reicht die Kilometerpauschale in der Regel, um die steuersenkende Vorweg-Eintragung der Sonderausgabenpauschale von mindestens 1 800 DM zu übertreffen.

Verkehrsminister blieb keine Wahl

Im Interesse der Funktionsfähigkeit ab 16. 2. 75 höhere Tarife bei der Bahn

Seit Sonntag fährt die Bundesbahn teurer. Vornehmlich im Bereich des Nahverkehrs, der von der Kostenentwicklung her ein besonderes Sorgenkind der Bundesbahn ist, aber auch im Fernverkehr stiegen die Preise für die Fahrkarten um durchschnittlich 8,9 Prozent.

Dem Bundesverkehrsminister und der Bundesbahn hat diese Maßnahme bereits herbe Kritik eingetragen. Es muß aber bedacht werden, daß auch die neuen Bahnpreise die tatsächlichen Kosten noch lange nicht decken. Der Bundesverkehrsminister hat von den zwei Möglichkeiten, die Bundesbahn weiter funktionsfähig zu erhalten, die unpopuläre gewählt. Er zieht die Bahnbenutzer mit heran. Der andere Weg wäre die Finanzierung des Bundesbahndefizits aus allgemeinen Steuermitteln, wie das bisher der Fall war und in hohem Maße auch in der näheren Zukunft noch der Fall sein wird.

Die Bundesbahn ist in den vergangenen Jahren wesentlich modernisiert und leistungsfähiger gemacht worden. Das hat Geld gekostet. Hauptlast und Hauptursache für die mißliche Finanzsituation der Bundesbahn aber bleiben die Personalkosten. Der Bund mußte allein im vergangenen Jahr 10 Milliarden Mark vom Kapitalmerkt aufnehmen, um die Finanzierungslücke bei der Bundesbahn zu schließen. Ein solches Verfahren hält der Minister Gscheidle auf die Dauer nicht für vertretbar. Es widerspreche nicht nur dem marktwirtschaftlichen Prinzip, sondern auch den Grundsätzen von Haushaltswahrheit und Haushaltsklarheit.

In der Bundesrepublik hat man sich daran gewöhnt, öffentliche Leistungen als selbstverständlich anzusehen, ohne über deren Kosten nachzudenken. Wenn diese Leistungen zum wesentlichen Teil über den allgemeinen Haushalt finanziert werden, ist das in höchstem Maße ungerecht, denn es werden z. B. zur Finanzierung des Personennahverkehrs auch die Bürger herangezogen, die von diesem Verkehrsangebot keinen Gebrauch machen. Das befreit die Allgemeinheit allerdings nicht davon, für bestimmte Personengruppen Vergünstigungen vorzusehen.

Das wird auch in Zukunft im rechten Maße der Fall sein müssen. Die Finanzierung solcher Vergünstigungen kann aber nicht dem Unternehmen Bundesbahn allein aufgeladen werden, von dem verlangt wird, sich im Vergleich zu konkurrierenden Verkehrsunternehmen leistungsfähig zu erhalten.

Emil Wilhelm

Es tut sich was im Erholungswald

Eine halbe Million Mark / Auch im Langener Bereich Investitionen

Die Staatsforstverwaltung will in diesem Jahr im Regierungsbezirk Darmstadt über eine halbe Million Mark für Arbeiten ausgeben, die speziell der Bedeutung des Waldes als Erholungswald Rechnung tragen. Nach den Worten von Oberlandforstmeister Rudolf Graulich, sollen diese Mittel schwerpunktmäßig im Starkenburger Raum eingesetzt werden. Sie sind ausschließlich dafür vorgesehen, bereits vorhandene Erholungs- und Freizeiteinrichtungen im Staatswald zu erhalten und zu verbessern sowie neue Einrichtungen zu schaffen.

Etwa die Hälfte der Mittel kämen für Erhaltungsmaßnahmen, wie beispielsweise die Ausbesserung von Wander- und Spazierwegen, die Herrichtung und Sauberhaltung von Erholungseinrichtungen und für Wegemarkierungsarbeiten in Betracht. Berücksichtigt würden dabei vorwiegend die sogenannten „stadtnahen" Forstämter, nämlich Kranichstein, Jugenheim, Darmstadt, Groß-Gerau und Langen.

Graulich sparte in diesem Zusammenhang nicht mit Lob für viele Städte und Gemeinden und private Waldbesitzer, die dem Beispiel der Forstverwaltung des Landes Hessen gefolgt seien und sich bemühten, den Wald für die erholungssuchende Bevölkerung zu erschließen. Soweit irgend möglich, würden die Wünsche der erholungssuchenden Bürger mit den Notwendigkeiten des Forstwirtschaftsbetriebes in Einklang gebracht.

„Es tut sich was im Erholungswald", sagte Graulich; er nannte als Beispiel dafür die gerade in den stadtnahen Waldgebieten in den letzten Jahren entstandenen Erholungs- und Freizeitplätze, die neuen Wander- und Spazierwege, Schutzhütten, Spielwiesen, Park- und Rastplätze, Einrichtungen also, die von der Forstverwaltung zusätzlich zu ihren ureigensten Aufgaben und freiwillig ausschließlich für die Allgemeinheit geschaffen worden seien. Deshalb habe die Forstverwaltung auch ein Interesse daran, daß diese Einrichtungen von der Bevölkerung auch benutzt würden, und zwar unbelästigt und ungefährdet von Kraftfahrzeugen. Die Forstverwaltung werde sich außerdem darum bemühen, dort, wo es notwendig und möglich ist, geeignete Reitwege durch den Wald auszuweisen. rp

50 Kelleraufbrüche im Oberlinden

In der Nacht zum Freitag suchten bisher unbekannte Täter in Langens Stadtteil Oberlinden, in drei verschiedenen Mehrfamilienhäusern, nach Lebensmitteln und anderen Gegenständen. Sie brachen etwa 50 Kellerräume auf und suchten die für sie brauchbaren Sachen aus. Es fehlen in den häufigsten Fällen Lebensmittelkonserven und Weinflaschen. In einem Haus nahmen sie auch eine Metabo-Bohrmaschine mit mehreren Anbauteilen (Handkreissäge, Schlagbohrvorsatz, Säge- und Schleifblätter) und einen Autostaubsauger mit.

Die Polizei richtet aus oben geschildertem Anlaß an alle Bewohner solcher und ähnlicher Mehrfamilienhäuser die dringende Bitte, das Verschließen der Eingangstüren mit mehr Sorgfalt zu überwachen, um den Tätern das Einschleichen in die Häuser zu erschweren. Sie fragt zugleich, wer Hinweise geben kann über tatverdächtige Personen. — Hinweise nimmt die Polizeistation Langen, Telefon 06103/23045, entgegen.

Langen, den 18. Februar 1975

Einseitig

Jeder von uns hat sein Lieblingsgebiet, mit dem er sich besonders gern beschäftigt, seine Vorliebe für bestimmte Themen, für Sport und Theater oder Literatur. Von diesen Dingen redet er gern, er weiß genau Bescheid, und er freut sich stets, wenn er irgendwo Gesinnungsgenossen antrifft. Aber eine kleine Gefahr bergen doch alle diese Interessengebiete in sich; man wird zwar in ihnen Spezialist, aber die dauernde Beschäftigung damit verbietet einem, sich auch noch um anderes zu kümmern. Und so geschieht es leicht, daß man einseitig wird, unfühlig, bei anderen Dingen mitzureden. Man wird immer wieder die Erfahrung machen, daß einseitige Menschen zwar wegen ihrer Kenntnisse und Erfahrungen hochgeschätzt werden, aber als Partner einer Gesellschaft doch recht unbeliebt sind. Die Gastgeber wissen ja von vornherein, daß man sie, um überhaupt mit ihnen ins Gespräch zu kommen, mit ihrem Interessengebiet ansprechen muß, und das macht diese Menschen doch eigentlich zu recht strapaziösen Gästen. Darum hüten wir uns vor allzu großer Einseitigkeit ,die uns zwar berufliche Anerkennung und Vorteile bringen kann, die im Verkehr mit unseren Mitmenschen aber höchst hinderlich ist. Wir sind nun einmal auf den Umgang mit anderen Menschen angewiesen, versuchen wir darum, unsere Interessengebiete recht weit zu spannen — es wird unser Leben bereichern.

Wir gratulieren!

. . . Frau Elisabeth Börner, Steubenstraße 152, zum 82. und Herrn Karl Häusler, Im Ginsterbusch 22, zum 78. Geburtstag am 20. Februar;

. . . Frau Hilde Schönfeld, Friedrichstraße 1, zum 79., Frau Barbara Frank, Bahnstraße 78, zum 83. und Herrn Gustav Wolf, Im Ginsterbusch 15, zum 78. Geburtstag am 21. Februar.

Ein gesundes und glückliches neues Lebensjahr wünscht auch die LZ.

Jahrgänge treffen sich

Der Jahrgang 1894/95 trifft sich am Donnerstag, dem 20. Februar, um 16.30 Uhr, im Gasthaus „Zum Rebenstock".

Eine Busfahrt in den vorderen Odenwald macht der Jahrgang 1903/04 am Donnerstag, dem 20. Februar. Der Bus fährt um 14 Uhr am Jahnplatz ab.

Zu einer Zusammenkunft ruft der Jahrgang 1906/07 am Mittwoch, dem 19. Februar, um 17 Uhr, ins Gasthaus „Zum Rebenstock".

Noch keine Anmeldungen für Osterfreizeiten

Noch keine Anmeldungen sind erfolgt für die Osterfreizeiten für Langener Kinder. Deshalb weist der Magistrat noch einmal auf diese Möglichkeit hin.

Kinder zwischen zehn und zwölf sowie acht und zehn Jahren können in der Karwoche vom 24. März bis 29. März an Fahrten mit Jugendherbergsaufenthalt nach Büdingen oder Schlitz teilnehmen. Die Kosten belaufen sich auf 45 Mark.

Joana singt in der Stadthalle

Die junge deutsche Liedermacherin „Joana" wird am Donnerstag, 6. März, in der Langener Stadthalle auftreten. Sie singt internationale Lieder und Chansons.

Die Eintrittspreise betragen zwischen fünf und acht Mark. Karten sind ab sofort erhältlich bei der Städtischen Informationsstelle Reisebüro Lauterbach, der Bezirkssparkasse Langen, der Langener Volksbank und der Volksbank Dreieich.

Bauausschuß diskutiert über Generalverkehrsplan

Über den zusammenfassenden Bericht des Generalverkehrsplans (GVP) der Stadt Langen 1972 wird sich der Bauausschuß am 20. Februar ab 19.30 Uhr im Stadtverordnetensitzungssaal den Kopf zerbrechen.

Zweiter Tagesordnungspunkt ist ein Gutachten von Dr. Ing. Pampel über die Untersuchung zum Trassenverlauf der künftigen S-Bahn zwischen Frankfurt und Darmstadt. Im nichtöffentlichen Teil der Sitzungen werden Straßenbau- u. Bauangelegenheiten verhandelt.

Verkehrsplaner gingen von falschen Voraussetzungen aus

Bevölkerungszuwachs längst nicht so hoch wie erwartet — Schrittweise Entwicklung des Generalverkehrsplans empfohlen

Der Bauausschuß wird sich in seiner nächsten Sitzung am 20. Februar mit dem vom Ingenieurbüro Schubert, Hannover, ausgearbeiteten Generalverkehrsplan auseinanderzusetzen haben. Um es gleich vorwegzunehmen: Der vorliegende Plan ist eine Nummer zu groß für die Langener Gemarkung. Seine Planer haben angenommen, getreu den zugrundegelegten Ansätzen des Flächennutzungsplanentwurfs von 1969, daß die Stadt Langen in einem nicht genau festgelegten Zieljahr mehr als 80 000 Einwohner zählen wird. Und weiter reicht die Utopie. Das Arbeitsplatzangebot soll von 10 140 auf 41 000 Stellen anwachsen. Statt etwa 30 000 Fahrzeuge sollen bis zum Jahre ultimo über 100 000 Autos täglich durch Langens Straßen rattern. Die Einwohnerzahl der Gemeinden Neu-Isenburg, Sprendlingen, Buchschlag, Dreieichenhain, Langen, Egelsbach und Erzhausen, 1971 mit 116 000 angegeben, soll bis dahin auf 295 000 angestiegen sein. Die Entwicklung der letzten Jahre hat die Wachstumstendenzen des vorigen Jahrzehnts jedoch nicht bestätigt. Zweifelt denn auch das Amt für Wirtschaft und Verkehr Langen: „Bleibt die Frage, inwieweit der vorliegende Generalverkehrsplan noch Anspruch auf Richtigkeit und Verwendungsfähigkeit hat."

Doch die Planer haben schnell einen Ausweg parat: „Das System des Straßennetzes ist so konzipiert, daß es vom vorhandenen Bestand bis zur maximalen Besiedlung des Raumes ohne gravierende Änderungen der Straßenführung entwickelt werden kann." Parallel zu den Veränderungen in der Bevölkerungsentwicklung werde lediglich eine Anpassung der Straßenquerschnitte notwendig werden. Das heißt im Klartext: aus vier geplanten Fahrspuren mach' erst mal zwei. Auf der Grundlage des im Generalverkehrsplan konzipierten Straßensystems bestünde dann die Möglichkeit, die Einzelmaßnahmen nach Bedarf schrittweise zu verwirklichen.

Planungskonzept zur Neuordnung des Verkehrs

Die Stadt Langen liegt in einem Rechteck von Autobahnen, gebildet von der Mönchhof-Autobahn, den Autobahnen Kassel — Mannheim, Köln — München und Frankfurt — Egelsbach. Es sind somit in sämtlichen Richtungen leistungsfähige Fernverkehrsverbindungen vorhanden. Durch die Querspange B 486 ist die Stadt Langen direkt mit der Kassel — Mannheimer und Egelsbach — Frankfurter Autobahn verbunden. In Nord-Süd-Richtung verläuft eine entsprechende Verbindung im Zuge der B 3 aus dem Raum Frankfurt über Neu-Isenburg und Sprendlingen nach Darmstadt.

Analyse und Prognose zeigen, daß die stärksten Verkehrsbeziehungen in Nord-Süd-Richtung bestehen. Im Hinblick darauf werde eine weitere Nord-Süd-Achse erforderlich, die eine Verbindung zwischen den Orten Egelsbach — Langen — Sprendlingen — Neu-Isenburg — Frankfurt bilden soll. Es werden somit unter Berücksichtigung der A 49 im Osten drei Hauptverkehrsstraßen mit überörtlicher Bedeutung für den Verkehr in Nord—Süd-Richtung zur Verfügung stehen. Das tragende Verkehrsgerüst in Ost-West-Richtung bildet die Nordumgehung im Zuge der B 486.

Sie soll vor allem die bereits vorhandene Ost-West-Achse im Zuge der Südlichen Ringstraße entlasten. Eine weitere leistungsfähige Querachse in Ost-West-Richtung, besonders für die im Süden der Stadt geplanten zukünftigen Siedlungsgebiete, soll durch eine südliche Verbindungsstraße hergestellt werden, die im Westen an die K 168 anknüpft, im Osten die B 3 kreuzt und schließlich auf die Östliche Ringstraße führt. Die südliche Querachse und die Östliche und Nördliche Ringstraße bilden eine Klammer um den engeren Stadtbereich, an die weitere Verkehrsstraßen anbinden.

Die Nordumgehung erhält Anschlüsse an die Aschaffenburger Straße / Mörfelder Landstraße im Westen des Stadtgebietes, an das Industriegebiet westlich der Bahnanlagen in Höhe der Kreuzung Pittlerstraße, an die Nord-Süd-Achse, an die B 3 und an die A 49. Nach Auffassung von Dr. Schubert kurrespondieren die Anschlüsse der Nord-Süd-Achse und der B 3 mit der Nordumgehung so miteinander, daß eine volle Knotenpunktsdurchbildung in beiden Fällen nicht erforderlich sei. Die K 168 wird nach dem Konzept von Dr. Schubert nicht direkt an die B 486, sondern indirekt über die Aschaffenburger Straße an den Knoten Mörfelder Landstraße angebunden.

Durch die Wegverlängerung, die durch den indirekten Anschluß der K 168 über die Aschaffenburger Straße an die Nordumgehung entsteht, befürchtet das Amt für Wirtschaft und Verkehr Langen, daß Verkehrsteilnehmer aus dem Nord-Osten Egelsbachs den Weg über die B 3 und Südliche Ringstraße nehmen werden. Diese Befürchtungen werden vom Bauamt nicht geteilt. Das Konzept von Dr. Schubert entspricht der mit der Straßenbauverwaltung ausgehandelten und von der Stadtverordnetenversammlung bestätigten Lösung. Die Knoten Nordumgehung / K 168 und Nordumgehung/Aschaffenburger Straße müßten aufgrund der zu dichten Knotenfolge zusammengefaßt werden.

Das Straßennetz der Innenstadt soll aus dem Kerngebiet heraus entwickelt werden. Wesentlicher Bestandteil ist der künftige Fußgängerbereich im Zuge der Bahnstraße mit fußläufigen Verbindungen vom Bahnhofsvorplatz bis zur Frankfurter Straße und schließlich bis zur Östlichen Ringstraße. Wichtige Erschließungs- und Andienungsfunktionen in Ost-West-Richtung bilden im innerstädtischen Bereich die Odenwaldstraße — Schillerstraße — ,Jahnstraße südlich der Bahnstraße und Grotenstraße nördlich der Bahnstraße. Ihre hauptsächlichste Aufgabe liegt u. a. in der Andienung für den fußläufigen Bereich Bahnstraße. Die Gabelsbergerstraße, Feld- und Lutherstraße werden nur noch Erschließungsstraßen.

Für das Straßennetz wurde eine Belastungsprognose erstellt, nach der schließlich die Dimensionierung der Straßen und Knotenpunkte festgelegt werden kunnte. Die Prognose baut — wie erwähnt — auf Entwicklungsstufe IV des Flächennutzungsplanentwurfes 69 mit rd. 85 000 Einwohnern auf, so daß die ermittelten Zahlen maximale Werte für den zukünftig zu erwartenden Verkehr ergeben. Bei der Aufstellung der Belastungsprognose wurde davon ausgegangen, daß für die Achse Darmstadt — Frankfurt einmal ein leistungsfähiges, öffentliches Nahschnellverkehrsmittel bestehen wird. Das Ing.-Büro Dr. Schubert schlägt vur, das schienengebundene Verkehrsmittel entlang der Nord-Süd-Achse zu legen, so daß eine zentrale Erschließung des Kerngebietes vun Langen gegeben sei.

Dieser Aussage widerspricht der Magistrat zum Teil, da für die Erschließung der vorhandenen Siedlungsstruktur sich kein deutlicher Vorteil, sondern sich nur eine Verlagerung der fußläufigen Einzugsbereiche der S-Bahn-Haltestelle ergebe. Aufgrund der großen räumlichen Ausdehnung der Stadt werde auch ein schienengebundenes Nahverkehrsmittel auf der Nord-Süd-Achse Zubringerverkehr erforderlich machen. Hier wird besonders auf die großen Wohngebiete im Nordwesten und westlich der Bahnlinie hingewiesen. Die Untersuchung über den Verlauf der S-Bahn wurde durch das Ing.-Büro Dr. Pampel unter Federführung der RPU durchgeführt. In dem Gutachten wird empfohlen, für das zukünftige öffentliche Nahschnellverkehrsmittel die Trasse zu wählen, die ihren Verlauf im Stadtbereich von Langen entlang der Nord-Süd-Achse hat. Dieses Gutachten wird binnen kurzem vorgestellt werden. (Über Verkehrsplanungen im innerstädtischen Bereich werden wir in unserer nächsten Ausgabe berichten.)

Mit der »Grünen Karte« billiger nach Ffm

Der Frankfurter Verkehrs- und Tarifverband hat ab 1. Januar 1975 für Personen, die Leistungen nach dem Bundessozialhilfegesetz beziehen oder einkommensschwach sind, ein Zeitkartenangebut „Die Grüne Karte' eingeführt. Diese Karte bietet erhebliche Vergünstigungen gegenüber der allgemeinen Zeitkarte. Die in Frage kommenden Personen werden gebeten, sich ihren Anspruch vom Sozialamt der Gemeinde bescheinigen zu lassen.

Die Bescheinigung ist mit dem Bestellschein für „Die Grüne Karte" bei einem Fahrkartenschalter der Deutschen Bundesbahn im Verbundraum abzugeben. Dort wird dann die „Grüne Karte" ausgehändigt. Sie kostet nichts und ist der Ausweis zum Erwerb und zur Nutzung einer verbilligten Monatswertmarke. Die Monatswertmarke kostet dann genau so viel wie die für Lehrlinge, Schüler und Studenten. Die Wertmarke für Frankfurt ist für 19.50 DM im Monat zu haben.

Wer mehr darüber wissen möchte, kann dies aus dem Prospekt „Verbundfahrten mit Zeitkarten" ersehen. Die „Grüne Karte" gilt für alle auf ihr eingetragenen Tarifgebiete und zwar für alle Busse und Bahnen des FrankfurterVerkehrsverbundes. Sie gilt weiterhin an allen Tagen des Monats, jedoch nicht in den Spitzenzeiten des Berufsverkehrs, nämlich montags bis freitags von 6.30 bis 8.00 Uhr und von 16.00 bis 18.30 Uhr.

Interessenten, die bereits eine laufende Hilfe zum Lebensunterhalt oder eine ständige Hilfe in besonderen Lebenslagen, wie z. B. Krankenhilfe (Diätzulage), Pflegegeld usw., vom Kreissozialamt erhalten, benötigen keinen besonderen Antrag auf Ausstellung der Bescheinigung für die „Grüne Karte", sondern können den Antrag formlos bei der Gemeindeverwaltung oder unmittelbar beim Kreissozialamt unter Angabe ihrer Sozialhilfeleistungen und des Aktenzeichens einreichen. Die Bescheinigung wird beim Sozialamt, Zimmer 16, Südliche Ringstraße 80, ausgestellt.

VHS-Information in dieser Woche...

Mittwoch, den 19. Februar 1975 um 20 Uhr

Libanon - Abenteuer der Antike u. Neuzeit

Dia-Vortrag mit Herrn Günther Desch

im Studiosaal der Stadthalle

Eintritt frei VOLKSHOCHSCHULE LANGEN

FKK-Teil am Waldsee soll größer werden

„Der FKK-Teil des ‚Langener Waldsees' ist für die vielen Besucher zu klein, während selbst in der Hochsaison der Textil-Teil des Strandbades noch sehr viel Platz bietet", haben die Sozialdemokraten festgestellt. Sie plädieren deshalb für eine Verschiebung des Trennzaunes um 50 bis 80 Meter nach Osten. 2500 Mark sollen für diese Maßnahme bereitgestellt werden.

Die Verkleinerung, so schätzt die SPD, wird für die Besucher des Textilbereiches zu keinen Beeinträchtigungen führen. Für den weiteren Ausbau des Waldsees wollen die Sozialdemokraten die im Etatentwurf vorgesehenen Mittel von 59 500 Mark auf 71 500 Mark aufstocken.

Kopiergerät für die Fraktionen gefordert

Mit Fotokopien beschäftigt sich die CDU in zwei Änderungsanträgen zum Haushaltsplanentwurf.

Zum einen sollen die Lichtpausen von Bauplänen usw. in der Größe DIN A0 und DIN A1 nur noch den Mitgliedern der entsprechenden Ausschüsse, den Fraktionsvorsitzenden und -geschäftsführern zur Verfügung gestellt werden, um damit Kosten und Arbeitszeit zu sparen. Zum anderen sollen die Fraktionen das städtische Kopiergerät auch nach den Dienststunden benutzen können. Sollte das nicht möglich sein, fordern die Christdemokraten die Anschaffung oder Anmietung eines solchen Gerätes.

F.D.P.: Erneuerungen dringend notwendig

Unter die Dringlichkeitsstufe I wollen die Freidemokraten die Erneuerung des Fußgängerüberwegs an der Ostseite der Friedrich-Ebert-Straße einreihen. Die erforderlichen Mittel seien im Haushalt 1975 zu veranschlagen.

Ebenfalls als dringend bezeichnet die FDP einen neuen Fahrbahnüberzug für die Flachsbachstraße zwischen Bahnstraße und Wiesgäßchen.

Am kommenden Wochenende (22./23. 2.) steht die weibliche Jugendmannschaft der TV-Basketballabteilung im Titelkampf gegen MTV Gießen, TSG Sulzbach und VfL Marburg, die Spiele finden Samstag (ab 15 Uhr) im Dreieich-Gymnasium und Sonntag (ganztägig) in der Reichwein-Schule statt. Zuschauer sind herzlich willkommen.

Stadt-Spiegel

Hatschi — Gesundheit

Das ist ein Wetterchen, so richtig zum Verkühlen. Ein wolkenlos strahlend blauer Himmel verlockt zum Griff in die hinterste Schrankecke, dorthin, wo im letzten Jahr viel zu früh die lustig bunten Blusen verpackt wurden. Beim morgendlichen Blick durchs Fenster ist die Entscheidung getroffen: der dicke Pulli — im Ausverkauf sehr günstig erworben — bleibt heute, wo er ist.

Und kaum steht der Frühlingshungrige vor der Haustür, schon kommt die winterliche Ernüchterung. Das Wetter nimmt einen auf die Schippe. Es gaukelt milde Frühlingslüfte vor und hinterher kommt die kalte Dusche. Aber noch immer hofft der Vertrauensseligo auf höhere Celsiusgrade gen Mittag. Ganz nebenbei ist er auch zu faul, sich noch mal umzuziehen. Also spielt er Frühlingserwachen — und das dicke Ende folgt wenig später.

Rundherum fangen er und die Kollegen an zu schnüfeln und zu hustcn, sie fühlen sich matt und schieben's auf die Frühjahrsmüdigkeit. Vitaminbaletten und Hustenbonbons machen die Runde. Und es kommt der Tag, da bleiben sie zu Hause im Bett.

Auch der Gesunde bekommt den Virus zu spüren. Ihm wird bei gut der Hälfte seiner geschäftlichen Telefonate beschieden: „Können leider keine Auskunft geben. Der Verantwortliche ist krank."

Nicht einmal mit dem Bürgermeister hatte das Wetter ein Einsehen. Auch er mußte an die Grippe glauben.

Philatelisten werden immer jünger

Ein Jahr Briefmarkensammlerverein Langen Zunehmender Zuspruch Jugendlicher

Vor einem Jahr — genau am 7. Februar 1974 — gründeten 27 Briefmarkenfreunde im Anschluß an eine Vortragsreihe der Volkshochschule Langen mit dem bekannten Frankfurter Philatelisten Joachim Frey den Briefmarkensammlerverein Langen.

Heute — nur ein Jahr später — gehören diesem Verein bereits über 60 Mitglieder aus Langen sowie der näheren und weiteren Umgebung an (Egelsbach, Offenthal, Mörfelden, Sprendlingen, Neu-Isenburg).

Bei den regelmäßigen Tauschabenden des Vereins am 1. und 3. Mittwoch eines jeden Monats (ab 19 Uhr) im Clubraum 1 der Stadthalle wird fleißig getauscht und „gefachsimpelt". Erfreut zeigte sich der 1. Vorsitzende des Briefmarkensammlervereins Langen, Stadtverordneter Reiner Wyszomirski, über den gerade in den letzten Wochen zunehmenden Zuspruch jugendlicher Sammler.

Der Vorstand des Briefmarkensammlervereins — ihm gehören neben dem 1. Vorsitzenden Ursula Schroth als Schriftführerin sowie Peter Oelke und Wilhelm Sprang an — befaßt sich derzeit intensiv mit den Vorbereitungen zur „Laphila" '75". Diese große Briefmarkenausstellung findet am 3. und 4. Mai 1975 in den Räumen der Stadthalle statt. Dort können Jugend-, Länder- und Motivsammlungen besichtigt werden. Auch Leihgaben des Bundespostmuseums in Frankfurt am Main werden zu sehen sein.

Ein Sonderpostamt wird während der beiden Tage ganztägig geöffnet sein, bei dem auch der erste Sonderstempel der Stadt Langen mit dem Motiv der neuen Stadthalle zu erhalten ist. Mit diesen philatelistischen „Leckerbissen", mit einem Ausstellungstand des Bundes Deutscher Philatelisten (der Dachverband aller Briefmarkensammler in der Bundesrepublik) und mit Händlerständen soll diese Ausstellung nach den Worten des Vereinsvorsitzenden Reiner Wyszomirski zu einem „Festival der Philatelie für die ganze Familie" werden.

Bis dahin finden weiterhin die Tauschtage des Briefmarkensammlervereins Langen statt. Hier der nächste Termin: Mittwuch, 19. 2., von 19 bis 22 Uhr im Clubraum der Stadthalle.

Übrigens wird für den 19. Februar „hoher Besuch" erwartet: der Landesvorsitzende des Verbandes Hessischer Philatilisten, Theo Schmitt, will nach Langen kommen, um dem „einjährigen Geburtstagskind" persönlich die Glückwünsche und Anerkennung des Landesvorstandes für die bisher gezeigten Aktivitäten auszusprechen.

Fußballweltmeisterschaft in Langen? wunderten sich viele Passanten, die auf dem Festplatz am Rathaus dieser Tage einen Omnibus dieses Fußballfestivals stehen sahen. Wer sich näher dafür interessierte, bemerkte, daß es zwar der Omnibus der deutschen Nationalelf war, der jedoch keine Fußballer mehr, sondern Reisende befördert. Die Firma Gauf-Reisen hat ihn erworben und führte in Verbindung mit dem Reisebüro Lauterbach Verbände durch. Studienreisen in viele Städte auch außerhalb Europas, ein besonderer Schülerreisedienst und attraktive Angebote fielen besonders auf. Viele der Vorübergehenden buchten ihren Urlaub.

Bei Bränden 29 Tote und Millionenschäden

Zu insgesamt 16.212 Einsätzen wurden im vergangenen Jahr die Feuerwehren im Regierungsbezirk Darmstadt alarmiert. Bei 6.288 Bränden und 9.924 anderen Schadensereignissen haben die Feuerwehren nicht nur ihre schnelle Einsatzbereitschaft, sondern auch ihre vielseitige Verwendungsmöglichkeit unter Beweis gestellt.

Wie aus einer vom Regierungspräsidenten veröffentlichten Übersicht hervorgeht, fielen den 6.288 im Regierungsbezirk Darmstadt gemeldeten Bränden Werte von rund 89 Millionen Mark zum Opfer. Zur Brandbekämpfung waren 3.407 mal Berufsfeuerwehren und 2.881mal Freiwillige Feuerwehren alarmiert worden. Außerdem waren bei mehreren Bränden auch Werksfeuerwehren im Einsatz. Am häufigsten mußten die Feuerwehren im vergangenen Jahr zu Bränden in Wohnhäusern (1.730) ausrücken. In Gewerbe- und Industriebetrieben waren 1.133, in Landwirtschaftsbetrieben 232 und bei sonstigen Bränden 2.872 Einsätzen zu verzeichnen. Zu 644 Wald- und Wiesenbränden wurden die Feuerwehren vor allem in den Monaten April und Mai gerufen.

Bei den bisher ermittelten Brandursachen stehen fahrlässige Brandstiftungen in 1.504 Fällen weit an der Spitze. Vorsätzliche Brandstiftung konnte in 942 Fällen nachgewiesen werden. Relativ hoch (227) ist auch die Zahl der von Kindern verursachten Brände. Andere Brandursachen waren fehlerhafte Feuerungsanlagen (244), schadhafte elektrische Anlagen (338), Selbstentzündung (118), Funkenflug (15) und Blitzschlag (18).

Unter Einsatz ihres eigenen Lebens konnten von den Feuerwehrmännern 29 Menschen nur noch tot und 87 verletzt aus brennenden Gebäuden geborgen werden. Bei den Brandeinsätzen wurden 156 Feuerwehrmänner verletzt.

Eindrucksvoll und interessant sind daher auch die Zahlen über die sonstigen Hilfeleistungen, zu denen die Feuerwehren alarmiert worden sind. Die Liste der Hilfeleistungen reicht von der Bergung von Menschen (1007) über die Beseitigung von Verkehrshindernissen (366), den Einsatz bei Verkehrsunfällen (759), bei Bauunfällen (92), die Beseitigung von wassergefährdeten Stoffen (1.393), den Einsatz bei Hochwasser und Unwetter (581) bis zur „Wasserlieferung" bei Trinkwassermangel (42). rp

Mit aufrichtiger Trauer geben wir davon Kenntnis, daß unser guter Vater, Großvater, Schwager und Onkel

Heinrich Roth

nach schwerem Leiden im Alter von 69 Jahren am 17. Februar 1975 erlöst worden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen

Langen, Südliche Ringstraße 117

Die Beerdigung findet am Freitag, 21. Februar 1975, um 13.30 Uhr, auf dem Langener Friedhof statt.

Erneute Preissenkung beim HL

Im neuen Jahr senken wir die Preise. Eine erfreuliche Nachricht, denn im HL kaufen, heißt eben: immer bares Geld sparen.

HL MARKT

Abgabe dieser Sonderangebote nur in haushaltsüblichen Mengen, solange Vorrat reicht.

Corvit Weizenkorn 32 Vol.% 0,7 ltr.-Flasche 5.98
1973er »Hügelsegen« Qualitätswein aus Rheinhessen, 0,7 ltr.-Flasche 1.69
Nestea Zitronentee 200 g-Glas 1.69
Friedrichsdorfer Zwieback 225 g-Packg. -.59
Thunfisch pikant, 210 ml-Dose -.89
Ariel 3kg-Fronmel 7.99
Tempo Taschentücher ohne Menthol, 8 x 10er Packg. -.89

Schweinerollbraten saftig, 500 g 3.48
Schweinebraten zart, 500 g 3.68
Mettwurst grob, nach Braunschweiger Art, 100 g -.88
Frischwurst-Aufschnitt 500 g 2.98
Holl. Rosenkohl Klasse II, 500 g-Netz -.69

Klarer 32 Vol.% 0,7 ltr.-Flasche statt 4.98
REDLEFSEN 2 x 2 Landrauchwürstchen 200 g-Packg. statt 1.98
MOHA Speisequark mager, 250 g-Becher -.49
VITAPAN Org. Paderborner Schnitten 500 g-Packg. -.89

Lenor Weichspüler 2 ltr.-Flasche statt 3.78
Shamtu-Chic Haarspray normal oder antifett, 16 oz-Dose statt 2.49
Sanella 500 g-Becher statt 1.98 1.39
Dän. Havarti 45% F.i.Tr., 500 g-Stücke 3.98

607 Langen/Hessen, Bahnstraße 29 — HL-Markt jetzt auch in Egelsbach, Ernst-Ludwig-Straße 39

Großangriff auf den Staub

Die früher gefürchtete Silikose hat ihre Schrecken verloren

„Humanisierung des Arbeitsplatzes" heißt ein Aktionsprogramm der Bundesregierung, das Mittel für entsprechende Forschungsprogramme bereitstellt. Im wesentlichen werden mit diesen Bundesmitteln derzeit auf mehreren Zechen Versuche zur „integrierten Staubbekämpfung" durchgeführt mit dem Ziel, herauszufinden durch welche Kombinationen der bisher bekannten Maßnahmen zur Staubbekämpfung in Betrieben des Steinkohlebergbaus eine weitere größtmögliche Staubbekämpfung erzielt werden kann.

Es sind nicht wenige Verfahren, die dabei zur Verfügung stehen, denn die Staubbekämpfung im Steinkohlebergbau hat bereits einen Stand erreicht, der für einige andere Industrien Vorbild sein müßte, zumal diese es in ihren stationären Fabrikationsräumen ungleich einfacher hätten als ein Bergwerk mit seinem unablässig fortschreitenden Abbau und den nachrückenden Maschinen.

Die Erfolgsbilanz des Ruhrbergbaus kann sich sehen lassen, und die früher so gefürchtete Silikose hat ihre Schrecken verloren. Regelmäßige ärztliche Untersuchungen sorgen dafür, daß beim geringsten Verdacht auf etwaige gesundheitliche Gefährdung der betreffende Bergmann an einen belastungsfreieren Arbeitsplatz versetzt wird, aber in erster Linie ist der Sieg über die Silikose darauf zurückzuführen daß man begann, das Übel gleich an der Wurzel auszurotten, mit anderen Worten: den Staub gar nicht erst entstehen zu lassen.

Die moderne Technik hat auch hier geholfen. Und sie löste Probleme, die ihrerseits durch die moderne Technik gewachsen waren.

Das ständerne Förderband poltert. Und Sprühdüsen sind auf dem weiteren Weg der Kohle bis zum Schacht überall dort in Tätigkeit, wo die Gefahr von Staubentwicklung besteht. Im allgemeinen ist das an Stellen der Fall, an denen die Kohle von einem Förderband auf das andere fällt, weshalb man darauf achtet, die Fallhöhe möglichst gering zu halten und durch zwischengeschaltete Rutschen den Fall sanft zu gestalten.

Auch die Böden der Fahrstrecken werden feucht gehalten und zusätzlich mit dem staubbindenden Calciumchlorid besprüht. Kurz: Die Staubbekämpfung im Steinkohlebergbau ist so erfolgreich und hat einen so hohen Wirkungsgrad erreicht, daß man sich als Laie fragen kann, welche Verbesserungen die Experten von der „integrierten Staubbekämpfung" überhaupt noch erwarten können. Die Fachleute jedoch sind überzeugt, daß sie mit den neuen Versuchsreihe Erkenntnisse für noch bessere Maßnahmen sammeln können. Man will Bindemittel erproben, die dem Sprühwasser zugesetzt werden können und nach einem genauen Meßprogramm das optimale Zusammenwirken der verschiedenen Methoden ermitteln. So ist zu erwarten, daß dieser neue Großangriff auf den Staub einen weiteren Sieg für die Gesundheit der Bergarbeiter bringen wird.

Modernstes Verfahren zur ortsbezogenen Staubmessung. Das Gerät für die personenbezogene Staubmessung trägt der Bergmann in der Regel am Helm.

Kurz und amüsant

Ein Tankwart

in Toronto machte eine schreckliche Entdeckung: Aus dem Kofferraum eines Autos ragte ein menschlicher Fuß. Sofort gab er die Nummer des Wagens der Polizei durch. Diese hielt den Wagen an und fand im Kofferraum einen Schornsteinfeger. Der Autofahrer hatte ihn mitgenommen, aber wegen der rußigen Kleidung in den Kofferraum gesteckt. Um Luft zu bekommen, hielt der Mann mit dem Fuß den Kofferraumdeckel auf.

Höfliche Polizisten

gibt es in Cookville (Tennessee). Autofahrer erhalten eine Karte, auf der steht: „Seien Sie willkommen in Cookville! Falls Sie im Wagen schlafen wollen, dann stellen Sie Ihr Fahrzeug an der Nordseite des Marktplatzes ab. Die Polizei wird nicht nur Ihr Auto bewachen sondern Sie auch pünktlich wecken, wenn Sie die Zeit auf der Rückseite der Karte vermerken und diese unter den Scheibenwischer klemmen."

Nicht weniger

als 27mal hatte Gordon Ellis im Krankenhaus von Glendora (Kalifornien) in regelmäßigen Abständen Blut gespendet. Die Ärzte wunderten sich deshalb, als Ellis plötzlich nicht mehr kam. Auf eine entsprechende Anfrage meinte jener: „Ich habe mich in eine hübsche Krankenschwester verliebt. Um sie zu sehen, bin ich ins Krankenhaus gekommen. Das ist nun nicht mehr nötig, denn wir haben geheiratet."

Eingelaufene Wäsche

Der Student Roy Chester in Denver gab regelmäßig seine Kleidungsstücke in eine Wäscherei, und jedesmal ärgerte er sich, daß sie bei der Prozedur einliefen und enger wurden. Als er wieder einmal die Wäsche brachte, heftete er einen langen Nagel an das Paket mit einem Zettel: „Versuchen Sie diesen Nagel zum Einlaufen zu bringen!" Als Roy Chester die Wäsche wieder abholte, fand er an dem gereinigten Hemd einen Reißnagel und den Zettel: „Wir taten es!"

Je mehr Kohle von immer größer und leistungsfähiger werdenden Maschinen aus dem Berg gerissen wird, desto mehr Staubentwicklung gibt es dabei, wenn nicht dagegen unternommen wird. Also machte man zweierlei. Einmal ging man darauf aus, die Kohle möglichst wenig zu zerkleinern. Und zum anderen bohrte man Löcher in das Kohleflöz und preßte mit bis zu 300 Atü Wasser in die Kohle. Dies ist die Aufgabe von Spezialisten, die nachts arbeiten, damit die Tagschichten feuchte und somit staubarme Kohle zum Abbau vorfinden.

Damit gibt man sich jedoch noch nicht zufrieden. Sprühdosen entlang der Abhaustrecke treten in Aktion, wenn der Kohlehobel vorüberfährt und die Steinkohle zentnerweise auf

Abschreibungsmöglichkeiten für Einbauten

Viele Bauherren von Eigenheimen wissen nicht, inwieweit Kosten für Einbauten zu den Herstellungskosten gehören und somit nach § 7b des Einkommensteuergesetzes erhöht abgeschrieben werden können. Unklarheit herrscht beispielsweise darüber, ob Einbauküchen, Einbauschränke, Raumteiler oder die Heimsauna begünstigt sind. Die Geschäftsstelle der Öffentlichen Bausparkassen hat in Bonn deshalb auf fünf kürzlich veröffentlichte Urteile des Bundesfinanzhofes vom 11. Dezember 1973 hingewiesen, in denen Klarheit in mehreren dieser Zweifelsfragen geschaffen wurde.

Der Bundesfinanzhof stellte fest, daß grundsätzlich alle Aufwendungen nach § 7b Einkommensteuergesetz abschreibungsbegünstigt sind, die nach allgemeiner Verkehrsanschauung Herstellungskosten sind. Aufwendungen für Einbauten und sonstige Ausstattungen eines Gebäudes zählen nur insoweit hierzu, als die Einrichtungen unter Berücksichtigung zeitgemäßer Wohnansprüche für den Wohnzweck des Eigenheimes objektiv erforderlich sind. Sie dürfen aber weder zur Wohnungseinrichtung noch zum Hausrat gehören. Ferner dürfen die Einbauten nicht einem individuellen Wohnbedürfnis oder dem persönlichen Interesse des Bewohners dienen.

Diese Voraussetzungen erfüllt nach Auffassung des Bundesfinanzhofes in jedem Fall die Küchenspüle, Kochherde nur dann, wenn in einer Region eine Wohnung ohne Kochstelle unfertig ist. Nicht erhöht abschreibungsfähig sind dagegen Einbauschränke (Einbauküchen), Raumteiler und Heimsaunen. Für Raumteiler gilt dies auch dann, wenn sie die Funktion einer Trennwand, etwa zwischen Küche und Eßzimmer, erfüllen.

BFH-Urteile vom 11. 12. 73: VIII R 171,71 (BSIBl 1974 II 474) / VIII R 174,71 (DB 1974, 1750) / VIII R 207/71 (BSIBl 1974 II 477) / VIII R 14/71 (BSIBl 1974 II 476) / VIII R 117/69 (BSIBl 1974 II 478).

anzeigen + public relations

Gulasch und Soße einfach wie nie

Gleich drei neue Produkte aus dem Soßenbereich brachte die Maggi GmbH, Singen, jetzt auf den Markt:

1. Gulasch Fix

Gulasch Fix ist ein neuartiges Produkt, das der Hausfrau hilft, einfach und schnell ein kräftiges Gulasch zuzubereiten. Notwendige Vorbereitungsarbeiten – wie Zwiebelschneiden und Anbraten des Fleisches entfallen. Das Produkt enthält edle Gewürze und feine Gemüse, wie Tomaten, Paprika, Zwiebeln und Knoblauch, und liefert im Verhältnis zur Fleischportion die richtige Menge an sämiger Soße.

Mit dieser neuen Produktidee ermöglicht Maggi der Hausfrau, nur mit Gulasch Fix und Fleisch ein wohlschmeckendes Gulasch zuzubereiten. Der Inhalt der Packung (Faltschachtel) reicht für 500 g Fleisch.

2. Delikateß-Soße zum Braten in der Tube

Dieses Soßenprodukt, das einer hausgemachten Soße den letzten noch fehlenden Pfiff gibt, weil sie für Abrundung, Würzung und Verlängerung sorgt, hat eine pastöse Konsistenz und läßt sich leicht aus der Tube herausdrücken.

Der Vorteil für die Hausfrau ist vor allem die Verpackungsart. Die Tube läßt sich einfach im Vorratsschrank aufbewahren und nach dem Gebrauch leicht wieder verschließen.

3. Delikateß-Soße zum Hackbraten

Das letzte der drei neuen Produkte von Maggi, die Delikateß-Soße zum Hackbraten, fällt in die bekannte Reihe der Maggi-Delikateß-Soßen in Schlächtelchen. Diese Soße wurde speziell für alle Hackfleischgerichte entwickelt. Sie kann zum Hackbraten, Falschen Hasen, Frikadellen, Bouletten, Hamburger Fleischklopsen und für Hachee verwendet werden.

Ebenso eignet sie sich zu Gerichten mit Hackfleischfüllungen, wie gefüllte Pfannkuchen, Kohlrouladen oder Kohlauflauf.

Das sind die drei neuen Produkte von Maggi: Gulasch Fix für 500 g Fleisch, Delikateß-Soße zum Braten in der Tube für 1,1 Liter und Soße zum Hackbraten aus der Reihe der Maggi-Delikateß-Soßen im Schlächtelchen für 1/1 Liter.

Neu von der BASF:

LH super

Mit dem Typ LH super stellt die BASF ein neues Tonband vor, der eine Weiterentwicklung des schon seit Jahren bekannten LH-Typs darstellt. Der wesentlichste Fortschritt liegt im Einsatz eines Eisenoxides mit noch kleineren und feineren Oxidteilchen, die zudem in der aktiven Schicht des Bandes noch intensiver verdichtet werden konnten. Das Ergebnis ist eine spürbare Dynamikverbesserung auf Tonbandgeräten aller Klassen. Mit diesem Band ist es jetzt möglich, selbst mit der niedrigen Bandgeschwindigkeit von 4,75 cm/sec - wie man sie auf neueren Tonband-Maschinen findet - die Werte der deutschen HiFi-Norm zu übertreffen. Was gegenüber der Amateur-Standardgeschwindigkeit von 9,5 cm/sec eine Verdoppelung der Spielzeit bedeutet.

Das neue Band gibt es auch auf den Spulen 13, 15 und 18 als Langspiel- und als Doppelspielband. Gleichzeitig sind auch die dazugehörenden Spulen und Kunststoff-Kassetten neu gestaltet worden. So sind jetzt beispielsweise die Spurlagen an den Ziffernausparungen 1 und 2 auf den Spulenoberflächen zu erkennen.

Kosmetikfrühling aus Frankreich

Vom Eiffelturm in deutsche Lande kommt jetzt Jean D'estrées mit einer Produktpalette, die bereits die Französin „verführt" hat. Zu einem ungewöhnlich günstigen Preis bietet dieses Sortiment all das, was eine hübsche Frau noch schöner macht. Das Schönheitsprogramm wird zur Einführung mit einem Kosmetik-Set abgerundet, das Reinigungsmilch, Gesichtswasser, flüssiges Make-up und einen Lippenstift für DM 5,75 enthält. Erhältlich ist die System-Kosmetikserie im Fachhandel.

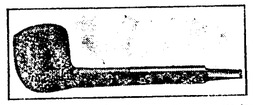
„DM" berichtete: „Denicotea internationale Spitzenklasse"

Auf neun Seiten gab Deutschlands Verbrauchermagazin „DM" in seiner Januar-Ausgabe 75 den Lesern interessante Tips rund um die Pfeife. Angefangen bei den verschiedensten Pfeifenarten bis hin zu Preisen und Einkaufstips. Denicotea-Empfehlung: sehr lesenswert. Es ist für jeden Pfeifenraucher etwas dabei: für den Anfänger, den Fortgeschrittenen und den Passionierten unter den Freunden des blauen Pfeifendunstes.

Für Denicotea-Filterpfeifenfreunde ist der Bericht eine weitere Bestätigung, daß sie mit Recht dem Bensberger Unternehmen die Treue gehalten haben. „DM" berichtete nämlich: „Denicotea gehört zur internationalen Spitzenklasse unter den Pfeifenherstellern". Gut 40 Jahre zählt Denicotea jetzt schon zu den anerkannten Filter-Pfeifenmarken Europas. Denicotea-Pfeifenraucher wissen auch warum; denn sie rauchen mit Verstand - mit dem bewährten Denicotea-Filter. Erstklassig verarbeitetes Bruyère-Holz und schönes Design gehören natürlich auch dazu.

In der gesamten Produktpalette des Bensberger Unternehmens ist der Denicotea-Filter enthalten. Und diese ist riesengroß: 15 Pfeifenmodelle in 174 Variationen, 28 Zigaretten-, 7 Zigarren- und 2 Zigarillo-Spitzen.

Wenn Sie mehr wissen wollen über die breite Produktpalette mit ihren vielfältigen Accessoires oder die Wirkung und Funktion des Filters, dann fordern Sie doch einfach die neue kostenlose Denicotea-Raucherfibel an. Tips in Hülle und Fülle. Per Postkarte oder mit diesem Abschnitt.



Ein Beispiel aus der breiten Produktpalette: Denicotea-Modell Krokett: Handfeste Filterpfeife mit kräftigem, gedrungenem „Pot-Kopf" und Sehrägrand. Steckkühlsystem und Hartgummi-Sattelbiß.

An Denicotea GmbH
506 Bensberg-Refrath
Postfach 51 40

Bitte senden Sie mir die kostenlose Raucherfibel mit den vielen, vielen Tips.

Name: .....

Ort: .....

Straße: .....

Für den richtigen Umgang mit Bundesanleihen

Eine Art „Knigge" für den Umgang mit Bundesanleihen hat der Beratungsdienst für Anleihen von Bund, Bahn und Post jetzt herausgebracht. Danach zählt es nicht zu den ausgesprochen vorteilhaften „Umgangsformen", etwa eine Bundesanleihe mit 10jähriger Laufzeit zu kaufen, wenn man das Ersparte bereits nach zwei Jahren für ein neues Auto benötigt. Oder seine Anleihe gleich zu verkaufen, statt sie zu beleihen, wenn man nur vorübergehend Geld benötigt.

„Der Umgang mit Bundesanleihen", so der Titel der neuen Broschüre, erklärt u. a. genau, welche von den rund 100 Bundesanleihen die jeweils günstigste für den Sparer sein kann. Warum es Kursunterschiede gibt und wie man mit Bundesanleihen Steuern sparen kann.

Die Broschüre ist kostenlos beim Beratungsdienst in 6 Frankfurt (Main), Postfach 2328 erhältlich. Postkarte genügt.

Das kürzlich vom Verband der Zigarettenindustrie veröffentlichte Testergebnis über die Nikotin- und Teergehalte der verschiedenen Zigarettenmarken hat die Nachfrage nach leichten Marken rasant ansteigen lassen. Das gilt vornehmlich für die als nikotin- und teerärmste unter den 16 führenden Marken ausgewiesene „R6". Wie aus dem Hause Reemtsma verlautet, hat sich die Nachfrage nach dieser Marke innerhalb eines Monats verdoppelt. ▶

Senkrechtstarter auf dem Zigarettenmarkt

Im Monatsdurchschnitt verkaufte Zigaretten der Marke „Reemtsma R6"

In Millionen Stück

Jahreshauptversammlung der SDW

Alle Ortsverbände des Kreisverbandes der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) sind zu der am 20. Februar um 20 Uhr in Neu-Isenburg im Hotel Isenburger Hof stattfindenden Jahreshauptversammlung eingeladen worden.

Angetrunkener verursachte Schaden von 9 000 Mark

Einen Unfall mit Sachschaden in Höhe von 9 000 Mark verursachte ein Autofahrer. Im Günsterbusch, in Höhe des Hauses Nr. 6.

Er fuhr in Richtung Berliner Allee und kam vermutlich wegen überhöhter Geschwindigkeit von der Fahrbahn ab und prallte mit der Vorderfront seines Fahrzeugs auf einen geparkten Wagen. Dieser wurde durch die Wucht des Aufpralls gegen ein weiteres Fahrzeug geschoben. Dem Unfallverursacher wurde eine Blutprobe entnommen und der Führerschein einbehalten.

Spendensammlung

Schülerinnen und Schüler der Albert-Schweitzer-Schule haben im laufenden Schuljahr zur Unterstützung der Arbeit des Verbandes Deutscher Kriegsgräberfürsorge insgesamt 233 Mark gespendet.

Fahrer flüchtete nach Unfall im Buchenhain

In der Nacht zum Mittwoch zwischen 22 und 8 Uhr beschädigte ein unbekannter Fahrer vermutlich beim Zurückstoßen den Jägerzaun eines Grundstücks im Buchenhain.

An der Unfallstelle wurden Glasreste gefunden, die von einem Rückfahrscheinwerfer stammen könnten. Die Schadenshöhe liegt bei etwa 200 Mark.

Günther Desch referiert über den Libanon

Über den „Libanon — Abenteuer der Antike und Neuzeit" wird Günther Desch am Mittwoch, 19. Februar, um 20 Uhr im Studiosaal der Stadthalle referieren.

Günther Desch ist bei der Volkshochschule Langen, übrigens die Veranstalterin des Diavortrags, kein Unbekannter mehr. Das diesjährige Ziel der Reise per Projektor ist der Libanon, ein kleines Gebirgsland, das schon seit jeher Schmelztiegel zwischen Ost und West ist. Das Land, halb so groß wie Hessen, wird geprägt von Höhen bis zu 3000 Metern, von tiefen Schluchten und fruchtbaren Tälern. In der Antike spielte das Mini-Land keine kleine Rolle.

53 Teilnehmer bei der Seniorenwanderung

Zur ersten Wanderung des Jahres trafen sich kürzlich eine Gruppe von 53 wanderfreudigen Senioren (36 Damen, 17 Herren). Sie marschierten durch das Mühltal nach Götzenhain. Nach einer munter verplauderten Kaffeepause gings zurück über Dreieichenhain.

Einige Teilnehmer, darunter auch die älteste Dame der Gruppe, eine 84jährige, zogen es allerdings vor, für den Heimweg den Bus zu benutzen.

Parkendes Fahrzeug beschädigt und geflüchtet

Fahrerflucht beging ein Fahrer in der Nacht zum Dienstag. Er hatte in der Gartenstraße ein parkendes Fahrzeug beschädigt und einen Sachschaden von 400 Mark angerichtet. Die Polizei nimmt an, daß es sich bei dem flüchtigen Fahrer um den Besitzer eines hellblauen Ford gehandelt hat.

Faschings-Rückblick bei St. Thomas v. Aquin in Oberlinden

Die Pfarrei hat in diesem Jahr mehrere Faschingsveranstaltungen durchgeführt, die an der Zahl der Besucher bemessen, als gelungen zu bezeichnen sind. Es waren ein Nachmittag für die Alten mit Unterstützung der Frauengemeinschaft von Bingen-Büdesheim, zwei Tanzveranstaltungen, ein Frauenabend sowie der Kinderfasching. Ein großes Echo fand der Tanzabend mit der erstmals dafür engagierten Musik-Band, die alt und jung zum Tanz aufforderte, wovon rege Gebrauch gemacht wurde. Als Zwischeneinlage gab es humorvolle Büttenreden, vorgetragen von Pfarrangehörigen wozu auch Pfarrer Feige mit einem brillanten Vortrag beisteuerte.

Diskussion bei der DKP

Am Freitag, dem 21. Februar um 19.30 Uhr findet im Studiosaal der Stadthalle, eine öffentliche Diskussionsveranstaltung der Deutschen Kommunistischen Partei (DKP) statt. „Recht auf Arbeit oder Zwang zur Arbeit? Preissubventionen, stabile Preise oder Inflation? Wem nutzt der Ost-Westhandel?" — diese und andere Fragen stehen zur Diskussion mit dem Diplom-Ökonom Horst Laubenstein und Walter Riese, Direktor bei der Sozialversicherung, beide aus Frankfurt an der Oder.

Beilagenhinweis

Der heutigen Ausgabe liegt, außer bei den Postbeziehern, eine Beilage „Salus" im neuform-Reformhaus, bei.

Für 45 Mark Ferien für Langener Kinder

In diesem Jahr finden in der Karwoche der Osterferien, vom 24. März bis 29. März zwei Freizeiten statt. Die eine führt nach Büdingen in die dortige Jugendherberge. Diese Fahrt, die wie die andere von drei Betreuern des Sozialamtes begleitet wird, ist für 20 Jungen und Mädchen im Alter von 10 bis 12 Jahren geplant. Das Ziel der zweiten Freizeit ist Schlitz. Dorthin fahren die Jüngeren, 20 Jungen und Mädchen im Alter von 8 bis 10 Jahren.

Auf dem Programm der Freizeiten stehen neben Wanderungen, Geländespielen und anderen Unternehmungen in die Umgebung auch Aktivitäten in den Jugendherbergen, wie Basteln, Theaterspielen und ähnliches.

Anmeldungen zu den beiden Freizeiten können ab 10. Februar im Zimmer 5 des Neuen Rathauses abgegeben werden. Die Kosten pro Teilnehmer belaufen sich auf 45 Mark.

Caritas-Sozialberatung

Frau Schneider, Sozialberaterin der Caritas-Außenstelle Dreieich, hat ihre nächste Sprechstunde am Donnerstag, dem 20. Februar im Kath. Pfarramt St. Albertus Magnus, Langen, Goethestr. 4, von 15 bis 17 Uhr.

Diese Stelle steht allen Menschen offen, die Rat brauchen oder Hilfe suchen bei allgemeinen Lebensproblemen, bei sozialen Fragen oder zur Erholungsfürsorge. Die Beratung ist kostenlos.

Geschäftsstelle der Gothaer Versicherungsbank umgezogen

Die Gothaer Versicherungsbank Geschäftsstelle Langen VVaG, hat nunmehr ihr über zweijähriges provisorisches Büro aufgeben können. Sie bezog am 1. Februar ihre neuen Räume im nebenliegenden Neubau in der Bahnstraße 25, 3. Stock, über der Geschäftsstelle der DAK. Der Umzug, so versichert der Leiter des Büros, Wolfgang Thamm, sichere nicht nur den Angestellten einen großzügigeren Arbeitsplatz, er bedeutet auch für die Kunden weitere Vorteile.

So können jetzt das Service- und Verkaufsprogramm, das seit dem Aufbau der Stadtgeschäftsstelle sorgfältig vorbereitet wurde, dem Interessenten leichter und schneller vorgelegt werden.

Zur fachlichen Unterstützung des Büroleiters wird künftig eine weitere Mitarbeiterin dem Kunden für Informationen zur Verfügung stehen.

Aktuelles aus der Arbeit der deutschen Autoversicherer

Gurtanlegen lohnt sich und wird belohnt:

1. Sie haben bessere Überlebenschancen.
2. Insassen-Unfallversicherung zahlt Krankenhaustagegeld.

Die deutschen Autoversicherer haben die umfangreichste europäische Studie über Insassenverletzungen bei Autounfällen durchgeführt.

Das Ergebnis: 30 bis 50 Prozent aller tödlich Verletzten könnten noch leben. 50 bis 70 Prozent aller Verletzungen hätten vermieden werden können, wenn Dreipunkt-Sicherheitsgurte getragen worden wären.

Das wissenschaftlich gesicherte Untersuchungsergebnis aus vierjähriger Arbeit ist überzeugend. Die deutschen Autoversicherer empfehlen nachdrücklich: Legen Sie Ihre Sicherheitsgurte an. Und auch dann, wenn Sie nur um die Ecke fahren! Gerade im Stadtverkehr, denn die Mehrzahl aller Unfälle ereignet sich bei Geschwindigkeiten unter 50 Stundenkilometer.

Gurtlragen wird ab sofort belohnt!

Die deutschen Autoversicherer zahlen jedem Unfallverletzten — je nach Höhe der Versicherungssummen — bis zu 100 Mark Krankenhaustagegeld, wenn

★ zum Zeitpunkt des Unfalls der Gurt angelegt war und

★ wenn zum Zeitpunkt des Unfalls eine Insassen-Unfallversicherung bestand.

Dieses Krankenhaustagegeld ist unabhängig von allen anderen Leistungen und wird vom 3. Tag an bis zu einem Jahr gezahlt. Dieser kostenfreie zusätzliche Schutz wird ohne Antragstellung jedem gewährt, der eine Insassen-Unfallversicherung abgeschlossen hat.

Sichern Sie sich und Ihre Familie — fahren Sie mit Sicherheitsgurt!

Das Krankenhaustagegeld aus der Insassen-Unfallversicherung kann nur eine finanzielle Hilfe sein, wenn etwas passiert ist. Die beste aktive Hilfe im voraus ist der Dreipunkt-Sicherheitsgurt. Aber nur, wenn Sie ihn benutzen.

Machen Sie es sich zur Gewohnheit, immer und überall mit Gurt zu fahren.

Information
des Verbandes der Haftpflicht-, Unfall- und Kraftverkehrs-Versicherer e.V.

Kleiner Musikant

Foto: Kortner-Anthony

Buch und Film

Von Fedor Malchow

Der Knabe, der mit heißen Wangen und leuchtenden Augen sein Märchen liest, lebt es. Er ist der Prinz, ist der mutige und edle Ritter, ist der kluge und gewitzte Hirt, der den bösen Zauberer überlistet und überwindet. Ebenso ist das lesende Mädchen mit den ungebärdigen Zöpfen die Prinzessin, das Aschenbrödel, die Schönste im Land. Es identifiziert sich mit der gelesenen Gestalt.

Und der Erwachsene? Findet auch bei ihm eine Identifikation mit dem Buchhelden oder der Heldin statt? Sicherlich, ob eingestanden oder nicht, er identifiziert sich mit dem Menschen, dessen Schicksal er lesend erlebt. Es mag hier eingeflochten sein, daß der Verfasser als junger Mensch an einem heißen Sommertag auf dem Balkon sitzend den Kragen hochschlug, als er seinen Helden in Eiseskälte frieren ließ.

Wie aber verhält sich der erwachsene Mensch gegenüber dem verfilmten Buch, dem Roman, den er kennt, vielleicht sogar liebt? Geht die Identifikation vermöge der zusätzlichen Sinneseindrücke (gesprochenes Wort und geschenes Bild) noch einen Schritt weiter zur „Realität"? Packt ihn das dargestellte Schicksal intensiver als das nur gelesene? Vielleicht, wenn er das Buch nicht kennt. Aber da er es kennt, stellt er erstaunt und ernüchtert fest, daß der Film mit seinen größeren Möglichkeiten hinter dem Buch zurückbleibt.

Bleibt er wirklich hinter dem Buch zurück? In vielen Fällen vielleicht. Nehmen wir einmal an, Buch und Film kämen zu einer Art glücklicher Kongruenz, so bleibt doch der Leser enttäuscht. Warum? Das Buch hat Kräfte, die über die reale Darstellung des Bildes und des Tones hinausgehen. Es ist die Kraft, die die Phantasie des Lesers, ihm selbst kaum bewußt, beflügelt, und zwar genau seiner Art gemäß. Ihr ist der größte individuelle Spielraum gegeben, sie hat keine andere Grenzen als die der eigenen Kraft und des eigenen Wesens. Der Film dagegen ist eine Schau- und Hörschablone, die auf alle abgestimmt ist und der Arbeit der eigenen Phantasie keinen Raum zur Entfaltung gibt. Die Gestalt auf der Leinwand ist eine weitgehend vorgeformte, und die Stimme ist die Stimme eines realen Menschen mit den Schwächen und vielleicht - nehmen wir es an - Vorzügen eines solchen.

Nicht so die Gestalt des Buches. Sie ist ganz die Gestalt unseres Wesens, unserer Mentalität und daher einer Personalidentifikation weitgehend zugänglicher.

Diese beiden, die vorgestellte Gestalt und die vorgestellte Stimme, können nicht zur Deckung gelangen, daher das Gefühl des Unbefriedigtseins. Die Filmgestalt steht unverwandelbar vor uns, die Innere Gestalt ist verwandelt durch unser Medium, ist schöner, ist die Summe, ist die Potenz aller Möglichkeiten. Sie ist nicht zu übertreffen, sondern sie ist schlechthin unerreichbar. Das ist ihr Zauber und ihr Wert.

Dies erkennen, heißt zugleich dem vielgerühmten Realismus (jeglicher Kunstart) den Boden entziehen, heißt, den „Tatsachenroman", die oft nur Berichte sind und kaum den „Tatsachen" entsprechen, ihre Grenzen weisen, heißt, dem Fabulieren, der freien und befreienden „Erfindung", die Palme reichen. Wenn aber jemand meint, der realen Darstellung, welche die Eigenphantasie tötet, stünde die Abstraktion gegenüber, so muß ihm gesagt werden, daß er sich irrt. Die Abstraktion ist dürr und ohne Nährwert für die Seele, sie ist weder Fisch noch Fleisch. Wer einen Kopf hat zum Denken, der denke, der denke weiter. Wer aber ein Herz hat, zu fühlen, der schütze sich glücklich, denn er ist - ein Mensch. Den Menschen rührt das Menschliche, und das ist gut.

Angewohnheiten

Von Doris Jannausch

In meiner Klasse war ein Kind, das hatte eine abscheuliche Angewohnheit, und alle verachteten es deshalb: Es schnitt Grimassen. Drehte man sich einmal unvermutet nach ihm um, überraschte man es dabei, daß es wild mit den Augen rollte, den Mund weit aufriß und manchmal sogar noch die Zunge herausstreckte. „Gewöhn' dir das endlich ab!" schalt die Lehrerin oft unwillig, aber vergeblich.

Ich kenne einen Mann, der kratzt sich den Kopf mit dem Daumen, während er die anderen Finger in die Höhe streckt und sie dabei hin- und hersausen läßt. Beim erstenmal dachten wir, er spiele Indianer und winkten ausgelassen zurück. Als er uns daraufhin zutiefst beleidigt ansah, merkten wir, leider zu spät, daß es sich um eine Angewohnheit handelte.

Angewohnheiten machen sich aber nur bezahlt, wenn man sie gleichzeitig als Reklame verwendet. Eine Schlagersängerin zum Beispiel, die Sommer und Winter, wo immer es sei, barfuß herumläuft, wird durch diese Angewohnheit ihren Ruhm vermehren. Oder ein Sänger, der bei schwierigen Tönen die Hand muschelförmig an sein Ohr legt, um die Resonanz der Stimme zu prüfen, läßt diese Angewohnheit zur sogenannten „persönlichen Note" werden und findet viele Nachahmer.

Angewohnheiten sind wie Austern: Wer sie sich leisten kann, sollte lieber die Finger davon lassen. Leider ist das leichter gesagt als getan.

Tasten

Mit den Fingerkuppen
den Morgen berühren,
die Luft abtasten,
die Luft sorgsam zerreiben.

Einen ersten Gedanken
vorfühlen gegen den Widerstand der Luft,
ihn gespiegelt sehen (noch als Einheit)
mit den Weiden,
mit dem Schilf am Fluß.

Den Morgen anheben, gewichtslos,
mit einer leichten Drehung ins Licht:
Flutung und merkloser Widerstand,
Geweb, lächelnd, kühl,
aus Schatten und Sonne.

Karl Seemann

Das Schneeglöckchen

Eine Erzählung von Iwan Bunin

Es war einmal in Rußland, es war ein verschneites Kreisstädtchen - und es war ein kleiner Gymnasiast namens Sascha, den die liebe, gefühlvolle Tante Waria, die ihm die Mutter ersetzte, „Schneeglöckchen" nannte. Es herrschte Tauwetter, die Tage waren grau und warm, russisch, provinziell, wie es viele gab, viele in diesem alten Steppenstädtchen, in das Saschas Vater aus dem Dorf zu Besuch gekommen war.

Der Vater kam aus einem öden, schneeverwehten Gehöft und stieg, wie immer, in der Jeletzki-Herberge ab, in schmutzigen, verräucherten Zimmern. Der Vater ist ein großer, stattlicher Mann, mit rotem Gesicht, das lockige Haar leicht angegraut, kraftvoll und jugendlich. Er trägt hohe Stiefel und eine Romanowsche Pelzjacke, die sehr warm und überlriechend ist. Der Geruch erinnert an Schafstall und Minze. Der Feiertag und der Aufenthalt in der Stadt versetzen ihn in eine anhaltend gehobene Stimmung, und der Rausch gibt seinen Augen einen fröhlichen Glanz.

Sascha ist genau zehn Jahre alt und gleicht wirklich einem Schneeglöckchen, und das nicht nur in diesen abscheulichen Zimmern der Jeletzki-Herberge, sondern auch in der gesamten provinziellen Welt. Ist er denn etwas so Besonderes und Ungewöhnliches? Nein, er ist nicht im geringsten etwas Besonderes: Gibt denn Gott nicht einem jeden das Bezaubernde, Paradiesische, wie die Kindheit, die Jugend?

Sascha lebt „in Pension" in einem kleinbürgerlichen Hause. Das bedeutet Einsamkeit, Sehnsucht - langweilige, gleichförmige Tage in einer fremden Familie. Welch ein Glück, welch ein Festtag, wenn plötzlich vor diesem Häuschen an der Pforte der mit Stroh vollgestopfte Bauernschlitten hält, mit den beiden zottigen Bauernpferdchen davor! Von diesem Tage an siedelt Sascha in die Jeletzki-Herberge über.

Der Vater erwacht früh, erfüllt das ohnehin stickige Zimmer mit beißendem Tabakrauch, dann ruft er in den Korridor hinaus, um den Samowar zu bestellen, trinkt Tee und raucht wieder. Aber Sascha liegt auf dem Diwan und schläft und schläft, fühlt, daß er so lange schlafen kann, wie er nur mag, daß er heute nicht ins Gymnasium zu gehen braucht ... Endlich weckt ihn der Vater liebevoll, zieht ihm scherzend die Decke herunter.

Es ist Zeit, zum Bazar zu gehen, zur Schenke, um zu frühstücken. Sie kleiden sich an und gehen hinaus, verlassen das warme, vollgerauchte Zimmer, die Tür bleibt weit offen. Ach, wie gut ist es, dem stickigen Zimmer entronnen zu sein und die feuchte Winterluft zu atmen - aus den Schornsteinen steigt Festtagsduft! Und welch ein schöner, langer Tag steht noch bevor!

In der Schenke belindet sich der „saubere Teil" im zweiten Stock. Aber schon auf der ungewöhnlich steilen, arg ausgetretenen Treppe hört man, daß da oben viele Menschen sind. Die Kellner laufen durch den dicken, heißen Dunst, der alle Räume erfüllt.

Der Vater nimmt seine Mütze ab, setzt sich, knöpft seine Pelzjacke auf und bestellt sofort mehrere Portionen Bratfisch aus der Pfanne, Brachsen in dickem Rahm, gebackenen Dorsch, verlangt eine Karaffe Wodka, ein halbes Dutzend Biere und lädt allerlei Bekannte ein, an seinen Tisch zu kommen; es sind einige Bauern in Pelzjacke und irgendwelche Kleinbürger in dicken Joppen.

Wie ist es überall vollgetrampelt, wie wild und roh wird an manchen Tischen gebrüllt, und wie betäubt sind von alledem die Kellner, die in ihren weißen Hosen und Hemden, mit Pfannen und Schüsseln beladen, hin- und herrennen, während nur einer ruhig bleibt - der hochgewachsene, magere Greis, der wie ein scharfblickender Kommandeur hinter dem Schanktisch steht! Und indessen fliegt dieser glückliche Tag unwiderruflich dahin - wie selig ist der weit offene Blick der blauen Kinderaugen!

Aber am Montag ist das alles vorüber. Die Stadt hat wieder ihr ruhiges, alltägliches Gesicht, sogar der Marktplatz leert sich wieder - und ein großes Leid wird über Sascha kommen: Der Vater muß heimfahren.

Ja, der Vater erwachte diesmal nicht ganz so, wie an den Tagen der Butterwoche. Er ist ruhig, still, irgendwie besorgt und bedrückt. Er macht sich fertig, zahlt seine Rechnung. Und da unten, auf dem Hof, werden schon die Pferde angespannt ... Die letzte, bitterste Stunde! Gleich wird der Hausknecht erscheinen und sagen: „Es ist alles bereit, Nikolai Nikolaitsch!"

Und der Vater, riesig und dick in dem schweren Bärenpelz, den er über die Schaffelljacke gezogen hat, in schwarzen, bis über die Knie reichenden Filzstiefeln, mit der großen Bojarenmütze auf dem Kopf, setzt sich auf den Diwan und sagt: „Komm, setzen wir uns, Saschenka, Christus sei mit dir!"

Dann steht er gleich wieder auf und beginnt, seinen Sohn schnell zu bekreuzigen, ihn zu küssen und ihm die Hand an die Lippen zu drücken ...

Und an der Auffahrt stehen die Pferde. Sie sind zottig, sie haben lange Wimpern, in den Barthaaren kleben noch Reste von Futter. Mein Gott, wie unstädtisch, aber wie ländlich, winterlich, wie unendlich lieb sehen sie aus!

Lieb und ländlich ist auch dieser mit Stroh vollgestopfte Schlitten. Der Fuhrknecht steht schon am Kutschbock, in seiner groben, braunen Bauernjacke über dem Halbpelz, die Zügel und die lange Peitsche in den Händen ...

Einen Augenblick noch - und sie werden laufen, diese Pferde werden laufen, der Schlitten wird über die Uspenskijstraße die Stadt verlassen, er wird hinausfahren in die grauen, schneebedeckten Felder. Ade, leb wohl, glücklichste Woche des Lebens!

„Auf Wiedersehen, Saschenka, Gott schütze dich!"

Kleider

Von Franz Kafka

Oft wenn ich Kleider mit vielfachen Falten, Rüschen und Behängen sehe, die über schönen Körper schön sich legen, dann denke ich, daß sie nicht lange so erhalten bleiben, sondern Falten bekommen, nicht mehr geradzuplätten, Staub bekommen, der dick in der Verzierung, nicht mehr zu entfernen ist, und daß niemand so traurig und lächerlich sich wird machen wollen, täglich das gleiche kostbare Kleid früh anzulegen und abends auszuziehen.

Doch sehe ich Mädchen, die wohl schön sind und vielfache reizende Muskeln und Knöchelchen und gespannte Haut und Massen dünner Haare zeigen, und doch tagtäglich in diesem einen natürlichen Maskenanzug erscheinen, immer das gleiche Gesicht in die gleichen Handflächen legen und von ihrem Spiegel widerscheinen lassen.

Nur manchmal am Abend, wenn sie spät von einem Feste kommen, scheint es ihnen im Spiegel abgenützt, gedunsen, verstaubt, von allen schon gesehn und kaum mehr tragbar.

Schlau wie ein Fuchs

Von Herbert Schweizer

Schlau wie ein Fuchs – das ist bestimmt nicht nur eine Redensart. Nicht wenige Jäger und Förster haben mit der durchtriebenen List der Tiere im fuchsroten Pelz schon das eine oder andere Abenteuer erlebt, das bestimmt kein „Jägerlatein" ist. Denn meist waren sie selber dabei die Hereingefallenen.

Füchse werden oft mit dem Tellereisen eingefangen. Geht von dem Eisen jedoch nur die geringste menschliche Witterung aus, so ist kein Fuchs zu bewegen, das als Lockmittel dienende Fleisch in der Falle anzurühren. Diese Erfahrung mußte auch ein Jäger aus dem Salzkammergut in Österreich machen. Sorgfältig bereitete er eine Falle für einen Fuchs vor. Doch dieser dachte nicht daran, sich fangen zu lassen. Im Gegenteil: Bei seinen täglichen Kontrollgängen fand der Jäger immer wieder frisch gerissene Hühner vor, deren blutige Reste neben der Falle lagen! Schließlich kam der Jäger dahinter, daß es sich um Hühner aus dem Stall seiner Schwester handelte, bei der er nach seinen Pirschgängen immer Rast machte. Der schlaue Fuchs mußte stundenlang hinter ihm hergeschlichen sein. Sobald der Jäger dann im Haus seiner Schwester verschwand, holte sich Meister Reineke dort in aller Ruhe seinen Braten ...

Nicht weniger durchtrieben zeigte sich ein anderer Fuchs, dem ein Jäger in bitterkalter Winternacht oft stundenlang auflauerte. Seinen Rucksack, in dem sich Selchfleisch, Brot und eine Flasche Schnaps befanden, legte der Jäger hinter sich zu Boden. Vom gesuchten Fuchs keine Spur. Schließlich wurde es dem Jäger zu dumm. Er griff nach dem Rucksack – aber der war nicht mehr da. Eine Schleifspur im Schnee zeigte deutlich, wohin er verschwunden war.

Verblüffende Schlauheit bewiesen auch zwei Füchse in den kanadischen Wäldern. Ein Trapper stellte einem von ihnen den ganzen Winter hindurch vergeblich nach. Der Fuchs schien ganz genau zu wissen, wann der Trapper seine Hütte verließ. Denn dann - und nur dann - stattete er der Hütte regelmäßig einen Besuch ab, um sich ungeniert ein Stück Fleisch zu holen. Zufällig entdeckte der Trapper einen Laden, der sich zur Seite schieben ließ und dabei eine Öffnung freigab. Der Laden war aber jedesmal von außen sorgfältig wieder zugeschoben worden! Als der Trapper hinter diesem „Geheimgang" eine Falle aufstellte, nahmen die Besuche ein Ende. Der Fuchs witterte die ihm gestellte Falle - und ließ sich nicht mehr sehen!

Den zweiten Fuchs beobachteten kanadische Eisenbahner westlich von Montreal. Monatelang sahen sie ihn auf einen Güterzug aufspringen. Er ließ sich bis in die Nähe von Woltham mitnehmen, dort sprang er ab, um zweifellos den Hühnerställen der dortigen Farmer einen Besuch abzustatten. Um rascher vom Ort seiner Tat wegzukommen, reiste der Fuchs wieder als „blinder Passagier" mit der Eisenbahn zurück ...

GÖTZENHAIN

Wir gratulieren!

g Hohe Geburtstage feiern am 19. Februar Philipp Fenchel, Brühlstraße 15 (70) und Jakob Lenz, Lindenstraße 13 (70), am 20. Februar Hans Schmidt, Am Alten Berg 10 (71), am 22. Februar Elisabethe Deckert, Langener Straße 15 (77) und Margarete Klepper, Langener Straße 24 (72), am 23. Februar Karl Dammann, Goldgrubenstraße 16 (80) und Heinrich Rang, Feldstraße 17 (78), am 24. Februar Elisabeth Müller, Langener Straße 21 (71) und Ludwig Rößinger, Forsthausstraße 11 (77), am 25. Februar Johann Strobl, Taunusstraße 1 (78) und Emilie Hermann, Goldgrubenstraße 7 (82).

Gegen Odenwaldzubringer und Kreisquerverbindung

Das ist nicht nur um die Existenz einiger Götzenhainer Bauern und um die Erhaltung eines örtlichen Naherholungsgebietes geht, wenn die Kreisquerverbindung und der Odenwaldzubringer mitten durch die Götzenhainer Gemarkung geführt wird, soll am kommenden Samstag sichtbar werden. Die Volkshochschule Offenbach, Arbeitskreis Umweltschutz, Bund Deutscher Architekten, Gruppe Offenbach Hanau und die Hochschule für Gestaltung, Offenbach treffen sich um 14.30 Uhr am Hauptbahnhof in Offenbach und werden danach mit einem Bus zum Hofgut Neuhof und weiter zu den Aussiedlerhöfen in Götzenhain fahren, um das betreffende Gelände zu besichtigen und sich an Ort und Stelle davon zu überzeugen, welche Folgen für das große Naherholungsgebiet in Großstadtnähe, für die heimischen Wälder und die Götzenhainer Bauern eintreten würden, wenn die Pläne verwirklicht werden sollten.

Die Götzenhainer Bevölkerung und besonders die betroffenen Landwirte werden gebeten, sich an der Fahrt zu beteiligen und sich entweder um 15 Uhr am Neuhof oder etwas später bei den Aussiedlerhöfen in der Nähe des Kirchborns einzufinden. Auch die Götzenhainer Gemeindevertreter werden anwesend sein und nicht zuletzt Bürgermeister Tielmann.

Posaunenchor feierte 10jähriges Bestehen

g Sein 10jähriges Bestehen konnte der evangelische Posaunenchor in Götzenhain feiern. Mit anspruchsvollen Chorsätzen bewiesen die jungen Bläser am Sonntag in einem festlich gestalteten Gottesdienst ihr musikalisches Können. Die Leitung hatte Posaunenchormeister Paul Stein, Stellvertreter Paul Fink blies die Baß-Tuba.

Pfarrer Wilhelm Leites und Kirchengemeindevorsteher dankten dem rührigen Chormeister, seinem Vize und den Bläsern, vor allem Fred Stroh und Herbert Lenhardt, die dem Chor schon von Anfang an angehörten, für den musikalischen Einsatz während der vergangenen Jahre. Als Gratulanten traten weiterhin auf Margarete Haupt als Vertreterin der evangelischen Frauenhilfe und Ingrid Krüger als Vertreterin der Kantorei.

Anschließend an die Feierstunde trafen sich die Mitglieder des Chores und deren Angehörige zu einem gemütlichen Beisammensein.

ERZHAUSEN

Filmabend beim Schäferhundeverein

ez Zu einem Filmabend über die letzte SV-Bundessiegerprüfung in Kassel u. über Wettkämpfe, an denen die Ortsgruppe teilgenommen hat, lädt der Vorstand alle Mitglieder und Freunde des Vereins für Samstag, den 22. Februar 1975, Beginn 20 Uhr in das Vereinsheim am Ohlenberg recht herzlich ein.

Richter Herr Essert wird an diesem Abend über die neue SV-Prüfungsordnung berichten.

Poster kontra Alkoholmißbrauch

Auch in der Bundesrepublik hat die „Droge aus der Flasche" vor Schülern keinen Halt gemacht. Lehrer und Ausbilder, Erzieher und Ärzte finden den zunehmenden Alkoholgenuß bei Schülern und Jugendlichen alarmierend. Auch hier gilt: Vorbeugen ist besser als heilen, und die beste Vorsorgemaßnahme ist eine gezielte Aufklärung, die die Jugendlichen anspricht.

Unter dem Motto „Schluck für Schluck kommt man sich näher" hat die Kaufmännische Krankenkasse Halle (KKH) ein Poster herausgegeben, mit dem auf das Problem aufmerksam gemacht und gerade Schüler und Jugendliche zu einer vernünftigen Verhaltensweise angeregt werden sollen. Das Poster ist vor allem für Schulen, Jugendheime, Jugendherbergen und für Ausbildungsstätten gedacht.

Haben Sie so getippt?

Fußballtoto „Elferwette":
0 2 1 1 1 0 1 1 1 2 2

Auswahlwette „6 aus 45":
6 29 32 36 41 44 (22)

Rennquintett:
Pferdetoto: 6 8 17 14 7
Pferdetotto: 15 8 12 10 5

Lottozahlen:
4 18 28 34 40 49 (10)

Süddeutsche Klassenlotterie:
087 264 (ohne Gewähr)

Toto- und Lottoquoten

Fußballtoto — Ergebniswette: 1. Rang: 882,70 DM; 2. Rang: 39,45 DM; 3. Rang: 4,75 DM.

Auswahlwette „6 aus 45": 1. Rang: 553 331,80 DM; 2. Rang: 15 311,25 DM; 3. Rang: 922,75 DM; 4. Rang: 20,40 DM; 5. Rang: 2,45 DM.

Zahlenlotto: Gewinnklasse I: 461 518,70 DM; Gewinnklasse II: 31 183,65 DM; Gewinnklasse III: 3 508,75 DM; Gewinnklasse IV: 61,90 DM; Gewinnklasse V: 4,70 DM.

LANGENER ZEITUNG
Verlag: Kühn KG, Herausgeber: Friedrich Schädlich
Redaktionsleitung: Hans Hoffart, Unterhaltung und Anzeigen Ch. Kühn.
Druck: Buchdruckerei Kühn KG, 607 Langen, Darmstädter Straße 26, Telefon 0 61 03 / 2 18 11.

Moldauklöster und Ostkarpaten

Moldauklöster, Ostkarpaten, die Schwarze Kirche in Brasov sowie Bukarest, das einstige „Klein Paris", sind einige der Stationen, die auf dem Osterflug der ADAC Reise GmbH nach Rumänien besucht werden. In vier Tagen sieht man die Klöster Voronet, Humor, Suceviţa und Moldovita mit ihren weltberühmten Wandmalereien und Fresken aus dem 15. Jahrhundert. Anschließend geht es durch das malerische Prahovatal zu den bekannten rumänischen Luftkurorten Predeal und Sinaia. Über Ploiesti, dem rumänischen Erdölzentrum, führt die Fahrt nach Bukarest.

Reise Ins klassische Altertum

Eine 14tägige kombinierte Studien- und Erholungsreise startet die ADAC Reise GmbH am 23. März. In sieben Tagen lernt man dabei Griechenland und seine kulturhistorischen Schätze kennen. Die restlichen Tage dienen zur Erholung beim Baden.

OFFENTHAL

Wir gratulieren!

... Frau Anna Groh, Schulstraße 39, zum 73. und Frau Elisabeth Voigt, Weserstraße 10, zum 71. Geburtstag am 21. 2.

Mag allen im neuen Jahr viel Gesundheit und Freude beschieden sein.

Ärztlicher Notdienst

o Mittwoch von 14 Uhr bis Donnerstag um 8 Uhr: Dr. Laumann, Urberach, Darmstädter Straße 75, Telefon 6361.

Zahnärztlicher Notdienst

o Sprechstunde am Mittwoch von 15 bis 18 Uhr: Dr. Helmut Mangold, Dietzenbach, Talstraße 11, Telefon 26647.

Gemeindeschwester

o Elsa Pippig, Taunusstraße 17, Tel. 5625.

Sperrmüllabfuhr am 24. Februar

o Am Montag, 24. Februar, findet in der Gemeinde Offenthal wieder eine Sperrmüllabfuhr statt. Es wird brennbarer und nichtbrennbarer Sperrmüll abgefahren.

Anmeldung der Konfirmanden

o Ab Montag, 24. Februar, können auf dem evangelischen Pfarramt die Anmeldeformulare für den Konfirmationsunterricht 75/76 abgeholt werden.

Bei diesen neuen Konfirmanden handelt es sich in der Hauptsache um den Geburtsjahrgang 1962.

946 Mark für „Brot für die Welt"

o Die von der evangelischen Kirchengemeinde durchgeführte Sammlung für die Aktion „Brot für die Welt" ergab ein Ergebnis von 946 Mark. Der Kirchenvorstand bedankt sich bei allen Spendern.

Gesprächsabend im Gemeindehaus

o Am heutigen Dienstag, 18. Februar 20 Uhr findet im evangelischen Gemeindehaus ein Gesprächsabend über das Thema „Wie beten wir mit unseren Kindern?" statt.

Dieser dritte Abend in der geplanten Gesprächsreihe zum Thema der religiösen Erziehung der Kinder widmet sich der Frage des kindgemäßen und dennoch ernsthaften Gebetes. Alle Interessenten sind hierzu herzlich eingeladen.

Jugendfilmstunde

o Morgen, Mittwoch, 19. Februar, 15 Uhr, ist wieder Jugendfilmstunde im evangelischen Gemeindehaus. Pfarrer Schneider zeigt den Film „Navajo". Er beschreibt das Schicksal eines Indianerjungen in der heutigen Zeit. Der Unkostenbeitrag für diesen amerikanischen Spielfilm beträgt —,50 DM.

Heute: SPD-Versammlung

o Die Mitglieder des SPD-Ortsvereins sind heute Abend, 20 Uhr, in die Gaststätte „Zur guten Quelle, Mannhöfer, Odenwaldstraße, zu einer öffentlichen Mitgliederversammlung eingeladen worden. Auf dieser Versammlung werden die örtlichen Delegierten für die überörtlichen Parteigremien gewählt. Anschließend wird Heinrich Keim, 1. Stadtrat in Sprendlingen und Vorsitzender der SPD-Kreistagsfraktion, ein Referat über das Thema: „Sozialdemokratische Politik im Kreis Offenbach" halten.

Die Jahreshauptversammlung der Partei wird in diesem Jahr erst nach der Gründungsversammlung des SPD-Ortsvereins-Dreieich" stattfinden. Die Mitglieder werden hierüber noch rechtzeitig informiert.

Neuer Schnittlehrgang

o Vom Obst- und Gartenbauverein wird nochmals darauf hingewiesen, daß am Samstag, 1. März, 9 Uhr, ein Schnittlehrgang durchgeführt wird. Nähere Auskünfte erteilt der 1. Vorsitzende des Vereins, Friedrich Wolfenstätter, Langener Straße 32.

Endlich: Bahnübergang mit Schranken

o Die jahrelangen Bemühungen der Gemeinde haben jetzt Erfolg gezeigt. Auf dem Bahnübergang in Richtung Dietzenbach wurden jetzt Halbschranken angebracht. Die Halbschranken mit Blinklicht stellen eine erhöhte Sicherheit für den Bahnübergang dar.

Es geht um Ihr Geld

(Wir sparen Ihr Geld!)

Wollen Sie...
... Ihre Einrichtungswünsche erfüllen, indem Sie aus dem riesigen Sortiment internationaler Möbelhersteller Im 13000 qm großen Ausstellungsgelände eines Großhandelshauses auswählen?

Wollen Sie...
... den erstklassigen Beratungs- und Lieferservice eines renommierten Einrichtungs-Großhandelshauses zu Ihrem Vorteil nutzen?

Wollen Sie...
... die Einkaufsvorteile des BUSCH-Großhandelshauses ausnutzen und exclusive Einrichtungsgegenstände und solide Möbel zu außergewöhnlich günstigen Bedingungen einkaufen?

...dann sind wir für Sie die richtige Einkaufsstätte:

Kommen Sie zu uns und überzeugen Sie sich:

Ausstellung für jedermann
Verkauf über den Fachhandel und das Einrichtungshandwerk.

werktags von 8.00 bis 18.00 Uhr
samstags von 8.00 bis 14.00 Uhr
und am ersten Freitag im Monat für Wiederverkäufer bis 21.00 Uhr.

Südansicht – 13000 qm Ausstellungsgelände

Busch & Sohn

Hochheim/Main
an der Autobahn Mainz/Wiesbaden

Kino 1 — **LICHTBURG** — **Kino 2**

Eiskalt und erbarmungslos jagt er seine Feinde. Denn die Rache von Alain Delon kennt keine Grenzen!

Tödlicher Hass

Dienstag bis Donnerstag 20.45 Uhr

JAMES DEAN, der Unvergeßliche, in seinem besten Film!

Denn Sie wissen nicht, was Sie tun

Dienstag bis Donnerstag 20.15 Uhr

Bausparen
ist und bleibt attraktiv.
Bitte informieren Sie sich

Bezirksleiter Helmut Krahn,
Darmstadt, Gutenbergstraße 56,
☎ (0 61 51) 7 59 87.

Landes Bausparkasse
die Bausparkasse
der Hessischen Landesbank und der Sparkassen

Ehepaar ohne Kinder sucht
3-Zimmer-Wohnung
mit Balkon, Bad, Zentralheizung, bis 450,- DM incl., Raum Egelsbach–Langen.
Off.-Nr. 80 an die LZ

1- bis 2-Fam.-Haus
Langen oder Umgebung von Barzahler zu kaufen gesucht.
Off.-Nr. 769 an die LZ

Polstererbeiten
durch Meisterbetrieb führt aus:
Telefon 2 14 04

ANZEIGEN
gehören in die
↓
Langener Zeitung
... da weiß man, daß sie gelesen werden

Jetzt ist es besonders vorteilhaft, einen Fiat 132 GL/GLS zu kaufen!

Denn wir können Ihnen sehr günstige Eintausch-Konditionen für Ihren jetzigen Wagen anbieten. Deshalb: Jetzt mit uns sprechen, wenn Sie eine Menge Geld sparen wollen!
Jeder Fiat serienmäßig mit Langzeit-Korrosionsschutz. Besondere Garantie!

FIAT

Ihr Händler im Dreieichgebiet
AUTO - MILZETTI OHG
LANGEN, Mörfelder Landstr. 27, Telefon 06103/72793
OFFENTHAL, Langener Straße 46, Telefon 06074/5330

Bitte keine Umweltverschmutzung durch leere Weinflaschen!

Haben Sie Ihren Wein und Sekt für Ihre Konfirmationsfeier oder für Ihre nächste Einladung neben Ihrem Eigenbedarf schon?
Auf vielseitigen Wunsch verlängern wir unsere
Selbstabholer-Weinflaschen-Leergutvergütung
Aktion von —,20 DM/Flasche bis zum 27. März 1975.
Wir laden Sie hiermit ein zu einer Weinprobe unserer eigens geernteten Qualitätsflaschenweine.
Probierzeiten: montags bis freitags von 9.00 bis 11.30 Uhr und von 13.00 bis 16.30 Uhr; samstags von 14.00 bis 16.30 Uhr

WEINGUT RICHARD BEYER
Bechtheim, Pfandturmstraße 12, Telefon 0 62 42 / 804

Unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwester, Schwägerin und Tante

Pauline Przybilla

geb. Barthodzie

ist im Alter von 79 Jahren nach kurzer Krankheit, plötzlich für uns alle, entschlafen.

In stiller Trauer:
Gerhard Przybilla und Familie
Georg Przybilla
Ewald Przybilla

Langen, 15. Februar 1975
Am Belzborn 17

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 19. Februar 1975, um 13.30 Uhr, auf dem Langener Friedhof statt.

Requiem: Donnerstag, den 21. Februar 1975, um 18.30 Uhr, in der St. Albertus Magnus-Kirche, Bahnstraße.

Motorrad
Kawasaki 350 S2
Bj. 5/72, 7000 km, TÜV bis 5/76, VB 2100,- DM. — Zu besichtigen bei
R. Sawalzki, Langen, Fr.-Ebert-Str. 69
Samstag ab 10 Uhr
Tel. 0 61 03 / 7 27 29

Berufsausbildung zum Fahrlehrer
auch nebenberuflich möglich. Ein Lebensberuf
Alter 23, Führerschein 3 Jahre, Abitur, Amtl. anerkannte Fahrlehrer-Fachschule Düsseldorf, Münsterstr. 241, Tel. 637878

GARAGE
in Langen, Unter den Eichen, zu vermieten.
PITTLER Maschinenfabrik AG
Telefon 0 61 03 / 70 05 62

Bestattungsunternehmen
Erd- und Feuerbestattungen
Überführung mit eigenem Wagen
Erledigung der Formalitäten
PIETÄT DAUM
Fahrgasse 1, Telefon 2 29 68

Nach einem mit Liebe und Sorge erfüllten Leben entschlief am 15. Februar 1975 nach kurzer Krankheit unser lieber Vater, Schwiegervater, Opa, Uropa und Ururopa

Wilhelm Klubberg

kurz vor seinem 86. Geburtstag.

In stiller Trauer:
Ludwig Helm und Frau Elisabeth geb. Klubberg
Wilhelm Klubberg
Heinrich Duft und Frau Käthe geb. Klubberg
Paul Stang und Frau Johanna geb. Klubberg
Erich Klubberg und Frau
Karl Nelson und Frau Thea geb. Klubberg (USA)
sowie alle Angehörigen

Langen, Goethestraße 108

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 19. Februar 1975, um 14.30 Uhr, auf dem Langener Friedhof statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und für die zahlreichen Kranz-, Blumen- und Kartenspenden beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Pauline Katharina Werner

sprechen wir allen Verwandten, Bekannten, Freunden und Nachbarn unseren tiefempfundenen Dank aus. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Schilling für die trostreichen Worte bei der Trauerfeier, dem Jahrgang 1894/95 sowie allen, die ihr das letzte Geleit gaben.

In stiller Trauer:
Familie Gaubatz
und alle Angehörigen

Langen, im Februar 1975

..nicht nur heute – immer billig bei VEMA
in allen Filialen

Jacobs Moccapress 200-g-Glas **7,98**
Bassermann „Prima" Konfitüren Erdbeer, Kirsch, Aprikose, Brombeer je 450-g-Glas **1,58**
3 Glocken-Eiernudeln versch. Sorten 250 g **–,89**

Erbsen mittelfein
Erbsen mittelfein mit Möhrchen
Brechbohnen 1. W. jede 425-ml-Ds. **–,66**
Brendel Wurstkonserven versch. Sorten jede 125-g-Dose **–,79**
Albi Orange-Aprikose-Getränk 1 Liter **1,48**

* **Rinderbraten** 500 g **4,48**
* **Sauerbraten** 500 g **4,48**
* **Rindersteaks** 100 g **1,45**
* **Hackfleisch** 500 g **2,48**
* **Suppenfleisch** 500 g **2,48**
* gilt nur für Langen

Sanella 250-g-Becher **–,89**
Hochland-Käse Edamer, Tilsiter, Goude je 200-g-Pckg. **1,68**
Fischstäbchen 300-g-Pckg. **1,29**

Sunil 3-kg-Tragepckg. **6,98**
Lux-Seife 100 g, 5 Stück **3,98**
Sunja-Schaumbad 500-ml-Flasche **3,48**

Bitte beachten Sie unsere preisgünstigen Fleischangebote bei bester Qualität in den Filialen mit Frischfleischabteilung

EGELSBACHER NACHRICHTEN

Organ für die Gemeinde Egelsbach — mit den amtlichen Bekanntmachungen

Nr. 14 — Geschäftsstelle: Langener Zeitung, 607 Langen, Darmstädter Straße 26 — Dienstag, den 18. Februar 1975

„Im Schilde führen ..."

Wenn wir einem Menschen nicht recht trauen und vermuten, daß er irgend etwas gegen uns unternehmen will und nichts Gutes dabei im Sinne hat, dann fragen wir uns, was er wohl im Schilde führen mag. Denn hinter jeder Heimlichkeit vermuten wir ja gleich etwas Unangenehmes. Dabei ist uns gewiß genauso unbehaglich zumute, wie einst jenen Menschen im Mittelalter, denen die geheimnisvollen Zeichen und Devisen auf den Schildern der Ritter ein Rätsel waren. Aus dieser Zeit stammt nämlich die Redensart. Bei den Turnieren konnte man oft seltsame Zeichen auf den Schilden der einzelnen Teilnehmer entdecken, die nur den Eingeweihten bekannt und allen anderen — weil man nicht wußte, was dahinterstecken sollte — etwas unheimlich waren. Jedes Abzeichen hatte seine ganz besondere Bedeutung, und wer sie trug, zeigte damit, daß er etwas Bestimmtes im - oder noch besser genug „auf dem Schilde führte". Bis auf den heutigen Tag hat sich diese Redewendung bei uns erhalten, und stets, wo wir Heimlichkeiten oder unangenehme Vorbereitungen befürchteten, drücken wir durch sie unser Unbehagen aus. Dabei kommt uns natürlich nicht mehr die mittelalterlichen Turnierreiter in den Sinn, obwohl ja bei ihnen ebensowenig feststand, ob es etwas Gutes oder etwas Böses war, das sie im Schilde führten. Wir mißtrauischen und oft enttäuschten Menschen neigen immer dazu, daß wir hinter unbekannten Absichten eines anderen nichts Erfreuliches vermuten. Das war vor Jahrhunderten so und hat sich bis in unsere Zeit nicht geändert ...

Eltern basteln mit Kinder

Manche Mutter würde gerne mit ihrem Kind etwas Hübsches basteln. Mancher Vater würde gerne die Phantasie und Geschicklichkeit seines Kindes hervorlocken und anregen. Aber die wenigsten Eltern können das aus dem Stegreif.

Das Evangelische Mütterwerk möchte da Hilfestellung geben. Interessierte Mütter und Väter und ihre Kinder sind eingeladen, im Evang. Gemeindehaus, Egelsbach, Ernst- Ludwig Straße 56, einige Nachmittage miteinander verschiedene Bastelarbeiten zu versuchen. Anleitung dazu geben Frau Brill/Dreieichenhain und Frau Hoffmann/ Egelsbach. Zunächst wird eigeladen für Mittwoch, den 19. 2., um 15 Uhr.

An diesem Nachmittag soll das Vorhaben anschaulich gemacht werden. Außerdem wird besprochen, welcher Wochentag für dieses gemeinsame Basteln günstig ist und über wieviele Wochen dieser Kurs laufen soll. Selbstverständlich spielt für Interessenten weder konfessionelle noch kirchliche Bindung eine Rolle.

Es ist kaum zu überschätzen, was es für die Entwicklung eines Kindes bedeutet, wenn Vater oder Mutter etwas intensiv gemeinsam mit ihm tun. Dieser Kurs könnte neue Möglichkeiten dafür erschließen.

Ursula Meyer, Torhüterin der Egelsbacher Fußballdamen, hat Grund zur Freude. Soeben erhielt sie den Pokal für den Turniersieg ihrer Mannschaft. Sie selbst hatte mit fünf gehaltenen Siebenmetern maßgeblichen Anteil daran.

Ein sicherer Arbeitsplatz ist heutzutage viel wert

Schüler spielten Parlament

Zum Abschluß eines Berufspraktikums der Abschlußklassen der Ernst-Reuter-Schule (wir berichteten bereits darüber) inszenierten fünf Schüler, die sich zwei Wochen lang Rathausluft um die Ohren hatten wehen lassen, eine Parlamentssitzung. Die jungen Praktikanten wollten mit diesem Spiel zeigen, daß sie den Ablauf und die Zusammenhänge der parlamentarischen Arbeit begriffen haben und stellten auch selbst eine Tagesordnung auf.

Als erster Punkt wird angenommen, daß eine Bürgerinitiative — über 2000 Unterschriften waren vorhanden — den Bau eines Gymnasiums in Egelsbach forderte. Über die Stellungnahme der Gemeinde an den Kreis als Schulträger ging es in der Sitzung. Der sprecher der Partei A scheute sich vor den Kosten, hielt die Einwohnerzahl von 8000 für zu wenig, zumal das Gymnasium in Langen bequem zu erreichen sei. Dem widersprach der (Schüler)Bürgermeister mit dem Hinweis, daß die Verkehrsmöglichkeiten nicht ausreichten, die Busse morgens überfüllt seien und ein kleines Gymnasium den Egelsbachern nur Vorteile bringe. Auch die Partei B erwärmte sich nicht für das Projekt und meinte, ein zusätzlicher Bus komme dann immer noch billiger. Daran änderte auch die Meinung der Partei C nichts mehr, die sich der Auffassung des Gemeindevorstandes anschloß, jedoch bei der Abstimmung den kürzeren zog.

Nächster Punkt war ein Antrag zur Schließung des Jugendclubs. Unzumutbare Zustände, ereiferte sich ein Parteisprecher, die Verteilung jugendgefährdender Schriften, das Beschmieren von Wänden, Beschädigungen von Mobiliar, Beschwerden von Anliegern über Lärmbelästigung und die Tatsache, daß ohnehin kein rechtes Konzept vorliege, seien Gründe genug, den Club zu schließen. Gegenargument des Gemeindevorstandes: Wo sollen dann die Jugendlichen hin? Sie müssen dann auf der Straße herumlungern oder sich in Kneipen setzen. Nein, der Jugendclub kann nicht geschlossen werden und schließlich werden die Anfangsschwierigkeiten auch überwunden. Die Abstimmung ergab Stimmengleichheit bei einer Enthaltung; damit war der Antrag abgelehnt.

Um die Erhöhung der Eintrittspreise für das Schwimmbad von 1,50 auf 3 Mark gab es eine erregte Debatte, die dann allerdings in dem Kompromiß endete, den Eintritt auf 2 Mark anzuheben. Hierüber wurde Einstimmigkeit erzielt.

Zuletzt ging es noch einmal um Geld. Eine Partei hatte den Antrag gestellt, den Gemeindebediensteten ein Urlaubsgeld von 1000 Mark zu gewähren. Mit dem Hinweis auf die Wirtschaft, wo derartiges üblich sei, wollte der Antragsteller seinen Antrag durchbringen. Er stieß jedoch auf Widerstand. „Die Bediensteten der Gemeinde haben einen sicheren Arbeitsplatz" erklärte der Sprecher der Gegenpartei, „und dies ist heutzutage mehr wert als 1000 Mark Urlaubsgeld." Die dritte Partei konnte sich nicht äußern und enthielt sich der Stimme. Damit war auch dieser Antrag abgelehnt.

Anschließend wurde festgestellt, daß über die Arbeit des Parlaments und der gemeindlichen Gremien oftmals keine klare Vorstellung herrscht. Es wurde daher angeregt, durch Gesprüche in der Schule diese Grundlagen der demokratischen Arbeit näher zu bringen, auch wenn in den Rahmenrichtlinien für den Unterricht kein Platz für derartige wichtige Dinge vorhanden sei. Bürgermeister Dr. Simon, der als interessierter Zuhörer auf der Zuschauerbank das Spiel verfolgte, erklärte zum Abschluß, daß keiner der behandelten Punkte im großen Parlament beabsichtigt sei.

Wir gratulieren!

... Frau Helene Schroth, Ernst-Ludwig-Straße 59, zum 77., Frau Theresia Saller, Karlsbader Straße 16, zum 75., Frau Kunigunde Wurm, Ostendstraße 8, zum 76., Frau Antonia Pegel, Außerhalb 50, zum 73., Herrn Ludwig Laumann, Ernst-Ludwig-Straße 86, zum 72., Frau Anna Schneider, Ostendstraße 26, zum 71. Geburtstag am 19. 2.

... Frau Elsa Liebling, Ostendstraße 5, zum 78., Herrn Josef Honal, Schillerstraße 66, zum 76. und Frau Susanne Peckhel, Karlsbader Straße 3, zum 70. Geburtstag am 20. 2.

Die LZ wünscht allen Geburtstagskindern Glück und Gesundheit.

Hauptversammlung der Vogelschützer

Am Freitag, dem 21. Februar um 20.15 Uhr findet im Karlsbader Hof die Generalversammlung des Vogelschutz- und Zuchtvereins Egelsbach statt, zu der alle Mitglieder herzlich eingeladen sind.

Viele möchten schneidern

Die vom evangelischen Mütterwerk angebotenen Schneiderkurse entsprechen offensichtlich einem Bedürfnis. Die im Egelsbacher evang. Gemeindehaus beginnenden beiden Kurse dienstags am Nachmittag u. am Abend sind voll belegt. Deshalb wird ein weiterer Kurs für Donnerstagabend angeboten. Er beginnt am 20. Februar um 19.30 Uhr. Die zehn Schneiderabende kosten 35,— DM. Interessenten werden gebeten, sich mit der Leiterin der Kurse, Frau Sannek, Odenwaldstraße 10, in Verbindung zu setzen.

0,6 Prozent des Lohns

Die Gesamteinnahmen der Gewerkschaften aus Mitgliedsbeiträgen stiegen zwischen 1950 und 1970 von 154,71 auf 506,55 Millionen DM. In der gleichen Zeit wuchs der Bestand der Mitglieder von 5.449.990 auf nur 6.712.547. Diese Zahlen wurden im DGB-Geschäftsbericht ausgewiesen, in dem erstmalig auch Angaben über die monatlichen Durchschnittsbeiträge gemacht werden.

Im Durchschnitt bezahlte 1950 das Gewerkschaftsmitglied monatlich 2,36 DM. Der Beitrag entsprach 1 Prozent des Monatslohnes. 1970 war der Beitrag mit 6,28 im Schnitt mehr als doppelt so hoch, entsprach aber nur noch 0,6 Prozent des Monatslohnes.

Gefährliches Gedächtnis

Rentner in der DDR, die weniger als drei Jahre in Ruhestand leben, brauchen eine Unbedenklichkeitsbescheinigung ihres letzten Arbeitgebers, wenn die i. d. Bundesrepublik reisen wollen. Es muß aus der Bescheinigung hervorgehen, daß sie keine Geheimnisse mehr verraten können. Leute mit gutem Gedächtnis haben es in der DDR also schwerer.

Rowdys an Münzfernsprechern

Große Sorge bereiten der Oberpostdirektion mutwillige Beschädigungen öffentlicher Münzfernsprecher. Von den 10 000 Geräten im Oberpostdirektions-Bezirk Frankfurt wurden im letzten Jahr 6777 zerstört. Täglich werden Entstörer der Bundespost gerufen, um die Spuren der Telefon-Rowdys zu beseitigen. Die Instandsetzungskosten betrugen im letzten Jahr 640 000 Mark. Im Laufe des Jahres mußten insgesamt 133 000 Fernsprechbücher erneuert werden, das sind täglich rund 370 Stück.

Die hauptsächlichen Beschädigungen sind zertrümmerte Glasscheiben, entwendete Handapparate und Schäden an den Münzfernsprechern selbst. Auch die Münzlaufbahn wird durch nicht passendes Geld blockiert. Beim Versuch, die Geldkassette zu entwenden, werden viele Münzfernsprecher demoliert. Fernsprechbücher müssen ebenfalls laufend ersetzt werden, weil ganze Seiten entfernt sind.

Durch Hinweise aus der Bevölkerung konnten im letzten Jahr in Frankfurt 38 und im übrigen Teil des Oberpostdirektions-Bezirks — vergleichbar mit den Grenzen von Hessen — 324 Täter ermittelt werden.

Amtliche Bekanntmachung

Betr.: Öffentliche Gemeindevertretersitzung

Am Donnerstag, dem 20. Februar, 19.30 Uhr, findet im Rathaussaal die 17. öffentliche Gemeindevertretersitzung mit nachstehender Tagesordnung statt:

Tagesordnung:

1. Mitteilungen
   a) des Vorsitzenden
   b) des Gemeindevorstandes
2. Antrag der SPD-Fraktion
   betr.: Einstellung von Auszubildenden
3. Antrag der SPD-Fraktion
   betr.: Stellungnahme zum Regionalen Raumordnungsplan
4. Wahlen zum Umlandverband
   a) eines Vertreters
   b) eines Stellvertreters
5. Fußgängerunterführung am Bahnhof
6. Bau einer Sporthalle
7. Vorlage des Haushaltsplanes für das Rechnungsjahr 1975

gez.: Wolk
(Vorsitzender der Gemeindevertretung)

Agentur für die Egelsbacher Nachrichten
Karl Wodiczka
Schillerstraße 66
Telefon 4 95 85

AUTO-FELLE vom Hersteller
Eigene Fertigung, daher günstig. Täglich 14 – 18 Uhr (auch Mittwoch), Samstag von 10–16 Uhr.
Fell-Lager Mörfelden
Rüsselsheimer Str. 36

Preise nach Maß!
Angebot vom 19. 2. bis 4. 3. 1975

Fewa Mal, 1,5 kg	5,99	Homa Gold-Margarine 250-g-Becher, statt 1,30	0,99
Lenor, 5 Liter	7,99	Brechbohnen ohne Fäden, ½ Dose	0,79
Odol Mundwasser 65-ml-Flasche	4,75	Odenw. Apfelmus Extra 720-ml-Glas	0,69
Chem-lu-chic Heerspray große Dose	1,99	Kreil Naturkäsescheiben Tilsiter, Goude, Brick und Edamer, statt 2,10	1,49
Tisserand Weinbrand 0,7-Liter-Flasche	7,95	Tobler-Schokolade 100 g, versch. Sorten	0,69
Amselfelder Rotwein 0,7-Liter-Flasche	2,48	Hähnchen aus Dänemark 950 g, Stück	2,99
Rüdigers Club-Sekt 0,75-Liter-Flasche	3,99		
Gold-Orango-Sekt 1-Liter-Flasche	0,79		

Herbert Maaß, Lebensmittel
Egelsbach, Ecke Bahnstraße / Taunusstraße
Abgabe der Sonderangebote in haushaltsüblichen Mengen, solange Vorrat reicht.

Geht dem FC Langen die Puste aus?

Diese Frage stellten sich am Sonntag nicht nur die Zuschauer, dies fragen sich auch die übrigen Anhänger nach der blamablen 1:2-Niederlage in Arheilgen. Jedenfalls beträgt der Abstand zum Tabellenführer Mörfelden nunmehr fünf Punkte und es glaubt wohl niemand mehr daran, daß der Club in punkto Meisterschaft noch etwas erben könnte. Dazu hat man zu viele Punkte leichtfertig verschenkt.

Bei der SG Egelsbach scheint es langsam wieder zu klappen. Mit dem 5:0 gegen Trebur hofft man im Egelsbacher Lager, daß die Nervosität nun endlich abgelegt ist und man wieder zu der Form gelangt, die man zu Beginn der Runde gezeigt hat.

In der Bezirksklasse Darmstadt gab es wieder einen Wechsel auf dem zweiten Rang. Erzhausen unterlag in Eppertshausen 3:5 und mußte die SF Heppenheim wieder auf den zweiten Platz lassen, während der FC Heppenheim mit einem Fünf- bis Sechspunkte-Vorsprung kaum noch einzuholen ist.

In der A-Klasse Offenbach holte sich die SSG Langen durch einen 3:2-Erfolg zwei wichtige Punkte beim TV Hausen und untermauerte ihren guten sechsten Platz. Der SV Dreieichenhain unterlag bei der SG Dietzenbach 0:2.

Die Susgo Offenthal ließ sich auch bei Sparta Bürgel nicht bremsen und untermauerte durch einen 2:0-Sieg die Spitzenposition. Der FC Offenthal mußte sich gegen Zeppelinheim 0:1 geschlagen geben, 2:0 gewann Götzenhain beim TV Dreieichenhain.

Am kommenden Sonntag hat die SG Egelsbach einen schweren Gang zum Tabellenvierten Niederrodenbach, das sich durch einen 7:1-Sieg gegen Ostheim empfiehlt. Dennoch sind die Schwarzweißen nicht ohne Chancen.

Erzhausen empfängt die Mannschaft von Hassia Dieburg, die in dieser Runde noch nicht überzeugen konnte. Man erwartet, daß die Punkte in Erzhausen bleiben.

Zum Derby FC Langen gegen Messel kommt es im Waldstadion. Obwohl die Messeler von ihrer Spielstärke eingebüßt zu haben scheinen, sollte man die Begegnung nicht leicht nehmen, obwohl alles andere als ein Langener Sieg eine Überraschung wäre.

Die SSG Langen hat den Mitaufsteiger Jügesheim zu Gast, der auf dem 14. Tabellenplatz rangiert und für die Gastgeber am Sonntag kein Stolperstein sein sollte. Der SV Dreieichenhain hat den Tabellenführer Klein-Welzheim zu Gast und möchte den Punkteabstand verringern.

In der B-Klasse spielt der FC Offenthal beim TSV Neu-Isenburg, Götzenhain erwartet Sparta Bürgel, der TV Dreieichenhain muß nach Zeppelinheim und die Susgo Offenthal erwartet die Sportfreunde aus Offenbach.

Blamable 1:2-Niederlage des Clubs

SG Arheilgen – 1. FC Langen 2:1

Dieses Spiel am Arheilger Mühlchen gehört bestimmt zu denen, die die Langener Zuschauer so schnell wie möglich vergessen möchten. Denn was ihnen ihre Mannschaft an diesem Tage bot, war einfach erschreckend schwach. Obwohl man mit Pavelka, Böhm, Köppchen, Hoffelner, Köbler, Siegel, Polczyk, Kaden, Schmidt, Eckert und Schulz nahezu in stärkster Besetzung antreten konnte und später auch noch Kirnig und Zwilling für Eckert und Böhm zum Einsatz kamen, gab es nur wenige Lichtblicke in dieser Partie. Die Abwehr wirkte nervös und unsicher und versuchte fast ständig kurz abzuspielen, anstatt in kritischen Situationen den Ball entschlossen aus der Gefahrenzone zu schlagen. Im Mittelfeld lief viel zu wenig zusammen, weil man entweder aus dem Stand umständlich Kombinationen aufziehen wollte oder zu überhastet am Gegner hängen blieb und von den Sturmspitzen verlor Schulz seine anfängliche Gefährlichkeit nach der Pause völlig, Eckert fand nie eine Lücke und Schmidt versiebte allein drei hundertprozentige Torchancen.

Trotzdem führte der Club bis vier Minuten vor dem regulären Spielende noch 1:0. Es hätte demnach genügt, mit voller Konzentration und verstärkter Abwehr sich darauf zu beschränken, diesen knappen Sieg über die Zeit zu bringen. Doch anstatt sich daran zu erinnern, daß die Erfolge der letzten Jahre gerade in Arheilgen immer hart erkämpft werden mußten, wollte man offensichtlich mit rein spielerischen Mitteln über die Runden kommen. Dies war dem Gegner, der zwar technisch nicht viel zu bieten hatte, dafür aber bis zuletzt mit vollem Einsatz kämpfte, natürlich gerade recht. Nach einer zu kurzen Abwehr gelang ihm in der 86. Minute der 1:1-Ausgleich und als der Schiedsrichter nachspielen ließ und der Club mit weit aufgerückter Hintermannschaft nun noch den Sieg erzwingen wollte, brachte ein Konter in der 93. Minute sogar noch das 2:1 für die Platzherren.

Gute Szenen hatte die weit von ihrer Normalform entfernte Langener Mannschaft eigentlich nur in der ersten Viertelstunde beider Halbzeiten. So wurde ein Schuß des stürmenden Außenverteidigers Köbler nach Steilpaß von Schulz in der 6. Minute vom gegnerischen Vorstopper gerade noch zur Ecke abgewehrt. Zwei Minuten später zirkelte Eckert einen Freistoß über die Mauer genau unter das Lattenkreuz und hatte Pech, daß der Arheilger Torhüter Seibel mit ausgezeichneter Parade parierte. Doch schon eine Minute danach lenkte Schulz eine Flanke von Eckert aus kürzester Distanz für Seibel unhaltbar ins Netz und damit schien der Bann gebrochen zu sein.

Leider erwies sich der anfängliche Elan des Clubs aber sehr bald als Strohfeuer. Schüsse von Hoffelner gingen weit am Ziel vorbei, Schmidt traute sich in günstiger Position nichts zu und ein Flachschuß von Eckert wurde erneut gut gehalten.

Auf der Gegenseite hatte Pavelka im Clubtor in der 33. Minute zunächst Glück, daß der Arheilger Mittelstürmer Buchert bei einem steilen Konter aus ca. 20 m Entfernung nur die Latte traf, und mußte sich anschließend gehörig strecken, um die riskante Rückgabe von Köppchen halten zu können.

Gleich nach dem Seitenwechsel hatte dann Schmidt innerhalb von fünf Minuten zweimal das 0:2 auf dem Fuß. Beim ersten Versuch scheiterte er nach Flanke von Polczyk mit einem Direktschuß am reaktionsschnellen Seibel und dann gelang ihm mit einem Steilpaß von Polczyk ein Alleingang. Doch als er die lange Ecke anvisierte, strich der Ball um Zentimeter am Pfosten vorbei.

Die nächste Chance bot sich Schulz. Er kam zwar nach Vorarbeit von Zwilling sogar am weit herausgelaufenen Torhüter vorbei, schoß dann aber zu schwach, so daß der gegnerische Libero den Ball noch erlaufen und von der Linie des leeren Kastens schlagen konnte.

Doch damit nicht genug, sondern in der 84. Minute startete Schmidt ein Solo von der Mittellinie und lief drei Arheilger Feldspielern davon. Im Anschluß blieb er aber weiterhin absolut glücklos und zielte knapp über die Latte.

Den robusteren Gastgebern genügten dagegen zwei vermeidbare Schnitzer der zu sorglosen Clubabwehr, um in den Schlußminuten aus dem 0:1-Rückstand noch einen 2:1-Sieg zu machen und den Gästen damit eine nicht einkalkulierte und völlig unnötige Niederlage beizubringen.

Im Vorspiel hatte die Langener Reserve dagegen zwar bis zur Pause 0:1 im Rückstand gelegen, dann aber klar überlegen gespielt und durch Tore von Jakel, Gölitzer (2), Brunst und Heuser noch 5:1 gewonnen.

Gute Form unter Beweis gestellt

SSG-Leichtathleten beim Hallensportfest in Groß-Gerau

Am vergangenen Samstag startete eine kleine Gruppe der SSG-Leichtathleten beim traditionellen Hallensportfest in Groß-Gerau. Obwohl die Halle mit sehr hartem Boden und engen Kurven keine optimalen Voraussetzungen bietet, war die Veranstaltung gut besucht.

Als erster Wettkampf wurden die 30 m-Vorläufe der Männer gestartet. Uwe Glanz und Mittelstreckler Andreas R. Kappner belegten hier die Plätze 3 und 4 und verpaßten den Endlauf. Klaus Kratky und Günter Kohl starteten bei der männl. Jugend über die gleiche Distanz. Günter Kohl wurde mit guten 4,6 sek. 4., während Klaus Kratky 4,3 sek. erreichte und sich so einen Platz im Zwischenlauf sichern konnte. Hier steigerte er sich auf ausgezeichnete 4,2 sek. gelangte jedoch — obwohl zeitgleich mit dem Ersten und Zweiten seines Laufes, nicht in den Endlauf. Mit seiner Zeit von 4,1 sek., die er vor ein paar Wochen in Schwalmstadt gelaufen war, hätte er klar gewonnen.

Beim 800 m-Lauf der männl. Jugend war die SSG nur durch Günter Kohl vertreten, der auf eigenen Wunsch einmal über die längere Distanz starten wollte. Er zeigte ein gutes Rennen und belegte einen ausgezeichneten 3. Platz. Der 800 m-Lauf der Männer sollte der spannendste Wettkampf des Tages werden. Für die SSG gingen hier Andreas R. Kappner (der seinen 85. Wettkampf für die SSG bestritt) und Uwe Glanz an den Start. Sofort übernahm Andreas R. Kappner die Spitze und sorgte für ein flottes Tempo. Bereits nach dem ersten Drittel der Strecke hatten sich beide Langener vom Feld abgesetzt und bauten ihren Vorsprung weiter aus (er betrug im Ziel gute 7 sek.!). Auf der Zielgeraden griff Uwe Glanz den immer noch führenden Andreas R. Kappner an und es gelang ihm, ihn buchstäblich auf der Ziellinie abzufangen. Dies bedeutete seit langem wieder einmal einen Doppelsieg für die SSG.

Als letzter Wettkampf wurde die 4 x 1-Rundenstaffel ausgetragen. für die sich der Veranstalter kurzfristig entschieden hatte. Da Groß-Gerau eine sehr starke Staffel — den späteren Gewinner — stellte, verwandelte sich die ausverkaufte Halle bald in einen Hexenkessel. Doch die Staffel der SSG Langen — in der sich noch drei Mitglieder der ehemaligen 4 x 400 m-Staffel befanden, die im letzten Sommer einige Erfolge verbuchen konnte, behielt die Nerven und belegte einen ausgezeichneten 3. Platz. Es siegte hier Groß-Gerau vor Hassloch und Langen. A.R.K.

Erster SGE-Heimsieg der Rückrunde

SG Egelsbach – TSV Trebur 5:0 (2:0)

Im fünften Spiel der Meisterschaftsrückrunde der Gruppenliga Süd, kam die mit viel Ersatz angetretene SGE-Mannschaft zu einem unerwartet hohen 5:0 Sieg über den TSV Trebur. Nach diesem eindrucksvollen Sieg hofft der Egelsbacher Anhang, daß der Knoten bei der Egelsbacher Elf in Heimspielen nun endgültig geplatzt ist. Die Abwehr, hinter sich einen wieder sicheren und zuverlässigen Torhüter Elsinger wissend, spielte kompromißlos und hatte maßgebenden Anteil am Spielverlauf. Der Sturm konnte endlich seine Nervosität vor dem gegnerischen Tor ablegen und seine Möglichkeiten auch zu Torerfolgen ummünzen.

Seit langem stand W. Anthes wieder als Außenverteidiger zur Verfügung. 11.-P. Seng, im Pokalspiel bestens bewährt, verteidigte auf der anderen Seite, sodaß Schmitges wieder ins Mittelfeld vorrücken konnte und dort oft zur Schaltstation wurde.

Von der Auswärtsstärke der Treburer gewarnt, begann die SGE ihr Spiel verhalten. Da die Gäste erst spät angriffen, konnten die Egelsbacher ihr Spiel aufspielen. Die SGE kombinierte sehr schön und tauchte oft gefährlich vor dem gegnerischen Tor auf.

In der 3. Minute sprang Werner höher als sein Gegenspieler in eine von Graf getretene Flanke, aber sein Kopfball zischte knapp über die Latte. Wenig später zog Graf selbst aus 18 m voll ab. Seinen Schuß konnte der Torwart zur Ecke klären. Nach einem herrlichen Alleingang auf dem rechten Flügel flankte „Didi" zum mitlaufenden Graf, der den Ball aber nicht voll traf und ihn ins Aus beförderte.

Nach diesen Chancen wurde das Egelsbacher Spiel sehr zerfahren und wirkte unkonzentriert, da ein „frühes Tor" nicht gelingen wollte. So erspielten sich die Gäste einige Möglichkeiten, die aber spätestens von Torwart Elsinger zunichte gemacht wurden.

Endlich in der 38. Minute fiel das längst fällige Tor für die SGE. Dohmen hatte flach in den Strafraum geflankt, wo Graf stand und den Ball volley zum 1:0 ins gegnerische Netz knallte. Dieses Tor gab der Mannschaft die nötige Ruhe und genügend Selbstvertrauen und siehe da, das „Bällchen" lief wieder in den Egelsbacher Reihen. Nach einer präzisen Steilvorlage von Dohmen, schoß Schmitges aus 14 m Entfernung unhaltbar für Torwart Söhn zum 2:0 in den Kasten.

Mit diesem Resultat wechselte man die Seiten, aber der Kombinationsfluß der „Schwarzweißen" hielt unvermindert an. In der 47. Minute pfiff der Schiedsrichter Handelfmeter. Den strammen Schuß von W. Anthes konnte der Torwart zwar parieren, aber der Referee ahndete ein zu frühes Bewegen des Torhüters mit der Wiederholung dieses Elfmeters. Den zweiten Versuch unternahm Graf, der mit seinem plazierten, harten Schuß dem Gästekeeper keine Chance ließ.

In den folgenden zwanzig Minuten zeigte die SGE erstklassigen Angriffsfußball, der in der 68. Minute schließlich mit einem weiteren Tor belohnt wurde. Werner sprang in eine Graf-Flanke und vollendete mit einem Gewaltschuß zum 4:0. In Anbetracht dieses klaren Erfolges schalteten die Einheimischen einen Gang zurück, sodaß die Gäste etwas mehr ins Spiel kamen. Vor dem Strafraum der SGE aber waren sie mit ihrem Fußballatein meist am Ende.

In der 89. Minute gelang dem agilen Werner nach einem herrlichen Alleingang sein zweites Tor, das den 5:0 Endstand herstellte.

Die Reserve verlor mit 3:0 Toren.

Achtungserfolg der SSG-Fußballer

TV Hausen – SSG Langen 2:3 (0:0)

Nach der enttäuschenden 2:3-Heimniederlage gegen den Tabellenvorletzten SC Steinberg hatte sicherlich niemand den Fußballern der SSG auf dem gefürchteten Gelände des TV Hausen einen Sieg zugetraut. Schließlich hatte der Gastgeber in den vergangenen Wochen auf eigenem Platz so manchem Favoriten das Fürchten gelehrt. So kam Tabellenführer Welzheim über ein 1:1 nicht hinaus, auch die sieggewohnten Teutonen mußten sich mit einem 2:2-Unentschieden zufrieden geben und die abwehrstarken Weißkirchener kamen sogar mit 5:1 unter die Räder.

Dieser schöne Erfolg der SSG-Fußballer sollte nun der Mannschaft wieder das nötige Selbstvertrauen gegeben haben. Es bleibt zu hoffen, daß das Tief der letzten Wochen damit überwunden wird.

Harte Monate haben die SSG-Fußballer hinter sich, denn das alte Jahr verabschiedete sich recht unfreundlich von den Langenern. Verletzungspech und Krankheit reduzierten die Mannschaft so stark, daß sie oft gezwungen war, auf fünf bis sechs Stammspieler zu verzichten. Diese Tatsache zehrt bekanntlich nicht nur an den Nerven der Spieler, sondern auch an dem Selbstvertrauen. Obwohl Kapitän Hans Wunderlich noch immer pausieren mußte und Georg Reh wegen Krankheit nicht zur Verfügung stand, bewies die Mannschaft, daß sie durchaus noch zu kämpfen versteht. Und das 90 Minuten lang. Kampfgeist und Einsatzfreudigkeit waren diesmal die Trümpfe der Langener, die neben den spielerischen Mitteln stachen. Aus einer sicheren Abwehr heraus, in der Hermann Valloz umsichtig Regie führte, kauften die Langener ihren wieselflinken Gegnern jeglichen Schneid ab und der eigene Sturm erfuhr durch den Einsatz des wiedergenesenen Eitner die nötigen Impulse. Stark verbessert auch die Mittelfeldachse Braukmann, Fiala, Schmidt.

Mit dem 0:0-Halbzeitstand konnte darum auch eher der Gastgeber zufrieden sein, als die Langener. Immerhin bewahrte eine nicht geahndete elfmeterreife Situation kurz vor dem Seitenwechsel die Hausener vor einem möglichen Rückstand. Dieter Schmidt war, nachdem er drei Abwehrspieler des Gastgebers aussteigen ließ, kurz vor dem Tor nur noch mit der Notbremse am Einschuß gehindert worden.

Nach dem Seitenwechsel dann eine dominierende Langener Elf. In der 51. Minute fiel verdientermaßen das 0:1. Der unermüdlich kämpfende Werner Starke hob von rechts einen Flankenball vor das Hausener Tor, den der großartig aufgelegte Muthig im Hausener Tor, bedrängt durch Eitner, nur noch in's eigne Netz lenken konnte. Muthig war es dann, der in der Folgezeit durch einige Prachtparaden seine Mannschaft zunächst vor einem weiteren Rückstand bewahrte. Unhaltbar allerdings das 0:2, als der diesmal wieder agile Jeschke flach und scharf nach innen flankte, der Ball zunächst Freund und Feind passierte, bis der aufgerückte Dieter Schmidt das Leder in die Maschen setzte. Unmittelbar danach hatte Schmidt das 0:3 auf dem Fuß, als er einschußbereit frei vor dem Hausener Tor auftauchte und wiederum nur durch eine stark elfmeterverdächtige Abwehraktion des Hausener Schlußmannes am Einschuß gehindert wurde.

Nicht so großzügig allerdings erwies sich der Unparteiische, als er ein In-den-Ball-Krätschen des Langener Rollar durchaus richtig als Elfmeter erkannte und ahndete. Der Hausener Abwehrrecke Drehsen ließ sich diese Gelegenheit nicht entgehen und verkürzte zum 1:2. Nun bekam das Spiel noch mehr Farbe. Als Jeschke in der 76. Spielminute aus schier unmöglichem Winkel das 1:3 erzielte, schien die Partie zunächst für die Langener gelaufen. Doch eine allzugroße Sorglosigkeit der Langener Hintermannschaft sorgte bereits fünf Minuten später wiederum für den Hausener Anschlußtreffer. Dies sorgte für erneute Spannung.

Gegen Ende des Spieles forderte jedoch der schwere Boden bei allen 22 Akteuren seinen Tribut. Obwohl beide Mannschaften bis zum Schlußpfiff aufopferungsvoll kämpften, gelang keiner eine weitere Resultatsverbesserung. Erfeulich, daß das Spiel, trotz aller kämpferischer Akzente, stets fair verlief. Die Langener können nach diesem Achtungserfolg beruhigt dem kommenden Sonntag entgegensehen, wo sie den Mitaufsteiger Jügesheim erwarten.

Es spielten: Pfeffer, Weiland, Valloz, Rollar, Stein, Braukmann, Fiala, Schmidt (ab 78. Min. Tulke), Starke, Eitner, Jeschke.

Die Reservemannschaft der SSG verteidigte im Vorspiel ihren derzeit ersten Tabellenplatz durch ein ungefährdetes 0:2. Tore H. Schüler, Deißler.

DSCL-Segler gehören zu den besten in Hessen

Zwei wichtige Termine

Segler des Dreieich Segelclubs Langen gehören zu den besten in Hessen. Anläßlich einer Tagung des Hessischen Segler-Verbandes in Offenbach, gab der 1. Vorsitzende, Rudolf A. Lust (Frankfurt), die offizielle Bestenliste für 1975 bekannt. 17 DSCL Segler konntensich in der Spitzenklasse plazieren.

Bei den 470ern wurde das Ehepaar Granwunder Hessenbeste. Die Gebrüder Apel folgten auf Platz 4, das Team Wozniewski/Herold kam auf Platz 8. In der Gruppe A der Optimisten lag Eichler auf Platz 2, Stefan Dieterich auf Platz 4. In der Gruppe B belegten S. Lehmann, Th. Maier und Karin Herold die Plätze 8, 10 und 12. Das Ehepaar Lerch erreichte bei den 420ern den 8. Rangplatz. Bei den Finn-Seglern kamen Bruns und Ebbecke auf die Plätze 5 und 7. bei den Zugvögeln belegte das Team Kastern/Vohwinkel Platz 7.

Der DSCL sieht in dieser guten Placierung seiner Mitglieder einen Beweis für die konsequente Vereinsarbeit. die sportliches Segeln immer wieder in den Mittelpunkt stellt.

Auf dem Terminkalender haben DSCL-Mitglieder zwei Termine rot angestrichen: zu einem Frühjahrsball lädt der DSCL eigene Mitglieder und Freunde, den WSV und den ASV am 1. März, 20 Uhr, in die Stadthalle Langen ein. Es spielt die Tanz- und Showkapelle Herbie's Company.

Seine Jahreshauptversammlung hält der DSCL am 3. März um 20 Uhr im Studiosaal der Stadthalle Langen ab. Wichtigster Punkt der Tagesordnung ist die Wahl des Vorstandes (außer Jugendwart).

ERGEBNISSE und TABELLEN

Gruppenliga Süd

Germ. Horbach — FC Rödelheim	2:0
Heusenstamm — Opel Rüsselsheim	2:1
KV Mühlheim — Spvg. Griesheim	0:0
SG Westend — SV Münster	0:6
SG Egelsbach — TSV Trebur	5:0
Bischofsheim — TSG Usingen	3:2
Wächtersbach — Lampertheim	2:3
SF Ostheim — Niederrodenbach	1:7
Vikt. Griesheim — Spvg. Neu-Isenburg	2:3

1. Heusenstamm	22	66:26	37:7
2. Spvg. Neu-Isenburg	22	59:16	34:10
3. Vikt. Griesheim	22	68:31	33:11
4. Niederrodenbach	22	53:31	30:14
5. KV Mühlheim	22	33:26	28:16
6. Lampertheim	22	38:40	27:17
7. Spvg. Griesheim	22	30:24	25:19
8. SG Egelsbach	22	47:28	24:20
9. SG Westend	22	37:36	24:20
10. SV Münster	22	32:31	24:20
11. Wächtersbach	22	35:49	17:27
12. TSG Usingen	22	30:44	17:27
13. TSV Trebur	22	29:43	17:27
14. Germ. Horbach	22	33:43	15:29
15. FC Rödelheim	22	27:45	15:29
16. SF Ostheim	22	21:40	14:30
17. Bischofsheim	22	17:57	9:35
18. Opel Rüsselsheim	22	23:68	6:38

Am kommenden Wochenende spielen: Niederrodenbach — Egelsbach, Trebur — Bischofsheim, Neu-Isenburg — Heusenstamm, Münster — Ostheim, Usingen — Mühlheim, Griesheim/Ffm. — Griesheim/Da., Rödelheim gegen Wächtersbach, Lampertheim — Westend. Rüsselsheim — Horbach,

Bezirksklasse Darmstadt

Vikt. Urberach — Olympia Lorsch	2:3
SV Raunheim — FV Biblis	2:2
SKG Roßdorf — Pfungstadt	0:1
Hassia Dieburg — TSG Darmstadt	1:0
FV Eppertshausen — SV Erzhausen	5:3
SG Ueberau — FC Erbach	1:1
FC Heppenheim — KSV Urberach	1:0
TG Ober-Roden — RW Walldorf	1:2
Gernsheim — SF Heppenheim	1:2

1. FC Heppenheim	22	47:26	33:11
2. SF Heppenheim	22	51:27	28:16
3. SV Erzhausen	22	52:44	27:17
4. RW Walldorf	22	34:27	25:19
5. FV Eppertshausen	22	42:37	25:19
6. Olympia Lorsch	22	38:34	25:19
7. TG Ober-Roden	22	48:41	24:20
8. SG Ueberau	21	39:30	23:19
9. SV Raunheim	22	46:34	23:21
10. Vikt. Urberach	22	40:31	23:21
11. Hassia Dieburg	22	29:34	23:21
12. FV Biblis	22	43:42	22:22
13. FC Erbach	22	31:36	22:22
14. KSV Urberach	21	30:38	17:25
15. TSG Darmstadt	22	28:46	16:28
16. Pfungstadt	22	23:49	14:30
17. SKG Roßdorf	22	30:51	13:31
18. Gernsheim	22	28:55	11:33

Spiele am 23. Februar: SC Lorsch — SG Ueberau, SF Heppenheim — Vikt. Urberach, FV Biblis — Conc. Gernsheim, TSG Darmstadt — SV Raunheim, SV Erzhausen gegen Hassia Dieburg, TSV Pfungstadt — FV Eppertshausen, RW Walldorf — SKG Roßdorf, KSV Urberach — TG Ober-Roden, FC Erbach — FC Heppenheim.

A-Klasse Darmstadt

TSG Messel — Biebesheim	1:2
SKV Mörfelden — SV Nauheim	5:4
Eintr. Rüsselsheim — SV St. Stephan	4:0
SG Arheilgen — FC Langen	2:1
Wallerstädten — SV Geinsheim	1:3
Germ. Ober-Roden — VfB Ginsheim	3:1
SV Bischofsheim — TSV Goddelau	1:0
SKV Büttelborn — Wolfskehlen	1:0

1. SKV Mörfelden	21	55:24	34:8
2. FC Langen	21	44:31	29:13
3. Biebesheim	20	43:26	26:14
4. SV Geinsheim	20	39:31	25:15
5. SV Bischofsheim	20	38:29	24:16
6. SV Nauheim	21	44:35	24:18
7. Germ. O.-Roden	21	41:35	23:19
8. SG Arheilgen	20	30:30	22:18
9. Wallerstädten	21	33:38	19:23
10. TSG Messel	21	30:38	19:23
11. E. Rüsselsheim	21	37:38	18:24
12 Wolfskehlen	21	38:45	17:25
13. TSV Goddelau	21	28:33	15:27
14. St. Stephan	21	33:53	15:27
15. VfB Ginsheim	21	29:51	11:31
16. SKV Büttelborn	21	24:47	11:31

Am kommenden Wochenende spielen: SV St. Stephan — Wallerstädten, Goddelau — Rüsselsheim, Geinsheim — Arheilgen, Nauheim — Bischofsheim, Langen — Messel, Ginsheim — Mörfelden, Biebesheim — Büttelborn, Wolfskehlen — Ober-Roden.

A-Klasse Offenbach

Klein-Welzheim — SC 07 Bürgel	2:1
SKG Sprendlingen — SV Steinheim	0:1
SG Dietzenbach — SV Dreieichenhain	2:0
SC Steinberg — Al. Klein-Auheim	5:3
TV Hausen — SSG Langen	2:3
SpVgg. Hainstadt — FC Dietzenbach	1:0
SpVgg. Weiskirchen — Lämmerspiel	1:3
SG Nieder-Roden — Teut. Hausen	0:2

1. Kl.-Welzheim	20	57:18	33:7
2. Lämmerspiel	20	55:28	33:7
3. SV Dreieichenhain	20	38:22	29:11
4. Teut. Hausen	19	51:22	26:12
5. SC 07 Bürgel	20	43:35	23:17
6. SSG Langen	20	31:26	23:17
7. Alem. Kl.-Auheim	20	31:25	19:21
8. SV Steinheim	20	25:38	19:21
9. SpVgg. Weiskirchen	20	32:30	18:22
10. TV Hausen	18	25:27	17:19
11. FC Dietzenbach	19	21:32	16:22
12. SKG Sprendlingen	20	39:57	15:25
13. SG Nieder-Roden	20	19:32	14:26
14. Tgm. Jügesheim	18	18:33	13:23
15. SG Dietzenbach	20	20:41	13:27
16. SC Steinheim	20	35:53	12:28
17. SpVgg. Hainstadt	20	23:46	11:29

Am 23. Februar spielen: SC 07 Bürgel — SC Steinberg, SV Dreieichenhain — TuS Kl.-Welzheim, TSV Lämmerspiel — SG Dietzenbach, SV Steinheim — SpVgg. Weiskirchen, FC Dietzenbach — SKG Sprendlingen, Teut. Hausen — SpVgg. Hainstadt, SSG Langen — Tgm. Jügesheim, Al. Klein-Auheim — TV Hausen.

HANDBALL-ERGEBNISSE

Handball — Verbandsliga Süd

SG Niederrad — TSG Altenhain	14:15
TV Reinheim — TSV Braunshardt	14:18
FSV Frankfurt — SSG Langen	13:13
TG Rüsselsheim — TG Schierstein	13:12
TuS Griesheim — TSV Pfungstadt	17:7

1. TuS Griesheim	17	237:203	22:12
2. TSV Braunshardt	17	224:195	22:12
3. TG Rüsselsheim	17	227:207	22:12
4. TV Reinheim	17	256:235	19:15
5. SG Niederrad	17	220:225	19:15
6. TSV Pfungstadt	17	207:194	18:16
7. TG Schierstein	17	239:246	18:18
8. SSG Langen	17	219:239	14:20
9. FSV Frankfurt	17	183:214	11:23
10. TSG Altenhain	17	220:274	7:27

B-Klasse Offenbach

TSG Neu-Isenburg — FT 11 Oberr.	5:2
FC Offenthal — Zeppelinheim	0:1
TG Sprendlingen — BSC 99 Offenbach	3:1
VfB Offenbach — Tü. SC Isenburg	3:0
Sparta Bürgel — Susgo Offenthal	0:2
TV Dreieichenhain — SG Götzenhain	0:2
SF Offenbach — Eiche Offenbach	2:0

1. Sus. Offenthal	18	50:18	31:5
2. TG Sprendlingen	18	55:22	28:8
3. BSC 99 Bürgel	18	58:31	26:10
4. TSG N.-Isenburg	17	43:31	22:12
5. VfB Offenbach	17	53:24	24:13
6. Sparta Bürgel	18	32:22	20:16
7. SG Götzenhain	18	45:40	19:17
8. Zeppelinheim	18	33:29	19:17
9. Eiche Offenbach	17	35:35	18:18
10. FC Offenthal	17	27:28	18:18
11. TV Dreieichenhain	18	27:26	14:22
12. Wiking Offenbach	17	28:49	11:23
13. SF Offenbach	18	27:76	8:28
14. FT 11 Oberr.	17	31:83	7:27
15. Tü. SC Isenburg	18	20:50	4:32

Am 23. Februar spielen: TSV Neu-Isenburg — FC Offenthal, SG Götzenhain — Sparta Bürgel, Zeppelinheim — TV Dreieichenhain, Susgo Offenthal — Sportfr. Offenbach, FT 11 Oberr. — VfB Offenbach, Eiche - Tg. Sprendlingen, SG Wiking — TSG Neu-Isenburg. Spielfrei: BSC 99 Offenbach.

BASKETBALL

Spielergebnisse vom Wochenende

BC Darmstadt — 1. Damen 48:28 (19:15)

Kick. Offenbach — 1. Herren (ausgefallen, da keine Schiedsrichter erschienen sind).

2. Damen — TV Heppenheim 37:54 (18:32)

2. Herren — BC Darmstadt 1V 74:57 (45:23)

Junioren — TG Rüsselsheim 70:34 (29:16)

Männl Jugend I — TGS Ober-Ramstadt 119:48 (44:26)

Schüler — SSG Darmstadt 102:28 (46:18)

Qualifikations-Rückspiele zur Teilnahme an den Endturnieren

Junioren — MTV Gießen 54:48 (29:20)

MTV Gießen — Schülerinnen 4:70 (0:33)

damit sind alle Langener Mädchenmannschaften am kommenden Wochenende beschäftigt: Die Juniorinnen besuchen das Endturnier in Frankfurt, das dort von der Eintracht ausgerichtet wird. Die Schülerinnen fahren nach Kronberg zum dortigen MTV und die weibliche Jugend ist Gastgeber.

Ist da jemand?

In England gelangten Tonbänder auf den Markt, die als „Schutz gegen Einbrecher" gedacht sind. Wer abends ausgehen will und die Wohnung allein lassen muß, kann ein solches Band auflegen, das pausenlos läuft, und auf dem Schnarchgeräusche in den verschiedensten Tonarten aufgezeichnet sind. Ah und zu wird das Schnarchen durch eine verschlafene Männerstimme unterbrochen mit der Frage: „Ist da jemand?"

Über tausend Menschen verschollen

Bermuda-Dreieck bewahrt sein Geheimnis / Wissenschaftler untersuchen Seegebiet

„Trotz aller Anstrengungen seitens der US-Luftwaffe, der Marine und der Küstenwache, hat sich bis jetzt keine vernünftige Erklärung gefunden." Mehr kann die amerikanische „National Oceanic and Atmospheric Administration" nicht über das spurlose Verschwinden von rund tausend Seeleuten, Kreuzfahrern und Flugzeugbesatzungsmitgliedern sagen, die innerhalb der letzten 30 Jahre im sogenannten Bermuda-Dreieck vor der amerikanischen Ostküste verunglückt sind. Denn die nach jeder Vermißtenmeldung eingeleiteten Suchaktionen blieben allesamt ohne Erfolg. Nun will im kommenden Juni eine aus zehnhundert Wissenschaftlern und Hilfskräften bestehende Gruppe das geheimnisvolle Dreieck befahren, um endlich herauszufinden, was der Grund für dieses Phänomen ist.

Das Bermuda-Dreieck ist eine Wasserfläche von rund 100 000 Quadratmeilen, deren nördliche Spitze die Bermuda-Inseln bilden, die südöstliche Puerto Rico und die südwestliche Key West in Florida. Wer durch diesen Teil des Atlantiks gefahren ist, wird nichts Ungewöhnliches darüber berichten können.

Die Geschichte dieser 100 000 Quadratmeilen weist allerdings ein besonderes Kennzeichen auf: daß alle, die hier verschollen sind, nicht die kleinste Spur hinterlassen haben. Es gibt keine Wrackteile von dem verschwundenen norwegischen Frachter, keine von dem amerikanischen. Auch die zahlreichen Jachten und Kahlnenkreuzer, die zuletzt hier gesehen wurden, hinterließen kein Zeichen ihrer einstigen Existenz. Kein Mensch konnte geborgen werden, weder lebendig noch tot. Nicht einmal Wrackteile der hier abgestürzten Flugzeuge konnten gesichtet werden, obwohl nach den meisten Abstürzen sofort Suchflugzeuge aufstiegen. Insgesamt verschwanden hier acht Maschinen: zwei britische und sechs amerikanische. Fünf der amerikanischen Flugzeuge gehörten der Marine an, es waren Torpedobomber. Das sechste war ein Rettungsflugzeug, das bei einem der Abstürze zur Hilfeleistung losgeschickt worden war

Die Geschichten, die in den USA über das Dreieck erzählt werden, sind verständlicherweise von Jahr zu Jahr haarsträubender und phantastischer geworden. Einige Wissenschaftler haben versucht, dagegen anzugehen und haben sehr plötzliche Wetterveränderungen und magnetische Anomalien als Gründe für das Verschwinden der Schiffe und Flugzeuge verantwortlich gemacht. Das glaubt allerdings niemand, auch die National Oceanic and Atmospheric Administration nicht. Nun haben Wissenschaftler der verschiedensten Fachgebiete zusammen ein Schiff gechartert, mit dem sie im Juni das Bermuda-Dreieck systematisch auf irgendwelche Absonderlichkeiten absuchen wollen. Man sollte ihnen viel Glück wünschen. Die japanische Forschungsgruppe, die 1955 aus denselben Gründen ins Dreieck gefahren war, ist seitdem verschwunden.

Kurioses

Wähler, achtet auf die Schuhe!

Ein Kandidat für den Stadtrat von Forgaleza (Brasilien) hatte an die Wähler Schuhe für den linken Fuß verteilen lassen und dabei die Versicherung abgegeben, daß sie auch den rechten Schuh erhielten, wenn sie ihm bei der Wahl ihre Stimme schenkten. Die Chancen des Kandidaten schrumpften allerdings merklich zusammen, als die Wähler mit dem linken Schuh erfuhren, daß der zukünftige Abgeordnete in einem anderen Wahlbezirk die rechten Schuhe verteilen ließ

Stoppuhren für Witze

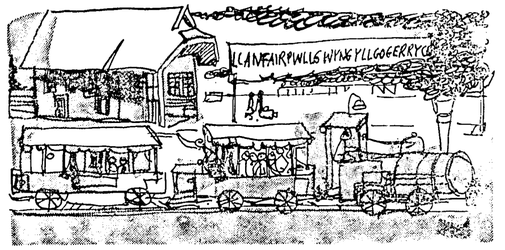
In den Vereinigten Staaten werden jetzt bei Eignungsprüfungen den Prüflingen Witze erzählt. Nach der Pointe wird eine Stoppuhr in Tätigkeit gesetzt bis zum ersten Lachen des Examinanden. Dann wird abgelesen, wie lange es dauerte, bis der Kandidat den Witz verstanden hat. Danach wird seine Auffassungsgabe beurteilt.

Rettungsaktion für Bimmelbahn

Engländer gründen Interessengemeinschaft / Von Maria Saekel-Jelkmann

Seit die erste Eisenbahn schnaubend und prustend sowie Entsetzen und Bewunderung verbreitend durch die Lande dampfte, umgibt alle Züge ein unwiderstehlicher Hauch von Romantik, den weder das vergötterte Auto noch das schnelle Flugzeug erwerben konnten, und der gestandene Männer bis zum heutigen Tag mit Modellelsenbahnen spielen läßt.

Bei den Engländern geht diese Besessenheit noch wesentlich weiter. Obwohl besessen von Luftreinigungsideen und Umweltschutz, sehen sie in diesem speziellen Fall nur ungern die letzten guten alten Dampflokomotiven verschwinden. Jedesmal, wenn von British Rail wieder eine der kleinen Strecken stillgelegt wird, erhebt sich wildes Wehgeschrei. Zu allem entschlossene Anlieger ketten sich auf der Stelle zusammen und gründen flugs eine „Interessengemeinschaft" zur Rettung des geliebten Bähnchens. Eifrige Helfer laufen von Tür zu Tür, um Geld für den guten Zweck zu sammeln, das ihnen auch reichlich zufließt. Die Presse wird alarmiert, die Kunde von der „barbarischen Eisenbahnvernichtung" im ganzen Land zu verbreiten und dafür zu werben, daß der Veteran seinen Dienst wieder aufnehmen darf. Und das Erstaunlichste ist, daß die eifrigen Werber in manchen Fällen sogar Erfolg haben



Wie im „Fall Talyllyn": Diese 1865 gebaute Kleinbahn in Nordwales, die älteste Schmalspurdampfeisenbahn mit Personenbetrieb in der Welt, sollte 1950 endgültig stillgelegt werden. Zum größten Mißfallen ihrer Benutzer, versteht sich. Nach langem Hin und Her und Verhandlungen mit der Britischen Eisenbahngesellschaft wurde das gute Stück schließlich von einer schnell ins Leben gerufenen Schutzgesellschaft „gerettet", die sofort nach ihrer Gründung über 2 000 Mitglieder zählte. Man verpflichtete sich, die elf Kilometer lange Strecke auf eigene Kosten sachgemäß weiter zu betreiben. Was auch geschah. Im Sommer wurde gefahren, im Winter repariert. Seither beförderte die Bimmelbahn - gezogen von einer fast hundertjährigen, doch rüstigen Lokomotive und bestückt mit zum Teil offenen Personenwagen ebenso ehrwürdigen Alters - in einer Sommersaison über 60 000 Fahrgäste und warf sogar einen bescheidenen Profit ab.

Wenn jedoch eine dieser heißumkämpften Kleinstrecken endgültig geschlossen wird, verschwinden oft gleichzeitig so herrliche Stationsnamen wie jener in der walisischen Grafschaft Anglesey: Llanfairpwllgwyngyllgogerychwyrndrobwllllantysiliogogogoch. (Nein, auch die Engländer können diesen Namen weder verstehen noch aussprechen, da er aus dem Gälischen, der Ursprache in Wales, kommt). Die - zugegeben sehr grobe - Übersetzung dieses subtilen 58 Buchstabennamens besagt schlicht, daß es sich um das Dorf „St. Marienkirche in der Mulde mit den weißen Haselbüschen bei dem reißenden Wasser nahe der Tysilioskirche an der roten Höhle" handelt.

Sparbüchse mit Wettervorhersage

Eine Bank in Chikago verleiht an ihre Kunden neuartige Heimsparkassen, die mit meteorologischen Instrumenten versehen sind, mit deren Hilfe man feststellen kann, welches Wetter am nächsten Tag herrschen wird. Die Geräte funktionieren aber nur, wenn man täglich ein gewisses Geldstück in die Sparbüchse wirft.

Die Assistentin des Doktors

ROMAN VON JENNIFER AMES

Copyright by Dörner, Düsseldorf, durch Verlag v. Graberg & Görg, Frankfurt/Main

(15. Fortsetzung)

„Wie sie mir sagte, schien sie es für noch kameradschaftlicher zu halten, wenn sie Sie ausschlafen ließ. Offenbar kamen Sie letzte Nacht sehr spät nach Hause, und wie Mildred sagt, waren Sie sehr aufgeregt. Sie meinte, vielleicht hätten Sie sich über irgend etwas geärgert. Sie hielt es daher für das beste, Ihren Schlaf nicht zu stören."

Gail runzelte mißmutig die Stirn. „Ich bitte um Entschuldigung, Doktor. Mehr kann ich nicht sagen."

„Sie haben also keinen Entschuldigungsgrund?"

„Ich habe keinen Entschuldigungsgrund", sagte sie. Sie blickten einander fest in die Augen. Sein Blick verurteilte ihre Handlungsweise, ihrer war herausfordernd.

Im Hintergrund des Laboratoriums sah sie Bobby. Er schien recht unglücklich zu sein und versuchte durch Gesten, seine Sympathie für sie kundzutun.

Endlich sprach Grant wieder: „Da Sie keinen Entschuldigungsgrund haben, ist über diese Sache nichts mehr zu sagen. Das beste ist, wir gehen an die Arbeit. Ich werde Ihnen kurz sagen, was wir heute morgen gemacht haben."

„Danke, Doktor." Sie trat an den langen Tisch, auf dem das Mikroskop stand.

Es war ein schrecklicher Vormittag, und er schien kein Ende zu nehmen. Grant behandelte sie sehr kühl. Er sprach mit ihr nur, wenn es unbedingt notwendig war. Gail blieb äußerlich ruhig. Sie war aber den Tränen nahe, als der Vormittag endlich zu Ende war.

Der feinfühlige Bobby wußte genau, wie ihr zumute sein mußte. Nachdem Grant das Laboratorium verlassen hatte, kam er zu ihr und legte ihr den Arm um die Schultern. „Reißen Sie sich zusammen, liebe Gail. Grant steht so hoch in meiner Achtung, wie es überhaupt nur möglich ist, aber er hat sich heute morgen ihnen gegenüber schlecht benommen."

„Oh, Bobby!" Sie lehnte ihren Kopf an seine Schulter, und die Tränen, die sie gewaltsam unterdrückt hatte, strömten ihr jetzt über die Wangen.

Er reichte ihr ein großes weißes Taschentuch. „Ich könnte Mildred ohrfeigen", sagte er. „Sie ist schuld daran. Was ist eigentlich in das Mädchen gefahren?"

„Ich glaube, sie kann mich nicht leiden", erwiderte Gail schluchzend.

Bobby sagte langsam: „Ich glaube, mit Mildred ist nichts weiter los, als daß sie für Grant zuviel übrig hat. Während Sie noch in England waren, glaubte sie, Grant für sich eingenommen zu haben. Aber sie irrte sich. Ich weiß, daß ihre Bemühungen Grant unangenehm waren, daß er aber davor zurückschreckte, ihre Gefühle zu verletzen. Jetzt trocknen Sie halte Ihre Augen, schnauzen Sie einmal kräftig, waschen und pudern Sie Ihr Gesicht, und dann gehen wir lunchen."

– Die Amseln sangen, die Akazien blühten

„Bobby, Sie sind zu lieb!" sagte Gail dankbar. „Ich weiß wirklich nicht, was ich ohne Sie anfangen sollte."

„Und ich weiß nicht, was ich ohne Sie anfangen sollte. Es hebt sich also auf." Seine Stimme klang etwas heiser. „Sie bringen Freude in mein Leben, Gail. Unser gemeinsamer Lunch ist für mich der Höhepunkt des Tages. Ich sehe ihm immer voller Erwartung entgegen. Jetzt kommen Sie! Ich habe einen mächtigen Hunger."

Das Essen, das in dem Institutsrestaurant serviert wurde, war ausgezeichnet. Man konnte chinesische oder englische Speisen haben. Als Gail etwas gegessen hatte, fühlte sie sich besser. Sie hatte ja nicht gefrühstückt.

„Sie müssen sich gestern mächtig amüsiert haben", neckte er sie. „Mildred erzählte eine lange Geschichte. Sie schilderte ausführlich, wie spät Sie gekommen wären und in welcher Aufregung obendrein. Ich hätte sie mit Vergnügen ertrosseln können. Ich bin sicher, daß sie auf Grant nicht den Eindruck machte, den sie sich erhofft hatte. Er war zweifellos unangenehm berührt, sah sich aber gezwungen, auf sie zu hören."

„Das kann ich wohl verstehen. Aber er hätte ruhig ein wenig netter sein können." Ihre Unterlippe fing wieder an zu zittern.

„Gail! Nehmen Sie sich zusammen!" sagte er leise. „Sie können hier unmöglich zu weinen anfangen." Laut aber sagte er: „Ich werde mich für Haifischflossen entscheiden. Sie verstehen es hier ausgezeichnet, sie zuzubereiten. In England bekommt man so etwas nie vorgesetzt."

Sie wußte wohl, daß er sich über das Essen nur deshalb erging, weil er ihr Gelegenheit geben wollte, die Selbstbeherrschung zurückzugewinnen.

„Denken Sie, Bobby", sagte sie, als sie sich etwas gefaßt hatte, „gestern abend habe ich auf einer Cocktailparty einen Mann kennengelernt, der meine Eltern gekannt hat. Er heißt Mr. Ernest Wong. Wie ich hörte, ist er ein Mischling. Er ist Kaufmann. Sie wissen doch, daß meine Eltern von einem ihrer intimsten Freunde vermten wurden und daß deshalb ihre Flucht mißglückte? Ich bin sicher, daß der Mann, der sie verraten hat, noch in Hongkong ist. Und ich werde nicht ruhen, bis ich ihn gefunden habe. Ich glaube, dieser Mr. Wong könnte mir einen Wink geben. Ich möchte ihn darum gern wiedersehen. Wollen Sie mich eines Abends begleiten, wenn ich ihn aufsuche? Ich möchte ungern allein gehen."

„Natürlich begleite ich Sie", erwiderte er sofort. „Bestimmen Sie, wann wir gehen sollen. Ich stehe Ihnen jederzeit zur Verfügung."

„Das beste ist, ich rufe bei Mr. Wong an und frage ihn, wann er uns empfangen will", sagte sie. „Ich finde sicher leicht seine Telefonnummer. Ob er wirklich etwas weiß? Und wenn er etwas weiß, ob er bereit sein wird, es mir zu erzählen?"

„Warum sollte er nicht bereit sein, es Ihnen zu erzählen, wenn er, wie er sagte, mit Ihren Eltern befreundet war? Aber..." Er verstummte und machte ein besorgtes Gesicht.

„Aber was?" fragte sie.

„Glauben Sie, daß Sie klug handeln, wenn Sie versuchen, ihn in dieser Sache aufzufordern? Es ist seither soviel Zeit vergangen. Ob es nicht das beste wäre, Sie versuchten zu vergessen?"

„Ich kann nicht vergessen, Bobby", erwiderte sie mit fester Stimme. „Dieser Mann, den ich suche, war schuld am Tode meiner Eltern. Er hat sie sozusagen ermordet. Ich habe geschworen, mich an ihm zu rächen."

„Rache ist eine gefährliche Waffe", sagte Bobby ruhig. „Man sollte mit ihr nicht spielen, denn sie hat die üble Gewohnheit, auf einen selber zurückzuschlagen. Ich glaube, Gail, daß Sie sich in eine ernste Gefahr begeben, wenn Sie diesen Dingen nachgehen."

„Ich frage nicht nach Gefahr", erwiderte sie trotzig. „Ich muß herausbekommen, wer meine Eltern den Japanern auslieferte."

×

Gail rief bei Mr. Wong an. Er sagte, er würde sie und ihren Begleiter am nächsten Abend gern bei sich sehen. Er beschrieb ihr auch den Weg, damit sie ihn leicht finden konnten. Bobby hatte sich einen kleinen gebrauchten Wagen gekauft, und so fuhren er und Gail dann am nächsten Tage zu Mister Wong.

Es war noch früh am Abend, als Bobby und Gail ankamen. Die Goldamseln sangen. In Mister Wongs Garten blühten Akazien. Frangipani und Gelßblattsträucher. Der Hausboy hieß sie lächelnd willkommen. Dann führte er sie in ein prächtig ausgestattetes Wohnzimmer mit antiken chinesischen Möbeln und reichen, farbenfreudigen Teppichen. Mister Wong erwartete sie.

Er verbeugte sich mehrere Male und bat sie, sein bescheidenes Heim als das ihre anzusehen. Er beauftragte den Boy, Tee zu bringen, und forderte seine Gäste auf, Platz zu nehmen.

„Es ist sehr freundlich von Ihnen, mir diesen Besuch zu machen", sagte er zu ihr. „Ich freue mich, daß ich kürzlich Gelegenheit hatte, Sie kennenzulernen. Miß Stewart."

Der Tee wurde gebracht. Der Hausboy füllte die Tassen und zog sich dann zurück. Die Unterhaltung war zunächst ganz allgemeiner Art. Mister Wong fragte seine Besucher nach ihren Eindrücken von Hongkong und schien ihre Antworten mit großem Interesse zu hören. Er beherrschte die englische Sprache ausgezeichnet, und er kannte sich sowohl in fernöstlichen als auch in europäischen Angelegenheiten vorzüglich aus. Gails Eltern erwähnte er nicht, und er deutete auch mit keinem Wort an, daß sie über sie bereits an jenem Abend gesprochen hatten

„Mister Wong. Sie sagten, Sie hätten meine Eltern gekannt", sagte Gail schließlich geradeheraus, da sie ihre Ungeduld nicht länger zügeln konnte. „Offen gestanden kam ich her, um mit Ihnen über meine Eltern zu sprechen."

„Also deshalb kamen Sie her?" entgegnete Mister Wong. „Ich hatte gehofft. Sie wären gekommen, um mich zu besuchen. Ja, ich kannte Ihre Eltern. Aber es ist viele Jahre her, und ich kann nicht behaupten. daß ich sie sehr gut gekannt hätte."

Gail war sprachlos. „Aber... aber Mister Wong, nach dem, was Sie neulich sagten, hatte ich angenommen, Sie hätten meine Eltern sehr gut gekannt."

Mister Wong zuckte die Achseln. „Dann muß ich bei Ihnen einen falschen Eindruck erweckt haben. Miß Stewart. Ihr Vater war ein Freund von mir, aber kein intimer. Ich fürchte, ich kann Ihnen nur sehr wenig erzählen."

Gail betrachtete ihn niedergeschlagen. Er leugnete fast alles. was er auf der Cocktailparty gesagt hatte.

„Er war kein intimer Freund von Ihnen?" stammelte sie. „Ich hatte Sie so verstanden, als hätten Sie meine Eltern sehr gut gekannt."

Er schüttelte langsam den Kopf und wiederholte: „Ich bedauere, daß bei Ihnen ein falscher Eindruck entstanden ist."

Sie fühlte sich sehr enttäuscht. „Es tut mir leid, daß ich Sie bemüht habe. Ich hatte gehofft, Sie könnten mir sagen. was für Freunde sie hier in Hongkong hatten. Ich hätte mich gern mit diesen Freunden in Verbindung gesetzt."

„Ich bedaure sehr, aber ich kann Ihnen nicht helfen." Er wich ihren Blicken aus.

Es entstand eine kurze Pause. In dieser Pause fielen ihre Blicke auf den Kaminsims, auf dem mehrere Fotografien in kostbaren Rahmen standen. Plötzlich entfuhr ihr ein Schrei. Auf dem Kaminsims stand ein Bild ihrer Mutter. Sie erkannte es sofort, denn ihre Tante hatte genau das gleiche Bild besessen.

„Aber dort ist doch eine Fotografie von meiner Mutter", stammelte sie. „Sie müssen meine Eltern gut gekannt haben. Mister Wong, sonst hätte meine Mutter Ihnen das Bild nicht gegeben."

Er wandte sich um. Dann zuckte er die Achseln. „Ist das eine Fotografie Ihrer Mutter? Merkwürdigl Das Bild gehörte meiner verstorbenen Frau. Ich habe es oft bewundert, aber ich habe nie gewußt, wen es eigentlich darstellt."

Fortsetzung folgt

D 4449 B

Langener Zeitung

Amtsverkündungsblatt für die Behörden

ALLGEMEINER ANZEIGER - HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Jeden Dienstag mit der Illustrierten Rundfunkbeilage „rtv"

Bezugspreis: monatl. 3,60 DM + 0,70 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,24 DM MwSt. enthalten). Im Postbezug 3,90 DM monatlich + Zustellgebühr (incl. 5,5 % MwSt). Einzelpreis: dienstags 40 Pfg., freitags 60 Pfg. — Druck u. Verlag: Kühn KG, 6070 Langen bei Ffm., Darmstädter Str. 26, Telefon 2 10 11

Egelsbacher Nachrichten
mit den amtlichen Bekanntmachungen

Anzeigenpreise: im Anzeigenteil 0,50 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile, im Textteil 1,— DM für die viergespaltene Millimeterzeile + 11 % MwSt. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste 10. Anzeigenaufgabe bis 9 Uhr am Vortage des Erscheinens, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 15 Freitag, den 21. Februar 1975 79. Jahrgang

„Dann gehe ich eben Steine kloppen!"

sagte ein Schulabgänger / Wie sieht in Langen die Arbeitssituation für Schulabgänger aus?

(elf.) Hauptschülerin Sigrid ist eine Lehrstelle als Friseuse sicher. Ihre Freundin Margot hat schon sieben Absagen bekommen. Hauptschüler Reiner möchte gerne Industriekaufmann werden. Um eine Lehrstelle hat er sich noch nicht beworben, er will erst einmal eine weiterführende Schule besuchen. Danach glaubt er, hat er eher Chancen, als ehemaliger Hauptschüler in einer Firma unterzukommen. Ähnlich denken sieben weitere Jugendliche einer 9. Hauptschulklasse aus Langen. Sie wollen einmal Kindergärtnerinnen, Bank- und Industriekaufmann werden. Einen Platz an einer Schule haben sie noch nicht. Und sie wissen auch: „Klar, die Realschüler werden erst mal vorgezogen." Neun aus der Klasse haben bereits eine Lehrstelle: drei als Friseusen, eine als Apothekenhelferin, eine als Drogistin und vier als Maschinenbauschlosser. Vier hatten noch gar kein Glück. Sie wollen mit einem einschränkenden „Vielleicht" Postscheckamts- und Verwaltungsangestellte sowie Technischer Zeichner werden.

Noch ist das Jugendproletariat in Langen eine kleine, aber alarmierende Minderheit. 23 arbeitslose Jungen und Mädchen registrierte das Arbeitsamt im Januar in seinem Bezirk. Der DGB-Kreisjugendausschuß schätzt die Dunkelziffer um drei- bis viermal so hoch ein. Die Jugendlichen, die jetzt auf der Straße sitzen, haben zum großen Teil irgendwann mal Bruch gemacht, haben eine Lehre abgebrochen oder sind mitten im Schuljahr abgegangen. Sie laufen bei dem Rennen um einen Ausbildungsplatz zum 1. September 1975 außer Konkurrenz.

Doch ist die Lage im Arbeitsamtsbereich Langen nicht so prekär wie in anderen Landstrichen. Rolf Schäfer, Lehrlingsausbilder bei Pittler und Leiter des SPD-Arbeitskreises für Arbeitnehmerfragen: „Zu diesem Zeitpunkt haben wir kein Argument, um gegen den Himmel zu schreien."

Die Langener Dienststelle des Arbeitsamtes Frankfurt hat 250 Lehrstellen zur Verfügung. „Das sind etwa ein Prozent weniger als 1974", hat Berufsberater Keil errechnet. Bisher seien auch noch immer alle Ratsuchenden untergekommen, der überwiegende Teil jedoch im Raum Frankfurt und Darmstadt. Beverber Hans B., Hauptschüler, erhielt fünf Adressen, wo er sich vorstellen sollte, alle außerhalb Frankfurts. Inzwischen ist er untergekommen, durch „Beziehungen" meint er, „sonst hätte es vielleicht nicht geklappt."

900 suchen eine Lehrstelle

Wie er machen zur Zeit 900 Schulabgänger im Arbeitsamtsbezirk Langen Jagd auf einen Ausbildungs- oder Schulplatz. Viele wagen es gar nicht, nach einer Lehrstelle zu schielen. Von den 21 befragten Hauptschülern gaben acht an, lieber gleich auf eine Berufsfachschule gehen zu wollen. Und wenn das nicht klappt? Dann folgen die Illusionen: Privatschule, Realschule, Sprachschule. Einer schätzt das Dilemma realistisch ein: „Dann geh' ich eben Steine kloppen."

Die Projektgruppe „Jugendliche Arbeitslosigkeit" der Christdemokraten will den Wünschen der Jugendlichen entgegenkommen. Folgende Anträge werden demnächst im Kreistag eingebracht: Erweiterung des bestehenden Angebots an kreiseigenen Berufsfachschulen, berufsfeldorientierter Unterricht durch Lehrwerkmeister der Kammern, verstärkte Tagesleihgänge der Kreisvolkshochschulen zum Nachholen des Haupt- oder Realschulabschlusses.

Ein Antrag der Max-Eyth-Schule auf Angliederung einer Berufsfachschule fürs Metallgewerbe liegt dem Kreis schon seit zwei Jahren vor. „Doch dort scheint kein Interesse zu bestehen", resimiert Ernst Koch, Oberstudienrat an der Sprendlinger Berufsschule. Auch auf den Vorschlag zur Errichtung einer sozialpflegerischen Berufsfachschule erfolgte bisher kein Echo. „Dabei haben wir mit unserer kaufmännischen Berufsfachschule gute Erfolge erzielen können. Es herrscht ein immer größerer Andrang."

Berufsfachschulen — keine Problemlösung

Lehrlingsausbilder Rolf Schäfer sieht in den Schulen eher einen Abstellplatz. „Das ist keine Aufhebung, sondern nur eine Aufschiebung des Problems. Und was passiert danach?" Er und sein Kollege Josef Heger, kaufmännischer Ausbildungsleiter bei Pittler, sind sich einig: Die Industrie ist keineswegs scharf auf Berufsfachschüler, denen sie ein Jahr schulische Ausbildung auf die Lehrzeit anrechnen muß. Viele Firmen behaupten, die solchermaßen Ausgebildeten brächten nicht die nötigen Voraussetzungen mit, um das erste Ausbildungsjahr überspringen zu können.

Und nicht nur die Industrie, auch die staatlichen Berufsfachschulen sieben. Chancen für eine Aufnahme haben nur die, die eine gute Portion Vorwissen mitbringen. Fast ganz aus dem Rennen geschlagen sind dabei die Hauptschüler und Sonderschüler. Mangelnde Schulkenntnisse lassen sie bei den Eignungstests durchfallen.

Diese Schüler sehen noch sorglos in die Zukunft. Für die älteren dagegen gibt es bereits schwere Probleme.

CDU-Fraktionsgeschäftsführer Winter und Mitglied der Projektgruppe schiebt die Chancenlosigkeit dieser Jungen und Mädchen auf „unser gekünsteltes Schulsystem". Da würden durch Lift- und Stützkurse und mit Gewalt Abiturienten und Realschüler erzeugt, zurück bliebe eine ausgelaugte Hauptschule.

Hauptschüler fühlen sich benachteiligt

Jeder 4. Hauptschüler scheitert schon vor Abschluß des 9. Schuljahres, hat ein Bielefelder Pädagoge herausgefunden. 70 Prozent der Fachlehrer an Hauptschulen haben laut Statistik keine entsprechende Ausbildung, geschweige denn fundierte psychologisch-pädagogische Kenntnisse. Für einen Gymnasiasten werde pro Jahr 2700 Mark ausgegeben, für einen Hauptschüler nur 1700 Mark. Marion, Schülerin einer 9. Klasse in Langen: „Ich habe auch das Gefühl, als wäre man bei einer Hauptschulklasse viel schneller dabei, mal eine Stunde ausfallen zu lassen als bei den Realschulklassen."

Eine Auffangklasse an der Max-Eyth-Schule in Sprendlingen faßt die jungen Leute zusammen, die kein Betrieb haben wollte. Es sind 15 Jungen — eine Mädchenklasse gibt es nicht —, die ein halbes Jahr lang auf einen späteren Beruf in der Metallbranche vorbereitet werden. Hohes Ziel dieses Arbeitslosenlehrgangs: die jugendlichen Teilnehmer sollen für die Wirtschaft brauchbarer gemacht werden.

Doch der Leiter der Klasse, Oberstudienrat Ernst Koch, ist mehr als skeptisch. Er vermißt bei seinen Zöglingen die Lernmotivation, was verschiedene Ursachen haben kann: Labilität, mangelnde Intelligenz oder Auswirkungen sozialer Schäden. Positive Ergebnisse sieht der Pädagoge nur darin, daß die Schüler von der Straße weg sind, daß sie Geld bekommen (etwa 300 Mark im Monat) und daß zumindest die Möglichkeit besteht, daß etwas gelernt wird." Und vor allem: „Die Bevölkerung sieht, daß etwas gemacht wird."

Einschränkung der Berufsschulpflicht?

Hinterher sind die Berufsaussichten genauso trüb wie vorher, beschränkt auf ungelernte Arbeit und nicht einmal das. Denn Jugendliche unter 18, noch berufsschulpflichtig, sind bei den Firmen verpönt, „weil die ja doch zweimal in der Woche weg sind". Oberstudienrat Koch kann sich als Ausweg aus dieser Misere nur „eine Streichung der Berufsschulpflicht für diejenigen vorstellen, die sowieso nichts davon haben. Die würden dann wenigstens — vielleicht — einen Job bekommen."

Lehrlingsausbilder Schäfer wendet sich jedoch strikt gegen eine solche Maßnahme. „Ausbildung", sagt er, „ist nicht nur für den Jugendlichen, sondern auch für die Gesellschaft eine bittere Notwendigkeit. Denn sonst wird er irgendwann einmal dem Steuerzahler auf der Tasche liegen." Der Schritt zur Jugendkriminalität ist klein.

Schäfer schlägt für leistungsunfähige Jugendliche eine Einfachstausbildung vor. Aber auch dafür müßte die Industrie Plätze bereitstellen. Auf der anderen Seite verfehlt auch der Staat seine Aufgaben, indem er nicht genügend Lehrer zur Verfügung stellt.

Die auf Bundesebene heftig diskutierte überbetriebliche Ausbildungsstätte stieß bei den Befragten in Langen mehr oder weniger auf Ablehnung. „Utopien", hieß es kurz und bündig.

Konkrete Forderungen für einen Ausweg aus der Misere stellt der DGB-Kreisjugendausschuß: Das Lehrstellenangebot müsse gesetzlich gesichert werden, für Großbetriebe müsse es eine Ausbildungsverpflichtung geben, gestaffelt nach der Zahl der Beschäftigten.

(Fortsetzung folgt: Welche Möglichkeiten bestehen in den Langener Betrieben für die Schulabgänger 1975?)

Immer mehr Langener auf Panther-Jagd

Der Schwarze Panther von Langen entwickelt sich langsam zum Gegenstück des Ungeheuers von Loch Ness. Schon wieder wollen fünf Langener Bürger das schwarze Katzentier erspäht haben. „Je öfter etwas darüber in der Zeitung steht", philosophiert Stadtrat Liebe, „um so mehr Leute scheinen den Panther zu sehen". Trotzdem, meint das Magistratsmitglied, sei es Schreck. Auf dem Kaminsims stand ein Bild ihrer Mutter. Sie erkannte es sofort, denn ihre Tante hatte genau das gleiche Bild besessen.

„Aber dort ist doch eine Fotografie von meiner Mutter", stammelte sie. „Sie müssen meine Eltern gut gekannt haben. Mister Wong, sonst hätte meine Mutter Ihnen das Bild nicht gegeben."

Er wandte sich um. Dann zuckte er die Achseln. „Ist das eine Fotografie Ihrer Mutter? Merkwürdigl Das Bild gehörte meiner verstorbenen Frau. Ich habe es oft bewundert, aber ich habe nie gewußt, wen es eigentlich darstellt."

Fortsetzung folgt

Sprung ins leere Becken

Ein 45jähriger Mann aus Langen sprang gestern kurz nach 13 Uhr vom Sprungturm des Schwimmstadions ins leere Becken. Er erlitt schwere Verletzungen und wurde in die Intensivstation des Dreieichkrankenhauses eingeliefert. Nach Ansicht der Polizei ist eine Freitodabsicht auf Grund seelischer Depressionen nicht auszuschließen.

Keramik-Ausstellung im Rathaus-Foyer

Kunsthandwerkliche Gegenstände aus Keramik sind seit einigen Tagen in den Vitrinen des Rathaus-Foyers ausgestellt. Die buntglasierten Vasen, Schalen, Krüge und Leuchter wurden sämtlich von Teilnehmern des VHS-Keramik-Kurses hergestellt.

Unter der Leitung des Fachlehrers für Werken an der Adolf-Reichwein-Schule, Erhard Glass, lernten die 15 Teilnehmer des im Herbst 1974 angelaufenen Keramik-Kurses in 12 Doppelstunden die Technik der sogenannten Aufbaukeramik kennen und fertigten nach eigenen Ideen die verschiedensten Gegenstände aus Ton an, die nach dem Modellieren an Ort und Stelle glasiert und gebrannt wurden. Im Rathaus-Foyer wird dem Betrachter die Technik der Aufbaukeramik im Bild vorgeführt, eine Modelliertechnik, die bereits vor der Erfindung der drehbaren Töpferscheibe bei den ältesten Kulturvölkern praktiziert wurde. Die Ausstellung ist noch bis Freitag, den 7. 3. 1975, geöffnet.

AUS UNSERER STADT

Langen, den 21. Februar 1975

Reminiscere

Der fünfte Sonntag vor dem Osterfest, der zweite der Fasten, trägt den Namen Reminiscere – gedenke! Und wenn auch der graue November den Gedenktagen der Trauer Raum gibt, so soll doch auch dieser Sonntag im Februar eine Mahnung für uns alle sein. In der Hast unserer Gegenwart brauchen wir Menschen eine solche Aufforderung, die uns Einkehr halten läßt bei uns selbst, die uns zwingt zurückzuschauen und den Blick, den wir sonst nur ungeduldig der Zukunft zuwenden, in die Vergangenheit zu richten und uns zu erinnern, wer und was einmal war.

Freilich scheinen uns die grauverhangenen, nebeldurchzogenen Tage des November geeigneter zu sein für eine solche Rückschau, als die Zeit des Vorfrühlings, in der sich alles ringsum in der Natur zu regen beginnt und Freude und Hoffnung alle Menschen ergreift. In Sonnenstunden ziehen wir nur allzu gern einen Schlußstrich unter das Vergangene und sind so weit entfernt, uns Rechenschaft abzulegen über unser Tun und Lassen ...

Wenn auch das Schwergewicht des Sonntags Reminiscere auf religiösem Gebiet liegt, so wurde sein Name doch noch auf ganz andere Weise populär.

Ist er doch der erste, den man in dem fröhlichen Reim über den Schnepfenstrich findet, der bis in unsere Zeit lebendig geblieben ist, auch wenn die Jagd auf diese Vögel nur noch ganz selten geübt wird:

Reminiscere — an die Gewehre
Okuli — da kommen sie
Laetare — das ist das Wahre
Judika — sind sie auch noch da
Palmarum — rarum
Quasimodogeniti —
lauf, Jäger, lauf', jetzt brüten sie!

Wir gratulieren!

... Frau Christine Rauch, Feldstr. 41, zum 78., Frau Maria Engelmann, Wilhelmstr. 11, zum 81., Frau Anna Wagenknecht, Leukertsweg 92, zum 78. und Herrn Wilhelm Volkert, Walter-Rietig-Str. 32, zum 76. Geburtstag am 22. Febr.

... Frau Katharina Hartmann, Wiesgäßchen 26, zum 78. Geburtstag am 23. Februar.

... Herrn Heinrich Völker, Dreielehring 4, zum 79., Frau Pauline Ludwig, Kaplaneigasse 2, zum 79., Frau Anna Keim, Langgestr. 27, zum 87., Frau Margrit Kablitz, Bahnstr. 82, zum 85. und Frau Marie Baum, Südl. Ringstr. 49, zum 81. Geburtstag am 24. Februar.

... Frau Sophie Maurer, Beethovenstr. 18, zum 79. Geburtstag am 25. Februar.

Mag allen auch im neuen Jahr viel Gesundheit und Freude beschieden sein.

2. Staatsprüfung bestanden

Die Lehramtsreferendarin Petra Specht an der Albert-Schweitzer-Schule bestand am 27. Januar mit großem Erfolg ihre 2. Staatsprüfung und wird nun als Lehrerin an dieser Anstalt unterrichten. Herzlichen Glückwunsch.

Bedürfnisanstalt im Brückenfuß demoliert

Wieder einmal bittet der Magistrat der Stadt, öffentliche Einrichtungen nicht als Freiraum für Zerstörungswut zu betrachten.

Diesmal ist es die kürzlich eröffnete Bedürfnisanstalt im Brückenfuß der Fußgängerverbindung Rathaus/Stadthalle, die derart „demoliert und beschmutzt" worden sei, daß eine gründliche Überholung und teilweise Renovierung erforderlich geworden ist.

Christdemokraten gründen Ortssozialausschuß

Die Gründungsversammlung der Ortssozialausschüsse der Christlich Demokratischen Arbeitnehmerschaft (CDA) findet am Mittwoch, 26. Februar, um 20 Uhr im Kolleg des Gasthauses „Zum Lämmchen" statt.

Landtagsabgeordneter Karl-Heinz Trageser, stellvertretender Fraktionsvorsitzender im Hessischen Landtag und geschäftsführendes Vorstandsmitglied der CDA-Landessozialausschüsse, wird zum Thema „Die CDA und die Betriebsratswahlen sprechen.

Auf der Tagesordnung stehen weiterhin: Aussprache, Wahl des Ortsvorstandes (Vorsitzender, Stellvertreter und drei Beisitzer) sowie Verschiedenes.

Gastgeber sind der CDU-Ortsverband Langen und die Kreissozialausschüsse der CDA Offenbach-Land.

NEV sieht die Notwendigkeit einer Etatschrumpfung voraus

„Steuereinnahmen viel zu hoch angesetzt"

Die NEV traut der im Haushaltsplan 1975 angesetzten Summe über die Einnahmen aus der Gewerbesteuer nicht. Ihrer Meinung nach haben die Haushaltsplaner den Etat mit zu viel Optimismus aufgestellt. „Es geht nicht an", resümieren die NEV'ler nach dem Studium der Haushaltsposten, „daß die Gewerbesteuervorauszahlung so hoch wie im vergangenen Jahr eingesetzt wird." Deshalb seien die angesetzten Steuereinnahmen aus der Industrie um zehn Prozent zu kürzen. Das bedeutet eine Etatschrumpfung von 897 000 Mark. Die NEV pessimistisch: „Ob dies ausreicht, ist sogar noch unsicher."

Jedoch dürfe der Fehlbetrag keinesfalls durch Steuer- und Gebührenerhöhungen ausgeglichen werden, sondern es müsse gespart und nochmals gespart werden. Die NEV verrät auch wie:

Die vorgesehenen Mittel für die Anschaffung von PKW's sind zu sperren. Alle vorhandenen PKW's sind in einem Fuhrpark zusammenzufassen und zentral zu steuern.

Der Ankauf eines Kompressors ist zu sperren. Es muß erst geprüft werden, inwieweit die Geräte der Langener Stadtwerke mit denen des Bauhofes der Stadt koordiniert werden können.

Die Anschaffung von Fahrzeugen und Geräten für den Bauhof, im Wert von über 100 000 Mark, sind solange zu sperren, bis eine ausreichende Dringlichkeit nachgewiesen wird.

Jeder Besetzung des Stellenplanes in der Stadtverwaltung, ob die Stelle z. Z. frei ist oder im Jahr 1975 frei wird, kann nur bei besonders dringlichen Fällen durch den Magistrat zugestimmt werden und muß außerdem der Stadtverordnetenversammlung zur Kenntnis gebracht werden.

Die Druckkosten für die Gestaltung des Kulturprogrammes sind wesentlich zu kürzen. Die Aufmachung kann in vereinfachter Form erfolgen.

Die Restkosten für den Neubau der Stadthalle von 750 000 Mark werden mit einem Sperrvermerk versehen, bis der Ausschuß seine Arbeit beendet hat.

Es ist ein Parkconen-Plan zu erstellen, in welchem festgelegt wird, wo im Stadtgebiet Parkuhren sein müssen und wo Parkscheiben erlaubt sein können. Parkuhren sind zu teuer.

Die Haushaltsstelle für die Ausstattung der Räume im alten Rathaus für den musealen Bereich kann um 5000 Mark gekürzt werden. Die weiteren 5000 Mark sollen jedoch nicht eingespart, sondern zum Ankauf von Ausstellungsstücken bereitgestellt werden.

Bei aller Bereitschaft, den Rotstift anzusetzen, müsse jedoch dort geholfen werden, wo es nötig sei. Die Altbürgerehrung müsse in der Stadthalle genau so mietfrei bleiben, wie es bisher in der Turnhalle des TV der Fall war. Die Zuwendungen für die Förderung der Wohlfahrtspflege müßten der heutigen Zeit angepaßt sein. Außerdem solle die Stadt dem VVV bei der Durchführung des Volksfestes „Rund um den Vierröhrenbrunnen" etwas mehr unter die Arme greifen.

Steigt die Selbstachtung der Jugend durch Honorierung?

Mit dieser Frage hatten sich die Teilnehmer der Hauptversammlung des SPD-Ortsvereins auseinanderzusetzen, nachdem ein Antrag von Gerhard Neudorf die Einrichtung eines Arbeitsfeldes „Förderung von Eigeninitiativen und ehrenamtlicher Tätigkeiten von Jugendlichen" im Sozialamt forderte.

Der Antragsteller führte dazu aus, daß sich Jugendliche oft enttäuscht zeigten, wenn sie etwas angefangen hätten und keinen Fortschritt mehr sähen. Aufgabe des Begonnenen sei in den meisten Fällen die Folge. Als Grund für diese sehr häufige Erscheinung gab Neudorf das Fehlen von Beratern und von Anerkennung an.

Nicht nur auf sportlichem Gebiet ließen sich Ziele und Anerkennung schaffen. So wie die Stadt Aufträge an Unternehmen vergäbe, sollte sie sich auch einmal Gedanken machen, ob sie nicht Jugendlichen Aufgaben stellen könnte, die sie entsprechend honorieren würde. Die Förderung von Leistungen Jugendlicher auf vielen Gebieten — so Neudorf — würde binnen kurzem die Selbstachtung der Jugend realistisch motivieren und ihr ein Abgleiten in Resignation und Langeweile ersparen.

Eine zu gründende Abteilung könnte nach Neudorfs Ansicht eine Vielzahl von Betätigungsmöglichkeiten für Jugendliche erarbeiten, etwa auch durch eine jährliche Jugendehrung analog der Altbürgerehrung die Jugendarbeit vielseitig fördern.

Schützenhilfe erhielt der Antragsteller von einem anderen jüngeren Mitglied, der eine angemessene Honorierung jener Jugendlichen forderte, die sich beispielsweise an den Spielnachmittagen, bei den Ferienspielen und im Jugendcafé betätigen.

„Wieviel Hunderte sind in Vereinen tätig", konterte Karl Brehm „und erhalten nichts für ihre vergleichsweise viel engagiertere Arbeit? Oftmals bringen diese Leute noch eigenes Geld mit, um ihre Aufgaben zu erfüllen. Wenn wir das in dem Antrag geforderte unterstützen, dann öffnen wir eine Schneise, die nicht mehr begehbar ist!" In das gleiche Horn stieß auch Hans Jäckel und verwies auf die freiwilligen Hilfsorganisationen, deren Mitglieder ebenfalls viel mehr täten, ohne auf den Gedanken einer Bezahlung zu kommen.

Ortsvereinsvorsitzender Karl Weber gab zu bedenken, daß alle in öffentlichen Gremien tätigen Bürger, sei es im Parlament, im Magistrat oder in den Ausschüssen, aus purem Engagement für die Sache ihren Einsatz brächten. Der ausschlaggebende Punkt für die Mitarbeit im Gemeinwesen sollte daher nicht das Geld sein. Durch Gedforderungen zerstöre man das ehrenamtliche Element.

Die Mehrheit der Anwesenden folgte schließlich der Empfehlung des Vorstandes, den Inhalt des Antrags von der Stadtverordnetenfraktion auf die Möglichkeiten seiner Verwirklichung überprüfen zu lassen.

25 Jahre in einer Firma

Im Haus des Getränkevertriebs Brandl und Sohn am Lutherplatz wurde gestern ein kleines Jubiläum gefeiert. Ein Mitarbeiter, Johann Ellmaurer aus Worfelden, konnte auf 25 Jahre Tätigkeit in diesem Unternehmen zurückblicken. Der in Niederbayern geborene Bierbrauer kam 1948 zur Union-Brauerei nach Groß-Gerau und arbeitete auch in einer dem Langener Unternehmen gehörenden Brauerei in Speyer. Am 20. Februar 1930 nahm er seinen Dienst in Langen auf und betätigt sich dort am Lager, fährt Bier und Getränke aus und hält den Kontakt zu den Kunden, bei denen er sich auf Grund seiner langen Tätigkeit wie zu Hause fühlt und bei denen er auch — ebenso wie bei seinen Kollegen — sehr beliebt ist.

Würde man das gesamte Bier, das er schon ausgefahren hat, zusammenfassen, es gäbe einen ganzen See, denn immerhin kutschiert er im Jahr rund 10 000 Hektoliter zu den Kunden. Als er zum Jubiläum fotografiert wurde, meinte er: „Was ein Aufwand; dann fahre ich doch lieber Bier aus" und charakterisierte damit sein bescheidenes Wesen selbst.

Zu der gezeigten Firmentreue und dem Jubiläum gratuliert herzlich die LZ.

Grußwort des Magistrats

Auch in diesem Jahr sind wiederum die Besten der weiblichen Jugend im Basketball aus dem Lande Hessen zu Gast in unserer Stadt.

Allen aktiven Sportlerinnen, ihren Trainern und Betreuern, die sich für dieses Turnier qualifiziert haben, entbiete ich meine herzlichen Willkommensgrüße. Ich hoffe, daß ihnen allen der Aufenthalt in guter und freundlicher Erinnerung bleiben möge und wünsche dem Turnier einen spannenden und fairen Verlauf.

Den Zuschauern wünsche ich, daß sie diese Veranstaltung als Anregung zu eigener sportlicher Aktivität und sinn- und freudvoller Freizeitgestaltung durch Sport verstehen werden.

Hans Kreiling, Bürgermeister

Kirchliches Zeitgeschehen

Aus der Stadtkirchengemeinde

Für den kommenden Sonntag, 23. 2. 1975, 15.00 Uhr laden wir herzlich zu unserem Gemeindenachmittag, ins Gemeindehaus, (Eingang Frankfurter Str.) ein. Pfarrer Dr. Ziegler hält einen Lichtbildervortrag über eine Kathedralen-Fahrt in Frankreich.

Kaffee und Kuchen werden wieder gereicht.

Die 2. Passionsandacht findet am kommenden Dienstag, 25. 2. 1975, 19.00 Uhr in der Stadtkirche statt, und wird von Pfarrer Dr. Ziegler gehalten.

Rekordbesuch beim Blutspenden

Beim letzten Blutspendetermin in der Ludwig-Erk-Schule konnte das DRK Langen einen Rekordbesuch verzeichnen. Das DRK Langen dankt allen Spendern herzlich für ihre Bereitschaft, anderen Menschen bei Krankheit oder Unfall durch Ihr Blut zu helfen.

Beilagen-Hinweis

Der heutigen Ausgabe, außer bei den Postbeziehern, liegt eine Beilage „Der Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung" bei. Wir bitten um Beachtung.

Sonntags Dienst für Ärzte und Apotheken

Ärztlicher Notfalldienst am Wochenende

22. Febr., 12 Uhr, bis Montag, 24. Febr., 7 Uhr
Herr Dr. Lang, Lutherplatz 2, Tel. 2 46 49

Ärztlicher Notfalldienst am Mittwoch, dem 26. Februar, von 12 bis 24 Uhr:
Herr Dr. Lang, Lutherplatz 2, Tel. 2 46 49

Zahnärztlicher Notfalldienst für den Kreis Offenbach

Mittwoch und Samstag von 15 bis 18 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr:

Der diensthabende Zahnarzt
für **Offenbach-Stadt** am
22./23. und 26. 2. ist zu erreichen

unter der Telefonnummer 9/811774
(ärztliche Notdienstzentrale).

Im westlichen Kreisgebiet:

Wilhelm Metz, Langen,
Schnaingartenstr. 12½, Tel. 9 61 03 / 2 21 11

Im östlichen Kreisgebiet:

Herbert Hecht, Mainflingen,
Schillerstr. 11, Tel. 0 61 82 / 2 11 24

Apotheken-Dienst

Der Nachtdienst bzw. eventuell auch Sonntags- oder Feiertagsdienst beginnt jeweils an den genannten Daten um 8.30 Uhr und endet am nächsten Morgen um 8.30 Uhr.

Sa., 22. 2.?	**Garten-Apotheke, Gartenstr. 82, Telefon 2 11 78**	
So., 23. 2.:	**Einhorn-Apotheke, Bahnstr. 69, Tel. 2 26 37**	
Mo., 24. 2.:	**Apotheke am Lutherplatz, Lutherplatz 9, Telefon 2 33 45**	
Die., 25. 2.:	**Braun'sche Apotheke, Lutherplatz 2, Telefon 2 37 71**	
Mi., 26. 2.:	**Münchsche Apotheke, Darmstädter Str. 1, Tel. 2 23 15**	
Do., 27. 2.:	**Oberlinden-Apotheke, Berliner Allee 5, Telefon 77 13**	
Fr., 28. 2.:	**Rosen-Apotheke, Friedrich-/Ecke Bahnstraße, Telefon 2 23 23**	

Öffnungszeiten der Langener Apotheken

Montags bis freitags 8.30 bis 12.30 Uhr und 14.30 bis 18.30 Uhr, samstags 8.30 bis 13.00 Uhr

Bereitschaftsdienst der Stadtwerke

vom 21. 2. 75, 16.00 Uhr, bis 28. 2. 75, 7. 00 Uhr
Telefonisch zu erreichen über Langen 2 10 71
Für Gas und Wasser: Herr Harcuba
Für Strom: Herr Laferie

Sonntagsdienst der Stadtschwester

Zentrum Gemeinschaftshilfe — Tel. 2 20 21
Südliche Ringstraße 77

Patienten westlich der Schulbank gedrückt haben Südliche Ringstraße, Neurott) werden vorerst ausschließlich von der Gemeindeschwester der Ev. Martin-Luther-Gemeinde, Langen, Berliner Allee 31, Tel. 7 12 10, betreut.

Wichtige Telefon-Nummern

Dreleich-Krankenhaus –	**Ruf 20 01**
Polizei: Südl. Ringstr. 80	**Ruf 2 30 45**
Notruf: (Überfall, Verkehrsunfall und Feuer)	**Ruf 2 30 45**
Feuerwehr: W. Leuschner-Pl. 11	**Ruf 2 20 07**
Krankentransport (Rotes Kreuz)	**Ruf 2 37 11**
Stadtverwaltung: Südl. Ringstr. 80	**Ruf 203 - 1**
Bürgertelefon: (autom. Gesprächsaufzeichnung Tag und Nacht)	**Ruf 2 20 08**
Krankentransport:	**Ruf 2 37 11**

RUND UM DEN Vierröhrenbrunnen

Ein Ehrenamt als Job

Nach Ehrenämtern reißt sich heutzutage niemand mehr. Und Frau Lehmann läßt sich auch kein neues Kleid schneidern, weil ihr Mann Unterkassierer beim Veteranenverein geworden ist. Im Gegenteil, so ein geplagter Vereinsmensch kann allenfalls Vorwürfe von seiner trauten Ehehälfte ernten, wenn er mit einem „Pöstchen" nach Hause kommt und damit das Familienleben beschneidet. Nein, nach der Ehre drängt es die wenigsten.

Ja, wenn so ein Dienst für das Hobby und im übertragenden Sinne für die Allgemeinheit, bezahlt würde. Aber wäre dann der Einsatz noch ebenso engagiert? Hätte man dann noch Achtung vor sich selbst, wenn man wüßte, daß dieses Engagement beispielsweise fünf Mark die Stunde wert sein soll? Und andererseits: woher sollte denn das ganze Geld kommen? Immerhin gibt es doch viele Hunderte (um nur in Langen zu bleiben), die eine ehrenamtliche Aufgabe erfüllen. Und diese Leute sind es doch, die eine Stadt mit Leben erfüllen. Als bezahlten Job würden es sicher die wenigsten tun. Freude muß man daran haben, und eben dieses Interesse an der Sache selbst ist es, was diese Arbeit so effektiv macht.

Es wird heutzutage so viel gefordert, für selbstverständlich gehalten. Woher es kommt, kümmert die wenigsten. Eigenartig, daß es oft diejenigen sind, die aus Überzeugung jeglichen Materialismus und Profitgedanken bekämpfen, für sich selbst aber diese „Laster" in Anspruch zu nehmen für selbstverständlich halten.

Ein Dankeschön allen, denen ihr Engagement um der Sache willen wichtiger ist als Geld.

IHR TOBIAS

Senioren halten sich fit

Regelmäßige Treffen zum Basteln, Turnen, Kegeln und Schwimmen

Wissenschaftliche Untersuchungen beweisen einwandfrei: Auch im Alter ist es überaus wichtig, körperlich und geistig aktiv und beweglich zu bleiben. Die moderne Altersforschung rät daher den älteren Bürgern, ihren Lebensabend nicht in passiver Resignation zu verbringen, sondern selbst die Initiative zu ergreifen und ihre freie Zeit mit Gleichgesinnten zu gestalten. Die Langener Senioren halten sich strikt an diese Regeln.

Sie haben innerhalb der Senioren-Clubs fünf verschiedene Neigungsgruppen gebildet. Interessenten sind immer willkommen. Wo und wann die regelmäßigen Treffen dieser Gruppen stattfinden, zeigt die folgende Übersicht:

Die Frauen treffen sich montags von 14 bis 17 Uhr zum Nähen, Handarbeiten und Basteln im Siedlerheim. Dienstags von 14 bis 15.30 Uhr wird geturnt, ebenfalls im Siedlerheim. Zum Mitmachen aufgefordert sind Damen und Herren ab 80 Jahre.

Alle 14 Tage, mittwochs ab 15 Uhr, wird im Clubhaus des 1. FC Langen gekegelt. In der Altentagesstätte in der Bahnstraße kann Skat gedroschen werden. Termine werden nach Bedarf vereinbart. Geschwommen wird donnerstags, jeweils um 8 Uhr, im Hallenbad.

Einen aktuellen Vortrag hält am Donnerstag, 20. Februar, ein Kriminalbeamter (15 Uhr im Siedlerheim). Unter dem Motto „Wenn ein Fremder vor der Tür steht" warnt er vor allem alleinstehende Personen vor Trickbetrügern.

Wissen über kommunales Haushaltsrecht vertieft

Noch einmal die Schulbank gedrückt haben 25 Stadtverordnete, sechs Magistratsmitglieder und 42 Bedienstete der Stadt Langen. Sie informierten sich bei der Tagung über die wichtigsten Änderungen nud Neuregelungen im kommunalen Haushaltsrecht nach der neuen Haushaltsrechtsreform, die am 1. Januar in Kraft trat.

Es wurden unter anderem schwerpunktartig die folgenden Themen behandelt: Verwaltungs- und Vermögenshaushalt, Stabilitätsgesetz, kalkulatorische Kosten, Verwendung von Überschüssen, Sammelnachweis, Unterrichtspflicht des Magistrats, Kreditaufnahme, Bewilligung von über- und außerplanmäßigen Ausgaben, Rücklagen.

Stadtjugendring bittet zum Beat-Konzert

Der Stadtjugendring Langen lädt am Samstag, dem 22. Februar, um 19 Uhr zu einem Beat-Konzert in die Stadthalle ein. Es spielen die Gruppen „SIXTY-NINE" und „STOKE". Karten sind im Vorverkauf bei Autozubehör-Gerd Helfmann, Langen, Dieburger Str. 30 und bei der Bürgerhausverwaltung Sprendlingen, Fichtestr. 2u haben.

„Konflikt-Produktionen" nützen nichts!"

SPD-Ortsverein hatte Jahreshauptversammlung

Eine umfangreiche Tagesordnung lag den Langener Sozialdemokraten für ihre Jahreshauptversammlung 1975 vor, die am 31. Januar und 14. Februar in der Stadthalle stattfand. Der Vorstand hatte wie in den vergangenen Jahren den Mitgliedern einen ausführlichen schriftlichen Bericht über die Arbeit des Ortsvereins, der Stadtverordnetenfraktion der Arbeitsgemeinschaften und Arbeitskreise zugeschickt, deshalb entfiel im ersten Teil der Jahreshauptversammlung die sonst übliche Berichterstattung über die Aktivitäten der einzelnen Gruppen. Ortsvereinsvorsitzender K. Weber gab lediglich einen kurzen politischen Bericht, der sich in erster Linie mit der Situation der Partei nach der Landtagswahl beschäftigte.

Neben kritischen Anmerkungen zum Erscheinungsbild der SPD, das durch Randgruppenaktivitäten bestimmt werde und das letzten Endes auch zur Verunsicherung der Wähler geführt habe, wurde von Weber darauf hingewiesen, daß es niemand nütze, „wenn wir meinen, daß wir unsere Attraktivität dadurch steigern, indem wir laufend aus uns heraus neue Konflikte produzieren."

Die folgende Aussprache an der sich auch der Bundestagsabgeordnete Manfred Coppik beteiligte, zeigte, daß Webers Analyse besonders bei den Vertretern der Jungsozialisten auf Ablehnung stieß, während sie beim größten Teil der Versammlung Zustimmung fand.

Zur organisatorischen Straffung der Ortsvereinsarbeit hatte der Vorstand eine Satzungsänderung vorgelegt, die erstmals statt der sonst üblichen Beisitzer im Vorstand nun echte Referentenpositionen mit fest umrissenen Aufgabengebieten vorsah. Mit der Annahme dieser Satzungsänderung war der Weg frei für die Vorstandswahlen am 14. Februar in der Stadthalle.

Zum 1. Vorsitzenden wählten die Langener Sozialdemokraten wieder Karl Weber, der seit sechs Jahren an der Spitze des Langener Ortsvereins steht und zugleich Vorsitzender der SPD-Fraktion im Stadtparlament ist. Als Stellvertreter wurde Wolfgang Steinmetz im Amt bestätigt, während für Werner Wienke, der auf eigenen Wunsch ausschied, Ferdinand Mayer gewählt wurde. Schriftführerinnen sind Susi Koch und Gisela Müller-Reibling, die Kassengeschäfte besorgen Gerhard Esgers und Georg Schickedanz. Bei den Beisitzern setzo sich im wesentlichen „das bewährte Team" durch, das nach Webers Aussagen in den vergangenen Jahren im Vorstand gute Arbeit geleistet hat: Ehrenfried, Altmannsberger, Irene Göhr, Gudrun Hiller, Bürgermeister Hans Kreiling, Matthias Kurth, Stadtrat Karl-Heinz Liebe, Dieter Stroh und Dr. Heinz Wieklinski. Als „Neulinge" im Vorstand gelten der Referent für Bildungspolitik Jürgen Eliers und Eberhard Ileun, der für Jugendfragen zuständig ist.

Der Trend zum ausgewogenen Verhältnis innerhalb des Ortsvereins setzte sich auch bei der Wahl der 32 Delegierten für die Unterbezirksparteitage durch.

Der neue Hauptvorstand des SPD-Ortsvereins: (v. l.) Georg Schickedanz (Kassierer), Wolfgang Steinmetz (Stellvertr. Vors.), Susi Koch (1. Schriftführerin), Gerhard Esders (Kassierer), Karl Weber (1. Vors.), Gisela Müller-Reibling (2. Schriftführerin), Ferdinand Mayer (Stellvertr. Vors.)

Arbeiterwohlfahrt bietet wieder Erholungskuren an

Auch in diesem Jahr bietet die Arbeiterwohlfahrt wieder Erholungen für ältere Bürger, Kinder, Familien und Mütter an.

Ältere Bürger können zwischen drei Erholungsorten wählen: Thalgau/Österreich (zwischen 4. April und 16. Mai), Lindenfels/Odenwald (zwischen 2. Mai und 17. Oktober), Gehringshof/Rhön (zwischen 3. Juni und 7. August.

Für Kinder sind als Ferienorte vorgesehen Hinterhalde im Allgäu, zwischen 25. März und 29. Juli sowie Pöls in Österreich zwischen 8. Juni und 31. August. Familien können nach Thalgau reisen zwischen 1. Juni und 31. August. Müttererholungskuren jeweils 28 Tage, finden im Taunusort Kronberg statt. Nähere Auskünfte zu diesem Programm gibt die Arbeiterwohlfahrt, Geschäftsstelle Langen im alten Rathaus, dienstags zwischen 10 und 12 Uhr, Telefon 24081. Anträge auf Müttererholungskuren müssen beim zuständigen Sozialamt gestellt werden.

Bezirksmeisterschaften der Senioren-Heber finden in Langen statt

Am Samstag, dem 22. Februar, finden in der alten Turnhalle der Ludwig-Erk-Schule die Bezirksmeisterschaften der Gewichtheber des Bezirks Ffm statt.

Am Start sind Bundes- und Regionalliga Heber. Spannend wird der Kampf um die Vereinswertung werden, denn hier gibt es keinen Favoriten. So werden Heber von Hanau, Wiesbaden, Zeilsheim, Ffm/Griesheim, FTG, Sprendlingen und vom KSV Langen ihre Kräfte in den neun Gewichtsklassen messen.

Für die Männer des Kraftsportvereins geht es darum, die Form für die Hessischen Meisterschaften am 9. 3. in Kassel zu testen. Wenn alle gemeldeten KSVler fit sind, können sicher einige Titel für Langen geholt werden. Als leichte Favoriten in ihren Gewichtsklassen gelten Rolf Feser, Edgar Zümpel, Peter Rumbler und Jürgen Möller. Aber auch Heinz Nicklas, Raimund Lellinger, Hartmut Olejnik und Norbert Weidner können sich unter den ersten plazieren. Beginnen werden um 14 Uhr die Klassen Fliegen- bis Mittelgewicht. Abwiegen ist für diese Klassen v. 13 bis 13.45 Uhr.

Die Klassen Leichtschwergewicht bis Superschwergewicht beginnen um 16.00 Uhr. Abwiegen ist für diese Klassen von 15 bis 15.45 Uhr. Es sei noch bemerkt, daß die meisten Langener Heber bereits in der ersten Gruppe, also um 14 Uhr starten.

Hauptversammlung der Stenografen

Der Langener Stenografenverein hält morgen, am 22. Februar um 19.30 Uhr, im Konferenzsaal der Gaststätte „Zum Lämmchen", seine diesjährige Jahreshauptversammlung ab.

Auf der Tagesordnung stehen neben Berichten und Anträgen die Wahl des neuen Vorstandes und der Kassenprüfer sowie die Aufstellung des Programms für 1975. Im Anschluß an den geschäftlichen Teil ,etwa ab 22.15 Uhr, ist ein zwangloses Beisammensein vorgesehen.

Zwei Fälle von Kinderkriminalität

Ein etwa zehnjähriger Junge entwendete am Mittwoch gegen 12.30 Uhr eine Geldbörse aus der Einkaufstasche einer Frau. Die Geschädigte war gerade dabei, ihr zweijähriges Kind in den Fahrradsitz zu heben. Durch die Hilfe eines jungen Mannes gelang es, den jugendlichen Täter dingfest zu machen. Die Frau erhielt ihr Portemonnaie zurück. Sie sieht jedoch von einer Anzeige ab, obwohl ihr Name und Adresse des Jungen bekannt sind.

Ein weiterer Fall von kindlicher Kriminalität spielte sich in der Nachbarstadt Dreieichenhain ab. Ein 14jähriger Schüler meldete der Polizei, er sei von zwei Gleichaltrigen erpreßt worden. Auf dem Heimweg von der Schule zwischen Heckenweg und Dornbusch sei er von zwei Jungen festgehalten worden. Sie forderten Geld. Nachdem der Schüler einen geringen Kleingeldbetrag herausgerückt hatte, durfte er weiterfahren. Die beiden Jugendlichen sollen zwischen 13 und 14 Jahre alt sein.

KÜHN KG., LANGEN
Neue Tel.-Nr. 21011

Lehrgang über Obstbaumpflege

Der Obst- und Gartenbauverein bietet seinen Mitgliedern und Freunden des Obst- und Gartenbauvereins einen Obstbaumlehrgang an. Herr Gartenbau-Ingenieur Steinbauer, der den Vortrag leitet, wird die Teilnehmer mit den neuesten Methoden der Obstbaumpflege vertraut machen.

DLRG nimmt Kurs-Anmeldungen entgegen

Die DLRG-Ortsgruppe Langen beginnt ihren ersten Grund- und Leistungsschein-Kurs am Freitag, dem 7. März. Interessenten können sich an der Kasse des Hallenbades anmelden. Grundschein-Bewerber sollten das 13. Lebensjahr und Leistungsschein-Bewerber das 16. Lebensjahr erreicht haben. Ferner ist es erforderlich, daß Leistungsschein-Bewerber einen Nachweis über einen Erste-Hilfe-Kurs erbringen. Letzter Anmeldungstermin ist der 6. März.

Club Voltaire will über Pittler diskutieren

Zu einer Diskussion über die Arbeitsplatzsituation bei Pittler lädt der Club Voltaire ein. Ort und Zeit der Diskussion: 24. Februar im Studiosaal des Bürgerhauses.

Außer Gerüchten über weitere Entlassungen, Kurzarbeit und Lohnstopp sei in der letzten Zeit nichts mehr über die Firma zu hören gewesen, stellen die Initiatoren fest. Deshalb wolle man versuchen, zusammen mit Beteiligten, Betroffenen und Interessierten, das große „Pittler-Rätsel" zu lösen.

„Motten" bereiten Urlaub vor

Die „Motten" der SSG treffen sich am Sonntag, dem 23. Februar, im Freizeitcenter der SSG um 18 Uhr. Es werden die Urlaubsfahrten für 1975 besprochen. Anmeldungen für einen Urlaub in Bleiberg vom 28. Mai bis 18. Juni werden entgegengenommen. Auf dem Tagesprogramm stehen weiterhin eine Filmvorführung über Bleiberg und Rumänien. Urlaubsfreunde und Gäste sind herzlich willkommen.

Polit-Gruppe „Faust" in Jugendbegegnungsstätte

Mit einer Diskussionsveranstaltung und einer Fete begeht die Deutsche Friedensgesellschaft/Internationale der Kriegsdienstgegner, Initiativgruppe Langen, die Gründung einer selbständigen Ortsgruppe. Diskussion und Fete folgt die Gründungsfete in der Jugendbegegnungsstätte. Es spielt die Polit-Gruppe „Faust" aus Ochsstadt. Bier, Wein und andere Getränke sind schon besorgt.

Um die Unkosten zu decken, erheben die Initiatoren einen Beitrag von zwei Mark. Er gilt für beide Tage.

Samstag 15-19 Uhr Dreieich-Gymnasium, Goethestraße. Sonntag 9-13 und 15-19 Uhr Sporthalle Südliche Ringstraße.

Neuer Grundlehrgang im Florettfechten

Am 26. Februar beginnt in der Turnhalle der Wallschule ein neuer Grundlehrgang im Florettfechten. Er umfaßt zehn Mittwochabende und dauert jeweils von 18 bis 19.30 Uhr, wobei ein halbstündiges Konditionstraining eingeschlossen ist. Daran schließt sich ein Aufbaulehrgang an, dessen vorläufiges Abschluß die Fechterprüfung am 23./24. August bildet. Voraussetzung für die Prüfung ist eine eigene Fechtausrüstung.

Mädchen und Jungen ab 12 Jahren können an dem Grundkurs teilnehmen. An Ausrüstung wird zunächst nur Turnkleidung benötigt. Fechtmasken und Fechtwaffen werden von der Fechtabteilung des TVL gestellt. Anmeldungen können telefonisch bei Lehrgangsleiter Wulf Jonen (Tel. Langen 72113) abgegeben werden. Eine weitere Anmeldungsmöglichkeit besteht am ersten Übungsabend. Die Lehrgangsteilnehmer müssen nicht Mitglieder des TVL sein. Nichtmitglieder zahlen für die zehn Abende einen Versicherungsbetrag von 10,— DM. Der Unterricht ist kostenlos.

Werden Teile der Bahnstraße zum Fußgängerparadies?

Vorschläge des Generalverkehrsplanes zum Innenstadtbereich

Der Generalverkehrsplan für die wesentlichen Straßenzüge und -knoten im innerstädtischen Bereich bestätigt im großen und ganzen die Planungen der Stadt Langen. „Beide Konzeptionen sind fast deckungsgleich", stellen die städtischen Planer mit Genugtuung fest. Nur geringfügige Abweichungen ergäben sich zwischen dem im Flächennutzungsplan vom Februar 1973 dargestellten Straßennetz und dem Ausführungsvorschlag des Generalverkehrsplanes, ausgefüllt vom Ingenieurbüro Schubert aus Hannover. Grundsätzlich ist der Magistrat denn auch mit der vorliegenden Fassung einverstanden. Folgende Änderungen seien jedoch zu berücksichtigen:

- Die Knotenpunktsbereiche der Nordumgehung mit der B 3, der Nord-Süd-Achse und der Pittlerstraße sind als Halbkleeblätter auszubilden;
- Die Verbindung des westlich der Bahn mit dem östlich der Bahn gelegenen Industriegebiets durch die Monzastraße wird als notwendig erachtet;
- Für den innerstädtischen Nord-Süd-Verkehr sind neben der B 3 und der geplanten Nord-Süd-Achse — weitere Nord-Süd-Verbindungen, wie zum Beispiel Elisabethenstraße/Walter-Rietig-Straße, notwendig;
- Aufgrund des zu großen Aufwandes ist von einer Tieflage der Nord-Süd-Achse im Bereich zwischen der Nördlichen Ringstraße und Wolfsgartenstraße abzusehen.

Entlastung der Innenstadt

Die Planungen sehen weiterhin die Entlastung der Innenstadt und damit auch die Schaffung von Fußgängerzonen vor. Durch den Ausbau der teilweise schon fertiggestellten A 49 und B 486 wird einmal die B 3 und zum andern die Südliche Ringstraße entlastet. Mit geringerem Verkehrsaufkommen in der City ist weiterhin zu rechnen, wenn die geforderten Anschlüsse an die Nordumgehung, die an der Verteilung des Ziel- und Quellverkehrs wesentlichen Anteil haben, realisiert sind. (Wir berichteten ausführlich darüber.) Für den reibungslosen Abfluß der Verkehrsströme auf die Nordumgehung ist die Nord-Süd-Achse von Bedeutung. Sie entlastet die B 3. Da ihr Ausbau jedoch zunächst nur von der Nordumgehung bis zur Südlichen Ringstraße vorgenommen werden soll und ihr dadurch nur innerstädtische Bedeutung als Sammelstraße zukommt, kann der Ausbau vorerst zweispurig sein.

Im innerstädtischen Bereich Fußgängerzonen zu schaffen, wird noch solange Schwierigkeiten bereiten, solange nicht ein wesentlicher Teil des innerstädtischen Ost-West-Verkehrs, der besonders die Südliche Ringstraße belastet, auf die Nordumgehung abgeleitet werden kann. Zwischenzeitlich schlägt Dr. Schubert vor, eine Einbahnregelung der Bahnstraße in östlicher Richtung und der Gartenstraße in Gegenrichtung einzurichten. Diese Lösung wird vom Amt für Wirtschaft und Verkehr als sehr problematisch angesehen und bedürfe zu gegebener Zeit einer eingehenden Untersuchung.

Würde jedoch die Verbindung Schillerstraße, Jahnstraße und Wiesgäßchen geschaffen, dann könnten Teilabschnitte der Bahnstraße in eine Fußgängerzone umgewandelt werden.

Nach dem Generalverkehrsplan wird für die Gabelsbergerstraße eine wesentliche Verkehrsberuhigung eintreten. Sie soll den Charakter einer Wohnstraße erhalten. Ferner soll ein Verbot für Linksabbieger auf die Frankfurter Straße vorgesehen werden. Der bisherige und zukünftige Verkehrsstrom in Richtung Frankfurter Straße bzw. Frankfurt wird von der geplanten Nördlichen Ringstraße und B 486/Nordumgehung übernommen. Eine zeitliche Aussage über den Bau der Nordumgehung und der Nördlichen Ringstraße kann noch nicht gemacht werden.

In den Beratungen des Magistrats dagegen ist die Frage der Fortführung der Gabelsbergerstraße östlich der B 3 erneut aufgegriffen worden. Anlaß hierzu gaben die zum Teil ungenügenden Aussagen des Generalverkehrsplanes. Eine Fortführung, wie sie bereits zur Bauvoranfrage Frankfurter Straße 19/21 besprochen worden war, ist von Dr. Schubert nicht vorgesehen, da nach seiner Meinung der Rhythmus des Verkehrsflusses (grüne Welle) gestört würde. Dieser Fragenkomplex soll durch zusätzliche Untersuchungen geklärt werden.

Bis zur Fußgängerzone ist noch ein weiter Weg. Vorerst herrschen hier noch Autos und Parkuhren.

Veranstaltungen am Wochenende

LANGEN

Samstag, 19.00 Uhr:
Beat-Konzert des Stadtjugendrings in der Stadthalle

KINOS

UT (Rheinstraße)
Robin Hood

Lichtburg (Bahnstraße)
Tanz der Vampire
Die auf heißen Öfen verrecken

SPORT

Fußball

Sonntag, 15.00 Uhr:
FCL — Messel
SSG — Jügesheim
SGE in Niederrodenbach

Samstag, 13.30 Uhr:
Hallenturnier der SSG III Reichweinhalle

Handball

Samstag, 19.30 Uhr:
SSG — Niederrad

Basketball

Samstag, 15.30 Uhr (Dreieich-Gymnas.)
Sonntag, 9.30 Uhr (Reichwein halle)
Hessenmeisterschafts-Turnier

Gewichtheben

Samstag, 16.00 Uhr (Erk-Schule)
Bezirksmeisterschaften

Noch sind Plätze frei!

Noch immer sucht das „Volkskundliche Seminar" Teilnehmer. Interessenten werden gebeten, sich mit der VHS-Geschäftsstelle, Telefon 20 32 48, in Verbindung zu setzen.

Gerd Grein, Leiter des Seminars (Beginn 6. März im Clubraum der Stadthalle) geht kurz auf die Themen des sechs Abende umfassenden Kurses ein. Es beginnt mit der „Entwicklung, Besonderheiten und Funktion" der Hessischen Trachten". Es folgen „Bräuche im Jahreslauf und an den Wendeterminen des Lebens." Am dritten Abend geht der Referent auf „Fachwerke und Baukultur in Hessen" ein. Fortgesetzt wird dieses Einzelthema mit der „Kunst an Haus und Hof." Lichtbilder und Originalstücke geben am fünften Abend einen Eindruck der „Hessischen Keramik". Lesungen und Tonbandwiedergaben verdeutlichen zum Abschluß des Seminars die Eigenheiten verschiedener „Hessischer Mundarten."

Mercedes-Fahrer als Zeuge gesucht

Am Freitag gegen 19.05 Uhr befuhr ein Autofahrer die Berliner Allee in Richtung Mörfelder Landstraße. An der Einmündung zur Mörfelder Landstraße mußte der Fahrer sein Fahrzeug abbremsen. Der Fahrer eines nachfolgenden Pkws bemerkte dies zu spät und fuhr auf den bremsenden Pkw auf. An beiden Fahrzeugen entstand Sachschaden.

Zu dem vorgenannten Verkehrsunfall wird als Zeuge der Fahrer eines weißen Mercedes gesucht. Dieser Fahrer wendete zum Zeitpunkt des Verkehrsunfalls auf der Mörfelder Landstraße in Höhe der Einmündung zur Berliner Allee. Der Zeuge meldete sich bereits am Unfalltag bei der Polizeistation in Langen. Da sich die beiden Unfallbeteiligten jedoch zunächst an der Unfallstelle geeinigt hatten, wurde dem keine weitere Bedeutung beigemessen.

Nachträglich erschienen jedoch beide Unfallbeteiligten auf der Wache zur Unfallaufnahme und gaben den Mercedes-Fahrer als Zeugen an. Der Fahrer möchte sich bitte nochmals bei der Polizeistation Langen — Telefon 06103/23045 — melden.

Diebe stahlen Schmuck

Am Montag zeigte eine Frau aus der Wilhelm-Leuschner-Straße an, daß ihr am Samstag von unbekannten Tätern aus ihrer Wohnung eine goldene Halskette, ein goldener Ring mit weißer Perle, zwei Armbänder und ein Ehering gestohlen worden seien. Die Höhe des Schadens wird mit 1000 Mark angegeben

Umfangreiches Jahresprogramm beim »Frohsinn«

Zur Jahreshauptversammlung des Gesangvereins „Frohsinn" im Vereinslokal Hotel Weingold gedachte Vorsitzender Erich Hamann bei seiner Begrüßung der Verstorbenen des letzten Jahres. Danach ließ Schriftführer Heinz Sallwey in seinem Bericht noch einmal ein ereignisreiches Jahr mit zahlreichen eigenen Veranstaltungen und Beteiligungen an auswärtigen Sängerfesten Revue passieren. Er erinnerte ferner daran, daß der Chor bei Feiern und sonstigen Anlässen in Langen mit seinen Liedern zur Gestaltung beigetragen habe.

Über solide finanzielle Verhältnisse konnte Kassierer Hans Waneck berichten. Den regelmäßigen Singstundenbesuch von 12 Sängern würdigte der Vorsitzende durch die Überreichung des Sängerglases. Ehrenvorstandsmitglied Jean Metzger, der auch die Wahl des 1. Vorsitzenden leitete, dankte zuvor im Namen aller Sänger dem Vorstand für die geleistete Arbeit.

Erich Hamann wurde bei der Vorstandswahl von der Versammlung einstimmig in seinem Amt als Vorsitzender bestätigt. Zu seinen Stellvertretern wurden Ludwig Wesp und Stephan Lütkemann gewählt. Im „Frohsinn"-Vorstand arbeiten außerdem mit: Heinz Sallwey, Stephan Lütkemann als Schriftführer, Karl Herth und Wilfried Vetter als Kassierer; Beisitzer sind Helmut Frank, Edgar Raab, Dieter Schlapp, Rudi Fels und Heinz Knipp. Die wichtige Aufgabe der Archivare übernahmen Peter Frank und Hans Engelmann.

Für das Programm 1975 wurde an eigenen Veranstaltungen bereits festgelegt: ein Konzert, ein Vereinsausflug und die traditionelle Weihnachtsfeier. Als beliebte Tradition soll auch das Weihnachtssingen im Dreieichkrankenhaus fortgesetzt werden. Schließlich will der „Frohsinn" an drei auswärtigen Sängerfesten teilnehmen.

In seinem Schlußwort dankte Vorsitzender Hamann allen Sängern für die lebhafte Beteiligung an der Jahreshauptversammlung und bat die Anwesenden, auch in diesem Jahr eifrig die Singstunden und Veranstaltungen zu besuchen.

Geistliche Musik im Gottesdienst der Martin-Luther-Kirche am Sonntagvormittag

Am 21. Dezember 1777 vollendete der leider fast vergessene österreichische Komponist Johann Michael Haydn (1737 — 1806), der jüngere Bruder Joseph Haydns, seine „Missa Sti Aloysii". Die Handschrift, die in der Bayerischen Staatsbibliothek in München zu finden ist, trägt am Schluß die Worte: Ave Maria Deo Gloria. Man nimmt an, daß das Werk am Weihnachtsfest des Jahres 1777 erstmals in Salzburg erklang. Die Messe, die für 3 Knabenstimmen geschrieben ist, hat Michael Haydn wahrscheinlich selbst uraufgeführt. Die Orchesterbegleitung ist für 2 Violinen, Cello und Orgel geschrieben. Da das Baßinstrument fast lautend eine Sechszehnfußverstärkung der eine Oktave höher liegenden Altstimme darstellt, kann sogar auf eine dritte Singstimme verzichtet werden.

Während der Liturgie des Gottesdienstes werden — bis auf das Credo, das sehr umfangreich ist — alle Teile der Messe erklingen. Das Credo selbst wird in einem besonderen „Credo-Gottesdienst", der für das zweite Halbjahr 1975 vorgesehen ist, musiziert. Das Werk, im typischen Klang der Wiener Klassik geschrieben, steigert sich in seiner Wirkung von Satz zu Satz bis zum prächtigen „Dona nobis pacem", das einen äußerst wirkungsvollen Schlußpunkt bildet.

Bei der Aufführung wirken mit: Elisabeth Schubert (Sopran), Marianne Bretz (Mezzosopran) und Mitglieder des Kantorei-Instrumentalkreises der Martin-Luther-Kirche.

Charlotte
GIBT VERBRAUCHERTIPS
Kommt jeden Donnerstag kostenlos
Anzeigenschluß: Mittwoch 9 Uhr

Volksbanken: „Position ausgebaut"

Im Geschäftsjahr 1974 konnten die Volksbanken in Hessen und Rheinland-Pfalz ihre Position weiter ausbauen, dies meldet der Verband südwestdeutscher Volksbanken und Warengenossenschaften e. V. Im vergangenen Jahr habe sich gezeigt, daß die Kreditgenossenschaften in besonderem Maße sich als die Bank des mittelständischen Bereichs bewährt haben. Die zusammengefaßte Bilanzsumme überschritt erstmals die 10-Milliarden-Grenze.

Nach Angaben des Verbandes ist für das Jahr 1975 auf zweierlei zu achten: Reaktivierung des Kreditgeschäftes und Stabilisierung der Sparbereitschaft durch Beibehaltung der Inflationsbekämpfung und Stärkung des Vertrauens des einzelnen zur Bank und zur Wirtschaft. Vordringliche Aufgabe sei die Erlangung der Investitionsbereitschaft der Wirtschaft. Die Maßnahmen der Bundesregierung in diese Richtung ließen einiges erhoffen. Die Volksbanken in den beiden Bundesländern wollen dies durch eine gezielte Reaktivierung des Kreditgeschäftes fördern.

Aus der Welt des Films

Robin Hood (UT)

Nach dem „Dschungelbuch" und „Aristocats" drehte Regisseur Wolfgang Reithermann den neuen großen Zeichentrickfilm „Robin Hood". Er ist der fröhlichste Räuber weit und breit, der die Reichen beklaut und die Armen beschenkt.

Lichtburg 1 und 2

Die auf heißen Öfen verrecken

Die „Death Row"-Bande ist gefürchtet in der ganzen Gegend. Die Branded Banshees-Bande beschließt, gegen die Rockergang zu kämpfen. Die Polizei weigert sich, einzugreifen. Es kommt zu einem Gemetzel mit mehreren Toten.

Tanz der Vampire

Der Film stammt aus dem Gruselkabinett des Star-Regisseurs Roman Polanski. Die weibliche Hauptrolle spielt Sharon Tate. Ein Kritiker vermerkte zum Inhalt: „Mit erschreckender Konsequenz wird auch das letzte Restchen Vernunft und Logik durch den Gruselwolf gedreht."

ERZHAUSEN

Prächtiger Rosenmontagsball der Feuerwehr

es Pünktlich um 20.11 Uhr begrüßte Ortsbrandmeister Albert Bender die große Schar der Narren, nachdem er zuvor mit seinen Vorstandsmitgliedern einen effektvollen Einmarsch hatte. Den Höhepunkt des Abends bildete ein von Aktiven der Wehr gestalteter Auftritt als Neger, der den Anwesenden noch lange in Erinnerung bleiben dürfte. Medizinmann, Missionar und die in Kriegsbemalung erschienenen Neger verstanden es prächtig, das Publikum zu regelrechten Lachsalven zu bringen. Bis in die frühen Morgenstunden hielt die gute Stimmung unter den tollen Klängen der Kapelle Fidelios im Gasthaus „Zur Linde" an

GÖTZENHAIN

Einladung zum Kaffeestündchen

Am Mittwoch, dem 26. Februar um 15 Uhr treffen sich wieder die Älteren und Alleinstehenden der katholischen Pfarrgemeinde im Sälchen der Pfarrkirche in Götzenhain. Herr Gerling wird über Arbeit und Aufgaben eines Diakons sprechen. Wer mit dem Auto geholt werden muß (Offenthal, Dreieichenhain) oder wegen Gehbehinderung keine Möglichkeit hat zu kommen, wende sich bitte bis 25. Februar an folgende Adressen: Frau Rolshausen, Götzenhain, Bahnhofstraße 18, Tel. 82457 (ab 17 Uhr) Frau Singer, Götzenhain, Forsthausstraße 4, Telefon 81227.

Caritas-Kollekte

g Die Caritas Helfergruppe der kath. Pfarrei in Götzenhain hat sich in den Jahren ihrer Tätigkeit hauptsächlich der Betreuung älterer Menschen gewidmet und für die Durchführung von geselligen Nachmittagen viel Geld aufgewendet. Darüberhinaus sind für Ferienaufenthalte von Schulkindern Zuschüsse bezahlt worden. Und vieles andere mehr!

Das finanzielle Fundament jeder Caritas-Arbeit wird immer noch durch Sammlungen und Kollekten und Spenden gebildet. In Gottesdiensten am Samstag, dem 1. 3. und Sonntag, dem 2. 3. hofft man trotz der vielen Spendenaufrufe auf die Gebefreudigkeit der Besucher. Jede Spende kann helfen, noch mehr als bisher caritative Aufgaben in Angriff zu nehmen.

OFFENTHAL

Wir gratulieren!

... Frau Sophie Theobald, Philipp-Bitsch-Straße 18, am 22. 2. zum 90 Geburtstag.

... Herrn Georg Haller, Schulstraße 45, am 25. Februar zum 73. Geburtstag.

... Herrn Philipp Schadt, Langener Straße 7, am 26. Februar zum 76. Geburtstag.

Haushalt 75 liegt öffentlich aus

o Nachdem der Haushaltsplan für das laufende Jahr 1975 vom Gemeindevorstand in der letzten Gemeindevertretersitzung vorgelegt worden ist, liegt er nun in der Zeit vom 24. - 28. Februar und vom 3. - 4. März 1975 während den allgemeinen Dienststunden auf der Gemeindeverwaltung öffentlich zur Einsichtnahme aus.

Nach dem vorliegenden Terminplan wird die Gemeindevertretung Ende März dem vorliegenden Haushaltsentwurf seine Rechtskraft geben bzw. ihn als Satzung beschließen

Zwei Naturfilme beim Altennachmittag

o Die ev. Kirchengemeinde veranstaltet ihren Februar-Altennachmittag am Mittwoch, 26. Februar, 15 Uhr, im ev. Gemeindehaus.

Neben dem üblichen, gemütlichen Beisammensein, wird Pfarrer Schneider zwei Naturfilme von Walt Disney vorführen. Zu diesem Altennachmittag sind alle Gemeindeglieder ab dem Rentenalter recht herzlich eingeladen. Für Kaffee und Kuchen wird die evangelische Frauenhilfe wieder sorgen.

Gehbehinderte werden wie üblich wieder nach vorheriger Anmeldung beim Pfarramt (06074/5588) abgeholt und wieder nach Hause gefahren.

Sperrmüllabfuhr am 24. Februar

o Die Gemeindeverwaltung weist die Einwohner darauf hin, daß am Montag, 24. Februar, ab 7 Uhr, die nächste Sperrmüllabfuhr in der Gemeinde durchgeführt wird.

Es wird brennbarer und nichtbrennbarer Sperrmüll abgefahren. Von der Gemeindeverwaltung wird allerdings darum gebeten, daß der Sperrmüll sortengetrennt auf den Bürgersteigen zur Abholung bereitgehalten werden.

Mütterberatung

o Die nächste Mütter- und Säuglingsberatung findet am Dienstag, 25. Februar, 14 bis 15 Uhr, in der Wingertschule statt.

Jahreshauptversammlung der SUSGO

o Die Sport- und Sängergemeinschaft Offenthal hat ihre Mitglieder für Freitag, 21. 2. 20 Uhr, Sportkasino an der Spessartstraße zur Jahreshauptversammlung eingeladen.

Neben den Berichten der einzelnen Abteilungen stehen Satzungsänderungen und die entsprechenden Neuwahlen für den Hauptvorstand und die Unterabteilungen zur Wahl an.

Die Mitglieder werden um vollständiges und pünktliches Erscheinen gebeten.

Kirchliche Nachrichten

Samstag, den 22. Februar 1975
17.30 Uhr Wochenschlußmusik in der Stadtkirche (Kantor Rhode)

Sonntag, den 23. Februar 1975, (Reminiscere)
Stadtkirche
9.30 Uhr Gottesdienst mit anschl. Feier des Hl. Abendmahls (Pfr. Dr. Ziegler)
Predigttext: Mt. 21, 28—32
11.15 Uhr Kindergottesdienst
Gemeindehaus, Bahnstraße 46
9.30 Uhr Gottesdienst mit anschl. Feier des Hl. Abendmahls (Pfr. Stefani)
Predigttext: Mt. 21, 28—32
11.15 Uhr Kindergottesdienst
Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
9.30 Uhr Gottesdienst mit anschl. Feier des Hl. Abendmahls (Pfr. Lauber)
Chordienst: Gesangssollsten und Instrumentalkreis
Predigttext: Mt. 21, 28—32
10.45 Uhr Kindergottesdienst
Johanneskapelle, Carl-Ulrich-Straße 4
10.00 Uhr Gottesdienst mit anschl. Feier des Hl. Abendmahls (Pfr. Schilling)
Predigttext: Mt. 21, 28—32
11.00 Uhr Kindergottesdienst
Kollekte: Für ortskirchliche Zwecke
Dienstag, den 25. Februar 1975
19.00 Uhr 2. Passionsandacht in der Stadtkirche (Pfr. Dr. Ziegler)

Stadtmission Langen
Sonntag, den 23. 2.: fällt aus
Dienstag, den 25. 2.: Bibelstunde 19.00 Uhr

Elektron. Orgeln billiger
Verlangen Sie unverbindliches Angebot: Yamaha, Hammond, Wurlitzer, Philicorda, Thomas u. a.
Eigener Kundendienst, Orgelschulen.
ORGEL-MARKT
Darmstadt, Kasinostr. 19, Tel. 06151/23668
Ffm., Wiesbaden, Rodenbach, Neunkirchen

Wohnhaustreppen
Freitragend, Holz u. Stein. Auch zum Selbsteinbau, preisgünstig, modern. Bitte Prospekt Nr. 26 anfordern. UNIBAU, 5781 Antfeld, Tel. 02962-2051

Krankenschwester
oder Arzthelferin
als Halbtagskraft für Facharztpraxis in Langen gesucht.
Angebote unter Off.-Nr. 83 an die LZ

Wir suchen eine
Mitarbeiterin
für unsere Buchhaltung
Die Bewerberin sollte mit sämtlichen einschlägigen Arbeiten vertraut sein, so daß Sie unsere Buchhaltung weitgehend selbständig führen kann.
Zur Vereinbarung eines Termins erbitten wir Ihren Anruf. Evtl. besteht die Möglichkeit für eine Halbtagsbeschäftigung.
Bauunternehmung
Ewald Kiebert GmbH & Co. KG.
607 Langen, Raiffeisenstraße 18
Telefon 0 61 03 / 77 44

Bau- und Möbelschreiner
für Messebauarbeiten gesucht.
Messebau Schabacker
607 Langen
Robert-Koch-Str. 8, Tel. 06103/71422

2 Werkzeugmacher
per sofort gesucht.
WILLY SCHÄFER
Offenthal, Taunusstraße 27

ACHTUNG! — Nur 1 Tag —
Am Dienstag, dem 25. Februar 1975, in der TV-Turnhalle in Langen, Ludw.-Jahn-Pl. 1, von 10.00 bis 18.00 Uhr
Großer Stoff- und Reste-Verkauf
Radikale Preissenkung!!!
z. B. Wollsiegel-Jersey, 150 cm breit, statt 23,— jetzt ab DM 12,—
Pflegeleichte Kleiderstoffe 150 cm breit . . . . . ab 12,—
Aktuelle Hosenstoffe, Tweed, Seidenjersey u. v. m.
Außerdem haben wir die Preise für Kurzreste drastisch gesenkt.
Veranst.: Stoff-Studio G. Stengel, Rüsselsheim, Elbestraße 28

Berufsausbildung zum Fahrlehrer
auch nebenberuflich möglich. Ein Lebensberuf
Alter 23, Führerschein 3 Jahre, Ausk.
Amtl. anerkannte Fahrlehrer-Fachschule Düsseldorf, Münsterstr. 241, Tel. 637878

Zimmerarbeiten, Treppen, Reparaturen
führt aus
Heinz Reuner
6072 Dreieichenhain, Kabelstraße 5
Telefon 8 12 15

Selbständige
Krankenschwester
für große Allgemeinpraxis in Langen, bei sehr guter Bezahlung, ab 1. März oder 1. April 1975 gesucht.
Offerte-Nr. 82 an die Langener Zeitung

Wir suchen eine
zuverlässige Frau
die unsere Büroräume sauber hält. Über Vergütung und Arbeitszeit möchten wir uns mit Ihnen persönlich unterhalten. Bitte rufen Sie uns an.
Metallbaukontor Frankfurt GmbH
6073 Egelsbach, Telefon 4 24 08

Sprechstunden des Finanzamts

o Die Sondersprechstunden des Finanzamtes Langen haben sich offensichtlich bewährt. Wie von der Gemeindeverwaltung Offenthal zu erfahren war, hält das Finanzamt am Donnerstag, 27. Februar, 16 bis 18 Uhr, wieder eine Sprechstunde auf dem Rathaus in Offenthal ab. Bei dieser Gelegenheit können die Offenthaler Bürger Anträge auf Lohnsteuerjahresausgleich für das Jahr 1974 und Anträge auf Eintragung eines Steuerfreibetrages für das Jahr 1975 geltend machen.

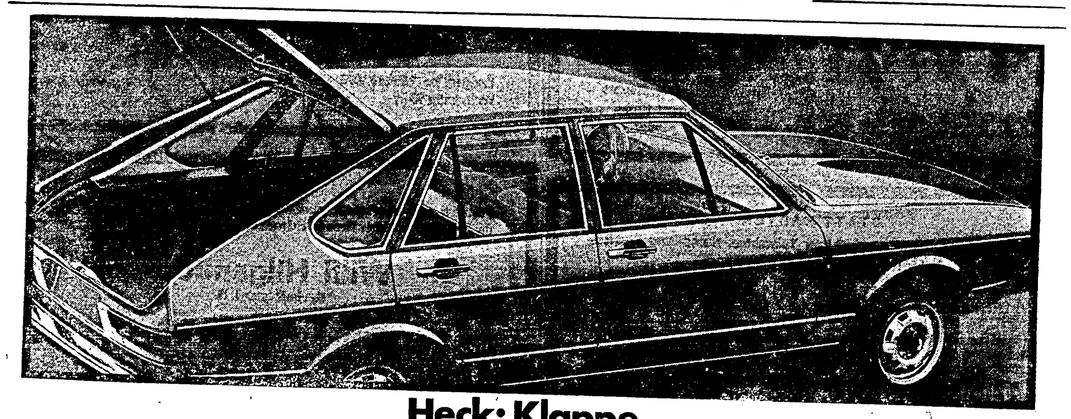
Außerdem werden die Finanzbeamten bereitwillig Auskünfte über sonstige lohnsteuerrechtliche Fragen — wegen der vollzogenen Steuerreform ab dem 1. 1. 1975 besonders aktuell — erteilen.

Inserieren bringt Gewinn!

Der Leser hat das Wort

Schüler aus dem Cafe gewiesen

Der Besitzer des Café Marweg in der Goethestraße legt Wert auf die Feststellung — und dies kann von der Redaktion bestätigt werden — daß es sich nicht um sein Café handelt, aus dem Schüler gewiesen worden sind. Zu dieser Auffassung gab es durch die nahe Lage des Cafés zum Dreieich-Gymnasium irrtümlich Anlaß.



Heck: Klappe.

Jetzt gibt es den Passat als Zweitürer und als Viertürer zusätzlich auch mit einer großen Klappe. Die ist am Heck, reicht bis zum Wagendach und öffnet einen variablen Gepäckraum. Bei hochgestellter hinterer Sitzbank ist er 420 Liter groß. Bei abgeklappter Sitzbank sind es schon 800 Liter, die Sie in diesem Passat verstauen können. Bis unters Dach beladen, aber schafft er maximal 1.320 Liter Gepäck. Wenn Sie wissen wollen, wieviel das ist, lassen Sie sich einladen. So können Sie den Komfort genießen. Die große Klappe und viel Raum.

Ihre VW Dienste.

Werden Teile der Bahnstraße zum Fußgängerparadies?

Vorschläge des Generalverkehrsplanes zum Innenstadtbereich

Der Generalverkehrsplan für die wesentlichen Straßenzüge und -knoten im Innerstädtischen Bereich bestätigt im großen und ganzen die Planungen der Stadt Langen. „Beide Konzeptionen sind fast deckungsgleich", stellen die städtischen Planer mit Genugtuung fest. Nur geringfügige Abweichungen ergäben sich zwischen dem im Flächennutzungsplan vom Februar 1973 dargestellten Straßennetz und dem Ausführungsvorschlag des Generalverkehrsplanes, ausgestüftelt vom Ingenieurbüro Schubert aus Hannover. Grundsätzlich ist der Magistrat denn auch mit der vorliegenden Fassung einverstanden. Folgende Änderungen seien jedoch zu berücksichtigen:

- die Knotenpunktsbereiche der Nordumgehung mit der B 3, der Nord-Süd-Achse und der Pittlerstraße sind als Helbkleeblätter auszubilden;
- Die Verbindung des westlich der Bahn mit dem östlich der Bahn gelegenen Industriegebiets durch die Monzastraße wird als notwendig erachtet;
- Für den innerstädtischen Nord-Süd-Verkehr sind neben der B 3 und der geplanten Nord-Süd-Achse — weitere Nord-Süd-Verbindungen, wie zum Beispiel Elisabethenstraße/Walter-Rietig-Straße, notwendig;
- Aufgrund des zu großen Aufwandes ist von einer Tieflage der Nord-Süd-Achse im Bereich zwischen der Nördlichen Ringstraße und Wolfsgartenstraße abzusehen.

Entlastung der Innenstadt

Die Planungen sehen weiterhin die Entlastung der Innenstadt und damit auch die Schaffung von Fußgängerzonen vor. Durch den Ausbau der teilweise schon fertiggestellten A 49 und B 486 wird einmal die B 3 und zum andern die Südliche Ringstraße entlastet. Mit geringerem Verkehrsaufkommen in der City ist weiterhin zu rechnen, wenn die geforderten Anschlüsse an die Nordumgehung, die an der Verteilung des Ziel- und Quellverkehrs wesentlichen Anteil haben, realisiert sind. (Wir berichteten ausführlich darüber.) Für den reibungslosen Abfluß der Verkehrsströme auf die Nordumgehung ist die Nord-Süd-Achse von Bedeutung. Sie entlastet die B 3. Da ihr Ausbau jedoch zunächst nur von der Nordumgehung bis zur Südlichen Ringstraße vorgenommen werden soll und ihr dadurch nur innerstädtische Bedeutung als Sammelstraße zukommt, kann der Ausbau vorerst zweispurig sein.

Im innerstädtischen Bereich Fußgängerzonen zu schaffen, wird noch solange Schwierigkeiten bereiten, solange nicht ein wesentlicher Teil des innerstädtischen Ost-West-Verkehrs, der besonders die Südliche Ringstraße belastet, auf die Nordumgehung abgeleitet werden kann. Zwischenzeitlich schlägt Dr. Schubert vor, eine Einbahnregelung der Bahnstraße in östlicher Richtung und der Gartenstraße in Gegenrichtung einzurichten. Diese Lösung wird vom Amt für Wirtschaft und Verkehr als sehr problematisch angesehen und bedürfe zu gegebener Zeit einer eingehenden Untersuchung.

Würde jedoch die Verbindung Schillerstraße, Jahnstraße und Wiesgäßchen gescheffen, dann könnten Teilabschnitte der Bahnstraße in eine Fußgängerzone umgewendet werden.

Nach dem Generalverkehrsplan wird für die Gabelsbergerstraße eine wesentliche Verkehrsberuhigung eintreten. Sie soll den Charakter einer Wohnstraße erhalten. Ferner soll ein Verbot für Linksabbieger auf die Frankfurter Straße vorgesehen werden. Der bisherige und zukünftige Verkehrsstrom in Richtung Frankfurter Straße bzw. Frankfurt wird von der geplanten Nördlichen Ringstraße und B 486/Nordumgehung übernommen. Eine zeitliche Aussage über den Bau der Nordumgehung und der Nördlichen Ringstraße kann noch nicht gemacht werden.

In den Beratungen des Magistrats dagegen ist die Frage der Fortführung der Gebelsbergerstraße östlich der B 3 erneut aufgegriffen worden. Anlaß hierzu gaben die zum Teil ungenügenden Aussagen des Generalverkehrsplanes. Eine Fortführung, wie sie bereits zur Bauvoranfrage Frankfurter Straße 19/21 besprochen worden war, ist von Dr. Schubert nicht vorgesehen, da nach seiner Meinung der Rhythmus des Verkehrsflusses (grüne Welle) gestört würde. Dieser Fragenkomplex soll durch zusätzliche Untersuchungen geklärt werden.

Bis zur Fußgängerzone ist noch ein weiter Weg. Vorerst herrschen hier noch Autos und Parkplätze.

Veranstaltungen am Wochenende

LANGEN

Samstag, 19.00 Uhr:
Beat-Konzert des Stadtjugendrings in der Stadthalle

KINOS

UT (Rheinstraße)
Robin Hood

Lichtburg (Bahnstraße)
Tanz der Vampire
Die auf heißen Öfen verrecken

SPORT

Fußball

Sonntag, 15.00 Uhr:
FCL — Messel
SSG — Jügesheim
SGE in Niederrodenbach

Samstag, 13.30 Uhr:
Hallenturnier der SSG III Reichweinhalle

Handball

Samstag, 19.30 Uhr:
SSG — Niederrad

Basketball

Samstag, 15.30 Uhr (Dreieich-Gymnas.)
Sonntag, 9.30 Uhr (Reichweinhalle)
Hessenmeisterschafts-Turnier

Gewichtheben

Samstag, 18.00 Uhr (Erk-Schule)
Bezirksmeisterschaften

Noch sind Plätze frei!

Noch immer sucht das „Volkskundliche Seminar" Teilnehmer. Interessenten werden gebeten, sich mit der VHS-Geschäftsstelle, Telefon 20 32 48, in Verbindung zu setzen.

Gerd Grein, Leiter des Seminars (Beginn 4. März im Clubraum der Stadthalle) geht kurz auf die Themen des sechs Abende umfassenden Kurses ein. Es beginnt mit der „Entwicklung, Besonderheiten und Funktion" der Hessischen „Trachten". Es folgen „Bräuche im Jahreslauf und an den Wendetermin des Lebens." Am dritten Abend geht der Referent auf „Fachwerke und Baukultur in Hessen" ein. Fortgesetzt wird dieses Einzelthema mit der „Kunst en Haus und Hof." Lichtbilder und Originalstücke geben am fünften Abend einen Eindruck der „Hessischen Keramik". Lesungen und Tonbandwiedergaben verdeutlichen zum Abschluß des Seminars die Eigenheiten verschiedener „Hessischer Mundarten."

Mercedes-Fahrer als Zeuge gesucht

Am Freitag gegen 19.05 Uhr befuhr ein Autofahrer die Berliner Allee in Richtung Mörfelder Landstraße. An der Einmündung zur Mörfelder Landstraße mußte der Fahrer sein Fahrzeug abbremsen. Der Fahrer eines nachfolgenden Pkws bemerkte dies zu spät und fuhr auf den bremsenden Pkw auf. An beiden Fahrzeugen entstand Sachschaden.

Zu dem vorgenannten Verkehrsunfall wird als Zeuge der Fahrer eines weißen Mercedes gesucht. Dieser Fahrer wendete zum Zeitpunkt des Verkehrsunfalls auf der Mörfelder Landstraße in Höhe der Einmündung zur Berliner Allee. Der Zeuge meldete sich bereits am Unfalltag bei der Polizeistation in Langen. Da sich die beiden Unfallbeteiligten jedoch zunächst an der Unfallstelle geeinigt hatten, wurde dem keine weitere Bedeutung beigemessen.

Nachträglich erschienen jedoch beide Unfallbeteiligten auf der Wache zur Unfallaufnahme und gaben den Mercedes-Fahrer als Zeugen an. Der Fahrer möchte sich bitte nochmals bei der Polizeistation Langen — Telefon 06103/23045 — melden.

Umfangreiches Jahresprogramm beim »Frohsinn«

Zur Jahreshauptversammlung des Gesangvereins „Frohsinn" im Vereinslokal Hotel Weingold gedachte Vorsitzender Erich Hamann bei seiner Begrüßung der Verstorbenen des letzten Jahres. Danach ließ Schriftführer Heinz Sallwey in seinem Bericht noch einmal ein ereignisreiches Jahr mit zahlreichen eigenen Veranstaltungen und Beteiligungen an auswärtigen Sängerfesten Revue passieren. Er erinnerte ferner daran, daß der Chor bei Feiern und sonstigen Anlässen in Langen mit seinen Liedern zur Gestaltung beigetragen habe.

Über solide finanzielle Verhältnisse konnte Kassierer Hans Waneck berichten. Den regelmäßigen Singstundenbesuch von 12 Sängern würdigte der Vorsitzende durch die Überreichung des Sängerglases. Ehrenvorstandsmitglied Jean Metzger, der auch die Wahl des 1. Vorsitzenden leitete, dankte zuvor im Namen aller Sänger dem Vorstand für die geleistete Arbeit.

Erich Hamann wurde bei der Vorstandswahl von der Versammlung einstimmig in seinem Amt als Vorsitzender bestätigt. Zu seinen Stellvertretern wurden Ludwig Wesp und Stephan Lütkemann gewählt. Im „Frohsinn"-Vorstand erhalten außerdem mit: Heinz Sallwey, Stephan Lütkemann als Schriftführer, Karl Herth und Wilfried Vetter als Kassierer, Beisitzer sind Helmut Frank, Edgar Raab, Dieter Schlapp, Rudi Fels und Heinz Knipp. Die wichtige Aufgabe der Archivare übernahmen Peter Frank und Hans Engelmann.

Für das Programm 1975 wurde an eigenen Veranstaltungen bereits festgelegt: ein Konzert, ein Vereinsausflug und die traditionelle Weihnachtsfeier. Als beliebte Tradition soll auch das Weihnachtssingen im Dreieichkrankenhaus fortgesetzt werden. Schließlich will der „Frohsinn" an drei auswärtigen Sängerfesten teilnehmen.

In seinem Schlußwort dankte Vorsitzender Hamann allen Sängern für die lebhafte Beteiligung an der Jahreshauptversammlung und bat die Anwesenden, auch in diesem Jahr eifrig die Singstunden und Veranstaltungen zu besuchen.

Volksbanken: „Position ausgebaut"

Im Geschäftsjahr 1974 konnten die Volksbanken in Hessen und Rheinland-Pfalz ihre Position weiter ausbauen, dies meldet der Verband südwestdeutscher Volksbanken und Warengenossenschaften e. V. Im vergangenen Jahr habe sich gezeigt, daß die Kreditgenossenschaften in besonderem Maße sich als die Bank des mittelständischen Bereiches bewährt haben. Die zusammengefaßte Bilanzsumme überschritt erstmals die 10-Milliarden-Grenze.

Nach Angaben des Verbandes ist für das Jahr 1975 auf zweierlei zu achten: Reaktivierung des Kreditgeschäftes und Stabilisierung der Sparbereitschaft durch Beibehaltung der Inflationsbekämpfung und Stärkung des Vertrauens des einzelnen zur Bank und zur Wirtschaft. Vordringliche Aufgabe sei die Erlangung der Investitionsbereitschaft der Wirtschaft. Die Maßnahmen der Bundesregierung in diese Richtung ließen einiges erhoffen. Die Volksbanken in den beiden Bundesländern wollen dies durch eine gezielte Reaktivierung des Kreditgeschäftes fördern.

Aus der Welt des Films

Robin Hood (UT)

Nach dem „Dschungelbuch" und „Aristocats" drehte Regisseur Wolfgang Reitherman den neuen großen Zeichentrickfilm „Robin Hood". Er ist der fröhlichste Räuber weit und breit, der die Reichen beklaut und die Armen beschenkt.

Lichtburg 1 und 2

Die auf heißen Öfen verrecken

Die „Death Row"-Bande ist gefürchtet in der ganzen Gegend. Die Branded Banshees-Bande beschließt, gegen die Rockergang zu kämpfen. Die Polizei weigert sich, einzugreifen. Es kommt zu einem Gemetzel mit mehreren Toten.

Tanz der Vampire

Der Film stammt aus dem Gruselkabinett des Star-Regisseurs Roman Polanski. Die weibliche Hauptrolle spielt Sharon Tate. Ein Kritiker vermerkte zum Inhalt: „Mit erschreckender Konsequenz wird auch das letzte Restchen Vernunft und Logik durch den Gruselwolf gedreht."

Geistliche Musik im Gottesdienst der Martin-Luther-Kirche am Sonntagvormittag

Am 21. Dezember 1777 vollendete der leider fast vergessene österreichische Komponist Johann Michael Haydn (1737 — 1806), der jüngere Bruder Joseph Haydns, seine „Missa Sti Aloysii". Die Handschrift, die in der Bayerischen Staatsbibliothek in München zu finden ist, trägt am Schluß die Worte: Ave Maria Deo Gloria. Man nimmt an, daß das Werk am Weihnachtsfest des Jahres 1777 erstmals in Salzburg erklang. Die Messe, die für 3 Knabenstimmen geschrieben ist, hat Michael Haydn wahrscheinlich selbst uraufgeführt. Die Orchesterbegleitung ist für 2 Violinen, Cello und Orgel geschrieben. Da das Baßinstrument fast bis und eine Sechszehnfußverstärkung der eine Oktave höher liegenden Altstimme darstellt, kann sogar auf eine dritte Singstimme verzichtet werden.

Während der Liturgie des Gottesdienstes werden — bis auf das Credo, das sehr umfangreich ist — alle Teile der Messe erklingen. Das Credo selbst wird in einem besonderen „Credo-Gottesdienst", der für das zweite Halbjahr 1975 vorgesehen ist, musiziert. Das Werk, im typischen Klang der Wiener Klassik geschrieben, steigert sich in seiner Wirkung von Satz zu Satz bis zum prächtigen „Dona nobis paeem", des einen äußerst wirkungsvollen Schlußpunkt bildet.

Bei der Aufführung wirken mit: Elisabeth Schubert (Sopran), Marianne Bretz (Mezzosopran) und Mitglieder des Kantorei-Instrumentalkreises der Martin-Luther-Kirche.

Charlotte
GIBT VERBRAUCHERTIPS
Kommt jeden Donnerstag kostenlos
Anzeigenschluß: Mittwoch 9 Uhr

Der Leser hat das Wort

Schüler aus dem Cafe gewiesen

Der Besitzer des Café Marweg in der Goethestraße legt Wert auf die Feststellung — und dies kann von der Redaktion bestätigt werden — daß es sich nicht um sein Café handelt, aus dem Schüler gewiesen worden sind. Zu dieser Auffassung gab es durch die nahe Lage des Cafés zum Dreieich-Gymnasium irrtümlich Anlaß.

Diebe stahlen Schmuck

Am Montag zeigte eine Frau aus der Wilhelm-Leuschner-Straße an, daß ihr am Samstag von unbekannten Tätern aus ihrer Wohnung eine goldene Halskette, ein goldener Ring mit weißer Perle, zwei Armbänder und ein Ehering gestohlen worden seien. Die Höhe des Schadens wird mit 1000 Mark angegeben.

ERZHAUSEN

Prächtiger Rosenmontagsball der Feuerwehr

ez Pünktlich um 20.11 Uhr begrüßte Ortsbrandmeister Albert Bender die große Schar der Narren, nachdem er zuvor mit seinen Vorstandsmitgliedern einen effektvollen Einmarsch hatte. Den Höhepunkt des Abends bildete ein von Aktiven der Wehr gestalteter Auftritt als Neger, der den Anwesenden noch lange in Erinnerung bleiben dürfte. Medizinmann, Missionar und die in Kriegsbemalung erschienenen Neger verstanden es prächtig, das Publikum zu regelrechten Lachsalven zu bringen. Bis in die frühen Morgenstunden hielt die gute Stimmung unter den tollen Klängen der Kapelle Fidelios im Gasthaus „Zur Linde" an.

GÖTZENHAIN

Einladung zum Kaffeestündchen

Am Mittwoch, dem 26. Februar um 15 Uhr treffen sich wieder die Älteren und Alleinstehenden der katholischen Pfarrgemeinde im Sälchen der Pfarrkirche in Götzenhain. Herr Gerling wird über Arbeit und Aufgaben eines Diakons sprechen. Wer mit dem Auto geholt werden muß (Offenthal, Dreieichenhain) oder wegen Gehbehinderung keine Möglichkeit hat zu kommen, wende sich bitte bis 25 Februar an folgende Adressen: Frau Roishausen, Götzenhain, Bahnhofstraße 18, Tel. 82457 (ab 17 Uhr) Frau Singer, Götzenhain, Forsthausstraße 4. Telefon 81227.

Caritas-Kollekte

g Die Caritas Helfergruppe der kath. Pfarrei in Götzenhain hat sich in den Jahren ihrer Tätigkeit hauptsächlich der Betreuung älterer Menschen gewidmet und für die Durchführung von geselligen Nachmittagen viel Geld aufgewendet. Darüberhinaus sind für Ferienaufenthalte von Schulkindern Zuschüsse bezahlt worden. Und vieles andere mehr!

Das finanzielle Fundament jeder Caritas-Arbeit wird immer noch durch Sammlungen und Kollekten und Spenden gebildet. In Gottesdiensten am Samstag, dem 1. 3. und Sonntag, dem 2. 3. hofft man trotz der vielen Spendenaufrufe auf die Gebefreudigkeit der Besucher. Jede Spende kann helfen, noch mehr als bisher caritative Aufgaben in Angriff zu nehmen.

OFFENTHAL

Wir gratulieren!

... Frau Sophie Theobald, Philipp-Bitsch-Straße 18, am 22. 2. zum 90 Geburtstag.

... Herrn Georg Haller, Schulstraße 45, am 25. Februar zum 75. Geburtstag.

... Herrn Philipp Schadt, Langener Straße 7, am 26. Februar zum 76. Geburtstag.

Haushalt 75 liegt öffentlich aus

o Nachdem der Haushaltsplan für das laufende Jahr 1975 vom Gemeindevorstand in der letzten Gemeindevertretersitzung vorgelegt worden ist, liegt er nun in der Zeit vom 24. - 28. Februar und vom 3. - 4. März 1975 während den allgemeinen Dienststunden auf der Gemeindeverwaltung öffentlich zur Einsichtnahme aus.

Nach dem vorliegenden Terminplan wird die Gemeindevertretung Ende März dem vorliegenden Haushaltsentwurf seine Rechtskraft geben bzw. ihn als Satzung beschließen.

Zwei Naturfilme beim Altennachmittag

o Die ev. Kirchengemeinde veranstaltet ihren Februar-Altennachmittag am Mittwoch, 26. Februar, 15 Uhr, im ev. Gemeindehaus.

Neben dem üblichen, gemütlichen Beisammensein, wird Pfarrer Schneider zwei Naturfilme von Walt Disney vorführen. Zu diesem Altennachmittag sind alle Gemeindeglieder ab dem Rentenalter recht herzlich eingeladen. Für Kaffee und Kuchen wird die evangelische Frauenhilfe wieder sorgen.

Gehbehinderte werden wie üblich wieder nach vorheriger Anmeldung beim Pfarramt (06074/5588) abgeholt und wieder nach Hause gefahren.

Sperrmüllabfuhr am 24. Februar

o Die Gemeindeverwaltung weist die Einwohner darauf hin, daß am Montag, 24. Februar, ab 7 Uhr, die nächste Sperrmüllabfuhr in der Gemeinde durchgeführt wird.

Es wird brennbarer und nichtbrennbarer Sperrmüll abgefahren. Von der Gemeindeverwaltung wird allerdings darum gebeten, daß der Sperrmüll sortengetrennt auf den Bürgersteigen zur Abholung bereitgehalten werden.

Mütterberatung

o Die nächste Mütter- und Säuglingsberatung findet am Dienstag, 25. Februar, 14 bis 15 Uhr, in der Wingertschule statt.

Jahreshauptversammlung der SUSGO

o Die Sport- und Sängergemeinschaft Offenthal hat ihre Mitglieder für Freitag, 21. 2. 20 Uhr, Sportkasino an der Spessartstraße zur Jahreshauptversammlung eingeladen.

Neben den Berichten der einzelnen Abteilungen stehen Satzungsänderungen und die entsprechenden Neuwahlen für den Hauptvorstand und die Unterabteilungen zur Wahl an.

Die Mitglieder werden um vollständiges und pünktliches Erscheinen gebeten.

Kirchliche Nachrichten

Samstag, den 22. Februar 1975
17.30 Uhr Wochenschlußmusik in der Stadtkirche (Kantor Rhode)

Sonntag, den 23. Februar 1975, (Reminiscere)
Stadtkirche
9.30 Uhr Gottesdienst mit anschl. Feier des Hl. Abendmahls (Pfr. Dr. Ziegler)
Predigttext: Mt. 21, 28—32
11.15 Uhr Kindergottesdienst

Gemeindehaus, Bahnstraße 46
9.30 Uhr Gottesdienst mit anschl. Feier des Hl. Abendmahls (Pfr. Stefani)
Predigttext: Mt. 21, 28—32
11.15 Uhr Kindergottesdienst

Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
9.30 Uhr Gottesdienst mit anschl. Feier des Hl. Abendmahls (Pfr. Lauber)
Chordienst: Gesangssolisten und Instrumentalkreis
Predigttext: Mt. 21, 28—32
10.45 Uhr Kindergottesdienst

Johanneskapelle, Carl-Ulrich-Straße 4
10.00 Uhr Gottesdienst mit anschl. Feier des Hl. Abendmahls (Pfr. Schilling)
Predigttext: Mt. 21, 28—32
11.00 Uhr Kindergottesdienst
Kollekte: Für ortskirchliche Zwecke

Dienstag, den 25. Februar 1975
19.00 Uhr 2. Passionsandacht in der Stadtkirche (Pfr. Dr. Ziegler)

Stadtmission Langen
Sonntag, den 23. 2.: fällt aus
Dienstag, den 25. 2.: Bibelstunde 19.00 Uhr

Elektron. Orgeln billiger
Verlangen Sie unverbindliches Angebot: Yamaha, Hammond, Wurlitzer, Philicorda, Thomas u. a.
Eigener Kundendienst. Orgelschulen.
ORGEL-MARKT
Darmstadt, Kesinostr. 19, Tel. 06151/23668
Ffm., Wiesbaden, Rodenbach, Neunkirchen

Wohnhaustreppen
Freitragend, Holz u. Stein. Auch zum Selbsteinbau, preisgünstig, modern. Bitte Prospekt Nr. 26 anfordern. UNIDAU, 5781 Antfeld, Tel. 02962-2051

Krankenschwester
oder Arzthelferin
als Halbtagskraft für Facharztpraxis in Langen gesucht.
Angebote unter Off.-Nr. 83 an die LZ

Wir suchen eine
Mitarbeiterin
für unsere Buchhaltung
Die Bewerberin sollte mit sämtlichen einschlägigen Arbeiten vertraut sein, so daß Sie unsere Buchhaltung weitgehend selbständig führen kann.
Zur Vereinbarung eines Termins erbitten wir Ihren Anruf. Evtl. besteht die Möglichkeit für eine Halbtagsbeschäftigung.
Bauunternehmung
Ewald Kiebert GmbH & Co. KG.
607 Langen, Raiffeisenstraße 18
Telefon 0 61 03 / 77 44

Bau- und Möbelschreiner
für Messebauarbeiten gesucht.
Messebau Schabacker
607 Langen
Robert-Koch-Str. 8, Tel. 06103/71422

2 Werkzeugmacher
per sofort gesucht.
WILLY SCHÄFER
Offenthal, Taunusstraße 27

ACHTUNG! — Nur 1 Tag —
Am Dienstag, dem 25. Februar 1975, in der TV-Turnhalle in Langen, Ludw.-Jahn-Pl. 1, von 10.00 bis 18.00 Uhr
Großer Stoff- und Reste-Verkauf
Radikale Preissenkung!!!
z. B. Wollsiegel-Jersey, 150 cm breit, statt 23,— jetzt ab DM 12,—
Pflegeleichte Kleiderstoffe 150 cm breit . . . . . ab 12,—
Aktuelle Hosenstoffe, Tweed, Seidenjersey u. v. m.
Außerdem haben wir die Preise für Kurzreste drastisch gesenkt.
Veranst.: Stoll-Studio G. Stengel, Rüsselsheim, Elbestraße 28

Berufsausbildung zum Fahrlehrer
auch nebenberuflich. Ein Lebensberuf
Alter 23, Führpr. 3 Jahre, Ausk.:
Amtl. anerkannte Fahrlehrer-Fachschule Düsseldorf, Münsterstr. 241, Tel. 637878

Zimmerarbeiten, Treppen, Reparaturen
führt aus
Heinz Reuner
6072 Dreieichenhain, Kabelstraße 5
Telefon 8 12 15

Selbständige
Krankenschwester
für große Allgemeinpraxis in Langen, bei sehr guter Bezahlung, ab 1. März oder 1. April 1975 gesucht.
Offerte-Nr. 82 an die Langener Zeitung

Wir suchen eine
zuverlässige Frau
die unsere Büroräume saubor hält. Über Vergütung und Arbeitszeit möchten wir uns mit Ihnen persönlich unterhalten. Bitte rufen Sie uns an.
Metallbaukontor Frankfurt GmbH
6073 Egelsbach, Telefon 4 24 08

Sprechstunden des Finanzamts

o Die Sondersprechstunden des Finanzamtes Langen haben sich offensichtlich bewährt. Wie von der Gemeindeverwaltung Offenthal zu erfahren war, hält das Finanzamt am Donnerstag, 27. Februar, 16 bis 18 Uhr, wieder eine Sprechstunde auf dem Rathaus in Offenthal ab. Bei dieser Gelegenheit können die Offenthaler Bürger Anträge auf Lohnsteuerjahresausgleich für das Jahr 1974 und Anträge auf Eintragung eines Steuerfreibetrages für das Jahr 1975 geltend machen.

Außerdem werden die Finanzbeamten bereitwillig Auskünfte über sonstige lohnsteuerrechtliche Fragen — wegen der vollzogenen Steuerreform ab dem 1. 1. 1975 besonders aktuell — erteilen.

Inserieren bringt Gewinn!

Heck: Klappe.
Jetzt gibt es den Passat als Zweitürer und als Viertürer zusätzlich auch mit einer großen Klappe. Die ist am Heck, reicht bis zum Wagendach und öffnet einen variablen Gepäckraum.
Bei hochgestellter hinterer Sitzbank ist er 420 Liter groß.
Bei abgeklappter Sitzbank sind es schon 800 Liter, die Sie in diesem Passat verstauen können.
Bis unters Dach beladen, aber schafft er maximal 1.320 Liter Gepäck. Wenn Sie wissen wollen, wieviel das ist, lassen Sie sich einladen. So können Sie den Komfort genießen. Die große Klappe und viel Raum.
Ihre VW Dienste.

Dr. med. Walter OTTO
Arzt für Allgemeinmedizin
Mörfelder Landstraße 26
Telefon 7 34 94 + 7 10 79

Praxis geschlossen
vom 22. 2. bis 15. 3. 1975

Vertretungen:
Dr. Heinz Hancke, Gartenstr. 72 (bis 28. 2. 1975)
Dr. Jork, Rheinstraße 42
Dr. Kober, Schillerstraße 3
Frau Dr. G. Hanke, Annastraße 2
Dr. W. Streck, Bahnstraße 69

Hausbesuche bis 9.00 Uhr bestellen

Schöne Karotten
zu verkaufen.
Zum Saften geeignet.
SEHRING, Dieburger Straße 2

Langener Zeitung ☎ 2 10 11

Das Requiem von Pauline Przybilla findet am Freitag, 21. Februar 1975, um 18.30 Uhr, in der St. Albertus-Magnus-Kirche, Bahnstraße, statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden sowie Karten beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Franz Frittmann

sprechen wir allen Verwandten, Bekannten, Freunden und Nachbarn unseren tiefempfundenen Dank aus. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Kratz für die trostreichen Worte bei der Trauerfeier und allen, die ihm das letzte Geleit gaben.

In stiller Trauer:
Anna Frittmann
und alle Angehörigen

Langen, im Februar 1975
Walter-Rietig-Straße 2

BESTATTUNGEN
Erd- u. Feuerbestattungen, Überführungen

»Pietät« Inh. Otto Arndt **Sehring**
Langen, Mörfelder Landstraße 27
RUF 72794

Erledigung aller Formalitäten - jederzeit erreichbar

Preisgünstige Umzüge
ohne Berechnung der Anfahrt. Wir sind täglich, auch samstags, fahrbereit!
E. AVEMARIA
Telefon 4 93 80

DANKSAGUNG

Für die vielen liebevollen Beweise enger Verbundenheit und echter Trauer, die beim Abschied von meinem lieben, treusorgenden und unvergeßlichen Gatten, Bruder, Schwager und Onkel

Karl Siebert

durch Wort und Schrift, durch Teilnahme an der Trauerfeier sowie durch Kränze und Blumen zum Ausdruck gebracht wurden, danken wir herzlich. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Dr. Ziegler für die tröstenden Worte sowie Herrn Altbürgermeister W. Umbach für die Niederlegung des Kranzes der Alterskolleginnen und -kollegen des Jahrgangs 1900 und 1901.

In tiefer Trauer:
Elisabeth Siebert
und Angehörige

Langen, Gabelsbergerstraße 47

Für die aufrichtige Anteilnahme in Wort, Schrift und Blumenspenden beim Ableben unseres lieben Entschlafenen

Georg Redenz

danken wir auf diesem Wege allen Verwandten, Nachbarn, Bekannten sowie Herrn Willi Kunle. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Danek für die trostreichen Worte.

In stiller Trauer:
Theresia Redenz
Ewald Redenz und Familie
und alle Angehörigen

Langen, im Februar 1975
Egelsbacher Straße 57

Herzlich danken möchten wir allen für die liebevolle Teilnahme, die uns beim Heimgang meines lieben Mannes und Vaters

Willi Kress

zuteil wurde.

Dank sagen möchten wir auch Herrn Pieper von der Firma Pittler AG sowie Herrn Streb vom Betriebsrat für die freundlichen Worte bei der Trauerfeier und der Abteilung LMP für die Kranzniederlegung.

Besonderer Dank gilt unserem lieben Pfarrer Stefani und Gattin, die uns so hilfreich zur Seite standen sowie der Hausgemeinschaft für die Kranzniederlegung und allen, die ihm die letzte Ehre erwiesen haben.

In stiller Trauer:
Irmgard Kress
und Kinder

Langen, im Februar 1975
Sofienstraße 37

Für alle wohltuenden Beweise der Anteilnahme durch Wort, Schrift und Blumen und dem Geleit zur letzten Ruhestätte unseres lieben Entschlafenen

Herrn Wilhelm Bach

sagen wir herzlichen Dank.

Besonderen Dank Frau Pfarrerin Trösken für ihre trostreichen Worte.

In Namen aller Hinterbliebenen:
Magdalene Bach

Langen, im Februar 1975
Wallstraße 16

STATT KARTEN

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme, Kranz- und Blumenspenden zum Ableben unseres lieben Vaters

Ludwig Trippel

sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.
Besonders danken wir den Herren Block und Späth von der Kameradschaft ehemaliger Artilleristen und dem Kyffhäuserbund in Darmstadt, Herrn Lütkemann von der evang. Stadtkirchengemeinde Langen für die anerkennenden Worte und Kranzniederlegungen, Herrn Pfarrer Dr. Ziegler und allen, die ihm das letzte Geleit gaben.

Karlheinz Trippel
Günter Trippel
Hildegard Gehrz geb. Trippel
und alle Anverwandten

Langen / Uelzen

Plötzlich und unerwartet wurde mein geliebter, herzensguter Mann und Vati, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Willi Hilgendorf

Revierförster i. R.

im 82. Lebensjahr von uns genommen.

In tiefem Schmerz:
Auguste und Ruth Hilgendorf
und Verwandte

Langen, 18. Februar 1975
Kollwitzstraße 18

Die Beerdigung findet am Montag, 24. Februar 1975, um 14.30 Uhr, auf dem Langener Friedhof statt.

UT-FILMBÜHNE

Fr., Sa., Mo., Di., Mi., Do. 20.30 Uhr; So. 14.00, 16.00, 18.00 und 20.30 Uhr
Walt Disneys Jux und Tumult. Fröhliche Banditen im Land der Briten!
Nach „Dschungelbuch" und „Aristocats":

Preise der Plätze 4,– 5,– Kinder 3,–

KINO 1

LICHTBURG

Aktueller denn je – ein Film über Amerikas Jugend. Harte „Easy Rider" sind am Werk!

Fr. u. M. 20.45 Uhr
Sa. 18.15, 20.45 Uhr
So. 16.00, 18.15, 20.45 Uhr

Einer der besten Roman-Polanski-Filme! Dieses Grusel-Kabinett ist einmalig!

Täglich 20.15 Uhr.
So. 15.30, 17.45 Uhr, 20.15 Uhr.

KINO 2

Sa. 16.00 u. So. 14.00 Uhr: Der große Karl-May-Film **WINNETOU IM TAL DER TOTEN**

AUTOKINO
GRAVENBRUCH bei Neu-Isenburg Telefon 0 61 02 / 55 00
Mollig warm durch unsere Spezialheizlüfter!

Ab Freitag, täglich 20.30 Uhr, bis Montag
Alfred Vohrer's neue Verfilmung nach Joh. Mario Simmell
Marthe Keller - Maurice Ronet - Karin Dor in
DIE ANTWORT KENNT NUR DER WIND
Ein raffinierter Kriminalfall im Milieu von Cannes. Breitwend-Farbfilm.

SPÄTVORSTELLUNG Fr. u. Sa. 23.15 Uhr: „Heißer Reiz der Sinnlichkeit"

Ab Dienstag, täglich 20.30 Uhr, bis Donnerstag
Burt Lancaster - Deborah Kerr - Frank Sinatra in dem Film-Klassiker
VERDAMMT IN ALLE EWIGKEIT

„FRÜHJAHRSSTART 75" Fr. 21. März — Hauptgewinn der Verlosung 1 VW „Golf"! — Alle Kartenabschnitte ab 1. 1. 1975 gelten als Los!

— Privater Gebrauchtwagenmarkt jeden Samstag 10—14 Uhr! —

Fahrräder
in allen Preislagen
Schneider
Dorotheenstr. 8-10

Briefmarkensammler!
Wir führen für Sie:
Lindner-Falzlos, Leuchtturm, KA-BE Ringbücher Klemmbinder Vordruckalben Motivalben Einsteckbücher und -blätter Nachträge aller Jahrgänge
und allem Zubehör.
Schilder-Götsch
607 Langen
Bürgerstraße 23
Telefon 06103/22390

Joana - *Internationale Lieder und Chansons*

Die erfolgreichste Interpretin literarischer Chansons, Gewinnerin der „Goldenen Europa" der Europawelle Saar, bekannt durch zahlreiche Sendungen in Funk und Fernsehen, am Donnerstag, dem 6. März 1975, 20.00 Uhr

live in der Stadthalle

EINTRITT: 8,– 7,– 6,– und 5,– DM.
VORVERKAUF: Städt. Informationsstelle / Reisebüro Lauterbach, Tel. 22 00 77, Bezirkssparkasse Langen, Tel. 20 21, Langener Volksbank, Tel. 20 41, Volksbank Dreieich, Tel. 27 63.

Restkarten an der Abendkasse, Tel. 20 33 84.

IHR LIEFERANT FÜR
Licher Bier
aus dem Herzen der Natur

Getränkegroßhandlung
ARMIN BARTH
Langen, Dieburger Straße 5–7, Tel. 2 21 23

Wir geben unsere FILIALE LANGEN auf!

Alle Möbel werden **zu stark herabgesetzten Preisen** verkauft.

Verkauf nur noch bis 25. Februar 1975.

Besuchen Sie uns bitte unverbindlich, es ist Ihr großer Vorteil.

MÖBEL-ZEYSS
607 Langen, Darmstädter Straße 18, Telefon 2 51 27

6082 Mörfelden
Wilh.-Leuschner-Str. 40 42
Telefon 0 61 05 / 26 02

6080 Groß-Gerau
Mainzer Straße 50
Telefon 0 61 52 / 4 01 50

Feierlichkeiten aller Art
— Hochzeiten, Jahrgangstreffen, Betriebsfeiern —

Speisegaststätte „Lämmchen"
Langen, Schafgasse 29
reserviert für Sie die neuen Gesellschaftsräume für 30, 60, 100 und 200 Personen.
Jede Woche elg. Hausschlachtung
Spezialität: **GEGRILLTE HAXEN**

● Fahrschule Günter Schmidt ●
Langen, Mühlstraße 1
Telefon 0 61 03 / 2 96 55 oder 0 60 71 / 3 24 49

Theor. Unterricht montags u. donnerstags ab 19.30 Uhr

Anmeldung an diesen Tagen ab 17.00 Uhr

Preise ab sofort:
Fahrstunde 23,– DM — Grundgebühr 140,– DM
Vorstellung, Prüfung 40,– DM

Schulfahrzeuge: Mercedes, Opel, Datsun

Man geht wieder ins
PAT BONEN
Langen, Vor der Höhe 4
Internationales Programm
Eine gute Auswahl an Damen erwartet Sie
Auch sonntags geöffnet

---

schornsteinsorgen?
Wir sanieren Ihren Schornstein, durch unser AHRENS-MASS-QUERSCHNITTS-VERFAHREN mit der AHRENS-hydrophobierten-KALT-GLASUR. Geprüft nach ministeriellem Erlaß – Prüfzeugnis Nr.: 22 069 41 71.
AHRENS schornstein-technik
6502 Mainz-Kastheim, Koelheimer Landstr. 24
Sammel-Ruf 0 61 43/6 10 66*
Geprüft

Achtung Angelfreunde!
Neueröffnung 3. März 1975
Angelcenter Dreieich
Verkauf von Angelgeräten und Zubehör
Maden, Würmer, Köderfische vorrätig
E. BENZ, Langen, Fahrgasse 16
Telefon 0 61 03 / 2 61 07

Ihr zuverlässiger Partner in allen Versicherungsfragen

Hessen-Nassauische Versicherung
Anstalten des öffentlichen Rechts

Generalvertretung
Horst Marquard

6070 Langen, Östliche Ringstr. 24, Tel. 0 61 03 / 2 96 38

Die neuen Mopedschilder ab 1. 3. 75 sind eingetroffen!

Denk an Nudeln, nimm 3 GLOCKEN
lecker ★ locker ★ leicht zu kochen

NEUE RUFNUMMER:
7 36 09
Joh. Hch. Becker & Sohn
Langen (Gewerbegebiet), Voltastraße 3, Tel. 7 36 09

Fachgeschäft für:
Spenglerei, Installationen, Sanitäre Anlagen
Gas, Wasser, Kanal, Lüftungen
Gas-Heizungen, Umstellung Ihrer Heizung auf Gas
Reparaturen und Wartung

Kiosk Weber
Langen, Schillerplatz
Samstags bis 13 Uhr geöffnet
Sonntags geschlossen

„Hicoton" ist altbewährt gegen
Bettnässen
Preis DM 6,85. Nur in Apotheken.

Neue Telefon-Nummer
Spath - Brennstoffhandel KG
Liebigstraße 27 u. Bahnstraße 29a
2 10 41

Die Umzugmacher
Nah - Fern - Firmen - Auslands - Umzüge
Mietservice
Mietmöbelwagen (Führerschein Kl. III)
Carl Weiss
6070 Langen, Lutherstr. 26–28 Telefon 06103/23691
6000 Frankfurt/M. 70 Schiffertr. 44 Telefon 0611/612356

Männerchor
LIEDERKRANZ
1898 LANGEN

Heute, Freitag, 20.15 Uhr
Singstunde
im Vereinslokal.

Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e.V.
Wassersportverein
Jeden 1. Montag im Monat geselliges Treffen. Nächster Treffpunkt am 3. 3., Clubhaus am Waldsee.

L.K.G.
Jahreshauptversammlung
am Freitag, dem 28. 2. um 20.15 Uhr im kleinen Saal der TV-Turnhalle.

Der
Obst- und Gartenbauverein
LANGEN
lädt seine Mitglieder u. Freunde zum Obstbaumlehrgang ein. Treffpunkt Samstag, 1. 3. 75, 13.45 Uhr a. Friedhof (Ehrenmal). Der Vorstand.

1897
Jahreshauptversammlung
am Samstag, 22. 2. 75 in der Gaststätte „Zum Lämmchen", Schafgasse. Beginn 19.45 Uhr. Alle Mitglieder u. Freunde sind herzlich eingeladen.

Junger roter Kater
zugelaufen.
Beckmann, Wilhelmstraße 9
Tel. 0 61 03 / 2 18 53

Neuwertiges
Kommunionkleid
mit Jacke und Kranz, Gr. 142, Schuhe Gr. 35, Ballettröckchen, Trainingsröckchen und Ballettschuhe, Gr. 37, zu verkaufen.
Tel. ab 14 Uhr 2 34 30

FERNSEH UND RADIO SERVICE
Langen Bahnstraße 12
Telefon 23784
DREIEICH RADIO
Ihre zuverlässigen Radio- und Fernsehspezialisten

Junge Kindergärtnerin sucht
alte Puppe
mit Porzellankopf (zahle bis DM 140.–) und
alte Puppenstube.
Tel. 0 61 88 / 25 61

Franz. Schlafzimmer für 600 DM zu verkauf.
Telefon 2 31 69

Küchenschrank
billig abzugeben.
Östliche Ringstr. 14

TÜREN
Wir machen aus alten und schlechten und neuen Türen
moderne kunststoffbezogene Türen
viele Holzdekors – viele Farben
morgens geholt – abends gebracht
nie mehr streichen
Türoplast
löst Türprobleme
Telefon 0611/51 11 95
P.S. Wir machen aus Ihren Türen Polstertüren

Flurgarderobe
1,55 m x 1,00 m, Teakholz auf grünem Grund, 2 Klappfächer, Spiegel, Hutablage etc., Neupr. 380 DM, für 100 DM zu verkaufen.
Tel. 0 61 03 / 2 41 40

1 Terrassentür und 1 Terrassenfenster
billig abzugeben.
Im Wiesengrund 15

Autokindersitz
Marke Storchenmühle, preisgünstig abzugeben.
Tel. 0 61 03 / 2 31 91

3-türiger
Kleiderschrank und Schrankbett (doppelt)
zu verkaufen.
Telefon 2 13 70

1 Modellbahn-Landschafts-Anlage
Typ Feldkirch, 160 x 100, neu, zu verkaufen.
Leukertsweg 11

Motorrad
Kawasaki 350 S2
Bj. 5/72, 7000 km, TÜV bis 5/76, VB 2100,– DM. – Zu besichtigen bei
R. Sawatzki, Langen, Fr.-Ebert-Str. 69
Samstag ab 10 Uhr
Tel. 0 61 03 / 7 27 29

Ford Consul 1700 L
4-türig, Radio u. v. Extras, Bj. 72, 48 000 km, TÜV 1976, sehr guter Zustand, von Privat zu verkaufen.
Tel. 06 11 / 74 99 47
ab 15 Uhr

Elektroanlagen
Installation, Erweiterung, Altbaurenovierung. Einbruchsicherungs-, Überfall-, Alarm- und Feuermeldeanlagen. Reparatur-Schnelldienst bis 22 Uhr, Sonn- u. Feiertagsdienst.
Telefon: 2 13 70

WIR HEIRATEN

Michael Moritz »« Monika Breidert

6073 EGELSBACH
Darmstädter Landstr. 64 A

6070 LANGEN
Flachsbachstr. 35

Die kirchliche Trauung findet am 22. Februar 1975, um 15 Uhr, in der Stadtkirche Langen statt

KRAFTFAHRZEUG HANDWERK
MEISTERBETRIEB der KFZ-INNUNG

Ist Ihr Wagen nicht in Ordnung, sind Sie nicht zufrieden? Dann kommen Sie doch zu uns. Wir sind ein Team mit langjährigen Erfahrungen auf allen Typen. Unsere Fachkenntnisse und Werkstattausrüstung werden den höchsten Ansprüchen gerecht.

AUTO-WOITKE KG
Langen, August-Bebel-Str. 17, Tel. 2 24 71

Finanzierungen?
zinsgünstig – unbürokratisch
Bezirkssparkasse Langen

Junger Mann
sucht Arbeit
Off.-Nr. 72 an die LZ

Gebe Nachhilfe
15jähriger Gymnasiast erteilt Nachhilfestunden für Grundschule und Förderstufe in Deutsch und Mathematik (auch Mengenlehre).
Telefon 4 24 74

Suche
Stundenfrau
für kinderlosen, gepfl. Haushalt. Stunden nach Vereinbarung.
Telefon 7 10 45

Wer putzt und kocht
im 1-Pers.-Haushalt 1–2mal wöchentlich?
Telefon 2 22 29

Nachhilfe
in Latein ab 9. Klasse gesucht.
Off.-Nr. 86 an die LZ

Ruhiges Ehepaar mit Kind sucht
Hausmeisterstelle
mit Wohnung.
Off.-Nr. 85 an die LZ

Zuverlässige Dame (50) mit kaufm. Ausbildung sucht
Halbtagsbeschäftigung
gleich welcher Art.
Telefon 06103 / 7 24 21

Für die uns anläßlich unserer VERLOBUNG zuteil gewordenen Gratulationen und Geschenke danken wir herzlichst.

Heidi Lembcke ✱ Roland Götz

Langen, im Februar 1975

Bahnreise zum Hl. Jahr nach Rom
– mit Besuch von Neapel (Pompeji) –
9 Tage, 26. April bis 4. Mai (Liegewagen). Anspruchsv. Leistungen: Hotel, HP oder VP, Stadtrundf., Führungen, Papstaudienz. Mittahrt mit Verein möglich.
Telefon 0 61 02 / 48 96

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald
Gruppe Dreieich

Einladung zur
Jahreshauptversammlung
am Donnerstag, dem 27. Februar 1975, um 20.00 Uhr im Musikpavillon des Dreieich-Gymnasiums, Goethestraße 6

Vorläufige Tagesordnung:
Eröffnung und Begrüßung
Tätigkeitsbericht
Kassenbericht und Abnahme der Jahresrechnung
Bericht der Kassenprüfer
Entlastung des Vorstands
Wahl des Vorstands
Wahl der Kassenprüfer
Programm für 1975
Anträge
Farbtonfilm „Das Moor — Ein Rest vom Garten Eden"

Anträge sind bis zum 22. Februar beim Vorstand einzureichen.
Alle Mitglieder und Freunde des Waldes sind zu dieser Versammlung herzlich eingeladen.

KFZ.-MARKT

Opel Rekord 1900
4-türig, Radio, u. v. Extras, Bj. 71, mit Kotflügelschaden, 65 000 km aus 1. Hand zu verkf. Preis 1700,– VB.
Lovic, Südl. Ringstraße 178

Kaufe
VW-Käfer oder Karmann Ghia
ab Baujahr 65, auch ohne TÜV oder reparaturbedürftig.
Telefon 06074/3543

VW 1600 TL
Bj. 66, 108 000 km, Radio, 6 fach bereift, guter Zustand, günstigst abzugeben.
Tel. 0 61 03 / 2 33 55

Opel GT
nur 13 000 km, verkauft
Opel-Schroth
Telefon 2 38 53

VW 1500 S
TÜV neu, ATM 20 000, SSD, Radio, Reifen neu, VB 1400,- DM.
Telefon 2 28 32

Günstig!
Ford P 4
mit Radio, Erstzul. Dez. 1966, 62 000 km, Garagenwagen, zu verkauf.
Telefon 6 46 60

Gabelstapler
Gebraucht-, Vorführ- u. Neugeräte von 0,6 bis 12 t Tragfähigkeit preislich sehr günstig zu verkaufen.
Gebrauchtgeräte schon ab DM 5000,– + 11 % MwSt zu haben. Alle Geräte befinden sich in einem guten fahr- u. einsatzbereitem Zustand. Niederlassungen m. Service sind in Ihrer unmittelbaren Nähe vorhanden. Wir beraten Sie unverbindlich.
Rufen Sie uns an:
Hauptwerk EVAUGE
63 Gießen
K.-Glöckner-Str. 2
Tel. 0641/*73001

Neue Sprechzeiten
Mo., Die., Do., Fr. von 9 – 12 Uhr und 15 – 19 Uhr.
Mittwoch- und Samstagvormittag nur nach Vereinbarung.
Zahnarzt F. Stelzner
607 Langen, Friedrichstraße 20
Telefon 2 44 40

Dr. med. G. Rauschenbach
Facharzt für innere Krankheiten
PRAXIS GESCHLOSSEN
vom 24. 2. bis 8. 3. 1975
Vertretung:
Dr. Block
Dr. Lembke
Dr. Wilkens
Frau Dr. Mentzel (bis 27. 2. 75)

DER FÖRDERERKREIS FÜR EUROPÄISCHE PARTNERSCHAFTEN LANGEN

lädt alle Mitbürger, vor allem seine Mitglieder, herzlich ein auf Dienstag, den 4. März 1975, 20 Uhr in den Kleinen Saal der Turnhalle am Jahnplatz zu seiner diesjährigen

Mitgliederversammlung

Tagesordnung:
1. Bericht des Vorstandes
2. Bericht der Kassenprüfer
3. Neuwahlen zum Vorstand
4. Veranstaltung „Französische Woche"
5. Fahrt nach Long Eaton
6. Verschiedenes und Aussprache

Fragen und Anregungen zur Partnerschaft können bei dieser Gelegenheit in einem großen Kreis erörtert werden. Wir bitten um rege Teilnahme.
Anträge für den Vorstand sind bis zum 28. Februar zu richten an F. Jensen, Mierendorffstraße 51.

Für den Vorstand
F. Jensen, Dr. A. Rosenkranz, K. G. Reifenkugel, H. Davids

VW 1200
Bj. 64, TÜV 8/76, billig zu verkaufen.
Gräf, Langen, Wolfsgartenstr. 45

Mofa
gebraucht, Motor komplett überholt, preisgünstig zu verkaufen.
Tel. 0 61 03 / 2 24 71

Weißt du nicht, daß Gottes Güte dich zur Umkehr treibt?
Röm. 2/4
Freie ev. Gemeinde
Tel. 2 41 94
Gottesdienst So. 9.30
Bibelkreis Die. 20.00
im Kasino der Langener Volksbank, Bahnstr. 15.

1- bis 2-Fam.-Haus
Langen oder Umgebung von Barzahler zu kaufen gesucht.
Off.-Nr. 769 an die LZ

Oma und Opa
und die Kinder wollen mit ins neue Haus. Aber es darf nicht zu teuer sein. Deshalb:
Reihenhaus Egelsbach,
7 Zimmer, ca. 130 qm Wohnfläche, nur 170 000 DM.
Redlin Immobilien
607 Langen, Liebermannstraße 25
Telefon 06103 / 72430

Wohnhaus
in Mörfelden mit 5 Zimmern, Küche, Bad und Garage, sowie separates Nebengebäude mit 3 Zimmern, Küche und Bad zu verkaufen. Grundstücksfläche 360 qm, 910 cbm umbauter Raum, 190 qm Wohnfläche, Ölzentralheizung, elektrische Heißwasseraufbereitung. VB 200 000 DM.
Off.-Nr. 78 an die LZ

Suche
1–2-Familien-Haus
in Langen o. Umgebung, ohne Makler, Barzahlung. – Tel. 2 95 34

1–2- oder auch 3-Familien-Haus
in Langen oder Umgebung (auch alleinstehd.) zu kaufen gesucht.
Off.-Nr. 81 an die LZ

Bereites Grundstück
in Langen zu verkauf., 700 qm, 120 000 DM einschließlich Anliegerkosten.
Telefon 06103/21603

Bauplätze
in Babenhausen, 500, 600 u. 800 qm à 38 DM, Eppertshausen diverse Größen à 75 DM VB, b. Seligenstadt 670 qm à 69 DM incl. Anliager.
Theobald Imm.
Tel. 0 60 73 / 81 73

Gartenland
od. Wochenendgelände in Egelsbach, östlich d. B 3, 1233 qm, auch teilbar, zu verkaufen.

In Langen
Wochenendgelände
1200 qm, am Schnainweg, zu verkaufen.
Off.-Nr. 87 an die LZ

Laden
100 qm, mit Nebenraum u. 60 qm Keller in zentraler Lage von Langen zu vermieten, auch für Büro u. Bankräume geeignet. Auskunft jeden Vormittag u. ab 18 Uhr
Telefon 2 14 00

Umzüge
Nah- und Fernverkehr
WAGNER-Transporte
an alle Orte.
Langen, Heinrichstr. 42
Telefon 2 31 19

Polsterarbeiten
durch Meisterbetrieb führt aus:
Telefon 2 14 04

AUTO-FELLE
vom Hersteller
Eigene Fertigung, daher günstig. Täglich 14 – 18 Uhr (auch Mittwoch), Samstag von 10–16 Uhr.
Fell-Lager Mörfelden
Rüsselsheimer Str. 36

5-Liter-Boiler
(Siemens) mit Armatur, zu verkaufen, und klein.
Ölofen
an d. Wand zu hängen.
Tel. 0 61 03 / 7 26 30

Finanzierungen?
zinsgünstig – unbürokratisch
Bezirkssparkasse Langen

Ab 1. 5. 75 in Langen (ruhige Lage)
2-Zimmer-Wohnung
56 qm, Küche, Bad, Abstellraum, ZH, in 3-Fam.-Haus, NB, zu vermieten. Miete 325 DM plus Uml. u. Kaution. Auf Wunsch Garage.
Off.-Nr. 84 an die LZ

2 Zimmer
Küche, zu vermieten.
Wallstraße 29
Vetter

Möbl. Dachwohnung
2 Zimmer, Küche, Bad, ZH, Tel., Garage, an ruhige Mieter, auch Inder, zu vermieten.
Telefon 2 22 60

2-Zimmer-Wohnung
Küche, Dusche, Balkon, ab 1. 3. 75 zu vermieten. Ohne Maklergebühr
Dretvic, 607 Langen
Südl. Ringstr. 228
Samstag ab 17 Uhr

1½-Zimmer
Küche und Abstellraum, in ruhigem Haus, an ältere Dame zu vermieten.
Angeb. u. Off.-Nr. 88

Möbliertes Zimmer
mit sep. Eingang, Küch., u. Badbenutzung, zu vermieten.
Telefon 4 20 24

In Egelsbach
möbliertes Zimmer
mit Küchen- und Badbenutzung an Herrn ab sofort zu vermieten.
Telefon 48 95

Sep. möbl. Zimmer
mit WC, fl. w. u. k. Wasser, ohne Kochgelegenheit, zu vermieten.
Telefon 06103 / 72630

Wollen Sie Ihr Haus verkaufen?
Rufen Sie uns an. Wir haben viele gute Kaufanwärter.
Redlin Immobilien
607 Langen, Liebermannstraße 25
Telefon 06103 / 72430

Gepflegt. Bungalow in Nauheim bei Groß-Gerau
5 HL 1308, Bj. 69, Ölhzg., Gar., 4–5 Zi., ca. 140 qm Wohnfl., üb. 700 qm Grdst., schön. Garten, gute Wohnlage.
Vkpr. DM 260 000.

IMMOBILIEN WINTER KG
623 Ffm.-Höchst,
Gabaschusstraße 31
Tel.: 0611-301081

In Langen gediegenes
Mehrfamilienhaus
2½-geschossig, mit elegant. 200-qm Eigentumswohnung und 4 Mietwohnung. Beste Wohn- und Verkehrslage, Baujahr 1969. – Verkauf als Ganzes oder etagenweise.
Redlin Immobilien
607 Langen, Liebermannstraße 25
Telefon 06103 / 72430

Suche
2-Zimmer-Wohnung
(mit Bad und Zentralheizung) in Egelsbach.
Angeb. u. Off.-Nr. 90

Vermietung:
Langen, Stadtmitte, Neubau, kein Wohnsilo, direkt vom Vermieter:
Ein- u. Zwei-Zimmer-Komfortwohnung
ausgestattet mit Siemens-Küchenblock (E-Herd – Kühlschrank – Nirostaspüle), ZH, wW., Doppelfenster, Balkon. Miete ab DM 275,– plus NK und Kaution. Bezug sofort, 1. 2., 1. 3. 1975. Anfragen: Tel. Ffm. 83 76 44.
Besichtigung: Hausmeister Nix.
Langen, Bahnstr. 23
Tel. 06103 25563

Junges Ehepaar (beide Lehrer) sucht
4½–5-Zi.-Wohnung
in Egelsbach oder Umgebung.
Off.-Nr. 60 an die LZ

2½-Zimmer-Wohnung
mit Etagenheizung (Gas)
Miete 280 DM, Kellerwohnung, ab 15. 4. 75 zu vermieten.
Kaution 750 DM.
Telefon 2 93 76

Ehepaar ohne Kinder sucht
3-Zimmer-Wohnung
mit Balkon, Bad, Zentralheizung, bis 450,- DM incl., Raum Egelsbach–Langen.
Off.-Nr. 80 an die LZ

Am 22. 2. 1975, 10 Uhr,
Versteigerung einer 2-Zimmer-Wohnung
Kü., Bad, Loggia, Hobbyraum, 70 qm, Langen, Steubenstraße 71 Erdg., durch Nachlaßverwalter, ohne Vermittl.
Auskunft:
Tel. 0 61 03 - 2 93 86
Mo–Fr 15–18 Uhr

1½–2-Zi.-Wohnung
söf. od. z. 1. 3. 75 ges. (Langen). Renovierung kann evtl. übernommen werden.
Off.-Nr. 89 an die LZ

Einfamilienhaus oder Erdgeschoßwohnung
in 2-Fam.-Haus, ca. 3–4 Zimmer, in Langen, mit Telefon, Garten, Garage, ab 1. 4. 75 oder später zu mieten gesucht.
Angebote u. Off.-Nr. 79 oder Tel.- 0 61 87 / 31 94

Tausche
4-Zimmer-Wohnung
mit Gasheizung gegen 3-Zimmer-Wohnung.
Sozialwohnung.
Telefon 2 31 69

Sehr schöne
2-Zimmer-Wohnung
(64 qm), mit Balkon, Teppichbd., Gasetagenheizung, ab sofort in Egelsbach zu vermieten.
Tel. 0 61 03 / 4 25 63
ab 18 Uhr

Wir benötigen laufend WOHNUNGEN für amerikanische Familien
HOUSING REFERRAL OFFICE
Geb. 347, Tel. 0611 - 691303
Frankfurt am Main, Unterschweinstiege.

Denken Sie an Stempel . . . . . .
. . . . dann denken Sie an Götsch
schnell und preiswert
- Gummistempel in allen Ausführungen
- Selbstfärber-Stempel
- Bänderstempel
- Datumstempel
- Wortbandstempel
- Paginiermaschinen
- Metallschablonen
- Marken in allen Formen mit Text

Wir bereiten Sie gern
SCHILDER-GÖTSCH
607 Langen, Bürgerstr. 23, Tel. 06103/22390
Schilder, Buchstaben, Stempel und Stempelwaren

Charlotte
GIBT VERBRAUCHERTIPS

1. Jahrgang — Auflage 15 000 — 20. Februar 1975 — Nr. 7

Es lebe die Gemütlichkeit.
Denn die beste Erholung ist ein gemütliches Zuhause. Und bei uns finden Sie alles, was man dazu braucht: Stores und Gardinen, Teppiche und Teppichböden, Tapeten und Heimtextilien sowie Bettwaren; außerdem arbeiten wir Polstermöbel auf und beziehen diese neu.
Besuchen Sie uns einmal:
Karl Becker jun.
Raumausstattung
Rheinstraße 15 - Telefon 2 23 73

Guten Tag liebe Leser

da hatte ich mich doch glatt um eine Woche im Kalender vertan, als ich in der letzten Ausgabe schrieb, die ersten fünfzig Tage dieses Jahres seien schon um. In Wirklichkeit ist erst heute der 51. Tag des neuen Jahres. Na schön, dann ist man eben eine Woche jünger, als man denkt. Viele Leser haben angerufen und gefragt: was ist denn mit der „Charlotte" los? Macht sie sich älter, als sie ist? Danke schön für die Aufmerksamkeit.

Aber das kann schon mal passieren, wenn man in Vorfreude lebt und einen bestimmten Tag nicht erwarten kann. Charlotte rüstet nämlich zu einer großen Fahrt.

Morgen in einer Woche, am 28. Februar geht es nämlich nach Paris. Für drei Tage. Wollen Sie mitfahren?

„Charlotte" hat sich etwas Neues für ihre Leser einfallen lassen. Neben Tips und guten Ratschlägen hat sie jetzt auch schöne Reisen ausgesucht, die nicht nur vom Reiseziel her interessant sind, sondern auch für den Geldbeutel verträglich. Und wer möchte nicht gern einmal etwas anderes sehen, einige Tage ausspannen, sich erholen und dabei noch etwas für seine Weiterbildung tun?

Packen Sie Ihr Köfferchen, suchen Sie sich eine schöne Reise aus.
Es erwartet Sie

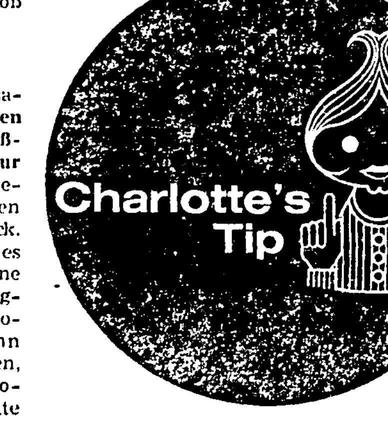
Ihre Freundin Charlotte

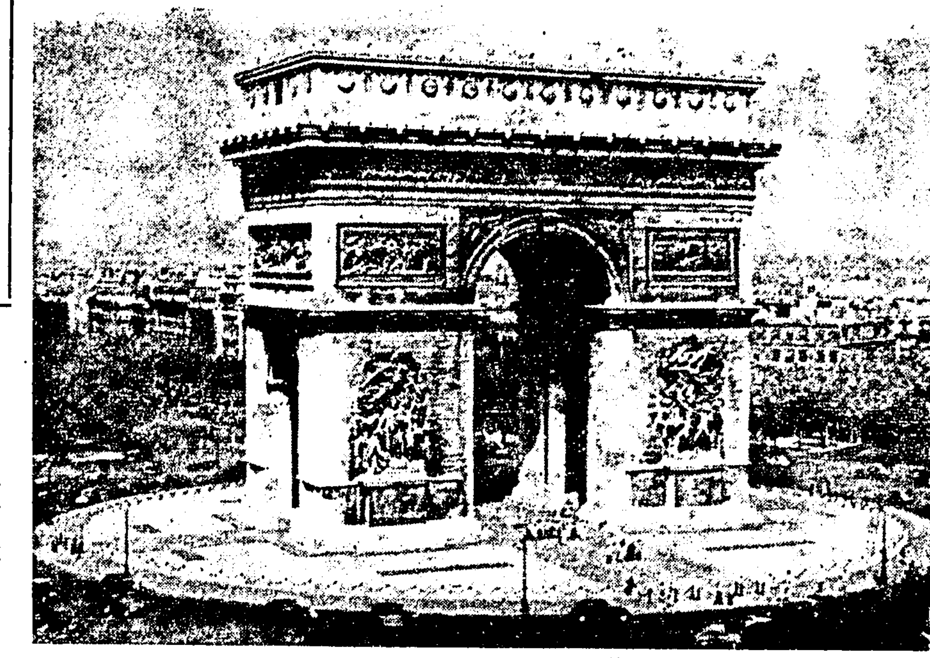
Eine Reise in die „schönste Stadt der Welt"

3½ Tage nach Paris für nur 69 Mark

„Paris, die schönste Stadt der Welt" heißt es in einem alten Schlager. Und in der Tat, die Metropole an der vielbesungenen Seine hat noch nichts von ihrem Reiz verloren. Für viele ein Traum, einmal auf einem der bekannten Boulevards zu bummeln, in einem der vielbesungenen Cafes zu sitzen oder eine der vielen Sehenswürdigkeiten zu besichtigen, dem weltberühmten Montmartre und dem Place Pigalle einen Besuch abzustatten, auf den Spuren des Sonnenkönigs im Prunkschloß Versailles zu wandeln, oder, oder . . . Es gibt so vieles in Paris, was eine Reise wert ist.

„Aber das ist doch teuer," werden Sie sagen. Beileibe nicht. **„Charlotte" bietet Ihnen eine Reise nach Paris — 3½ Tage einschließlich Übernachtung und Frühstück — für nur 69 Mark.** Das sollten Sie sich einmal überlegen. Die Fahrt geht in modernen Reisebussen ab Langen und wieder nach Langen zurück. Hier der Fahrplan: auf der Autobahn geht es abends über Saarbrücken, Chalon sûr Marne nach Paris. An zwei Tagen besteht die Möglichkeit zu den oben angegebenen Exkursionen. Gegen eine Pauschale von 35 Mark kann man eine große Stadtrundfahrt mitmachen, Schloß Versailles besuchen und besichtigen sowie eine Nachtfahrt durch die angestrahlte Stadt unternehmen. Am nächsten Tag geht es zurück und unterwegs wird noch ein Champagnerkeller besucht. Die Übernachtung ist im Pariser Stadtzentrum in kleinen Hotels in Doppelzimmern. Gegen einen kleinen Mehrpreis kann man auch ein Einzelzimmer haben. Und hier die Reisetermine: Freitag, 28. Februar; Freitag, 7. März; Freitag, 14. März und Freitag, 21. März.





Arc de triomphe, eines der vielen Wahrzeichen und Sehenswürdigkeiten der Seine-Metropole, Ziel einer „Reise mit Charlotte".

Weitere Reisen an andere schöne Plätze seien heute schon angekündigt. Die genaue Beschreibung in der nächsten „Charlotte".

Drei Tage nach Noordwijk in Holland für 75 Mark, am Samstag, dem 5. April und am Samstag, dem 12. April.

Drei Tage nach Amsterdam für 95 Mark, am Samstag, dem 5. April und am Samstag, dem 19. April.

Fünfeinhalb Tage an die Italienische Riviera für 189 Mark am 27. März, 30. April, 7. Mai, 16. Mai und 28. Mai. (Diese Fahrt mit Vollpension).

Sieben Tage nach Rom—Florenz—Sorrent und Capri für 425 Mark (Dieser Preis ist mit Halbpension) am 28. März (Karfreitag) und am 27. April.

Buchungen können jetzt schon in der „Charlotte"-Geschäftsstelle, Verlag Kühn KG, Darmstädter Straße 26 vorgenommen werden. Dort gibt es auch ausführliches Prospektmaterial. Anmeldeschluß ist jeweils eine Woche vor Reisebeginn, für die erste Parisreise also schon morgen.

Hilfe für Behinderte

(dgk) Es ist oft so einfach, Behinderten im Alltag zu helfen, wenn nur ein guter Wille vorhanden ist und ein wenig nachgedacht wird. Das Hamburger Arbeitsamt z. B. hat vor seinem Eingang einen Klingelknopf für Behinderte im Rollstuhl angebracht. Nach dem Ertönen der Klingel kommt ein Bearbeiter aus dem Amt, hilft dem Behinderten ins Amt und bringt ihn zur richtigen Stelle. Anregung zu dieser kleinen, aber sehr bedeutungsvollen Maßnahme gab der Vorstand des Clubs 68, Verein für Behinderte und ihre Freunde.

Mit einem Klaren den Kater bezwingen

(dgk) Bislang galt es eigentlich mehr als faule Ausrede notorischer „Schnapsnasen", wenn sie vorgaben, der morgendliche Kater nach einem feuchtfröhlichen Abend lasse sich am besten mit ein, zwei Klaren vertreiben. Doch nun muß man ihnen Abbitte leisten: neue wissenschaftliche Untersuchungen geben den Morgenstund-hat-Schnaps-im-Mund-Propagandisten ausdrücklich Recht.

Von einem heftigen Brummschädel einmal abgesehen, ist das Symptom des Katers schwere Übelkeit in der Magengegend. Sie rührt daher, daß nach durchzechter Nacht Magen und Darm viel zuviel Verdauungssekret absondern und in heftiger Bewegung sind. Diese Vorgänge wurden an einer amerikanischen Klinik mit Hilfe einer Magenkamera an Ort und Stelle deutlich beobachtet.

An der gleichen Klinik gab man freiwilligen Versuchspersonen zur Katerbekämpfung etwas Gin beziehungsweise Whisky und überwachte per Kamera die Reaktion des Magens. Siehe da: kaum war der neue Alkoholschub im Magen eingetroffen, besänftigte er die bis dahin nervös zuckende Muskulatur und bremste gleichzeitig die Magensaft-Ausscheidung. Diese spontane Magenberuhigung hatte dann schließlich genau den Effekt, den erfahrene Kater-Kämpfer immer schon vorhergesagt hatten: den Test-„Katerologen" wurde wohler und wohler.

Wenn's um Raumausstattung geht, dann erst einmal zu BACH

Teppiche - Teppichboden
Teppichfliesen - Gardinen
in reicher Auswahl und guter Qualität

Langflor-Teppiche
250 x 350 . . . . 798,- 898,-

Bettumrandungen
Langflor 328,- 394,-

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
BACH
Langen, Fahrgasse 17, Telefon 2 35 12
Parkplatz im Hof

Teppich-Fliesen
. . . . ab 15,90
Teppich-Boden
in modischen Farben . . ab 17,25
Gard.-Grobstruktur
250 hoch . . . . ab 18,90
Dekostoffe
gemustert in verschiedenen Dessins

...und morgen in der LZ

Chancen der Schulabgänger in Langen

•

Vogelschutz — Anliegen für alle

•

Langener Verkehrsplan

und natürlich
aktuelle Berichte, Sport,
Unterhaltung,
Familien- und Vereinsanzeigen

Vom Teppich der Erkenntnis

Testen — Forschen — Informieren im Dienste des Verbrauchers

Wenn Teppichböden eine Stirne hatten, würde wahrscheinlich ganz Aachen von ihrem Wehklagen widerhallen. Denn ihre Leiden sind unaussprechlich und einer Zerreißprobe gleich, bevor sie im Deutschen Teppich-Forschungs-Institut durch die Unterschrift seines Leiters der Auszeichnung eines Teppichsiegels für würdig befunden werden. Jenes Teppichsiegels — vor knapper Jahresfrist eingeführt — mit der Kontrollnummer, auf die sich Anfragende beziehen können und das dem Verbraucher Gewißheit gibt, den „richtigen" Teppichboden für den „richtigen" Zweck sowohl verkauft als auch erworben zu haben.

Noch immer weiß der Verbraucher zu wenig davon, welchen Nutzen er vom Teppichsiegel hat. Dabei ist es genau diese Kenntnis, die den Sinn und die Wichtigkeit des Teppichsiegels so enthüllt, so daß es den dadurch charakterisierten Bodenbelag zum „Teppich der Erkenntnis" macht, also erkennen läßt, was es mit ihm auf sich hat.

Das Teppichsiegel informiert über die genaue Zusammensetzung des Rohstoffes, aus der die Nutzschicht der Teppiche und Teppichböden besteht, und die Eignung von Teppichböden für spezielle Einsatzzwecke. Um das zu erfahren, sind vier Quadratmeter Teppich plus Abschnitten sämtlicher im Programm befindlicher Kolorits notwendig, die ausgepackt, für die verschiedenen physikalischen und chemischen Prüfverfahren zugeschnitten und dann erstmal 72 Stunden lang klimatisiert werden, ehe ihre eigentliche Leidenszeit in verschiedenen Stationen, zum Teil parallel laufend, zum Teil nacheinander, beginnt.

Sie werden, unter anderem, elektrisch aufgeladen, mit Chemikalien in Verbindung gebracht, verbrannt oder doch jedenfalls an eine Flamme gehalten, betreten, betrampelt und betrommelt, geschliffen, gerieben, gezwickt und gerissen und beschmutzt und gemessen und gewogen. Am Ende läuft alles, was dabei ermittelt wurde, an eine Stelle zu einem Prüfungsbericht zusammen, aus dessen Einzelheiten sich dann die Einstufung ergibt. Das dauert alles zusammen für den einzelnen „Prüfling" mindestens zweieinhalb Wochen.

Das Teppichsiegel als Informationsquelle wendet sich an Handel und Verbraucher, aber auch an Bauträger und Architekten, die sich in immer stärkerem Maße auf die in Aachen ermittelten Ergebnisse stützen und sie weitgehend in ihre Planungen einbeziehen.

Die Skala der Fragen, die im Teppich-Institut auftauchen und auf die eine oder andere Weise bearbeitet und beantwortet werden, ist so breit wie die Palette der angewandten Forschungs- und Prüfungsmethoden mit ihrer Vielseitigkeit und Gründlichkeit. Grundsätzlich geht es dabei immer um Qualität und Gebrauchswert von Teppichwaren. Forderungen, die Herstellern, Handel und Verbrauchern gleichermaßen am Herzen liegen.

Durch die Symbole Bett, Stuhl, Schreibtisch wird die Eignung des Teppichbodens für die entsprechenden Bereiche dargestellt.

Wichtig für Verbraucher: Nur das Teppichsiegel mit Kontrollnummer gibt die Gewähr dafür, daß es sich um ein vom Deutschen Teppich-Forschungsinstitut zuvor geprüftes Erzeugnis handelt. Die Symbole **allein** besagen nicht, daß eine Prüfung in einem unabhängigen Institut stattgefunden hat.

NÄCHSTE WOCHE:

Teppich- und Teppichbodentrend 1975
Ein Streifzug durch die Kollektionen

TEPPICH-SIEGEL

Eignungs- und Materialangabe dieser Qualität wurden vom Deutschen Teppich-Forschungsinstitut e. V., 5101 Aachen-Haaren, geprüft und registriert unter der

Kontroll Nr ETG 100046

Die Qualität ist berechtigt, das Teppich-Siegel mit dem goldenen € zu führen.

DEUTSCHES TEPPICH-FORSCHUNGSINSTITUT

Europäische Teppichgemeinschaft für Deutschland e.V.

Arbeitsbereich

Rohstoffgehaltsangabe Nutzschicht:

Eine Information der Bundesanstalt für Arbeit

Chancen nutzen

Geld vom Arbeitsamt -auch für Arbeitgeber

Heute schon für morgen handeln – der nächste Aufschwung kommt bestimmt!

Im richtigen Moment das Richtige tun: heute schon die Arbeitskräfte gewinnen und einarbeiten, die morgen den betrieblichen Erfolg garantieren.

Ein Programm aktiver Hilfen vom Arbeitsamt:

Beratung bei der Besetzung von Arbeitsplätzen. Dazu ein breites Angebot von finanziellen Leistungen von beachtlicher Größenordnung – auch im Einzelfall!

Kennen Sie wirklich alle?

Hier die wichtigsten:

Eingliederungsbeihilfe als Zuschuß oder Darlehen 1-2 Jahre 60-80% des Arbeitsentgelts.

Zuschüsse zu den Lohnkosten für ältere Arbeitnehmer bis zu 50% des Arbeitsentgelts.

Einarbeitungszuschüsse bis zu 60% des Arbeitsentgelts bis zu 1 Jahr.

Kostenübernahme bei betriebsinterner Fortbildung zur Verhütung von Arbeitslosigkeit (bis 31.3.1975).

(Näheres hierzu in der Broschüre „Was? Wieviel? Wer?" – Ausgabe '75 – erhältlich bei Ihrem Arbeitsamt).

... und zwei neue Leistungen

für die Einstellung von Arbeitslosen aus Arbeitsamtsbezirken mit überdurchschnittlicher Arbeitslosigkeit.

Um Stabilität, Beschäftigung und Wachstum zu fördern, hat die Bundesregierung u. a. besondere arbeitsmarktpolitische Beschäftigungshilfen beschlossen. Aufgrund einer Vereinbarung zwischen dem Bundesarbeitsministerium und der Bundesanstalt für Arbeit liegt die Durchführung bei den Arbeitsämtern:

Lohnkostenzuschüsse: Arbeitgeber, die längerfristig Arbeitslose aus Arbeitsamtsbezirken mit überdurchschnittlicher Arbeitslosigkeit zusätzlich einstellen, erhalten einen Lohnkostenzuschuß von 60% des Arbeitsentgelts für 6 Monate sofort und in einem Betrag vom Arbeitsamt.

Mobilitätszulage: längerfristig Arbeitslose in diesen Bezirken erhalten einen zusätzlichen „Bonus" von DM 300,– bis DM 700,–, wenn sie eine auswärtige, eine geringer bezahlte oder eine andersartige Tätigkeit aufnehmen.

Sprechen Sie jetzt mit uns – Sie können Chancen nutzen

durch die Arbeitsberater und Arbeitsvermittler in Ihrem Arbeitsamt

TEST: STEREO-KASSETTENRECORDER

Leere HiFi-Versprechungen

Nur fünf von 21 Modellen zeigten hohe Klangqualität

Seit einigen Jahren werden Stereo-Kassettenrecorder angeboten, die HiFi-Qualität erreichen sollen. Allerdings lassen sich diese neuen Modelle mit den einfachen Kassettenrecordern kaum noch vergleichen: Als Netzgeräte sind sie nicht für den Außenbetrieb geeignet, sondern zur Ergänzung einer Stereoanlage gedacht, ihre Bedienung ist komplizierter, und ihre Preise bewegen sich überwiegend in HiFi-Regionen.

Drei Entwicklungen waren es, die fast gleichzeitig zu einer Verbesserung der Tonqualität von Kassettenrecordern beitrugen. Mit Hilfe spezieller Rauschunterdrückungs-Schaltungen — Dolby und DNL — gelang es, das bei leisen Tönen störende Rauschen so weit zu verringern, daß die HiFi-Mindestanforderungen für Spulen-Tonbandgeräte erreicht werden. Ebenso wichtig war die Einführung eines neuen Materials, Chromdioxid, für die Magnetschicht des Tonbandes. Mit solchen Bändern klingen auch Aufnahmen mit sehr starken Höhen sauber und nicht verzerrt wie bei den herkömmlichen Eisenoxidbändern. Schließlich wurden die Geräte selbst im Laufwerk und elektrischen Teil weiterentwickelt.

Die Stiftung Warentest, Berlin, ließ 21 Stereo-Kassettenrecorder, überwiegend deutsche Fabrikate, in der Preislage zwischen 300 und 1700 Mark prüfen. Das Ergebnis war im großen und ganzen nicht viel besser als bei dem 1973 durchgeführten Test von meist ausländischen Kassettenrecordern dieser Art. Vergleicht man die Preise der damals und der jetzt untersuchten Modelle, so fällt auf, daß Kassettenrecorder mit HiFi-Deklaration heute schon zu wesentlich niedrigeren Preisen angeboten werden. Die billigeren Geräte bis etwa 600 Mark haben allerdings oft keine Rauschunterdrückung und auch in der Qualität meist wenig zu bieten. Die Preisschwankungen bei gleichen Modellen waren wieder beachtlich: Sie reichten von 20 bis 43 Prozent.

Auch diesmal zeigten die meisten Recorder, vor allem im Gleichlauf, beim Frequenzgang und in der Genauigkeit der Tonkopf-Einstellung, große Schwächen. Die Gleichlaufschwankungen mancher Modelle sind bei Verwendung verschiedener Bandtypen oft sehr unterschiedlich. Exakt anzeigende Aussteuerungsinstrumente besitzen nur wenige Geräte. In einigen Prüfpunkten zeigten sich sehr deutlich die Vorteile der Rauschunterdrükkungs-Schaltungen und der Chromdioxidbänder. Ebenso wie 1973 stellten die Prüfer auch bei diesem Test fest, daß die Qualität vieler Modelle stark streut. Ihr Kauf kommt manchmal einem Lotteriespiel gleich.

Mit der von allen Anbietern deklarierten HiFi-Qualität und auch den Preisen mancher Geräte sind solche Gebrechen nicht vereinbar. Doch gab es diesmal mehr Kassettenrecorder, die die HiFi-Norm einhalten: Fünf schnitten mit dem Qualitätsurteil „gut" ab, hauptsächlich Geräte der oberen Preisgruppe. Für sieben Fabrikate lautete die Note „weniger zufriedenstellend".

STIFTUNG WARENTEST

test-kompass STEREO-KASSETTENRECORDER

test-Ausgabe 2/1975

	Preis in DM von ... bis ...	Mittlerer Preis in DM	Rauschunterdrückung Reverse = R	Aussteuerung	Bedienung	Mechanische Eigenschaften	Elektroakustische Eigenschaften	test-Qualitätsurteil
Bewertung				5%	20%	40%	35%	
Otto Best.-Nr. 710 040	–	298*)		o	o	–	–	weniger zufriedenst.
Neckermann/Körting Best.-Nr. 872/992	–	358*)		o	o	–	–	weniger zufriedenst.
Rank Arena C430E¹)	238– 448	369		o	o	–	–	weniger zufriedenst.
Schaub Lorenz Recorder 82	328– 399	379		o	o	–	o	zufriedenstellend
Quelle Best.-Nr. 00160	–	398*)	D	+	+	+	–	zufriedenstellend
Grundig CN 710	348– 498	418	D	+	o	+	–	zufriedenstellend
Nordmende Recorder 6000	427– 565	498	D	+	o	–	–	weniger zufriedenst.
Telefunken C 2100	460– 598	538	D	+	o	–	–	weniger zufriedenst.
Sharp RT 480 H	498– 795	568	D	o	+	–	o	zufriedenstellend
BASF 8100	469– 650	580	D	+	+	+	+	gut
Nordmende Comfort Recorder	597– 748	698	D	+	o	o	–	zufriedenstellend
Elac CD 500	620– 800	724	D	+	o	o	–	zufriedenstellend
Telefunken C 2200	695– 848	772	D	+	o	+	–	zufriedenstellend
Schaub Lorenz Recorder 88	898– 899	849	D	+	o	–	+	zufriedenstellend
Crown CTD 270²)	–	850⁴)	D	o	+	–	–	weniger zufriedenst.
Yamaha TB 700³)	798– 898	894	D	+	o	–	–	weniger zufriedenst.
Toshiba PT 490	598–1098	900	D, R	+	o	–	+	zufriedenstellend
BASF 8200	835–1000	954	D	++	+	+	+	gut
Dual C 901	841–1149	998	D, R	+	+	+	o	gut
Beocord 2200	1195–1450	1325	D	+	o	+	+	gut
Uher CG 360	1498–1798	1660	D, R	++	o	+	+	gut

Reihenfolge der Bewertung:
++ = sehr gut, + = gut, o = zufriedenstellend,
– = weniger zufriedenstellend, –– = nicht zufriedenstellend

Die Preisangaben beziehen auf der im November 1974 durchgeführten Umfrage eines von der STIFTUNG WARENTEST beauftragten Instituts bei 143 Geschäften in 28 Orten der Bundesrepublik. Die Untersuchung erhebt keinen Anspruch auf statistische Vollständigkeit. Bei dem mittleren Preis handelt es sich nicht um den arithmetischen Durchschnittspreis, sondern um den Medianwert. Dieser teilt die für jeden Recorder ermittelten Preise in eine teurere und eine billigere Hälfte auf der Preisskala.

*) Katalogpreis.
¹) Wird lt. Anbieter nicht mehr hergestellt.
²) Wird lt. Anbieter nicht mehr hergestellt.
³) Lt. Anbieter inzwischen konstruktiv verändert.
⁴) Unser Einkaufspreis; bei der Preisumfrage in keinem Geschäft angetroffen.

Schlankes Schlemmen

Nie ist der Appetit auf Süßes größer als zu Zeiten eines selbstauferlegten oder angeordneten Verbots, denn bekanntlich schmecken gerade die verbotenen Früchte am besten. Und bei einer erfolgreichen Schlankheits-Diät sind süße Schlemmereien grundsätzlich nicht erlaubt. Oder doch? Hier kann nämlich „getrickst" werden, indem man bei der Zubereitung zu erlaubten Ingredienzien greift: Flüssige Süßkraft heißt das Zaubermittel mit dem „Null-Tarif" in Kalorien und der vollen Zukker-Süße. Hier einige Rezepte, die den Heißhunger stillen:

Buttermilchgelee

1/8 Liter Buttermilch, Saft von 1 Zitrone, 10 Tropfen Schneekoppe Diät-Süßkraft flüssig, 3 Blatt rote Gelatine.

Buttermilch mit Süßkraft flüssig und Zitronensaft abschmecken. Gelatine nach Vorschrift auflösen und tropfenweise unter die Buttermilch mischen. Alles in eine kleine Schale füllen und im Kühlschrank stocken lassen.

Eiweiß: 8 g, Fett: 1 g, Kohlenhydrate: 9 g, Kalorien: 63.

Süßer Quark (siehe Foto)

100 g magerer Speisequark, 10 Tropfen Schneekoppe Diät-Süßkraft flüssig, 100 g Beerenfrüchte.

Die Beerenfrüchte mit einer Gabel zerdrücken und mit Süßkraft flüssig vermischen. Dann unter den Quark schlagen und diesen abschmecken.

Eiweiß: 18 g, Fett: 1 g, Kohlenhydrate: 10 g, Kalorien: 125.

Erdbeermilch

100 g Erdbeeren, 10 Tropfen Schneekoppe Diät-Süßkraft flüssig, 1 Becher Magermilchjoghurt oder 1/8 Liter Magermilch (evtl. Milchpulver).

Die Erdbeeren mit einer Gabel zerdrücken oder im Mixer pürieren, mit Milch oder Joghurt auffüllen und mit Süßkraft abschmecken.

Eiweiß: 10 g, Fett: —, Kohlenhydrate: 18 g, Kalorien: 106.

Zitronencreme

1 — 2 Zitronen, 18 Tropfen Schneekoppe Diät-Süßkraft flüssig, 1 Eiweiß, 3 Blatt weiße Gelatine.

Den Saft von 1 — 2 Zitronen mit Süßkraft flüssig und Wasser auf 1/8 Liter Flüssigkeit auffüllen. Dann die nach Vorschrift aufgelöste Gelatine unterschlagen, die Flüssigkeit anstokken lassen und zum Schluß den steifgeschlagenen Eischnee lose unterheben.

Eiweiß: 7 g, Fett: —, Kohlenhydrate: 3 g, Kalorien: 41.

Gebackene Orangenscheiben

1 Orange, Schneekoppe Süßkraft flüssig, 1 Eiweiß.

Die Orange schälen und die Frucht in fingerdicke Scheiben schneiden. Diese mit Süßkraft beträufeln, auf eine feuerfeste Schale legen und unter dem Grill garen. Dann mit Süßkraft gesüßten Eischnee aufspritzen und unter dem Grill überbacken.

Eiweiß: 2 g, Fett: —, Kohlenhydrate: 9 g, Kalorien: 49.

Treibjagd in der Tiefkühltruhe

So schmeckt Wild am besten

Im Zeitalter der Tiefkühltruhen kennen wir eigentlich die eng begrenzte Wildsaison nicht mehr. Wir können das ganze Jahr über Schlemmerfreuden mit Wild genießen. Doch in der kalten Jahreszeit wächst der Appetit auf Wildgerichte — wohl auch aus Tradition — ganz besonders. Geben Sie sich solchen Gelüsten hin — wo und wann immer Ihnen danach ist. Denn Wild ist heutzutage stets zu erschwinglichen Preisen zu haben. Tiefgefrorenes Wild wird am besten in geöffneter Packung und über Nacht im Kühlschrank aufgetaut. Dann wird es wie frisches Wild verwendet. Das so weit verbreitete Beizen kann getrost entfallen; es ist wirklich nur bei weniger edlem Fleisch und bei dem etwas streng schmeckenden Wildschwein zu empfehlen.

Hier einige Tips:

Rehkeule garniert

1 kg Rehkeule, 100 g fetter Räucherspeck in dünnen Scheiben, 1 TL Salz, 1/8 TL Pfeffer, 4 Wacholderbeeren, 4 EL Butter, 1 Zwiebel, 1/4 l guter Rotwein, 1/8 l frische Sahne, 2 TL Mehl oder etwas Bratensoßenpulver Instant, 4 große Birnen, Saft von 1/2 Zitrone, 1/8 l Weißwein, 8 EL Preiselbeerkompott.

Die Rehkeule mit Salz, Pfeffer und fein zerquetschten Wacholderbeeren einreiben. Butter im Bratentopf aufschäumen lassen, die Rehkeule darin auf mittlerer Hitze rundherum hell anbraten. Dann mit Speckscheiben belegen und bei 200 Grad in den Backofen geben. Nach 15 Minuten die grob geschnittene Zwiebel in das Bratfett geben. Und nach weiteren 15 Minuten etwas Rotwein zum Fond geben. Dies bis zum Ende der Bratzeit noch einige Male wiederholen und dabei den Braten ab und zu mit dem Fond begießen. Nach insgesamt 75 Minuten Bratzeit die Rehkeule aus dem Topf heben und noch etwa 10 Minuten ruhen lassen. Den Bratenfond bei Bedarf mit wenig Wasser loskochen und in den Soßentopf geben. Sahne mit Mehl oder Bratensoßenpulver verrühren und hinzufügen. Die Soße abschmecken und in einer Sauciere anrichten. Die Rehkeule quer zur Faser in 1 cm dicke Scheiben schneiden und auf der Bratenplatte anrichten. Die Birnen halbieren, schälen, entkernen. Mit Zitronensaft und Weißwein in einem passenden Topf gar dünsten. Neben dem Bratenfleisch anrichten und mit Preiselbeerkompott füllen.

Dazu außerdem Spätzle, Kartoffelklöße oder Kartoffelkroketten servieren. Und einen samtigen Rotwein, zum Beispiel Badischen Spätburgunder.

Beilagen, die Krönung aller Wildgerichte

Apfelmus und Preiselbeeren als Beigabe zu Wildgerichten ist ebenso traditionell wie Maronen zu Gänsebraten.

Die Wildsoße kann sehr gut mit ein wenig Johannisbeergelee abgeschmeckt und verfeinert werden.

Köstlich ist auch eine Preiselbeersoße zu gebratenem Wild. Vor allem zu Steaks, die eigentlich ohne Soße serviert werden. Für solch eine Soße wird ein Glas Preiselbeerkompott durch ein Sieb passiert und mit soviel frischer Sahne verrührt, daß eine dickflüssige, wohlschmeckende Soße entsteht.

Rotkohl paßt immer, wenn dunkles Fleisch auf den Tisch kommt. Aber bitte nicht mehr nach Omas Rezept so fett zubereiten. Wir finden, daß er auch ganz ohne Fett vorzüglich schmeckt. Man sollte ihn nur lange genug mit etwas Rotwein, Essig, reichlich Äpfeln und Lorbeerblatt schmoren. Am besten mit wenig Flüssigkeit und zugedeckt im Backofen, damit er nicht so naß auf den Teller kommt.

Servieren Sie Wild zur Abwechslung auch einmal auf einer bunten Gemüseplatte: Je nach Personenzahl 1/2 oder 1/1 Dose junge Erbsen sehr fein, Prinzeßbohnen, junge Karotten, Schwarzwurzeln zubereiten, mit Bratenfond abschmecken und im Wechsel auf einer Platte um den Braten garnieren.

Sauerkraut paßt als Salat zu Wild, besonders zu Fasan. Schneiden Sie ein halbes Pfund davon fein und mischen Sie es mit je 1/4 Pfund geschnittenen Äpfeln und entkernten Weintrauben. Machen Sie den Salat fertig mit dem Saft von einer halben Zitrone, 4 EL Weißwein, 2 EL Öl, ein wenig Salz und einer Prise Zucker. Mandeln überstreuen.

Probieren Sie auch mal Sauerkrautsalat rosé. Das ist geschnittenes Sauerkraut (1 Pfund) gemischt mit 1/8 Gläschen Preiselbeerkompott. Und Birnen oder Äpfel, wenn Sie mögen.

Eine Cumberlandsoße schmeckt vor allem zu kaltem Wildbraten. Sie wird so gemacht: 1/4 l Rotwein mit einer geriebenen Schalotte, etwas Orangenschale und 2 Nelken kurz aufkochen. Kalt durchseihen und 250 g Preiselbeerkompott auch durch das Sieb streichen. Die Soße mit 2 TL scharfem Senf oder Senfpulver und etwas Orangensaft abschmecken. Nach Belieben noch ganz dünn abgeschälte Orangenschale in feinen Streifen hineingeben.

Einkauf von Wein – nach dem Lesen des Etiketts

Das Etikett auf der Weinflasche (Inhalt: Deutscher Wein) besteht meist aus zwei Kategorien, einer bildlichen Darstellung des Weinanbaugebietes aus einer verklärten Sicht, so wie der Wein sie erzeugen soll und aus gesetzlich vorgeschriebenen Angaben. Diese Angaben beziehen sich auf die Güteklasse, die amtliche Prüfungsnummer, die Herkunft, die Weinart, die Rebsorte, den Jahrgang, den Namen des -Winzers- oder der -Kellerei- und auf besondere Angaben.

Güteklassen gibt es drei, nämlich Deutscher Tafelwein, Qualitätswein bestimmter Anbaugebiete und Qualitätswein mit Prädikat. Diese Güteklassen sind, was Qualität und Preis anbelangt, in aufsteigender Linie darstellbar. Die beiden oberen Güteklassen tragen die amtliche Prüfungsnummer.

Innerhalb der Klasse „Qualitätsweine mit Prädikat" kann man eine neue aufsteigende Qualitäts- (und Preis-)Kurve feststellen, nämlich Kabinett, Spätlese, Auslese, Beerenauslese, Trockenbeerenauslese; daneben in allen Prädikatsstufen Eiswein. Unter Weinarten versteht man Weißwein, Rotwein, Roseewein (Weißherbst) oder Rotling (Schillerwein). Die Rebsorte muß erst durch Probieren als persönlich gefällig ermittelt werden (Riesling, Silvaner, Ruländer z. B.). Besondere Angaben können sein „trocken" (herb), „für Diabetiker geeignet" oder auch Gütezeichen und Auszeichnungen.

Ab sofort Kadett: Mehr Auto denn je!

Das heißt, am Kadett ist jetzt noch mehr dran: **Scheibenbremsen vorn, 155-13 Reifen, Sportschaltung, stufenlos verstellbare Rückenlehnen auch für den Beifahrer, Innenbetätigung für Haubenverschluß...,** das alles gehört ab sofort zur Normalausstattung des Opel Kadett! Wo bekommen Sie das sonst bei einem deutschen Wagen dieser Klasse?

Der Kadett ist ein richtiges Auto mit allem Drum und Dran. Mit Platz für fünf Personen, mit großen Knautschzonen vorn und hinten, mit einem enormen Kofferraum (378 l) – außerhalb des Fahrgastraumes, für sich abgeschlossen. Dazu kommt all das, was den Kadett so erfolgreich gemacht hat: optimale Fahreigenschaften, viel Fahrkomfort – eine ausgereifte Konstruktion. Und dazu noch eine elegante Linienführung. Dabei ist er unkompliziert und sprichwörtlich zuverlässig. Denn der Kadett bewährt sich bereits seit Jahren! Und er ist wirtschaftlich in jeder Beziehung: günstig in der Anschaffung und im Unterhalt, und er steht hoch im Kurs beim Wiederverkauf.

Sie bekommen ihn, wie Sie es wünschen: 2- oder 4türig, als CarAVan, in Normal- oder Luxusausstattung* und als Coupé,* mit drei verschiedenen Motoren, von 29 kW (40 PS) bis 44 kW (60 PS), mit Schaltgetriebe oder Automatic. In der neuen Normalausstattung kostet der 2türige Kadett **DM 8.200,–** o.W. unverbindliche Preisempfehlung.

*Alle L-Modelle haben ab sofort serienmäßig die heizbare Heckscheibe.

Opel Kadett. Das richtige Auto.

OPEL GM

„Country Look" steht nach wie vor hoch im Kurs. Dieses besonders schicke Rock/Mantel-Ensemble aus hochwertigem Wollsiegel-Doubleface eignet sich besonders gut für die Übergangszeit.

Sammeln macht Spaß

Ein Wissenschaftler entdeckte aber auch biologische Ursachen

Gebrauchte Briefmarken, ungültige Münzen, Bierdeckel, Zuckerstücke, Schmetterlinge oder Expressionisten – für all dies gibt es bekanntlich engagierte Sammler, all diese Dinge werden von sonst ganz normalen Leuten mit oft unglaublicher Leidenschaft zusammengetragen und gehortet. Wieso eigentlich? Am kommerziellen Wert der Objekte kann es zumindest primär nicht liegen, denn es wird ja auch Wertloses gesammelt. Außerdem wird jeder Sammler gern zugeben, daß sein Verhältnis zu den Gegenständen seiner Leidenschaft durchaus emotionale Qualität hat und weit über den reinen Marktwert hinaus reicht. Sammeln macht ganz offenbar Freude. Aber warum?

Wie der englische Biologe Dr. Nick Humphrey kürzlich mitteilte, liegt einem so verbreiteten Trieb eine biologische Notwendigkeit zugrunde, ebenso wie dem Essen oder der Liebe. Ist es im einen Fall die Ernährung, im andern Fall die Fortpflanzung, die durch den entsprechenden Trieb gesichert werden, so stehe hinter dem Sammeln der Zwang, Umweltelinflüsse zu klassifizieren, ebenfalls ein Zwang im Dienste der Arterhaltung.

Mit dieser Erklärung glaubt Humphrey zwei Eigenschaften der Sammlerleidenschaft deuten zu können, die sonst völlig unverständlich wären. Erstens: Jeder Sammler ist auf Stücke der prinzipiell gleichen Kategorie aus. Wer Käfer sammelt, ist durchaus nicht an Schmetterlingen interessiert, und der Liebhaber alter Taschenuhren wird einen noch so schönen Satz Briefmarken nicht für sammelnswert halten. Zweitens: Doppelte Stücke sind in einer Sammlung wenig gefragt. Jedes Objekt, das neu aufgenommen wird, muß sich in der Regel wenigstens minimal von einem bereits vorhandenen unterscheiden. Diese beiden, an sich ja recht merkwürdigen Charakteristika der Sammlerleidenschaft sind für Humphrey der stärkste Beweis dafür, daß die biologisch sinnvolle Lust am Unterscheiden, am Erkennen von „Variationen eines Themas" dahinter steht.

Kleine Blumengebinde

Sieht das kleine Gesteck nicht reizend aus? Das Gebilde daneben zeigt, wie klein das Kernmilkväschen ist, in dem die Blüten und Zweige angeordnet sind. Sicher wird es eine Menge Komplimente dafür gehen.

Unser Photograph beweist mit seinem Bild gleich zweierlei: Man braucht nicht immer Arme voll Frühlingsblüten, um einen Hauch von Frühling ins Haus zu bringen – und nahezu jedes Gefäß, wenn es nur wasserdicht ist, kann für Blumen-Arrangements benutzt werden.

Ein solches kleines Gebinde kann darüber hinaus in jeglichem Zimmer der Wohnung stehen, natürlich im Gästezimmer, sogar aber auch im Schlafzimmer wie in der Küche. Es kann auf ein Tischchen im Flur gestellt werden, auf einen Silberteller, einen Eckschrank, ein Regal, auf den niedrigen Couchtisch, tatsächlich einfach überallhin, wohlp man Helterkeit und Schönheit bringen möchte.

Reizendes Gesteck aus mehrblütigen Narzissen

Das Blumengesteck ist leicht arrangiert, es dauert nicht länger als einige Minuten. Ein kleines Stück Steckschaum wird in den schmalen Vasenhals gesteckt. Der Hauptzweig vom Klebsame (Pittosporum), einem kleinen immergrün, das jeder Reisende vom Mittelmeer her kennt, ist hier fast in jedem Blumengeschäft zu finden. Er wird mitten durch die Steckmasse gedrückt, bis er auf dem Vasenboden aufstößt. Das gibt dem Ganzen Gleichgewicht und Halt.

Die Frühlingsblumen, hier zwei Triebe einer mehrblütigen Narzisse, werden angedrahtet, wie die Floristen sagen, also mit einem Blumendraht gestützt, den man ebenfalls bei ihnen bekommen kann: sonst knicken sie zu leicht ab. Ebenso kann man natürlich kleinblütige, kurzstellige Trompeten-Narzissen dazu verwenden. Ihr Blumenhändler hat jetzt ain großes Angebot von Frühlingsblüten, die man möglichst knospig kaufen sollte, damit sie lange in der Vase halten

Bevor das Stecken beginnt, wird der Steckschaum triefend naß gemacht und weiterhin immer reichlich feucht gehalten. Das ist auch in den kleinsten Vasen einfacher als es aussieht: Das ganze Gesteck wird am Hauptstamm aus der Vase gezogen, Wasser eingefüllt und wieder vorsichtig zurückgesteckt. So bleibt das Arrangement leicht länger als eine Woche frisch und schön.

„Fruchtige" Seefisch-Gerichte - pikant und herzhaft

Wenn wir hier Seefisch gedünstet, gebrillert oder gebraten empfehlen mit Früchten, so sind immer zwei verschiedene Sorten gemeint: eine Sorte mit lieblicher Geschmacksnote wie Äpfel und als pikant-herzhafte Ergänzung, dazu z. B. die Zwiebel.

Auf diese Weise erweitern wir nicht nur unser Fischmahlzeiten-Programm auf angenehme Art und sorgen für mehr Abwechslung, vielmehr bereiten wir auch Gaumen und Zunge eine willkommene Überraschung.

Aus diesem Grunde seien folgende Rezepte zur Nachahmung empfohlen:

Seelachsfilet „Märkische Art"
(für vier Personen)

Zutaten: 20 g Butter, 100 g Zwiebelscheiben, 150 g Apfelscheiben, geschält, entkernt, Salz, Zucker, Zitronensaft, weißer Pfeffer, 3 EL gehackte Petersilie 1/8 l saure Sahne, 800 g Seelachsfilet in 8 Stücken à 100 g.

Zubereitung: Die Butter in einer feuerfesten Form zerlaufen lassen und die Zwiebelscheiben darin abdünsten. Nach 5 Minuten die Apfelscheiben dazugeben, würzen und ca. 3 Minuten mitdünsten lassen.

Hefekuchen darf man nicht auf dem Blech erkalten lassen, da er auf dem Blech weich wird und auch einen unangenehmen Bleichgeschmack annimmt.

Fisch würzen und auf die Apfel- und Zwiebelscheiben legen. Mit saurer Sahne begießen und zugedeckt 15 Minuten in der vorgeheizten Backröhre oder unter vorgeheiztan Grillstäben dünstan. Über den fertigen Fisch die gehackte Petersille streuen und einige Tropfen Tomatenketchup darauf verteilen.

Beilage: Frische Salzkartoffeln, dampfend mit zerlassener Butter beträufelt.

Vom Sinn und Unsinn der Hungerkuren

Nudeln Sie sich schlank

Findige Leute propagieren alle Jahre wieder irgendwelche Hungerkuren, die Schlankheit, Schönheit und ewige Gesundheit bescheren sollen. Da soll man z. B. tagelang nur hartgekochte Eier essen oder sich auf andere Weise eintönig und einseitig ernähren. So, daß einem die Nahrungsaufnahme nach kurzer Zeit auf die Nerven fällt und außerdem der Appetit vergeht. Kein Wunder, wenn man jeden und jeden Tag riesige Steaks verschlingen oder das Essen so fett sein soll, daß man glaubt, daran zu ersticken. Glücklicherweise haben die meisten Zeitgenossen einen so intakten Instinkt, daß sie sich gegen solch unsinnige Ernährungsweisen wehren. Zweifelsohne wird man hier mehr oder weniger schnell schlank. Aber man kann auch krank davon werden. Vielleicht nicht unbedingt heute oder morgen, aber garantiert in nicht allzu ferner Zeit. Vor allem dann, wenn man diese drastischen Kuren oft und immer wieder macht.

Schlank wird und bleibt man immer noch am ehesten durch eine möglichst abwechslungsreiche Kost mit viel frischem Obst und Gemüse, mit Getreideprodukten wie Brot und Nudeln und eiweißreichem, aber fettarmem Fleisch, Fisch und Milchprodukten. Vor allem aber, wenn man immer dann mit dem Essen aufhört, sobald der erste Hunger gestillt ist. Es ist Unsinn, so lange zu essen, bis man so satt ist, daß man kaum noch aufstehen kann.

An Fastentagen, die mitunter nötig oder zu empfehlen sind, gibt es nur frische Säfte. Oder eine Weizenkeimdiät. Oder die Nudeldiät. Wobei letztere den Vorteil hat, daß sie gut schmeckt, gut bekommt und außerdem genügend sättigt. Drei Vorteile, die bei den Alternativ-Möglichkeiten nicht alle zutreffen.

Solche Nudeltage sind völlig problemlos durchzuführen. Dreimal am Tag gibt es jeweils 100 g gekochte Nudeln. Mal mit frischem Fruchtsaft, mal mit fettloser Fleischbrühe und mal als Salat mit etwas Magerjoghurt, Zitronensaft und roh geraspeltem Gemüse gemischt. Wer diese Kur länger als zwei Tage machen will, kann es getrost tun, auch wenn er dann mal ein mageres Steak, frischen Kräuterquark oder gedünsteten Fisch dazu ißt. Genau so gut darf man frischen Salat oder Gemüse dazu essen, wenn man ganz sparsam mit Fett umgeht.

Wenn Sie ein „Hungerkur-Geschädigter" sind, sollten Sie es mal mit dem „Schlanknudeln" versuchen. Sie werden sich wundern, wie wohl Sie sich dabei fühlen werden. Und Sie werden selbstverständlich auch das schöne Erfolgserlebnis haben, daß der Zeiger auf der Waage langsam aber sicher zurückgeht. Aber eins muß hier noch einmal gesagt werden: Die überflüssigen Pfunde haben wir uns nicht von heute auf morgen angefüttert. Also werden wir sie auch nicht von heute auf morgen wieder los. Es sei dann, auf Kosten der Gesundheit.

Charlotte
GIBT VERBRAUCHERTIPS
Kommt jeden Donnerstag kostenlos
Anzeigenschluß: Mittwoch 9 Uhr

Wochenendkrankheiten

Es gibt sie wirklich, die Wochenendkrankheiten, die oft mehr sind als nur ein gewisses Unbehagen. Bei vielen Menschen zeigen sich am Wochenende Gesundheitsstörungen, die durch den Wechsel vom beruflichen Alltags-Streß zum zwar nicht arbeitsfreien, aber doch selbst vorgegebenen Arbeitsablauf im privaten Bereich bedingt sind. Ein beträchtlicher Anteil von Fällen gestörter Gesundheit gehen auf die Ernährung zurück.

Den Begriff der „Wochenendmast" kennt jeder, der sich intensiv mit den Problemen Übergewicht und Fettleibigkeit beschäftigt hat. Zum Wochenende sind die Gewohnheiten anders als an den Arbeitstagen, auch die Essensgewohnheiten. Entspannung bedeutet für manche mehr essen, mehr trinken, und das führt dann zur Wochenendmast. Sonnabend und Sonntag werden auch beim Einkaufsplan berücksichtigt, wie sich zeigt, oft mehr im Hinblick auf Menge und Vielfalt als auf Sorgfalt.

Nichts gegen Hackfleisch, Tatar und dergleichen. Wer aber am Sonntag rohes Gehacktes auf den Tisch bringt, ist gelinde gesagt, leichtsinnig. Hackfleisch ist sehr empfindlich: dem hat auch der Gesetzgeber Rechnung getragen und eine spezielle Hackfleisch-Verordnung erlassen.

Nichts gegen frische Pilze, wenn sie auch wirklich frisch verarbeitet und gegessen werden. Manchmal sind „die Augen größer als der Magen". Es wird eine zu große Menge eingekauft und zubereitet; und was bleibt dann: Reste. Pilzreste, wieder aufgewärmt, haben schon manchen Schaden angerichtet.

Nichts gegen H-Milch; aber müssen ausgerechnet Kleinst- und Kleinkinder am Sonntag den Rest aus der schon am Freitag oder Sonnabend geöffneten Packung bekommen? Auch wenn geöffnete H-Milch-Packungen kühl stehen, können sie leicht verderben, und zwar geschieht das ohne Säuerung. Würde diese Milch gleich sauer, könnte man es schnell und einfach feststellen. Für Säuglinge und Kleinkinder nimmt man daher nur H-Milch aus frisch geöffneten Packungen.

Nichts gegen Spinat; er ist immer noch das eisenreichste Gemüse. Aber aufgewärmt sollte er nicht mehr werden, keinesfalls für Kleinkinder. Reste von Gemüsenahrungen, auch wenn sie im Kühlschrank aufbewahrt werden, dürfen Säuglingen nicht mehr gegeben werden. Folgen solcher Fehler zeigen sich sehr schnell. Die Zahl der Patienten in der Montagssprechstunde und der Patientenzuwachs in Krankenhäusern sprechen ihre eigene Sprache.

Inwieweit Wochenendkrankheiten von Erwachsenen, wie sie hier an wenigen Beispielen aufgezeigt werden, auch Einfluß auf Fehlleistungen wie die berühmten „Montagsprodukte" haben, wäre einer besonderen Betrachtung wert.

Wußten Sie schon, daß...

. . . die in deutschen Mineralbrunnen und Brunnenlimonaden enthaltene Kohlensäue bakterlostatisch wirkt und damit die Gewähr dafür bietet, Immer ein erfrischendes und vor allem der Gesundheit zuträgliches Getränk servieren zu können?

. . . noueste Untersuchungen der internationalen sportmedizinischen Forschung die Kohlenhydrate, z. B. in Form von Eiernudeln, besonders favorisieren, weil man mit einer kohlenhydrathaltigen Ernährung regelrechte „Kraftdepots" aufbauen kann?

TEST: HALBFETTMARGARINE

Weniger Kalorien aufs Brot

Gute Noten für Margarine mit reduziertem Fettgehalt

Wer überschüssige Pfunde verlieren will, erreicht dies am leichtesten, wenn er nur halb soviel Butter, Margarine, Wurst oder Käse aufs Brot streicht. Doch nicht alle Abmagerungswilligen sind bereit, so weitgehend auf Gaumengenüsse zu verzichten. Für diese sicher nicht kleine Verbraucherschicht wurden kalorienreduzierte Lebensmittel entwickelt.

Dazu gehört auch Halbfettmargarine, die von der Stiftung Warentest, Berlin, jetzt untersucht wurde. Das Ergebnis war durchweg positiv: An alle neun geprüften Fabrikate wurde die Note „gut" vergeben.

Wie schon aus dem Namen ersichtlich ist, enthält der kalorienreduzierte Brotaufstrich — zum Backen und Braten ist Halbfettmargarine nicht geeignet — halb soviel Fett wie herkömmliche Margarine. Der Rest ist zum überwiegenden Teil Wasser. Wer gehofft hatte, für das wasserreiche Produkt mit 39 bis 41 Prozent Fett nur die Hälfte bezahlen zu müssen, ist allerdings enttäuscht worden: zwischen 79 Pfennig und 1,20 Mark mußte die Stiftung Warentest für ein halbes Pfund zahlen. Das ist unverständlich, da die Einsparung an Rohstoffen doch beträchtlich ist.

An der Zusammensetzung der geprüften Margarinen gab es nichts auszusetzen. Bewertet wurde lediglich die Höhe des Linolsäuregehalts. Hierbei schnitten alle Margarine-Fabrikate mit „gut" oder „sehr gut" ab. In der sensorischen Prüfung sah es nicht ganz so günstig aus: Vier Fabrikate schmeckten den Verkosiern nur „zufriedenstellend". Ein wichtiger Prüfpunkt war auch die Streichfähigkeit: Sie wurde sowohl bei Kühlschrank- als auch bei Zimmertemperatur festgestellt. Nicht alle Margarinen ließen sich bei beiden Temperaturen gleich gut streichen: Ein Fabrikat war noch hart bei einer Kühlschranktemperatur von fünf Grad Celsius, andere waren bei 20 Grad Zimmertemperatur bereits sehr weich. Positiv war das Ergebnis bei der Überprüfung der mikrobiologischen Beschaffenheit. Hier gab es keinerlei Beanstandungen. Auch die Lagerfähigkeit erwies sich durchweg als gut: Die Magarine wurde ein zweitesmal nach einer vierwöchigen Lagerung bei 6 Grad Celsius verkostet. Dabei wurden keine Qualitätseinbußen festgestellt. Diese Haltbarkeit wird nicht etwa durch Zusatz von Konservierungsstoffen erreicht. Nur bei einer Margarine wurden Spuren von Sorbinsäure gefunden; alle anderen enthielten keinerlei Konservierungsmittel. Auch künstliche Farbstoffe werden zur Herstellung nicht verwendet.

test kompass — HALBFETTMARGARINE

Bewertung	Preis in DM ca.	Chemisch-technische Prüfung	Streichfähigkeit bei 5 °C	Streichfähigkeit bei 20 °C	Mikrobiologische Beschaffenheit	Sensorische Prüfung	test-Gesamturteil
		30 %	10 %	10 %	20 %	30 %	
Remia	0,79	++	+	+	+	+	gut
Schlanke Linie	0,97	+	+	o	+	+	gut
Minima	1,—	+	+	+	+	+	gut
Nimms schlank	1,03	+	+	o	+	o	gut
Die leichte Wertkost	1,05	++	+	o	+	o	gut
Voss	1,05	++	+	o	+	o	gut
Du darfst	1,07	o	o	+	+	+	gut
Halbarine	1,15	++	+	o	+	+	gut
Vitaquell Halbkalorie	1,20	+	+	o	+	o	gut

Reihenfolge der Bewertung:
++ = sehr gut, + = gut, o = zufriedenstellend,
– = weniger zufriedenstellend, –– = nicht zufriedenstellend

30000 kg Schulbrote wandern täglich in den Papierkorb

Ein abwechslungsreiches, gesundes Schulfrühstück ist nicht nur für die Schulgänger von Nutzen, sondern könnte mit dazu beitragen, daß bei uns zum Teil gut und reichlich belegte Frühstücksbrote von den Schulkindern nicht weggeworfen werden. Untersuchungen haben ergeben, daß rund 1/4 der mitgenommenen Schulbrote nur zum Teil oder überhaupt nicht verzehrt werden, sondern unter den Schulbänken liegenbleiben bzw. in die Abfallkörbe wandern. Diese Aussage wurde untermauert vom päpstlichen Missionswerk der Kinder in Deutschland. Dieses Werk teilte mit, daß täglich deutsche Kinder rund 30 000 kg Butterbrote vergammeln ließen, statt sie zu essen. Diese Tatsache stelle eine Ungeheuerlichkeit angesichts des Hungers dar, der in weiten Teilen der Welt herrscht.

Das Verhalten der Schulkinder wird nach Meinung von Ernährungsfachleuten u. a. darauf zurückgeführt, daß es die Eltern der Kinder zumeist an ein wenig Phantasie fehlen lassen und bei der Zubereitung des Schulbrotes zu wenig an Abwechslung denken. Das ständige Einerlei von gleichem Brot und gleichem Belag werde für jeden sehr schnell langweilig

Nach Untersuchungen der Bundesregierung weist die Kost bei ca. 70 Prozent der Schulkinder zuwenig Vitamine der B-Gruppe, vor allem B1 mit Thiamin, auf, das für die Funktion des Nervensystems wichtig ist. Dieses Thiamin ist, wie der Bundesausschuß für volkswirtschaftliche Aufklärung mitteilte, im Vollkorn und im Knäckebrot vorhanden, und zwar weitaus mehr als im Brötchen. Ein Schulbrot aus Vollkorn- oder Knäckebrot, mageren Wurst- oder Käsesorten bestehend, dazu rohe Möhren, rohe Gurken und frisches Obst stelle das „richtige" Schulfrühstück dar, das abwechslungsreich und gesund sei und obendrein lecker schmecke. Ein solches Schulbrot werde wohl kaum noch unter die Schulbank oder in den Müllkasten wandern, erklärten die Fachleute.

KÜHN KG., LANGEN
Neue Tel.-Nr. 21011

GESUNDHEITSTIP DES MONATS
DEUTSCHES GRÜNES KREUZ FÜR SICHERHEIT

Jetzt zur 2. Polio-Schluckimpfung!

Nehmen Sie den Gesundheitstip dieses Monats besonders ernst. Er ist die Aufforderung an alle Eltern oder Sorgeberechtigten, sich mit ihren Kindern und Zöglingen im Januar oder auch — je nach den örtlichen Umständen — Anfang Februar zur 2. öffentlichen (kostenlosen) Schluckimpfung gegen Kinderlähmung einzufinden. Wer diese versäumt und die Impfung selbst bezahlen will, kann sie natürlich auch als Einzelimpfung beim Hausarzt durchführen lassen. Die 2. Schluckimpfung muß auf jeden Fall durchgeführt werden, ebenso wie eine 3. Schluckimpfung ein Jahr nach der ersten! Geschieht das nicht, bleibt der Impfschutz unvollständig und die Gefahr einer Erkrankung an Kinderlähmung besteht weiterhin.

Den Eltern ist damit eine große Verantwortung übertragen. Gerade weil in unserer liberalen demokratischen Bundesrepublik alle Vorsorgeimpfungen außer z. Z. noch die gegen Pocken — neben der Impfung gegen Kinderlähmung gehören auch solche gegen Diphtherie, Rötein, Masern, Keuchhusten und Tuberkulose hierher — nicht gesetzlich erzwungen, sondern nur staatlich empfohlen werden, bedeutet diese Freiwilligkeit den besonderen Appell an die Vernunft und Verantwortung der Eltern und Erzieher. Infektionskrankheiten, insbesondere die Kinderlähmung, werden durch Impfung nur unterdrückt, nicht aber ausgerottet, jedenfalls nicht solange die Gefahr einer Einschleppung von außen besteht. Die Verhältnisse in Ländern mit gesetzlichen Vorsorgeimpfungen zeigen uns, daß die genannten Infektionskrankheiten statistisch nicht mehr in Erscheinung treten oder nur eine ganz untergeordnete Rolle spielen. Das gilt besonders für die Kinderlähmung.

Darum: Jetzt 2. Polio-Schluckimpfung! Dann aber der Vollständigkeit des Impfschutzes halber auch die 3. Schluckimpfung nicht vergessen!

Dr. med. E. Born

Schweinekamm od.-Kotelett 3.58
Schweinerollbraten aus dem Kotelettstück 500 g 4.98 500 g
Junge Brechbohnen I 850 ml Dose 89 Pf
Spargel-Abschnitte mit Köpfen 425 ml Dose statt 1.98 1.69
Lambrusco-Perl-Rotwein aus Italien 2 Liter-Flasche 2.99
FLEISCH GUT ESSEN GUT
Frische Rinderleber vitaminreiches Pfannengericht 500 g 3.58
Hackfleisch vielseitig verwendbar 500 g 3.98
SCHADE-Eiskrem Fürst-Pückler-Art 500 ml Becher statt 1.48 1.29
Sprengel-Schokolade „Die Echte" 100 g Tafel 79 Pf
SCHADE u. Füllgrabe Lebensmittel Filialbetrieb
schade
minipreise maxi frische und 3% rabatt
S

Scheitert die Scheidungsreform?

Fernsehdiskussion über die Neuordnung

Am 4. März widmet das ZDF sein Abendprogramm schwerpunktmäßig dem Thema Ehescheidung. In Verbindung mit der 27. Folge der Reihe „Ehen vor Gericht" sollen die Zuschauer in einer Live-Diskussion unter dem Titel „Scheitert die Scheidungsreform?" (21.15—22.00 Uhr) von den verantwortlichen Politikern erfahren, wie es um die seit über fünf Jahren öffentlich erörterte Neuordnung des Ehescheidungsrechts steht.

Der Bundestag will die Reform noch vor der parlamentarischen Sommerpause verabschieden. Zwischen der SPD/FDP-Regierungskoalition und der CDU/CSU-Opposition gibt es jedoch über die endgültige Ausgestaltung des Ehescheidungsrechts zum Teil erhebliche Meinungsdifferenzen. Die Unsicherheit im Lande über geltendes und kommendes Recht ist groß.

Wird in Zukunft die Zerrüttung einer Ehe als alleiniger Scheidungsgrund gelten oder bleibt es beim „Schmutzige Wäsche-Waschen"? Wird es auch nach dreijähriger Trennung noch einen Widerspruch des scheidungsunwilligen Ehepartners geben? Kommt ein Scheidungsverbot bei wirtschaftlichen Härten für einen der Ehepartner? Wie steht es um die Versorgung der geschiedenen Frau? Soll Unterhalt streng nach Bedürftigkeit geleistet werden? Fragen über Fragen, denen sich in der Sendung vor allem Bundesjustizminister Hans-Jochen Vogel stellen muß.

Den Standpunkt der Opposition vertritt die CDU-Bundestagsabgeordnete Frau Waltrud Will-Feld aus Bernkastel-Kues. Frau Will-Feld, Mutter von zwei Kindern, baute sich als Kriegerwitwe nach dem Kriege eine eigene berufliche Basis auf. Sie gehört dem Bundestagsunterausschuß für Ehe- und Familienrecht ebenso an wie der FDP-Abgeordnete Hans A. Engelhard, Rechtsanwalt in München, der ebenfalls an der Diskussion teilnimmt. Ferner wirkt an der von Gerd Jauch geleiteten Gesprächsrunde Frau Sina Walden, Juristin und Autorin der Sendereihe „Ehen vor Gericht", mit.

In der vorausgehenden 27. Folge „Ehen vor Gericht" — „In Sachen Schwarzenbach gegen Schwarzenbach" — von 19.30 bis 21.00 Uhr steht im Mittelpunkt ein Ehepaar, das zwar bereits zwanzig Jahre verheiratet ist, aber eigentlich nie recht glücklich miteinander war. Man hatte sich eben aneinander gewöhnt. Er ging schließlich lieber ins Gasthaus als nach Hause. Ein Kuraufenthalt von Frau Schwarzenbach, währenddessen sie einen charmanten „Kurschatten" kennenlernt, führt — nach bösem Nachbargeschwätz — schließlich vor den Scheidungsrichter. Doch sie will sich gar nicht scheiden lassen, für sie wäre die Scheidung eine Katastrophe, denn sie stände für den Rest ihres Lebens völlig mittellos da . . .

Der Zuschauer erlebt auch diesen Fall der Reihe „Ehen vor Gericht" in den Büros der beiden gegnerischen Rechtsanwälte mit, die ihre Mandanten über ihr Eheleben befragen. Dann kommt der Fall vor die Kammer, wo die streitenden Parteien vom Richter und den beiden Beisitzern vernommen werden, wo unter Umständen auch Zeugen vorgeladen und über ihre Beobachtungen von der Ehe befragt werden. Ein kleiner Münchener Gerichtssaal wird mit allen Details im Atelier nachgebaut.

Nur die Eheleute und die Zeugen werden von Schauspielern dargestellt. Die Juristen und die Justizangestellten im Gerichtssaal sind „echt". Die Schauspieler erhalten keine Drehbücher, wie sonst bei einem Fernsehspiel, sondern nur Protokolle, aus denen sie möglichst viele Einzelheiten aus dem Leben der von ihnen dargestellten Figuren erfahren. Die Fragen, die ihnen von den Juristen gestellt werden und die den Fall erhellen sollen, werden von ihnen aus dem Stegreif beantwortet. Am Schluß verkündet der Richter das Urteil kraft seines Wissens und seiner Praxis. Der ZDF-Redaktion ist vorher unbekannt, wie es ausfallen wird.

UNSER PORTRÄT

Gunther Philipp

Erst war er Nervenarzt Dr. Placheta, dann wurde er einer der beliebtesten deutschen Komiker, Gunther Philipp. Ein plötzlicher Sinneswandel? Wahrscheinlich nicht, wenn man Philipp recht versteht: „Lachen ist Medizin." Sein Vater hat es ihm übrigens vorgemacht, der Tierarzt und 12 Instrumente spielende Jazzmusiker und Komponist von Kirchenmusik Hugo Placheta.

Philipp hatte neben dem Medizinstudium auch noch philosophische Vorlesungen belegt und nahm Schauspielunterricht am Reinhardt-Seminar in Wien. Zunächst mußte er als Militärarzt in den Krieg, nach 1945 arbeitete er zunächst als Landarzt in Oberösterreich, bevor er Stationsarzt an der Neurologisch-Psychiatrischen Klinik in Wien wurde. Nachts trat er bereits auf Kabarettbühnen auf. Später ging er mit einem eigenen Kabarett, „Die kleinen Vier", auf Tournee. Er schrieb Revuen, Filme und Radio-Sendungen. Der Lustspielfilm entdeckte ihn sehr rasch und machte ihn populär.

Nun ist er auch wieder in einer Fernseh-Sendung zu sehen, am 5. März um 21.15 Uhr im ZDF mit „Verrückte Geschichten". Hierin zeigt er sich von einer neuen Seite: als sensibler, intelligenter Schauspieler, für den Komik nicht nur ein Abfallprodukt von fliegenden Torten ist. Er spielt einen namenlosen, durchschnittlichen Einzelgängertyp, der in allerlei groteske oder sogar absurde Situationen gerät, die mit den Mitteln des Witzes aufgelöst werden.

Der junge Stuttgarter Autor Michael Baier hat in enger Zusammenarbeit mit Gunther Philipp zehn Kurzgeschichten geschrieben, die allesamt das Prädikat „verrückt" verdienen. Sie dürfen nämlich eigentlich gar nicht wahr sein, obwohl jedermann die zugrunde liegenden Situationen aus dem Alltag kennt.

Die Unterhaltung im ZDF entwickelt schon seit längerer Zeit verschiedene Formen von Specials, in denen Schauspieler Träger einer Sendung sind. In der Vergangenheit waren Persönlichkeiten wie Lilli Palmer, O. E. Hasse, Inge Meysel als Hauptdarsteller in derartigen Sendungen zu sehen und boten in einer Vielzahl von Szenen einen eindrucksvollen Überblick über ihr schauspielerisches Können. Am Anfang der „Verrückten Geschichten" stand der Wunsch, dem Publikum einen „komischen Schauspieler" zu präsentieren.

Wenn der Vater arbeitslos ist

Problem Nummer 1 in der Sozialpolitik der EG

Als vor 17 Jahren die Europäische Gemeinschaft gegründet wurde, bezeichnete man als eines der politischen Ziele „Sicherung der vorhandenen und Schaffung neuer Arbeitsplätze". Aber trotz aller Bemühungen und entgegen den Ankündigungen verantwortlicher Wirtschaftspolitiker der Europäischen Gemeinschaft, die Arbeitslosenquote nicht über 2 Prozent wachsen zu lassen, stieg die Zahl derer, die einen Arbeitsplatz suchen, schon in der zweiten Hälfte der sechziger Jahre stetig an.

Ölkrise und weltweite Inflationserscheinungen bewirkten dann im letzten Jahr innerhalb der nunmehr auf neun angewachsenen Mitgliedstaaten der EG ein beschleunigtes Ansteigen der Arbeitslosen. Schon längst ist die Drei-Prozent-Grenze überschritten, in Dänemark liegt die Arbeitslosenquote sogar bei fast zehn Prozent, und auch in der Bundesrepublik suchten im Februar 1975, wenn — schon saisonal bedingt — die Arbeitslosenzahl immer am höchsten ist, über eine Million Menschen einen Arbeitsplatz. Verstärkt wird der Druck auf den Arbeitsmarkt auch noch zusätzlich durch mehr als vier Millionen Gastarbeiter aus Ländern, die nicht oder noch nicht zur EG gehören. Die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit ist das Problem Nummer eins in der Sozialpolitik der EG geworden.

So wenig wie die EG bisher zu einer Währungs- und Wirtschaftsunion oder zu einer politischen Gemeinschaft wurde, so wenig sind bisher auch die sozialen Sicherungen innerhalb der Gemeinschaft einander angeglichen. Erhält in einem der neun EG-Länder der Arbeitslose für ein Jahr fast den vollen Lohn weitergezahlt, muß er in einem anderen Land als Bittsteller zum Fürsorgeamt gehen und mit dem Existenzminimum auszukommen versuchen.

Diesen Fragen geht auch eine ZDF-Sendung am 3. März nach: „Wenn der Vater arbeitslos ist", 8. Folge von „Die Neun — Soziale Wirklichkeit in Europa" (19.30—20.15 Uhr).

Am Beispiel jeweils eines arbeitslosen Familienvaters in der Bundesrepublik, in Italien und Frankreich soll die unterschiedliche soziale Sicherheit innerhalb der EG dargestellt werden. Kurzberichte aus Großbritannien, Irland, den Benelux-Ländern und Dänemark werden die vergleichende Übersicht ergänzen.

Wie groß ist die Notlage des Arbeitslosen; mit welchen Mitteln hilft ihm seine Regierung; besteht Aussicht für ihn, daß sich seine Situation in absehbarer Zeit ändert; kann die Gemeinschaft mit Sozial- oder Regionalfonds die Arbeitslosigkeit erfolgreicher und schneller bekämpfen als jeder einzelne Staat für sich allein?

Hauptsächlich diesen vier Fragen will die achte Sendung dieser Reihe nachgehen.

Eine Familienchronik von sechs Generationen

Sie handelten stets nach einer Devise

Am 15. Februar startete das ZDF den zehnteiligen Fernsehfilm „Die Boussardels", der nach dem Roman von Philippe Heriat gedreht wurde. Die einzelnen Episoden werden vierzehntägig jeweils samstags zwischen 19.30 Uhr und 20.15 Uhr gesendet.

Der Film umfaßt einen Zeitraum von eineinhalb Jahrhunderten und charakterisiert das Leben und den Lebensstil von sechs Generationen bis in die Gegenwart.

Es ist die Geschichte einer Familie, die eine besondere Tradition besitzt, die Tradition des Reichtums. Besitz, Geld und Vermögen bestimmen die Lebenseinstellung jedes einzelnen — und nicht nur, was die äußere Lebensform anbelangt, auch das Interne ist vorgeprägt von einer Tradition, die dem Gefühl und auch der Liebe keinen eigenen Spielraum läßt.

Bis auf eine Ausnahme: Agnès Boussardel. Sie ist die letzte Frau in dieser Dynastie und die eigentliche Kommentatorin und Chronistin einer Familiengeschichte, deren Beginn in der Zeit liegt, als das Napoleonische Empire zusammenbrach.

Florent Boussardel, der Gründer dieser Dynastie, hat mit einer geradezu seherischen Begabung in bezug auf die Ausdehnung der damaligen Metropole Paris durch seine Grundstücksspekulationen und gewagten Investitionen den Grundstein zu einem Vermögen gelegt, das sich von Generation zu Generation immer noch vermehrte.

Andererseits haben die Boussardels immer streng nach einer Devise gehandelt, die einmal wörtlich so formuliert wird: „Wenn eine bürgerliche Familie hochkommen will, dann muß sie einfach und sparsam leben — aber immer über ihren eigenen Stand hinaus heiraten . . ."

Unser Szenenfoto zeigt v. l. n. r. Gérard Jourde als Victorin, Monique Belluard als Amélie und Daniel Sarky als Ferdinand Boussardel.

„Musik ist Trumpf"

Wunschkonzert mit Peter Frankenfeld

Am 22. Februar startet das ZDF eine neue musikalische Unterhaltungssendung: „Musik ist Trumpf". Sie soll in diesem Jahr insgesamt sechsmal gesendet werden — jeweils an Samstagen ab 20.15 Uhr.

Showmaster Peter Frankenfeld präsentiert in diesen 90-Minuten-Sendungen beliebte und populäre Melodien, die von bekannten Interpreten vorgetragen werden: vom Evergreen bis zur Volksmusik, von der Operette bis zum Wanderlied, von der Filmmusik bis zum Musical. In den Sendungen wird Frankenfeld auch in Sketches auftreten. Außerdem sind Balletteinlagen vorgesehen, die von verschiedenen Choreographen gestaltet werden.

Alle sechs Sendungen werden als öffentliche Veranstaltungen live jeweils aus einer anderen Stadt des Bundesgebietes übertragen: aus Düsseldorf (22. 2.), Köln (19. 4.), Wiesbaden (21. 6.), Braunschweig (13. 9.), Mainz (15. 11.) und Hof (Aufzeichnung am 20. 12., Sendung am 27. 12.).

„Musik ist Trumpf" ist ein Wunschkonzert. Die Fernsehzuschauer können sich an der Auswahl der Titel beteiligen, und sie können Preise gewinnen, unter anderem auch Reisen.

Uraufführung zum Geburtstag

Der Maler Oskar Kokoschka, einer der Großen unter den Schöpfern der nunmehr schon „klassisch" gewordenen Moderne, zugleich auch Dramatiker („Mörder, Hoffnung der Frauen"), Schriftsteller und Pädagoge (Salzburger Schule des Sehens) wird am 1. März 89 Jahre alt. Am Vorabend des Geburtstages, am 28. Februar, strahlt das ZDF als „Uraufführung" sein Drama „Comenius" aus (21.30 bis 23.10 Uhr).

Mit der Titelfigur, dem Pädagogen Johann Amos Komensky (1592 bis 1670), hat sich Kokoschka vierzig Jahre lang auseinandergesetzt. Den Emigranten (von Wien nach Prag und London) fasziniert das Schicksal des mährischen Bischofs der Brüdergemeinde, eines der großen europäischen Reformer, den es, zeit seines Lebens auf der Flucht, durch ganz Europa trieb.

Die Fernsehbearbeitung des „Comenius" übernahm Stanislav Barabas in enger Zusammenarbeit mit Kokoschka, der heute in Villeneuve am Genfer See lebt. Barabas führte auch Regie; Kokoschka entwarf Skizzen zur Szenerie, er erläutert im Fernsehspiel selber Motivation der Dramaturgie und die wichtigsten Figuren seines Dramas.

. . . darum sind Röteln gefährlich

Schwere Organschäden beim werdenden Kind

(dgk) So der Volksmund: Was sind schon Röteln? Ist das nicht die harmlose Krankheit mit Fieber und einem bißchen Hautausschlag, etwas Nackendrüsenschwellung und gelegentlichen leichten Gelenkschmerzen? Na, das kann doch keinen Menschen aufregen, da brauchen wir ja nicht einmal zum Arzt zu gehen. Das bekommt doch als Kind jeder und dann nicht mehr im Leben. Ja und nein! Richtig ist, das Röteln grundsätzlich bei Kind und Erwachsenen mit nur ganz geringen Krankheitssymptomen einhergehen. Nicht richtig dagegen ist, daß jeder Mensch diese Virusinfektion — nachgewiesen oder unerkannt — in seiner Kindheit durchmacht. Vielmehr bleiben je nach der wechselnden Durchimmunisierung einer Bevölkerung immer noch genügend Rötelnempfängliche übrig, die erst im Erwachsenenalter erkranken können.

Röteln sind zwar für den Erkrankten völlig ungefährlich, nicht aber für das ungeborene Kind; erkrankt nämlich eine werdende Mutter an Röteln, geht das Rötelnvirus fast immer auch auf den Embryo über und verursacht schwere und schwerste Organschäden, vor allem in den ersten vier Monaten einer Schwangerschaft. Damit hat ein solches unglückseliges Wesen sein Leben lang unschuldig an einem Behindertenschicksal zu tragen, für das ganz allein die Eltern bzw. die Großeltern verantwortlich zu machen sind.

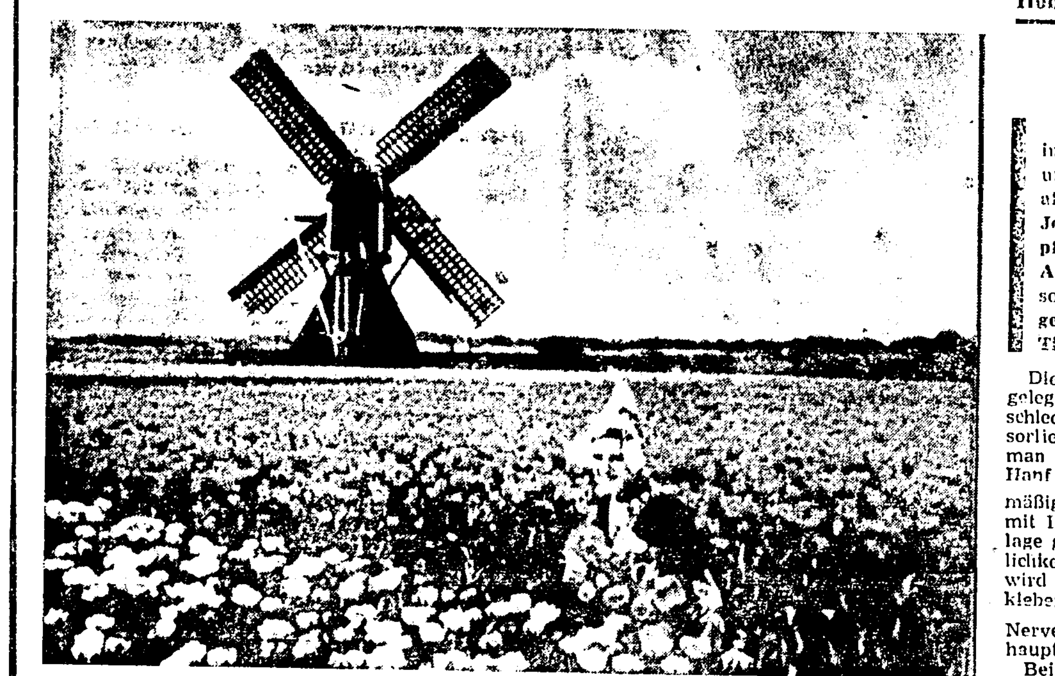
Denn ebenso wie das Überstehen einer Röteln-Erkrankung für immer vor einer Wiedererkrankung schützt, beugt auch eine Schutzimpfung gegen Röteln mit Sicherheit vor. Die Rötelnschutzimpfung ist ungefährlich und nur ausnahmsweise von leichten Impfreaktionen in Form von schnell vorübergehendem Fieber und Hautausschlag sowie noch seltener von flüchtigen leichten Gelenkbeschwerden begleitet. Wer aber wollte solche geringfügigen Beschwerden zu Lasten eines unter Umständen schweren Behindertenschicksals seiner Kinder nicht in Kauf nehmen? Darum sollten Eltern ihren Töchtern noch vor Erreichen der Pubertät, spätestens aber vor der Schulentlassung die Sicherheit einer Rötelnschutzimpfung geben.

Erwachsene Frauen sollten, falls sie eine Rötelnerkrankung noch nicht durchgemacht haben, sich durch eine Blutserumuntersuchung auf eine eventuelle Rötelnempfänglichkeit prüfen und gegebenenfalls dann noch rötelnschutzimpfen lassen. Es muß bei einer Impfung allerdings gewährleistet sein, daß keine Schwangerschaft vorliegt und einer Empfängnis bis zu drei Monaten nach der Rötelnschutzimpfung vorgebeugt wird.

Rötelninfektionen bedeuten für das werdende Kind Organschädigungen mit einem mehr oder weniger schweren späteren Behindertendasein, ... und darum sind die Röteln so gefährlich!

Dr. med. E. Bock

Das Warten auf das freudige Ereignis wird durch Stricken hübscher Babykleidung versüßt, aber die Sorge um die Gesundheit des Kindes sollte Vorrang haben, und zwar nicht erst nach der Empfängnis. Darum sollte jede gebärfähige Frau, die keine Rötelnantikörper hat, sich rechtzeitig gegen diese Krankheit impfen lassen. Foto: Wolff & Tritschler



Holland, das Land der Tulpen, der Windmühlen und der Wasserstraßen ist ein weiteres Ziel der „Reisen mit Charlotte". Mehr darüber in der nächsten Ausgabe.

Hobby für Fingerfertige:

Mosaik aus Vogelfutter

Rohstoffe zum Basteln gibt es heutzutage im Überfluß. Wer sich in Heimwerkerläden umsieht, wird überrascht sein. Phantasie allerdings bewies der im Ruhestand lebende Johann Plobner aus Wien. Sein Steckenpferd ist die Herstellung von Mosaiken. Aber nicht aus Steinen oder Glasstückchen, sondern aus einfachen Körnern. Genauer gesagt, aus Vogelfutter, wie es in jeder Tierhandlung erhältlich ist.

Dieses Hobby ist eine zeitraubende Angelegenheit. Nach dem Kauf müssen die verschiedenen Körner nach Größen und Farben sortiert werden. Sonnenblumenkerne kann man schnell auslesen, schwieriger wird es bei Hanf und Hirse. Nachdem alle einmal größenmäßig getrennt sind, werden sie gebeizt und mit Hilfe einer Pinzette auf eine Holzunterlage geklebt, was ein gutes Maß an Geschicklichkeit erfordert. Wer einmal damit anfängt, wird bald merken, ob dieses seltsame Mosaikkleben als Idealtherapie zur Stärkung der Nervenkraft dienen kann wie Plobner behauptet.

Bei der Wahl seiner Motive konzentrierte sich der Wiener vorerst auf Ortswappen und Wappen der österreichischen Bundesländer. Wenn man nach einiger Zeit das Material beherrscht, kann man aber auch verschiedene Tierdarstellungen schaffen, in erster Linie Vögel. Damit wäre auch ein Kreis zum Material geschlossen.

Die Mosaikwerke aus Vogelfutter sind nicht leicht herzustellen. Sogar Plobner benötigt immerhin noch zwei Wochen, um ein einziges zu fertigen. Trotzdem sind die kleinen Kunstwerke auch schon jenseits der österreichischen Grenzen begehrt. Man findet sie u. a. in der Bundesrepublik Deutschland, in Holland, Kanada und sogar im fernen Japan. Die Stücke sind jedoch nur Geschenke an gute Freunde.

Soul-LP von Bowie?

David Bowie, Hansdampf in allen Gassen. Seine neueste LP „Somebody Up There Likes Me" wurde in den Sigma Sound Studios in Philadelphia produziert, das sonst fast ausschließlich von farbigen US-Künstlern von Weltruf benutzt wird.

Die dritte Frau

Der Münchner Komponist Christian Bruhn hat jetzt drei Frauen unter seinen Fittichen: seine Ehefrau Katja Ebstein, Mireille Mathieu und die Hamburger Schriftstellerin und Schauspielerin Helga Feddersen. Frau Feddersens erste LP wurde im Dezember in Hamburg produziert.

Erneute Preis-senkung beim HL

Im neuen Jahr senken wir die Preise. Eine erfreuliche Nachricht, denn im HL kaufen, heißt eben: Immer bares Geld sparen

HL MARKT

Abgabe dieser Sonderangebote nur in haushaltsüblichen Mengen, solange Vorrat reicht.

Schweinerollbraten, saftig, 500 g 3.48
Schweinebraten, zart, 500 g 3.68
Mettwurst, grob, nach Braunschweiger Art, 100 g -.88
Frischwurst-Aufschnitt, 500 g 2.98
Holl. Rosenkohl, Klasse II, 500 g-Netz -.69
Klarer, 32 Vol. %, 0,7 ltr.-Flasche 4.98
REDLEFSEN 2 x 2 Landrauch-würstchen, 200 g-Packg. 1.98
MOHA Speisequark, mager, 250 g-Becher -.49
VITAPAN Org. Paderborner Schnitten, 500 g-Packg. -.89
Lenor Weichspüler, 2 ltr.-Flasche 3.78
Haarspray normal oder antifett, 18 oz-Dose 2.49
Sanella, 500 g-Becher, statt 1.98 1.39
Dän. Havarti, 45% F.i.Tr., 500 g-Stücke 3.98
Corvit Weizenkorn, 32 Vol. %, 0,7 ltr.-Flasche 5.98
1973er »Hügelsegen«, Qualitätswein aus Rheinhessen, 0,7 ltr.-Flasche 1.69
Nestea Zitronentee, 200 g-Glas 1.69
Friedrichsdorfer Zwieback, 225 g-Packg. -.59
Thunfisch, pikant, 210 ml-Dose -.89
Ariel, 3 kg-Trommel 7.99
Tempo Taschentücher, ohne Menthol, 6 x 10er Packg. -.89

607 Langen/Hessen, Bahnstraße 29 — HL-Markt jetzt auch in Egelsbach, Ernst-Ludwig-Straße 39

Nur kurze Zeit . . .

. . . jedes Teil nur **2,50**

Wintermantel nur **5,-**

CITY-Sofortreinigung, Langen, Gartenstr. 10

Bei Abzahlungskäufen muß das Datum stimmen!

Eine Anzahlung auf eine Ware oder eine vereinbarte Restzahlung bei oder nach Lieferung der Ware sind keine Ratenkäufe. Die Arbeitsgemeinschaft der Verbraucher hat bereits darauf hingewiesen, daß es sich hier um Barzahlkäufe handelt, die nicht unter das neue Abzahlungsgesetz fallen und daher auch nicht widerrufen werden können Ein Ratenkauf muß schriftlich abgeschlossen werden. Neben dem Preis für Barzahlung muß der Teilzahlungspreis sowie Höhe, Anzahl und Fälligkeit der einzelnen Teilzahlungen vermerkt und dem Käufer eine Vertragsabschrift ausgehändigt werden.

Nach dem neuen Abzahlungsgesetz muß der Verkäufer den Käufer über das ihm zustehende Widerrufsrecht informieren, wonach er innerhalb einer Woche ohne jeden Grund schriftlich von dem Ratenkauf zurücktreten kann. Der Kunde muß durch seine Unterschrift bestätigen, daß er entsprechend unterrichtet wurde. Bei Aushändigung des Abzahlungsformulars ist unbedingt darauf zu achten, daß das Datum vermerkt ist. Denn ohne Datum — keine Frist — keine Rücktrittsmöglichkeit. Außerdem muß das Datum stimmen!

Inzwischen haben Erfahrungen gezeigt, daß Tricks über die Datierung zu Lasten des Käufers angewendet werden können:

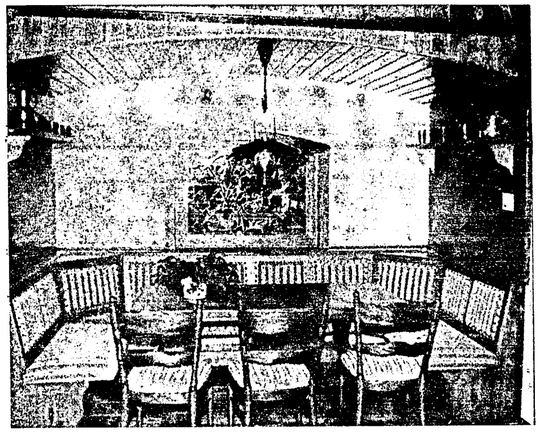
1.) die Datumzeile bleibt frei und wird später vom Verkäufer mit einem zurückliegenden Datum versehen;

2.) ein zurückliegendes Datum wird, wenn der Kunde nicht aufpaßt, sofort eingesetzt;

3.) das Datum stimmt, aber alle Unterlagen einschließlich der Vertragsdurchschrift, die sofort dem Käufer ausgehändigt werden muß, werden ihm erst nach Ablauf einer Woche zugeschickt.

In allen drei Fällen wird das Widerrufsrecht ausgeschaltet. Die Frist für den Widerruf beginnt erst zu laufen, wenn die Kopie des Vertrages in Händen des Käufers ist. Will jemand das Rücktrittsrecht bei Abzahlungskäufen in Anspruch nehmen, so ist der schriftliche Widerruf am besten durch einen eingeschriebenen Brief mit Rückschein vorzunehmen.

Tischlerhandwerk mit neuem Meister-Nachwuchs zufrieden



Das holz- und kunststoffverarbeitende Handwerk blickt beruhigt in die Zukunft. Der Fortbestand der Betriebe ist vom beruflichen Nachwuchs her gesichert. Konnten doch in den Jahren 1971-1974 in Hessen nicht weniger als 725 Tischler ihre Meisterprüfung ablegen.

Einerseits kann mit diesem Meisternachwuchs die vorhandene Anzahl von Betrieben weitergeführt werden, andererseits dürften damit auch der stark ansteigende Bedarf an Ausbildungsplätzen (1974 = + 34,4%) im holz- und kunststoffverarbeitende Handwerk werk für die kommenden Jahre gesichert sein.

Auch den gestalterischen Aufgaben werden diese jungen Meister nachkommen, um das Bedürfnis nach individuellem Wohnen zu befriedigen. Hierin liegt die Leistungsstärke der modernen Betriebe des Tischlerhandwerks und zeigt sich an Beispielen wie dem oben abgebildeten Eßplatz.

Obst- und Gemüsekonserven mit stetigem Umsatzzuwachs

Stetige Zuwachsraten kennzeichnen den Umsatz von Obst- und Gemüsekonserven auf dem deutschen Markt. Der jährliche Pro-Kopf-Verbrauch steigt dabei seit 1971 durchschnittlich um 7,2 Prozent, d.h. 1971 belief sich der Verzehr auf 16, 1972 auf 18,4 und 1973 auf 19,3 1/1 Dosen bzw. Gläser.

Wie der Bundesverband der deutschen Obst- und Gemüseverwertungsindustrie hierzu mitteilte, kauften 1973 rund 87 Prozent aller deutschen Haushalte Gemüsekonserven ein, wobei die Nachfrage in den Monaten mit knappem und teurem Frischgemüseangebot besonders hoch war. Bohnen liegen — wie in den Vorjahren — in der Verbrauchergunst mit 33 Prozent unangefochten an der Spitze, gefolgt von Erbsen mit 24 Prozent, Mischgemüse mit 17 Prozent, Spargel mit 9 Prozent, Champignons mit 5 Prozent, Karotten mit 4 Prozent und sonstigen Gemüsen mit 8 Prozent.

Obstkonserven kamen 1973 in 52 Prozent aller Haushalte auf den Tisch. Hier markieren Pfirsiche mit 27 Prozent der Nachfrage die Spitzenposition. Es folgen Ananas mit 22 Prozent, Mandarinen mit 10 Prozent, Aprikosen mit 8 Prozent, Kirschen und Erdbeeren mit je 6 Prozent, Birnen mit 5 Prozent, Pflaumen mit 3 Prozent und sonstige Obstkonserven mit 8 Prozent.

Bei Obst- und Gemüsekonserven liegt in Norddeutschland und Nordrhein-Westfalen, vor allem in großen Städten und bei den höheren Einkommensgruppen, ein überproportionaler Haushaltsbedarf vor. Kleinere und ländliche Gemeinden sind hier im Verhältnis (60:40) unterrepräsentiert.

Es muß nicht immer eine Weste sein. Auch dieser grobmaschige Pullover hält warm. Jacqueline Boucher aus Paris entwarf das schicke Wollsiegel-Modell.

Kurz und bündig

Der bundesdeutsche Verbraucher gibt im Durchschnitt etwa ein Drittel seines Nahrungsmitteletats für Fleisch und Wurstwaren aus. Er kauft Fleisch und Wurst zu 69 Prozent in Geschäften in denen er persönlich bedient wird und zu 22 Prozent bedient er sich selber mit vorverpackter Ware aus den Verkaufstruhen.

Der Umweltschutz-Kalender für Februar empfiehlt: Nistkästen aufhängen. Meisen, Fliegenschnäpper, Schwalben, Kleiber, Rotkehlchen und andere Vögel sind fleißige biologische Schädlingsbekämpfer und billiger als Chemikalien.

Auf der Grünen Woche 1975 gab es eine 3600 Quadratmeter große Deutsche Wein- und Sektstraße, auf der 47 Weingüter über 1000 Spezialitäten aller elf Anbaugebiete für Kenner und durstige Ausstellungsbesucher anpriesen.

Die Hausmannskost schmeckt wieder. Sie erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Der Appetit auf Delikatessen und ausländische Spezialitäten läßt nach, besonders auch bei jungen Hausfrauen. Zum wiederentdeckten Wohlgeschmack heimischer Gerichte dürfte auch nicht selten deren preislich günstigere Herrichtung willkommen sein.

Wenn Kinder erkranken . . .

Wenn Kinder krank sind, haben Vater oder Mutter Anspruch auf Krankengeld. Darauf hat in diesen Tagen das Bundesarbeitsministerium hingewiesen. Voraussetzung: beide Eltern (oder der ledige bzw. verwitwete Elternteil) arbeiten und das Kind ist jünger als acht Jahre. Der Rechtsanspruch auf Freistellung von der Arbeit und auf Krankengeld gilt für maximal fünf Arbeitstage im Kalenderjahr. Dazu gehört auch der Anspruch auf eine Haushaltshilfe, die die Krankenkasse bezahlt, wenn jemand wegen eines Krankenhaus- oder Kuraufenthaltes nicht in der Lage ist, seine Familie zu versorgen.

Verstopfung keine Krankheit

Chronische Verstopfung ist keine Krankheit sondern lediglich ein Symptom, schreibt die Barmer Ersatzkasse (BEK) in der neuesten Ausgabe ihrer „barmer brücke". Als Folge eines Grundleidens können sich Verkrampfungen oder Lähmungen des Darms einstellen, die sich dann als Verstopfung bemerkbar machen. Deshalb muß jede chronische Verstopfung vom Arzt untersucht werden, bevor irgendeine Behandlung einsetzen kann. Etwas muß unternommen werden, sonst kommt es zu Kopfschmerzen und allgemeinem Unwohlsein. Vor „Selbstbehandlung" mit Abführpillen allerdings muß gewarnt werden. Wenn sich der Darm erst einmal an diese Mittel gewöhnt hat, ist es schwer, ohne sie auszukommen — von möglichen Nebenwirkungen gar nicht zu reden.

HONDA-Motorräder

jetzt bei uns zum Winterpreis

Sie sparen ca. 7 Prozent

Zahlungs- und Liefertermin nach Wunsch
Sie können Ihr Motorrad kostenlos Sommer und Winter bei uns unterstellen

HONDA-HÄNDLER SCHROTH
Langen, Darmstädter Straße 54
Telefon 2 38 53

Charlotte
GIBT VERBRAUCHERTIPS

Herausgeber: Buchdruckerei Kühn KG, 607 Langen, Darmstädter Straße 26, Telefon 0 61 03 — 2 10 11
Redaktionsleitung: Hans Hoffart Anzeigen: Klaus Diehlich, Verbreitungsgebiet Langen. Erscheint wöchentlich einmal kostenlos an jeden Haushalt.

. . . nicht nur heute – immer billig bei VEMA
in allen Filialen

Jacobs Moccapress 200-g-Glas **7,98**
Bassermann „Prima" Konfitüren Erdbeer, Kirsch, Aprikose, Brombeer je 450-g-Glas **1,58**
3 Glocken-Eiernudeln versch. Sorten 250 g **-,89**

Erbsen mittelfein
Erbsen mittelfein mit Möhrchen
Brechbohnen 1. W. jede 425-ml-Ds. **-,66**
Brendel Wurstkonserven versch. Sorten jede 125-g-Dose **-,79**
Albi Orange-Aprikose-Getränk 1 Liter **1,48**

* Rinderbraten 500 g **4,48**
* Sauerbraten 500 g **4,48**
* Rindersteaks 100 g **1,45**
* Hackfleisch 500 g **2,48**
* Suppenfleisch 500 g **2,48**
* gilt nur für Langen

Sanella 250-g-Becher **-,89**
Hochland-Käse Edamer, Tilsiter, Gouda je 200-g-Pckg. **1,68**
Fischstäbchen 300-g-Pckg. **1,29**

Sunil 3-kg-Tragepckg. **6,98**
Lux-Seife 100 g, 5 Stück **3,98**
Sunja-Schaumbad 500-ml-Flasche **3,48**

Bitte beachten Sie unsere preisgünstigen Fleischangebote bei bester Qualität in den Filialen mit Frischfleischabteilung

EGELSBACHER NACHRICHTEN

Organ für die Gemeinde Egelsbach — mit den amtlichen Bekanntmachungen

Nr. 15 — Geschäftsstelle: Langener Zeitung, 607 Langen, Darmstädter Straße 26 — Freitag, den 21. Februar 1975

Verfrieht Friejohr

Wie hat mer frieher sich gefreut
wann endlich nooch de Winderzeit
die ersde Blimmcher guggde raus
glei sah die Welt ganz annersd aus
Un giel hat mer dief drin geschbiert
's werd annersd jetzt-de Lenz maschiert
de Winder geht, de Friehling kimmt —
wie hot aam däs schun froh gestimmt —
es Herz hat jinger sich gefiehlt
un uffgewäärmt, net abgekiehlt
wie heit, wo mer schun Woche waarde
uff Schnee un Eis in Feld un Gaade
Schneegglöckcher läude ohne Schnee
die Primelcher, die dun sich weh
un all die liewe Friehlingsbode
die hole sich nor kaale Pode
Un mancher fiehlt sich uff de Schipp
mit Husde, Schnubbe oder Gripp
Mer braucht sich nor e wink ze bigge
bricht aam de Schweiß schun aus dem Rigge
mer fiehlt sich ärjendwie benomme
läßt glei de Unkel Dokder komme —
der fiehlt de Puls, mer muß ins Bett
jetzt liggsde do wie an de Kett
Die Fraa, die kocht Kamilletee,
weil ders im Mage aach net schee
Vun morjens frieh bis owends acht
do werd de Lade dicht gemacht —
jetzt frag ich eich - sin däs net Sache
die Mensche ganz verrickt ze mache? —

— Br. —

Wir gratulieren!

. . . Herrn Franz Seidl, Höhnweg 5, zum 73., Frau Katharina Joachimsthaler, Offenthaler Str. 35, zum 77., Frau Manna Lorz, Brandenburger Str. 6, zum 71. und Frau Katharina Becker, Rathausstr. 7, zum 70. Geburtstag am 22. Februar.

. . . Frau Frieda Gutermuth, Schulstr. 1, zum 73., Herrn Georg Heck, Westendstr. 23, zum 72., Herrn Karl Wunderlich, Frankfurter Str. 19, zum 71. und Frau Marie Barth, Ernst-Ludwig-Str. 35, zum 70. Geburtstag am 23. Februar.

. . . Frau Elisabeth Anthes, Thüringer Str. 23, zum 74. und Frau Margarete Kappes, Schulstr. 70, zum 72. Geburtstag am 25. Februar.

Hundedreck!

Als dieser Tage Langens Bürgermeister mutig gegen den Hundedreck zu Felde zog, kam mir in Erinnerung, daß ich dieses anrüchige Thema schon vor zwei Jahren aufgegriffen hatte. Damals zwar speziell auf Egelsbach bezogen, doch im Grunde genommen für jede andere Gemeinde oder Stadt zu verwenden.

Hier einige Auszüge:

Es ist, ich sag es frank und frei,
ne bodenlose Schweinerei,
wenn einer mit seim Hund spaziert,
und ihn noch an der Leine fichrt,
und plötzlich bleibt der Köter stehe,
um ebbes auf die Gass zu lehe.
Und es Herrche sicht sichs ruhig a,
wenns mitte auf dem Trottewa.
Dann sollt me, ohne sich zu scheme,
den Dreck gleich auf e Schipp drauf
und dem Besitzer von dem Butz,
vor die Haustür lege diesen Schmutz.
Und zum Schluß hieß es:
Dabei ist es so einfach, hat man nen

Hund im Besitz, egal ob nen Dackel, ne Dogge, nen Spitz, und hat ihn an der Leine und führt ihn spaziern, und plötzlich da merkt man, bei dem tut sich was riehrn, dann zieht mern ins Dreckfloß, das wär doch zum Lache, da kann dann der Hund sein Geschäftchen hinmache.

Drum geht mein Appell an die Hundehaltermasse, halt sauber die Trottwars auf unsere Gasse, denn Herrchen und Frauchen, wenn dort liegt der Schmutz, dann tragt ihr nicht bei zum Umweltschutz!

Schönes Wochenende
IHR LEO

Schwerpunkt soll betriebliche und wohnortbezogene Arbeit sein

Erklärung des neuen Vorstands des DGB-Ortskartells

Die Mai-Veranstaltung soll nicht der Schwerpunkt der Arbeit des Ortskartells des Deutschen Gewerkschaftsbundes sein, und vor allem nicht die einzige Aktivität. Mit dieser selbstkritischen Feststellung zu seinen künftigen Aufgaben leitet der kürzlich neugewählte Vorstand des Egelsbacher Ortskartells des DGB mit einer grundsätzlichen Erklärung an die Öffentlichkeit. Wie der erste Vorsitzende, Rüdiger Weiz, erläuterte, gäbe es für das gewerkschaftliche Ortskartell zwei sich ergänzende Schwerpunkte: die betriebliche und die wohnortbezogene Arbeit. Das Ortskartell müsse dabei weniger stark entwickelte Aktivitäten der Einzelgewerkschaften stützen, verstärken oder an ihrer Stelle initiativ werden. Im Ortskartell sind alle Einzelgewerkschaften zusammengefaßt.

Inhalt der Betriebsarbeit am Ort müsse seine regelmäßiger Kontakt zu den Betriebs- und Personalräten, zu den Vertrauensleuten und zu Einzelgewerkschaftern in Betrieben. Die Solidarisierung am Ort sei dringend notwendig zur Verwirklichung der berechtigten Arbeitnehmerinteressen. Gegenseitige Information, Beratung, Hilfestellung in schwierigen Situationen seien die Möglichkeiten solidarischen Handelns. Erst solches gemeinschaftliche Handeln ermögliche oft die wirksame Durchsetzung gewerkschaftlicher Forderungen und Zielsetzungen. Einen Aufruf an alle Egelsbacher Arbeitnehmer zu den bevorstehenden Betriebsratswahlen kündigte in diesem Zusammenhang der Ortskartellvorstand an. Weitere Maßnahmen seien zu beraten.

Existentielles Arbeitnehmerinteresse sei die Gestaltung der Wohnqualität in der Gemeinde. Diese Arbeitnehmerinteressen müssen in jeder möglichen Weise vertreten werden. Aus dem gesellschaftlichen Gegensatz zwischen Arbeitnehmer- und Kapitalinteressen, die nicht nur im Betrieb, sondern auch im Wohnbereich wirksam seien, bedeute dies für die Gewerkschaft: Tätig werden im Sinne ihrer beschlossenen Programme. Raumplanung, Wirtschaftsförderung, Erziehungswesen seien deshalb die besonderen Interessengebiete. Das Ortskartell werde durch verstärkten Kontakt zu den Rathausparteien, zum Gemeindevorstand, sowie zu politischen Gremien außerhalb der Gemeinde politische Lösungen im Sinne der Arbeitnehmer unterstützen.

Die Darstellung der Gewerkschaftsbewegung als Ganzes durch das Ortskartell ermögliche auch eine intensivere Gestaltung der Bildungsarbeit. Am Wohnort, losgelöst vom Betrieb ergebe sich die Chance, Interesse für grundsätzliche Fragen zu wecken. Der Vorstand will dabei alle Gewerkschaftler am Ort ansprechen, oder ausgewählte Arbeitnehmergruppen: etwa junge Arbeitnehmer oder die ausländischen Kollegen.

Das Gespräch am Wohnort gebe noch eine andere wichtige Chance: den Erfahrungsaustausch der Arbeitnehmer aus ihren verschiedenen Arbeitsstätten über Probleme dort und ihre Lösungsmöglichkeiten.

Dies sei die Voraussetzung für die Arbeit des Ortskartells, schloß der Vorstand seine Erklärung an die Öffentlichkeit in Egelsbach.

„Rollkunstlauf - der richtige Sport für richtige Buben"

Gesucht wird der „Weltmeister" von Morgen

Niemand hat je genau erklären können, warum so viele Buben denken, Rollkunstlauf wäre nur etwas für Mädchen. Gerade bei diesem Sport braucht man Eigenschaften, die z. B. auch ein guter Fußballspieler unbedingt haben muß: Kampfgeist, Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit, Sportgeist und Fairneß. Von allein fällt niemand der Erfolg in den Schoß! Training, Training und nochmals Training steht immer an erster Stelle, aber dann können gerade Buben schneller etwas erreichen als Mädchen. Nicht weil die Mädchen vielleicht weniger können als die Buben, nein, daran liegt es mit Sicherheit nicht, sondern einfach daran, daß bei den Buben die Konkurrenz nicht so groß ist.

Welchen richtigen Jungen würde es nicht reizen, bei einem Wettkampf auf dem Siegertreppchen zu stehen! Einmal Junlorensieger, Seniorensieger oder gar Hessenmeister zu werden?

Der Rollkunstlauf ist die sportliche Disziplin, bei der die Bundesrepublik die meisten Goldmedaillen errungen hat. Die Weltmeisterin, der Weltmeister, die Weltmeister im Rolltanz und die Vizeweltmeister im Paarlauf, alle sind sie aus der BRD.

Also was ist? Welcher Egelsbacher Bub will Rollsportler werden? (Anmeldung zu Abtlg. Roll- und Eissport der SGE werden, bis zum Beginn der neuen Saison, jeden Samstag in der Zeit von 13.30 bis 15.00 Uhr während der Turnstunden in der Turnhalle entgegengenommen).

Energieeinsparung bei Baumaßnahmen des Landes

Die rationelle Verwendung der verfügbaren Energie ist zu einer wichtigen Aufgabe der Energiepolitik geworden. Hessens Ministerpräsident Albert Osswald sieht darum auch in der Förderung der Erforschung und Anwendung energiesparender und energiegewinnender Technologien einen vordringlichen Beitrag zur Sicherstellung der Energieversorgung.

Nach Angaben der Staatskanzlei sind in Hessen bereits im Dezember vergangenen Jahres vorläufige bautechnische Richtlinien zur Einsparung von Energie bei Baumaßnahmen des Landes erlassen worden. Dadurch sollen, so heißt es in dem nunmehr von Finanzminister Heribert Reitz veröffentlichten Erlaß, der Energiebedarf gesenkt, Verluste an Energie minimiert und gleichzeitig der Wirkungs- und Nutzungsgrad maximiert werden. Der besseren Wärmedämmung von Gebäuden komme unter verschiedenen Möglichkeiten besondere Bedeutung zu. „Das Ziel", so heißt es in dem Erlaß, „ist eine ausreichende, langfristig sichere, kostengünstige und umweltfreundliche Energieversorgung".

Musikzug wählte alten Vorstand wieder

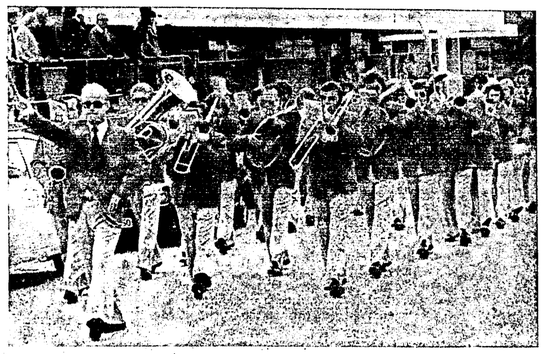
Die in den nächsten beiden Jahren wird die gleiche Führungsspitze beim Musikzug des SG Egelsbach agieren wie seither. So jedenfalls wollten es die Mitglieder, die auf der Jahreshauptversammlung am vergangenen Freitag den bewährten Vorstandsmitgliedern ihre Stimme gaben. Neu an dieser Wahl war, daß man die Amtszeit auf zwei Jahre erhöhte. Damit soll dem Vorstand jetzt schon die Möglichkeit gegeben werden, auf das 100-jährige Bestehen des Musikzugs im Jahre 76 hinzuarbeiten. Denn in diesem Jubiläumsjahr wird es manche zusätzliche Veranstaltung und manchen zusätzlichen Einsatz geben.

Eine erste vorbereitende Mitgliederversammlung zum Thema Jubiläumsveranstaltungen ist bereits für kommenden Sonntag, den 23. Februar festgesetzt.

Aus den Berichten der Vorstandsmitglieder ging hervor, daß man auch im abgelaufenen Jahr recht rege war und neben den eigenen Veranstaltungen eine Reihe von Verpflichtungen bei anderen Vereinen und Anlässen eingegangen war. Überall konnten die SGE-Musikanten einen guten Eindruck hinterlassen und sind als Gütezeichen auch außerhalb der Gemeindegrenzen bekannt geworden.

Auch in diesem Jahr war man bereits zweimal aktiv. Bei der Rathauserstürmung der Karneval-Gesellschaft zogen die Spielleute nicht nur den „anstürmenden" Karnevalisten mit klingendem Spiel voran, sondern waren auch in der Lage, die Prinzenproklamation im Rathaussaal musikalisch zu umrahmen. Das nächste große Ereignis war die Teilnahme am Fastnachtszug, als es mit Musik durch die Straßen der Gemeinde ging.

Wie aus dem Terminkalender für 1975 zu sehen war, wird auch dieses Jahr eine Fülle von Auftritten des SGE-Musikzuges mit sich bringen. Der nächste Termin eines öffentlichen Auftritts ist Ende April. Es soll ein Platzkonzert in den Obergärten stattfinden.



So wird man den SGE-Musikzug auch in diesem Jahr oft sehen können wie hier beim Brunnenfest in Langen.

Birgit Schröder wurde Zweite bei den Hessenmeisterschaften

Das war ein harter Tag für die Egelsbacher Teilnehmer an der Hessischen Landesmeisterschaft im Eiskunstlauf in Bad Nauheim. Früh um 7.30 Uhr mußten sie schon losfahren und sind erst abends um 23.30 Uhr abgekämpft und müde nach Hause zurückgekommen.

Bedauerlicherweise konnte Heidi Avemaria und Sabine Becker wegen Grippe nicht starten. Iris Matuschek, eine an sich gute Läuferin, war durch eine gerade erst überstandene Grippe noch so geschwächt, daß sie an diesem Tage nicht alles bringen konnte, was man sonst von ihr gewohnt ist.

Bei den Junioren-Herren hatte es Holger Maul außerordentlich schwer, er mußte gegen zwei Läufer antreten, die schon beim Junioren-Wettbewerb der Deutschen Meisterschaft gestartet sind. Trotzdem hat er gezeigt, daß er durchaus mithalten kann. Er hat sich die Anwartschaft zur Teilnahme an der Deutschen Jugendmeisterschaft in Krefeld erkämpft.

Die erfolgreichste Egelsbacher Läuferin aber war Birgit Schröder! Schon nach der Pflicht lag sie auf dem 2. Platz und diese sehr gute Position konnte sie auch sicher halten. Sie startete in einer der stärksten Neulingsgruppe, schon aus diesem Grund ist der 2. Platz besonders positiv zu werten Birgit Schröder ist in die Klasse der Hess. Junioren-Damen aufgestiegen.

Hier die Ergebnisse im Einzelnen: Anfänger Mädchen: Alice Schumann, 11. Platz, Anfänger Jungen: Stefan Anthes, 3. Platz, Neulinge Mädchen unter 12 Jahren: Iris Matuschek, 14. Platz, Neulinge Mädchen über 12 Jahren: Birgit Schröder, 2. Platz, Gabi Schneider, 13. Platz, Junioren-Herren: Holger Maul, 3. Platz.

Alles in allem eine befriedigende Leistung der Egelsbacher Eiskunstläufer, die viel Freizeit opfern müssen, um dreimal wöchentlich nach Frankfurt zum Training fahren zu können.

Bestandene Klassenlaufprüfungen konnten in der Pflicht-Klasse IV Iris Matuschek und Gabi Schneider, in der Pflicht-Klasse III Holger Maul und in der Kür-Klasse III Iris Matuschek und Holger Maul melden.

Das Training auf dem Eis läuft bis zum 15. März. Einen Tag vorher, also am 14. 3., findet zum Abschluß der Saison in Frankfurt noch der Nachwuchs-Wettbewerb statt. Zur Teilnahme sind die Egelsbacher Tanja Fischer, Christine und Michael Merkle vorgesehen.

„Müssen wir mit dem Gift leben?"

Vortragsreihe des Obst- und Gartenbauvereins

Der Obst- und Gartenbauverein setzt am kommenden Donnerstag, dem 27. Februar, im Saal des Bürgerhauses seine Vortragsreihe über „Modernen biologisch-dynamischen Garten- und Landbau fort." Referent ist wie beim letzten Mal Herr Grönlund vom Forschungsring Darmstadt.

In dem kommenden Vortrag geht es um die Anwendung und Überhandnahme von Giften im Land- und Gartenbau und die Gefahren, die daraus für das menschliche und tierische Leben erwachsen. Der Obst- und Gartenbau-Verein schreibt uns hierzu:

„Zur Zeit gibt es in der Bundesrepublik rund 1.500 sogen. Pflanzenschutzmittel. Verboten wurden DDT, Aldrien und Endrien, erst nach 30jähr. Überstäubung der Erde. Selbst in den Flüssen und Meeren sind Rückstände dieser Gifte aufgetaucht. Wie gefährlich all diese Schutzmittel sind, kann sich jeder selbst ausrechnen.

Die Physiker haben seit Hiroshima bewiesen, daß sie die Macht, die Menschheit zu vernichten, bereits erlangt haben. Ebenso weit ist die Chemie gekommen, wenn sie mit einem oder zwei Behältern voll eines neuen Pflanzenschutzmittels, die irgendwo über Bord gerollt sind, in der gewaltigen Wassermasse des Rheins von Bingen bis Holland hinunter alles Leben auslöschen kann.

Die Pflanzenbautechniker, die seit über hundert Jahren mit Physik und Chemie mit Waagen und Brutschränken in die Natur hineinwirken, ja hineinwühlen, die haben ihr ihren Schleier, ihr Geheimnis nicht entreißen können; sie wissen keinen Weg mehr als den, unsere ganze Umwelt, ja den ganzen Erdkreis unter Millionen Tonnen unheimlicher Gifte zu setzen. Das wirkungsvollste Schlagwort das je zugunsten einer Industrie gefunden wurde heißt: Gift oder Hunger! Das soll gelten für die ganze Welt wie für den letzten Kleingarten: entweder du spritzt Gift — oder du erntest eben nichts!

Noch nie in der ganzen Geschichte der Menschheit hat eine technische Meinung, die zu einer Weltanschauung gemacht worden ist in weniger als zwanzig Jahren den gesamten Erdkreis erobert. Vor diesem Schlagwort geht jeder politisch Verantwortliche in die Knie; für jeden irgendwo Lehrenden oder Beratenden ist eine Grunderkenntnis jedes Pflanzenbaus, so unumstößlich wie der pythagoreische Lehrsatz in der Geometrie.

Selbstverständlich müssen bei uns alle diese Gifte vor ihrer amtlichen Zulassung im Tierversuch auf ihre Unschädlichkeit geprüft werden. (Eine solche Prüfung kostet 70 000 bis 100 000 Mark). Aber was Ratten gerade noch aushalten, ist für den Mensch noch lange nicht harmlos.

Das deutsche Lebensmittelgesetz soll alle Gefahren heben — so ist es jedenfalls der Wille des Gesetzgebers. Es ist in ihm genau festgelegt, welche Gifte und wie sie verwendet werden dürfen, wie groß der zeitliche Abstand zwischen der letzten Begiftung und der Ernte sein muß, und welche Höchstmengen von Giftresten sich außen auf den Lebensmitteln noch befinden dürfen, wenn sie in den Handel kommen. Das klingt alles ganz gut. Wo aber nimmt man die Prüfer her? Die zigtausend Chemiker gibt es garnicht, die die Prüfung in der kurzen Zeitspanne zwischen der Anlieferung der Ware am Markt und dem Beginn des Verkaufs, vornehmen könnten.

Der einzige Weg der aus der stetig umsichgreifenden Vergiftung unseres Erdenkreises herausführt, ist in erster Linie die Biol.-dyn. Arbeitsweise im Garten- und Landbau. Dieser Weg ist einfach und überzeugend. Wenn der Boden gesund ist wachsen auch gesunde Pflanzen, frei von Schädlingen. Die Natur hilft uns. Die Natur läßt die Kräuter dafür wachsen. Wir müssen sie nur nutzen", heißt es in der Erklärung abschließend. Aufschlüsse, wie man dazu kommt, soll der kommende Vortrag geben, zu dem alle Interessierten herzlich eingeladen werden.

Kartenvorverkauf für Feuerwehrball am Sonntag

Die Vorbereitungen für den Feuerwehrball am Samstag, dem 1. März, im Eigenheim-Saal, laufen. Auch Karten werden bereits verkauft.

Nächster Ausgabetermin ist der kommende Sonntag von 10 bis 12 Uhr, im Feuerwehrhaus. Eine Karte kostet sechs Mark.

Ein neues Album künden Steve Harley und seine Cockney Rebel an. Der Titel: „The Best Years Of Our Lives". Nach ihrer Rückkehr aus den USA will die Gruppe eine ausgedehnte Tournee durch England antreten

FÜR DEN GARTENFREUND mitgeteilt vom Obst- und Gartenbauverein Dreieichenhain

Einkürzen von Ästen und Trieben

Wer die Schnittechnik beachtet schneidet richtig

Wie die Säge oder die Schere anzusetzen sind, um einen Ast oder Trieb sachgemäß zu entfernen, ist vielen unbekannt. Selbst erfahrene Obstbaumfreunde räumen der Schnittechnik nicht die Bedeutung ein, die ihr tatsächlich zukommt.

In vielen Gärten sieht man deshalb an geschnittenen Obstbäumen zahlreiche Stummel oder Zapfen. Zwar erscheinen sie in der großen Krone als Kleinigkeiten und werden auch als solche oft angesehen, doch sind sie keine Kleinigkeiten. Da ihre Schnittflächen vom Saftstrom zu weit entfernt liegen, fließen ihnen nicht genügend Baustoffe zu, um die Wunden verheilen zu können. So sterben die überstehenden Holzreste, also die Stummel und Zapfen, allmählich ab, werden zu Fremdkörpern und zu Eingangspforten für holzzerstörende Pilze, die auch vor dem lebenden Holz nicht haltmachen. So wird die Leistungsfähigkeit des Baumes herabgesetzt und sein Leben verkürzt.

Äste und Zweige werden deshalb grundsätzlich so abgesägt, daß kein Stummel stehenbleibt. Die Säge wird in der Astgabel angesetzt, und zwar dicht am verbleibenden Ast, von der Spitze beginnend, in mehrere Stücke zersägen, die man dann abwirft. Das Übergewicht kann man aber auch durch zwei nahe beieinander liegende Sägeschnitte beseitigen. Etwa 50 cm von der endgültigen Sägestelle entfernt schneidet man zunächst von unten bis zur Astmitte ein und dann von oben, wozu die Säge etwas zur Astspitze hin versetzt wird. Zum Schluß wird dann der Stumpf entfernt. Bei dickerem Ast ist es ratsam, von unten etwas anzusägen, damit die Rinde an der Unterseite — beim Verkanten des Stumpfes — nicht einreißt. Alle Sägewunden sollten anschließend sofort mit Wundwachs (Schacht) verschlossen werden, um das Verheilen zu fördern und die Wunden vor holzzerstörenden Pilzen einschließlich Baumkrebs zu schützen.

Zweischneidige Scheren

Zum Wegschneiden oder Einkürzen von Trieben bedient man sich einer Gartenschere von etwa 20 cm Länge. Zweischneidige Scheren gestatten den besten Schnitt. Die Schere soll so in der Hand liegen, daß die vier Finger die dünne, breite Klinge bewegen und der Daumen die dicke, schmale Klinge betätigt.

Soll nun ein Trieb beigeschnitten werden, so führe man die Schere grundsätzlich von außen an die Gabel heran und setze sie an der Basis des Triebes an, wobei die dünne Schneide das verbleibende Holz berührt. So kann kein Stummel stehen bleiben, und die Wunde wird gut verheilen. Geht man mit der Schere dagegen in die Zweiggabel hinein, so wirkt sie wie ein Keil und spaltet die Gabel, wodurch wiederum eine schwer verheilbare Wunde entsteht.

Beim Einkürzen von Zweigen und Trieben hält man die Schere so, daß die dünne Klinge stets zur Zweig- oder Triebspitze zeigt, die dicke, kurze Klinge der Knospe oder dem Auge zugewandt ist.

„Auf Auge" schneiden

Beim Kernobst schneidet man „auf Auge", d. h. unmittelbar über der Knospe. Dann setzt man die Schere der Knospe gegenüber an. Die Schnittfläche darf nur leicht schräg verlaufen. Der Schnitt beginnt genau gegenüber der Knospenbasis und endet in Höhe der Knospenspitze. Als Anhalt kann man sich von der Knospenbasis und -spitze zwei parallele Hilfslinien senkrecht durch den Trieb denken. Bei richtig angesetzter Schere muß die Schnittfläche auf der Diagonalen liegen. Es ist mit gutem Verheilen zu rechnen. Liegt die Schnittfläche zu schräg, so kann die Knospe leicht vertrocknen.

Senkrecht zum Trieb

Bei Stein-, Schalen- und bei Beerenobst wird nicht „auf Auge" geschnitten, sondern mindestens 1 cm über dem Auge oder zwischen zwei Knospen. Man schneidet dann senkrecht zum Trieb. Bald nach dem Austrieb des obersten Auges sollte an den Stellen, die der Baum behält, der Stummel entfernt werden, damit die Wunde verheilen kann und das Holz gesund bleibt. Das gilt besonders für die Leitastverlängerungen während des Kronenausbaus. Verstreichen der kleinen Schnittwunden ist nur beim Pflanzschnitt anzuraten, da die Wunden infolge des gestörten Wachstums nur sehr langsam verheilen können.

Zapfen machen Bäume krank

Was geschieht mit den alten, längst abgestorbenen Stummeln und Zapfen? Schneidet man sie weg, so stellt man fest, daß das Holz darunter im Mark braun und damit krank ist. Die Krankheit frißt sich immer weiter ins Mark und Holz hinein. Am besten ist es, auf einen tiefer stehenden Zweig oder Trieb zu schneiden, bis man eine völlig gesunde Schnittstelle bekommt.

Das wird jedoch nicht immer möglich sein. Man muß entweder mit der inneren Weitererkrankung des Baumes rechnen oder den kränklichen Baum durch Neupflanzungen ersetzen. Denken wir deshalb beim Schnitt daran, daß Zapfen aller Art für den Baum großen Schaden mit sich bringen. Da kleine Ursachen große Wirkungen haben, sind die Kleinigkeiten, um die es hier geht, eben keine Kleinigkeiten.

Ziersträucher — jetzt schneiden?

Blütensträucher, die bereits im Lauf des Sommers die Knospen bilden, werden im Winter nicht zurückgeschnitten. Wohl kann durch Entfernen überalterten Holzes ein wenig ausgelichtet werden. Beispiele: Flieder (Syringa), Forsythien, Glyzine (Wistaria), Goldregen (Laburnum), Seidelbast (Daphne) und Zierkirsche (Prunus).

Sträucher, die an vorjährigem Holz neue kurze Triebe ansetzen — an denen sich die Blüten bilden —, z. B. Spierstrauch (Spiraea), Deutzie, Weigelie, Schneeball (Viburnum), werden nur ganz wenig eingekürzt und auch das nur dann, wenn damit eine Formkorrektur beabsichtigt ist. Nun zu Sträuchern, deren Blüten an starken Jahrestrieben erscheinen, z. B. Strauch-Hortensie (Hydrangea paniculata) und Sommerflieder (Buddleia): Diese werden kräftig zurückgeschnitten. An jedem guten einjährigen Trieb zwei Augen stehenlassen, schwache Triebe gänzlich wegnehmen. Zur Schnittarbeit möglichst frostfreie Tage wählen.

Sonntags-Dienst für Ärzte und Apotheken

Zahnärztlicher Notfalldienst: s. unter Langen

Ärztlicher Notfalldienst: Samstag ab 12 Uhr bis Montag 7 Uhr, wenn der Hausarzt nicht erreichbar:

Feiertags vom vorhergehenden Abend 20 Uhr bis darauffolgenden Morgen 7 Uhr.

22./23. 2. u. 26. 2. 1975:

Dr. Günes, Bahnstr. 39, Telefon 4 92 31

Apotheken-Notfallbereitschaft: Sonntags- und Nachtbereitschaft beginnend Samstagnachmittag 13 Uhr:

vom 22. Februar bis 1. März um 8 Uhr:

Egelsbach-Apotheke, Ernst-Ludwig-Str. 48, Telefon 4 69 77

Stadtschwester Hedwig Lindenlaub, Nordstraße 5, Telefon 49508.

Wichtige Telefonanschlüsse

Gemeindeverwaltung: 41 21

Telefonische Feuermeldung: Tag und Nacht Telefon 4 92 22

Polizei-Ruf der für Egelsbach zuständigen Polizeistation Langen, Telefon 2 30 45

Dreieich-Krankenhaus Langen, Telefon 20 01

Krankentransport (Rotes Kreuz): Ruf 2 37 11

IHRE VERLOBUNG GEBEN BEKANNT

GABY RUPPEL »« WERNER KADEN

Egelsbach, den 22. Februar 1975

Lessingstraße 4 Thüringer Straße 47

Für die zahlreichen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich unserer

SILBER-HOCHZEIT

sagen wir hiermit herzlichen Dank.

Willi Herth und Frau Ursula
geb. Kleinert

Egelsbach, Thüringer Straße 49

Die KGE bedankt sich

für die großartige Aufnahme des diesjährigen Fastnachtszuges. Vielen herzlichen Dank allen Beteiligten, insbesondere den Ortsvereinen, der Langener Karneval-Gesellschaft und den Egelsbacher Geschäftsleuten aus Industrie, Handel und Gewerbe. Für die zahlreichen Geld- und Sachspenden bedankt sich der Vorstand verbindlichst.

KARNEVAL-GESELLSCHAFT 1937 EGELSBACH E. V.

Einladung zur Informationsschau!

Sonntag, 2. März, 14 bis 16 Uhr. Über 30 Holzverkleidungen, Haustüren, Türen, Fenster, Küchen. Wendeltreppe aus Holz u. viel. andere.

OTTO SCHNEIDER

Sperrholz, Leisten, Holzzubehör
6071 Götzenhain
Industriestraße
Tel. 06103 / 8 50 61

Mo—Do 7—12, 13—18 Uhr
Fr 7—12, 13—16 Uhr

Agentur für die Egelsbacher Nachrichten

Karl Wodiczka
Schillerstraße 66
Telefon 4 95 85

1965 — 10 JAHRE — 1975

im Dienste der PELZMODE

Das 10jährige Bestehen unseres Hauses gibt uns Anlaß, allen Kunden für das uns entgegengebrachte Vertrauen unseren Dank auszusprechen. Wir werden stets bemüht sein, durch exquisite und preisgünstige Arbeit und fachkundige Beratung in allen Pelzfragen dieses Vertrauen zu rechtfertigen.

GRÄF-PELZMODEN

Egelsbach Schulstraße 9 — Telefon 0 61 03 - 4 25 38

Nur ein Sieg kann die Club-Anhänger versöhnen

Mit seinem knappen 5:4-Heimsieg über Nauheim kam Mörfelden am vergangenen Sonntag der Meisterschaft in der Darmstädter A-Klasse einen großen Schritt näher. Da sich der bisher hartnäckigste Verfolger, der 1. FC Langen, am gleichen Tage eine überraschende und absolut unnötige 1:2-Niederlage in Arheilgen leistete, konnte der Tabellenführer seinen Vorsprung auf fünf Punkte ausdehnen und ist nun in den noch ausstehenden neun Spielen dieser Runde praktisch nicht mehr einzuholen.

Langen und Biebesheim, die als Favoriten in die Saison gegangen waren, werden deshalb — wenn nicht noch ein Wunder geschieht — auch diesmal so wie ein Jahr zuvor wieder leer ausgehen. Dies bedeutet jedoch nicht, daß die Anhänger des Clubs damit gleichzeitig auch alle Hoffnungen auf Siege ihrer Mannschaft aufgegeben hätten und die Aktiven sind es gerade den Treuesten der Treuen schuldig, durch Leistungssteigerungen die Enttäuschungen der letzten Wochen vergessen zu lassen.

Die nächste Gelegenheit für eine bessere Partie als am Arheiger Mühlchen bietet übermorgen das Derby gegen Messel. Dieser Gegner hat zwar einerseits die in ihn gesetzten Erwartungen bei weitem nicht erfüllt und rutschte nach gutem Start bis auf den 10. Tabellenplatz ab, doch andererseits weiß man aus Erfahrung, daß Messel gerade gegen den Club stets alle Kräfte mobilisierte und kein Pardon kannte. Es ist deshalb auch diesmal mit einem kampfbetonten Derby zu rechnen, bei dem für beide Seiten viel Prestige auf dem Spiel steht.

Schwerer Gang nach Niederrodenbach

Durch den unerwartet hohen Sieg über den TSV Trebur ist man im Egelsbacher Lager guter Dinge. Dieser seit zwei Monaten erste Heimsieg, der trotz (oder gerade wegen) vielfachen Ersatzes errungen wurde, hat die Mannschaft in Laune gebracht. Am kommenden Sonntag um 15 Uhr muß sie nun zur Germania Niederrodenbach. Dort will man nicht Kanonenfutter für den derzeitig rasanten Sturm der Gastgeber sein, sondern selbst mindestens einen Punkt entführen.

Das dürfte für die SGE ein schwieriges Unternehmen sein, denn die Rodenbacher verloren erst ein Spiel in der Rückrunde und gewannen alle anderen mit hohen Resultaten. Dabei erzielten sie 21:7 Tore. Die Gastgeber sind also derzeit recht stark einzustufen. Sie nehmen mit 53:31 Toren bei 30:14 Punkten den 4. Tabellenplatz ein und haben mit sieben Punkten hinter dem Tabellenführer noch minimale Meisterschaftschancen, die sie bestimmt wahren wollen. Ein Garant ihrer Stärke ist der schußgewaltige Stürmer Metzler, der im letzten Spiel allein fünf Tore erzielte. Auf ihn und seine Nebenleute müssen die Egelsbacher besonders achten.

Auf Rang acht liegt die SGE im gesicherten Mittelfeld. Bei einem SGE-Sieg über Rodenbach könnte die Mannschaft einen Platz emporklimmen, da die davorliegenden Griesheimer ein schweres Spiel gegen ihre Namensvettern aus Darmstadt haben.

An der Besetzung wird nichts geändert, sodaß also folgende Formation einlaufen wird: Eisinger, H. P. Seng, Jakel, Thiel, W. Anthes, Dohmen, D. Anthes, Schmitges, Werner, Graf und Zink.

Das Vorspiel der Reserve beginnt um 13.15 Uhr.

Niederrodenbach liegt an der B 43, man erreicht es am besten, wenn man über die Autobahn bis zur Abfahrt Hanau fährt und dann über Hanau nach Wolfgang. Dort biegt man in die B 43 ein. Die Fußballspiele des FC Germania 09 Niederrodenbach finden „Im Waldstadion" statt

SSG empfängt Mitaufsteiger

Nach dem schönen Erfolg der SSG-Fußballer bei dem TV Hausen empfangen sie nun im Freizeitcenter mit der Tgm. Jügesheim wieder eine abstiegsbedrohte Mannschaft. Die Jügesheimer, die in der Vorrunde sehr gut mit hielten und auf eigenem Gelände ein Stolperstein für viele Spitzenmannschaften waren, haben nun abgebaut und sind auf dem 14. Tabellenplatz gelandet. In der Vorrunde konnten die Lebien-Schützlinge nach einem kämpferisch großen Spiel ein 0:0 in Jügesheim erreichen und einen Punkt nach Langen bringen.

Am Sonntag müßten also nach der Papierform beide Punkte in Langen bleiben, zumal die Hausherren wieder alle Mann an Bord haben. Selbst der lange vermißte Wunderlich ist wieder im Training. Mit dem wiedergenesenen Eltner hat der Sturm, wie man in Hausen beobachten konnte, an Durchschlagskraft gewonnen. Auch Reh ist am Sonntag wieder einsatzfähig.

Der Erfolg in Hausen sollte der Mannschaft auch das nötige Selbstvertrauen geben. Denn nach den Erfahrungen der SSGler mit Abstiegskandidaten auf heimischem Gelände ist Selbstvertrauen nötig. Wenn noch das kämpferische Moment hinzukommt, werden die Hausherren auch gegen eine bis zum Umfallen kämpfende Jügesheimer Mannschaft die Oberhand behalten.

Anstoß ist um 14.30 Uhr, die Reserven beginnen um 12.45 Uhr.

Hallen-Fußballturnier der SSG 3. Mannschaft

Mit einem Turnier am kommenden Samstag, dem 22. Februar beendet die 3. Mannschaft der SSG Langen ihre Hallensaison. Es geht, wie jedes Jahr, um den begehrten, von Sozialminister Schmidt gestifteten Wanderpokal. Pokalverteidiger ist der 1. FC Langen, der eine der stärksten Hallen-Fußballmannschaften besitzt. Acht Mannschaften spielen in zwei Gruppen um die Plätze, und es werden wieder spannende Kämpfe erwartet.

Beginn: Samstag, den 22. Februar, um 13.30 Uhr, in der Sporthalle der Adolf-Reichwein-Schule.

Hessische Meisterschaft im Basketball

Zehn Mädchen führt Trainer Alexander Henier der weiblichen Jugend, das an diesem mpel (Mitte) in das Hessenmeisterschaftsturnier Wochenende in Langen stattfindet.

Der Zeitplan:

Samstag, (Dreieich-Gymnasium)
15.30 Uhr TV Langen — Vfl Marburg
17.30 Uhr TSG Sulzbach — MTV Gießen

Sonntag, (Reichwein-Sporthalle)
9.30 Uhr MTV Gießen — TV Langen
11.30 Uhr Vfl Marburg — TSG Sulzbach
15.00 Uhr MTV Gießen — TV Langen
17.00 Uhr TV Langen — TSG Sulzbach

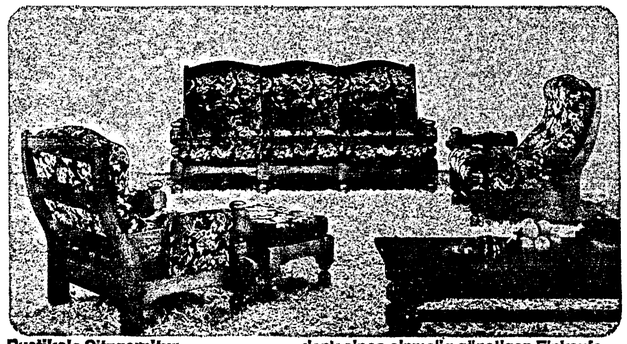
Für musikalische Unterhaltung in den Pausen, Getränke und warmes Mittagessen in der Halle (auch für die Zuschauer) ist gesorgt.

Eintritt DM 3,—, Jugendliche DM 1,—, für alle sechs Spiele.

---

preiswerter geht es kaum

in Hochheim/Main



Rustikale Sitzgarnitur schwere, massive Eiche
3-teilig (Sofa, 3-sitzig + 2 Sessel)

dank eines einmalig günstigen Einkaufs direkt in Belgien zum nicht unterbietbaren Cleverpreis **DM 1.995.—**

Kombinations- und Zusatzmöglichkeiten: Couchtisch DM 395.–, Hocker, Ecktisch, Sofa 2-sitzig.

Busch's Möbel-Netto
Möbel-Verbrauchermarkt im großen Stil
mit einem Vollsortiment im **Niedrigpreisbereich**

Öffnungszeiten:

montags bis freitags von 8.00 bis 18.00 Uhr
samstags von 8.00 bis 14.00 Uhr
am langen Samstag bis 18.00 Uhr

und **sonntags: Besichtigung** von 14.00 – 18.00 Uhr

Busch's **möbel netto** Hochheim/Main

... und sonntags: große Möbelschau von 14.00 — 18.00 Uhr

Kreismeisterschaft für die SSG-Handballerinnen

Nach dem wenig überzeugenden 16:8 Sieg gegen den Tabellenletzten TG 75 Darmstadt, verloren die SSG-Handballerinnen zwar das entscheidende Spiel gegen die Mannschaft SV 98 Darmstadt II, wurden aber dennoch Kreismeister, da die Darmstädterinnen wegen personeller Schwierigkeiten mit einigen Spielerinnen der 1. Mannschaft antraten. Die Langener Mannschaft stand zu dem bereits seit dem vorletzten Spieltag als Teilnehmer an den Aufstiegsspielen zur Bezirksklasse fest, da sie zusammen mit Darmstadt II für alle übrigen Mannschaften uneinholbar die Tabelle anführte, und Darmstadt I bereits der Bezirksklasse angehört.

Es waren also bereits alle Entscheidungen zugunsten der SSG gefallen. Die Mannschaft hätte ohne Nervenbelastung aufspielen können. Das Gegenteil aber war der Fall. Unkonzentriert und übernervös gingen die Langenerinnen zu Werke und fanden nie ihren gewohnten Spielrhythmus. Bereits nach wenigen Minuten lagen sie mit 0:5 im Rückstand. Trotz einer Resultatsverbesserung bis zur Halbzeit (2:5) gelang es nicht mehr, dem Spiel noch eine Wende zu geben. Am Ende stand eine vermeidbare 7:8 Niederlage, denn trotz der erheblichen Verstärkung aus der 1. Darmstädter Mannschaft war 98 II an diesem Tag sicher nicht unschlagbar.

Wie schon so oft bei Turnieren, so wurde die weibliche A-Jugend der SSG bei den diesjährigen Bezirksendspielen wieder einmal Opfer ihrer eigenen Nerven. Zwar hatte sie das Los mit den stärksten Mannschaften in einer Gruppe zusammengeführt, trotzdem war die Aufgabe nicht unlösbar.

Gleich im ersten Spiel mußten die Langener Mädchen gegen Groß-Umstadt antreten. Noch ehe sie sich richtig versahen, lagen sie mit 0:3 im Rückstand. Übernervös wurden die besten Chancen vergeben, so daß die Niederlage am Ende mit 0:5 vom Ergebnis her zwar eindeutig ausfiel, trotzdem aber, so paradox es klingen mag, vermeidbar war. Dies zeigten auch die weiteren Gruppenspiele. Groß-Umstadt erreichte gegen Bensheim nur mit Mühe ein 3:3 Unentschieden, während die SSG-Mädchen gegen den gleichen Gegner nahezu mühelos gewannen. In diesem Spiel zeigten sie ihr wahres Gesicht, allerdings zu spät, denn Groß-Umstadt hatte mit 3:1 Punkten gegenüber Langen mit 2:2 das Endspiel erreicht.

Da der Stamm der weiblichen A-Jugend fortan aus Altersgründen in der Frauenmannschaft spielen muß, stehen die Jugend- und Frauenmannschaften vor einem Neuaufbau. Erstmals werden, um allen Interessentinnen eine Spielgelegenheit zu geben, zwei Frauenmannschaften in die Feldrunde gehen. Auch bei der weiblichen Jugend werden dann wieder zwei Mannschaften, eine A (14-17 Jahre) und eine B Jugend (bis 14 Jahre) spielen. Für alle Interessierten Mädchen hier noch einmal die Trainingszeiten der SSG Handballerinnen:

Dienstag: 19 bis 20.30 Uhr, weibl. Jugend
20.30 bis 22 Uhr, Frauen
(jeweils in d. Turnhalle der Reichweinschule).

(st. v. l.)
Die Mannschaft
Käthe Thierolf,
Gisela Plier,
Roswitha Friedel,
Regine Schmidt,
Christel Kauf,
Edith Schiller,
Betreuerin:
Margot Krüger.

(vorn v. l.)
Hildegard Zink,
Brigitte Fischer,
Ute Liebetrau,
Esther Nadj,
Monika Nostadt.

Egelsbacher Fußballdamen gewannen Hallenturnier

Beim eigenen Hallenturnier konnte die 1. Mannschaft des Veranstalters den 1. Platz erringen, die 2. Mannschaft wurde 3. des Turniers. Ein großer Erfolg für die SG Egelsbach, die an diesem Abend über sich hinauswuchs. In der Gruppe I wurde die 1. Mannschaft überlegen Gruppensieger durch Siege über TSV Öhringen mit 3:0 und einem hart erkämpften Sieg mit 1:0 über die SG Malchen.

In der Gruppe II sorgte der SV Erzhausen für die saftigste Überraschung und schlug den VfR Groß-Gerau in letzter Sekunde mit 1:0. Im Spiel gegen Groß-Gerau zog Egelsbach II mit 1:0 den kürzeren, so mußte das Spiel SV Erzhausen — SG Egelsbach II über die Plazierung in der Gruppe entscheiden. Egelsbach II gewann durch ein Tor von G. Mahr 1:0, somit waren alle Mannschaften punkt- und torgleich. Beim 7-Meter-Stechen siegte Egelsbach.

In der Zwischenrunde tat sich Egelsbach II gegen den VfR Groß-Gerau sehr schwer. Zwei Minuten vor Spielende ging Groß-Gerau nach Abwehrfehler mit 1:0 in Führung. Nun warf Egelsbach alles nach vorn. U. Klingler konnte in der Schlußminute den Ausgleich erzielen und mit dem Schlußpfiff gelang H. Lotz das alles erlösende 2:1. Der Gegner im Endspiel wurde zwischen der SG Malchen und Egelsbach II ermittelt. Am Ende stand es 0:0 und beim folgenden 7-Meter-Schießen siegte die SG Malchen.

Das Endspiel Egelsbach I gegen Malchen brachte den Höhepunkt des Abends. Beide Mannschaften gaben ihr Letztes und Egelsbach konnte nach zwei Minuten zum vielbejubelten Führungstreffer durch H. Lotz nach wunderschöner Kombination kommen. Malchen versuchte mit Macht zum Ausgleich zu kommen, doch die sichere Abwehr konnte die Angriffe immer wieder abblocken. In der Schlußminute kam Malchen zum billigen Ausgleich, als beim Einrollen die Abwehr nicht aufpaßte. Zur Ermittlung des Turniersieges wurde ein 7-Meter-Schießen notwendig. Egelsbachs Hüterin konnte alle vier auf das Tor getretenen 7-Meter abwehren, sodaß Egelsbach mit 2:0 durch Tore von D. Schmidt und H. Lotz gewann.

Egelsbach gewann damit den Pokal der Bezirkssparkasse Langen, Malchen den Pokal des 2. Kreisbeigeordneten Hans Salomon und Egelsbach II den Pokal des Ortsvorbandes der CDU Egelsbach. VfR Groß-Gerau bekam einen Trainingsball gestiftet von der Volksbank Langen und Öhringen und Erzhausen eine Plakette als Preis der Deutschen Bank Langen. Den Fairreßpreis, die Plakette der Gemeinde Egelsbach, errang der TSV Öhringen mit 14 Punkten. Den Preis „Fußballweltmeisterschaft 1974" für die meisten Tore bekam Hanni Lotz von der SG Egelsbach.

Egelsbach I spielte mit: U. Meyer, C. Walter, U. Stapp, H. Kröselberg, D. Schmidt, U. Klingler, H. Lotz und M. Hahn.

Egelsbach II spielte mit: J. Martinez, G. Mahr, T. Ziegert, G. Hensel, D. Holwein, W. Schwalm, L. Martinez.

Am 17. Februar gewann Egelsbach I bei Victoria Griesheim das vorentscheidende Spiel der Hallenrunde des Kreises Darmstadt durch ein Tor von H. Lotz und bleibt weiterhin ungeschlagen in dieser Runde.

Egelsbach II gewann in der Runde der Reserven gegen St. Stephan II durch Tore von G. Mahr und W. Schwalm 2:1 und gegen FT Pfungstadt II durch ein Tor von G. Hensel 1:0. Beide Siege kann Egelsbach II ihrer Torhüterin J. Martinez verdanken, die mit prächtigen Paraden den Grundstein für beide Siege legte.

SG Egelsbach II erkämpft 3. Tabellenplatz

TuS Griesheim — SG Egelsbach 10:11 (7:3)

Im letzten Spiel der Runde mußte die zweite Mannschaft in Griesheim antreten. Sie war Favorit in diesem Spiel, obwohl man ohne die erkrankten Spieler Heller, Knöß und Rüster antreten mußte. Dafür war Heinz Schreibweis und II. Schleif wieder einsetzbar. Trainer Bernhardt schickte folgende Mannschaft aufs Feld: Horst Gausmann, W. Becker, Grein, Hickler, Wurm, Niemuth, Neu, Schmid, Schreibweis, H. Schlerfund, Franz Isko.

Der Auftakt war recht verheißungsvoll. D. Hickler setzte sich auf Linksaußen energisch durch und verwandelte mit einem schönen Sprungwurf. Die Gastgeber wurden unternehmungslustig geschlossener als im Vorspiel und brachten spielerisch eine bedeutend bessere Leistung als manche Mannschaft im Mittelfeld. Dies bekamen die Grünweißen zu spüren, denn bis zur Halbzeit lagen die Gastgeber mit 7:3 in Front. Nach Wiederbeginn warf Wolfgang Becker einen 7m an die Latte, machte aber seinen Fehler wieder gut, als er dem Griesheimer Angriff den Ball abspitzelte und den von ihm eingeleiteten Tempoangriff erfolgreich abschloß. Dieses Tor zum 7:4 gab der Mannschaft wieder Auftrieb. Schreibweis verwandelte trotz Behinderung zwei Torwürfe. Pech hatte danach W. Becker, der einen Konterangriff nicht verwandeln konnte. H. Schlerf machte es dann seinen Sturmkollegen vor, wie man einen 7m verwandelt. Mit einem geschickten Bogenwurf überwandt er den Torwart. In der 50. Minute gelang Schreibweis nach einem schönen Spielzug der Ausgleich. Obwohl die Platzherren noch einmal auf 10:8 davonziehen konnten, setzte sich doch die kämpferische Spielweise der Egelsbacher immer mehr durch. Auch konditionell hatten die Grünweißen gegen Spielschluß mehr zuzusetzen. Innerhalb von einer Minute gelang den Grünweißen der 10:10-Ausgleich. H. Schlerf verwandelte wiederum einen 7m und bei einem Tempoangriff war es wiederum H. Schlerf, der den gegnerischen Torwart überwandt. Torhüter Gausmann stellte wieder unter Beweis, daß man ihn durchaus auch in der 1. Mannschaft zwischen die Pfosten stellen kann. Mit seinem 4. Tor stellte H. Schlerf in der Schlußminute den Sieg sicher.

Mit diesem Sieg im letzten Spiel konnten die Grünweißen den dritten Tabellenplatz erobern. Man muß dabei bedenken, daß die II. Mannschaft fast nie in der gleichen Aufstellung spielen konnte, da man durch Verletzungen in der I. Mannschaft immer wieder Spieler an die I. Mannschaft abgeben mußte.

Langener Bogenschützen stellten vier Kreismeister

Vor etwas über zwei Jahren gründete die Langener Schützengesellschaft eine Abteilung für Bogenschützen. Diese kleine, aber sehr aktive Gruppe, konnte am vergangenen Sonntag erstmals nach den Sternen greifen. In der Halle der Ludwig-Erk-Schule fanden die Kreismeisterschaften statt. Je 30 Pfeile über die Distanz von 18 und 25 Meter wurden abgeschossen. Gegner der Langener waren die Bogenschützen aus Seligenstadt.

In einer spannenden Auseinandersetzung gelang der Langener Schützengesellschaft ein schöner Erfolg. Vlermal fiel der Titel eines Kreismeisters nach Langen. In der Jugendklasse holte sich Frank Horlemann mit 492 Ringen diese Auszeichnung, in der Juniorenklasse gelang Bernhard Fricke mit 438 Ringen der gleiche Erfolg. Bei den Damen konnte Hertha Schäfer mit 456 Ringen Meisterehren erreichen und in der Altersklasse wurde Heinz Horlemann mit 470 Ringen Kreismeister.

Dieser Wettkampf war eine Voraussetzung für die Teilnahme an den Hessischen Hallenmeisterschaften im Bogenschießen, die am 16. März in Königstein ausgetragen werden.

Handballkrimi in Frankfurt

FSV Frankfurt — SSG Langen 13:13 (6:7)

Daß es um das Verbleiben in der hessischen Hallenhandballverbandsliga ging, schien allen Akteuren der SSG im Spiel gegen den Gastgeber FSV Frankfurt von Anfang an klar zu sein. Devise war, mindestens einen Punkt zu holen, um vor dem Abstieg sicher zu sein. Dies gelang! Die Langener gingen konzentriert zur Sache und führten nach 10. Minuten bereits 5:1. Zwar schrumpfte diese Führung bis zur Pause, hier führte man nur noch 7:6, doch ließ sich die SSG nie von ihrem gesteckten Ziel abbringen. Der FSV wuchs in der zweiten Hälfte über sich hinaus. Bis zur 48. Minute konnte Langen noch eine Eintorefführung halten, geriet aber dann in die Defensive. Die Schlußphase des Spiels trieb die Zuschauer nervlich auf die Barrikaden! Eine Minute vor Spielende erzielte die SSG den Ausgleich zum 12:12, 15 Sekunden vor Schluß ging der FSV erneut in Führung. Langen schienen die Felle weggeschwommen. Man ging zur offenen Manndeckung über, Vikari erwischte das Leder, spielte zum freigelaufenen Scheele, und der erzielte mit dem Schlußpfiff das Remis zum 13:13. Damit war der Klassenerhalt geschafft!

Die Mannschaft war seitens der Verantwortlichen hervorragend eingestellt und verfügte über keinen schwachen Punkt. Wie immer war Eberlein ein starker Torhüter, sein Kollege Kobelt zeichnete sich immer wieder dann aus, wenn es Siebenmeterbälle zu halten gab. Ein besonderes Lob an dieser Stelle für Oldtimer Scheele. Der älteste Spieler der Langener fehlte in keiner Partie der Verbandsrunde, und war immer wertvoll, wenn es um entscheidende Dinge ging.

Am kommenden Samstag (19.30 Uhr, Reichweinhalle), bestreitet die SSG ihr letztes Punktspiel gegen Niederrad. Die Mannschaft kann unbelastet aufspielen, da es um nichts mehr geht und sollte für einen Sieg gut sein.

Die Reservemannschaft beendet die Verbandsrunde mit Siegen gegen TV Langen und TG Schneppenhausen und wurde somit Meister ihrer Klasse bei nur einer Niederlage. Das Team stieg somit in die D-Klasse auf.

Zollsportverein Frankfurt wurde Sieger beim SSG-Faustballturnier

Die Faustballer der SSG veranstalteten am vergangenen Samstag in der Reichweinhalle ihr 2. Turnier. Es beteiligten sich der TV Langen, Zollsportverein Frankfurt, TGS Walldorf, TV Nauheim, SSG Langen und eine 6. Mannschaft die erst kurz vor Turnierbeginn aus 3 verschiedenen Vereinen zusammengestellt wurde, da TUS Zeppelinheim nicht erschienen war. Dieser „Auswahlmannschaft" gilt ein besonderes Lob, denn durch ihren Einsatz war es möglich, den aufgestellten Spielplan voll zu erfüllen.

Die zur Verfügung stehende Hallenzeit ließ es zu, daß jeder gegen jeden spielen konnte.

Gleich die erste Begegnung zwischen Walldorf und dem Zollsportverein ließ erkennen, daß beide Mannschaften zu den Favoriten gehörten. Der „Zoll" konnte diese Partie nur knapp mit 21:19 für sich entscheiden. Aber auch das Team vom TV Langen hatte sich etwas vorgenommen und erkämpfte gegen den Zollsportverein ein beachtliches Unentschieden. So blieb das Turnier bis zum letzten — dem 15. Spiel — offen und zugleich spannend.

Bei einem Sieg des TV Langen über Walldorf, wäre ein Entscheidungsspiel um den Turniersieg gegen den „Zoll" fällig gewesen. Das Walldorfer Team bezwang jedoch — etwas überraschend — die TV-Faustballer mit 22:19. Damit wurden diese mit 7:3 Punkten Dritter hinter dem Zollsportverein (9:1) und Walldorf (8:2).

Die SSG-Mannschaft konnte sich nur gegen den TV Nauheim und die Auswahlmannschaft entscheidend durchsetzen. Sie mußte mit 4:6 Punkten mit dem vierten Platz vorlieb nehmen. Fünfter TV Nauheim mit 2:8 Punkten. Sechster die „Auswahlmannschaft" 0:10 Punkte. Den erstmals ausgespielten Wanderpokal des Magistrats der Stadt Langen überreichte Stadtverordnetenvorsteher Dr. Wielkinski.

Alle Beteiligten wurden außerdem mit Sachgeschenken belohnt.

SSG Langen III leistete Schützenhilfe

Unter Flutlicht spielte die 3. Mannschaft der SSG Langen bei Wiking Offenbach um Punkte. Bei dieser Elf handelt es sich um Jugoslaven die, wie alle diese Sondermannschaften, mit großem Ehrgeiz antraten. Zunächst hatten die Langener mehr vom Spiel, vergaben jedoch einige Torgelegenheiten. Mehr und mehr gewannen die Gastgeber dann aber an Übergewicht. Sie stürmten mit allem was Beine hatte und brachten die Langener in arge Verlegenheit. Nach torlosem Pausenstand in der zweiten Hälfte das gleiche Bild. Innerhalb von zehn Minuten mußte die SSG zwei Tore einstecken und kurz vor Schluß fiel auch noch das 3:0 für die einsatzfreudigen Gastgeber.

Zwei Tage später kam mit der SG Bruchköbel einer der Meisterschaftsanwärter nach Langen. Hier galt es dem Tabellenführer, der SSG Soma, Schützenhilfe zu leisten.

Beide Mannschaften begannen vorsichtig und gingen zunächst kein Risiko ein. Die ersten Chancen konnte Langen nicht verwerten. Dann kamen die Gäste besser ins Spiel und diktierten mit ihrem starken Mittelfeld und dem immer wieder nachrückenden Vorstopper das Spielgeschehen. Doch die Hintermannschaft der Gastgeber stand an diesem Tag sehr gut. Vor allem der kämpferisch und mit viel Einsatz spielende G. Schmidt verdiente sich ein Sonderlob. Mit 0:0 wurden die Seiten gewechselt. Nach der Pause waren die Langener besser eingestellt und begannen zu kontern. Bei einem dieser Gegenangriffe fiel der Führungstreffer für die SSG durch Baier, der nach einer weiten Vorlage unbedrängt zum Schuß kam. Kurze Zeit später glichen die Gäste durch Handelfmeter aus, gerieten aber durch einen Treffer von Kurlanda wiederum in Rückstand.

Dieses 2:1 verteidigten die Gastgeber mit großem Einsatz und konnten dieses Ergebnis nicht zuletzt auch durch den hervorragenden Torwart Hiller, über die Zeit bringen.

Leistungssteigerung beim TTC Langen

TTC Langen — TV Münster 9:2

Während die 2. Mannschaft des Tischtennisclubs Langen im Hinspiel noch knapp unterlegen war, drehte sie jetzt den Spieß um und distanzierte die Gäste klar. Wieder einmal wurde Leistungssteigerung gegenüber dem Vorrundenbeginn deutlich, zumal sich die jungen Spieler, wie Reichert und E. Reidl dem Niveau der Gruppenliga langsam angepaßt haben und neben den erfahrenen Spielern bestehen zu können. Auch Tron dürfte sein Formtief überwunden haben, sodaß die Hauptlast nun nicht mehr unbedingt auf den Spielern des vorderen Paarkreuzes liegt. Für Langen waren Reichert (2), Armer (2), Klopper, E. Reidl, HW. Reidl, Tron und Klopper/Armer erfolgreich.

Beim Spitzenreiter der A-Klasse Süd gelang der 3. Mannschaft mit dem 9:6 eine tolle Überraschung. TV Seeheim I hatte sicherlich nicht gedacht, auf eine dermaßen stark spielende Langener Mannschaft, bei der Thiemann mit zwei Einzelsiegen überragte, zu stoßen. Daneben siegten Häuser/Wagner, Engel/Jaworowicz, Häuser, Engel, Wagner und Müller-Alt.

Leider konnte sich die 4. Mannschaft gegen TV Seeheim II nicht durchsetzen. Ausschlaggebend für die 4:9 Niederlage war das schwache Abschneiden von Wernz und Sievert, die 4 Punkte abgaben. Erfolgreich blieben Becker/Pollhoff, Kaleschke, Becker und Pollhoff.

Knapp 7:9 unterlag die 5. Mannschaft TTC Eintracht Pfungstadt V. Siege von Mattelat (2), Sehring (2), Hertrampf, Willmann sowie Degen/Willmann vermochten die Abstiegsgefahr nicht zu bannen.

Eine klare 3:9 Niederlage leistete sich TTC Langen VI bei Orplid Darmstadt. Lediglich Sehring, Alt und Mattelelt konnten überzeugen.

Völlig außer Tritt ist zur Zeit die Jugend des TTC, die beim 3:7 gegen Weiterstadt die 4. Rückrundenniederlage in ununterbrochener Reihenfolge kassierte. Thiemer, Lischer und Werner konnten erneut kein Einzel gewinnen. Fiedler überzeugte mit zwei Einzelsiegen, außerdem waren Thiemer/Lischer im Doppel erfolgreich.

Den ersten Schülern glückte gegen Weiterstadt mit einem hervorragenden 7:1 Erfolg eine deutliche Revanche für die 3:7 Hinspielniederlage. Besonders Küppers und Niemann wußten zu überzeugen; ihre Erfolge gegen die Nr. 1 der Gäste waren eine große Überraschung. Auch Mattelat und Stahl zeigten eine gute Leistung. Damit hat die Mannschaft noch gute Chancen, den 2. Platz zu erreichen.

Einen schönen Erfolg brachten die 2. Schüler aus Hähnlein mit. Den 7:4 Sieg verdankt die Mannschaft vor allem dem erstmals eingesetzten Volker Gärtner, der beide Einzel u. beide Doppel mit Pape gewann. Pape, Lewe und Kirchner/Lewe erzielten die restlichen Punkte.

Nur die 1. Tischtennismannschaft der SGE überzeugte

SV Erzhausen I — SG Egelsbach I	2:9
SG Egelsbach II — TG 75 Darmstadt II	4:9
SV St. Stephan V — SG Egelsbach III	9:0

Einen in dieser Höhe nicht erwarteten Sieg konnten die Schwarz-Roten beim Nachbarn in Erzhausen erzielen. Bei den Gästen, die mit Wodiczka, Schroth, Branke, Belinskis, Bormuth und Schneider antraten gab es keinen schwachen Punkt. Wenn auch einige Spiele knapp gewonnen werden konnten, so war doch insgesamt gesehen die Mannschaft aus Egelsbach überlegen. Die beiden Zähler für den Gegner resultierten aus knappen Niederlagen von Bormuth und Schneider gegen den besten Spieler des Tages auf Erzhäuser Seite, Berck. Maßgebend für diesen Kantersieg waren die hervorragenden Spiele der Egelsbacher Spitzenspieler Wodiczka und Schroth über Balbach und Reifner.

Die zweite Mannschaft hat sich durch diese Niederlage in eine bedrohliche Lage gebracht, denn das Spiel gegen den ebenfalls vom Abstieg bedrohten Gast aus Darmstadt hätte man unbedingt gewinnen müssen. Daß die Mannschaft bis auf P. Schulz, für den G. Schmidt spielte, so enttäuschte, lag wohl an der schwachen Vorstellung der Spieler Fetz, Friese und Schmidt, denen sicherlich die Nerven für einen solchen Kampf um den Abstieg fehlten. Je einmal erfolgreich waren Luley, Müller, Hofbauer sowie das Doppel Luley/Fetz.

Die dritte Mannschaft war dem Gegner deutlich unterlegen, was sich in dem souveränen 9:0 Sieg der Gastgeber ausdrückt.

Jürgen Hanke beim Slalom.

JUGEND-FUSSBALL

SG Egelsbach

Die **A-Jugend** setzte ihren Aufwärtstrend mit einem 2:1-Sieg bei der KSG Brandau fort. Auf schlechten Platzverhältnissen entwickelte sich in der ersten Halbzeit ein Spiel, in dem die SGE klare Vorteile hatte und mit 2:0 in Führung ging. Nach dem Wechsel kamen die Gastgeber immer stärker auf und es war einer guten Abwehrleistung zu verdanken, daß die Brandauer nur zum Anschlußtreffer kamen.

Die **B-Jugend** gewann ihr Punktspiel der Bezirksleistungsklasse gegen die TSG 46 Darmstadt verdient mit 1:0 Toren. Auf dem knochenhart gefrorenen Platz verstanden es die B-Jugendlichen nicht, ihre spielerische Überlegenheit in Tore umzumünzen, weil im Mittelfeld das Spiel zu steil angelegt wurde. Das Verständnis zwischen Mittelfeld und der Sturmreihe wurde erst gegen Ende des Spieles besser, was auch zum längst überfälligen Siegestreffer führte.

Eine unerwartet hohe Niederlage kassierte die **C-Jugend** bei der SG Arheilgen. Nur in der Anfangsviertelstunde konnten die Egelsbacher das Spiel gleichwertig gestalten, aber mit zunehmender Spielzeit hatte die SGE den großartig aufspielenden Arheilgern nichts mehr entgegenzusetzen. Die Arheilger stellten sich als die mit Abstand stärkste Mannschaft dieser Gruppe vor und sollten die Meisterschaft klar für sich entscheiden.

Die **D-Jugend** kam im Heimspiel gegen den SC Griesheim über ein 0:0-Unentschieden nicht hinaus. Die Griesheimer entpuppten sich als starker Gegner, zumal den Gästen die mangelnde Entschlossenheit des SGE-Angriffs zustatten kam. Hervorzuheben ist die hervorragende Schiedsrichterleistung des jungen Griesheimer Unparteiischen.

Weit von ihrer Bestform entfernt war die **E-Jugend** im Spiel bei der SG Arheilgen, das man mit 5:1 Toren verlor. Hier mußte man die Überlegenheit der spielerisch besseren Gäste anerkennen.

Vorschau

Samstagnachmittag: Die E-Jugend empfängt um 14 Uhr die Mannschaft des FSV Schneppenhausen zum fälligen Punktspiel. Die D-Jugend ist spielfrei. Die C-Jugend erwartet auf dem Sportgelände am Berliner Platz um 15.30 Uhr die Mannschaft der TSG Messel.

Sonntagvormittag: Die B-Jugend bestreitet ihr nächstes Punktspiel bei Germania Eberstadt. Spielbeginn 9 Uhr. Die A-Jugend empfängt zum ersten Heimspiel der Rückrunde die Mannschaft der SKV Hähnlein. Spielbeginn 10.30 Uhr.

SSG Langen

Am vergangenen Wochenende hatten die D-I- und C-I-Schülermannschaften Nachholspiele auszutragen.

Die D I siegte in Dreieichenhain gegen den SV mit 5:0. Obwohl noch zwei Nachholspiele auszutragen sind, dürfte die Meisterschaft nicht mehr gefährdet sein. Die Tore schossen: Holger Schumacher (3), Karsten Lindner (2).

Die C-I-Schüler hatten eine etwas schwierigere Aufgabe zu erfüllen, denn der Gastgeber SG Dietzenbach war den Langenern zumindest vom Tabellenstand her ebenbürtig. Dies bestätigte sich auch im Spiel und am Schluß des Spieles stand es gerechterweise 1:1.

Die A-Jugend trat auf eigenem Platz auf den KV Mühlheim. Beide Mannschaften schenkten sich nichts und es entwickelte sich ein hektisches Spiel, das 3:3 endete.

Die anderen Mannschaften hatten spielfrei.

Am kommenden Wochenende spielen:

Samstag, den 22. Februar:
E I — TuS Zeppelinheim, hier
E II — TuS Zeppelinheim, hier
E III — TuS Zeppelinheim, hier
E IV — TuS Zeppelinheim, hier
Es beginnt die E IV um 14.00 Uhr
D I — TuS Zeppelinheim, dort, 15.00, Abf. 13.30
C I — 06 Sprendlingen, hier, 14.30 Uhr

Sonntag, den 23. Februar:
B I — SV Dreieichenhain, dort, 9.00, Abf. 8.15
A — Obertshausen, dort, 10.00, Abf. 9.00 Uhr

Schweinekamm od.-Kotelett 500g 3.58
Schweinerollbraten aus dem Kotelettstück 500g 4.98
Junge Brechbohnen I 850 ml Dose 89 Pf
Spargel-Abschnitte mit Köpfen 425 ml Dose statt 1.98 1.69
Lambrusco-Perl-Rotwein aus Italien 2 Liter-Flasche 2.99
FLEISCH GUT ESSEN GUT
Frische Rinderleber vitaminreiches Pfannengericht 500 g 3.58
Hackfleisch vielseitig verwendbar 500 g 3.98
SCHADE-Eiskrem Fürst-Pückler-Art 500 ml Becher statt 1.48 1.29
Sprengel-Schokolade „Die Echte" 100 g Tafel 79 Pf
SCHADE u. Füllgrabe Lebensmittel Filialbetrieb
schade
minipreise maxi frische und 3% rabatt

Soma-Sieg beim FC Offenthal

Mit 3:2 Toren konnte die SSG-Soma beim FC Offenthal siegreich bleiben. Der Gastgeber brillierte zwar mit seiner technischen Eleganz, jeder Einzelspieler übertrieb aber mit dem Klein-Klein-Spiel derart, daß letzten Endes die zum Erfolg notwendige mannschaftliche Geschlossenheit fehlte. Zweckmässiger und glücklicher operierte dagegen die Soma. Betz verwandelte einen 1-Meter-Strafstoß zur Langener Führung und erzielte auch das 2:0, als er in eine riskante Rückgabe seines Gegenspielers spurtete und den Torwart überlisten konnte. Mit einem 16m-Schuß ins Tordreieck erhöhte Kunz auf 3:0 und alles schien auf einen klaren Langener Sieg hinzudeuten. Als Offenthal jedoch jeweils kurz vor und nach der Pause auf 3:2 aufgeholt hatte, mußte um den knappen Erfolg noch lango gebangt werden.

Am Samstag, dem 22. Februar beteiligt sich die Soma an dem von der 3. Mannschaft des eigenen Vereins veranstalteten Hallenturnier in der Sporthalle der Adolf-Reichwein-Schule. Eine weitere Soma-Mannschaft fährt zur gleichen Zeit nach Ober-Roden, wo die dortige Germania ebenfalls ein Hallenturnier durchführt.

Schöner Erfolg der SSG-Junioren

Die Junioren, die in Wiesbaden in dieser Saison schon einmal im Pokal erfolgreich waren, wollten den Pokalsieg auch in Punkte ummünzen. Die Wiesbadener Elf begann aus einer gut gestaffelten Abwehr immer wieder gefährliche Angriffe und ging in der 7. Minute mit einem Weitschuß in Führung. Nach einem Tumult im Strafraum schoß H. Metzler im Fallen den Ausgleich. In der 25. Minute wurde Deisler im Strafraum gefoult, den fälligen Elfmeter schoß Pasierbsky unhaltbar zum 2:1 ein. Das 3:1 der SSG fiel nach einem Alleingang von Deisler. In die folgenden Angriffe der Wiesbadener fiel das 4:1 nach einem herrlichen Hackentrick von Steitz. Nach einem groben Abwehrfehler von Pasierbsky fiel der Anschlußtreffer zum 4:2. Nach der Pause wurde das Spiel ausgeglichen. In der 57. Minute fiel das 5:2 durch Deisler. Danach hatten die SSG Junioren noch einige Chancen, die aber ungenutzt blieben.

Die SSG spielte mit folgender Mannschaft: Schmidt, Bott, Pasierbsky, Konetschnik, de Ginder, Reh, Steitz, Metzler, Block, Deisler, Schuler (Bauschmann).

Das nächste Spiel findet bei der SpVgg. Weiskirchen statt.

Jugendliche des Kraftsportverein Langen gewannen zum 3. Mal die Vereinswertung

Bei den Bezirksmeisterschaften der Schüler-, Jugend und Junioren am 15. Februar wurden die Nachwuchsheber des Kraftsportvereins wieder Sieger in der Vereinswertung. Mit 86 Punkten konnten sie zum dritten Mal in ununterbrochener Reihenfolge den Siegerpokal mit nach Langen nehmen. Zweiter wurde der ASC Zeilsheim mit 54 Punkten.

Bester Jugendlicher der ganzen Meisterschaft wurde der Leichtgewichtler Hartmut Olejnik mit vier neuen persönlichen Rekorden Im Reißen mit 75 kg, im Stoßen mit 95 kg, im Zweikampf mit 170 kg sowie in der Relativwertung mit 44,0 kg. Er bekam für diese großartige Leistung einen schönen Silberteller als Ehrenpreis. In der gleichen Gewichtsklasse belegte Rüdiger Barth den zweiten Platz mit 140 kg im Zweikampf. Ihm gelangen im Reißen 60 kg und im Stoßen 80 kg.

Bei den Junioren konnte Hubert Pollok in seinem ersten Wettkampf gleich den Titel eines Bezirksmeisters erringen. Im Leichtgewicht brachte er 140 kg zur Hochstrecke. Im Reißen schaffte er 65 kg und im Stoßen 75 Kilogramm.

Torsten Libbach wurde im Mittelgewicht der Junioren Vizemeister. Ohne Training brachte er gute 177,5 kg im Zweikampf zur Hochstrecke. Im Reißen meisterte er 77,5 kg und im Stoßen 100 kg. Im dritten Versuch scheiterte er nur ganz knapp an 110 kg! Wäre ihm dieser Versuch gelungen, hätte er den Meistertitel errungen. Peter Becker, er hebt erst zwei Wochen, konnte ebenfalls im Mittelgewicht den sehr guten dritten Platz belegen. Ihm gelangen 55 kg im Reißen und 65 kg im Stoßen. Total ergaben das 120 kg.

Ganz groß in der Gunst des Publikums standen die Schüler. Hier gibt es nur zwei Gewichtsklassen und zwar bis 45 kg. In der Klasse bis 45 kg hoben Erwin Rieger, Horst und Klaus Schmitt, Stefan Wupper startete in der Klasse über 45 kg und konnte Bezirksmeister werden. Im Reißen gelangen ihm 40 kg und im Stoßen 45 kg. Total ergaben dies 85 kg.

Mit 65 kg im Zweikampf erreichte der Supertechniker Erwin Rieger die Vizemeisterschaft. Im Reißen brachte er 25 kg und im Stoßen 40 kg zur Hochstrecke. Platz drei belegte Klaus Schmitt mit 55 kg im Zweikampf. Im Reißen gelangen ihm 20 kg und im Stoßen 35 kg. Vierter in dieser Klasse wurde Horst Schmitt, der Bruder von Klaus Schmitt. Horst war der jüngste Heber an der Hantel und schaffte sehr gute 50 kg im Zweikampf. Im Reißen gelangen ihm 20 kg und im Stoßen 30 kg. Der KSV möchte zu den Hessischen Schülermeisterschaften gerne eine Mannschaft schicken. Hierfür fehlen aber mindestens 3 Jungens die Jahrgang 1961 oder jünger sind. Die ganz Jungen Heber werden sehr vorsichtig in den Gewichtsbereich eingeführt und verantwortungsvoll betreut.
Trainingszeiten sind montags, mittwochs und freitags von 19 bis 21 Uhr. Interessierte Eltern können sich gerne mit den Verantwortlichen des KSV, Herrn Bönig und Herrn Leilinger in den Trainingsstunden über Näheres informieren. Jungs, die älter sind, können natürlich in der B- oder A-Jugend starten.

Ein Fremder im „Fahrstand"

Ärger wegen nicht lizensierter Tonbänder in DDR-Diskotheken

Wenn in irgendeiner Diskothek zwischen Werra und oder die Stimmung auf dem Höhepunkt ist, erscheint bisweilen ein Unbekannter, der ohne viel Federlesen den Tonträger im „Fahrstand" des Diskjockeys mit der Bemerkung abschaltet: „Die bisher gespielten Tonbänder waren nicht lizensiert."

Die Diskjockeys, in der DDR amtlich als „Schallplattenunterhalter" bezeichnet, sind dann in einer unangenehmen Situation, auch wenn sich natürlich alle Tänzerinnen und Tänzer hinter sie stellen. Der Mann, der sich in der hochgestimmten Diskothek mißliebig gemacht hat, ist ein Beauftragter der „Anstalt zur Wahrung der Aufführungsrechte auf dem Gebiet der Musik" (AWA), die darüber wacht, daß auch in der DDR Komponisten, Texter und Orchester ihren Anteil an jeder gespielten Schallplatte oder an jedem Tonband erhalten. Für jedes angefangene Musikstück bzw. für jede angefangene Spielminute erhebt die AWA eine Lizenzgebühr, um die sich die Diskjockeys zum Nutzen ihrer Klubkasse bargeldlicherweise gern herumdrücken möchten.

Krach gibt es aber auch dann, wenn speziell für die Freie Deutsche Jugend (FDJ) hergestellte Tonbänder in öffentlichen Diskotheken gespielt werden. Da nützen viele Schallplattenunterhalter FDJ-Mitglieder sind, ist die Versuchung groß, hier und da einmal solche FDJ-Tonbänder ablaufen zu lassen. Nur für FDJ-Tanz- und Unterhaltungsveranstaltungen hat der FDJ-Zentralrat jedoch die Gebühren bereits an die AWA abgeführt – erheblich ermäßigt übrigens. Die Diskjockeys solcher FDJ-Veranstaltungen brauchen daher weder über die Titel der gespielten Tonbänder Buch zu führen noch über jede angefangene Spielminute abzurechnen.

Um den Diskotheken den Einkauf von Schallplatten zu erleichtern, wurde vor kurzem in allen Spezialverkaufsstellen ein „Disko-Service" eingerichtet: ein Fach, in dem sich ständig das aktuelle Schallplattenangebot befindet ... ohne Kaufzwang, wie es ausdrücklich heißt.

LANGENER ZEITUNG
Verlag: Kühn KG, Herausgeber: Friedrich Schädlich
Redaktionsleitung: Hans Hoffart, Unterhaltung und Anzeigen Ch. Kühn.
Druck: Buchdruckerei Kühn KG, 607 Langen, Darmstädter Straße 26, Telefon 0 61 03 / 2 20 11.

Eine Information der Bundesanstalt für Arbeit

Chancen nutzen

Heute schon für morgen handeln – der nächste Aufschwung kommt bestimmt!

Geld vom Arbeitsamt – auch für Arbeitgeber

Ein Programm aktiver Hilfen vom Arbeitsamt:

Beratung bei der Besetzung von Arbeitsplätzen. Dazu ein breites Angebot von finanziellen Leistungen von beachtlicher Größenordnung – auch im Einzelfall!

Kennen Sie wirklich alle?
Hier die wichtigsten:

Eingliederungsbeihilfe als Zuschuß oder Darlehen 1 - 2 Jahre 60-80% des Arbeitsentgelts.

Zuschüsse zu den Lohnkosten für ältere Arbeitnehmer bis zu 50% des Arbeitsentgelts.

Einarbeitungszuschüsse bis zu 60% des Arbeitsentgelts bis zu 1 Jahr.

Kostenübernahme bei betriebsinterner Fortbildung zur Verhütung von Arbeitslosigkeit (bis 31.3.1976).
(Näheres hierzu in der Broschüre „Was? Wieviel? Wer?" – Ausgabe '75 – erhältlich bei Ihrem Arbeitsamt).

... und zwei neue Leistungen

für die Einstellung von Arbeitslosen aus Arbeitsamtsbezirken mit überdurchschnittlicher Arbeitslosigkeit.

Um Stabilität, Beschäftigung und Wachstum zu fördern, hat die Bundesregierung u. a. besondere arbeitsmarktpolitische Beschäftigungshilfen beschlossen. Aufgrund einer Vereinbarung zwischen dem Bundesarbeitsministerium und der Bundesanstalt für Arbeit liegt die Durchführung bei den Arbeitsämtern:

Lohnkostenzuschüsse: Arbeitgeber, die längerfristig Arbeitslose aus Arbeitsamtsbezirken mit überdurchschnittlicher Arbeitslosigkeit zusätzlich einstellen, erhalten einen Lohnkostenzuschuß von 60% des Arbeitsentgelts für 6 Monate sofort und in einem Betrag vom Arbeitsamt.

Mobilitätszulage: längerfristig Arbeitslose in diesen Bezirken erhalten einen zusätzlichen „Bonus" von DM 300,– bis DM 700,–, wenn sie eine auswärtige, eine geringer bezahlte oder eine andersartige Tätigkeit aufnehmen.

Sprechen Sie jetzt mit uns – Sie können Chancen nutzen

durch die Arbeitsberater und Arbeitsvermittler in Ihrem Arbeitsamt

Erfolgreiches Abschneiden der TV-Leichtathleten bei den Hessischen Crossmeisterschaften

Am vergangenen Sonntag fanden in Bad König/Odw. die 2. Hessischen Crossmeisterschaften statt. Obwohl das Wetter ein Einsehen hatte und strahlenden Sonnenscheln bescherte, hatten die Teilnehmer der am frühen Morgen stattfindenden Läufe mit einer empfindlichen Kälte zu kämpfen. Die Strecke war an Schwierigkeiten kaum noch zu überbieten. Von steilsten Anstiegen bis zu fast lebensgefährlichen Gefällen waren alle Besonderheiten einer Cross-Strecke vertreten. Von Lauf zu Lauf wurde die Strecke matschiger, so daß man am Nachmittag bei den letzten Läufen auf manchen Streckenabschnitten bis an die Knöchel versank. Ein echter Cross also, dem als Höhepunkt lediglich noch ein Durchschwimmen des angrenzenden Baches fehlte.

Für den TV Langen gingen fünf Läufer an den Start. Jürgen Beckers (männliche Jugend B) hatte bei den Bezirksmeisterschaften vor einer Woche sein Feld klar beherrscht und überlegen gewonnen. Eine Erkältung hatte seine ausgezeichnete Form jedoch beeinträchtigt. Dennoch gelang es ihm auf der 2400 m langen Strecke, die in zwei Runden zu durchlaufen war, in der ersten Runde in der Spitze mitzulaufen. Er belegte am Ende einen sehr guten fünften Platz trotz der eben durchgestandenen Krankheit.

Günther Wolczewski, der sich als Leiter der Volkslaufgruppe des TV Langen oft an Volksläufen und ähnlichen Veranstaltungen beteiligt, startete in der Altersklasse IV über 5100 m. Auch in diesem starken Feld lief er ein ausgezeichnetes Rennen und belegte in der Gesamtwertung der Altersklassen 3 — 7 den 50. Platz. Nur sein ausdauernder Trainingsfleiß machte es möglich, eine derart schwere Strecke so gut durchzustehen.

In der Altersklasse 2 hatte Dieter Steitz 7500 m zurückzulegen. Da er schon seit längerer Zeit an keiner so gut besetzten Veranstaltung teilgenommen hatte, begann er sein Rennen etwas zu langsam. Zum Schluß arbeitete er sich zwar immer weiter nach vorne. Im Ziel lag er dann auf dem fünften Platz.

Das Rennen, das zusammen mit der Altersklasse I gestartet wurde, gewann der allmalige Deutsche Meister Manfred Letzerich aus Wiesbaden, der noch heute den 10 000 m Rekord hält.

Im Lauf der männl. Jugend A — Langstrecke lief Herbert Gehr für den TV Langen. Wie auch bei den Bezirksmeisterschaften, als er den 8. Rang belegte, lief er auf der immer matschiger werdenden Strecke ein gutes Rennen und belegte einen guten 17. Platz. Wenn es ihm gelingt, in einem Lauf bis an seine Leistungsgrenze zu gehen, sind noch große Verbesserungen möglich.

Als fünfter Starter des TV Langen lief der gerade in die Juniorenklasse aufgerückte Jürgen Lorösch. Er startete auf der Mittelstrecke der Junioren, die über 3600 m führte, und in drei Runden zurückgelegt werden mußte. Das mit über 30 Startern sehr große Feld ähnelte in Qualität dem der Männer-Mittelstrecke. Als prominentester Teilnehmer war der vorjährige Deutsche Crossmeister der Junioren am Start, der auch dieses Rennen knapp für sich entscheiden konnte. Jürgen Lorösch begann das Rennen auf der nun vollkommen aufgeweichten und ausgetretenen Strecke sehr vorsichtig. Nach der ersten Runde lag er an achter Stelle und konnte sich in der folgenden Runde bis auf den 6. Platz vorarbeiten. 500 m vor dem Ziel — auf fünfter Position — warf ihn ein Sturz zurück. Trotz eines großartigen Spurtes auf den letzten 100 Metern wurde er nur um Zentimeter auf den 6. Platz verwiesen. Ein schöner Erfolg für den Mittelstreckler, da die vor ihm liegenden fünf Läufer alle zwei Jahre älter waren. Lorösch wurde damit Bester seines Jahrgangs.

Die drei TV-Mittelstreckler Jürgen Lorösch, Jürgen Beckers und Herbert Gehr nehmen an den Deutschen Crossmeisterschaften teil, die in Berlin ausgetragen werden. Für die am 1. 2. März stattfindenden Wettkämpfe dürften diese Meisterschaften eine gelungene Generalprobe gewesen sein. N H.

Basketball

B-Jugend Bezirksmeister

B-Jgd. I — TGS Ob.-Ramstadt 119:48 (44:27)

In Topform spielte die B-Jugend am Sonntagmorgen gegen den Tabellenzweiten Ober-Ramstadt im entscheidenden Spiel um die Bezirksmeisterschaft. Die Abwehr stand sicher und nach dem Rebound wurden Fast Breaks gelaufen, die in Vorbereitung und Abschluß vorbildlich waren. Durch die dauernd wechselnden Verteidigungsarten der Langener Mannschaft, kamen die Ramstädter erst gar nicht zu ihrem Spiel.. Zur Pause stand es 44:27 für Langen. In der zweiten Halbzeit steigerten sich die Langener in einen Spielrausch. Ihrem Tempo konnte der Tabellenzweite nicht mehr folgen.

Trainer und Coach Jochen Kühl war mit seiner Mannschaft sehr zufrieden und meinte nach dem Spiel: „Wenn die Mannschaft diese Form noch ein paar Wochen halten kann, ist ihr noch einiges zuzutrauen."

Es spielten: Geiger (6), Greunke (15), Ehrenberg (22), Raab (10), Schwarze (18), Marx Hering (17), Vontz (31).

Schüler — SSG Darmstadt 102:28 (46:11)

Im darauffolgenden Spiel wollten die Schüler ihren „Vorbildern" natürlich nicht nachstehen und ebenfalls 100 Punkte erzielen. Zwei Minuten vor Schluß stand es noch 88:28, doch im Endspurt wurde die 100-Punkte-Grenze knapp übertroffen. Es spielten: Hotz (8), Barth (18), Arnold (2), Hardenbicker (16), Gutsch (16), Nücke (3), Luft, Klötzer (25), Bundke (12), Schwarze (2).

Junioren — TG Rüsselsheim 70:34 (29:16)

Eine mittelmäßige Leistung genügte den Junioren ,um die TG Rüsselsheim mit 70:34 zu schlagen. Es spielten: Hering (6), Ehrenberg (23), Jozefowski (10), Vontz (16), Geuckler (2). Zipf (6), Geiger, Butschek (5).

SV 98 Darmstadt — Junioren 48:62 (21:30)

Zwei wichtige Punkte holten sich die Junioren am Dienstagabend in Darmstadt. Der Sieg war nur einige Minuten vor Schluß gefährdet, als Darmstadt auf 47:46 verkürzte. In den letzten 5 Minuten spielten die Junioren konzentrierter und gewannen schließlich noch sicher mit 62:48.

Es spielten: Kühne (2), Hering (6), Geiger (6), Jozefowski (9), Ehrenberg (14), Schwarze (4), Zipf (4), Vontz (15), Geuckler (2).

Vorschau: Vor einer schweren Aufgabe stehen die Junioren am Samstag bei der SKG Roßdorf, die mit 18:4 Punkten auf dem 2. Tabellenplatz hinter den Langener Junioren liegen. Im Vorspiel gewann Langen nach einem interessanten Spiel mit 84:74, doch am Samstag werden Rainer Greunke, der nicht mehr für die Junioren spielberechtigt ist und der verletzte Jürgen Barth nicht mitspielen können.

Am Dienstag treffen die Junioren auf die TGS Ober-Ramstadt, die ebenfalls noch Ambitionen auf den 2. Tabellenplatz hat. Spielbeginn 18 Uhr, Gymnasium.

„Um Ersparnisse gewinnbringend anzulegen, muß man heute ständig auf dem Quivive sein. Oder erfahrene Fachleute für sich arbeiten lassen."

Um Ihr Geld in Wertpapieren anzulegen, brauchen Sie kein Experte zu sein. Dafür gibt's erfahrene Fachleute.

„Das ist das Schöne an Aktien: Mehr als 100% kann man nicht verlieren, aber 1 000% gewinnen."

Dieser alte Börsen-Kalauer ist natürlich übertrieben. Andererseits spiegelt er die Faszination der Geldanlage in Wertpapieren ziemlich genau wider.

Zahlreiche Marktuntersuchungen beweisen: Ein großer Teil des bundesdeutschen Sparvolks hält Wertpapiere für eine gute Geldanlage. Viele liebäugeln auch damit, ihre Ersparnisse in Aktien, festverzinslichen Papieren und Investment-Zertifikaten anzulegen. Doch dann schrecken sie davor zurück, ihre guten Vorsätze in die Tat umzuformen. Fast immer aus zwei Gründen:

- Einmal meinen sie, nicht genug Geld zu haben,
- zum anderen glauben sie, vom Thema „Wertpapiere" zu wenig zu verstehen und sich möglicherweise zu blamieren.

Gewiß: Das Wertpapier-Sparen ist etwas für Fortgeschrittene!

Doch die meisten Bundesbürger gehören heute zu diesen „Fortgeschrittenen": Sie besitzen so ansehnliche Ersparnisse, daß sich die teilweise Anlage in Wertpapieren nicht nur lohnt, sondern sogar dringend empfiehlt.

Dringend empfiehlt, weil alle Erfahrungen übereinstimmend bezeugen, daß in wirtschafts- und währungspolitisch unsicheren Zeiten die breite Streuung der Ersparnisse auf unterschiedliche Sparformen die beste Methode ist.

Und daß wir gegenwärtig, trotz erster Zeichen der Erholung, in unsicheren wirtschafts- und währungspolitischen Zeiten leben ... daran besteht wohl kaum ein Zweifel.

Womit wir beim zweiten Vorurteil sind: „Breite Streuung" - das klingt kompliziert, als müsse man eine Menge über Fragen der Geldanlage wissen. Doch dieses Vorurteil ist genauso unzutreffend wie das erste: beide werden widerlegt durch das Investmentsparen.

Mit kleinem Einsatz an vielen großen Unternehmen beteiligt

Der Grundgedanke des Investmentsparens ist es gerade,

- auch dem kleinen und mittleren Sparer die breit gefächerte Anlage seiner Ersparnisse in Aktien und festverzinslichen Papieren zu ermöglichen;
- dem Laien die Sorge um die „richtige" Geldanlage zu nehmen und auf erfahrene Fachleute zu übertragen.

Was wir unter „breiter Fächerung" verstehen, wollen wir am Beispiel des DWS-Aktienfonds INVESTA verdeutlichen. Zu seinem Fondsvermögen von insgesamt über einer Milliarde Mark gehören Papiere aus allen maßgeblichen Branchen und deutschen Unternehmen wie:

CHEMIEWERTE: BASF, Bayer, Hoechst, Schering.
ELEKTROWERTE: Siemens.
AUTOMOBILWERTE: Daimler.
MONTANWERTE: Mannesmann.
WARENHÄUSER: Horten, Karstadt, Kaufhof.
VERSICHERUNGEN: Allianz.
BANKEN: Deutsche Bank.

Ein „Who is Who" der deutschen Wirtschaft

Im Fondsvermögen des DWS-Aktienfonds INVESTA fehlt so gut wie kein namhaftes Unternehmen der deutschen Wirtschaft.

Wer nun ein INVESTA-Zertifikat (der Preis liegt gegenwärtig um 40 Mark) kauft, ist an all diesen Gesellschaften zu einem Bruchteil beteiligt ... an ihrem Vermögen und an ihren Erträgen. Andererseits verteilt sich das Risiko der Aktienanlage auf die verschiedenen Branchen und vielen Unternehmen: Rückschläge in einem Wirtschaftszweig werden durch Erfolge der anderen aufgefangen, schlechte Geschäftsergebnisse in einer Aktiengesellschaft durch gute in den anderen ausgeglichen.

Auf diese Weise kommt es zu einer „breit gefächerten" Geldanlage und einem gesunden Risikoausgleich. Dasselbe gilt für alle Fonds der DWS, und zwar für die Aktienfonds ebenso wie für die Rentenfonds, von denen INRENTA die größte und bekannteste ist.

Eine bewegliche Anlagepolitik - ausgeführt von erfahrenen Wertpapier- und Börsenexperten - sorgt dafür, daß Wertpapiere mit sinkenden Ertrags- oder Wachstumschancen jeweils aus dem Fondsvermögen ausgesondert und durch günstigere ersetzt werden. Voraussetzung hierfür ist die laufende Beobachtung der Branchen, Unternehmen, Märkte und der gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen im In- und Ausland. Diese Aufgaben werden bei der Deutschen Gesellschaft für Wertpapiersparen von Experten erfüllt.

Der DWS-Sparer hat mit all dem nichts zu tun: Er besitzt sämtliche Vorteile der Geldanlage in Wertpapieren, braucht sich aber um die Probleme dieser Anlageform nicht zu kümmern.

Sinkende Kurse: kein Grund zur Panik

Hin und wieder passiert es, daß die gesamte Wirtschaft in ein Tief gerät. Dann sinken die Börsenkurse und parallel dazu auch die Werte der Investment-Anteilscheine. Gegen solche Entwicklungen vermag selbst die gekonnteste Anlagepolitik nichts auszurichten ... außer durch die breite Fächerung und damit verbundene Risikostreuung die Talfahrt zu bremsen.

Doch man sollte diese Kursrückgänge nicht dramatisieren; sie haben im Gegenteil auch ihr Gutes:

- Solange man seine Investmentpapiere in Zeiten rückläufiger Kurse nicht verkauft, stehen „Verluste" ohnehin nur auf dem Papier.
- Niedrigkurse bieten dem Sparer die Möglichkeit, günstig „einzusteigen".

Denn auch dies zeigt die Erfahrung: Es gibt kein dauerndes wirtschaftliches Tief.

Auf lange Sicht gesehen wächst die Wirtschaft!

Sie muß wachsen, um die ständig steigenden Bedürfnisse der ständig wachsenden Bevölkerung befriedigen zu können. Hand in Hand damit wiederum vermehrt sich nach allen Erfahrungen auf längere Sicht der Wert der Investment-Zertifikate. Darum ist das Investmentsparen eine dynamische Geldanlage ... eine Form der Vermögensbildung, die den Sparer am langfristigen Wachstum der Wirtschaft beteiligt.

Wachstums- und Ertragschancen plus Risikostreuung plus Bequemlichkeit: Wahrhaftig Gründe genug, sich mit der DWS und ihren Fonds einmal ausführlicher zu beschäftigen!

Falls Sie sich ausführlicher über die DWS und ihre Investmentfonds informieren möchten: Schreiben Sie an:

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR WERTPAPIERSPAREN MBH.,
6 FRANKFURT/MAIN 1, POSTFACH 26 31

Auf Pyramin ist im Rübenbau Verlaß

Rübenbau ist für die Landwirtschaft interessant. Die Anbauflächen sollen jetzt sogar noch ausgedehnt werden. Dazu ist jedes Mittel, das Arbeitskräfte einspart, willkommen. Das bewährte Herbizid Pyramin kann zu allen wichtigen Anwendungsterminen eingesetzt werden. Verträglichkeit und Wirkungssicherheit zeichnen es aus. Man geht daher kein unnötiges Risiko ein. Guter Feldaufgang und ungestörtes Wachstum sind sicher.

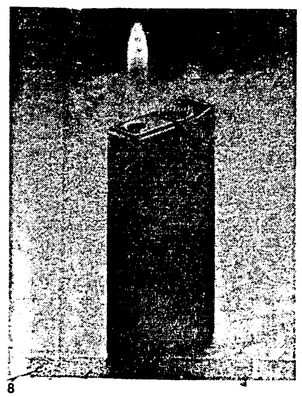
Pyramin hat seine Wirkungssicherheit bewiesen. Jetzt schon über zehn Jahre lang! Unter guten und schlechten Witterungsbedingungen. Von Ackersenf bis Vogelmiere: Pyramin macht vor keinem Unkraut halt. Das gilt für die Erstbehandlung ebenso wie für die Zweitspritzung gegen Spätkeimer. Unkrautfreie Bestände bis zur Ernte können so erreicht werden.

Das Pyramin-Avadex-System hat sich im Rübenbau durchgesetzt und in den Fällen, in denen Unkraut und Ungras zusammen auftreten, bewährt. Pyramin und Avadex sind mischverträglich, wirkungssicher und pflanzenverträglich. Genau das wird heute im Rübenbau von einem Unkraut-Ungras-Bekämpfungssystem verlangt. Besonders bei der Saat auf Endabstand!

Bei Flughaferverseuchung werden 3 l/ha Avadex BW vor der Saat ausgebracht und sofort eingearbeitet. Dann unmittelbar nach der Saat werden 3 kg/ha Pyramin gespritzt.

Bei Ackerfuchsschwanzverseuchung werden Pyramin und Avadex gemeinsam vur der Saat ausgebracht und eingearbeitet. Aufwandmenge: 3 kg/ha Pyramin + 3 l/ha Avadex.

Unsere Rübenflächen sollen in diesem Jahr ausgedehnt werden. Wer jedoch mit dem Rübenbau erfolg haben will, muß seine Rüben gut ernähren, z. B. mit Vielfdünger 13 + 13 + 21, 9-13 dz/ha und die Unkrautkunkurrenz mit einem bewährten, rübenverträglichen Herbizid, wie z. B. Pyramin, ausschalten. So können Ertrag und Qualität gesichert werden.



8

Braun weekend

Das Feuerzeug der Freizeit-Generation

Dieses Gas-Taschenfeuerzeug ist großartig, es nimmt Strapazen nicht übel. Werfen Sie es gegen die Wand oder lassen Sie Ihre Reisetasche darauf fallen – es hält Stoß und Schlag aus, es zündet auch bei starker Beanspruchung. Genau richtig zugeschnitten auf die Ansprüche unserer Generation, die ihre Freizeit aktiv gestaltet. Braun weekend ist nicht nur robust, es ist leicht und funktionssicher und dazu so preiswert, daß es sich jeder leisten kann.

Auf der Internationalen Frankfurter Frühjahrsmesse wurden die neuen Dekore vorgestellt. Braun weekend gibt es jetzt in Orange, Schwarz mit Chromkappe, Schwarz/Karo und Schwarz/Streifen. Sportlich, modern, chic.

Braun weekend Foto: Braun AG

Die neuen Preise: sensationell!

Imponierende Preissenkungen und Leistungen im Jubiläumskatalog von Neckermann

Alles wird teurer: die Bundesbahn, der Volkswagen, Gas, Wasser, Elektro, der Friseur nehmen. Von diesen Einzelmarktpreisen ganz zu schweigen. Doch einer stellt sich gegen den Strom und macht nicht mit. Einer, der jetzt seit 25 Jahren in Deutschland als „Preisbrecher", als „Möglichmacher" und als Pionier in der Entwicklung der Luxusgüter von gestern zu Gebrauchsgütern von heute bekannt geworden ist. Josef Neckermann legt seinen Kunden einen Jubiläumskatalog vor, der mit seinen Sonderleistungen, seinen stabilen Preisen und seinen sensationellen Preisenkungen direkt zum Vergleich mit allen anderen Angeboten herausfordert!

Als erstes deutsches Versandhaus bietet Neckermann einen echten Elekaräiter-Diamanten unter 1 000,- DM an. Der Diamant ist von zwei Sachverständigen geprüft und besitzt Registriernummer und Gütezeugnis. Im Kaufpreis ist sogar die Versicherung gegen Verlust und Diebstahl für ein Jahr enthalten! Wertvoller Schmuck und Geldanlage in einem - wer kann das schon per Katalog so günstig anbieten? Auch das übrige Uhren- und Schmuckangebot beweist die imponierende Leistung des Jubiläumsangebotes.

Runde 300,- Mark mußte man bisher in der Regel auf den Tisch blättern, wenn man einen vollautomatischen Diaprojektor kaufen wollte. Jetzt kommt Neckermann mit einem Vollautomaten mit Rundmagazin aus dem Hause Rollei und verlangt nur 99,- DM! Wer jedoch den Projektor ganz sich selbst überlassen möchte, der kann ihn für 139,- DM sogar mit automatischer Selbstscharfstellung und automatischer Dauerprojektion bekommen.

Sensation auf dem Fotomarkt

Zur ersten Pocket-Camera unter 20,- DM auf dem deutschen Markt bietet Neckermann einen Pocket-Farbfilm mit 20 Aufnahmen mit Entwicklung und kostenloser Rücksendung für nur 4,75 DM an.

Ein Blick in den Textilsektor beweist: Was andere nicht einmal zu Ausverkaufsbedingungen schaffen, bietet Neckermann direkt für ein halbes Jahr Qualität zum garantierten Festpreis an: Ein Herrenhemd, modisch in sieben aktuellen Farben, pflegeleicht, für ganze 10,- Mark, das gleiche Hemd mit halbem Arm sogar noch eine Mark billiger. Preissenkung gegen voriges Jahr: Fast ein Drittel!

Der Jubiläumskatalog ist „gestopft" voll mit solchen Preisleistungen, wohin man schaut. Da gibt es einen Herren-Lederschuh unter 20 Mark, einen eleganten Herrenanzug unter 80 Mark, einen Bouclée-Teppich mit den Maßen 190 × 285 cm für nur 79 Mark, eine vierteilige Doppelbett-Garnitur in Satin unter 50 Mark - Preiskiller durchziehen das gesamte Angebot. Diese Beispiele zeigen: Das Jubiläums-Angebot bietet jedem etwas - vor allem und das ist oberstes Prinzip seit nun 25 Jahren - jedem Geldbeutel!

Deutsche Nestlé GmbH

NESCAFE GOLD stellte die goldene Preisfrage
10 mal 1.000,-- DM Haushaltsgeld waren zu gewinnen!

An alle Teilnehmer
dieses Preisausschreibens

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,

10 glückliche Gewinner zählen jetzt ihr Haushaltsgeld für Januar. Es sind genau 1 000,- DM mehr als sonst! NESCAFE GOLD stellte die goldene Preisfrage im letzten Herbst. Teilnahmescheine dazu gab es bei Ihrem Lebensmittelkaufmann oder bei Nestlé. Das Ergebnis überraschte alle, die mit diesem Preisausschreiben zu tun hatten, in zweifacher Hinsicht: Groß war das Echo auf diese Preisfrage und groß die Zahl der richtigen Antworten. Mehr als 100 000 Einsendungen gingen bei Nestlé ein. Und die überwiegende Mehrzahl hatte die goldene Preisfrage, wie preiswert eine Tasse NESCAFE GOLD im Bundesdurchschnitt ist, richtig beantwortet: 11 Pfg. pro Tasse! Da konnte nur das Los entscheiden. Herzlichen Glückwunsch den 10 glücklichen Gewinnern. Und herzlichen Dank allen, die mitgemacht haben. Ein besonderes Kompliment gebührt aber den vielen Einsendern, und damit ihnen, die die goldene Preisfrage richtig beantwortet haben. Denn Sie alle haben gezeigt, daß Sie sich im Markt und bei den Preisen gut auskennen. Die logische Schlußfolgerung daraus kann also nur sein, daß es sich lohnt, NESCAFE GOLD zu kaufen und zuzubereiten. Weil er so gut schmeckt und weil er ein preiswürdiger Kaffee ist! So günstig und so gut bekommen Sie kaum eine Tasse Kaffee in Deutschland!

Mit freundlichen Grüßen, Ihre DEUTSCHE NESTLÉ GMBH.

Wir sind immer für Sie da, wir haben vor den Verkauf die Beratung gesetzt.

Sagen Sie uns Ihre Probleme und unsere Raumgestalter sagen Ihnen die Lösung. Wir sind nämlich kein Möbelgeschäft im üblichen Sinne, sondern wollen Ihnen helfen, „mehr" aus Ihrer Wohnung zu machen, ohne daß Sie das mehr kostet.

27000 qm voll schöner Möbel

MÖBEL-SCHWIND
ASCHAFFENBURG
06021/21054

Wichtig für Sie: Unser Ladeneingang und unser Parkhof sind nur in der Bodelschwinghstraße, nicht in der Heinsestraße.

Das sicherste Sparkonto ist ein eigenes Haus.

Sprechen Sie mit uns.

Bezirksvertreter: D. HANSEN, Götzenhain, Ahornweg 5, Telefon 8 43 92. - Beratungsstunden in Langen: **Langener Volksbank**, Mo. 15 bis 18 Uhr, Hauptstelle Bahnstraße 11–15, Do. 15 bis 18 Uhr, Zweigstelle Bahnstraße 123.

31. März Wüstenrot-Tag.
Der Tag, der Bausparen schneller macht.

Staatlich genehmigte Fachschule für Betriebswirtschaft

SICHERHEIT - ERFOLG - AUFSTIEG
durch ein Vollzeitstudium zum

STAATL. GEPRÜFTEN BETRIEBSWIRT
an unserer staatlich genehmigten Fachschule in Frankfurt - 2 Jahre Vollzeitstudium für Kaufleute
Nächster Studienbeginn: 1. 4. 1975

Staatlich genehmigte Fachschule für Betriebswirtschaft

Als Nachfolgeprogramm des „Technischen Betriebswirts" führen wir durch:

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHES SEMINAR FÜR TECHNIKER UND INGENIEURE
(Grundlagen der Unternehmensführung)
6 Monate Vollzeitstudium für Techniker und Ingenieure mit mindestens dreijähriger Praxis oder Technische Angestellte mit mindestens sechsjähriger entsprechender Berufstätigkeit.

vormals Akademie Überlingen

BILANZBUCHHALTER
6 Monate Vollzeitstudium für Kaufleute mit mindestens fünfjähriger Praxis, davon 3 Jahre Rechnungswesen.
Nächster Studienbeginn: 1. 4. 1975

Die Studiengänge werden nach den Vorschriften des Arbeitsförderungsgesetzes durch Beihilfen gefördert (Unterhaltsgeld, teilweise Gebührenerstattung, Reisekostenzuschuß, Wohnungsgeldzuschuß usw.).

Weitere Auskünfte sowie Studien- und Vorlesungsverzeichnisse durch unsere Fachschule für Betriebswirtschaft, **6000 Frankfurt/Main, Zeil 119,** Telefon (0611) 28 51 19

sowie jedes Arbeitsamt.

FRANKFURT/MAIN ZEIL 119

AUTOHAUS GEORG VON OPEL

VW Passat L
Bj. 73, signalrot
DM 8 350,–

Triumpf Mk 4
Spite Fire
Bj. 73, 25 800 km
70 PS, weinrot
DM 7 350,–

Rekord Luxus, 4-türig
Bj. 72, 1700 ccm,
83 PS, weinrot
DM 7 950,–

VW 1600
54 PS, Bj. 70,
65 000 km, blau
DM 2 750,–

Manta 1,6 N
Bj. Nov. 71, Sportfelgen, Gürtelreifen, signalgelb, nur 44 000 km gelaufen
DM 5 950,–

Renault 17 TL Coupé
Bj. 73, gelb
DM 7 450,–

OPEL GM

6078 Neu-Isenburg, Frankfurter Straße 200 · 6072 Dreieichenhain, Frankfurter Straße 60

Mercedes 280 SE Automatic

Erstzulassung: 1. 6. 1970, Farbe: Silbermetall, Servolenkung, elektrisch. Schiebedach, heizbare Heck- und Frontscheibe, neue Gürtel-Michelin-Reifen, AT-Motor 40 000 km, Becker-Radio, Halogenscheinwerfer, Hängerkupplung, techn. u. optisch einwandfrei, DM 9300,–.

Auto Woitke KG
Langen, August-Bebel-Straße 17
Telefon 2 24 71

Wohnwelt 2000 Möbel-Einbauküchen – Qualität zu harten Preisen
MEIN TIP:
Erbe Möbel Center KG
Wohnwelt 2000
Hanau-Steinheim
Industriegelände a. d. B45
Tel. 06181/62061-63
Polstermöbelspezialhaus
Erlensee b. Hanau a. d. B40
Tel. 06183/2095

Gebrauchte Möbel spottbillig
verkauft Montag - Freitag 17-18.30 Uhr, Samstag 10-12 Uhr
Habermehl, Neu-Isenburg, Stoltzestraße 3

Für unseren neuen Betrieb in **URBERACH**
stellen wir ab 1. April 1975 ein:

Techn. Zeichner(innen)

zur Erstellung von Konstruktionszeichnungen und Stromlaufplänen auf dem Gebiet der M + R-Technik.

Wir bieten vielseitige, abwechslungsreiche Tätigkeit, überdurchschnittliche Bezahlung, Essensgeldzuschuß etc.

regelmatic

Gesellschaft für regel- und meßtechnische Anlagen mbH
6074 URBERACH, Rudolf-Diesel-Straße 4, Tel.-Nr. (0 60 74) 60 62

W. Eppelsheimer
das Pianohaus
Ihres Vertrauens
Spitzenflügel und Klaviere in jeder Preislage, große Auswahl.
Darmstadt, Rheinstraße 24
Ruf 4 88 00

BARGELD
bis 25 000,– DM, Laufzeit bis 60 Monate

Übernahme Ihrer alten Schulden. Auch an Ledige, getrennt Lebende zu günstigen Zinsen. Einkommensnachweis und Ausweis genügen.

Finanz.-Büro Manfred Krepel
607 Langen, Wassergasse 12, Tel. 2 93 79
Geöffnet von 9–12 und 16–19 Uhr

PHILIPS HAUSTECHNIK

Weil das Leitungswasser hier in Hessen so kalkhaltig ist: Philips Kaffeeautomat mit Kalkfrei-Garantie.

PHILIPS. Die Technik macht den Unterschied.

Es ist kein weiter Weg...
zu lohnenden und krisenfesten Dauermieteinnahmen. Als bedeutender süddeutscher Discounter brauchen wir

Läden 200 bis 800 qm
auch um- oder ausbaufähige Räume.
Die Lauflage muß gut sein und der Ort mindestens 5000 Einwohner haben. Wenn dies alles zutrifft, sollten Sie unverzüglich mit uns Kontakt aufnehmen.

NORMA Lebensmittelhandelsges. mbH, 8500 Nürnberg, Tafelfeldstr. 41, Telefon 0911/73 10 13 **NORMA**

Zu vermieten
Atelier
ca. 120 qm, am neuen Zentrum von Langen.
Telefon 0 61 03 / 2 30 34

Vogelschutz im Interesse der gesamten Bevölkerung

Hessische Vogelschützer auf dem Wochenendseminar

Vor dem Langener Naturfreundehaus auf dem Steinberg wehte am vergangenen Wochenende die blaue Fahne des Deutschen Bundes für Vogelschutz. Grund: der Bezirksverband Darmstadt hielt ein Wochenendseminar ab. Von Hirschhorn am Neckar bis in die Gegend von Bad Hersfeld reicht der Einzugsbereich, Vertreter aus dem Odenwald, der Wetterau und dem Vogelsberg waren anwesend. Es handelte sich vorwiegend um Vorstandsmitglieder der Kreisverbände, denen in diesem zweitägigen Seminar eine Fülle von Problemen dargestellt und erläutert wurden.

Heinrich Quarl, der Bezirksvorsitzende, beschrieb den Sinn dieser Veanstaltung: der Vogelschutz kann nur verbessert werden, wenn ornithologisches Wissen vorhanden ist. Je größer die fundierten Kenntnisse der Materie, umso größer auch die Anerkennung durch die Behörden, mit denen verhandelt werden muß. „Wir sind schließlich keine Sekte, die irgendwelchen Träumereien nachjagt" beschwor der Vorsitzende die Teilnehmer. „Unsere Interessen sind die Interessen der gesamten Bevölkerung, deren Sprache wir sprechen müssen, um verstanden zu werden".

In die Praxis ging der Vorsitzende des Kreisverbandes Erbach, Gerhard Hothum, und zeigte an Hand von Beispielen, wie man die Vogelschutzidee wirksam in die Tat umsetzen kann. Dazu gehören die Anpflanzung von Heckenzonen und Feldrainen, das Anlegen von Teichen für von der Ausrottung bedrohte Wasservogelarten. Wie ernst es den Vogelschützern um die Erhaltung seltener Vogelarten ist, zeigte sein Bericht über die Bewachung des letzten Wanderfalkenhorstes in Hessen, wo Freiwillige während der Brutzeit rund um die Uhr darüber wachen, daß die Brut nicht durch fremden Zugriff vernichtet wird.

Vogelschutz nicht nur Liebhaberei

Daß die Bedeutung des Vogelschutzes nicht nur darin besteht, aus Liebhaberei die Schar der gefiederten Freunde zu erhalten, um den Menschen die Freude am Aussehen, Flug und Gesang der Vögel zu bewahren, schilderte Rolf Gogné, der Vorsitzende des Main-Kinzigkreises. Er schob den Vögeln eine Rolle als Beobachter der Umweltbeschädigungen zu, denn der Vogel zeige durch sein Verhalten, wo die Umwelt nicht mehr in Ordnung sei. Es gebe viele Nahrungstiere der Vögel, die sich nur in qualitativ gutem Wasser aufhielten. Durch die Abwanderung gewisser Vogelarten könne man Schlüsse auf eine Verschmutzung und folgende Vergiftung des Wassers ziehen. So habe es sich herausgestellt, daß man den Main von der Bayerischen Grenze bis vor Offenbach als mieseste Region zu bezeichnen habe, während das beste Wasser in den Ederauen zu suchen sei. Gogné wußte zu berichten, daß man unter den Kinzigbrücken mit einem erheblichen Einsatz Nistmöglichkeiten für die Wasseramsel geschaffen habe, was sich durch die schnelle und reichliche Frequentierung als sehr vorteilhaft und nützlich erwiesen habe.

Allerdings sei es nicht damit getan, der Vogelwelt Nistmöglichkeiten zu schaffen. Ebenso wichtig sei die Erhaltung des natürlichen Lebensraums. Darauf sollte man achten, wenn man durch Planungen Eingriffe in die Landschaft vornehme. Vor allem gehe es um die Erhaltung der Feuchtlandschaftsgebiete, die zwar — denke man an feuchte und meist saure Wiesen — ein Dorn im Auge vieler Landschaftplener seien, andererseits aber eine wesentliche Nahrungsquelle beim jährlichen Vogelzug darstellten.

Gezielte Förderungsmaßnahmen

Mit provokatorischen Äußerungen und Gedanken gab Waldemar Schläfer, ein Naturkundelehrer, Denkanstöße. Früher habe man alles getan, um den Star zu schützen. Davon zeuge der volksmundliche Begriff „Starenkasten" für alle Arten von Nistkästen. Heute müsse man vielerorts Mittel erwägen, wie man sich vor den Staren schützen könne. Man habe den Waldkauz zu einem besonderen Schutzbefohlenen gemacht, obwohl dieser unter den Eulenarten noch der Robusteste sei und sich leichter als die anderen Bedrohten — Schleiereule, Waldohreule, Rauhfußkauz oder Steinkauz — gegenüber seiner Umwelt durchsetzen könne. Allerdings sei hier zu bedenken, daß es relativ einfach sei, diese noch am häufigsten vorkommende Eulenart zu unterstützen. Dazu wieder eine Zahl: in ganz Hessen gibt es nur noch knapp hundert Schleiereulenpaare.

Gezielte Schutz- und Förderungsmaßnahmen auf Grund genauer Kenntnis der Verhaltensweisen der Vogelarten mache den neuzeitlichen Vogelschutz aus. Zwar habe der Mensch als Glied der Natur keine Vorzugsstellung. Er sei allerdings auch der einzige, der ausrotten könne — durch Bebauung, Vergiftung, Sammel- und Trophäenleidenschaft - also habe er auch die Verpflichtung, sinnvoll einzugreifen, um das natürliche Gleichgewicht zu erhalten.

Teil der Gesundheitsvorsorge

Zur Erhaltung des Gleichgewichts in der Natur gehöre die Pflege der Vogelarten, fuhr der nächste Referent, Otto Diehl vom Kreisverband Dieburg, in seinem Bericht über die Artenkommissionen fort. Er bedauerte, daß es in ganz Hessen keine Stelle gebe, die Todfunde bakteriologisch und toxikologisch untersuchen könne. Dies sei ein großes Versäumnis, da man durch solche Untersuchungen wertvolle Aufschlüsse über Vergiftungsmerkmale erhalten könne, ehe diese einmal den Menschen gefährlich werden könnten. Eine entsprechende Forderung sei an das Umweltministerium unterwegs, in Verbindung mit den Veterinärämtern entsprechende Untersuchungen einzuleiten.

Es gebe aber auch andere Möglichkeiten, artenschützend einzugreifen, fuhr der Redner fort. In seinem Kreis habe man sich erfolgreich gegen eine Kampagne der Europäischen Gemeinschaft (EG) gewandt. Bekanntlich werde von dort — um den Obstbau auf Qualitätsanbaugebiete zu begrenzen — für jeden gefällten Obstbaum eine Prämie von 25 Mark gezahlt. Seine Gruppe habe aus eigenen Mitteln 30 Mark gezahlt, wenn diese Bäume, Wohnung des Steinkauzes, stehenbleiben.

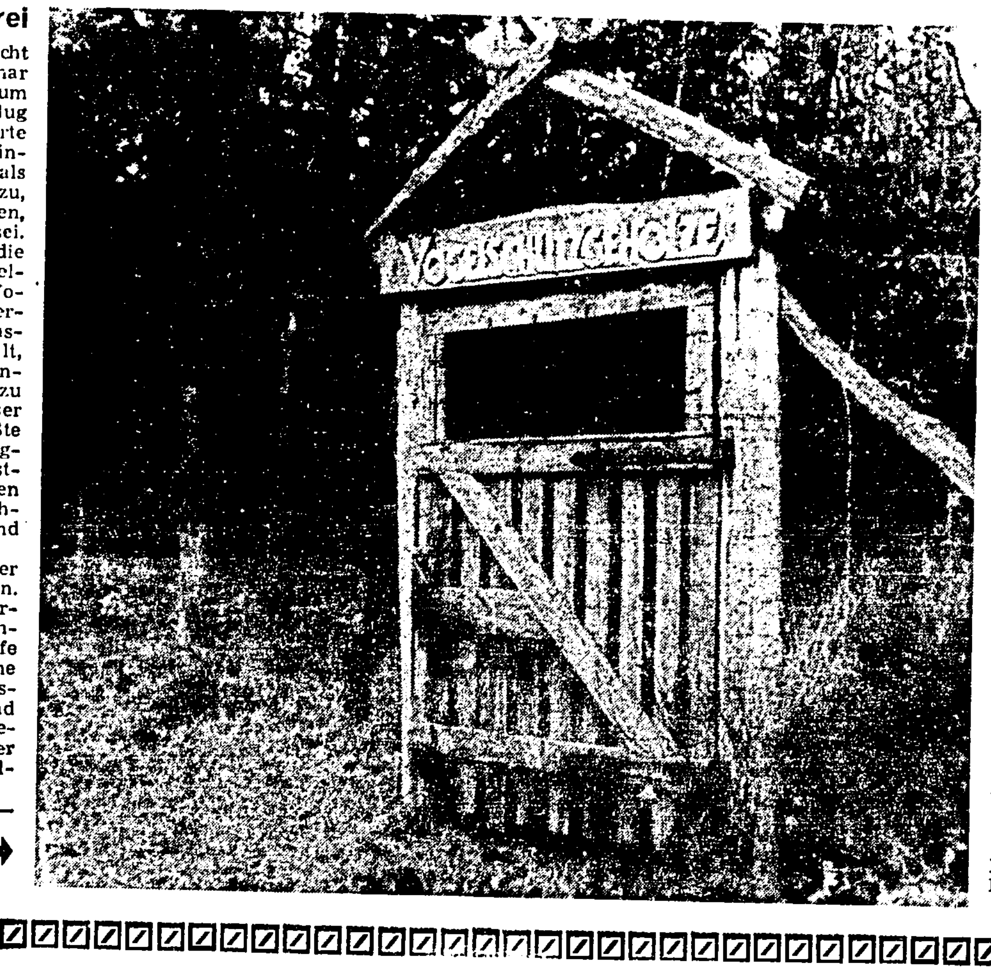
Weitere Themen waren die Einrichtungen von Vogelschutzwaldkehrpfaden, Vogelschutzgehölzen und ähnlichen Anlagen. Hier sei durch Bebauungspläne manche Arbeit zunichte gemacht worden. Man hoffe, daß die neuen Richtlinien des Landes derartige Enttäuschungen fermeiden. Die Öffentlichkeitsarbeit will man verstärkt durch Vogelstimmenwanderungen vermelden. Die Öffentlichkeitsarbeit will lungen und andere Veranstaltungen betreiben.

Ein Bruchteil der Erdgeschichte

Unter dem Motto „Vogelschutz 1975" stellte der stellvertretende Landesvorsitzende, Oberforstmeister Lütkemann, die provozierende Frage, ob Vogelschutz überhaupt einen Sinn habe und ob denn etwas erreicht worden wäre. Er verglich das Erdalter (3.65 Milliarden Jahre) mit einem Jahr (365 Tage) und stellte dabei fest, daß sich demnach von Januar bis April nichts getan hätte, ehe im Mai die ersten Aminosäuren auftraten, die Eiszeit und der Urmensch dagegen erst am 31. Dezember um 21.40 Uhr. Fünf Minuten später der Neandertaler und erst eine Minute vor zwölf habe man es mit den ersten geschichtlichen Ereignissen zu tun gehabt (China, Ägypten). Innerhalb eines solchen Zeitraums von zwanzig Sekunden habe sich die Geschichte zwischen der Schlacht im Teuteburger Wald zur Jetztzeit abgespielt, und in einem vergleichsweise noch geringerem Zeitraum habe der Mensch seine Umwelt verändert.

Gerade weil man heute einzusehen beginne, wohin diese Entwicklung letzten Endes führe, bestehe kein Grund zur Resignation, sondern zu verstärkten Bemühungen, das Gleichgewicht wieder herzustellen. Der Mensch als einziges mit Vernunft begabtes Lebewesen habe die Aufgabe, den übrigen Geschöpfen zu helfen. Ein Teil davon sei der Vogelschutz, der wie eh und je seine Berechtigung habe.

Das Seminar schloß mit dem Auftrag an die Teilnehmer, ihre hier gewonnen Erkenntnisse an ihre Gruppen weiterzugeben. Durch weitere Seminare soll dieser Weg fortgesetzt werden.



Eingang zum Vogelschutzgehölz im Langener Statdtwald

Neue Gitarrenkurse beim Stadtjugendring

Nachdem der erste Gitarrenkurs für Anfänger ein erfreuliches Echo gefunden hat, bietet die AG 2 des Stadtjugendrings nun einen Fortgeschrittenen- und einen neuen Anfängerkurs im Gitarrrenspiel an.

Der Fortgeschrittenenkurs baut auf dem ersten Kurs auf, es können jedoch auch andere Interessierte teilnehmen, die schon einige Akkorde auf der Gitarre beherrschen. Es werden leichte Stücke nach Noten gespielt (Lieder, Tänze, klassische Musik (Küffner) in Melodie und Begleitung), ferner Folklore aus Griechenland, Spanien, England und Amerika mit entsprechenden Gitarrentechniken. Die Leitung haben gemeinsam Frank Hesse und Gerhard Neudorf. Dieser Kurs beginnt am Freitag, dem 21. Februar, im Haus C des alten Rathauses, parterre links. Die Teilnehmergebühr für zehn Doppelstunden beträgt 25 Mark.

Der neue Anfängerkurs beginnt — eine Woche später als ursprünglich angekündigt — am Montag, dem 24. Februar, um 15 Uhr am gleichen Ort. Gelernt werden in zwölf Doppelstunden die geläufigen Akkorde in Dur und Moll anhand von bekannten und unbekannteren Liedern sowie etwas Melodiespiel. Notenkenntnisse sind nicht erforderlich. Teilnehmen können Jungen und Mädchen zwischen 10 und 14 Jahren. Eigene Instrumente müssen mitgebracht werden. Dieser Kurs kostet pro Teilnehmer 30 Mark.

Anmeldungen für beide Kurse sind schriftlich zu richten an Gerhard Neudorf, Langen, Beethovenstraße 32.

7,5% Investitionszulage + zinsgünstige Kredite + günstige Einkaufsmöglichkeiten } **Nutzen Sie diese Vorteile!**

Um die Konjunktur zu beleben, bekommen alle gewerblichen Unternehmen, selbständige Gewerbetreibende und Freiberufler für neue Anschaffungen (Investitionsgüter) für Beruf, Praxis und Betrieb, die einen Wert von über 800 Mark haben, vom Staat eine Investitionszulage von 7,5%.

Begünstigt sind zum Beispiel:
- die Anschaffung von Maschinen und Autos,
- der Kauf von Einrichtungsgegenständen,
- die nachträglichen Herstellungsarbeiten an Betriebsgebäuden.

7,5% „Preisabschlag" sind ein handfester Grund, aufgeschobene Investitionen nachzuholen oder geplante Anschaffungen vorzuziehen.

Viele Lieferanten bieten Ihnen gegenwärtig besonders günstige Bedingungen. Und: Handwerker sind jetzt leichter zu haben.

Damit Sie diese günstigen Chancen nutzen können, geben wir Ihnen gern einen Kredit.

Wir machen Ihnen spezielle Kreditangebote, ausgerichtet auf Ihre individuelle Situation. Sie können aber auch zwischen unseren Programm-Krediten wählen:

Persönliches Anschaffungs-Darlehen (PAD)
bis 25.000 Mark, Investitionszulage bis 1.875 Mark;

Persönliches Hypotheken-Darlehen (PHD)
bis 150.000 Mark, Investitionszulage bis 11.250 Mark.

Wie zinsgünstig unsere Persönlichen Kredite sind, zeigt Ihnen ein Preisvergleich.

Sie helfen durch die Ausnutzung der Investitionszulage nicht nur sich selbst, sondern leisten zugleich einen volkswirtschaftlich wichtigen Beitrag zur Konjunkturbelebung.

Fragen Sie die
Deutsche Bank

Manager marschieren durch die Wildnis

Fitneß-Kurse sollen ihre Arbeitskraft stärken / Firma zahlt den Lehrgang

Immer mehr große amerikanische Unternehmen schicken ihre leitenden Angestellten einmal jährlich zu einem Fitneß-Kurs, der die Manager zum Marschieren zwingt und sie bis an die Grenzen ihrer körperlichen Leistungsfähigkeit beansprucht. Nach den Erfahrungen der auf das Programm der „Outward Round School" eingeschworenen Firmen, kehren die strapazierten Mitglieder des Managements mit neuen Kräften, größerer Selbstsicherheit und besserer Disposition zur Zusammenarbeit von den Ausflügen zurück.

Die im Bundesstaat Colorado beheimatete Outward Bound School besteht mittlerweile seit sechs Jahren und zieht jedes Jahr mehr Schüler an. Ihr Managerprogramm beinhaltet einen Zehn-Tage-Wildnis-Kurs und einen Drei-Tage-Floß-Kurs, dazu erdacht, Vertreter des unteren und mittleren Managements mit größerem Selbstvertrauen und mehr Sicherheit zu erfüllen. Laut Outward Bound-Präsident Joseph Nold wird beides beim Meistern von Schwierigkeiten physischer Natur erworben, und die bisher erzielten Erfolge geben dieser Behauptung recht.

Das Tagespensum der Wildnis-Tour, die meistens in die Canyons abgehalten wird, sieht folgendermaßen aus: Aufstehen bei Sonnenaufgang, baden im nächstliegenden Gewässer (Temperatur gleichgültig), Frühstück bereiten und den Frühstücksplatz anschließend reinigen, Aufbruch und Fußmarsch, je nach Terrainbeschaffenheit sieben bis 14 Kilometer - jeder Teilnehmer befördert dabei rund 18 Kilo Gepäck. Rastpausen werden mit Instruktionen über das Überleben in der Wildnis ausgefüllt. Am Abend wird ein Lager aufgebaut, das Essen wird zubereitet, schließlich dürfen die völlig erschöpften Kursteilnehmer sich hinlegen.

Am fünften oder sechsten Tag der Exkursion wird die Gruppe für 24 Stunden aufgelöst. Diese Zeit muß in völliger Einsamkeit verbracht und zum intensiven Nachdenken genutzt werden. Die Themen: Habe ich meine letzten zehn am Arbeitsplatz zu bewältigenden Aufgaben gut gelöst? Welche fünf Dinge möchte ich vor meinem Tod noch tun, und was stelle ich an, um dieses Ziel zu erreichen? Nach der Denkpause wird dann das körperliche Training für weitere vier Tage fortgesetzt.

Trotz dieses strapaziösen Pensums haben im vergangenen Jahr über 600 Männer und Frauen einen Fitneß-Kurs absolviert. Ein Teil kommen von sich aus, viele aber werden von ihren Chefs zur Teilnahme ermuntert, die dann auch die Kosten - je nach Programm zwischen 700 und 1 400 Mark - übernehmen. Ab und zu muten sich auch die Firmenbosse selbst einen Kursus zu: William Coors zum Beispiel, millionenschwerer Chef einer Bierbrauerei, geht jährlich zweimal auf den Wanderpfad und hat mittlerweile zehn Kurse hinter sich. Er ist von der Wirksamkeit des Trainings so überzeugt, daß er auch zweimal jährlich je einen Floßkursus ausschließlich für leitende Angestellte seines Unternehmens zusammenstellen läßt.

Obwohl sich ein großer Teil der Kursteilnehmer laut Joseph Nold in einem erbärmlichen körperlichen Zustand befindet, haben bisher 97 Prozent bis zum bitteren Ende ausgehalten - auch die für viele härteste Forderung erfüllt: kein Alkohol, kein Tabak, keine Drogen während der Exkursionen.

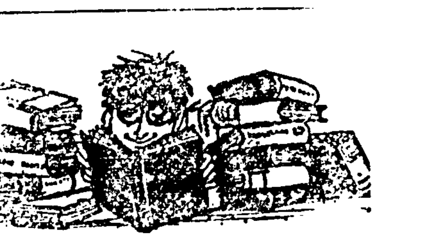
Auf ungewohnte Art wurde in einem schwedischen Geschäft eine Ladendiebin gefaßt. Sie wollte ein gefrorenes Huhn mitgehen lassen und hatte es unter ihren Hut gesteckt. Beim Anstehen an der Kasse kühlte das Huhn ihren Kopf so sehr ab, daß sie ohnmächtig wurde. Der Hut fiel vom Kopf, und mit ihm das Huhn.

„Blauer Engel"

In den Vereinigten Staaten kam eine Strumpfhose auf den Markt, die den Namen „Blauer Engel" trägt. Der Reklameslogan lautet: „Wollen Sie zeitlebens Beine haben wie Marlene Dietrich, dann tragen Sie stets die Strumpfhose ‚Blauer Engel'!"

Anreiz zum Frühaufstehen

Die städtische Autobusgesellschaft von Nanking bietet einen besonderen Anreiz zum Frühaufstehen: sie befördert alle Fahrgäste, die den ersten Autobus um 5 Uhr 30 benutzen, zum halben Fahrpreis.



Die Kurzgeschichte:

Zur Bank

Es war Liebe auf den ersten Blick. Der junge Mann fuhr zusammen. Seine Augen weiteten sich. Eine sanfte Röte hauchte sein Gesicht an, und sein Kreislauf beschleunigte sich derart, daß ihm sogar ein Vertrauensarzt Luftveränderung verordnet hätte.

Zeitgenössische Psychologen wüßten nun spontan: der junge Mann hatte sich in einen Sportzweisitzer verliebt, und dem war auch so. Mit zitternder Hand öffnete der junge Mann die Tür des Autohauses Blitzhuber und trat ein. Der Verkäufer stürzte sich über ihn.

„Was steht zu Diensten, mein Herr?"

„Ich hätte gern diesen Wagen", sagte der junge Mann und zeigte auf einen knallroten Sportwagen mit sinnlichen Chromleisten und den Formen einer hiechgewordenen Venus.

Der Verkäufer geriet in Ekstase „Wissen Sie, daß dieser Wagen 240 Spitze fährt?" fragte er mit wohltönender Stimme.

„Ich staune."

„Wissen Sie, daß dieser Wagen fünf Gänge, vier Scheibenbremsen und Gürtelreifen hat?"

„Phantastisch."

„Wissen Sie, daß die Karosserie dieses Wagens von der Welt berühmtester Maßschneiderei entworfen wurde? Von Pick?"

„Was Sie nicht sagen."

„Wissen Sie, daß dieser Wagen 109 PS und 1600 Kubikzentimeter Hubraum hat und von zwei obenliegenden Nockenwellen gesteuert wird?"

Der junge Mann konnte sich kaum noch beherrschen.

„Kostenpunkt?" flüsterte er.

Der Verkäufer blickte sein Opfer hypnotisch an, um es schmerzunempfindlicher zu machen, und sprach das harte Wort aus.

„Sechzehntausend."

„Gut", erwiderte der junge Mann bleich. „Ich war sowieso auf dem Weg zur Bank und ...", plötzlich wurde er nervös und kehrte in rasender Eile die Taschen seines Anzugs um.

„Sie suchen wohl Ihr Bankbuch?" meinte der Verkäufer.

„So was ähnliches", murmelte der junge Mann erleichtert, denn nun hatte er gefunden, was er suchte.

Und dann steckte er den Revolver von der linken in die rechte Jackentasche.

Mia Jertz

Diabetische Stoffwechselstörungen

UNSER HAUSARZT

Mit dem Älterwerden der Menschen und mit verbesserten Untersuchungsmethoden ist auch das Problem der Zuckerkrankheit mehr und mehr in den Vordergrund gerückt. Nicht nur in der Behandlung, auch in der Vorbeugung. Man schätzt, daß heute bis zu 3 Prozent der Bevölkerung zuckerkrank sind, viele ohne es selbst zu wissen.

Dabei wäre es gerade bei dieser Krankheit wichtig, die daran Leidenden frühzeitig zu erfassen und zu behandeln, denn die diabetische Stoffwechselstörung ist ein wesentlicher Faktor für die Gesundheit oder krankhafte Veränderung der Gefäße, wie sie dem Laien etwa unter der Bezeichnung „Verkalkung" bekannt sind.

Man hat mit ausgedehnten Aktionen versucht, bisher unbekannte Diabetiker zu erfassen. Zu diesem Zweck gab man Teststreifen heraus, die - in den Urin getaucht - durch Farbumschlag anzeigen, ob der Urin Zucker enthält oder nicht. Mit dieser relativ einfachen Methode ließen sich eine ganze Anzahl Diabeteskranker finden und einer Behandlung zuführen.

Trotzdem blieb die Zahl der neu entdeckten Diabetesfälle hinter der erwarteten Zahl zurück. Fachleute haben sich nun Gedanken darüber gemacht, wie man die Suchergebnisse noch verbessern könnte. Etwa durch Untersuchung des Harns nach einer kohlehydratreichen Nahrung. Mancher bisher negativ gebliebene Streifen wäre dann positiv. Oder durch Kontrolle des Blutzuckers, der ja - bei erhöhter Nierenschwelle für Zucker - hoch sein kann, ohne daß Zucker im Urin erscheint. Für eine ungezielte, allgemeine Suchaktion erscheint diese Methode aber noch zu aufwendig.

Die Einhaltung der richtigen Diät ist immer noch das A und O der Diabetesbehandlung. Wer glaubt, allein mit der Einnahme seiner Antidiabetespillen sei es getan, befindet sich in einem gefährlichen Irrtum. Dr. med. Sch.

Die Assistentin des Doktors

ROMAN VON JENNIFER AMES

Copyright by Dörner, Düsseldorf, durch Verlag v. Graberg & Görg, Frankfurt/Main

(16. Fortsetzung)

Jetzt zweifelte Gail keinen Augenblick mehr daran, daß Mister Wong ihre Eltern sehr gut gekannt hatte, daß er es aber aus irgendeinem Grunde für geboten hielt, diese Tatsache zu leugnen.

Sie unterhielten sich noch eine kleine Weile über dies und jenes, aber die freundliche Atmosphäre, die zunächst geherrscht hatte, war verschwunden. Dann fand Gail eine Entschuldigung und sagte, sie müsse jetzt in ihr Hotel zurückkehren.

Mister Wong bedauerte sehr, daß seine Besucher ihn schon so bald verlassen wollten, bemühte sich aber nicht, sie zurückzuhalten. Einer der Hausboys öffnete ihnen die Tür, und schweigend folgten sie wieder dem Pfade, der durch den Garten zum Ausgang führte. Als sie gerade durch das Tor schritten, fuhr ein großes Auto vor. Ein Chauffeur öffnete die Wagentür, und Tom Manning stieg aus.

Er erkannte Gail erst, als er ihr ganz nahe war. Da blieb er stehen und sagte mit scharfer Stimme: „Sie sind ... Sie sind doch Miß Stewart, nicht wahr?" Er schien von ihrem Anblick wenig erfreut zu sein. Aber er hatte sich schnell wieder in der Gewalt und ließ sein dröhnendes Lachen hören. „Das ist aber ein Überraschung! Eine höchst angenehme Überraschung? Er hat sich sicherlich sehr gefreut. Vergessen Sie nicht die Party am Sonntag!"

„Ich freue mich schon darauf", murmelte sie und stellte Bobby vor. Aber Tom Manning schien keine Neigung zu haben, auch Bobby zur Party einzuladen. Kurz darauf trennten sie sich.

„Ein interessanter Mensch!" bemerkte Bobby auf dem Heimweg. „Ich mißtraue Männern mit so herzlichen Manieren und einem so dröhnenden Lachen. Ich habe die Erfahrung gemacht, daß dieses laute Lachen oft dazu dient, etwas zu verbergen."

„Glauben Sie, Mister Manning hat heute abend etwas verbergen wollen?"

„Ja", erwiderte Bobby trocken. „Meiner Meinung nach wollte er die Tatsache verbergen, daß er sich keineswegs freute, uns hier zu sehen."

*

Die Verstimmung zwischen Gail und Grant hielt die ganze Woche an. Sie sprachen miteinander nur, wenn es unbedingt notwendig war. Um so überraschter war Gail, als Grant Freitag am Spätnachmittag sagte: „Sie haben morgen einen freien Tag, Gail. Hätten Sie wohl Lust, mit mir durch das Territorium zu fahren?" Das Territorium war jener Teil von Hongkong, der hinter Kowloon lag. Es war für eine Reihe von Jahren von China gepachtet worden. Einmal würde es wieder in chinesische Hände übergehen, im Augenblick aber war es britisches Territorium.

- Sie merkte, daß ihre Hand zitterte

„Ich würde natürlich sehr gern mit Ihnen fahren", erwiderte Gail. „Vielen Dank, Doktor, daß Sie mich fragen."

Am Samstagmorgen sah Mildred ihr zu, wie sie ein leichtes Leinenkleid anzog, und fragte, wo sie hinwolle.

„Ich bin zu einer Fahrt durch das Territorium eingeladen."

„Was für ein Glück Sie haben! Mich hat noch niemand eingeladen, mit ihm irgendwohin zu fahren. Wer hat Sie eingeladen?"

Gail wandte sich ab und trat an den Frisiertisch. „Ich mache einen Ausflug mit Doktor Raeburn."

„Grant hat Sie eingeladen!" Mildred schrie beinahe vor Empörung. „Es ist schon das zweite Mal, daß er Sie einlädt. Ich hatte gedacht, Sie stünden gar nicht sonderlich gut miteinander?"

„Sie haben sich alle Mühe gegeben, es dahin zu bringen, nicht wahr?" Gail konnte sich diese Bemerkung nicht verkneifen.

„Ich hatte es nur gut gemeint. Irgend etwas mußte ich doch sagen, um Ihr Fernbleiben im Institut zu erklären."

„Das beste ist, wir sprechen nicht mehr darüber", sagte Gail ruhig.

Mildred zuckte die Achseln. „Wie Sie wollen. Aber ich meine, wir hätten doch ebensogut alle vier fahren können. Ich bin sicher, Bobby wäre gern mitgekommen." Dann fügte sie wütend hinzu: „Wäre ich Bobby, dann hätte ich es satt, Ihnen nachzulaufen. Er erntet doch wenig Dank dafür."

„Wir sind Freunde", erwiderte Gail.

„Ich glaube nicht, daß er nur Freundschaft für Sie empfindet", sagte Mildred. „Aber das geht mich ja nichts an."

Gail nahm den Kamm auf und fuhr sich durch das Haar. Dabei merkte sie, daß ihre Hand zitterte. Diese unerfreulichen Gespräche mit Mildred regten sie immer dermaßen auf, daß sie nervös und niedergedrückt wurde.

Sie war entschlossen, sich den heutigen Tag - einen Tag mit Grant - nicht verderben zu lassen. Sie und Grant würden wieder gute Freunde werden.

Es gab Zeiten, da sie sich selber nicht verstehen konnte. Sie war sich nicht einmal über ihre eigenen Gefühle im klaren. Sie liebte Brett. Wenn er seine Arme um sie schlang, wenn er sie küßte, war sie ein ganz anderer Mensch. Aber obwohl sie ihn liebte, hatte er nicht die Macht, ihr so weh zu tun, wie Grant es vermochte. Grants Kühle hatte sie tief verletzt, und wenn er mit ihr unzufrieden war, fühlte sie sich unsagbar elend.

Genau zur verabredeten Zeit holte Grant sie ab. Er trug einen leichten Sportanzug und glich so gar nicht dem Doktor Raeburn, mit dem sie jeden Tag im Institut zusammen arbeitete. Er entband sie von jeder Förmlichkeit, indem er sofort begann:

„Ich bin in der letzten Woche recht häßlich zu Ihnen gewesen, nicht wahr, Gail? Ich war überhaupt in einer schauderhaften Stimmung. Wollen Sie großmütig sein und mir vergeben?"

Fast traten ihr Tränen in die Augen. „Sicherlich, Grant", erwiderte sie mit bewegter Stimme.

„Wir wollen uns den heutigen Tag nicht verderben. Man sagt, der späte Frühling sei in Hongkong die schönste Jahreszeit. Es ist sicher wundervoll im Territorium."

„Was macht Bobby heute?" fragte sie, während sie nach der Praya fuhren. Grant machte ein etwas betroffenes Gesicht. „Ich habe ihn nicht gefragt", erwiderte er. „Ich hätte ja eigentlich ihn und Mildred mitnehmen müssen. Aber, offen gestanden, ich wollte gern mit Ihnen allein sein, Gail. Ich wollte mich wegen meines Verhaltens Ihnen gegenüber entschuldigen, und ich wollte, daß wir wieder Freunde werden. Haben Sie mir verziehen, Gail?" Sie nickte.

Er atmete erleichtert auf und sagte: „Das ist gut. Ich fühle mich jetzt viel besser."

Sie setzten mit der Autofähre über, fuhren an dem Bahnhof von Kowloon und am Peninsular-Hotel vorbei und gelangten dann in die Gegend, wo man Felsen weggesprengt hatte, um Luxushäuser für die Reichen zu bauen. Es ging höher und immer höher hinauf. Schließlich ließen sie die letzten Häuser hinter sich. Alles um sie herum war jetzt freie Natur.

Sie parkten und gingen zu Fuß weiter. Überall blühten prächtige wilde Blumen. Sie widerstand der Versuchung nicht, emsig zu pflücken. Dabei plauderten und lachten sie vergnügt wie Kinder. Konnte dieser Gefährte, der so unbeschwert lachte, derselbe Mann sein wie der Dr. Raeburn im Laboratorium, der für nichts anderes Interesse zu haben schien als für seine Arbeit? Sie hatte ihn immer für sehr reserviert gehalten. Heute aber schien er plötzlich alle Reserviertheit abgelegt zu haben.

Sie kletterten wieder in den Wagen und fuhren bergab an das Ufer des Meeres. Sie fuhren an einem Dutzend winziger Buchten vorüber und bestaunten die Sampans, die dort ankerten. Dann kamen sie durch dichtbevölkerte Dörfer, von denen manche schon jahrhundertealt waren.

Am Abend, als es kühler wurde, gingen sie zum Essen in das Drachen-Hotel. Die Küche war natürlich chinesisch und daher ausgezeichnet. Während sie beim Essen saßen, wurde es langsam finster. Überall flammten Papierlaternen auf.

Gail fühlte sich glücklich, aber es war ein anderes Glück als jenes, das sie immer erfüllte, wenn sie mit Brett zusammen war. In seiner Nähe war sie wie im Fieber. In Grants Nähe aber erfüllte sie tiefer Friede, und ihr Glücksgefühl schien auf einem soliden Grunde zu ruhen.

Sie waren jetzt mit dem Essen fertig. Zum Abschluß war ihnen grüner chinesischer Tee serviert worden. Grant sagte mit leiser Stimme: „Es war ein wundervoller Tag, Gail. Haben Sie Dank!"

- Das Meer funkelte in der Sonne

„Aber ich habe Ihnen doch zu danken. Ich wüßte nicht, daß ich jemals einen Tag derartig genossen hätte."

„Das höre ich gern. Sie scheinen ganz in dem gesellschaftlichen Leben der Kolonie aufzugehen. Ich hatte daher schon befürchtet, Sie könnten sich heute langweilen."

Verwundert stammelte sie: „Aber wie kommen Sie auf den Gedanken, ich würde mich langweilen?"

„Ich bin kein amüsanter Plauderer, fürchte ich. Ich habe immer zu tief in meiner Arbeit gesteckt. Bisher hat sie für mich alles bedeutet."

„Aber sie bedeutet doch immer noch alles für Sie, nicht wahr?"

„Vielleicht. Ich bin nicht ganz sicher. Ich bin nicht mehr fest überzeugt davon, daß meine Arbeit wirklich das Wesentlichste ist. Ich bemühe mich, es zu glauben. Ich bemühe mich, so zu handeln, als wäre sie das Wesentlichste. Das ist die einzige Entschuldigung, die ich habe. Sonst könnte ich es mir nicht verzeihen, daß ich Sie die ganze Woche so schlecht behandelt habe."

„Aber das verstehe ich doch", sagte sie leise. „Ich weiß, daß Sie es nicht gern sehen, wenn Ihre Mitarbeiter in der Nacht erst spät nach Hause kommen. Ich weiß, daß mein Zuspätkommen an jenem Morgen nicht zu entschuldigen war. Sie waren völlig im Recht, mich deshalb zu tadeln."

„Ich wünschte, mich hätte nur der Gedanke bewegt, unsere Arbeit könnte unter Ihren Vergnügen leiden", sagte er beinahe demütig. „Aber ich kann mir selber nichts vormachen. Offen gestanden, Gail, ich war eifersüchtig."

Sie sagte nichts, denn sie fühlte sich nicht recht wohl bei seinen Worten.

„Sie sagen nichts", bemerkte er nach einer kurzen Pause. „Ich war sehr töricht. Mein Eingeständnis war Ihnen nicht lieb. Wollen wir fahren? Wir haben eine lange Fahrt vor uns."

Fortsetzung folgt

Harte Nüsse

Silbenrätsel

Aus den Silben: ca - cal - dah - de - de - den - den - do - dron - dron - e - e - e - en - er - es - fi - geb - gi - grun - gung - he - i - i - ka - kra - la - la - li - lo - ne - nei - ni - nis - on - ra - re - re - re - rho - rich - ro - se - sit - tar - ten - ti - tun - uf - zi - sind 16 Wörter folgender Bedeutungen zu bilden: 1. Blume, Georgine, 2. Resultat, 3 Zierstrauch, 4. Saiteninstrument, 5. Rundbau, 6. Palast in Florenz, 7. Sprengstoff, 8 Tendenz, 9. Stadt in Kamerun, 10. Ackerunkraut, 11 Kavallerieeinheit, 12. byzant. Kaiserin, 13. Völkergruppe in NO-Afrika, 14. Beziehung, 15. Name des Wolfes, 16 röm. Kaiser.

Die ersten und dritten Buchstaben - beide von oben nach unten gelesen - nennen einen Roman der Weltliteratur und seinen Verfasser.

Wortfragmente

iel itda idle nnda ers ssp arbe

Die vorstehenden Wortfragmente sind so zu ordnen, daß sie einen Spruch ergeben.

Silbendomino

den - ge - ma - mi - nor - tal - te - tra

Die Silben sind so zu ordnen, daß sich eine fortlaufende Kette zweisilbiger Wörter ergibt. Die Endsilbe eines Wortes ist immer die Anfangssilbe des folgenden Wortes.

Mixrätsel

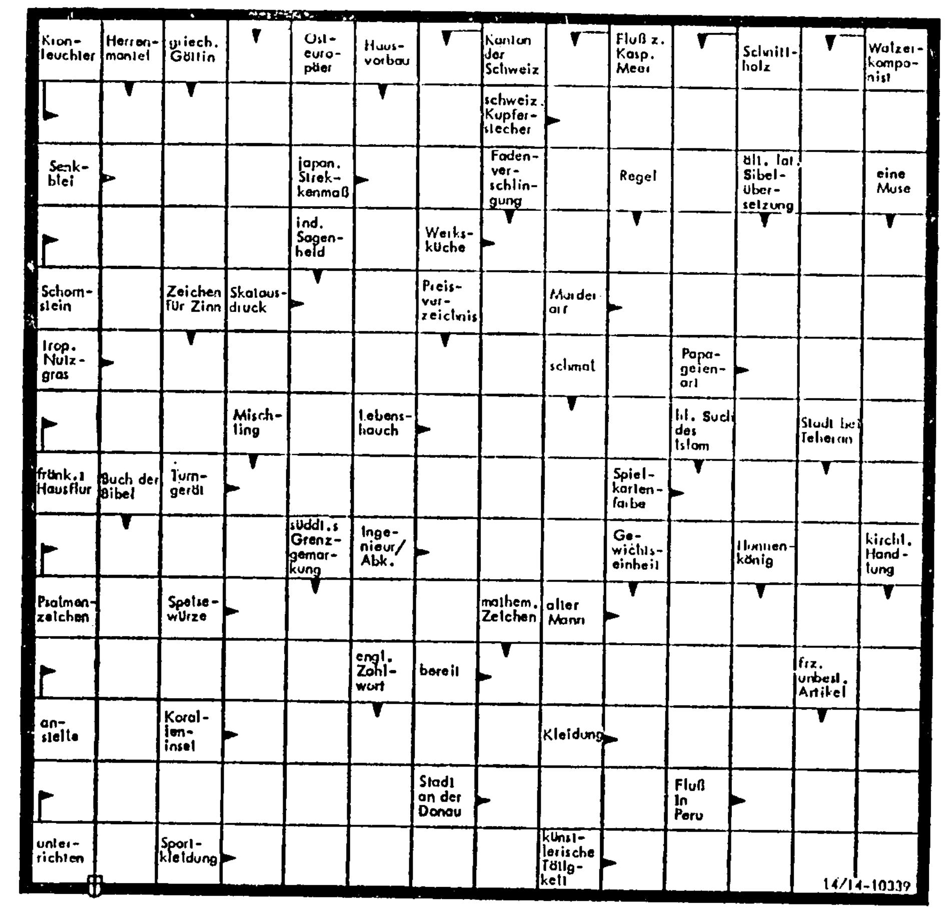
Hier dürfen Sie nach Herzenslust die einzelnen Buchstaben der waagerecht aufgeführten Wörter rütteln und schütteln - Hauptsache: Sie finden die richtige Lösung zu dem gefragten neuen Wort! Dann nennen die Anfangsbuchstaben der Lösungen, senkrecht von oben nach unten gelesen, einen Staat in Südamerika.

1. EIN	+	START	=	Zirkuskünstler (Mz.)
2. ART	+	NEBEL	=	wirtschaftlich, einträglich
3. LEE	+	RIGA	=	Gemäldesamml.
4. NICHT	+	REE	=	männlicher Schwimmvogel
5. FEE	+	OTTERN	=	altägypt. Königin (bekannte Büste)
6. NERI	+	RAT	=	Sportlehrer
7. GIN	+	TIER	=	Ränkespiel
8. IM	+	NATUR	=	chem. Element
9. KEIN	+	SPORT	=	Beamtentitel
10. EGEI	+	RING	=	Speisepilz
11. DIN	+	ROMANE	=	Landschaft in Frankreich

Lustiges Silbenrätsel

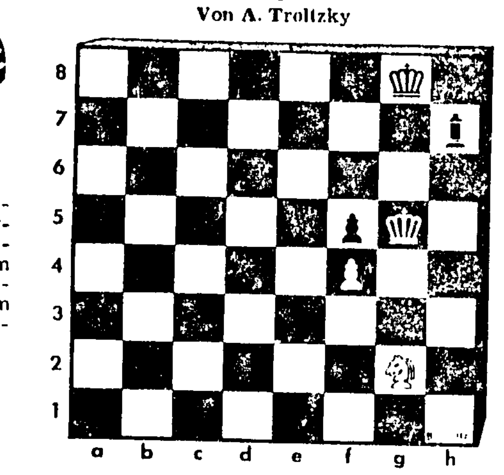
Aus den Silben: äi - bank - ber - ber - blatt - buch - chen - e - e - ex - fei - gen - ger - glanz - ka - klas - kö - le - lends - mes - miels - na - nal - ne - neu - nig - ns - no - o - on - pol - re - ro - rnl - se - se - ser - ser - si - sil - ster - takt - tel - ti - vier - zin sind 13 Lösungswörter nachstehender doppelsinniger Bedeutungen zu bilden: 1 vaterländisch eingestelltes Möbelstück, 2 von einem Liebesgott erzeugtes elektr. geladenes Teilchen, 3. Gerät zum Zerschneiden von Feingefühl, 4. metallener Kellner, 5 Bruchteil eines Kurorts im Harz, 6 zu pachtendes militärisches Gehäude, 7 bequem eingerichteter Unterrichtsraum, 8. Fachzeitung für Memmen, 9. Verdruß bereitendes Lüsseel, 10. ungebrauchtes Edelmetall, 11 von einem Rundkörper ausgehender Widerschein, 12 ehemalige Schachfigur, 13 Lesestoff für ein Gartengerät.

Die Anfangsbuchstaben - von oben nach unten gelesen - ergeben einen „Menschen, dem ein Fanggerät übergeben wird"



Schachaufgabe Nr. 8

Von A. Troitzky



Weiß am Zuge gewinnt.

Kontrollstellung: Weiß: Kg5, Sg2, Bf4 (3); Schwarz: Kg8, Lh7, Bf5 (3).

Ein Sieg erscheint hier zweifelhaft. Gleich sind die Kräfte, doch nicht die Position!

Auflösungen aus der vorigen Nummer:

Skandinavisches Kreuzworträtsel:

–	L	–	W	–	E	W	–	S	–	–	W	–	C
N	E	B	E	N	S	A	E	C	H	L	I	C	H
–	I	–	I	–	T	R	U	H	E	–	P	–	A
–	S	C	H	U	L	E	–	A	–	O	P	U	S
W	E	H	E	–	A	–	P	R	O	Z	E	S	S
–	–	I	–	K	N	I	F	F	–	E	–	B	I
G	E	P	A	R	D	–	L	–	H	A	D	E	S
–	I	S	–	E	–	B	U	R	E	N	–	K	–
–	N	–	U	M	Z	U	G	–	L	–	G	E	R
O	B	E	R	S	–	E	–	P	L	A	E	N	E
–	U	–	L	–	S	T	U	F	E	–	R	–	G
I	S	L	A	M	I	T	–	O	–	T	A	B	U
–	S	A	U	–	L	E	I	T	F	A	D	E	N
–	E	R	B	F	O	L	G	E	–	T	E	I	G

Lustiges Silbenrätsel: 1. Uniform, 2. Nordenham, 3. Trikotage, 4. Elfenhein, 5. Rathaus, 6. Himmelbett, 7 Aufgebot, 8 Eispickel, 9. Nebelhorn, 10. Darmstadt, 11. Landmesser, 12. Eifersucht, 13 Regenbogen. = Unterhaendler.

Hier darf gestohlen werden: Kohout

Schütteirätsel: Beil Harfe Urne Trab Alge Nadel = Bhutan

Zahlenrätsel: 1 Danie 2 Ilona 3 Email, 4. Fuder, 5. Regal, 6 Autor 7 Urian 8 Oleum, 9. Hafer, 10. Niche, 11 Edgar 12 Klotz, 13. Ungar, 14 Senat 15 Spelz - Die Frau ohne Kuss.

Schachaufgabe Nr. 7: 1. Se6 g7! nebst Matt durch 2. Sd3 h2 oder Sd3 e5 weil der sonst mögliche Verteidigungszug 1. ... Dh2-h8 wegen der Sperrung der Diagonale ah1-h8 durch den Sg7 versperrt ist.

Konsonanten-Verhau: Kunst bringt Gunst.

Wortfragmente: Gut Ding will Weile haben.

Heiteres Allerlei

„Wir müssen uns bald einen anderen Trick einfallen lassen - meine Wirtin wird mißtrauisch!"

Umzug

Als Mark Twain noch ein junger Reporter bei einer Zeitung in San Francisco war, traf ihn eines Tages eine Bekannte auf der Straße. Mark Twain trug gerade eine große Zigarrenkiste unterm Arm.

„Mr. Twain", sagte die Dame vorwurfsvoll, „ich sehe Sie so oft mit einer großen Zigarrenkiste unterm Arm. Mir scheint, Sie rauchen zuviel!"

„Ach nein", lächelte Mark Twain, „ich ziehe nur häufig um."

Gift im Kaffee

Kurzkrimi von Gordon Morris

Die Obduktion ergab, daß die Gattin des Antiquars an Gift gestorben war. Der Gerichtsmediziner brachte ferner ans Licht, daß das Gift mit dem Kaffee beim Frühstück beigemischt wurde. Hatte die Frau selbst das Gift in den Kaffee getan oder war das Gift von einer zweiten Person dem Kaffee beigemischt worden? Mit anderen Worten: Handelte es sich um Selbstmord oder Mord? Es war bekannt, daß die Ehe des Antiquars nicht glücklich war.

„Sie und Ihre Gattin saßen also am Frühstückstisch", begann Kommissar Garry Learner von Scotland Yard das Verhör des Ehemannes.

Der andere nickte. „Wie es meine Gewohnheit ist, holte ich die Post aus dem Briefkasten, und dann setzte ich mich an den Frühstückstisch."

„Und Ihre Gattin?"

„Meine Frau brachte die Kaffeekanne aus der Küche und stellte sie auf den Tisch."

„Hierauf haben weder Sie noch Ihre Frau den Frühstückstisch verlassen?"

„Nein - wir blieben sitzen bis das Frühstück beendet war und meine Frau sich plötzlich unwohl fühlte -, das Gift begann zu wirken."

Kurze Pause.

„Wenn Ihre Frau irgend etwas in Ihren Kaffee geschüttet hätte, so wäre Ihnen dies aufgefallen. Aber Sie haben nichts bemerkt."

„Nein, ich habe nichts bemerkt."

„Und wenn Sie es gewesen wären, der Ihrer Frau das Gift in den Kaffee gab ..."

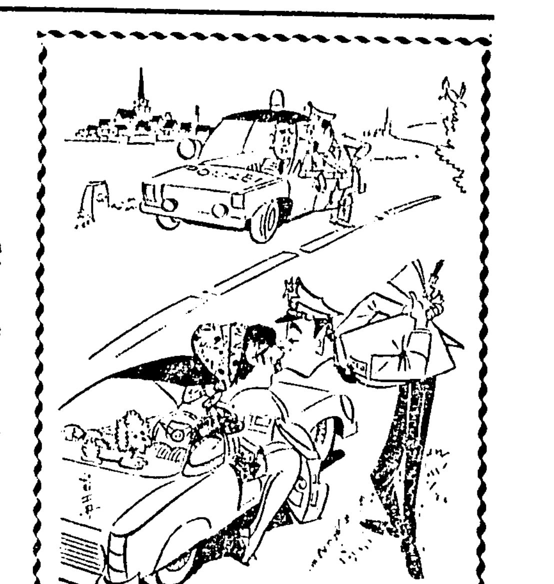
„... dann hätte dies meine Frau bemerken müssen!" unterbrach der Antiquar. Er war ziemlich ungehalten.

Kommissar Garry Learner nickte. Er überlegte. „Könnte ich die Briefe sehen, die Sie vor dem Frühstück aus dem Briefkasten genommen haben?"

Der Antiquar ging zum Schreibtisch. „Bitte, hier sind die Briefe."

Der Kommissar nahm die Schreiben. Seine Stimme klang hart, als er sagte: „Dieser Brief ist der Beweis, daß Sie Ihre Frau vergiftet haben!" Und als ihn der andere mit aufgerissenen Augen und kreidebleich ansah, fuhr er fort: „In diesem Brief schreibt Ihr Schwager, daß die Mutter Ihrer Frau schwer erkrankt ist und daß sie im Sterben liegt. Sie haben diesen Brief Ihrer Frau über den Frühstückstisch gereicht, und Ihre Gattin war derart in die Lektüre des für sie so wichtigen Schreibens vertieft, daß sie nicht bemerkte, wie Sie das Gift in ihren Kaffee schütteten ..."

Der Antiquar hatte längst die Tat gestanden, da erhielt Kommissar Gary Learner von seinem dienstlichen Vorgesetzten noch ein nachträgliches Lob für seine glänzende Kombinationsgabe in diesem Giftmordfall.



„Er hat seine eigene Methode, bei Damen die Alkoholfahne zu testen."

Was es nicht alles gibt

Übertrumpft

Zwei Zahnärzte unterhalten sich

„Ich verstehe", trumpft der erste auf, „die Zähne so schmerzlos zu behandeln, daß meine Patienten oft unter meinen Händen im Stuhl einschlafen!"

„Das ist noch gar nichts, Herr Kollege", entgegnet da der andere, „meine Patienten lassen sich mit Vorliebe bei mir fotografieren weil sie immer so ein freundliches Gesicht machen während meiner Behandlung!"

Einfache Methode

„Machen dir eigentlich deine Gläubiger viel Kummer?"

„So gut wie gar nicht. Ich habe einfach an die Tür einen Zettel geheftet: ‚Die Herren Gläubiger werden gebeten, dreimal zu klingeln!' Das tun sie dann wirklich, und ich hüte mich natürlich, die Tür zu öffnen."

Gentleman

Der kleine Peter bietet in der Straßenbahn einer Frau die ein kleines Kind auf dem Arm hat, seinen Platz an. „Das ist aber nett von dir, mein Junge", sagt sie, „du bist ja schon ein richtiger Gentleman!"

Ein paar Tage später fragt der Lehrer in der Schule „Wer kann mir sagen, was ein Gentleman ist?"

Meldet sich Peter: „Ein Gentleman ist ein Mann, der eine Frau mit 'nem Kind sitzen läßt!"

„Auch wenn Raumpflegerinnen kaum zu bekommen sind, meine Liebe, ich finde, dein Mann übertreibt!"

Anekdötchen

Im Gegenteil

Der Zug setzte sich bereits in Bewegung, als an der Bahnsteigsperre noch der Kölner Komiker Willy Millowitsch aufkreuzte und den Bahnsteig entlangrannte aber der Zug war schneller

„Sie wollten wohl den Zug noch erreichen?" fragte da ein Reisender auf dem Bahnsteig ganz überflüssig

„Ach was", japste Willy Millowitsch noch ganz außer Atem „im Gegenteil so jage ich den Zug immer zum Bahnhof hinaus!"

Ganz schön bissig

Jonathan Swift teilte einem Franzosen seine Meinung über Frankreich mit, und der Gast hatte wenig Ursache zur Freude

„Eines müssen Sie uns Franzosen doch lassen", sagte er schließlich. „Wir sind führend auf dem Gebiete der Mode. Haben wir nicht zum Beispiel die Manschette erfunden, die eine Zierde des menschlichen Armes ist?"

„Gewiß" gestand Swift, „aber wir Engländer haben diese Erfindung durch das Hemd ergänzt!"

Der Garten im Februar

Jetzt kann man ans Anlegen von Frühbeetkästen gehen

Ab Mariae Lichtmeß krähelt es dem Kleingärtner und dem Blumenliebhaber in den Händen. Sie möchten so gerne schon umstechen, um mit ihren Blüten und Früchten die Ersten zu sein. Aber es kommt ganz darauf an, wie Freund Petrus uns die Wolkenvorhänge zu- oder aufzieht. Ist es sonnenwarm, so kann man jetzt an die Anlage der Frühbeetkästen gehen. Man hat irgendwo auf dem Speicher oder auch auf einem Schuttplatz Bretter zusammengesucht und nagelt sie nun an vier in die Erde eingerammten kleinen Plöcken im Rechteck an. Dafür hat man einen Sonnenplatz bereit. Denn nur der kann Früchte ernten, der sich die Sonne zum Stammgast macht. Man kennt doch seinen Garten, seine Sonnenecken nach Jahrzeit u. Bestrahlung. Man hat alte Fenster, die bereits ausrangiert waren neu gestrichen und verkittet. Sie müssen gut auf die Bretterwände passen, die ca. 30 Zentimeter hoch über den Boden ragen sollen. Die Erde im Frühbeet muß vorher gut umgearbeitet und vorgedüngt sein.

Man besorgt sich altes Leinen, das man zum Schutz gegen die Sonne unter dem Glas befestigt. Die jungen Triebe der Pflanzen die man gesetzt hat, können keine direkte Sonne vertragen. Man kann auch die Fenster leicht mit Kalk bestreichen. Leintücher können jedoch bei ungünstigem Sonnenwetter später auch abgenommen werden, was ein Vorteil ist.

Neben der Anlage des Frühbeetes gehört die Pflege und Säuherung der Obstbäume und Beerensträucher zur Februararbeit im Garten. Mit einer Baumbürste gehe man an die Rinden, schabe die fauligen Stellen ab, nachdem man vorher um den Baumstamm auf die Erde Tücher gelegt hat, die den Abfall aufnehmen. In dem Rindenbefall befinden sich Schädlinge, Insekten und Spinnen aller Art. Wenn man sie nicht verbrennt, richten sie große Schäden an. Im Februar bestreiche man auch die Baumstämme mit Kalk. Die Sonnenbestrahlung ist jetzt bereits je nach Lage, stark und intensiv. Der Saft in den Bäumen steigt. Um ihn nicht zu rasch in die Knospen treiben zu lassen, legt man diese Kalkschicht um den Stamm, sodaß die Erwärmung nicht zu abrupt erfolgt. Damit bremst man keineswegs die Natur. Man verhütet nur eine Verkühlung, die dann eintritt, wenn im April und Mai die Blüten zu früh getrieben haben und Frostnächte die ganze Hoffnung des Gartenfreundes zunichte machen.

Die Krokusse haben mehr und mehr ihre Spitzen herausgestreckt und öffnen sich der Sonne zu, um bei ihrem Untergang wieder ihre Kelche zu schließen bis zum nächsten Tag. Die Stecklinge die im Wintergarten vorgetrieben wurden, wie Geranien und Begonien halte man noch im Haus. Ihre Zeit kommt später. Im Wintergarten selbst ist jetzt die Zeit für die Wintertreiberei. Die Kakteen haben fast schon ausgeblüht und brauchen Ruhe. Man gieße sie nur noch, solange Blüten vorhanden sind.
Dann lasse man sie ruhen und trocken stehen.

Mehr Berufsmöglichkeiten für Studenten

Die Reform der Studiengänge gehört nach Ansicht der Landesregierung zu den herausragenden Aufgaben künftiger Hochschulpolitik. Ministerpräsident Albert Osswald hält es für notwendig, daß diese Reform im Zusammenwirken zwischen Hochschulen und Staat erarbeitet wird. Dabei sei primär sicherzustellen, daß den Studenten in einer sich wandelnden Berufswelt breit gefächerte Berufsmöglichkeiten eröffnet werden.

Hessens Ministerpräsident sieht die alsbaldige Verabschiedung des Hochschulrahmengesetzes für dringend notwendig an. Dieses Gesetz sei Voraussetzung für vordringliche Maßnahmen zur besseren Nutzung der Hochschuleinrichtungen, zum optimalen Einsatz der Lehrkapazitäten sowie zur Verkürzung der Studienzeiten und Verhinderung von Wartestudien.

Eigene Mattscheibe

In der Bundesrepublik Deutschland leben über 7 Millionen 14- bis 22jährige. Diese Generation bezieht ein jährliches Nettoeinkommen (Taschengeld, Ausbildungsbeihilfen, Gehalt, Lohn) von 28 Milliarden DM. Davon werden gut 6 Milliarden DM gespart. Klar, daß Deutschlands Jugend bei diesem Reichtum interessant für die Wirtschaft ist. Das Institut für Jugendforschung hat eine statistische Untersuchung gestartet. Thema: „Was besitzt der deutsche Jugendliche? Was will er besitzen?" Es ist interessant, was dabei an Fakten herausgekommen ist. Wer hätte beispielsweise gedacht, daß

- **die Hälfte der 20- bis 22jährigen einen eigenen Wagen besitzt?**
- **57 Prozent der 14- bis 15jährigen einen Fotoapparat sein eigen nennt?**
- **jeder dritte der 16- bis 17jährigen eine Stereoanlage im Zimmer hat?**
- **jeder fünfte der 14- bis 15jährigen in die eigene Mattscheibe schaut?**
- **sich von hundert 14- bis 15jährigen Mädchen nur 13 nicht die Fingernägel lackieren?**
- **sich jedes zweite Mädchen zwischen 14 bis 15 Jahren täglich die Augenlieder anpinselt?**
- **zwei von drei Jungen zwischen 14 und 22 Jahren ein Deodorant verwenden (bei Mädchen sind es 93 von 100)?**
- **sich jeder 50. Junge zwischen 14 und 22 Jahren täglich Haarspray anspritzt?**
- **sich 15 Prozent der 14- bis 15jährigen Jungen schon rasieren?**
- **nur jeder fünfte der befragten 14- bis 22jährigen fest befreundet ist?**

Unser Porträt

Timmy und sein Millionen-Ding

Timmy, 28jähriger Berufsmusiker, Komponist und Texter aus den USA, hat seine erste deutsche Soloplatte gemacht: „Ich hoffe, es verkauft Millionen" erzählt den Weg eines Musikers zum Popstar. Timmy, der eigentlich Timothy Touchton heißt, kam am 17. Juni 1946 in St. Augustine (Florida) als Sohn des Berufsboxers Ollie Touchton zur Welt und wuchs auf einer Tabakplantage auf. Zum 14. Geburtstag bekam Timmy ein Schlagzeug und stieg für eine Tagesgage von 1,25 Dollar bei einer lokalen Band ein. Mit 17 schaffte er den Sprung in die Pop-Gruppe „Illusions", die mit einer TV-Show-Serie in den Staaten populär wurde.

Trotz Ruhm und Geld machte Timmy eine musikalische Pause. Er studierte Psychologie am College von Talahassee (Florida) und anschließend Kunstgeschichte in Florenz. Dann es zog ihn zur Musik zurück. Als Drummer in der Band von Country-&-Western-Königin Bobby Gentry kreuzte er fast ein Jahr durch Nordamerika.

1971 kam Timmy, der inzwischen auch Gitarrespielen gelernt hat, nach Deutschland. Im Musical „Jesus Christ Superstar" sang er den Part des Pontius Pilatus. Dann stieg er als Sänger in die Chorgruppe „Family Tree" ein, bastelte aber fleißig weiter an seiner Solokarriere. Den unmittelbaren Kontakt zum Publikum fand er in Folk-Clubs in Berlin und München, wo er seit zwei Jahren mehr oder weniger regelmäßig zu hören ist. Die besondere Vorliebe Timothys gilt dem Komponieren und Texten. Zum Beispiel stammt eine Reihe von Kompositionen auf den beiden „Family-Tree"-Alben aus seiner Feder; außerdem haben „Love Generation", „Family Child" und „Popcorn"-Komponist Gershon Kingsley von ihm als Songwriter profitiert. Und natürlich ist Timothy auch auf seiner neuen Single „Ich hoffe, es verkauft Millionen" Texter, Komponist und Interpret in einer Person.

Neue Rauschgiftwelle im Anrollen

In der Türkei wurde wieder Schlafmohn geerntet

Der Handel mit dem schleichenden Tod weitet sich aus. Seit 1970 hat sich nach der Statistik des Zollkriminalinstituts Köln, die Rauschgiftkriminalität verdoppelt. In diesem Frühjahr ist zusätzlich mit einer Welle harter Drogen zu rechnen. Nach mehrjährigem Anbauverbot für Mohn in der Türkei — die USA hatten gegen eine Entschädigung von 35 Millionen Dollar die türkische Regierung zum Anbauverbot für Schlafmohn verpflichtet — wird in den nächsten Wochen zum ersten Mal wieder Roh-Opium in großen Mengen geerntet. Diese Ernte drängt auf den Markt.

Die türkische Regierung hat die Übereinkunft mit dem USA im Juli 1974 auslaufen lassen, ohne einer Verlängerung zuzustimmen. Es ist im Einzelnen unbekannt, welche Gründe für die Nichtverlängerung ausschlaggebend waren. Experten sprechen von innenpolitischen Auseinandersetzungen in Ankara. Jedenfalls wurde 1974 auf 200 000 Hektar wieder Mohn angebaut. Die Ernte verspricht einen Ertrag von rund drei Millionen Kilo Rohopium.

Obwohl die türkische Regierung nach bestehendem Landesgesetz zum Aufkauf der gesamten Ernte verpflichtet ist, um das Gift unter Kontrolle zu halten, muß man davon ausgehen, daß der Verkauf des Stoffs an illegale Händler nicht verhindert werden kann. Die illegalen Aufkäufer zahlen den Bauern einen wesentlich höheren Preis. Und wer will in diesem Land eine lückenlose Kontrolle ausüben? Das bedeutet lebensbedrohliche Gefahr auf der europäischen Drogenszene.

Man rechnet heute bereits in der Bundesrepublik mit 40 000 Drogen-Dauerkonsumenten und nahezu 50 000 Frühkonsumern, die infolge des Drogenmißbrauchs zu jeder normalen Tätigkeit unfähig geworden sind. Im Jahre 1974 verzeichnete die Statistik 104 Fälle meist junger Menschen, die an den Folgen von Heroin-Injektionen eines qualvollen Todes starben. Und noch ein Gesichtspunkt sollte bei der Bekämpfung des Rauschgifthandels und Drogenmißbrauchs nicht außer Betracht gelassen werden: Die mindestens sechsmonatige Behandlung eines Drogenabhängigen in einer Spezialklinik kostet den Steuerzahler 40.000,— DM. Für die Rentenzahlungen an einen Drogen-Frühinvaliden müssen von der Rentenversicherung mehr als eine halbe Million DM aufgebracht werden, wenn der arbeitsunfähige „Fixer" etwa 40 Jahre alt wird. Eine höhere Lebenserwartung hat er nicht.

Die Arbeit der Kriminalpolizei und der Zollfahnder wird dadurch besonders erschwert, daß das Rauschgift nicht nur von international organisierten Berufsschmugglern — meist über die niederländische Grenze — eingeschmuggelt wird, sondern daß sich auch zahllose Gelegenheitsschmuggler an diesem niederträchtigen Geschäft beteiligen. Diese Form der Einschleusung, die Fachleute nennen es wegen Zahl und Unübersichtlichkeit „Ameisenhandel", ist trotz ausgeklügelter Fahndungsmethoden kaum ganz zu unterbinden. Nicht jedes Gepäckstück eines jeden Touristen kann untersucht werden. Heinz Otto

Paris Köln Mailand
Stockholm Kopenhagen

...jetzt ist die Zeit der großen, richtungweisenden Möbelmessen!

Und damit auch die Reisezeit für unsere Einkäufer. Keine dieser bedeutendsten Treffpunkte weltweiter Möbelprominenz lassen sie aus. Denn für unsere Kunden ist uns das Beste gerade gut genug. Je mehr unsere Einkäufer sehen, um so mehr „Diamanten" können sie entdecken. Vielleicht wird diesmal sogar ein ganzes „Diadem" ausgesucht gelungener, „lupenreiner" Möbelmodelle daraus.

In Kürze bei uns. Und dann vielleicht auch bei Ihnen zu Haus. Jetzt zum Frühling.

möbelhof darmstadt
● Direkt an der B 3 gegenüber der Firma Merck.
● Großer Parkplatz am Haus.
● 7.500 qm Ausstellungsfläche.

Darmstadt-Arheilgen, Frankfurter Landstraße 7, Telefon (06151) 31015-6.
Geschäftszeit 8–12 Uhr und 13.30–17.30 Uhr. Sonnabend 8–12 Uhr.

Unverbindliche Besichtigung. Verkauf über den Handel und das Einrichtungshandwerk.

D 4449 B

Langener Zeitung

Amtsverkündungsblatt für die Behörden

ALLGEMEINER ANZEIGER : HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Jeden Dienstag mit der illustrierten Rundfunkbeilage „rtv"

Bezugspreis: monatl. 3,80 DM + 0,70 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,24 DM MwSt. enthalten). Im Postbezug 3,90 DM monatlich + Zustellgebühr (incl. 5,5 % MwSt). Einzelpreis: dienstags 40 Pfg., freitags 60 Pfg. — Druck u. Verlag: Kühn KG, 6070 Langen bei Ffm., Darmstädter Str. 20, Telefon 21011

Egelsbacher Nachrichten
mit den amtlichen Bekanntmachungen

Anzeigenpreise: im Anzeigenteil 0,50 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile, im Textteil 1,— DM für die viergespaltene Millimeterzeile + 11 % MwSt. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste 10. Anzeigenaufgabe bis 9 Uhr am Vortage des Erscheinens, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 16 Dienstag, den 25. Februar 1975 79. Jahrgang

Jeder Helfer arbeitete im Schnitt 373 Stunden für das DRK

Rotkreuzler zogen Bilanz über ihre Tätigkeit im Jahre 1974

17 Frauen und 29 Männer waren im vergangenen Jahr 17 172 Stunden für das Deutsche Rote Kreuz, Ortsvereinigung Langen, tätig. Sie opferten im Schnitt 373 Stunden Freizeit, um ehrenamtlich und unentgeltlich für das Allgemeinwohl zu arbeiten. Ihre Aufgabengebiete waren der Sanitätsdienst, der Unfallrettungsdienst, Sammlungen, Katastrophen-Einsätze, Arbeitseinsätze, Übungen und Fortbildung sowie der Sozialdienst. Bei ihrer Jahreshauptversammlung am Freitagabend zog der DRK-Vorstand Bilanz über die 1974 geleistete

Hauptaufgaben des Sanitätsdienstes (Einsatz 3352 Stunden) waren Sportveranstaltungen, Schwimmbaddienst und das erste Langener Ebbelwoifest. Damals hielten die DRK'ler 284 Stunden lang Wache im alten Rathaus. 54 Hilfeleistungen waren nötig. In den Schwimmbädern leisteten die Sanitäter 1690-mal Erste Hilfe, 28 Personen mußten ins Krankenhaus gebracht werden.

1880 Stunden waren die ehrenamtlichen Helfer im Vorjahr unterwegs, um bei zwei Altkleider- und zwei Haus- und Straßensammlungen das nötige finanzielle Polster herbeizuschaffen. Bei 19 katastrophenähnlichen Einsätzen halfen die Langener Rotkreuzler, unter anderem bei dem Brand in der Stern'schen Liegenschaft, Bahnstraße 128, und bei dem Flugzeugabsturz in der Koberstadt. Insgesamt gab es sechs Tote.

Fast 700 Stunden wurden benötigt, um Einsatzfahrzeuge, Ausrüstung und Unterkünfte in Schuß zu halten. Übungen und Schulungen brachten die Helfer auf den letzten Stand der theoretischen Entwicklung. Sechs Rotkreuzler nahmen an einem Sanitätslehrgang teil, acht besuchten einen Lehrgang für den Technischen Dienst, 29 wurden in Herzmassage und Wiederbelebung ausgebildet. Sachermaßen mit theoretischen und praktischen Kenntnissen versehen, gewannen die Langener zum dritten Mal den Wanderpokal des Kreisleistungswettbewerbs. Er bleibt somit endgültig in Langen.

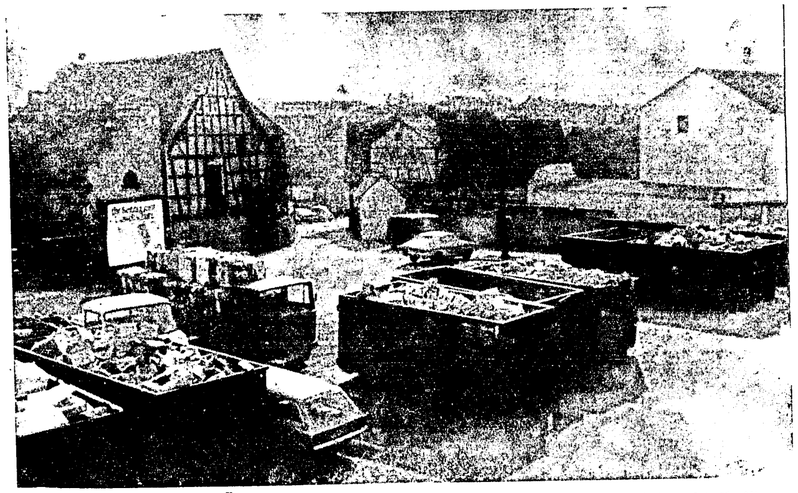
Die Abteilung Sozialdienst hat ebenfalls eine lange Liste von Aktivitäten aufzuweisen. 637mal wurde Blut gespendet, zehn Kindertransporte wurden durchgeführt, eine Altbürgerehrung abgehalten, vier Altbürger-Nachmittage organisiert, 12 Senioren-Wanderungen begleitet, 70mal wurde Haus- und Krankenpflegematerial ausgeliehen, 3 Aussiedlerfamilien wurden betreut.

Die Ausbilder des DRK haben hohe Erfolgszahlen aufzuweisen. Es wurden veranstaltet drei Erste-Hilfe-Kurse mit 63 Teilnehmern, 13 Kurse „Sofortmaßnahmen am Unfallort" mit 272 Teilnehmern. Es hat sich als vorteilhaft erwiesen, die Lehrgänge „Sofortmaßnahmen am Unfallort" im Wechsel mit Egelsbach und Sprendlingen abzuhalten. Auch für 1975 ist wieder ein gemeinsamer Terminplan erstellt worden.

Bis zum März werden sich beim Langener DRK zwei vorteilhafte Veränderungen ergeben haben. Ein neuer Krankenwagen, ein Bedford-Blitz, wird seinen Dienst aufnehmen (dafür wird der Peugeot 404 verkauft). Zum zweiten werden bis spätestens Ende März die neuen Räume in der alten Stadthücherei, Zimmerstraße, bezogen werden. Trotzdem werden die Rotkreuzler auch weiterhin mit Raumschwierigkeiten zu kämpfen haben, denn die Arbeitsräume liegen dezentral. Im Keller der Ludwig-Erk-Schule ist das JRK untergebracht, im 2. Stock wird ausgebildet, in einem Raum unterm Hallenbad werden die Materialien gelagert, im Kindergarten Zimmerstraße wird der Unterricht für die Aktiven abgehalten. Nebenan stehen die Garagen für die Einsatzfahrzeuge. Ein Antrag zum Bau einer weiteren Garage liegt dem Magistrat seit Mitte 1974 vor.

Außer zwei Neuzugängen hat sich im Vorstand des DRK nichts verändert. Bei der Jahreshauptversammlung am Freitagabend präsentierte sich der alte und neue Vorstand (von links nach rechts): Gerhard Stellmacher (Leiter der aktiven Arbeit), Zacharias Anthes (Ehrenvorsitzender), Wolfgang Streck (1. Vorsitzender), Norbert Möblus (stellvertretender Vorsitzender), Reinhard Kreis (Hauptkassierer), Monika Hoffelner (neugewählt als Schriftführerin), Christel Klaar (Leiterin der Frauenarbeit), Elfriede Ludwig (Leiterin der Sozialarbeit), Helmut Anthes (Beisitzer), Roland Friedberger (neugewählter Beisitzer) und Karl-Walter Lotz (Ausbildungsleiter und Vertreter des JRK).

Ist bisher auch alles glatt verlaufen, so hat Zugführer Kurt Stellmacher doch 2 Wünsche verschiedener Art anzumelden. Zum einen hofft er, daß auch das Rote Kreuz bald die Möglichkeit bekommt, junge Männer vom Wehrdienst befreien zu lassen, „denn der Dienst bei der Bundeswehr ist ein großes Problem für unsere aktive RK-Arbeit". Allein im vergangenen Jahr reduzierte sich der Trupp um drei Mitglieder, die ihren Wehrdienst ableisten mußten. Zum anderen, so Gerhard Stellmacher, „müßten die Alarmierungsmöglichkeiten unseres Schneileinsatzzuges verbessert werden, z. B. durch eine gesonderte Schleife der Alarmgeräte".



„Ist die Stadt Langen wirklich so arm an geeignetem Gelände, daß der Hof des alten Rathauses noch länger als Lagerplatz für Altmaterial herhalten muß? Dies fragen sich viele Langener. Umweltschutz muß sein, und Altmaterial ist im Container bestimmt besser aufgehoben als irgendwo in der Landschaft. Aber müssen diese ausgerechnet an einem exponierten Platz mitten in der Altstadt stehen? Es wurde schon soviel davon gesprochen, diesen ältesten Teil der Stadt attraktiver zu machen. Das alte Rathaus wurde zur Kommunikationsstätte für viele Gruppen. Wie lange wird es dauern, bis die ersten Ratten sich in der Nähe der alten Gerichtsstätte, des Vierröhrenbrunnens dem jahrhundertealten Wahrzeichen Langens, einnisten? So war es doch sicher nicht gemeint, wenn man sich wünscht, den alten Stadtkern mit Leben zu erfüllen?

Autos verrottet statt verschrottet

Seit Anfang dieses Jahres, also in knapp sieben Wochen, hat das Abfallbeseitigungsdezernat des Darmstädter Regierungspräsidiums schon 188 Bußgeldbescheide gegen Autobesitzer erlassen, die sich von ihren schrottreif gewordenen Autos in aller Stille trennen und damit evtl. Abschlepp- und Verschrottungskosten sparen wollten.

Statt ihre nicht mehr brauchbaren Fahrzeuge ordnungsgemäß verschrotten zu lassen, ließen sie ihre einstmaligen Statussymbole einfach verrotten. Als „Abfall" ließen sie ihre Autos an Straßenrändern, auf Parkplätzen, im Wald oder freiem Feld stehen oder versenkten sie kurzerhand und wie sie glaubten, spurlos, in Gewässern.

Aber trotz der meistens an den Fahrzeugen abmontierten Kennzeichen gelingt es im allgemeinen, den letzten Autobesitzer zu ermitteln. Die letzte Erinnerung an sein früheres Auto ist dann ein Bußgeldbescheid des Regierungspräsidenten in der Preislage zwischen 200 und 300 Mark. Hinzu kommen dann noch die Kosten für das Abschleppen und der Verschrottung. rp

Aktion »Essen auf Rädern« erweitert ihr Angebot

Die älteren Bürger, die von der Aktion „Essen auf Rädern" mit warmen Mahlzeiten versorgt werden, können künftig zwischen Normalkost und Leber-, Magen-, Gallendiät sowie Diabetikerkost wählen. Die Arbeiterwohlfahrt kommt damit den entsprechenden Wünschen der Senioren entgegen.

Allerdings wurde die Sache dadurch teurer. Alte Essensteilnehmer, denen mehr als 600 Mark, bei Eheleuten 850 Mark, im Monat zur Verfügung stehen, müssen künftig 4,50 pro Mahlzeit berappen. Die finanziell schlechter Gestellten zahlen weiterhin den alten Preis von drei Mark.

Und noch eine Neuerung hat die AW eingeführt. Die Senioren werden künftig nicht mehr nur an Werktagen mit einem warmen Mittagessen versorgt. Tiefgefrorene Mahlzeiten für den Samstag und Sonntag werden freitags vorbeigebracht und können dann mit wenigen Handgriffen zubereitet werden.

Die Arbeiterwohlfahrt weist noch einmal sämtliche älteren Bürger der Stadt auf die Möglichkeit des Essensdienstes hin. Auskünfte können bei den folgenden Stellen eingeholt werden: AW-Geschäftsstelle im alten Rathaus, Telefon 2 46 81, montags bis freitags von 9 bis 10.30 Uhr; oder beim Zentrum für Gemeinschaftshilfe im Erdgeschoß der Stadthalle, Telefon 2 20 21.

AUS UNSERER STADT

Ausstattung langweilig, Sandkästen dreckig, Spielflächen zu klein

Jungdemokraten ließen kein gutes Haar an städt. Spielplätzen

Drei Monate lang hat eine Gruppe von Jungdemokraten 13 Langener Spielplätze mit Argusaugen geprüft. Das Ergebnis ihrer Studie, das in einer Auflage von 300 Stück vorliegt, ist „zum Teil haarsträubend", zumindest ist es kein Kompliment an die Verantwortlichen, die Stadtverwaltung. Nach der Bestandsaufnahme der städtischen Spielplätze stellten die jungen Liberalen drei Hauptthesen auf: „Die Ausstattung ist phantasielos, der Zustand zum Teil katastrophal; die Kinder werden durch unnötige Absperrungen in ihrer Bewegungsfreiheit gehindert; schöpferisches Spielen oder Rollenspiel wird anscheinend nicht gern gesehen." Mit ihrer Studie hoffen die Jungdemokraten, „die Langener Eltern ein bißchen aufrütteln."

Die Spielplatz-Kontrolleure legten für die Beurteilung ihrer Untersuchung folgende Kriterien zugrunde. Die freie Entfaltung der Persönlichkeit muß bereits im Vorschulalter mit einer sinnvollen und durchdachten erzieherischen Konzeption gefördert werden. Dazu gehörten unter anderem das Erlernen folgender Fähigkeiten: schöpferisches Denken, Planen, Handeln; Fähigkeiten, ein geplantes Objekt zu verwirklichen oder es zu verändern; Selbständigkeit, Entscheidungsfähigkeit, eigenes Verantwortungsbewußtsein; Fähigkeit der Konflikterkennung und Konfliktlösung; Abbau von Aggressionen; solidarisches und demokratisches Verhalten.

Diese Kriterien erfüllen die Langener Spielplätze nicht, lautet das Testergebnis. Anhand von Einzelergebnissen belegen die Judos ihre These. Untersucht wurden die Spielplätze Hundsgraben, Einkaufszentrum, Merlanhochhaus, Neuroth, Wernerplatz, Birkenwäldchen, Westendstraße, Stresemannring, Taunusstraße, Riedstraße, Belzborn, Friedhofstraße und Hegweg. Gesamtspielfläche 19 870 Quadratmeter.

Dazu wird festgestellt: Die Spielflächen pro Kind unterscheiden sich in verschiedenen Stadtteilen erheblich. Ein krasser Widerspruch lasse sich ablesen aus einer Gegenüberstellung von Wohngebieten und der dazugehörigen städtischen Spielfläche. So gäbe es in den beiden kinderreichsten Wohngebieten (zwischen Bahnhof und Heinrichstraße sowie zwischen Zimmerstraße und Darmstädter Straße), noch dazu Wohngebiet mit den wenigsten Gärten, die kleinsten Spielplätze (3,8 Quadratmeter pro Kind zwischen 0 und 12 Jahre bzw. 0,4 Quadratmeter).

Dagegen sei der größte Langener Spielplatz (Birkenwäldchen), in einem Wohngebiet angelegt, in dem relativ wenig Kinder wohnten. In dieser Gegend zwischen Bahnlinie und Zimmerstraße stehen dem Kind 22,8 Quadratmeter Spielfläche zur Verfügung. „Andere Kinder, die „gut" spielen wollen, müssen also weite und gefährliche Wege in Kauf nehmen", resümieren die Jungdemokraten.

Die Ausstattung der Kinderfreiflächen „ist fast überall von reger Phantasielosigkeit gekennzeichnet." Ausnahmen sind die Spielplätze Birkenwäldchen, Stresemannring, Westendstraße. Ansonsten herrschten Standardausrüstung Sandkasten, Rutsche, Klettergerüst und Schaukel vor. Verstecke oder nicht einsehbare Plätze, an denen Kinder „Heimlichkeiten" oder „Privatsphäre" haben könnten, seien dünn gesät. Zum freien Bewegungsspiel (Nachlaufen, Ballspiele usw.) fehle meistens der Platz. Neun der 13 Spielplätze seien zu klein oder hätten keine Spielwiese. Bewegliche Materialien zum Bauen gäbe es nicht. Überall fehle ein Wasseranschluß. „Dahei dürfte bekannt sein, wie gern sich Kinder mit Wasser und Schlamm beschäftigen", rügen die Liberalen.

Defekte Spielgeräte trafen die Kontrolleure nicht an. Lediglich solche, die mal wieder gründlich überholt werden müßten. Dagegen sei der Zustand der Sandkästen „katastrophal". „Sie sind voll Papier, Coladosen, Zigarettenkippen und Hundedreck", nur zwei hätten im übrigen die ausreichende Größe von 25 Quadratmetern.

Zur Sicherung und Lage der Spielflächen bemängeln die Judos: „Manchmal stellt man sich die Frage, wer eigentlich vor wem geschützt werden soll: Die Kinder auf dem Spielplatz vor Gefahren oder die Grünflächen vor den Kindern." So seien die Anlagen auch mit Zäunen umrahmt, wenn sie nicht an Verkehrsstraßen lägen. Der Spielplatz an der Westendstraße ist sogar mit Stacheldraht begrenzt.

Zusammenfassend betonen die Jungdemokraten: „Man sieht also, daß sich unsere Behauptung, daß nicht gerade das Beste für unsere Kinder getan wird, bestätigt hat." Aber der FDP-Nachwuchs will nicht nur meckern, er macht auch konstruktive Vorschläge. Zur Verbesserung der Spielplatzsituation in Langen wird gefordert:

- Die Umzäunung der Spielplätze sollte sich darauf beschränken, Kinder vor Verkehr zu schützen und nicht Rasen oder Grünflächen vor Kindern
- Alle Spielplätze sollten einen Wasseranschluß erhalten, um die Sandkästen anfeuchten zu können
- Die Spielplätze müssen sauberer werden durch absolutes Hundeverbot für Spielplätze und häufigere Reinigung
- Alle Spielplätze sollten einen Witterungsschutz erhalten, Sonnenschutz, vor allem aber Sandkästen, und Regenschutz
- Alle Spielplätze sollten mit Büschen o. ä. bepflanzt werden, um den Kindern natürliche Versteckmöglichkeiten zu bieten
- Auf alle Spielplätze gehören Papierkörbe
- Es sollten Malwände aufgestellt werden, die eine schöpferische Betätigung der Kinder zulassen
- Alte Autos oder Eisenbahnwaggons könnten das Spielangebot vergrößern
- Die Spielplätze sollten pädagogisch betreut werden. Der im Sommer wieder offene Werkspielplatz durch Fachkräfte, die übrigen von Eltern, die über die Volkshochschule über pädagogische Erkenntnisse informiert und weitergebildet werden sollten
- Die Stadt Langen sollte die Kinder über einen Wettbewerb um die beste Spielplatzgestaltung bei der Planung und Ausstattung der Spielplätze beteiligen
- Die Stadt Langen sollte sich um Finanzierungsmöglichkeiten (Landeszuschüsse) für pädagogisch betreute Aktivspielplätze bemühen.

Dem Magistrat der Stadt Langen liegt die jungdemokratische Studie bereits vor. Kommentierte Stadtrat Liebe: „Es wird noch Wochen dauern, bis wir das alles durchgearbeitet haben."

Kommunales Kino Langen

DANTON

Mittwoch, den 26. Februar 1975, um 15.00 Uhr
Mittwoch, den 26. Februar 1975, um 20.00 Uhr

im Studiosaal der Stadthalle

Wände haben Ohren

Eigentlich sieht man ihnen garnichts an, und wenn man die schön verputzten, angestrichenen und mit Tapeten bekleideten Wände betrachtet, dann fragt man sich vergebens, wo sie denn die Ohren haben sollten, von denen die Redensart berichtet. Und doch ist das eine traurige Wahrheit, und es ist im Grunde auch typisch für uns Menschen, daß wir unsere eigenen Unzulänglichkeiten dem toten Gemäuer in die Schuhe schieben wollen.

Die Wände haben natürlich keine Ohren, und die alte Redensart konnte auch keineswegs auf unsere heute so leichte und oft übermäßig lässige Bauweise anspielen, denn man gebrauchte sie bereits, als die Wohnräume noch sehr massive und beklibige Wände besaßen. Und trotzdem sollte man sich vor ihnen in acht nehmen, vor der Neugier derjenigen nämlich, die hinter diesen Wänden sind, und die nur ihre Ohren spitzen, um etwas über andere zu erfahren. Nicht nur früher in den Gemächern der Fürstenschlösser mit ihren Geheimgängen und Tapetentüren hatte diese Warnung ihre Gültigkeit, auch heute noch wundern wir uns oft, wie ganz geheime Dinge an die Öffentlichkeit gelangen können, die doch nur den nächsten Beteiligten bekannt waren. Die Menschen können eben nicht schweigen, und der prickelnde Reiz, ein Geheimnis zu wissen, ist nur halb so groß, wenn man es nicht nachher „ganz im Vertrauen" ausplaudern kann. Alle jene aber, die ihre Zunge nicht im Zaum halten können und gern etwas zuviel sagen, sollten jener Redensart eingedenk sein, dem „Wände haben Ohren!" Und es gibt auch gute Freundinnen und Freunde, denen man etwas nur unter dem Siegel der größten Verschwiegenheit anzuvertrauen braucht wenn man die Kosten für eine Annonce sparen will.

Wir gratulieren!

. . . Herrn Karl Darmstädter, Lerchgasse 32, zum 89. und Herrn Philipp Stork, Zimmerstr. 42, zum 76. Geburtstag am 26. Februar.

. . . Frau Anna Reiser, Frankfurter Str. 44, zum 76., Herrn Konrad Braun, Elisabethenstr. 67, zum 78., Frau Christine Lich, Steubenstr. 44, zum 78. und Frau Katharine Viel, Friedrich-Ebert-Str. 1, zum 82. Geburtstag am 27. Februar.

. . . Frau Marie Bender, Gartenstr. 31, zum 83., Frau Minna Vierkant, Weiddornweg 36, zum 84. und Frau Erna Otto, Farnweg 61, zum 83. Geburtstag am 28. Februar.

Die LZ wünscht allen Geburtstagskindern Glück und Gesundheit.

Der Jahrgang 1902/03 trifft sich am Mittwoch, dem 26. Februar, um 13.15 Uhr zur Beerdigung des Kollegen Philipp Justus vor der Trauerhalle.

Städtische Bühnen Frankfurt

Am Samstag, dem 1. März, kommt für das Samstag Abonnement D die Oper „Katja Kabanowa", von Leos Janacek zur Aufführung. Die Vorstellung beginnt um 19.30 Uhr, der Bus fährt eine Stunde vorher an den bekannten Haltestellen ab.

Morgen erste Vorstellung des Kommunalen Kinos

Morgen, Mittwoch, den 26. Februar, beginnt die Mittwochsreihe des Kommunalen Kinos. Unter dem Motto „Die Entwicklung des deutschen Films von den 30er Jahren bis in die Jetztzeit" zeigt das KK1, als ersten Streifen den Film „Danton" (15.00 und 20.00 Uhr im Studiosaal der Stadthalle).

Geschildert werden die Wirren der Französischen Revolution und der große Machtkampf zwischen Danton und Robespierre. Fritz Kortner verkörpert in Danton einen Volkstribun, der das Volk durch die Gewalt seiner Reden mitzureißen versteht, während Gustaf Gründgens als Robespierre einen Mann des kalten Intellekts darstellt, der nur die Macht als Ziel kennt. Weitere Schauspieler sind Lucie Mannheim, Gustav von Wangenheim, Alexander Granach und Werner Schott. Regie führt Hans Behrendt.

Der Eintritt für Ahonnenten beträgt zwei Mark, Gäste zahlen drei Mark, Schüler, Studenten, Wehr- und Zivildienstleistende, Rentner und Arbeitslose eine Mark.

Geburtenrate steigt wieder

Die Ehefreudigkeit dagegen hat nachgelassen

Das Standesamt Langen konnte im vergangenen Jahr mehr als doppelt soviel Geburten wie Sterbefälle registrieren. 1215 Babys erblickten 1974 das Licht der Welt, davon 645 Jungangenen Jahr, sechs hatten noch nicht ihr erstes Lebensjahr vollendet. Die meisten Todesfälle sind jedoch zu verzeichnen in der Altersgruppe über 60 Jahre.

Den Löwenanteil der frischgebackenen Eltern stellen die Langener. Genau 226 Familien konnten sich im vergangenen Jahr auf Nachwuchs freuen. 1973 waren es 193 Elternpaare. Die Egelsbacher konnten ihre Einwohnerzahl um 55 kleine Neubürger aufstocken, Offenthal um 20 und Götzenhain um 27. Die Eltern der restlichen im Dreieich-Krankenhaus geborenen Säuglinge verteilen sich auf Sprendlingen, Neu-Isenburg, Dreieichenhain, Dreieichenbach, Buchschlag, Zeppelinheim, Ostkreis Offenbach, Kreis Dieburg, Kreis Darmstadt und sonstige Orte.

In 338 (1973 = 298) Fällen sind die Eltern ausländische Staatsangehörige. An der Spitze liegen die Türken mit 96 Geburten, gefolgt von Jugoslawen mit 80, Italienern mit 61, Spaniern mit 29, Griechen mit 14, Jordaniern mit 13, Österreichern mit 11, Japanern mit fünf und Amerikanern mit vier Nachkömmlingen. Die übrigen Elternpaare kommen aus den folgenden Ländern: Argentinien, Dänemark, Frankreich, Indien, Libanon, Niederlande, Schweiz, Irak, Marokko, Tansania, Tunesien, Ungarn, Großbritannien, Korea und Polen.

Hat sich auch die Geburtenrate erhöht, so ist die Ehefreudigkeit im Vergleich zu 1973 geringer geworden. Reichten sich 1973 noch 179 Pärchen die Hand zum Ehebund, waren es im vergangenen Jahr 172. In 55 Fällen waren einer der beiden Verlobten oder beide schon einmal verheiratet. 1973 waren es 48. Achtmal schlossen zwei Minderjährige den Bund fürs Leben oder zumindest für ein Stück Lebensweg. In 47 Fällen war die Frau noch nicht 21 Jahre alt.

100 Pärchen haben sich in Langen gesucht und gefunden, bei 68 Eheschließungen wohnte einer der Partner auswärts, in vier Fällen haben sich jeweils zwei Auswärtige für einen gemeinsamen Wohnort in Langen entschlossen. Ehen unter Ausländern oder einem Ausländer und einem deutschen Partner wurden 15mal geschlossen. Viermal waren beide Verlobte Ausländer, in drei Fällen heiratete eine Frau mit deutscher Staatsangehörigkeit einen Ausländer, in acht Fällen war der Mann Deutscher und die Frau kam aus fremden Landen.

Schlimme Folgen bei Fehlverhalten im Verkehr

Wie wichtig Verkehrserziehung in Elternhaus und Schule ist, machen zwei Beispiele deutlich, die kürzlich in Langen beobachtet wurden.

In einem Fall hatte das Fehlverhalten eines 15jährigen Schülers schlimme Folgen. Auf seinem Schulweg lief er 25 Meter vor dem durch Ampeln gesicherten Fußgängerüberweg Zimmerstraße über die stark befahrene Südliche Ringstraße. Ein Auto erfaßte den Jungen und verletzte ihn schwer.

In einem anderen Fall erwischte die Polizei einen ebenfalls 15jährigen Schüler, der auf seinem für eine Person zugelassenen Mofa ein acht Jahre altes Kind transportierte. Den Eltern schickten die Beamten eine Verwarnung über 20 Mark.

Vorfahrt nicht beachtet

Am Mittwoch gegen 14.15 Uhr befuhr eine PKW-Fahrerin die Friedrichstraße in nördlicher Richtung. Ein PKW-Fahrer, der aus der Bahnstraße in östlicher Richtung kam, beachtete an der Kreuzung Friedrichstraße nicht die Vorfahrt und es kam auf der Kreuzungsmitte zu einem Zusammenstoß. Bei dem Unfall wurden drei Personen leicht verletzt. Der Sachschaden wurde auf 6500 Mark geschätzt.

Vormittags gegen 8.40 Uhr hatte ein PKW-Fahrer beim Einbiegen von der K 168 aus Richtung Egelsbach auf die B 486 in Richtung Mörfelden einen LKW nicht beachtet und es kam zum Zusammenstoß. Der Sachschaden betrug hier 6000 Mark.

Im größten Urwaldgebiet der Erde — Amazonien —

Farblichtbildervortrag am 28. Februar

Dr. Peter Paul Hilbert, Dozent am Völkerkundlichen Seminar zu Marburg, lebte von 1948 bis 1961 in Belém do Pará an der Amazonasmündung als wissenschaftlicher Mitarbeiter des Goeldi-Museums. Nicht von der Reling der Ozeandampfer, die den Amazonasstrom von seiner Mündung aus über 3 000 Kilometer bis nach Peru befahren können, sondern aus der Perspektive des Einbaums erlebte er Amazonien.

Er spricht zu großartigen Aufnahmen über das gewaltigste Stromsystem der Erde, die Schönheit seiner Landschaft, seine Pflanzen, Tiere und Menschen, sowie über die Tücken und Gefahren seiner reißenden Nebenflüsse, von denen ein Gutteil größer ist als der Rhein.

Der Referent kommt auf Einladung des Wandervogel, Deutscher Bund, nach Langen, der die Langener Bevölkerung herzlich zu diesem Abend einlädt. Sein Vortrag findet statt am Freitag, dem 28. Februar, im Musikpavillon des Dreieich-Gymnasiums und beginnt um 20 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Podiumsdiskussion bei „Druck und Papier"

Die Ortsvereine Neu-Isenburg, Sprendlingen und Langen der Industriegewerkschaft Druck und Papier laden zu einer Gemeinschaftsveranstaltung am 25. Februar, um 19 Uhr, im Watzeloch, Neu-Isenburg, Frankfurter Str. 186-188 ein. Auf dem Programm steht eine Podiumsdiskussion über das Thema: „Gibt es in der BRD Benachteiligungen von Arbeitnehmern, die sich für die Rechte ihrer Kollegen einsetzen?" (Konfliktsituationen im Berufs- und Alltagsleben, Berufsverbot und Ausbildung)

Diskussionsredner sind Emil Carlebach (DJU + G Druck und Papier) und Friedel Hahn (DGB-Sekretär).

Beim Abbiegen Mofa-Fahrer erfaßt

Gegen 21.45 Uhr am Mittwoch befuhr der Fahrer eines VW-Busses die Frankfurter Straße (B 3) in südlicher Richtung. Beim Abbiegen nach rechts in die Wallstraße beachtete er nicht einen Mofa-Fahrer, der ebenfalls die Frankfurter Straße in südlicher Richtung befuhr und geradeaus weiterfahren wollte. Der Mofa-Fahrer wurde von dem Bus erfaßt, zu Boden geschleudert und zog sich eine Kopfverletzung zu. Am Mofa entstand leichter Sachschaden.

Bundesmeisterschaften im Billard im Langener Waldstadion

Die Bundesmeisterschaften im Billard werden in diesem Jahr in Langen ausgetragen. Die 30 Mitglieder des Billardclubs Langen sind stolz auf diese Auszeichnung. Sie hoffen, daß sie sogar den Europameister für den ersten Anstoß gewinnen können. Das Derby um die größte Zielsicherheit auf dem grünen Brett wird vom 20. bis 23. März in den Billardräumen des Waldstadions stattfinden. Interessierte Gäste sind willkommen. Der Eintritt kostet für Erwachsene 3 Mark und für Jugendliche 1,50 Mark.

„Von der sportlichen Seite her werden einmalige Leistungen am grünen Tisch zu sehen sein", rühmt der erste Vorsitzende Günther Däschner, die zehn Spitzen-Spieler, die an der Meisterschaft teilnehmen. Die Langener fehlen in der Liste derer, die um den Bundessieg kämpfen werden. „Wir sind halt zu jung", erklärt Vorsitzender Däschner, „der Club ist erst drei Jahre alt. Da fehlt noch die Übung."

Einer der Besten zu sein erfordert denn auch die Aufgabe sämtlicher Hobbys und sogar des Berufs.

Günther Däschner kennt sich aus im Billardgeschäft: „Die Meister sind Vollprofis." Sie verbringen mindestens vier Stunden am Tag mit dem Queue in der Hand. „Wir", spricht der Vorsitzende für seine Mitglieder, „würden uns schon als Hessenmeister zufrieden geben."

Der neue Vorstand des Stenografenvereins wurde am vergangenen Samstag auf der Jahreshauptversammlung im „Lämmchen" gewählt. Mit großer Mehrheit wurden die meisten Vorstandsmitglieder wieder in ihrem Amt bestätigt. Heinz Keim und Elfriede Fels (beide Beisitzer), Hans Eichner (Unterrichtsobmann), Anneliese Stroh (in Personalunion 2. Vorsitzende und Schriftführerin), Walter Arzt, (Rechner), Hildrut Runkel (2. Schriftführerin), Günter Krumm (1. Vorsitzender), Birgit Ehrman und Georg Krumm (beide Beisitzer). Als Schnellschreibobmann für Stenografie und Maschinenschreiben wurde Michael Raub, er war an diesem Abend verhindert, gewählt.

Joana präsentiert ihre Chansons

Junge deutsche Liedermacherin live in der Stadthalle

Joana, die junge deutsche Liedermacherin, kommt am Donnerstag, dem 6. März in die Langener Stadthalle. Die rotblonde Dame, examinierte Realschullehrerin, ist nicht nur ein gerngesehener Gast bei Kabarett- und Chanson-Sendungen in Funk und Fernsehen, sondern auch, und mit Vorliebe, wie sie sagt, in Jugendzentren und auf Konzertbühnen.

Die Liedermacherin, die sich selbst auf der Gitarre begleitet, deren Lieblingsspeisen Ziegenkäse und weiße Bohnen sind und die am liebsten Absynth trinkt, lernte während ihres Pädagogik- und Philologiestudiums durch ihre ausländischen Kommilitonen ein breites Repertoire an internationaler Folklore kennen.

Beim Studium in Lyon fand sie besonders Gefallen am französischen Chanson. Nach dem zweiten Staatsexamen als Realschullehrerin merkte die Liedermacherin, daß sich zwei Berufe nicht vereinbaren lassen. Sie entschied sich fürs Singen, Komponieren und Texten. Auch Freunde steuern ab und zu ein Chanson bei, so Vargas, Roski und Hüsch.

Joana hat sich einen Namen gemacht auf der Bühne des neuen deutschen Chansons. Ihre Lieder gelten als frech-witzig, doppelsinnig, charmant und geistvoll. Nicht umsonst wurde ihr 1973 von 200 Fachjournalisten der Sonderpreis „Goldene Europa" der Europawelle Saar als erfolgreichster Interpretin literarischer Chansons zuerkannt.

So kennt man sie: Joana, junge deutsche Liedermacherin. Sie hat die Szenerie des anspruchsvollen Chansons belebt, gilt als Meisterin ihres Faches und wird sich am Donnerstag, dem 6. März dem Langener Publikum in der Stadthalle vorstellen. Eintrittskarten sind an den bekannten Vorverkaufsstellen zu haben.

Stadt-Spiegel

Mit Leben erfüllt

in der Stadthalle ist was los. Wieder und wieder macht die Stadtverwaltung darauf aufmerksam, daß in dem geplanten Kommunikationszentrum auch zusätzliche Kommunikation stattfindet. Dabei ist es gar nicht mehr nötig, in Langen die Werbetrommel auf Höchstleistungen zu trimmen. Die Langener wissen inzwischen, was sie an ihrer Halle haben.

Bei den Abendveranstaltungen haben bisher nur die Puppenfee, Altstar Peter Kreuder und die Mozartoper Salzburg mit ihrem „Don Pasquale" weniger als 700 Besucher angelockt. Alle anderen Veranstaltungen brachten mindestens 700 Besucher auf die Beine. Den Vogel schossen die Wiener Sängerknaben mit 880 verkauften Eintrittskarten ab. Nicht zu vergessen die Vereinsveranstaltungen, die ebenfalls reges Interesse fanden.

Aber auch in den Clubräumen und im Studiosaal herrscht reger Publikumsverkehr. Ein bis vier Veranstaltungen fanden dort pro Abend statt. Ist das nichts?

Sogar für März sind die Räumlichkeiten schon fast ausgebucht. Um nur ein paar der Benutzer zu nennen: SPD-Unterbezirksparteitag, Hessischer Rollsportverband, Dreieich-Segelclub, Tanzclub Blau-Gold, Geflügelzüchter, Briefmarkensammlerverein, Hochzeitsfeier, Tanzschulen-Abschlußball, Kunst- und Kulturgemeinde, Bundesfachverband Saunabau, Chanson-Abend, Theater und so weiter und so fort.

Manchmal scheint den Terminplanern der Bau zu klein, wenn sich die Veranstaltungen zu überschneiden drohen. Aber angebaut wird nicht.

Umweltsünder im großen und ganzen geständig

Bereits über 500 Bußgeldbescheide in diesem Jahr

Auch im neuen Jahr hat sich offenbar das Umweltbewußtsein mancher Bürger nicht wesentlich gebessert. Zu dieser traurigen Feststellung kamen jedenfalls die für die Ahndung der Verstöße gegen abfallrechtliche Bestimmungen zuständigen Sachbearbeiter im Abfallrechtsdezernat des Regierungspräsidenten in Darmstadt. Wie die Pressestelle des Regierungspräsidiums dieser Tage bekanntgab, mußten seit Anfang dieses Jahres bereits 504 Zeitgenossen durch Bußgeldbescheide zwischen 50 und 4000 Mark nachdrücklich an ein umweltfreundliches Verhalten erinnert werden.

Durch eindeutige Beweise — oft genug hinterließen die Betroffenen deutlich ihre Visitenkarte in Form von Anschriften — oder durch Zeugenaussagen konnten die Umweltsünder meistens schnell überführt werden. Deshalb ist auch nicht verwunderlich, daß nur rund 10 Prozent der Bußgeldbescheid-Empfänger von ihrer „Unschuld" überzeugt waren und die Tat abstritten.

Im großen und ganzen waren die Betroffenen jedoch einsichtig und bezahlten nicht nur die Geldbuße, sondern sorgten auch umgehend für die ordnungsgemäße Beseitigung ihres Abfalls, Schrotts oder Wohlstandsmülls. Bei einigen wenigen Anzeigen konnte wegen Geringfügigkeit noch einmal über die Sache hinweggesehen und das Verfahren eingestellt werden.

Nicht zu übersehen war beispielsweise aber das Heer von unzählbaren Maden, das im Herbst des vergangenen Jahres den Parkplatz eines Verbrauchermarktes überflutete. Angenstelle der Firma hatten Fleisch- und Wurstabfälle in einen Müllcontainer geworfen, wodurch sich schon nach kurzer Zeit ein starker Fäulnisgeruch verbreitete. Nachdem schließlich auch die Maden lautlos von dem Parkplatz und der näheren Umgebung Besitz ergriffen hatten, mußte die Feuerwehr zum „Gegenangriff" alarmiert werden. Für das verantwortungslose Handeln seiner Angestellten wurde nun der Leiter des Verbrauchermarktes mit einer Geldbuße über 200 DM zur Verantwortung gezogen.

Nicht viel anders erging es der Inhaberin einer Pizzeria. Die Geschäftsfrau hatte den Kofferraum ihres Pkw mit angefallenen Gaststättenabfällen beladen und die Pizza-Reste in der Feldgemarkung einer Nachbargemeinde beseitigt. Für diese „Nacht- und Nebelaktion" bekam sie nun einen Bußgeldbescheid über 50 DM.

rp

Zwei Leichtverletzte und 10 000 Mark Sachschaden

Zwei Leichtverletzte und ein Sachschaden von ca. 10 000 Mark forderte ein Verkehrsunfall, der sich am Samstag, gegen 1.30 Uhr, ereignete.

Beim Linksabbiegen von der Bahnstraße in die Wiesenstraße achtete ein Pkw-Fahrer nicht auf einen entgegenkommenden Fahrzeug, so daß beide Wagen zusammenstießen.

Da der Alkotest bei dem Fahrer des entgegenkommenden Fahrzeuges positiv ausfiel, wurde eine Blutentnahme gemacht und der Führerschein sichergestellt.

Alter und neuer Vorsteher ist Philipp Wiederhold

Alter und neuer Vorsteher der Freireligiösen Landesgemeinschaft Hessen, Ortsgruppe Langen, ist Phillipp Wiederhold, zum stellvertretenden Vorsteher wurde Georg Balde gewählt. Als Kassierer bekamen genügend Stimmen Karl Huck und Elsbeth Trzeciakowski, Georg van Hasz hat die Schriftführung übernommen, für die Öffentlichkeitsarbeit ist Marie Zängerle zuständig, Beisitzer wurde Karl Zängerle und Konrad Werkmann.

Phllipp Wiederhold ging bei der Zusammenkunft im SSG-Freizeitcenter auf seine künftigen Ziele ein. Er will die Arbeit innerhalb der Langener Ortsgruppe intensivieren. „Dazu braucht man aber auch mehr Mitarbeiter," betonte er.

Die folgenden Termine wurden bereits festgelegt: am 25. März ist Vorstandssitzung im SSG-Center um 18 Uhr, am 6. April trifft sich die Ortsgruppe zu einem gemeinsamen Spaziergang, Treffpunkt 8.30 Uhr am Spitzen Turm.

DER HL IST BILLIG.

HL MARKT

Abgabe dieser Sonderangebote nur in haushaltsüblichen Mengen, solange Vorrat reicht.

Rinderrouladen aus besten Stücken geschnitten, 500 g	4.98	Blend-a-med-Zahncreme 67,5 ml-Fam.-Tube	1.88	Pußta Grillenten ohne Innereien, Hdlkl. A, gefroren, 500 g DM 2,25 1.600 g-Stück	6.98	Sarotti Schokolade versch. Sorten, 100 g-Tafel	–.69
Dörrfleisch mild gesalzen, 500 g	3.98	Atlantic Seife 150 g-Badestück	–.98	Underberg 49 Vol.% 4 Stück-Packung	2.49	Schwartau Bienenhonig 500 g-Glas	2.59
Rinderbraten aus der Keule, 500 g	4.78	Kleenex Küchenrolle 2 x 100 Blatt, 2 Stück-Packg.	1.98	Schinkenhäger 38 Vol.%, 0,7 ltr.-Flasche	7.98	Deutscher Brieläse 45% F. i. Tr., 100 g-Stück	–.59
Fleischwurst im Ring, pikant, 500 g	2.98						
Ital. Vollblutorangen Klasse I, »Moro«, 2 kg-Netz	1.98						
Blumenerde 20 ltr.-Beutel	1.28						

607 Langen/Hessen, Bahnstraße 29 — HL-Markt jetzt auch in Egelsbach, Ernst-Ludwig-Straße 39

AsF-Frauen fordern weitere Ganztagsgruppe in Kindergarten

Jahreshauptversammlung der sozialdemokratischen Frauen

Eine weitere Ganztagsgruppe in einem städtischen Kindergarten forderte die Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen bei ihrer Jahreshauptversammlung. Es gäbe zwar bereits eine solche Gruppe, aber die sei nur für soziale Härtefälle offen, daß heißt für Kinder geschiedener Frauen oder lediger Mütter. Im „Jahr der Frau" solle schrittweise darangegangen werden, die Chancengleichheit für Frauen zu verwirklichen. Dazu gehöre nicht nur eine qualifizierte Ausbildung, sondern auch die Möglichkeit, diesem Beruf nachgehen zu können, ohne auf die Kinder verzichten zu müssen.

Denn nach wie vor sei es notwendig, ganztags zu arbeiten, um bei Beförderungen berücksichtigt zu werden. Die Kindererziehung müsse daher auch als öffentliche Angelegenheit betrachtet werden. Der Antrag wurde mit Stimmenmehrheit bei zwei Enthaltungen angenommen.

Dr. Haidi Streletz eröffnete die Jahreshauptversammlung der AsF Langen. Sie betonte unter anderem, daß sich die Frau besonders im „Jahr der Frau" voll entfalten müsse, da der entscheidende Durchbruch zur sozialen Chancengleichheit noch nicht gelungen sei. Zu Gast waren weiterhin der Ortsvereins- und Fraktionsvorsitzende der SPD, Karl Weber, sowie sein Vize Ferdinand Mayer. Aus Egelsbach war Eleonore Ritter gekommen.

Bei den Neuwahlen wurden in den Vorstand gewählt: 1. Vorsitzende Irene Göhr, 2. Vorsitzende Ilse Hosemann, 3. Vorsitzende Jutta Adam und als Beisitzer Brigitte Wegner, Gusti Schopper, Siglinde Esders, Gisela Müller, Gudrun Hiller.

Danach wurde ein vorläufiges Programm für 1975 erstellt. Am 3. März trifft sich die Fraktion im alten Rathaus, Beginn 20 Uhr. Am 5. März tagt der Arbeitskreis für Sozialwesen, Beginn 20 Uhr, Treffpunkt ist das Zentrum für Gemeinschaftshilfe. Am 15. März um 10 Uhr beginnt die Bezirkskonferenz der AsF in Hanheim bei Frankfurt (im Bürgergemeinschaftshaus). Sie dauert bis zum 16. März. Eine Besichtigung der Grenze zur DDR bei Wanfried findet am 10. Mai statt. Am 13. Mai treffen sich die bundesdeutschen AsF-Frauen in Simmern zu einer Co-op-Veranstaltung. Für den 11. und 12. Juni hat Dr. Helga Timm nach Bonn eingeladen. An der Fahrt in die Bundeshauptstadt können auch Nicht-Genossen teilnehmen. Weitere Auskünfte erteilt Irene Göhr, Stresemannring 3.

Junge Europäer im Naturfreundehaus

Rund 20 000 junge Menschen aus Westeuropa vertraten die 25 Delegierten aus 14 Ländern, die am letzten Wochenende zu einem Kongreß ins Langener Naturfreundehaus kamen. Es war der Vorstand des Comiteé fédérale, Dachverband aller Jugendgruppe, die eine westeuropäische Vereinigung anstreben. Daneben hielt der Bundesausschuß der jungen europäischen Föderalisten Deutschlands eine Arbeitstagung ab.

Die Teilnehmer kamen aus Norwegen, Schweden, Dänemark, Frankreich, Belgien, Niederlande, Luxemburg, Großbritannien, Italien, Malta, Irland, Östorreich, der Schweiz und aus der Bundesrepublik. Wir sprachen mit dem Präsidenten des europäischen Verbandes, dem Engländer Julian Priestly, und dem Bundesvorsitzenden der deutschen Sektion, Franz-Josef Klein, über die Ziele der Vereinigung: durch eine Direktwahl eines europäischen Parlaments soll die europäische Institution gestärkt werden. Durch dieses Direktvotum werde die Europäische Gemeinschaft stärker demokratisiert. Im Zusammenhang damit soll für einen Abbau der zentralstaatlichen Struktur und eine Stärkung der Regionen, nicht für das Schwergewicht auf die Länder, eingetreten werden.

Auf der zweitägigen Tagung wurde auch über den Verbleib Englands in der EG diskutiert, eine besondere Kampagne soll gestartet werden. Eine Beobachtergruppe, die in Portugal Gespräche geführt hat, berichtete über ihre Eindrücke. Schließlich wurden Vorbereitungen für die Kongresse der deutschen Gruppe (im April) und der europäischen Föderation (im Mai in Innsbruck) getroffen.

Zur Frage, warum gerade das Naturfreundehaus in Langen zum Treffpunkt von Vertretern aus 14 westeuropäischen Ländern ausgewählt wurde, hieß es: „Langen liegt durch die Nähe zum Rhein-Main-Flughafen geographisch sehr günstig, das Naturfreundehaus bietet als Mittel zwischen Hotel und Jugendherberge den geeigneten Rahmen und wird sehr gut geführt. Wir waren alle sehr zufrieden."

Roland Metzger wurde Landesvorsitzender

Mit überwältigender Mehrheit wählten die Delegierten des Landesverbandes Hessen der Europäischen Föderalistischen Partei EFP beim 5. Ordentlichen Parteitag den 23jährigen Redakteur Roland Metzger aus Langen zum neuen Landesvorsitzenden. Roland Metzger kandidierte — damals 21jährig — 1972 auf der Landesliste der Partei für den Deutschen Bundestag

Die Konzeption übernationaler parteilicher Aktivität, wie sie die EFP betreibt, werde von immer mehr Bürgern akzeptiert, meinte der neue „Chef" der hessischen EFP nach der Wahl und umriß die gesellschaftspolitischen Ziele mit einem kurzen, prägnanten Satz: „Die EFP kämpft für einen alle gesellschaftlichen Kreise erfassenden dynamischen Föderalismus". Es gelte, aus der Erstarrung liberal-kapitalistischer und sozialistisch-kommunistisch-kollektiver Systeme herauszukommen. Der neue Landesvorsitzende bekannte sich zur Idee einer verpflichteten Freiheit.

Jungdemokraten attackieren Politik Friedrichs

Klaus Allmanritter, Jungdemokrat und Langener Stadtverordneter, ging mit der F.D.P.-Parteispitze ins Gericht: „Nur eines ist deprimierender", weiterte er bei der Vorstandssitzung der Judos Offenbach/Land, „und das ist die Haltung der F.D.P. Ich halte es für skandalös, wie der stellvertretende Vorsitzende der F.D.P. Hans Friedrichs die eiskalte Machtpolitik der Unternehmer unterstützt. Ich frage mich allen Ernstes, was muß sich Herr Friedrichs eigentlich noch erlauben, bis sich die Parteibasis endlich darüber klar wird, daß mit einer solchen Partei unsere liberale Glaubwürdigkeit systematisch ad absurdum geführt wird?"

Vorher waren die Judos auf die wirtschaftliche Lage eingegangen. Es handele sich bei der gegenwärtigen Flaute nicht um konjunkturell bedingte Schwierigkeiten, sondern um eine Strukturkrise des kapitalistischen Wirtschaftssystems. Insbesondere diskutierten die jungen Liberalen die Meinungsverschiedenheiten um die Bildungsreform.

Klaus Allmanritter dazu: „Liberale Reform des Kapitalismus bedeutet den klaren Auftrag, die Reform der beruflichen Bildung nun endlich zu vollziehen und nicht mehr ständig bloß davon zu schwärmen." Man dürfe es nicht zulassen, daß der politische Liberalismus durch Wankelmut und nicht vorhandenes Stehvermögen einiger Parteimitglieder über kurz oder lang zum gemäßigt-konservativen Pendlertum verkomme.

SSG-Leichtathleten beim »Cross« in Bad König gut in Form

Seit vorigem Frühjahr nennt man die Freiluftmeisterschaften der Wintersaison nicht mehr Waldlauf, sondern Cross, was soviel wie Querfeldein heißt. Seitdem ist unter den Veranstaltern dieser Crossläufe ein Wettbewerb ausgebrochen, in welchem ein jeder die schwierigste und somit anscheinend attraktivste Strecke vorweisen möchte. Während in den vergangenen Jahren anläßlich der deutschen Meisterschaften noch Wege eingeebnet und Wurzeln beseitigt wurden, bleibt wie am vorletzten Sonntag (16. 2.) bei den diesjährigen hessischen Crosslaufmeisterschaften alles beim alten. Mehr noch: Vom Veranstalter wird in die Strecke, die mit ihren ungewöhnlich großen Höhenunterschieden ihresgleichen in der Bundesrepublik sucht, absichtlich ein Steilstück eingebaut, das man einem alpinen Abfahrer als Mutprobe gönnen würde.

Auf der anfangs gefrorenen, später aufgeweichten Strecke, zog es vielen Läufern im knöcheltiefen Schlamm die Schuhe aus. Aus einem schmalen Waldpfad heraus schossen die Läufer auf ein Wiesengelände, das niemals für „Nicht-Hochleistungssportler", sondern nur für die im Crossmotiv erfahrenen Läufer aus Belgien als Rundkurs geeignet schien; denn diese setzten ebenfalls Wiesengelände, allerdings nur zu Trainingszwecken, unter Wasser.

Unter diesen Streckenbedingungen gingen in Bad König die SSG-Crossläufer an den Start. Leider konnten sie nicht in gewohnter optimaler Besetzung antreten, da mehrere Läufer durch Verletzungen gehindert oder an Grippe erkrankt waren. In der Altersklasse begab sich zuerst der „Volksläufer" Edmund Nutsch auf die 7,5 km lange Distanz. Trotz eines Sturzes kämpfte er sich in dem mehr als 100 Läufer umfassenden Feld an die Spitzengruppe heran und plazierte sich, mit einer an den außergewöhnlichen Streckenbedingungen gemessen, überzeugenden Leistung unter den ersten zehn.

Am frühen Nachmittag ging dann die männliche Jugend in folgender Besetzung auf die 2,4 km lange Strecke: Die A-Jugendlichen Jürgen Kernhof und Gerd Filius sowie die beiden B-Jugendlichen Michael Neuner und Martin Müller, die Trainer Werner Bernhard absichtlich in der höheren Altersklasse starten ließ, damit sie noch mehr Erfahrung und Kampfgeist sammeln können. Schon an der ersten schwierigen Steigung mußte Jürgen Kernhof aus dem Rennen „aussteigen", da ihm ein Läufer in dem dichtgedrängten Feld mit den Nagelschuhen auf die Füße getreten war, ohne daß Jürgen verletzt wurde. Während Gerd Filius sofort „voll angetreten" war, um eine gute Ausgangsposition für das entscheidende Zielstück einzunehmen, gelang es den anfangs eher vorsichtig laufenden B-Jugendlichen in einem verbissenen Kampf auf dem letzten Kilometer das mehr als 70 Teilnehmer umfassende Feld von hinten aufzurollen. Nach einer regelrechten Schlammschlacht hatte sich Martin Müller auf Platz 19, Michael Neuner auf Platz 25 und Gerd Filius auf Platz 30 vorkämpfen können. In der Mannschaftswertung belegte man einen guten neunten Rang.

Trainer Bernhard zeigte sich von den Leistungen beeindruckt und prophezeite den Jugendlichen bei entsprechendem Trainingsfleiß ein erfolgreiches Jahr.

Anschließend und damit als letzter SSG-Läufer ging der Langstreckenspezialist Stefano Decandla auf die 12-Kilometer-Distanz. Mit einem guten Platz im ersten Drittel stellte der kleine, aber ausdauernde, in Langen wohnende Italiener seine Klasse wiederum unter Beweis.

Fest steht, daß in Bad König die robustesten Läufer hessische Meister geworden. Leider besteht die Gefahr, daß der Crosslauf zum Selbstzweck wird. Übereinstimmend bemängelten die Läufer das Fehlen eines Abschnittes, auf dem man sich von den vorausgegangenen Anstrengungen „erholen" konnte. Ein Blick auf die internationale Szene öffnet die Augen: Der „Cross der Nationen" wird am 16. März in Rabbat (Marokko) zum drittenmal hintereinander auf einer fast ebenen Pferderennbahn ausgetragen . . .

M. M

SDAJ will gegen Lehrstellenabbau kämpfen

In der Jugendbegegnungsstätte fand die 4. Jahreshauptversammlung der SDAJ statt. Anwesend waren neben den Mitgliedern der SDAJ auch Vertreter der Deutschen Kommunistischen Partei und der Kommunistischen Partei Spaniens sowie ein Mitglied der Zelle Egelsbach und der stellvertretende Landesvorsitzende der SDAJ Hessen.

Nachdem die Mitglieder der SDAJ den Rechenschaftsbericht des bisherigen Vorsitzenden und des Gruppenkassierers entgegengenommen hatten, wurde Udo Elsinger zum neuen Vorsitzenden der SDAJ Langen gewählt; weitere Vorstandsmitglieder sind Sylvia Todt, Beate Prass, Harald Schlapp und Willi Kiersteln.

Abschließend wurde der Arbeitsplan für das Jahr 1975 vorgelegt. Er sieht als Hauptpunkt gemeinsame Aktionen mit anderen demokratischen Jugendorganisationen vor, wobei der Kampf gegen Jugendarbeitslosigkeit und Lehrstellenabbau im Vordergrund steht.

Weitere Ziele sind die Intensivierung der Bildungsarbeit durch eine gemeinsame Seminarreihe mit der DKP und die Förderung der Freizeitgestaltung durch Jugendfeten, Pfingstlager und eine Informationsreise in die DDR.

Im Anschluß an die Gruppenvollversammlung fand eine Arbeiterjugendfete statt, zu der etwa 100 Jugendliche gekommen waren. Geboten wurden neben „heißer Musik" und dem Film „Schön ist die Jugendzeit", zivile Preise für Getränke und Schmalzbrote.

Haben Sie so getippt?

Fußballtoto, Elferwette:

1 1 2 1 1 1 1 1 1 2 1

Auswahlwette „6 aus 49":

13 15 18 27 40 43 (12)

Rennquintett:

Pferdetoto: 9 16 15 6 1
Pferdetoto: 9 16 15 6 1

Lottozahlen:

1 4 14 20 33 38 (23)

Süddeutsche Klassenlotterie: 133585
(ohne Gewähr)

Toto- und Lottoquoten

Fußballtoto - Ergebniswette: 1. Rang: 32 DM, 2. Rang: 6 DM; 3. Rang: entfällt.

Auswahlwette „6 aus 45": 1. Rang: 278 482,30 DM; 2. Rang: 18 565,45 DM; 3. Rang: 3540 DM; 4. Rang: 65,55 DM; 5. Rang: 4,80 DM.

Zahlenlotto: Gewinnklasse I: 1 161 691 DM; Gewinnklasse II: 55 318,80 DM; Gewinnklasse III: 4442,40 DM; Gewinnklasse IV: 64,25 DM; Gewinnklasse V: 5,45 DM.

LANGENER ZEITUNG
Verlag: Kühn KG, Herausgeber: Friedrich Schädlich
Redaktionsleitung: Hans Hoffart, Unterhaltung und Anzeigen Ch. Kühn.
Druck: Buchdruckerei Kühn KG, 607 Langen, Darmstadter Straße 26, Telefon 06103/2 10 11.

Flatterkragen künden vom Frühling

Flatterkragen (auch Peterinenkragen genannt) sind „in". Sie werden zwar erst im Frühling ihre richtige Saison haben, kommen aber jetzt schon als Vorboten. Zum Beispiel an Pullis aus Feinstrick, seitlich über dem Arm geschlitzt oder am Rand dekorativ andersfarbig gepaspelt. Selbermachen könnte man sie aus Jersey und Strickstoff-Meterware. Man kann sich aber auch einen rund ausgeschnittenen Pulli damit verzieren. Man muß dann den Kragen von innen, Naht gegen Naht, annähen und nach außen überklappen. So sitzt er richtig, und die Naht ist verdeckt.

FÜR DEN GARTENFREUND

Wechselwirtschaft im Obstgarten

Bei Neupflanzungen gleicher Art Boden austauschen

Steht ein Obstbaum jahrzehntelang am selben Platz, so zehrt er den Boden stark aus und hinterläßt schädliche Rückstände (Toxine), die verhindern, daß sich ein sofort nachgepflanzter Jungbaum derselben Art gesund weiterentwickelt. Er zeigt schon bald Mangelerscheinungen und erhöhte Anfälligkeit gegen Krankheiten und Schädlinge. In zusagendem Boden kann er solche Störungen in etwa zwei Jahren wieder überwinden.

Am empfindlichsten sind Apfelbäume, schwachwüchsige mehr als starkwüchsige. Es folgen Birne, Pfirsich, Pflaume, Sauerkirsche, Aprikose, Süßkirsche, Birne und Quitte, Beerenobststräucher, Beerenobststämme auf Goldjohannisbeere sollen dagegen unempfindlich sein.

Muß man dieselbe Obstart nach sich selbst pflanzen, also Apfel nach Apfel, Pflaume nach Pflaume usw., so ist der Boden bis 50 cm tief und 1 m im Quadrat gegen anderen Gartenboden auszutauschen. Hier faßt das junge Gehölz rasch Fuß. Wenn die Wurzeln nach einigen Jahren in den „müden" Boden vorstoßen, sind die Toxine bereits abgebaut.

Wenn der Bodenaustausch jedoch zuviel Mühe bereitet, so kann man auch eine andere Obstart anpflanzen, und zwar nach Kernobst: Stein- und Beerenobst; nach Steinobst: Beerenobst; nach Apfel: Birne auf Quitte. Es genügt in diesen Fällen, die Pflanzstelle wie üblich vorzubereiten, also mit Vorratsdüngern mit Komposterde und feuchtem Düngetorf.

Paprika im Garten

Die Stammform unseres Paprika stammt aus dem tropischen Amerika. In unseren Breiten müssen wir jedoch jedes Jahr mit kühlen, regenreichen Wetterabschnitten auch während der „schönen" Jahreszeit rechnen. Wie kann man trotzdem mit Erfolg Paprika anbauen? Die Pflanzen brauchen Schutz gegen Wind, Kälte, anhaltenden kühlen Regen, außerdem viel Licht, Wärme, gleichmäßige Feuchtigkeit und regelmäßige Nährstoffgaben, die aber nicht zu hoch sein und dadurch zu hoher Salzkonzentration im Boden führen dürfen. Deshalb pflanzen wir Paprika an sehr sonniger, windgeschützter Stelle. (wenn möglich vor eine Südmauer) und schützen zusätzlich durch Überbauen mit Folie. Auch Anbau im Frühbeet mit späterem Hochlegen der Fenster — auf stabilem Dachlattengestell — ist möglich. Als Grunddüngung geben wir 80 g/qm eines Blaukornvolldüngers, ab beginnendem Fruchtansatz alle zwei Wochen weitere 30—40 g/qm. Sehr wichtig: Nie darf das Wässern vergessen werden!

mitgeteilt vom Obst- und Gartenbauverein

GÖTZENHAIN

Wir gratulieren!

g Hohe Geburtstage feiern am 28. Februar, Therese Schneider, Albert-Schweitzer-Straße 1 (71), am 29. Februar Katharina Kohl, Philippseicher Straße 22 (71), am 2. März Philippina Hach, Langener Straße 5 (71) und Elisabeth Kohl, Frühlingstraße 5 (77). Mag ihnen allen ein gesegnetes neues Lebensjahr beschieden sein

Silberne Hochzeit

g Heute feiern die Eheleute Wilhelm und Sonja Weigt, Am Alten Berg 7, ihr silbernes Ehejubiläum. Wir gratulieren ihnen hierzu auf das herzlichste und wünschen alles Gute für den weiteren gemeinsamen Lebensweg.

Bauplan liegt aus

g Der Bauplan für das Gelände „Im Höchster" liegt nach erneuten Änderungen in der Zeit vom 3. März bis zum 3. April im Rathaus aus und kann während der Dienststunden in Zimmer 2 eingesehen werden.

Weltgebetstag wird vorbereitet

g Die evangelische Frauenhilfe kommt am morgigen Nachmittag im Gemeindehaus zusammen, um den Weltgebetstag vorzubereiten. Dieser soll am 7. März um 20 Uhr in der evangelischen Kirche gehalten werden.

Konfirmanden fahren nach Nieder-Ramstadt

g Am Donnerstag, dem 27. Februar, fährt Pfarrer Wilhelm Leites mit beiden Gruppen der Konfirmanden nach Nieder-Ramstadt. Sie werden dort die sozial-diakonischen Einrichtungen der evangelischen Kirche besichtigen und dabei eine vertiefte Einsicht dafür erhalten, warum sie sich in der vergangenen Woche aktiv als Sammler für das Diakonische Werk einsetzten.

Pfarrerwahl

g Die Mitglieder des evangelischen Kirchenvorstandes wurden für Sonntag, den 2. März, zur Wahl eines Nachfolgers für Pfarrer Wilhelm Leites eingeladen. Um die Stelle hat sich Pfarrer Zühlsdorf aus Neu-Isenburg bewerben. Die Wahl findet im Anschluß an den Gottesdienst statt und wird von Dekan Ehrenfordt geleitet, der auch die Predigt halten wird.

Veranstaltungen des Obst- und Gartenbauvereins

g Der Obst- und Gartenbauverein Götzenhain führt gemeinsam mit den Vereinen aus Dreieichenhain und Offenthal am Samstag, den 1. März, in Offenthal einen Schnittlehrgang durch. Am 8. März wird im Feuerwehrhaus in Götzenhain um 20 Uhr die Jahreshauptversammlung gehalten. Der Frauennachmittag für die Vereinsfrauen aus allen drei Orten findet am 8. März im Isenburger Hof in Offenthal statt. Die Ausflugsfahrt für die Männer aus allen drei Vereinen, die diesmal mit einer Weinprobe verbunden sein wird, wurde für den 15. März angesetzt.

Aufträge wurden erteilt

g Die Aufträge für den Ausbau eines Raumes für die Volksbücherei neben dem Rathaus wurden in der vergangenen Woche erteilt, sodaß nun bald mit dem Bücherei-betrieb gerechnet werden kann. Inzwischen meldete sich eine Fachkraft bei Bürgermeister Tielmann, die bei Aufstellung und Inventarisierung der Bücher behilflich sein will und eine weitere Fachkraft erklärte ihre Bereitschaft, ehrenamtlich an zwei Abenden der Woche den Ausleihdienst zu übernehmen.

OFFENTHAL

Lohnsteuerkarten 1974 unbedingt zurückgeben

o Bürgermeister Zimmer hat die lohn- und einkommensteuerpflichtigen Bürger der Gemeinde Offenthal aufgerufen, ihre Lohnsteuerkarten für das Jahr 1974 unbedingt baldmöglichst an das Finanzamt zurückzureichen. Gegebenenfalls können die Lohnsteuerkarten auch bei der Gemeindeverwaltung abgegeben werden, diese wird sie dann an das zuständige Finanzamt weiterleiten.

Grund dieses Aufrufes ist es, daß für das Jahr 1974 wieder eine sogenannte Lohnsteuerstatistik von den Finanzämtern aufgestellt wird, die für den Anteil der Gemeinde an dem Gesamtaufkommen der Lohn- und Einkommensteuer im Land Hessen maßgebend ist.

Da der Gemeindeanteil an der Lohn- und Einkommensteuer ein wesentlicher Einnahmeposten des Gemeindehaushaltes ist, hat die Gemeinde ein besonderes Interesse daran, daß möglichst alle ausgestellten Lohnsteuerkarten für das Jahr 1974 an das Finanzamt zurückfließen.

Dabei ist es unerheblich ob sich auf der Lohnsteuerkarte Eintragungen (Lohnbescheinigungen) befinden oder nicht.

Bürgermeister Albert Zimmer im Umlandverband

o Die Gemeindevertretung hat Bürgermeister Albert Zimmer einstimmig als Vertreter der Gemeinde Offenthal in den Verbandstag des Umlandverbandes Frankfurt/M. gewählt.

Zu seinem Stellvertreter wurde der Gemeindevertreter Helmut Nuß (FWV) gewählt.

Ausflug der Obst- und Gartenbauer

o Für die Männer der Obst- und Gartenbauvereine von Götzenhain, Dreieichenhain und Offenthal steht am Samstag, 15. März, eine Ausflugsfahrt auf dem Programm. Neben dem gemütlichen Teil eines derartigen Ausfluges ist auch eine Weinprobe in einer Winzergenossenschaft vorgesehen.

Anmeldungen für diesen Ausflug nimmt der 1. Vorsitzende des Offenthaler Vereins, Friedrich Wolfenstätter, Langener Straße 32, bis spätestens zum 1. März entgegen.

Wo gibt es Müllsäcke?

o Auf Grund verschiedenster Anfragen bei der Gemeindeverwaltung, wird darauf hingewiesen, daß Müllsäcke zum Preis von DM 1,50 bei folgenden örtlichen Geschäften erhältlich sind: Landwirtschaftliche Bezugs- u. Absatzgenossenschaft, Dieburger Straße 12; Kiosk Helga Groh, Langener Straße 18; Stapp, Langener Straße 30; Lang, Bahnhofstraße 32; Kiosk Seibert, Taunusstraße 2; Zimmer, Wiesenstraße 6; Hintze Wiesenstraße 27 und Sommerlad, Schulstraße 42.

Ja zu Maßnahmen der Stadt Sprendlingen

o Die Gemeindevertreter hatten wieder einmal zustimmungsbedürftige Maßnahmen der Stadt Sprendlingen „abzusegnen". Sie stimmten gemäß § 19 des Neugliederungsgesetzes zu, daß die Stadt Sprendlingen mit einem Kostenaufwand von ca. 900 000 Mark ihr Parkschwimmbad erneuern kann.

Weiterhin gaben sie ihre Zustimmung zu zwei geplanten Grundstücksverkäufen der Stadt Sprendlingen an zwei Industriefirmen.

Legasthenikerkurs in der Wingertschule

o Die Leitung der Wingertschule hatte sich den Antrag an die Gemeinde gestellt, einen geplanten Legasthenikerkurs finanziell zu unterstützen. In einem solchen sollen lerngestörte Kinder der Grundschulklassen von einer Fachkraft außerhalb der normalen Schulzeit unterrichtet werden.

Der Gemeindevorstand war grundsätzlich mit diesem Ansinnen einverstanden, die Eltern sollten sich aber mit 50% der Kosten beteiligen.

Die Gemeindevertreter kamen aber zu einem anderen Ergebnis. Auf Antrag von Gemeindevertreter Jensen (FWV) wurde die Einrichtung des Kurses beschlossen bei voller Kostenübernahme durch die Gemeinde. Rolf Mühlbach von der SPD wollte eine Elternbeteiligung von 10 Mark, zog jedoch später seinen Antrag wieder zurück.

Müllplatz Urberach amtlich geschlossen

o Die Gemeinde Urberach hat der Gemeindeverwaltung mitgeteilt, daß der Müllabladeplatz der Gemeinde Urberach in Richtung Offenthal nunmehr vom Regierungspräsident in Darmstadt mit Verfügung vom 14. 3. 1974 und Beschluß des Gemeindevorstandes der Gemeinde Urberach vom 29. 1. 1975 offiziell geschlossen wurde.

Diese Mitteilung an die Gemeindeverwaltung Offenthal erging deshalb, da der Gemeindevorstand von Urberach angeblich beobachtet hat, daß auch Offenthaler Bürger unbefugterweise auf dem Urberacher „Müllgelände" Müll und sonstige Abfallstoffe abgeladen hatten.

Die Gemeindeverwaltung weist mit Nachdruck darauf hin, daß für das Abladen von Erdaushub und Bauschutt — welcher noch angefahren werden darf — die ausdrückliche Genehmigung der Gemeindeverwaltung vorher einzuholen ist. Anderenfalls könnten Ordnungsstrafen bis in Höhe von 100 000 Mark verhängt werden.

Bürgermeister Albert Zimmer bittet die Offenthaler Einwohnerschaft um Einhaltung der vorgenannten Verfügungen. Die Offenthaler Bürger, welche Erdaushub und Bauschutt haben, könnten diesen auch zur Mülldeponie nach Zellhausen oder nach Buchschlag bringen bzw. abfahren lassen.

ERZHAUSEN

Chorgemeinschaft im Rundfunk

ez Wie bekannt, wollte die Chorgemeinschaft „Germania-Einbracht" Erzhausen im November vorigen Jahres zu Aufnahmen im großen Sendesaal des Hessischen Rundfunks. Das damals aufgenommene Werk „Das Lumpenstück vom Schinderhannes" für Chor, Orchester und Solisten (von Kurt Werner) wird nach seiner Sendung im Südwestfunk nunmehr auch am 31. März 1975 (Ostermontag) von 12.55 bis 13.30 Uhr im II-Hörfunk-Programm des Hessischen Rundfunks gesendet. Die Gesamtleitung hatte Dipl.-Kapellmeister Winfried Siegler.

Sportvereinigung hatte Jahreshauptversammlung

ez Auf der Jahreshauptversammlung der Sportvereinigung Erzhausen wurde deutlich, daß das Jahr 1974 sowohl auf dem sportlichen als auch auf dem kulturellen Sektor ausnehmend erfolgreich war. Vor allem die Erfolge der Fußballer, der Radsportler und der Sänger wurden hervorgehoben und auch der Ausbau der Kegelbahn erwähnt. Eine gute Zusammenarbeit zwischen der Sportvereinigung und den Organen der Gemeinde Erzhausen war dem Bericht ebenfalls zu entnehmen. Der Mitgliederstand der Sportvereinigung — Erzhausens größtem Verein — betrug am 1. Januar 1129 Mitglieder. Finanziell verlief das Berichtsjahr ungünstiger als zunächst erwartet werden konnte. Dabei spiele auch eine Rolle, daß einige Veranstaltungen nicht ganz die erwarteten Erfolge brachten.

Unter Versammlungsleitung von Heinrich Poth wurde anschließend folgender Vorstand gewählt: 1. Vorsitzender Georg Lotz, 2. Vorsitzender Günther Becker, 1. Rechner Hans Heinz, 2. Rechner Kurt Schneider, Schriftführer Werner Küster, Jugendleiter Günther Becker, Inventarwart Hans Eggert, Pressewart Horst Schilling, Versicherungsbeauftragter des Vereins Dieter Müller. Als Beisitzer fungieren: Ehrenvorsitzender August Eisinger, Albert Leyor, Horst Müller, Ludwig Cron und Heinz Lenz. Kassierer ist Hans Wolter. Revisoren sind Jakob Lorenz, Adolf Henkel, Friedel Schroth, Egon Graser und Albert Lotz. Dem Wirtschaftsausschuß gehören an: Vorsitzender Heinrich Wurm, Hans Eggert, Georg Lotz, Elisabeth Lotz und Walter Kannstädter. Der Ältestenrat setzt sich zusammen aus Kurt Köhler, Heinrich Henkel, Georg Workmann, Franz Pöschke, Jakob Kühn und Heinrich Poth.

Die Sensation des Jahres: Busch & Sohn

Wollen Sie...

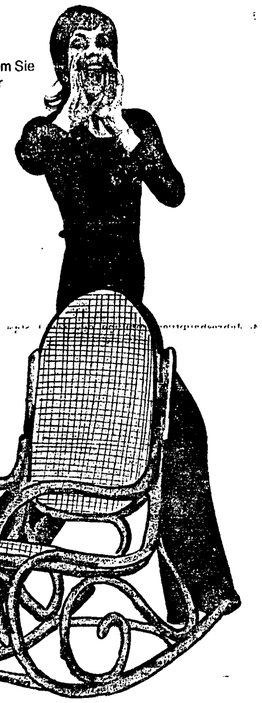
...Ihre Einrichtungswünsche erfüllen, indem Sie aus dem riesigen Sortiment internationaler Möbelhersteller im 13000 qm großen Ausstellungsgelände eines Großhandelshauses auswählen?

Wollen Sie...

...den erstklassigen Beratungs- und Lieferservice eines renommierten Einrichtungs-Großhandelshauses zu Ihrem Vorteil nutzen?

Wollen Sie...

...die Einkaufsvorteile des BUSCH-Großhandelshauses ausnutzen und exclusive Einrichtungsgegenstände und solide Möbel zu außergewöhnlich günstigen Bedingungen einkaufen?



...dann sind wir für Sie die richtige Einkaufsstätte:

Kommen Sie zu uns und überzeugen Sie sich:

Ausstellung für jedermann
Verkauf über den Fachhandel und das Einrichtungshandwerk.

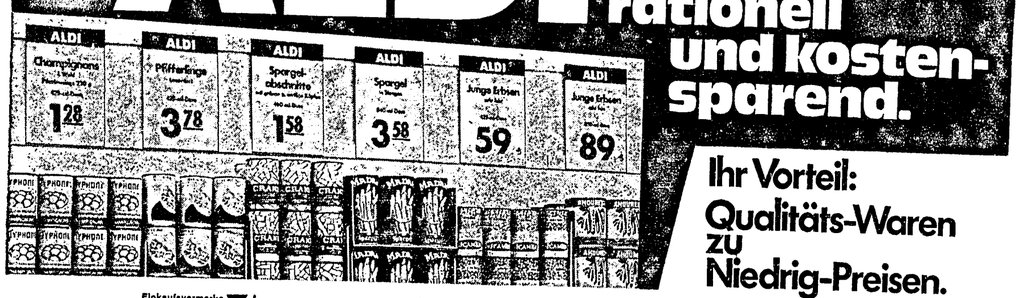
werktags von 8.00 bis 18.00 Uhr
samstags von 8.00 bis 14.00 Uhr
und am ersten Freitag im Monat für Wiederverkäufer bis 21.00 Uhr.

Südansicht – 13000 qm Ausstellungsgelände

Busch & Sohn

Hochheim/Main
an der Autobahn Mainz/Wiesbaden

ALDI verkauft Lebensmittel rationell und kostensparend.



Ihr Vorteil: Qualitäts-Waren zu Niedrig-Preisen.

Einkaufsvermerke

billiger seit 13.2.75

Weiße Bohnen m. Suppengrün 850-ml-Dose	~~-,79~~ -,69
Linsen m. Suppengrün 850-ml-Dose	~~-,79~~ -,69
Griech. Pfirsiche halbe Frucht 850-ml-Dose	~~1,18~~ -,98
Griech. Aprikosen halbe Frucht 850-ml-Dose	~~1,18~~ -,98
Maiskeimöl mit Vitamin E+F 0,5-Ltr.-Flasche	~~2,28~~ 1,98
Reines Pflanzenöl 1-Ltr.-Dose	~~2,78~~ 2,38
Reines Sonnenblumenöl reich an Vitamin E+F 1-Ltr.-Flasche	~~3,78~~ 3,38
Smokehouse-Mandeln geröstet u. gesalzen 100-g-Vacuum-Btl.	~~1,78~~ 1,58

Obst- u. Gemüsekonserven

Apfelmus extra 720-ml-Glas	-,59
Mandarin-Orangen 315-ml-Dose	-,69
Ital. 5-Frucht-Cocktail 425-ml-Ds.	-,89
Renetten-Kompott, Auslese 370-ml-Glas	-,79
Williams-Christ-Birnen 850-ml-Dose	1,28
Erdbeeren 850-ml-Dose	1,68
Schattenmorellen, ohne Stein 720-ml-Glas	1,98
Jg. Erbsen mittelfein mit Jg. Möhren 850-ml-Dose	-,89
Jg. Erbsen fein mit Jg. Möhren 720-ml-Glas	1,18
Wachsbrechbohnen 425-ml-Dose	-,59
Jg. Brechbohnen I 850-ml-Dose	-,79
Jg. Bohnen I ganz eingelegt 850-ml-Dose	-,98
Jg. Schnittbohnen I 850-ml-Ds.	-,98
Champignons, III. Wahl 315-ml-Ds.	-,98
Champignons, I. Wahl 425-ml-Ds.	1,28
Pfifferlinge unsortiert 425-ml-Ds.	3,78
Spargelabschnitte 460-ml-Dose	1,58
Rotkohl, tafelfertig 720-ml-Glas	-,59
Sauerkraut, mild 850-ml-Dose	-,89
Rote Beete 720-ml-Glas	-,59
Sellerie-Salat, tafelfertig 370-ml-Glas	-,89
Gurkensalat tafelfertig 370-ml-Gl.	-,89
Silberzwiebeln 370-ml-Glas	-,89
Pusztasalat 370-ml-Glas	-,89
Tomatenpaprika 370-ml-Glas	-,89
Gewürzgurken 720-ml-Glas	-,98
Azia-Gurken 370-ml-Glas	-,98
Cornichons 370-ml-Glas	1,28
Mixed Pickles 370-ml-Glas	1,28

Fleisch- u. Fischkonserven

Würstchen in Fleischhaut 5 Stück à 40 g Dose	-,98
Bockwurst in Eigenhaut 8 Stück à 50 g Glas	2,28
Bockwurst im zarten Saitling 6 Stück à 72 g Dose	2,98
Bockwurst 5×90 g, im Naturdarm Dose	2,98
Schweinskopf in Aspik gewürfelt 300-g-Glas	1,48
Frühstücksfleisch 340-g-Dose	1,88
Yano poln. Gulasch 300-g-Dose	1,38
Schweinefleisch 300-g-Dose	1,98
Yano poln. Rindfleisch 300-g-D.	1,98
Yano poln. Bierschinken 300-g-Dose	2,18
Schinkenwurst 160-g-Dose	-,98
Kalbsleberwurst 160-g-Dose	-,98
Filets in Tomatensauce 190-g-Dose	-,79
Ölsardinen 125-g-Dose	-,69
Bücklingsfilets 190-g-Dose	1,18
Kieler Sprotten 120-g-Dose	1,18
Hering in Gelee 200-g-Dose	1,18
Feinschmeckerplatte 200-g-Ds.	1,28
Bratheringe 500-g-Dose	1,58

Grundnahrungsmittel

Kohdensmilch 7,5% Fettgehalt 340-g-Dose	-,59
Kondensmilch 10% Fettgehalt 170-g-Dose	-,39
Kondensmilch 10% Fettgehalt 340-g-Dose	-,77
H-Vollmilch 3,5% Fettgehalt 1 Liter	-,85
H-Schokoladentrunk 1 Liter	-,85
H-Schlagsahne 30% Fettgehalt 0,2-Liter-Packung	-,85
»Bellasan« reines Pflanzenfett 250-g-Packung	-,89
»Bellasan« reines Kokosfett 250-g-Packung	-,98
»Bellasan« Pflanzen-Margarine 250-g-Becher	-,89

billiger seit 29.1.75

ALBRECHT Kaffee »EXTRA« Spitzenqualität 250-g-Packung	~~3,18~~ 2,98
ALBRECHT Kaffee »coffeinfrei« 200-g-Packung	~~3,18~~ 2,98
ALBRECHT Kaffee »magenmild« 200-g-Packung	~~3,18~~ 2,98

»Bellasan« Sonnenblumen-Margarine 250-g-Becher	1,08
»Bellasan« Feinkost-Margarine 500-g-Becher	1,38
Mayonnaise 80% Fettgeh. 250-g-Glas	1,38
Mayonnaise 50% Fettgeh. 500-g-Glas	1,58
Eiertelgwaren, alle Sorten 500-g-Paket	-,89
Eierspätzle, mit hohem Eigehalt 250-g-Packung	-,89
Milchreis, weichkochend Haushaltsreis 500-g-Packung	-,69
Kochbeutel-Reis 4×125 g Packung	-,89
Langkorn-Spitzenreis 2 Kochbeutel à 125 g Packung	-,89
Langkorn-Reis 500-g-Packung	-,89
»Sonnensalz« extrafein 500-g-Packung	-,19
Tafelsenf 250-ml-Glas	-,89
Soße zum Braten 2 Würfel	-,59
Tomatenketchup 340-g-Flasche	-,69
Würze 250-g-Flasche	-,98
Zigeunersauce 550-g-Glas	1,78
»Gloria« Konfitüren Erdbeer o. Kirsch 450-g-Glas	-,98
Imker-Honig, cremig, streichfest 500-g-Glas	2,58
Vollkornbrot 500-g-Paket	-,49
Toastbrot Frischgewicht 500 g	-,69
Knäckebrot 240-g-Packung	-,69
Kartoffel-Knödel, halb u. halb 330-g-Packung	-,89
Rohe Klöße 220-g-Packung	-,89
»Quick« Kartoffelpüree 200-g-Packung	-,89
Pudding Vanille 5-Stück-Pack.	-,39
Pudding Schokolade 3-Stück-Pack.	-,39
Pudding ohne Kochen, Vanille od. Schokolade 2-Stück-Packung	-,59
Tortenguß, klar 3er-Packung	-,39
Vanillinzucker 10-Stück-Packung	-,39
Backpulver 6-Stück-Packung	-,39
Sultaninen 200-g-Packung	-,69
Calif. Mandeln 200-g-Packung	1,78
Paniermehl, Semmelbrösel Füllgewicht 400 g Packung	-,69
Weizenmehl Type 405 1000-g-Btl.	-,69
Speisestärke, hochfein 400-g-Packung	-,69
Klare Fleischsuppe für 4×1 Liter Packung	-,98

Käse und Wurst

Käsebecher »Sahne« 60% Fett i. Tr. 2-Stück-Packung 125 g	-,98
Käsebecher mit frischen Kräutern 60% Fett i. Tr. 2-Stück-Packung 125 g	-,98
»Alpenmark« Schinken-Schmelzkäsezubereitung mit 6% saftigem Schinken 30% Fett i. Tr. 150-g-Stück	-,98
»Alpenmark« Holl. Schmelzkäsezubereitung 33% Fett i. Tr. 200-g-Stück	-,98
Dän. Doppelrahm-Frischkäse 70% Fett i. Tr. 2×50-g-Packung	-,98
Dreieriei Schmelzkäsezubereitung 6 Ecken = 250 g Schachtel	1,38
»Schelbli« Holländer, Emmentaler, Chester 45% Fett i. Tr. 200-g-Packung	1,58
»Alpenmark« H-Camembert 45% Fett i. Tr. 125-g-Schachtel	-,98
Franz. Camembert, haltbar 50% Fett i. Tr. 125-g-Dose	1,58
Teewurst 125-g-Stück	1,18
Jägersalami 2 Stück = 300 g Pack.	2,98
Plockwurst, einfach 650-g-Stück	3,98
Cervelatwurst 500-g-Stück	3,98
Katenrauchwurst 500-g-Stück	3,98

Einkaufsvermerke

billiger seit 14.1.75

Jg. Erbsen sehr fein 425-ml-Dose	-,59
Jg. Erbsen sehr fein 850-ml-Dose	-,89
Jg. Erbsen extra fein 850-ml-Dose	-,98
Ananas in Stücken 580-ml-Dose	-,98
Corned Beef 340-g-Dose	2,38
Makrelenfilets ohne Haut und ohne Gräten 130-ml-Dose	-,79
Thunfisch in Dressingsauce mit Gemüsebeilage 185-g-Dose	1,08
Zitronentee-Getränk mit Vitamin C u. Traubenzucker 400-g-Glas	1,98

Fertiggerichte u. Suppen

Wiener Hackbraten 400-g-Dose	1,08
Picheisteiner Topf mit Rindfleisch u. durchw. Schweinebauch 850-ml-Dose	1,38
Grüne Erbsensuppe mit Schweinebauch 850-ml-Dose	1,38
Grüne Bohnen mit Fleisch Karotten und Kart. 850-ml-Dose	1,78
Kohlrouladen, 2 Stück in pikanter Sauce 850-ml-Dose	1,78
Trockensuppen, verschiedene Sorten, 4 Teller = 1 Ltr., Pack.	-,39
Ochsenschwanz-Suppe 400-g-Dose	-,98
Hühner-Suppe 400-g-Dose	-,98
Champignon-Creme-Suppe 400-g-Dose	-,98

Waschmittel u. Hygiene

»Almat« Vollwaschmittel wasserenthärtend, biologisch 3-kg-Tragepackung	6,28
»Fleckrein«, zum Einweichen, Vorwaschen u. zur Hauptwäsche bis 60° 3-kg-Tragepackung	6,28
»Fleckrein« 600-g-Packung	1,68
Luhns-Feinwaschmittel 800-g-Packung	3,28
Calgon 500-g-Packung	3,28
ZEG zum Spülen 1-Liter-Flasche	1,28
ZEG rosa lotion Spülmittel für zarte Hände 1-Liter-Flasche	1,68
ZEG »Scheuerfix« fein 500-g-Ds.	-,89
Bims Allzweckreiniger 1-Liter-Fl.	1,68
WC-Reiniger 1000-g-Dose	1,68
KÜR Deo-Seife desodorierend 100-g-Stück	-,49
KÜR-Seife Badestück 150 g	-,59
Kölnisch-Wasser-Seife 125-g-Stck.	-,49
Noblesse Luxusseife 125-g-Stck.	-,79
»Sana« Baby-Seife 125-g-Stück	-,79
Lanolin-Haushaltseife 10 Stück = 700 g Pack.	1,78

338

ALDI=ALBRECHT

ALDI MÖRFELDEN

Heusenstamm Frankfurter Straße 24
Langen Bahnstraße 67
Mühlheim Bahnhofstraße 4
Offenbach Frankfurter Straße 56–62, Waldstraße 38
Sprendlingen Frankfurter Straße 56
Steinheim Ludwigstr. 93 (Große Kundenparkplätze im Hof)

Wenn der Herzschrittmacher ausfällt ...

Neues Kontrollgerät bietet absolute Sicherheit

(dgk) Ein Kontrollgerät für Herzschrittmacher, das dem Patienten erstmals eine völlige Sicherheit vor einem vorzeitigen Batterieausfall bietet, wurde kürzlich vom Herzschrittmacherzentrum der Technischen Universität München der Öffentlichkeit vorgestellt. Die heute gebräuchlichen Herzschrittmacher werden mit Quecksilberbatterien betrieben, deren Entladungscharakteristik keine genaue Prognose über den Erschöpfungszeitpunkt zuläßt.

So ist ein plötzlicher Batterieausfall, der nur auf etwa 8 Tage genau vorausgesagt werden kann, jederzeit innerhalb von 2 und 4 Jahren Betriebsdauer möglich. Damit sind alle Systeme, die den Patienten und seinen Schrittmacher durch zentrale Telefonkontrolle oder häufigen Besuch einer Schrittmacherambulanz überwachen, von der Unbequemlichkeit für den Patienten einmal abgesehen, völlig unzureichend. Es hat sich gezeigt, daß auch die erfahrensten Herzschrittmacherzentren der Welt unerkannte Ausfallraten von über zehn Prozent haben. Die Tatsache, daß bei jedem zwanzigsten dieser Patienten mit Todesfolge zu rechnen ist, macht die Bedeutung dieses neuen Systems der Patientenüberwachung klar.

Bei diesem System, Paceguard genannt, handelt es sich um ein netzunabhängiges, praktisch störungsfreies Taschengerät, das dem Patienten ermöglicht, den Ladezustand seiner implantierten Herzschrittmacherbatterie jederzeit selbst zu überwachen. Er braucht sich zu diesem Zweck, nur einen mikrophonähnlichen Impulsmesser an die Brust zu halten und gleichzeitig auf ein Kontrollgerät zu sehen, das sehr handlich und bequem zu transportieren ist: Unterschreitet die Leistungstätigkeit seiner Schrittmacherbatterie einen bestimmten Grenzwert, leuchtet eine rote Kontrollampe auf und der Patient muß zum Auswechseln der Batterien in die Klinik.

Die praktische Erprobung dieses Systems an über 50 Patienten in den letzten Monaten hat gezeigt, daß die Erwartungen voll erfüllt werden. Aus diesen, aber auch aus wirtschaftlichen Gründen — der Schrittmacher kann länger im Patienten verbleiben und weniger Operationen werden notwendig — haben bereits eine Großzahl der Krankenkassen die Kosten für das Paceguard-System übernommen. Da jedes Gerät auf den Schrittmacher individuell eingestellt werden muß, ist ein Bezug nur über die Verschreibung durch den Arzt möglich.

Angesichts der 22 000 Patienten, die heute allein in der Bundesrepublik mit einem Herzschrittmacher leben, ist der medizinische Fortschritt, den das neue Überwachungssystem bedeutet, auch quantitativ beträchtlich.

Dr. Udo Reiter

Hygieneunterricht für Schüler gefordert

(dgk) In den Schulen der Stadt Hagen wurden infolge eines Streikes der Putzfrauen die Schüler-Toiletten nicht gereinigt. Bereits nach einem Tage waren die Toiletten unbenutzbar geworden, der Amtsarzt war gezwungen, in Übereinstimmung mit dem Oberstadtdirektor die Schulen vorübergehend zu schließen. Der naheliegende Schluß, daß im Rahmen von Gesundheitserziehung auch Hygieneunterricht nötig sei, sollte in dem Kultusministerium ernsthaftes Nachdenken auslösen.

Gefährlichste Sammlung der Welt

(dgk) In Georgetown in Washington, D. C., befindet sich eine der seltsamsten, vollkommensten und gefährlichsten Sammlungen der Welt: ein Zoo von lebenden Mikroorganismen aller Art. Die meisten Keime in dieser „American Type Culture Collection" werden durch Kälteeinwirkung in künstlichem Dämmerschlaf gehalten. Es handelt sich um gefährlichste Streptokokken, Erreger verheerender Epidemien, um Viren aller Art, aber auch um Keime, die bei Zubereitung von Käse oder Gärung von Bier eine Rolle spielen. Die Keimsammlung will alle nur erdenklichen Keime an einer Zentralstelle, einer Mikroorganismen-Bank, stets zur Verfügung haben, wenn sie für wissenschaftliche oder praktische Zwecke gebraucht werden.

Die wissenschaftlichen, medizinischen und anderen Institute, die Keimproben von der ATCC anfordern, verlassen sich darauf, daß die Kulturen standardisiert sind, d. h., daß sie wirklich die Eigenschaften besitzen, die man von ihnen erwartet. Das Verfahren, das die Keime standardisiert hält und unerwünschte Veränderungen verhütet, ist die Kältetrocknung. Das Fläschchen mit der Bakterienkultur wird fest gefroren. Manche Keime bleiben 20 Jahre und länger in diesem Zustand „suspendierter Lebensfähigkeit". Wenn dann ein geeignetes Nährmittel zugesetzt wird, bei geeigneter Temperatur, erwachen sie zu neuem, aktivem Leben, das Fortpflanzungsfähigkeit einschließt.

Die Kulturen werden in viele Länder versandt. Der Katalog der ATCC enthält 2170 verschiedene Bakterienarten und Unterabteilungen; 160 verschiedene Arten von Bakteriophagen; fast 2000 verschiedene Arten von Schimmelpilzen, einschließlich Hefemikroorganismen; 32 Arten von Algen und Protozoen. Ein eigener Katalog befaßt sich mit den verschiedenen Virusarten und Rickettsia-Arten und den Erregern von Flecktyphus.

Der Direktor der ATCC will diesen Mikroorganismen-Zoo durch Ergänzung aus aller Herren Länder möglichst vervollständigen. Er ist überzeugt, daß unzählige Mikroorganismen auf der Erde sitzen und schweben, die für menschliche Gesundheit und industrielle Vervollkommnung nutzbar gemacht werden könnten. Vielleicht sind wir trotz der großen Fortschritte auf dem Gebiet der Mikrobiologie in Wirklichkeit doch erst am Beginn einer praktischen Auswertung dieses immensen wissenschaftlichen Feldes.

Dr. W. Schweisheimer

Über 4000 Mikroorganismen werden in der Bakteriologischen Abteilung der „American Type Culture Collection" in Washington, USA, gezüchtet. Foto: Schweisheimer

billiger bei der VEMA

Weißer Riese 3-kg-Tragepackung	7,98
Sidolin 500-ml-Flasche	1,48
Ajax-Pulver 1000-g-Dose	2,48
Lukiluft-Raumspray Dose	2,98
Glückskklee-Milch 410-g-Großdose	-,88
Gerber-Kinderkost Karotten o. Karottensett je	-,69
Leber in Karotten Hühnchenbrust in Karotten Karotten mit Aprikosen jedes Glas	-,79
73er Zeller Schwarze Katz 0,7-Liter-Flasche	2,68
71er Ingelheimer Kaiserpfalz Spätlese, 0,7-Liter-Flasche	3,98
Bommerlunder 0,7-Liter-Flasche	9,98
Winkelhausen Rats-Reserve Weinbrand, 30 Vol. %, 0,7 Liter	7,98
Sprengel-Pralinen „Maria Theresia", 200-g-Packung	4,48
Nimm „2" 175-g-Großbeutel	1,49
Frucht-Joghurt 125-g-Bech., 4er-Pack., sort., Erdbeer/Kirsch	-,98
Kraft dän. u. holl. Käseplatte 150-g-Beutel	1,59
Cortina-Joghurt Frischkäse, 200-g-Pack.	1,59
Elite-Pudding Schoko/Vanille, 500-g-Becher	1,29
Silberdistel Camembert 30 % Fett i. Tr., 125 g	-,79
Karwendel-Meister-Schnitten sortiert, 200-g-Packg.	1,79

Unser Metzgermeister empfiehlt:

Koteleti 500 g	2,98
Schweinekamm 500 g	2,98
Schweinebauch oder Dicke Rippe je 500 g	1,28
Bratwurst grob 500 g	2,48
Thüringer Blutwurst 200 g	1,55
Wiener Würstchen Stück	-,95
Dörrfleisch mager 500 g	2,98

VEMA Verbrauchermarkt

Filiale Langen, Südl. Ringstraße 182

Durchschnittsmieten sollen unter vier Mark liegen

Hessen für ländereinheitliche Finanzierung im sozialen Wohnungsbau

Wohnungsmieten müssen grundsätzlich unter vier Mark pro Quadratmeter liegen, wenn öffentliche Mittel für den Wohnungsbau in Hessen beansprucht werden. Nach Anordnung von Innenminister Hanns-Heinz Bielefeld dürfen vom 1. Januar dieses Jahres an öffentliche Mittel nur bewilligt werden für Bauvorhaben, bei denen die Durchschnittsmieten 3,95 Mark je Quadratmeter Wohnfläche im Monat nicht übersteigen. Bei Mietwohnungen in Frankfurt, Offenbach und Wiesbaden können noch Durchschnittsmieten bis zu 4,15 Mark Berücksichtigung finden.

Für Familienheime und Eigentumswohnungen können öffentliche Mittel künftig nur noch zur Verfügung gestellt werden, wenn die Belastungen dreißig Prozent des Familieneinkommens bei Wohnungssuchenden und 25 Prozent des Familieneinkommens bei kinderreichen Familien sowie Schwerbehinderten und gleichgestellten Personen nicht überschreiten.

Wenn sich in Einzelfällen Überschreitungen der festgelegten Obergrenzen nicht vermeiden lassen, dann ist ergänzenden Angaben der Presse- und Informationsabteilung der Staatskanzlei zufolge, die vorherige Zustimmung des hessischen Innenministers erforderlich. Ministerpräsident Albert Osswald hat sich bereits vor längerem für ländereinheitliche Finanzierungsmethoden ausgesprochen, und die hessische Landesregierung wird alle Bemühungen um ein neues Bund-Länder-Konzept für den sozialen Wohnungsbau unterstützen.

Bestattungsunternehmen
Erd- und Feuerbestattungen
Überführung mit eigenem Wagen
Erledigung der Formalitäten
PIETÄT DAUM
Fahrgasse 1, Telefon 2 29 68

Nach einem arbeitsreichen Leben verschied nach langer, schwerer Krankheit mein lieber Vater, Schwiegervater, Opa, Uropa, Bruder und Schwager

Philipp Justus

Im Alter von nahezu 72 Jahren.

In stiller Trauer:

Heinr. Schweinhardt und Frau Margarete geb. Justus
Harald Freimuth und Familie
Horst Freimuth und Familie
Günter Freimuth und Familie
Ruth Aschberger geb. Schweinhardt **und Familie**

Langen, Wilhelmstraße 45

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 26. Februar 1975, 13.30 Uhr, auf dem Langener Friedhof statt.

DANKSAGUNG

Am 15. Februar 1975 ist plötzlich

Herr Heinrich Helfmann

geb. 7. 3. 1894

von uns gegangen. Wir danken allen, die ihn auf seinem letzten Weg begleitet haben. Besonderen Dank der Deutschen Bundesbahn, der Gewerkschaft der Eisenbahner, den lieben Verwandten, Bekannten und Nachbarn.

In stiller Trauer

Annemarie Helfmann geb. Lohr
mit Kindern und Angehörigen

Langen, den 24. Februar 1975
Neckarstraße 50

Kino 1 **LICHTBURG** **Kino 2**

Dieso Mädchen, diese Herrn tun es Immer wieder gern.
WENN DIE PRALLEN MÖPSE HÜPFEN
Dienstag bis Donnerstag 20.45 Uhr

Das größte Konzert unserer Zeit
THE CONCERT FOR BANGLADESH
Dienstag bis Donnerstag 20.15 Uhr

Ihr Händler im Dreieichgebiet
AUTO-MILZETTI OHG
LANGEN
Mörfelder Landstr. 27
Telefon 06103 72793
OFFENTHAL
Langener Straße 46
Telefon 06074 5330
FIAT rechnen, sparen, Fiat fahren!

Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e.V.
Abt. Gesang
Am Donnerstag, 27. 2., um 20 Uhr findet die
Jahres-hauptversammlung
der Abteilung im Clubhaus statt. Alle aktiven und passiven Mitglieder sind herzl. eingeladen.
Am Mittwoch, d. 26. 2., zur gewohnten Zeit
Chorprobe

2 x 4-Zimmer-Wohng.
in Langen, à 100 qm, Küche, Bad, Balkon, ZH, ab 15. 4. 75 zu vermiet., als gewerbliche Räume gut geeignet.
Telefon Ffm. 280517 oder Langen 73567

Zu verkaufen:
Dual-Plattenspieler
HS 39, mit Lautsprecher u. Zubehör, 1 Jahr alt, für 350,– DM.
Telefon 06103/29196 ab 18 Uhr

Möbliertes Zimmer
k. u. w. W., mit Heizg., sofort zu vermieten.
Fahrgasse 6

AUTO-FELLE
vom Hersteller
Eigene Fertigung, daher günstig. Täglich 14 – 18 Uhr (auch Mittwoch), Samstag von 10–16 Uhr.
Fell-Leger Mörfelden
Rüsselsheimer Str. 36

Am 22. 2. 1975, 10 Uhr,
Versteigerung einer 2-Zimmer-Wohnung
Kü., Bad, Loggia, Hobbyraum, 70 qm, Langen, Steubenstraße 71 Erdg., durch Naßlaßverwalter, ohne Vermittl.
Auskunft:
Tel. 0 61 03 - 2 93 86
Mo–Fr 15–18 Uhr

Günstig zu verkaufen
Ford P 4
mit Radio, Erstzulassg. Dez. 1966, 62 000 km, Garagenwagen.
Telefon 64660

Familienanzeigen
gehören in die
Langener Zeitung
dort liest sie die
ganze Familie
dort sind sie
preisgünstig
dort sind sie
aktuell*)

*) Todesanzeigen werden noch 3 Stunden vor dem Erscheinungstermin angenommen: am Erscheinungstag (Dienstag und Freitag) bis 9 Uhr.

Drei gute Gründe, in der LZ zu inserieren.

Kommen Sie mit Kind und Kegel zur Probefahrt. Den Simca 1100 LX gibt es außen bahamagelb, nepalorange oder Inkabraun mit einem auffälligen Dekor an der Seite. Innen komfortable orangefarbene Sitze mit Kopfstützen, gepolstertes Lenkrad, welcher Teppichboden. Bewährter 54-PS-Normalbenzinmotor. Günstige Finanzierung durch Chrysler-Creditbank.
Simca 1100 LX. Willkommen an Bord.

Autohaus Ernst Jugert
– CHRYSLER SIMCA –
6073 Egelsbach
Schlesierstraße 7
Telefon 06103/4683

Hans Schäfer
– CHRYSLER SIMCA –
6079 Sprendlingen
Offenbacher Straße 43
Telefon 06103/67547

Karl Schaum
– CHRYSLER SIMCA –
6071 Götzenhein
Langener Str. 48 u. Bahnhofstr.
Telefon 06103/82860

Vielleicht sollten Sie sich gerade jetzt einen „Tapetenwechsel" leisten!
Farbe „verjüngt" und „verschönt". Ihr Handwerker hat jetzt mehr Zeit und kann auf Ihre Wünsche eingehen.
Wir geben Ihnen das nötige Geld für die Renovierung Ihres Heimes – preisgünstig, unbürokratisch und schnell.
Fragen Sie nach einem
Persönlichen Klein-Kredit (PKK)
bis zu 6.000 Mark oder einem
Persönlichen Anschaffungs-Darlehen (PAD)
bis zu 25.000 Mark.
Fragen Sie die
Deutsche Bank

„Hicoton" ist altbewährt gegen
Bettnässen
Preis DM 6,85. Nur in Apotheken.

Waschmaschinen Schnelldienst
Reparaturen aller Fabrikate
E. KALUSCHE
Annahmestelle Langen
Telefon 06103/73480

Berufsausbildung zum Fahrlehrer
auch nebenberufl. möglich. Ein Lebensberuf. Alter 23, Fahrpr. 3 Jahre, Ausk.: Amtl. anerkannte Fahrlehrer-Fachschule Düsseldorf, Münsterstr. 241, Tel. 637878

Nach erfolgter Renovierung eröffnen wir unsere Geschäftsräume am Donnerstag, dem 27. Februar 1975
Wir halten eine Reihe interessanter ERÖFFNUNGSANGEBOTE für Sie bereit
Modehaus Freisens
Langen, Bahnstraße 8

Sie finden uns in neuen Räumen
Sprendlingen, Frankfurter Str. 50
zwischen Bushaltestelle und Rex-Kino
Ab Freitag, den 28. 2. 75, 9 Uhr
WESTERN STORE
Ihr Fachgeschäft, das größte und älteste im Kreis Offenbach

Verkauf in 2 Läden
nur noch bis zum 26. 2. 75
zu nochmals radikal herabgesetzten Preisen
MÖBEL-ZEYSS
607 Langen, Darmstädter Straße 18, Telefon 2 51 27

Überdachungen
für Terrasse · Balkon · Haustür
Wintergärten · Trennwände etc.
Auch rustikal im Holz-Pergolastil
KUPFERVORDÄCHER
Erstklassig in der Gesamtausführung
HIRSCHFELD vertreten in 32 Städten
Kostenlose Information:
K. Riedel, 6050 Offenbach/Main, Emdener Straße 4, Telefon 0611/892566

Wir suchen
KRAFTFAHRER
mit Führerschein Klasse 2
zum Fahren von Schwertransporten
Kienast-Spedition
Langen, Mörfelder Landstraße 31
Telefon 06103/7720 oder 7721

EGELSBACHER NACHRICHTEN

Organ für die Gemeinde Egelsbach — mit den amtlichen Bekanntmachungen

Nr. 16 — Geschäftsstelle: Langener Zeitung, 607 Langen, Darmstädter Straße 26 — Dienstag, den 25. Februar 1975

Bau der Sporthalle beschlossen

Große Mehrheit der Gemeindevertreter dafür

Egelsbach wird seine Sporthalle bekommen. Eigentlich erst für 1976 bis 1977 geplant, entschlossen sich die Gemeindevertreter bei ihrer Sitzung am Donnerstag bei vier Gegenstimmen und zwei Enthaltungen der Christdemokraten, noch in diesem Jahr die Sporthalle (Abmessungen 27 x 45 Meter) zu errichten. Der Bau wird den größten Batzen der im Vermögenshaushalt vorgesehenen Gelder verschlingen. Eingesetzt im Etat 75 sind 2,66 Millionen Mark bei einer Kreditaufnahme von zwei Millionen Mark und Zuschüssen von 535 000 Mark vom Land und 125 000 Mark vom Kreis.

„Es wird zwar auf uns eine Menge von unberechenbaren Fakten wie Blitz und Hagelschlag zukommen, aber wir sind der Meinung, daß unsere Bürger auch einmal verlangen können, daß die Gremien auf überraschende Dinge schnell und richtig reagieren können", begründet SPD-Fraktionsvorsitzender Peter Friedrichs den vorgezogenen Sporthallenbau.

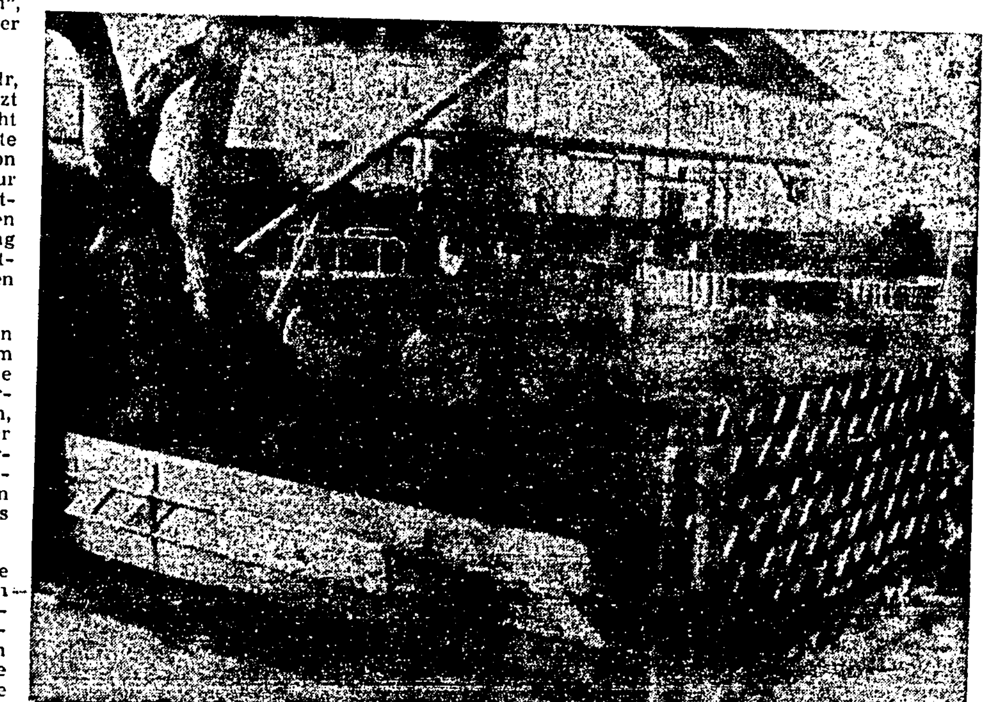
Sozialdemokrat Friedrichs plädiert dafür, mit beiden Händen zuzugreifen, „da die jetzt vorgezogenen Investitionshilfen später nicht mehr zur Verfügung stehen." Wiesbaden hatte die Beihilfe von einer halben Million schon jetzt gewährt, um damit einen Beitrag zur Konjunkturbelebung zu leisten. Beim Sporthallenbau, machte Friedrichs den Kollegen der anderen Fraktionen die Zustimmung schmackhaft, ergebe sich lediglich eine zeitliche Verschiebung, die jedoch durch einen hohen Landeszuschuß honoriert werde.

Auch die WGE sieht in dem warmen Regen aus Wiesbaden einen handfesten Grund, um dem Bau zuzustimmen. Außerdem könnten die Egelsbacher Gewerbetreibenden bei der Vergabe von Bauaufträgen berücksichtigt werden, was ebenfalls ein Beitrag zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit sei. WGE-Vertreter Pollich erinnerte weiterhin daran, daß der Hallenneubau nicht nur für die sportlich Aktiven ein großes Plus bedeute, auch Passive könnten als Zuschauer am Sportgeschehen teilnehmen.

Eine Menge Bedenken dagegen hatten die Christdemokraten vorzubringen. Sie warnen vor einer Verdoppelung der derzeitigen Schulden, der Gemeinde und erwarten höhere Endkosten („die ursprünglichen Angaben zum Bürgerhaus waren nur halb so groß wie die tatsächlichen Kosten"). Schließlich zweifeln sie daran, daß die Ausübung der vorgesehenen Ball- und Rollsportarten auf einem Boden möglich sei. Außerdem sei das Projekt im derzeitigen Stadium noch zu unausgegoren, um darüber entscheiden zu können. Ganz zu schweigen von den Folgekosten, die mit jährlich 200 000 bis 300 000 Mark anzusetzen seien.

Vordringlich sei in jedem Fall die Erneuerung des Kanalnetzes, der fällige Erweiterungsbau oder Neubau eines Altenwohnheimes und die Übernahme der in Bayerseich fertiggestellten Straßen. Auch ein Zuschuß nütze der Gemeinde nichts, wenn die Restkosten „nicht gesichert finanziert werden können."

Doch die Mehrheit entschied sich für den Tagesordnungspunkt 6: Bau einer Sporthalle. Bürgermeister Dr. Simon: „Der Bewilligungsbescheid ist noch in diesen Tagen zu erwarten." Die Sporthalle soll umfassen die Spielfläche zur Ausübung sämtlicher Rollsport- und Ballsportarten sowie die Nebenräume und eine Tribüne.



Sowie das Wetter besser wird, sollen die Kinderspielplätze der Gemeinde — hier an der Odenwaldstraße — eröffnet werden.

Pille und Persönlichkeit

Es gab eine Zeit, da gehörte das Elfenbeinhändchen am Stab zur guten Gesellschaft. Später war es die Lorgnette, und seit geraumer Zeit scheint es das Pillendöschen zu sein. Man hat diese Schachtel, je nach Einkommen, vergoldet, vernickelt oder aus schäbigem Preßstoff diskret in der Handtasche oder irgendwo sonst und pflegt sie vor oder nach den Mahlzeiten mit einem Seufzer des Selbstbedauerns zu zücken: Leider, ich bin nun einmal darauf angewiesen, und mein Arzt sagt . . . Ja, wir leben zwar noch nicht von Tabletten, wie irgendwelche Zukunftsromane es immer wieder ausmalen, aber wir leben mit Tabletten. Die Pille — nicht nur die Pille — gehört sozusagen zur Persönlichkeit.

Nur ein ganz ordinärer Mensch kann doch ohne Leiden sein! Jeder andere pflegt sein Magengeschwürchen oder seine Gastritis, putscht den Kreislauf hoch oder weitet die Arterien, kitzelt die Galle oder massiert die Leber — je — nachdem wo er's nun einmal hat. Und überall, wo Menschen zusammenkommen, arrangiert man sich nach einer völlig neuen Gesellschaftsformel: Pille zu Pille, Ulcus zu Ulcus und Hypertonie zu Hypertonie.

Früher sprach man nur über das Wetter, und die Witzblätter haben viel darüber geschrieben. Jetzt spricht man über sein Leiden und allenfalls über seine Wetterfühligkeit. Dazwischen nimmt man Pille um Pille. Rote zur Beruhigung, blaue zum Aufpulvern, gelbe für die Galle und weiße — nur auf Rezept! — zum Schlafen. Ob das wieder einmal aufhört? Bestimmt, allerdings müßte dann ein kluger Mann etwas Neues erfinden: die Pille gegen die Pille!

Wir gratulieren!

. . . Frau Lina Knöß, Schulstraße 49, zum 81. und Herrn Philipp Heinz, Nonnenwiesenweg 3, zum 71. Geburtstag am 26. 2.

. . . Frau Friede Gießl, Außerhalb 34, zum 76. Herrn Konrad Avemaria, Langener Str. 10, zum 72., Herrn Otto Reinhardt, Schillerstr. 57, zum 70., Frau Elisabeth Schneider, Taunusstraße 22, zum 71. und Herrn Herbert Steininger, Dresdner Straße 4, zum 71. Geburtstag am 27. 2.

. . . . Frau Marie Haiduga, In den Obergärten 25, zum 75. Geburtstag am 28. 2.

Die besten Wünsche für ein weiteres Wohlgehen entbietet die LZ.

Erweiterung des Umkleide-Gebäudes fast fertig

Zur Zeit wird mit Hochdruck an der Fertigstellung des Rollsportgebäudes gearbeitet.

Der Innenausbau ist so weit vorangeschritten, daß damit zu rechnen ist, daß das Gebäude der Rollsportabteilung Mitte April übergeben werden kann.

Gemeindevorstand legte Haushaltplan 1975 vor

Der Gemeindevorstand legte in der Gemeindevertretersitzung am vergangenen Donnerstag den Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1975 vor.

Er sieht im Verwaltungshaushalt Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 7 471 666 Mark vor und schließt im Vermögenshaushalt in Einnahmen und Ausgaben mit 5 106 914 Mark ab. In unserer nächsten Ausgabe werden wir ausführlich über den Etat 75 berichten.

Anbringen von Straßennamensschildern

In den letzten Wochen wurden in Egelsbach die Straßennamensschilder neu angebracht und ergänzt. Leider kommt es in letzter Zeit öfters vor, bedauert der Gemeindevorstand, daß die Straßennamensschilder mutwillig verdreht werden, so daß eine richtige Orientierung nicht mehr möglich ist. Es wird deshalb gebeten, die Schilder in der richtigen Richtung stehen zu lassen.

Gemeindevorstand soll über Bayerseich berichten

Die CDU-Fraktion will vom Gemeindevorstand wissen, wie die Entwicklung der Siedlung „Wohnpark Bayerseich" vorangeht. Insbesondere interessiert die Christdemokraten, wann die dort fertiggestellten Straßen an die Gemeinde übergeben werden.

Einen ausführlichen Bericht zu dieser Fragestellung soll in der nächsten Parlamentssitzung vorgelegt werden.

Bürgermeister Simon kandidiert nicht für den Umlandverband

Egelsbach macht eine der wenigen Ausnahmen im Kreis Offenbach. Zum Vertreter in den Umlandverband wurde nicht der Bürgermeister gewählt, sondern der SPD Fraktionsvorsitzende Peter Friedrichs. Sein Vertreter ist der stellvertretende Fraktionsvorsizende Peter Graf.

Nach langen Diskussionen kam die SPD-Fraktion zu dem Ergebnis, daß es nicht „die rechte Handhabung der Dinge sei, die Bürgermeister als Repräsentanten in den Verband zu wählen." Schließlich sei der Verbandstag zum Umlandverband Frankfurt ein Organ der Legislative. „Wenn nun aber alle dem Umlandverband angehörenden Städte und Gemeinden ihre Bürgermeister in den Verbandstag wählen, dann ist dort die Exekutive unter sich, dann ist der Verbandstag weiter nichts als eine Bürgermeisterdienstversammlung." Dem fundamentalen Grundsatz demokratischer Staatsauffassung von der Gewalteinteilung zwischen Exekutive und Legislative wäre damit kein guter Dienst erwiesen, meinen die Sozialdemokraten.

Der Vorsitzende der Gemeindevertreterversammlung, Dieter Wolk, verzichtete aus persönlichen Gründen auf das Amt. Vorgeschlagen wurde daher im ersten Wahlgang Peter Friedrichs, „der durch seine jahrelange politischen Aktivitäten die Eignung für die Ausübung dieses Amtes besitzt." Sein Gegenkandidat, CDU-Fraktionsvorsitzender Kirschniok, fiel erwartungsgemäß durch. Ebenfalls beim zweiten Wahlgang, bei dem Peter Graf als Stellvertreter die meisten Stimmen auf sich vereinigen konnte.

CDU fordert eine Verlegung eine Haltestelle im Ortskern

Der CDU-Ortsverband hat in Erfahrung gebracht, daß viele Schulkinder aus dem Ostend und aus Bayerseich nur deshalb den Stadtbus nicht benutzen könnten, weil für sie der Ausstieg an der Haltestelle Schulstraße/Lutherstraße zu gefährlich sei.

Die Christdemokraten fordern Abhilfe. Sie schlagen vor, die Haltestelle wenigstens am Vormittag auf die Ecke Heidelbergerstraße/Rheinstraße zu verlegen. Der Bus könnte dann über die Schillerstraße/Geschwindstraße zur Bahnstraße seinen Weg nach Langen fortsetzen.

Von dem neuen Haltepunkt aus könnten die Kinder sowohl die Wilhelm-Leuschner als auch die Ernst-Reuter-Schule relativ gefahrlos erreichen. „Es sollte doch möglich sein," hoffen Christdemokraten, „hier ebenso unbürokratisch zu verfahren, wie es vor Weihnachten mit der Haltestelle in Gegenrichtung geschah."

KÜHN KG., LANGEN
Neue Tel.-Nr. 21011

Turner haben Hauptversammlung

Die Turnabteilung der SGE hält am kommenden Freitag, dem 28. Februar, um 20 Uhr im Eigenheim-Kolleg, ihre diesjährige Jahreshauptversammlung ab. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem der Bericht über das abgelaufene Festjahr, die Wahl eines neuen Abteilungsvorstandes und eine Aussprache über die bevorstehende Arbeit. Vor allem will man versuchen, die Probleme in Bezug auf Übungsleiter und Übungsstunden in den Griff zu bekommen.

Alle Mitglieder sind aufgefordert, die Veranstaltung zu besuchen, einmal um Kritik zu üben, andererseits aber auch durch konstruktive Vorschläge und aktive Mitarbeit an der Vereinsarbeit teilzunehmen.

Klaus Mathes Nachfolger von Ellen Ritter

Sozialdemokrat Klaus Mathes hielt am Donnerstagabend Einzug in die Gemeindevertretersitzung. Er tritt damit die Nachfolge von Ellen Ritter an, die aus persönlichen Gründen ausgeschieden ist.

Dieter Wolk, Vorsitzender der Gemeindevertretung, wünschte Klaus Mathes Erfolg für seine künftige Parlamentstätigkeit und dankte Ellen Ritter für die gute Arbeit, die sie in den vergangenen Jahren geleistet hat.

Steuern- und Gebührenbescheide wurden zugestellt

Die Steuern- und Gebührenbescheide 1975 für die Grundbesitzabgaben und die Hundesteuer wurden in den letzten Tagen zugestellt. Grundsteuermeßbetragsänderungen, die aufgrund der vom Finanzamt Langen am Jahresende 1974 herausgegebenen Einheitswert- und Grundsteuermeßbescheide eingetreten sind, konnten bei der Berechnung der Grundsteuer aus technischen Gründen nicht mehr berücksichtigt werden. In diesen Fällen ergehen zu gegebener Zeit Berichtigungsbescheide.

Die Steuerpflichtigen werden gebeten, die Bescheide auf ihre Richtigkeit zu überprüfen und die dann angegebenen Fälligkeitstermine zu beachten. Bei dieser Gelegenheit wird darauf hingewiesen, daß am 15 Februar 1975 die erste Rate der Steuern und Gebühren und Gewerbesteuer fällig war.

Gemarkungsrundgang in diesem Jahr am 9. März

Zu einem Sonntagsspaziergang morgens um neun Uhr hat der Vorsitzende der Gemeindevertreterversammlung eingeladen. Doch firmiert der Ausflug, geplant für den 9. März, nicht unter „Spaziergang" sondern unter „Rundgang".

Um genau zu sein, der diesjährige Gemarkungsrundgang führt in diesem Jahr in den westlichen Teil Egelsbachs. Besichtigungsobjekte sind die Abwasservorbehandlungsanlage, das zukünftige Naherholungsgebiet im Bruch und der Trimmpfad. Der Rundgang endet am Flugplatz.

Amtliche Bekanntmachung

Der Entwurf der Haushaltssatzung der Gemeinde Egelsbach für das Haushaltsjahr 1975 mit Anlagen liegt gemäß § 97 Abs. 2 HGO zur Einsichtnahme vom 26. Februar bis 7. März 1975 während der Dienststunden (montags bis freitags von 9.00 bis 12.00 Uhr) im Rathaus, Freiherr-vom-Stein-Straße 1, Zimmer 15, öffentlich aus.

Egelsbach, 24. Februar 1975

Der Gemeindevorstand:
Dr. Simon, Bürgermeister

INSERIEREN BRINGT GEWINN

Garage
ab 1. April 1975 zu vermieten.
Telefon 25697

Langener schossen wieder Tore

In der Gruppenliga Süd wird es noch einmal spannend im Kampf um die Meisterschaft. Neu-Isenburg wahrte durch einen 5:3 Erfolg über Spitzenreiter Heusenstamm seine Ambitionen. Die SG Egelsbach wurde beim Tabellenvierten Niederrodenbach mit 0:2 unter Wert geschlagen, denn die Bäumler-Schützlinge lieferten trotz sechsfachem Ersatz eine gleichwertige Partie.

Erzhausen gewann in der Bezirksklasse Darmstadt gegen Hassia Dieburg 5:2 und bleibt dem Spitzenduo aus Heppenheim weiter auf den Fersen.

In der A-Klasse Darmstadt gab es einen 4:0 Erfolg des FC Langen gegen die TSG Messel, die sich in sehr schwacher Form im Waldstadion vorstellte. Mörfelden kam zu einem schmeichelhaften 3:2 Erfolg in Ginsheim, sodaß der Fünf-Punkte-Abstand zwischen dem Ersten und Zweiten bleibt.

Die SSG Langen verbesserte sich in der Offenbacher A-Klasse durch einen 3:1 Erfolg gegen Jügesheim auf den fünften Tabellenplatz. Einen Führungswechsel gab es durch die 0:1 Niederlage des seitherigen Spitzenreiters Klein-Welzheim beim SV Dreieichenhain. Neuer Tabellenführer ist Lämmerspiel.

In der B-Klasse Offenbach vergrößerte Spitzenreiter Susgo Offenthal seinen Vorsprung nach dem 2:0 gegen die Sportfreunde Offenbach auf vier Punkte. Götzenhain gewann gegen Sparta Bürgel 4:2 und steht auf dem sechsten Tabellenplatz, der FC Offenthal unterlag bei den Türken in Neu-Isenburg 3:4, das Treffen Zeppelinheim gegen TV Dreieichenhain fiel aus.

Am kommenden Sonntag sieht das Programm der heimischen Mannschaften so aus:

Die SG Egelsbach empfängt am Berliner Platz die Mannschaft des SV Münster, die punktgleich einen Rang hinter den Schwarzweißen steht. Mit Sicherheit wird es eine spannende Begegnung gehen.

Erzhausen muß beim TSV Pfungstadt antreten, das jetzt zu Hause gegen Eppertshausen 1:3 unterlag.

Der FC Langen fährt zum Tabellenvorletzten Büttelborn und sollte eigentlich zu beiden Punkten kommen, wenn die Spieler von vorherein die Überzeugung haben, daß ein Spiel erst nach dem Schlußpfiff zu Ende ist. Gerade gegen Mannschaften aus dem hinteren Tabellenbereich haben die Langener oftmals schlecht ausgesehen.

In der Offenbacher A-Klasse muß der SV Dreieichenhain zum Vorletzten SC Steinberg und sollte als Sieger vom Platz gehen. Dieser Spieltag ist für die Hainer insofern wichtig, als das Spitzenduo gegeneinander spielt und sich gegenseitig Punkte abnimmt. Die SSG Langen hat kein Punktspiel.

In der B-Klasse Offenbach gibt es folgende Begegnungen: Susgo Offenthal gegen Götzenhain, TV Dreieichenhain gegen VfB Offenbach. Der FC Offenthal ist spielfrei.

In der 2. Halbzeit trumpfte der Club auf

1. FC Langen — TSG Messel 4:0

Im Gegensatz zu den vorangegangenen Begegnungen lieferten sich die beiden alten Rivalen Langen und Messel diesmal kein typisches kampfbetontes Derby. Die Zuschauer hatten bei strahlendem Sonnenschein und Temperaturen wie im Frühling viel eher den Eindruck, als ginge es gar nicht um wichtige Punkte. Nur selten sah man Duelle, die über die Grenzen eines Freundschaftsspieles hinaus gingen und anstatt des vollen Einsatzes versuchte man über weite Strecken mit rein spielerischen Mitteln auszukommen. Dabei zogen die Gäste schließlich eindeutig den kürzeren, was nicht weiter verwunderlich war, denn ihre Stärke liegt nun einmal im kämpferischen Bereich.

Das klare Endergebnis täuscht andererseits auch ~~über deutliche Schwächen des Langener~~ Angriffs — vor allem in der I. Halbzeit — hinweg. Zu oft leisteten sich die Platzherren in der Offensive Fehlpässe und Schußschwächen im gegnerischen Strafraum. Eckert und Siegel spielten im Mittelfeld unter Normalform und Mittelstürmer Schmidt versiebte eine ganze Reihe hundertprozentiger Torchancen. Die größte Gefahr für den reaktionsschnellen Messeler Schlußmann Roth ging in dieser Partie von den beiden Flügelstürmern Polczyk und Schulz aus, während im Angriffszentrum allzu oft ein Vollstrecker fehlte.

Für die besten Impulse beim Spielaufbau sorgte Zwilling. Kaden schaltete sich zwar ebenfalls wiederholt in die Offensivaktionen ein, vergaß aber mitunter, rechtzeitig auf seinen Außenverteidigerposten zurückzukehren, so daß der diesmal für den erkrankten Hoffelner Vorstopper spielende Gölitzer und Libero Köppchen zusammen mit dem zuverlässigen Torhüter Pavelka manches wieder ausbügeln mußten. Auch Knechtel auf dem rechten Verteidigerposten gab sein Bestes, kam aber über eine durchschnittliche Leistung nicht hinaus.

Bei etwas mehr Konzentration hätten die Club-Stürmer bereits in den ersten 20 Minuten eine beruhigende Führung herausschießen können. Schmidt drehte sich jedoch nach guter Vorarbeit von Zwilling und Kaden am 5-m-Raum nicht schnell genug um die eigene Achse und Schulz traf mit einem Gewaltschuß nach einem Eckball von Polczyk nur den gegnerischen Libero. Dann brachten Polczyk und Schmidt den Ball nach einer Ecke von Eckert und einem Fehler des Messeler Schlußmanns aus kürzester Distanz nicht im leeren Tor unter und einen plazierten Kopfball von Schmidt drehte Roth mit den Fingerspitzen gerade noch um den Pfosten.

Auf der Gegenseite wurde der gefährlichste Messeler Stürmer Jost bei einem der seltenen Entlastungsangriffe der Gäste in der 18. Minute nicht konsequent genug gedeckt und sein Schuß aus der Drehung heraus verfehlte des Ziel nur um Zentimeter.

Das längst fällige 1:0 wurde dann von Zwilling in der 25. Minute vorbereitet. Nach gewonnenem Zweikampf legte der Spielertrainer des Club den Ball für den startenden Polezyk in die Gasse und der Rechtsaußen schoß aus vollem Lauf ein.

Weitere Chancen von Schulz und Polezyk machte der gegnerische Torhüter durch glänzende Paraden zunichte, Schmidt setzte einen Kopfball aus 5 m Entfernung unbehindert zu hoch an und Kaden drosch einen Rückpaß von Zwilling unkonzentriert daneben.

Pavelka mußte dagegen nur noch einmal vor der Pause sein ganzes Können aufbieten, um einen Flachschuß im Anschluß an einen Eckball unschädlich zu machen.

Zehn Minuten nach dem Seitenwechsel sorgte Zwilling mit dem 2:0 aus ca. 20 m Entfernung endlich für eine gewisse Vorentscheidung und als Schulz in der 63. Minute mit einem Steilpaß von Zwilling auf Linksaußen unwiderstehlich davonzog und mit plaziertem Flachschuß in die lange Ecke auf 3:0 erhöhte, war das Rennen endgültig gelaufen.

Messel hatte nun nichts mehr zu bieten und der Club bestimmte ganz eindeutig das Geschehen. Da der von Pech verfolgte Schmidt nach gelungenem Solo in der 65. Minute jedoch nur die Latte des völlig leeren Tores traf und ein mit unhaltbarem 25-m-Schuß von Kaden auf Rückpaß von Schulz erzielter Treffer aus unerfindlichen Gründen von Schiedsrichter Hennix aus Babenhausen nicht anerkannt wurde, fiel in den letzten 25 Minuten dieses einseitigen Derbys nur noch ein Tor für den Club. Diesen 4:0-Endstand stellte Schulz her, der den Ball in Mittelstürmerposition erlief, Torhüter Roth umspielte und mit seinem Schuß ins leere Tor in der 80. Minute den Schlußpunkt unter diese Partie setzte.

Im Vorspiel wahrte die Clubreserve ihre Meisterschaftschancen mit einem klaren 5:1-Sieg. Die Tore für Langen erzielten dabei Wierschalka, Brunst, Schmidt und der erstmals wieder einsatzfähige Edgar Fischer. Den fünften Treffer für den Club besorgten die Gäste mit einem Eigentor.

SG Egelsbach verlor erwartungsgemäß

FC Germania Niederrodenbach — SG Egelsbach 2:0 (1:0)

Die SGE-Fußballer fuhren mit viel Ersatz und ohne große Hoffnung nach Niederrodenbach und verloren das Meisterschaftsspiel der Gruppenliga Süd mit 2:0 Toren. Nach einem frühen Gastgebertor ging das taktische Konzept der Egelsbacher nicht mehr auf, und die SGE war gezwungen, ihre Deckung etwas zu lockern. Dadurch boten sich den Niederrodenbachern Stürmern viele Torgelegenheiten, die sie aber nicht nutzen konnten.

Die SGE aber hatte auch ihre großen Möglichkeiten zum Torerfolg, und mit etwas Glück hätte man ein Unentschieden erreichen können. Allein in der ersten Halbzeit rettete das Holz die Gastgeber zweimal vor einem Gegentor.

Dieses Spiel zeigte aber auch ganz deutlich, daß es der SGE an einem Spielgestalter mangelt. Jürgen Thiel, der sich oft aus der Abwehr löste und die Bälle im Mittelfeld zwar recht gut verteilte, aber dann hinten fehlte, dürfte keine Dauerlösung für dieses Problem sein. Peter Schmitges, der diese gestalterische Rolle in den letzten Spielen übernahm, ist zur Zeit in Urlaub und so mußte die Mannschaft erneut umgestellt werden. Nach zweimonatiger Verletzungszeit stand Leonhardt wieder zur Verfügung und wurde für den unabkömmlichen Walter Anthes eingesetzt. Trainer E. Bäumler brachte zwei weitere „neue" Spieler: für Schmitges spielte Knauf, der in der zweiten Hälfte von Andraß abgelöst wurde. Beide Spieler aber waren in dieser stellenweise hartgeführten Partie wohl doch etwas überfordert und konnten die in sie gesetzten Erwartungen nicht erfüllen.

Vor 500 Zuschauern lief Egelsbach in folgender Besetzung ein: Elsinger, Seng, Jakel, Thiel, Leonhardt, Knauf, Dohmen, D. Anthes, Werner, Graf und Zink.

Egelsbach überließ das Mittelfeld völlig dem Gegner, sodaß dieser sein Spiel geschickt aufziehen konnte. Die schnellen Stürmer brachten die SSG-Abwehr oft in arge Bedrängnis. Selbst Jakel hatte mit seinem schnellen und gefährlichen Gegenspieler Metzler viel Mühe und Seng war oft zweiter Sieger in Zweikämpfen. Den Egelsbacher Stürmern fehlte der nötige Biß, um sich von der Leine ihrer Gegenspieler loszureißen. Das Spiel ohne Ball der gesamten Mannschaft war schlecht, denn anspielbereite Mitspieler mußten erst lange gesucht werden.

Vom Anstoßpunkt weg mogelte sich Zink bis zur Strafraumgrenze durch, wo er abzog, aber seinen Schuß hielt Torwart Lauterbach. Wenig später drang Thiel mit dem Ball in den Strafraum ein. Sein beherzter Schuß strich knapp am linken Pfosten vorbei ins Aus. Hier hätte er besser flanken sollen, denn in der Mitte lauerte Graf und Werner. In der 14. Minute erkämpfte sich Zink einen Ball am eigenen Strafraum und spurtete am rechten Flügel nach vorne. Seine Maßflanke erwischte Graf, der aus 13 m Entfernung unbedrängt abknallte. Sein Geschoß ging um wenige Zentimeter über die Querlatte. Der Gegenzug der Gastgeber von der Nummer 9 (Hofmann) eingeleitet, brachte in der 15. Minute durch den starken Metzler das 1:0. Jakel konnte ihn nicht am Torschuß hindern und Torwart Elsinger hatte bei diesem plazierten Flachschuß aus 8 m Distanz keine Chance. Metzler wiederum hatte gleich darauf noch eine Torgelegenheit, aber in seinen Schuß grätschte D. Anthes und klärte zur Ecke.

Die SGE mußte nun diesem frühen Rückstand nachlaufen und versuchte ihn auszugleichen. Tormöglichkeiten erkämpften sie sich einige, aber das Quentchen Glück fehlte. In der 25. Minute zog Graf vom Elfmeterpunkt volley ab. Sein Geschoß schlug über den geschlagenen Torwart aber nur an den Querbalken, von wo der Ball wieder zurücksprang. Beim Nachschuß wurde Graf kurz vor der Strafraumgrenze gefoult. Den direkten Freistoß führte Dohmen aus. Sein wuchtiger Gewaltschuß klatschte genau ans rechte Lattenkreuz.

Nach diesen Chancen war das SGE-Pulver verschossen. Graf und Werner verloren sich in aufreibenden Zweikämpfen u. Zink tauchte vollkommen unter.

Nach der Pause wurde Jakel nach einem bösen Foul von Metzler, der dafür (nur) die gelbe Karte sah, im Gesicht verletzt, spielte aber mit einem dicken Pflaster weiter. Die Germania hatte durch den torgefährlichen Metzler zwei weitere Chancen. Elsinger war aber auf der Hut und parierte großartig zwei Schüsse aus kurzer Distanz. Hohe Flanken vor das Tor waren seine sichere Beute.

Ab der 70. Minute etwa ließ der Druck der Gastgeber nach. Die SGE konnte sich wieder entfalten und warf alles nach vorne, um doch noch den Ausgleich zu erzielen. Eine Flanke von Zink verpaßten die freistehenden Werner und Graf ebenso wie der gegnerische Torhüter im Strafraum. Weitere Schüsse von Egelsbacher Spielern verfehlten das Tor. Ein harter Schuß von Dohmen traf aus halblinker Position nur das Außennetz.

In der 87. Minute verursachte D. Anthes unnötigerweise einen Einwurf, den Hofmann (Nr. 9) blitzschnell ausführte und zum am Strafraum lauernden Metzler warf. Dieser nahm den Ball sofort auf, lief noch zwei Schritte auf das Tor, zog voll ab und ließ mit seinen 23. Saisontor Elsinger keine Abwehrmöglichkeit. Dieses 2:0 für die Gastgeber bedeutete für Egelsbach den endgültigen ko.

Im Vorspiel der Reserven besiegten die Gastgeber die SGE mit 3:1 Toren. Beide Seiten verschossen in der zweiten Halbzeit je einen Foulelfmeter.

Ende gut alles gut

SSG Langen — Tgm. Jügesheim 3:1

Viel Aufregung und Dramatik gab es beim Langener Heimsieg gegen die in Abstiegsnöten steckenden, sich tapfer wehrenden Jügesheimer. Dabei gibt das Ergebnis nicht einmal die Überlegenheit der Platzherren wieder, die lange um den Erfolg bangen mußten, weil sie in den letzten 20 Minuten sträflich leichtsinnig spielten wodurch die Gäste zu einigen Riesenchancen kamen. Doch als dann die Jügesheimer gegen Ende des Spiels alles auf eine Karte setzten, um wenigstens noch ein Remis zu erreichen, versetzte Jeschke durch eine Energieleistung den Gästen den endgültigen ko.

Selbstsicher und kampfstark — wieder mit Wunderlich — so stellten sich die Lebien-Schützlinge ihrem Anhang vor. Man sah schöne Kombinationen u. kraftvolle Flankenläufe wobei sich besonders Jeschke hervortat der nur selten von seinem Gegenspieler gestoppt werden konnte. Viel Bewegung war da in der Langener Mannschaft, die sofort ein deutliches Übergewicht hatte und dank der gut aufgelegten Braukmann und Fiala das Mittelfeld beherrschten. Mitunter waren alle Jügesheimer in der eigenen Hälfte versammelt. Man beschränkte sich bei den Gästen auf gelegentliche Konter, die meist über ihren antrittsschnellen Rechtsaußen liefen. Dieser hatte in Weiland einen unerbittlichen Bewacher, der dann auch das Duell nach Punkten gewann. Umsichtig in dieser Phase Valloz, der glänzend seine Abwehr organisierte und klug die Bälle verteilte.

Bereits vor der Pause hätten die SSGler klar führen müssen, doch zu überhastet wurden die Chancen vertan. In der 20. Minute landete Jeschkes Gewaltschuß an der Latte. Braukmann hatte die Vorarbeit geleistet. Dann wurde Pfeffer zwei Mal geprüft und reagierte beide Male richtig. In der 34. Minute dann die lang verdiente Führung. Starke, der sich wieder in bestechender Form vorstellte, wurden im Strafraum die Beine weggezogen. Valloz verwandelte den fälligen Strafstoß sicher.

Die 2. Hälfte war erst 2 Minuten alt, als die Langener durch ein Bilderbuchtor 2:0 in Führung gingen. Der eisenharte Stein hatte eine weite Flanke in den Strafraum gezogen und Eitner, den seine Gegenspieler nur selten in den Griff bekamen, donnerte das Leder in das Netz. Doch schon zwei Minuten später der Anschlußtreffer der Gäste durch einen 11 Meter von Weiland verursacht. Nun bekamen die Jügesheimer Oberwasser. Bei den Hausherren schlichen sich Abwehrfehler ein, die die Gäste immer wieder gefährlich vor Pfeffer auftauchen ließen. Der Langener Keeper mußte einige Male Kopf und Kragen riskieren, um sein Tor sauber zu halten. Mehrfach rettete er nun in kritischen Situationen und einige Male half ihm die Schußschwäche der Jügesheimer die frei vor ihm das Tor nicht trafen. Jeschke machte es dann besser, als er allein vor dem Gästetormann diesen auf dem falschen Fuß erwischte.

Der Aufwärtstrend der SSGler hält an. Die Mannschaft bot diesmal eine gute Gesamtleistung.

Es spielten: Pfeffer, Weiland, Valloz, Wunderlich, Stein, Fiala, Braukmann, Starke, Schwarze, (30. Schmidt), Eitner, Jeschke.

Mit 6:1 Toren siegte die Reserve. Betz (5) und Pfeifer schossen die Tore.

Jugend trainiert für Olympia

Hessenmeistertitel für Dreieich-Gymnasium

Die Basketballmannschaft des Dreieich-Gymnasiums, fast identisch mit der Vereinsmannschaft des TVL, holte sich wieder den Titel eines Hessenmeisters. Bereits im vergangenen Jahr hatten sich die Jungen des Jahrgangs 1958 und jünger diesen Titel geholt. In der Gruppe mit den starken Mannschaften aus Frankfurt, Marburg und Rotenburg stieß man im ersten Spiel auf den späteren Endspielteilnehmer Frankfurt.

In einem schnellen Spiel führten die Langener zur Pause mit 30:10 und am Ende hieß es sogar 61:25. Lediglich an körperlicher Größe konnten die Frankfurter mithalten, an Kondition, Treffsicherheit und Taktik waren die Schüler aus Langen weit überlegen. Obwohl man im nächsten Spiel gegen Rotenburg die Zügel etwas schleifen ließ, kam ein nie gefährdeter 54:23 Erfolg zustande. Auch gegen Marburg ging man im Hinblick auf die Zwischenrundenspiele gemächlich zu Werk und war mit einem 50:33 zufrieden.

Gegen den Zweiten der anderen Gruppe, Darmstadt, hatte man mit 5427 die Nase vorn und stand im Endspiel gegen Frankfurt. Leichtsinn und Unterschätzung des Gegners ließen diesen mit 13:10 in Führung gehen. Dann besannen sich die Langener Gymnasiasten auf ihr spielerisches Können und zogen auf 28:10 davon. Am Ende hatte man die Mannschaft aus Frankfurt mit 55:27 klar distanziert.

Vom 7. bis 12. Mai findet nun in Berlin die Deutsche Meisterschaft statt, an der die Mannschaft des Dreieich-Gymnasiums teilnimmt. Man hofft, dort ein Wörtchen mitzureden und traut sich einen Platz unter den ersten Vieren zu.

Folgende Spieler unter Trainer Hinze waren an dem Erfolg beteiligt: Hering (47), Greunke (72), Ehrenberg (57), Schwarze (47), Geuckler (14), Raab (12), Geiger (19), Frensch und Marl.

HANDBALL-ERGEBNISSE

Verbandsliga Süd

TG Schierstein — FSV Frankfurt	16:16
SSG Langen — SG Niederrad	16:18
TSV Pfungstadt — TV Reinheim	15:16
TSG Altenhain — TuS Griesheim	21:19
TSV Braunshardt — TG Rüsselsheim	13:13

1. TSV Braunshardt	18	237:208	23:13
2. TG Rüsselsheim	18	240:220	23:13
3. TuS Griesheim	18	256:224	22:14
4. TV Reinheim	18	272:250	21:15
5. SG Niederrad	18	238:241	21:15
6. TSV Pfungstadt	18	222:210	18:18
7. TG Schierstein	18	255:262	17:19
8. SSG Langen	18	235:257	14:22
9. FSV Frankfurt	18	199:230	12:24
10. TSG Altenhain	18	241:293	9:27

A-Klasse Darmstadt

TSV Pfungstadt II—TG Traisa 9:9

1. SG Arheilgen	14	262:153	26:2
2. SG Egelsbach	14	264:181	24:4
3. TSG 46 Dstd. II	14	219:222	14:14
4. TGB 65 Darmst. III	13	196:221	11:15
5. TG Traisa	14	182:224	11:17
6. SG Weiterstadt	13	146:197	9:17
7. TV Seeheim	14	191:228	8:20
8. TSV Pfungstadt II	14	128:162	7:21

kauf-park
...auf ganzer Breite billig
SIE SPAREN IM KAUF PARK GELD, WANN IMMER SIE KOMMEN!
Sonderangebot: Deutsche Marken-Butter 250 g Packung 1.69
Sonderangebote: Rinder-Rouladen 500 g 4.79 — Rinder-Steak 500 g 4.99 — Stock Vermouth rosso oder bianco jede 0,7 Ltr.-Fl. 2.99 — Aquavit „Fleetenkieker" 40 Vol.%, 0,7 Ltr.-Fl. 5.98 — Hackfleisch gemischt, 500 g 2.79 — Westf. Land-Rauchschinken 250 g 2.99 — Hausm. Leberwurst 500 g 2.99 — Riesenbockwurst mind. 1/4 m lang 100 g Stück -.79 — Ital. Fruchtcocktail 850 ml Dose 1.49
Sonderangebote: Hasenrücken od. Hasenkeulen gespickt, tiefgekühlt, Hkl. A, 500 g 3.48 — Unox Dosensuppen Hühner- und Tomatensuppe jede 400 g Dose -.69 — Neu im kauf-park: Schultheiss-Bier Pils, Export od. Malz 20 Fl. à 0,5 Ltr., Kst. o. Pf. 10.98 — Franz. Golden Delicious Kl. I, 3,5 kg netto Steige 3.98 — Holl. Zwiebeln Kl. II, 5 kg Beutel 1.79 — Mädchen-Blusen 1/2 Arm, in uni oder bedruckt, versch. Farben sortiert 9.95 — Mädchen-Röcke mod. Farben, in Cord- oder Gebardine-Qualitäten, Farben gut sortiert ab 19.95
Sonderangebote: Franz. Camembert 40% Fett, 200 g Packung 1.29 — Orion-Wäscheweich 5 Liter Flasche 2.98 — Mädchen-Kleider 1/2 und 1/1 Arm, pflegeleichtes Synthetic, in vielen bunten Farben sortiert, für 6–12 Jahre 16.95 — Castrol-Motorenöl GTX 20W50 mit Wolfram Additiv, 3 Liter Kanister 12.98
Sonderangebote: Knaben-Blouson mit Strickbund pflegeleicht, Farbe: orange-rot und olympic-blau 19.95 — Herren-Hosen in Gabardine-Qualität und mod. Formen, Farben sortiert, pflegeleicht, Trev.-Schurwolle 59.– — Herren-Hemd langer Arm, mod. bedruckt, in Farben und Größen sortiert 19.95 — Herren-Freizeitjacke Nappa-Imitat, mit 2 aufgesetzten Taschen, Farbe: beige u. braun 98.– — Damen-Bluse 2-farbig bedruckt, langer Arm, spitzer Kragen, 100% Poly., pflegeleicht, Farben: korelle, grün, lind und bleu 29.95 — Damen-Rock Gabardine, uni, Bund mit Knopfverzierung, 4 Bahnen, Farben sort., Größe: 38–46 45.– — Damen-Jacke jugendliche Form, kräftige Poly./BW-Qualität, einreihig, uni, 2 aufgesetzte Taschen, Farben: grün, olympic, beige 98.– — Marken-Rollschuhe verstellbar bis Größe 46 22.95
Abgabe der Sonderangebote nur in haushaltsüblichen Mengen, solange Vorrat reicht.
9 Dj 252
Am Samstag, 1. 3. 1975, ist der kauf-park durchgehend bis 18 Uhr (Bruchköbel und Groß-Gerau bis 16 Uhr) geöffnet.
Sprendlingen, Offenbacher Str. — Maintal 1 (Dörnigheim) — Darmstadt, Eschollbrücker Str. — Siegen, Eiserfelder Str. 170-172 — Groß-Gerau, Mainzer Str. 50 — Mainz-Weisenau, an der B 9 — Raunheim, direkt an der B 43 — Ingelheim, Rheinstraße — Wetzlar, an der B 277 — Wiesbaden, Mainzer Str. 110 — Bruchköbel, Marktplatz (führt nicht alle inserierten Artikel)

ERGEBNISSE und TABELLEN

Gruppenliga Süd

Spvg. Griesheim — Vikt. Griesheim	1:2
TSV Usingen — KV Mühlheim	1:1
Opel Rüsselsheim — Germ. Horbach	2:4
SV Münster — SF Ostheim	0:1
FC Rödelheim — Wächtersbach	5:1
TSV Trebur — Bischofsheim	2:0
Niederrodenbach — SG Egelsbach	2:0
Lampertheim — SG Westend	2:0
Spvg. Neu-Isenburg — Heusenstamm	5:3

1. Heusenstamm	23	69:31	37:9
2. Spvg. Neu-Isenburg	23	64:19	36:10
3. Vikt. Griesheim	23	70:32	35:11
4. Niederrodenbach	23	55:31	32:14
5. KV Mühlheim	23	34:27	29:17
6. Lampertheim	23	40:40	29:17
7. Spvg. Griesheim	23	31:26	25:21
8. SG Egelsbach	23	47:30	24:22
9. SV Münster	23	32:32	24:22
10. SG Westend	23	37:38	24:22
11. TSV Trebur	23	31:43	19:27
12. TSG Usingen	23	31:45	18:28
13. G. Horbach	23	37:45	17:29
14. FC Rödelheim	23	32:46	17:29
15. Wächtersbach	23	36:54	17:29
16. SV Ostheim	23	22:40	16:30
17. Bischofsheim	23	17:59	9:37
18. Opel Rüsselsheim	23	25:72	6:40

Am kommenden Wochenende spielen: Egelsbach — Münster, Bischofsheim — Niederrodenbach, Mühlheim — Trebur, Griesheim/Da. — Usingen, Heusenstamm — Griesheim/Ffm., Wächtersbach — Horbach, Westend — Rödelheim, Ostheim — Lampertheim, Neu-Isenburg — Rüsselsheim.

Bezirksklasse Darmstadt

FV Biblis — Gernsheim	6:2
SF Heppenheim — Vikt. Urberach	4:1
Olympia Lorsch — SG Ueberau	4:2
FC Erbach — FC Heppenheim	5:1
TSG Darmstadt — SV Raunheim	2:2
SV Erzhausen — Hassia Dieburg	5:2
RW Walldorf — SKG Roßdorf	2:0
Pfungstadt — FV Eppertshausen	1:3
KSV Urberach — TG Ober-Roden	1:0

1. FC Heppenheim	23	48:31	33:13
2. SF Heppenheim	23	55:28	30:16
3. SV Erzhausen	23	57:46	29:17
4. RW Walldorf	23	36:27	27:19
5. FV Eppertshausen	23	45:38	27:19
6. Olympia Lorsch	23	42:36	27:19
7. SV Raunheim	23	48:36	24:22
8. TG Ober-Roden	23	48:42	24:22
9. FV Biblis	23	49:44	24:22
10. FC Erbach	23	39:37	24:22
11. SG Ueberau	22	41:34	23:21
12. Vikt. Urberach	23	41:35	23:23
13. Hassia Dieburg	23	31:39	23:23
14. KSV Urberach	22	31:38	19:25
15. TSG Darmstadt	23	30:48	17:29
16. Pfungstadt	23	24:52	14:32
17. SKG Roßdorf	23	30:53	13:33
18. Gernsheim	23	30:61	11:35

Am 2. März spielen: SG Ueberau — SF Heppenheim, FC Heppenheim — SC Lorsch, TG Ober-Roden — FC Erbach, SKG Roßdorf — KSV Urberach, FV Eppertshausen — RW Walldorf, SV Raunheim — Hassia Dieburg, Conc. Gernsheim — TSG Darmstadt, Viktoria Urberach — FV Biblis, TSV Pfungstadt — SV Erzhausen.

A-Klasse Darmstadt

FC Langen — TSG Messel	4:0
Biebesheim — SKV Büttelborn	1:2
SV Nauheim — SV Bischofsheim	2:1
SV Geinsheim — SG Arheilgen	2:0
SV St. Stephan — Wallerstädten	2:0
VfB Ginsheim — SKV Mörfelden	2:3
Wolfskehlen — Germ. Ober-Roden	5:2
TSV Goddelau — Eintracht Rüsselsheim	0:0

1. SKV Mörfelden	22	58:26	36:8
2. FC Langen	22	48:31	31:13
3. SV Geinsheim	21	41:31	27:15
4. Biebesheim	21	44:28	26:16
5. SV Nauheim	22	46:36	26:18
6. SV Bischofsheim	21	39:31	24:18
7. Germ. Ober-Roden	22	43:40	23:21
8. SG Arheilgen	21	30:32	22:20
9. Eintracht Rüsselsheim	22	37:38	19:25
10. Wolfskehlen	22	43:47	19:25
11. Wallerstädten	22	33:40	19:25
12. TSG Messel	22	30:42	19:25
13. St. Stephan	22	35:53	17:27
14. TSV Goddelau	22	26:33	16:28
15. SKV Büttelborn	22	26:48	13:31
16. VfB Ginsheim	22	31:54	11:33

Am kommenden Wochenende spielen: Wallerstädten — Goddelau, Arheilgen — St. Stephan, Rüsselsheim — Nauheim, Messel — Geinsheim, Bischofsheim — Ginsheim, Büttelborn — Langen, Ober-Roden — Mörfelden, Biebesheim — Wolfskehlen.

A-Klasse Offenbach

SV Dreieichenhain — Klein-Welzheim	1:0
Alem. Klein-Auheim — TV Hausen	3:1
FC Dietzenbach — SKG Sprendlingen	1:1
Teut. Hausen — Spvg. Hainstadt	2:1
SV Steinheim — Spvg. Weiskirchen	4:1
SC 07 Bürgel — SC Steinberg	3:3
SSG Langen — Tgm. Jügesheim	3:1
Lämmerspiel — SG Dietzenbach	2:2

1. Lämmerspiel	21	57:28	34:8
2. Klein-Welzheim	21	57:19	33:9
3. SV Dreieichenhain	21	39:22	31:11
4. Teut. Hausen	20	53:23	28:12
5. SSG Langen	21	34:27	25:17
6. SC 07 Bürgel	21	46:38	24:18
7. Alem. Kl.-Auheim	21	34:26	21:21
8. SV Steinheim	21	29:39	21:21
9. Spvg. Weiskirchen	21	33:34	18:24
10. TV Hausen	19	26:30	17:21
11. FC Dietzenbach	20	22:33	17:23
12. SKG Sprendlingen	21	40:58	16:26
13. SG Nieder-Roden	20	19:32	14:26
14. SG Dietzenbach	21	22:43	14:28
15. Tgm. Jügesheim	19	19:36	13:25
16. SC Steinberg	21	38:56	13:29
17. Spvg. Hainstadt	21	24:48	11:31

Am 2. März spielen: SC Steinberg — SV Dreieichenhain, TuS Klein-Welzheim — TSV Lämmerspiel, SG Dietzenbach — SV Steinheim, Spvg. Weiskirchen — FC Dietzenbach, SKG Sprendlingen — Teut. Hausen, Spvg. Hainstadt — SG Nieder-Roden, Tgm. Jügesheim — Al. Klein-Auheim, TV Hausen — SC 07 Bürgel.

B-Klasse Offenbach

Susgo Offenthal — SF Offenbach	2:0
Eiche Offenbach — TG Sprendlingen	2:2
FT II Oberred — VfB Offenbach	3:8
Zeppelinheim — TV Dreieichenhain	ausgef.
Wik. Offenbach — TSG Neu-Isenburg	ausgef.
SG Götzenhain — Sparta Bürgel	4:2
Tü. SC Isenburg — FC Offenthal	4:3

1. Susgo Offenthal	19	52:18	33:5
2. TG Sprendlingen	19	57:24	29:9
3. BSC 99 Offenbach	18	58:31	26:10
4. VfB Offenbach	18	61:27	23:13
5. TSG Neu-Isenburg	17	43:31	22:12
6. SG Götzenhain	19	49:42	21:17
7. Sparta Bürgel	19	34:26	20:18
8. Zeppelinheim	18	33:29	19:17
9. Eiche Offenbach	18	37:37	17:19
10. FC Offenthal	18	30:32	16:20
11. TV Dreieichenhain	18	27:26	14:22
12. Wiking Offenbach	17	28:49	11:23
13. SF Offenbach	19	27:78	8:30
14. FT II Oberrad	18	34:91	7:29
15. Tü. SC Isenburg	19	24:53	6:32

Spiele am 2. März: Susgo Offenthal — SG Götzenhain, TV Dreieichenhain — VfB Offenbach, Eiche — TuS Zeppelinheim, Sparta Bürgel — TSG Neu-Isenburg, Türk. SV Neu-Isenburg — BSC 99, Sportfr. Offenbach — SG Wiking, TG Sprendlingen — FT II Oberrad. Spielfrei: FC Offenthal.

Konkurse ohne Risiko für Lehrlinge

Kein . .rling braucht um seine Ausbildung zu bangen, wenn ein Unternehmen in Konkurs geht oder der Ausbildungsbetrieb stillgelegt wird. Wie aus einer Erhebung des Deutschen Industrie- und Handelstages hervorgeht, wurden im Jahre 1974 mehr als 90 Prozent der betroffenen Lehrlinge von den Kammern oder der Arbeitsverwaltung umgehend in andere Betriebe weitervermittelt und konnten ihre Ausbildung vollwertig weiterführen. Besondere Anstrengungen unternehmen die Kammern dabei, auch denjenigen Lehrlingen einen neuen Ausbildungsplatz z. . . ., die in seltenen Berufen ausgebildet werden oder aus anderen Gründen nicht sofort und an ihrem Wohnort einen neuen Ausbildungsplatz erhalten konnten.

Ferien für kinderreiche Familien

Auch in diesem Jahr veranstaltet die Stadt Langen wieder Familienerholungsmaßnahmen für kinderreiche Familien im Feriendorf Kröckelbach im Odenwald.

Das Dorf liegt in einem Naturpark und gilt als Erholungsgebiet für Menschen der Ballungsräume Mannheim und Frankfurt. Ein ausgedehntes Netz von Parkplätzen, Rundwegen, Spiel- und Liegewiesen, Ruhebänken und Schutzhütten ist bereits entstanden

Für Familienferienerholungsmaßnahmen stehen der Stadt Langen zwei Häuser in den Zeiten vom 21. 6. bis 4. 7. 1975, 5. 7. bis 18. 7. und 19. 7. bis 2. 8. 1975 zur Verfügung

Interessierte Familien wollen sich umgehend mit dem städtischen Sozialamt, Zimmer 5, in Verbindung setzen.

Baseball-Fans

Neun Polizisten wurden verletzt, 250 Personen eingesperrt, als ganz Pittsburgh (Pennsylvania) den 16:6-Sieg seiner Baseballmannschaft „City Steelers" über die „Minnesota Vikings" in New Orleans feierte. Alle Baseballbegeisterten der Stadt - an die 100 000 Fans - tobten in den Straßen, um das unerhörte Ereignis zu feiern: es war der erste erwähnenswerte Sieg der Mannschaft seit 42 Jahren

Gouverneur gibt Beispiel

Kaliforniens neuer Gouverneur, der 36jährige Junggeselle Jerry Brown, geht den Einwohnern des Sonnenstaates mit gutem Beispiel voran. Er ist in ein bescheidenes Appartement in Sacramento gezogen, hat die aufwendige Gouverneurslimousine gegen ein alltägliches Auto ausgetauscht und verzichtet auf das ihm zustehende Privatflugzeug

„Fiffi" per Nachnahme

Hunde werden mit der Bahn verschickt / Umstrittenes Gesetz

Trotz Hundesteuer und Mietverträge, die die Hundehaltung teilweise verbieten, steigt die Zahl der Menschen, die Hunde haben, ständig. Bevorzugt werden kleine Rassen, die in Autos und Wohnzimmer passen und Herrchen zumeist auf der Couch verbellen. „Olympia-Waldi" erklomm die Spitze der Beliebtheitskala, rund 600 000 Dackel aller Arten bellen vor 500 000 Pudeln. Bei den großen Rassen steht noch immer der Schäferhund an der Spitze, gefolgt vom Boxer und der durch Fernsehserien bekannt gewordenen „Lassie".

Per Bahnexpreß starten jährlich über 30 000 Welpen zur ersten Reise zum neuen Besitzer. Den Versand per Bahnexpreß und Nachnahme, im In- und Ausland seit Jahren praktiziert, verbot das neue Tierschutzgesetz vom 24. Juli 1972. Allerdings nur für rund 14 Tage, dann wurde dieses Verbot durch eine einstweilige Anordnung des Bundesverfassungsgerichtes in Karlsruhe bereits wieder außer Kraft gesetzt

Rassehundezüchter verschicken, wie alle Kleintierzüchter, ihre Tiere per Bahnexpreß und Nachnahme. Per Bahnexpreß deshalb, weil dies die schnellste und sicherste Versandart ist. Die „Nachnahme" verpflichtet den Empfänger mehr als der Versand gegen Rechnung. Psychologen führen diese Tatsache darauf zurück, daß „Nachnahme" sofortigen Besitz bedeutet, weil auch die Zahlung sofort geleistet wurde. Nun sagen aber Kritiker: „Tiere sind keine Ware, die man hin- und zurückschicken kann." Andere meinen: „Tiere sollten nicht per Nachnahme verschickt werden"

Der Versand von Tieren per Nachnahme ist im gesamten europäischen Ausland selbstverständlich, er wurde durch das neue Tierschutzgesetz nur für deutsche Kleintierzüchter verboten. Ausländische Züchter können weiterhin Tiere per Nachnahme nach Deutschland schicken. Dabei turnten deutsche Rassehundezüchter vor allem das „klassische Hundeland" England, aus dem Rassehunde per Nachnahme nach Deutschland geschickt werden können, während die Einfuhr von Hunden nach England durch Quarantänebestimmungen praktisch verboten wird. Jeder Hund muß vor der Einreise sechs Monate in Quarantäne. Die Kosten dafür sind in jedem Falle höher als der Preis des Hundes. So kommt zu den vielen Problemen der EG auch noch ein Hundeproblem hinzu, dessen Lösung noch in weiter Ferne liegt.

Die Kurzgeschichte:

Rubinstein war da

Das Fräulein vom Reisebüro Wanderschwalb war von freundlicher Wesensart. „Was führt Sie zu uns?" fragte sie den Herrn, der von weitem aussah wie Franz Liszt.

„Ich möchte Urlaub machen."

„O je!"

„Ich weiß, wie schwer das ist. Vermutlich sind Sie um diese Zeit so ausgebucht wie die Bayreuther Festspiele. Ich hoffte jedoch ..."

Das freundliche Wesen wühlte mit zarter Hand in einem Berg von Unterlagen. „Sie hofften nicht umsonst", flötete sie. „Sogar zur Hochsaison hat das Reisebüro Wanderschwalb immer noch etwas. Zum Beispiel hier: vierzehn Tage in der Pension Musenfroh. Im südlichen Alpengebiet. Ein echter Urlaub für Individualisten mit musischer Tendenz. Sogar ein Klavier steht den Gästen zur Verfügung."

„Ein Klavier?"

„Freut Sie das?"

„Und ob. Ich bin begeisterter Klavierspieler, komme aber das ganze Jahr nicht dazu. Buchen Sie mir die Pension Musenfroh. Die oder keine."

*

Als der Herr mit den Liszt nachempfundenen Gesichtszügen in der Pension Musenfroh ankam, war sein erster Gang zum Klavier. Aber als er die ersten Akkorde anschlug, zuckte er zurück, als habe ihn ein Vampir von hinten in die Halsschlagader gebissen.

„Das darf doch nicht wahr sein!" zischte er.

Der Wirt war beleidigt. „Paßt Ihnen das Klavier nicht?"

„Ob mir das Klavier nicht paßt? Das Klavier ist völlig verstimmt, dreizehn Saiten sind gerissen und die Pedale quietschen."

„Wenn Sie mehr verstehen als Rubinstein?" zuckte der Wirt die Schultern. „Dem hat das Klavier jedenfalls genügt, wie es ist."

„Rubinstein? Der große Pianist?"

„Eben jener."

Eine Weile hing Stille im Raum. Dann hatte der Herr einen Einfall. „Wann war Rubinstein denn hier?"

Der Wirt sagte wegwerfend: „Vor vierundvierzig Jahren."

Mia Jertz

Kleine „tragbare Brunnen"

Zur Entsalzung des Wassers / Genutzte Sonnenenergie in der UdSSR

Die Nutzung von Sonnenenergie gehört allmählich zum Alltag der Menschen in einigen Regionen der UdSSR, die auf diesem Gebiet an der Spitze des Fortschritts marschieren. Natürlich handelt es sich um diejenigen Territorien, die die größte Sonneneinstrahlung aufweisen, vor allem Zentralasien und der Kaukasus.

In Usbekistan zum Beispiel haben die Produzenten von Astrachan-Fellen die Sonnenstrahlen in ihren Dienst gestellt. Das große Staatsgut „Shafirkan", das auf die Aufzucht von Karakulschafen spezialisiert ist, erhält pro Tag 4000 Liter Trinkwasser aus einer solaren Destillieranlage, die winters und sommers arbeitet. Gleichfalls in Usbekistan in Gebrauch, wenn auch von einer gänzlich anderen Größenordnung, sind die „tragbaren Brunnen" - Geräte zur Wasserentsalzung, die nur drei Kilogramm wiegen, aber zwei Liter Wasser auf einmal verarbeiten können. Seit 1974 bringt eine Fabrik in Buchara jährlich 25 000 tragbare Wasserentsalzungsgeräte, Wasserbälle und Sonnenkocher auf den Markt.

In Turkmenistan verwendet eine große Schafzüchterei im Herzen der Wüste Karakum eine Pump- und Reinigungsanlage mit Sonnenantrieb. Sie liefert nicht nur 3000 Liter Wasser pro Tag, sondern macht es auch trinkbar - keine geringe Leistung in der Wüste Karakum, wo jeder Liter Wasser normalerweise 36 Gramm Salz enthält.

Auch die Städte der Region nähern sich dem Zeitalter der Sonnenenergie und experimentieren mit Anlagen, die zur Klimatisierung von vierstöckigen Häusern und zur Heißwasserbereitung 600 Liter täglich pro Familie) geeignet sind; im Winter heizen sie die Gebäude mit dem gleichen Energieaufwand.

Der Sonnenofen in Eriwan (Armenien) wird 50 Kilowatt elektrische Energie erzeugen, mit denen sich eine Temperatur von 4 000 Grad Celsius erreichen läßt. Er soll hauptsächlich zum Schmelzen sehr reiner Metalle, z. B. Wolfram, dienen.

Todesstrafe schreckt nicht ab

Die Wiedereinführung der Todesstrafe im Bundesstaat Kalifornien hat keine abschreckende Wirkung gehabt: Im vergangenen Jahr wurden 58 Morde mehr verübt als 1973 - insgesamt 1386. Zur Zeit warten neun Männer auf den Tod in der berüm-berüchtigten Gaskammer des Gefängnisses von San Quentin.

Nachtwächter gesucht

Monatelang hatte eine Einbrecherbande in Belo Horizonte (Brasilien) einen Stadtteil unsicher gemacht, ohne daß man ihr auf die Spur gekommen wäre. Eines Tages erschien in der Lokalzeitung eine Anzeige: „Wegen Erkrankung des Personals dringend drei Nachtwächter gesucht." Als Inserent firmierte eine große Firma in dem betreffenden Stadtviertel. In Wirklichkeit stammte aber die Anzeige von der Polizei. Prompt tappten die schweren Jungen in die Falle und wurden von den wartenden Ordnungshütern in Empfang genommen.

Die Assistentin des Doktors

ROMAN VON JENNIFER AMES

Copyright by Dörner, Düsseldorf, durch Verlag v. Graberg & Görg, Frankfurt/Main

(17. Fortsetzung)

Cocktail vor dem Lunch beginnen und bis spät in die Nacht hinein dauern.

Es war ein richtig heißer Tag. Als Brett Gail abholte, sagte er: „Mein Pate meint, du solltest deinen Schwimmanzug mitbringen. Das Wasser ist heute schon angenehm warm."

„Das klingt verlockend. Ich schwimme sehr gern." Sie rannte wieder nach oben und holte ihren Badeanzug. Unterwegs fragte Brett sie, was sie diese letzten Tage gemacht hätte.

Sie erzählte ihm, am Tage vorher wäre sie nach dem Territorium gefahren

„Darf ich fragen mit wem, oder bin ich zu neugierig?" Seine Stimme klang unnötig scharf.

„Ich wüßte keinen Grund, warum du nicht fragen solltest. Mein Boß, Dr. Raeburn, hatte mich für gestern eingeladen."

„Dieser eingebildete Kerl!" Er schien wirklich zornig zu sein. „Hast du dich gut amüsiert?"

Die Rückkehr war ziemlich unerfreulich. Sie sprachen miteinander, aber nicht in der sorglosen Art wie auf der Hinfahrt. Beinahe standen sie wieder so zueinander wie in früherer Zeit.

Sie fragte sich im stillen, ob es wohl bereute, diese Bemerkung gemacht zu haben. Sie wünschte, sie hätte gewußt, was sie ihm darauf antworten sollte. Aber sie war verlegen. Sie wollte nicht, daß er eifersüchtig war. Sie hatte ihn sehr gern, aber sie glaubte, in Brett verliebt zu sein.

Mildred wachte auf, als Gail nach Hause kam. Sie hatte wohl einen sehr leichten Schlaf. Vielleicht hatte sie auch gewartet. Jedenfalls blickte sie auf die Uhr und sagte in einem verletzenden Ton: „Sie kommen früh nach Hause. Es ist ja erst nach ein Uhr. Haben Sie und Grant es schön gehabt?"

„Ich habe mich sehr gut unterhalten. Doktor Raeburn hat mir das Territorium gezeigt."

„Nach Anbruch der Dunkelheit können Sie doch nur wenig gesehen haben. Aber wahrscheinlich gefiel Ihnen dieser Teil des Ausflugs besonders gut. Machen Sie mir doch nicht weis, daß Sie sich mit Grant nur das Territorium angesehen haben."

„Wir fuhren fort, um uns das Territorium anzusehen. Um wieviel Uhr ich zurückkomme, Mildred, geht Sie gar nichts an."

„Warum laufen Sie ihm nach?" rief Mildred erregt. „Sie haben doch andere Männer. Ich meine den Mann, mit dem Sie ausgegangen sind. Und Bobby hängt an Ihnen wie ein treuer Schoßhund. Bevor Sie nach Hongkong kamen, hatte Grant mich gern. Müssen Sie denn jeden Mann haben? Können Sie Grant nicht zufrieden lassen?" Sie drehte sich in ihrem Bett herum, drückte ihr Gesicht in das Kopfkissen und brach in hemmungsloses Weinen aus.

Gail überfiel ein kalter Schauer. Sie fühlte sich abgestoßen, gleichzeitig tat ihr Mildred leid. Sie ging zu ihr und legte ihr die Hand auf die Schulter. „Es tut mir leid, Mildred, aber was geschehen ist, dafür kann ich nichts."

„Sie meinen wohl, Sie können nichts dafür, daß Sie so verteufelt gut aussehen", stieß Mildred hervor, „und daß alle Männer sich in Sie verlieben. Sie bemühen sich nicht einmal um sie, wie ich es tue."

Sie schluchzte heftig und beruhigte sich langsam. „Entschuldigen Sie", murmelte sie schließlich. „Wir wollen beide versuchen, etwas zu schlafen."

Der nächste Tag war ein Sonntag. Die große Gesellschaft, die Tom Manning gab, sollte mit spendeten. Auf der unteren Terrasse waren schon mehrere Gäste versammelt.

Die meisten von ihnen begrüßten Gail freundlich, einige Frauen aber warfen ihr feindselige Blicke zu. Sie sahen es nicht gern, daß ein neues Mädchen - noch dazu ein so hübsches wie Gail - in ihren Kreis eingeführt wurde.

Tom Manning ergriff ihre beiden Hände „Herzlich willkommen in meinem Hause! Noch niemand war mir so willkommen!" Seine Worte klangen so aufrichtig, daß Gail gerührt war. War es nur Einbildung, wenn sie geglaubt hatte, er sei sehr verstimmt gewesen, als er ihr vor Mister Wongs Haus begegnete? Vielleicht war er nur überrascht gewesen.

„Ich habe noch nie in meinem Leben ein so schönes Haus gesehen", sagte Gail bewundernd.

„Es freut mich, daß Sie das sagen, Gail", erwiderte er mit einem strahlenden Lächeln. „Darf ich Sie herumführen?"

Das Haus war in seinem Innern ebenso modern wie von außen. Es hatte große Räume, die manchmal ineinander übergingen, so daß der Eindruck einer ungewöhnlichen Geräumigkeit entstand. Die Möbel waren vollkommen, und den Fußboden bedeckten auserlesene chinesische Teppiche.

„Nein! Wie schön ist es hier!" sagte sie wieder voller Begeisterung.

„Ich freue mich, daß das Haus Ihnen gefällt", sagte Tom Manning. „Ich kann es selber gut leiden. Es ist als Wochenendhaus gedacht. Vielleicht wissen Sie, daß ich auf der Höhe des ‚Peak' noch ein zweites Haus habe. Das ist mein eigentliches Heim. Dies Haus ist für mich mehr ein Zeitvertreib. Im Augenblick macht es mir Spaß, es weiter zu vervollkommnen. Ich habe mich entschlossen, es Brett als Hochzeitsgeschenk zu geben, wenn er heiratet. Finden Sie, daß es ein nettes Hochzeitsgeschenk ist?" Er blickte sie forschend an, als er das sagte.

Sie wurde vor Verlegenheit rot. „Ich könnte mir kein prächtigeres Hochzeitsgeschenk denken."

„Das freut mich", sagte er halb ernst, halb scherzend. „Ich weiß, daß Brett sehr an Ihnen hängt. Warum sollte er auch nicht? Aber wie ist es mit Ihnen, Gail? Haben auch Sie Brett gern?"

„Ja, ich habe ihn sehr gern."

Daher war sie froh, als sie sich jetzt unter die anderen Gäste mischten. Sie hatte den Eindruck gehabt, als bemühe Tom Manning sich bewußt, sie in Bretts Arme zu treiben. Aber warum? Er hatte sie früher doch nur einmal gesehen. Alles drohte sich zu übersstürzen. Und dabei wollte sie Zeit gewinnen, um sich über ihre eigenen Gefühle klarzuwerden.

Aber es war so schwierig, logisch zu denken, wenn sie mit Brett zusammen war. Sie fühlte, wie anders ihr Herz in seiner Nähe schlug. Es war aber keine reine Freude; manchmal fühlte sie sich nicht einmal glücklich dabei. Sie war sich bewußt, daß sie am gestrigen Tage mit Grant glücklicher gewesen war. Und ich konnte sie auf Brett nicht verzich

Die Gesellschaft war sehr unterhaltend. Nach den Cocktails wurde ein köstlicher Lunch serviert.

Gail fragte mehrere von den älteren Leuten, ob sie vielleicht ihren Vater gekannt hätten. Die meisten von ihnen aber waren erst nach Kriegsende nach Hongkong gekommen. Nur wenige Leute, die in Internierungslagern gewesen waren, lebten noch in der Stadt.

Ob Tom Manning nicht auch interniert gewesen war? Er war doch schon vor Kriegsanfang in der Stadt ansässig gewesen? Sie hatte nie daran gedacht, Brett danach zu fragen. Nun holte sie das nach. „War dein Pate in der Besatzungszeit interniert, Brett?"

„Nein, richtig interniert war er nicht. Er war zu krank. Daher sah man davon ab, ihn in einem Lager unterzubringen. Er wurde in seinem eigenen Hause bewacht."

„Ich hatte geglaubt, die Japaner hätten wenig danach gefragt, ob einer krank war oder nicht", bemerkte sie.

„Aber mein Pate war so schwer krank, daß die Japaner fürchteten, er würde die Unterbringung in einem Internierungslager nicht überstehen. Außerdem hatte er noch ein besonderes Glück. Er war vor dem Kriege in Japan gewesen und kannte einen der Generäle, die hier den Oberbefehl hatten."

„Glaubst du, dein Pate kannte meinen Vater?" fragte sie langsam.

„Ich habe ihn gefragt. Er sagte, der Name käme ihm bekannt vor. Er glaubt, er hat deinen Vater geschäftlich zwei- oder dreimal gesehen. Er war aber nur einer seiner vielen Geschäftsfreunde gewesen. Er sagte, er bedauere das, denn er hätte dir gerne geholfen, den Mann zu finden, der, wie du glaubst, deine Eltern verriet. Ich weiß, er würde es tun, wenn er könnte ... Aber ich wäre sehr froh, wenn du die Vergangenheit ruhen ließest. Vergiß doch, was nicht mehr zu ändern ist."

„Ich wünschte, ich könnte es vergessen", erwiderte sie seufzend. „Aber ich kann es nun einmal nicht."

Später, am Nachmittag, als die meisten Gäste gegangen waren, schlug Brett Gail vor, das Motorboot zu nehmen, zur Insel überzusetzen und von dort aus zu schwimmen. „Es ist ein sehr hübsches kleines Inselchen mit feinem Sand. Hast du Lust?"

Gail war mit Freuden bereit. Sie fühlte sich ruhelos und irgendwie bedrückt. Vielleicht würde das Schwimmen ihr guttun.

Der Abend war für die Jahreszeit ungewöhnlich warm. Das kleine Motorboot trug sie schnell zur Insel hinüber. Brett vertäute es an einer kleinen Mole, dann liefen sie ans Ufer und warfen sich in den Sand. Zu dieser Zeit war die kleine Insel menschenleer. Brett hatte seinen Badeanzug bereits an, so daß er nur Hemd und Hose auszuziehen brauchte.

„Und wo kann ich mich umziehen?" fragte sie.

Fortsetzung folgt

D 4449 B

Langener Zeitung

Amtsverkündungsblatt für die Behörden

ALLGEMEINER ANZEIGER · HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Jeden Dienstag mit der illustrierten Rundfunkbeilage „rtv"

Bezugspreis: monatl. 3,60 DM + 0,70 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,24 DM MwSt. enthalten). Im Postbezug 3,90 DM monatlich + Zustellgebühr (incl. 5,5 % MwSt). Einzelpreis: dienstags 40 Pfg., freitags 60 Pfg. — Druck u. Verlag: Kühn KG, 6070 Langen bei Ffm., Darmstädter Str. 26, Telefon 2 10 11

Egelsbacher Nachrichten
mit den amtlichen Bekanntmachungen

Anzeigenpreise: Im Anzeigenteil 0,50 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile, im Textteil 1,— DM für die viergespaltene Millimeterzeile + 11 % MwSt. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste 10. Anzeigenaufgabe bis 9 Uhr am Vortage des Erscheinens, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 17 Freitag, den 28. Februar 1975 79. Jahrgang

Weitere Besiedelung hängt von der S-Bahn-Trasse ab

Bauausschuß empfiehlt zwei Möglichkeiten

Die Regionale Planungsgemeinschaft Untermain (RPU) hat die Stadt Langen um eine Stellungnahme gebeten, welcher S-Bahn-Trasse (von fünf vorgeschlagenen Möglichkeiten) sie den Vorzug geben würde. Mit diesem Problem befaßte sich der Bauausschuß auf seiner letzten Sitzung.

Seit 2. Mai 1974 besteht ein Beschluß der Stadtverordnetenversammlung, nach dem der Magistrat bei den zuständigen Stellen auf eine Trasse entlang der Main-Neckar-Bahn hinwirken und als weitere Möglichkeit eine Trassenführung in Tunnellage der Nord-Süd-Achse offenlassen soll. Diese Trasse würde Langen in Höhe der Zimmerstraße durchquieren.

Unter Anlehnung an das Gutachten des Ingenieur-Büros Dr. Pampel — wir berichteten schon darüber — schilderte Erster Stadtrat Liebe die Situation: „Alle bisherigen Raumordnungspläne gehen davon aus, daß neue Siedlungsgebiete nur noch genehmigt werden, wenn sie verkehrsmäßig erschlossen sind." Das würde bedeuten, daß ein Flächennutzungsplan und weitere Bebauungspläne — etwa für das Gebiet Belzborn — nur eine Chance hätten, wenn die S-Bahn auf der letztgenannten Nord-Süd-Achse verläuft. Neu an dieser Trassenführung gegenüber der Main-Neckar-Bahn-Trasse seien die finanziellen Auswirkungen, meinte Liebe, denn bei der Bundesbahn existiere eine fertige Planung entlang der Bahnlinie.

Für die SPD riet Ewald Räuber, man solle die Mitteltrasse freihalten, da überörtlich nur diese eine Chance habe und einen Nutzen bringe. Von einer Führung entlang der Bahnlinie könnten die Nachbargemeinden keinen Nutzen ziehen. Dabei sollte man aber keine Hoffnung aufkommen lassen, diese S-Bahn werde schon morgen oder übermorgen gebaut. Auch sollte man durch einen Beschluß die Handlungsfähigkeit der Stadt nicht einengen.

Kurt Hoffmann, der Fraktionsvorsitzende der NEV, stellte die Frage, ob denn die Stadt — nach Bildung des Umlandverbandes — überhaupt noch eine Befugnis habe, über derartige Dinge zu entscheiden. Dazu Stadtrat Liebe: „Die RPU hat uns um Stellungnahme gebeten, dies sollten wir auch tun." Auch Hoffmann befürwortete daraufhin, beide Möglichkeiten offen zu lassen.

„Wir sollten uns für die mittlere Trasse entscheiden", meinte Dr. Fischer (CDU), „damit wir mit der Flächennutzungsplanung weitermachen können. Für die Nachbargemeinden kommt nur diese Trasse in Frage, und auch für die Langener Bürger wäre dies die beste Lösung, da der unterirdische Verlauf keine Störungen mit sich bringt und auch für einen großen Teil der Einwohnerschaft näher liegt."

Einen Nachteil wird diese Trassenführung allerdings für Langen bringen: der Nahverkehr auf der Main-Neckar-Bahn ist dann weg und auch mancher Eilzug wird dann nicht mehr am Langener Bahnhof halten.

Die Kostenfrage wär schnell geklärt. Erster Stadtrat Liebe faßte es in einem Satz zusammen: „Wenn sich die Kommunen an der Finanzierung beteiligen müssen, dann ist der Plan nach der gegenwärtigen Lage gestorben."

Und hier die Empfehlung des Bauausschusses an das Parlament: „Gegen eine Trassenführung III/IV (Mitteltrasse) ist nichts einzuwenden. Sollte die Entscheidung der zuständigen Instanzen nicht auf diese Trasse fallen, dann befürwortet die Stadt gemäß Beschluß vom 2. 5. 1974 die Trasse entlang der Main-Neckar-Bahn."

Keine neue Attraktion der Stadt waren die „tanzenden Wasserfontänen" in der Darmstädter Straße am Donnerstag um die Mittagszeit, sondern ein Rohrbruch. Über 10 Meter hoch war der Wasserstrahl, der den Autos und Gebäuden im Umkreis, aber auch Personen, eine unfreiwillige Dusche verabreichte.

Rotes Kreuz stellt seine Fahrzeuge vor

Die komplette Einheit des Sanitätszuges mit den dazugehörigen Ortsvereins- und SEZ-Fahrzeugen präsentiert das DRK am morgigen Samstag, 15 Uhr, auf dem Platz neben dem neuen Rathaus.

Zeugnisnoten und Testergebnisse sind entscheidend

Lehrstellenangebote der Langener Firmen Teil II.

In Langen werden noch Lehrstellen angeboten — reduziert und mit höheren Ansprüchen an den Bewerber verbunden. Das soll jedoch nicht heißen, daß Hauptschüler nun überhaupt keine Chance mehr für eine qualifizierte Ausbildung haben. Vielen Betrieben sind gute Hauptschüler lieber als schlechte Realschüler. Für die Einstellung sind Zeugnisnoten und Eignungstests ausschlaggebend. Es gibt aber auch Firmen, die von vornherein mit Realschülern liebäugeln und die Bewerbungen von Hauptschülern gleich in den Papierkorb werfen. Umgekehrt wagen es auch viele Hauptschüler nicht, sich für einen anspruchsvolleren Ausbildungsgang zu bewerben. So versuchten in den vergangenen Jahren nur zwei Hauptschüler, als kaufmännische Lehrlinge bei Pittler unterzukommen. Mehr trauten sich eine solche Ausbildung nicht zu.

Die Firma mit den größten Ausbildungskapazitäten in Langen, Pittler, wird in diesem Jahr 33 „Stifte", fünf kaufmännische und 28 gewerbliche, einstellen. In den vergangenen Jahren waren es im Schnitt 40 bis 45. Eigentlich wollte die Geschäftsleitung in diesem Jahre nicht einmal die 30 vollmachen, weil sie fürchtete, die ausgebildeten Facharbeiter nach drei Jahren nicht unterbringen zu können. Schon in diesem Jahr wurden von 30 ausgelernten Kräften 14 entlassen.

Die Ausbildungsleiter bei Pittler, Rolf Schäfer und Josef Heger versichern: „Wir haben mit aller Gewalt versucht, unserem Vorstand klarzumachen, daß die Ausbildung im bisherigen Maß weitergeführt werden muß" (Heger) und „wir haben für mehr Ausbildungsplätze gekämpft" (Schäfer). Sie handelten dabei nach dem Motto: „Ausbildung ist eine Investition für die Zukunft." Auch wer nach der Lehrzeit seine Papiere bekommt, hat doch bei der nächsten Bewerbung immerhin eine Fachausbildung vorzuweisen.

Bei den gewerblichen Lehrlingen kommen auf einen Platz in der Lehrlingswerkstatt etwa 15 Bewerbungen. Ausgewählt wird nach Zeugnis und Eignungstest. Geprüft werden: Begrifflches Denken, Rechnen, technisches Verständnis, Raumvorstellung, Handgeschick, Rechtschreibung, formales Denken, Werkfähigkeit. „Wir wollen keine Akademiker", umreißt Ausbilder und Vorsitzender des SPD-Arbeitskreises für Arbeitnehmerfragen, Rolf Schäfer, das Testverfahren, „sondern eine gute Mittelschicht".

„In der Endkonsequenz", hat Rolf Schäfer die Erfahrung gemacht, „besteht kein Unterschied zwischen Haupt- und Realschüler". Unter seinen Auszubildenden befinden sich etwa 60 Prozent mit Hauptschulabschluß und 40 Prozent mit mittlerer Reife.

Ein Modeberuf bei den männlichen Schulabgängern ist zur Zeit der des Energieanlagenelektronikers. Noch immer gefragt bei der Industrie sind Fräser, Dreher, Maschinenschlosser und Werkzeugmacher.

Der größte Gewerbesteuerzahler Langens, AMP, hat im letzten Jahr zehn „Azubis" (Auszubildende) eingestellt. Wieviele es in diesem Jahr sein werden, steht noch nicht fest. Die Personalchefin: „Das wissen wir erst im März, doch eins ist sicher, wir werden uns keineswegs an dem Lehrlingsboykott beteiligen." Bisher sind erst fünf schriftliche Bewerbungen bei AMP eingetrudelt.

Weit über 50 Bewerbungen hat die Bezirkssparkasse Langen vorliegen. Sie wird in diesem Jahr nur vier Auszubildende einstellen, im vergangenen Jahr waren es sechs. „Wir wollen sichergehen, daß wir die Auszubildenden nach Beendigung ihrer Lehrzeit auch unterbringen können", begründet Direktor Hans Niessen die Reduzierung. Bei der Sparkasse haben Fachoberschüler die meisten Chancen.

Die Firma Schiess AG, Geschäftsbereich Nassovia, hat ebenfalls einen Schrumpfungsprozeß eingeleitet. Sechs gewerbliche und zwei kaufmännische Auszubildende werden dort eine Lehrstelle finden, zehn waren es im vergangenen Jahr.

Die Verwaltung der Stadt Langen sperrt sich gegen jedweden Azubi. Im Personalbüro heißt es: „Wir können keine Übernahme garantieren. Auch sind wir in der Situation, daß eine Stellenvermehrung in nächster Zukunft nicht auf uns zukommen wird." Alles weitere sei eine politische Entscheidung.

Der Chef der Christdemokratischen Fraktion, Heinen, jedenfalls hält die Zurückhaltung der SPD-Verwaltungsspitze für richtig. Denn Verwaltungslehrlinge, die nicht übernommen würden, hätten wenig Chancen für eine Anstellung in der freien Wirtschaft. Die Verwaltungslehre sei zu einseitig, um für die Industrie tauglich zu sein. Ähnlich argumentierten die Christdemokraten in Egelsbach. Sie verwiesen den SPD-Antrag, fünf Gemeindelehrlinge einzustellen, zurück an den Haupt- und Finanzausschuß.

Keinen Einfluß auf die Zahl der Auszubildenden haben die staatlichen Institutionen in Langen, Post und Finanzamt. Arthur Müller (Post) und Peter Kleinsteuber (Finanzamt) bekommen ihren fachlichen Nachwuchs von ihren Oberdirektionen genehmigt. Bisher haben die die hohen Herren jedoch noch keine diesbezüglichen Angaben gemacht

Lieblingsberuf der Mädchen ist zur Zeit ein Job in der Sozialpflege. Von zwölf befragten Schülerinnen würde sich ein Drittel gerne um Kinder oder kranke Menschen kümmern. Die Krankenpflegeschule im Dreieich-Krankenhaus hat 48 Ausbildungsplätze zur Verfügung. In diesem Jahr werden 16 neue Schülerinnen aufgenommen. Zur Zeit liegen dem Leiter der Personalabteilung über 20 Anmeldungen vor. Acht Zusagen wurden bereits gemacht. Voraussetzung für eine Ausbildung in der Krankenpflege ist die mittlere Reife.

Mehr Lehrlinge als bisher stellt das Kaufhaus Braun ein. „Wir haben jetzt eine bessere Auswahl", begründet Geschäftsführer Günther Däschner die Aufstockung. Fünf bis sechs künftige Verkäufer und Kaufmannsgehilfen werden dort eine Lehrstelle finden. Zwei sind bereits eingestellt.

Berufsberater Keil von der Langener Dienststelle des Fankfurter Arbeitsamtes rät den Schulabgängern, sich sofort beim Arbeitsamt zu melden. Obwohl der Einstellungstermin erst der 1. September ist, sei es schon jetzt notwendig, sich um eine Lehrstelle zu kümmern. Doch ein Großteil der Schüler setzt eher auf Privatinitiative und „Beziehungen" („mein Vater arbeitet dort, wo ich mich bewerben habe") als auf das Amt für Arbeitsvermittlung. Von 21 befragten Schulabgängern haben sich bisher nur neun beim Berufsberater Rat geholt.

AUS UNSERER STADT

Langen, den 28. Februar 1975

März im Kalender

Mehr noch als sonst wird man sich in diesem Jahr mit Wetterprognosen zurückhalten — und dies gilt auch für den Monat, dessen Namen wir erstmals an diesem Wochenende im Kalender lesen: März. Er hat seit eh und je die Dichter beflügelt, und das liegt sicher nicht daran, daß sich auf ihn so gut „Herz" und „Schmerz" reimen läßt . . . Nein, man ist den Winter einfach leid, und mag er auch noch so mild und uncharakteristisch gewesen sein wie diesmal. Wenn es März wird, warten wir auf den Frühling, auch wenn der erst drei Wochen später seinen astronomischen Einzug hält, wir freuen uns auf Veilchen und Anemonen, auf ein Sonnenbad im Freien und stetig länger werdende Tage. Wenn auch die Bauernweisheit meint, „mit dem Märzen ist nicht zu scherzen" und frühen Lauhaufbruch ebenso verwünscht wie zeitige Blüte, so bringt dieser Monat doch einen gewaltigen Auftrieb, eine Umstellung unseres gesamten Organismus mit sich, die sich am deutlichsten in der sogenannten Frühjahrsmüdigkeit auswirkt.

Im Laufe des März wächst unsere Tageslänge um fast zwei Stunden an. Die Witterung hat verständlicherweise Übergangscharakter, und auch mit dem Wort „Frühlingsanfang" auf dem Kalenderblatt des 21. 3. ist uns milde Frühlingswitterung noch nicht garantiert. Doch die Märzensonne hat schon erhebliche Kraft, man kann sich jetzt leichter als sonst im Jahr einen Sonnenbrand holen oder die als „Märzenflekken" bekannten Sommersprossen. Und während die kleinen Märzhäschen über die Felder hoppeln, stellt sich auch Ihr Fabel-Vetter ein — denn in diesem Jahr feiern wir an den beiden letzten Märztagen das Osterfest . . .

Wir gratulieren!

. . . Frau Katharina Beckmann, Südliche Ringstraße 182, zum 80., Frau Elisabeth Vater, Gartenstr. 47, zum 79., Herrn Johann Schweinhardt, Gartenstr. 59, zum 86., Herrn Georg Müller, Goethestr. 130, zum 81., Herrn Franz Sitte, Walter-Rietig-Str. 36, zum 76. und Frau Gertrud Scholz, Im Gisterhusch 39, zum 78. Geburtstag am 1. März.

. . . Herrn Christoph Keim, Teichstr. 28, zum 76., Herrn Max Bauer, Frankfurter Str. 60, zum 78., Frau Anna Masthof, Frankfurter Straße 60, zum 80. und Frau Elisabeth Zirpel, Potsdamer Str. 12, zum 86. Geburtstag am 2. März.

. . . Frau Josefa Krail, Schulgäßchen 8, zum 85., Frau Auguste Sucker, Bahnstr. 112, zum 80., Herrn Gustav Baum, Südl. Ringstr. 49, zum 81. und Frau Selma Arndt, Steubenstr. 10, zum 76. Geburtstag am 3. März.

. . . Frau Elisabeth Heim, Lutherstr. 5, zum 79., Frau Anna Herz, Langestr. 42, zum 76., Frau Johanna Kohn, Nordendstr. 37, zum 79., Frau Franziska Dietzold, Friedrichstr. 15, zum 76., Frau Rosa Hoyer, Goethestr. 40, zum 83. und Herrn Franz Antl, Reichenberger Str. 19, zum 76. Geburtstag am 4. März.

Die besten Wünsche für ein weiteres Wohlergehen entbietet die LZ.

Staatstheater Darmstadt

Die nächste Aufführung des Staatstheaters Darmstadt für die La-Miete finden am kommenden Dienstag, dem 4. März statt. Zur Aufführung kommt in Abänderung des Spielplans Goethes „Faust". Die Veranstaltung beginnt bereits um 19 Uhr. Der Omnibus fährt um 18 Uhr an der Steubenstraße ab und entsprechend später an den bekannten Haltestellen.

Mütterberatung

Die nächste Beratung für die Mütter- und Säuglingsfürsorge im Monat März findet am Mittwoch, dem 5. März zwischen 14 und 15 Uhr im Zentrum Gemeinschaftshilfe, Südliche Ringstraße 77 statt.

Beilagenhinweis

Der heutigen Ausgabe liegt, außer bei den Postbeziehern, eine Beilage „Köhler Moden" Langen und Sprendlingen und eine Beilage „Möbel-Mann", bei.

CDU gebar kräftiges Baby

„Geburtshelfer" Helmut Winter ist Erster Vorsitzender der Christlich Demokratischen Arbeitnehmerschaft

Ein recht kräftiges Baby hat der CDU-Ortsverband Langen geboren: den Ortssozialausschuß der Christlich Demokratischen Arbeitnehmerschaft (CDA). „Nun wollen wir alle mithelfen, daß aus dem kräftigen Baby ein gestandener Mann wird", appellierte der neue und Erste Vorsitzende Helmut Winter an die 36 Mitglieder des frischgegründeten Ausschusses.

Winter, gleichzeitig Geschäftsführer des CDU-Ortsverbandes, wurde mit 24 von 26 Stimmen für den Vorsitz bestimmt. Er gilt als Initiator und Geburtshelfer der CDA Langen. »Wir sind keine Konkurrenz zur Gewerkschaft", umreißt Helmut Winter das Aufgabengebiet des Sozialausschusses, das Schwergewicht der CDA-Aktivitäten wird auf der Weitergabe von Informationen liegen, als da sind Mitbestimmung, berufliche Bildung, Vermögensbildung, Frauenarbeit usw.

Zu Stellvertretern des Vorsitzenden wurden gewählt der Volljurist Reinhard Bös mit 15 Stimmen und der Ausbildungsleiter bei einer großen Langener Firma, Josef Heger, mit 12 Stimmen. Beisitzer sind die kaufmännische Angestellte Christa Stelitz, der JU-Vorsitzende und Polizeimeister Klaus-Dieter Preuss, der Flugzeugmechaniker Johann Bruckner, der Technische Zeichner Arnold Burghaus, zurzeit freigestellter Betriebsrat, und der Buchbinder Adalbert Hundeshagen.

Zweck des Zusammenschlusses der Christlich Demokratischen Arbeitnehmerschaft ist es, laut Satzung vom April 1969 „Einfluß auf das politische Leben nach den Grundsätzen der christlich-sozialen Idee zu nehmen und dazu beizutragen, eine Gesellschaftsordnung auf der Grundlage der sozialen Gerechtigkeit zu entwickeln». Mitglied der Sozialausschüsse der CDA können Arbeiter, Angestellte und Beamte werden, die Mitglied der CDU sind, sich zu den Grundsätzen und Zielen der Sozialausschüsse bekennen und die Satzung der Sozialausschüsse der CDA anerkennen. Auch Nichtmitglieder können bei der CDA mitarbeiten, wenn sie die obengenannten Voraussetzungen erfüllen. Sie dürfen jedoch nicht Mitglied einer anderen Partei sein.

Der Jahresbeitrag für CDU-Mitglieder beträgt 12 Mark, Nichtmitglieder zahlen 24 Mark.

Schweinchen Dick ist der absolute Hit der Phonothek

Stadtbücherei vier Wochen nach der Neueröffnung

Die Phonothek ist der Lieblingsaufenthaltsort der Jugendlichen Besucher der Stadtbücherei. Die acht Kopfhörer sind ständig in Betrieb. Der absolute Hit unter den 125 Phonotheksplatten ist „Schweinchen Dick". 244mal wurden die Schallplatten insgesamt abgespielt. Die Hälfte davon waren Kindersprechplatten, ein Viertel Klassische Musik und ein weiteres Viertel Sprechplatten für Erwachsene, Folklore und einige Sprachplatten.

Die Bibliothekarinnen sind mit der Bilanz, die sie nach dem ersten Monat (vom 11. Januar bis 12. Februar) seit Eröffnung der Stadtbücherei in der Stadthalle gezogen haben, vollauf zufrieden. An den 22 Ausleihtagen wurden 7161 Bücher ausgegeben, davon etwa die Hälfte Kinderbücher. Im Vergleichszeitraum 1974 waren es nur 4040.

Auch die Kartei der eingetragenen Leserratten hat sich vergrößert. Die Zahl der Neuanmeldungen hat sich im Vergleich zum vergangenen Jahr mehr als verzehnfacht. In den genannten vier Wochen meldeten sich 460 neue Leser an, davon etwa zwei Drittel Kinder und Jugendliche. 38 neue Interessenten waren es im Vorjahr.

Sehr beliebt bei jung und alt ist auch die sogenannte „Lusothek", die Spielecke. Die 70 vorhandenen Gesellschaftsspiele sind fast immer ausgebucht. 175mal wurden sie bisher verliehen.

Übrigens, die Stadtbücherei ist zu folgenden Zeiten geöffnet: dienstags von 16 bis 19 Uhr, mittwochs von 14 bis 17 Uhr, donnerstags von 9 bis 12 Uhr, freitags von 14 bis 17 Uhr und samstags von 14 bis 16 Uhr.

TC Blau-Gold im Aufwärtstrend

Die gut besuchte Jahreshauptversammlung des Tanzclubs „Blau-Gold" eröffnete der Vorsitzende — zugleich Turnierwart — Studiendirektor Hempel mit seinem Rechenschaftsbericht. Die sportliche Aktivität aller Mitglieder wurde durch die intensive Arbeit des Clubtrainers, Landestrainer Frank Gierok, weiterhin gefördert und auf der Basis des grundlegenden Breitensportes zum Leistungs- und Hochleistungssport hingeführt. Dafür gebührt dem Trainer ganz besonderer Dank.

Neben dem Turnierpaar der Sonderklasse Kurt und Margarete Hempel, das 1974 zum zweiten Male in seiner Klasse Hessenmeister wurde, konnten die Paare Gottwald und Schenko weitere Erfolge in der B-Klasse hinzufügen. Günter und Brigitte Gottwald wurden hess. Vizemeister in der B-Klasse, und Helmut und Brigitte Schenko tanzten sich in die Spitzengruppe vor.

Der Club war 1974 durch starkes Anwachsen der Mitgliederzahl in Raumschwierigkeiten geraten. Seit der Inbetriebnahme der Stadthalle Langen stehen dem Club jetzt jedoch hervorragende Trainingsräume zur Verfügung, wodurch eine Weiterung der Kapazität möglich ist. Es stehe deshalb einer Neuaufnahme von Paaren, die am Tanzsport interessiert sind, nichts mehr entgegen.

Kurt Hempel gab seinen besonderen Dank kund, daß der Magistrat der Stadt Langen die Räumlichkeiten der Stadthalle für den Langener Tanzsport zur Verfügung gestellt hat. Der von Schatzmeister Günter Söder vorgelegte Kassenbericht erhielt die Zustimmung der Mitglieder.

Zur Neuwahl standen an: der Vorsitzende, der 2. stellvertretende Vorsitzende und der Schriftführer. Die bisherigen langjährigen Inhaber dieser Funktionen wurden einstimmig von den Mitgliedern wiedergewählt: Kurt Hempel, Hubert Kühnl und Hana Kunze.

Für den Organisationsausschuß legte Herr Thomas den Veranstaltungsplan 1975 vor. Unter anderem ist vorgesehen, daß die bekannte Formationsgruppe des Clubs im April in der französischen Partnerstadt Romorantin die beliebten Formationen vortragen soll. Außerdem wurde für 1. November 1975 das Große Turnier der Standard- und Lateinklasse in der Stadthalle festgelegt.

Modellflug-Ausstellung auf Rhein-Main

„Die Geschichte der Luftfahrt-Geschichte des Modellflugs" heißt eine Ausstellung, die bis zum 31. März auf Rhein-Main zu sehen ist. Täglich von 1 bis 18 Uhr auch sonntags können die flugfähigen Modelle bei kostenlosem Eintritt auf der Empore der Abflughalle B im Terminal Mitte besichtigt werden.

Kindervorlesestunde in der Stadtbücherei

Geschichten bekannter Kinderbuchautoren werden in der nächsten Kindervorlesestunde im Clubraum 1 der Stadthalle vorgestellt. Angesprochen sind 6- bis 10jährige Kinder.

25 Jahre bei Pittler

Gleich drei Jubilare in einem Monat

Die Zahl der Arbeitsjubilare bei der Pittler Maschinenfabrik AG wächst in immer kürzeren Zeitabständen. Verständlich also, daß man neuerdings die Jubilare eines bestimmten Zeitabschnitts in einer gemeinsamen Ehrung zusammenfaßt. Jetzt waren es drei „Februar-Jubilare" Rolf Zielinski, Jakob Schroth und Alfred Haizmann. Vorstandsmitglied Prof. Dipl.-Ing. Stöckmann würdigte in einer kurzen Feierstunde die Verdienste der altgedienten Mitarbeiter.

Rolf Zielinski kam im Februar 1950 als technischer Zeichner zur Pittler AG, wurde ab 1954 als Teilkonstrukteur und später als Werkzeugkonstrukteur eingesetzt. Sein Spezialgebiet ist die Konstruktion und Anwendung selbstöffnender Innen- und Außengewinde-Schneidköpfe. Am 1. Juli 74 wurde Herr Zielinski von der Industrie-Handels-Gesellschaft als Werkzeugkonstrukteur übernommen.

Jakob Schroth trat ebenfalls im Februar 1950 als Maschinenschlosser ein und wurde bereits im November des gleichen Jahres als Vorarbeiter eingesetzt. Von 1952 bis 1957 folgte die interessante Tätigkeit als Reisemonteur im In- und Ausland. Die weiteren Stationen: Leitung einer Montagekolonne, Meister, Sachbearbeiter für Monteur-Einsatz und ab 1970 Montage-Einsatzleiter. Zwischendurch hat der Jubilar immer wieder Verbesserungsvorschläge ausgearbeitet, die alle verwirklicht und entsprechend prämiiert wurden.

Alfred Holzmann im Februar 1950 als Lagerarbeiter zur damaligen Nassovia-Pittler-Dienst GmbH gekommen, wurde zum 1. Juli 1956 in gleicher Tätigkeit von der Pittler AG übernommen. Seit Januar 1972 ist der Jubilar als Order-Sachbearbeiter im Werkzeugverkauf tätig und wurde ab Oktober 1973 als Auftragsabwickler im Werkzeugverkauf bei der Industrie-Handels-Gesellschaft eingesetzt.

Mitglieder des Betriebsrates waren als Gratulanten ebenso vertreten wie zahlreiche Vorgesetzte und Mitarbeiter der Jubilare. Den vielen guten Wünschen schließt sich die Langener Zeitung an.

Kirchliches Zeitgeschehen

Aus der Johannesgemeinde

Wir laden alle — vor allem auch jüngere — Gemeindeglieder ein zu einem Gemeindeabend am Donnerstag, dem 6. März 1975. Pfarrerin Trösken spricht zu dem Thema: „Warum bin ich Pfarrerin geworden — statt aus der Kirche auszutreten?" (Oder: „Was ist für mich noch sinnvoll an der Kirche?").

Aus der Martin-Luther-Gemeinde
Aus der Einheit leben

Im Gebet sind Christen in der ganzen Welt vereint. Afrikaner, Asiaten, Europäer, Menschen aller Hautfarben und Nationalitäten beten zu dem einen Gott. Die Gemeinschaft, die Christus gestiftet hat, ist Aufgabe und Zeichen für das Zusammenleben aller Menschen in einer Welt.

Am Weltgebetstag fordern uns die ägyptischen Frauen auf, inmitten der Zerrissenheit und des tödlichen Unfriedens auf unserer Erde, das Geschenk der Gemeinschaft anzunehmen und für die Verwirklichung einer menschlicheren Welt einzutreten.

St. Albertus Magnus

Am Montag, dem 3. März um 20 Uhr im Pfarrheim, Goethestraße 3, sprechen zum Thema „Ehe — Konfession verschieden" die Herren Manfred Jähnke, Vorsitzender der evang. Dekanatssynode, und Franz Kalteyer, Oberstudienrat in Darmstadt.

Sonntags Dienst für Ärzte und Apotheken

Ärztlicher Notfalldienst am Wochenende

1. März, 12 Uhr, bis Montag, 3. März, 7 Uhr
Dr. Streck, Bahnstraße 69,
Wohnung: Annastraße 10, Telefon 2 26 16

Ärztlicher Notfalldienst am Mittwoch, dem 5. März, von 12 bis 24 Uhr:
Dr. Streck, Bahnstraße 69,
Wohnung: Annastraße 10, Telefon 2 26 16

Zahnärztlicher Notfalldienst für den Kreis Offenbach:

Mittwoch und Samstag von 15 bis 18 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr:

Der diensthabende Zahnarzt für Offenbach-Stadt am 22./23. und 26. 2. ist zu erreichen unter der Telefonnummer 9/811774 (ärztliche Notdienstzentrale).

Im westlichen Kreisgebiet:

Karl Neuhaus, Neu-Isenburg, Friedrichstraße 76, Telefon 06102/23782

Im östlichen Kreisgebiet:

Dr. Günter Lang, Mühlheim, Offenbacher Straße 55, Telefon 06108/2533

Apotheken-Dienst

Der Nachtdienst bzw. eventuell auch Sonntags- oder Feiertagsdienst beginnt jeweils an den genannten Daten um 8.30 Uhr und endet am nächsten Morgen um 8.30 Uhr.

Sa., 1. 3.:	**Spitzweg-Apotheke Bahnstraße 102, Telefon 2 52 24**
So., 2. 3.:	**Garten-Apotheke, Gartenstr. 82 Telefon 2 11 78**
Mo., 3. 3.:	**Einborn-Apotheke, Bahnstr. 69, Tel. 2 26 37**
Di., 4.3.:	**Apotheke am Lutherplatz, Lutherplatz 9, Telefon 2 33 45**
Mi., 5. 3.:	**Braun'sche Apotheke, Lutherplatz 2, Telefon 2 37 71**
Do., 6. 3.:	**Münchsche Apotheke, Darmstädter Str. 1, Tel. 2 23 15**
Fr., 7. 3.:	**Oberlinden-Apotheke, Berliner Allee 5, Telefon 77 13**

Öffnungszeiten der Langener Apotheken

Montags bis freitags 8.30 bis 12.30 Uhr und 14.30 bis 18.30 Uhr, samstags 8.30 bis 13.00 Uhr.

Bereitschaftsdienst der Stadtwerke

vom 28. 2. 75, 16.00 Uhr, bis 6. 3. 75, 7.00 Uhr Telefonisch zu erreichen über Langen 2 10 71
Für Gas und Wasser: Herr Helmut Knatz
Für Strom: Herr Paul Lukas

Sonntagsdienst der Stadtschwester

Zentrum Gemeinschaftshilfe — Tel. 2 20 21
Südliche Ringstraße 77

Patienten westlich der Bahnlinie (im Linden, Oberlinden, Steubenstraße, Neurott) werden vorerst ausschließlich von der Gemeindeschwester der Ev. Martin-Luther-Gemeinde, Langen, Berliner Allee 31, Tel. 7 12 10, betreut.

Wichtige Telefon-Nummern

Drei-eich-Krankenhaus	**Ruf 20 01**
Polizei: Südl. Ringstr. 80	**Ruf 2 30 45**
Notruf: (Überfall, Verkehrsunfall und Feuer)	**Ruf 2 30 45**
Feuerwehr: W. Leuschner-Pl. 11	**Ruf 2 20 07**
Krankentransport (Rotes Kreuz)	**Ruf 2 37 11**
Stadtverwaltung: Südl. Ringstr. 80	**Ruf 203 - 1**
Bürgertelefon: (autom. Gesprächsaufzeichnung Tag und Nacht)	**Ruf 2 20 08**
Krankentransport:	**Ruf 2 37 11**

STADTHALLE LANGEN

PRÄSENTIERT IM MÄRZ

6. März 1975, 20.00 Uhr	17. März 1975, 20.00 Uhr	21. März 1975, 20.00 Uhr
JOANA	**Früher oder später**	**TAMAS HACKI**
Internationale Lieder und Chansons mit „der" Interpretin moderner literarischer Chansons.	**Komödie von Joyce Rayburn** mit Horst Janson, Monika Lundi, Stefan Behrens u. Simone Rethel.	**mit seinem Ensemble „Ex Antiquis"** Bestseller ehrenwerter Komponisten, respektvoll gepfiffen.
EINTRITT: 8,– 7,– 6,– und 5,– DM	10,– 8,– 6,– und 5,– DM	8,– 7,– 6,– und 5,– DM

VORVERKAUF: Städtische Informationsstelle/Reisebüro Lauterbach, T 22077, Bezirkssparkasse Langen, T 2021, Langener Volksbank, T 2041, Volksbank Dreieich, T 21021; Restkarten: Am Veranstaltungstag ab 18.30 Uhr an der Abendkasse, T 203384.

RUND UM DEN *Vierröhrenbrunnen*

Schwarzer P . . .

Dieses Wort — Tobias will es gar nicht aussprechen — ruft bei vielen Mitbürgern nur noch ein Lächeln hervor. Wo soll die mysteriöse Wildkatze, die zu den gefährlichsten Raubtieren der Welt zählt, sich denn verborgen halten? fragen sie. Dann würde man doch einmal etwas finden, was auf ihr Dasein hinweist, ein gerissenes Stück Wild oder so.

„Der Panther ist keine Wildkatze, sondern eine Ente", sagen die anderen, eine Zeitungsente nämlich. Aber nein, so ist es nicht, denn der Hinweis kam vom Ordnungsamt, das von einem Spaziergänger alarmiert wurde.

Ob Ente oder Katze: allen wäre es wohl lieber, wenn ersteres zuträfe. Dann nämlich könnte man sich wieder ungefährdet in den Wald wagen. Indes: mit Gewißheit kann dies niemand sagen, und gerade die verantwortlichen Stellen oder die Presse werden sich hüten, auch nur einen Hauch von Verniedlichung in die Sache hineinzubringen. Denn eines sollte man bedenken: sollte sich doch ein wildes Tier in den Wäldern herumtreiben und es passierte dann einmal etwas, dann gäbe es nicht nur einen „Schwarzen Panther", sondern auch einen „Schwarzen Peter". Und diesen möchte doch sicher niemand gern zugeschoben haben, meint

Ihr TOBIAS

Stadtjugendring erarbeitet neues Konzept

Zu einem Gespräch über seine künftige Arbeit trifft sich der Stadtjugendring am morgigen Samstag um 15 Uhr in der Jugendbegegnungsstätte. Es soll ein geschlossenes Konzept für die Kinder- und Jugendarbeit erstellt werden. Interessenten sind herzlich eingeladen.

Vom 2. bis 8. März veranstaltet der Stadtjugendring eine Sammelwoche. Die Spenden dienen zur Unterstützung der Jugendarbeit. Die Sammler führen Ausweise und Sammellisten mit sich, die vom Stadtjugendring bestätigt sind.

Premierenvorstellung klappte . . .

. . . aber noch ist der Bann nicht nicht gebrochen

Es ging alles ganz leger zu bei der Premierenvorstellung des Kommunalen Kinos am Mittwochabend. Kein großer Bahnhof für die kommunalpolitische Prominenz, kein Sektgelage und keine großen Reden. Die Besucher kamen, suchten sich einen Platz, der Film lief ab und fertig. Es war so, wie es sich die Besucher wohl vorgestellt hatten. Ein guter Film, wenig Eintritt. Punktum.

Aber hinter den Kulissen herrschte Aufregung und Lampenfieber. Wird alles klappen, wird das Angebot überhaupt wahrgenommen? Immerhin kostet eine Vorstellung rund 150 Mark, pro Jahr wird die Stadt 11 500 Mark zuschießen, auf Kosten des Steuerzahlers. Da kann man sich keinen Reinfall leisten.

Reinhold Werner, Leiter des Kultur- und Sportamtes und damit Hauptverantwortlicher, konnte nach der Vorstellung jedoch beruhigt aufatmen. 88 der 100 Plätze im Studiosaal waren besetzt. Der Film „Danton" kam an, niemand verließ den Raum frühzeitig. Nach der Vorstellung standen noch lose Gruppen im Foyer herum und diskutierten, worüber, ist eine andere Frage.

Auch die Technik zeigte keine Mucken. Lediglich der Projektor machte sich mit lautem Brummton bemerkbar. „Das ist nicht abzustellen", mußte Reinhold Weber nach mehreren Probeläufen feststellen. „Aber das ist nun mal der Charakter eines Kommunalen Kinos. Wir sind kein Lichtspieltheater in Perfektion und wollen das auch gar nicht so großartig vortuschen."

Doch noch ist der Bann nicht gebrochen. Gleich am nächsten Morgen nach der Premierenvorstellung berief der Bürgermeister eine Sitzung ein. „Was war, wie war's gewesen, was geschah, wie soll's weitergehen?" überlegten sich KKL-Mitarbeiter u. Verwaltungschef. Angesprochen wurde auch die Möglichkeit einer anschließenden Diskussion. Immerhin sind es die angebotenen Filme wert, daß über sie gesprochen wird. Aber wie soll die Organisation aussehen?

Die Initiatoren hoffen auf das Engagement der Abonnenten. Bisher sind es 16. Nach der Konzeption des KKL soll die Abonnentenversammlung Delegierte für den Programmbeirat wählen. Der Programmbeirat wird sich zusammensetzen aus vier Stadtverordneten (einer pro Fraktion), zwei Magistratsmitgliedern, sechs Delegierten der Abonnenten und einem geschäftsführenden stimmberechtigten Mitglied, dem Leiter der Kultur- und Sportabteilung Reinhold Werner. Die Stadtverordneten werden vom Parlament gewählt. Und dann heißt es warten auf die Ideen des Beirats.

Zur Premiere des Kommunalen Kinos — es gab „Danton", einen Film über die französische Revolution — waren alle Plätze des Studiosaales in der Stadthalle besetzt.

Langener Quintett errang ersten Preis

Bei der Regionalausscheidung des Wettbewerbs „Jugend musiziert" unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten bekam das jugendliche Zupfquintett des I. Mandolinen-Orchesters Langen mit Annegret Kalisch, Renate Kunze, Birgit Zankol, Alice Koppert und Ulrike Schütz den ersten Preis zuerkannt. Es wurde damit zu den Landesausscheidungen zugelassen.

Annegret Kalisch trat außerdem noch als Solistin auf und erhielt durch einen hervorragenden Vortrag ebenfalls den ersten Preis in ihrer Altersgruppe. Die Landesausscheidungen werden am 9. März im Wiesbadener Konservatorium stattfinden. Bis dahin wird noch eifrig geprobt.

Schülerkonzert Norbert Matzka

Am Samstag, dem 8. März gibt Norbert Matzka um 19.30 Uhr im Saal des evangelischen Gemeindehauses der Stadtkirche ein Schülerkonzert.

Senioren-Treffen im Siedlerheim

Die Langener Senioren treffen sich am 5. 3., um 15 Uhr, im Siedlerheim.

Angesprochen sind die Vertreter verschiedener Interessensgebiete wie Musizieren, Briefmarkensammeln, Völkerkunde, Fotografieren, Theaterspielen, Werken, Fremdsprachen.

Dia-Vortrag über die Türkei — Urlaubsland von morgen

Die Volkshochschule Langen bietet am Mittwoch, 5. und 12. März, jeweils um 20 Uhr im Studiosaal der Stadthalle zwei Diavorträge an. Thema: Die Türkei — Urlaubsland von morgen.

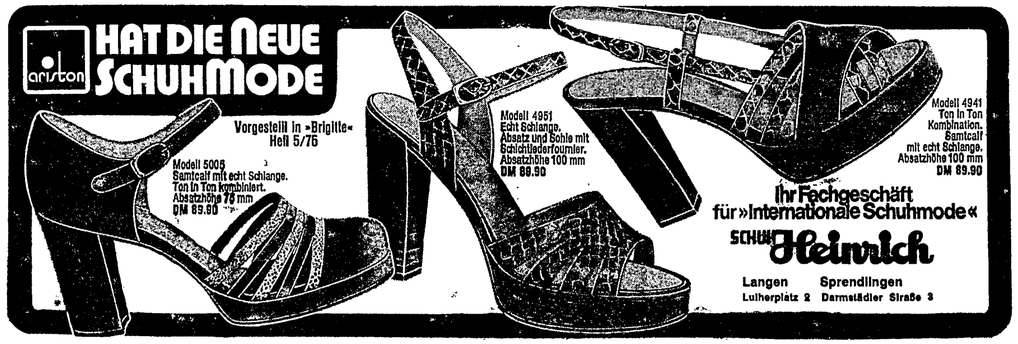
Der Referent, Wilhelm Anthes, hat mehrmals die Türkei bereist und zeigt in seinen Vorträgen die Entwicklung dieses Landes, zwischen Izmir im Westen und Antalia im Süden zu einem Reise- und Urlaubsland auf. Der Eintritt ist kostenlos.

Verletzte und 23 000 Mark Sachschaden

Einen Schwerverletzten, einen Leichtverletzten und ein Sachschaden in Höhe von 23 000 Mark forderte ein Verkehrsunfall am 26. 2. gegen 16.50 Uhr auf der B 486.

Ein Pkw-Fahrer befuhr die B 486 in östlicher Richtung und wollte nach links zur Abfahrt der A 49 einbiegen. Hierbei beachtete er nicht die Vorfahrt eines entgegenkommenden Wagens. Die beiden Fahrzeuge prallten aufeinander.

Beide Fahrer wurden bei dem Unfall verletzt, an beiden Fahrzeugen entstand Totalschaden.



Harmonische Hauptversammlung des REC

1. Vorsitzender wiedergewählt / Keine Beitragserhöhung

Zur Jahres-Hauptversammlung des Roll- und Eissport-Club Langen e. V. im Kolleg der Gaststätte „Zum Lämmchen« kamen erfreulich viele erwachsene und jugendliche Mitglieder.

Vorsitzender Günter Herrmann gab einen Überblick über das Vereinsgeschehen des vergangenen Jahres. Es zeigte sich, daß der Vorstand die im Jahresbericht 1973 aufgeworfenen Probleme energisch angepackt und durchaus erfolgreich bewältigt hat. Die Tatsache, daß die Finanzlage dank guten Haushaltens gesichert ist, spricht für die gesunde Entwicklung des REC. So brauchte auch, trotz steigender finanzieller Anforderungen, für 1975 keine Beitragserhöhung beschlossen zu werden, da man sich auch weiterhin der Maßhaltepolitik bedienen will.

Peter Pascheke, der Fachwart für Rollkunstlauf, stellte seinen Worten einen Satz aus seinem Vorjahresbericht als »Leitmotiv« für die Saison 1974 voran: »Langener Rollsport darf nicht nur an den Leistungen in Wettbewerben gemessen werden, sondern auch an der Freude, die dieser Sport den Kindern bereitet." So wurde in der vergangenen Saison besonderer Wert auch auf die Förderung der jüngsten Läuferinnen und Läufer gelegt, die ja als Nachwuchs für den Verein so wichtig sind. In zwei wohlgelungenen Schaulauf-Veranstaltungen zeigten alle begeistert ihre mit viel Eifer einstudierten Tänze. Die Clubmeisterschaft, an der sich alle aktiven Mitglieder beteiligten, wurde gemeinsam mit der SG Egelsbach auf deren Platz ausgetragen. Obwohl das Trainingsangebot in gleich gutem Maß vorhanden war, konnte die Leistungsgruppe insgesamt gesehen nicht ganz an die ausgezeichneten Ergebnisse des Vorjahres anknüpfen. P. Pascheke appellierte an alle Aktiven, durch höchstmöglichen persönlichen Einsatz und Fleiß die Voraussetzung zu schaffen, 1975 wieder ganz oben mitmischen zu können!

Der REC beteiligte sich an 10 verschiedenen Veranstaltungen, hatte jedoch für keinen der Wettkämpfe Heimvorteil. Sehr erfolgreich war das Paar Susanne Knothe/Dieter Mohr, das in der Meisterklasse der Hessischen Landesmeisterschaft in Hanau den 2. Platz belegte. Karin Maisel sicherte sich im gleichen Wettbewerb mit ihrem 7. Platz in der Meisterklasse die Teilnahmeberechtigung an der Deutschen Jugendmeisterschaft in Dortmund. Dieter Mohr erreichte bei den Senioren Herren den 2. Platz, Michaela Gräfe bei den Damen den 5. Platz.

Durch diesen Erfolg ist sie berechtigt, 1975 in der Meisterklasse zu starten. Bei der ebenfalls in Hanau stattgefundenen „kleinen" Hessischen Meisterschaft konnte Veronika Klaus mit einem 3. Platz bei den Neulingen an ihre guten Vorjahresleistungen anknüpfen. Die Klassenlaufprüfungen brachten für vier Läuferinnen den erhofften Erfolg: Andrea Groh und Birgit Lüth erreichten die Klasse IV, Veronika Klaus die Klasse III und Michaela Gräfe in zwei Wettbewerben die Klassen II und I. Sie ist damit die dritte Läuferin des REC, die dieses höchste Ziel der Kunstlaufpflicht erreichte.

Abschließend dankte Peter Pascheke den Trainerinnen Frl. Molt und Frau Türschmann für ihre Einsatzbereitschaft und geleistete Arbeit, die bei insgesamt 34 Aktiven nicht immer einfach war. Frl. Molt und Frau Türschmann stehen auch für die kommende Saison als Trainerinnen zur Verfügung.

Nachdem der Bericht der Kassenprüfer Peter Beitel und Wolfgang Klinkicht vorgetragen worden war, wurde dem Vorstand einstimmig Entlastung erteilt und dadurch die Anerkennung der für den Verein geleisteten Arbeit zum Ausdruck gebracht.

Da Ingrid Welz (Schatzmeisterin), Helga Maisel (Jugendwartin) und Hans Pagel (2. Vorsitzender) aus privaten oder beruflichen Gründen zurückgetreten sind, galt es, diese Ämter neu zu besetzen. Bei den einstimmigen Wahlen zeigte sich die Geschlossenheit des Vereins. Der Vorstand für das nun laufende Geschäftsjahr setzt sich wie folgt zusammen: 1. Vorsitzender Günter Herrmann, 2. Vorsitzender Schriftführerin Helga Zachariou, Jugendwart und Fachwart für Rollkunstlauf Peter Pascheke, Schatzmeister Krafft Sucker, wartin Doris Pascheke, Sportwart Hans Jahn, Fachwart für Stockschießen Hans Mohr, Technischer Wart für die Musikanlage Georg Groh, Pressewartin Erika v. Campenhausen. Als Kassenprüfer wurden Ingrid Welz und Günter Gottwald gewählt.

Die anschließende Diskussion brachte einige Anregungen, die vom Vorstand erwogen und verwirklicht werden sollen. So plant man u. a. ein regelmäßiges zwangloses Treffen, um den Kontakt zwischen den Mitgliedern zu fördern. Für die kommende Saison beschäftigt sich der Vorstand mit dem Gedanken eines „Jedermannlaufens" auf der Rollschuhbahn, bei dem viele Kinder die Möglichkeit hätten, unter Anleitung eines aktiven Läufers die Freude am Rollkunstlaufen zu entdecken.

Bei der im März in der Langener Stadthalle stattfindenden Tagung des Hessischen Rollsportverbandes wird auch der REC vertreten sein.

Wenn der März nicht sticht . . .

Wetterregeln und Bauernweisheiten um den Frühlingsmonat

Auf einen freundlichen März folgt ein freundlicher April.

Im März viel Donner und Blitz — im Sommer viel Korn und Hitz'.

Märzengrün ist nicht schön. / Märzensonne — kurze Wonne.

Schlägt im Märzengrün der Fink, ist es ein gefährlich' Ding.

Der böse März hat ein arges Herz. / Der März hat Gift im Sterz.

Märzenschnee und Jungfernpracht dauern kaum oft über Nacht.

Wen der März nicht sticht und der April nicht frißt, ist des Maien gewiß.

Wenn der März Wind bringt und der April Regen streut, so folgt ein Mai, der das Herz erfreut.

Wer haben will ein schönes Kind, verwahr' es vor Märzluft und Aprilwind.

WSV-Schiff segelt weiter auf Erfolgskurs

Zur Jahreshauptversammlung des Wassersportvereins in der SSG Langen am vergangenen Freitag im SSG-Clubhaus blieb kein Stuhl frei. Vorsitzender Harald Wender dankte in seinem Jahresbericht den Gremien der Stadt Langen und den Hausherren am Waldsee, der Firma Schring, für das immer vorhandene Verständnis und die gute Zusammenarbeit.

Ein erfolgreiches Jahr 1974 mit beachtlichen Leistungen und stolzen Erfolgen zeichneten das Bild einer tatkräftigen, harmonischen Vereinsgemeinschaft. Eine Hessenmeisterschaft, zwei dritte Plätze in Hessen sowie weitere Spitzenplätze in der Bestenliste des H.S.V. weisen aus, daß sportlich sehr viel getan wurde und der WSV auch hier aus der Anfangsphase herausgetreten ist.

Bsonders in der Jugendarbeit, die ja das Hauptziel ist, konnten alle Möglichkeiten wahrgenommen werden. Ein regattaklarer 470er und drei dänische Optimisten wurden vom WSV erworben und den jungen Seglern zum Training und Wettkampf bereitgestellt. Die Jüngsten dankten mit tollen, eigentlich noch gar nicht zu erwartenden Erfolgen.

Die zweite Langener Stadtmeisterschaft und zahlreiche Klassen-Regatten auf dem Waldsee boten dem Sportsegler viele Möglichkeiten, sich im Wettkampf zu messen. Die Vorbereitung auf den Wettkampf war in gezielten Trainings- und Trimmregatten und einem speziellen Hallentraining gegeben.

Leider hatte der Versuch, auch Nichtvereinsmitgliedern das Segeln auf dem Waldsee zu ermöglichen, nicht den gewünschten Erfolg. Die acht Gastseglerplätze, die 1974 vom WSV geschaffen waren, wurden leider nur wenig genutzt. Das stehe wohl mit den Bedingungen, die nun einmal gestellt werden müßten, wie A-Schein des DSV und ausreichender Haftpflichtversicherung in Zusammenhang. Um den Erwerb des A-Scheines noch zu erleichtern, wurde beim DSV eine Prüfungskommission vom WSV gemeldet. Auch werden Kurse zu diesem Bootsführerschein vorbereitet.

Das vorbildliche Zusammenleben der drei am Waldsee sporttreibenden Vereine ASV, DSCL und WSV, zu dem die 1973 gegründete Arbeitsgemeinschaft, kurz ARGE genannt, federführend sei, habe sich in vielen gemeinsamen Veranstaltungen wie Anangeln, Ansegeln, Sommerfest, Abangeln, Absegeln usw. nachhaltig ausgedrückt.

Ein weiterer Höhepunkt im Vereinsleben war wieder der WSV-Herbstball. Für seine Verdienste um diese und noch andere vereinsinterne Veranstaltungen wurde Initiator Ernst Köllges der besondere Dank des Vorsitzenden und der Versammlung zuteil.

Eine vorbildliche Kassenführung bestätigten die beiden Prüfer Hans Schneider und Friedrich Hanke Frau Gisela Jost. Frau Jost verwaltet seit einem Jahr die Finanzen des WSV. Nach einem lückenlosen, befriedigenden Kassenbericht wurde ihr unter Beifall Entlastung erteilt.

Wie fleißig die WSV-Mitglieder an ihrem Vereinsgelände auch 1974 gearbeitet haben, zeigen die 1275 Arbeitsstunden, die in diesem Jahr unter der bewährten Leitung von Manfred Strohfeldt geleistet wurden.

Herausragendes sportliches Ereignis war die Hessenmeisterschaft von Klaus Schneider und Kurt Linder in der Zugvogel-Klasse. Mit Werner Schütz und Franz Wagner stellte der WSV auch den Drittbesten im Zugvogel, leider kam die gut gestartete Mannschaft Drenkard-Krauss durch Krankheit hier nicht in die Wertung. Mit den Gebrüdern Thomas und Stefan Räuber, Josef und Marlies Oswald und Gümperlein-Gümperlein in der Koralle, E. Schneider-H. Schneider im 470er, und H.J. Wohlfeil in der Moth-Klasse sind weitere erfolgreiche Regatta-Segler genannt.

Hervorragende Leistungen erbrachte die Jugendabteilung in ihrem ersten Wettkampfjahr. In der B-Gruppe der Optimisten-Klasse gelang auf Anhieb Christl Hofmann der dritte Platz, Susanne Drenkard der vierte Platz und Jörg Salisch der fünfte Platz unter 48 Bewerbern um den Hessenbesten. In der A-Gruppe (ab 12 Jahre) belegte Martin Oswald unter 80 Bewerbern den beachtlichen 10. Platz. Auch Oliver Klapsch und Stefan Hanke, die gute Mittelplätze belegten, sollen nicht vergessen werden. Das gute Abschneiden der vier Erstgenannten brachte ihnen die Berufung in den Hessischen D-Kader ein.

Große Aufgaben hat sich die Jugendabteilung für 1975 gestellt. Unter der bewährten Führung von Franz Drenkard soll das Jugend-Segeln weiter ausgebaut und bis zu den Achtjährigen hin ausgedehnt werden. Am 8. März beginnt ein Lehrgang im theoretischen Segeln mit Prüfungen zum Jüngstensegelschein, ohne den in diesem Jahr kein Kind mehr zu Regatten zugelassen wird. Sobald es das Wetter erlaubt, beginnt das Training auf dem Wasser. Während der Sommerferien will man mit allen Opti's zum Trainingslager nach Eich gehen. Dem ersten Start auf dem Dutzendteich in Nürnberg folgen die Regatten in Langen, Krombachsee, Inheiden, Schotten und Eich, die schon fest eingeplant sind, doch werden noch weitere Wettkämpfe besucht. Für den Jugend-470er stehen zunächst neun Bewerber in engerer Wahl, hier wird versucht, ein breiteres Angebot zu erreichen.

Die Erfolge in der Zugvogel-Klasse waren mit Sicherheit Inspiration zur Bildung neuer Mannschaften, die den Kreis der Regatta-Segler weiter vergrößern. Schon im März fahren einige Sportsegler an den Gardasee, um sich dort auf die neue Saison vorzubereiten. Leider sind die schweren Boote vom niedrigen Wasserstand im Waldsee besonders betroffen. So mußte die im Herbst geplante Zugvogel-Regatta abgesagt werden.

Viel Arbeit wartet auch 1975 wieder auf die Wassersportler. Auf dem Vereinsgelände sind Zäune zu erneuern, Trockenstege zu bauen, der Bau einer neuen Startanlage ist dringend erforderlich, und an die Kleinen wird auch gedacht, ein Kinderspielplatz ist geplant und zu erstellen. Zum Transport der Optimsten wird ein Autoanhänger umgebaut. Mit der seither gezeigten Tatkraft aller Mitglieder werden sicher auch diese Aufgaben gelöst werden.

In seinem Schlußwort dankte 1. Vorsitzender Harald Wender der Versammlung, allen Mitgliedern und dem gesamten Vorstand für die vorbildliche Mitarbeit im Verein. Nur mit der seither gezeigten Harmonie könne eine Gemeinschaft so große Erfolge erzielen, wie dies dem WSV gelungen sei.

Die neue Frühjahrs-Kollektion ist eingetroffen

RODIER PARIS

Wir führen in Großstadtauswahl

Damen-Kleider

Damen-Blusen

und -Röcke

Damen-Hüte

Ihr Fachgeschäft

HERTHA-*Moden*

Langen, Bahnstraße 23

u. Wernerplatz 3 a. d. Post

Urberach, Frankl. Str. 14

Aus unserer englischen Partnerstadt Long Eaton erfahren wir folgende Neuigkeit: Ein neues Hotel — das NOVOTEL — wurde eröffnet. Es hat 114 Zimmer, 2 exklusive Suiten sowie 2 Parterre-Zimmer für behinderte Personen. Außerdem besitzt es Konferenzräume für 300 Personen und als Attraktion ein offenes beheiztes Schwimmbad. Der Manager ist ein Franzose.

In Langen bringt der vor uns liegende Monat März zahlreiche Aktivitäten: Am 4. März um 20 Uhr findet im Kleinen Saal der Turnhalle am Jahnplatz die Jahreshauptversammlung statt. Wir würden uns über eine zahlreiche Teilnahme unserer Mitglieder freuen, denn auf der Tagesordnung stehen außer dem interessanten Jahresbericht 1974 Neuwahlen zum Vorstand und die Vorschau auf partnerschaftliche Begegnungen 1975.

Mitte März kommen — wie bereits berichtet — Austauschschüler und -schülerinnen aus den Schwesterstädten Romorantin und Long Eaton zu Besuch nach Langen. Für die französische Gruppe hat der hiesige Betreuungslehrer, unser Vorstandsmitglied Studienrat Manfred Jung, zusammen mit seinen Schülern ein umfangreiches Programm ausgearbeitet. So sind ein Besuch des Frankfurter Senckenberg-Museums und des Städel und die Teilnahme an verschiedenen Veranstaltungen in der Langener Stadthalle vorgesehen. Der Fördererkreis wird die Schüler zu einer Rheinfahrt und zur Besichtigung des Flughafens einladen.

Die englische Gruppe hat überwiegend jüngere Teilnehmer (11 bis 15 Jahre), und die hiesige Betreuerin Frau Referendarin Allmannritter, hat ihr Programm darauf abgestimmt: Ein Besuch des Frankfurter Zoos, eine Mainfahrt, wenn möglich, und eine Grillparty stehen auf ihrem Wunschzettel, an dessen Verwirklichung sich der Fördererkreis beteiligen wird.

Bei all diesen Unternehmungen sind die Kinder der gastgebenden Familien beteiligt. Und während sie jetzt Pläne schmieden, wie sie ihre französischen bzw. englischen Freunde aufnehmen, was sie ihnen erzählen und zeigen können in Langen und seiner schönen Umgebung, freuen sie sich schon jetzt auf den Gegenbesuch zu Ostern 1976 in Romorantin und in Long Eaton.

Hier spricht die Kunst- und Kulturgemeinde Langen

Das vorletzte Konzert unseres Jubiläumsjahres am 9. März um 20 Uhr in der Stadthalle ist ein Sinfoniekonzert des Orchesters der Akademie für Tonkunst, Darmstadt.

Diese Akademie gehört zu den ältesten Musikschulen Deutschlands. 1851 als Schmitt'sche Akademie für Tonkunst gegründet, kann sie auf eine bedeutsame Tradition zurückblicken, die durch das fruchtbare Wirken namhafter Musikpädagogen und Künstler wie Arnold Mendlessohn, Max von Pauer und Hans Leygraf gekennzeichnet ist.

Im traditionellen Klangkörper der Akademie vereinigen sich Schüler, Studierende der Berufsfachschule und einige Lehrkräfte des Instituts zu einem Orchester in sinfonischer Besetzung. Es ist hervorzuheben, daß dieses Konzert vorwiegend von jugendlichen Musikern bestritten wird.

Das abwechslungsreiche Programm bringt nach Glucks Ouvertüre aus der Oper Iphigenie in Aulis das Klavierkonzert B-Dur K.V. von Mozart. Als Abschluß wird die Sinfonie Nr. 4 von Robert Schumann zu Gehör gebracht.

Der Solist Erwin Stein, der gegenwärtig seine pianistischen Studien an der Staatlichen Akademie für Tonkunst, Darmstadt, vervollkommnet, war bereits in mehreren Musikwettbewerben erfolgreich und ist vielfach in solistischen wie kammermusikalischen Aufgaben an die Öffentlichkeit getreten.

Der Dirigent Prof. Gottfried Lucke stellt eine vielseitige Musikerpersönlichkeit dar. Mit 18 Jahren bereits wurde er von Karl Böhm als 1. Konzertmeister an die sächsische Staatskapelle Dresden verpflichtet. Heute ist Prof. Lucke vor allem als Pädagoge und Dirigent tätig.

Eintrittskarten für Erwachsene 8 DM, für Schüler, Studenten und Schwerkriegsbeschädigte 5 MD. Wir empfehlen die Vorverkaufsstelle bei der Volksbank Dreieich Langen. Mitglieder haben freien Eintritt. Restkarten an der Abendkasse.

Veranstaltungen am Wochenende

EGELSBACH

Samstag, 20 Uhr
Feuerwehrball im Eigenheim

Sonntag, 17 Uhr
Jahreshauptversammlung der Sängervereinigung im Eigenheim-Kolleg

KINOS

UT (Rheinstraße)
Robin Hood

Lichtburg (Bahnstraße)
Zwei Missionare
Wildwechsel

SPORT

Fußball

Sonntag, 15 Uhr
FCL in Büttelborn
SGE gegen Münster
SSG ist spielfrei

Handball

Sonntag, 17.30 Uhr
SSG Damen gegen Kirchbrombach in der Reichweinhalle

Tischtennis

Sonntag, 10 Uhr
TTC Langen gegen Lohfelden in der Einsteinschule

103 Jahre alt

103 Jahre alt wird am 1. März Herr Johann August Klein aus Neu-Isenburg, der älteste Einwohner des Kreises Offenbach. Landrat Walter Schmitt wird dem Geburtstags-„Kind" die Glückwünsche des Landes Hessen und des Kreises Offenbach überbringen.

Sprechstunde von MdB Coppik

Der sozialdemokratische Bundestagsabgeordnete Manfred Coppik lädt zu seiner nächsten Bürgersprechstunde am Montag, dem 3. März, von 15 bis 17 Uhr im Langener Rathaus ein. Interessierten Bürgern steht Manfred Coppik für Beratung in politischen und persönlichen Fragen zur Verfügung er nimmt auch gern Anregungen für seine politische Arbeit in Bonn entgegen.

Unterbezirksparteitag der SPD am 1. und 8. März

Der SPD-Unterbezirksparteitag Kreis Offenbach findet am morgigen Samstag, dem 1. März, und am Samstag, dem 8. März, jeweils ab 9 Uhr in der Stadthalle Langen statt.

Erwartet werden 280 Delegierte aus den 27 Ortsvereinen Auf der Tagesordnung stehen die Wahlen für den Unterbezirksvorstand für die nächsten beiden Jahre und die Wahl der Delegierten für die Parteitage.

Langener SPD-Mitglieder, teilt Ortsvereinsvorsitzender Karl Weber mit, können als Gäste teilnehmen.

Der Leser hat das Wort

„Dann gehe ich eben Steine kloppen"
Problem Jugendarbeitslosigkeit

„Ihr Bericht vom 21. 2. 75 kennzeichnet die Schwierigkeiten jugendlicher Arbeitsloser zutreffend. Unglaublich einfach machen es sich jedoch von Ihnen befragte Politiker, hier der CDU-Fraktionsgeschäftsführer Winter, mit der Erklärung dieser Entwicklung. Winter: „Unser gekünsteltes Schulsystem" ist schuld an der Chancenlosigkeit vieler Jungen und Mädchen. Und wörtlich weiter: „Da werden durch Lift- und Stützkurse und mit Gewalt Abiturienten und Realschüler erzeugt, zurück bleibt eine ausgelaugte Hauptschule." Da haben wir die Erklärung: Die Lehrer sind schuld, die Förderstufe mit ihrem Versuch, jedem Kind so weit wie möglich zu helfen, überhaupt die hessische Bildungspolitik. Forderung: Gebt doch nicht allen Schülern die Möglichkeit optimaler Bildung, laßt sie „dumm«, damit die Hauptschule nicht „ausgelaugt« wird. Das ist die Einstellung eines Politikers zu einer Schulform, die immerhin von 60 Prozent der Bevölkerung besucht wird

Hätte sich Herr Winter nicht besser folgende Fragen im Zusammenhang mit der Arbeitslosigkeit gestellt:

1. Weshalb ist das Problem größerer Jugendarbeitslosigkeit in allen Industrieländern zu beobachten? Doch wohl v. a. wegen der geänderten Weltwirtschaftslage, d. h. der sich ändernden Situation auf dem Energiemarkt (Ölpreisentwicklung).

2. Warum können führende Wirtschaftsverbände 100 000 Arbeitsplätze „besorgen", wenn es nicht zu der von der Bundesregierung geplanten betrieblichen Mitbestimmung und zu der Reform der Berufsausbildung kommt? Der Handel lautet also: Verzicht auf Reform gegen Arbeitsplätze! Oder: Wer Reformen will, ist gegen mehr Arbeitsplätze. Wahrlich ein abscheulicher Handel! Er zeigt nur allzu deutlich, daß wenige zuviel Macht über viele haben.

3. Mit dem Hinweis des CDU-Politikers auf die hessische Bildungspolitik ist das Problem der Jugendarbeitslosigkeit deshalb nicht zu erklären, weil es sonst in anderen Bundesländern, in denen die CDU für die Schulpolitik verantwortlich ist, diese Entwicklung nicht gehen dürfte. Dem ist aber nun wahrlich nicht so!

Das sind nur einige Gründe, warum uns die oben zitierten Äußerungen in einer so ernsten Angelegenheit keinen Schritt weiterbringen."

Jürgen Eilers, Forstring 159

Guter Besuch bei IG Druck-Veranstaltung

„Die Diskussionsfreudigkeit war selten so groß und der Besuch selten so gut", freute sich der Vorsitzende des Ortsvereins Neu-Isenburg der IG Druck und Papier, Robert Flauaus. Die Ortsvereine Langen, Neu-Isenburg und Sprendlingen hatten zu einer Gemeinschaftsveranstaltung ins Neu-Isenburger Watzeloch eingeladen.

In der Diskussion ging es um Konfliktsituationen im Berufs- und Alltagsleben, um Berufsverbot und Ausbildung. „Gibt es in der BRD Benachteiligungen von Arbeitnehmern, die sich für die Rechte ihrer Kollegen einsetzen?" war das Thema der beiden Referenten Emil Carlebach, Journalist, und Friedel Hahn, DGB-Sekretär.

Als Ergebnis faßte Diskussionsleiter Robert Flauaus die folgenden Thesen zusammen: die Interessen der Arbeitnehmer lassen sich nur durch die aktive Mitarbeit jedes einzelnen durchsetzen, die Einheitsgewerkschaft muß bewahrt, jegliche Aufsplitterung vermieden werden. Um sich intensiver mit diesem weitreichenden Themenkreis beschäftigen zu können, ergriff der Diskussionsleiter das Schlußwort, müßten weitere Veranstaltungen ähnlicher Art folgen.

Aus der Welt des Films

Robin Hood (UT)

(Siehe Ankündigung der Vorwoche.

Zwei Missionare (Lichtburg 1)

Ihre Missionsstation haben sie in eine Absteige verwandelt. Wie es heißt, geben sie sich dem Glücksspiel und anderen Lastern hin, plündern und stehlen und kreuzen unter Mißachtung aller Bestimmungen der Seefahrt mit einem alten Kahn in karibischen Gewässern. Der zuständige Bischof nennt sie „meine schwierigsten Kinder." Pater J. (Terence Hill) und Pater Pedro (Bud Spencer) bringen die frohe Botschaft an den Mann, daß es nur so knallt.

Wildwechsel (Lichtburg 2)

Rainer Werner Faßbinder inszenierte den Film nach den Bühnenstück von Franz Xaver Kroetz. Schauspieler sind Eva Mattes, Harry Bär, Ruth Drexel und Hanna Schykulla. Die Kinofassung ist geringfügig länger als die Fernsehfassung.

Kirchliche Nachrichten

Samstag, den 1. März 1975
17.30 Uhr Wochenschlußandacht in der Stadtkirche (Kantor Rhode)

Sonntag, den 2. März 1975 (Okuli)

Stadtkirche
9.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Kretzer)
Predigttext: 1. Mos. 22, 1—14a
11.15 Uhr Kindergottesdienst

Gemeindehaus, Bahnstraße 46
9.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Uhl)
Predigttext: 1. Mos. 22, 1—14a
11.15 Uhr Kindergottesdienst

Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
9.30 Gottesdienst unter Mitwirkung des Posaunenchors (A. Kollbacher)
10.45 Uhr Kindergottesdienst

Johanneskapelle, Carl-Ulrich-Straße 4
10.00 Uhr Gottesdienst (Pfr. Schilling)
Predigttext: 1. Mos. 22, 1—14a
11.00 Uhr Kindergottesdienst

Kollekte: Für die kirchlichen Mitarbeiter in der DDR (DW)

Dienstag, den 4. März 1975
19.00 Uhr 3. Passionsandacht in der Stadtkirche (Pfr. Dr. Ziegler)

Freitag, den 7. März 1975
14.30 Uhr Gebetsgottesdienst anläßlich des Welt-Gebetstages der Frauen, in der kath. Kirche „Heiliger Thomas von Aquin", Berliner Allee 39

Stadtmission Langen

Sonntag, den 2. März: Bibelstunde 17.15 Uhr
Dienstag, den 4. März: Bibelstunde 19.00 Uhr

FRÜHLINGSMODE

Jetzt große Auswahl

Die KINDER Boutique

Langen, Gartenstraße 8, Ruf 2 48 22 Inh. Ellen Böhler

GÖTZENHAIN

Germania hält Generalprobe

g Das morgige Mitwirken des Gesangvereins Germania an einem Konzert in Stockstadt soll zur Generalprobe für ein eigenes großes Vorhaben werden. Für den 19. April verspricht der Götzenhainer Chor mit einem Konzert besonderer Art in der Turnhalle aufzuwarten. Eine internationale Foklore-Gruppe, zusammengesetzt aus Männern und Frauen aus Deutschland, England und Japan, wird in guter Abstimmung zu den Darbietungen der Germania Volkslieder ihrer Heimat vortragen.

ERZHAUSEN

In Kürze Veranstaltungskalender

ez Auf der Jahreshauptversammlung der Sportvereinigung machte Festausschußvorsitzender Heinz Weber Ausführungen über den Stand der Vorbereitungen für das 100jährige Jubiläumsfest, das Anfang Mai begangen wird. Er appellierte an alle Vereinsmitglieder, sich aktiv bei den Jubiläumsfeierlichkeiten zu betätigen. Daneben sollen aber im Laufe des Jahres 1975 weitere Veranstaltungen durchgeführt werden. So ist im September ein Ehrenabend geplant. Ein Konzert des Musikzuges ist am 15. November vorgesehen. Auch das Oktoberfest der Chorgemeinschaft wurde erwähnt. Im übrigen soll in Kürze ein Veranstaltungskalender veröffentlicht werden.

Öffentliche Bekanntmachung

Betr.: **Konstituierende Sitzung des Umlandverbandes Frankfurt**

Am Freitag, dem 14. März 1975, 15 Uhr, findet in Frankfurt/Main im Stadtverordnetensitzungssaal, Rathaus — Römer, Eingang Römerberg, die konstituierende Sitzung des Umlandverbandes Frankfurt statt. Die Sitzung ist öffentlich.

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung
2. Feststellung des Altersvorsitzenden und Übernahme der Sitzungsleitung durch den Altersvorsitzenden
3. Wahl des Vorsitzenden des Verbandstages
4. Beschlußfassung über die vorläufige Geschäftsordnung
5. Wahl der 4 Stellvertreter des Vorsitzenden des Verbandstages
6. Wahl der übrigen Mitglieder des Präsidiums (4 Schriftführer)
7. Beschlußfassung über die Hauptsatzung
8. Bildung des Wahlvorbereitungsausschusses für die Wahl der hauptamtlichen Mitglieder des Verbandsausschusses
9. Wahl des Verbandsdirektors
10. Wahl des Ersten Beigeordneten
11. Einführung und Verpflichtung des Verbandsdirektors und des Ersten Beigeordneten durch den Vorsitzenden des Verbandstages und Aushändigung der Ernennungsurkunden
12. Wahl eines weiteren Beigeordneten
13. Einführung und Verpflichtung des weiteren Beigeordneten und Aushändigung der Ernennungsurkunde
14. Wahl der ehrenamtlichen Mitglieder des Verbandsausschusses und Aushändigung der Ernennungsurkunden
15. Verschiedenes
16. Schlußwort des Verbandsdirektors

Frankfurt/Main, den 25. 2. 1975

Der Oberbürgermeister
gez. Arndt

mein schöner Garten informiert:

Spargel für den Hausgarten. *Der begehrte Spargel läßt sich auch im eigenen Garten heranziehen, wenn Sie ihm einen Platz mit viel Licht und Wärme bieten können. Näheres erfahren Sie im Märzheft von MEIN SCHÖNER GARTEN*

Wer „mein schöner Garten" hat, hat einen schönen Garten.

Amtliche Bekanntmachung

In der Zeit vom 17. 3. bis 27. 3. 1975 findet bei trockener Witterung die diesjährige Ratten- und Mäusebekämpfung im Kanalnetz des gesamten Stadtgebietes statt.

Die Eigentümer von privaten Grundstücken werden gebeten, sich an dieser Aktion zu beteiligen und die vorschriftsmäßige Auslegung des Giftes gegen geringes Entgelt vornehmen zu lassen.

Interessenten wollen sich bitte mit dem Magistrat der Stadt Langen — Amt für öffentliche Einrichtungen, Garten- und Friedhofswesen — in Verbindung setzen.

Telefonische Bestellungen (Ruf 20 33 46) werden ab sofort von montags bis freitags in der Zeit von 7.00 — 9.00 Uhr gerne entgegengenommen.

Langen, den 20. Februar 1975

Der Magistrat:
Liebe, Erster Stadtrat

Betr.: Verkauf von Müllabfuhr-Gebührenmarken für das Sommerhalbjahr 1975, vom 1. April 1975 bis 30. September 1975

Laut Satzung über die Müllbeseitigung in der Stadt Langen ist die Müllahfuhrgebühr durch den Kauf einer Gebührenmarke für das jeweilige Halbjahr zu entrichten. Die Gebührenmarken für das Sommerhalbjahr 1975 werden ab Montag, dem 3. März 1975 bis zum Monatsende während der üblichen Schalterstunden von sämtlichen Sparkassen und Banken in der Stadt, einschließlich ihrer Zweigstellen, verkauft.

Nach dieser Ausgabezeit können die Gebührenmarken nur noch bei der Stadtkasse im Rathaus, Südliche Ringstraße 80, Zimmer Nr. 23, an den üblichen Sprechtagen, dienstags, mittwochs und donnerstags von 8 bis 12 Uhr, käuflich erworben werden.

Die Gebühr beträgt halbjährlich:

a) 35-Liter-Eimer DM 27.—
b) 50-Liter-Eimer DM 36.—
c) Wegegebühr DM 12.—

In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, daß nach den Bestimmungen des Abfallgesetzes und der Satzung über die Müllbeseitigung in der Stadt Langen Anschluß- und Benutzungszwang an die städtische Müllabfuhr besteht.

Ab dem 1. April 1975 werden nur noch Müllgefäße entleert, die mit der neuen grünen Gebührenmarke versehen sind.

Langen, den 10. Februar 1975

Der Magistrat: Liebe, Erster Stadtrat

Landes Bausparkasse

Aktion Zeitgewinn. Bis 31. 3. Machen Sie mit.

Wenn Sie bis 31. 3. bei uns einen Bausparvertrag abschließen, gewinnen Sie Zeit und Geld.
Zeit — weil Sie früher bauen oder kaufen können,
Geld — weil Sie früher Miete sparen.
Gewinnen Sie mit! Bis 31. 3.

Unser Bausparer-Service

Kommen Sie vor dem 31. 3. zu uns. Lassen Sie sich von unserem Bauspar-Berater ausführlich und individuell beraten. Er rechnet Ihnen gern Ihre Bauspar-Vorteile aus und informiert Sie über die vielen Möglichkeiten, die Ihnen das Bausparen sonst noch bietet. Denken Sie nur an unser billiges Baugeld zu nur 5%. Sie haben Anspruch darauf.

Auch wenn Sie nicht bauen, sondern kaufen oder renovieren oder Ihr Haus günstig entschulden wollen.
Kommen Sie vor dem 31. 3. zu uns. Dann kommen Sie früher ans Ziel Ihrer Wünsche.
Machen Sie mit bei unserer Aktion Zeitgewinn.

Landes Bausparkasse

Die Bausparkasse der Sparkassen · 6 Frankfurt, Postfach 3163 und 35 Kassel, Postfach 409
Bezirksleiter Helmut Krahn, 6100 Darmstadt, Gutenbergstraße 56, Telefon (0 61 51) 7 59 87

Bald Aktionsprogramm gegen Alkoholmißbrauch durch Jugendliche

Minister Dr. Schmidt: CDU/CSU verhinderte Verbot der Alkoholwerbung für Jugendliche.

Bund und Länder wollen gemeinsam versuchen, dem Alkoholmißbrauch durch Jugendliche mit gezielten Maßnahmen entgegenzuwirken. Wie Sozialminister Dr. Horst Schmidt in seiner Anwort auf eine Kleine Anfrege des CDU-Abgeordneten Weirich zu diesem Themenkomplex mitteilte, hat die Konferenz der Gesundheitsminister deshalb im Mai 1974 die Drogenbeauftragten des Bundes und der Länder gebeten, konkrete Vorschläge dazu auszuarbeiten. Die Vorlage dieses Aktionsprogrammss werde für März dieses Jahres erwartet. Nach Angaben des Ministers soll dieses Programm ein Bündel von Maßnahmen umfasen. Sie gelten unter anderem der besseren Beachtung der Verkaufs und Ausschankgebote von Alkohol an Jugendliche, der verstärkten Aufklärung und Information der Öffentlichkeit sowie der therapeutichen Beratung und Behandlung.

Untersuchung soll Klarheit über Ursachen bringen

Dr. Schmidt verwies ferner darauf, daß ein wissenschaftliches Institut im Auftrag des Hessischen Sozialministeriums derzeit eine Untersuchung mit dem Ziel durchführe, nähere Aufschlüsse über die tieferen Ursachen des wachsenden Alkoholkonsums durch Jugendliche zu gewinnen. Auch hier sei im Frühjahr mit ersten Ergebnissen zu rechnen. Im übrigen gebe es bisher — von einigen wenigen Schülerbefragungen abgesehen — weder in Hessen noch in den anderen Bundesländern ausreichende und wissenschaftlich gesicherte Daten aus diesem Bereich.

Werbemaßnahmen für Alkohol grundsätzlich beschränken

Zur Frage der Alkoholwerbung erklärte der Minister, die Landesregierung befürworte grundsätzlich eine Beschränkung von Werbemaßnahmen für alkoholische Getränke. Zugleich bedauerte er, daß es bei der Beratung der Gesamtreform des Lebensmittelrechtes im Bundestagsausschuß für Jugend, Familie und mung aufzunehmen, die eine auf Jugendliche gezielte Werbung für Alkoholika untersage. Ein entsprechender Änderungsantrag der SPD-FDP-Fraktion sei am 6. Juni 1974 im Bundestagsausschuß für Jugend, Familie ind Gesundheit am Widerstand der CDU/CSU-Fraktion gescheitert. Mit diesem Hinweis beantwortete Dr. Schmidt die Frage, was Hessen von bayerischen Überlegungen halte, eine auf Jugendliche gezielte Werbung für harte Alkoholika durch einen entsprechenden Passus im Lebensmittelrecht zu untersagen.

Die Kriminalpolizei rät:

Tatwerkzeug Auto

Sichern Sie Ihr Auto! Wer es stiehlt, will damit nicht unbedingt nur spazierenfahren.

72011mal mußte 1973 die Polizei den Diebstahl eines Kraftwagens registrieren. Rechnet man alle Fahrzeugdelikte — vom Diebstahl des Fahrrades bis zur Sachbeschädigung am Auto — zusammen, so weist die polizeiliche Kriminalstatistik die stattliche Zahl von fast 800 000 Fällen aus. Das sind dreißig Prozent aller Straftaten.

Das ist jedoch nur eine Seite der Medaille. Das Auto ist in vielen Fällen geradezu die Voraussetzung, Straftaten wie Einbrüche, Bankraub, Kindesentführungen erfolgreich auszuüben. Für Diebestouren oder zur Flucht nach Überfällen werden sehr oft gestohlene Autos benutzt. Beim Bankraub sind es in neunzig Prozent aller Fälle entwendete Kraftfahrzeuge, die für die Vorbereitung und Durchführung der Tat sowie zur anschließenden Flucht dienen. Und wieviele der täglich gestohlenen zweihundert Autos für weitere Straftaten henutzt werden. läßt sich nur erahnen.

Wer also keinen Vorschub leisten will, daß es den Einbrechern und Räubern allzu leicht gemacht wird, sollte sein Auto entsprechend sichern. Achtlosigkeit führt nicht nur zum Verlust des Autos, sondern kann zusätzlich zum Schaden anderer werden.

Wie Sie Ihr Auto gegen Diebstahl sichern können, sagt Ihnen gerne Ihre Kriminalpolizeiliche Beratungsstelle.

Hessisches Landeskriminalamt

Gebietsreform am 1. Januar 1977 abgeschlossen

Strukturelle Vielfalt läßt keinen hessischen Durchschnittskreis zu

Die Gebietsreform der Landkreise und kreisfreien Städte in Hessen wird zum 1. Januar 1977 abgeschlossen sein. Bis zu diesem Zeitpunkt werden nech Angaben von Innenminister Hanns-Heinz Bielefeld die in den Neugliederungsgesetzen vom vergangenen Jahr geregelten Gebietsänderungen wirksam. Hessen wird dann noch zwanzig Lendkreise und sechs kreisfreie Städte heben, während es vor dem Beginn der Gebietsreform 39 Landkreise und neun kreisfreie Städte gah.

Wie die Presse- und Informationsabteilung der Staatskanzlei ergänzend mitteilt, haben die neuen hessischen Landkreise eine Durchschnittsgröße von tausend Quadratkilometern und hei durchschnittlich 200 000 Einwohnern eine Bevölkerungsdichte von 198 Einwohnern je Quadratkilometer. Allerdings wird es den typischen „Durchschnittskreis" nach den Feststellungen des Statistischen Landesamtes nicht geben. Die geogrephische und strukturelle Vielfalt des Landes lassen einen „Durchschnittskreis" nicht zu. Der Fläche nach wird der Werra-Meißner-Kreis mit 1025 Quadratkilometern dem Durchschnitt am nächsten kommen, der Bevölkerungszahl nach ist dies der Hochtaunuskreis mit 194000 Einwohnern und hinsichtlich der Bevölkerungsdichte liegt der Landkreis Limburg-Weilburg mit 207 Einwohnern je Quadratkilometer dem statistischen Landkreisdurchschnitt am nächsten.

FERNSEH UND RADIO SERVICE
Langen, Bahnstraße 12
Telefon 23784
DREIEICH RADIO
Ihre zuverlässigen Radio- und Fernsehspezialisten

eine Bank geht auf Reisen
– oder: Sie plenen Ihre Reise In der Bank, bei uns. Gut bereten vom Reisebüro Lengen In unserem Kundenraum.
LANGENER VOLKSBANK
• service offensiv

AUTO-FELLE
vom Hersteller
Eigene Fertigung, daher günstig. Täglich 14 – 18 Uhr (euch Mittwoch), Samsteg von 10–16 Uhr.
Fell-Lager Mörfelden
Rüsselsheimer Str. 36

Stahlzergen
mit Gummidichtung (Markenfabrikat), große Lagervorräte, ab 42,07.
Auch dazugehörige Türen.
OTTO SCHNEIDER
Sperrholz, Leisten, Holzzubehör
6071 Götzenhain
Industriestreße
Tel. 06103 / 8 50 61
Mo–Do 7–12, 13–18 Uhr
Fr 7–12, 13–16 Uhr

TODESANZEIGE

Plötzlich u. unerwartet verstarb am 27. Februar 1975 meine liebe Frau, meine gute Tochter, unsere Schwester, Schwägerin und Tante

Elisabeth Gaußmann
geb. Zängerle

kurz nach Vollendung ihres 62. Lebensjahres.

Die trauernden Hinterbliebenen
Wilhelm Gaußmann
Elisabeth Zängerle geb. Werner
und alle Angehörigen

Langen, Frankfurter Straße 22

Die Trauerfeier findet statt am Dienstag, 4. März, um 14.30 Uhr In der Trauerhalle des Friedhofes.

DANKSAGUNG

Für die herzliche Anteilnahme In Wort und Schrift und die vielen Blumen- und Kranzspenden, die uns beim Heimgang unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Oma und Uroma

Elisabeth Ronto

zuteil wurden, sagen wir unseren Dank.

Lengen, Luthersiraße 58

Im Namen aller Angehörigen
Familie Vinkov

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise liebevoller und herzlicher Anteilnahme beim Heimgang unserer lieben Mutter, Oma, Uroma, Schwiegermutter und Tante

Anna Reichl
* 16. 8. 1896 † 5. 2. 1975

möchten wir allen Amtsträgern der Neuapostolischen Kirche, Sängern und allen Lieben von nah und fern unseren tiefempfundenen Dank zurufen.

Langen, im Februar 1975

Familie Anton Reichl, Gernsheim
Familie Hildegard Patzina geb. Reichl

Statt Kerten

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme in Wort, Schrift und Blumenspenden für unsere viel zu früh verstorbene Frau und Mutter

Anna Bönig
geb. Schneider

möchten wir auf diese Weise unseren Dank eusdrücken. Besonderen Denk euch Herrn Pfarrer Stefani sowie den Schulkameraden 1919/20 und ellen denen, die ihr die letzte Ehre erwiesen.

Leo Bönig
und alle Angehörigen

Langen, Im Februar 1975
Heinrichstraße 5

Am 27. Februar 1975 verstarb

Herr Friedrich Knöß

im 46. Lebensjahr.

Der Verstorbene war seit 1963 als städtischer Arbeiter bei der Stadt Langen tätig.

Wir bedauern aufrichtig den Heimgang eines hilfsbereiten und pflichtbewußten Mitarbeiters und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Langen, den 27. Februar 1975

Der Magistrat der Stadt Langen
Kreiling, Bürgermeister

Der Personalrat der Stadt Langen
Gebauer, Vorsitzender

Nach einem erfüllten Leben ist unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Bruder, Schwager und Onkel

Adolf Zuber
* 20. 9. 1883 † 27. 2. 1975

für Immer von uns gegangen.

In stiller Trauer
Franz Muthsplel und Frau Emml geb. Zuber
Hildegard Zuber
Familie Karl Zuber
Familie Richard Zuber
und alle Angehörigen

Langen, Bürgerstraße 12

Die Beerdigung findet am Montag, dem 3. März 1975, um 13.30 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

UT-FILMBÜHNE
2. WOCHE - VERLÄNGERT
Fr., Sa. u. Mo. 20.30 Uhr; So. 16.00, 18.00 u. 20.30 Uhr
Walt Disneys Jux und Tumult. Fröhliche Banditen im Land der Briten!
Nach „Dschungelbuch" und „Aristocats":

Verlängert Preise der Plätze: 4,– 5,– Kinder 3,– 2. Woche

KINO 1 LICHTBURG KINO 2
Sie sprechen die Sprache Gottes – wer sie nicht versteht, hört die Engel im Himmel singen.

TERENCE HILL BUD SPENCER Zwei Missionare
Freitag 20.45, Samstag 16.00, 18.15, 20.45 Uhr; Sonntag 14.00, 16.00, 18.15, 20.45; Montag 20.45
Rainer Werner Faßbinders
Wild Wechsel
UNGEKÜRZT nach dem Stück von F. Xaver Kroetz
Offenster und bösester Film! Wes das Fernsehen nicht zeigte, sehen Sie jetzt im Kino!

Tägl. 20.15 So. 15.30, 17.45, 20.15
Se. 16.00, So. 14.00: Potz - Blitz - Klotz! Wir gehen heut zum RÄUBER HOTZENPLOTZ

AUTOKINO
GRAVENBRUCH bei Neu-Isenburg Telefon 0 61 02 / 55 00
Mollig warm durch unsere Spezialheizlüfter!
Ab Freitag, täglich 20.30 Uhr, bis Montag:
Erneut Begeisterung bei Publikum und Presse!
Roger Moore als James Bond 007 mit Christopher Lee in
DER MANN MIT DEM GOLDENEN COLT
Exotische Szenerie, Erotik und Sensationen - Breitwand-Farbfilm
Spätvorstellung Fr. u. Sa. 23.15 Uhr: „Sexuelle Wünsche der Männer"
Ab Dienstag, täglich 20.30 Uhr, bis Donnerstag:
Ein gag- und überraschungsreiches Pariser Lustspiel - Pierre Richard in
DER GROSSE BLONDE MIT DEM SCHWARZEN SCHUH
„FRÜHJAHRSSTART 75" Fr. 21. März — Hauptgewinn der Verlosung 1 VW „Golf"! — Alle Kartenabschnitte ab 1. 1. 1975 gelten als Lose!
— Privater Gebrauchtwagenmarkt jeden Samstag 10–14 Uhr! —

Polsterarbeiten durch Meisterbetrieb führt eus:
Telefon 2 14 04

Man geht wieder ins
PAT BONEN
Langen, Vor der Höhe 4
Internationales Programm
Eine gute Auswahl an Damen erwartet Sie
Auch sonntags geöffnet

RENAULT
kauft man bei
Auto-Woitke KG
Fachm. Beratung, erstkl. Service
Langen, August-Bebel-Straße 17

RISTORANTE PIZZERIA Da Mario
6073 Egelsbach, Ernst-Ludwigstraße 2
Ab 3. 3. 1975 haben wir wieder vormittags ab 11 Uhr geöffnet - mittwochs Ruhetag
Zur Auswahl stehen zwei Stammessen ab DM 5,-
Auch unsere Spezialitäten sind bekannt
WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH

Achtung Angelfreunde!
Neueröffnung 3. März 1975
Angelcenter Dreieich
Verkauf von Angelgeräten und Zubehör
Maden, Würmer, Köderfische vorrätig
E. BENZ, Langen, Fahrgasse 16
Telefon 0 61 03 / 2 61 07

Charlotte
GIBT VERBRAUCHERTIPS
kommt kostenlos ins Haus
jeden Donnerstag
Anzeigenschluß: Mittwoch 9 Uhr
Buchdruckerei Kühn KG Tel. 21011

PRAXIS
Dr. Heinz Hancke
Arzt für Allgemeinpraxis
Praxis geschlossen vom 3. bis 19. März 1975
Vertretung:
Frau Dr. Gertrud Hanke,
Dr. Kober bis 15. 3., Dr. Jork bis 15. 3.,
Dr. Streck, Dr. Otto ab 17. 3.
Hausbesuche in dringenden Fällen bitte bis 9 Uhr bestellen

Praxis Dr. Mentzel
vom 28. 2. bis 15. 3. 1975 geschlossen
Vertretung haben:
Herr Dr. Block, Herr Dr. Lembke,
Herr Dr. Wilkens;
ab 10. 3. 75 Herr Dr. Rauschenbach

FIAT SONDER-SCHAU
in OFFENBACH bei EMIL MUELLER
Kraftfahrzeuge
Sprendlinger Landstraße 234, Telefon 83 63 20
am Samstag, dem 1. März 1975, von 9 bis 18 Uhr
Sie sehen das große Programm aller FIAT-Wagen von 18 PS bis 165 PS
Damit Sie sich genauestens informieren können, durch Besichtigungen und Probefahrten.
Und damit Sie – welches Auto Ihnen auch vorschwebt – einen Meßstab dafür haben, wie preiswert auch heute noch komplett eusgestattete Wagen sein können.

NERVÖS?
Lecithinmangel kann verursachen: Abgespanntheit · Nervosität nervöse Herzbeschwerden · schlechten Schlaf. Davor schützt
Vita buerlecithin
mit 6 wichtigen Vitaminen und besonders viel Lecithin

Fahrräder
In allen Preislagen
Schneider
Dorotheenstr. 8-10

AUTO-FELLE
vom Hersteller
Eigene Fertigung, daher günstig. Täglich 14 – 18 Uhr (euch Mittwoch), Semstag von 10–18 Uhr
Fell-Lager Mörfelden
Rüsselsheimer Str. 36

Preisgünstige Umzüge
ohne Berechnung der Anfahrt. Wir sind täglich, auch semstags, fahrbereit!
E. AVEMARIA
Telefon 4 93 80

eine Bank geht auf Reisen
– oder: Sie plenen Ihre Reise In der Benk, bei uns. Gut beraten vom Reisebüro Langen in unserem Kundenraum.
LANGENER VOLKSBANK
• service offensiv

Wohnwelt 2000 Möbel-Einbauküchen – Qualität zu harten Preisen

MEIN TIP:
Erbe Möbel Center KG
Wohnwelt 2000
Hanau-Steinheim
Industriegelände a. d. B 45
Tel. 06181 / 82081-83
Polstermöbelspezialhaus
Erlensee b. Hanau a. d. B 40
Tel. 06183 / 2095

ACHTUNG! ACHTUNG! ACHTUNG!
FÜR DIE DAME
Unsere LOUIS LONDON-Kollektion ist eingetroffen
Röcke, Blusen, Hosen, Westen, Pullis, T-Shirts
in den Modefarben grün, lachs und blau
FÜR DEN HERRN
Hosen, Pullis, Hemden, Nickis, Westen
in den Modefarben
SONDERANGEBOT für den langen Samstag:
Mod. Herrenhemden
in 10 Farben, statt 26,50 15.-
TELEFON 2 41 25 TRAIL WASSERGASSE 4
JEANS UND FREIZEITMODEN

VOLKSBANK - MEHR ALS GELD - VOLKSBANK - MEHR ALS GELD
Für Sie
bedacht und klargemacht
Die Achtzehn- bis Zwanzigjährigen
haben seit Jahresbeginn neue Rechte und Pflichten. Die Volljährigkeit gestattet den nun erwachsenen Staatsbürgern zu heiraten, Kauf- und Sparverträge zu vereinbaren, Kredit aufzunehmen, sich zu versichern, zu wohnen, zu arbeiten und zu reisen, wie sie wollen und können.
Das ist schön. Das ist auch wohl zu überlegen! Vor allem, wenn es um das liebe Geld geht. Wählen Sie sich bald einen Partner, der mit seinen Diensten, Leistungen und Erfahrungen darauf vorbereitet ist, sich der Wünsche und Fragen junger Staatsbürger anzunehmen.
Alles, was Sie von uns erwarten können, umfaßt unser Leitgedanke: „VOLKSBANK – MEHR ALS GELD". Lassen Sie sich in einer unserer Niederlassungen bedienen.
IHRE VOLKSBANK DREIEICH

Männerchor LIEDERKRANZ 1838 LANGEN

Heute, Freitag, 20.15 Uhr
Singstunde
im Vereinslokal.

Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e.V.

Am 14. 3. 75 findet um 20 Uhr im Clubhaus die
Jahreshauptversammlung
des Gesamtvereins statt. Anträge, die in d. Versammlung behandelt werden sollen, sind bis zum 7. 3. an den Hauptvorstand zu richten.

Wassersportverein

Jeden letzten Freitag im Monat **geselliges Treffen.** Nächster Treffpunkt am Clubhaus am Waldsee.

Turnverein 1862 e.V.

Jahreshauptversammlung
des Turnvereins 1862 Langen am Sonntag, d. 9. März, 15 Uhr, in der TV-Turnhalle, kleiner Saal.

Vorstandssitzung
mit Abteilungsleitern am Montag, 3. März, um 20 Uhr im Kasino Oberlinden. Erscheinen ist Pflicht! Der Vorstand

L.K.G.

Heute, Freitag, 28. 2.
Jahreshauptversammlung
im kl. Saal der TV-Turnhalle. Beginn 20.15 Uhr. Alle Mitglieder werden gebeten, pünktlich zu erscheinen. Der Vorstand

Jahrgang 1904/05
Wir treffen uns zur **Abfahrt nach Messel** am Donnerstag, 13. 3., um 14.45 Uhr am Jahnplatz (TV-Turnhalle).

Jahrgang 1892/93
Wir treffen uns Donnerstag, 6. März, 16.30 Uhr, im „Rebenstock".

Jahrgang 1896/97
Wir treffen uns Mittwoch, 5. März, um 15 Uhr im Café Geißendörfer.

Jahrgang 1901/02
Wir treffen uns Donnerstag, 6. März, 15.30 Uhr, im Café Geißendörfer.

Jahrgang 1912/13
Wir treffen uns Dienstag, 4. März, 14.15 Uhr, zur **Beerdigung** unserer Schulkameradin
Elisabeth Gaußmann
geb. Zängerle
an der Friedhofshalle.

Habe am 25. 2. 75, ca. 17 Uhr, an der Südlich. Ringstraße / Ecke Darmstädter Straße
silberne Sportuhr
mit Metallarmband **verloren.** Gegen Belohnung abzugeben bei
Volker Hansch (Schüler)
607 Langen
Egelsbacher Straße 16

Gelber
Wellensittich
zugeflogen. Abzuholen
Telefon 79222

Was ist der Mensch, daß du seiner gedenkst? Ps. 8/5

Freie ev. Gemeinde
Tel. 2 41 94
Gottesdienst So. 9.30
Bibelkreis Die. 20.00
im Kasino der Langener Volksbank, Bahnstr. 15.

Couchtische, modern u. altdeutsch, mit Holz od. Marmorplatten, auch höhenverstellbar.
MÖBEL-TRASS, Ffm., Zeil 43.

Billig zu verkaufen:
2 komb. Wohnzimmerschränke
1 Couchtisch
1 Musiktruhe, 1 Liege
Raasch
Staubanstraße 41

Für Erstlegsblätter der Deutschen Bundespost für Bund und Berlin halten wir für Sie vorrätig
Lindner-Alben f. Ersttagsblätter u. Einzelblätter für Ringbinder.
SCHILDER-GÖTSCH, Langen, Bürgerstr. 23-25, Tel. 2 23 90

Finanzierungen?
zinsgünstig – unbürokratisch
Bezirkssparkasse Langen

Verkaufe (Gr. 48/50):
5 He.-Anzüge, je zwisch. DM 30,– u. 60,–; 3 **He.-Jacken,** je DM 20,–; Größe 40:
Da.-Hosenjacke, 50,–; hell. **Da.-Diolenmantel,** 25,–; 2 **Da.-Kostüme,** gelb u. braun, je 25.–; **Da.-Hosenanzug Jersey,** DM 20,–.
Telefon 22770

Kartoffeln
zu verkaufen.
Mirbach, Offenthal
Außerhalb 18
Telefon 06074/5501

Dreiteilige
Kinderschaukel
umständehalber für DM 50,– zu verkaufen.
Telefon 71830

Kühlschrank
guterhalten, zu verkauf.
Telefon 21624

Peugeot 504
Bj. 70, TÜV Jan. 77, für 3500.– DM zu verkauf.
Renault-Klenzer
Offenthal
Telefon 06074/5500

Simca 1100 GLS
Bj. 70, TÜV 76, Radio, Anhängerkupplung, für DM 2300,– zu verkauf.
Telefon 71632

R 4
Bj. 70, TÜV 6/76, in gut. Zustand, 1. Hand, für 2500,– DM zu verkauf.
Dr. Edgar Hancke
Langen, Neckarstr. 15
Telefon 23713

Zu verkaufen:
VW-Bus
Doppelkabine, mit Anhänger, Baujahr 1970;
VW-Bus
Doppelkabine, Bj. 1967;
Anhänger
Fabr. Kautz & Sohn, 10 t, Baujahr 1954; Preis auf Anfrage.
Telefon 06150/6214 o. 06103/21145

VW-Variant
Bj. 64, mit div. Zubehör, TÜV Ende 75, VB 800,-.
Telefon 73479

Kaufe
VW-Käfer oder Karmann Ghia
ab Bauj. 65, auch ohne TÜV oder reparaturbedürftig.
Telefon 06074/3543

VW 1303
Zul. März 74, 16 000 km, mit viel Zubehör, für DM 6000,– zu verkaufen.
Telefon 06103/73536

Mercedes 230 S
Bj. 66, guterhalten, zu verkaufen.
Telefon 06103 49305

Renault 12 TL
Vorführwagen, 6000 km, für 8400,– DM zu verk.
Renault-Klenzer
Offenthal
Telefon 06074/5500

Opel Rekord C 1500
60 000 km, für 2800 DM zu verkaufen.
Renault-Klenzer
Offenthal
Telefon 06074/5500

Finanzierungen?
zinsgünstig – unbürokratisch
Bezirkssparkasse Langen

WIR HEIRATEN

Wolfgang Ruppert »« Bärbel Hoffmann

Langen, den 28. Februar 1975, Sehretstraße 23

Die kirchliche Trauung findet am Samstag, dem 1. März 1975, um 15 Uhr in der Stadtkirche zu Langen statt.

IHRE VERMÄHLUNG GEBEN BEKANNT

Dieter Knechtel »« Sybille Anthes

Südl. Ringstraße 118 — Langen — Westendstraße 59

Die kirchliche Trauung findet am Samstag, dem 1. März 1975, um 15.45 Uhr in der Stadtkirche zu Langen statt.

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich unserer

SILBERHOCHZEIT

danken wir allen Verwandten, Nachbarn, Bekannten, dem Magistrat der Stadt Langen, dem Sozialwerk der Stadtverwaltung Langen, den Arbeitskollegen, Herrn Herbert und Pfarrer Stefani recht herzlich.

Otto Kalbheim und Frau Lieselotte geb. Müller

Langen, Westendstraße 61

Für die vielen Glückwünsche u. Geschenke zu meinem 70. GEBURTSTAG sage ich allen recht herzlichen Dank. Besonderen Dank allen Verwandten, Freunden und Bekannten, dem Männerchor „Liederkranz" sowie den Alterskolleginnen u. -kollegen.

Heinrich Knipp

Langen
Südliche Ringstraße 97

GARTENMÖBEL
kauft man gut bei Bach. Bitte beachten Sie unsere Schaufenster in der Wassergesse.
Bach, Fahrgasse 17

eine Bank geht auf Reisen
– oder: Sie planen Ihre Reise in der Bank, bei uns., Gut beraten vom **Reisebüro Langen** in unserem Kundenraum.
LANGENER VOLKSBANK * service offensiv

Tennis-Klub Langen e. V.

Heute abend 19.45 Uhr findet im Kasino der Langener Volksbank in der Bahnstraße die diesjährige
Mitgliederversammlung
statt. Der Vorstand

Was man abends meistens macht:		Was könnte ma.. denn sonst machen?
18.00	Nach Hause kommen, umziehen, müde sein.	18.00 ______
19.00	Essen.	19.00 ______
20.00	Fernsehen.	20.00 ______
21.00	Einschlafen.	21.00 ______
22.00	Aufwachen, Glas austrinken, eine rauchen und später endgültig einschlafen.	22.00 ______

In Freizeit ist mehr drin.
4-001 BZGA Aktion Freizeit, 6 Frankfurt/M. 90, Postfach 900866

Familienanzeigen
gehören in die
Langener Zeitung
dort liest sie die
ganze Familie
dort sind sie
preisgünstig
dort sind sie
aktuell*)

*) Todesanzeigen werden noch 3 Stunden vor dem Erscheinungstermin angenommen: am Erscheinungstag (Dienstag und Freitag) bis 9 Uhr.

Drei gute Gründe, in der LZ zu inserieren.

Türen, Tore, Fenster!
Der neue Farb-Katalog ist da! Sie können diesen gratis erhalten in unserer Musterschau, auch am Sonntag, 2. 3., 14–16 Uhr, während unserer Informationsschau.

OTTO SCHNEIDER
Sperrholz, Leisten, Holzzubehör
6071 Götzenhain
Industriestraße
Telefon 06103/85061
Mo.-Do. 7-12, 13-18 Uhr
Freitag 7-12, 13-16 Uhr

Stereo-Receiver
Kenwood KR-R 22 und 2 Wharfedale-Boxen Linton, für DM 1000,– zu verkaufen.
Telefon 71821

Kinderwagen
guterhalt., mit Zubehör;
Umstandsbadamantel
gelb, Gr. 42, preiswert zu verkaufen.
Telefon 71930

Suche gebrauchten od. auch defekten
Farb-/Schwarzweiß-Fernseher
(nicht älter als 5 Jahre).
Telefon 72417

3- bis 4-Zi.-Wohnung
ca. 100 qm, im Dreieichgebiet von Akademiker gesucht.
Telefon 0611/7119409
Mo.–Fr. 8–16 Uhr

2 Zimmer
mit Kochnische u. Bad (Dachwohnung) zu vermieten.
Telefon 82412

1- bis 2-Fam.-Haus
Langen oder Umgebung von Barzahler zu kaufen gesucht.
Off.-Nr. 769 an die LZ

Einfamilienhaus oder Erdgeschoßwohnung
in 2-Fam.-Haus, ca. 3–4 Zimmer, in Langen, mit Telefon, Garten, Garage, ab 1. 4. 75 oder später zu mieten gesucht.
Angebote u. Off.-Nr. 79 oder Tel.- 0 61 87 / 31 94

Grundstück
730 qm, sof. bebaubar, Südhanglage, in 6129 Lützelwiebelsbach bei Höchst/Odw. z. verkaufen.
Telefon 06103 42625
nach 20 Uhr

Suche Garten
in Langen od. Umgeb. für Dauer zu pachten o. zu kaufen.
Verkaufe modernen
Umstands-Badeanzug
Gr. 42, für DM 15,–.
Telefon 06103/24441

Garage
gesucht in Langen.
Rolf Schubert
Telefon 24244

Mann für Gartenarbeit
ca. 4 Std. wöchentlich gesucht.
Off.Nr. 99 an die LZ

Reinemachefrauen
für Langen in d. Abendstunden gesucht
Karl Bastian & Sohn
Darmstadt
Liebigstraße 13½
Zu melden in Langen bei
R. Doll, Annastr. 51
Telefon 23314

Buchhaltungs- und Büroarbeiten
erledigt prompt u. preiswert routinierter Frührentner.
Off.-Nr. 100 an die LZ

Reinemachefrau
tägl. 2 bis 3 Stund. gesucht. Arbeitszeit nach Vereinbarung.
Kaufhaus Braun
Däschner
Telefon 22088

Elektroanlagen
Installation, Erweiterung, Altbaurenovierung. Einbruchsicherungs-, Überfall-, Alarm- und Feuermeldeanlagen. Reparatur-Schnelldienst bis 22 Uhr, Sonn- und Feiertagsdienst.
Telefon 21370

Dunkelblauer doppelreihiger
Konfirmationsanzug
Gr. 44, nur 1 x getragen, zu verkaufen.
Telefon 73430

Fernseher
„Mende Panorama", mit Zimmerantenne, für DM 130,– zu verkaufen.
Telefon 21610

Günstig abzugeben:
3 Haushaltsöltanks
500, 750, 950 Liter;
1 Batterieöltank
1050 Liter;
1 Zimmerölofen und
1 Küchenölherd
alles in bestem Zustand.
Rudolf Malli
Langen, Mühlstr. 46

Herren-Hüte - Mützen Pelzmützen PELZ-MÜLLER
Egelsbach
Westendstraße 8
Ruf 48 08

Neuwertiger
Kinderwagen
Holzlaufstall
Kinderhochsitz
Badewanne m. Gestell zu verkaufen.
Telefon 22056

Bettcouch-Garnituren
merk' Dir das, kauft preiswert man bei
MÖBEL-TRASS, Ffm., Zeil 43.

Tausche
4-Zimmer-Wohnung
mit Gasheizung gegen 3-Zimmer-Wohnung. Sozialwohnung.
Telefon 2 31 69

Nachmieter
für 2-Zi.-Wohnung zum 1. 4. 75 gesucht. Miete 300,– DM plus 70,– DM Umlegen.
Tel. Langen 29775

3-Zimmer-Wohnung
in Langen, ca. 80 qm, mit Balkon, Bad, ZH, z. 1. 5. oder 1. 6. 1975 zu mieten gesucht.
Off.-Nr. 95 an die LZ

Junges Ehepaar sucht in Langen eine
3-Zimmer-Wohnung
Angebote erbeten unter Off.-Nr. 94 an die LZ

Alleinsteh. Herr sucht z. 1. April 1975
1 bis 1½ Zimmer
gutmöbliert, mit Heizg. Möglichst Langen-Oberlinden, Egelsbach oder Mörfelden.
Off.-Nr. 97 an die LZ

4 Zimmer
Küche, gr. Bad, überd. Balkon, Elektroheizung, Miete 320-, DM, Garage 30,- DM.
Telefon 06071/33684
Münster bei Dieburg

Möbliertes Zimmer
mit sep. Eing., Küchen- u. Badbenutzung, ab sofort zu vermieten.
Telefon 42024

2 Zimmer und Küche
mit Heizg., möbliert, zu vermieten.
Langen
Dorotheenstraße 7

Möbl. Sout.-Zimmer
Dusche, ZH, sofort zu vermieten.
Telefon 71904

Sep. möbl. Zimmer
mit Dusche, WC, ZH in Oberlinden zu vermiet.
Telefon 79288

7-Zi.-Reiheneigenheim
Egelsbach, verkehrsgünstig, zu verkaufen.
Redlin Immobilien
607 Langen,
Liebermannstraße 25
Telefon 06103/72430

Für Zahnarzt besonders geeignet: 1-2-Fam-Haus m. Praxis i. Rüsselsheim
4 HL 1357, Bj. 63, Ölhzg., Gar., 6 Zi., 2 Bäd., 140 qm Wohnfl., Praxis mit 5 Zi. u. 2 Laborr., sofort frei, zentr. Stadtlage. Vkprs.: DM 290 000,–.

IMMOBILIEN WINTER
Beteiligungsunternehmen der BADISCHEN BANK
623 Ffm.-Höchst,
Gebeschusstraße 31,
Telefon 0611-301051

Wohnhaus
mit Seitengebäude, Garage u. Garten zu verk. Beziehbar Juli/August; Makler ausgeschlossen. Näheres auf der Geschäftsstelle des Haus- u. Grundbesitzervereins e. V., 607 Langen,
Taunusstraße 22
Ruf 06103/22294

Gelegenheit:
Mod. Bungalow in Nieder-Roden
6 Zi., 130 qm Wohnfl., 2 Sommerterrassen, gr. Garten, zu vermieten.
Redlin Immobilien
607 Langen,
Liebermannstraße 25
Telefon 06103/72430

Garage
zu vermieten.
Telefon 22260
Walter-Rietig-Str. 35

Alu-Schilder — Resopalschilder
Geprägte Schilder — Kfz.-Schilder
Folienschilder — Abziehbilder
Klebebuchstaben — Garagenschilder
Stempel — Emailschilder
liefert schnell und preiswert
SCHILDER-GÖTSCH
Bürgerstraße 23 – Telefon 2 23 90

Ausgesprochen schöne 2- u. 3-Zimmer-EW
in nur 4geschossig. Bauwerk, beste Wohn- und Verkehrslage v. Langen, zu verkaufen.
Redlin Immobilien
607 Langen,
Liebermannstraße 25
Telefon 06103/72430

Ruhige geräumige
3-Zimmer-Wohnung
in Langen, auch Dachgeschoß, jedoch mit ZH u. Bad, für 1½-Person.-Haushalt mit Haustier (kein Hund) per 1. 6. oder später gesucht. Kein Hochhaus, Miete bis 340 DM.
Angebote erbeten unter Off.-Nr. 37 an die LZ

1½-Zimmer-Wohnung
m. Küche, Bad, WC, ZH, zu vermieten.
Telefon 06103/25696

2 x 4-Zimmer-Wohng.
in Langen, à 100 qm, Küche, Bad, Balkon, ZH ab 15. 4. 75 zu vermiet., als gewerbliche Räume gut geeignet.
Telefon Ffm. 280517
oder Langen 73567

Nachmieter gesucht
2-Zimmer-Wohnung in Langen-Neurott.
Telefon 72276

Langes Brautkleid
Gr. 34/36, günstig zu verkaufen.
Telefon 72276

Sehr schöne 2-Zimmer-Wohnung
62 qm, beste Lage Langen, ab 1. 4. zu vermiet.
Redlin Immobilien
607 Langen,
Liebermannstraße 25
Telefon 06103/72430

2-Zimmer-Wohnung
60 qm, NB, DM 365,– + Uml./Kaution;
1-Zimmer-Wohnung
33 qm, NB, DM 265,– + Uml./Kaution,
zu vermieten.
Telefon 23881

Ehepaar (40 J., ohne Kinder) sucht
2-Zimmer-Wohnung
(auch Altbau) in Egelsb.
Angebote erbeten unter Off.-Nr. 90 an die LZ

Jg. kinderloses Ehepaar sucht zum 1. 5. o. früher
3-Zimmer-Wohnung
mit ZH in Langen.
Angebote ab 18 Uhr.
Telefon 23909

2 x 4-Zimmer-Wohng.
in Langen, à 100 qm, Küche, Bad, Balkon, ZH, ab 15. 4. 75 zu vermiet., als gewerbliche Räume gut geeignet.
Telefon Ffm. 280517
oder Langen 73567

Junges Ehepaar (beide Lehrer) sucht
4½–5-Zi.-Wohnung
in Egelsbach oder Umgebung.
Off.-Nr. 60 an die LZ

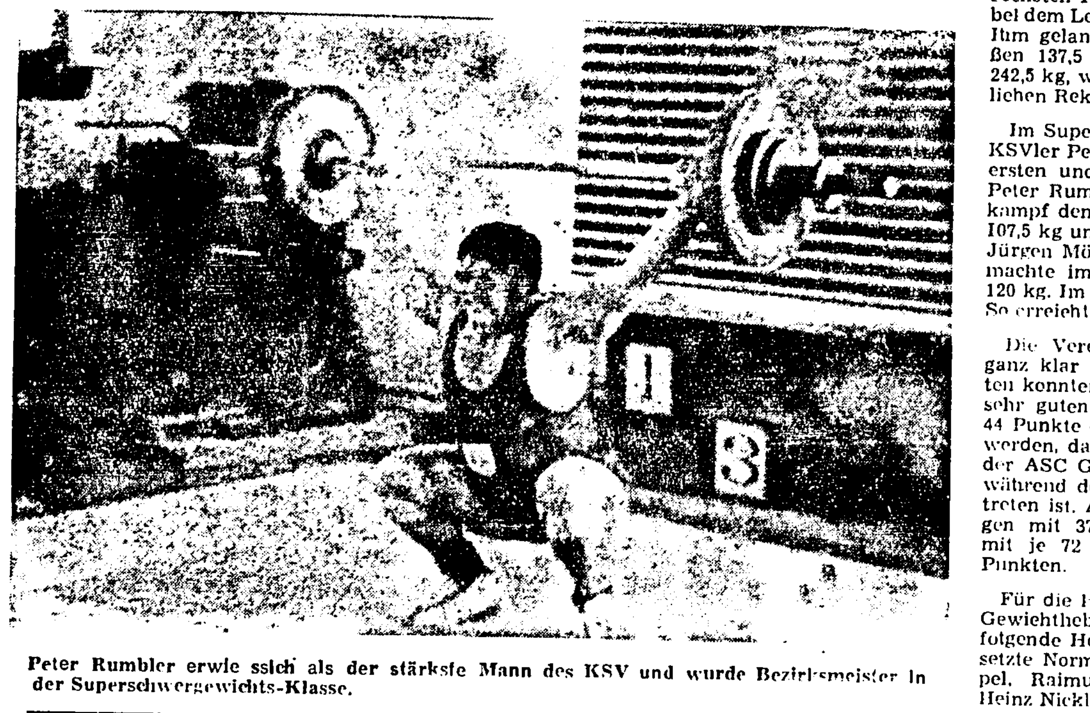
Ehepaar mit Kind (fünf Monate) sucht
3½- od. 4-Zi.-Wohng.
ab 1. Juli oder später
Of.-Nr. 96 an die LZ

Kleine Wohnung
(auch Altbau) oder
größeres Zimmer
mit Waschgelegenheit von Herrn sof. gesucht.
Off.-Nr. 92 an die LZ

Komfortable
3-Zimmer-Wohnung
97 qm, Teppichbod., Lift, Bahnhofsnähe, auch als Büro- od. Praxisräume geeignet, zu vermieten.
Telefon 22831

KSV Langen stellte zwei Bezirksmeister

Bei den am vergangenen Samstag in Langen ausgetragenen Bezirksmeisterschaften der Gewichtheber standen von sechs gestarteten Athleten des KSV fünf auf dem Siegertreppchen. Insgesamt gingen 39 Heber an die Hantel.



Peter Rumbler erwies sich als der stärkste Mann des KSV und wurde Bezirksmeister in der Superschwergewichts-Klasse.

Den ersten Meistertitel für den Kraftsportverein konnte im Leichtgewicht Edgar Zimpel mit 22,5 kg Vorsprung erringen. Im Reißen gelangen ihm 100 kg und im Stoßen 120 kg. Das ergaben im Zweikampf 220,0 kg. In der gleichen Gewichtsklasse konnte Raimund Lettinger mit 185,0 kg im Zweikampf den dritten Rang belegen. Er brachte im Reißen 75,0 kg und im Stoßen 110 kg zur Hochstrecke.

Wegen Gewichtsschwierigkeiten mußte Norbert Weidner im Leichtschwergewicht starten. Er hatte 1,5 kg über dem Mittelgewichtslimit. Mit 85 kg im Reißen und 115 kg im Stoßen erzielte er 200 kg im Zweikampf, die ihm den sechsten Platz einbrachten. Viel besser lief es bei dem Leichtschwergewichtler Heinz Nicklas. Ihm gelangen im Reißen 105 kg und im Stoßen 137,5 kg. Im Zweikampf ergaben das 242,5 kg, womit er 7,5 kg unter seinem persönlichen Rekord blieb.

Im Superschwergewicht belegten die beiden KSVler Peter Rumbler und Jürgen Möller den ersten und zweiten Platz. Der Neu-KSVler Peter Rumbler konnte mit 257,5 kg im Zweikampf den Titel holen. Im Reißen brachte er 107,5 kg und im Stoßen 150 kg zur Hochstrecke. Jürgen Möller verletzte sich beim Reißen und machte im Stoßen nur einen Versuch mit 120 kg. Im Reißen mußte er bei 100 kg passen. So erreichte er 220 kg im Zweikampf.

Die Vereinswertung ging mit 92 Punkten ganz klar an die Frankfurter. Mit 54 Punkten konnten die Männer des KSV Langen den sehr guten zweiten Platz vor Griesheim, die 44 Punkte erzielten, belegen. Hier muß gesagt werden, daß die FTG in der Regionalliga und der ASC Griesheim in der Hessenliga heben, während der KSV in der Südhessenliga vertreten ist. Auf den Plätzen folgten Sprendlingen mit 37 Punkten, Hanau und Zeilsheim mit je 72 Punkten und Wiesbaden mit 13 Punkten.

Für die Hessischen Einzelmeisterschaften im Gewichtheben am 8. März in Kassel haben folgende Heber des Kraftsportvereins die gesetzte Norm erreicht: Rolf Feser, Edgar Zimpel, Raimund Lettinger, Norbert Weidner, Heinz Nicklas und Peter Rumbler.

Die Meister in den neun Gewichtsklassen heißen: (Im Fliegengewicht bis 52 kg) K. H. Fechter FTG 185,0 kg im Zweikampf — (Bantamgewicht bis 56 kg) Edwin Betzholz FTG 175,0 kg im Zweikampf — (Federgewicht bis 60,0 kg) Rudi Eschenröder ASC Griesheim 170,0 kg im Zweikampf — (Leichtgewicht bis 67,5 kg) **Edgar Zimpel KSV Langen** 220,0 kg im Zweikampf — (Mittelgewicht bis 75,0 kg) Peter Wenda ASC Zeilsheim 262,5 kg im Zweikampf — (Leichtschwergewicht bis 82,5 kg) Rudi Seidel FTG 262,5 kg im Zweikampf — (Mittelschwergewicht bis 90,0 kg) Otto Gatzke ASV Griesheim 257,5 kg im Zweikampf — (Schwergewicht bis 110,0 kg) Wolfgang Neuhahn AC Hanau 267,5 kg im Zweikampf — (Superschwergewicht über 110,0 kg) **Peter Rumbler KSV Langen** 257,5 kg im Zweikampf.

Betriebssport-Verband wählte neuen Spartenausschuß

In der Sparten-Jahreshauptversammlung des Betriebssportverbandes im Lämmchen wurde das Sportjahr 1974 kritisch unter die Lupe genommen und danach das Sportjahr 1975 ausgerichtet. Durch die Mitgliedschaft zum Landessportbund Hessen wird der Betriebssport-Verband immer mehr als gleichwertiger Sportverband anerkannt.

Es wurde eine neue Spartenleitung Fußball gewählt. Spartenleiter ist Friedrich Dechert von der BSG Addressograph & Multigraph in Sprendlingen, sein Stellvertreter Peter Kern von der BSG Röder Präzision GmbH, Egelsbach. — In den Rechtsausschuß kamen: Wolfgang Basler, BSG Röder Präzision, Peter Raupach, BSG Palt GmbH, Sprendlingen und Josef Seipp, BSG Sohr, Sprendlingen.

Die Versammlung trennte sich mit dem Wunsch auf ein neues und erfolgreiches Sportjahr 1975. Spielbeginn der neuen Runde auf Groß- und Kleinfeld ist am 7. April.

Keine Giftpflanzen an Kinderspielplätze!

In die Nähe von Kinderspielplätzen gehören keine giftigen Bäume und Sträucher. Von den rund 3000 einheimischen Blütenpflanzen enthalten immerhin rund 150 Gewächse gefährliche Giftstoffe. Dabei sind die Giftpflanzen in Ziergärten, Parkanlagen, Terrassen und in der Nähe von Kinderspielplätzen nur zu oft unbekannt. So etwa die in Anlagen sehr häufige Tartaren-Heckenkirsche, deren johannisbeerartige rote Früchte bei Schulkindern schon Massenerkrankungen ausgelöst haben. Sogar Todesfälle wurden bekannt, schreibt Prof. Dr. Horst Lange in der Barmer-Zeitschrift. Besonders gewarnt werden muß vor dem Goldregen. Erst im letzten Jahr starb ein Kind, das „Goldregen-Bohnen" gegessen hatte. Nicht weniger giftig sind die bunten Scheinfrüchte von Pfaffenhütchen und Eibe. Auch die Gartenbesitzer sollten darauf achten, wenn Kinder im Haus wohnen. Auch der schönste Anblick eines schönen Strauches oder einer dekorativen Pflanze kann die Sorgen nicht aufwiegen, wenn erst einmal etwas passiert ist.

Essen für zwei ist überholt

Die alte Volksregel, die werdende Mutter müsse für zwei essen, ist überholt. Zumindest gilt dies für die erste Hälfte der Schwangerschaft. Während dieser Zeit ist der Kalorienbedarf nur geringfügig erhöht. Erst in der zweiten Schwangerschaftshälfte steigt der Kalorienbedarf um 10 bis 20 Prozent. Eine werdende Mutter braucht bei normaler Hausarbeit während der ersten Schwangerschaftshälfte 2200 bis 2500 Kalorien und in der zweiten Hälfte 2500 bis 2800. Werden diese Richtwerte stark über- oder unterschritten, kommt es zu Über- oder Untergewicht. Und das bedeutet möglicherweise Schwangerschaftskomplikationen.

Der Leser hat das Wort

Hallo, Gartenbesitzer!

Problem Kanalgebühren besteht immer noch!

Gegen den jetzt zugegangenen Bescheid 1975 und die zugrundeliegende Satzung habe ich erneut Widerspruch erhoben mit folgender Begründung: Zunächst ist festzustellen, daß seit dem 26. 2. 71, dem Erlaß der Satzung, schon ganze 4 Jahre ins Land gegangen sind, in denen die Stadtverwaltung sich um eine gerechtere Einziehungsart der unter dem Zwang der Kostendeckung mit der Entwässerung verbundenen Gebühren hätte kümmern nicht nur können, sondern müssen, um nach allen damaligen Einwendungen dem Vorwurf zu entgehen, sie betreibe hier einen Dirigismus, der in dem hochdemokratischen Land Hessen und ebenso in der Stadt Langen mit den Grundsätzen der Demokratie schlechterdings nicht zu vereinbaren ist.

In dem ablehnenden Schreiben vom 2. 7. 71 an die Siedlergemeinschaft heißt der letzte, zu einer gewissen Hoffnung berechtigende Satz: „Der Magistrat ist der Auffassung, daß mit der derzeitigen Satzung hinsichtlich der Kostendeckung erst Erfahrungen gesammelt werden müssen, bevor eine Diskussion über die Änderung der Gebührensatzung erfolgen kann." Man hätte seitdem ab und zu durch eine Pressenotiz beim Bürger das Gefühl wecken können, daß man nicht nur die Kostendeckung, sondern auch den Menschen als wichtig betrachtet und zwar ununterbrochen und nicht für „gut Wetter" vor den Wahlen.

Hierzu 1.: der Artikel LZ 30. 7. 71 von Herrn Göhr: „. . . daß es eine vordringliche Aufgabe ist, ständig die gültigen Satzungsbestimmungen zu überprüfen, und wenn notwendig, Änderungen vorzunehmen"; 2. von Herrn Bahr LZ 17. 8. 71: „. . . . denn 400 Prozent auf 100 Mark reißen ein größeres Loch als 400 Prozent auf 1 Mark."

Im gleichen Sinne wirkt sich gerade der ominöse, von der Grundstücksgröße abhängige und daher besonders stark kritisierte Regenwasseranteil geldlich in geometrischer Progression zu Lasten der steigenden Gartengrößen aus. Ich bleibe dabei, sowohl der Altgemeinfaktor 0,5 beim Vorhandensein von schwerem Ton- und alterleichtestem Sandboden, wie die willkürliche Aufteilung der Grundstücke in un-, halb- oder ganzbefestigte Flächen, die „aus der Fachliteratur entnommenen" Multiplikatoren und damit der in Bausch und Bogen für die B-Gebiete festgelegte Faktor 0,7 sind ungerecht, falsch und damit der Überprüfung dringend bedürftig. Direkt grotesk lächerlich wird aber die Sache, daß z. B. der sowieso in vielen Fällen zu klein angesetzte Grünflächenanteil in dem 1000-qm-Beispiel von 700 qm für die Herausschneiderung des Faktors 0,7 mit 0,15 multipliziert, so mit 105 wieder wirksam und damit bewiesen wird, daß die durch wiederholtes Abstreiten nicht glaubwürdiger gewordene Behauptung, das Grünland werde gar nicht herangezogen, eine glatte Unwahrheit darstellt.

Inzwischen hat daher die Stadt Langen in einem Prozeßvergleich ihre eigene Unsicherheit dadurch bestätigt, daß sie auf Regenwassergebühren insoweit verzichtet, wie das Grünland 1000 qm übersteigt. Nun ist aber der Zweifel an der Berechtigung dieser Gebühren für Grünland zur Gewißheit geworden:

Wie mir bekannt wurde, hat der Haus- und Grundbesitzerverein Corbach vom Verwaltungsgericht durch Urteil die Bestätigung erhalten, daß diese Heranziehung in jedem Fall ungesetzlich ist. Danach ist zu prüfen, welche Rückerstattungsansprüche bei der Stadt Langen anzumelden sind.

Weiter wird sich die Verwaltung im Sinne des Umweltschutzes gemäß den leider nur zu stichhaltigen Ausführungen von Oberforstmeister, Herrn Lütkemann, LZ 30. 7. 71: „Wenn unser Stadtwald bebaut wäre" und den Vorschlägen des Bauingenieurs Herrn Adolf Herlet in Götzenhain zu einer naturgemäßeren, vernünftigen Einstellung zu alten großen und kleinen Gartenbesitzern bequemen müssen: Nach einem Bericht der FAZ v. 17. 7. 71, daß mit einem Tageswasserverbrauch je Einwohner von fast 400 l in Kronberg ein akuter Wassernotstand verursacht wurde, der LZ am 1. 8. 72: „Wasserverbrauch treibt die Preise in die Höhe", daß der Tagesverbrauch 130 statt wie in 1955 nur 85 l betrug (nach der Stadt ist er noch viel, viel höher) und LZ am 26. 11. 74 und 14. 2. 75, daß nach den ausgesprochenen Dürrejahren 1971, 72, 73 trotz Dauerregen 74 und dem regenreichen Winter der hiesige Grundwasserspiegel immer noch 1,70 m (ein Meter und Siebzig!!!) unter der Höhe von 1970 liegt, ist die Anregung zu einer Kontrolle und damit Genehmigungspflicht für alle Flächenbefestigungen, die das Regenwasser im Kanal verschwinden und aus dem darunterliegenden Erdreich eine zwar leider unsichtbare, aber um so unheilvollere Wüste entstehen lassen, zu einer unabdingbaren Not-Wendigkeit geworden. In gleicher Weise müssen alle Gartenbesitzer, die zum Umweltschutz mit — so gesehen — unbezahlter Arbeit dauernd beitragen, so weit entlastet werden, daß sie sich dafür nicht auch noch bestraft fühlen müssen.

Damit trägt die Verwaltung eine nicht zu überschätzende Verantwortung dafür, daß nicht wieder, wie es in den 20er und 30er Jahren ja tatsächlich aus welchen Gründen auch immer war, die Gartenbesitzer die Lust verlieren, zu den freiwillig in den Garten hineingesteckten Geldern auch noch zwangsweise solche hinterherwerfen zu müssen, die zwar von der Stadtverwaltung als Gläubigerin in Bausch und Bogen aufgrund von fachliterarischen Behauptungen und Berechnungen als richtig vertreten, von den Betroffenen aber immer wieder als ungerecht und daher als Frustration empfunden werden.

Edwin Korn,
Eichendorffstraße 24

Komfort durch die Hintertür.

Falls es Ihnen auf den ersten Blick nicht aufgefallen ist: der Passat ist jetzt auf Wunsch auch mit einer großen Klappe am Heck lieferbar. Sie reicht bis zum Wagendach und öffnet einen variablen Gepäckraum. Wenn Sie nämlich die hintere Sitzbank abklappen, können Sie das Fassungsvermögen des Passat von 420 bis auf maximal 1.320 Liter Gepäck steigern.

Machen Sie eine Probefahrt mit uns.
Ihre VW Dienste.

Paten für hungernde Kinder

Not in der Dritten Welt lindern / Duisburger Pfarrer baut Heime

Die Not der Kinder in der Dritten Welt ist unverändert groß. Auch Menschen und Institutionen in der Bundesrepublik Deutschland bemühen sich um Hilfe. So Lüder Lüers (47), Geschäftsführer der „Kindernothilfe e. V.". Er reiste im Herbst vergangenen Jahres nach Kalkutta zu Bischof Amritanand, dem Oberhaupt der nordindischen Kirche, um die Einrichtung von Kindertagesstätten in Kalkutta zu besprechen.

Der Bischof war gerade von einer einwö[illegible] Westbengalen zurückgekehrt. Er hatte dort Hilfsmaßnahmen für die Hungernden einleiten wollen. In Perulia geriet er in eine Leprakolonie. Die Kranken - etwa 400 Menschen - hatten seit Wochen keine Hilfe erhalten. Sonst betteln sie in den umliegenden Dörfern, aber auch dort herrscht inzwischen die Hungersnot. In der Leprakolonie entdeckte der Bischof 150 gesunde Kinder.

Daraufhin faßte die Kindernothilfe - sie sitzt in Duisburg, Kufsteiner Straße 100 - den Beschluß, auf dem Gelände der Leprosy-Mission in Perulia ein Kinderheim zu bauen. Die Baukosten will „Brot für die Welt" übernehmen. Für die Kinder werden noch Pateneltern gesucht.

Bisher hat die Kindernothilfe über 28 000 Kindern aus 23 Ländern der Erde an Pateneltern in der Bundesrepublik vermittelt. Die Paten zahlen monatlich 30 Mark, für die die Kinder untergebracht, ernährt, gekleidet und ausgebildet werden. Dabei gleicht das Wirken des Vereins dem Wasser, das in ein Faß ohne Boden geschüttet wird. In Indien hatte die Kindernothilfe zunächst nur 10 000 Kinder betreuen wollen. Inzwischen sind es schon etwa 17 000 geworden.

Betreut werden unter anderem vier Heime poliogeschädigte, zwei für geistig behinderte, fünf für taube und sechs für blinde Kinder. Durch die Hungerkatastrophe auf dem Subkontinent sind die Reis- und Fleischpreise innerhalb der letzten zwölf Monate um 100 Prozent gestiegen. „Die Heime sind dadurch in eine Krise geraten", betont Pfarrer Ernst Schmidt, Gründer der „Kindernothilfe". Trotzdem will der Verein in Bangla Desh versuchsweise eine Schulspeisung für zunächst 300 Kinder finanzieren.

Derzeit sucht der Gemeindepfarrer aus Duisburg-Buchholz wieder einmal nach Paten für 4 500 Kinder aus Nord- und Südindien, Pakistan, Nepal, Bangla Desh, Korea, Hongkong, Vietnam, Malaysia, Indonesien, dem Libanon, aus Brasilien, Chile, Argentinien, Paraguay, Bolivien, Haiti, Äthiopien, Ostafrika und Südwestafrika. Von Indien aus war Kindernothilfe-Geschäftsführer Lüder Lüers nach Äthiopien gereist. In Dehra Zeit, einem Vorort der Hauptstadt Addis Abeba, war Mitte vergangenen Jahres die erste Tagesstätte für 50 Kinder eingerichtet worden.

Im Laufe dieses Jahres sollen in den Slums von Addis Abeba weitere elf Tagesstätten gebaut werden, jede für 60 bis 90 Kinder. Lüder Lüers dazu: „Wir bauen nicht für die Ewigkeit. Die Heime sollen mobil sein: Mauern aus Lehm und Mörtel, fast ohne Zement. Jedes Heim wird nicht mehr als 20 000 Mark kosten. Dabei haben wir den Vorteil, daß wir mit den Slums wandern können." Der politischen Entwicklung in Äthiopien sieht er gelassen entgegen: „Die regierenden Militärs reagieren positiv auf diese Maßnahme, weil sie der Bevölkerung dienen."

Politische Schwierigkeiten hat die Kindernothilfe - so merkwürdig das auch klingen mag - noch in keinem der 23 Länder gehabt, in denen sie wirkt. Darüber wundert sich der im Glauben an das Gute gefestigte Pfarrer Schmidt am meisten: „Wir ziehen doch eigentlich Revolutionäre groß", sagt er. „In unseren Heimen lernen die Kinder lesen und schreiben."

In die Städte zieht es die Ärmsten Indiens, weil sie hoffen, hier Arbeit und Unterkunft zu finden. Die Slums wachsen. Straßenszene aus Neu-Delhi.

Nicht immer helfen Hörgeräte

Mit zunehmendem Alter werden eine ganze Anzahl Menschen mehr und mehr schwerhörig. Dieses Leiden ist für den Betroffenen und seine Umgebung unangenehm und lästig. Man sucht nach einem Ausweg. Als bequemste Lösung bietet sich in solchen Fällen ein Hörgerät an und nicht selten wird ein solches dem Schwerhörigen von seinen Verwandten direkt aufgedrängt. Nicht immer mit dem erwarteten Erfolg.

Wenn eine partielle Schwerhörigkeit vorliegt, kann nach genauer audiometrischer Untersuchung und danach getroffener Wahl des Hörgerätes eine Besserung erzielt werden. Dann hat die teure Anschaffung einen Sinn. Ohne eine solche Untersuchung ist sie nicht ratsam.

Die scheinbare Schwerhörigkeit eines älteren Menschen kann nämlich auch darauf beruhen, daß das Auffassungsvermögen für Töne im Alter nachläßt. So kann schon ein 60jähriger, um ein Geräusch aufzufassen, doppelt so viel Zeit brauchen wie ein Jugendlicher. Dadurch kann er bei rasch aufeinander folgenden Geräuschen, wie etwa bei schnellem Sprechen, nicht mehr folgen und das Gesprochene somit auch nicht verstehen.

Mit einem Verstärker - wie es ja das Hörgerät darstellt - ist da nichts zu machen. Mit langsamem und deutlichem Sprechen ist einem Schwerhörigen mehr gedient. Und eventuell mit Mitteln, die seine Auffassungsfähigkeit steigern. Deshalb kein Hörgerät kaufen, ohne vorherige genaue ärztliche Untersuchung und anschließender Erprobung eines Geräts.

Dr. med. Sch.

UNSER HAUSARZT

Verschlimmert die „Pille" Migräne?

So willkommen die Anti-Baby-Pille vielen Frauen heute als zuverlässiges und nahezu unschädliches Mittel der Familienplanung ist, ganz ohne Nebeneffekte ist sie nicht. Zum Beispiel beobachten viele Frauen seit der Einnahme der Pille eine verstärkte Migräneanfälligkeit und tatsächlich - das zeigte jetzt eine amerikanische Studie - verschlimmern die in der Pille enthaltenen weiblichen Sexualhormone, die Östrogene, die Migräneanfälle oft beträchtlich.

Dr. Lee Kudrow von der kalifornischen Spezialklinik für Kopfschmerzen wählte zur genaueren Erforschung dieses Phänomens 200 seiner ambulanten Patientinnen nach Zufallskriterien aus und untersuchte bei ihnen Häufigkeit, Heftigkeit und Dauer der Migräneanfälle. Außerdem berücksichtigte er ihren Östrogenkonsum, wobei er zwei Gruppen unterschied: einmal die Gruppe der Frauen, die die „Pille" zur Empfängnisverhütung nimmt, zum anderen diejenigen Frauen, die Östrogene zu therapeutischen Zwecken vom Arzt verschrieben bekommen haben.

Diese beiden Gruppen stellten zusammen 62 Prozent der überprüften Frauen. Sie litten deutlich häufiger an Migräneanfällen als die Vergleichs-Patientinnen, die die Pille nicht einnehmen. Noch deutlicher wurde das Bild, als Dr. Kudrow nach Migräneanfälligkeit bei Eltern und Großeltern seiner Patientinnen fragte: jene, die nichts einnahmen und die vom Arzt mit Östrogenen behandelten Patientinnen hatten je in drei Vierteln aller Fälle migränesensible Vorfahren, während bei den Frauen, die die „Pille" nehmen, eine derartige erbliche Belastung nur in jedem zweiten Fall anzunehmen war. Mit anderen Worten: Erst die Pille dürfte in vielen Fällen die Migräne verursacht oder verstärkt haben.

Diese Vermutung wird dadurch bestätigt, daß eine Reihe von Patientinnen tatsächlich erst mit Beginn der Pillen-Einnahme über Migräne zu klagen begann und daß von dieser Untergruppe nur 40 Prozent möglicherweise eine erhöhte Migräne-Sensibilität aufweisen.

Das letzte Glied in Dr. Kudrows Beweiskette schließlich sind die Reaktionen nach Beendigung beziehungsweise Verringerung des Östrogenkonsums. 70 Prozent der Frauen die zur Empfängnisverhütung von der Pille wieder auf andere Methoden umstiegen, erlebten fortan höchstens halb so viele Migräneanfälle. Nachdem der therapeutische Östrogenkonsum bei der Vergleichsgruppe um die Hälfte eingeschränkt wurde, litten nur noch 68 Prozent der Frauen halb so oft an Migräne. Generell war die Besserung nach dem Östrogen-Entzug um so drastischer, je schlimmer die Kopfschmerzen zuvor waren.

Bankräuber mit Flugzeug

Die New Yorker Polizei hat einen Mann festgenommen, der in fast sämtlichen Staaten der USA unter dem Namen „der fahrende Bandit" gesucht wurde. Der Mann, der sich als ein gewisser Gaylord Anguish entpuppte, hat in den letzten Jahren regelmäßig Flugrundreisen von durchschnittlich 10 000 Kilometern unternommen, um in immer anderen Städten Banken auszurauben. In seinem heimatlichen Kalifornien war Anguish ein ordentlicher Bürger, der nie mit dem Gesetz in Konflikt kam.

Die Assistentin des Doktors

ROMAN VON JENNIFER AMES

Copyright by Dörner, Düsseldorf, durch Verlag v. Graberg & Görg, Frankfurt/Main

(18. Fortsetzung)

„Da drüben sind ein paar Höhlen", sagte Brett. „Aber mach nicht zu lange, hörst du? Ich schwimme schon ein bißchen, bis du fertig bist."

Gail ging ein Stück am Ufer entlang und hatte bald die Höhlen gefunden. Sie kroch in eine hinein und zog sich aus. Es war hier kühl. Aber das war ihr nur angenehm.

Brett, der schon etwas geschwommen hatte, stand am Ufersaum und wartete auf sie. „Komm, Gail!" rief er. „Das Wasser ist wundervoll. Wir wollen ein tüchtiges Stück hinausschwimmen. Du mußt es mir sagen, wenn du müde wirst."

Brett war ein ausgezeichneter Schwimmer. Gail, die keine große Übung im Schwimmen hatte, war bald erschöpft. Sie sagte daher bald: „Wollen wir nicht ans Ufer zurückkehren? Ich kann nicht so ausdauernd schwimmen wie du."

„In England hast du wohl nicht viel Gelegenheit zum Schwimmen gehabt?"

„Wenn man sich den Schwesternberuf erwählt hat, hat man nicht viel Zeit dazu", erwiderte sie.

„Ich werde dir das richtige Schwimmen beibringen. Wir haben ja noch den ganzen Sommer vor uns. Der Badeanzug steht dir übrigens ausgezeichnet."

Sie waren an das Ufer zurückgeschwommen. Er legte seinen Arm um ihren nassen Leib und drückte sie an sich. Sie ließ es geschehen und fühlte wieder, wie ihr Herz heftig klopfte. Plötzlich beugte er den Kopf und küßte ihre Lippen.

„Liebste! Ich kann nicht warten!" rief er wild. „Ich liebe dich! Versprich mir, daß wir noch diese Woche heiraten! Ich kann nicht länger warten."

Sie versuchte, sich ihm zu entziehen. „Du weißt doch, Brett, daß ich mein Wort gegeben habe, in den ersten zwei Jahren nicht zu heiraten."

„Dann mußt du eben dein Wort brechen!" sagte er mit heiserer Stimme. „Die Sache mit deinem Versprechen ist der reine Unsinn. Ich mache da nicht mit. Wir heiraten nächste Woche."

„Ich kann nicht - und ich will nicht!"

„Natürlich willst du, denn du liebst mich, wie ich dich liebe. Hör zu! Du mußt mir versprechen, daß wir diese oder spätestens nächste Woche heiraten. Wenn du dich weigerst, nehme ich das Motorboot, kehre nach Hause zurück und lasse dich hier auf der Insel. Dann wirst du bald mürbe werden und wünschen, du hättest mir die Zusage gegeben, die ich von dir verlange."

Jetzt wurde sie ernstlich böse. „Du hast überhaupt kein Recht, mich zur Heirat zu zwingen. Ich heirate dich weder in dieser Woche noch in der nächsten - noch in den kommenden Wochen und Monaten - vielleicht nie! Im übrigen wirst du es nicht wagen, mich allein auf der Insel zurückzulassen. Ich gehe jetzt und ziehe mich an."

Sie begann am Ufer entlangzulaufen. Er rannte ein paar Schritte hinter ihr her und machte dann plötzlich halt. Sie hörte ihn einen Fluch ausstoßen.

Er hat seinen Verstand verloren vor lauter Liebe, dachte sie. Aber kein Mann soll mich jemals zwingen, ihn zu heiraten.

Während sie sich in der Höhle anzog, hörte sie ein Geräusch. Es klang, als würde ein Motor angelassen. Sie blickte aus ihrer Höhle und sah, wie das kleine Motorboot, das sie und Brett herübergebracht hatte, sich schnell vom Ufer entfernte. Jetzt war sie wirklich wütend. Brett hatte sich also entschlossen, seine törichte Drohung auszuführen. Aber das konnte doch nur ein Scherz sein! Er konnte sie doch nicht einfach hier auf der Insel allein lassen! Sobald er sich etwas besonnen hatte, würde er sicher zurückkehren und sie um Verzeihung bitten.

Aber Brett ließ auf sich warten. Schon wurde es dämmerig, und noch immer war nichts von dem Motorboot zu sehen. Natürlich würde er wiederkommen. Wenn er aber dachte, sie würde auf der kleinen Mole stehen und ihn freudig begrüßen, dann irrte er sich. Er sollte sie suchen und sich beunruhigen. Das hatte er wahrlich verdient.

Es war noch immer angenehm warm in der Höhle. Plötzlich wurde sie sehr müde. Sie breitete auf dem Sande ihr Frottierhandtuch aus und legte sich hin, um auf Brett zu warten. Das Geplätscher der Wellen, die die Rückkehr der Flut anzeigten, wirkte beruhigend. Sie schloß die Augen, und ehe sie sich versah, sank sie in tiefen Schlaf.

Vielleicht hatte der Mondschein sie geweckt. Sie war noch immer in der Höhle. Wie lange hatte sie geschlafen? Jetzt, wo die Dunkelheit angebrochen war, begann es empfindlich kalt zu werden. Sie zitterte am ganzen Leibe. Da beschloß sie, ihren Stolz zu vergessen und nach der kleinen Mole zu rennen. Brett wartete vielleicht schon auf sie. Als sie aber die Höhle verlassen wollte, machte sie zu ihrem Schrecken die Entdeckung, daß die Flut gestiegen war. Sie war abgeschnitten. Vielleicht konnte sie bis zum Ufersaum waten; aber sie wußte nicht, wie tief das Wasser war.

Sie bekam heftige Angst. Wie hoch würde das Wasser steigen? Und wie lange würde sie in dieser Höhle bleiben müssen? Sie kletterte auf einen großen Felsblock am Ausgang der Höhle.

In der Bucht sah sie die Fischerboote. Sie hatten Kerosinlampen und Fackeln angezündet, um die Fische anzulocken. Wenn es ihr doch gelingen wollte, ihre Aufmerksamkeit zu erregen!

Sie rief und rief, aber ihre Stimme schien nicht bis zu ihnen zu dringen. Sie zitterte jetzt heftig und fühlte sich krank. Trotz der Auseinandersetzung mit Brett konnte sie einfach nicht glauben, daß er sie wirklich verlassen hatte.

Das Wasser plätscherte jetzt um ihre Füße herum, obwohl sie auf den Felsblock geklettert war. Wie hoch würde es noch steigen? Sie wußte nicht, ob sie mehr vor Kälte zitterte als vor Angst. Ob sie in der Dunkelheit durch das kalte Wasser an die Küste schwimmen konnte? Sollte sie es versuchen oder noch warten?

Wieder begann sie zu rufen, um die Aufmerksamkeit der Fischerboote zu erregen. Nach schier endloser Zeit sah sie, daß sich ein Boot vom Ufer löste und langsam auf sie zukam.

Das Wasser bedeckte jetzt den ganzen Felsblock. Ihre Schuhe waren völlig durchnäßt. Als der Fischer endlich anlegte fragte sie aufgeregt: „Sprechen Sie englisch? Bitte, bringen Sie mich an die Küste!"

„Ja, Missee. Wir fahren sehr schnell zurück", erwiderte der Mann auf Pidgin-Englisch. Sie hatte Angst, er spräche vielleicht nur chinesisch. Inzwischen war das Wasser in die Höhle gelangt. Sie konnte ihre Sachen nicht holen. Nur ihre Handtasche hatte sie bei sich.

Die Überfahrt zur Insel im Motorboot war so schnell vonstatten gegangen, daß ihr die Rückkehr in dem Ruderboot eine Ewigkeit zu dauern schien. Gail wünschte, sie hätte einen Mantel gehabt. Ein Kälteschauer nach dem anderen überlief sie. Sie hielt sich krampfhaft an dem morschen Sitz fest.

Endlich legten sie an Tom Mannings privatem Bootssteg an. Sie gab dem Fischer alles Geld, das sie in ihrer Handtasche hatte. Es schien ihr sehr wenig, aber der Mann war offenbar befriedigt. „Gute Nacht, Missee. Sie sind krank. Seien Sie vorsichtig!"

Ja, sie war krank. Sie hatte sich in ihrem ganzen Leben noch nicht so elend gefühlt. Als sie die Terrasse von Tom Mannings Haus erreichte, ließ sie sich in einen Klubsessel sinken.

Gleich darauf kam Tom Manning aus dem Zimmer, das hinter der Terrasse lag.

„Großer Gott! Sie sind es, Gail? Sie glauben gar nicht, in welcher Unruhe wir waren!"

Sie hörte sich krächzen: „Ich bin selber sehr beunruhigt gewesen. Ich befand mich in einer Höhle und wurde von der Flut abgeschnitten. Ich hätte ertrinken können. Glücklicherweise gelang es mir, die Aufmerksamkeit eines Fischerbootes auf mich zu lenken. Der Fischer ruderte mich dann in seinem Sampan herüber." Sie zitterte am ganzen Leibe.

Tom Manning machte ein unglückliches Gesicht. „Meine liebe Gail! Ich kann Ihnen gar nicht sagen, wie betrübt ich bin. Als Brett mir sagte, er habe Sie auf der Insel zurückgelassen, geriet ich ganz außer mir. Wie er sagte, hatten Sie sich mit ihm gestritten. Aber das ist keine Entschuldigung. Er sagte, er wollte Ihnen eine Lehre erteilen. Sie müssen etwas gesagt haben, was ihn sehr verletzt hat. Natürlich bedauerte er, was er getan hatte, und fuhr zur Insel hinüber, um Sie zu holen. Er hat Sie aber nicht gefunden. Da kam er zurück und fragte, ob Sie inzwischen gekommen wären. Da Sie nicht hier waren, fuhr er wieder hinüber, und er sucht Sie jetzt noch immer. Ich weiß gar nicht, was ich tun soll, um wiedergutzumachen, was Brett getan hat. Aber Sie zittern ja am ganzen Leibe! Kommen Sie ins Haus! Sie müssen einen Kognak trinken."

Sie leerte das Glas, fühlte sich hinterher aber nur noch schlechter. Zweifellos war sie krank. Tom Manning zeigte sich sehr besorgt. „Sie sind richtig krank, Gail", sagte er. „Ich werde dafür sorgen, daß Sie sofort ins Bett kommen. Hsungs Frau wird nach Ihnen sehen, und ich lasse einen Doktor kommen. Widersprechen Sie nicht! Sie müssen schleunigst ins Bett!"

Er klatschte in die Hände, und sofort erschien der Hausboy. „Holen Sie Ihre Frau, Hsung! Sie soll Miß Stewart in das Gästezimmer führen. Miß Stewart hat sich erkältet und muß sofort ins Bett. Inzwischen setze ich mich mit dem Doktor in Verbindung."

Gail wehrte sich schwach. „Es ist sehr freundlich von Ihnen, aber ich muß ins Hotel zurück."

„Sie werden nichts dergleichen tun", erwiderte Tom Manning. „Sie dürfen dieses Haus nicht verlassen, bevor der Doktor nach Ihnen gesehen hat, und ich zweifle sehr daran, daß er Sie heute abend fortlassen wird. Ich verstehe nicht, wo Brett bleibt. Er muß doch ganz verzweifelt sein, weil er Sie noch immer nicht gefunden hat. Ich werde einen Boten nach der Insel hinüberschicken."

- „Brett ist ganz verzweifelt"

Wie alt der Hausboy Hsung eigentlich war, ließ sich schwer sagen. Er mochte Anfang dreißig oder auch schon fünfzig sein. Seine Frau jedoch war jung und hübsch. Vor allem aber war sie sehr freundlich und um Gail besorgt. Sie holte ihr eigenes Nachtgewand und einen chinesischen Kimono, der Gail als Morgenrock dienen sollte. Sie nahm Gails Kleider an sich und sagte, sie würde sie waschen und bügeln lassen. Schließlich brachte sie warmes Wasser und angewärmte Handtücher. Dann wusch sie ihr das Gesicht, die Hände und die Füße. Gail ließ alles mit sich geschehen. Sie war jetzt warm und fühlte sich sehr schläfrig.

Fortsetzung folgt

Silbenrätsel

Aus den Silben a - be - be - da - de - di - di - e - ech - ern - fer - gai - ge - ge - her - i - le - len - lit - ma - mus - na - ne - ne - nach - ning - rao - rei - rheu - sa - tan - ter - ting - tis - trai - u - wa - wan - sind 15 Wörter folgender Bedeutungen zu bilden: 1. Gegensatz des Zenits 2. Flußrand 3. Stelzvogel, 4. germ. Volksstamm 5. Flachland, 6. Gliederreißen 7. Fenstervorhang 8. alte Bez. für August 9. Teufel 10. Gestalt aus „Die Fledermaus" 11. Stadt in Luxemburg, 12. Wettkampfvorbereitung 13. Zellenbau des Bienenstocks 14. Kunststoff 15. unartiges Kind

Die ersten und dritten Buchstaben - von oben nach unten gelesen - ergeben ein persisches Sprichwort.

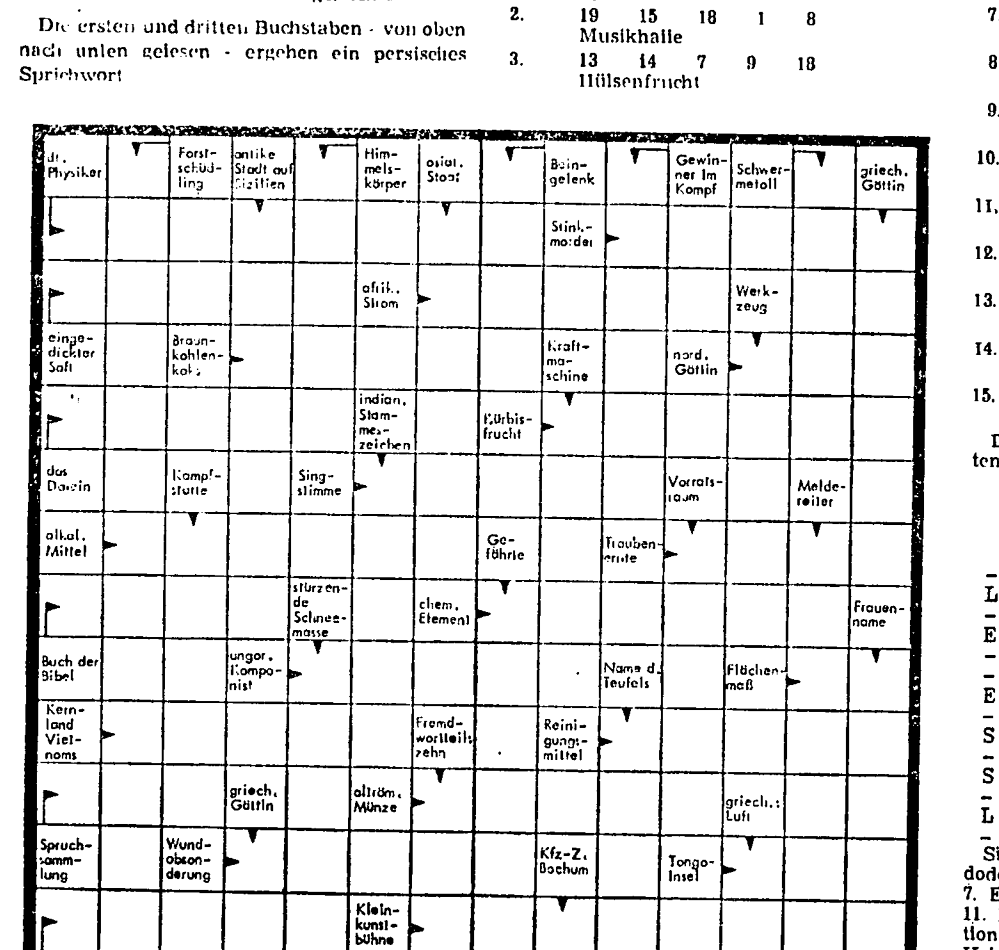
Harte Nüsse

Zahlenrätsel

Die Zahlen sind durch Buchstaben zu ersetzen. Dabei bedeuten gleiche Zahlen gleiche Buchstaben.

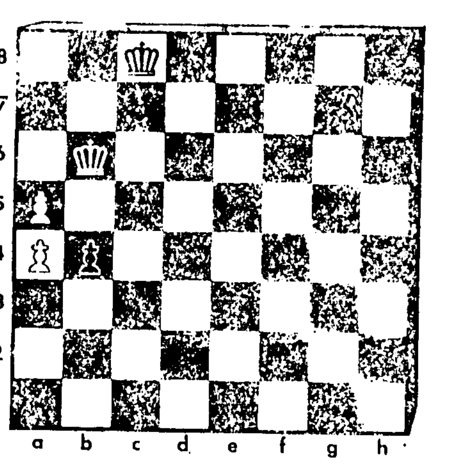
1. 17 4 10 7 15
Spiel beim Skat
2. 19 15 18 1 8
Musikhalle
3. 13 14 7 9 18
Hülsenfrucht
4. 15 10 3 19 9
Kurort in der Schweiz
5. 18 8 10 14 13
Schmelzfluß
6. 7 10 12 1 4
die lebendige Schöpfung
7. 18 8 19 13 14
weibl. Figur aus „Don Carlos"
8. 16 18 13 10 1
Karnevalsruf
9. 19 4 17 18 13
kirchl. Musikinstrument
10. 2 10 15 14 11
Stadt und Prov. in Spanien
11. 16 19 4 9 12
Raubvogelnest
12. 11 10 7 17 18
Handwerkszeug
13. 18 14 7 10 4
nord. Männername
14. 14 8 5 18 4
Bienenzüchter
15. 12 4 14 2 5
Dreh, Finte.

Die Anfangsbuchstaben, von oben nach unten gelesen, ergeben ein Familienjubiläum.



Schachaufgabe Nr. 9

Von Dr. A. Kraemer



Weiß am Zuge hält Remis

Kontrollstellung: Weiß: Kb6, Ba4, a5 (3); Schwarz: Kc8, Bh4 (2).

Der weiße Freibauer kann das Feld a8 nicht erreichen, der schwarze auf h4 dagegen ungehindert. Hier hilft nur Schlauheit, um dem Verlust zu entgehen.

Konsonanten-Verhau

m t s p e k f n g t m n m s

An den richtigen Stellen mit Selbstlauten ausgefüllt, liest man einen Spruch.

Auflösungen aus der vorigen Nummer:

Skandinavisches Kreuzworträtsel:

- - - E - - U - E - B - L -
L U E S T E R - M E R I A N
- L O T - R I - B - E - N -
E S S E - K - K A N T I N E
- T - - R E - N - O T T E R
- E S P A R T O - R - A R A
E R N - M - A T E M - L - T
- - - B A R R E N - K A R O
S E L A - - I N G - O - E -
- S - S E N F - - G R E I S
S T A T T - - P A R A T - E
- H - A T O L L - A N Z U G
L E H R E N - U L M - E N E
- R - D R E S S - M A L E N

Silbenrätsel: 1. Dahlie, 2. Ergebnis, 3. Rhododendron, 4. Gitarre, 5. Rotunde, 6. Uffizien, 7. Ekrasit, 8 Neigung, 9. Eden, 10. Hederich, 11. Eskadron, 12. Irene, 13. Niloten, 14. Relation, 15. Isegrim, 18. Caracalla = Der gruene Heinrich / Gottfried Keller.

Wortfragmente: Erst die Arbeit, dann das Spiel.

Silbendomino: Norden - dental - talmi Milra - Trage - Gema - Mate - Tenor.

Mixrätsel: 1. ARTISTEN, 2. RENTABEL, 3. GALERIE, 4. ENTERICH, 5. NOFRETETE, 6. TRAINER, 7. INTRIGE, 8 NATRIUM, 9. INSPEKTOR, 10. EGERLING, 11 NORMANDIE = ARGENTINIEN.

Lustiges Silbenrätsel: 1. Nationalbank, 2. Erosion, 3 Taktmesser, 4 Zinnober, 5 Elendsviertel, 6. Mietskaserne. 7. Polsterklasse 8. Feigenblatt. 9 Ärgernisse, 10 Neusilber, 11. Glanzrolle, 12 Exkönig, 13 Rechenbuch = Netzempfänger

Schachaufgabe Nr 8: 1. Kg5-h6 Kg8-h8 2. Sg2-h4 Kh8-g8 (Nach g8 kann der Läufer wegen 3. Sh4-g6 matt nicht ziehen.) 3 Sh4 f3 Kg8-h8 4. Sf3-e5 Kh8-g8 5 Se5-e6 Kg8 h8 6. Sc6-e7 Lh7-g8 7. Se7 g6 matt. Schwarz muß sich natürlich nicht mattsetzen lassen, hätte aber seinen Läufer und damit die Partie verloren. Mit Recht könnte der aufmerksame Löser einwenden: 5. Se5-d7 hätte nach Kg8-h8 wegen 6. Sd7-f8! auch zum Gewinn geführt. Die Gewinnidee des Verfassers: die wunderbare Springerreise wird davon jedoch kaum berührt.

Heiteres Allerlei

Im Zweifel für den Angeklagten

Kurzgeschichte von Gordon Morris

Der Staatsanwalt hatte sein Plädoyer beendet. Seiner Ansicht nach war Michael Montfort des Mordes an zwei Mädchen überführt - obwohl man dem Angeklagten nichts beweisen konnte und die ganze Schuldlast sich nur auf Indizien stützte.

Rechtsanwalt Robert Duclos, der Verteidiger, meldete sich zu Wort:

„Meine Herren Geschworenen, Sie wollen einen Mann verurteilen, der in Wirklichkeit unschuldig ist! Sie sind im Begriffe, einen der größten Justizirrtümer zu begehen, nur auf Grund von Indizien."

Die Rede machte wenig Eindruck auf die Geschworenen, doch dann fuhr Robert Duclos fort:

„Meine Herren Geschworenen, bitte, blicken Sie auf die große Tür des Gerichtssaales!"

Die Augen der Geschworenen gingen automatisch in Richtung Saaltür.

„In wenigen Sekunden wird sich die Tür öffnen, und eines der angeblich von meinem Klienten ermordeten Mädchen wird den Saal betreten."

Atemlose Stille. Richter, Staatsanwalt, Geschworene, Zuschauer blickten gespannt nach der Tür.

Doch es geschah nichts. Die Tür blieb geschlossen. Niemand trat ein.

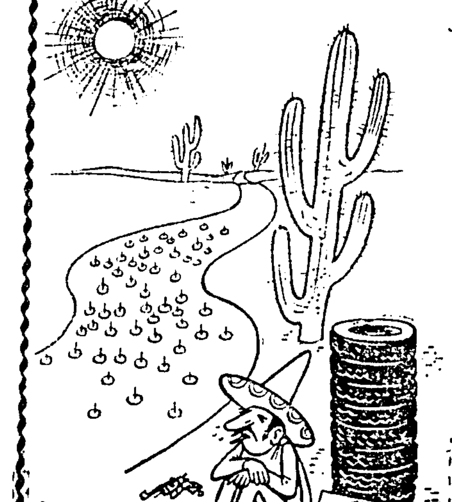
Der Verteidiger lächelte schwach:

„Verzeihen Sie mir diesen Trick. Selbstverständlich habe ich niemals gedacht, daß eines der toten Mädchen eintreten könnte. Aber nur ich dachte so. Jeder hier im Saal glaubte, daß doch irgendwer eintreten würde. Alle zweifelten. Aber Sie kennen doch den alten Grundsatz im Strafprozeß: In dubio pro reo, im Zweifel zugunsten des Angeklagten. Nun, da Sie gezweifelt haben, meine Herren Geschworenen, bitte ich Sie, meinen Klienten freizusprechen!" Der Verteidiger setzte sich.

Ein Raunen ging durch den Saal. Ein Umschwung der allgemeinen Meinung zugunsten des Angeklagten schien sich abzuzeichnen.

Doch der Urteilsspruch lautete „Schuldig!"

Bei dem „Trick" des Verteidigers war es nämlich einem der Geschworenen aufgefallen, daß sich der Angeklagte Michael Montfort nicht zur Tür umgewandt hatte ...



Gut pariert

Napoleon, dem Theater zugetan, wurde von einer Schauspielerin gefragt: „Wie ist es möglich, Sire, daß man nach so vielen glorreichen Siegen, wie Sie sie errungen haben, um weitere Lorbeeren geizen kann?"

„Madame" erwiderte Napoleon lächelnd, „wie ist es möglich, noch Rot aufzulegen, wenn man bereits so schön ist?"

Kochkünste

„Kannst du nicht etwas machen, die Kochautomatik läßt sich nicht abstellen!"

„So, den Englischen Kuchen hast du selbst gebacken? Nun ja, Englisch war nie deine Stärke!"

Glück gehabt / Von Henry Beil

McDuff, der Schotte, hatte sich von seinem Freund 10 Pfund geliehen. Es war noch keine Woche vergangen, da brachte McDuff das Geld zurück.

„Wie ...?" staunte der Freund. „Du bringst mir das Geld?"

„Natürlich!" nickte McDuff.

„Schon heute?"

„Warum nicht?"

„Nach knapp einer Woche?"

„Gewiß!"

Der Freund blickte neugierig.

„Gehaltsaufbesserung erhalten?" fragte er.

„Nein, nein!" wehrte McDuff ab.

„Steuerrückzahlung bekommen?"

„Auch nicht."

„Erbschaft gemacht?"

„Ebenfalls nicht."

„Im Toto gewonnen?"

„Nicht dran zu denken!"

Nun konnte der Freund nicht mehr folgen. „Dann ... dann bringst du mir das Geld so einfach nur deshalb schon heute zurück, um deine Schulden möglichst schnell los zu sein?"

„So ist es!"

Der Freund steckte das Geld ein und nickte anerkennend.

„Das finde ich aber sehr anständig von dir, McDuff" sagte er bewundernd. „Selbstverständlich bin ich unter diesen Umständen gerne bereit, dir bei Gelegenheit wieder einmal aus der Patsche zu helfen!"

Jetzt strahlte McDuff. „Das ist ein Wort!" rief er.

„Ein Wort ...?"

„Ja! Du hast nämlich Glück und kannst die Gelegenheit sofort ergreifen: Wie wär's, wenn du mir heute mal mit 20 Pfund aushelfen würdest ...?"

Zum Schmunzeln

„Wollen Sie das große Kochbuch für sieben Mark oder das kleine für drei Mark haben?"

„Ich denke, das kleine wird genügen ... wir sind keine starken Esser!"

*

Grete und Ulla sitzen zusammen und unterhalten sich.

„Und dann", erzählt Ulla, „sagte ich ihm, daß ich ihn nicht mehr zu sehen wünschte!"

„Und da ging er?" fragt Grete.

„Nein - er machte das Licht aus!"

*

Knatschappel hat bei einer Gasanstalt eine Stellung als Einkassierer bekommen.

„Hier haben Sie einen Schlüssel! Damit öffnen Sie alle Gasautomaten und nehmen das Geld heraus", sagt ihm der Bürovorsteher.

Drei Wochen später kommt er wieder ins Büro: „Kann ich einen neuen Schlüssel bekommen? Ich habe den alten verloren!"

„Gewiß", sagt der Bürovorsteher, „aber wo sind Sie denn die ganze Zeit gewesen? Der Kassenbeamte hat jeden Freitag auf Sie gewartet, daß Sie kommen sollen und sich Ihren Lohn holen!"

„Du lieber Himmel!" rief der Einkassierer entzückt aus, „Lohn bekomme ich auch noch?"

*

„Sie verkauften mir drei Flaschen Elixier, wovon die Haare wachsen sollten, aber sie sind, wie Sie sehen, nicht gewachsen!"

„Das ist aber sonderbar, sonst hat es immer so gut geholfen!"

„Ich werde noch eine Flasche versuchen, aber zum letzten Mal, denn das Zeug schmeckt fürchterlich!"

FÜR DEN GARTENFREUND mitgeteilt vom Obst- und Gartenbauverein Dreieichenhain

Sameneinkauf - Auftakt zum Gemüseanbau

4000 Sorten handelsfähig / Empfehlungen für Wirtschaftsgärten

Einem erfolgreichen Gemüseanbau im eigenen Garten gehen die Planung und der Sameneinkauf mit viel Bedacht voraus. Bedacht deshalb, weil Saatgut keineswegs mehr für wenige Pfennige zu haben ist, sondern der große Zuchtaufwand bei hochwertigen Sorten viel kostet und dann allerdings für diesen Aufwand auch viel geboten wird, wenn eben nicht wahllos ausgewählt wird.

Nach den neuesten Bestimmungen im Saatgutverkehr sind gegenwärtig 4000 Gemüsesorten handelsfähig, die im gemeinsamen EWG-Sortenkatalog aufgeführt sind. Nicht alle werden angeboten, aber viele davon, deren Namen manchen Käufern noch unbekannt sind. Zur Erleichterung dienen daher die folgenden Empfehlungen, die aus den Ergebnissen umfangreicher Versuche aber auch aus den gesammelten und ausgewerteten Erfahrungen der Praxis gewonnen sind.

Um ausrechnen zu können, was an Saatgut gebraucht wird, wird bei jeder Gemüseart jeweils der Bedarf je qm mit vermerkt.

Saatgutbeizung

Daß das hochwertige Saatgut vor der Saat gebeizt werden sollte, um es damit mit einer schützenden Hülle zu umgeben, ist selbstverständlich. Es herrschen nach der Saat nicht immer hohe Wärmegrade, die die Keimung günstig beeinflussen, und dann ist es gut, wenn dieses Stadium dank des Keimschutzes besser überstanden wird. Praktisch sind alle Gemüsearten mit Trockenbeize im Überschußverfahren zu behandeln.

Das Verfahren ist folgendes: Die Saatgutmenge, die die Packung enthält, wird in ein gut verschließbares Glas eingefüllt und eine Messerspitze voll des Beizpulvers (das Mittel heißt TMTD, das als BASF-TMTD, auch als Pomarsol oder Aatiram in Packungen von 50 bis 60 g gehandelt wird. Da diese Menge für mehrere Jahre ausreicht, ist sie nach Gebrauch im gut verschließbaren Plastikbeutel fürs nächste Jahr aufzuheben) beigegeben. Anschließend wird genau nach Uhrzeit mindestens drei Minuten lang geschüttelt, damit auch das Pulver gut am Saatgut anhaftet. Der Inhalt des Glases wird auf ein Sieb gefüllt und durch leichtes Hin- und Herbewegen erwirbt, daß ein Zuviel an Beizmittel abgesiebt wird. Der Überschuß des Mittels wird in die Packung zurückgefüllt, um erneut verwendet zu werden.

Das gebeizte Saatgut kommt ebenfalls in die gleiche Tüte zurück, damit keine Irrtümer aufkommen. Man kann mehrere Partien, selbstverständlich einzeln, auf Vorrat beizen, auch wenn die Aussaat nicht unmittelbar bevorsteht. Weniger günstig ist es, gebeiztes Saatgut für das kommende Jahr aufzuheben, weil manche Sorten unter dem Einfluß des Beizmittels an Keimfähigkeit verlieren. Beim Beizen selbst wird größte Vorsicht angeraten, Beizmittel und gebeiztes Saatgut gut verschließen, die Mittel sind giftig.

Sortenempfehlungen

Möhren wachsen am besten in leichten, sandigen Böden. Man sollte aber auf schwereren Böden nicht darauf verzichten, sondern eine Verbesserung mit viel lockerndem Humus vornehmen. Der hohe Mineral- und Karotingehalt der Möhren und die Möglichkeit, sie roh, entsaftet und gekocht zu verwerten, machen sie besonders wertvoll.

Saatgutbedarf 4 bis 5 g je qm. An Frühsorten werden Nantaise und Caravela (Asgrow) empfohlen, für den Spätanbau zum Einlagern Juwarot (Wagner), Rothild (Hild) und lange rötl. stumpfe ohne Herz (Sperling).

Radieschen sind immer begehrt und müssen bei besten Bedingungen flott wachsen, sonst gedeiht auch die beste Sorte nicht. Sie brauchen viel Wasser und ausreichend Nahrung und sind dann in vier bis fünf Wochen erntefähig. Im Frühjahr sind Ernteverfrühungen mit einer Folien-Flachabdeckung möglich. Saatgutbedarf 2 g/qm.

Für den Frühanbau haben sich Cherry Belle (Lwaan) und Neckarperle (Hild) vorzüglich bewährt, im Sommeranbau sind Parat (Sperling), Champion (Zwaan) und Riesenbutter, Stamm Sora (Hild) einzusetzen.

Rettiche sind ebenso beliebt, doch brauchen sie besonders lockeren Boden, wesentlich mehr Platz als Radieschen und benötigen auch drei bis fünf Wochen mehr Zeit, ehe sie erntefähig sind. — Saatgutbedarf 1 bis 1,5 g je qm.

Für den Frühanbau eignen sich Neckarruhm (Hild), Unus und Rex, helde Fetzer und ebenfalls Fetzer und Münehner Bier. Die aus Japan stammenden Rettich-Hybriden, die auch Minowuse, Sommerwunder und Long heißen, sollten nicht vor Mitte Juni gesät werden, sonst besteht die Gefahr des Hochschießens. Die Rüben sind besonders lang und zart, ragen fast zu einem Drittel aus der Erde heraus und sind leicht zu ernten. Der Geschmack ist etwas weniger würzig als wir es gewöhnt sind, doch läßt sich dies durch Pfeffer und Salz ausgleichen. Sie brauchen noch weitere Abstände, etwa 30 x 30 cm, weil sie sehr stark wachsen. Mit der langen Rübe kann viel Wind gemacht werden.

Rote Rüben gewinnen immer mehr an Bedeutung, weil deren Minderalgehalt besonders hoch ist und mit deren intensivem Farbstoff, der ganz natürlich, d. h. nicht synthetisch ist, manche Speise gefärbt werden kann. — Saatgutbedarf zwei bis drei g/qm.

An Sorten werden Rote Kugel, zart und rund, und Formanova (Garvens), lang und zurt, empfohlen.

Sellerie ist eine sehr begehrte Kultur, jedoch eine eigene Anzucht dann unumgänglich, wenn spezielle Sortenwünsche erfüllt werden sollen. Oderdörfer (Hild) z. B. ist die ideale Kleingartensorte, da wenig frostempfindlich und bei beachtlichen Unterkühlungen nicht schießend. Aussaat sollte dann Mitte bis Ende März vorgenommen werden, um nach Mitte Mai pflanzen zu können. Beim Pflanzenkauf wird die Sortenwahl vom Anzuchtbetrieb getroffen.

Schwarzwurzeln sind speziell als Diätgemüse für Zuckerkranke wertvoll. Der Anbau setzt allerdings sehr tief gelockerten Boden voraus. — Saatgutbedarf 2 g/qm.

Als Sorte eignet sich Hoffmanns schwarze Pfahl (Hoffmann).

Die einfache Kultur der Buschbohnen, die von Mai bis Anfang Juli gesät werden können, um von Juli bis Oktober zu ernten, ist für den kleinen Garten ideal. Sorten mit runden, fleischigen Hülsen spielen für diesen Zweck die größte Rolle, weil sie zum Sofortgebrauch, aber auch zum Einfrieren und Konservieren am besten geeignet sind. Für Zuckerkranke sind sie neben den Schwarzwurzeln ein vorzügliches Diätgemüse. — Saatgutbedarf 10 g/qm.

An Sorten haben sich Marona (Hild), Famos und Fabiola (beide Wagner), Metorit und Wavero (beide v. Waveren), sowie Cascade (Garvens), Valgreen (Schäfer) und Longking (Schlimme) durch beste Qualität und höchste Erträge ausgezeichnet.

Die Hülsen sind grün und intensiv gefärbt. Für Kenner sind Wachsbohnen mit gelben Hülsen eine besondere Delikatesse. Sie kommen mit Goldimmens (Haubner), Vollenda und Goldetta (beide Nebelung) aber auch Sex (Schlimme) ganz auf ihre Kosten.

Bei den Stangenbohnen ist der Aufwand größer, aber auch die Ausbeute höher. Allerdings muß auch die längere Entwicklungszeit mit einkalkuliert werden. Saaten sind von Mitte Mai bis Ende Juni möglich. — Saatgutbedarf 10 g/qm.

Für den Frühanbau sind Rapid (Hild), Markant (Wagner), aber auch Neckarsegen (Hild) und Toplang (Wagner) ausgezeichnet brauchbar. Neckarkönigin (Hild) ist seit Jahren als bewährte mittelfrüh reifende Sorte mit langer Erntezeit und schönen runden Hülsen unschlagbar. Die Hülsen dieser Sorten sind grün, fleischig und daher vielseitig verwendbar.

Auch hier gibt es gelbhülsige Sorten von ausgezeichneter Qualität z. B. Neckargold (Hild), Mago (Haubner) und Goldstrahl (Zopes) mit goldgelben, runden Hülsen und besten Wuchs- und Ertragseigenschaften.

Erbsen anzubauen, lohnt kaum noch, jedoch ist die selbstgeerntete Qualität wohlschmeckender Markerbsen von keiner Konserve zu erreichen, z. B. von Picardie (Schäfer), Exzellenz (Haubner) und Gravita (Sperling). Saatgutbedarf 20 bis 30 g/qm.

Der Anbau von Zuckererbsen ist besonders lohnend, weil diese Frucht kaum noch am Markt angeboten wird. Hier wird die gesamte, noch weiche Hülse verwertet. Zuga (Garvens), Suggy (Rohde) und Rheinische Zucker (Haubner) sind bestens geeignet.

Gurken brauchen immer Wärme und Wasser, um in Gang zu kommen. Daher ist der Anbau auf schwarzer Folie unbedingt anzuraten, weil damit der Boden in seiner Temperatur wesentlich gesteigert wird, frühere Ernten eintreten und höhere Erträge erzielt werden. Der Saatgutbedarf ist ganz gering, wenn die Samenkörner einzeln per Hand in die Saatstellen eingelegt werden. Liebhaber von kleinen Einlegegurken erzielen mit Witlo und Levo (beide Royal Sluis), Heureka (Haubner) und Epros (v. d. Ploeg) sehr gute Resultate. Aus Highmarkt (Asgrow) und Moneta (Wagner) wachsen wohlschmeckende, mittellange Salatgurken.

Salat wird wegen der frischen grünen Pflanzenteile und der raschen Zubereitungsmöglichkeit immer geschätzt. Entweder werden die jungen Pflänzchen selbst verzogen und ausgespflanzt oder an Ort und Stelle gesät und vereinzelt. Der Saatgutbedarf ist gering, so daß 5 bis 10 g den ganzen Sommer über ausreichen. Mit den Sorten Neckarriesen (Hild), Mona (Wagner) für den früheren Anbau, Savio (Hild), Kares (Zwaan) und Kagraner Sommer für den Hochsommeranbau wird das Höchstmaß an Erfolg erreicht, was nicht ausschließt, daß auch einmal extremste Wetterbedingungen einen Strich durch die Rechnung machen können.

Eissalat sollte nicht vergessen werden, der von Mai bis Juli gesät werden kann, knackig und herzhaft schmeckt. z. B. Avoncrips (Wagner), Eiskopf (Sperling) und Great Lakes (Asgrow).

Mit diesen wesentlichen Hauptkulturen sind die heutigen Empfehlungen abgeschlossen. Wer jedoch mehr wissen möchte, dem sieht der umfangreiche Sonderdruck „Empfehlenswerte Gemüsesorten für den Anbau in Hessen 1975/76", der alle Gemüsearten enthält, auf Anforderung kostenlos zur Verfügung. Bezug bei der Dezernatsgruppe VI Garten- und Weinbau, 6 Frankfurt/Main, Bockenheimer Landstr. 25, oder beim Dezernat VI, 35 Kassel, Kölnische Straße 48—50, des Hessischen Landesamtes für Landwirtschaft.

Mechthild Hahn

Konstantin Wecker, mehr Poet als Liedermacher, stellte dieser Tage eine neue LP vor „Ich lebe immer am Strand".

Paris Köln Mailand

Stockholm

Kopenhagen

...jetzt ist die Zeit der großen, richtungweisenden Möbelmessen!

Und damit auch die Reisezeit für unsere Einkäufer. Keine dieser bedeutendsten Treffpunkte weltweiter Möbelprominenz lassen sie aus. Denn für unsere Kunden ist uns das Beste gerade gut genug. Je mehr unsere Einkäufer sehen, um so mehr „Diamanten" können sie entdecken. Vielleicht wird diesmal sogar ein ganzes „Diadem" ausgesucht gelungener, „lupenreiner" Möbelmodelle daraus.

In Kürze bei uns. Und dann vielleicht auch bei Ihnen zu Haus. Jetzt zum Frühling.

möbelhof darmstadt

- Direkt an der B 3 gegenüber der Firma Merck.
- Großer Parkplatz am Haus.
- 7.500 qm Ausstellungsfläche.

Darmstadt-Arheilgen, Frankfurter Landstraße 7, Telefon (06151) 31015-6.
Geschäftszeit 8–12 Uhr und 13.30–17.30 Uhr. Sonnabend 8–12 Uhr.

Unverbindliche Besichtigung. Verkauf über den Handel und das Einrichtungshandwerk.

EGELSBACHER NACHRICHTEN

Organ für die Gemeinde Egelsbach — mit den amtlichen Bekanntmachungen

Nr. 17 — Geschäftsstelle: Langener Zeitung, 607 Langen, Darmstädter Straße 26 — Freitag, den 28. Februar 1975

Die neue Sporthalle

Es ist also beschlossene Sache: Egelsbach bekommt seine Sporthalle. Noch in diesem Jahr soll begonnen werden. Man hat Großes vor. Alle Ballsportarten können dort stattfinden, und sogar die Rollsportler sollen Gelegenheit bekommen, gut über den Winter zu gelangen. Und noch einen Vorteil bietet der Neubau: endlich einmal haben Zuschauer Gelegenheit, den Hallenhandballern, dem Damenfußballturnier oder den Turnerinnen zuzuschauen. Wenn eine Sportveranstaltung seither in der Schulturnhalle, die im übrigen völlig überlastet ist, stattfand, hatten gerade die Teilnehmer Platz, und das auch nicht immer. So mußten die Handballer beispielsweise ihre Heimspiele auswärts austragen, wahrlich keine sportliche Motivation.

Sicher gibt es finanzielle Gründe, nicht himmelhochjauchzend den Hallenbaubeschluß zu begrüßen, wenn aber die jährlichen Folgekosten vorgeschoben werden, um gegen den Hallenbau zu opponieren, geht man mit Sicherheit an der Sache vorbei. Dann dürften keine Theater, keine Bürgerhäuser und keine Schwimmbäder gebaut werden. Wenn man natürlich den Standpunkt vertritt, bei einem beheizten Freibad einfach die Heizung abzustellen, und an kühlen Tagen auf das Hallenbad zu verweisen, dann ist der Weg gar nicht so weit, um anzunehmen, daß die Sporthalle überhaupt nicht nötig wäre.

Sie ist aber nötig, und sie wird dem Egelsbacher Sportgeschehen weiteren Auftrieb geben — je eher desto besser!

Schönes Wochenende
Ihr LEO

Auch Kinder können nicht mehr so verwöhnt werden

Egelsbacher können Etat nur mit Kreditaufnahme ausgleichen

Eine bittere Pille muß im Haushaltsjahr 1975 auch die Gemeinde Egelsbach schlucken. Bisher immer an einen Ausgleich zwischen Einnahmen und Ausgaben gewöhnt, wird in diesem Jahr die Aufnahme einer hohen Kreditsumme notwendig sein. Die Etatplaner schreckten ihr Simon in seiner Etatrede an: „Wir sollten uns in diesem Zusammenhang einmal Gedanken über die Hebesätze der Grundsteuer A und B machen, und es wird notwendig sein, einmal die Friedhofgebühren und die Fahrpreise des Busses Langen—Egelsbach einer kritischen Betrachtung zu unterziehen."

Die Gemeindeväter wollen zwar an einer Verbesserung der infrastrukturellen Einrichtungen weiterarbeiten, aber, schränkt Verwaltungschef Simon ein, „wir müssen wissen, daß wir unter Umständen auch liebgewonnene Kinder nicht mehr so verwöhnen können. Wir müssen beachten, daß wir nur so viel neue Kinder in die Welt setzen, wie wir später auch ernähren können."

Der Egelsbacher Etatentwurf sieht im Verwaltungshaushalt Einnahmen und Ausgaben von 7 471 666 Mark vor, im Vermögenshaushalt 5 106 914 Mark. Mit Mehreinnahmen konnten die Planer nur in geringfügigem Maße rechnen, einige Einnahmen werden sogar stagnieren oder zurückgehen. Schuld sind, so der Bürgermeister, auch die Auswirkungen der Einkommensteuer-, Gewerbesteuer- und Kindergeldreform. „So begrüßenswert die Entlastung der Steuerzahler auch ist", steckt der Verwaltungschef in einer Zwickmühle, „so bringt sie doch wesentliche Eingriffe in die Finanzwirtschaft der öffentlichen Haushalte." Neben den unmittelbaren Einnahmeausfällen ergäben sich auch mittelbare Auswirkungen dadurch, daß dem Bund und den Ländern geringere Mittel für den kommunalen Finanzausgleich oder für gezielte Zuschüsse zur Verfügung stünden.

Das größte Loch ins Finanzsäckel reißen die Personalkosten. Sie werden in diesem Jahr um 376 000 Mark höher liegen als 1974, dabei sind jedoch 7 Prozent Lohn- und Gehaltserhöhung ab 1. Januar 1975 enthalten. 33,4 Prozent des Verwaltungshaushaltes beansprechen die Gemeindebediensteten für sich. Weniger als die Hälfte, 15,3 Prozent, entfallen auf die Verwaltungsangestellten. Der große Rest wird gezahlt an die Beschäftigten im sozialen Dienst, wie Altenwohnheim, Kindergärten, Schwimmbad und Bürgerhaus. „Der Hauptanteil des Personals ist also im Bereich der sozialen Daseinsfürsorge unmittelbar für unsere Bürger tätig. Das ist eine gesunde Entwicklung, und Sie werden verstehen, daß ich mich hierüber besonders freue", wirbt der Bürgermeister um Verständnis.

„Insgesamt haben wir den Stellenplan in dem Bewußtseln aufgestellt, daß die Personalkosten nach wie vor so gering wie möglich gehalten werden müssen, damit uns für die Investitionen noch genügend Mittel bleiben", weist der Haushaltsredner auf eine der Sparmaßnahmen hin, „aber — und das möchte ich hier einmal ganz deutlich sagen — ich selbst habe in bezug auf einige unserer Mitarbeiter ein schlechtes Gewissen, weil ihr Arbeitspensum und ihre Belastung oftmals die Grenze des Zumutbaren übersteigt."

Aufgeregt warten die Kinder des Kindergartens Bürgerhaus auf die Ahfahrt. Es soll auf die Rhein-Main-Air-Base gehen, wo die 30 kleinen Egelsbacher ihre Altersgenossen und genossinnen aus dem dortigen amerikanischen Kindergarten treffen werden. Mit diesem Ausflug wurde in die Tat umgesetzt, was Bürgermeister Dr. Simon und der Kommandant des Flughafens Colonel Nugteren, schon vor Wochen abgesprochen haben. Kinder der deutschen und amerikanischen Kindergärten sollen sich gegenseitig besuchen und miteinander in Kontakt kommen. Auch den Kindergärtnerinnen soll damit die Möglichkeit gegeben werden, einmal die Methoden der ausländischen Kolleginnen kennenzulernen. „Ich glaube, wir sind die ersten, die so etwas machen," ist Bürgermeister Dr. Simon stolz auf die Austauschidee. Demnächst werden die kleinen Amis nach Egelsbach kommen. „Wir hoffen, daß sich daraus ein dauerndes gegenseitiges Besuchsprogramm entwickelt," äußerten sich die Initiatoren.

SGE hat Jahreshauptversammlung

Die Sportgemeinschaft Egelsbach 1874 c. V. lädt zur Jahreshauptversammlung am Freitag, dem 7. März im Saale „Eigenheim-Saalbau" ein. Beginn ist um 20 Uhr. Als Tagesordnung ist vorgesehen:

Genehmigung der Beratungsniederschrift vom 8. März 1974
Geschäftsbericht
Bericht des Pressesausschusses
Bericht des Karteiführers
Rückblick Fest 1974
Kassenbericht
Revisionsbericht
Neuwahl des Vorstandes und der Revisoren
Anträge
Verschiedenes

Anträge müssen bis spätestens Dienstag, 4. März, beim 1. Vorsitzenden, Friedel Welz, Erzhäuser Straße 10, abgegeben sein. Wegen der Bedeutung dieser Hauptversammlung bittet der Vorstand um rege Teilnahme, da sich wichtige Änderungen in der Besetzung des Hauptvorstandes ergeben.

Feuerwehr lädt zum Ball

Der diesjährige Ball der Freiwilligen Feuerwehr findet — wie bereits berichtet — am morgigen Samstag, dem 1. März, um 20 Uhr, im Eigenheim-Saalbau statt. Zum Tanz spielt die Fünf-Mann-Kapelle „The Terrys". Der Saal ist ab 19 Uhr geöffnet; Karten sind noch an der Abendkasse erhältlich.

Die Turnabteilung der SGE erinnert noch einmal an ihre Jahreshauptversammlung, die heute abend um 20 Uhr im Eigenheim-Kolleg stattfindet.

Bürgermeister besuchte AMP Deutschland

Vor kurzem stattete Bürgermeister Dr. Simon der AMP Deutschland GmbH im Langener Industriegebiet einen Besuch ab. Generaldirektor G. M. Schmidt erläuterte seinem Gast auf einem ausführlichen Informationsrundgang die Organisation und die einzelnen Abteilungen des Hauses, wobei die neuinstallierte Datenverarbeitungsanlage sowie die Konzeption des neuen Verwaltungsgebäudes im Vordergrund des Interesses standen.

Bei seinem Rundgang konnte der Bürgermeister auch einige von rund 25 Egelsbachern begrüßen die bei AMP Deutschland beschäftigt sind. — Unser Foto zeigt (v. l.) Ludwig Fink, Egelsbacher Gemeindevertreter und Mitarbeiter bei AMP, Generaldirektor G. M. Schmidt, der ebenfalls in Egelsbach wohnt, und den Bürgermeister.

Anschließend an die Betriebsbesichtigung wurden Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der regionalen und überregionalen Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und kommunalen Körperschaften besprochen.

Wir gratulieren!

. . . Herrn Heinrich Werner, Bachweg 8, zum 74., Frau Helene Kunz, Niddastraße 18, zum 84., Frau Anna Wümmel, Brandenburger Straße 60, zum 81. und Frau Helene Röder, Mainstraße 20, zum 71. Geburtstag am 2. 3.;

. . . Frau Marie Corvinus, Ernst-Ludwig-Straße 55, zum 95. und Frau Barbara Krauskopf, Thüringer Straße 47, zum 75. Geburtstag am 3. 3.;

. . . Herrn Rudolf Schneider, Taunusstraße 22, zum 73. und Frau Anna Reinheimer, In den Obergärten 53, zum 74. Geburtstag am 4. 3.

Möge das neue Jahr nur Gutes bringen, das wünscht Ihnen Ihre LZ.

Goldene Hochzeit

Die Eheleute Friedrich Werner und Frau Sophie, Am Berliner Platz 19, feiern am 3. 3. 1975 ihre Goldene Hochzeit. Herzlichen Glückwunsch!

Silberne Hochzeit

feiern am 4. März die Ehepaare Erich Kietzer und Frau Anna geb. Schneider, Weedstraße 8, und Karl Hofmann und Frau Irene ge. Wittich, Ostendstraße 20. — Herzlichen Glückwunsch!

Bahnübergang am Bahnhof gesperrt

Wegen Bauarbeiten wird die K 168 am Bahnübergang Bahnhof Egelsbach von Montag, 10. März, ab 20 Uhr bis Dienstag, 11 März, 6 Uhr, für den Verkehr gesperrt sein.
Die Umleitungsstrecke wird beschildert.

Staatstheater Darmstadt Theaterring

e Die nächste Theaterfahrt der Besuchergruppe Egelsbach in der Miete La ins Staatstheater Darmstadt findet am **Dienstag, dem 4. März 1975**, statt.

Zur Aufführung im Großen Haus gelangt „Faust" von Joh. Wolfgang von Goethe. Die Aufführung beginnt um 19 Uhr und dauert bis ca. 22.30 Uhr. Abfahrt mit dem Bus in Egelsbach an den vorgesehenen Plätzen um 18.15 Uhr.

20 000 Mark fürs Jugendzentrum

In seinem folgenden Bericht geht Bürgermeister Simon auf die dicksten Batzen im Haushaltsplan ein. Nicht reduziert wurden die Zuschüsse an Verbände und Vereine. Die Organisationen dürfen wie auch im vergangenen Jahr mit 26 000 Mark rechnen. „Wir sind dabei davon ausgegangen, daß die Vereine mit ihrer Arbeit ein Stück kommunales Leben darstellen und sich eine gute und breitgestreute Vereinsarbeit positiv auf die gesellschaftlichen und sozialen Verhältnisse der Gemeinde auswirkt."

20 000 Mark wird das Jugendzentrum bekommen. Im vergangenen Jahr waren noch 50 000 Mark angesetzt. „Wir haben uns dabei einmal von den Ansätzen anderer Städte und Gemeinden leiten lassen", begründet Dr. Simon den Schrumpfungsprozeß, zum andern könne der Jugendclub auch von sich aus Einnahmen erzielen, die dann eine Aufstockung des Etats bedeuteten.

„Enorm gestiegen" sind die Umlagen an die Wasserverbände. Dagegen wird in diesem Jahr an Kosten für die Unterhaltung der gemeindlichen Bauten gespart. 1974 seien erhebliche Anstrengungen auf diesem Gebiet gemacht worden. Daher könne man sich künftig mit den normalen Unterhaltungsarbeiten begnügen. Ausnahmen machen dabei eine Verbesserung des Berliner Platzes und der sanitären Anlagen der Waldhütte.

Alles in allem schließt der Verwaltungshaushalt mit einem voraussichtlichen Überschuß von etwas mehr als 300 000 Mark ab. Diese Summe soll dem Vermögenshaushalt, der auf wackligeren Beinen steht, zukommen.

Tennisabteilung im Aufwind

e Am Dienstag wählten die Mitglieder der Tennisabteilung der SGE in der gut besuchten Hauptversammlung satzungsgemäß ihren Vorstand für das Jahr 1975. Er setzt sich wie folgt zusammen: 1. Vorsitzender: Siegfried Ritter; 2. Vorsitzender: Dieter Heller; Kassierer: Heinz Leffler; Schriftführer u. Pressewart: Gisela Rasche. Zum erweiterten Vorstand als Verantwortliche für die techn. Ausschüsse gehören: Werner Rasche, Sportwart; Jörg Bolinder, Jugendwart; Helmut Walter, Marita Jericho.

Der Vorsitzende gab zu Beginn der Versammlung, zu der auch der Vorsitzende des Hauptvorstandes der SGE, Friedel Welz, gekommen war, einen Bericht über die abgelaufene Spielzeit. Er informierte über die Veränderung des Mitgliederbestandes und die Platzverhältnisse an der Tennisanlage. Die Ausführungen zum Sportbetrieb zeigten die Aufwärtsentwicklung der noch jungen Abteilung. Zwei Herren- und eine Damenmannschaft nahmen 1974 zum erstenmal an den Medenspielen des Hess. Tennisverbandes teil. Aber auch Freundschaftswettbewerbe und gesellschaftliche Veranstaltungen bildeten neben dem internen Tennisspiel Ausgangspunkte für sportliche und gesellige Begegnungen.

Friedel Welz dankte den bisherigen Vorstandsmitgliedern für die geleistete Arbeit und wünschte dem neuen Vorstand die Unterstützung aller Mitglieder bei der Erfüllung der Aufgaben für das Jahr 1975.

Vor Beginn der neuen Spielsaison findet eine weitere Mitgliederversammlung statt, deren Termin noch bekanntgegeben wird.

Jahreskauptversammlung der Sängervereinigung

Die Jahreshauptversammlung der Sängervereinigung findet am kommenden Sonntag, dem 2. März, um 17 Uhr im Kolleg des Eigenheim-Sanllaues statt. In dieser Hauptversammlung werden wieder wichtige Fragen zur Sprache kommen und die Mitglieder deshalb gebeten, die Versammlung zu besuchen.

Anträge werden bis 1. 3. 1975 erbeten an Ernst 1. Vorsitzenden Gustav Barcuther, Egelsbach, Wolfsgartenstraße 51.

Südfrankreich-Reise ist bereits ausgebucht

Enormen Zuspruch haben die Reiseangebote des Kulturkreises Egelsbach gefunden. Die 14-Tage-Tour nach Südfrankreich an die Cote d'Azur ist bereits ausgebucht.

Zu haben sind noch Reisen nach Skandinavien, in die Tschechoslowakei, Österreich und Ungarn. Weitere Auskünfte gibt die Geschäftsstelle des Kulturkreises, Rheinstraße 53.

AsF zur Sicherheit der Arbeitsplätze

e Die Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (AsF) des Kreises Offenbach startet heute abend (Freitag, 28. Februar) um 20 Uhr im evangelischen Gemeindezentrum in Jügesheim ihre erste Veranstaltung in diesem Jahr. Unter dem Motto „Sicherheit der Arbeitsplätze" soll eine Vortragsreihe durchgeführt werden. Bei dieser Veranstaltung referiert der Dienststellenleiter des Arbeitsamtes in Langen über die Förderung der beruflichen Fortbildung und Umschulung nach dem Arbeits-Förderungsgesetz.

Öffentliche Bekanntmachung

Betr.: **Konstituierende Sitzung des Umlandverbandes Frankfurt**

Am Freitag, dem 14. März 1975, 15 Uhr, findet in Frankfurt/Main im Stadtverordnetensitzungssaal, Rathaus — Römer, Eingang Römerberg, die konstituierende Sitzung des Umlandverbandes Frankfurt statt. Die Sitzung ist öffentlich.

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung
2. Feststellung des Altersvorsitzenden und Übernahme der Sitzungsleitung durch den Altersvorsitzenden
3. Wahl des Vorsitzenden des Verbandstages
4. Beschlußfassung über die vorläufige Geschäftsordnung
5. Wahl der 4 Stellvertreter des Vorsitzenden des Verbandstages
6. Wahl der übrigen Mitglieder des Präsidiums (4 Schriftführer)
7. Beschlußfassung über die Hauptsatzung
8. Bildung des Wahlvorbereitungsausschusses für die Wahl der hauptamtlichen Mitglieder des Verbandsausschusses
9. Wahl des Verbandsdirektors
10. Wahl des Ersten Beigeordneten
11. Einführung und Verpflichtung des Verbandsdirektors und des Ersten Beigeordneten durch den Vorsitzenden des Verbandstages und Aushändigung der Ernennungsurkunden
12. Wahl eines weiteren Beigeordneten
13. Einführung und Verpflichtung des weiteren Beigeordneten und Aushändigung der Ernennungsurkunde
14. Wahl der ehrenamtlichen Mitglieder des Verbandsausschusses und Aushändigung der Ernennungsurkunden
15. Verschiedenes
16. Schlußwort des Verbandsdirektors

Frankfurt/Main, den 25. 2. 1975

Der Oberbürgermeister
gez. Arndt

Rechnungslegung in der Flurbereinigung

In der Flurbereinigungssache von Egelsbach II Kreis Offenbach wurde die Jahresrechnung der Flurbereinigungskasse für das Rechnungsjahr 1974 geprüft.

Die Rechnung nebst Belegen liegt vom 3. bis 17. März 1975 bei dem Gemeindevorstand in Egelsbach, Rathaus, Zimmer 20, zur Einsichtnahme der Beteiligten aus.

Einwendungen gegen die Richtigkeit der Rechnung können nur bis zum Ablauf von 2 Wochen nach dem letzten Auslegungstage beim Hessischen Amt für Landeskultur Hanau, 645 Hanau, Freiheitsplatz 2—4 (Behördenhaus), angebracht werden.

Hanau, den 21. Februar 1975

Hessisches Amt für Landeskultur Hanau
Der Amtsleiter

Unterstellplätze für Bushaltestellen

Beschirmen wollen die Christdemokraten die Benutzer des Ringbusses. An den Haltestellen sollen Unterstellplätze errichtet werden, fordern sie.

Es sei auf die Dauer nicht haltbar, begründen die Christdemokraten ihren Antrag, daß die Busbenutzer bei unvorhergesehenen Wartezeiten Wind und Wetter ausgesetzt seien. Entsprechende Mittel für die Unterstände seien im Haushaltsplan einzustellen.

Vorbereitungen für die 100-Jahr-Feier laufe nan

Am vergangenen Sonntag hatte der Vorstand des SGE-Musikzuges zur 1. Sitzung für die 1976 stattfindende 100-Jahr-Feier gerufen. Es waren fast alle Mitglieder der Abteilung anwesend und so konnten die ersten Beschlüsse gefaßt werden: Es wurden der Organisationsausschuß, der Finanzausschuß, der Pressеausschuß und der Arbeits- und Dekorationsausschuß gegründet. Die Ausschüsse werden bald ihre Arbeit aufnehmen!

Dazu ist noch zu sagen, daß diese Plane nur verwirklicht werden können, wenn der neue Vorstand der SGE, der am 7. März in der Jahreshauptversammlung gewählt wird, seine Zustimmung gibt, was zu erwarten ist.

K. ol.

Amtliche Bekanntmachung

Betr.: **Ortsdurchfahrt Egelsbach; hier: Sperrung des Bahnübergangs am Bahnhof Egelsbach**

Gemäß § 45 Abs. 1 und Abs. 3 StVO erhalten Sie die Erlaubnis, die K 168 am Bahnübergang Bahnhof Egelsbach wegen Bauarbeiten

von Montag, dem 10. 3. 75, ab 20 Uhr
bis Dienstag, dem 11. 3. 75, 6 Uhr

für den Verkehr zu sperren.

Folgende Auflagen werden erteilt:

1. Die Beschilderung ist nach den von Ihnen aufgestellten und wieder beigefügten Plänen vorzunehmen.
   Die genauen Aufstellungsorte der Umleitungstafeln sind mit der Polizeistation Langen rechtzeitig festzulegen.
2. Der Bahnübergang ist beiderseits mit rot-weiß-gestreiften Absperrtafeln und durch das Zeichen 250 zu sperren. Bei Dunkelheit oder wenn die Witterung es erfordert, sind an den Absperrtafeln je fünf rote elektrische Lampen anzubringen.
3. Die angeordneten Verkehrszeichen sind nach Beendigung der Bauarbeiten umgehend zu entfernen.
4. Die Erlaubnisurkunde oder eine Fotokopie sowie die Schilderungspläne sind an der Baustelle aufzubewahren.

Im übrigen ist nach den Richtlinien für die Kennzeichnung und Verkehrsregelung an Baustellen an öffentlichen Straßen zu verfahren (Staats-Anzeiger 1972 S. 1203 ff).

Für die ordnungsgemäße Absperrung, Beschilderung und Beleuchtung ist die von Ihnen mit den Bauarbeiten beauftragte Firma Jakob Müller OHG Gönnern, 6000 Frankfurt/Main, Schmidtstraße 51, verantwortlich. Eine Ausfertigung dieser Genehmigung ist mit der Bitte um Aushändigung an diese Firma beigefügt.

Sämtliche aufzustellenden Verkehrszeichen müssen reflektierend sein.

Alle aus Anlaß der Sperrungen sich ergebenden Schadensfälle gehen zu Lasten der mit den Bauarbeiten beauftragten Firma.
Die Bundesrepublik, das Land Hessen, der Kreis Offenbach und die Gemeinde Egelsbach sind von jeder Schadenshaftung freizustellen.

Die Erlaubnis wird gem. § 2 des Hessischen Verwaltungskostengesetzes in der Fassung vom 11. 7. 1972 (GVBl. I S. 235 ff) gebührenfrei erteilt.

(Dr. Simon) Bürgermeister

Betr.: **Einsichtnahme in die Beratungsniederschrift**

Die Beratungsniederschrift zur 17. öffentlichen Gemeindevertretersitzung am 20. Februar 1975 liegt in der Zeit vom 3. bis 10. März 1975 im Rathaus, Zimmer 14, zu jedermanns Einsicht öffentlich aus.

Egelsbach, 28. Februar 1975

Der Gemeindevorstand
Dr. Simon, Bürgermeister

Kulturkreis bietet Schulabgängern ohne Abschluß eine Chance

Lehrgang zur Vorbereitung auf den Hauptschulabschluß
Informationsgespräch am 6. März

86 ehemalige Schüler und Schülerinnen aus Egelsbach — darüber hat Hans Hofmann, Geschäftsführer des Kulturkreises Egelsbach genaue Nachforschungen angestellt —, haben in den vergangenen fünf Jahren die Schule ohne Abschluß verlassen, darunter 76 Haupt-, vier Real- und sechs Sonderschüler. Der Kulturkreis will diesem Manko abhelfen. Er bietet einen Lehrgang zur Vorbereitung auf den Hauptschulabschluß an. Ein diesbezügliches Informationsgespräch findet statt am Donnerstag, 6. März, in der Aula der Ernst-Reuter-Schule um 20 Uhr.

„Die eugenblickliche Lage", begründet der Kulturkreis — eine Außenstelle der Kreisvolkshochschule Offenbach —, sein Angebot, „bringt für viele die bittere Erkenntnis, daß ein fehlender Schulabschluß oft verhindert, eine Lehrstelle oder einen Arbeitsplatz zu finden." Die Initiatoren gehen davon aus, daß auch unter normalen Voraussetzungen ein Schulabschluß die Grundlage für berufliche Entwicklungschancen und für die stets notwendige Weiterbildung ist.

Der Lehrgang wird ein Jahr dauern. Wöchentlich finden an vier Abenden je zwei Unterrichtsstunden in den Fächern Deutsch, Politische Bildung, Rechnen/Raumlehre und Naturkunde/Naturlehre statt. Am Ende steht eine staatlich anerkannte Prüfung, die einem Hauptschulabschluß gleichkommt.

Bei der Prüfung, darauf verweisen die Verantwortlichen, wird nicht abfragbares Wissen im Vordergrund stehen, die Fragen werden sich vielmehr auf die Lebens- und Arbeitssituation des Teilnehmers beziehen. Die Prüfungsaufgaben werden so angelegt sein, daß sie die besonderen Fähigkeiten und Kenntnisse des Prüflings voll berücksichtigen.

Voraussetzungen für eine solche Art der Vorbereitung auf einen anerkannten Abschluß sind kleine Klassen. Sie werden mit höchstens 15 bis 20 Schülern besetzt sein. Wenn sich mehr melden, verspricht Geschäftsführer Hofmann, wird die Klasse geteilt.

Den Unterricht werden zum größten Teil Lehrer aus dem Kollegium der Ernst-Reuter-Schule übernehmen. Dem Schüler entstehen Kosten für den gesamten Kurs von 180 Mark. Den Rest übernehmen Land, Kreis und Gemeinden.

Zu dem Informationsgespräch am Donnerstag, 6. März, sind auch die Eltern eingeladen.

Gespräch über Renten

e Das DGB-Ortskartell lädt Interessierte zu einem Gespräch über Rentenfragen für Sonntag, den 2. März um 10 Uhr in das Elgenheim ein. Unter dem Motto „Neues aus der Sozialpolitik — Beiträge zur Rentenversicherung, Flexible Altersgrenze" wird Eberhard Zechmann vom Hauptvorstand der Industriegewerkschaft Bau-Steine-Erden referieren.

Weltgebetstag der Frauen

Am Freitag, dem 7. März 1975, kommen in aller Welt Frauen zum gemeinsamen Gebet zusammen. Frauen in ägyptischen Gemeinden haben den Tag vorbereitet, Informationen und Überlegungen dazu zusammengestellt. Und weltweit nehmen christliche Frauengruppen diese Anregungen auf und vereinen sich im Gebet darüber.

In Egelsbach laden Frauen der eveng. und katholischen Gemeinde dazu ein, gemeinsam in diesem „Gebet um die Welt" zu stehen und am 7. März um 19.30 Uhr in der evang. Kirche beisammen zu sein.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Gemeinde

Sonntag, 2. 3. 1975
9.30 Uhr Gottesdienst mit hl. Abendmahl (Pfr. Giebner — anschließend Predigtnachgespräch)
11.00 Uhr Kindergottesdienst

Mittwoch, 5. 3. 1975
19.30 Uhr Kursgottesdienst (Pfr. Giebner)

LANGENER ZEITUNG
Verlag: Kühn KG. Herausgeber: Friedrich Schädlich
Redaktionsleitung: Hans Hoffart, Unterhaltung und Anzeigen Ch. Kühn.
Druck: Buchdruckerei Kühn KG. 607 Langen, Darmstädter Straße 26. Telefon 0 61 03 / 2 10 11.

Sonntags-Dienst für Ärzte und Apotheken

Zahnärztlicher Notfalldienst: s. unter Langen

Ärztlicher Notfalldienst: Samstag ab 12 Uhr bis Montag 7 Uhr, wenn der Hausarzt nicht erreichbar:
Feiertags vom vorhergehenden Abend 20 Uhr bis darauffolgenden Morgen 7 Uhr.
1./2. 3. und 5. 3. 1975:
Dr. Krämer, Bahnstraße 21, Telefon 4 92 63

Apotheken-Notfallbereitschaft: Sonntags- und Nachtbereitschaft beginnend Samstagnachmittag 13 Uhr:
vom 1. bis 8. März um 8 Uhr:
Apotheke am Bahnhof, Bahnstraße 17, Telefon 4 90 08

Stadtschwester Hedwig Lindenlaub, Nordstraße 5, Telefon 49508.

Wichtige Telefonanschlüsse

Gemeindeverwaltung: 41 21
Telefonische Feuermeldung: Tag und Nacht Telefon 4 92 22
Polizei-Ruf der für Egelsbach zuständigen Polizeistation Langen, Telefon 2 30 45
Dreieich-Krankenhaus Langen, Telefon 20 01
Krankentransport (Rotes Kreuz): Ruf 2 37 11

B.S.E. Ortsstelle Egelsbach

Wir erinnern an unsere

STAMMTISCHRUNDE

die am 2. März um 10 Uhr im Eigenheim stattfindet. - Als Referent ist der Kollege Zachmann vom Hauptvorstand anwesend.

Jahrgang 1948/49

Wir treffen uns mal wieder am Freitag, 7. März, um 20 Uhr im „Egelsbacher Hof" (Hickler).

Zum sofortigen Eintritt suchen wir noch einige

Frauen

für leichte Arbeiten in unserer Fabrikation.

Rolf Löwer
Plastikfolien-Verarbeitung
6073 Egelsbach
Schlesierstraße 5
Telefon 4162

Biete zu günstigen Preisen an:

Gartenprimeln
Stiefmütterchen
Vergißmeinnicht

sowie

Salatpflanzen

fürs Mistbeet

Gärtnerei K. Heiligenstein
Egelsbach
Außerhalb 10

Bankangestellte sucht **Halbtagsbeschäftigung**
In Egelsbach o. Langen.
Off.-Nr. 101 an die LZ

DANKSAGUNG

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Anteilnahme in Wort und Schrift, für die vielen Kranz- und Blumenspenden und für das ehrende letzte Geleit beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Frau Susanne Kolling
geb. Storck

sagen wir unseren aufrichtigen Dank.

Egelsbach, im Februar 1975
Rheinstraße 40

Im Namen aller Angehörigen
Anni Fischer

DANKSAGUNG

Im Januar 1975 ist plötzlich und unerwartet

Franz Chladek
* 27. 6. 1908

von uns gegangen.

Wir danken allen, die ihn auf seinem letzten Weg begleitet haben. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Novotny, allen Bekannten, Verwandten und Nachbarn.

Egelsbach, den 27. Februar 1975
Höhenweg 6

In stiller Trauer
Marie Chladek geb. Haustein
mit Kindern und Angehörigen

In Büttelborn erwartet den Club eine schwerere Aufgabe als in Arheilgen

Am vergangenen Sonntag setzte Mörfelden seinen Siegeszug in Ginsheim fort und führt die Tabelle der Darmstädter A-Klasse West weiterhin unangefochten mit fünf Punkten Vorsprung an. Von den unmittelbaren Verfolgern kam dagegen nur der Club zu einem deutlichen 4.0-Erfolg über Messel, während sich Biebesheim zu Hause eine überraschende 1:2-Niederlage gegen die abstiegsgefährdete Mannschaft aus Büttelborn leistete und dadurch auf den vierten Platz zurückfiel.

Der Auswärtssieg von Büttelborn sieht allerdings nur auf den ersten Blick absolut sensationell aus. Wenn man dagegen die Ergebnisse der Büttelborner Elf in den letzten Wochen zurückverfolgt, fällt auf, daß sie vier Spiele hintereinander gewonnen hat, und zwar zu Hause gegen Messel (3:2) und Wolfskehlen (1:0) und auf fremdem Platz in Arheilgen (2:1) und in Biebesheim (2:1).

Damit steht fest, daß Büttelborn eine enorme Leistungssteigerung zu verzeichnen hat und auf dem besten Wege ist, aus der Abstiegszone herauszukommen. Dies bedeutet gleichzeitig, daß der Club bei seinen ärgsten Auswärtsspiel in Büttelborn auf einen Gegner trifft, der jede Mannschaft der A-Klasse schlagen kann. Die Langener Elf muß sich deshalb auf eine Partie einstellen, die unabhängig vom Tabellenplatz dieses Kontrahenten schwerer wird als der Kampf in Arheilgen und die Gäste sind zweifellos gut beraten, wenn sie mit einem gleichwertigen Gegner rechnen und sich nicht etwa als klarer Favorit fühlen.

SGE erwartet spannendes Spiel gegen Münster

Die Niederlage der SGE in Niederrodenbach war vom Egelsbacher Anhang mehr oder weniger erwartet worden. Erfreulicherweise aber zeigte das Spiel, daß die SGE-Fußballer trotz vielfachen Ersatzes gut mithalten konnten. Mit etwas Glück bei den Torschüssen hätten sie einen Punkt entführen können.

Am kommenden Sonntag, um 15 Uhr, erwartet man den SV Münster zum fälligen Meisterschaftspiel. Im Hinspiel, Ende September, trennte man sich in einer spannenden und sehr guten Partie vor 700 begeisterten Zuschauern mit einem gerechten Unentschieden 0:0. Damals führten beide Mannschaften die Tabelle an. Nach jenem Treffen gewannen beide noch zwei Spiele, doch dann erfolgte bei beiden Mannschaften ein Einbruch und die Talfahrt begann einmütig, die erst gegen Ende der Vorrunde gebremst wurde. Beide Vereine blieben in der Tabelle auf Tuchfühlung. Der SV Münster rangiert nun punktgleich einen Platz hinter Egelsbach.

In der Rückrunde holten beide Mannschaften 6:6 Punkte. Der SV Münster verlor am Sonntag auf heimischem Gelände gegen die abstiegsbedrohten Ostheimer mit 1:0, gewann aber davor überraschend hoch mit 6:0 Toren bei der SG Westend. Diese Heimspielniederlage wollen sie nun mit einem Sieg über die SGE wettmachen und diese dadurch überhalten. Die SGE-Fußballer ihrerseits können sich vor eigenem Publikum keine Schlappe mehr erlauben und brauchen, um nicht abzufallen, dringend beide Punkte.

Somit haben beide Mannschaften genug Motivation, ihr Äußerstes in dieser Partie zu geben. Die Zuschauer können daher sicherlich ein spannendes Spiel erwarten. Bei der SGE steht der aus dem Urlaub zurückgekehrte Schmitges wieder zur Verfügung. Wenn er seine gute Form konserviert hat, bedeutet er die nötige Verstärkung für das Mittelfeld, wo er dem SGE-Spiel entscheidende Impulse geben kann. Dem Sturm wünscht man mehr Glück und Treffsicherheit als am vorgangenen Sonntag. Die Mannschaft ist aber gut beraten, wenn sie diesen Gegner nicht auf die leichte Schulter nimmt und sich durch den hohen 6:0-Auswärtssieg des SV Münster warnen läßt.

Das Vorspiel der Reservemannschaften beginnt um 13.15 Uhr.

SSG-Soma bei zwei Hallenturnieren

Gleich an zwei Hallenturnieren beteiligte sich die SSG-Soma am vergangenen Wochenende. Eine Mannschaft spielte in der Sporthalle der Adolf-Reichwein-Schule bei dem von der 3. Mannschaft der SSG veranstalteten Turnier und konnte nach einem 1:0-Sieg gegen TSG Neu-Isenburg und je einer 1:2-Niederlage gegen FC Langen und Germania Oberroden nur den fünften Platz bei acht teilnehmenden Mannschaften belegen.

Eine spielerisch schwächer eingeschätzte Soma-Restmannschaft weilte zur gleichen Zeit in Oberroden, wo die dortige Germania ebenfalls ein Hallenturnier für acht Mannschaften durchführte. Nach einer 0:2-Niederlage gegen den späteren Turniersieger Germania Oberroden, einem 2:0-Sieg gegen KSV Urberach und einem 0:0 gegen Viktoria Schnaithein spielte die Soma als Gruppenzweiter gegen TG Ober-Roden u mden dritten Platz des Turniers. Diese Begegnung endete auch nach Verlängerung 1:1, so daß das Sieben-Meter-Schießen entscheiden mußte. Die Langener hatten die besseren Nerven und verwandelten alle 5 Strafstöße, Oberroden dagegen nur drei. Dieser dritte Platz ist als schöner Erfolg zu werten.

Erstes Aufstiegsspiel der SSG-Handballerinnen

Am Sonntag stellen sich die SSG-Handballerinnen erstmals als Kreismeister dem Langener Publikum in der Halle der Reichweinschule vor. Sie beginnen die Aufstiegsrunde zur Bezirksklasse mit einem Heimspiel gegen den Favoriten, die Mannschaft des TSV Kirch-Brombach. Am 8. 3. und 23. 3. folgen dann Spielstärke des Gegners aus dem Odenwald so gut wie nichts bekannt. Bleibt nur zu hoffen, daß dieses Spiel auch von der Zuschauerkulisse her ein echtes Heimspiel für die Langener Mannschaft wird, denn gerade in Aufstiegsrunden ist ein guter Start meist von entscheidender Bedeutung. Spielbeginn: Sonntag, 17.30 Uhr

SSG-Junioren weiter erfolgreich

Mit mehrfachem Ersatz begannen die SSG-Fußball-Junioren ihr Punktspiel in Weiskirchen verhalten Nach etwa 15 Minuten kamen sie jedoch besser in Fluß und in der 27. Minute beförderte Deisler einen langen Flankenball von Block per Kopf zum 1:0 ins Netz. In der nun härter werdenden Partie glich die Weiskirchen kurz nach der Pause aus. Als ein Langener Konter in der 70. Minute nur durch ein Foul im Strafraum gebremst werden konnte, gab es Elfmeter. Pacierlsky traf nur den Pfosten, der Ball sprang aber an den Torwart und von dort ins Netz. Die Entscheidung fiel zwei Minuten später, als Schüler einen Nachschuß unhaltbar zum 3:1 verwandelte.

Es spielten: Schmidt, Bott, Pacierlsky, de Ginder, Lucas, Metzler, Steitz Block, Schuler, Deisler, Bauschmann.

Das nächste Spiel findet bei Grün-Weiß Frankfurt statt.

Jürgen Hanke weiterhin erfolgreich

Pech für einige Sportler der Skigilde

Als Ersatz für die aufgefallenen Skirennen im hessische Bergland setzte der Skiverband kurzfristig ein außerplanmäßiges Testrennen für alle Klassen an. Es wurde um Punkte für die Hessenrangliste gefahren. Bei herrlichem Sonnenschein und Neuschnee fanden sich am letzten Wochenende im Februar 87 Läufer und Läuferinnen in Balderschwang zum Spezialslalom und Riesentorlauf ein. Die Strecken waren hervorragend präpariert, setzten aber großes fahrerisches Können voraus.

Deshalb waren vom Nachwuchs der Skigilde nur jene Rennläufer dabei, die genügend Erfahrung besitzen, um solche Strecken gefahrlos durchzustechen. Leider fuhren die besten von ihnen auch nicht fehlerfrei. So mußte Gudrun Tenschert trotz Bestzeit im ersten Slalomdurchgang beim zweiten Lauf aufgeben, weil die Bindung aufging. Am nächsten Tag im Riesentorlauf wurde sie ebenfalls nur fünfte. Bei den Schülern schnitt Uwe Wolf unter den drei Langenern am besten ab. Er wurde in beiden Disziplinen 9., während Stefan Hanke mit der sechs besten Zeit im Riesentorlauf wegen Torfehlers disqualifiziert wurde und auch im ersten Slalomlauf um die Chance kam, den gleichen Platz zu belegen. Er mußte zurücksteigen und wurde nur Elfter.

Bei der Jugend konnte Kavin Grahn ihr Können diesmal nicht zeigen. Sie verletzte sich beim Einfahren vor dem Rennen. Trotz Schmerzen wurde sie Zweite im Slalom, konnte aber im Riesenslalom nicht mehr starten. Ralf Hafner, das erste Jahr in die Jugendklasse aufgestiegen, zeigte, daß er auf diesen Strecken mithalten kann. Er wurde 9. im Slalom und stand auch den Riesentorlauf mit einer guten Zeit durch.

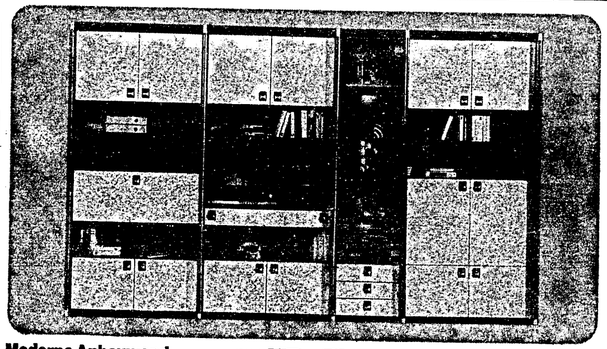
Während bei den Damen Ulrike Wannek wieder einmal beste Läuferin war, stellte die Skigilde Langen mit Jürgen Hanke den Läufer, der den Slalom und Riesenslalom mit Bestzeit in allen Durchgängen durchfuhr. Eine Woche zuvor hatte er Gelegenheit, sein Können mit einigen Läufern der Weltklasse bei den Internationalen Deutschen Meisterschaften zu messen. Leider wurde keine Abfahrt gefahren, wo die Läufer mit den letzten Startnummern noch etwa gleichwertige Bedingungen haben. Doch im Slalom konnte sich Jürgen Hanke mit der hohen Startnummer 92 auf den 19. Platz in der nationalen Wertung fahren, wo der Deutsche Meister Christian Neureuther hieß, während Ingemar Stenmark einen Platz vor diesem lag als Internationaler Deutscher Meister.

SSG-Handballer haben Jahreshauptversammlung

Die Jahreshauptversammlung der SSG-Handballabteilung findet am heutigen Freitag, dem 28. Februar, 20 Uhr im SSG-Clubhaus statt. Dazu sind alle Mitglieder der Handballabteilung herzlich eingeladen. Auf der Tagesordnung stehen der Jahresbericht, der Kassenbericht ,die Wahl eines neuen Vorstandes, die Vorschau und Verschiedenes.

preiswerter geht es kaum

in Hochheim/Main



Busch's Möbel-Netto
Möbel-Verbrauchermarkt im großen Stil
mit einem Vollsortiment im Niedrigpreisbereich

Öffnungszeiten:
montags bis freitags von 8.00 bis 18.00 Uhr
samstags von 8.00 bis 14.00 Uhr
am langen Samstag bis 18.00 Uhr

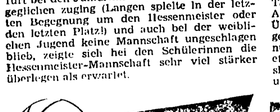
Moderne Anbauwand
325 cm breit, Korpus schwarz, Front elfenbein
nur DM 685.–
gleiche Anbauwand mit kompletter Stereoausrüstung DM 1.160.–

Busch's möbel netto Hochheim/Main

...und sonntags: große Möbelschau von 14.00 – 18.00 Uhr

Die Konkurrenz wird stärker

Nicht nur auf dem Endturnier der weiblichen Jugend am vergangenen Wochenende in Langen, auch auswärts mußten in diesem Jahr die Mädchenmannschaften der TV-Basketballabteilung neidlos anerkennen, daß die Gegner viel dazugelernt haben. Während es in Frankfurt bei den Juniorinnen noch ziemlich ausgeglichen zuging (Langen spielte in der letzten Begegnung um den Hessenmeister oder den letzten Platz) und auch bei der weiblichen Jugend keine Mannschaft ungeschlagen blieb, zeigte sich bei den Schülerinnen die Hessenmeister-Mannschaft sehr viel stärker überlegen als erwartet.



Im Einzelnen: Die Langener Juniorinnen trafen in Frankfurt auf TSG Sulzbach, unterlagen mit 32:36; ebenso knapp verloren sie mit 44:3 gegen Post-SV Gießen und im letzten Spiel mit 41:71 gegen Eintracht Frankfurt.

Endplazierung: Juniorinnen-Hessenmeister: Post-SV Gießen 4:2, 2. Eintracht Frankfurt 4:2, 3. TSG Sulzbach 2:4 und 4. TV Langen 0:4.

Die Schülerinnen gewannen in Kronberg mühelos gegen TGS Sulzbach mit 79:14; auch gegen TV Groß-Gerau gelang mit 96:23 ein mühelos gegen TSG Sulzbach mit 79:14; auch schaft des MTV Kronberg zeigte sich eine ganze Klasse besser und fertigte die verblüffte Langener Mannschaft mit 61:33 ab. Endstand: Hessenmeister der Schülerinnen ist MTV Kronberg, 2. TV Langen, 3. TSG Sulzbach, 4. TV Groß Gerau.

In Langen, beim Endturnier der weiblichen Jugend, brachte praktisch schon das Eröffnungsspiel TV Langen gegen VfL Marburg die Entscheidung, da man die Spielstärke der anderen Mannschaften ungefähr von der vorangegangenen Schulmeisterschaft abschätzen konnte. Trotz bestmöglichen kämpferischen Einsatzes kam die Langener Mannschaft nicht über 47 Punkte hinaus, während Marburg mit 65 Punkten auftrumpfte. Das nachfolgende Spiel, TSG Sulzbach gegen MTV Gießen, war praktisch schon vor Beginn zu Gunsten der TSG entschied, die mit 60:24 gewann. — Auch am Sonntagvormittag wäre es eine Überraschung gewesen, wenn Langen nicht gegen Gießen gewonnen hätte — die Begegnung endete mit 65:39 für den TV, gegen die etwas schwächere Gießener Deckung konnten sich die Langener Mädchen besser entfalten und zeigten, was sie konnten.

Gewann den Wettbewerb für Zuschauer mit 4 Treffern und wurde Sieger von 13 Teilnehmern: Thomas Orlke.

Kämpferische Auseinandersetzung unter dem Langener Korb: Christine Schäfer-Lehrnickel ("13") und Bianca Jozefowski ("15") bedrängen die gefährlichste Spielerin der TSG Sulzbach Silvia Weishaupt beim Schuß.

Das Schlagerspiel begann um 11.30 Uhr, als sich Sulzbach und Marburg gegenüberstanden. In anstrengendem Kampf, ständigem Führungswechsel und aufreibendem Nervenkitzel siegte schließlich VfL Marburg mit einem Punkt — 41:40 und hatte damit den Hessenmeister schon in der Tasche, ließ sich, um Kräfte zu sparen, am Nachmittag von Gießen mit 36:26 schlagen und überließ dem TV Langen im letzten Spiel gegen Sulzbach den Kampf um den 2. Platz.

Nach einem kurz eingeschobenen Korbschießen der Zuschauer, das von einem jugendlichen Nichtbasketballer gewonnen wurde, gingen die Langener Mädchen in ihr schwerstes Spiel. Bis zur Halbzeit (27:22 für Langen) sah es noch so aus, als sei Sulzbach zu packen — aber die TSG unter ihrem Trainer W. Beckedorf wußte sich zu steigern und zwang der Langener Mannschaft zum Teil großartige Verteidigungsleistungen ab. Als dann der Langener Mannschaft zwischen der 26. und 33. Minute kein einziger Treffer mehr gelang, waren die Würfer gefallen — TSG Sulzbach hatte die besseren Nerven und eine konstantere Tagesform bewiesen. Mit dem Ergebnis von 37:54 mußte sich die Langener Truppe unter Trainer Alexander Hempel schließlich abfinden und landete auf dem 3. Platz vor MTV Gießen.

Der Hessenmeister und der jeweils Zweitplazierte jeder Altersgruppe besucht das Turnier um die Südwestdeutsche Meisterschaft — dem VT Langen ist es in diesem Jahr nur den Schülerinnen um Trainer Kurt Dietrich gelungen. Sie werden am 8./9. März in Heidelberg oder Leimen ihre nächsten Spiele bestreiten.

Am 15. und 16. März richtet der TV Langen das Endturnier zur Hessenmeisterschaft der männlichen Jugend aus; wenngleich die Namen der Gegner jetzt noch nicht feststehen, kann man sagen, daß dabei die Langener Jungen viel bessere Chancen als die Mädchen haben werden. Als Schulmannschaft des Dreieich-Gymnasiums haben sie den Hessenmeistertitel schon errungen und werden Mitte Mai in Berlin bei „Jugend trainiert für Olympia" um den Titel des Deutschen Schulmeisters kämpfen.

TSG Ober-Ramstadt-Schüler 69:53 (33:26)

Die Langener Schüler waren ihrem Gegner lange Zeit ebenbürtig und führten nach einem tollen Zwischenspurt am Anfang der zweiten Halbzeit sogar mit 40:39. Als 6 Minuten vor Schluß, beim Stande von 46:44 für Ramstadt, U. Klötzer und A. Gutsch mit 5 Fouls das Feld verließen, war das Spiel für Langen verloren. Die TV Schüler verpaßten als Dritter die Qualifikation zur Hessenmeisterschaft.

Es spielten: Hotz(2), Barth (14), Arnold, Hardenbicker (7), Gutsch (6), Schwarze (2), Luft, Klötzer (22).

SSG Darmstadt — B-Jugend I 36:116 (16:56)

Mit nur 5 Spielern (4 B-Jugendliche spielten bei den Junioren) gewann die B-Jugend bei der SSG Darmstadt. In diesem Spiel wurde zum 9. Mal in dieser Saison mehr als 100 Punkte erzielt. Ohne Punktverlust und mit dem Korbverhältnis von 1305:457 ist die B-Jugend Bezirksmeister. Luft (6), Greunke (50), Geuckler (22), Schwarze (12), Geiger (26).

Junioren Bezirksmeister

SKG Roßdorf — Junioren 56:69 (19:41

Nach einem sehr guten Spiel besiegten die Junioren den Tabellenzweiten unerwartet klar mit 69:56. Der Grundstein für den Sieg wurde in der ersten Halbzeit gelegt, in der Langen sein bestes Saisonspiel zeigte und teilweise mit 25 Punkten führte.

Rauh (8), Jozefowski (6), Vontz (4), Zipf (5), Geuckler (2), Ehrenberg (8), Kühne (16), Hering (24).

Junioren — TGS Ober Ramstadt 67:58 (38:34)

Auch im letzten Punktspiel blieben die Junioren ungeschlagen. Der Tabellendritte aus Ober-Ramstadt erwies sich als der stärkste Gegner in dieser Saison. Das schnelle, auf hohem technischen Niveau stehende Spiel war lange Zeit sehr ausgeglichen. Erst kurz vor Schluß sicherten sich die Langener einen größeren Vorsprung. Nach Abschluß der Punktspiele sind die Junioren mit 28:0 Punkten und 1167:704 Körben Bezirksmeister.

Es spielten: A. Geuckler (2), M. Geuckler, Hering (7), Kühne (12), Butchek, Ehrenberg (16), Schwarze, Zipf (10), Vontz (15), und Jozefowski.

Vorschau: Als Bezirksmeister nehmen die B-Jugend und die Junioren an den Qualifikationsspielen für die Endrunde der hessischen Meisterschaft teil. Gegner der B-Jugend ist der MTV Gießen. Die Junioren treffen auf Poseidon Aschaffenburg. Ziel beider Mannschaften ist ein möglichst hoher Erfolg, um den Rückspielen in Gießen und Aschaffenburg ruhig entgegensehen zu können. Spielbeginn B-Jugend am Samstag, um 15 Uhr. Junioren, Samstag, um 16.45 Uhr. Beide Mannschaften spielen im Dreieich-Gymnasium.

JUGEND-FUSSBALL

SG Egelsbach

Im ersten Heimspiel der Rückrunde gelang der **A-Jugend** ein überzeugender 7:2-Erfolg über den SKV Hähnlein. Auf schwer bespielbarem Boden waren die Egelsbacher ihren Gästen in allen Belangen überlegen. Mit diesem Sieg holte die A-Jugend der SGE aus den letzten fünf Spielen imponierende 8:2 Punkte.

Die **B-Jugend** trennte sich bei Germania Eberstadt mit einem 0:0-Unentschieden. Obwohl die Egelsbacher klare Spielvorteile hatten und in der letzten halben Stunde ein regelrechtes „Power-Play" aufzogen, scheiterten sie an der dicht gestaffelten Eberstädter Abwehr und dem großartig haltenden Torwart der Gastgeber. Trotzdem ist der Punktgewinn in Eberstadt ein Erfolg.

In einem äußerst schwachen Spiel trennten sich die **C-Jugend** der SG Egelsbach und der TSG Messel wie im Vorspiel 1:1. Die C-Jugend steckt zurzeit in einer Formkrise und hatte zum Schluß noch Glück. Das taktische Verständnis einiger Spieler muß besser werden, um wieder an die guten Leistungen gegen Ende der Vorrunde anknüpfen zu können.

Die gesamte **D-Jugend** nutzte das spielfreie Wochenende zu einem Besuch des Bundesligaspiels Eintracht Frankfurt — TB Berlin.

Die **E-Jugend** gewann ihr Spiel gegen den FSV Schneppenhausen mit 3:1 Toren. Der Sieg der jüngsten Fußballer der SGE war hochverdient und hätte den Torchanen entsprechend weit höher ausfallen müssen.

Vorschau

Samstagnachmittag

Die E-Jugend fährt zu ihrem letzten Punktspiel zum FCA Darmstadt. Spielbeginn 14 Uhr. Die D-Jugend spielt bei Germania Eberstadt um 15 Uhr, während die C-Jugend nach Wixhausen zur dortigen TSG fährt. Spielbeginn 15.30 Uhr.

Sonntagvormittag

Die B-Jugend empfängt um 9 Uhr die Mannschaft des SV 98 Darmstadt. Die Darmstädter sind eine der besten B-Jugend-Mannschaften Südhessens und in der Leistungsklasse bisher ungeschlagen. Die A-Jugend erwartet um 10.30 Uhr die Mannschaft von Germania Pfungstadt auf dem Sportgelände am Berliner Platz.

SSG LANGEN

E-I Schüler gewannen gegen TuS Zeppelinheim ein Einlagespiel beim Hallenfußballturnier der 3. Mannschaft durch Schumacher (2) und Thierolf mit 3:0 Toren.

E-II Schüler spielten gegen TuS Zeppelinheim im Freien und hatten sehr viel Mühe. Die Gäste hatten die reifere Spielanlage und erzielten die verdiente 0:1 Führung, die jedoch K. Nikisch kurz vor dem Schlußpfiff ausgleichen konnte.

E-III Schüler, ebenfalls gegen TuS Zeppelinheim, erspielten sich eine leichte Feldüberlegenheit. Die Führung der Gäste glich Tschuß aus doch gelang Zeppelinheim ein zweiter Treffer zum 1:2 Endstand.

E-IV Schüler waren gegen TuS Zeppelinheim ständig feldüberlegen und erzielten in regelmäßigen Abständen durch Müller (2), Metzler (2) und Schwan 5 Tore zum 5:0.

D-I Schüler mußte in Zeppelinheim um Punkte kämpfen, obwohl sie bereits als Gruppenmeister feststand. Trotz sehr schlechter Platzverhältnisse zeigten die Langener ihr wohl bestes Saisonspiel und gewannen 7:0. Die Tore erzielten: Schumacher (4), Rühl (2), Duft (1).

C-I Schüler mußten ein Punktspiel auf eigenem Platz gegen 06 Sprendlingen nachholen. Die SSG-Buben siegten nach einem spannenden Spiel verdient mit 4:3.

Die **B-Jugend** wollte beim SV Dreieichenhain kein Risiko eingehen, denn die greifbar nahe Meisterschaft sollte nicht mehr aufs Spiel gesetzt werden. Vor diesem Spiel betrug der Minuspunkteabstand zu den beiden Verfolgermannschaften nur 2 Punkte. Langen spielte deshalb voll auf Sicherheit und ohne Schnörkel. Nach einer spannenden Partie stand es 0:2 für Langen und die Meisterschaft dürfte im nächsten Nachholspiel entschieden werden.

Die **A-Jugend** erspielte in Obertshausen einen 2:3 Sieg. Die Langener zeigten zeitweise, daß sie zu den stärksten Mannschaften in der Kreisleistungsklasse Offenbach zählen, doch schlichen sich immer wieder Fehlleistungen ein die bei etwas mehr Konzentration zu vermeiden sind. Außerdem sollten sich die Langener mehr auf ihre Technik als auf einen Kraftfußball einstellen, denn dann wären sicherlich noch größere Erfolge zu erzielen.

Vorschau für das kommende Wochenende: Sonntag, den 2. 3. 75: A-Jugend gegen Offenbach-Bieber, hier, Beginn 10 Uhr.

Alle anderen Mannschaften sind spielfrei.

JUGEND-HANDBALL

TV Langen

A-Jugend ist Kreisvizemeister

Im Spiel gegen den Tabellenzweiten TG 75 Darmstadt zeigte die A-Jugend noch einmal, was in ihr steckt. Die TVler begannen verhalten, was zu einer leichten Überlegenheit der Darmstädter führte. So verwunderte es dann auch nicht weiter, daß diese zur Pause mit 9:8 führten. Doch nach dem Wechsel spielte der TV bissiger und aggressiver in der Abwehr und konzentrierter im Angriff. Der Grundstein zum Erfolg der nun auch konditionell überlegenen Mannschaft des TV wurde innerhalb von 10 Minuten gelegt, in denen man mit 13:10 davonzug. Bei diesem Spielstand ließ sich der gegnerische Torwart völlig entnervt auswechseln. Am Ende schalteten die Spieler ein bißchen zurück, und man gewann schließlich verdient mit 17:12.

Es spielten: Dick (Brich); Herth, Hoffmann (6), Kintscher (2), Müller (1), Nickel, Preißel, Roghmans (3), Staufenbiel und Werwitzke (5).

Da nur zwei Spieler die A-Jugend verlassen müssen, bleibt der Kern der Mannschaft bestehen, und man hofft auf ein erfolgreiches Abschneiden in der kommenden GROSS-FELD RUNDE. 6HC

D-Jugend wurde Kreismeisterschaftszweiter!

Die D-Jugend-Mannschaften des TVL und des TSV Pfungstadt lieferten ein sehr gutes Endspiel. Obwohl die Langener dieses Treffen mit 7:9 verloren, muß man ihnen Kampfgeist, Einsatz und Übersicht bescheinigen. Einem Rückstand von 7:1 nach etwa 8 Minuten rannten die Spieler des TVL ohne zu resignieren die restlichen 22 Minuten nach. Dabei waren sie ihrem Gegner nicht nur gleichwertig, sondern z. T. überlegen.

Insgesamt gesehen, war dieses Endspiel eine Werbung für den Handballsport, was Fairneß und spielerisches Können der 14 Akteure anbetraf. Dokumentiert wurde dies durch den Beifall der zahreichen neutralen Zuschauer, der gute Leistungen auf beiden Seiten belohnte.

Den TV Langen vertraten: Friess, Hoffmann Th, Nicklas, Fels, Amtsbüchler, Pietz (3), Frick, Westphal und Cordey (4).

SSG Langen C-Jgd.
ist übergegener Kreismeister

SSG Langen C-Jgd. — SGT 46 Darmstadt C-Jgd. 18:8 (10:3)

Zu Beginn des Spiels sah es nicht nach einem so deutlichen Sieg aus. Die Darmstädter waren körperlich weit überlegen, doch die SSG setzte dieser Überlegenheit gewitztes und vor allem diszipliniertes Spiel entgegen, was letztlich den Ausschlag gab. Gestützt auf die Deckung, in der Hans Appelreth als Torsteher eine überragende Partie lieferte, fielen dann auch zwangsweise Tore für Langen. Rolf und Harald Müller brachten den Löwenanteil der Tore der ersten Halbzeit auf ihr Konto. Dann hatten die Jungen der SSG ihren Gegner im Griff und trieben ihren Angriff nach vorn. Beim Torwurf zeichnete sich besonders der schußgewaltige Rolf Müller aus. Zur Pause stand es dann ganz klar 10:3 für die SSG.

Nach der Halbzeit kamen die Darmstädter noch einmal auf, doch ein Langener Sturmlauf beantwortete die Frage nach dem Sieger dieses Spieles. Auf 17:5 stieg der Vorsprung.

Es spielten: Appelrath, Werner, Rolf Müller (8), Harald Müller (5), Brehm (4), Hamm, Räuber (1), Lentzy, Herbig, Maurus, Schäfer, Christmann.

Am morgigen Samstag spielen die Meister der Kreise Groß-Gerau, Bergstraße, Erbach, Dieburg, Aschaffenburg und Darmstadt (SSG Langen) in Groß-Gerau um die Bezirksmeisterschaft. Es wäre zu wünschen, wenn wieder recht viele Eltern und Freunde mitfahren und damit den nötigen Rückhalt geben würden. Abfahrt ist um 13 Uhr an der Adolf-Reichwein-Schule.

Egelsbacher Tischtennis erreichte nur Remis

SG Arheilgen III — SG Egelsbach I 8:8

Im vorverlegten Punktspiel gegen Arheilgen reichte es nur zu einem Unentschieden, obwohl Egelsbach bereits mit 8:4 in Führung lag. Die Schwarz-Roten traten mit Wodiczka, Schroth, Branke, Belinsky, Bormuth und Schneider zwar in kompletter Aufstellung an, hatten aber in Bormuth einen glatten Ausfall, der sich z. Z. in einer Formkrise wegen angehenden Trainings befindet. Seine Unsicherheit im letzten entscheidenden Doppel übertrug sich auch auf seinen Partner Wodiczka, so daß beide ebenso wie das Paar Schroth/Branke dem Gegner die Siege überlassen mußten. Belinsky ist durch seine Handverletzung noch so stark behindert, daß ihm an diesem Tage kein Sieg gelang. Beste Einzelspieler waren wieder einmal Spitzenspieler Wodiczka sowie Branke, die beide souveräne Spiele zeigten und alle Einzel gewannen. Je einmal siegten noch Schroth und Schneider sowie die Paare Wodiczka/Bormuth u. Schroth/Branke.

SV Darmstadt 98 III — SG Egelsbach II 9:4

Das stark vom Abstieg bedrohte Team hatte in Darmstadt Pech, denn 4 Spiele gingen äußerst knapp verloren. Die Mannschaft mußte P. Schulz ersetzen, für den Kannstätter eingesprang. Die Zähler für die Gäste aus Egelsbach erkämpften Hofbauer, Friese, Kannstätter sowie das Doppel Luley/Fetz.

TTC Langen vor dem entscheidenden Spiel gegen den Abstieg

Am kommenden Sonntag um 10 Uhr empfängt die 1. Mannschaft des Tischtennisclubs in der Turnhalle der Albert-Einstein-Schule den FSK Lohfelden, der um einen Punkt besser in der Tabelle der 2. Oberliga-Südwest steht. Da die Gäste bereits gegen die beiden Letztplazierten, Walldorf und Mörfelden II, gespielt haben, ist die Ausgangsposition der Langener sehr günstig, zumal die Spiele gegen diese beiden Mannschaften noch ausstehen. Eine Niederlage dürfte sich der TTC allerdings nicht leisten, denn dann wären die Gäste wohl kaum noch einzuholen.

Am vergangenen Sonntag waren die Langener beim Tabellenzweiten FSV Mainz 05 zu Gast. Durch Niederlagen von Eitel/Siegel, Jäger/Maurer, Armer/Sehring, Jäger und Siegel führten die Mainzer schon uneinholbar 6:0, ehe Maurer der erste Punkt für den TTC gelang. Hch hatte anschließend Eitel gegen Wehner. Im Spiel zweier Abwehrspezialisten setzte nach 15 Minuten das 1. Satzes die Zetteregel ein. Im 2. Durchgang gelangten dem Mainzer beim Stande von 15:15 hintereinander 3 Netz- bzw. Kantenbälle bei diesem Aufschlag, so daß er diesen Satz für sich entscheiden konnte. Im Entscheidungssatz zeigte er sich dann klar überlegen und ließ Eitel keine Chance. Armer erkämpfte noch den 2. Punkt, doch Sehring und Jäger mußten sich dann zum Endergebnis von 9:2 geschlagen geben. Erwähnenswert ist noch das Einzel Siegel gegen den Mainzer Perger, in dem Siegel hervorragendes Kontorspiel bewies, aber bei 17:13 Führung im 3. Satz nicht mehr die Nerven besaß, zu gewinnen.

Die 2. Mannschaft ist weiterhin großartig in Fahrt. Sie absolvierte in der vergangenen Woche 3 Spiele und kam dabei zu 3 Siegen. Zunächst gab es gegen den Tabellenletzten der Gruppenliga, SG Nieder-Roden, ein klares 9:1 durch Siege von Häuser (2), Reichert (2), Tron, Reidl E., Klopper, Armer und Tron/Reidl E.

Wesentlich schwerer wurde es dagegen in Hofheim. Die Gastgeber konnten sich nur noch bei einem Sieg Hoffnungen auf den Klassenerhalt machen und kämpften entsprechend. Doch das reichte nicht gegen die Langener, bei denen Tron/Reidl E. (2), Reichert (2), Reidl E. (2), Armer, Tron und Reidl HW. zum 9:6 erfolgreich waren.

Auch der Tabellenzweite Eintracht Rüsselsheim mußte die Überlegenheit der Langener anerkennen. Großartig herausgespielte Siege von Klopper (2), Reichert (2), Reidl E. (2), Tron Klopper/Armer und Tron/Reidl E. ließen den Gegner beim 9:3 nicht zur Entfaltung kommen. Die zweite Mannschaft nimmt nun den 3. Platz der Gruppenliga ein.

Deutlich überlegen zeigte sich SV Darmstadt 98 II der 3. Mannschaft des TTC. Nur Müller-Ali und Häuser vermochten die Niederlage etwas erträglicher zu gestalten. Mit wechselndem Erfolg kämpfte die 4. Mannschaft. Während man der SG Egelsbach 6:9 unterlag, gelang gegen Gräfenhausen ein gegen den Abstieg aus der A-Klasse wichtiger 9:4-Sieg. Überragend spielten Potthoff und Kaleschke mit 2 Einzelsiegen. Für die übrigen Punkte sorgten Sievert, Wernz, Becker, Bieber/Wernz sowie Becker/Potthoff.

Dagegen zog TTC Langen V gegen Gräfenhausen II mit 5:9 den kürzeren. Leider waren Sehring jr. und Wallmann außer Form, so daß Siege von Mattelat (2), Hertrampf, Degen und Althoff zu einem Punktgewinn nicht ausreichen. Etwas außer Tritt ist zur Zeit die 6. Mannschaft, die TTC Darmstadt 111 4:9 unterlag. Mit jeweils 2 Einzelerfolgen konnten Mattelat und Kirchner das Spiel allein nicht entscheiden.

Die 1. Jugend hatte beim 3:7 in Nieder-Ramstadt keine Chance. Der erneut sehr überzeugende und clever spielende Fiedler gewann dabei zweimal. Lischer konnte einen Erfolg verbuchen. Thlemer und Jonczyk gingen leer aus.

Die 1. Schüler kamen zu einem klaren 7:0 in Arheilgen durch Niemann, Küppers, Mattelat und Wißler, Stateczny, Gärtner, Pape und Kirchner verhalfen der 2. Schülermannschaft ebenfalls zu einem leichten 7:1 Erfolg.

Wetterfühligkeit keine Einbildung

(dgk) Während einige Menschen ihr Befinden als völlig unbeeinflußbar vom Hoch- oder Tiefstand des Barometers bezeichnen, gibt es viele, die sich bei Hoch- oder Tiefdruck schlecht oder besonders gut fühlen. Untersuchungen ergaben nun, daß alle Menschen auf wechselnde Wetterlagen reagieren, aber nur etwa 40 Prozent darunter leiden. Bei ihnen ist die Regulationsfähigkeit des Körpers gestört. Es ist erwiesen, daß der Blutdruck das Steigen und Fallen des Barometers mitmacht. Dementsprechend fühlen sich die Hochdruck-Patienten schlechter bei „schönem" Wetter, also bei Hochdruck, und sie sollten sich mit körperlichen Anstrengungen darauf einstellen. Bei Menschen mit Unterdruck ist es umgekehrt. Die Sterblichkeit steht ebenfalls in Beziehung zur Hoch- und Tiefdruck-Wetterlage.

Blutspender brauchen Eisen

(dgk) Sie bekommen zwar ein kräftiges Frühstück, wenn sie Blut gespendet haben, die vielen Freiwilligen, die den Aufrufen des Deutschen Roten Kreuzes immer wieder folgen. Jetzt haben aber Untersuchungen des Blutspendezentrums des Schweizerischen Roten Kreuzes ergeben, daß bei mehr als der Hälfte von 160 untersuchten Blutspendern ein Eisenmangel bestand. Da er nicht durch eine gehaltvolle Kost, wohl aber durch entsprechende Präparate zu beheben ist, die täglich, etwa 3 bis 4 Wochen lang, geschluckt werden müssen, sollte jeder, der öfter Blut spendet, eine Blutuntersuchung vornehmen lassen. Gerade weil dieser Eisenmangel von sich aus nur selten auffällt, sich von allein aber nicht ausgleicht, sondern sich eher verstärkt, sollte man daran denken, damit das „Anderen Helfen" nicht mit der Zeit zum eigenen Schaden wird.

Vor Jahrhunderten machte die Stadtluft noch frei

Juso-Vorsitzender referierte über Entwicklung der Kommunen

Während heute Stadtväter aufs Land flüchten, um frei atmen zu können, gab es einmal eine Zeit, in der es hieß: „Stadtluft macht frei nach Jahr und Tag", frei nämlich vom Frondienst. Über die Entwicklung der Städte und Gemeinden innerhalb der vergangenen Jahrhunderte referierte der Juso-Vorsitzende und Stadtverordnete Walter Mayer vor Interessenten im alten Rathaus. Sein Thema „Entwicklung der Selbstverwaltung in den Kommunen" ist das erste einer Vortragsreihe der Jusos über Kommunalpolitik.

Die Mehrzahl der derzeitigen Gemeinden, so führte der Vortragende aus, kann auf eine vielhundertjährige, teilweise sogar über tausendjährige Geschichte zurückblicken. Mit dem Seßhaftwerden der Menschen siedelten sich an geeigneten Plätzen Hofgemeinschaften an. Mit dem Zuzug weiterer Nachbarn bildeten sich Interessengemeinschaften zur Bewältigung gemeinsamer Aufgaben und zur Abwehr allgemeiner Gefahren. Mit dem Aufkommen der Grundherrschaft wurden die ländlichen Bewohner größtenteils Hörige und Unfreie, die in den Dörfern unter der Herrschaft der Gebietsherren lebten. Demgegenüber entwickelten sich die mittelalterlichen Städte als Handels- und Gewerbezentrum zu Gemeinden „freier Bürger".

Die Quellen der städtischen Geschichte zeigen kein Idealbild einer städtischen Demokratie. Eine finanziell leistungsfähige Oberschicht von Bürgern, meist Kaufleuten, bildeten den Stadtrat. Diese waren hemmt, neue Verwaltungsaufgaben zu übernehmen und Freiheitsrecht gegenüber den Stadtherren zu erkämpfen. In der Blütezeit des Handwerks forderten auch die Zünfte eine gleichberechtigte Beteiligung am Ratsregiment. Mit dem wachsenden fürstlichen Absolutismus und der unumschränkten Herrschaft des Königs hat die Selbstverwaltung an Bedeutung verloren.

Die freiheitliche Bewegung des Bürgertums erreicht erst wieder durch die Juli-Revolution 1830 und Februar-Revolution 1848 einen mächtigen Aufwieb. Damit war die Weiterentwicklung der kommunalen Selbstverwaltung nicht mehr aufzuhalten. Durch die Weimarer Reichsverfassung wurden alle Männer und Frauen wahlberechtigt und wählbar.

Durch die „Deutsche Gemeindeordnung" von 1935 vereinheitlichte der NS-Staat die vielfältigen Gemeindeverfassungen und beseitigte die demokratische Struktur der Gemeinden. Die Ratsmitglieder wurden auf Vorschlag der NS-Partei berufen und hatten nur beratende Funktionen. Gemäß dem Führungsprinzip lag die Verantwortung für Beschlußfassung und Ausführung allein beim Bürgermeister.

Nach dem zweiten Weltkrieg erfolgte der Wiederaufbau der Selbstverwaltung in den drei Besatzungszonen unterschiedlich. Bestimmend ist für die Einheit der örtlichen Verwaltung und Allseitigkeit des gemeindlichen Wirkungskreises der Artikel 28 des Grundgesetzes und Artikel 137 der Hessischen Verfassung. Damit wird den Gemeinden grundsätzlich das Recht gegeben, alle Einrichtungen zu schaffen und alle Maßnahmen treffen zu dürfen, die das Wohl und die Interessen der Bürger fördern können. Die Grenzen der kommunalen Selbstverwaltung liegen in der eigenen finanziellen Leistungsfähigkeit und in übergeordneten und staatlichen Notwendigkeiten, welche gesetzlich festgelegt sind. Die Aufgaben der Gemeinden werden in der Hessischen Gemeindeordnung und den in eigener Zuständigkeit beschlossenen Satzungen geregelt. Die kommunalen Mandatsträger üben ihre Tätigkeit ehrenamtlich aus. Aus der Geschichte ist bekannt, daß diese ehrenamtliche Tätigkeit jedoch nicht immer erstrebenswert war. So wird aus Antiochia, einer der größten Städte des Römischen Reiches, berichtet, daß sich begüterte Bürger weigerten, Gemeinderäte zu werden, weil die Ratsversammlung für die Erhebung von Steuern verantwortlich war. Das bedeutete, daß in einem schlechten Erntejahr, wenn die Leute ihre Steuern nicht bezahlen konnten, die Gemeinderäte das Steuerdefizit aus eigener Tasche decken mußten.

Krankenkassen zahlen auch teuere Medikamente

Daß die Meinung, Krankenkassen würden Medikamente nur bis zu einer bestimmten Höchstgrenze bezahlen, nicht zutrifft, zeigt ganz deutlich die Versorgung eines 15-jährigen Versicherten der Kaufmännischen Krankenkasse Halle (KKH) aus dem Rhein-Main-Gebiet. Für diesen Jungen hat die KKH innerhalb von nur 2 Jahren allein für Blutkonserven sage und schreibe über 336 000 Mark bezahlt, und mit dieser Summe ist keineswegs ein „Grenzbetrag" erreicht. Solange die Behandlung des Versicherten weitergeht, werden die teueren Blutkonserven in voller Höhe von der Krankenkasse getragen.

Übrigens steht dieser Fall nicht für sich allein. In einem Fall der sogenannten Bluterkrankheit mußten nach Angaben der KKH für die Vor- und Nachbehandlung anläßlich eines Zahnziehens rund 200 000 Mark aufgewendet werden. Auch in teueren Behandlungsfällen werden die erforderlichen Medikamente von der Krankenkasse übernommen.

Sonderkur für gehörlose Mütter

Die Katholische Arbeitsgemeinschaft für Müttererholung, zu der auch die Caritas gehört, führt vom 24. April bis 22. Mai eine Sonderkur für gehörlose Mütter durch. Viele dieser Frauen leben in einer schmerzlich empfundenen Isolierung und fühlen sich von ihrer Umwelt ausgeschlossen. In den Sonderkuren sollen ihnen neue Kontakte erschlossen und das Erlebnis der Gemeinschaft mit Frauen in der gleichen Lebenssituation vermittelt werden. Auskünfte erteilen der Caritasverband und die Katholische Arbeitsgemeinschaft für Müttererholung, 78 Freiburg, Postfach 420.

Raubüberfall auf Juweliergeschäft

Polizei bittet um Mithilfe

Bei einem Raubüberfall auf ein Juweliergeschäft in Gravenbruch wurden Schmuckstücke und Uhren im Werte von ca. 60 000,— DM erbeutet. Der oder die Täter haben auf ihrer Flucht auf der Babenhäuser Landstraße in Richtung Frankfurt einen Hut verloren, welchen nach Aussage der Verkäuferin der im Ladengeschäft befindliche Täter getragen hatte. Anhaltspunkte für weitere Ermittlungen ließen sich finden, wenn der Eigentümer oder Käufer des Hutes festzustellen wäre.

Der Hut ist neu, ungetragen. Ein Preisschild ist vom Schweißband frisch entfernt worden. Der Hut ist aus Cord, russischgrün, mit gleichfarbigen Hutband, das mit einer goldfarbenen Schnalle verziert ist. Von der gleichen Farbe ist die Metalleinfassung der seitschwarzen Lederimitation, der Hut ist schwarz abgefüttert. Er hat die Kopfgröße 58. Er könnte von dem bereits beschriebenen Täter aber auch von einem Mittäter gekauft worden sein.

Wer kann Hinweise auf das Verkaufsgeschäft, den Käufer oder den letzten Besitzer des Hutes geben?

Neu-Isenburg, im Isenburg-Zentrum und Frankfurt, Zeil/Nähe Konstabler Wache und in der Klingerstr. Parkplätze direkt am Hause.

Kommen Sie mit Kind und Kegel zur Probefahrt. Den Simca 1100 LX gibt es außer den bahamagelb, nepalorange oder inkabraun mit einem auffälligen Dekor an der Seite, innen komfortable orangefarbene Sitze mit Kopfstützen, gepolstertes Lenkrad, welcher Teppichboden. Bewährter 54-PS-Normalbenzinmotor. Günstige Finanzierung durch Chrysler-Creditbank.
Simca 1100 LX. Willkommen an Bord.

Hans Schäfer
– CHRYSLER SIMCA –
6079 Sprendlingen
Offenbacher Straße 43
Telefon 06103/87547

Karl Schaum
– CHRYSLER SIMCA –
6071 Götzenhain
Langener Str. 48 u. Bahnhofstr.
Telefon 06103/82860

Autohaus Ernst Jugert
– CHRYSLER SIMCA –
6073 Egelsbach
Schlesierstraße 7
Telefon 06103/4683

Jetzt ist es besonders vorteilhaft, einen Fiat 128 zu kaufen!

Wir bieten Ihnen befristet günstige Eintausch-Konditionen für Ihren jetzigen Wagen. Deshalb: Jetzt mit uns sprechen - wenn Sie eine Menge Geld sparen wollen!
Jeder Fiat serienmäßig mit Langzeit-Korrosionsschutz. Besondere Garantie!
FIAT
Ihr Händler im Dreieckgebiet
AUTO-MILZETTI OHG
LANGEN Mörfelder Landstr. 27 Telefon 06103/72793
OFFENTHAL Langener Straße 46 Telefon 06074/5330

Die Umzugmacher
Nah - Fern - Firmen - Auslands - Umzüge
Mietservice
Mietmöbelwagen (Führerschein Kl. III)
Carl Weiss
6070 Langen Lutherstr. 26-28 Telefon 06103/23691
6000 Frankfurt/M. 70 Schiffertr. 44 Telefon 0611/612356

Mercedes 280 SE Automatic
Erstzulassung: 1. 6. 1970, Farbe: Silbermetall, Servolenkung, elektrisch. Schiebedach, heizbare Heck- und Frontscheibe, noue Gürtel-Michelin-Reifen, AT-Motor 40 000 km, Becker-Radio, Halogenscheinwerfer, Hängerkupplung, techn. u. optisch einwandfrei, DM 9300,–.
Auto Woitke KG
Langen, August-Bebel-Straße 17
Telefon 2 24 71

BMW 2000
weiß, Bauj. 3/1971, 55 000 km, unfallfreier Garaganwagen mit allen Extras, in bestem Zustand, wegen Neuanschaffung sofort zu verkaufen. Richtpreis 6800,– DM.
Telefon 06103/49398

Straßendienst
Im Auftrag des ADAC
TAG UND NACHT
Abschlepp-Dienst Erhart
sowie Rückhol-Dienst – In- und Ausland und eigene Funkleitstelle.
Tel 46 44 oder BP-Tankstelle Tel. 4 90 69
Wir führen Ihren Altwagen der Verachrottung zu. Wir bedienen Sie weiterhin preisgünstig.
Wagenwartung
TÜV-Vorfahrt schnell und zuverlässig
BP-Tankstelle EHRHART

Waschmaschinen Schnelldienst
Reparaturen aller Fabrikate
E. KALUSCHE
Annahmestelle
Langen
Telefon 06103/73480

Elektron. Orgeln billiger!
Neueste Messamodelle weltbekannter Spitzenmarken: Hammond, Thomas, Wurlitzer, Gulbransen, Philicorda, Solina u. a.
Eigener Kundendienst, Orgelschulen.
ORGEL-MARKT
Fim., Wiesbaden, Rodenbach, Neunkirchen
Darmstadt, Kasinostr. 19, Tel. 06151/23668

Berufsausbildung zum Fahrlehrer
auch nebenberuflich möglich. Ein Lebensberuf
Alter 23, Fahrpr. 3 Jahre, Ausk.:
Amtl. anerkannte Fahrlehrer-Fachschule
Düsseldorf, Münsterstr. 241, Tel. 637878

Weibl. LEHRLING
für Steuerbüro gesucht. Ausbildung zur „Gehilfin im wirtschafts- u. steuerberatenden Beruf". Handelsschule oder gleichwertige Vorbildung erwünscht.
Reinhold Schüttler
Steuerbevollmächtigter
Sprendlingen, Hauptstr. 84, Tel. 6 46 36
(im Hause Dautsche Bank)

Königlich im Grünen wohnen!
Eigentumswohnungen und Reihenhäuser in Heusenstamm-Waldesruhe
8 km von Frankfurt, 2 km von Offenbach
Wir bieten Ihnen besondere Vorteile:
- Optimale Sicherheit durch Baubetreuung der Nassauischen Heimstätte – Staatliche Treuhandstelle
- 15 Prozent vom Kaufpreis erst in drei Jahren zahlbar, bis dahin Restfinanzierungsdarlehen zu nur 6 Prozent.
- Staatliches Aufwendungsdarlehen von 188 bis 440 DM monatlich und mehr möglich.
- Solide, individuelle Bauweise, volle 7b-Abschreibung, keine Maklergebühren, kurzfristig beziehbar.
- Garantierte Festpreise.

Eigentumswohnungen
2½-, 3 und 4 Zimmer ab 112 000 DM
plus 8600 DM Tiefgarage.
Reihenhäuser
118 qm Wohnfläche, ausbaufähiges Dachgeschoß und großer Hobbyraum, ab 212 000 DM plus 6300 DM Garage.
Informieren Sie sich bei uns oder kommen Sie zur Verkaufsberatung in die Musterwohnung, jeden Sa. u. So., 11–16 Uhr, Mi. 16–19 Uhr, in Heusenstamm-Waldesruhe, Feldbergstraße / Odenwaldstraße.
Bitte Hinweisschilder „Musterwohnung conbau" beachten.
conbau
6231 Schwalbach (Taunus), Pfingstbrunnenstraße 62
Telefon 0 61 96 / 60 71

NERVÖS?
Lecithinmangel kann verursachen: Abgespanntheit · Nervosität nervöse Herzbeschwerden · schlechten Schlaf. Davor schützt
Vita buerlecithin
mit 8 wichtigen Vitaminen und besonders viel Lecithin

Preisgünstige Umzüge
ohne Berechnung der Anfahrt. Wir sind täglich, auch samstags, fahrbereit!
E. AVEMARIA
Telefon 4 93 80

Polstererbeiten
durch Meisterbetrieb führt aus:
Telefon 2 14 04

eine Bank geht auf Reisen
– oder: Sie planen Ihre Reise in der Bank, bei uns. Gut beraten vom Reisebüro Langen in unserem Kundenraum.
LANGENER VOLKSBANK
service offensiv

„Hicoton" ist altbewährt gegen
Bettnässen
Preis DM 6.85. Nur in Apotheken.

Gebrauchte Möbel spottbillig
verkauft Montag - Freitag 17-18.30 Uhr, Samstag 10-12 Uhr
Habermehl, Neu-Isenburg, Stoltzestraße 5

Moderne 4-Zimmer-Wohnung
ZH, Bad, Balkon, 80 qm, Langen, Südliche Ringstraße, zum 15. Mai 1975 zu vermieten.
Anfragen erbaten unter Off.-Nr. 98 a. d LZ

Gestern bestellt - heute geliefert

In besonders eiligen Fällen können wir kurzfristig liefern. Es sollte aber Ausnahme bleiben, denn es kommt Ihrer Drucksache zugute, wenn für die Herstellung mehr Zeit zur Verfügung steht. Bestellen Sie daher immer rechtzeitig
Buchdruckerei Kühn KG
607 Langen
Darmstädter Straße 26

Unser Unternehmen befaßt sich vorwiegend mit der Entwicklung, Konstruktion und Fertigung von Werkzeugausrüstungen für die Drehautomatenindustrie. Wir beschäftigen ca. 50 Mitarbeiter und befinden uns 10 Bahnkilometer westlich von Stuttgart.

Zur Intensivierung unserer Arbeit in Entwicklung und Konstruktion suchen wir für möglichst sofort den

Ingenieur oder Maschinenbautechniker

Mehrjährige Erfahrung auf dem Gebiet der Drehautomatenausrüstung ist unbedingte Voraussetzung.

Wir erwarten von Ihnen die dynamische Weiterentwicklung unserer seit Jahren International im Einsatz bewährten voreinstellbaren Drehmeißelhalter. Weiterhin sollten Sie es gewohnt sein, Ihre Fähigkeiten zu weitgehend selbständiger Arbeitsweise auch bei gelegentlichen Fachverhandlungen mit Kunden beweisen zu können.

Wir bieten Ihnen einen gut dotierten, zukunftssicheren Arbeitsplatz in kleinem Kollegenkreis. Ihre Anwesenheit bestimmen Sie bei uns innerhalb der gleitenden Arbeitszeit vorwiegend selbst. Bei Wohnraumbeschaffung sind wir behilflich.

Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen mit Angabe des möglichen Eintrittstermines und Ihren Gehaltswünschen unter Off.-Nr. 93 an die Langener Zeitung oder rufen Sie uns zu einer ersten Kontaktaufnahme unter Stuttgart (07 11) 8 39 31 an.

Wegen Umzug günstig, Nußbaum:
Umbaulege, Eckschrank, Couchtisch, 2tür. Kleiderschrank, 2 Sessel, heller Kleiderschrank mit Glastüren, 300.– DM gesamt, auch teilw. zu verkaufen. Zu verschenken: Klappbett mit Matratzen, Teppich, Sessel.
Arnold, Langen, Sterzbachstraße 9
Mittwoch und Freitag 18 bis 20 Uhr

Zu vermieten
Atelier
ca. 120 qm, am neuen Zentrum von Langen.
Telefon 06103/23034

Tüchtige, zuverlässige
PUTZHILFE
zum Reinigen unserer Büroräume dreimal wöchentlich (Mo., Mi. u. F.) jeweils von 14 bis 17 Uhr ab sofort gesucht.
Karl Gronemeyer KG
Lg., Mörfelder Landstr., Tel. 7807

Jeans shop im Western Store - Jeans shop im Western Store - Jeans shop im Western Store - Jeans sh

Ab Freitag den 28. Februar 1975

in neuen Räumen

Sprendlingen, Frankfurter Straße 50
(Bushaltestelle REX-Kino)

Eröffnungs-Angebote:

Original »Wrangler« Jeans hochmodischer Schnitt, aktuelle Farben	**29,50**
Original »Levis« Jeans Blue Denim, ausgestelltes Bein	**29,50**
Original »Levis« Jeans Mittel-Cord, modische Form	**29,50**
Original »DEE-CEE« Blue Jeans schwerste Qualität, ausgestelltes Bein	**19,50**
Original »DEE-CEE« Jeans Denim - mittelbau	**19,50**
Original »Levis« Kinder-Anzüge Leinen - natur	**19,50**
Original »Wrangler« Kinder Cord-Jacken bis Größe 6	**9,50**
Original »DEE-CEE« Hemden 100 % Baumwolle Button Down	**5,—**

WESTERN STORE

Jeans shop im Western Store - Jeans shop im Western Store - Jeans shop im Western Store - Jeans sh

Jeans shop im Western Store - Jeans shop im Western Store - Jeans shop im Western Store - Jeans shop im Western Store - Jeans shop im Western Store - Jeans shop im Western

moden wallenfels

Langen, Bahnstraße 120

Denk an Nudeln, nimm 3 GLOCKEN
locker * locker * leicht zu kochen

Bitte keine Umweltverschmutzung durch leere Weinflaschen!

Haben Sie Ihren Wein und Sekt für Ihre Konfirmationsfeier oder für Ihre nächste Einladung neben Ihrem Eigenbedarf schon?
Auf vielseitigen Wunsch verlängern wir unsere Selbstabholer-Weinflaschen-Leergutvergütung
Aktion von –,20 DM/Flasche bis zum 27. März 1975.
Wir laden Sie hiermit ein zu einer Weinprobe unserer eigens geernteten Qualitätsflaschenweine.
Probierzeiten: montags bis freitags von 9 – 11.30 u. 13 – 16.30 Uhr; samstags von 10 – 11.30 und 14 – 16.30 Uhr.

WEINGUT RICHARD BEYER
Bechtheim, Plandturmstraße 12, Telefon 0 62 42 / 804

Ihrer Figur zu liebe
lohnt sich ein Besuch in der gut sortierten Miederabteilung im

Sanitätshaus JACOBS
Orthopädische Werkstätten
LANGEN, Heinrichstraße 2

Wohnhaustreppen
Freitragend, Holz u. Stein. Auch zum Selbsteinbau, preisgünstig, modern.
Bitte Prospekt Nr. 26 anfordern.
UNIBAU, 5781 Antfeld, Tel. 02962-2051

schornsteinsorgen?
Wir sanieren Ihren Schornstein, durch unser AHRENS-MASS-QUERSCHNITTS-VERFAHREN mit der AHRENS-hydrophobierten-KALT-GLASUR. Geprüft nach ministeriellem Erlaß – Prüfzeugnis Nr.: 22 069 41 71.
AHRENS **schornstein-technik**
6502 Mainz-Kostheim, Kostheimer Landstr. 24
Sammel-Nr. 0 61 43/6 10 66*

KAMINSORGEN ?
Kaminkopf-Reparaturen - Kamin-Isolierungen - Plewa-Einsätze
Spezial-Kaminaulsätze - Reparatur von öl- und gasversotteten Kaminen
HAUSKAMINBAU PFAU
61 Darmstadt, Hebbelstr. 11, T. 06151/35215

PHILIPS HAUSTECHNIK

Weil das Leitungswasser hier in Hessen so kalkhaltig ist:

Philips Kaffeeautomat mit Kalkfrei-Garantie.

PHILIPS. Die Technik macht den Unterschied.

W. Eppelsheimer
das Pianohaus Ihres Vertrauens
Spitzenflügel und Klaviere in jeder Preislage, große Auswahl.
Darmstadt, Rheinstraße 24
Ruf 4 88 00

BARGELD
bis 25 000,– DM, Laufzeit bis 60 Monate
Übernahme Ihrer alten Schulden. Auch en Ledige, getrennt Lebende zu günstigen Zinsen. Einkommensnachweis und Ausweis genügen.
Finanz.-Büro Manfred Krepel
607 Langen, Wessergasse 12, Tel. 2 93 79
Geöffnet von 9–12 und 16–19 Uhr

Brauchen Sie Bargeld?

Wir geben Ihnen einen
Persönlichen Klein-Kredit (PKK)
bis zu 6.000 Mark oder ein
Persönliches Anschaffungs-Darlehen (PAD)
bis zu 25.000 Mark

- zu günstigen Zinsen,
- mit bequemen Rückzahlungsraten,
- ohne umständliche Formalitäten,
- für Anschaffungen jeder Art.

Wenn Sie also schnell Bargeld brauchen...

Fragen Sie die
Deutsche Bank